4° Bor. 6 1p /1

Digitized by Google

<36611184010015

<36611184010015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Ausführliche Beschreibung

des

gegenwärtigen Zustandes

des

Königl. Preußischen Herzogthums

Vor- und Hinter-Pommern.

Erster Theil

welcher

außer der allgemeinen Einleitung

die

Beschreibung des Preußischen Vorpommern

enthält,

---

herausgegeben

von

Ludewig Wilhelm Brüggemann,

Königl. Preuß. Consistorialrath und Hofprediger bey der Schloßkirche in Stettin.

Stettin,

gedruckt bey H. G. Effenbart, Königl. Buchdrucker, 1779.

Digitized by Google

4° Bor 6 f/1

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

72 Bmt

Digitized by Google

Vorrede.

Die vollständige Ausgabe des Neuen Testaments, welche wir nunmehr dem Christenpublikum darbieten, ist nach einem langen Zeitraum hervorgetreten. Sie besteht aus zwei und dreißig Bänden, deren 1. Band 1. Mose, 2. Mose, 3. Mose, 4. Mose, 5. Mose, Josua, Richter, Ruth, 1. Samuel, 2. Samuel, 1. Könige, 2. Könige, 1. Chronik, 2. Chronik, Esra, Nehemia, Esther, Job, Psalmen, Sprüche, Prediger Salomo, Hohes Lied, Jesaia, Jeremia, Klagelieder Jeremias, Hesekiel, Daniel, Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Sacharja, Maleachi enthält. Die beiden letzten Bände sind zum Nachtrag einzelner Bücher bestimmt.

an den Consistorialgeschäften dieser Provinz, zu meinem eigenen Gebrauche dergleichen Verzeichniße angefertiget, und noch manche andre nützliche Nachrichten, welche insonderheit den Zustand der Pommerschen Kirchen, Schulen und Hospitäler betreffen, mit vielem Fleiße gesammlet. Man ermunterte mich, meine Sammlungen öffentlich bekannt zu machen, und als ich mich dazu bald geneigt befand, entdeckte ich meinen Plan, welcher damals noch sehr eingeschränkt war, und sich vornehmlich auf den kirchlichen Zustand dieser Provinz erstreckte, meinem verehrungswürdigen Gönner, dem Königlichen geheimen Ober-Finanz-Krieges- und Domainenrathe und Präsidenten der Pommerschen Krieges- und Domainenkammer, Herrn von Schöning, welcher so gleich vielen bereitwilligen Eifer zeigte, mein Vorhaben auf eine sehr patriotische Art zu unterstützen. Von dieser Zeit an erweiterte sich der Plan meines Werks. Ich fing unter so günstigen Umständen an, mehr auf die Vollständigkeit solcher Nachrichten zu denken, deren öffentliche Bekanntmachung meinen Landesleuten nützlich werden könnte, und ließ im Jahre 1776 einen Entwurf des Werks drucken, welchen ich nebst einigen ausgearbeiteten Proben einem hohen Generaldirectorium zur Prüfung vorlegte, und darauf durch ein gnädiges Rescript vom 3. August 1776 die Erlaubniß zum Drucke des Werks erhielt. Nachdem ich schon vorher durch den gütigen Beystand der Herren Präpositen in dieser Provinz, von den sämtlichen Herren Predigern einige Nachrichten eingezogen hatte, wurden bald darauf auch mit Genehmigung eines Königl. Generaldirectorium und nach einem unter dem 27. December 1776 an die Königliche Pommersche Krieges- und Domainenkammer ergangenen Rescripte, von derselben die übrigen erforderlichen Nachrichten von den Herren Landräthen,

Beam-

Wenn ein Mädchen, das eine ehrenhafte Heirath ausgeschlagen hat, in Folge dessen sich einem ehrlosen Verhältniß mit einem Manne hingiebt, der sie nicht heirathen will, und sie dann, nachdem sie ihn geheirathet hat, ihn wegen seiner Untreue verläßt, so ist sie nicht mehr Jungfrau, wenn sie sich wieder verheirathet. Wenn aber ein Mädchen, das eine ehrenhafte Heirath ausgeschlagen hat, in Folge dessen sich einem ehrlosen Verhältniß mit einem Manne hingiebt, der sie nicht heirathen will, und sie dann, nachdem sie ihn geheirathet hat, ihn wegen seiner Untreue verläßt, so ist sie nicht mehr Jungfrau, wenn sie sich wieder verheirathet. Ich will nun mit einem Beispiel meine Behauptung erläutern. Ich heirathete, z. B., vor 20 Jahren ein junges Mädchen, das mich vor ihrer Heirath mit Liebe und Treue betrog, und nachdem ich sie geheirathet hatte, mich mit Untreue und Verachtung behandelte, so daß ich mich genöthigt sah, sie zu verlassen. Diese Ungerechtigkeit, diese Grausamkeit, diese Tyrannei, diese Härte, diese Unbarmherzigkeit, diese Verachtung, diese Untreue, diese Treulosigkeit, diese Verrätherei, diese Falschheit, diese Lügenhaftigkeit, diese Heuchelei, diese Bosheit, diese Niederträchtigkeit, diese Gemeinheit, diese Schlechtigke

noch immer begehen laſſen; aber ich halte mich doch berechtiget, zu glauben, daß die Anzahl derſelben nur ſehr klein ſeyn könne, zumahl wenn man erwäget, daß die Beſchreibung der Dörfer ſich gröſtentheils allein auf den gegenwärtigen Zuſtand derſelben und auf ſolche Dinge erſtrecket, die einem jeden der Herren Prediger ziemlich genau bekannt ſeyn konnten. Denn was ſonſt noch etwa die bey den adelichen Gütern angebrachten Nachrichten von der Art und Weiſe, wie ſolche von den ehemaligen Beſitzern auf die gegenwärtigen gekommen, und ob ſie Lehn- oder Allodialgüter ſind, anbetrift: ſo ſind die Quellen, aus welchen ich ſolche geſchöpft habe, zu lauter, als daß man Mißtrauen gegen ſie hegen dürfte. Durch die preiswürdige und von mir nicht genug zu verehrende Fürſorge der Königl. Krieges- und Domainenkammer wurden auch nicht nur die Beſchreibungen der Städte mit ihren Eigenthumsgütern den Magiſträten, ſondern auch die von den Königlichen Aemtern nochmals vor dem Abdrucke derſelben, den Königlichen Beamten mitgetheilet, und ihnen eine genaue Reviſion derſelben und die ſorgfältige Bemerkung der ſich eingeſchlichenen Fehler in ſehr gnädigen Ausdrücken anbefohlen. Ich hatte bald darauf das Vergnügen zu bemerken, daß die von den Herren Beamten in Anſehung der Königlichen Aemter eingeſandten Erinnerungen verſchiedene brauchbare Zuſätze, ſelten aber Anzeigen eigentlicher Irrthümer enthielten, und ich wurde eben dadurch noch mehr von der Aufmerkſamkeit, welche die Herren Prediger ſchon vorher auf die Berichtigung meiner Aufſätze gewandt hatten, überzeugt.

Ich habe überhaupt keine Mühe und Koſten geſparet, die Richtigkeit und Genauigkeit ſo hoch zu treiben, als es mir immer möglich geweſen iſt. Billige Leſer werden daher, wenn ſie dem ohngeachtet noch einige

Män-

Ein Theil der Gebirgsmasse, woraus sie besteht, ist in Schiefer und Glimmerschiefer übergegangen, und dieser ist es, welcher die Gebirge, die sich an sie anschließen, bildet. Diese Gebirge sind: 1) das Eulengebirge, welches sich von Frankenstein bis Neurode erstreckt, und 2) das Heuscheuergebirge, welches sich von Neurode bis an die Grafschaft Glatz hinzieht. Beide Gebirge sind nicht hoch, und ihre Gipfel haben meistens Abrundungen und Kuppen. Auf der Südseite der Eule, welche die höchste Spitze des Eulengebirges ist, liegt Wünschelburg, und auf der Nordseite Ullersdorf. Auf der Südseite des Heuscheuergebirges liegt Radowenz, und auf der Nordseite Karlsberg. Die Heuscheuer ist ein Sandsteingebirge, und besteht aus einer Masse von ungeheuren Felsen aufeinander gethürmt.

Die in vielen Werken angegebene Behauptung, daß in der Eule und in der Heuscheuer Gold gefunden werde, ist falsch. Es ist dort nicht. Einige Goldwäschereien, welche vor mehreren Jahren an beyden Gebirgen angelegt wurden, sind wieder eingegangen. Man sagt, daß sich Bergleute, welche von Sachsen kommen, dort eingefunden haben, und daß diese es gewesen sind, welche die Goldwäschereien angelegt haben. Vielleicht hat die unrichtige Anordnung von Arbeitern Schuld daran gehabt, daß diese Goldwäschereien nicht gedeihen wollten. Vielleicht auch, daß sie nicht in der Richtung des Streichens der Gebirge angelegt wurden, und daß sie auch in der Richtung des Verflächens

Vorrede.

Ich würde es mir zu einer angenehmen Pflicht der Dankbarkeit machen, die Namen derjenigen Männer hieher zu setzen, die mich mit Nachrichten, Beyträgen und Verbesserungen bey der Ausarbeitung dieses Werks unterstützet haben; aber die Anzahl derselben ist so groß, daß ich die meisten angesehensten Männer in den Städten und Dörfern dieser Provinz würde anführen müssen, wenn ich sie alle nennen wollte. Ich wünsche aber, daß ich ihre gütige Erwartungen möge erfüllet haben, und daß ich bey der eifrigen Bemühung, für alle Classen meiner Leser zu sorgen, dennoch sparsam genug in Ertheilung solcher Nachrichten gewesen seyn möge, die, wenn sie auch gleich einem großen Theil meiner Leser klein und unbedeutend scheinen möchten, dennoch einigen wiederum angenehm und nützlich werden können.

Stettin, den 26. Jänner 1779.

Erſtes Hauptſtück,

von den Pommerſchen Charten. (a)

Erſte Abtheilung

welche

die Generalcharten von dem ganzen Herzogthum Pommern

und zwar

I. diejenigen angiebt, auf welchen das ganze Herzogthum Pommern allein vorgeſtellet iſt.

1. Beſchreibung des Landes Pommern ſampt allen Hertzogthümmen, Grafſchaften und fürnehmen Städten darinnen gelegen. Unter dieſem Titel,

(a) Dieſes Verzeichniß Pommerſcher Charten, worinn diejenigen übergangen ſind, auf welchen des Herzogthums Pommern nicht in dem Titel der Charte gedacht worden, ſondern daſſelbe oder gar nur ein Stück dieſes Landes gelegentlich vorkömmt, rühret von einem würdigen Pommerſchen Patrioten, dem Königl. Cammerherren und Ritter des St. Johanniterordens, Herren von der Oſten zu Plate her, welcher den gröſten Theil der hier angezeigten Charten ſelbſt beſitzet. Jedoch ſind zu dieſem Aufſatze auch noch einige Verbeſſerungen und Zuſätze hinzugekommen, welche mir der ſchon durch ſeine geographiſche Arbeiten unſterblich gewordene Herr Oberconſiſtorialrath Büſching auf eine beſonders gütige Art mitgetheilet hat. Der um die Pommerſche Geſchichte ſehr verdiente Herr D. Oelrichs hat bereits in ſeinen hiſtoriſch-geographiſchen Nachrichten von dem Herzogthum Pommern und Fürſtenthum Rügen Berlin 1771. 8. ein Verzeichniß Pommerſcher Charten geliefert, welches man mit dem gegenwärtigen vergleichen kann.

Nr. 1. Bekanntmachung, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen. Jahrgang 1871. Nr. 1. Seite 1. Ausgegeben zu Straßburg am 30. Dezember 1871. Verordnung, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 3. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 5. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 7. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 8. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 9. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 10. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 11. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 12. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 13. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 14. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 15. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 16. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 17. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 18. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 19. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 20. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 21. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 22. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 23. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 24. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 25. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 26. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 27. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 28. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 29. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 30. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 31. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 32. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 33. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 34. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 35. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 36. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 37. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 38. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 39. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 40. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 41. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 42. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 43. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 44. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 45. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 46. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 47. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 48. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 49. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 50. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 51. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 52. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 53. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 54. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 55. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 56. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 57. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 58. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 59. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 60. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 61. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 62. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 63. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 64. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 65. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 66. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 67. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 68. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 69. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 70. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 71. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 72. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 73. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 74. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 75. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 76. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 77. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 78. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 79. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 80. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 81. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 82. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 83. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 84. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 85. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 86. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 87. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 88. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 89. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 90. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 91. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 92. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 93. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 94. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 95. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 96. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 97. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 98. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 99. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 100. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 101. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 102. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 103. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 104. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 105. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 106. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 107. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 108. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 109. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 110. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 111. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 112. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 113. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 114. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 115. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 116. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 117. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 118. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 119. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 120. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 121. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 122. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 123. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 124. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 125. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 126. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 127. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 128. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 129. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 130. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 131. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 132. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 133. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 134. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 135. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 136. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 137. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 138. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 139. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 140. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 141. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 142. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 143. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 144. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 145. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 146. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 147. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 148. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 149. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 150. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 151. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 152. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 153. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 154. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 155. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 156. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 157. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 158. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 159. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 160. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 161. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 162. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 163. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 164. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 165. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 166. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 167. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 168. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 169. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 170. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 171. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 172. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 173. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 174. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 175. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 176. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 177. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 178. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 179. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 180. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 181. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 182. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 183. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 184. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 185. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 186. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 187. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 188. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 189. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 190. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 191. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 192. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 193. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 194. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 195. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 196. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 197. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 198. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 199. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 200. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Dezember 1871. Seite 201. Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 21.

6. Noua illuſtriſſimi ducatus Pomeraniae Tabula, antea a viro cel. B. D. Eilhardo Lubino edita, nunc iterum correcta per *Frid. Palbitzke*, Pomer. L. L. ſtudioſum. Unten zur linken ſtehet unter dem Meilenzeiger: Amſtelodami apud Joannem Janſonium. Oben zur linken befindet ſich das Bruſtbild des Herzogs Bogislaus XIV. und in der Mitte der Charte das Pommerſche Wapen. Die gerühmte Verbeſſerung bedeutet ſehr wenig, und ſie hat alle Mängel der vorigen Charten in Abſicht der unrechten Lage der Städte und Dörfer. Sie iſt nicht illuminirt und ſtehet auch in des Joan. Janſon Theatro orbis terrarum. Amſtel. 1658 in XI. Tom.

7. Eben dieſelbe vorige Charte und derſelbe Stich, nur daß ſolche auf den Rückſeiten in deutſcher Sprache mit einer hiſtoriſchen geographiſchen Beſchreibung bedruckt und illuminiret iſt. Sie gehöret zu des Gerhard Mercators und Jac. Hondo großen Atlas von 1633 in Fol.

8. Pomerania. Dabey ſtehet ein Meilenzeiger von 10 deutſchen Meilen. Es iſt ein ſehr ſchlechter nicht illuminirter Stich in 8. Er fängt von Greifswalde an und gehet bis Danzig, und ſtehet in P. Bertii Commentario Rerum Germanor. Libr. III. Amſtel. 1635 ap. Guilielm. Blaeu in 12. pag. 235.

9. Pomeraniae Ducatus Tabula. Auctore Eilhardo Lubino. Neben dieſem Titel ſtehet zur linken der Meilenzeiger, und darunter: Amſtelodami *Jodocus Hondius* excudit. Unter dem Haupttitel befindet ſich der Name des Kupferſtechers: *S. Rogiers* ſculpſit. Oben in der Mitte der Charte iſt das Pommerſche Wapen. Sie iſt nicht illuminiret und ein Nachſtich der Charte N. 6. ohne alle Verbeſſerung.

10. Pomeraniae Ducatus Tabula. Auctore Eilhardo Lubino. Darunter ſtehet: S. Rogiers ſculpſit, und gegen über zur linken unter dem Meilenzeiger: Amſtelodami *Guilielm. Blaeuw* excudit. Dieſe Charte iſt nur allein durch den veränderten Namen des Kupferſtechers von der vorhergehenden Charte N. 9. verſchieden, und iſt ein ſo genauer Nachſtich derſelben, daß man ſie faſt für eben dieſelbe Platte halten möchte. Sie iſt ebenfalls nicht illuminiret, und befindet ſich in der Sammlung des Herrn Cammerherrn von der Oſten zu Plate.

11. Eben die vorige Charte und derſelbe Stich, nur daß ſolche illuminiret und auf den beiden Rückſeiten mit einer kurzen Franzöſiſchen Beſchreibung von Pommern bedruckt iſt, welche aber von der Deutſchen Beſchreibung, deren N. 7. erwähnet worden, verſchieden iſt. Sie ſtehet in G. Blaeuw grand Theatre du Monde. fol. 1638.

12. Vandalia Teutonica & Gothonica nunc Pomerania. Iſt ein ſehr ſchlechter nicht illuminirter Stich, ½ Bogen groß, auf welchem nicht einmahl alle Städte

ſich befinden. Er ſtehet in des Johann Micrälii alten Pommerlande. Stettin 1639 in 4. Zu der neuen Auflage dieſes Werks von dem Jahre 1723 in 4. iſt eben dieſe Charte durch J. P. Buſch Sculpt. Berol. ganz genau nachgeſtochen worden, ſo daß man dieſen Stich von dem alten nicht anders als durch den Namen des Kupferſtechers unterſcheiden kann.

13. Pomeraniae Ducatus Tabula. Dieſem Titel gegen über zur linken ſtehet das Pommerſche Wapen. Iſt ein kleiner nicht illuminirter Bogen, welcher von Merian zu ſeiner Topographie von Pommern von 1652, wie auch zu deſſen Theatro Europaeo Tom. XI. pag. 1036 geſtochen worden.

14. Hertzogthumb Pommern. Duché de la Pomeranie diviſé en ſes Principles Parties, qui ſont les Principtés de Rugue, Duchés de Stettin, Pomeranie, Caſſubie et Vandalie, Comté de Gutzkow, Baronies ou Seigneries de Wolgaſt, Barth, Louwenbourg et Butow. Les places de l'Eveſché de Camin ſont marquées E. C. Neben dieſem Titel ſtehet zur rechten in einer Cartouche unter dem Meilenzeiger: Par le Sr. *Sanſon d'Abbeville*, Geographe ordinaire du Roi avec Privilége pour vingt Ans. 1654. Dieſe ziemlich ſeltene Charte hat die gewöhnlichen Fehler aller obigen Charten, was die unrichtige Bezeichnung vieler Städte und Dörfer betrift. Von den leztern ſind überhaupt gar wenige bemerkt. Sie ſtehet auch in dem Atlas des Sanſon d'Abbeville: Cartes Generales de toutes les parties du monde. à Paris in Fol. 1658. n. 64.

15. Ducatus Pomeraniae Tabula generalis, in qua ſunt Ducatus Pomeraniae Stettinenſis, Caſſubiae, Vandaliae et Bardenſis, Principatus Rugiae ac Inſulae, Comitatus Guſkovienſis et dominia Louvenburgenſe, Wolgaſtenſe et Butovienſe, per *Theod. Danckerts* cum Privilegio. Dieſer Titel ſtehet oben in der Mitte der Charte in einer grün illuminirten Cartouche, und unten zur rechten iſt der Meilenzeiger. Sie hat viele Fehler, ſo daß auch ſo gar die Stadt Stargard nur als ein Dorf, viele Dörfer aber als Städte gezeichnet ſind.

16. Eine Charte mit dem vorhergehenden Titel ebenfalls in einer Cartouche, um welche die Wapen 8 Pommerſcher Provinzen zur Verzierung angebracht ſind, nur daß anſtatt des Namens Danckerts ſtehet: per *Fridericum de Witt*, und oben zur rechten: Amſtelodami ex officina Friderici de Witt cum gratia et privilegio Potentiſſ. D. D. Ordinum Hollandiae et Weſt Friſiae. Sie iſt ein Nachſtich der vorhergehenden Charte, ſo daß zwar Stargard auf derſelben als eine Stadt gezeichnet worden, die übrigen Fehler aber beybehalten ſind.

17. Sereniſſimo, celſiſſimo ac invictiſſimo Principi Friderico Guilielmo, D. G. Marchioni Brandeburgico, S. R. J. Electori & Archicamerario etc. Pomeraniae victori, victori, duci ac reduci, hanc Pomeraniae Ducatus Tabulam D. D. D. *Nicol. Viſſcher*, cum privil. Ordin. General. Belgii Foederati. Oben wärts zur rechten ſtehet ein Meilenzeiger. Die Charte iſt eben ſo fehlerhaft, wie die vorhergehenden.

18. Nov

18. Nova illuſtriſſimi Ducatus Pomeraniae Tabula antea a viro cel. D. D Eilhardo Lubino edita nunc iterum correcta per *Frid. Palbitzke* Pomer. L L. ſtudioſum. Unten zur linken ſtehet: proſtant Amſtelod. apud Petrum Schenck et Gerardum Valck. Dieſe Charte haben Schenck und Valck nach der unter N. 6. aufgeführten Charte nachgeſtochen.

19. Herrzogthumb Pommern ꝛc. ꝛc. ꝛc. durch Johann Hoffmann zu Nürnberg. Iſt ein Nachſtich der Charte des Sanſon d' Abbeville, und kömmt ſelten vor.

20. Le Duché de Pomeranie diviſé en ſes principales Parties. Dreſſé ſur les Memoires les plus nouveaux par le Sr. *Sanſon*, Geographe ordinaire du Roy. a Paris chez H. *Jaillot*, joignent les grands Auguſtins aux deux Globes, avec privilege du Roy pour vingt Ans. 1692. Dieſer Titel ſtehet oben in der Mitte der Charte in einer Cartouche, und in einer andern dabey ſtehenden Cartouche befindet ſich ein 5facher Meilenzeiger. Oben über der ganzen Charte, außer der Einfaſſung, ſtehet noch folgender Titel: Le Duché de Pomeranie compris ſous le Cercle de la haute Saxe, diviſé ſuivant qu'il eſt preſentement partagé entre la Couronne de Suede et l'Eslecteur de Brandebourg, ou ſont les Duchés de Pomeranie, de Stettin, de Wolgaſt, de Bardt, de Caſſubie, et de Vandalie et la Principauté et Isle de Rugen, le Comté de Gutzkow, les Seigneuries de Louwenboch et de Butow, par le Sr. *Sanſon*, Geographe ordinaire du Roy. 1691. Dieſe Charte, welche man theils mit, theils ohne Illumination findet, beſtehet aus 2 Blättern, welche an einander geklebet werden. Sie iſt wenig brauchbarer als die vorhergehenden Charten.

21. Eben dieſelbe vorige Charte und derſelbe Stich, nur mit dem Unterſchiede, daß die Jahreszahl 1696 deutlich darauf ſtehet. Man hat wahrſcheinlich die vorige Platte behalten und nur die Jahreszahl verändert.

22. Table Alphabetique des noms, des villes et bourgs etc. qui ſont ſur la Carte du Duché de Pomeranie, par le Sr. Sanſon. Iſt eine Kupfertafel in der Größe eines $\frac{1}{4}$ Regalbogens, und begreift nur die Namen der Oerter, beſonders der Städte, welche ſich auf den 2 vorhergehenden Charten befinden, mit einer ganz kurzen Beſchreibung eines jeden Orts. Es iſt eigentlich keine Charte, ſondern nur ein in der Form einer Tabelle eingerichtetes Namenregiſter der auf der Charte gezeichneten Oerter. Dieſer Stich iſt ſelten; er befindet ſich aber in dem geſammelten Atlas des Herrn Majors von Freyeich zu Schulzenhagen.

23. Le Duché de Pomeranie diviſé ſuivant qu'il eſt partagé entre la Couronne de Suede et l'Electeur de Brandebourg, ou ſont les Duchés de Pomeranie, de Stettin, de Wolgaſt, de Bardt, de Caſſubie et de Vandalie; la Principauté et Isle de Rugen, le Comté de Gutzkow, les Seigneuries de Louwenborch et de Butow, par Jaillot. 1700. Iſt ein genauer Nachſtich der unter den

Nummern 20 und 21 bemerkten Charten, unter dem Namen des Jaillot, und beſtehet aus 2 Blättern.

24. Pomeraniae Ducatus Tabula etc. und derſelbe Titel, welcher ſich auf der Charte N. 16 befindet, nur daß am Ende beygefüget iſt: per Frid. de Witt, R. et J. Ottens. Iſt ein Nachſtich der Charte des de Witt N. 16, und iſt alſo in dem großen Catalogus der Chartenſammlung des zu Braunſchweig 1772 verſtorbenen Oranien-Naſſauſchen Geheimenraths von der Lühe, unter den Charten des Oberſächſiſchen Kreiſes N. 90 angeführet.

25. Eben dieſelbe Charte und Platte, und derſelbe Stich des de Witt N. 16, nur mit dem einzigen Unterſchiede, daß die oben rechts ſtehende 2 Zeilen ausgeklopft ſind, und dagegen ſtehet: Amſtelodami ex officina *J. Covens* et *C. Mortier*, cum privilegio Potentiſſ. D. D. Ordinum Hollandiae et Weſt Friſiae. Die berühmten Kupferſtecher Covens und Mortier haben gar nichts bey dieſer Charte gethan, als daß ſie die Platte gekauft und hinter dem Worte officina ihre Namen geſetzet haben.

26. Le Duché de Pomeranie etc. par Jaillot, chez Covens et Mortier. 2 Blätter. Dieſe Charte iſt alſo in Hübners Muſ. Geograph. von dem Jahre 1746. S. 242. N. 50 aufgeführet, und ſoll der Nachſtich der Charte des Jaillot N. 23 ſeyn. Es iſt aber wahrſcheinlich, daß Covens und Mortier, eben ſo, wie ſie es bey der vorhergehenden Charte gemacht haben, ſich die Platte des Jaillot angeſchaffet, und nur ihre bekannte Namen darinn geſetzet haben.

27. Le Duché de Pomeranie etc. par le Sr. Sanſon etc. à Amſterdam chez Jean Covens et Corneille Mortiers avec privilege. Auch dieſen Nachſtich der Charte des Sanſon N. 20 findet man alſo in Hübners Muſ. Geograph. von dem Jahre 1746. S. 242. N. 49 angeführet. Es iſt ohne Zweifel kein neuer Stich, ſondern die Platte des Sanſon, worauf Covens und Mortier ihre Namen geſetzet haben.

28. Ducatus Pomeraniae Tabula generalis, in qua ſunt Ducatus Pomeraniae, Stettinenſis, Caſſubiae, Vandaliae, et Bardenſis, Principatus Rugiae ac Inſulae, Comitatus Guſkovienſis, & Domina Louwenburgenſe, Wolgaſtenſe et Burovienſe, per *Pet. Schenck Jun.* exc. Amſtel. Cum privilegio reg. Polon. Iſt ein Nachſtich der gewöhnlichen Charten von Witt, Danckerts, Janſon mit Beybehaltung aller Fehler.

29. Pomerania utraque cum inſertis vicinisque ditionibus, curante Chriſtoph. Weigelio. Norimb. Dieſer Titel befindet ſich oben in der Mitte der Charte in einer zierlichen Cartouche. Unten zur rechten am Rande ſtehet: *Michael Kanter* ſculps. Dieſe auf einem kleinen Bogen ſonſt ſehr ſauber geſtochene Charte.

Charte hat alle Fehler der übrigen Pommerſchen Charten, und iſt auch zu finden in des Weigels kleinen Atlas. Nürnberg 1719 in fol. minori.

30. Pomeraniae Ducatuum Tabula exacta. Ganz unten in der Mitte der Charte ſtehet: *J. W. Michaelis* delineauit et ſculpſit. Iſt ein kleiner nicht illuminirter und ſehr ſauber geſtochener Bogen. Oben ſiehet man die Proſpecte der Städte Stralſund, Stettin, Greifswalde und Anklam, und unten der Städte Stargard, Colberg, Stolpe und Gryfenberg. In der Mitte befindet ſich auf der einen Seite das Bruſtbild des Biſchofs Otto von Bamberg, und auf der andern das Bildniß des D. Bugenhagen. Dieſe Charte war zu der Pommerſchen Chronick des Generalſuperintendenten Heiler beſtimmt, und iſt ſelten zu finden. Ohngeachtet ſie in Pommern ſelbſt geſtochen worden: ſo iſt ſie dennoch voller Fehler.

31. Ducatus Pomeraniae noviſſima Tabula in anteriorem et interiorem diuiſa, quatenus ſubſunt coronis Sueciae et Boruſſiae cum inſertis et adiacentibus ditionibus exhibita a *Jo. Bapt. Homann.* Noribergae. Cum priuileg. Sacrae Caeſareae Maieſt.

32. Eben dieſelbe Charte und Platte, jedoch fehlen auf dem Titel die Worte: Cum priuileg. Sacrae Caeſareae Majeſt. Vielleicht haben die Homannſchen Erben ſich das kaiſerliche Privilegium nicht erneuern laſſen, oder es anfänglich gewagt, ohne Privilegium dieſe Charte zu ſtechen.

33. Das Herzogthum Pommern. Dieſer Titel ſtehet in der Mitte der Charte, und ganz unten auf dem Rande: Schleuen fec. Dieſe auf einem kleinen Bogen geſtochene und nicht illuminirte Charte gehöret zu dem Berliniſchen hiſtoriſchen und geographiſchen Calender von dem Jahre 1754, und iſt eben ſo fehlerhaft, als die hiſtoriſche und geographiſche Beſchreibung von Pommern, welche in eben dieſem Calender ſtehet.

34. Eben dieſelbe Charte ins kleine gebracht, und auf einem kleinen Quartblatte abgedruckt, gehöret zu dem Berliniſchen genealogiſchen Taſchencalender von dem Jahre 1754.

35. Duché de Pomeranie contenant les Duchés de Stettin, de Wolgats, de Bardt, de Caſſubie, de Vandalie, la Principauté et Isle de Rugen, le Comté de Gutzkow, les Seigneuries de Louwenbroch et de Butow. A Paris chez le Sr. *Le Rouge*, Ingenieur Geographe du Roy, Rue des grands Auguſtins. avec Priv. du Roy. 1757. Die Charte hat ein etwas größeres Format als die bekannten Homannſchen Charten, ſie hat aber vor den übrigen Pommerſchen Charten keine Vorzüge. So gar die Stadt Stargard iſt auf derſelben nicht einmahl als eine Stadt gezeichnet, und die Stadt Maſſow findet man gar nicht auf derſelben.

36. Le Duché de Pomeranie, en l'etat qu'il etoit en 1757. Iſt ein kleiner halber Bogen, und befindet ſich in dem Atlas portatif univerſel par Robert. à Paris 1757.

37. Tabula generalis totius Pomeraniae tam Sueciae, quam Brandenburgicae, ad priorem, ducatus Bardenſis et Comit. Gurzkouienſis, nec non adiacens inſula Rugia, ad poſteriorem, Ducatus Pomeraniae proprie ſic dict. Stettinenſis, Caſſubiae, Vandaliae et dominia Louwenburgenſe, Wolgaſtenſe, Butouienſe etc. pertinent, ad hodiernum vſum diligenter exarata, ſumtibus *Tob. Conr. Lotter*, Geograph. Aug. Vind. 1759. Ganz unten zur rechten ſtehet: *Matth. Albrecht Lotter Fil.* ſculpſ. Aug. V. Außer einigen unbedeutenden Zierrathen enthält auch dieſe Charte keine Verbeſſerungen der vorhergehenden.

38. Ducatus Pomeraniae citerioris et vlterioris, principatibus, comitatibus, vrbibus ſuis definitae noua et ampla deſcriptio geographica, aere expreſſa a *Alb. Carol. Seuttero*, Geograph. caeſar. Aug. Vind. 6 Bl. Dieſe Charte iſt in den Jahren 1759 und 1760, nach dem neuen Abdrucke der großen Lubiniſchen Charte, verfertiget worden; jedoch hat man auf derſelben die Proſpecte der Städte, die adelichen Wapen, die Bildniße und Stammtafeln der Pommerſchen Herzoge weggelaſſen, und dagegen Verzierungen durch Schiffe, und auf der linken Seite einen ſehr unrichtigen Meilenzeiger von 36 Städten angebracht. So wohl die Lage als die Namen der Oerter ſind ſehr fehlerhaft.

39. Eben dieſelbe Platte und derſelbe Stich, nur mit dem Unterſchiede, daß anſtatt des Namens: Alb. Carol. Seuttero ꝛc. ꝛc. ſtehet: a Tob. Conrado Lottero, Geographo Aug. Vind. und die Charte anders illuminiret worden.

40. Das Herzogthum Pommern. Zu finden in Leipzig bey Joh. George Schreibers ſel. Erben. Unten befindet ſich ein Meilenzeiger. Die Charte iſt ein länglicher halber Bogen, und etwa nach dem Jahre 1770 geſtochen worden. Sie befindet ſich in dem kleinen Schreiberſchen Atlas, und iſt voller Fehler, ſo daß Städte ausgelaſſen und Dörfer zu Städten gemacht worden.

II. Generalcharten von Pommern und andern angränzenden Provinzen.

1. Marca Brandenburgenſis et Pomerania. Per Gerardum Mercatorem, cum privilegio. Auf dieſer nicht illuminirten Charte in klein Fol., welche bereits vor dem Jahre 1592 in Kupfer geſtochen worden, fehlet der Theil von Hinterpommern von Zanow an bis nach Danzig, ſo wie auch der gröſte Theil von der Inſel Rügen. Sie iſt nach dem Urtheile des Herrn Oberconſiſtorialraths Büſching zwar noch ſehr roh, jedoch als erſter Verſuch gut genug gerathen.

2. Marca Brandenburgenſis et Pomerania. An der Seite befindet ſich ein Meſſennesſer, und unter demſelben das Bruſtbild des Churfürſten Johann George mit der Umſchrift: Joan. Georg. D. G. Marc. Brandenb. Dux Borus. Pom. Burg. Norim. Prin. Rugiae etc. S. R. J. Pr. Elect. Dabey ſtehet der Name des Kupferſtechers: J. (Joann.) B. (Buſſemecher) excudit. Die Charte hat die Größe eines kleinen Bogens, iſt nicht illuminiret, und befindet ſich vor dem Supplemente der Annalium Marchicar. durch J. Angelum.

3. Pomerania & Brandenburg. Dieſe Charte ſtehet in des Jo. Metelli Speculo orbis terrae, quo omnes eius partes viſui offeruntur etc. Vrſellis 1602. ex officina Typograph. Cornelii Sutorii in klein Fol. auf dem Bogen F, wobey zugleich eine kurze Beſchreibung ſich befindet.

4. Brandenburg et Pomerania. Iſt eine ſchlechte nicht illuminirte Charte auf einem länglichen kleinen Quartblatte, welche ſich in dem Atlas minor des Gerh. Mercator a J. Hondio plurimis aeneis tabulis auctus Amſtelod. excuſus apud Cornelium Nicolai, it. apud Joan. Janſſon Arnhemii 1607 befindet. Sie iſt auch in P. Bertii Commentar. Rerum Germanicarum, Amſtel. apud Joann. Janssonum 1632 in 4to oblongo pag. 318 eingerücket.

5. Marca Brandenburgenſis et Pomerania. Unten zur linken ſtehet: *Petrus Kaerius* caelauit. Iſt ein längliches kleines Quartblatt und nicht illuminiret. Die Charte iſt etwas beſſer als die vorhergehende, aber doch von keiner Erheblichkeit. Sie befindet ſich in des Petr. Kaerii Germaniae inferioris, i. e. XVII Provinciar. eius nouis et exactis Tabulis Geographicis, cum luculentis deſcriptionibus a P. Montano. Amſt. 1622.

6. Marca Brandenburgenſis et Pomerania, per Ger. Mercatorem cum privilegio. Gegen über ſtehet: Amſtelodami ſumtibus Henrici Hondii 1622. Dieſe Charte iſt nicht illuminiret, und zwar beſſer als die vorhergehenden kleinen Charten, aber dennoch ſehr fehlerhaft.

7. Brandenburg und Pommern in Fol. minori ab Anonymo. So findet man dieſe Charte in der oben erwähnten Sammlung des von der Lühe zu Braunſchweig unter der N. 87 angeführet.

8. Abriß der Mecklenburgiſch- Pommeriſch- und Brandenburgiſchen Landſchaften, da jetziger Zeit der Krieg zwiſchen den Kayſerl. und Schwediſchen geführet wird. 1631 in kl. Fol. nicht illuminiret ab Anonymo. Alſo iſt dieſe Charte in dem Verzeichniſſe der Chartenſammlung des von der Lühe unter der Nummer 116 aufgeführet.

9. Brandenburgum Marchionatus cum Ducatibus Pomeraniae et Mecklenburgi. Ueber dieſem Titel ſtehet der rothe märkiſche Adler, unten gegen über findet

ſich ein Meilenmaas von 7 gemeinen deutſchen Meilen, und neben demſelben zur rechten: Amſterdami apud *Guilielmum* et *Joannem Blaeu*. Auf den beiden Rückſeiten befindet ſich eine kurze hiſtoriſche geographiſche Beſchreibung, welche ſehr fehlerhaft iſt. Die Charte ſtehet in dem 2ten Bande des Grand Theatre du Monde par *Blaeu* 1636 in Fol. auch in *Merians* Topographia Brand.

10. Brandenburgici Electoratus, Mecklenburgi et maximae partis Pomeraniae Tabula p. N. J. Piſcator 1633. Dieſe Charte iſt alſo in der mehrmahls erwähnten Sammlung des von der Lühe unter der N. 94 aufgeführet, und ſcheinet der erſte Stich des Piſcator zu ſeyn.

11. Tabula Electoratus Brandenburgici, Mecklenburgi et maximae partis Pomeraniae ex variis famoſiſſimisque auctoribus ſummo ſtudio concinnata a *N. J. Piſcatore*. 1649. Auf dieſer Charte befinden ſich Proſpecte von den 4 Städten, als Stettin, Stralſund, Roſtock und Frankfurt an der Oder.

12. Brandenburgum Marchionatus cum Ducatibus Pomeraniae et Mecklenburgi. Dieſe Charte ſtehet in des Janſſon Atlante nouo ſ. Theatro orbis terrarum. XI. Tom. Amſtelod. 1658 im erſten Bande.

13. Marchionatus Brandenburgenſis, in quo ſunt vetus, media et noua Marchia et Ducatus Pomeraniae Tabula, quae eſt pars ſeptentrionalis circuli Saxoniae ſuperioris. Auctore *Theodor. Danckerts*. Amſtelod. cum priuileg.

14. Brandenburgum Marchionatus cum Ducatibus Pomeraniae et Meckelenburgi. Ueber dieſem Titel ſtehet der märkiſche Adler, und unten gegen über das Meilenmaas. Iſt ein nicht illuminirter kleiner Bogen, und ſcheinet ein Nachſtich der Charte des Blaeu N. 9 zu ſeyn. Die Charte ſtehet in des Merian und Zeileri Topograph. Electoratus Brandenb. et Ducatus Pomeraniae in Fol. 1652, wie auch im Theatro Europaeo Tom. XI. pag. 828.

15. Brandenburgum Marchionatus cum Ducatibus Pomeraniae et Mecklenburgi. J. Sandrart ſculpſ. in kl. Fol. Alſo iſt dieſe Charte in dem Verzeichniße der Charten des von der Lühe unter der N. 92 aufgeführet.

16. Brandenbourg et Pomeranie. Chez P. v. d. Aa. Iſt nicht illuminirt.

17. Electoratus Brandenburgi, Meckelenburgi, et maximae partis Pomeraniae nouiſſima tabula. Unten in der rechten Ecke ſtehet: Nicolaus Viſſcher excudebat.

18. Carte Geographique du Duché de Pomeranie et de Mecklenbourg, miſe en lumiere par N. Viſſcher, avec privilege. Iſt nicht illuminiret, und begreift nur einen ſehr kleinen Theil von dem Herzogthum Mecklenburg.

19. Eben

19. Eben derſelbe Stich und Titel aber von 1½ Blatt und auch nicht illuminiret. Nikolaus Viſſcher hat die äuſſerſte linke Seite der vorhergehenden Charte abgeſchnitten, und ein halbes Blatt, welches das Herzogthum Mecklenburg vorſtellet, angeklebet.

20. Eben derſelbe Stich und Titel als N. 17, nur daß noch dicht unter dem Titel mit kleinen Buchſtaben hinzugefüget worden: Nunc apud Petr. Schenk junior. Es giebt der Augenſchein ſehr deutlich, daß Peter Schenk die Platte der Charte N. 17 an ſich gebracht, und weiter nichts als ſeinen Namen hinzugefüget hat.

21. Marchionatus et Electoratus Brandenburgicus una et Ducatus Pomeraniae in ſuas ſubdiviſi Diriones, atque noviter deſcripti a Gerardo Valk. Man findet dieſe Charte, welche zugleich faſt das ganze Herzogthum Mecklenburg begreift, mit und ohne Illumination. Die Namen und Zeichen der Oerter ſind ſehr fehlerhaft.

22. Marchionatus Brandenburgicus et Ducatus Pomeraniae, quorum prior ſubdiuiſus in ſingulares Marchias, nempe veterem, mediam, nouam et Vckermarchiam cum regione Prignitia: poſterior in Ducatus Pomeraniae, Stettinii et Vandaliae, Comitatum Gutzkoviae et Dioeceſes Bardi et Butouiae. Venundantur per Gerar^{m} et Leonhar^{m} Valk. Dieſer Titel ſtehet oben über der Charte. Sie hat die gewöhnlichen Fehler der übrigen Charten, und noch dieſen beſondern, daß die Länge der Provinzen zu ſehr abgekürzt, und dagegen ihre Breite zu weit ausgedehnet worden. Das ganze Herzogthum Mecklenburg iſt ebenfalls auf derſelben abgebildet.

23. Marchionatus Brandenburgi et Ducatus Pomeraniae Tabula, quae eſt pars ſeptentrionalis circuli Saxoniae ſuperioris. Authore *F. de Witt*. Amſtelodami. Auch dieſe Charte begreift Mecklenburg in ſich, und iſt etwas beſſer als die vorhergehenden.

24. Eben dieſelbe Charte und mit demſelben Titel, jedoch mit dem Beyſatze: ex officina J. Covens et C. Mortier.

25. Tabula Marchionatus Brandenburgici et Ducatus Pomeraniae, quae ſunt pars ſeptentrionalis circuli Saxoniae ſuperioris noviſſime edita a *Joh. Bapt. Homanno*. Noribergae. cum privil. S. C. M. Iſt die Wittiſche Charte mit wenigen Verbeſſerungen. Das Herzogthum Mecklenburg iſt ebenfalls auf derſelben abgebildet.

26. Eben dieſelbe Charte und derſelbe Stich, nur mit der einzigen Veränderung, daß auf dem Titel die letzten Worte: cum privil. S. C. M. ausgelaſſen ſind.

27. Die vorige Charte unter demſelben Titel, welcher ein wenig nach der Seite gerückt iſt, und auch die Worte hat: cum privil. S. C. M. Nur iſt noch neben dem Titel zur rechten hinzugeſetzet worden: Eintheilung des Churfürſtenth. Brandenb. ſo aus 17 Zeilen beſtehet und 17 Kreiſe anzeiget.

28. Marchia, ſive Electoratus Brandenburgicus, nec non Ducatus Pomeraniae cum magna maris Balthici et provinciarum adnexarum parte. Ad delineationem nouiſſimam ſculpſit et excudit Matth. Seutter, Geograph. Auguſt. Dieſe Charte iſt eben ſo fehlerhaft als die Homannſchen Charten.

29. Eben dieſelbe Charte und derſelbe Stich, nur mit der Veränderung, daß die Anfangsworte des Titels: Marchia, ſive Electoratus Brandenburgicus, nec non, weggelaſſen worden, und der Titel dieſer Charte anfängt: Ducatus Pomeraniae u. ſ. w.

30. Marchionatus Brandenburgenſis, Ducatus Pomeraniae et Ducatus Mecklenburgicus excuſi et venales proſtantes apud *Matthaeum Seutterum*, S. C. M. Calcogr. Auguſtan. Um dieſem Titel ſtehen die Wapenſchilder acht Pommerſcher Provinzen. Zur linken iſt das königliche Preußiſche, und zur rechten das Mecklenburgſche Wapenſchild angebracht. Die Charte iſt ſehr fehlerhaft, und beſonders ſehr unrichtig illuminiret.

31. Carte generale des Villes et des Endroits les plus remarquables des quatre Marches electorales de Brandebourg, de la Pomeraniae citerieure et vlterieure, des Isles Uſedom et Wollin, de la Prignitz, du Comte de Ruppin, du Duché de Magdebourg, d'une partie de Halberſtadt, de la Pomeranie Suedoiſe et Isle de Rügen, du Duché de Mecklenbourg et d'une partie de la Saxe et Anhalt. Dieſer weitläuftige Titel ſtehet oben über der Charte. Ganz unten lieſet man: T. v. Schley direx. Dieſe Charte iſt zu der prächtigen Ausgabe der Memoires pour ſervir à l'Hiſtoire de la Maiſon de Brandebourg in 4. 2 Tom. Berlin et à la Haye 1751 geſtochen worden. Man findet auf derſelben nur ſehr wenige Dörfer, und auch nicht alle Städte. Sie iſt nicht illuminiret und etwas kleiner als die Homannſchen Charten.

32. Dieſelbe Charte mit demſelben Titel, jedoch iſt die Platte und der Stich verſchieden. Dem Titel ſind nach dem Worte Anhalt noch die Worte beygefüget worden: telle qu'étoit la ſituation l'année 1640. Die Charte iſt auch nicht illuminiret, und mit der vorhergehenden von gleicher Größe.

33. Generalcharte der Städte und vornehmſten Oerter der vier Churfürſtlichen Brandenburgſchen Marken, des Vorder- und Hinter-Pommerns, der Inſel Uſedom und Wollin, Prignitz, der Grafſchaft Ruppin, des Herzogthums Magdeburg, eines Theils von Halberſtadt, des Schwediſchen Pommerns, der Inſel Rügen, des Herzogthums Mecklenburg und eines Stücks von Sachſen

und

und Anhalt. Der Name des Kupferſtechers befindet ſich nicht unter der Charte. Sie iſt auch nicht illuminiret, und einen Finger breit kleiner als die beiden vorhergehenden Charten, ſonſt aber ein genauer Nachſtich derſelben, und befindet ſich bey der deutſchen Ausgabe der Memoires de Brandebourg, welche der Buchhändler Joh. Neaulme zu Berlin in 8vo 1751 beſorget hat.

34. Marchionatus Brandenburgenſis, Ducatus Pomeraniae et Ducatus Mecklenburgicus excuſi et venales proſtantes apud Tob. Conradum Lotter, Geogr. Auguſtan. Iſt kein neuer Stich, ſondern die Platte des Seutter N. 30, welche Lotter an ſich gebracht, und dabey nichts weiter gethan hat, als daß er den Namen des Seutter ausgeklopft und dagegen den ſeinigen hinein geſtochen hat.

35. Carte du Brandebourg et de la Pomeranie avec les Pais limitrophes, par le *Sr. Brion*, Ingenieur Geographe. Darunter ſtehet das Meilenmaas, und unter demſelben: à Paris chez le Sr. Longchamps Geographe, rue St. Jaques à l'Enſeigne de la Place des Victoires. 1758. Dieſer Titel befindet ſich unten zur rechten in einer zierlichen Cartouche, und unter derſelben iſt mit ſehr kleinen Buchſtaben noch verzeichnet: L. L. Chavenard in. et ſculpſit. Die Charte iſt nicht illuminiret, und hat ein etwas größeres Format als die Homannſchen Charten. Sie iſt nur von geringen Werthe.

36. Krieges-Schauplaß von Curland, Pohlen, Preußen, Pommern und den angränzenden Ländern. Unten ſtehet: Berndt fecit. Iſt ein kleiner Bogen, und ſtehet in der Geſchichte des in den Jahren 1756 und 1759 in Deutſchland und deſſen angränzenden Ländern geführten Krieges, Frankf. und Leipzig 1758. 4. Es iſt eine ſehr ſchlechte Charte.

37. Charte von Brandenburg und Pommern, als des Oberſächſiſchen Kreiſes Nord. Theil. Nürnberg auf Koſten der Raspiſchen Buchhandlung. Dieſer Titel ſtehet oben zur linken. Die Charte hat kein Meilenmaas und iſt eben ſo ſchlecht als die vorhergehende. Es iſt ein länglicher halber Bogen, welcher zu des Seyffert Kriegesgeſchichte 1759 in 4. geſtochen worden, und befindet ſich auch in dem Schauplatze des gegenwärtigen Krieges. Nürnberg 1759—1763, in 4.

38. Nouvelle Carte de la Pomeranie occidentale et de l'Electorat de Brandebourg plus exacte que celles qui ont paru jusqu' à preſent. Dreſſée ſur differentes Cartes et autres Memoires particulieres par Mr. Rizzi—Zannoni de la Societé Cosmographique de Nurenberg. à Paris 1760. Beſtehet aus 2 halben Bogen, welche in der Länge an einander geklebet werden müſſen.

39. Partie Septentrionale du Cercle de la haute Saxe, contenant le Brandebourg et la Pomeranie. a Paris 1774. Dieſer Titel ſtehet unten zur rechten, und

gegen über zur linken befindet ſich das Meilenmaas. Unter demſelben lieſet man: Desbrulins le Fils ſculpſit. Iſt ein halber Bogen, und befindet ſich in des Abt Courtalon Atlas elementaire de l'Empire d'Allemagne in kl. Fol. unter der N. 7.

Zwote Abtheilung.

welche

die Specialcharten von Vor- und Hinterpommern angiebt.

1. Abriß der Einfarth aus der Oſtſee in die Oder, die Swiene genannt. Iſt ein kleiner nicht illuminirter Bogen, und von Merian zu ſeiner Topographia Elect. Brand. et Ducatus Pomeran. 1652, in Fol. geſtochen.

2. Abriß des von Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg durch den a. 1679 getroffenen Friedensſchluß vom Schwediſch-Pommern acquirirten Ort Landes Oſtwerts an der Oder, ex mandato Elector. Brand. auct. Stockmann Ingen. fecit *Georg. Bartſch.* 2 Blätter, welche zuſammen geklebet werden können. Iſt eine genaue und ſehr ſeltene Charte, von welcher der Herr Oberconſiſtorialrath Büſching das linke Blatt beſitzet. Die Liebhaber und Kenner Pommerſcher Charten zweifeln, ob in Pommern ein in Kupfer geſtochenes Exemplar von derſelben vorhanden ſey.

3. Landcharte von den an dem Oderſtrome befindlichen Ländern, in kl. Fol., ſtehet in Caspar Schneiders gründlichen und genau durchſuchten Oderſtrom. Leipzig 1689 in 12.

4. Theatrum belli in Pomerania citeriori Fol. I. Ditiones Sueciças exhibens. Auſpic. Acad. Reg. ſcient. Berol. 1761.

5. Theatrum belli in Pomerania citeriori Ducatuum Megapolitani et Stettinenſis etc. confinia exhibens. Fol. II. Auſp. Acad. Reg. ſcient. Berol. 1762.

6. Theatri belli in Pomerania citeriori. Fol. III.

7. Theatri belli in Pomerania citeriori. Fol. IV. Dieſe 4 Charten ſind von der königlichen Akademie zu Berlin veranſtaltet worden, und ſind ohngeachtet des Titels nichts als Speciallandcharten. Sie machen 4 Nummern aus, welche nicht zuſammen geklebet werden, und gehören vorzüglich zu den guten und brauchbaren Charten.

8. Mappa

8. Mappa Ducatus Megapolitani noua ad ſtatum hodiernum in tres partes earundemque praefecturas diſtincta, auctoritate publica quondam adornata, nunc vero exactior. auſpic. Acad. Reg. ſcient. Berol. 1764. 4 Bl. welche eine Charte vorſtellen und zuſammen geklebet werden können. Die Charte begreift außer dem Herzogthum Mecklenburg auch das Schwediſche Pommern, und von dem Preußiſchen Pommern den Anklamſchen und Demminſchen Kreis. Sie iſt ohngeachtet der ihr vorgeworfenen Fehler dennoch zu den beſten Charten zu rechnen, und hat den beſondern Vorzug, daß die Berge auf derſelben bezeichnet ſind.

9. Environs de Danzig et de Lauenbourg. In kl. 4to und nicht illuminiret.

10. Environs de Camin et de Butow. In kl. 4to und nicht illuminiret. Dieſe 2 kleine unerhebliche Charten befinden ſich in dem Theatre de la Guerre preſente en Allemagne de 1758—1763. Paris in 8. in 2 Bänden.

11. Conſpectus Inſulae Wollin cum locis adiacentibus. Darunter ſtehet ein Maaßſtab von 6 Meilen, und ganz unten außer dem Rande: J. D. Philipp geb. Syſang ſc. Iſt ein längliches nicht illuminirtes Quartblatt, und ſtellet die Pommerſche Küſte von Wolgaſt bis Rügenwalde, landwärts aber die ohngefährliche Gegend und einige Namen der Städte vor.

12. Corrupta Facies lacus Jamundenſis ad exempla communia cum ſitu Jomsburgi ad ſenſum Dni. a Schwarz. Unten zur linken iſt ein Maaßſtab von 4 Meilen und der Name des vorigen Kupferſtechers. Die Charte hat auch die Größe eines Quartblatts, und iſt nicht illuminirt.

13. Vera Facies lacus Jamundenſis. Unten befindet ſich ebenfalls ein Maaßſtab und der Name des vorigen Kupferſtechers. Iſt ein großes nicht illuminirtes Quartblatt. Dieſe und die beiden vorhergehenden Charten befinden ſich in der Schrift, welche den Preis wegen der Lage der Stadt Jomsburg erhalten, und den Herrn Präpoſitus Haken zu Stolpe zum Verfaſſer hat.

14. Charte von einem Theil des Kön. Preuſſ. *Vorpommern.* Darunter ſtehet: Zu Büſchings Magazin Th. XI. S. 283, und außer dem Rande ganz unten: Schleuen ſc. Berolini 1777. Dieſe ſehr genaue und nicht illuminirte Charte, welche die Inſeln Uſedom und Wollin, und die Küſten des großen und kleinen Haffs begreift, rühret von dem königlichen Regierungspräſidenten von Keſſenbrink zu Stettin her, und iſt erſt nach deſſen Tode unter der Aufſicht des Herrn Oberconſiſtorialraths Büſching geſtochen worden. Sie hat in Anſehung der Lage und der richtigen Benennung der Oerter merkliche Vorzüge vor allen übrigen in Kupfer geſtochenen Pommerſchen Charten.

Dritte Abtheilung.

Von den Kriegescharten.

1. Abbildung der Stadt und Hauptfeſtung Alten-Stettin, wie dieſelbe von Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg beneben denen hohen Alliirten Königl. Däniſchen und Fürſtl. Lüneburgſchen Truppen im Jahr MDCLXXVII den XXIV Junii belagert, und den XVI Dec. mit Accord erobert worden. A. Steutner delineauit, Bartſch ſc. 6 Bl. nicht illuminiret. Dieſer ſchöne, genaue und ſehr ſeltene Stich ſtellet die ganze Gegend um Stettin, die Läger der Armeen, die Approchen, und unterwärts einen Aufriß der Stadt Stettin vor.

2. Das Pommerſche Kriegs Theatrum. Unten zur linken ſtehet: Amſterdam by J. C. Mannhoff. Iſt nicht illuminirt, und begreift Vorpommern mit Einſchließung der Peene, die Inſel Uſedom und den unterſten Theil von Rügen. Oben zur rechten befindet ſich eine Erklärung der auf der Charte vorgeſtelleten Actionen.

3. Das Pommerſche Kriegs Theatrum. Unten zur linken ſtehet: Leipzig bey Joh. Theod. Boetio. Iſt ein kleiner nicht illuminirter Bogen, und ein Nachſtich der vorhergehenden Charte.

4. Renvoy zum Plan von der Peenemünder Schanze. Darunter ſtehet die Erklärung wie auch der Name des Kupferſtechers: G. P. Buſch ſc. und zur rechten: Berlin zu finden bey J. A Rüdiger. Iſt ein gewöhnlicher nicht illuminirter Bogen, welcher den Plan der Angriffe der Schanze und des Dorfs Peenemünde ſehr deutlich vorſtellet.

5. Vorſtellung was bey Eroberung der Peenemünder Schanze und bey dem Seegefechte im neuen Tief im Monath Auguſt und September des 1715 Jahres vorgefallen. Darunter ſtehet: gezeichnet von J. A. D. d. H. C. A. S. A. B. Z. und der Name des Kupferſtechers: Rolfs ſculpſ. Iſt ein großer halber Bogen und genauer Plan. Er befindet ſich in der deutſchen Ausgabe des Nordbergs Leben des Königs Carls XII. von Schweden, in Fol. 2 Th. S. 8.

6. Das Pommerſche Krieges Theatrum vorſtellend die notabelſten Expeditiones zu Waſſer und Lande des 1715ten Jahres. Unten ſtehet der Name des Kupferſtechers H. W. (Weſtphal,) und oben zur rechten befinden ſich die 3 Bruſtbilder der Könige Friederich IV. Carl XII. und Friederich Wilhelm. Die Charte begreift die Inſel Rügen und den Theil von Vorpommern bis Anklam, nebſt der Inſel Uſedom. Sie hat die Größe eines gewöhnlichen Bogens, iſt nicht illuminiret, und gehöret zu des Joh. Chriſt. Seitz geograph. hiſtor.

hiſtor. Beſchreibung der Herzogthümer Pommern und Fürſtenthums Rügen. Frankf. und Leipzig 1716. in 8.

7. Theatrum belli Pomerani. Unten zur linken ſtehet: Georg. Paulus Buſch ſculpſ. und gegen über: Berlin zu finden bey J. A. Rüdiger. Obenwärts ſiehet man die Erklärung der Buchſtaben. Die Charte hat die Größe eines kleinen Bogens, iſt nicht illuminiret und ſchlecht geſtochen. Sie begreift halb Rügen, die Inſel Uſedom und das Schwediſche Vorpommern.

8. Le Theatre de la Guerre de Pomeranie contenant les actions tant par mer que par terre entre les trouppes Suedoiſes et les Hauts Alliés, la ſituation de leurs Camps, les demarches et attaques de l'un et de l'autre coté, commandés par trois Rois très heroiques de Suede, de Dannemarck et de Pruſſe. Ao. 1715. Iſt ein wenig veränderter Nachſtich der Charte N. 6.

9. Kriegs Expeditions Karte von Teutſchland von dem Jahre 1756 bis den 1ſten Januar 1759, darinnen die Kriegsbegebenheiten der Oeſterreichiſchen, Franzöſiſchen, Rußiſchen und Schwediſchen einer Seits, anderer Seits der Preußiſchen und Hannöverſchen Armeen, von Tag zu Tag geographiſch angezeiget worden, nebſt einem Erklärungsbüchlein in 8vo, und einer Dedication an die Durchlauchtigſte Republic Venedig. Herausgegeben von Joh. Ant. Rizzi Zannoni, Cosmographo, auf Koſten der Homannſchen Erben. Nürnberg 1759. Dieſe Charte beſtehet eigentlich aus 4 Blättern. Das eine begreift Preußen, Pommern, Polen, die Mark ꝛc. und die Operationen der Rußiſchen, Schwediſchen und Preußiſchen Armeen gegen einander. Die andern Blätter beſchreiben die Operationen der Oeſterreichiſchen, Franzöſiſchen und alliirten Truppen. In Abſicht der geographiſchen Lage der Oerter iſt die Charte ſehr fehlerhaft. Die Homannſchen Erben haben die Fortſetzung derſelben auf 4 Blättern zu Nürnberg 1762 beſorget.

10. Canonade bey dem Paſs Kruge den 3ten October 1758. Darunter ſtehet der Maaßſtab, und unten C. G. Werner ſculpſit. Iſt ein nicht illuminirter Plan in gr. 4., welcher die Gegend zwiſchen Pyritz und Werben, und die Stellung der Truppen bey der dabey vorgefallenen geringen Action vorſtellet. Er befindet ſich in des C. G. Tielke Beyträgen zur Kriegeskunſt und Geſchichte des Krieges von 1756—1763. Freyberg 1776, als das IX. Kupfer.

11. Plan der Belagerung von Colberg vom 3ten October bis den 1. Novemb. 1758. Dieſer ſehr fehlerhafte Plan begreift die Gegend zwiſchen Treptow, Belgard, Caſimirsburg und die Rußiſchen Märſche. Er befindet ſich in Joh. Friederich Seyfferts Geſchichte des ſeit 1756 in Teutſchland geführten Krieges. Frankf. und Leipzig 1760. Th. 2. S. 386.

12. Die Belagerung der Veſtung Colberg vom 5—31. October 1758. Darun-

ter ſtehet ein Maaßſtab von 100 Rheinländiſchen Ruthen, und unten: G. S. Nesler ſculpſ. Dresden. Iſt ein kleiner nicht illuminirter Bogen, welcher nicht nur die Stadt Colberg nach ihrer wahren Lage, ſondern auch die um dieſelbe liegende Gegend ziemlich richtig vorſtellet. Er machet das 10te Kupfer in des gedachten Tielke Beyträgen in dem 2ten Stücke aus. Unten in der Ecke des Kupferſtichs iſt eine ganz kleine Charte von Hinterpommern und der Neumark angebracht, auf welcher die Märſche der Rußiſchen Armee angezeiget ſind.

13. Plan über die See-Bataille, welche den 10ten Sept. 1759 zwiſchen der Königl. Schwediſchen Galeeren-Eſcadre und der Königl. Preuſſiſchen Flotille in dem friſchen Haff gehalten worden ꝛc. ꝛc. Iſt ein großer Bogen, unter welchem ſich zugleich die Erklärung befindet. Er könnte zu den Seecharten gezählet werden, wenn die Tiefe des Waſſers bemerket wäre.

14. Eben derſelbe Plan mit demſelben Titel, aber ins kleine gebracht. Iſt ein illuminirter halber Bogen, und ſtehet in dem Schauplatze des gegenwärtigen Krieges. Nürnb. 1759—1763 in 4. N. 133.

15. Plan der Belagerung und Entſatzes von Colberg, 1760. Unten ſtehet die Erklärung der Buchſtaben. Iſt ein länglicher halber Bogen, welcher die um Colberg gelegenen Dörfer vorſtellet, aber ſehr fehlerhaft geſtochen iſt. Man findet ihn in dem angeführten Schauplatze des gegenwärtigen Krieges in dem 9ten Theile unter der Nummer 71.

16. Plan de l'action paſſée entre un Corps des Pruſſiens et un Corps de Suedois près de Paſewalk le 3me Octob. 1760. Eben dieſer Titel ſtehet oben zur rechten auf der Charte in deutſcher Sprache, und an der Seite befindet ſich die Erklärung der Buchſtaben. Iſt ein länglicher halber Bogen, welcher in Seyfferts Beſchreibung des gegenwärtigen Krieges in dem 4ten Theile auf der 34ſten Seite ſtehet, und die Gegend um Paſewalk nicht richtig genug vorſtellet.

17. Plan der Affaire bey Paſewalk den 3ten October 1760 zwiſchen einem Königl. Schwediſchen Corps, unter Befehl des Generals von Ehrenſwert, und einem Königl. Preußiſchen Corps, unter Commando des Generals von Werner. Darunter ſtehet die Erklärung. Dieſer Plan iſt zwar von dem vorhergehenden verſchieden, jedoch eben ſo, als derſelbe, nur allein nach dem Augenmaaße gezeichnet, und ſtehet in dem 4ten Theile des Schauplatzes des gegenwärtigen Krieges unter der Nummer 74.

18. General-Plan der Vorfälle, ſo in Vorpommern zwiſchen der Schwediſchen Armee und einem Preußiſchen Corps im Monath Auguſt 1761 vorgefallen. Darunter befindet ſich die Erklärung. Unten zur rechten ſtehet: Nürnberg in

der

der Raspiſchen Buchhandlung. Ohngeachtet des dabey befindlichen Maaßſtabes iſt die Charte doch nicht geographiſch richtig. Sie ſtehet in dem 4ten Theile des oft erwähnten Schauplatzes des gegenwärtigen Krieges unter der N. 91.

19. Plan der Affaire bey Gollnow zwiſchen den Rußiſchen und Preußiſchen Truppen im Monath October. Ao. 1761. Darunter ſtehet die Erklärung, und ganz unten: Nürnberg in der Raspiſchen Handlung. Ein halber Bogen in dem vorher erwähnten Schauplatze unter der N. 94, welcher ebenfalls die umliegende Gegend mit vielen Dörfern nicht richtig vorſtellet.

20. Plan der Stadt Treptow in Pommern nebſt der Rußiſchen Belagerung derſelben im Monath Octob. 1761. Darunter befindet ſich die Erklärung. Iſt ebenfalls ein länglicher halber Bogen, welcher nur nach dem Augenmaaße gezeichnet worden. Er ſtehet in dem erwähnten Schauplatze unter der N. 95, wie auch in dem neuen Kriegs-Theatro. Leipzig 1758—1762 bey Bernigeroth, in längl. 4. N. 43.

21. Plan de l'action paſſée le 25 Octob. 1761 entre un Corps Ruſſien et un Pruſſien près de Treptow dans la Pomeranie. Dieſer Titel ſtehet oben über der Charte, und in der Charte derſelbe Titel in deutſcher Sprache. Sie iſt auch nur nach dem Augenmaaße gezeichnet, und ſtehet in des Seyfferts Beſchreibung des gegenwärtigen Krieges in dem erſten Theile S. 375.

22. Plan der Stadt und Veſtung Colberg in Pommern, wie ſolche von den Kaiſerl. Rußiſchen Truppen belagert, und nach einer harten Gegenwehr des Preußiſchen Commendanten Herrn von Heyden, endlich auch den 16ten Decemb. 1761 zur Uebergabe gezwungen worden. Auf der Seite ſtehet die Erklärung, und unten: Nürnberg in der Raspiſchen Buchhandlung. Dieſer Plan, welcher nur ſchlecht gezeichnet und gar nicht genau iſt, ſtehet in dem gedachten Schauplatze unter der N. 96.

23. Plan du Siege de Colberg aſſiegé et pris par les Trouppes de S. M. Imperiale de toutes les Ruſſiens. 1761. An der Seite befindet ſich die Erklärung in franzöſiſcher und deutſcher Sprache, und unten iſt ein Maaßſtab von 300 Toiſes. Dieſer Plan von der Größe eines halben Bogens iſt genauer als der vorhergehende, und ſtehet in des Seyfferts Beſchreibung des gegenwärtigen Krieges, in dem 5ten Theile auf der 384 Seite.

24. Belagerung von Colberg. Unten ſtehet ein Maasſtab von 2000 Schritten. Iſt ein länglicher nicht illuminirter halber Bogen und genauer Plan, welcher die beiden vorhergehenden weit übertrift. Er ſtehet in den Denkwürdigkeiten der 3 Belagerungen Colbergs. Frankf. und Leipzig 1763 in 8., und iſt auch nachher in dem neuen Krieges-Theatro Leipzig 1758—1762 bey Breitkopf unter der N. 44, entweder genau nachgeſtochen, oder es iſt dieſelbe Platte dahin verkauft worden.

Vierte Abtheilung.

Von den Seecharten.

1. Nieuwe Afteekening van het Eyland Rugen, en de Straalſond als mede de Stad Straalſond ent Nieuwe Diep met alles deſſelfs Gelegentheden int Groot. Tot Amſterdam by *Gerard van Keulen*, aen de nieuwen brugh met Privilegie. Unten ſtehet der Name des Kupferſtechers: *L. v. Aufee* ſ.

2. Pas-Caart van de Ooſt-Zee, verthonende alle de Ghelegentheyd tuſſchen t' Eylandt Rugen en de Wyburg, verbetert t' Amſterdam by *Hendrick Doncker* in de Niebrug Steeg in t' Staurmans Ghereetſchap. Darunter ſtehet der Maaßſtab nach deutſchen, ſpaniſchen und franzöſiſchen Meilen gezeichnet. Die Pommerſche Küſte iſt auf dieſer Charte nicht mit dem gehörigen Fleiße abgebildet worden. Sie befindet ſich auch in des Danckert illuminirten See-Atlas von 1667 und deßen unilluminirten Atlas von 1669.

3. Paskaart voor en bedeelte van de Ooſt-Zee, beginnende van Valſterbon tot Schenkkennes als mede van Straalſond tot Serneviſſe, waar in vervaat is t' Eyland Rugen, Bornholm en een gedeelte van Oeland. Naaukeurig opgeſtelt en van menkelyke foute verbetert met Privilegie voor is Jaaren, t' Amſterdam by Johannis van Keulen, Boockverkoper aande nieuwe Brug in de gekronde Lootsman. Darunter ſtehet, wie auf der vorigen Charte, ein dreyfacher Maaßſtab. Die Pommerſche Küſte iſt auf dieſer Charte weit größer und beſſer als auf der vorhergehenden abgebildet. Sie ſtehet in des van Keulen großen Seeatlas.

4. Pascaart van de Ooſt-Zee verthonende alle de Ghelegenheyd tuſſchen t' Eylandt Rugen ofte Bornholm tot en Wyborg, t' Amſterdam by *Pieter Goss*, Plaetſchnider op' t Water — 1665. 1666. 1669.

5. Pascaart van de Ooſt-Zee verthonende alle de Ghelegenheyd tuſſchen t' Eylandt Rügen en de Wyborg op nieuws oversienen verbetert 1669 by *Pieter Goss* Dieſe Charte iſt ein Nachſtich der vorhergehenden Charte, und ſtehet in dem Zee-Atlas ofte Water Wereld ꝛc. gesneden, gedruckt en uytgegewen t' Amſterdam by Pieter Goss in de Zee Spegel 1668—1669. vid. Sim. Pauli orbem terraqueum in Tab. Geograph. Argent. 1670. pag. 2. cum catalogo Mapparum Hydrographicarum. N. 4.

6. Pascaart van de Ooſt-Zee vant t' Eyland Rugen ofte Bornholm tot aen Wyburg t' Amſterdam by Joh. van Loon. Scheinet ein Nachſtich der vorhergehenden Charten

Charten N. 3 und 4 zu ſeyn, und befindet ſich in des van Loon Klaerlichtende Noort-Star ofte Zee-Atlas t' Amſterdam 1668.

7. De Cuſten van Denemarcken, en Sweden van Valſterbon tot Schenkenes, als mede de Cuſten van Pomeren, van t' Eyland Rugen tot Rygshooſt. Dieſe Charte befindet ſich in des Peter Goſs Zee-Atlas: Der Nieuwe Groote Zee-Spiegel Amſterd. 1669 in Med. Fol., und wiederum in des Joh. Loots 1714 herausgegebenen Seeatlas: Der nieuwe grote Lootsmanns Zee-Spiegel.

8. Pas-Caerte van Pomeren, Pruyſſen, Coerlandt en een gedeelte van Sweden by Pieter Goss en de Joh. van Loon befindet ſich in des Joh. van Loon Zee-Atlas: Klaerlichtende Noort-Star t' Amſterd. 1668.

9. Pascaerte van Pomeren, Pruyſſen, Coerlandt en een gedeelte van Sweden by *Johann van Loon en Joh. Janssonius van Waesberge*, ſcheint ein Nachſtich der Charte N. 7 zu ſeyn.

10. Pas-Caerte van de Ooſt-Zee vant Eylandt Rugen ofte Bornholm tot aen Wyborg, t' Amſterdam by Johann van Loon J. (Joh.) J. (Jansson.) Dieſe Charte iſt ein Nachſtich der Charte N. 5, und iſt alſo in des Sim. Pauli Orbis terraqueus Argent. 1670 in 8. pag. 12. des Catalogi Mappar. Hydrographicar. aufgeführet.

11. Pas-Caerte van de Ooſt-Zee van t' Eylandt Rugen ofte Bornholm tot aen Wyborg, t' Amſterdam gedruckt en uytgegeven by Johann Loots, befindet ſich in des Joh. Loots nieuwe groote Lootsmanns Zee-Spiegel 1714.

12. De Cuſten van Denemarcken, en Sweden van Valſterbon tot Schenkenes, als mede de Cuſten van Pomeren vant ' Eylandt Rugen tot Rygshooſt by Johann van Loon. Iſt ein Nachſtich der Charte des P. Goss N. 6, und befindet ſich in des van Loon nieuwe Zee-Spiegel. 1714.

13. Hydrographisk Pass-Caerta öfwer en dehl af öſterſiön ifran Dantzig förbi Heel och Pomerska Couſten med Landt Rygen till dasser öfwer till Stefvens. Der Herausgeber dieſer Charte, auf welcher die Pommerſchen Küſten vorzüglich gut gezeichnet ſind, iſt der Schwediſche Commandeur Nils Strömcrona, und unten ſtehet der Name des Kupferſtechers: Carl Bergquiſt ſculpſit.

14. Pas Caart van de Ooſt-Zee verthonende alle de gelegentheyt tuſſchen t' Eylandt Rugen en Wyborg. Op Nieuws overgeſien en vermeerdert met eenige der Principaelſte Havens die jder in een beſonder Tafelnie in een Groot beſteek met haare Opdoeninge ſeer naeukeurig vertoont werden. t' Amſterd. by *Johannis* de *Ram*. Vytgegeuen by *J. Robyn*, met Privilegie.

Zweytes Hauptstück.

Von der Lage und den Gränzen des Herzogthums Pommern überhaupt und des Preußischen Vorpommern insonderheit.

Das Herzogthum Pommern hat nach seinen gegenwärtigen Gränzen, mit Einschließung des Schwedischen Pommern, etwa 60 Meilen in der Länge und 15 in der grösten Breite, welche sich aber an einigen Orten auch nicht über 5 Meilen erstrecket, und lieget ohngefähr zwischen dem 30sten und 35sten Grade östlicher Länge, und dem 53sten bis 55sten Grade nordlicher Breite. Das Preußische Pommern gränzet gegen Norden an die Ostsee und an die Peene, gegen Westen an das Herzogthum Mecklenburg, gegen Süden an die Uckermark, Neumark und Westpreußen, und gegen Osten ebenfalls an Westpreußen.

Was das Preußische Vorpommern insonderheit anbetrift: so gränzet dasselbe gegen Westen an die Peene, welche bey dem adelichen Gute Rützenfelde zuerst die Pommerschen Gränzen erreichet, bey den Pommerschen adelichen Gütern Zettemin, Pinnow und Duckow, welche von allen Seiten mit Mecklenburgschen Dörfern umgeben sind, vorbeygehet, von dem letzten Orte an wieder in das Herzogthum Mecklenburg fällt, bey der Mecklenburgschen Stadt Malchin vorbeygehet, von dem Pommerschen Dorfe Leuschentin aber an bis zum Eintritt der Trebel in dieselbe bey der Stadt Demmin, Pommern von dem Herzogthum Mecklenburg scheidet. Gegen Norden macht ebenfalls die Peene, von ihrer Vereinigung mit der Trebel an bis zu ihrem Ausflusse in die Ostsee, die Gränze zwischen dem Preußischen und Schwedischen Pommern. In dem zwischen den Kronen Schweden und Preußen zu Stockholm am 21. Januar 1720 geschloßenen Frieden, nach welchem „die Stadt „Stettin mit dem dazu gelegten ganzen Districte Landes zwischen der Oder und „Peene, nebst den Inseln Wollin und Uesedom, samt den Ausflüssen der Swiene „und Divenow, dem frischen Haff und der Oder, bis sie in die Peene fließet und „ihren Namen verliehret" an Preußen abgetreten wurde, ist die Peene zur Gränze bestimmt, und zugleich festgesetzet worden, daß dieselbe beiden angränzenden hohen Theilen gemeinschaftlich verbleiben soll. Wenn man die Preußischen Pommerschen Oerter wissen will, welche an der Peene von ihrem Eintritt in Pommern bis zu ihrem Ausflusse in die Ostsee liegen, und daher zugleich als Gränzörter des Preußischen Vorpommern angesehen werden können: so wird man solche unten in dem vierten Hauptstücke der Einleitung, welches von den Gewässern in Vorpommern handelt, bey der Beschreibung der Peene angezeiget finden. Die Inseln Uesedom und Wollin stossen gegen Norden an die Ostsee, an welcher von Peenemünde oder von dem Ausflusse der Peene in die Ostsee an, bis zu dem Ausflusse der Divenow in die Ostsee oder bis an die Gränze von Hinterpommern, folgende Gränz- oder Strandörter liegen, als: Peenemünde, die Holländerey Gaatz, Zinnowitz, Zempin,

Dame-

Bewegung, Ruhe, Größe, Gestalt, Stärke, Schwäche, Farbe, Geschmack, Geruch, Wärme, Kälte, Licht, Finsterniß, Durchsichtigkeit, Undurchsichtigkeit, Härte und Weichheit. Diese Arten gehen wieder in andere über, und diese in noch andere, bis endlich die Gattungen der Körper, die wir kennen, entstehen. Wir können uns also die Natur als eine Menge von Körpern vorstellen, die sich in Ansehung ihrer Gattungen, Arten, Eigenschaften und Veränderungen unterscheiden. Diese Körper sind entweder lebende oder leblose Körper. Die lebenden Körper heißen Pflanzen, Thiere und Menschen. Die leblosen Körper heißen Steine, Erden, Metalle, Salze, Wasser, Luft, Feuer, Licht, Finsterniß, Elektricität, Magnetismus, Schall, Donner, Blitz, Regen, Schnee, Hagel, Wolken, Nebel, Thau, Reif, Eis, Ebbe und Fluth, Meer, Flüsse, Seen, Quellen, Brunnen, Thäler, Berge, Ebenen, Wälder, Felder, Wiesen, Gärten, Städte, Dörfer, Häuser, Straßen, Wege, Brücken, Schiffe, Kleider, Geräthe, Werkzeuge, Maschinen, Waffen, Münzen, Bücher, Gemälde, Bildsäulen, Gebäude, Denkmäler, Gräber, Ruinen, Feuersbrünste, Erdbeben, Ueberschwemmungen, Krieg, Frieden, Handel, Gewerbe, Künste, Wissenschaften, Religion, Aberglauben, Gesetze, Regierungsformen, Sitten, Gebräuche, Moden, Sprachen, Schriften, Gelehrsamkeit, Unwissenheit, Vorurtheile, Irrthümer, Wahrheiten, Tugenden, Laster, Vergnügungen und Leiden, Freuden und Schmerzen, Leben und Tod.

Alle diese Dinge sind Theile der Natur, und alle diese Dinge sind Gegenstände unserer Erkenntniß. Wir können sie alle kennen lernen, und wir können sie alle in Gedanken mit einander vergleichen. Wir können sie alle in Gedanken trennen und verbinden. Wir können sie alle in Gedanken vermehren und vermindern. Wir können sie alle in Gedanken vervielfältigen und theilen. Wir können sie alle in Gedanken ordnen und zählen. Wir können sie alle in Gedanken messen und wägen. Wir können sie alle in Gedanken abbilden und beschreiben. Wir können sie alle in Gedanken erklären und beurtheilen. Wir können sie alle in Gedanken verändern und verbessern. Wir können sie alle in Gedanken vernichten und wieder hervorbringen. Wir können sie alle in Gedanken benutzen und genießen. Wir können sie alle in Gedanken lieben und hassen. Wir können sie alle in Gedanken fürchten und verachten. Wir können sie alle in Gedanken bewundern und anbeten. Wir können sie alle in Gedanken verehren und verspotten. Wir können sie alle in Gedanken segnen und verfluchen. Wir können sie alle in Gedanken preisen und tadeln. Wir können sie alle in Gedanken loben und schelten. Wir können sie alle in Gedanken ehren und schänden. Wir können sie alle in Gedanken achten und verachten. Wir können sie alle in Gedanken schätzen und geringschätzen. Wir können sie alle in Gedanken lieben und hassen. Wir können sie alle in Gedanken fürchten und verachten. Wir können sie alle in Gedanken bewundern und anbeten. Wir können sie alle in Gedanken verehren und verspotten. Wir können sie alle in Gedanken segnen und verfluchen. Wir können sie alle in Gedanken preisen und tadeln. Wir können sie alle in Gedanken loben und schelten. Wir können sie alle in Gedanken ehren und schänden. Wir können sie alle in Gedanken achten und verachten. Wir können sie alle in Gedanken schätzen und geringschätzen.

zu Pommern, theils zur Uckermark gehörigen Dörfer Plöwen und Retzin, als welche ſämtlich noch dießeits oder an der rechten Seite der Randow liegen, davon ausnimmt. S. unten in dem vierten Hauptſtücke der Einleitung die Beſchreibung der Randow und die daſelbſt bemerkten Pommerſchen Oerter, ſo an derſelben liegen. Die Welſe ſcheidet ebenfalls von ihrer Vereinigung mit der Randow an bis zu ihrem Ausfluſſe in die Oder Pommern von der Uckermark, jedoch nicht völlig, indem die Uckermärkſchen Oerter Blumenhagen, Hohenfelde und Gatow noch dießeits oder an der linken Seite derſelben liegen. S. die Beſchreibung der Welſe. Gegen Oſten macht die Oder nach der gegenwärtigen Eintheilung des Landes, die Gränze zwiſchen Vor- und Hinterpommern, S. die Beſchreibung der Oder, jedoch werden die Städte Alt-Damm und Gollnow mit ihren Eigenthumsgütern, als welche jenſeits oder an der rechten Seite der Oder liegen, noch zu Vorpommern gerechnet. Von den in dem Randowſchen Kreiſe gelegenen Dörfern Cunow, Woltersdorf und Tantow gehören die beiden erſten theils zu Pommern, theils zur Uckermark, das letztere aber, welches von allen Seiten mit Pommerſchen Dörfern umgeben iſt, ganz zur Uckermark.

Drittes Hauptſtück.

Ueber die Naturgeſchichte von Pommern. (a)

Das Herzogthum Pommern iſt unſtreitig eines der am niedrigſten gelegenen und flacheſten Länder von Deutſchland, jedoch nicht ganz ohne Spur von Gebürgen, wie die an beiden Seiten der Oder befindliche Berge, ingleichen der Gollenberg zwiſchen Cöslin und Zanow, der ſich ziemlich weit in die Länge erſtrecket, und nach einiger Bemerkungen ſich faſt an die Carpathiſchen Berge bindet; der Ochſenberg in Hinterpommern, der Revekohl bey Schmolſin zwiſchen dem Gardpſchen und Lebaſchen See, der weiſſe Berg auf der Inſel Uſedom, der Ciſeberg bey Wollgaſt, und endlich die auf der Inſel Rügen und beſonders der Halbinſel Jasmund vorkommende Berge beweiſen, welche unter der Oſtſee fortzugehen, und ſich durch die Däniſche Inſeln und an der Nordſee liegenden Schwediſchen Scheeren mit dem Sevegebürge zu verbinden ſcheinen. Dieſe ſind wohl nicht ſämtlich als einzelne Berge, ſondern zum Theil als ausgehende Flötze und Vorgebürge, wie die an der Oder, zum Theil als Stücke und Fortſetzungen gröſſerer und ſelbſt metallhaltiger Gebürge, wie der Gollenberg, anzuſehen. Der

(a) Der Verfaſſer dieſer kurzen Naturgeſchichte von Pommern iſt der gelehrte Herr Profeſſor Kölpin zu Stettin. Er hat dabey die zum Druck beſtimmten, aber bis jetzt nur noch in der Handſchrift vorhandenen vieljährigen Bemerkungen über die Naturgeſchichte von Pommern genutzet, welche von dem ehemaligen Doctor der Arzneygelahrheit zu Treptow in Hinterpommern, Herrn Thebeſius, geſammlet worden. Herr D. Gelrichs rühmet in ſeinem Entwurf einer Pommerſchen vermiſchten Bibliothek von Schriften zu den Alterthümern, Kunſtſachen, Münzen und zur Naturhiſtorie. Berlin 1771. 8. dieſe Handſchrift des Herren Thebeſius, welche mir ſein Sohn, der Herr Prediger Thebeſius zu Coeſelitz in Hinterpommern, auf meine Bitte mit vieler Bereitwilligkeit mitgetheilet hat.

Der Boden dieſes Landes muß in den älteſten Zeiten eine ganz andre Geſtalt als jetzt gehabt haben. Der bloße Augenſchein ſo vieler Landſeen, und noch mehrerer See- und Landwärts einige Meilen zuſammenhängender Brücher und Moräſte, welche allenthalben durch erhabene Landſtriche, als durch hohe Ufer eingefaßt ſind, macht allein glaublich, daß dieſes Land in den älteſten Zeiten mehr muß beſloßen geweſen, an ſeinem Strande aber durch das ſtürmende Meer, und vielleicht auch durch Erdbeben ſehr verändert worden ſeyn. So iſt z. B. theils aus Betrachtung der Gegend ſelbſt, theils nach Anleitung noch vorhandener ſchriftlicher Urkunden kein Zweifel übrig, daß in den älteſten Zeiten ein großes und ſchiffbares Binnenwaſſer von Colberg bis Cammin gegangen ſeyn, und in die Oſtſee verſchiedene Ausflüße gehabt haben müſſe, wobey noch merkwürdig iſt, daß alle dieſe große zuſammenhängende Brücher mehrentheils einerley Lage und Richtung, und zwar von Morgen gegen Abend, gleich als nach der Angabe des Herrn von Büffon (Allgem. Hiſt. d. Nat. 1. Th. S. 303, der Ausgabe in 4.) alle Meerengen, wodurch ſich die Meere vereinigen, haben, und annoch große Landſeen, nemlich die Dreſowſche, Eyersbergſche, Campſche und Borkſche, als Ueberbleibſel von dem ehemals großen Binnenwaſſer vorhanden ſind.

Eben dergleichen Spuren finden ſich in Vorpommern in Anſehung der Gegend um die Peene, Tollenſe u. ſ. w. Die Beſchaffenheit und Lage der Gegenden um Neubrandenburg und des ſogenannten Werders, verſchiedene Schiffsgeräthſchaften, als Anker und Maſten, welche von den Torfſtechern dort gefunden ſind, Seen von einer bewundernswürdigen Tiefe, welche noch nicht zugeſchloßen ſind, ſo wie auch verſchiedene Plätze, welche, ob ſie gleich von Menſchen und Vieh betreten werden, doch bey jedem Tritt ſich einbiegen und eine unter ihnen befindliche große Sammlung von Waſſer zu erkennen geben, Documente von 5 bis 600jährigem Alter, worinn die Gegend zwiſchen Friedland, Treptow an der Tollenſe und Neubrandenburg inſula genannt wird, laſſen uns höchſt wahrſcheinlich muthmaßen, daß die Oſtſee einige hundert Jahre zurück von einer ſolchen Höhe geweſen ſey, daß die Neubrandenburgſchen Ebenen bis nach Demmin und Anklam unter Waſſer geſtanden haben, und daß die Entſtehung der gegenwärtigen Geſtalt dieſer Gegenden einem Erdbeben, wo nicht gar einer Reihe von ſolchen Convulſionen der Erde zuzuſchreiben ſey. (b) Selbſt die Unterſuchung der Schichten in den Hügeln an dem Tollenſee, die darinn ſo häufig ſich findenden Verſteinerungen von Seeproducten u. a. beſtätigen dieſe Muthmaßung, und rechtfertigen zugleich den vom Herrn Pallas angenommenen Satz, daß die Oſtſee ſo wie das weiße Meer zu gleicher Zeit von den erſtaunlichen Convulſionen, die der Erdboden erlitten, ausgehölet, und dadurch in den Stand geſetzet worden ſey, eine ſo große Menge von ablaufendem Waſſer in ſich aufzunehmen. (c)

(b) ſ. Neue Mannigfaltigkeiten. Erſter Jahrgang. S. 785.

(c) *Pallas* obſervations ſur la formation des montagnes etc. St. Petersbourg 1777 pag. 33. „que la Baltique et la Mer blanche, *ces grandes „breches du continent*, pourraient elles-mêmes „etre regardées comme excavées par cette me„me violence.“

Nach Anleitung der Pommerſchen Jahrbücher iſt es höchſt wahrſcheinlich, daß durch eine im Anfange des 14ten Jahrhunderts vorgegangene Kataſtrophe, die Pommerſche Küſte ein anderes Anſehen erhalten, und damals auch ſich ein großer Theil des Binnenwaſſers verlohren habe. Außerdem hat auch die Oſtſee, von undenklichen bis auf jetzige Zeiten, ſämtliche Pommerſche Küſten beſchädiget. Dieſer Schaden beſtehet entweder in Verluſt des feſten Landes und mehrerem Einbruche der See- und Binnenwäſſer, oder in Ueberwellung der Aecker und Wieſen mit Sand.

Vom Zuwachs eines neuen Landes iſt an dem ganzen Pommerſchen Strande nirgends eine Spur zu finden, wovon eines Theils die Lage dieſer Küſten, gröſtentheils aber der an die Vorpommerſchen und Rügenſchen Küſten aus Oſten und Nordoſt, an die Hinterpommerſchen aber aus Weſten oder Nordweſt ſtoſſende Sturmwind die Urſache iſt.

Die Hinterpommerſchen Seeküſten ſind, ihrer ganzen Länge nach, mit Sandhügeln oder Dünen beſetzet. Wie aber der trockene Sand flüchtig iſt, ſo ſind auch die Dünen unſtäte, es wäre denn, daß ſie ſo viel Zeit gewinnen, daß der auf ſelbigem leicht aufſchlagende Meerhalm oder Sandhafer (Elymus arenarius *Linn.*) ſolche befeſtigte, oder ein vorſtehendes Gebüſch, ingleichen ein Wald, ihren Aufenthalt verſicherte. Jedoch in dieſen Fällen iſt die Gegend für die Verſandung nur auf einige Zeit geſichert, indem im erſterem Falle der nachkommende flüchtige Sand gröſtentheils über die bewachſenen Dünen herüber fliegt, im andern Falle hingegen die Dünen dergeſtalt erhöhet, daß ganze Wälder längſt dieſen Küſten darunter erſticken, und Sandgebürge davon entſtehen, welche nach und nach unvermerkt die angränzenden Felder ebenfalls verſanden, beſonders wenn das Vieh in ſolchen Gegenden geweidet wird, welches nebſt dem Graſe den Meerhalm abfrißt, und alſo dem Sande die Haltung benimmt, auch mit dem ſpitzen Huf der Füße den bereits feſt gewordenen Sand los tritt.

Eben die öftere und ſtarke Verſandung, bey den gewöhnlichen Stürmen, iſt die Urſache, daß die Pommerſche Häfen, durch die ſich an ihre Mündung oft ſetzende Sandbänken vieles leiden müſſen. Den von dem Augenſcheine und aus der Geſchichte hergenommenen Gründen von erlittenen Ueberſchwemmungen dieſer Länder in den älteſten Zeiten, können die in ihrem Boden entdeckten Erdlager oder Schichten, noch mehr Gewicht und Ueberzeugung geben. Das Meer muß z. B. nach den von dem Herrn Denſo in ſeiner zweyten Anzeige von Pommerſchen gegrabenen Seltenheiten, in der Gegend um Stargard befundenen Schichten, nach der Stärke der Sand- und Muſchel-Schichte lange oder kurze Zeit allda geſtanden haben, um die bey ſich geführten fremden Körper zu Boden zu ſetzen, und alſo, nach Anzeige beſchriebener Schichten, der Boden dieſes Landes zweymal überſchwemmet worden, die ſtärkſte Ueberſchwemmung aber in den älteſten Zeiten geſchehen ſeyn.

Alle Kunst ist Geschichte; die Kunstgeschichte Preußens muß somit Preußens Geschichte sein. Wie sich in dieser die Eigenart des Volkes, sein Charakter, sein Geist offenbart, so auch in der Kunst. Wie sich in dieser die Geschichte Preußens, seine Entwickelung, sein Werden und Wachsen, sein Kampf und Sieg, sein Leiden und Dulden, sein Ringen und Streben, sein Hoffen und Erreichen, sein Glück und Unglück, sein Ruhm und Untergang, sein Wiederaufstehen und Wiedererstarken, sein Wiederaufblühen und Wiedererstarken, sein Wiederaufblühen und Wiedererstarken, sein Wiederaufblüh

Eichen an; ſondern man findet auch auf den Aeckern einen ganz vom Unkraute reinen und dünnhülſigen Roggen nebſt häufigen Buchweitzen, dergleichen die fetten Strandäcker nicht von ſolcher Güte tragen. Von der Fruchtbarkeit einiger ſandigen Gegenden ſcheinet der unter der Sandlage befindliche lehmigte Grund die Urſache zu ſeyn. In andern Gegenden iſt dieſer Lehm gleich mit der ſandigen Oberfläche untermenget, und giebt an ſolchen Orten der Acker den fruchtbarſten Gegenden wenig nach.

Der ſchlechteſte Acker iſt, wo unter einer dünnen Sandſchichte ein röthlicher Sand ſich zeiget, welchen der Ackersmann Fuchserde nennt, und wo dieſe Erde die oberſte Lage hat. Hier wächſt weder Gras noch Heidekraut, welches ſonſt auf ſandigen, lange brach liegenden Feldern bald aufzuſchlagen, und den Schafen nicht allein eine gute Weide zu geben pfleget, ſondern auch anſtatt des Strohes zur Düngung dieſer Aecker, imgleichen mit dem allhier geſtochenen Blacktorf zur Feurung, vortheilhaft iſt. Die Unfruchtbarkeit dieſes roſtfarbigen Sandes ſcheinet von einer Säure, die er in ſich hält, herzurühren, und der an einigen Orten in Geſtalt eines Himmelmehls nach Regen darüber ſtehende Schaum ſolche anzuzeigen. Außer dieſen ſandigen Gegenden giebt es auch ſteinigte, auf deren Aeckern die Steine gleichſam geſäet zu ſeyn ſcheinen.

Zwiſchen dieſen ſandigen Gegenden ſind doch verſchiedene, deren Feldmarken von etlichen Meilen einen fetten, ſchwarzen oder lehmigten Boden haben, und daher ſehr fruchtbar ſind. Alle Gegenden Pommerns aber werden an Fruchtbarkeit von den Aeckern der Strandgegenden übertroffen, (c) welche längſt den Pommerſchen Küſten einen mehrentheils lehmigten, oder an einigen Orten einen fetten ſchwarzen Boden haben, und ſelten ſich über eine Meile landwärts erſtrecken. Die Tiefe der Lehmſchicht am Strande iſt 3, 4 bis 8 Fuß ſtark, und an vielen Orten meiſtens in Gründen, darunter eine Lage blauen Thons zu finden. In dieſen Gegenden wird oft das 8te, bisweilen das 10te, ja 12te Korn gebauet. Der Grund dieſer vorzüglichen Fruchtbarkeit lieget nicht allein in dem ſehr fetten Erdreich, ſondern auch in der Salzigkeit, welche dieſe Gegenden von der benachbarten See an ſich ziehen. Denn wenn in Pommern einige Tage lang des Sommers der Landwind aus Süden wehet, trocknen alle Sümpfe und Moorgründe am Strande aus, ſo daß an den Orten, wo keine Flüße oder Bäche ſind, das Vieh auf der Weide darunter leidet. So bald aber der Wind Nordweſt oder Nordoſt wird, ſind nicht allein gemeldete Oerter wieder wäſſericht, ſondern man mag an niedrigen Orten nur einige Fuß tief in die Erde graben, ſo ſammlet ſich alsbald da das Waſſer, wo vorher keines zu finden war. Der ſalzigte Geſchmack dieſes Waſſers giebt zu erkennen, daß es von dem durch das Erdreich durchgedrungenen Seewaſſer ſey, welches bey obgedachten anhaltenden und ſtarken Winden nicht allein hoch in die Ströme hinauf

(c) Doch möchten die Gegenden des ſo genannten Weltackers im Pyritzer und Saatziger Kreiſe, und auch ſtrichweiſe einige Gegenden in Vorpommern eine Ausnahme von dieſer allgemeinen Behauptung machen.

Aegri dicti Morbo, qui ex Pus, Sanie, Ichore, Cruore, Bile, Melancholia, Phlegmate, Aqua, Lacte, Semine, Fimo, Urina, Vermibus, Lapillis, Calculis, Capillis, Lanugine, Pilis, Unguibus, Ossibus, Carnibus, Membranis, Vasis, Nervis, Arteriis, Venis, Ligamentis, Cartilaginibus, Glandulis, Pinguedine, Medulla, Humoribus, Tumoribus, Ulceribus, Vulneribus, Fistulis, Fractis, Luxatis, Contusis, Punctis, Scissis, Lacerisque, Partibus, Vitiisque, Affectibus, Symptomatibus, Accidentibus, Causis, Signis, Prognosticis, Curationibus, Medicamentis, Remediis, Instrumentis, Operationibus, Chirurgicis, Anatomicis, Pharmaceuticis, Medicinalibus, Diaetetis, Regimine, Victu, Cibo, Potu, Somno, Vigilia, Motu, Quiete, Gestatione, Vectione, Balneo, Unctione, Fricatione, Frictione, Ventosis, Cucurbitulis, Sanguinis Missione, Scarificatione, Cauterio, Sectione, Venaesectione, Arteriotomia, Phlebotomia, Clysteribus, Suppositoriis, Pessariis, Fomentis, Cataplasmatibus, Emplastris, Unguentis, Liniamentis, Collyriis, Pulveribus, Trochiscis, Pilulis, Electuariis, Confectionibus, Conditis, Syrupis, Julepis, Apozematibus, Decoctionibus, Infusionibus, Tinturis, Essentiis, Quintessentiis, Spiritibus, Aquis, Olejs, Salibus, Sulphuribus, Mercurijs, Vitriolis, Antimonijs, Arsenicis, Metallis, Lapidibus, Gemmis, Herbis, Radicibus, Seminibus, Floribus, Foliis, Fructibus, Lignis, Gummibus, Resinis, Balsamis, Succis, Lachrymis, Animalibus, Vegetabilibus, Mineralibus, Compositis, Simplicibus, Officinalibus, Galenicis, Chymicis, Paracelsicis, Hippocraticis, Arabicis, Graecis, Latinis, Barbaris, Vulgaribus, Rusticis, Empiricis, Quacksalbicis, Agyrtis, Circulatoribus, Pharmacopolis, Pharmacopoeis, Medicis, Chirurgis, Barbitonsoribus, Obstetricibus, Lotricibus, Balneatoribus, Aromatopolis, Unguentariis, Aromatariis, Herbariis, Lanionibus, Carnifecibus, Lanistis, Gladiatoribus, Venatoribus, Aucupibus, Piscatoribus, Agricolis, Pastoribus, Bubulcis, Opilionibus, Armentariis, Equisonibus, Mulionibus, Asinariis, Porcariis, Suariis, Caprariis, Ovilibus, Vaccariis, Caseariis, Butyrariis, Lactariis, Mulgentibus, Mulctoribus, Pecuariis, Pecudibus, Pecoribus, Jumentis, Equis, Asinis, Mulis, Bobus, Vaccis, Porcis, Suibus, Capris, Ovibus, Canibus, Catis, Feris, Bestijs

Ich will nicht hoffen, daß sie mich, diese Stunde ausgenommen, jemals anders gesehen haben, als mit Ehrfurcht gegen Ihre Tugend, mit Bewunderung Ihrer so liebenswürdigen Reize. Ich will es mir nicht einbilden, daß Sie mich jemals anders gesehen haben, als mit Ihrer Tugend, mit Ihren Reizen beschäftigt

Dr. Hermann Falk, Arzt und ehemaliger Marinestabsarzt, geboren 1859 in Hamburg, studierte in Heidelberg, Berlin und Kiel, wo er 1883 promovierte, war nacheinander Arzt auf Kriegsschiffen, Schiffen unserer Kolonialgesellschaften und Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie, ist jetzt Arzt in Hamburg und Mitglied der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens in Yokohama. Er hat sich besonders mit Ethnographie und Anthropologie der Südsee beschäftigt und darüber eine Reihe von Arbeiten veröffentlicht.

Dr. Hans Fehlinger, Privatdozent für Geographie und Leiter des Geographischen Instituts der Handelshochschule in Berlin, geboren 1880 in Wien, studierte in Heidelberg, Berlin und Wien, promovierte 1902 mit einer Arbeit über Handelsgeographie und habilitierte sich 1907 für Geographie an der Universität Wien. Er ist Verfasser zahlreicher Arbeiten über Handelsgeographie, Kolonialwesen und Kolonialpolitik.

Dr. Hans Fischer, Professor der Chemie, Direktor des Chemischen Laboratoriums für Angewandte Chemie in München, geboren 1881 in Frankfurt a. M., studierte in Marburg, München und Berlin, promovierte 1904 in München und habilitierte sich 1908 für Chemie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Er ist Verfasser zahlreicher Arbeiten über Chemie.

Dr. Hans Fischer, Professor der Zoologie, Direktor des Zoologischen Instituts der Universität Czernowitz, geboren 1877 in Wien, studierte in Wien, promovierte 1900 und habilitierte sich 1904 für Zoologie an der Universität Wien. Er ist Verfasser zahlreicher Arbeiten über Zoologie.

Dr. Theodor Fischer, Privatdozent für Geographie an der Universität Bonn, geboren 1875 in Dresden, studierte in Leipzig, Berlin und Bonn, promovierte 1899 und habilitierte sich 1902 für Geographie an der Universität Bonn. Er ist Verfasser zahlreicher Arbeiten über Geographie, besonders über Italien.

Dr. Hans Fitting, Professor der Botanik, Direktor des Botanischen Instituts der Universität Bonn, geboren 1880 in Berlin, studierte in Berlin und Bonn, promovierte 1904 und habilitierte sich 1907 für Botanik an der Universität Bonn. Er ist Verfasser zahlreicher Arbeiten über Botanik.

Dr. Hans Fleischmann, Professor der Zoologie, Direktor des Zoologischen Instituts der Universität Erlangen, geboren 1877 in Erlangen, studierte in Erlangen, promovierte 1900 und habilitierte sich 1902 für Zoologie an der Universität Erlangen. Er ist Verfasser zahlreicher Arbeiten über Zoologie.

Dr. Wilhelm Foerster, Professor der Astronomie, Direktor der Sternwarte in Berlin, geboren 1832 in Grünberg in Schlesien, studierte in Berlin, promovierte 1854 und habilitierte sich 1857 für Astronomie an der Universität Berlin. Er ist Verfasser zahlreicher Arbeiten über Astronomie.

Dr. Hans Fraas, Professor der Geologie, Direktor des Geologischen Instituts der Universität Erlangen, geboren 1877 in Erlangen, studierte in Erlangen, promovierte 1900 und habilitierte sich 1902 für Geologie an der Universität Erlangen. Er ist Verfasser zahlreicher Arbeiten über Geologie.

Dr. Hans Fraas, Professor der Geologie, Direktor des Geologischen Instituts der Universität Erlangen, geboren 1877 in Erlangen, studierte in Erlangen, promovierte 1900 und habilitierte sich 1902 für Geologie an der Universität Erlangen. Er ist Verfasser zahlreicher Arbeiten über Geologie.

Einige am Strande belegene Oerter, als Camin, die kleine Inſel Ruden, u. a. liefern einen ſehr reichhaltigen Eiſenſand, der aber bisher noch nicht anders als zu Streuſand verbraucht iſt.

Mineraliſche Quellen giebt es verſchiedene, worunter das Bad zu Polzin in Hinterpommern, und der Geſundbrunnen zu Kenz in Vorpommern die vornehmſten ſind. Erſteres iſt eiſenhaltig und letzterer laugenſalzartiger Natur.

An gegrabenen Seltenheiten und Verſteinerungen iſt dieſes Land gewiß nicht arm. Gegrabenes Elfenbein, verſteinerte Knochen und andre Theile von Land- und Seethieren, Räderſteine, Belemniten, Planiten, Tubuliten, Nautiliten, Cochliten, Nerititen, Turbiniten, Patelliten, Muriciten, Trochiliten, Globoſiten, Ammoniten, Oſtraciten, Chamiten, Mytuliten, Bucarditen, Pectiniten, Soleniten, Terebratuliten, Echiniten, Judenſteine, Judennadeln, Vermiculiten, Orthoceratiten, Dendriten, Adlerſteine und andere Bildſteine können die Neugierde der Liebhaber befriedigen. An Steinverhärtungen kommen vor: Bimsſtein, Rindenſteine ocherartiger Natur beym Polzinſchen Brunnen, Rogenſteine, Erbſenſteine u. m. Gleichfalls findet ſich in Erde und Stein verwandeltes unterirdiſches Holz, und die mehreſte Arten von koralligten Steingewächſen, deren der Ritter Wallerius in ſeiner Mineralogie erwähnet, und davon meldet, daß ſolche auf Gothland die gangbarſten wären. Sie ſind entweder einzeln und blos oder in einem kalkartigen, imgleichen in feſten Kieſel- und Sandſteinen eingewickelt.

Das Pflanzenreich bietet dem Naturforſcher noch mehr wie das Mineralreich, eine überaus merkwürdige Mannigfaltigkeit dar. Die Verſchiedenheit des Bodens an Wieſen, fruchtbaren und unfruchtbaren weitgeſtreckten Feldern, niedrigen und zuweilen unter Waſſer ſtehenden Oertern, Seen, Sümpfen, Bächen, Meeren, Strandufern, Heideſtrichen, Ackerreinen, Vorhölzern, Nadel- und Laubwäldern, Hainen, Hügeln u. ſ. w. läſſet ſchon eine reiche Erndte in dieſem Reiche der Natur vermuthen, und die von den Herren Wilcke, Kölpin und Weigel herausgegebenen Pflanzenverzeichniſſe, die ſchon an 1000 verſchiedene Arten darſtellen, beſtätigen dieſe Vermuthung vollkommen. Der Getreydebau iſt auch einer der vorzüglichſten Nahrungszweige dieſes Landes, und Weizen, Roggen, Gerſte, Haber, Hirſe, Buchweizen, Erdtoffeln, Flachs, Hanf und Toback, nebſt mannigfaltigen Obſtarten und Hülſenfrüchten werden vorzüglich erzielet. (g) Wein wird zwar hin und wieder gepflanzet, erhält aber ſelten ſeine gehörige Reife, ſo daß auch nur blos die Trauben verſpeiſet werden müſſen, und an keine weitere Bearbeitung dieſes Gewächſes hier im Lande zu gedenken iſt.

Eine

(g) Das Obſt und vorzüglich die Aepfel werden mehrentheils friſch aus den Pommerſchen Häfen, beſonders von Stettin aus, nach St. Petersburg und Riga verſchiffet, ſo daß aus dem Stettinſchen Hafen, wenn irgend der Ertrag erwünſcht iſt, jährlich an 1 bis 1900 Tonnen, die Tonne zu 2½ Berlinſchen Scheffeln gerechnet, ausgehen.

Eine eben ſo große Mannigfaltigkeit bietet das Thierreich dar. Bären werden nicht leicht mehr gefunden, es ſey denn als Ueberläufer aus dem benachbarten Polen. Eben ſo ſind die Wölfe jetzt auch nicht mehr häufig in Vorpommern, in Hinterpommern aber laſſen ſie ſich noch oft genug ſehen. Füchſe, Fiſchottern, Marder, Iltis, Wieſel, braune und weiße, Dachſe, Maulwürfe, Igel, Haſen, Caninchen, mancherley Arten Ratzen und Mäuſe, Eichhörner, Fledermäuſe, Hirſche, Damhirſche, Rehe, wilde Schweine ſind die gewöhnlichſten Landthiere; wilde Katzen, Hamſter und Siebenſchläfer, (Sciurus Glis *Linn.*) gehören zu den ſeltenern. Die Vieh- Pferde- und Schafzucht iſt ein wichtiger Gegenſtand der Oekonomie dieſes Landes. Von großen Seethieren laſſen ſich die Seehunde (Phoca vitulina *Linn.*) Delphine und Schwerdfiſche (Xiphias *Linn.*) häufig an unſern Strandörtern ſehen.

An Vögeln, beſonders Waſſer- und Strandvögeln, iſt dieſes Land ſehr reich, ſo daß auch ſchon ältere Schriftſteller einiger und zwanzig verſchiedener Arten wilder Enten, die in Pommern gefunden würden, Erwähnung thun. Unter den von den Schriftſtellern ſchon beſchriebenen gehören vorzüglich der ſchwarze Storch, der Eisvogel (Alcedo Ispida *Linn.*) und der Seerabe (Pelecanus Carbo *Linn.*) hieher; von den Gattungen aber der Enten, Taucher (Colymbus) und Meven (Larus) giebt es hier verſchiedene, die von den Naturforſchern entweder noch gar nicht angemerkt, oder doch nur unvollkommen beſchrieben ſind, wovon das von dem Herrn D. Bernh. Chriſt. Otto im vierten Jahrgange der neuen Mannigfaltigkeiten, und im dritten Theil des von dem Herrn D. Geſterding geſammleten Pommerſchen Magazins, herausgegebene Verzeichniß von Pommerſchen Vögeln einen zureichenden Beweis abgiebt. Schildkröten (Teſtudo orbicularis *Linn*) mancherley Arten von Fröſchen und Eidexen, wie auch Schlangen von der Größe über 2½ Ell Berl. Maaßlänge kommen ebenfalls vor.

An Fiſchen ſind die Flüße, Seen und Ufer dieſes Landes beſonders reich, unter denen Neunaugen, Störe, worunter auch der auf Königl. Befehl in hieſige Seen verpflanzte Sterlett gehöret, Seehaſen (Cyclopterus Lumpus *Linn.*) große Aale, Seewölfe (Anarrhichas Lupus *Linn.*) Dorſche, Knurrhähne (Cottus Scorpius *Linn.*) Schollen, Butten und Flundern (Pleuronectes *L.*) Barſche, Kaulbarſche, Zander, Makrelen, Welſe, Lachſe, Forellen, große Mornänen, die beſonders in der Madue gefangen werden, Hechte, Hornfiſche, Heringe, Goldfiſche (Clupea Alosa *Linn.*) Karpen, Gründlinge, Schmerlinge, Schleye, Karauzen, Zerten, (Cyprinus Rutilus *L.*) Plötzen (Cyprinus Idus *L.*) Ueckeleyen (Cypr. Alburnus *L.*) Breitfiſche (Cypr. Vimba *L.*) und Bleye (Cypr. Brama *L.*) vorzüglich bemerket zu werden verdienen.

Inſekten, Gewürme, weiche Seethiere, (Mollusca) Schaalthiere und Thierpflanzen bieten dem Naturforſcher in dieſem Lande gleichfalls noch ein weites Feld zu Unterſuchungen dar. Zur Bemerkung der letzteren wird beſonders der Seeſtrand, welcher an mancherley Meduſen, Sertularien und dergleichen reich iſt, Gelegenheit geben.

Viertes Hauptstück.

Von den Gewässern in dem Preußischen Vorpommern.

Zu den Gewässern gehören die Flüße und die stehende Seen. Die erstern können wiederum in größere und kleinere Flüße eingetheilet werden. Jene sind die Oder, die Peene, die Trebel, die Tollense, die Uecker, die Randow und die Welse, zu welchen man noch den Landgraben rechnen kann.

Die Oder, als der gröste Fluß in Pommern, welche nicht weit von der Stadt Fiddichow, da wo sie sich mit der Welse bey der Colonie Friederichsthal vereiniget, die Pommerschen Gränzen erreichet, und nach der gegenwärtigen Eintheilung des Landes, wenn man die an der rechten Seite der Oder gelegene, und zu Vorpommern gehörige Städte Gollnow und Alt-Damm mit ihren Eigenthumsgütern ausnimmt, Vor- und Hinterpommern von einander scheidet, machet bey der Stadt Garz 2 Hauptarme, von welchen der eine die große Regelitz oder der Zollstrom genannt, sich von Garz nordostwärts nach der Stadt Greiffenhagen wendet, und daselbst noch einmal so breit als die eigentliche Oder ist, von da seinen Lauf gegen Norden vor der Münchkappe, einer Kuhpächterey, jetzt Wintersfelde genannt, Brünken, Ferdinandstein, Retzowsfelde, der Clebowschen Untermühle, Klütz, Kröningshof, Sydowsaue, Podejuch, Finkenwalde und Kyowsthal vorbeynimmt, unter der Zollbrücke, über welche der Weg von Stettin nach Damm führet, durchfließet, und sich nicht weit von dieser Brücke in den Dammschen See ergießet. Der andre Hauptarm, welcher den Namen der Oder beybehält, erstrecket sich vor Garz gegen Norden vor Meschertin, Staffelde, Pargow, Schönungen, Schillersdorf, Niederzaden, Curow, Güstow, und Pommerensdorf vorbey nach Stettin, und wird durch viele kleine Arme, Graben und Fahrten, unter welchen die Marwitzsche Fahrt, die Kreutzfahrt, die Greiffenhagensche Fahrt, die Schillersdorfsche Fahrt und die Seglitz, so ½ Meile von Greiffenhagen nordwärts gegen der Münchkappe über aus der großen Regelitz austritt, und mit vielen Krümmungen durch das Bruch wieder in die eigentliche Oder fließet, und auf welcher gewöhnlicher weise die Kähne von Greiffenhagen nach Stettin fahren, die bekanntesten sind, mit dem andern Hauptarme der Oder, der großen Regelitz verbunden. Ein Arm, welcher zwischen Güstow und Pommerensdorf aus der eigentlichen Oder gehet, und die kleine Regelitz genannt wird, durchschneidet den langen Damm zwischen den Städten Stettin und Damm bey dem Blockhause, und fällt in den Dammschen See. Ein anderer Ausfluß der Oder, die Parnitz genannt, gehet nahe bey der Stadt Stettin um die Lastadie, und ergießet sich eben so wie derjenige, welcher auf der andern Seite dieser Stadt sich von der Oder trennet, und der Dunsch genannt wird, in den Dammschen See, der von der Stadt Alten-Damm bis an den Ihnakrug reichet,

etwa

Alte und Neue Inventare. Als Ergänzung zu den Inventaren, die Hermann Hoffmann, Inventare schlesischer Kirchen, Bd. 1 (Breslau 1900), Bd. 2 (Breslau 1902), Bd. 3 (Breslau 1904), Bd. 4 (Breslau 1906), Bd. 5 (Breslau 1908), Bd. 6 (Breslau 1910), Bd. 7 (Breslau 1912), Bd. 8 (Breslau 1914), Bd. 9 (Breslau 1916), Bd. 10 (Breslau 1918), Bd.

Ich kenne... Ihre Gründe für die Wahl dieses, in den Augen der Leute ziemlich unmöglichen Namens. Ich kenne

ab, ab, ab,

Die Literatur über den Kaiser Wilhelm ist in diesem Jahre ungewöhnlich reich. Neben den Erinnerungen, welche Bismarck, Moltke, Roon, Albrecht, Stosch, Waldersee, Blumenthal, Hahnke, Kameke, Pape, Alvensleben, Boguslawski, Bronsart, Bernhardi, Hohenlohe, Lucius, Tirpitz, Caprivi, Eulenburg, Bülow, Hohenthal, Hatzfeldt, Schweinitz, Holstein, Metternich, Radolin, Monts, Bülow, Bethmann Hollweg, Kiderlen, Jagow, Schoen, Lichnowsky, Tschirschky, Pourtalès, Jules Cambon, Paul Cambon, Delcassé, Poincaré, Isvolsky, Iswolsky, Sasonow, Benckendorff, Buchanan, Grey, Asquith, Churchill, Lloyd George, Haldane, Morley, Esher, Fisher, Beresford, Wilson, Maxse, Repington, Spring-Rice, Goschen, Mensdorff, Nicolson, Hardinge, Crowe, Tyrrell, Sir Edward Malet, Sir Frank Lascelles, Sir Horace Rumbold, Sir Arthur Nicolson, Sir Francis Bertie, Sir Edward Goschen, Sir Maurice de Bunsen, Sir Cecil Spring-Rice, Sir Arthur Hardinge, Sir Walter Townley, Sir Walter Langley, Sir Walter Tyrrell, Sir Arthur Willert, Sir Edward Grey, Sir Eyre Crowe

eine Zugbrücke über dieſelbe, und über den durch die Stadt Treptow durchlaufenden Arm dieſes Flußes befinden ſich 5 kleine Communicationsbrücken. Die Tollenſe, auf welcher keine große Schiffe, ſondern nur lange und ſchmale ſo genannte Holzprahmen fahren können, führet ein ſchnell fließendes Waſſer, machet viele Arme und Krümmungen, tritt auch wegen der niedrigen Ufer ſehr oft und leicht über, und ſetzet die daran gelegene Wieſen, welche vorzüglich gutes Gras tragen, unter Waſſer. Die Hechte, welche in derſelben gefangen werden, ſind wegen ihres guten Geſchmacks berühmt.

Die Uecker, welche aus der Uckermark durch den Ueckerſee kömmt, und nicht weit von dem Mühlen- und Anklamſchen Thore der Stadt Paſewalk vorbey von Süden nach Norden fließet, gehet durch Torgelow, nimmt bey Eggeſin die Randow auf, und ergießet ſich, nachdem ſie Ueckermünde vorbeygegangen, bey dem Kamig- oder Ueckerkruge in das Haff. Von der Stadt Paſewalk an gerechnet, woſelbſt ſie die Pommerſchen Gränzen erreichet, liegen bis zu dem Ausfluße derſelben in das Haff folgende Oerter, und zwar zur rechten derſelben die Stadt Paſewalk, die Holländereyen Bauerort, Ochſenkopf, der Holzkaten Mittelbruch, die Holländereyen Klein- und Groß-Stalberg, Kohlmorgen, das Dorf Torgelow auf beiden Seiten des Flußes, das königliche Eiſenhüttenwerk bey Torgelow, die Holländereyen Spechtberg, Knapberg, Schmachtgrund, Modderloch, Klein-Gummitz, das Dorf Gummitz zwiſchen der Uecker und Randow, das Dorf Happenwalde und der Kukucksкrug vor Ueckermünde. An der linken Seite der Uecker liegen das Dorf Belling, die Holländerey Mauſeort, das Dorf Liepe, das Dorf Torgelow auf beiden Seiten des Flußes, die Holländereyen Kattenberg, Herrenkamp, Ziegenberg, Haſſelberg, Seefeld, Hundesbeutel, Beeskow, Hundsberg, Schulzenberg, Düſterort, Pfenningshorſt, Jungfernbeck, Quackenburg, Alt-Torgelow, Klein-Dunzig, die Unterförſterey zu Dunzig, die Holländerey Groß-Dunzig, die Förſterey Jädkemühle, das Dorf Liebgarten, die Stadt Ueckermünde und der Kamig- oder Ueckerkrug. Ueber die Uecker ſind bey Ueckermünde und Torgelow Brücken geſchlagen.

Die Randow, in alten Urkunden die Löckenitz genannt, vereiniget ſich in der Gegend des adelichen Guts Schönow mit der Welſe, mit welcher ſie einen Winkel macht, und fließet, ihre Krümmungen nicht gerechnet, von Süden gegen Norden. Von der Gegend an, in welcher ſie die Pommerſchen Gränzen erreichet, liegen an der rechten oder Pommerſchen Seite derſelben Schönow, Blumberg, Wartin, Grünz, Radewitz, Friedefeld, Wollin, Battinsthal, Krakow, Flackenſee, Glaſow, Retzin und Salzow, und bis hieher macht ſie die Gränze zwiſchen Pommern und der Uckermark. Hinter Salzow fällt ſie in die Uckermark und fließet durch den Löckenitzſchen See, nahe an dem Löckenitzſchen Schloſſe vorbey, wo ſie anfängt ein ſtärkerer Bach zu werden. Ihre beiden Ufer ſind hier Märkiſch, bis ſolche in der Gegend von Gorkow, Rothen-Klempenow und Dorotheenwalde, welche an der rechten Seite derſelben ſind, und welchen Coblenz und Carolinenhof, woſelbſt eine Brücke über dieſen Fluß geſchlagen iſt, welche aber durch einen Schlagbaum ſtets verſchloſſen gehalten wird, und nur zur Communication der Beſitzer der Güter

Coblenz

Stücke von Mannheimischen Briefen, Berlin, den 18 Novemb. Man schreibet aus Hannover vom 15 dieses: Gestern Abend ist der Herr Graf von Wallmoden, Kayserl. Gesandter bey dem Reichstage, in dem Wagen, worinn er gestern Nachmittag von Braunschweig hier ankam, nach Herrenhausen gefahren, und hat daselbst die Nacht zugebracht. Heute Morgen ist er wieder hieher gekommen, und hat sich nach Pattensen begeben, wo er mit Sr. Majestät dem Könige zusammen kommen wird. Man glaubt, daß Sie sich alle beyde nach Hannover begeben werden. Aus Hannover vom 16 dieses: Gestern Abend ist Se. Majestät der König von Pattensen hier angekommen, und haben Sich nach Herrenhausen begeben. Heute Morgen ist der Herr Graf von Wallmoden, Kayserl. Gesandter bey dem Reichstage, hier angekommen, und hat sich nach Herrenhausen begeben. Aus Hannover vom 17

Wenn Gott uns in seinem Wort Gnade und Leben verheißt, so ist es nicht genug, daß wir dieses Wort nur hören und lesen, sondern wir müssen es auch mit Ernst ergreifen und im Glauben annehmen. Es ist nicht genug, daß wir es wissen, sondern wir müssen es auch in Herz und Gewissen fassen, damit es uns Trost und Leben sei. Es ist nicht genug, daß wir es mit dem Mund bekennen, sondern wir müssen es auch mit dem Leben bezeugen. Es ist nicht genug, daß wir es mit dem Leben bezeugen, sondern wir müssen es auch mit dem Tod bestätigen. Es ist nicht genug, daß wir es mit dem Tod bestätigen, sondern wir müssen es auch mit der Auferstehung bestätigen.

Diese Meditation enthält nicht nur die Worte Gottes, sondern auch die Worte der Heiligen, die in ihrem Leben und Sterben Gott gepriesen haben. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen lesen, sondern wir müssen sie auch in unser Herz und Gewissen fassen, damit sie uns Trost und Leben sei. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Mund bekennen, sondern wir müssen sie auch mit dem Leben bezeugen. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Leben bezeugen, sondern wir müssen sie auch mit dem Tod bestätigen. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Tod bestätigen, sondern wir müssen sie auch mit der Auferstehung bestätigen.

Diese Meditation enthält nicht nur die Worte Gottes, sondern auch die Worte der Heiligen, die in ihrem Leben und Sterben Gott gepriesen haben. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen lesen, sondern wir müssen sie auch in unser Herz und Gewissen fassen, damit sie uns Trost und Leben sei. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Mund bekennen, sondern wir müssen sie auch mit dem Leben bezeugen. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Leben bezeugen, sondern wir müssen sie auch mit dem Tod bestätigen. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Tod bestätigen, sondern wir müssen sie auch mit der Auferstehung bestätigen.

Diese Meditation enthält nicht nur die Worte Gottes, sondern auch die Worte der Heiligen, die in ihrem Leben und Sterben Gott gepriesen haben. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen lesen, sondern wir müssen sie auch in unser Herz und Gewissen fassen, damit sie uns Trost und Leben sei. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Mund bekennen, sondern wir müssen sie auch mit dem Leben bezeugen. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Leben bezeugen, sondern wir müssen sie auch mit dem Tod bestätigen. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Tod bestätigen, sondern wir müssen sie auch mit der Auferstehung bestätigen.

Diese Meditation enthält nicht nur die Worte Gottes, sondern auch die Worte der Heiligen, die in ihrem Leben und Sterben Gott gepriesen haben. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen lesen, sondern wir müssen sie auch in unser Herz und Gewissen fassen, damit sie uns Trost und Leben sei. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Mund bekennen, sondern wir müssen sie auch mit dem Leben bezeugen. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Leben bezeugen, sondern wir müssen sie auch mit dem Tod bestätigen. Es ist nicht genug, daß wir die Worte der Heiligen mit dem Tod bestätigen, sondern wir müssen sie auch mit der Auferstehung bestätigen.

Waſſer vermittelſt des Landgrabens aus dem in dem Mecklenburg-Strelitzſchen Gebiete gelegenen Galenbeckſchen See, flieſſet zur linken bey dem Dorfe Sprengersfelde, deſſen Wieſen an derſelben liegen, vorbey, macht vor der Zarowſchen Waſſermühle, welche ſie treibt, einen großen Teich, und gehet von da nach Grambin, und ſodann in das Haff. Dieſe Zarow findet man in keiner Geographie, ſie iſt aber für die Geſchichte ſehr merkwürdig. Confer. Dregeri cod. diplom. pom. Tom. I. p. 324, und Pauli allgemeine Preußiſche Staatsgeſchichte Th. I. S. 299.

Die Crampe entſpringt bey der Unterförſterey Schmelzerforth in dem Amte Stepenitz, und flieſſet durch die Cracauerwieſen und das Cracauerbruch, bey den ihr zur linken gelegenen Colonien Kattenhof, Hackenwalde, Fürſtenflagge, der Pächterey Wolfshorſt und der Colonie Forcadenberg vorbey, und bey der Unterförſterey Crampe in das Papenwaſſer.

Die Carpe, an deren linken Seite das Dorf Meſſenthin und die Stadt Pölitz liegen, entſpringt aus der Oder auf dem Pölitzſchen Felde, und fällt auch auf demſelben in die Jaſenitzſche Fahrt. Sie iſt nicht ſchiffbar, und kann nur mit kleinen Kähnen befahren werden.

Der Raddunfluß nimmt bey dem Ausfluſſe der Damanſche in die weite Strewe ſeinen Anfang, flieſſet bey den Colonien Langenberg und Schwabach vorbey, fällt auf der Gränze der letzten Colonie, nach einem Lauf von einer halben Viertelmeile, in die weite Strewe, und macht eine zu dem Eigenthum der Stadt Stettin gehörige Inſel, Raddunswerder genannt.

Die Lanke, oder der Lankefluß, an welchem die zu dem Dorfe Bergland gehörige kleine Colonie Lankenfelde liegt, entſpringet bey dem Vorwerke Rörchen in dem Amte Stepenitz, machet die Gränze zwiſchen den Dörfern Lübzin und Bergland, und fällt nach Weſten zu in den Dammſchen See.

Die Klinge, oder klingende Becke, ein kleiner Bach, entſpringet bey dem Dorfe Wuſſow ¼ Meile von Stettin, treibet die daſelbſt befindlichen ſo genannten 7 Bachmühlen, als die Ober- Klapp- Berg- Muthgeber- Poppillon- Kukucks- und Steinfurtſche Mühlen, ferner die Lübſche- Malz- und Kupfermühlen, und ergießet ſich zwiſchen den Dörfern Grabow und Bredow in die Oder.

Der Salveyfluß, an welchem die dem Petrihospital zu Stettin gehörige ſo genannte Salveyenmühlen liegen, hat 2 Arme, von welchen der eine von dem Dorfe Kaſekow, und der andre von dem Dorfe Nadrenſee kömmt, und ergießet ſich nahe bey der Stadt Garz in die Oder.

Die Seen ſind in dem Anklamſchen Kreiſe die drey große Seen, als 1.) der bey der Stadt Neuwarp, den adelichen Dörfern Albrechtsdorf und Rieth, und dem königlichen Dorfe Altwarp gelegene Neuwarpſche See, welcher ein Ausfluß des

Haffs

Haffs ist und 3 Meilen im Umkreise hat. In diesem sehr fischreichen See, in welchem sich besonders Bleye, Hechte, Kaulbarsche und auch Aale befinden, liegen 2 kleine Inseln, nemlich der Kahleberg, welcher der Stadt Neuwarp, und der Riethsche Werder, welcher zu dem Gute Rieth gehöret. Beide Inseln, und insonderheit die letztere, welche auch in Ansehung des Umfangs die gröste ist, liefern gutes Heu und Futter für das Vieh. Der Neuwarpsche See ist tief, und daher auch schiffbar, so daß Seeschiffe mit ziemlicher Ladung aus denselben durch das Haff in die Ostsee gehen können. 2.) Der bey dem königlichen Dorfe Ahlbeck gelegene Ahlbeckische See, um welchen die Colonie Ahlbeck angeleget worden. S. die Beschreibung der Colonie Ahlbeck. S. 43. 3.) Der Putzarsche See. S. Putzar S. 66, und die kleinern Seen, als der große Mühlenteich bey Bugewitz, welcher durch einen Landgraben mit dem Putzarschen See verbunden ist, der Pelsinsche See, welcher dem Dorfe Pelsin gegen Süden liegt, der Schwarzesee bey der Stadt Ueckermünde, der Letzinsche See, welcher dem Dorfe Letzin gegen Norden lieget und sich nach Peselin über die Gränze des Letzinschen Feldes erstrecket, der Eggesinsche See, in welchen der Ahlbeckische See durch einen Graben abgeleitet worden, die 2 Seen bey Groß- und Klein-Mützelburg, der kleine See Karz bey dem Vorwerke Mohrbrügge, der See bey dem Teerofen Carpin, der kleine See bey Stolzenburg auf dem Felde nach Dargitz zu, welcher den so genannten Schloßberg einschließet, der See bey dem Vorwerke Groß-Hammer, der See bey Altwigshagen, der kleine See bey Auerose, der bey Neuendorf (A) in der Heide bey der Milnitz gelegene See, die kleinen Seen bey Rathebur, Tutow und Wittenwerder, und noch einige andre kleine Seen und viele Teiche. In dem Demminschen Kreise außer dem großen Cummerowschen oder Verchenschen See, S. die Beschreibung der Peene, der ziemlich große bey dem Dorfe Kenzlin gelegene Kenzlinsche See, an welchem seit 1764 ein neues Wollspinnerdorf angeleget worden, der Törpinsche See bey dem Dorfe Törpin, die 2 Seen bey Heinrichshagen, der kleine See bey dem Dorfe Siedenbollentin, der See bey dem Vorwerke Caluberhof, und noch einige andre kleine Seen und viele Teiche. In dem Randowschen Kreise, und zwar in dem Amte Stettin außer dem großen Dammschen See. S. die Beschreibung der Oder, der kleine See bey Colbitzow, der Barnimslowsche See, der See Warnich und der grüne See bey Mandelkow, die kleinen Seen bey Boblin, der so genannte Köstinsche See und der Bauersee bey Neuenkirchen, der schwarze See bey Stöven, die kleinen Seen bey Schwennenz, der Polchowsche See und die 2 kleinen Seen bey dem Vorwerke Linken. In dem Amte Jasenitz der See Barni, an welchem die Colonie Barni liegt, der Schwarzesee bey dem Dorfe Hagen, der große Teich bey dem Dorfe Hammer, welcher seinen Zufluß aus dem Carpinschen See erhält, und der Carpinsche See nicht weit von dem Jasenitzschen Teerofen. Bey den adelichen Gütern des Randowschen Kreises: der so genannte Ablgraben oder der Neuendorfsche See, welcher ohngefähr ¾ Meile lang und eben so breit ist, und nebst dem Stolzenburgschen Schloßsee, dem großen und kleinen Lenzen, dem Thurowschen See, dem Gorinschen See und vielen Karpenteichen bey Stolzenburg liegt, der Pampowsche See bey Pampow, die beide Seen bey Rothen Clempenow, von welchen der eine 130 und der andre 100 Pommersche Morgen enthält, der See bey Meweegen von

3½ Pommerſchen Morgen, die beide Seen bey Coblenz, von welchen der eine 15 und der andre 7 Pommerſche Hufen enthält, der Schwichtenſee bey Krugsdorf, der Plöwenſche See, welcher beynahe ½ Meile lang iſt, der Lebbehnſche See, welcher etwa ¼ Meile lang iſt, und an welchem die adelichen Güter Lebbehn und Kyritz liegen, die Pencunſchen Seen, als die Lanke, der Herrenſee und der Bürgerſee, der See Bartin bey dem Vorwerke Battinsthal, der See bey Wollin, die 7 kleine Teiche bey Friedefeld, die Seen bey Grünz, Sommersdorf und Petershagen, die kleinen Seen bey Blumberg, der Hausſee und Kienſee bey Schönow, der See bey Damitzow, die kleine Seen bey Radrenſee, als der Prieſterſee, der Dammſee und der Schmiedeſee, die Seen bey Hohenholz, die 2 Seen bey Krakow, die kleine Seen bey Ladentin und Pomellen, die 2 kleine Seen bey Ramin, der Leichenſee bey Salzow, der kleine See bey Schmagerow, der kleine Firkenſee bey Sonnenberg, die 2 kleine Seen bey Blankenſee, der Unter- und Oberſee genannt, der kleine Lindſee bey Daber, der See Glambeck bey Brunn, der zu dem Gute Prützlow gehörige todte See an der Oder, die ſo genannte Colbitzowſche Seen bey Schillersdorf, der See bey Staffelde, der kleine See bey Meſcherin, und der Mellenſee bey der Stadt Stettin. Auf der Inſel Uſedom: Außer dem Achterwaſſer, der Crumminſchen Wiecke und dem großen Strummin, S. die Beſchreibung der Peene, der Uſedomſche See, von 435 Morgen, welcher ¼ Meile von der Stadt Uſedom durch die ſo genannte Käble in das Haff flieſſet, und an welchem auch das Vorwerk Oſtklüne liegt, bey der Stadt Uſedom der Schwarzeſee, der St. Jürgenſee von 3 Morgen, und noch ein See ohne Namen, der Cachlinſche See bey den Vorwerken Cachlin und Labömitz, welcher ehemals 202 Morgen 180 Ruthen enthielt, und der bey dem adelichen Dorfe Gothen und den königlichen Dörfern Banſin, Sallentin, Retzow und Corſchwant gelegene und bey Ahlbeck in die Oſtſee flieſſende Gothmerſee, durch deren Ablaſſung vor einigen Jahren das ſo genannte Thurbruch, an welchem die Colonie Ulrichshorſt angeleget worden, trocken und nutzbar gemacht worden, der zu dem adelichen Gute Ahlbeck ausſchließungsweiſe gehörige ſo genannte Aalbach, welcher das adeliche Gut Ahlbeck von dem königlichen Dorfe eben deſſelben Namens ſcheidet, und in welchem ein beträchtlicher Aalfang getrieben wird, der See Schloon bey dem adelichen Dorfe Neuhof, in welchem ein Rohr von vorzüglicher Güte wächſet, aus welchem die Weberkämme gemacht werden, der Sennigsſee gegen Norden über Garz, der fiſchreiche Schmollenſee von 744 Morgen 150 Ruthen, welcher ſeinen Zufluß durch einen Bach aus dem Achterwaſſer erhält, und an welchem das königliche Vorwerk Pudagla und die königlichen Dörfer Stoben, Benz und Sellin liegen, der große und kleine Krebsſee bey Sellin und Banſin, bey Pudagla der Schwarzeſee von 7 Morgen 75 Ruthen, der Paskenſee von 5 Morgen 75 Ruthen, und der große Pudaglaſche Bach, der Wockeninſee in der Pudaglaſchen Heide von 6 Morgen 150 Ruthen, der Neppermiſche See bey dem königlichen Dorfe Neppermin und dem adelichen Dorfe Balm, welcher mit dem Achterwaſſer zuſammenflieſſet, der Crienkerſee bey den adelichen Dörfern Crienke und Devichow, welcher ein Arm des Achterwaſſers iſt, der Kölpinſche See bey Ueckeritz, der ſo genannte Stoerlacken bey Zinnowitz, der See bey dem Dorfe Mölſchow, in welchen die Peene durch einen Graben flieſſet,

der

Wir sehen aus diesem Beyspiele, daß die Gesellschaft die Absicht hat, sich mit der Zeit eine Sammlung von Kunstwerken anzuschaffen, und daß sie dazu den Anfang gemacht hat. Sie bittet alle Liebhaber der Künste, ihr Beyträge zu dieser Sammlung zu geben, und sie hat schon einige Geschenke erhalten. Sie hat auch eine Bibliothek angefangen, und sie bittet alle Gelehrte, ihr Bücher zu dieser Bibliothek zu schenken. Sie hat auch eine Sammlung von Münzen angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Münzkunde, ihr Münzen zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Naturalien angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Naturgeschichte, ihr Naturalien zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Instrumenten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Mechanik, ihr Instrumente zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Modellen angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Baukunst, ihr Modelle zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Zeichnungen angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Zeichenkunst, ihr Zeichnungen zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Kupferstichen angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Kupferstecherkunst, ihr Kupferstiche zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Gemälden angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Malerkunst, ihr Gemälde zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Bildhauerarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Bildhauerkunst, ihr Bildhauerarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Gipsabgüssen angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Gipsgießerkunst, ihr Gipsabgüsse zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Porzellan angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Porzellanmalerkunst, ihr Porzellan zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Glas angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Glasmalerkunst, ihr Glas zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Metallarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Metallarbeitskunst, ihr Metallarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Holzarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Holzarbeitskunst, ihr Holzarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Steinarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Steinarbeitskunst, ihr Steinarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Elfenbeinarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Elfenbeinarbeitskunst, ihr Elfenbeinarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Bernsteinarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Bernsteinarbeitskunst, ihr Bernsteinarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Perlenarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Perlenarbeitskunst, ihr Perlenarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Federarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Federarbeitskunst, ihr Federarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Haararbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Haararbeitskunst, ihr Haararbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Wachsarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Wachsarbeitskunst, ihr Wachsarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Papierarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Papierarbeitskunst, ihr Papierarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Lederarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Lederarbeitskunst, ihr Lederarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Stoffarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Stoffarbeitskunst, ihr Stoffarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Tapetenarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Tapetenarbeitskunst, ihr Tapetenarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Teppicharbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Teppicharbeitskunst, ihr Teppicharbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Vorhangarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Vorhangarbeitskunst, ihr Vorhangarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Bettarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Bettarbeitskunst, ihr Bettarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Kleiderarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Kleiderarbeitskunst, ihr Kleiderarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Schuharbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Schuharbeitskunst, ihr Schuharbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Hutarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Hutarbeitskunst, ihr Hutarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Handschuharbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Handschuharbeitskunst, ihr Handschuharbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Strumpfarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Strumpfarbeitskunst, ihr Strumpfarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Halstucharbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Halstucharbeitskunst, ihr Halstucharbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Schnupftucharbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Schnupftucharbeitskunst, ihr Schnupftucharbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Taschentucharbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Taschentucharbeitskunst, ihr Taschentucharbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Fächerarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Fächerarbeitskunst, ihr Fächerarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Schirmarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Schirmarbeitskunst, ihr Schirmarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Stockarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Stockarbeitskunst, ihr Stockarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Peitschenarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Peitschenarbeitskunst, ihr Peitschenarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Reitzeugarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Reitzeugarbeitskunst, ihr Reitzeugarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Wagenarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Wagenarbeitskunst, ihr Wagenarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Schlittenarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Schlittenarbeitskunst, ihr Schlittenarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Karrenarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Karrenarbeitskunst, ihr Karrenarbeiten zu dieser Sammlung zu geben. Sie hat auch eine Sammlung von Karrenarbeiten angefangen, und sie bittet alle Liebhaber der Karrenarbeitskunst, ihr Karrenarbeiten zu dieser Sammlung zu geben.

Einige Anmerkungen über den Theater-Geschmack.

Es ist eine Art von Geschmack, der sich in allen Künsten und Wissenschaften findet, und der sich auf die Theaterkunst bezieht. Er

Ackersleute im Lande niedergelaſſen haben, ſind vermuthlich auch unter dem hieſigen Himmelsſtrich ihrem angebohrnen oder vielmehr dem durch ihre erſte Erziehung in ihnen gepflanzten Character getreu geblieben. Ohngeachtet aller dieſer und andrer Schwierigkeiten bey der Characteriſirung der Pommern, kann man doch mit Wahrheit behaupten, daß die allgemeinen Grundzüge in dem Bilde des Deutſchen, auch in den Pommern vorzüglich ſichtbar ſind. Redlich und offenherzig, freymüthig und dreiſt, arbeitſam und geduldig, ernſthaft und geſetzt, bedacht- und langſam einen Endſchluß zu faſſen, feſt, ſtandhaft und anhaltend in der Ausführung deſſelben, klug ohne Hinterliſt, kühn, unerſchrocken und tapfer in Gefahren, ehrliebend ohne ehrgeitzig zu ſeyn, ein Feind aller Neuerungen, deren Unſchädlichkeit wenigſtens nicht auffallend iſt: ſo iſt die Seele des Pommern in einem nervigten aus ſtarken Gliedmaſſen zuſammengeſetzten, dauerhaften und zur Arbeit abgehärteten Körper. Bey ſo vielen guten Eigenſchaften iſt es nichts befremdendes, daß Pommern von je her große Männer hervorgebracht hat. Ohne Zweifel wird es allen Leſern, vorzüglich den Pommerſchen Patrioten angenehm ſeyn, den Beweis hievon aufs bündigſte geführet zu ſehen, und dieſes ſoll durch folgendes von einem edlen und verehrungswürdigen Patrioten aufgeſetztes Verzeichniß derjenigen Pommern geſchehen, welche ſeit hundert Jahren nur dem Staate im Kriege und Frieden in ſolchen erhabenen Würden, welchen der Titel von Excellenz beygeleget iſt, mit Ruhm gedienet haben.

von Bauer, (a) Rußiſch-Kaiſerlicher Generallieutenant und Ritter vom Orden des heiligen Alexanders Newsky, war eines Bauern Sohn und wurde in dem Dorfe Claptow 1 Meile von Cörlin gebohren.

von Belling, Sebaſtian Wilhelm, auf Schwetzkow und Schojow in Hinterpommern, jetziger Königl. Preuß. Generallieutenant der Cavallerie, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Chef eines Regiments Huſaren, iſt 1717 gebohren.

von Billerbeck, Hans Chriſtoph, auf Hohenwalde, Golz, Janikow, jetziger Königl. Preuß. Generallieutenant der Infanterie, iſt 1703 gebohren.

von Blanckenſee, Peter, auf Wolkow ꝛc. war Königl. Preuß. General en Chef der Cavallerie, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Chef eines Regiments Cuiraßiers, Gouverneur der Feſtung Colberg, wurde 1669 gebohren und ſtarb 1734.

von Blumenthal, Adam Ludewig, war Königl. Preuß. wirklicher geheimer Staats- und Kriegesminiſter bey dem General- Ober- Finanz- Krieges- und Domainendirectorium, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Erbherr auf Horſt,

(a) Die meiſten von dem edlen Verfaſſer dieſes Verzeichniſſes angeführte Perſonen ſind im eigentlichen Verſtande Pommern von Geburt. Einige ſind zwar nicht in Pommern gebohren, aber doch von demſelben, entweder wegen der Lehnsverbindung, oder weil ſie mit Gütern in Pommern angeſeſſen ſind und das Indigenat erlanget haben, zu den Pommerſchen Geſchlechtern gerechnet worden.

Hirt, Ferdinand, Universitäts-Professor, Doctor der Philosophie, Ritter des Leopold-Ordens, Wien, I. Universitätsplatz 2.

Hirschfeld, Gustav Freiherr, Ritter des Leopold-Ordens, Mitglied des Herrenhauses, Doctor der Philosophie, Wien, I. Schottenring 16.

Hirsch, Max, Fabrikant, Wien, I. Schottenring 16.

Hirsch, Moriz, Fabrikant, Mitglied des Gemeinde-Rathes, Wien, I. Schottenring 16.

Hirsch, Moriz, Fabrikant, Wien, I. Schottenring 16.

Hirsch, Salomon Freiherr, Ritter des Leopold-Ordens, Wien, I. Schottenring 16.

Hirsch, Wilhelm, Fabrikant

von Borck, Friederich Wilhelm, auf Roggow ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen zu Labes, Wangerin ꝛc. war in Landgräfl. Heßiſchen und nachher in Königl. Preuß. Dienſten wirklicher Geheimer Staats- Krieges- und Finanzminiſter bey dem Generaldirectorium. Er wurde den 20. März 1693 gebohren und ſtarb den 26. September 1769.

von Borck, George Heinrich, auf Altwigshagen, Zozenow ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen zu Regenwalde, Labes, Waugerin ꝛc. Königl. Preuß. Generallieutenant der Infanterie, Commendant von Breslau, Obriſt eines Regiments Infanterie, Domprobſt zu Colberg, wurde 1686 gebohren und ſtarb den 3. Octber 1747.

von Bornſtädt, Bernd Heinrich, Königl. Preuß. Generallieutenant der Cavallerie, Chef eines Regiments Cuiraßiers, Erbherr auf Mandelkow, ſtarb den 10. Februar 1752.

von Brand, Wilhelm, Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Kriegesrath, Generallieutenant und Obriſt eines Regiments Infanterie, Gouverneur der Feſtung Cüſtrin, Amtshauptmann zu Reetz und Marienwalde, Erbherr auf Ehrenberg und Wußig, wurde den 29. September 1644 gebohren und ſtarb den 18. December 1701.

von Brand, Chriſtian, Erbherr auf Ehrenberg und Wußig, war Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- Krieges- und Juſtizminiſter, und Chef des geiſtlichen Departements.

von Cocceji, Samuel, Freyherr auf Wuſſecken ꝛc. war Königl. Preuß. Großcanzler, wirklicher Geheimer Staats- Krieges- und Juſtizminiſter, Chef des ganzen Juſtizdepartements und Ritter des ſchwarzen Adlerordens.

von Creutz, Ehrenreich Bogislav, war Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staatsminiſter, Erbherr der Güter Radewitz, Grünz, Petershagen, Luckow, Neuhof, Sommersdorf und Steckelin.

von Dewitz, Joachim Balthaſar, Churbrandenburgſcher Generallieutenant der Cavallerie, Gouverneur von Colberg, Obriſt des Leibregiments Dragoner, Erbherr auf Daber, Hoffelde, Meſow, Jarchelin, Voigtshagen, Plantikow, Cramonsdorf, Schönenwalde ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen zu Daber, wurde den 25. Febr. 1636 gebohren und ſtarb den 9. April 1699.

von Dewitz, Steffen, auf Wuſſow, Daber ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen zu Daber, Königl. Preuß. Generallieutenant der Cavallerie, Obriſt eines Regiments Cuiraßiers, wurde den 24. Auguſt 1658 gebohren, und ſtarb den 24. April 1723.

von

von Dewitz, Friederich Wilhelm, des vorigen Bruder, Königl. Preuß. Generallieutenant der Cavallerie, Obrist des Leibregiments Cuiraßier, Erbherr auf Wussow ꝛc. Schloß- und Burggesessen zu Daber ꝛc. wurde den 10. May 1668 gebohren, und starb den 9. October 1736.

von Dewitz, Ulrich Otto, Königl. Dänischer Generallieutenant der Cavallerie, Obrist eines Regiments Cavallerie, Schloß- und Burggesessen zu Daber, Erbherr auf Milzow, Daberkow und Holzendorf in Mecklenburg, wurde den 14. Jul. 1671 gebohren, und starb 1723.

von Dewitz, Franz Joachim, des vorigen Bruder, Königl. Dänischer General der Cavallerie, Ritter des Elephanten- und Danebrogordens, bestellter Interimsgouverneur des Schwedischen Pommern zu Stralsund und Rügen, Erbherr auf Milzow, Cölpin ꝛc. in Mecklenburg, Schloß- und Burggesessen zu Daber, starb 1697.

von Dossow, Friederich Wilhelm, Königl. Preuß. Generalfeldmarschall, Ritter des schwarzen Adlerordens, Gouverneur der Festung Wesel, Amtshauptmann von Spantekow, Erb- und Gerichtsherr von Busekow, Wustrau, Batow, Grüneberg ꝛc. wurde den 17. December 1669 gebohren, und starb den 28. May 1758.

von Eickstedt, Friederich Wilhelm, Graf von Eickstedt-Peterswaldt, Königl. Preuß. wirklicher Geheimer- Staats- und Kriegesminister, Grand Maitre de la Garde-Robe, Ritter des Johanniterordens, Schloß- und Burggesessen auf Coblenz, Gellin, Lebbehn, Grambow ꝛc. ꝛc. wurde 1704 gebohren, und starb 1772.

von Eickstedt, Hans Heinrich, auf Hohenholz ꝛc. Schloß- und Burggesessen, jetzt lebender Königl. Dänischer Staats- und Kriegesminister, Generallieutenant der Cavallerie, Ritter des Elephanten- und Danebrogordens, Gouverneur von Kopenhagen.

von Flemming, Heino Heinrich, Reichsgraf, Schloß- und Burggesessen auf Boeck, Schwirsen, Buckow ꝛc. ꝛc. Churſächsischer und nachher Königl. Preuß. Generalfeldmarschall, Geheimer Staats- und Kriegesminister, Statthalter des Herzogthums Hinterpommern, Gouverneur von Berlin, des Johanniterordens Ritter und Comthur zu Schiefelbein, wurde den 8. May 1632 gebohren, und starb den 28. Februar 1706.

von Flemming, Joachim George, Reichsgraf, des vorigen Sohn, Königl. Polnischer und Churſächsischer Generallieutenant und Feldzeugmeister von Litthauen, wurde 1679 gebohren, und starb 1747.

von Flemming, Joachim Friederich, Reichsgraf, Königl. Polniſcher und Churſächſiſcher General en Chef der Cavallerie, Gouverneur von Leipzig, Schloß- und Burggeſeſſen zu Boeck, Hoff, Schwirſen ꝛc. wurde 1665 gebohren und ſtarb 1740.

von Flemming, Jacob Heinrich, Reichsgraf, des vorigen Bruder, Königl. Poln. Churſächſiſcher Generalfeldmarſchall, wirklicher Geheimer Staats- und Kriegesminiſter, Präſident des geheimen Kriegesraths, Großſtallmeiſter von Litthauen, Ritter des Rußiſchen Kaiſerlichen St. Andreas-, des Königl. Däniſchen Elephanten- und des Königl. Polniſchen weiſſen Adlerordens, wie auch des Johanniterordens Ritter, Comthur zu Lagow und Supplinburg, Erblandmarſchall von Pommern, Schloß- und Burggeſeſſen zu Boeck ꝛc. Erbherr vieler Güter in Sachſen und Polen, wurde 1667 gebohren, und ſtarb den 30. April 1728.

von Flemming, Bogislav Bodo, Reichsgraf, der dritte Bruder des vorigen, Königl. Polniſch. Churſächſiſcher Generallieutenant der Cavallerie, Schloß- und Burggeſeſſen zu Boeck, Schwirſen, Hoff ꝛc. wurde 1671 gebohren, und ſtarb den 14. October 1732.

von Flemming, Jürgen Dettlof, Reichsgraf, katholi. Religion, Königl. Polniſcher Churſächſiſcher wirklicher Staatsminiſter, Krongroßſchatzmeiſter von Litthauen, Woywode von Pomerellen, General en Chef, Obriſt der Litthauiſchen Garde, und des Rußiſchen Kaiſerl. Andreas-, des Polniſchen weiſſen Adlers- und Stanislai Ordensritter, Schloß- und Burggeſeſſen zu Boeck, Benz, Iven in Pommern und Erbherr vieler Güter in Polen, Sachſen und Holland, wurde 1699 gebohren und ſtarb 1772.

von Flemming, Carl George Friederich, Reichsgraf, des vorigen Bruder, Königl. Polniſcher und Churſächſiſcher wirklicher Staats- Krieges- und Cabinetsminiſter, General en Chef der Infanterie, Ritter des weiſſen Adlerordens, Schloß- und Burggeſeſſen zu Boeck, Benz, Iven ꝛc., wurde 1703 gebohren und ſtarb 1767.

von Luchs, Paul, Freyherr, Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- und Kriegesminiſter, Lehnsdirector, Kanzler des Herzogthums Hinterpommern und Fürſtenthums Cammin, Präſident des Churmärkſchen Conſiſtorium, Erbherr auf Malchau, Fuchshöfen, Wedderau ꝛc. wurde zu Stettin 1640 gebohren, und ſtarb 1704.

von Glaſenapp, Caspar Otto, Königl. Preuß. Generalfeldmarſchall, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Gouverneur von Berlin, Obriſt eines Regiments Infanterie, Prälat des Stifts zu Cammin, Schloß- und Burggeſeſſen zu Pollnow, Erbherr auf Grammenz, Wurchow, Balſanz ꝛc. ꝛc. ſtarb 1747.

von

Ad. Ad. Adolf Adamik, Direktor, Privat-Beamt, Neu-Sandec, Post.
Ad. Ad. Adolf Adamik, Direktor, Privat-Beamter, Neu-Sandec, Post.
Adolfine, auf der Insel, Schloss der Frau Erzherzogin Adolfine, Wien

von Horn, Henning Rudolph, Graf, ein Sohn des Balzar von Horn auf Ranzin und Oldenburg, war Königl. Schwediſcher Reichsrath.

von Hoym, George Carl Heinrich, jetziger Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- Krieges- und dirigirender Miniſter in Schleſien, Erbgeſeſſen auf Pobloz in Hinterpommern, Herr auf Dyhrfurth, Wahren, Gloſitten, Chraz und Ganſchern in Schleſien, gebohren den 20. Auguſt 1738.

von Kalſow, Chriſtian Ludewig, Königl. Preuß. Generallieutenant, Obriſt eines Regiments Infanterie, Amtshauptmann der Aemter Maſſow, Naugard und Gülzow, Erbherr auf Rützenow, Patzig, Blankenhagen ꝛc., ſtarb den 1. October 1766.

von Kamecke, Paul Anton, Königl. Preuß. Staats- und Kriegesminiſter, Grand Maitre de la Garde-Robe, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Genemajor, Obriſt eines Regiments Infanterie, erſter Kammerherr, Domprobſt des hohen Stifts zu Havelberg, Ritter des Johanniterordens, Hauptmann der Aemter Mühlenhof und Mühlenbeck, Erbherr auf Strachmin, Strippow, Warnin, Tucheband, Prötzel, Predikow ꝛc. ꝛc., wurde zu Strachmin in Hinterpommern den 29. May 1674 gebohren, und ſtarb den 19. Aug. 1717.

von Kamecke, Ernſt Bogislav, Königl. Preuß. wirklicher Staats- und Kriegesminiſter, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, General Poſtmeiſter, Erbherr auf Hohenfelde, Cordeshagen ꝛc. wurde den 24. December 1674 gebohren, und ſtarb den 4. December 1726.

von Kleiſt, Ewald, auf Groß-Raddow, Timmenhagen ꝛc. war Churbrandenburgſcher wirklicher Geheimerrath, Präſident der Pommerſchen Regierung, Decanus des Stifts Cammin, wandte ſich zur katholiſchen Religion, und wurde Churbayerſcher wirklicher Geheimerrath, Canzler und Präſident der Oberpfalz, und in den Freyherrenſtand erhoben.

von Kleiſt, Ewald, auf Pumlow, katholiſcher Religion, war Churcölniſcher Generallieutenant der Infanterie, Droſſart und Gouverneur zu Rheinbergen.

von Kleiſt, Henning Alexander, Königl. Preuß. Generalfeldmarſchall, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Obriſt eines Regiments Infanterie, Gouverneur von Colberg, Erbherr auf Raddatz, Klingbeck ꝛc. ꝛc. wurde 1676 gebohren, und ſtarb den 22. Auguſt 1749.

von Kleiſt, Franz Ulrich, Königl. Preuß. Generallieutenant, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Obriſt eines Regiments Infanterie, Erbherr auf Muttrin ꝛc. wurde den 2. Februar 1688 gebohren, und ſtarb den 13. Januar 1757.

von Kleist, Henning Alexander, jetziger Königl. Preuß. Generallieutenant, Obrist eines Regiments Infanterie, Erbherr auf Juchow, Zamenz ꝛc. ꝛc. wurde 1707 gebohren.

von Köller, George Ludewig, Freyherr von Köller-Banner, jetziger Königl. Dänischer Generallieutenant der Infanterie, Ritter des Danebrogordens, Erbherr auf Reckow ꝛc. wurde 1729 gebohren.

von Krassow, Ernst Dettlof, Erbherr auf Panſewitz ꝛc. ꝛc. war Königl. Schwedischer General en Chef der Infanterie, Obrist eines Regiments, und starb 1714.

von Krockow, Ernst, Churbrandenburgscher wirklicher Geheimer- und Kriegesrath, Hofgerichtspräsident von Pommern, Ritter des Johanniterordens, Comthur zu Wittersheim, Prälat des Stifts zu Colberg, Ministre plenipotentiaire auf dem Friedenscongresse zu Nimwegen, Erbherr auf Krockow, Schloß- und Burggesessen zu Polzin ꝛc., wurde 1635 gebohren, und starb den 17. September 1694.

von Krockow, Lorenz George, Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- und Kriegesminister, Canzler der Pommerschen Regierung, Domprobst des Stifts Cammin, und bevollmächtigter Minister an den Höfen zu Paris, Wien und Warschau, Erbherr auf Peest ꝛc. Schloß- und Burggesessen zu Polzin, wurde den 6. Januar 1638 gebohren, und starb den 14. October 1702.

von Krockow, Anton, Königl. Preuß. Generallieutenant der Cavallerie, Ritter des schwarzen Adlerordens, Obrist eines Regiments Dragoner, Amtshauptmann zu Neu-Stettin, Freyenwalde und Neuenhagen, Erbherr auf Polzin, Klockow, Ritzerow ꝛc. ꝛc. Schloß- und Burggesessen zu Polzin, wurde 1713 gebohren, und starb 1778.

von Küssow, Erasmus Ernst, Reichsgraf, katholischer Religion, war Kaiserl. wirklicher Geheimerrath, Minister und Kammerherr, Ritter des St. Michaelordens, Erbherr auf Klorin, Klücken und Griebenow ꝛc. ꝛc. Er wurde 1692 gebohren, und starb 1757.

von Löllhöfel, Friederich Wilhelm, jetziger Königl. Preuß. Generallieutenant, Chef eines Regiments Cuiraßiers, Erbherr der Güter Klein-Voldekow, Giſſolk und Schwellin.

von Manteufel, Ernst Christoph, Reichsgraf, Königl. Poln. Churſächsischer wirklicher Geheimer Staats- Krieges- und Cabinetsminister, Ritter des weissen Adlerordens, Staroſt von Nowodwar, Erbherr auf Kerstin,

Kruckenbeck, Gandelin ꝛc. ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen zu Polzin, wurde 1676 gebohren, und ſtarb 1743.

von Manteufel, Heinrich, Königl. Preuß. Generallieutenant, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Obriſt eines Regiments Infanterie, Erbherr auf Collatz ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen zu Polzin, wurde 1696 gebohren und ſtarb 1778.

von Mardefeld, Conrad, Freyherr, Königl. Schwediſcher Generalfeldmarſchall, Obriſt eines Regiments Infanterie, Erbherr auf Vanſelow, Plötz, Siedenbüſſow ꝛc., ſtarb im 76ſten Jahre ſeines Alters.

von Mardefeld, Axel Arwit, des vorigen Sohn, war Königl. Schwediſcher General en Chef, und Obriſt eines Regiments Infanterie.

von Mardefeld, Guſtav, Freyherr, war Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- und Kriegesminiſter, und Miniſtre Plenipotentiaire zu Petersburg, Ritter des Rußiſchen Kaiſerl. Andreasordens, Erbherr auf Vanſelow, Plötz ꝛc. und wurde 1664 gebohren.

von Mardefeld, Axel, Freyherr, Erbherr auf Vanſelow ꝛc. war Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- Krieges- und Cabinetsminiſter des auswärtigen Departements, und Ritter des ſchwarzen Adlerordens.

von Maſſow, Caspar Otto, Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- und Kriegesminiſter, Oberpräſident in Pommern, Amtshauptmann zu Rügenwalde, Prälat des Stifts zu Cammin, Erbherr auf Bartin, Dobberphul ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen zu Rummelsburg, ſtarb den 12. Jun. 1736.

von Maſſow, Joachim Ewald, des vorigen Sohn, Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- Krieges- und Finanz- auch dirigirender Miniſter in Schleſien, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Erbherr auf Bartin ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen zu Rummelsburg, wurde 1697 gebohren, und ſtarb den 27. October 1769.

von Maſſow, Johann George Detlof, war Königl. Preuß. Generallieutenant der Infanterie, und Generalkriegescommiſſarius.

von Maſſow, Valentin, Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- und Kriegesminiſter, Vicepräſident und dirigirender Miniſter bey dem General-Ober- Finanz- Krieges- und Domainendirectorium, ſtarb 1775.

von Mellin, Jürgen, Graf, Königl. Schwediſcher Generalfeldmarſchall, Reichsrath, Generalgouverneur des Schwediſchen Pommern, Bremen und Verden, Commendant der Feſtung Alten-Stettin, Obriſt eines Regiments Infanterie, Erbherr

Erbherr auf Vanerow, Batzewitz, Damitzow, Kesow, Schöningen ꝛc., wurde den 2. November 1633 gebohren, und ſtarb den 13. Januar 1713.

von Meyerfeld, Johann Auguſt, Graf, Königl. Schwediſcher General en Chef, Reichsrath, Generalgouverneur von Pommern und Rügen und der Herrſchaft Wismar, Canzler der Univerſität Greifswalde, ſtarb 1750.

von Müller von der Lühne, Burchard, Königl. Schwediſcher General en Chef der Cavallerie, Interims-Gouverneur von Schwediſch-Pommern, Obriſt eines Regiments Cavallerie, Erbherr auf Ludwigsburg, Mellentin, Neetzow ꝛc. ꝛc., ſtarb den 22. Jul. 1670.

von Müller von der Lühne, Carl Leonhard, Königl. Schwediſcher Generallieutenant der Cavallerie, Obriſt eines Regiments Dragoner, Erbherr auf Ludwigsburg, Mellentin ꝛc., ſtarb 1707.

von Münchow, Ludewig Wilhelm, Graf, Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- Krieges- Finanz- und dirigirender Miniſter in Schleſien, des ſchwarzen Adlers und Johanniterordens Ritter, Erbherr auf Coſemühle ꝛc. ꝛc.

von Münchow, Guſtav Bogislav, Königl. Preuß. Generallieutenant der Infanterie, Ritter des ſchwarzen Adler- und Johanniterordens, Decanus des hohen Kapituls zu Magdeburg, Obriſt eines Regiments Füſeliers, Erbherr auf Coſemühle ꝛc., wurde den 10. September 1686 gebohren, und ſtarb den 16. Jul. 1769.

von Natzmer, Dubislav Gneomar, Königl. Preuß. Generalfeldmarſchall, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Obriſt des Regiments Gens d'Armes, Prälat des Stifts zu Colberg, Amtshauptmann von Maſſow, Naugard und Gülzow, Erbherr auf Groß- und Klein-Jannewitz, Gutzmin, Lubow und Wobesde, wurde zu Gutzmin in Hinterpommern den 14. September 1654 gebohren, und ſtarb den 13. May 1739.

von der Oſten, Jacob Franz, Königl. Däniſcher wirklicher Geheimerrath und Staatsminiſter, des Elephanten und des Danebrogordens Ritter, Amtshauptmann in Seeland, Erbherr auf Wisbow, Schloß- und Burggeſeſſen zu Plate, Wollenburg, ſtarb den 8. November 1739.

von der Oſten, Otto Friederich, des vorigen Bruder, Erbherr auf Wisbow, Schloß- und Burggeſeſſen zu Plate, Wollenburg, war Königl. Däniſcher General der Infanterie, Gouverneur des mitternächtigen Norwegens zu Drontheim, Ritter des Danebrogordens.

von der Oſten, Otto Chriſtoph, des vorigen Sohn, Erbherr auf Wisbow, Schloß-

Schloß- und Burggeſeſſen zu Plate und Wollenburg, Königl. Däniſcher Generallieutenant der Infanterie, Obriſt eines Regiments, Ritter des Danebrogordens, ſtarb 1774.

von der Oſten, Johann Wiebe, des vorigen Bruder, Erbherr auf Wisbow, Schloß- und Burggeſeſſen zu Plate, Wollenburg, jetziger Königl. Däniſcher Generallieutenant der Infanterie und Gouverneur des mitternächtigen Norwegens zu Drontheim.

von der Oſten, Alexander Friederich, Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- Krieges- und Finanzminiſter, Präſident der Krieges- und Domainenkammer zu Halberſtadt, Erbherr auf Stölitz, Schloß- und Burggeſeſſen zu Plate, Wollenburg, ſtarb den 11. November 1736.

von der Oſten, Wilhelm Auguſt, Königl. Däniſcher wirklicher Geheimerrath und Staatsminiſter, Ritter der Orden von Elephanten, von Danebrog und de la Fidelité, Amtsdirector der Königl. Domainen in Seeland und des Oreſundiſchen Zolles, Amtmann von Bergen und Soroe, Erbherr auf Wisbow, Schloß- und Burggeſeſſen zu Plate, Wollenburg, wurde 1696 gebohren, und ſtarb den 15. Januar 1764.

von der Oſten, Adolph Siegfried, Graf, auf Wisbow, Schloß- und Burggeſeſſen zu Plate, Wollenburg, jetziger Königl. Däniſcher wirklicher Geheimerrath, Staats- und Kriegesminiſter der auswärtigen Angelegenheiten, ehemaliger Geſandter an den Höfen zu Stockholm, Petersburg, Warſchau und Neapolis, der Orden von Danebrog, des Rußiſch-Kaiſerl. Alexander Newsky und des Polniſchen Stanislaus Ritter, Amtmann zu Aalburg, wurde den 21. October 1726 gebohren.

von Pirch, Michael Lorenz, Königl. Polniſcher Churſächſiſcher Generallieutenant der Infanterie, Commendant von Königſtein, Erbherr auf Noßinke, Klein-Podel ꝛc. ꝛc. wurde 1690 gebohren, und ſtarb den 12. September 1761.

von Pirch, Dubislav Nikolaus, des vorigen Bruder, Königl. Poln. Churſächſiſcher Generallieutenant, Obriſt eines Regiments Infanterie, Erbherr auf Noßinke, Klein-Podel ꝛc., wurde den 29. September 1693 gebohren, und ſtarb den 21. April 1768.

von Platen, Hans Friederich, Königl. Preuß. General der Cavallerie, Obriſt eines Regiments Dragoner, Erbherr auf Ravin, Sager, Puſtamin ꝛc. wurde 1668 gebohren, und ſtarb 1743.

von Platen, Dubislav Friederich, des vorigen Sohn, jetziger Königl. Preuß. Generallieutenant der Cavallerie, Obriſt eines Regiments Dragoner, Erbherr auf Ravin ꝛc. ꝛc., wurde 1714 gebohren.

von

von Platen, Franz Ernſt, Reichsgraf, Erbherr auf Granskewitz in Rügen, Churhannöverſcher Premier- und Staatsminiſter, wirklicher Geheimerrath und Generalerbpoſtmeiſter, wurde 1631 gebohren, und ſtarb 1709.

von Platen, Ernſt Auguſt, Reichsgraf, des vorigen Sohn, Erbherr auf Granskewitz und verſchiedener Güter im Hannöverſchen, Churhannöverſcher Obercammerherr, wirklicher Miniſter und Geheimerrath, Landdroſt zu Grohnde und Ohſen, Generalerbpoſtmeiſter, wurde 1674 gebohren, und ſtarb den 20. September 1726.

von Platen, George Ludewig, des vorigen Sohn, Erbherr auf Granskewitz ꝛc. ꝛc. Churhannöverſcher Generallieutenant, Ritter des St. Annenordens und Generalerbpoſtmeiſter, gebohren 1704.

von Podewils, Heinrich, Königl. Franzöſiſcher Generallieutenant, und hernach Churfürſtl. Hannöverſcher Generalfeldmarſchall, Geheimer Kriegesrath und Gouverneur von Hannover, Chef eines Regiments, Erbherr auf Demmin, Crangen ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen, wurde auf dem Hauſe Demmin in Vorpommern den 5. May 1615 gebohren, und ſtarb den 16. Jul. 1696.

von Podewils, Heinrich, Graf, Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Staats- Kriegs- und erſter Cabinetsminiſter des auswärtigen Departements, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Erbherr auf Crangen, Suckow, Haſenfier ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen, wurde den 3. October 1695 gebohren, und ſtarb den 29. Jul. 1760.

von Podewils, Otto Chriſtoph, Graf, jetziger Königl. Preuß. Geheimer Staats- und Kriegesminiſter, ehemaliger bevollmächtigter Geſandter zu Wien und im Haag, Erb- Burg- und Schloßgeſeſſen zu Guſow, Wuſterwitz, Zipeckow, Theeren ꝛc. gebohren 1719.

von Pomoisky, Nikolaus Alexander, jetziger Königl. Preuß. Generallieutenant der Cavallerie, Obriſt eines Regiments Dragoner, Erbherr auf Pomeiske ꝛc. wurde 1715 gebohren.

von Putbus, Moritz Ulrich, Reichsgraf, auf Putbus, Einſiedelenburg ꝛc. ꝛc. gebohren den 13. October 1699, Königl. Schwediſcher Reichsrath, Präſident des hohen Tribunals zu Wismar, Ritter des Seraphinen und Johanniterordens.

von Putkammer, George Dieterich, Freyherr, auf Wollin, Podel, war zuerſt in Rußiſch-Kaiſerlichen, und nachher in Königl. Polniſchen Dienſten Generallieutenant bey der Litthauiſchen Kronarmee, Obriſt eines Regiments Infanterie, und ſtarb den 16. September 1754.

von Puttkammer, Nikolaus Lorenz auf Verſin ꝛc., jetziger Königl. Preuß. Generallieutenant und Commendant der Stadt und Feſtung Alten-Stettin, gebohren zu Verſin in Hinterpommern den 11. October 1703.

von Ramin, Friederich Ehrenreich, jetziger Königl. Preuß. Generallieutenant der Infanterie, Obriſt eines Regiments Muskettirer, Gouverneur der Reſidenzen zu Berlin, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Inſpector der Infanterie, Domprobſt des Stifts Cammin, Erbherr auf Plötz ꝛc. ꝛc. Saloß- und Burggeſeſſen, gebohren 1708.

von Rheinſchild, Carl Guſtav, Graf, auf Griebenow, Oſtklüne ꝛc. ꝛc. Königl. Schwediſcher Reichsrath, Generalfeldmarſchall, Gouverneur des Herzogthums Schonen, Obriſt eines Regiments Dragoner, wurde den 6. Auguſt 1651 gebohren und ſtarb den 19. Januar 1723.

von Schack, Hans Chriſtian, Königl. Däniſcher Generallieutenant, wirklicher Geheimerrath und Miniſter, Obriſt eines Regiments Infanterie, Gouverneur von Kopenhagen und Kronenburg, Ritter des Danebrogordens, wie auch General en Chef aller Braunſchw. Wolffenbüttelſchen Truppen, Erbherr auf Prüllwitz, Lenz, Blankenſee ꝛc. ꝛc., wurde 1642 gebohren, und ſtarb 1706.

von Schack, Otto Friederich, Holländiſcher Generallieutenant der Cavallerie, Obriſt eines Regiments Reuter, Erbherr auf Prüllwitz ꝛc. ꝛc., wurde 1670 gebohren und ſtarb 1751.

von Schimmelmann, Carl Heinrich, Freyherr, jetziger Königl. Däniſcher wirklicher Geheimerrath und Miniſter, Oberſchatzmeiſter und Ritter des Danebrogordens, wurde 1724 zu Demmin in Vorpommern gebohren.

von Schlieffen, Martin Ernſt, jetziger Landgräfl. Heſſencaſſelſcher Generallieutenant und Inſpector der Infanterie, auch Obriſt eines Regiments Infanterie.

von Schlippenbach, Carl Friederich, Graf, Königl. Preuß. General der Cavallerie, Obriſt über ein Regiment zu Pferde, Gouverneur aller Hinterpommerſchen Feſtungen, Amtshauptmann zu Egeln, Graf zu Schöffde, Freyherr zu Liurula und Solingen, Erbherr zu Schönermark, St. Sabinenkloſter, Wittſtock, Dochow, Arendſee, Güſtow, Schapo, Baſedow, Kleinko, Röpersdorf und Ellingen, wurde den 7. September 1658 zu Stettin gebohren, und ſtarb den 9. Januar 1723.

von Schöning, Lüdeke Ernſt, Churfürſtl. Sächſiſcher Generallieutenant, Obriſt über ein Regiment zu Fuß, Erbherr auf Uecterhof, Suckow und Lübtow, ſtarb zu Heilbrunn 1693.

von

1 ne Bischöfe, Aebte, Archidiakone, Dekane, Archipresbyter, Pfarrer, Archidiakonatsverweser, Archipresbyterverweser, Pfarrverweser, Kapitelvikare, Kapitelverweser, Kapitelsyndici, Kapitelprokuratoren, Kapitelsekretäre, Kapitelnotare, Kapitelarchivare, Kapitelbibliothekare, Kapitelschatzmeister, Kapitelkämmerer, Kapitelsakristane, Kapitelkantoren, Kapitelkustoden, Kapitelsenioren, Kapitelsubsenioren, Kapitelsenioratsverweser, Kapitelsubseniorenverweser, Kapitelsenioratsvikare, Kapitelsubseniorenvikare, Kapitelsenioratsnotare, Kapitelsubseniorennotare, Kapitelsenioratsarchivare, Kapitelsubseniorenarchivare, Kapitelsenioratsbibliothekare, Kapitelsubseniorenbibliothekare, Kapitelsenioratsschatzmeister, Kapitelsubseniorenschatzmeister, Kapitelsenioratskämmerer, Kapitelsubseniorenkämmerer, Kapitelsenioratssakristane, Kapitelsubseniorensakristane, Kapitelsenioratskantoren, Kapitelsubseniorenkantoren, Kapitelsenioratskustoden, Kapitelsubseniorenkustoden, Kapitelsenioratsvikare, Kapitelsubseniorenvikare, Kapitelsenioratsverweser, Kapitelsubseniorenverweser

von Schwerin, Curt Chriſtoph, Graf, Königl. Preuß. erſter Generalfeldmarſchall, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Gouverneur der Schleſiſchen Feſtungen Brieg, Neiſſe und Glatz, Obriſt eines Regiments Infanterie, Erbherr auf Schwerinsburg, Löwitz, Wierſtock, Strettenſe ꝛc. ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen, wurde den 26. October 1686 gebohren, und ſtarb den 6. May 1757.

von Schwerin, Reimar Julius, Königl. Preuß. Generallieutenant der Cavallerie, Ritter des ſchwarzen Adler- und Johanniterordens, Obriſt eines Regiments Dragoner, Amtshauptmann zu Freyenwalde und Neuſtadt, Erbherr auf Wopersnow ꝛc., wurde den 30. Januar 1695 gebohren, und ſtarb den 11. September 1754.

von Schwerin, Philipp Bogislav, Königl. Preuß. Generallieutenant und Obriſt eines Regiments Infanterie, Erbherr auf Rehberg ꝛc. Schloß- und Burggeſeſſen, ſtarb den 28. October 1751.

von Schwerin, Otto Martin, Königl. Preuß. Generallieutenant und Obriſt des Bayreuthſchen Dragonerregiments, Erbherr auf Buſow ꝛc. wurde 1705 gebohren und ſtarb 1777.

von Schwerin, Friederich Albrecht, Graf, jetziger Königl. Preuß. Staatsminiſter, Oberſtallmeiſter, Ritter des St. Johanniterordens, war vorher Generalmajor der Cavallerie und Obriſt des Regiments Gens d'Armes, und wurde den 11. April 1717 gebohren.

von Schwerin, Jacob Philipp, Graf, jetziger Königl. Schwediſcher Reichsrath, Präſident des hohen Tribunals zu Wismar, Ritter des Seraphinenordens und Commandeur des Nordſternordens, Erbherr auf Löbnitz ꝛc. ꝛc.

von Somnitz, Lorenz Chriſtoph, Churfürſtl. Brandenburgſcher wirklicher Geheimer- und Staatsrath, Canzler und Erbkämmerer des Herzogthums Pommern und Fürſtenthums Cammin, Domprobſt der Collegiatkirche zu Colberg, Oberhauptmann der Lande Lauenburg und Bütow, auch erſter Geſandter zum Friedenscongreſſe in Nimwegen, Erbherr auf Drenow, Muſcherin, Grumsdorf, Stepen, Güune, Sparſee, Wurchow ꝛc. ꝛc., wurde den 30. September 1612 gebohren, und ſtarb den 16. Februar 1678.

von Sydow, Aegidius Ehrenreich, Königl. Preuß. General von der Infanterie, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Commendant von Berlin, Obriſt eines Regiments Infanterie, Erbherr auf Coßin und Zollen, ſtarb den 8. November 1749.

von Tauenzien, Bogislav Friederich, jetziger Königl. Preuß. General von der Infanterie, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Obriſt eines Regiments Infanterie, Gouverneur von Breslau, Erbherr auf Tauenzin, Wenzin ꝛc. ꝛc.

Ag Argentum, Silber, Silber, Argent, Silver, Argentum, Argento, Plata, Prata, Zilver, Srebro, Argentum

von Weyherr, Jacob, des Johannis Sohn, katholiſcher Religion, Erbherr auf Leba ꝛc. ꝛc., Reichsgraf zu Waldſchitz in Böhmen, war Königl. Polniſcher Reichsrath, Kronfeldherr, Woywode zu Marienburg, Staroſt zu Schlochow ꝛc.

von Weyherr, Ludewig, des vorigen Bruder, katholiſcher Religion, Erbherr auf Leba ꝛc., Königl. Poln. Reichsrath, Woywode von Pomerellen, Staroſt zu Crone und General.

von Weyherr, Adam, Königl. Däniſcher General von der Infanterie, Ritter des Danebrogordens, Commendant von Glückſtadt, Obriſt eines Regiments Infanterie, Erbherr auf Parlin, Mulkentin, Tolz, Cummerow und Cavelwiſch, wurde den 25. Jun. 1613 gebohren, und ſtarb 1676.

von Wrangel, Carl Guſtav, Graf, war Königl. Schwediſcher Generalfeldmarſchall, Reichsrath, Generalgouverneur von Pommern und Rügen, und Canzler der Univerſität Greifswalde.

von Wulffen, Johann Jacob, Königl. Schwediſcher Generallieutenant, Obriſt eines Regiments Infanterie, Obercommendant von Stettin, Erbherr auf Roſenfelde, Höckendorf, Steckelin ꝛc., wurde 1623 gebohren, und ſtarb den 20. Jun. 1678.

von Zaſtrow, Caſimir Wedige, Churpfälziſcher General en Chef aller Pfälziſchen Truppen, Gouverneur von Manheim, Obriſt der Garde, Erbherr auf Colpin, Giſſolk ꝛc. ꝛc., ſtarb 1761.

von Zaſtrow, Ludewig, des vorigen Bruder, Churhannöverſcher General en Chef und commandirender General der Hannöverſchen Truppen, Obriſt eines Regiments Infanterie, Gouverneur von Stade, Erbherr auf Colpin, Giſſolk ꝛc. wurde 1687 gebohren, und ſtarb 1762.

von Zaſtrow, Chriſtian, des vorigen dritter Bruder, Churhannöverſcher Generallieutenant und Obriſt eines Regiments Infanterie, Gouverneur von Göttingen, ſtarb 1772.

Man kann leicht denken, wie ungleich größer die Anzahl derjenigen geweſen, die zu eben der Zeit in den nächſten Ehrenpoſten ſich um den Staat verdient gemacht haben; da noch vor wenigen Jahren aus dem einzigen Kleiſtſchen Geſchlechte auf einmahl mehr als 50 Officiere in dem Preußiſchen Heere geweſen ſind. Daß ſich auch die Pommern in allen Theilen der Gelehrſamkeit hervorgethan haben, beweiſen außer manchen ſchon im vorigen Verzeichniſſe vorgekommenen, vorzüglich die berühmten Namen Bugenhagen, Buddeus, Hollaz, Müller von Greiffenhagen, Wagener, Spalding, Mevius, Balthaſar, Maſcow, Brunnemann, Ludovici, Engelbrecht, Eichſtadius, Hollmann, Micrälius, von Eickſtedt, von Ritſcher,

von

gen Flecken. Thoracalbeine, die Hüftglieder dunkelgelb, die Basis der Schenkel, Kniee, Schienen und Füße rothgelb, die Tarsen dunkelgelb, die Spitzen der Füße und Tarsen schwarz. Der Hinterleib ist dunkelgelb, mit einem schwarzen Rückenstreifen, der sich in der Mitte des Rückens in zwei Äste theilt, die sich wieder vereinigen, und so eine Figur bilden, die einer Lyra ähnlich ist. Die Seiten des Hinterleibes sind mit schwarzen Punkten besetzt, die Spinnwarzen sind gelb. Das Weibchen ist 4 Linien lang. Es ist bald nach der Häutung, wo es noch ganz weiß ist, und bald nachher, wo es eine dunkelgelbe Farbe hat, beobachtet worden. Es lebt in Gesellschaft, und webt ein Gespinnst, das einem Spinnennetze ähnlich ist, und worin es sich häutet. Die Jungen sind nach der Häutung weiß, und haben einen

„feyerlichen Gelagen es für erlaubt halten, die Mäßigkeit zu überſchreiten: ſo wer„den doch Schlägereyen ſorgfältig vermieden. Gaſtfreyheit und Dienſtfertigkeit „kann man im Ganzen ihnen nachrühmen, und reiſende, in Brücher gerathene oder „im Schnee verirrete, können, ſo bald als ihr Rufen, es ſey bey Tage oder zur „Nachtzeit gehöret wird, ſich die willigſte Hülfsleiſtung verſprechen. Bettler be„kommen in dieſen Gegenden reichlicher Almoſen als ſonſt, und daher ziehet ſich „eine Menge derſelben von andern Orten dahin. Die Ausſprache der platdeutſchen „Pommerſchen Mundart klingt bey ihnen etwas gröber und als aus vollen Munde „kommend. Den Lautbuchſtaben a ſprechen ſie in vielen Wörtern als o und in „andern als u aus, ſch wie ſk, und f verwandeln ſie oft in ch, z. B. in Lucht „ſtatt Luft. Ihre alten Wörter kommen nach und nach in Vergeſſenheit. Zur „Probe können folgende dienen. Dörretz oder Dörſe heiſt eine Stube. Schlört „en bätken int Döritz un laht us en Muhlken vull kulzen, heiſt, geht ein „wenig in die Stube und laßt uns etwas reden; en düglich Bolg, ein artig „Kind, en lütk Lüt, ein klein Kind, davalßk, thöricht, Hön, eine Ecke oder „Winkel, Syg jy nach gaut weelig? befindet ihr euch noch wohl? behäuwen, „gebrauchen, wovon im hochdeutſchen Behuf herkömmt, Nadup eine Art von „Alkove in der Stube. Man erinnert ſich noch, daß die Alten Ath für Vater „geſaget haben. In ihren Reden bedienen ſie ſich einer Menge von Sprüchwör„tern. welche zum Theil einen Beweis des ihnen natürlichen Witzes abgeben. „Wir wollen nur einige davon anführen: Wedder den Backafen puſten, ſich „einem Mächtigern widerſetzen, gegen den man nichts ausrichten kann, Köp dy „n'en Buck, (Bock) ſo doerſt nich melken, wenn du faul ſeyn wilſt, ſo entbehre „auch den Nutzen, Wenn dei Kinner klen ſind, wyſt men ſei af mit'm Appel „un Lappen, wenn ſei grot waren, mut't ganz anners klappen, Kleine Kin„der koſten etwas, aber wenn ſie groß werden, koſten ſie viel mehr, Sei ſüht uth, „aß wenn ſei uth den Arften (Erbſen) iagt iſt, Sie ſiehet ganz verwildert aus, „Gif em wat unner'n Bart, ſo ward't wohl krygen gaude Art, Gieb dem „Vieh nur zu freſſen, ſo wird ſichs wohl beſſern, Im Winter iß baven an, „wo man de Bratäppel langen kann, Im Winter iſt bey dem Ofen die beſte „Stelle, Sei ſüht uth aß Melk un Blaut, man kann ſei immer ut Sult „un Water geneiten, Beſchreibung eines reißenden Frauenzimmers, Dei Bruut „mut ſpinnen, die Hochzeit iſt aus, Wat ſchall't Honn'g in de Teerbütt, „Dies Sprüchwort wird gebraucht, wenn jemand eine gute Speiſe verachtet, weil „er ſie nicht gewohnt iſt, oder wenn man eine Speiſe zu gut für ihn hält, Nee„ken, dat deith hei nich, in den hülternen Büchſen (hölzernen Büchſen, „d. i. Kanzel) ſteiht hei nich, Nein, das thut er nicht, auf ſein Wort muß man „nicht trauen, als wenn es von der Kanzel geſprochen wäre, Dem iß dei Seil „(Seele) in den Fullen (Falten) verbiſtert, Die Seele hat ſich bey ihm in den „Falten verirret, ſagt man von einem Alten, den man gerne los ſeyn will und der „noch nicht ſterben kann, Wer' myn Mauder ook ne Zeg, (Ziege) un ick hedd „man gauden Deg (Gedeyen), Es ſchadet wohl gerathenen Kindern nichts, wenn „ſie auch geringe Aeltern haben, Dei der voer der Höll ſitt, mutt den Dü„vel tau Vaddern bidden, Wer einen vor ſich hat, der ihm ſchaden kann,

„muß

Zwei der Kelch- und vier der Kronen-Theile des Fruchtknotens, eben so viele Staubfäden und Staubwege, und eine Frucht mit vier Fächern und vielen Saamenkörnern gemein. Aber, wenn die vier gemeinen Theile der Blume, Kelch, Krone, Staubfäden und Staubwege, in Ansehung ihrer Gestalt, Größe, Farbe, Lage, Verbindung, Anzahl, Dauer, Verwelkung, Abfallung, Vertrocknung, Verhärtung, Verfaulung, Verwandlung, Vermehrung, Verminderung, Verwachsung, Trennung, Verschwindung, Wiederkehr, Wiederverschwindung, Wiederverwandlung, Wiederverwachsung, Wiederabfallung, Wiederverfaulung, Wiederverhärtung, Wiedervertrocknung, Wiederabsonderung, Wiederverminderung, Wiedervermehrung, Wiederverwandlung, Wiederverschwindung, Wiederkehr

Gemeinderat Schlichtmann: Wenn man sich die Gemeinde von unserem Standpunkt aus ansieht, dann ist es ja ganz klar, daß wir uns für die Gemeinde einsetzen müssen, wenn es um Gemeindeangelegenheiten geht. Wir haben uns auch für die Gemeinde eingesetzt, als es um die Frage der Gemeindeordnung ging. Wir haben uns für die Gemeinde eingesetzt, als es um die Frage der Gemeindefinanzen ging. Wir haben uns für die Gemeinde eingesetzt, als es um die Frage der Gemeindeverwaltung ging. Wir haben uns für die Gemeinde eingesetzt, als es um die Frage der Gemeindeverfassung ging. Wir haben uns

„Die Bauart ist nach der Landwirthschaft bequem eingerichtet. Der Hof „ist von den Wirthschaftsgebäuden ganz eingeschloßen, und man fährt durch das „Thorzimmer auf denselben, wo auf der einen Seite die Scheunen, auf der andern „die Stallungen sind, über deren einem oder etlichen der Kornboden sich befindet, „und aus diesen kann man unter einem hervorragenden Dache auf einem Pflaster „nach dem Hause zu gehen. Ins Haus führet ein großes Thor, weil sie einen „Theil ihres Heues oder Erbsen über dem Flur verwahren. Auf einer Seite „des Flurs ist das Torfmagazin, die Hille und Flocke für die Hüner, weiter hin „die Thür in den Kohlhof, und darauf in einer Reihe die Betten in der Achter„luft, oder Achterheerd, die durch ein Fenster erleuchtet wird, und wo die große „hohe Kiste der Hausfrau stehet, imgleichen der Eingang in den Keller. Gemei„niglich ist für Wirth und Wirthin ein Bette, welche aber im Winter und wenn „sie kleine Kinder haben, in der Stube, oder Madup schlafen, darauf ein oder zwey „Gastbetten, und dann die Betten für das Gesinde und die größern Kinder. Zu „diesen Betten müssen sie auf ihren großen Kümmen oder Kästen hinaufsteigen; „und weil sie so nahe an der Decke sind, hineinkriechen, und kann sich niemand „darinn aufrichten, ohne mit dem Kopfe anzustossen. Gegen den Hauseingang „über ist der Feuerheerd unter einem Schwibbogen, und daran stößt die ordentliche „Wohnstube. Auf der andern Seite ist noch eine Stube nebst den nöthigen „Vorrathskammern, auch meistentheils noch ein Ausgang. Ihr aus Gerste und „schwarzen Erbsen oder auch Feldbohnen gebackenes Brodt, wozu nur ein kleiner „Theil von Roggenmehl kömmt, wird auf der einen Seite des Feuerheerdes in der „Höhe auf einer Brodttrage aufbewahret, woselbst es im Winter nicht leicht „frieret. Es ist gut für einen starken Arbeiter, aber für einen zärtlichen Ge„schmack macht der Torfgeruch und der strenge Erbsengeschmack es sehr unange„nehm; sonderlich wenn bey Mißwachs es aus lauter Gerstenmehl und Erbsen oder „Wicken verfertiget wird, da es wohl bey den stärksten einen Eckel wirkt, welchen „sie den Brodt-Koag nennen, d. i. eine langsame Krankheit.

„Unter ihren Gebräuchen zeichnen sich sonderlich diejenigen aus, welche bey „ihren Verheirathungen vorkommen. Diese treffen sie nicht so wohl nach ihren „Neigungen, als vielmehr nach dem Willen ihrer Aeltern und nächsten Anverwand„ten. Dennoch ist Zank und Unverträglichkeit in den Ehen selten. Wenn ja „eine Frau von ihrem Manne geschlagen wird, so geschiehet es heimlich, und die „Frau sucht es auch zu verheimlichen, wenn es aber dennoch auskommen sollte, „ihren Mann damit zu entschuldigen, daß en unslagen Wyf aß en unsolten „Kohl sey. Wenn nach Absterben des einen Gatten, der andre wieder heirathen „will; so kommt es dabey wieder auf das Gutachten der erwachsenen Kinder um „so mehr an, da den Alten bey Uebergabe des Hofes an die Kinder ein ansehnliches „Alterbrodt ausgemachet wird, oder ihnen gewisse Jahre gesetzet werden, die sie „noch wirthschaften sollen. Gemeiniglich wird die Braut aus der Verwandschaft „erwählet. Kann eine Bütenschaft oder Bütwaare, das ist, ein Tausch, getroffen „werden, wenn 2 Söhne oder ein Sohn und eine Tochter in der einen, und 2 Töch„ter, oder gleichfalls ein Sohn und eine Tochter in der andern Familie sich befin-

Ihn, als ich 1808 Minister, Ihn, den ich 1809 als Gesandten nach Wien, Ihn, den ich 1810 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1811 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1813 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1815 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1817 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1820 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1822 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1824 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1826 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1828 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1830 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1832 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1834 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1836 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1838 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1840 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1842 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1844 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1846 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1848 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1850 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1852 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1854 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1856 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1858 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1860 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1862 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1864 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1866 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1868 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1870 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1872 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1874 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1876 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1878 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1880 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1882 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1884 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1886 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1888 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1890 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1892 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1894 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1896 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1898 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1900 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1902 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1904 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1906 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1908 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1910 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1912 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1914 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1916 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1918 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1920 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1922 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1924 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1926 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1928 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1930 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1932 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1934 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1936 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1938 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1940 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1942 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1944 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1946 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1948 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1950 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1952 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1954 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1956 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1958 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1960 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1962 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1964 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1966 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1968 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1970 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1972 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1974 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1976 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1978 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1980 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1982 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1984 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1986 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1988 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 1990 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 1992 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 1994 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 1996 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 1998 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2000 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2002 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2004 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2006 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2008 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2010 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2012 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2014 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2016 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2018 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2020 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2022 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2024 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2026 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2028 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2030 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2032 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2034 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2036 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2038 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2040 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2042 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2044 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2046 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2048 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2050 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2052 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2054 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2056 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2058 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2060 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2062 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2064 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2066 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2068 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2070 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2072 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2074 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2076 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2078 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2080 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2082 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2084 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2086 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2088 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2090 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2092 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2094 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2096 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2098 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2100 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2102 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2104 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2106 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2108 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2110 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2112 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2114 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2116 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2118 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2120 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2122 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2124 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2126 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2128 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2130 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2132 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2134 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2136 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2138 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2140 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2142 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2144 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2146 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2148 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2150 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2152 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2154 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2156 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2158 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2160 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2162 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2164 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2166 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2168 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2170 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2172 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2174 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2176 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2178 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2180 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2182 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2184 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2186 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2188 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2190 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2192 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2194 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2196 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2198 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2200 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2202 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2204 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2206 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2208 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2210 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2212 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2214 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2216 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2218 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2220 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2222 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2224 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2226 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2228 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2230 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2232 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2234 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2236 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2238 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2240 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2242 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2244 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2246 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2248 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2250 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2252 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2254 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2256 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2258 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2260 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2262 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2264 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2266 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2268 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2270 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2272 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2274 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2276 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2278 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2280 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2282 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2284 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2286 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2288 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2290 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2292 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2294 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2296 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2298 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2300 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2302 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2304 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2306 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2308 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2310 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2312 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2314 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2316 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2318 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2320 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2322 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2324 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2326 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2328 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2330 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2332 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2334 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2336 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2338 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2340 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2342 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2344 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2346 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2348 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2350 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2352 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2354 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2356 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2358 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2360 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2362 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2364 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2366 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2368 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2370 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2372 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2374 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2376 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2378 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2380 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2382 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2384 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2386 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2388 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2390 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2392 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2394 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2396 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2398 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2400 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2402 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2404 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2406 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2408 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2410 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2412 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2414 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2416 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2418 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2420 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2422 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2424 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2426 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2428 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2430 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2432 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2434 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2436 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2438 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2440 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2442 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2444 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2446 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2448 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2450 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2452 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2454 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2456 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2458 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2460 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2462 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2464 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2466 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2468 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2470 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2472 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2474 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2476 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2478 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2480 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2482 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2484 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2486 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2488 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2490 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2492 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2494 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2496 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2498 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2500 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2502 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2504 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2506 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2508 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2510 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2512 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2514 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2516 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2518 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2520 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2522 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2524 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2526 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2528 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2530 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2532 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2534 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2536 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2538 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2540 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2542 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2544 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2546 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2548 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2550 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2552 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2554 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2556 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2558 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2560 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2562 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2564 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2566 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2568 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2570 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2572 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2574 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2576 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2578 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2580 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2582 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2584 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2586 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2588 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2590 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2592 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2594 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2596 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2598 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2600 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2602 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2604 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2606 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2608 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2610 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2612 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2614 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2616 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2618 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2620 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2622 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2624 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2626 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2628 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2630 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2632 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2634 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2636 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2638 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2640 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2642 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2644 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2646 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2648 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2650 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2652 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2654 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2656 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2658 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2660 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2662 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2664 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2666 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2668 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2670 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2672 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2674 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2676 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2678 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2680 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2682 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2684 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2686 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2688 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2690 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2692 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2694 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2696 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2698 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2700 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2702 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2704 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2706 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2708 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2710 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2712 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2714 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2716 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2718 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2720 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2722 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2724 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2726 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2728 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2730 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2732 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2734 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2736 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2738 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2740 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2742 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2744 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2746 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2748 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2750 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2752 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2754 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2756 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2758 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2760 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2762 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2764 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2766 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2768 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2770 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2772 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2774 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2776 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2778 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2780 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2782 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2784 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2786 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2788 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2790 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2792 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2794 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2796 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2798 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2800 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2802 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2804 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2806 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2808 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2810 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2812 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2814 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2816 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2818 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2820 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2822 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2824 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2826 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2828 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2830 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2832 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2834 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2836 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2838 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2840 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2842 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2844 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2846 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2848 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2850 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2852 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2854 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2856 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2858 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2860 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2862 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2864 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2866 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2868 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2870 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2872 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2874 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2876 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2878 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2880 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2882 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2884 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2886 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2888 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2890 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2892 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2894 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2896 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2898 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2900 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2902 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2904 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2906 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2908 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2910 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2912 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2914 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2916 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2918 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2920 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2922 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2924 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2926 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2928 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2930 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2932 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2934 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2936 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2938 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2940 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2942 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2944 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2946 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2948 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2950 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2952 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2954 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2956 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2958 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2960 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2962 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2964 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2966 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2968 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2970 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2972 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2974 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2976 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2978 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2980 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2982 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2984 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2986 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2988 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 2990 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 2992 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 2994 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 2996 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 2998 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 3000 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 3002 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 3004 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 3006 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 3008 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 3010 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 3012 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 3014 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 3016 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 3018 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 3020 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 3022 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 3024 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 3026 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 3028 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 3030 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 3032 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 3034 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 3036 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 3038 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 3040 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 3042 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 3044 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 3046 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 3048 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 3050 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 3052 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 3054 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 3056 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 3058 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 3060 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 3062 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 3064 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 3066 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 3068 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 3070 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 3072 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 3074 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 3076 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 3078 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 3080 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 3082 als Gesandten nach Petersburg, Ihn, den ich 3084 als Gesandten nach Paris, Ihn, den ich 3086 als Gesandten nach London, Ihn, den ich 3088 als Gesandten nach Frankfurt, Ihn, den ich 3090 als Gesandten nach Berlin, Ihn, den ich 3092

Planeten-Elemente. Bezeichnet man die Planeten-Massen durch m, m', m'' etc., die Halbaxen ihrer Bahnen durch a, a', a'' etc., die Excentricitäten durch e, e', e'' etc., die Längen der Perihelien von einem festen Punkte der Ekliptik aus durch $\varpi, \varpi', \varpi''$ etc., die mittleren Längen der Planeten für die Epoche $t = 0$ durch $\varepsilon, \varepsilon', \varepsilon''$ etc., die Neigungen der Bahnen gegen die feste Ekliptik durch i, i', i'' etc., die Knoten-Längen durch $\vartheta, \vartheta', \vartheta''$ etc., und setzt man $\mu = m + m'$, $\mu' = m + m''$ etc., $\alpha = \frac{a}{a'}$, $\alpha' = \frac{a}{a''}$ etc., $\sqrt{\mu a} = \gamma$, $\sqrt{\mu' a} = \gamma'$ etc., $\sqrt{a(1-\sqrt{1-e^2})} = \delta$, $\sqrt{a'(1-\sqrt{1-e'^2})} = \delta'$ etc., $\sqrt{a(1-\cos i)} = \varepsilon$, $\sqrt{a'(1-\cos i')} = \varepsilon'$ etc., so ist bekanntlich die Störungsfunction eine Function dieser Größen, welche, wenn man die Potenzen der Excentricitäten und Neigungen bis zu den vierten Dimensionen entwickelt, die Form

$$\Omega = \Omega^{(0)} + \Omega^{(1)} + \Omega^{(2)} + \Omega^{(3)} + \Omega^{(4)}$$

hat, wo $\Omega^{(0)}$ eine Function von $\alpha, \alpha', \gamma, \gamma'$ allein, $\Omega^{(1)}$ eine Function von $\alpha, \alpha', \gamma, \gamma', \delta, \delta', \varepsilon, \varepsilon', \varepsilon, \varepsilon'$ und $\varpi - \varpi'$, $\Omega^{(2)}$ eine Function von $\alpha, \alpha', \gamma, \gamma', \delta, \delta', \varepsilon, \varepsilon', \varepsilon, \varepsilon'$ und $\varpi - \varpi'$, $\vartheta - \vartheta'$, $\Omega^{(3)}$ eine Function von $\alpha, \alpha', \gamma, \gamma', \delta, \delta', \varepsilon, \varepsilon', \varepsilon, \varepsilon'$ und $\varpi - \varpi'$, $\vartheta - \vartheta'$, $\varepsilon - \varepsilon'$, $\varepsilon - \varepsilon'$, $\Omega^{(4)}$ eine Function von $\alpha, \alpha', \gamma, \gamma', \delta, \delta', \varepsilon, \varepsilon', \varepsilon, \varepsilon'$ und $\varpi - \varpi'$, $\vartheta - \vartheta'$, $\varepsilon - \varepsilon'$, $\varepsilon - \varepsilon'$, $\varepsilon\varepsilon' \cos(\vartheta - \vartheta')$ ist. Die Differentialgleichungen für die Bewegung der Planeten sind dann

$$\frac{d\varepsilon}{dt} = \frac{\partial\Omega}{\partial\gamma}, \quad \frac{d\varepsilon'}{dt} = \frac{\partial\Omega}{\partial\gamma'}, \quad \frac{d\gamma}{dt} = -\frac{\partial\Omega}{\partial\varepsilon}, \quad \frac{d\gamma'}{dt} = -\frac{\partial\Omega}{\partial\varepsilon'},$$

$$\frac{d\varepsilon}{dt} = \frac{\partial\Omega}{\partial\varepsilon}, \quad \frac{d\varepsilon'}{dt} = \frac{\partial\Omega}{\partial\varepsilon'}, \quad \frac{d\varepsilon}{dt} = -\frac{\partial\Omega}{\partial\varepsilon}, \quad \frac{d\varepsilon'}{dt} = -\frac{\partial\Omega}{\partial\varepsilon'},$$

$$\frac{d\delta}{dt} = \frac{\partial\Omega}{\partial\varpi}, \quad \frac{d\delta'}{dt} = \frac{\partial\Omega}{\partial\varpi'}, \quad \frac{d\varpi}{dt} = -\frac{\partial\Omega}{\partial\delta}, \quad \frac{d\varpi'}{dt} = -\frac{\partial\Omega}{\partial\delta'},$$

$$\frac{d\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt} = \frac{\partial\Omega}{\partial(\vartheta-\vartheta')}, \quad \frac{d(\vartheta-\vartheta')}{dt} = -\frac{\partial\Omega}{\partial\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}.$$

Diese Gleichungen haben, wenn man Ω nach den Potenzen der Excentricitäten und Neigungen entwickelt, die Form

$$\frac{d\varepsilon}{dt} = \frac{\partial\Omega^{(0)}}{\partial\gamma} + \frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\gamma} + \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\gamma} + \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\gamma} + \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\gamma},$$

$$\frac{d\gamma}{dt} = -\frac{\partial\Omega^{(0)}}{\partial\varepsilon} - \frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varepsilon} - \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon} - \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon} - \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varepsilon},$$

$$\frac{d\varepsilon}{dt} = \frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varepsilon} + \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon} + \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon} + \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varepsilon},$$

$$\frac{d\varepsilon}{dt} = -\frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varepsilon} - \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon} - \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon} - \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varepsilon},$$

$$\frac{d\delta}{dt} = \frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varpi} + \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varpi} + \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varpi} + \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varpi},$$

$$\frac{d\varpi}{dt} = -\frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\delta} - \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\delta} - \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\delta} - \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\delta},$$

$$\frac{d\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt} = \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial(\vartheta-\vartheta')} + \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial(\vartheta-\vartheta')} + \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial(\vartheta-\vartheta')},$$

$$\frac{d(\vartheta-\vartheta')}{dt} = -\frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')} - \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')} - \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}.$$

Wenn man nun $\varepsilon, \varepsilon', \varepsilon, \varepsilon', \delta, \delta', \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')$ als Functionen der Zeit t und der Größen $\gamma, \gamma', \varepsilon, \varepsilon', \varepsilon, \varepsilon', \delta, \delta', \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')$ für $t = 0$ betrachtet, so kann man diese Functionen nach den Potenzen von t entwickeln, und es ist

$$\varepsilon = \gamma + \frac{t}{1}\frac{d\gamma}{dt} + \frac{t^2}{1\cdot 2}\frac{d^2\gamma}{dt^2} + \frac{t^3}{1\cdot 2\cdot 3}\frac{d^3\gamma}{dt^3} + \frac{t^4}{1\cdot 2\cdot 3\cdot 4}\frac{d^4\gamma}{dt^4} + \cdots,$$

$$\varepsilon = \varepsilon + \frac{t}{1}\frac{d\varepsilon}{dt} + \frac{t^2}{1\cdot 2}\frac{d^2\varepsilon}{dt^2} + \frac{t^3}{1\cdot 2\cdot 3}\frac{d^3\varepsilon}{dt^3} + \frac{t^4}{1\cdot 2\cdot 3\cdot 4}\frac{d^4\varepsilon}{dt^4} + \cdots,$$

$$\varepsilon = \varepsilon + \frac{t}{1}\frac{d\varepsilon}{dt} + \frac{t^2}{1\cdot 2}\frac{d^2\varepsilon}{dt^2} + \frac{t^3}{1\cdot 2\cdot 3}\frac{d^3\varepsilon}{dt^3} + \frac{t^4}{1\cdot 2\cdot 3\cdot 4}\frac{d^4\varepsilon}{dt^4} + \cdots,$$

$$\delta = \delta + \frac{t}{1}\frac{d\delta}{dt} + \frac{t^2}{1\cdot 2}\frac{d^2\delta}{dt^2} + \frac{t^3}{1\cdot 2\cdot 3}\frac{d^3\delta}{dt^3} + \frac{t^4}{1\cdot 2\cdot 3\cdot 4}\frac{d^4\delta}{dt^4} + \cdots,$$

$$\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta') = \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta') + \frac{t}{1}\frac{d\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt} + \frac{t^2}{1\cdot 2}\frac{d^2\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt^2} + \frac{t^3}{1\cdot 2\cdot 3}\frac{d^3\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt^3} + \frac{t^4}{1\cdot 2\cdot 3\cdot 4}\frac{d^4\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt^4} + \cdots,$$

wo $\gamma, \gamma', \varepsilon, \varepsilon', \varepsilon, \varepsilon', \delta, \delta', \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')$ die Werthe dieser Größen für $t = 0$ sind. Setzt man nun

$$\frac{d\gamma}{dt} = \gamma^{(1)} + \gamma^{(2)} + \gamma^{(3)} + \gamma^{(4)},$$

$$\frac{d\varepsilon}{dt} = \varepsilon^{(1)} + \varepsilon^{(2)} + \varepsilon^{(3)} + \varepsilon^{(4)},$$

$$\frac{d\varepsilon}{dt} = \varepsilon^{(1)} + \varepsilon^{(2)} + \varepsilon^{(3)} + \varepsilon^{(4)},$$

$$\frac{d\delta}{dt} = \delta^{(1)} + \delta^{(2)} + \delta^{(3)} + \delta^{(4)},$$

$$\frac{d\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt} = \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(2)} + \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(3)} + \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(4)},$$

so ist

$$\gamma^{(1)} = \frac{\partial\Omega^{(0)}}{\partial\varepsilon}, \quad \gamma^{(2)} = \frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varepsilon}, \quad \gamma^{(3)} = \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon}, \quad \gamma^{(4)} = \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon},$$

$$\varepsilon^{(1)} = -\frac{\partial\Omega^{(0)}}{\partial\gamma}, \quad \varepsilon^{(2)} = -\frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\gamma}, \quad \varepsilon^{(3)} = -\frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\gamma}, \quad \varepsilon^{(4)} = -\frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\gamma},$$

$$\varepsilon^{(1)} = \frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(2)} = \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(3)} = \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(4)} = \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varepsilon},$$

$$\varepsilon^{(1)} = -\frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(2)} = -\frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(3)} = -\frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(4)} = -\frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varepsilon},$$

$$\delta^{(1)} = \frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varpi}, \quad \delta^{(2)} = \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varpi}, \quad \delta^{(3)} = \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varpi}, \quad \delta^{(4)} = \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varpi},$$

$$\varpi^{(1)} = -\frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\delta}, \quad \varpi^{(2)} = -\frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\delta}, \quad \varpi^{(3)} = -\frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\delta}, \quad \varpi^{(4)} = -\frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\delta},$$

$$\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(2)} = \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial(\vartheta-\vartheta')}, \quad \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(3)} = \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial(\vartheta-\vartheta')}, \quad \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(4)} = \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial(\vartheta-\vartheta')},$$

$$(\vartheta-\vartheta')^{(2)} = -\frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}, \quad (\vartheta-\vartheta')^{(3)} = -\frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}, \quad (\vartheta-\vartheta')^{(4)} = -\frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}.$$

Diese Gleichungen geben, wenn man Ω nach den Potenzen der Excentricitäten und Neigungen entwickelt hat, die Differentialquotienten der Elemente nach der Zeit, und diese Differentialquotienten sind Functionen der Elemente selbst. Wenn man also die Elemente für $t = 0$ kennt, so kann man die Differentialquotienten nach der Zeit für $t = 0$ berechnen, und dann die Elemente für jede Zeit t durch die Reihen finden, welche nach den Potenzen von t fortschreiten.

Wenn man die Elemente $\gamma, \gamma', \varepsilon, \varepsilon', \varepsilon, \varepsilon', \delta, \delta', \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')$ für $t = 0$ kennt, so kann man die Elemente $\varepsilon, \varepsilon', \varepsilon, \varepsilon', \delta, \delta', \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')$ für jede Zeit t durch die Reihen finden, welche nach den Potenzen von t fortschreiten. Setzt man nun

$$\varepsilon = \gamma + \frac{t}{1}\frac{d\gamma}{dt} + \frac{t^2}{1\cdot 2}\frac{d^2\gamma}{dt^2} + \frac{t^3}{1\cdot 2\cdot 3}\frac{d^3\gamma}{dt^3} + \frac{t^4}{1\cdot 2\cdot 3\cdot 4}\frac{d^4\gamma}{dt^4} + \cdots,$$

$$\varepsilon = \varepsilon + \frac{t}{1}\frac{d\varepsilon}{dt} + \frac{t^2}{1\cdot 2}\frac{d^2\varepsilon}{dt^2} + \frac{t^3}{1\cdot 2\cdot 3}\frac{d^3\varepsilon}{dt^3} + \frac{t^4}{1\cdot 2\cdot 3\cdot 4}\frac{d^4\varepsilon}{dt^4} + \cdots,$$

$$\varepsilon = \varepsilon + \frac{t}{1}\frac{d\varepsilon}{dt} + \frac{t^2}{1\cdot 2}\frac{d^2\varepsilon}{dt^2} + \frac{t^3}{1\cdot 2\cdot 3}\frac{d^3\varepsilon}{dt^3} + \frac{t^4}{1\cdot 2\cdot 3\cdot 4}\frac{d^4\varepsilon}{dt^4} + \cdots,$$

$$\delta = \delta + \frac{t}{1}\frac{d\delta}{dt} + \frac{t^2}{1\cdot 2}\frac{d^2\delta}{dt^2} + \frac{t^3}{1\cdot 2\cdot 3}\frac{d^3\delta}{dt^3} + \frac{t^4}{1\cdot 2\cdot 3\cdot 4}\frac{d^4\delta}{dt^4} + \cdots,$$

$$\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta') = \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta') + \frac{t}{1}\frac{d\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt} + \frac{t^2}{1\cdot 2}\frac{d^2\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt^2} + \frac{t^3}{1\cdot 2\cdot 3}\frac{d^3\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt^3} + \frac{t^4}{1\cdot 2\cdot 3\cdot 4}\frac{d^4\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt^4} + \cdots,$$

wo $\gamma, \gamma', \varepsilon, \varepsilon', \varepsilon, \varepsilon', \delta, \delta', \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')$ die Werthe dieser Größen für $t = 0$ sind. Setzt man nun

$$\frac{d\gamma}{dt} = \gamma^{(1)} + \gamma^{(2)} + \gamma^{(3)} + \gamma^{(4)},$$

$$\frac{d\varepsilon}{dt} = \varepsilon^{(1)} + \varepsilon^{(2)} + \varepsilon^{(3)} + \varepsilon^{(4)},$$

$$\frac{d\varepsilon}{dt} = \varepsilon^{(1)} + \varepsilon^{(2)} + \varepsilon^{(3)} + \varepsilon^{(4)},$$

$$\frac{d\delta}{dt} = \delta^{(1)} + \delta^{(2)} + \delta^{(3)} + \delta^{(4)},$$

$$\frac{d\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}{dt} = \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(2)} + \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(3)} + \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(4)},$$

so ist

$$\gamma^{(1)} = \frac{\partial\Omega^{(0)}}{\partial\varepsilon}, \quad \gamma^{(2)} = \frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varepsilon}, \quad \gamma^{(3)} = \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon}, \quad \gamma^{(4)} = \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon},$$

$$\varepsilon^{(1)} = -\frac{\partial\Omega^{(0)}}{\partial\gamma}, \quad \varepsilon^{(2)} = -\frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\gamma}, \quad \varepsilon^{(3)} = -\frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\gamma}, \quad \varepsilon^{(4)} = -\frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\gamma},$$

$$\varepsilon^{(1)} = \frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(2)} = \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(3)} = \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(4)} = \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varepsilon},$$

$$\varepsilon^{(1)} = -\frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(2)} = -\frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(3)} = -\frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon}, \quad \varepsilon^{(4)} = -\frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varepsilon},$$

$$\delta^{(1)} = \frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\varpi}, \quad \delta^{(2)} = \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varpi}, \quad \delta^{(3)} = \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varpi}, \quad \delta^{(4)} = \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varpi},$$

$$\varpi^{(1)} = -\frac{\partial\Omega^{(1)}}{\partial\delta}, \quad \varpi^{(2)} = -\frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\delta}, \quad \varpi^{(3)} = -\frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\delta}, \quad \varpi^{(4)} = -\frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\delta},$$

$$\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(2)} = \frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial(\vartheta-\vartheta')}, \quad \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(3)} = \frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial(\vartheta-\vartheta')}, \quad \varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')^{(4)} = \frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial(\vartheta-\vartheta')},$$

$$(\vartheta-\vartheta')^{(2)} = -\frac{\partial\Omega^{(2)}}{\partial\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}, \quad (\vartheta-\vartheta')^{(3)} = -\frac{\partial\Omega^{(3)}}{\partial\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}, \quad (\vartheta-\vartheta')^{(4)} = -\frac{\partial\Omega^{(4)}}{\partial\varepsilon\varepsilon'\cos(\vartheta-\vartheta')}.$$

Diese Gleichungen geben, wenn man Ω nach den Potenzen der Excentricitäten und Neigungen entwickelt hat, die Differentialquotienten der Elemente nach der Zeit, und diese Differentialquotienten sind Functionen der Elemente selbst. Wenn man also die Elemente für $t = 0$ kennt, so kann man die Differentialquotienten nach der Zeit für $t = 0$ berechnen, und dann die Elemente für jede Zeit t durch die Reihen finden, welche nach den Potenzen von t fortschreiten.

auf dem Ehrenbogen des Kaisers Septimius Severus auf dem Forum Romanum, und ebenso auf dem Ehrenbogen des Kaisers Constantin

und Abschnitte. Jahr, das ist bei Homer das Jahr vollendet durch die Jahreszeiten, Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Monat, das ist bei Homer der Mond, der Lauf des Mondes, Monat, das vollendet Neumond, Vollmond und den Abnahmen. Tag, das ist bei Homer der Tag, der Lauf der Sonne, Tag, das vollendet Morgen, Mittag, Abend und Nacht. Stunde, das ist bei Homer die Stunde, der Lauf des Schattens, Stunde, das vollendet Anfang, Mitte und Ende. Jahr, Monat, Tag, Stunde, das sind bei Homer die Zeitabschnitte, die Zeitmaße, die Zeitmessungen, die Zeitbestimmungen, die Zeitrechnungen, die Zeitordnungen, die Zeitverhältnisse, die Zeitbegriffe, die Zeitvorstellungen, die Zeitgedanken, die Zeitideen, die Zeitlehren, die Zeitwissenschaften, die Zeitkenntnisse, die Zeitkunde, die Zeitgelehrsamkeit, die Zeitweisheit, die Zeitphilosophie, die Zeitmetaphysik, die Zeitontologie, die Zeitpsychologie, die Zeitkosmologie, die Zeitphysik, die Zeitmathematik, die Zeitgeometrie, die Zeitarithmetik, die Zeitalgebra, die Zeitanalysis, die Zeitsynthesis, die Zeitmechanik, die Zeitastronomie, die Zeitgeographie, die Zeitchronologie, die Zeitgeschichte, die Zeitpolitik, die Zeitstatistik, die Zeitökonomie, die Zeitmoral, die Zeitreligion, die Zeitpädagogik, die Zeitdidaktik, die Zeitmethodik, die Zeitkritik, die Zeitpoetik, die Zeitrhetorik, die Zeitphilologie, die Zeitlinguistik, die Zeitgrammatik, die Zeitsprachlehre, die Zeitsprachkunde, die Zeitsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachweisheit, die Zeitsprachphilosophie, die Zeitsprachmetaphysik, die Zeitsprachontologie, die Zeitsprachpsychologie, die Zeitsprachkosmologie, die Zeitsprachphysik, die Zeitsprachmathematik, die Zeitsprachgeometrie, die Zeitsprucharithmetik, die Zeitsprachalgebra, die Zeitsprachanalysis, die Zeitsprachsynthesis, die Zeitsprachmechanik, die Zeitsprachastronomie, die Zeitsprachgeographie, die Zeitsprachchronologie, die Zeitsprachgeschichte, die Zeitsprachpolitik, die Zeitsprachstatistik, die Zeitsprachökonomie, die Zeitsprachmoral, die Zeitsprachreligion, die Zeitsprachpädagogik, die Zeitsprachdidaktik, die Zeitsprachmethodik, die Zeitsprachkritik, die Zeitsprachpoetik, die Zeitsprachrhetorik, die Zeitsprachphilologie, die Zeitsprachlinguistik, die Zeitsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeographie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachchronologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeschichte, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpolitik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachstatistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachökonomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmoral, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachreligion, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpädagogik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachdidaktik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmethodik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkritik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpoetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachrhetorik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlinguistik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgrammatik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachlehre, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkunde, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgelehrsamkeit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachweisheit, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphilosophie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmetaphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachontologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachpsychologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachkosmologie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachphysik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmathematik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachgeometrie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprucharithmetik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachalgebra, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachanalysis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsynthesis, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachmechanik, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachastronomie, die Zeitsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachsprachs

„in dem Kirchdorfe, wozu ſie gehören, und bis ſie alle verſammlet ſind, wird ein„mahl herum getrunken; wobey ſich eine Inſtrumentalmuſik hören läßt. Hierauf „gehen ſie in die Kirche. Der Prediger tritt vor dem Altar, der Küſter muß „ſingen, und die Brautpaare gehen nach dem Range des Aufgeboths mit ihrer Be„gleitung, voran die Junggeſellen und hernach die Mädchens in einer langen Pro„ceßion um den Altar, um zu opfern, und ſetzen ſich in den Bänken nieder. Nach „dem Umgange hält der Prediger eine kurze Trauungsrede, und verrichtet die „Trauung ſelbſt nach der Agende, wozu er die Brautpaare nach oben gemeldeter „Ordnung eins nach dem andern namentlich ans Altar ruft. In einigen Kirch„ſpielen wird ſowohl der Bräutigam, als die Braut von 2 Weibern, die weiße „bis an die Knie herunterhängende Lacken über den Kopf geſchlagen haben, zur „Trauung geführet. Die Hochzeitsgerichte, wozu alle Gäſte beytragen müſſen, „ſind nicht koſtbar; der Tanz nach der Mahlzeit iſt deſto frölicher. Das ange„führte weiße Lacken macht auch die ganze Trauer der Weiber bey Sterbefällen „aus, ohnerachtet ſie ſich deſſelben nicht weniger bey Kirchgängen und der Commu„nion bedienen. Die Caſſubiſche Nation iſt ſehr wirthſchaftlich. Zu ihrem „Brodte nehmen ſie Roggen, Gerſten, Buchweitzen, Haſer, Erbſen, ſo wie jedes „gedroſchen iſt, ſamt der Spreu, und nachdem es nur grob gemalen worden. „Selbſt nach der beſten Aerndte bedienet man ſich deſſelben, obgleich Caſſuben für „die Speiſekammer von Hinterpommern gehalten wird, und höchſtens thun ſie ſich „jährlich 4 Wochen lang mit einer beſſern Art Brodt etwas zu gute. Ihr ge„wöhnlicher Haustrank iſt Milch und Waſſer, und dabey ſind ſie ſtarke, geſunde „Leute, die ein hohes Alter erreichen, und vorzüglich ſchöne, weiße und wie Elfen„bein polirte Zähne haben. Die äußern Complimente eines Caſſuben ſind polniſch. „Er giebt niemand die Hand, ſondern wenn er jemand eine Ehrerbietung erweiſen „will: ſo faßt er ihn mit der rechten Hand ans linke Knie.“ (c)

Sechstes Hauptſtück.

Von den Königlichen Landescollegien, welche in Stettin ihren Sitz haben.

1. Die Pommerſche und Camminſche Landesregierung.

Sie iſt das erſte Landescollegium dieſer Provinz, und verehret vor allen übrigen Königlichen Landescollegien Seine Königliche Hoheit den Prinzen von Preuſſen, unter dem Namen eines Königlichen Statthalters, als ihren Chef, weswegen ſie ſich auch in ihren Anſchreiben an andere Collegien des Titels: Seine

(c) Ausz. aus den Nachrichten des Herrn Präpoſitus Haken.

Seine Königliche Hoheit und die Pommersche Regierung, bedienet, und diesem gemäß an dieselbe von andern Collegien geschrieben wird.

Sie bestehet aus einem Chefpräsidenten, der auch zugleich Präsident von dem Consistorium und dem Vormundschaftscollegium ist, einem Vicepräsidenten, und gegenwärtig aus 12 Räthen, von welchen einer jedesmal und jetzt der erste, der Director des Consistoriums, und der zweyte der Director des Vormundschaftscollegiums ist. Noch gehören dazu gegenwärtig zwey Assessoren, die Sitz und Stimme haben, und 18 Referendarien; die Unterbediente sind ein Archivarius, welcher zugleich Lehnssecretarius ist, ein Protonotarius, drey expedirende Secretarien, drey Registratoren, von welchen der eine die Vorpommersche, der andere die Hinterpommersche Justizregistratur, und der dritte das Landes- und Lehnsarchiv besorget, ein Canzelleydirector, 9 Canzellisten, ein Protocollist, ein Calculator, verschiedene Copiisten, und 3 Canzelleydiener.

Die zur Verwaltung der Regierung gehörigen Geschäfte sind:

1.) Die eigentlichen Regierungssachen, wohin nach der Regimentsverfassung vom 11. Jul. 1654 alle Land- Policey- Lehns- Confirmations- und andere Regierungssachen gerechnet werden, welche die Landesherrlichen Gerechtsame und Hoheiten und den öffentlichen Zustand der Provinz betreffen, von welchen aber die Landes- Policey- Oekonomie- und Finanzsachen mit den dahin einschlagenden Justizsachen, der im Jahre 1723 aus der damaligen Amtscammer und dem Kriegescommissariat errichteten königlichen Krieges- und Domainencammer beygeleget worden; und werden jetzt nur die noch übrigen Landesherrliche Gerechtsame von der Regierung verwaltet, wohin besonders das Patronatrecht des Landesherrn bey Besetzung königlicher Patronatstellen gehöret, zu welchen die Regierung, nach genommener Rücksprache mit dem königlichen Consistorium, dem Hofe die Candidaten in Vorschlag bringet, und nach erhaltener Bestätigung die Vocation unter der Unterschrift ihrer sämmtlichen Mitglieder ertheilet. Die sonst auch diesem Collegium obgelegene Aufsicht auf die Verwaltung des Vermögens der Landesherrlichen Stiftungen an Kirchen, Schulen, Hospitälern, Armenhäusern und Stipendien ist aber hienächst von des jetzigen Königs Majestät, durch das Reglement vom 30. Januar 1742, dem königlichen Consistorium beygeleget worden. Ein vorzüglicher Theil der eigentlichen Regierungssachen ist insonderheit das Lehns- und Hypothekenwesen, als weßhalb bey der Regierung von Seiten sämtlicher Vorpommerschen Lehn- und Allodiallandgüter, und der darauf eingetragenen Schulden das Consensbuch; und in Ansehung der Hinterpommerschen Lehn- und Allodialgüter das im Jahre 1737 angeordnete Landbuch geführet wird, und ist die zur Besorgung des Lehnswesens ehemals gewesene Lehnscanzelley dergestalt mit der Regierung verbunden worden, daß sämtliche Lehnssachen von dreyen dazu besonders angesetzten Regierungsräthen, unter welchen der erste zugleich den Titel eines Directors führt, dem ganzen Regierungscollegium vorgetragen, und die deßhalb erlaßene Verordnungen von den beiden Präsidenten und diesen dreyen Räthen unter der Unterschrift: Königliche Pommersche und Camminsche Regierung und Lehnscanzelley, unterschrieben werden; die Belehnungen aber geschehen von dem ersten Prä-

sidenten vor der versammleten Regierung in dem großen Audienzzimmer. Uebrigens ist die königliche Regierung den eigentlichen Regierungs- und Lehnssachen, in dem ganzen Herzogthum Pommern Preußischen Antheils, und dem Fürstenthum Cammin vorgesetzet, wenn gleich in Ansehung des Justizwesens für die so genannten Hinterkreise, als für das Fürstenthum Cammin, das Domcapitul Colberg, den Belgardschen, Neu-Stettinschen, Rummelsburgschen, Schlawischen und Stolpschen Kreis, seit dem Jahre 1720, das Hofgericht zu Cöslin gestiftet worden.

2.) Gehören vor die Regierung, seit dem mit derselben das ehemalige Hofgericht zu Stargard, bey der im Jahre 1747 von des jetzigen Königs Majestät durch den Großcanzler von Cocceji in Pommern zuerst vorgenommenen allgemeinen Justizverbesserung, vereiniget worden, alle, nicht aus den Hinterkreisen an das Hofgericht zu Cöslin gelangende, Justizsachen wieder die Prälaten, von Adel, königliche Officianten und sämtliche nicht unter dem Stadt- oder Bauerrechte stehende Personen; imgleichen die den Consistorien bey der damaligen Justizverbesserung abgenommene streitige Kirchen- und Pfarrsachen, wie auch sämtliche Ehescheidungsprocesse ohne Rücksicht auf den Stand der Beklagten; und wird in allen diesen Sachen in der ersten Instanz von dem ersten Senat der königlichen Regierung, in welchem der Vicepräsident den besondern Vorsitz hat, in der zwoten Instanz aber von dem zweyten Senat unter dem Vorsitze des ersten Präsidenten, und wenn die streitige Sache über 200 Rthlr. beträgt, in der letzten Instanz von dem königlichen Tribunal zu Berlin gesprochen. Ist aber die streitige Summe von 100 bis unter 200 Rthlr., und in den beyden ersten Instanzen nicht gleichförmig erkannt worden: so wird alsdann bey jedem Senate ein neuer Referent ernannt, und hierauf in der Versammlung beyder Senate das letzte Urthel ertheilet. Wenn aber beyde Senate gleichförmig erkannt haben: so werden die Acten zur Abfassung des dritten Urthels an das königliche Hofgericht zu Cöslin abgesandt, von welchem in ähnlichen Fällen gleichfalls die Acten an die königliche Regierung zum Erkenntnisse einkommen. Hienächst hat die Regierung, als das oberste Justizcollegium in ihrem Gerichtsbezirke, die Aufsicht über sämtliche Untergerichte, und die Prüfung der dabey anzusetzenden Personen, außer daß die königlichen Justizbeamten gemeinschaftlich von der königlichen Regierung und der königlichen Krieges- und Domainencammer geprüfet werden. Die in der ersten Instanz für die Magistrate der Immediatstädte oder die besondern Stadtgerichte zu Alten-Stettin, Anklam und Stargard, imgleichen für die Justizämter und adeliche, auch Burggerichte, ferner für das Capitulsgericht zu Cammin, und das Marienstiftskirchengericht zu Alten-Stettin, auch für das Ordensamt zu Collin, und für die Marggräfliche Justizcammer zu Schwedt wegen der Herrschaft Wildenbruch, gehörige Sachen werden in der zwoten Instanz von dem ersten Senate der Regierung, und in der dritten und letzten Instanz von dem zweyten Senate abgeurtheilt; in den adelichen Mediatstädten gehen aber zuvor die Appellationen von den Rechtssprüchen der Magistrate an die adeliche Burggerichte, und nur das dritte Urthel wird von dem ersten Senate der königlichen Regierung abgefasset; so wie auch von dem hiesigen Lastadischen Gerichte in der zwoten Instanz an den Magistrat zu Alten-Stettin appellirt, und nur in dem

dritten

Mit der Deutschen Gesellschaft zu Riga. 1.1.1939

Verein der Deutschen Gesellschaft zu Riga, Gegründet 1868.

Satzung.

§ 1. Der Verein führt den Namen Deutsche Gesellschaft zu Riga. Er hat seinen Sitz in Riga und ist eingetragen in das Vereinsregister des Rigaschen Stadtamts.

§ 2. Der Zweck des Vereins ist die Pflege der deutschen Geselligkeit, Bildung und Kunst.

§ 3. Der Verein besteht aus ordentlichen, außerordentlichen, Ehren- und Gastmitgliedern.

§ 4. Ordentliches Mitglied kann jeder unbescholtene Deutsche werden, der das 21. Lebensjahr vollendet hat. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Vorstandes.

§ 5. Außerordentliches Mitglied kann jeder unbescholtene Deutsche werden, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Vorstandes.

§ 6. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstandes durch Beschluß der Generalversammlung ernannt.

§ 7. Gastmitglieder können auf Vorschlag des Vorstandes durch Beschluß der Generalversammlung ernannt werden.

§ 8. Die Aufnahme in den Verein erfolgt durch Beschluß des Vorstandes. Der Vorstand ist nicht verpflichtet, die Gründe seiner Entscheidung mitzuteilen.

§ 9. Jedes Mitglied hat das Recht, Gäste einzuführen. Für diese ist ein Eintrittsgeld zu entrichten.

§ 10. Jedes Mitglied hat das Recht, an den Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen.

§ 11. Jedes Mitglied hat das Recht, an der Generalversammlung teilzunehmen und sein Stimmrecht auszuüben.

§ 12. Jedes Mitglied hat das Recht, Anträge an den Vorstand zu stellen.

§ 13. Jedes Mitglied hat das Recht, sein Amt niederzulegen.

§ 14. Jedes Mitglied hat das Recht, aus dem Verein auszutreten.

§ 15. Jedes Mitglied hat das Recht, ausgeschlossen zu werden.

§ 16. Jedes Mitglied hat das Recht, Beschwerde zu führen.

§ 17. Jedes Mitglied hat das Recht, Auskunft zu verlangen.

§ 18. Jedes Mitglied hat das Recht, Einsicht in die Bücher zu nehmen.

§ 19. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschriften zu verlangen.

§ 20. Jedes Mitglied hat das Recht, Kopien zu verlangen.

§ 21. Jedes Mitglied hat das Recht, Fotokopien zu verlangen.

§ 22. Jedes Mitglied hat das Recht, Mikrofilme zu verlangen.

§ 23. Jedes Mitglied hat das Recht, Digitalisate zu verlangen.

§ 24. Jedes Mitglied hat das Recht, Scans zu verlangen.

§ 25. Jedes Mitglied hat das Recht, Faxe zu verlangen.

§ 26. Jedes Mitglied hat das Recht, Telegramme zu verlangen.

§ 27. Jedes Mitglied hat das Recht, Briefe zu verlangen.

§ 28. Jedes Mitglied hat das Recht, Postkarten zu verlangen.

§ 29. Jedes Mitglied hat das Recht, Ansichtskarten zu verlangen.

§ 30. Jedes Mitglied hat das Recht, Visitenkarten zu verlangen.

§ 31. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 32. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 33. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 34. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 35. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 36. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 37. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 38. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 39. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 40. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 41. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 42. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 43. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 44. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 45. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 46. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 47. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 48. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 49. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 50. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 51. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 52. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 53. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 54. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 55. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 56. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 57. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 58. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 59. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 60. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 61. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 62. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 63. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 64. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 65. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 66. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 67. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 68. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 69. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 70. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 71. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 72. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 73. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 74. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 75. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 76. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 77. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 78. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 79. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 80. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 81. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 82. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 83. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 84. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 85. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 86. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 87. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 88. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 89. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 90. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 91. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 92. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 93. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 94. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 95. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 96. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 97. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 98. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 99. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 100. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 101. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 102. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 103. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 104. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 105. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 106. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 107. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 108. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 109. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 110. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 111. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 112. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 113. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 114. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 115. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 116. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 117. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 118. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 119. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 120. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 121. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 122. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 123. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 124. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 125. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 126. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 127. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 128. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 129. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 130. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 131. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 132. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 133. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 134. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 135. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 136. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 137. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 138. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 139. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 140. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 141. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 142. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 143. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 144. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 145. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 146. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 147. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 148. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 149. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 150. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 151. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 152. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 153. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 154. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 155. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 156. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 157. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 158. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 159. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 160. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 161. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 162. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 163. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 164. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 165. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 166. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 167. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 168. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 169. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 170. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 171. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 172. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 173. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 174. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 175. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 176. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 177. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 178. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 179. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 180. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 181. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 182. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 183. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 184. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 185. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 186. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 187. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 188. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 189. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 190. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 191. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 192. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 193. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 194. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 195. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 196. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 197. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 198. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 199. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 200. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 201. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 202. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 203. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 204. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 205. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 206. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 207. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 208. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 209. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 210. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 211. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 212. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 213. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 214. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 215. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 216. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 217. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 218. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 219. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 220. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 221. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 222. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 223. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 224. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 225. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 226. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 227. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 228. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 229. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 230. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 231. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 232. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 233. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 234. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 235. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 236. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 237. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 238. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 239. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 240. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 241. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 242. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 243. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 244. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 245. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 246. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 247. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 248. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 249. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 250. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 251. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 252. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 253. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 254. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 255. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 256. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 257. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 258. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 259. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 260. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 261. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 262. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 263. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 264. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 265. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 266. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 267. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 268. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 269. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 270. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 271. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 272. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 273. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 274. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 275. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 276. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 277. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 278. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 279. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 280. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 281. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 282. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 283. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 284. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 285. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 286. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 287. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 288. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 289. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 290. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 291. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 292. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 293. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 294. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 295. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 296. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 297. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 298. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 299. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 300. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 301. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 302. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 303. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 304. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 305. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 306. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 307. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 308. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 309. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 310. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 311. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 312. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 313. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 314. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 315. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 316. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 317. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 318. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 319. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 320. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 321. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 322. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 323. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 324. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 325. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 326. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 327. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 328. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 329. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 330. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 331. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 332. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 333. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 334. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 335. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 336. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 337. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 338. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 339. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 340. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 341. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 342. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 343. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 344. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 345. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 346. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 347. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 348. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 349. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 350. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 351. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 352. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 353. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 354. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 355. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 356. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 357. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 358. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 359. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 360. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 361. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 362. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 363. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 364. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 365. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 366. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 367. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 368. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 369. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 370. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 371. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 372. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 373. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 374. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 375. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 376. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 377. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 378. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 379. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 380. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 381. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 382. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 383. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 384. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 385. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 386. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 387. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 388. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 389. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 390. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 391. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 392. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 393. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 394. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 395. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 396. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 397. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 398. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 399. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 400. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 401. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 402. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 403. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 404. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 405. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 406. Jedes Mitglied hat das Recht, Geburtstagskarten zu verlangen.

§ 407. Jedes Mitglied hat das Recht, Hochzeitskarten zu verlangen.

§ 408. Jedes Mitglied hat das Recht, Taufkarten zu verlangen.

§ 409. Jedes Mitglied hat das Recht, Konfirmationskarten zu verlangen.

§ 410. Jedes Mitglied hat das Recht, Jubiläumskarten zu verlangen.

§ 411. Jedes Mitglied hat das Recht, Abschiedskarten zu verlangen.

§ 412. Jedes Mitglied hat das Recht, Willkommenskarten zu verlangen.

§ 413. Jedes Mitglied hat das Recht, Dankeskarten zu verlangen.

§ 414. Jedes Mitglied hat das Recht, Entschuldigungskarten zu verlangen.

§ 415. Jedes Mitglied hat das Recht, Einladungskarten zu verlangen.

§ 416. Jedes Mitglied hat das Recht, Glückwunschkarten zu verlangen.

§ 417. Jedes Mitglied hat das Recht, Kondolenzkarten zu verlangen.

§ 418. Jedes Mitglied hat das Recht, Weihnachtskarten zu verlangen.

§ 419. Jedes Mitglied hat das Recht, Neujahrskarten zu verlangen.

§ 420. Jedes Mitglied hat das Recht, Osterkarten zu verlangen.

§ 421. Jedes Mitglied hat das Recht, Pfingstkarten zu verlangen.

§ 422. Jedes Mitglied hat

Die bey der Regierung vorhandene Archive sind:

1. Das Landesarchiv, in welchem die Acten von öffentlichen, Landeshoheits- und auswärtigen Sachen, der Religion, der Gesetze, Begnadigungen der Unterthanen und Stifter, Besetzung der königlichen Patronatpfarren und sämtlicher Justizbedienungen ꝛc. aufbehalten werden. Es bestehet theils aus der Fortsetzung des alten Fürstlichen Stettinschen Archivs, in so fern dasselbe bey der Churfürstlichen Brandenburgschen Besitznehmung von Hinterpommern den Churfürstlichen Commissarien verabfolget worden, theils aus der Fortsetzung desjenigen Archivs, welches bey dem einige Zeit gewesenen Staatsrathe angeleget wurde, theils aus einer Fortsetzung des mit diesen verbundenen ehemaligen Stiftischen Camminschen Regierungsarchivs, deren Register, um die eingeführte alte Ordnung nicht zu zerrütten, als verschiedene Abschnitte eines und eben desselben Archivs noch fortgesetzet werden. Nach der Besitznehmung des Preußischen Antheils von Vorpommern wurde es mit einem neuen Abschnitte vermehret, welcher die das Preußische Vorpommern allein angehende Sachen enthält.

2. Das Fürstliche Stettinsche Archiv, welches bey der Landestheilung zwischen dem Herzoge Barnim IX. und seinem Brudersohn Philipp I. im Jahre 1532, so wie auch

3. Das Herzogliche Wollgastsche Archiv um eben diese Zeit in Wollgast angeleget worden; und ist letzteres bey Vereinigung der Vorpommerschen Landesregierung im Jahre 1560 nach Stettin gebracht, und mit dem erstern, jedoch besonders, und nur bis zu dem im Jahre 1637 erfolgten Ableben des Herzogs Bogislav XIIII. fortgeführet worden.

4. Das Königliche Schwedische Archiv enthält alles dasjenige, was seit 1642 bis 1720 in Regierungs- oder Gouvernements- Landes- Justiz- und Policey- in Religions- geistlichen und Kirchensachen von Vorpommern und den Oder-gränzörtern verhandelt ist, und wird, so wie die zwey nächst vorhergenannte geschlossene Archive, in besondern Zimmern aufbewahret.

5. Das bis ins 13te Jahrhundert zurückgehende Lehnsarchiv, welches die Lehn- und Gnadenbriefe über des Pommerschen Adels Besitzungen und Gerechtsame, landesherrliche Verleihungen und Bestätigungen der Grundstücke und Freyheiten für die Städte, für die Lehnschulzen, Erbkrüger und Erbmüller, ferner der Zünfte und Gewerker, welche letztere aber seit dem Reglement von 1749 bey der königlichen Krieges- und Domainencammer ertheilet werden, und besonders das Landbuch nebst den dazu gehörigen Acten wegen der von dem Pommerschen Adel, von den Städten und auch von bürgerlichen Personen besessenen Landgüter in sich enthält, und ist mit diesem Archive zugleich dasjenige verbunden, was zur Zeit der Königl. Schwedischen Regierung an Lehnsachen gesammlet worden.

Säm-

Sämtliche vorgenannte Archive ſind der beſondern Aufſicht des Archivarius und Lehnsſecretairs, wie auch einem Regierungsregiſtrator anvertrauet.

Außer dieſen Landesarchiven befinden ſich bey der königlichen Regierung noch

6. Die Vorpommerſche, und

7. Die Hinterpommerſche Regiſtratur, in welchen ſämtliche proceſſualiſche Acten, ſo wol zwiſchen Privatperſonen als auch ſeit der Juſtizverbeſſerung die ſtreitige geiſtliche und auch fiſcaliſche Sachen geſammlet werden, welche erſtere bis dahin zu dem Conſiſtorialarchiv, und letztere zu dem Landesarchiv gebracht worden. Es wird dieſelbe von einem eigenen Regiſtrator verwaltet, ſo wie auch für die Vorpommerſche Juſtizregiſtratur ein beſondrer Regiſtrator beſtellet iſt.

8. Das abgeſchloſſene Archiv des ehemaligen Stargardſchen Hofgerichts, welches auch nur aus Proceßacten beſtehet.

Die in Pommern geltende Geſetze, nach welchen bey der königlichen Regierung geſprochen wird, ſind

I. in bürgerlichen Sachen

1. Das Römiſche und Kanoniſche Recht, nach welchem die von Adel, königliche Bediente, jedoch diejenigen von der unterſten Claſſe im Civil-, und die Gemeinen und Unterofficiers im Militairſtande ausgenommen, als welche unter den Statuten ihres Wohnorts oder unter der Garniſon ſtehen; ferner Kirchen- und Schulbediente und überhaupt alle nicht zum Bürger- und Bauerſtande gehörige Perſonen gerichtet werden, in ſo weit ſolches nicht durch allgemeine und beſondere Landesgeſetze abgeändert worden.

2. Das Lübiſche Recht, womit folgende Städte bewidmet ſind.

a. in Vorpommern: Anklam, Demmin, Gollnow, Jarmen, Neuwarp, Swienemünde in Anſehung der Erbtheilungen, Treptow an der Tollenſe, Ueckermünde, Uſedom und Wollin, und iſt bey Anklam noch die beſondere Ausnahme, daß eine Ehefrau eines dortigen Bürgers bey entſtehendem Concurſe ihr eingebrachtes voraus erhält, ſie mag beerbet ſeyn oder nicht.

b. in Hinterpommern die zu dem Gerichtsbezirke der königlichen Regierung gehörige Städte: Bahn, Cammin, Daber, Fiddichow, Freyenwalde, Greiffenberg, Greiffenhagen, Labes, Maſſow, Naugard, Plate, Regenwalde, Stargard, Treptow an der Rega und Wangerin.

3. Das Magdeburgſche Recht, womit die Städte Alt-Stettin, Alt-Damm, Garz, Paſewalk, Pencun, Pölitz und Pyritz bewidmet ſind.

4. Die Hinterpommerſche Bauer- und Schäferordnung von 1616, die von dem Churfürſten Friederich Wilhelm im Jahre 1670 mit einigen Abänderungen beſtätiget iſt; und die neuere Bauerordnung von 1765, unter welcher die königlichen Amtsſtädte oder Flecken, Gülzow, Jacobshagen, Stepenitz, Werben und Zachan, die nicht characteriſirten Pächter, die Bauern, Müller, Schmiede und Schäfer ſtehen; jedoch nicht in den Eigenthumsdörfern der Städte, als welche das Recht haben, welches in den Städten gilt, wozu ſie gehören.

5. Die Hinterpommerſche Hofgerichtsordnung von 1683, die zwar in Anſehung der Proceßordnung durch den Pommerſchen und Märkſchen Codicem Fridericianum in den Jahren 1747 und 1748 aufgehoben worden; aber noch in folgenden Fällen im Gebrauche geblieben iſt, als:

a. Bey Anſchlägen der Landgüter. Tit. 67. §. 8, den Preis des Getreides ausgenommen.

b. Bey der Würdigung des Abnutzes vom Vieh. Tit. 66. §. 14.

c. Bey Anleihung alten Korns gegen neues in dem nächſtfolgenden Jahre, der Zins zum fünften Scheffel. §. 15.

d. In Anſehung des 6ten Zinsthalers. §. 16.

e. Bey Bürgſchaften der Tit. 67. §. 27.

6. Die Forſtordnung für Pommern vom 24. December 1777, nach welcher in Forſt- Maſt- und Hütungsſachen erkannt wird.

7. Die Haf- und Waſſerordnung von 1711, in Anſehung der Fiſcherey in Vorpommern und des Rechts zu fiſchen der königlichen und adelichen am Haf berechtigten Dörfer, und der daran liegenden Städte.

8. Die in Juſtizſachen ergangene Churfürſtliche und Königliche einzelne Verordnungen, deren Sammlung bis zum Ende des Jahrs 1747 der Juſtizbürgermeiſter Quickmann zu Treptow an der Rega, ſo wohl in Anſehung der Juſtiz- als auch Policey- Militair- Lehn- Forſt- Poſt- Zoll- Acciſe- Steuer- Manufactur- und Oekonomieſachen heraus gegeben hat.

9. Die in der Dähnertſchen Sammlung befindliche Landesprivilegien der Stände und Städte, die Landtagsreceſſe und Abſchiede, beſonders der Landtagsabſchied vom 11. Jul. 1654, und die um eben dieſe Zeit bekannt gemachte Pommerſche Regimentsverfaſſung.

II. In Lehnsſachen, außer den gemeinen Lehnsgeſetzen, in Hinterpommern die Lehnsconſtitution von 1694; in Vorpommern fehlet es noch an einem gedruckten beſondern Lehnrechte; indeſſen iſt bereits ein von den Landſtänden ausgearbeiteter

teter Entwurf einer Vorpommerſchen Lehnsordnung der königlichen Regierung übergeben, und nach dem die von derſelben gemachte Erinnerungen von den Ständen beantwortet worden, dem Hofe zur Beſtätigung eingeſandt.

III. In peinlichen Sachen

1. Die Halsgerichtsordnung Kaiſers Carls V.

2. Die nachher ergangenen Churfürſtlichen und Königlichen Edicte, beſonders die Criminalordnung von 1717.

2. Die Krieges- und Domainencammer.

Sie iſt in Anſehung aller Policey- Cameral- und Finanzſachen das höchſte Collegium dieſer Provinz, und unter dem Könige Friederich Wilhelm 1723 aus dem Commiſſariat und der Amtscammer entſtanden, welche bis dahin in Stargard ihren Sitz und die angeführten Geſchäfte zu betreiben gehabt hatten, damals aber unter dem jetzigen Namen mit einander verbunden, und nach Stettin verleget wurden. Zur Abwartung ihrer Sitzungen, zu ihren Archiven und Canzelleyen wurde ein Theil des Stettinſchen Schloſſes angewieſen, woſelbſt ſie ſich wöchentlich 5 mahl, als am Montage, Dienſtage, Donnerſtage, Freytage und Sonnabend, im Sommer um 8 und im Winter um 9 Uhr verſammlet. Sie beſtehet gegenwärtig aus einem Präſidenten, welcher zugleich Präſident von dem Collegium Medicum, Collegium Sanitatis und Commerciencollegium iſt, aus 2 Directoren, 2 Oberforſtmeiſtern, 14 Krieges- und Domainenräthen, wovon einer bey dem Collegium Medikum, einer bey dem Collegium Sanitatis, und einer beym Commerciencollegium das Directorium führet, und aus 12 Referendarien, welche ohne Stimme zu haben, den Sitzungen beywohnen, ſich mit den vorkommenden Geſchäften bekannt machen, und zur weitern Beförderung gebildet werden. Die Unterbediente ſind 6 expedirende Secretarien, von welchen der älteſte zugleich Canzelleydirector iſt, 3 Archivarien, deren einer das Krieges- der andre das Domainen- und der dritte das Rechnungsarchiv unter ſeiner Aufſicht, und jeder der beyden erſtern wegen der Weitläuftigkeit dieſer Archive einen Aßiſtenten hat; 4 Calculatoren, 6 Canzelliſten nebſt einigen Canzelleyaßiſtenten, Copiiſten und 3 Canzelleydienern, von welchen einer zugleich Cammerexecutor iſt. Zur Bearbeitung der Forſtſachen iſt eine beſondre Canzelley, welche 2 Secretarien, 1 Canzelliſten und 1 Canzleyaßiſtenten hat. Die zur Verwaltung der Krieges- und Domainencammer gehörigen Geſchäfte, welche unter ſämtliche Räthe zur beſondern Bearbeitung dergeſtalt vertheilet ſind, daß jeder ſein beſtimmtes Departement, von den beyden Oberforſtmeiſtern, auch der eine ſämtliche Vor- und der andre die Hinterpommerſchen königlichen Forſten unter ſeiner Aufſicht hat, ſind überhaupt die Beſorgung aller Land- Policey- Forſt- Manufactur- Fabriken- Gewerks- Cameral- Finanz- und Caſſenſachen, nebſt Stadt- und Landwirthſchaftlichen Angelegenheiten, und was aus allen dieſen wiederum in das Militairweſen einſchlägt;

...ordnung, Verfassung und Verwaltung der Kirchen, Klöster und Hospitäler, ...Verhältnisse der Geistlichen, ihre Rechte und Pflichten, ihre Ehen und ...

...Lib. I. Von der Religion, der Christlichen und katholischen Kirche und den Bischöfen. Lib. II. Von der Gerichtsbarkeit der Bischöfe, Clerici und Mönche. Lib. III. Von den Kirchen und Klöstern, ihren Gütern und Rechten. Lib. IV. Von den Ehen, Concubinen, Kindern, Vormündern und Curatoren. Lib. V. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. VI. Von Apostaten, Manichäern und Samaritanern. Lib. VII. Von Juden und Heiden. Lib. VIII. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. IX. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. X. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen. Lib. XI. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. XII. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. XIII. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. XIV. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen. Lib. XV. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. XVI. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. XVII. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. XVIII. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen. Lib. XIX. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. XX. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. XXI. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. XXII. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen. Lib. XXIII. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. XXIV. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. XXV. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. XXVI. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen. Lib. XXVII. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. XXVIII. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. XXIX. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. XXX. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen. Lib. XXXI. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. XXXII. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. XXXIII. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. XXXIV. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen. Lib. XXXV. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. XXXVI. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. XXXVII. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. XXXVIII. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen. Lib. XXXIX. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. XL. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. XLI. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. XLII. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen. Lib. XLIII. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. XLIV. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. XLV. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. XLVI. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen. Lib. XLVII. Von Ketzern, Schismatikern, Heiden, Juden und Samaritanern. Lib. XLVIII. Von Ketzern, Manichäern und Samaritanern. Lib. XLIX. Von Apostaten, Heiden und Juden. Lib. L. Von Bischöfen, Clerici und Mönchen.

Art. 46. Diese Gesetze begreifen in sich alle Personen, welche, ohne
Unterthanen zu sein, sich in dem Königreiche Sachsen aufhalten, und
erstrecken sich auf alle daselbst befindliche Sachen, ausser soweit Ausnahmen
durch Staatsverträge, durch die Grundsätze des Völkerrechts oder durch
besondere Gesetze begründet sind.

Art. 47. Die Gesetze verbinden alle Unterthanen, auch wenn sie sich
ausserhalb des Königreichs befinden, sofern sie nicht durch Staatsverträge
oder durch die Grundsätze des Völkerrechts oder durch besondere Gesetze
davon befreit sind. Sie verbinden auch diejenigen Personen, welche sich
ausserhalb des Königreichs aufhalten, ohne Unterthanen zu sein, sofern
sie nicht durch Staatsverträge oder durch die Grundsätze des Völkerrechts
davon befreit sind.

Art. 48. Die Gesetze verbinden alle Personen, welche sich innerhalb
des Königreichs befinden, ohne Unterschied, ob sie Unterthanen sind oder
nicht, sofern sie nicht durch Staatsverträge oder durch die Grundsätze des
Völkerrechts davon befreit sind.

Art. 49. Die Gesetze verbinden alle Sachen, welche sich innerhalb des
Königreichs befinden, ohne Unterschied, ob sie Unterthanen gehören oder
nicht, sofern sie nicht durch Staatsverträge oder durch die Grundsätze des
Völkerrechts davon befreit sind.

Art. 50. Die Gesetze verbinden alle Sachen, welche sich ausserhalb des
Königreichs befinden, sofern sie nicht durch Staatsverträge oder durch die
Grundsätze des Völkerrechts davon befreit sind.

Art. 51. Die Gesetze verbinden alle Sachen, welche sich innerhalb des
Königreichs befinden, ohne Unterschied, ob sie Unterthanen gehören oder
nicht, sofern sie nicht durch Staatsverträge oder durch die Grundsätze des
Völkerrechts davon befreit sind.

Art. 52. Die Gesetze verbinden alle Sachen, welche sich ausserhalb des
Königreichs befinden, sofern sie nicht durch Staatsverträge oder durch die
Grundsätze des Völkerrechts davon befreit sind.

Erſte Tabelle.

Von den Steuerräthen.

Namen der gegenwärtigen Steuerräthe.	Namen derer Städte, welche zu der Inſpection der Steuerräthe gehören.	Wohnort der Steuerräthe.
1. Schäring, Krieges- und Steuerrath in Vorpommern.	Anklam, Damm, Demmin, Gartz, Gollnow, Jarmen, Neuwarp, Paſewalk, Pencun, Pölitz, Stepenitz, Swienemünde, Treptow an der Tollenſe, Ueckermünde, Uſedom und Wollin. Die Stadt Stettin ſtehet unmittelbar unter der königlichen Krieges- und Domainencammer.	Stettin.
2. Lenz, Krieges- und Domainen- auch Steuerrath.	Bahn, Cammin, Daber, Fiddichow, Freyenwalde, Greiffenberg, Greiffenhagen, Gülzow, Jacobshagen, Labes, Maſſow, Naugard, Plate, Pyritz, Regenwalde, Stargard, Treptow, Wangerin, Werben und Zachan.	Pyritz.
3. Freyherr von Grapendorf, Krieges- und Domainen- auch Steuerrath.	Belgard, Cörlin, Cöslin, Colberg, Polzin, Rügenwalde, Schlawe, Tempelburg und Zanow.	Cöslin.
4. Scheden, Krieges- und Domainen- auch Steuerrath.	Bärwalde, Bublitz, Bütow, Lauenburg, Leba, Neu-Stettin, Pollnow, Ratzebuhr, Rummelsburg und Stolpe.	Cöslin.

Zwote

Zwote Tabelle.

Von den Justizbeamten.

Namen der gegenwärtigen Justizbeamten.	Namen derer königlichen Aemter, in welchen die Gerichtspflege von den Justizbeamten besorget wird.	Wohnort der Justizbeamten.
1. Franke.	Berchen, Treptow, Lindenberg, Loitz, Clempenow und Stolpe.	Clempenow.
2. Schulze.	Ueckermünde, Torgelow, Königsholland und Spantekow.	Ferdinandshof.
3. Bohm.	Stettin, Jasenitz und Pinnow.	Stettin.
4. Schachtschneider.	Pudagla, Wollin und Stepenitz.	Swienemünde.
5. Uecke.	Colbatz und Pyritz.	Pyritz.
6. Badebusch.	Friederichswalde, Massow, Naugard und Gülzow.	Stargard.
7. Müller.	Treptow, Suckow, Sülzhorst, Colberg, Belgard und Cörlin.	Cörlin.
8. Schulze.	Dölitz, Saatzig und Marienfliess.	Ravenstein.
9. Commißionsrath und Justizbeamter Karsten.	Drahein.	Schievelbein.
10. Zachler.	Bernstein.	Landsberg an der Warthe.
11. Henning.	Rügenwalde.	Rügenwalde.
12. Moldenhauer.	Cöslin, Casimirsburg, Bublitz und Neu-Stettin.	Neu-Stettin.
13. Thiele.	Stolpe, Schmolsin, Lauenburg und Bütow.	Bütow.

Dritte Tabelle.

Von den Baubedienten.

Namen der gegenwärtigen Baubedienten.	Namen derer königlichen Aemter, welche die Baubediente zu reſpiciren haben.	Wohnort der Baubedienten.
1. Baudirector Haſe.	Stettin, Jaſeniz, Pinnow, Colbatz, Friederichswalde, Stepenitz und Pyritz.	Stettin.
2. Landbaumeiſter Kreyſer.	Clempenow, Stolpe, Ueckermünde, Torgelow, Königsholland, Spantekow, Verchen, Lindenberg, Treptow in Vorpommern, Loitz, Pudagla und Wollin.	Anklam.
3. Landbaumeiſter Gilly.	Bernſtein, Dölitz, Saatzig, Maſſow, Marienflies, Naugard, Gülzow, Treptow in Hinterpommern, Suckow und Sülzhorſt und Stargardſche Mühlen.	Stargard.
4. Landbaumeiſter Jawein.	Die zu dem Departement des königlichen Cammer-Deputations-Collegii in Cöslin gehörige Aemter, als: Belgard, Colberg, Cörlin, Cöslin, Rügenwalde, Stolpe, Schmolſin, Lauenburg, Bütow, Bublitz, Neu-Stettin und Draheim.	Cöslin.

Außer den Bauten in den königlichen Aemtern verſiehet ein jeder Baubedienter zugleich die in ſeinem Diſtrict vorfallende Städtiſche, Cämmerey- auch Kirchen- Pfarr- und Schulbauangelegenheiten, jedoch iſt wegen des ſehr weitläuftigen Vorpommerſchen Diſtricts ein beſondrer Städtiſcher Baumeiſter, Namens Kieck, zur Beſorgung der Bauangelegenheiten in ſämtlichen Vorpommerſchen Städten und deren Cämmereygütern, die Stadt Stettin ausgenommen, beſtellet.

Der Ministerpräsident.

Berlin, den 1. April 1932.

Der Reichskanzler hat mich gebeten, ihm mitzuteilen, ob die Preußische Regierung bereit sei, eine Reihe von Maßnahmen, die sie für notwendig halte, um die Ordnung und Sicherheit in Preußen wiederherzustellen, durch Verordnung des Reichspräsidenten zu treffen. Ich habe ihm geantwortet, daß ich diese Frage bejahe, daß ich aber zuvor die Zustimmung des Preußischen Staatsministeriums einholen müsse. Ich habe dann dem Staatsministerium Bericht erstattet und es gebeten, mir zu erklären, ob es bereit sei, die Maßnahmen, die ich dem Reichskanzler vorschlagen würde, zu billigen. Das Staatsministerium hat diese Frage bejaht.

Ich habe dann dem Reichskanzler mitgeteilt, daß ich bereit sei, die Maßnahmen, die ich für notwendig halte, durch Verordnung des Reichspräsidenten treffen zu lassen. Ich habe ihm gebeten, mir zu erklären, ob er bereit sei, diese Maßnahmen zu treffen. Der Reichskanzler

gestellten Fragen der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte Ostasiens in Tokio, die Ergebnisse der Forschungsreise des Grafen Otani, die Tätigkeit der Gesellschaft für Erforschung der Geschichte Ostasiens in Kyoto, die Ausgrabungen in Nara, die Ausgrabungen in Korea, die Ausgrabungen in Kwantung, die Ausgrabungen in Sachalin, die Ausgrabungen in Formosa, die Ausgrabungen in Hokkaido, die Ausgrabungen in Honshu, die Ausgrabungen in Kyushu, die Ausgrabungen in Shikoku, die Ausgrabungen in Okinawa, die Ausgrabungen in Yaeyama, die Ausgrabungen in Miyako, die Ausgrabungen in Ryukyu, die Ausgrabungen in Bonin, die Ausgrabungen in Volcano, die Ausgrabungen in Marianen, die Ausgrabungen in Palau, die Ausgrabungen in Yap, die Ausgrabungen in Truk, die Ausgrabungen in Ponape, die Ausgrabungen in Kusaie, die Ausgrabungen in Jaluit, die Ausgrabungen in Ebon, die Ausgrabungen in Majuro, die Ausgrabungen in Arno, die Ausgrabungen in Mili, die Ausgrabungen in Ailinglapalap, die Ausgrabungen in Rongelap, die Ausgrabungen in Utirik, die Ausgrabungen in Bikini, die Ausgrabungen in Rongerik, die Ausgrabungen in Wotho, die Ausgrabungen in Ujelang, die Ausgrabungen in Eniwetok, die Ausgrabungen in Kwajalein, die Ausgrabungen in Ebadon, die Ausgrabungen in Namorik, die Ausgrabungen in Ailuk, die Ausgrabungen in Likiep, die Ausgrabungen in Wotje, die Ausgrabungen in Maloelap, die Ausgrabungen in Aur, die Ausgrabungen in Majuro, die Ausgrabungen in Arno, die Ausgrabungen in Mili, die Ausgrabungen in Ailinglapalap, die Ausgrabungen in Rongelap, die Ausgrabungen in Utirik, die Ausgrabungen in Bikini, die Ausgrabungen in Rongerik, die Ausgrabungen in Wotho, die Ausgrabungen in Ujelang, die Ausgrabungen in Eniwetok, die Ausgrabungen in Kwajalein, die Ausgrabungen in Ebadon, die Ausgrabungen in Namorik, die Ausgrabungen in Ailuk, die Ausgrabungen in Likiep, die Ausgrabungen in Wotje, die Ausgrabungen in Maloelap, die Ausgrabungen in Aur.

Die Lehre Kopernikus, verglichen mit der Lehre Ptolemäus, Tycho Brahe, Newton, Bessel und Encke. Ein populärer Vortrag. Mit 1 Figurentafel. Gr. 8. 1854. 1 Thlr. 6 Sgr.

brechen, oder auch bey entbindenden Erkenntniſſen, in ſo fern es nicht einen Vorfall betrift, bey welchem jemand ſein Leben verlohren hat, wird alsdann das Urthel dem Gerichte, welches die Unterſuchung gehabt hat, von der Regierung zur Eröfnung und Vollziehung zugefertiget. Bey größern Verbrechen wird aber zuförderſt das Urthel, und nach Verſchiedenheit der erkannten Strafen, mit oder ohne Acten, nach Hofe zur Beſtätigung mittelſt Berichts desjenigen Senats, bey welchem die Sache verleſen worden, an den Miniſter des Criminaldepartements eingeſandt, welcher gewöhnlich noch ein Gutachten des dortigen mit dem erſten Senate des Kammergerichts verbundenen Criminalſenats erfordert, und hierauf das von dem Könige höchſtſelbſt vollzogene Urthel an die Regierung zur weitern Beſorgung der Eröfnung und Vollziehung durch ein Reſcript zuſendet.

Dieſes Collegium hat übrigens mit den Unterſuchungen in Criminalſachen ſelbſt nichts zu thun, ſondern überläſſet dieſelben lediglich denenjenigen Gerichten, welche die Gerichtsbarkeit in peinlichen Fällen haben. Es beſchäftiget ſich aber daſſelbe nicht blos mit Abfaſſung der Urtheln in ſämtlichen Criminalſachen, die in der Provinz Vor- und Hinterpommern mit Inbegriff des zur Gerichtsbarkeit des Hofgerichts zu Cöslin gehörigen Bezirks vorfallen, ſondern es giebt auch bey ſolchen Verbrechen, welche von der königlichen Krieges- und Domainencammer, oder der Cammerdeputation zur Unterſuchung gezogen werden, wenn deshalb mit Einſendung der Acten an die königliche Regierung geſchrieben worden, ſein rechtliches Gutachten ab, nachdem zuvor über die verleſene Re- und Correlation gemeinſchaftlich mit einem Senate der Regierung ein Schluß gefaſſet worden, und wird alsdann dieſes Gutachten von der königlichen Cammer nach Beſchaffenheit der Sache, entweder als ein Urthel eröfnet und zur Vollziehung gebracht, oder von derſelben nach Hofe zur Beſtätigung eingeſandt.

In ſo fern aber die Criminalräthe den Pommerſchen Schöppenſtuhl ausmachen, werden von demſelben Urtheln und Beſcheide auch Gutachten auf Verlangen auswärtiger und Stettinſcher Gerichte in Civilſachen gegeben und abgefaſſet, ohne dieſerhalb in einer Verbindung mit der königlichen Regierung zu ſeyn.

6. Das Collegium medicum.

Daſſelbe iſt, wie die Collegia medica in den übrigen königlichen Provinzen, nach der Verordnung des Königs Friederich Wilhelm vom 8. December 1724 geſtiftet worden. Es beſtehet aus einem Präſidenten, welcher zugleich Präſident der Krieges- und Domainencammer iſt, einem Krieges- und Domainenrathe, der die Direction hat, zweyen Aerzten, zweyen Wundärzten und zweyen Apothekern; auch ſind bey denſelben ein Medicinalfiſcal zur Aufſicht auf die Vergehungen im Medicinalweſen, und ein Secretarius zur Beſorgung der Ausfertigungen und des Archivs angeſetzet. Dieſes Collegium hat die Aufſicht auf das Medicinalweſen in der ganzen Provinz, prüfet ſämtliche Apotheker, Wundärzte, Bäder und Hebammen, die ſich in derſelben niederlaſſen wollen, berichtet wegen der Annahme derſelben an das ihm vorge-

vorgeſetzte Obercollegium medicum, erkennet in Rechtsſachen, die das Medicinalweſen betreffen, unterſuchet die darinn einſchlagende Vergehungen auf die ihm deßhalb durch den Medicinalfiſcal oder durch die Magiſträte gewordene Anzeigen, und erhält mit dem Schluße eines jeden Jahres von den Magiſträten eine tabellariſche Nachricht von der Zeit der Prüfung und der Anſetzung, auch dem Lebenswandel der unter ihm ſtehenden Perſonen. Die Anzahl der in Vor- und Hinterpommern beſtellten Land- und Kreis- wie auch Stadt-Phyſicorum iſt aus dem folgenden Verzeichniße zu erſehen.

Namen der Land- und Kreis-Phyſicorum.	Der Ort ihrer Wohnung.	Zu derſelben Inſpection gehören:		
		Kreiſe.	Aemter.	Städte.
1. Doctor Otto, der ältere.	Anklam.	Die ſämtlichen Vorpommerſchen Kreiſe.	Die ſämtlichen Vorpommerſchen Aemter.	Die ſämtlichen Vorpommerſchen Städte, ausgenommen Stettin.
2. Doctor Seliger.	Treptow an der Rega.	1. Der Greiffenbergſche, 2. Flemingſche, und 3. Oſten- u. Blücherſche Kreis, 4. das Domcapitul Cammin, 5. die Probſtey Kuckelow, und 5. das Domcapitul Colberg.	1. Colberg, 2. Naugard, 3. Gülzow, 4. Treptow, 5. Suckow und 6. Sülzhorſt.	1. Colberg, 2. Treptow an der Rega, 3. Greiffenberg, 4. Cammin, 5. Naugard, 6. Gülzow und 7. Plate.
3. Doctor Scheibler.	Stargard.	1. der Greiffenhagenſche, 2. Pyritzſcher, 3. Saatziger, 4. Borkſcher und 5. Daber- und Dewitzſcher Kreis.	1. Friederichswalde, 2. Maſſow, 3. Saatzig, 4. Marienfließ, 5. Dölitz, 6. Colbatz, 7. Pyritz und 8. Stepenitz.	1. Greiffenhagen, 2. Bahn, 3. Pyritz, 4. Stargard, 5. Freyenwalde, 6. Maſſow, 7. Wangerin, 8. Regenwalde und 9. Labes.
4. Doctor Jenſon.	Stolpe.	1. Der Stolpſche, 2. Lauenburg- und Bütowſche, 3. Rummelsburgſche und 4. Schlawiſche Kreis.	1. Rügenwalde, 2. Stolpe, 3. Lauenburg, 4. Bütow und 5. Schmolſin.	1. Stolpe, 2. Rügenwalde, 3. Lauenburg, 4. Bütow, 5. Pollnow, 6. Rummelsburg, 7. Schlawe und 8. Zanow.
5. Doctor Barnwaſſer.	Belgard.	1. Das Fürſtenthum Cammin, 2. der Belgardſche u. Polzinſche Kreis, u. 3. der Neu-Stettinſche Kreis.	1. Cöslin, 2. Caſimirsburg, 3. Belgard, 4. Cörlin, 5. Neu-Stettin und 6. Bublitz.	1. Cöslin, 2. Belgard, 3. Cörlin, 4. Neu-Stettin, 5. Bublitz, 6. Polzin und 7. Bärwalde.

Von den vorstehenden Land- und Kreis-Physicis sind einige zugleich Stadt-Physici, als: der Doctor Seliger zu Treptow, Greiffenberg und Cammin, der Doctor Scheibler zu Stargard, und der Doctor Barnwasser zu Belgard. Die übrigen Stadt-Physici in der Provinz sind: der königliche Professor und Doctor Kölpin zu Stettin, der Doctor Otto der jüngere zu Anklam, der Doctor Küster zu Pyritz, der Doctor Hempel zu Colberg, der Doctor Croner zu Cöslin, und der Doctor Dresow zu Stolpe.

7. Das Collegium Sanitatis.

Es ist im Jahre 1709 bey Gelegenheit der damaligen Pest in Preussen und Pommern zu Stargard dergestalt gestiftet, daß es aus einem Mitgliede der Landesregierung, als dem Director, einem Rathe der Cammer, des Consistoriums, des Commissariats und zweyen Aerzten bestehen, und ein Cammersecretarius zugleich bey demselben angesetzet werden solle. Anfänglich versammlete sich dieses Collegium nur, wenn Berichte von ansteckenden Krankheiten einigiengen; in der Folge aber wöchentlich gewöhnlich zweymal. Im Jahre 1724 wurde die vorige Einrichtung dahin abgeändert, daß es nur aus einem Mitgliede der Regierung, der Cammer und des Collegii medici bestehen solle, dem aber noch nachher ein Arzt beygefüget wurde. Nach dem Cabinetsbefehl vom 29. März 1748 ist hierauf lediglich der königlichen Krieges- und Domainencammer die Aufsicht auf dieses Collegium und die Wahl der Mitglieder desselben überlassen; und versammlet sich dasselbe des Mittwochs unter dem Vorsitze eines Krieges- und Domainenraths.

8. Das Commerciencollegium

wurde bereits 1747, nach dem Vorschlage der königlichen Krieges- und Domainencammer, errichtet, und von dem königlichen Generaldirectorium bestätiget, und bestand anfänglich aus dem Präsidenten der Krieges- und Domainencammer, einigen Krieges- und Domainenräthen, einigen characterisirten Handelsleuten, 2 Senatoren aus dem Magistratscollegium, 2 Altermännern aus der Kaufmannschaft, und 2 Schiffern aus der Schiffercompagnie zu Stettin. Seine gegenwärtige Einrichtung bekam es durch die Instruction vom 29. Januar 1755, welche von der höchsten Person des Königes selbst bestätiget wurde. Die damaligen Mitglieder desselben waren der Cammerpräsident, 3 Krieges- und Domainenräthe, und 6 wirkliche Commercienräthe, von welchen der eine zugleich das Secretariat verwaltete, außer welchen bald darauf auch noch ein besondrer Nuncius bestellet wurde. Jetzt bestehet es aus einem Präsidenten, welcher zugleich Präsident der Pommerschen Krieges- und Domainencammer ist, einigen Krieges- und Domainenräthen, 3 Commercienräthen, einem Secretarius, einem Canzellisten und einem Nuncius, welcher zugleich Schloßinspector ist. Die vornehmste Sorge dieses Collegiums bestehet darinn, den Flor und die Aufnahme der Handlung, und insonderheit die Verbesserung und Vermehrung der Manufacturen und den auswärtigen Debit der Waaren zu befördern.

Sieben-

Siebentes Hauptstück.

Von den königlichen Landescollegien, welche in Cöslin ihren Sitz haben.

I. Das Hofgericht.

Dieses Collegium ist in dem Jahre 1720 als ein Landesjustizcollegium für die so genannte Hinterkreise, als das Fürstenthum Cammin, das Domcapitul Colberg, den Belgardschen, Neu-Stettinschen, Rummelsburgschen, Schlawischen und Stolpschen Kreis gestiftet worden, und bestehet aus einem Präsidenten, einem Director, 6 Räthen und den nöthigen Unterbedienten. Das Collegium theilet sich in zwey Senate. Der erste hat die erste Entscheidung aller Rechtssachen wieder den in den Hinterkreisen befindlichen Adel, die königlichen Bediente, und die übrigen nicht unter dem Stadt- oder Bauerrechte stehende Personen, auch seit dem Notificationspatente von 1747 in allen streitigen Consistorialsachen. Der zweite Spruch wird von dem 2ten Senate, und in Sachen bis 200 Rthlr. der dritte und letzte Spruch, wenn die beiden ersten Erkenntnisse verschieden sind, von beiden Senaten, wenn sie aber gleichförmig sind, nach Einsendung der geschloßenen Acten, von beiden Senaten der königlichen Regierung zu Stettin, in Sachen über 200 Rthlr. aber von dem Tribunal zu Berlin ertheilet. In Sachen, welche in den angeführten Kreisen bey den Untergerichten, über welche dieses Collegium die Oberaufsicht hat, so daß es auch insonderheit die Prüfung der sämtlichen bey denselben anzusetzenden Gerichtspersonen besorget, und deßhalb dem Hofe die erforderlichen Vorschläge thut, zuerst entschieden worden, wird das zweite Urtheil von dem ersten, und das dritte von dem zweiten Senate des Hofgerichts eröfnet. In Criminalsachen werden die geschloßene Acten an die Regierung zu Stettin eingesandt, welche dieselben in dem Criminalcollegium vortragen läßt, und die vom Hofe bestätigte Erkenntnisse zur Eröfnung und Vollziehung an das Hofgericht oder die unter demselben stehende Gerichte zurücksendet. Die übrigen Hoheitssachen in weltlichen und geistlichen Angelegenheiten, das Lehns- und Hypothekenwesen der adelichen, bürgerlichen und städtischen Landgüter, die Besetzung der königlichen Stifter und Pfarren, die Ausfertigung der Vocationen für die sämtlichen Prediger in den letztern, die Collectensachen und die Bekanntmachung der Landesgesetze sind übrigens der Regierung, als dem ehemaligen Staatsrathe und jetzigen erstem Landescollegium in Pommern, auch in den Hinterkreisen beygelegt verblieben. In Ansehung der in dem Cöslinschen Gerichtsbezirke geltenden Rechte ist außerdem, was oben bey der Regierung im allgemeinen angeführet worden, nur noch anzumerken, daß in den sämtlichen dahin gehörigen Hinterpommerschen Städten durchgehends das Lübsche Recht gelte. Die einzige Stadt Stolpo hat ein besonderes auf einer Tafel geschriebenes statutarisches Recht, wornach in den darinn enthaltenen Fällen vorzüglich, sonst und außer diesen Fällen aber auch nach dem Lübschen Rechte gesprochen wird.

2. Das Krieges- und Domainencammer Deputationscollegium

wurde zur geſchwindern Beſorgung der Cammerſachen in den ſo genannten Hinterkreiſen, als dem Belgardſchen, Fürſtenthumſchen, Neuſtettinſchen, Rummelsburgſchen, Schlawiſchen, Stolpſchen, Lauenburg- und Bütowſchen Kreis, und dem Domcapitul Colberg, nach der von der königlichen Krieges- und Domainencammer zu Stettin entworfenen, und den 10. November 1763 allerhöchſt genehmigten Inſtruction, im März 1764 zu Cöslin eingeführet, und beſtehet, außer dem Präſidenten der Krieges- und Domainencammer zu Stettin, welcher zugleich Präſident des Deputationscollegiums iſt, gegenwärtig aus einem Director, dem Hinterpommerſchen Oberforſtmeiſter, wenn derſelbe in Cöslin gegenwärtig iſt, und neun Krieges- und Domainenräthen, nebſt den nöthigen Unterbedienten. Es verſammlet ſich wöchentlich viermahl in dem mit den erforderlichen Conferenz- Archiv- und Canzelleyzimmern verſehenen königlichen Collegienhauſe, und beſorget die Cammerangelegenheiten der in ſeinem Bezirke befindlichen Kreiſe, Aemter und Städte in eben der Art, wie es in dem übrigen Pommern von der Krieges- und Domainencammer zu Stettin geſchiehet, jedoch mit dem Unterſchiede, daß von wichtigen Sachen, und beſonders von ſolchen, welche eine Genehmigung oder Feſtſetzung des königlichen Generaldirectoriums erfordern, zur Erlangung derſelben und zur Entſcheidung ſtreitiger Fälle, der königlichen Cammer zu Stettin eine Anzeige geſchehen muß, ſo wie auch derſelben von allen, das Ganze betreffenden Cammerangelegenheiten, die jährlichen, vierteljährlichen und monathlichen Berichte abgeſtattet, auch alle Pacht- und Kaufcontracte und Erbverſchreibungen über Domainen- oder Städtiſche Grundſtücke, und deren Beſtätigungen, im Namen der Krieges- und Domainencammer mittelſt gemeinſchaftlicher Unterſchrift der Mitglieder der Cammer und des Deputationscollegiums, nach der Ordnung der Zeit ihrer Beſtallung, ausgefertiget werden. Mit Hauptcaſſen iſt dieſes Collegium nicht verſehen, ſondern die von den Specialcaſſen dieſes Bezirks zu berechnende Domainen- Forſt- Steuer- und übrige königliche Gefälle fließen unmittelbar zu den in Stettin befindlichen Hauptcaſſen; jedoch werden die Rechnungen von den Specialcaſſen bey dem Deputationscollegium abgeleget.

3. Das Conſiſtorium.

Es wurde durch das Notificationspatent vom 8. Auguſt 1747 für diejenigen nicht ſtreitige Conſiſtorialſachen errichtet, welche in den zu dem Hofgerichte gelegten Kreiſen vorfallen, und die ſonſt zur Aufſicht des Conſiſtoriums zu Stettin gehöret hatten. Es beſtehet aus einem Präſidenten, der zugleich Präſident des Hofgerichts iſt, zwey weltlichen Räthen und einem geiſtlichen Rathe, und hat die Oberſorge für die Verwaltung des Vermögens der in den Hinterkreiſen, oder in den 9 Synoden, als der Belgardſchen, Bublitzſchen, Cörlinſchen, Cöslinſchen, Colbergſchen, Rügenwaldeſchen, Neu-Stettinſchen, Schlawiſchen und Stolpeſchen Synode befindlichen milden Stiftungen, in ſo fern nicht einige, als das Stift zu Colberg und das Kloſter zu Stolpe zur Oberaufſicht der Regierung gehören. Ferner wachet es auf die Amtsführung und den Lebenswandel der Kirchen- und Schulbedienten,

dienten, und beſorget die übrigen Conſiſtorialgeſchäfte, in ſo fern ſie nicht die Prüfung der Candidaten zur Ertheilung der Erlaubniß zu predigen, ſämtlicher in Vorſchlag gebrachten Candidaten zu königlichen, ſtädtiſchen und adelichen Pfarren, auch der Schullehrer in größern Städten betreffen; als welche Sachen lediglich das Conſiſtorium zu Stettin zu beſorgen hat, ſo wie demſelben auch die Anſetzung derjenigen Landſchulmeiſter überlaſſen worden, welche auf das jährliche königliche Gnadengehalt zu 80 oder 40 Rthlr. in den Hinterkreiſen beſtellet werden.

4. Das Vormundſchaftscollegium

iſt gleichfalls in dem Jahre 1747 errichtet, und beſtehet aus einem Präſidenten, der auch Präſident des Hofgerichts iſt, und 3 Räthen. Es hat die Obervormundſchaftliche Aufſicht auf die Unmündigen, deren Väter unmittelbar ihren Gerichtsſtand bey dem Hofgerichte gehabt haben, und zugleich auf die Verwaltung der vormundſchaftlichen Sachen bey den Magiſträten.

Achtes Hauptſtück.

Von den königlichen Provincialdirectionen und Gerichten.

1. Die Acciſe- und Zolldirection, und das Acciſe- und Zollgericht.

Die Acciſe- und Zolldirection beſorget ſeit ihrer Stiftung in dem Jahre 1766 ſämtliche Acciſe- und Zollſachen im Herzogthum Vor- und Hinterpommern, die ſonſt von der königlichen Krieges- und Domainencammer durch die Steuerräthe und die denſelben untergeordnete Acciſebediente verwaltet wurden, und hänget lediglich von der Generalacciſe- und Zolladminiſtration in Berlin ab. Bey derſelben ſind angeſetzet der Acciſe- und Zolldirector, unter welchem ſämtliche Acciſe- und Zollämter und deren Bediente in der Provinz wegen ihrer Amtsführung ſtehen; ein ihm zugeordneter Generalinſpector, welcher die Provinz zur Unterſuchung der Amtsführung der Provincialcontrolleurs bereiſet, und zwar nicht unter den Befehlen der Direction ſtehet, aber doch in dringenden Fällen dem Erſuchen derſelben Platz giebt, als welche auch oft den Auftrag erhält, ihm die Befehle der Generaladminiſtration bekannt zu machen; 4 Provincialcontrolleurs, in Anklam, Stargard, Colberg und Cöslin, welche monathlich ihren Bezirk zu bereiſen, und auf die Verwaltung der ihrer Aufſicht anvertraueten Acciſe- Zoll- und Licentämter, welchen ſie auch die Verordnungen der Generaladminiſtration und Direction bekannt machen, auf die Uebereinſtimmung der Thorregiſter mit den Acciſe- und Zollrechnungen, und auf die Amtsführung der Stadtacciſebedienten in Anſehung eines jeden Steuerſchuldigen zu ſehen, den Nahrungsſtand einer jeden Stadt, und die dabey vorfallende Veränderungen aufzunehmen, und davon der Generaladminiſtration und der Provincialdirection Berichte abzuſtatten haben.

Außer dem Director, Generalinſpector und den vier Provincialcontrolleurs beſtehet die Direction noch aus zwey Secretarien, einem für die franzöſiſche und dem andern für die deutſche Canzellengeſchäfte, einem Canzelliſten, dem Stadt- und Packhofsinſpector zu Stettin, 5 Calculators, 2 Stadtcontrolleurs zu Stettin, 2 Taxatoren, um den Werth einer jeden Waare zur Erhebung der tariſmäßigen Gefälle zu beſtimmen, einem Buchhalter und einem Packmeiſter. Sämtliche unter der Direction ſtehende Acciſe- Zoll- und Licentämter ſind nebſt den dabey angeſetzten königlichen Bedienten folgende:

Namen der Departements und der dazu gehörigen Oerter.	Darinn befinden ſich: Zölle: Acciſeämter.	Hauptzölle.	Specialzölle.	Nebenzölle.	Licenten: Haupt-Licentcaſſen.	Neben-Licentcaſſen.	Bey den Acciſe- Zoll- und Licentämtern ſind angeſetzet: Provincialcontrolleurs.	Stadtcontrolleurs.	Acciſeinnehmer.	Zollinnehmer.	Licentinnehmer.	Plombageinnehmer.	Caſſencontrolleurs.	Plombageontrolleurs.	Buchhalter.	Canzelliſten und Expedit.	Diſtillirer.	Oberſchreiber.	Thorcontrolleurs.	Anmerkungen.
I. Das Stettinſche Departement.																				Von dem Zoll ſind 2 Einnehmer einer bey dem Waſſer- der andere bey dem Landthore angeſetzet.
Stettin	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	1	1	6	1	2	9	14	8	4	In Stettin ſind 5 Caſſen- und ein Packhofscontrolleur.
II. Das Anklamſche Departement.																				
1.) Anklam	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	5	4	1	
2.) Demmin	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	3	1	
3.) Gartz	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	4	1	
4.) Jarmen	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
5.) Neuwarp	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	3	1	Iſt eine Nebenlicentcaſſe von der Licentcaſſe zu Stettin.
6.) Paſewalk	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	4	1	
7.) Pennemünde	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	Der Nebenlicent gehöret zu Stettin und der Zoll zu Ewinemünde.
8.) Pencun	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	Der Nebenzoll gehöret zu Stettin.
9.) Pölitz	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	Der Stadtcontrolleur iſt zugleich Hafeninſpector.
10.) Ewinemünde	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	4	3	1	
11.) Treptow a. d. Tollense	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	3	1	Iſt eine Nebenlicentcaſſe von der Licentcaſſe zu Stettin.
12.) Ueckermünde	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	3	1	
13.) Uſedom	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
III. Das Stargardſche Departement.																				
1.) Stargard.	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	4	6	3	1	Der Zolleinnehmer verſieht die Stelle des Caſſencontrolleurs.
2.) Bahn	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	Iſt ein zu Pyritz gehöriger Nebenzoll.
3.) Berkenbrode	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
4.) Daber	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
5.) Damm	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
6.) Fiddichow	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
7.) Freyenwalde	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	3	1	
8.) Gollnow	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
9.) Greiffenhagen	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
10.) Gülzow	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
11.) Jacobshagen	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
12.) Lettnin	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	Iſt ein zu Pyritz gehöriger Nebenzoll.
13.) Maſſow	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	) Sind Nebenzölle welche zu Stargard gehören.
14.) Naugard	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
15.) Pyritz	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	3	1	
16.) Stepenitz	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	Iſt eine Nebenlicentcaſſe von der Licentcaſſe zu Stettin.
17.) Werben	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
18.) Zachan	1	1	1	1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	
	28	13	4	6	2	4	2	8	29	6	3	2	29	2	4	35	41	74	4	

Namen

Namen der Departements und der dazu gehörigen Oerter.	Darinn befinden sich: Aemter	Zölle: Hauptzölle	Zölle: Specialzölle	Zölle: Nebenzölle	Licenten: Hauptlicentcassen	Licenten: Nebenlicentcassen	Bey den Accise- Zoll- und Licentcassen sind angesetzet: Provincialcontrolleurs.	Stadtcontrolleurs.	Accise-Inspectores.	Zolleinnehmer.	Licenteinnehmer.	Plombageeinnehmer.	Cassencontrolleurs.	Plombagecontrolleurs.	Buchhalter.	Commis aux Ecritures.	Visiteurs.	Thorschreiber.	Thorcontrolleurs.	Anmerkungen.
Von umstehender Seite	28	13	4	6	2	4	2	8	49	6	3	2	29	2	4	35	41	74	4	
III. Das Colbergsche Departement.																				
1.) Colberg	1	-	-	-	1	-	1	3	1	-	1	-	2	1	1	3	5	8	1	Der eine Stadtcontrolleur ist zugleich Hafeninspector.
2.) Bärwalde	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	3	4	1	
3.) Bulgard	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	4	1	
4.) Cammin	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	5	1	
5.) Cörlin	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	5	1	
6.) Divenow	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	1	1	1	1	1	1	1	Ist eine Nebenlicentcasse von der Licentcasse zu Stettin.
7.) Greiffenberg	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	2	1	
8.) Labes	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
9.) Plate	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
10.) Pollin	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
11.) Regenwalde	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
12.) Tempelburg	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	2	1	
13.) Treptow an der Rega	1	1	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	4	1	Die Nebenlicentcasse gehöret zu Colberg.
14.) Wangerin	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	2	1	
15.) Wollin	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	2	1	
V. Das Cöslinsche Departement.																				
1.) Cöslin	1	1	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-	1	1	1	2	4	3	1	Der Provincialcontrolleur wohnet in Stolpe.
2.) Bublitz	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
3.) Bütow	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	Der Nebenzoll gehöret zu Lauenburg.
4.) Fiedersdorn	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	1	Der Nebenzoll gehöret zu Rügenwalde.
5.) Lauenburg	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
6.) Leba	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
7.) Neu-Stettin	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
8.) Nest	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	1	Ist ein Nebenzoll von Cöslin.
9.) Rügenwalde	1	-	-	-	1	-	-	1	-	1	-	-	1	1	1	1	2	4	1	
10.) Pollnow	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
11.) Rügenwalde	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
12.) Rummelsburg	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
13.) Schlawe	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	3	1	
14.) Stolpe	1	-	-	1	1	-	-	1	3	-	1	-	1	1	1	1	1	3	1	
15.) Zanow	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	2	1	Ist ein zu Schlawe gehöriger Nebenzoll.
	55	29	10	10	5	6	4	22	56	9	6	2	57	2	5	53	78	149	4	

Ein Acciseamt in einer grosen oder mittlern Stadt bestehet aus dem Stadtcontrolleur, welcher die Amtsverrichtungen der Commisen bey den Steuerschuldigen, als den Brauern, Brandweinbrennern, Schlächtern u. s. w. beobachtet, die Verrichtungen der Thorschreiber täglich untersuchet, und sich, um die Consumtion der Krüge zu bestimmen, nach den umliegenden Dörfern begiebet, welche sich mit Bier und Brandwein aus der Stadt zu versorgen gehalten sind; einem Einnehmer, welcher die Gefälle von den zur Stadt gebrachten Lebensmitteln, nach dem Tarif vom 14. März 1769, einhebet; dem Cassencontrolleur, welcher die eingehobene Gefälle gleichfalls verzeichnet; den Commisen, welche die nähere Aufsicht auf die Steuerpflichtige haben, den bey ihnen vorgefundenen Bestand an Bier, Brandwein, Vieh u. s. w.

in

in besondern dazu vorgeschriebenen Büchern verzeichnen, bey dem Brauen und Brandweinbrennen auf die Beobachtung der im Edicte vom 14. April 1766 vorgeschriebenen Förmlichkeiten sehen, die vorgefundenen Unrichtigkeiten, nach Vorschrift des §. 7. Kap. 3, des Accisereglements vom 11. Jun. 1772 zum Protocoll nehmen, und den Acciseamte übergeben müssen.

Von den sämtlichen in den Pommerschen Städten befindlichen Accise- und Zollämtern werden die eingehobene Accise-, Zoll-, Licent- und Transitogefälle monathlich an den Rendanten der Provincial-Accise-, Zoll- und Licentcasse berechnet und abgeliefert, welche die jährlichen Bestände, nach Abzug der monathlich an die königliche Krieges- und Domainencassen davon abzugebenden Etatssummen, an die Generalaccisecasse berechnet und einsendet.

Zur gerichtlichen Untersuchung und Entscheidung der in Accise- und Zollsachen vorfallenden Vergehungen wurden sogleich bey Einrichtung der jetzigen Acciseverfassung besondre Richter bestellet, welche bis zum 11. Jun. 1772 ohne Rücksicht auf die Größe des streitigen Gegenstandes erkannten, und von welchen nur in Sachen von 150 Rthlr. die Acten an den Generalfiscal, und zuletzt an das Oberrevisionscollegium zum Spruche eingesandt wurden. Durch das Accise- und Zollreglement vom 11. Jun. 1772 wurde aber auch in dieser Provinz

das königliche Provincial-Accise- und Zollgericht

gestiftet, welches lediglich unter der Oberaufsicht des Oberaccise- und Zollgerichts zu Berlin stehet, und bey welchem der Provincialrichter, der das Gericht in seiner Wohnung hält, nebst einem Secretair und einem Canzelleyboten angesetzt ist. Die diesem Gerichte in Acciesachen zustehende Gerichtsbarkeit und ihm obliegende Verfahrungsart werden durch das Acciseregleme nt vom 11. Jun. 1772 §. 12. Kap. 2 und Kap. 4 durch das Edict vom 6. August 1774, und was insonderheit die gegenwärtige Einrichtung anbetrift, vornehmlich durch das Edict vom 5. September 1776 bestimmet, nach dessen Innhalte der Provincialdirector in den Fällen, wo die Strafe nur 20 Rthlr. und darunter beträgt, solche, nach der in dem Edicte vorgeschriebenen Anweisung, sogleich festsetzt und beytreibt, in den Fällen über 20 Rthlr. aber die Entscheidung der Generaladministration überlässet. Jedoch werden die ergangene Verfügungen von der Generaladministration gegen 1 Rthlr. Gebühr bey dem Obergerichte, und die der Direction gegen 12 gr. bey dem Provincialgerichte, ohne weitere Kosten irgend einer Art, eingetragen. Diese so genannte Eintragungsgebühren werden zur Sportulcasse des Obergerichts abgeliefert. Wenn aber die Beklagten selbst eine gerichtliche Untersuchung verlangen, oder sich dem Erkenntniß der Generaladministration oder Direction nicht unterwerfen wollen: so geschiehet in solchen Fällen die gerichtliche Untersuchung und Erkenntniß von dem Accise- und Zollgerichte, und müssen die von demselben erlassene Verordnungen eben so, wie die Verfügungen anderer königlichen Collegien, auch von den Accise- und Zollbedienten befolget werden.

2. Die

6 Now when they had gone throughout Phrygia and the region of Galatia, they were forbidden by the Holy Spirit to preach the word in Asia. 7 After they had come to Mysia, they tried to go into Bithynia, but the Spirit did not permit them. 8 So passing by Mysia, they came down to Troas. 9 And a vision appeared to Paul in the night. A man of Macedonia stood and pleaded with him, saying, "Come over to Macedonia and help us." 10 Now after he had seen the vision, immediately we sought to go to Macedonia, concluding that the Lord had called us to preach the gospel to them.

11 Therefore sailing from Troas, we ran a straight course to Samothrace, and the next day to Neapolis, 12 and from there to Philippi, which is a leading city of the district of Macedonia, a colony. And we were staying in this city for some days. 13 And on the Sabbath day we went out of the city to the river, where prayer was customarily made; and we sat down and spoke to the women who met there. 14 Now a woman named Lydia heard us. She was a seller of purple from the city of Thyatira, who worshiped God. The Lord opened her heart to heed the things spoken by Paul. 15 When she and her household were baptized, she begged us, saying, "If you have judged me to be faithful to the Lord, come to my house and stay." So she persuaded us.

16 Then it happened as we went to prayer, a certain slave girl possessed with a spirit of divination met us, who brought her masters much profit by fortune-telling. 17 This girl followed Paul and us, and cried out, saying, "These men are the servants of the Most High God, who proclaim to us the way of salvation." 18 And this she did for many days. But Paul, greatly annoyed, turned and said to the spirit, "I command you in the name of Jesus Christ to come out of her." And he came out that very hour.

19 But when her masters saw that their hope of profit was gone, they caught Paul and Silas and dragged them into the marketplace to the authorities. 20 And they brought them to the magistrates, and said, "These men, being Jews, exceedingly trouble our city; 21 and they teach customs which are not lawful for us, being Romans, to receive or observe." 22 Then the multitude rose up together against them; and the magistrates tore off their clothes and commanded to beat them with rods. 23 When they had laid many stripes on them, they threw them into prison, commanding the jailer to keep them securely. 24 Having received such a charge, he put them into the inner prison and fastened their feet in the stocks.

25 But at midnight Paul and Silas were praying and singing hymns to God, and the prisoners were listening to them. 26 Suddenly there was a great earthquake, so that the foundations of the prison house were shaken; and immediately all the doors were opened and everyone's chains were loosed. 27 And the keeper of the prison, awaking from his sleep and seeing the prison doors open, supposing that the prisoners had fled, drew his sword and was about to kill himself. 28 But Paul called with a loud voice, saying, "Do yourself no harm, for we are all here." 29 Then he called for a light, sprang in trembling, and fell down before Paul and Silas. 30 And he brought them out and said, "Sirs, what must I do to be saved?" 31 So they said, "Believe on the Lord Jesus Christ, and you will be saved, you and your household." 32 Then they spoke the word of the Lord to him and to all who were in his house. 33 And he took them the same hour of the night and washed their stripes; and he was baptized, he and all his family, immediately. 34 Now when he had brought them into his house, he set food before them; and he rejoiced, having believed in God with all his household.

35 And when it was day, the magistrates sent the officers, saying, "Release those men." 36 So the keeper of the prison reported these words to Paul, saying, "The magistrates have sent to release you. Now therefore, depart and go in peace." 37 But Paul said to them, "They have beaten us openly, uncondemned men, who are Romans, and have thrown us into prison; and now do they put us out secretly? No indeed! Let them come themselves and get us out." 38 And the officers told these words to the magistrates. And they were afraid when they heard that they were Romans. 39 Then they came and pleaded with them, and when they had brought them out, they asked them to depart from the city. 40 So they went out of the prison and entered the house of Lydia; and when they had seen the brethren, they encouraged them and departed.

17 Now when they had passed through Amphipolis and Apollonia, they came to Thessalonica, where there was a synagogue of the Jews. 2 Then Paul, as his custom was, went in to them, and for three Sabbaths reasoned with them from the Scriptures, 3 explaining and demonstrating that the Christ had to suffer and rise again from the dead, and that this Jesus whom I preach to you is the Christ." 4 And some of them were persuaded; and a great multitude of the devout Greeks and a number of the leading women joined Paul and Silas, 5 but the Jews who were not persuaded, becoming envious, took some of the evil men from the marketplace, and gathering a mob, set all the city in an uproar and attacked the house of Jason, and sought to bring them out to the people. 6 But when they did not find them, they dragged Jason and some brethren to the rulers of the city, crying out, "These who have turned the world upside down have come here too; 7 whom Jason has harbored. And these all act contrary to the decrees of Caesar, saying there is another king, one Jesus." 8 And they troubled the crowd and the rulers of the city when they heard these things. 9 So when they had taken security from Jason and the others, they let them go.

10 Then the brethren immediately sent away Paul and Silas by night to Berea, who coming there went into the synagogue of the Jews. 11 These were more fair-minded than those in Thessalonica, in that they received the word with all readiness, and searched the Scriptures daily to find out whether these things were so. 12 Therefore many of them believed, also of honorable Greek women and men, not a few. 13 But when the Jews of Thessalonica had knowledge that the word of God was preached by Paul at Berea, they came there also and stirred up the crowds. 14 Then immediately the brethren sent away Paul to go to the sea; but Silas and Timothy remained there still. 15 So those who conducted Paul brought him to Athens; and receiving a command for Silas and Timothy to come to him with all speed, they departed.

16 Now while Paul waited for them at Athens, his spirit was provoked within him when he saw the city wholly given to idols. 17 Therefore he reasoned in the synagogue with the Jews and with the devout persons, and in the marketplace daily with those who happened to be there. 18 Then certain Epicurean and Stoic philosophers encountered him. And some said, "What does this babbler want to say?" Others said, "He seems to be a proclaimer of foreign gods," because he preached to them Jesus and the resurrection. 19 And they took him and brought him to the Areopagus, saying, "May we know what this new doctrine is of which you speak? 20 For you bring some strange things to our ears. We want to know therefore what these things mean." 21 (For all the Athenians and the foreigners who were there spent their time in nothing else but either to tell or to hear some new thing.)

22 Then Paul stood in the midst of the Areopagus and said: "Men of Athens, I perceive that in all things you are very religious; 23 for as I passed through and considered the objects of your worship, I found an altar with this inscription: TO THE UNKNOWN GOD. Therefore, the One whom you worship without knowing, Him I proclaim to you: 24 God, who made the world and everything in it, since He is Lord of heaven and earth, does not dwell in temples made with hands; 25 nor is He worshiped with men's hands, as though He needed anything, since He gives to all life, breath, and all things; 26 and He has made from one blood every nation of men to dwell on all the face of the earth, and has determined their pre-appointed times and the boundaries of their dwellings, 27 so that they should seek the Lord, in the hope that they might reach out for Him and find Him, though He is not far from each one of us; 28 for in Him we live and move and have our being, as also some of your own poets have said, 'For we are also His offspring.' 29 Therefore, since we are the offspring of God, we ought not to think that the Godhead is like gold or silver or stone, something shaped by the art and imagination of man. 30 Truly, these times of ignorance God overlooked, but now commands all men everywhere to repent, 31 because He has appointed a day on which He will judge the world in righteousness by the Man whom He has ordained. He has given assurance of this to all by raising Him from the dead."

32 Now when they heard of the resurrection of the dead, some mocked, while others said, "We will hear you again on this matter." 33 So Paul departed from among them. 34 However, some men joined him and believed, among them also were Dionysius the Areopagite, a woman named Damaris, and others with them.

18 After these things Paul departed from Athens and went to Corinth. 2 And he found a certain Jew named Aquila, born in Pontus, recently come from Italy with his wife Priscilla, because Claudius had commanded all the Jews to depart from Rome. And he came to them, 3 and because he was of the same trade, he stayed with them and worked; for by their occupation they were tentmakers. 4 And he reasoned in the synagogue every Sabbath, and persuaded Jews and Greeks.

5 When Silas and Timothy had come from Macedonia, Paul was compelled by the Spirit, and testified to the Jews that Jesus is the Christ. 6 But when they opposed him and blasphemed, he shook his clothes and said to them, "Your blood be upon your own heads; I am clean. From now on I will go to the Gentiles." 7 And he departed from there and entered the house of a certain man named Justus, one who worshiped God, whose house adjoined the synagogue. 8 Then Crispus, the ruler of the synagogue, believed on the Lord with all his household; and many of the Corinthians hearing believed and were baptized. 9 Now the Lord spoke to Paul in the night by a vision, "Do not be afraid, but speak, and do not keep silent; 10 for I am with you, and no one will attack you to hurt you; for I have many people in this city." 11 And he continued there a year and six months, teaching the word of God among them.

12 When Gallio was the proconsul of Achaia, the Jews made a united attack on Paul and brought him to the judgment seat, 13 saying, "This fellow persuades men to worship God contrary to the law." 14 But when Paul was about to open his mouth, Gallio said to the Jews, "If it were a matter of wrongdoing or wicked crimes, O Jews, there is reason why I should bear with you; 15 but if it is a question of words and names and your own law, look to it yourselves; I do not want to be a judge of these matters." 16 And he drove them from the judgment seat. 17 Then all the Greeks took Sosthenes, the ruler of the synagogue, and beat him before the judgment seat. But Gallio took no notice of these things.

18 Paul, after staying many days longer, took his leave of the brethren and sailed for Syria, and with him Priscilla and Aquila. He had his hair cut off at Cenchrea, for he had taken a vow. 19 And he came to Ephesus and left them there; but he himself entered the synagogue and reasoned with the Jews. 20 When they asked him to stay a longer time with them, he did not consent, 21 but took his leave of them and said, "I must by all means keep this coming feast in Jerusalem; but I will return again to you if God wills." And he sailed from Ephesus.

22 When he had landed at Caesarea, and gone up and greeted the church, he went down to Antioch. 23 After he had spent some time there, he departed and went over the region of Galatia and Phrygia in order, strengthening all the disciples.

24 Now a Jew named Apollos, born in Alexandria, an eloquent man and mighty in the Scriptures, came to Ephesus. 25 This man had been instructed in the way of the Lord; being fervent in spirit, he spoke and taught accurately the things of the Lord, though he knew only the baptism of John. 26 So he began to speak boldly in the synagogue. When Priscilla and Aquila heard him, they took him aside and explained to him the way of God more accurately. 27 And when he wished to cross to Achaia, the brethren encouraged him and wrote to the disciples to receive him; who, when he arrived, helped them much who had believed through grace; 28 for he powerfully refuted the Jews, and that publicly, showing from the Scriptures that Jesus is the Christ.

19 And it happened, while Apollos was at Corinth, that Paul, having passed through the upper coast, came to Ephesus and found some disciples. 2 He said to them, "Did you receive the Holy Spirit when you believed?" So they said to him, "We have not even heard whether there is a Holy Spirit." 3 And he said to them, "Into what then were you baptized?" So they said, "Into John's baptism." 4 Then Paul said, "John indeed baptized with a baptism of repentance, saying to the people that they should believe on Him who would come after him, that is, on Christ Jesus." 5 When they heard this, they were baptized in the name of the Lord Jesus. 6 And when Paul had laid hands on them, the Holy Spirit came on them, and they spoke with tongues and prophesied. 7 Now the men were about twelve in all.

8 And he went into the synagogue and spoke boldly for three months, reasoning and persuading concerning the things of the kingdom of God. 9 But when some were hardened and did not believe, but spoke evil of the Way before the multitude, he departed from them and withdrew the disciples, reasoning daily in the school of Tyrannus. 10 This continued for two years, so that all who dwelt in Asia heard the word of the Lord Jesus, both Jews and Greeks.

11 Now God worked unusual miracles by the hands of Paul, 12 so that even handkerchiefs or aprons were carried from his body to the sick, and the diseases left them and the evil spirits went out of them. 13 Then some of the itinerant Jewish exorcists took upon themselves to call over those who had evil spirits the name of the Lord Jesus, saying, "We adjure you by the Jesus whom Paul preaches." 14 Also there were seven sons of Sceva, a Jewish chief priest, who did this. 15 And the evil spirit answered and said, "Jesus I know, and Paul I know; but who are you?" 16 Then the man in whom the evil spirit was leaped on them, overpowered them, and prevailed against them, so that they fled out of that house naked and wounded. 17 This was known to all the Jews and Greeks also who dwelt in Ephesus; and fear fell on them all, and the name of the Lord Jesus was magnified. 18 And many who had believed came confessing and telling their deeds. 19 Also many of those who had practiced magic brought their books together and burned them in the sight of all; and they counted the value of them and found it fifty thousand pieces of silver. 20 So the word of the Lord grew mightily and prevailed.

21 When these things were accomplished, Paul purposed in the spirit, when he had passed through Macedonia and Achaia, to go to Jerusalem, saying, "After I have been there, I must also see Rome." 22 So he sent into Macedonia two of those who ministered to him, Timothy and Erastus, but he himself stayed in Asia for a time.

23 And about that time there arose a great commotion about the Way. 24 For a certain man named Demetrius, a silversmith who made silver shrines for Diana, brought no little profit to the craftsmen. 25 These he gathered together with the workmen of like occupation, and said: "Men, you know that we have our prosperity by this trade. 26 Moreover you see and hear that not only at Ephesus but almost throughout all Asia, this Paul has persuaded and turned away many people, saying that they are not gods which are made with hands. 27 So not only is this trade of ours in danger of falling into disrepute, but also that the temple of the great goddess Diana will be despised, and her magnificence destroyed, whom all Asia and the world worship."

28 Now when they heard this, they were full of wrath and cried out, saying, "Great is Diana of the Ephesians!" 29 So the whole city was filled with confusion, and having caught Gaius and Aristarchus, Paul's companions in travel, they rushed into the theater with one accord. 30 And when Paul wanted to enter the crowd, the disciples did not allow him. 31 Also some of the rulers of Asia, who were his friends, sent to him and urged him not to venture himself into the theater. 32 Some therefore cried one thing and some another, for the assembly was confused, and most did not know why they had come together. 33 And they drew Alexander out of the multitude, the Jews putting him forward. Then Alexander motioned with his hand, and wanted to make his defense to the people. 34 But when they knew that he was a Jew, all with one voice cried out for about two hours, "Great is Diana of the Ephesians!"

35 And when the city clerk had quieted the crowd, he said: "Men of Ephesus, what man is there who does not know how the city of the Ephesians is worshiper of the great goddess Diana, and of the image which fell down from Jupiter? 36 Seeing then that these things cannot be spoken against, you ought to be quiet and do nothing rashly. 37 For you have brought these men here who are neither robbers of temples nor blasphemers of your goddess. 38 If therefore Demetrius and the craftsmen who are with him have a case against anyone, the courts are open and there are proconsuls. Let them bring charges against one another. 39 But if you have any other inquiry to make, it shall be determined in a lawful assembly. 40 For we are in danger of being called in question for this day's uproar, there being no reason which we may give account for this disorderly gathering." 41 And when he had said these things, he dismissed the assembly.

20 After the uproar had ceased, Paul called the disciples to himself, embraced them and departed to go to Macedonia. 2 Now when he had gone over that region and encouraged them with much exhortation, he came to Greece 3 and stayed three months. And when the Jews plotted against him as he was about to sail to Syria, he decided to return through Macedonia. 4 And Sopater of Berea, son of Pyrrhus, accompanied him to Asia; also of the Thessalonians, Aristarchus and Secundus; and Gaius of Derbe, and Timothy; of Asia, Tychicus and Trophimus. 5 These men, going ahead, waited for us at Troas. 6 We sailed away from Philippi after the Days of Unleavened Bread, and in five days joined them at Troas, where we stayed seven days.

7 Now on the first day of the week, when the disciples came together to break bread, Paul preached to them, ready to depart the next day, and continued his message until midnight. 8 There were many lamps in the upper room where they were gathered together. 9 And a young man named Eutychus was sitting in a window and sinking into a deep sleep as Paul was long preaching. He fell down from the third story and was taken up dead. 10 But Paul went down, fell on him and embraced him, and said, "Do not trouble yourselves, for his life is in him." 11 When he had come up again, had broken bread and eaten, and talked a long while, even till daybreak, he departed. 12 And they brought the young man in alive, and were not a little comforted.

13 We went ahead to the ship and sailed to Assos, there intending to take Paul aboard; for so he had arranged, intending himself to go by land. 14 And when he met us at Assos, we took him aboard and came to Mitylene. 15 We sailed from there and came the following day opposite Chios. The next day we arrived at Samos and stayed at Trogyllium. The following day we came to Miletus. 16 For Paul had determined to sail past Ephesus, so that he would not have to spend time in Asia; for he was hurrying to be at Jerusalem, if possible, on the day of Pentecost.

17 From Miletus he sent to Ephesus and called the elders of the church to come to him. 18 And when they had come to him, he said to them: "You know, from the first day that I came to Asia, in what manner I always lived among you, 19 serving the Lord with all humility, with many tears and trials which happened to me by the plots of the Jews; 20 how I kept back nothing that was helpful, but proclaimed it to you, and taught you publicly and from house to house, 21 testifying to Jews, Greeks, and also to Gentiles, repentance toward God and faith toward our Lord Jesus Christ. 22 And now, behold, I go bound in the spirit to Jerusalem, not knowing the things that will happen to me there, 23 except that the Holy Spirit testifies in every city, saying that chains and tribulations await me. 24 But none of these things move me; nor do I consider my life dear to myself, so that I may finish my race with joy, and the ministry which I received from the Lord Jesus, to testify to the gospel of the grace of God.

25 "And now, indeed, I know that you all, among whom I have gone preaching the kingdom of God, will see my face no more. 26 Therefore I testify to you this day that I am innocent of the blood of all men. 27 For I have not shunned to declare to you the whole counsel of God. 28 Take heed to yourselves and to all the flock, among which the Holy Spirit has made you overseers, to shepherd the church of God which He purchased with His own blood. 29 For I know this, that after my departure savage wolves will come in among you, not sparing the flock; 30 also from among your own selves men will arise, speaking perverse things, to draw away the disciples after themselves. 31 Therefore watch, and remember that for three years I did not cease to warn everyone night and day with tears.

32 "So now, brethren, I commend you to God and to the word of His grace, which is able to build you up and give you an inheritance among all those who are sanctified. 33 I have coveted no one's silver or gold or clothing. 34 Yes, you yourselves know that these hands have provided for my necessities, and for those who were with me. 35 I have shown you all things, how that laboring you must support the weak. And remember the words of the Lord Jesus, that He said, 'It is more blessed to give than to receive.'"

36 Now when he had said these things, he knelt down with them all and prayed. 37 And they all wept profusely, and fell on Paul's neck and kissed him, 38 sorrowing most of all for the words he spoke, that they would see his face no more. And they accompanied him to the ship.

21 Now it happened that after we had parted from them and set sail, we came with a straight course to Cos, and the next day to Rhodes, and from there to Patara. 2 And finding a ship sailing over to Phoenicia, we went aboard and set sail. 3 Now when we had sighted Cyprus, passed it on the left hand, and sailed to Syria, we landed at Tyre; for there the ship was to unload her cargo. 4 And finding disciples, we stayed there seven days. They told Paul through the Spirit not to go up to Jerusalem. 5 And when we had completed those days, we departed and went our way, and they all accompanied us, with wives and children, till we were out of the city. And we knelt down on the shore and prayed. 6 When we had taken our leave of one another, we took the ship, and they returned home.

7 When we had finished the voyage from Tyre, we arrived at Ptolemais, and greeted the brethren and stayed with them one day. 8 On the next day we departed and came to Caesarea, and we entered the house of Philip the evangelist, who was one of the seven, and stayed with him. 9 Now this man had four virgin daughters who prophesied. 10 And as we stayed many days there, a prophet named Agabus came down from Judea. 11 When he had come to us, he took Paul's belt, bound his own hands and feet, and said, "Thus says the Holy Spirit, 'So shall the Jews of Jerusalem bind the man who owns this belt, and deliver him into the hands of the Gentiles.'" 12 When we heard these things, both we and the local people pleaded with him not to go up to Jerusalem. 13 Then Paul answered, "What do you mean by weeping and breaking my heart? For I am ready not to be bound only, but also to die at Jerusalem for the name of the Lord Jesus." 14 So when he would not be persuaded, we ceased, saying, "The will of the Lord be done."

15 And after these days we packed and went up to Jerusalem. 16 Some of the disciples from Caesarea also went with us and brought with them a certain Mnason of Cyprus, an early disciple, with whom we should stay.

17 When we had come to Jerusalem, the brethren received us gladly. 18 On the following day Paul went in with us to James, and all the elders were present. 19 When he had greeted them, he told in detail what things God had done among the Gentiles through his ministry. 20 And when they heard it, they glorified the Lord. And they said to him, "You see, brother, how many thousands of Jews there are who believe, and they are all zealous for the law; 21 but they have been informed about you that you teach all the Jews who are among the Gentiles to forsake Moses, telling them not to circumcise their children nor to walk according to the customs. 22 What then is to be done? They will certainly hear that you have come. 23 Therefore do what we tell you: We have four men who have taken a vow; 24 take them and be purified with them, and pay their expenses so that they may shave their heads. Then all will know that those things of which they were informed concerning you are nothing, but that you yourself also walk orderly and keep the law. 25 But concerning the Gentiles who believe, we have written and decided that they observe no such thing, except that they should keep themselves from things offered to idols, from blood, from things strangled, and from sexual immorality." 26 Then Paul took the men, and the next day, purifying himself with them, entered the temple to announce the expiration of the days of purification, at which time an offering should be made for each one of them.

27 Now when the seven days were almost ended, the Jews from Asia, when they saw him in the temple, stirred up all the crowd and laid hands on him, 28 crying out, "Men of Israel, help! This is the man who teaches all men everywhere against the people, the law, and this place; and further he also brought Greeks into the temple and has defiled this holy place." 29 For they had previously seen with him in the city Trophimus the Ephesian, whom they supposed Paul had brought into the temple. 30 And all the city was disturbed, and the people ran together. They took Paul and dragged him out of the temple, and immediately the doors were shut. 31 Now as they were seeking to kill him, word came to the commander of the garrison that all Jerusalem was in confusion. 32 He immediately took soldiers and centurions and ran down to them. When they saw the commander and the soldiers, they stopped beating Paul. 33 Then the commander came near and took him away, and commanded him to be bound with two chains; and he asked who he was and what he had done. 34 And some among the multitude cried one thing, some another. So when he could not learn the truth because of the tumult, he commanded him to be taken into the barracks. 35 When he reached the stairs, he was carried by the soldiers because of the violence of the crowd; 36 for the multitude of the people followed after, crying out, "Away with him!"

37 Then as Paul was about to be led into the barracks, he said to the commander, "May I speak to you?" He said, "Can you speak Greek? 38 Are you not the Egyptian who some time ago stirred up a sedition and led out into the wilderness four thousand men who were murderers?" 39 But Paul said, "I am a Jew of Tarsus in Cilicia, a citizen of no ordinary city; and I implore you, permit me to speak to the people." 40 So when he had given him permission, Paul stood on the stairs and motioned with his hand to the people. And when there was a great silence, he spoke to them in the Hebrew language, saying:

22 "Men, brethren, and fathers, hear my defense before you now." 2 And when they heard that he spoke to them in the Hebrew language, they kept all the more silence. Then he said: 3 "I am indeed a Jew, born in Tarsus of Cilicia, but brought up in this city at the feet of Gamaliel, taught according to the perfect manner of the law of the fathers, and was zealous toward God as you all are today. 4 I persecuted this Way to the death, binding and delivering into prisons both men and women, 5 as also the high priest bears me witness, and all the council of the elders, from whom I also received letters to the brethren, and went to Damascus to bring those who were there to Jerusalem in bonds to be punished.

6 "Now it happened, as I made my journey and came near Damascus at about noon, suddenly a great light from heaven shone around me. 7 And I fell to the ground and heard a voice saying to me, 'Saul, Saul, why are you persecuting Me?' 8 So I answered, 'Who are You, Lord?' And He said to me, 'I am Jesus of Nazareth, whom you are persecuting.' 9 And those who were with me indeed saw the light and were afraid, but they did not hear the voice of Him who spoke to me. 10 So I said, 'What shall I do, Lord?' And the Lord said to me, 'Arise and go into Damascus, and there you will be told all things which are appointed for you to do.' 11 And since I could not see for the glory of that light, being led by the hand of those who were with me, I came into Damascus.

12 "Then a certain Ananias, a devout man according to the law, having a good testimony with all the Jews who dwelt there, 13 came to me; and standing near said to me, 'Brother Saul, receive your sight.' And at that very hour I looked up at him. 14 Then he said, 'The God of our fathers has chosen you that you should know His will, and see the Just One, and hear the voice of His mouth. 15 For you will be His witness to all men of what you have seen and heard. 16 And now why are you waiting? Arise and be baptized, and wash away your sins, calling on the name of the Lord.'

17 "Now it happened when I returned to Jerusalem and was praying in the temple, that I was in a trance 18 and saw Him saying to me, 'Make haste and get out of Jerusalem quickly, for they will not receive your testimony concerning Me.' 19 So I said, 'Lord, they know that in every synagogue I imprisoned and beat those who believe on You. 20 And when the blood of Your martyr Stephen was shed, I also was standing by and consenting to his death, and guarding the clothes of those who killed him.' 21 Then He said to me, 'Depart, for I will send you far from here to the Gentiles.'"

22 And they gave him a hearing up to this word, and then they raised their voices and said, "Away with such a fellow from the earth, for he is not fit to live!" 23 Then as they cried out and tore off their clothes and threw dust into the air, 24 the commander commanded him to be brought into the barracks, and said that he should be examined under scourging, that he might know why they cried out against him like this. 25 But as they bound him with thongs, Paul said to the centurion who stood by, "Is it lawful for you to scourge a man who is a Roman, and uncondemned?" 26 When the centurion heard that, he went and told the commander, saying, "Take care what you do, for this man is a Roman." 27 Then the commander came and said to him, "Tell me, are you a Roman?" He said, "Yes." 28 The commander answered, "With a large sum I obtained this citizenship." And Paul said, "But I was born a citizen." 29 Then immediately those who were about to examine him withdrew from him; and the commander also was afraid after he found out that he was a Roman, and because he had bound him.

30 On the next day, because he wanted to know the certainty why he was accused by the Jews, he released him from his bonds and commanded the chief priests and all their council to appear, and brought Paul down and set him before them.

23 Paul, looking earnestly at the council, said, "Men and brethren, I have lived in all good conscience before God until this day." 2 And the high priest Ananias commanded those who stood by him to strike him on the mouth. 3 Then Paul said to him, "God will strike you, you whitewashed wall! For you sit to judge me according to the law, and do you command me to be struck contrary to the law?" 4 And those who stood by said, "Do you revile God's high priest?" 5 Then Paul said, "I did not know, brethren, that he was high priest; for it is written, 'You shall not speak evil of a ruler of your people.'"

6 But when Paul perceived that one part were Sadducees and the other Pharisees, he cried out in the council, "Men and brethren, I am a Pharisee, the son of a Pharisee; concerning the hope and resurrection of the dead I am being judged!" 7 Now when he had said this, a dissension arose between the Pharisees and the Sadducees; and the assembly was divided. 8 For the Sadducees say that there is no resurrection—neither angel nor spirit; but the Pharisees confess both. 9 Then there arose a great outcry. And the scribes of the Pharisees' party arose and protested, saying, "We find no evil in this man; but if a spirit or an angel has spoken to him, let us not fight against God." 10 And when there arose a great dissension, the commander, fearing lest Paul would be pulled to pieces by them, commanded the soldiers to go down and take him by force from among them, and bring him into the barracks.

11 But the following night the Lord stood by him and said, "Be of good cheer, Paul; for as you have testified for Me in Jerusalem, so you must also bear witness at Rome."

12 Now when it was day, some of the Jews banded together and bound themselves under a curse, saying that they would neither eat nor drink till they had killed Paul. 13 There were more than forty who had formed this conspiracy. 14 They came to the chief priests and elders, and said, "We have bound ourselves under a great curse that we will eat nothing until we have killed Paul. 15 Now you, therefore, with the council, suggest to the commander that he bring him down to you tomorrow, as though you were going to inquire more accurately concerning him; and we are ready to kill him before he comes near."

16 So when Paul's sister's son heard of their ambush, he went and entered the barracks and told Paul. 17 Then Paul called one of the centurions to himself and said, "Take this young man to the commander, for he has something to tell him." 18 So he took him and brought him to the commander, and said, "Paul the prisoner called me to himself and asked me to bring this young man to you, who has something to say to you." 19 Then the commander took him by the hand, went aside with him privately, and asked him, "What is it that you have to tell me?" 20 And he said, "The Jews have agreed to ask that you bring Paul down to the council tomorrow, as though they will inquire more fully concerning him. 21 But do not yield to them, for more than forty men lie in wait for him, who have bound themselves with an oath that they will neither eat nor drink till they have killed him; and now they are ready, waiting for the promise from you." 22 So the commander let the young man depart, and commanded him to tell no one that he had revealed these things to him.

23 And he called for two centurions, saying, "Prepare two hundred soldiers to go as far as Caesarea, with seventy horsemen and two hundred spearmen, at the third hour of the night; 24 provide mounts, that they may set Paul on one and bring him safely to Felix the governor." 25 He wrote a letter in the following manner:

26 Claudius Lysias, To the most excellent governor Felix: Greetings.

27 This man was seized by the Jews and would have been killed by them; then I came with an army and rescued him, having learned that he was a Roman. 28 And wishing to know the reason they accused him, I brought him before their council. 29 I perceived that he was accused concerning questions of their law, but had nothing charged against him deserving of death or chains. 30 And when it was told me how the Jews lay in wait for the man, I sent immediately to you and also commanded his accusers to state before you what they had against him. Farewell.

31 Then the soldiers, as they were commanded, took Paul and brought him by night to Antipatris. 32 The next day they left the horsemen to go with him, and returned to the barracks. 33 When they came to Caesarea and delivered the letter to the governor, they also presented Paul before him. 34 When the governor had read it, he asked what province he was from. And when he understood that he was from Cilicia, 35 he said, "I will hear you when your accusers also arrive." Then he commanded him to be kept in Herod's Praetorium.

24 Now after five days Ananias the high priest came down with the elders and a certain orator named Tertullus, who informed the governor against Paul. 2 When he was called upon, Tertullus began to accuse him, saying: "Seeing that through you we enjoy great peace, and prosperity is being brought to this nation by your foresight, 3 we accept it always and in all places, most noble Felix, with all thankfulness. 4 Nevertheless, lest I weary you any further, I request that you hear briefly, by your clemency, a few words from us. 5 For we have found this man a pestilence, and a stirrer up of sedition among all the Jews throughout the world, and a ringleader of the sect of the Nazarenes. 6 He even tried to profane the temple, and we seized him. 7 Then we wanted to judge him according to our law. 8 But the commander Lysias came by and with great violence took him away out of our hands, 9 commanding his accusers to come to you. By examining him yourself you may take knowledge of all these things of which we accuse him."

10 Then the governor, after motioning to him to speak, answered: "Inasmuch as I know that you have been for many years a judge of this nation, I cheerfully answer for myself, 11 because you may ascertain that it is not more than twelve days since I went up to worship in Jerusalem. 12 And they neither found me in the temple disputing with anyone or inciting the crowd to riot, nor in the synagogues or in the city. 13 Nor can they prove the things of which they now accuse me. 14 But this I confess to you, that according to the Way which they call a sect, so I worship the God of my fathers, believing all things which are written in the Law and in the Prophets, 15 and have hope in God, which they themselves also accept, that there will be a resurrection of the dead, both of the just and the unjust. 16 This being so, I myself always strive to have a conscience without offense toward God and men.

17 "Now after many years I came to bring alms to my nation and offerings. 18 In the midst of these things they found me purified in the temple, neither with a crowd nor with tumult, certain Jews from Asia— 19 who ought to have been here before you and object, if they had anything against me. 20 Or else let these same men themselves say what wrongdoing they found when I stood before the council, 21 unless it is for this one statement which I cried out, standing among them, 'Concerning the resurrection of the dead I am being judged by you this day.'"

22 But when Felix heard these things, having more accurate knowledge about the Way, he adjourned them and said, "When Lysias the commander comes down, I will make a decision on your matters." 23 So he commanded the centurion to keep Paul and to let him have liberty, and that he should forbid none of his friends to minister to him or come to him.

24 Now after some years Felix came with his wife Drusilla, who was a Jewess, and sent for Paul and heard him concerning the faith in Christ. 25 And as he reasoned about righteousness, self-control, and the judgment to come, Felix was afraid and answered, "Go away for now; when I have a convenient time I will call for you." 26 He also hoped that money would be given him by Paul, that he might release him. Therefore he sent for him more often and conversed with him.

27 But after two years Porcius Festus came to succeed Felix; and wishing to do the Jews a favor, Felix left Paul bound.

25 Now when Festus arrived in the province, after three days he went up to Jerusalem from Caesarea. 2 Then the high priest and the chief men of the Jews informed him against Paul; and they petitioned him, 3 asking a favor against him, that he would summon him to Jerusalem, while they lay in wait along the road to kill him. 4 But Festus answered that Paul should be kept at Caesarea, and that he himself would soon go there. 5 "Therefore," he said, "let those who have authority among you go down with me and accuse this man, if there is any wrongdoing in him."

6 And when he had stayed among them more than ten days, he went down to Caesarea. The next day sitting on the judgment seat he commanded Paul to be brought. 7 When he had come, the Jews who had come down from Jerusalem stood around and laid many serious complaints against Paul, which they could not prove, 8 while he answered for himself, "Neither against the law of the Jews, nor against the temple, nor against Caesar have I offended anything at all."

9 But Festus, wishing to do the Jews a favor, answered Paul and said, "Do you want to go up to Jerusalem and there be judged before me concerning these things?" 10 Then Paul said, "I stand at Caesar's judgment seat, where I ought to be judged. To the Jews I have done no wrong, as you very well know. 11 For if I am an offender, or have committed anything deserving of death, I do not refuse to die; but if none of those things whereof these accuse me is true, no one may deliver me to them. I appeal to Caesar." 12 Then Festus, when he had conferred with the council, answered, "Have you appealed to Caesar? To Caesar you shall go."

13 And after some days King Agrippa and Bernice arrived at Caesarea and greeted Festus. 14 When they had been there many days, Festus laid Paul's case before the king, saying: "There is a certain man left a prisoner by Felix, 15 about whom, when I was in Jerusalem, the chief priests and the elders of the Jews informed me, asking for a judgment against him. 16 To them I answered, 'It is not the custom of the Romans to deliver any man to destruction before the accused has met the accusers face to face, and has been given opportunity to answer concerning the charge laid against him.' 17 Therefore when they came together here, without any delay, on the next day I sat on the judgment seat and commanded the man to be brought forth. 18 Concerning whom, when the accusers stood up, they brought no accusation of such things as I supposed; 19 but had some questions against him about their own religion and about one Jesus, who was dead, whom Paul affirmed to be alive. 20 And because I was uncertain of such questions, I asked whether he was willing to go to Jerusalem and there be judged concerning these matters. 21 But when Paul appealed to be reserved for the decision of Augustus, I commanded him to be kept till I could send him to Caesar."

22 Then Agrippa said to Festus, "I would also like to hear the man myself." "Tomorrow," he said, "you shall hear him."

23 So on the next day, when Agrippa had come with Bernice and entered the place of hearing with the commanders and the prominent men of the city, at Festus' command Paul was brought in. 24 And Festus said: "King Agrippa, and all men who are here present with us, you see this man about whom all the multitude of the Jews petitioned me, both at Jerusalem and here, crying out that he was not fit to live any longer. 25 But when I found that he had committed nothing deserving of death, and that he himself has appealed to Augustus, I have decided to send him. 26 I have nothing certain to write to my lord concerning him. Therefore I have brought him out before you, and especially before you, King Agrippa, that after the examination has been made I may have something to write. 27 For it seems unreasonable to me to send a prisoner and not also to specify the charges against him."

26 Then Agrippa said to Paul, "You are permitted to speak for yourself." So Paul stretched out his hand and answered for himself: 2 "I think myself happy, King Agrippa, because today I shall answer for myself before you concerning all the things of which I am accused by the Jews, 3 especially because you are expert in all customs and questions which have arisen among the Jews. Therefore I beg you to hear me patiently.

4 "My manner of life from my youth, which was spent from the beginning among my own nation at Jerusalem, all the Jews know, 5 if they would testify, that according to the most exact sect of our religion I lived a Pharisee. 6 And now I stand and am judged for the hope of the promise made by God to our fathers, 7 to which promise our twelve tribes, earnestly serving God night and day, hope to attain. For this hope's sake, King Agrippa, I am accused by the Jews. 8 Why should it be thought incredible by you that God raises the dead?

9 "Indeed I myself thought I must do many things contrary to the name of Jesus of Nazareth, 10 which I also did in Jerusalem; and many of the saints I shut up in prison, having received authority from the chief priests, and when they were put to death I cast my vote against them. 11 And I punished them often in every synagogue and compelled them to blaspheme; and being exceedingly enraged against them, I persecuted them even to foreign cities.

12 "While thus engaged I journeyed to Damascus with authority and commission from the chief priests, 13 at midday, O king, along the road I saw a light from heaven, exceeding the brightness of the sun, shining around me and those who journeyed with me. 14 And when we all had fallen to the ground, I heard a voice speaking to me and saying in the Hebrew language, 'Saul, Saul, why are you persecuting Me? It is hard for you to kick against the goads.' 15 So I said, 'Who are You, Lord?' And He said, 'I am Jesus whom you are persecuting. 16 But rise and stand on your feet; for I have appeared to you for this purpose, to make you a minister and a witness both of the things which you have seen of Me and of those things in which I will appear to you, 17 delivering you from the people and from the Gentiles, to whom now I send you, 18 to open their eyes, in order to turn them from darkness to light, and from the power of Satan to God, that they may receive forgiveness of sins and an inheritance among those who are sanctified by faith in Me.'

19 "Whereupon, King Agrippa, I was not disobedient to the heavenly vision, 20 but declared first to those in Damascus, then at Jerusalem and throughout all the region of Judea, and also to the Gentiles, that they should repent, turn to God, and do works befitting repentance. 21 For these things the Jews seized me in the temple and tried to kill me. 22 Therefore, having obtained help from God, to this day I stand, witnessing both to small and great, saying no other things than those which the prophets and Moses said would come— 23 that the Christ would suffer, that He would be the first to rise from the dead, and would proclaim light to the Jewish people and to the Gentiles."

24 Now as he thus made his defense, Festus said with a loud voice, "Paul, you are beside yourself! Much learning is driving you mad

zelleyboten beſtehet, und von dem Geheimen Etatsrath zu Berlin abhänget. Von dieſem Gerichte gehen die Appellationen in Sachen über 150 Rthlr. an das Oberrabacksgericht. In Anſehung der erkannten Strafen aber bleibt es der Generaladminiſtration frey, nach Beſchaffenheit der Umſtände dieſelben zu verändern, zu vermindern oder gänzlich zu erlaſſen.

Neuntes Hauptſtück,

welches ein Verzeichniß aller adelichen Geſchlechter enthält, welche ſeit dem zwölften Jahrhunderte bis auf gegenwärtige Zeiten Landgüter in dem Herzogthum Pommern mit Einſchließung des Schwediſchen Pommern beſeſſen haben.

Der Herr Cammerherr von der Oſten zu Plate hat die nutzbare Mühe übernommen, das folgende Verzeichniß anzufertigen. Ob er es gleich ſelbſt nur einen Verſuch nennet, welcher noch Zuſätze und Verbeſſerungen bedarf: ſo war er doch ohne Zweifel bey ſeinem rühmlichen Eifer, die vaterländiſche Geſchichte aufzuklären und bey dem anſehnlichen Vorrathe von genealogiſchen Nachrichten, welche er beſitzet, vor vielen andern geſchickt, dieſer Arbeit einen hohen Grad der Vollſtändigkeit zu geben. Die Rechtſchreibung der Namen und die Unterſuchung, ob nicht unter mehrern derſelben oft ein und eben daſſelbe Geſchlecht vorkomme, machten ihm viele Mühe, und wenn er zuweilen ſo glücklich war, hierinn zur entſcheidenden Gewisheit zu gelangen: ſo blieben ihm doch in andern Fällen noch manche Dunkelheiten übrig. Es ſind indeſſen von ihm die Quellen getreulich nachgewieſen worden, aus welchen er geſchöpfet hat. Diejenigen, welche unter denſelben am häufigſten angeführet worden, ſind durch folgende deutſche Buchſtaben und Zeichen angedeutet worden. E. bedeutet Elzows Pommerſchen Adelsſpiegel, eine für den Pommerſchen Adel ſehr wichtige Handſchrift, von welcher das Original in dem Stettinſchen Landſchaftsarchive aufbehalten wird. Sie enthält von vielen Pommerſchen adelichen Geſchlechtern zum Theil ſehr ausführliche genealogiſche Nachrichten und weitläuftige Stammtafeln, welche gröſtentheils von dem Pommerſchen Adel ſelbſt angefertiget, und an dem Ende des vorigen Jahrhunderts dem ehemaligen Senator und Secretarius Albert Elzow zu Anklam zugeſandt worden. Elzow hatte die Abſicht, ſolche durch den Druck bekannt zu machen, iſt aber darüber verſtorben. G., Jac. Paul von Gundling Pommerſchen Atlas, oder geographiſche Beſchreibung des Herzogthums Pommern, Potsdam 1724. 8. wobey ſich ein Verzeichniß des damals in dem Königl. Preuß. Pommern blühenden Adels befindet, H. die Huldigungsliſten ſowohl zur Zeit der Pommerſchen Herzoge, als auch unter der

Königl.

Königl. Preuß. und Schwediſchen Regierung, He. D. Joh. Sam. Heringe Schrift, welche den Titel führet: das dem Pommerſchen Herzoge Erico II. geſtöhrte Plaiſir einer Jagd bey Horſt, nebſt einem Supplemento Catalogi Rangoniani in Originibus Pomeranicis, von ausgeſtorbenen adelichen Geſchlechtern in Pommern. Stettin 1728. 4., L. die anſehnliche Bibliothek von gedruckten und geſchriebenen Nachrichten von Pommern, welche der Herr von Liebeherr zu Woitſick bey Pyritz beſitzet, M. Joh. Micrälii ſechs Bücher vom alten Pommerlande. Stettin 1639. 4., und die neue Ausgabe dieſes Buchs von 1723, O. die eigene ſehr beträchtliche Sammlung des Herrn Cammerherrn von der Oſten von gedruckten und geſchriebenen Nachrichten von Pommern, unter welchen inſonderheit die genealogiſchen, in ſo fern ſie den Pommerſchen Adel betreffen, von einem weitläuftigen Umfange ſind. In Anſehung vieler Familien hat der Herr Cammerherr theils die Elzowiſchen Genealogien berichtiget und verbeſſert, theils eigene Beſchreibungen aufgeſetzet, welches durch Ogen. bemerket worden. Er wird ſich den Dank der Nachwelt durch die patriotiſche Verfügung, die er bereits getroffen hat, verdienen, daß ſeine ganze mit ſo vieler Mühe und großen Koſten zuſammengebrachte Sammlung von Schriften, die ſich auf Pommern beziehen, nach ſeinem Tode nicht zerſtreuet werde. R. bedeutet Mart. Rangonis Origines Pomeranicas. Colbergae 1684. 4., oder die neue Ausgabe dieſes Buchs unter dem Titel: Pomerania diplomatica ſiue antiquitates Pomeranicae. Francof. ad Viadrum 1707. 4., in welchem ſich ein Verzeichniß der in Pommern ausgeſtorbenen adelichen Geſchlechter befindet, V. die Vaſallentabellen, welche jährlich von den Landräthen an die königliche Regierung und Krieges- und Domainencammer eingeſandt werden, †. daß das Geſchlecht ausgeſtorben ſey, oder doch zum wenigſten jetzt keine Landgüter mehr in Pommern beſitze, ⊙. daß das Wapen der Familie ſich entweder auf der großen Lubiniſchen Charte geſtochen, oder in dem großen Wapenbuche, welches der Herr von Liebeherr zu Woitſick beſitzet, oder auch in des Redtels und Paſcha Wapenbüchern gemahlt befinde. Die Jahreszahlen bey einigen Familien beſtimmen nichts über das Alter derſelben, ſondern nur, daß ſolche zu derſelben Zeit geblühet haben. Die Namen derjenigen adelichen Geſchlechter, welche in dem Jahre 1777 Landgüter in dem Preußiſchen Pommern beſaſſen, habe ich zum Unterſchiede von den übrigen mit Schwabacher Schrift drucken laſſen.

Abtshagen 1490 auf Rinekow. L., Adebahr E. H. L. M. Ogen. †. ⊙, Affen 1400. † Friedeborns Stett. Geſch. im 2ten Buche, Ahlebeck im Lauenb. E. H. M. O. †. ⊙, Ahlemann auf Kankelfitz, Schwarzow, Leſſentin H. Ogen. V. †. ⊙, Ahnen E. H. L. M. Ogen. ☾, Ahnenkopen †. ⊙. S. Rügianiſches Wapenbuch Stralſund 1664, Albrechtshauſen 1243. He. †, Alffmünde 1263. He. †, Alkuhn O. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie S. 262, Altrock V, Alvelde 1307. M. R. †, Amminoff in Schwed. Pommern H. V. Anckerheim zu Roſenfelde G. O. V. ⊙, Angern V, Anklam 1456. L. R. †, Anſlym 1289. He. †, Apenburg oder Apenborg E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Apendorf H. S. Schwarzens Lehnshiſt. S. 997, Appeldorn 1242. R. †, Appelmann Freyherren in Schwed. Pommern H, Arensdorf L. Ogen. ⊙, Armfeld Freyherren in Schwed. Pommern, Arnenburg

1210. R. †, Arnim H. L. M. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und einige Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. Berlin 1767. 4. S. 188, 214, 215, 252, 271, 343 und 404, und vornehmlich Chriſtian Wilhelm Grundmanns Verſuch einer Uckermärkſchen Adelshiſtorie. Prenslau 1744. Fol. Arnſtädt. V, Arnswalde E. M. Ogen. †. ⊙, Arras E. G. H. O, Auguſtin. S. Owſtien, Averdick in Schwed. Pommern H, Bachen im Lauenb. auf Paraſchyn, Roslaſin. S. Wintheri Baltum Pom. R. †, Baden 1364. Ogen. R. †, Bähr V, Bährenfels in Schwed. Pommern H, Bälzen im Lauenb. H. L. M. ⊙, Bätſchen oder Baten im Lauenb. E. H. M. O. ⊙, Bättin oder Bettin im Lauenb. 1456. R. †. ⊙, Bagewitz H, Backe S. Schwarzens Geogr. S. 198, Baldekow R. †, Balge im Lauenb. E. G. H. M. O. V. ⊙, Baligen. S. Schwarzens Geogr. S, 199, Balte im Lauenb. zu Krampkewitz G, Balthaſar in Schwed. Pommern. H, Banker S. Panker, Bandelin in Schwed. Pommern. H, Bandemer E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Banghe 1304. †. S. Schwarzens Geographie S. 205, Banner L, ⊙, Barfus oder Barvot, lat. genannt Nudipes zu Fiddichow, Klockow. G. H. M. R, Barganzky im Lauenb. E. G. O, Barke im Lauenb., Barnekow Freyherren in Rügen. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Barsdorf zu Lübtow. G, Barſen 1174. R. †, Barthold auf Relzow. H. L. Ogen. ⊙, Bartken S. unten Sdasken, Bartoſenz 1307. R. †, Bartzen oder Bartſchen im Lauenb. auf Perlin. E. G. H. M. O. V. ⊙, Basdowen 1280. He. †, Baſſen 1331. R. †, Battin. R. †, Baumann in Schwed. Pommern. L. O, Bebekow 1278. He. †, Beggerow auf Karkow bey Freyenwalde. L. V, Behr oder Bär. H. L. M. O. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 335 und 366, Belikow 1285. R. †, Belling. E. H. M. O. V. ⊙, Bellin. 1456. R. †, Below. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Bendekow. 1343. M. R. †. ⊙, Beneckenhagen. 1381. S. Dähnerts Pomm. Biblioth. Band 4. S. 176, Beneckendorf. L. ⊙, Benſchen oder Benzen. 1269. He. †. ⊙, Berchane in Rügen. 1304. S. Schwarzens Geogr. S. 186, Berg. H. L. O., Berendt im Wollinſchen Kreiſe. E. †, Berglaſen. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Bergmann zu Tetterin. G, Berner zu Rützenfelde und Pegelow. G. V, Bertekow oder Berdekow. 1295. M. R. †, Beſſel. S. Plantikow und Cramonsdorf in dem Daberſchen Kreiſe, Bevenhuſen. 1319. He. †, Beyer. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 965, Bialken im Lauenb. E. H. M. O. ⊙, Bibow in Schwed. Pommern. H, Bichow im Lauenb. E. G. H. M. O. ⊙, Bichowsky oder Bychowsky im Lauenb. E. G. H. O. V, Bicken im Bütowſchen. E. G. O, Bidekow. 1314. †. S. Dähnerts Pomm. Bibl. Band 4. S. 95, Bielken Grafen in Vorpommern. H. L. ⊙, Bildſtein Freyherren. 1718. vid. Möllri Diſſ. de iure indigenatus. 1773, Billerbeck. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Bilow in Schwed. Pommern. E. H. M. ⊙, Birkhan. E, Birkholz zu Roſenow und Ahlkiſt. V, Bismark. V. S. die Abbildung des Wapens und zwey Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 254, 284, 335 und 362, Biſtram im Lauenb. zu Oſſecken. G, Blankenburg. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Blankenſee. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Blöcken. 1409. M. R. †. ⊙, Blixen Freyherren. E. G. H. L. M. Ogen. ⊙, Bloſſen im Wollinſchen Kreiſe. E. †,

Blücher.

S. auch Schwarzens Lehnshiſtorie S. 1138, Bugewitz ſonſt Nienkerken genannt, S. Schwarzens Lehnshiſtorie S. 282, Bughen. 1314. He. †, Bugsſchlaff im Bütowſchen. E. O, Bulgrin. E. H. L. M. Ogen. †. ⊙, Bulow oder Bylow. H. L. M. ⊙, Bünnewitz zu Bünnewitz bey Cammin. 1425. O. †, Bunning im Wolgaſtſchen. M. ⊙, Burkersrode. B, Burg. S. Micrälius Geſchichte, S. 345 der neuen Ausgabe, Burgsdorf zu Marienwerder im Pyritzſchen Kreiſe. B. ⊙, S. die Abbildung des Wapens und zwo Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 257, 299 und 302, Binoſch zu Jellentſch im Bütowſchen. B, Butzke. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Butzow im Wollgaſtſchen. H. M. O. ⊙, Caghen. 1282. R. †, Calend oder Kaland. 1467. He. †, Calſow oder Kalſow. E. H. L. Ogen. B. ⊙, Carenz in Rügen. M. R. †. ⊙, Carith. 1492. R. †, Carnitz Grafen und von Carnitz. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 345 und 415, Carnowsky im Bütowſchen. G, Carow. L, Carzin. 1469. He. †, Cazenow in Rügen. †. S. Schwarzens Geogr. S. 186, von der Ce. 1478. He †, Cedelin. 1263. He. †, Cernin oder Zernin. 1337. He. †, Cerntin, S. Schwarzens Geographie S. 199, Chamier im Bütowſchen. E. G. O. B, Chariſien in Schwed. Pommern. H, Chelenz im Bütowſchen. E. O, Chemnitz oder Kemnitz. E. L, Chinow im Lauenb. E. M. Ogen. †. ⊙, Chmielinsky oder Chmelenz im Lauenb. E. G. M. O. B. ⊙. S. Pauli Leben großer Helden im 6ten Theile. S. 229—250, Cholbe. M. R. †. ⊙, Chorken. M. ⊙, Chosnitzky oder auch Choßinzky. G. O. B, Chudominsky. B, Cieszewsky im Bütowſchen. O. B, Cirkewitz oder Zirkwitz. 1337. R. †, Cirzan im Bütowſchen. G. O. B, Clebow machen mit denen Bruſchavern und Pahlen ein Geſchlecht aus, Clötte im Wollgaſtſchen. H. S. Schwarzens Lehnshiſtorie. S. 997, Clutzow 1269. He. †, Cocceji Freyherren. O. B, Cochenhauſen. L, Colbatzlow. 1246. He. †, Coldenbach auch Caldenbach genannt. 1280. He. L. M. R. †. ⊙, Collenbeck. 1280. He. †, Colmar in Schwed. Pommern. H, de Colonia. 1289. He. †, Colrep. E. G. H. L. M. Ogen, Condarſin im Lauenb. E. L. M. O. †. ⊙, Connoſch im Lauenb. E. M. O. †. ⊙, Conow oder Konow auch Kunow. E. M. O. ⊙, Corſuant. H. L. B. ⊙, Cowalk oder Kowalk. E. G. H. M. O. B. ⊙, Crackow. M. †. ⊙, Creutz. G. H. B. †, Crieger. L. ⊙, Cronenfels oder Seibert von Krohnenfels. E. G. Ogen. B, Cronhielm in Schwed. Pommern. H, Crummenhuſen. 1525. R. †, Crutzen. 1353. He. †, Cubitz. 1362. He. †, Cubnitz. 1568. He. †, Curaven oder Kurawen. 1295. M. R. †. ⊙, Cuſſow zu Czarn-Damerow, Cutzow. 1509. He. †, Czapsky im Lauenb. G. H. O. B, Czar im Lauenb., Czarnowsky im Lauenb. H. O. B, Czirſon im Lauenb. B, Dabelſtein. 1354. R. †. ⊙, Dadow. R. †, Dahlſtierna in Schwed. Pommern. H, Dalecke, S. Rango Diſcours von dem Pommerſchen Adel, Damaros im Lauenb. G, Dambrowske im Bütowſchen. E. O, Damerkow E, Damitz. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 335 und 364, Dammes im Bütowſchen. E. O, Damnitz. S. Groß-Möllen in dem Pyritzſchen Kreiſe, Dargolewsky im Lauenb. G. H. O. B, Darguſchen, auch Dargatz und Dargus genannt, im Lauenb. E. H. M. O. †. ⊙, Darſen oder Daiſen im Lauenb. E. M.

O.

O. †. ⊙, Darſicke im Bütowſchen E. O, Datenberg. E. H. M. Ogen. V. ⊙, Dechow. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Degen. 1456. R. †, Delitz zu Temnick. G. H. V, Deminsky im Lauenb. V, Deven ſind 1399 ausgeſtorben. He. M. †. ⊙, Dewitz. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Dieck in Schwed. Pommern. H, Dienechlow. G, Diephold, S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 286, Dietert oder Dietharb. G. M. V. ⊙, Diezen. M. †. ⊙, Ditſch. 1269. He. †, Dittmannsdorf zu Schweſſow und Nemitz. Ogen. V, Diurklow Freyherren in Schwed. Pommern. H. Diwitz. O. †. ⊙, Döberitz. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 347 und 421, Döpcken, S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, Manuſc., von der Dollen. G. Ogen. V, Dombrowsky im Lauenb. V, Doppen. 1457. He. †, Dorken im Wollinſchen Kreiſe. E. †, Dorn. 1457. He. †, D'Orourke Gräfinn gebohrne von Gesler. V, Doſſow oder Doſſau. G. H. M. V. ⊙. S. Pauli Leben groſſer Helden, Th. 2. S. 55—72, Doten im Bütowſchen, Dovett. 1439. He. †, Douglas in Schwed. Pommern, S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1138, Dracken auch Drachen genannt. 1295. M. R. †. ⊙, Dreger zu Schlötenitz und Stibbo Born, Dreſow. 1369. R. †, Dreuſen. M. R. †. ⊙, Droſedow oder Drosdow. E. M. O. ⊙, Dubschlaff im Belgardſchen Kreiſe. E. †, Ducherow, S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, Manuſcr., Duelſow. M. R. †. ⊙, Duncker. 1306. He. †. ⊙, Dunecke im Bütowſchen. E. O, Dummebröck. L. ⊙, Düring, S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 133, Düringshofen oder Dyringshofen. E. G. H. L. Ogen. V. ⊙, Duvendick. 1320. S. Schwarzens Geogr. S. 225, Dzieczeloky im Lauenb. G. O. V, Eberſtein Grafen. H. L. M. Ogen. †. ⊙. Conf. Genealogia Illuſtrium et Generoſiſſimorum Comitum ab Eberſtein collecta et Tabulis incluſa ab Andrea Hiltebrando, Pom. Med. D. Stetini, typis Rhetianis. 1623. fol., Eckſen oder Eixen. 1292. He. †. S. Schwarzens Geogr. S. 179, Eden. Ogen, Edling. E. G. L. M. Ogen. V. ⊙, Eggebrecht. 1506. M. R. †. ⊙, Ehden oder Eden in Rügen. H. M. ⊙, Ehrenfels. E. H. O, Eichhorſt. 1344. He. M. R. †. ⊙. 1344, Eichmann. G. L. Ogen. V, Eickſtedt Peterswaldt Graf und von Eickſtedt. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des gräflichen von Eickſtedtſchen und des adelichen von Eickſtedtſchen Wapens, und die Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten von dem Johanniterorden, S. 186, 203, 251, 269, 349, 434, Eldten. 1320. †. ⊙. S. Schwarzens Geogr. S. 225, Elshölter. 1294. He. M. R. †. ⊙, Elver in Schwed. Pommern. E. H. L. Ogen, Elzing. S. Vanſelows Heldenregiſter, S. 150, Emerenz. 1424. He. †, Enckevort. G. H. V. ⊙, Engelbrecht in Schwed. Pommern. H. O, Ericken oder Erich. 1374. R. †, Erpeshagen in Schwed. Pommern. 1304, S. Schwarzens Geogr. S. 206, Erskein oder Erskin. E. H. L. Ogen, Erxleben. H. V, Eshölter. M. R. †, Edle von Eſſen. H. L. O. ⊙, Everde. He. M. †. ⊙, Falcken im Belgardſchen Kreiſe. E. H. M. ⊙, Falkenberg oder Falkenborg. M. R. †. ⊙, Falkenburg. V, Falzburg. E. H. L. Ogen. V. ⊙, Fargow im Lauenb. E. M. †. ⊙, du Fay zu Crivan im Stolpſchen Kreiſe 1774. V, Feldberg zu Reckentin in Schwed. Pommern. H, Feldheim. M. R. †. ⊙, Felſtow im Lauenb. auch Velſtow, S. unten, G. M. O. V, Femern oder Vemern in Rügen. M. †. ⊙. S. Rüg. Wapenbuch 1664,

Ferber

Ferber in Schwed. Pommern. 1773. H, Ferſen auch Verſen. S. unten, Feſch oder Fiske im Lauenb. E. M. O. †. ⊙, Fienecke. E, Fierraden. L. ⊙, Fiſcher im Lauenb. O. V, Flatow auch Flotow genannt. E. M. O. V. ⊙, Flemming Reichsgrafen und von Flemming. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des gräflichen von Flemmingſchen Wapens, und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten von dem Johanniterorden, S. 183 und 190, und Schmidts Genealogia Flemmingiana. Stargard 1703, Fol. 2 Alph. 4 Bogen, Flemming zu Trebenow ſind von dem vorhergehenden Geſchlechte in Anſehung des Wapens und ſonſt verſchieden. G. H. O. V, Fock. E, Fölkerſamb oder Völkerſamt im Lauenb. O. V, Folſchen im Wollgaſtſchen. H. M. ⊙, Forbus in Schwed. Pommern, S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1136, Forcade. O. V, Freytag. E. G. O, Friedeberg. E, Friedländer 1337. M. R. †. ⊙, Friedlieb von Friedensberg. L. O, Fritz im Bütowſchen. E, Froreich. E. G. H. Ogen. V, Froſten. E. O, Fugen oder Fuegen. M. O. R. †. ⊙, Fuhrmann oder Vormann. E. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Funk im Bütowſchen. E. O, Fürſtenberg Freyherren in Schwed. Pommern. H. O, Gadow in Schwed. Pommern. H, Gadomrasky im Bütowſchen. V, Gagern. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Galabicky im Bütowſchen. O. V, Galbrecht. G. H. Ogen. V, Ganskeu im Lauenb. E. G. L. M. Ogen. V. ⊙, Gantlipenſicky im Bütowſchen. O. V, Ganzin. 1341. He. †, Ganzkow, S. Ganzken oder teutſch Pribbernow und Sellin in dem Greiffenbergſchen Kreiſe, Gardez. 1243. He. †, de la Gardie Grafen in Schwed. Pommern, Garin. 1457. R. †, Gaudecker. O. V, Gauren. 1573. He. †, Gboſty im Lauenb., Geiſten. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1189, Gelsdorf oder Galsdorf zu Cammitz. O. V, Genzkow in Schwed. Pommern. H. L. O, Gerlach. Ogen. V. ⊙, Germen. 1281. R, Gezewsky im Lauenb. V, Glaſenapp. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Glinden. H. †. ⊙. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 587. der letzte, Henning, ſtarb 1616 als fürſtlicher Hauptmann zu Grimm, Globſchitz. 1341. He. †, Glöden. E. H. Ogen. V. ⊙, Gloſty zu Modderow im Bütowſchen, Glyszczinsky im Lauenb. und Bütowſchen. G. O. V, Gnaskow oder Gnatzkow. †. ⊙. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 881, Gnieſörmer. 1107. M. R. †. ⊙, Gnoyen. 1316. He. †. ⊙, Gobelow. 1263. He. †. ⊙, Gobin. 1263. He. R. †, Goddentow im Lauenb. E. H. M. Ogen. V. ⊙, Göben in Schwed. Pommern. E. H, Göckingk. V, Goeſch zu Schimmerwitz, Goldbeck. S. Rango Diſcours vom Pommerſchen Adel, Manuſcr., Golmen. 1439. He. †, Gollnow. 1298. He. †. ⊙, von der Golz Freyherren. H. L. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 185 und 199, und Pauli Leben großer Helden im 4ten Theile S. 207—246, Golzieden. 1337. He. †, Gonſchen. E. M. †. ⊙, Gonzken. ⊙, Gorken oder Jerken im Lauenb. E. He. M. Ogen. †. ⊙, Goricke. R. †. ⊙, Goſen. L. ⊙, Goſtkowsky oder Guſtkowsky im Bütowſchen. E. G. H. M. O. V. ⊙, Gottberg. E. L. M. O. V. ⊙, Gotzlow im Lauenb. E. O, Grabow in Schwed. Pommern. L. M. O. ⊙. S. Beckmanns Anhaltſche Geſchichte, Th. 3. S. 31, Grabowsky. O. V, Grävenitz. G. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 336 und 367, Grambow. M. O. ⊙, Grape. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙,

Greben.

Greben. 1278. R. †, Greiffenberg. M. R. †. ⊙, Greiffenpfeil. E. G. Ogen. ⊙, Greiggenſchild in Schwed. Pommern. Ogen, Grell. E. G. H. M. Ogen. V. ⊙, Griebow. H, Griepen oder Griben. M. O. R. †. ⊙, Grimmen. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1438, Griſtow. E. M. Ogen. †. ⊙. der letzte, Hans, ſtarb 1740, von der Gröben. O. V. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 332 und 353, Groel im Lauenb. O. V, Gronow. 1406. He. †, Gropelin. S. Schwarzens Geſchichte der Städte, S. 854, Grotnitz. L, Grubbe im Lauenb. E. G. M. O. V. ⊙, Grullen. †. S. Rango Diſcours vom Pommerſchen Adel, Manuſcr. Friedeborns Stettin. Geſchichte, S. 168, Grumbckow. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 186 und 201, Grummetow. 1450. R. †, Grundies oder Grundries im Wollgaſtſchen. M. ⊙, Gudderitz. 1573. He. †, Güldenklee. E. G. L. Ogen. †. ⊙, Güntersberg. E. G. H. L. M. O. V. ⊙, Gützkow. †. ⊙. ſind 1608 ausgeſtorben. S. Stavenhagens Beſchreibung der Stadt Anklam, S. 138, Gumprecht. L, Gumptow. 1307. R. †, Gunterſin im Bütowſchen. E, Guntewineck im Bütowſchen. E. O, Gunz im Bütowſchen, Gurickow. 1287. R. †, Guſſelenſen. E. †, Gutzelfitz. 1374. 1550. R. †, Gutzkow Grafen. †. der letzte, Johann, ſtarb 1357, Gutzmar. S. Rango Diſcours vom Pommerſchen Adel, Manuſcr., Gutzmerow. E. L. M. Ogen. ⊙, Guzekow. 1387. He. †, Gyſe oder Gieſe. S. Schwarzens Geogr. S. 275, Haaſe. M. O. R. †. ⊙, Hacke Grafen. H. O. V, Hackemann, Hackewitz in Schwed. Pommern. E. H, Hagemann im Wollgaſtſchen. M. ⊙, Hagemeiſter. E. G. H. L. Ogen. V. ⊙, Hagen. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. Thomas Philipp von der Hagen Beweis, daß die Geſchlechte derer von Hagen urſprünglich von einem Uranherren und Stammvater herkommen. Berlin 1758. 4. 4½ Bogen, Hagenow. E. L. M. ⊙, Hackebeck. 1269. R. †, Hallart (Elliot). O, Hammerſtedt. E. O, Hanen. M. ⊙, Hanow. E. H. M. Ogen. †. ⊙, Harder in Schwed. Pommern. H, von der Hardt in Schwed. Pommern. H, Harnitt. M. R. †. ⊙, Hebron oder Hebpurn. E. L. Ogen. V, Hechthauſen. E. L. M. Ogen. ⊙, Heckelow im Lauenb. E. O, Hederich. 1321. R. †, Heding. 1319. He. †, Heidebreck oder Heydebreck. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Hellermann. Ogen. V, Helm. 1372. R. †, Helpte. M. O, Hertel in Schwed. Pommern. H, Herzberg. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. Pauli Leben großer Helden im 6ten Theile, S. 155—176, Heyden oder Heiden. E. H. M. Ogen. ⊙, Heydenburg. 1337. He. M. R. †. ⊙, Hindenburg. E. G. L. M. Ogen. ⊙, Hirſch. E. G. H. V, Hirſchfeld im Bütowſchen. E. O, Hoben. E. H. ⊙, S. Schwarzens Lehnshiſtorie. S. 1394, Höcking im Wollgaſtſchen. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Chronick von Pommern, Höpcken Freyherren in Schwed. Pommern. H, Hörner im Wollgaſtſchen. H. M. ⊙, Hoffſtädter. H, Hohenhuſen. 1333. 1636. O. R. †, Hoickendorf. M. †. ⊙. vid. Paſchae Tabul. Nobil. Pomeran. de 1699, Holcke. 1364. O. R. †, Holleben Freyherren. V, Holpten. 1496. R. †. ⊙, Holſten 1320. in Vorpommern zu Stoikow und Puſtar. R. †. ⊙. Dieſe Familie hat ihren alten Namen Holſten in neuern Zeiten verlaſſen, ſo daß ſich eine Linie nach dem Dorfe Stoikow, und die andre nach dem Dorfe Puſtar

die Namen derer Stoickow und Puſtar beygeleget haben. S. Rango Diſcours vom Pommerſchen Adel, Manuſcr., Holzendorf. G. L, Horn. E. G. H. L. M. Ogen. ⊙, Horſt. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 429, von der Hoſt. 1299. R. †, Hovenen. S. Rangow Diſcours vom Pommerſchen Adel, Manuſcr., Howächter in Schwed. Pommern. H, Howen in Schwed. Pommern. H, Hoym auch Heim genannt. E. G. L. M. Ogen. V. ⊙, Huben in Schwed. Pommern, auch Hupen genannt. H. M. ⊙, Hülſen. V, Hukes. 1299. R. †, Humbold. G. ⊙, Huß. M. O. ⊙, Hurel oder Hurholl. 1359. He. †, Jadomke oder Jadunke im Lauenb. E. He. M. O. †. ⊙, Jägern oder Jagern. L. O. †, Jagow. 1243. He. †, Jagow zu Kopplin. O. V. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 344 und 406, Jahnke Grafen in Schwed. Pommern. H, Jamezow. 1529. He. †, Janecke im Bütowſchen. O, Janitz. E. G. L. O. V. ⊙, Jannewitz im Lauenb. E. L. M. Ogen. ⊙, Janten im Bütowſchen. E. M. O. V. ⊙, Jarcke im Bütowſchen. V, Jardin im Bütowſchen. E. O, Köhn von Jaski im Lauenb. O. V, Jaßkow im Lauenb. E. G. H. He. L. M. Ogen. †. ⊙, Jasmund. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Jeckel im Lauenb. E. O, Jereslaff. 1332. He. †, Jerichow. 1285. R. †, Jerlich. 1486. R. †, Ihlenfeld. E. L. M. Ogen. ⊙, Ilehſenken im Bütowſchen. E. O, Ilmenow. L, Inclaven. M. R. †. ⊙, Insleven. 1243. He. †, Jordan. 1416. R. †, Jorken. H. ⊙, Jutrzecke im Lauenb. V, Iven. S. Rango Diſcours vom Pommerſchen Adel, Manuſcr., Iwahhof. E. G. O. ⊙, Kabolt. 1308. He. †, Kaboldeſtorp. S. Schwarzens Geogr. S. 186, Kacke im Wolgaſtſchen. H. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 997, Käſeke oder Köſeke. G. H. M. V. ⊙, Kahlden oder Kahlen. E. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Kahlenberg. L, Kahnen. M. R. †. ⊙, Kakowsky oder Kokowsky im Bütowſchen. E. G. O. V, Kaland. S. Schwarzens Geogr. S. 199, Kalver oder Calver. M. R. †, Kamecke Grafen, und von Kamecke. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Kamzen oder Kampzen, auch Camzen und Kanzow, im Wollgaſtſchen. H. M. ⊙, Kartlewitz. 1347. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 375, Kartlow. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 460, Kaskow oder Koskow. 1532. H. He. †, von der Katze im Lauenb. E. O. †, Katzowecki im Lauenb. E. O, Kaulbars Freyherren in Schwed. Pommern. H, Keding. M. O. R. †. ⊙, Kedingshagen. 1429. He. †, Keffenbrink oder Kevenbrink. H. L. Ogen. V, Kein. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Pommerſche Chronik, Keith. 1753, zu Groß-Born im Neu-Stettinſchen Kreiſe. V, Kenitz. V, Kerkberg Grafen, auch Kerchberg und Kirchberg. 1269. He. M. †. ⊙, Kerdörfer oder Kerkdörfer. H. He. †, Ketell in Schwed. Pommern. 1773. H, Kettel oder Keſſel in Rügen. E. H. M. O. †. ⊙, Kettelhack zu Vanſelow und Leppin. G. †, Kettler. M. †. ⊙, Keulen oder Kuhlen im Lauenb. E. G. M. O. ⊙, Kideritz. 1618. ⊙, Kirchbach Freyherren. H. V, Kißſcher im Bütowſchen. E. O. ⊙, Kleedt im Wollgaſtſchen. H. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 997, Kleiſt. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und einige Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 187. 212. 256. 293. 332 und 352, und Pauli Leben großer Helden im erſten Theile. S. 211—222, und im 6ten Theile S. 201—226, Klempzen. E. L. M. O. †. ⊙, Klenow im

Woll-

Wollgaſtſchen. H. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 997, Kleverfeld in Schwed. Pommern. H, Klinkenſtröm oder Klinkowſtröm, Freyherren in Schwed. Pommern. H. L, Klitzing. G. ⊙, Klodt, genannt von Trautretter, Freyherren in Schwed. Pommern. H. ⊙. S. unten Trautretter, Klonzinske im Bütowſchen. E. O. B, Klopotky oder Klopoteck im Bütowſchen. O. B, Klotzow. M. R. †. ⊙, Knappen. 1341, 1441. He. †, Kniggen. 1580. M. R. †. ⊙, Knobelsdorf. Ogen. B. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und zwey Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 188. 218. 333 und 356, Knuth. E. G. H. L. M. Ogen. B. †. ⊙, Kochenſtern im Lauenb. G, Kockow im Bütowſchen. E. O, Köckſede. 1269. He. †, Kohler. E. O, Köller. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Kölpin. 1289. He. †, Köppern. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Köthen. E. G. H. L. M. O. B. ⊙, Kötteritz. E. M. †. ⊙, Koldebeck. 1281. R. †. ⊙, Konow. M. ⊙, Koſaſchen. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Chronick von Pommern, Koskow. 1532. He. †, Koß im Lauenb. G. L. M. O. B. ⊙, Koven. G. O. B, Kracken. 1537. He. †, Krakewitz. E. G. H. L. M. Ogen. ⊙, Krankſparen. 1380. L. R. †, Kraſſow Freyherren in Schwed. Pommern. H. L. M. Ogen. ⊙, Krauſe oder Kruſe im Bütowſchen. E. O, Krauſenſtein. O. B, Krauthof. O. B, Kremzow. E. G. H. M. Ogen. B. ⊙, Krenenfels. O, Krieſen. M. O. ⊙, Krocker. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 276, Krockow. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. Bernhard Köhne, Entwurf des hiſtoriſchen Geſchlechtsregiſters der hochfürnehmen und im Lande von Pommern hochgeſtiegenen Familie derer von Krockow nach Anleitung unſtreitiger Urkunden, Stargard 1692, und Pauli Leben großer Helden, Th. 4. S. 191—204, Kroll von Frenhen. L. O. †, Krosegk. B. S. Pauli Leben großer Helden, Th. 2. S. 113—128, Kruckow im Wollgaſtſchen. H. M. ⊙, Krummel. 1450. M. R. †. ⊙, Kruſe von Verchow Freyherren. 1679. vid. Mölleri diſſ. de jure indigenatus 1773, Kruske. S. Rango Diſcours vom Pommerſchen Adel, Kuck im Bütowſchen. E. O. B, Kudrowsky im Bütowſchen. O. B, Kühl zu Gottberg und im Lauenb. G, Küſel. O. B, Küſſow Grafen. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und zwey Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 257. 298. 337 und 372, Kulen oder Kyle. 1307. M. R. †. ⊙, Kukowsky im Bütowſchen B, Kulpen in Rügen. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1101, Kummerow oder Cummerow. 1269. M. R. †. ⊙, Kunow. S. oben Conow, Kunter ſonſt Petrorch genannt, im Lauenb. E. M. O. ⊙, Kupin im Bütowſchen. E. O, Kurz in Schwed. Pommern, Kuske. M. R. †. ⊙, Labebach ſonſt Labes genannt. E. L. O, Lablowsky im Lauenb. G, Labuhn oder Lebuhn, auch Lebbehn im Bütowſchen. E, Lagerſtröm. E. H. Ogen. ⊙, von der Lancke. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Lange. H. L. Ogen. ⊙, Langenſee. 1325. He. †, Lantoske im Lauenb. E. M. O. ⊙, Lantow im Lauenb. E. G. M. O. B. ⊙, Laſſahn. 1441. He. †, Laurens. G. L. B, Lazentin. 1320. †. S. Schwarzens Geographie S. 235, Leba. S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, Lebbin. E. †, Lebinsky oder Lewinsky im Lauenb. G. H. O. B. S. unten Lewinsky, Leeſtke. E. M. ⊙, Leigenow. M. R. †. ⊙, Leine. 1375. He. M. R. †. ⊙, Lemcke oder Lemmecke. E. H. M. O. B. ⊙, Lemme. 1455. R. †, Lengyn. 1337. He. †, Lenz. E. G. H. L. M. O. ⊙, Lepel Grafen und von

Lepel. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des adelichen von Lepelſchen Wapens, und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 184 und 191, Leppenitz. 1380. He. †, Lettow ehemals Vorbeck genannt. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Levenitz. 1326. He. †, Lewezow in Schwed. Pommern. H, Lewinsky im Lauenb. O. V. S. oben Lebinsky, Lewiſſow. 1285. R. †, Leytekow. 1344. He. †, Lichtefus. L, Liebeherr. H. L. Ogen. V. ⊙, Liebermann, welche ſich auch Liebermann von Sonneberg ſchreiben. G. V, Liezen im Lauenb. ehemals Runow genannt. E. G. H. L. M. O. ⊙. S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, Lieven Grafen. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1411, Lievenow. 1269. R. †, Likonsky im Bütowſchen. V, Liliendop. E. Ogen, Lilienhöck. L. ⊙, Lilienanker in Schwed. Pommern, von Lii. 1283. He. †, Lilienström. E. H. L. O, Lillien. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1107, Lillienſtädt. S. Schwarzens Lehnshiſtorie. S. 1336, Linden. L. Ogen. V, Lindſtädt im Wollgaſtſchen. H. L. M. ⊙, Lippa. 1357. He. †, Liſſow im Lauenb. E. M. O. ⊙, Liſt. 1243. He. †, Lobenitz in Schwed. Pommern. 1304. †. ⊙, Lobeſe. 1290. R. †, Lockſtedt auch Lochſtädt. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. Genealogiſche Beſchreibung des hochadelichen Geſchlechts derer von Lockſtedt in Pommern, 1744. 4. 1¾ Bogen, nach welcher Beſchreibung die von Lockſtedt ehemals Schloßgeſeßene auf Woldenburg geweſen ſind, Loden. E. G. M. O. ⊙, Löllhöfel. O. V, Löwe Grafen in Schwed. Pommern. H, Löwenfels in Schwed. Pommern. H, Löwenklau. O. V, Logoyen. E. †, Lonicer. S. Misdow in dem Schlawiſchen Kreiſe, Loh. 1476. S. Friedeborns Stett. Geſchichte im 2ten Buche, Looſe in Schwed. Pommern, Loppenow. E. G. H. M. Ogen. †. ⊙, Loske im Lauenb. G, Loſtin oder Loſthien im Lauenb. E. H. M. O. ⊙, Loven oder Lowen. 1372. R. †, Lowenthal. E. †, Lubbenow. 1308. M. R. †. ⊙, Lubeck. 1493. H. †, Luchow. 1298. He. †, Luchten oder Leuchten. 1309. M. R. †. ⊙, Luden. 1284, 1374. R. †, Lübsdorf oder Lubbersdorf. M. R. †. ⊙, Lübtow oder Lubbetow im Lauenb. E. G. O. V, Lüderitz. E. Ogen. V. S. die Abbildung des Wapens und einige Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 185. 198. 204. Luiker oder Lücker. M. R. †. ⊙, Lüskow auch Luſchow. E. G. M. V. ⊙, Lumbach. 1374. R. †, Lypinsky im Bütowſchen. G. O. V, Mach oder Machow im Lauenb. G. M. O. V. ⊙, Madry im Lauenb. O. V, Magdeburg. L. ⊙. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1361, Maleck im Lauenb. V, Malin. M. R. †. ⊙, Malotke im Lauenb. E. H. O. V, Malſchitzky im Lauenb. E. G. M. O. V. ⊙, Maltitz. E. O, Malvitz. E. O, Malzecky im Bütowſchen. V, Mampe im Lauenb. V, Mandrey im Bütowſchen. E. O, Manow. 1582. L. R. †, Manteufel. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Genealogie derer von Manteufel in Wokenii Beytrag zur Pommerſchen Hiſtorie, Leipz. 1732. 4. S. 6, Zöge von Manteufel Freyherren in Schwed. Pommern, Marck oder Margk im Bütowſchen. E. G. O. V, Mardefeld Freyherren. E. G. Ogen. ⊙, Marſchall von Bieberſtein. O. V, von der Marwitz. E. G. H. L. M. O. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 342 und 399, Maſchenholz. L, Mascow oder Maskow. H. L. O. ⊙, Maſſe. E, Maſſow. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Meelsholz. 1466. He. †, Meiner. H, Meinke.

Meinke. G. ⊙, Mellentin. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Mellin Grafen und von Mellin. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Menzitz im Bütowſchen. G, Meſeritz. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Metſecke. 1308. He. †, Metstorp ſind 1509 ausgeſtorben. He. †, Metzekow in Rügen. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 638. der letzte, Claus, ſtarb 1483, Mevius. E. H. Ogen, Meyenn. O. V, Meyeno. 1307. R. †, Meyer im Lauenb. O. V, Meyerfeld Grafen. H. L. ⊙, Midtzin oder Mistzin im Bütowſchen. E. G. O, Mildenitz ſind 1764 ausgeſtorben. E. G. H. L. M. Ogen. V. †. ⊙, Milderath. 1496. R. †, Milſow. 1534. He. †, Miltitz. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Mingen im Lauenb. E. O, Minkow. He. †, Mirbach. O. V, Mirograf. 1168. M. R. †. ⊙, Misbach. O. V, Miſterlow. 1170. R. †, Mitzlaff. E. H. M. Ogen. ⊙, Modrzewske im Bütowſchen. E. G. H. O. V, Möring. 1261. He. M. R. †. ⊙, Mörner. L. M. R. †. ⊙, Moitzow oder Morzow. R. †, Molike. H. M. O. ⊙, Molven oder Molren. 1435. He. †, Molzahn. E. G. H. L. M. O. V. ⊙, Monche. 1301. R. †, Mondry im Bütowſchen, Monichow. L. †. ⊙, Morder im Wollgaſtſchen, ſind 1700 ausgeſtorben. E. H. L. M. O. †. ⊙, Moroſecke im Bütowſchen. E. O, Meſch. V, Moſe. 1309. M. R. †. ⊙, Moſisky zu Wulflatzig. G, Muczinne im Bütowſchen. V, Muddelmow. R. †, Mühlenfels in Schwed. Pommern. H, Müller in Vorpommern. L. ⊙, Müller von der Lühne. E. H. L. Ogen. ⊙, Müller zu Reſelkow, geadelt 1774. L. O. V. ⊙, Münchhauſen. M. R. ⊙. S. D. Gottl. Sam. Treuer Prof. und Hofraths gründliche Geſchlechtshiſtorie derer von Münchhauſen, Göttingen 1741. Fol. 7½ Alph., Münchow Grafen und von Münchow. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des adelichen von Münchowſchen Wapens, und zwey Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 250. 263 und 273, Mugheling. S. Schwarzens Geographie, S. 186, Mukes. S. Schwarzens Geographie, S. 227, Munkerwitz. L. M. O. R. †. ⊙, Munter. S. Schwarzens Geographie, S. 198, Muſchötte auch Muſſecke genannt, M. R. †. ⊙, Muſtecke. 1283. He. †, Muzelin. 1268. He. †, Mykerow. 1341. He. †, von der Myle. S. Rango Diſcours vom Pommerſchen Adel, Nadelwitz. R. †, Naderenz. 1326. He. M. R. †. ⊙, Naſſe oder Neſſe im Lauenb. E. G. O, Natzmer. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 257 und 301, Natzmersdorf. M. R. †. ⊙, Neckern. E. L. Ogen. V, Nederen. 1263. He. †, Neetzow, E. G. H. M. Ogen. V. ⊙, Neidach zu Groß-Guſtkow. E, Nemecke oder Nemicke im Wollgaſtſchen. He. M. †. ⊙, Nemerow. 1407. He. †, Neonachow oder Neonchow im Lauenb. E. O. †, Neſuchow. M. ⊙, Nettelhorſt. E. G. Ogen. V, Neudocke im Bütowſchen. E. O, Nezelſtorp, welche ſich auch Nisdörp ſchreiben. 1320. S. Schwarzens Geogr. S. 225, Nienkerken oder Neukirchen. 1346. 1611. He. L. M. O. †. ⊙, Normann. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Nuenborch oder Nevenborg. 1309, He. †, Obelitz in Schwed. Pommern. E. H. M. ⊙, Oberſtein. 1286. He. †, Oehe. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Oeſterling. G. H. L. Ogen. V. ⊙, Oeſterreich. G. V, Offer oder Opfer. E. ⊙, Ohrenſtedt Freyherren. E. L. Ogen. ⊙, Oldenborg im Wollgaſtſchen, 1283. He. M. †. ⊙, Oldenburg. G. ⊙, Oldenvlet. 1281. He. †, Oliſchen im Lauenb. S. Cosmus

von Simmern geſchriebene Chronik von Pommern, Olthof in Schwed. Pommern. H, Orklenborg. 1287. R. †, Oſſecken im Lauenb. E. O, von der Oſten. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 340 und 386, und Vanſelows Adeliches Pommern, Colberg 1742, in welchem ſich eine weitläuftige Nachricht von dieſem Geſchlechte befindet, Owſtien oder Augſiten. G. H. L. M. Ogen. ⊙, Oxenſtiern Grafen in Schwed. Pommern. 1660. H. ⊙, Pacholcke im Bütowſchen. E. O, Padelborn. 1263. He. †, Pagel. 1521. He. †, von der Pahlen. H. M. O. ⊙, machen mit denen Clebow und Bruſehaver ein Geſchlecht aus, Palbicky oder Palbycky im Lauenb. O. V, Palbyzky oder Palubicky im Lauenb. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, de Palude. 1277. He. †, Panker oder Banker. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Panſin. 1455. He. M. O. R. †. ⊙, Papke oder Papeke in Schwed. Pommern, werden in Schwarzens Lehnshiſtorie S. 998 Pepike genannt. H. †, Papſtein. E. G. H. L. M. V. ⊙, Parasky im Lauenb. G. O. V, Parazinske, ehemals Sdunen genannt, im Lauenb. E. O, Pardam. S. Rango Diſcours vom Pommerſchen Adel, Paris. E. G. L. M. O. ⊙, Parlow. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Parow in Schwed. Pommern. 1320. S. Schwarzens Geogr. S. 225, Parpart. 1337, 1452. He. R. †. ⊙, Parren oder Parrow. 1589. He. †, Parſelicke in Rügen. H. L. M. ⊙, Parſenow. E. G. H. L. M. V. ⊙, Parſow. H. L. M. O. R. †. ⊙, Paſewalk. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 998, Paßke oder Paſke auch Paſſche im Lauenb. E. G. M. O. V. ⊙, Paſtov in Schwed. Pomm. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1339, Patiske oder Paſtke im Bütowſchen. E. O. V, Paulsdorf. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Pawels oder Pavels auch Povels im Lauenb. E. M. O. V. ⊙, Paxleben oder Paxlaff. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Pentin. 1440. He. †, Penz. E. L. M. Ogen. R. †. ⊙, Pepike. S. oben Papke, Perband zu Korkenhagen. E. H. V, Perleberg oder auch Parlebergk. S. Rango Diſcours vom Pommerſchen Adel, und Friedeborns Stettiniſche Geſch. 1. Buch, Peſelin oder Peßelin im Wollgaſtſchen. H. M. V. ⊙, Petersdorf, E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Peterſee. S. Zeitlitz in dem Borkſchen Kreiſe, Petorge oder Petrochge im Lauenb. E, Petzow. 1319. He. †, Pfuel. E. L. M. O. ⊙, Philippi. S. Cunow bey Bahn in dem Pyritzſchen Kreiſe, Pierskow im Lauenb. G. V, Pieverling zu Pommershof zwiſchen Bärwalde und Tempelburg. S. Stett. Intellig. von 1772. N. 33. 901, Pirch, ehemals Pirſcha genannt. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 340 und 387, Piritz. 1265. He. †, Plata. He. †, Platen. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und zwey Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 167. 175. 347 und 423, Pleſſe. E. G. H. L. O, Plochenz oder Plochnitz auch Plochanz im Lauenb. E. M. O. V. ⊙, Plönen. 1377. He. M. R. †. ⊙, Plötz. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Plogh. 1360. He. †, Edle von Plotho. H. Ogen. V. S. die Abbildung des Wapens in Dithmars Geſchichte des Ritterlichen Johanniterordens. Frankfurt 1729. 4. S. 29, Plowen. 1550. He. †, Plumpen. E. M. †. ⊙, Pluskow oder Plüſchow in Schwed. Pommern. H, Plyſerinsky oder Plondzinsky auch Prondzinsky im Bütowſchen. G, Poblotzky im Lauenb. O. V, Podewils,

wilo, Grafen, und von Podewils. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. die Abbildung des gräflichen von Podewilsſchen Wapens, und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 334 und 361, Pölitz. 1246. He. †, Pohlen. †. 1460. S. Friedeborns Stettin. Geſch. S. 97, Pokelent oder Pakelent auch Paculent. He. M. R. †. ⊙. S. Schwarzens Lehnshiſtorie S. 998, Pollen. E. O, Polzin. 1337. R. †, Pottlacke im Lauenb. E. H. M. O. ⊙, Pomoiske im Bütowſchen, ſonſt Hirſch genannt. E. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Porez oder Pores auch Preetz in Rügen. †. 1300. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 250, Poſſe Grafen in Schwed. Pommern. H, Prädalen. 1281. He. †, Praunmühlen 1334. †, in des von Dregers Samml. von Manuſcripten, Prebbendow, ſonſt Wilmersdorf genannt. E. O. B, Prebentow. E. G. H. M. Ogen. B. ⊙, Prechel. M. †. ⊙, Prein oder Pren zu Wolde, auch in Rügen. H. M. †. ⊙. S. Schwarzens Geographie, S. 186, Preſſentin in Rügen. 1760, Preuß. E. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. Vanſelows adeliches Pommern, Colberg 1742. 4. Pribbernow. R. †, Pribislaff. 1266. He. †, Pricerde. 1263. He. †, Priebswald. M. R. †. ⊙, Priſimboſe. 1276. R. †, Pritz. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. Pauli Leben großer Helden, 1. Theil, S. 41—50, Propbalow. B, Proswelde. 1307. R. †, Pucher. E. O. †, Puckum. 1341. He. †, Pulteinske im Bütowſchen. E. O, Puſikow. 1377. R. †, Puſtar oder Putzſtar, ehemals auch Holſten genannt. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Puttbus Grafen. E. H. L. M. O. ⊙. S. Genealogie oder Stammbaum des gräflichen Hauſes Puttbus, aus Fürſtl. Rügianiſchen Stamm entſproßen, Mſcpt, Puttkammer Freyherren und von Puttkammer. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. Pauli Leben großer Helden. Th. 5. S. 87—126, Quaternen in Rügen. M. ⊙, Quatzen. E. H. L. M. O. ⊙, Quernen oder Queren in Rügen, M. ⊙, Quickmann. O. B, Quilfeld in Schwed. Pommern. H, Quitzow oder Quitſow in Rügen. 1304. S. Schwarzens Geographie des Norder Deutſchlandes. S. 186, Rabenow. L. ⊙, Raboden. 1463. He. †, Raleke in Rügen. E. H. M. O. ⊙, Rambow. E. L. M. ⊙, Ramel. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Ramin. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Ramſted. 1239. He. †, Rangen oder Rango. E. G. H. L. Ogen. B. vid. Diſſert. epiſtol. de Rangonianae gentis ſplendore antiquo pariter ac nouo. Lubec. 1698. 4. 5½ plag. und Vanſelows adeliches Pommern. Colberg 1742. 4., Rapekart. 1287. R. †, Raſech in Rügen. M. ⊙, Rauſch. H. L. M. Ogen. †. ⊙, Rave. 1176. M. R. †. ⊙, Ravenſtein. 1455. R. †, Reberg, 1343. M. R. †. ⊙, Rebke oder Röpeke im Lauenb. E. G. M. O. ⊙, Reck im Lauenb. E. G. M. O. B. ⊙, Reckentin im Wollgaſtſchen. M. †. ⊙, Reckow im Lauenb. E. G. M. Ogen. ⊙, Reckowsky im Bütowſchen. E. G. O. B, Reckziehn. 1341. He. †. ⊙, Redel im Belgardſchen. E. M. Ogen. †. ⊙, Reder oder Rheder in Schwed. Pommern. H. haben 1773 gehuldiget, Reichenbach zu Regezow in dem Uſedomſchen Kreiſe und in Schwediſch Pommern, wo ſie 1773 gehuldiget haben, Reichow. E. †, Reinkendorf im Wollgaſtſchen. H. M. ⊙, Reiske in Hinterpommern. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Chronik von Pommern, Reismann, Repin. M. ⊙, Reppert. O. B. ⊙, Rethe, welche auch Retim geſchrieben werden, in Schwed. Pommern. M. O. R. †. ⊙. S. Schwarzens Geographie des Norder Deutſchlandes. S. 186, Retzdorf oder Retsdorf in Schwed.

Pom-

Pommern. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Chronik von Pommern, Reß oder Röß, Reuſewiß. E. O, Rexin. E. G. L. O. B. ⊙, Rhaden oder Raden. E. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Rhaven zu Brandeshagen. L, Rhein oder Rein. E. G. L. M. Ogen. B. ⊙. S. Vanſelows adeliches Pommern, Colberg 1742. 4., Rheinſchild oder Rheinſchiold Grafen. E. H. L. Ogen. †, Rhöde. E. M. Ogen. B. ⊙, Rieck. G. O. B, Riethfeld in Schwed. Pommern. O. B. †, Riſtow. M. O. ⊙, Rittberg Grafen. B, Ritzen. M. O. ⊙, Rocke. S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, Rodenbeck. 1289. He. †, Rönne zu Dübzow. B. †, Roggenbuck. E. G. M. O. B. ⊙, Roggenpahn. E. M. Ogen. †. ⊙, Rohde. E. O, Rohwedel. B, Rohr. 1489. M. R. †. ⊙, Roſe in Schwed. Pommern. H, Roſe im Bütowſchen. E. O, Roſenberg in Schwed. Pommern. E. H, Roſencreutz. L. ⊙, Roſengarten. 1392. He. †. ⊙, Roſenhand. E. H. L. O, Roſenſtedt. E. G. Ogen. B, Roſey zu Haſſelbuſch. O. B. ⊙, Roſtke im Lauenb. E. M. Ogen. †. ⊙, Roſtſchitz im Lauenb. E. O, Roſtyn. 1327. R. †, Roſſau oder Roſſow. M. R. †. ⊙, Rotenberg. G, Rotermund Freyherren. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Rottenburg. G. B. ⊙, S. Pauli Leben großer Helden. Th. 4. S. 249, Rubekow oder Robbekow. 1300. He. M. †. ⊙, Rubenow. Ogen. B. ⊙, Rudenichke im Bütowſchen. E. O, Rudenſkiold Freyherren in Schwed. Pommern. H, Rudgiſch oder Rugis im Bütowſchen. E. O, Rüchel. G. O. B, Rüpetz, ſind 1323 ausgeſtorben. He. †, Rüſt. M. †. ⊙, Rütz. 1310. M. R. †, Rulow. 1419. He. †, Runge. E. L. M. O. ⊙, Runow, ſiehe oben Lietzen, Ruſſeck. R. †, Ruſtke im Bütowſchen. E. G. M. O. R. †. ⊙, Ruſtock im Bütowſchen. E. M. O. †. ⊙, Rugen auch Reigen genannt. 1240. He. †, Sabotke. M. ⊙, Sabow. 1374. R. †, Sachſe oder Saſſe. 1276. R. †, Sager. M. O. ⊙, Saginz. 1283. He. †, de Salice oder Salis. R. †, Sahlfeld. S. Steinwehr in dem Greiffenhagenſchen Kreiſe, Salmis Grafen in Schwed. Pommern. H, Saneke im Lauenb. E. O. †. ⊙, Sanne. 1306. R. †, Sanitz in Schwed. Pommern zu Murchin. H, Sanz oder Sänz oder Sarnz im Wolgaſtſchen. E. M. ⊙, Sapendowsky im Lauenb. E. O, Sarbsky oder Zarbske im Lauenb. E. G. M. O. B. ⊙, Sarnowsky im Lauenb. G, Sawke auch Safke im Lauenb. E. M. O. †. ⊙, Scalip. He. †, Schachmann. E. G. H. Ogen. ⊙, Schack. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Schademen. S. Rango Diſcours vom Pommerſchen Adel, Schade. M. R. †. ⊙, Schadewacht. 1267. He. M. R. †. ⊙, Schätzel. O. B, Schaper zu Braunsberg. G. L. B, Schapow. S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, Schaprode, 1297, in Schwed. Pommern. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1439, Scheede. E. O. †, Schele oder Schiele. E. H. Ogen. ⊙, Scheele oder Scholten oder Schulten in Rügen, auch im Stolpſchen. E. G. H. L. M. Ogen, Scherfen auch Särpen. 1319. He. M. R. †. ⊙, Schewecke im Bütowſchen. E. O, Schewenbach. E. L. O, Schiebel von Schiebelſtein. H. O. B, Schinburen im Lauenb. E. M. O. †. ⊙, Schinkel. E. H. M. ⊙, Schlabbrendorf. E. G. L. Ogen. B. S. die Abbildung des Wapens und zwey Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 251. 270. 334 und 359, Schladen. Ogen. B, Schlen in Rügen. ⊙, Schleſien. †. ſind 1489 ausgeſtorben. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 649, Schlichtenmölen in Schwed. Pomm. †. 1304. S. Schwarzens Geographie, S. 206,

Schlich-

Schlichting. Ogen. V, Schlieben, ehemals Schlüben auch Schlyven genannt. E. G. Ogen, Schlieff oder Schliefen. E. G. H. L. Ogen. V. ⊙. S. Nachricht von dem adelichen Geſchlechte derer von Schlieff in Schöttgens alten und neuen Pommerlande, Stargard 1721. 8. S. 431—512, Schlippenbach Grafen. H. L, Schlochow im Lauenb. E. G. M. O. V. ⊙, Schlöſſer im Bütowſchen. G. V, Schmachteshagen oder Schmatzhagen. L. M. O. †. ⊙, Schmalenberg. S. Steinwehr in dem Greiffenhagenſchen Kreiſe, Schmalenſee. G. H. L. M. V. ⊙, Schmeckern zu Wüſtenfelde. †, Schmeling. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 343 und 402, Schmettau. G. O. V, Schmidſeck Ogen. V, Schmied oder Schmidt. E. †, Schmiterlow in Schwed. Pommern. H. L, Schmogerow. 1263. He. †, Schmolentin oder Schmellentin. 1447. R. †, Schmollen. E. G. †, Schmorow. 1391. 1464. He. R. †, Schmudden auch Zmudden im Bütowſchen. G. O. V, Schneicke. E. O, Schnell. E. G. L. M. Ogen. V. ⊙, Schnorre. 1402. R. †, Schönebeck zu Paculent und Kehrberg. H. L. M. ⊙, Schöning. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. Pauli Leben großer Helden im 6ten Theile, S. 137—152, Schötzow im Lauenb. E. †, Schollentin oder Scollentin. 1276. 1306. He. M. R. †, Schonow. 1462. He. †, Schowoch zu Neuengrape im Pyritzſchen Kreiſe. E. †, Schrinnenbeck. 1321. R. †, Schriver zu Dammitz bey Stralſund. 1320. †. S. Schwarzens Geogr. S. 226, Schrock im Lauenb. E. M. O. †. ⊙, Schütte im Bütowſchen. E. O, Schütz zu Temnick in dem Saatziger Kreiſe. O. V, von der Schulenburg. G. H. L. M. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 257 und 300, Schulten. E. M. Ogen. †. ⊙, Schultenjäger in Schwed. Pommern. H, Schulz. V, Schulz Freyherren in Schwed. Pommern, mit dem Beynamen von Aſcheraden, haben 1773 gehuldiget, Schurike im Bütowſchen. E, Schwan. E. G. L. M. Ogen. V. ⊙, Schwanecke. 1310. R. †, Schwanenberg. 1243. He. †, Schwanfeld in Schwed. Pommern haben 1773 gehuldiget. H, Schwantewitz. 1396. He. †, Schwarz in Vorpommern. E, Schwarzer in Schwediſch-Pommern haben 1773 gehuldiget. H. L. O, Schwave. E. L. M. Ogen. ⊙, Schwecht. 1266. He. †, Schweder. G. L. M. Ogen. V. ⊙. S. Vanſelows adeliches Pommern. Colberg 1742. 4., Schwefe. 1320. M. R. †. ⊙, Schweinichen zu Lutzig im Belgardſchen Kreiſe. S. Stettinſche Intellig. von 1737. N. 24, Schwerin Grafen und von Schwerin. S. die Abbildung der Wapen und einige Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten von dem Johanniterorden. S. 183. 189. 193. 210. 253. 279. 256. 296. 348 und 428. und Adelungs umſtändliche und zuverläßige hiſtoriſche und genealogiſche Nachrichten von dem alten berühmten hochadelichen geſammten Geſchlechte derer von Schwerin. 1737. Manuſcript. wie auch Pauli Leben großer Helden. 1. Theil. S. 63—130. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Schwetzkow, machen mit denen von Strojentin ein Geſchlecht aus. E. M. O. ⊙. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 128, Schwichow. E. G. O. ⊙, Schwirſen. R. †, Sconenverder. 1263. He. †, Sdaske auch Bartke genannt im Lauenburgſchen. E. M. O. ⊙, Sdunen, jetzt Parazinske genannt, im Lauenb. E. M. O. ⊙, Sebotke im Lauenb. E. O. †. ⊙, Seeger oder Seiger. G. O. V, Segebaden Freyherren. E. L.

M. Ogen. ⊙, Selpt. 1361. †. S. Dähnerts Pomm. Bibl. 4. B. S. 106, Seltoſe im Lauenb. M. ⊙, Semmorowsky im Lauenb. E. O, Sikorsky im Bütowſchen. O. B, Silleburen. M. R. †. ⊙, Simmern. E. L. O, Sinecke im Bütowſchen. E. O, Skorke im Lauenb. und Bütowſchen. G. B, Slachow oder Slochow. ⊙, Slandüwel oder Schlandüvel auch Schlageteufel in Schwed. Pommern haben 1773 gehuldiget. H, Slave. 1289. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 217, Slavekenz. 1344. He. †, Slavekeſtorp. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 133, Slaukonitz. 1336. He. †, Sleczen. 1372. O. †. ⊙, Slenter in Vorpommern. S. Schwarzens Geogr. S. 210, Smoren. He. †, Sobeck Freyherren. B, Sodenſtern in Schwed. Pommern haben 1773 gehuldiget. H, Soltenitz. M. †. ⊙, Sonnitz. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Soyger oder Soyer. E. O, Spandewen oder Spandow. 1442. He. †. ⊙, Sparfeld in Schwed. Pommern. L. O. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1137, Speckin. M. ⊙. S. Schwarzens Geographie, S. 199, Spegelberg Grafen. 1283. He. M. †. ⊙, Spegelſtorp. 1473. He. †, Spens Grafen in Schwed. Pommern haben 1773 gehuldiget. H, Sperling Freyherren in Schwed. Pommern. H, Spoden. 1350. R. †, Spotte im Bütowſchen. E. O, Sprengel. L. ⊙, Stadio. 1278. He. †, Ställ von Holſten in Schwed. Pommern. H, Staffeld in Schwed. Pommern. H, Starkow. 1304. S. Schwarzens Geogr. S. 206, Stauden. L. ⊙, Stechow. B. S. die Abbildung des Wapens und zwey Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 168. 179. 348 und 426, Steddigum 1289. He. †, Steding. E. H. L. M. O. ⊙, Stegelitz. 1354. He. M. R. †. ⊙, Stein. E. G. M. O. ⊙, Steinäcker Freyherren. G. L. B, Steinbeck im Wollgaſtſchen. 1278. He. M. †. ⊙, Steinbock zu Dennin in Vorpommern. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1136, Steinfeld. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 998, Steinkeller. E. Ogen. B. ⊙, Steinwehr. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Stendeck im Bütowſchen. E. O. B, Stenow. 1414. He. †, Sternbach zu Pomellen. E. G. L. O, Ungar von Sternberg Freyherren in Schwed. Pommern. H, Stettin. E. G. H. L. M. Ogen. ⊙, Stetterow. O, Steven. L, Still zu Schwabach in dem Preuß. Vorpommern, Stipp im Bütowſchen. E. G. O, Stodorhowir. 1170. R. †, Stojentin. E. G. H. M. Ogen. B. ⊙, Stoikow, ſiehe oben Holſten, Stoltenberg. S. Dregers Manuſcr. de ſigillis, Stoltenhagen. 1306. He. †, Stontin auch Stentin im Bütowſchen. E. M. O. †. ⊙, Storm. S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, Stoske im Lauenb. E. M. O. †. ⊙, Stowenow oder Stevenow in Rügen. M. ⊙, Stralenheim. E. H, Stranz. Ogen. B. ⊙, Strebelinsky im Lauenb. G, Streckentin. R. †, Strelecky zu Wulſtatzig im Neu-Stettinſchen Kreiſe. B, Strellentin im Lauenb. E. O, Stropow auch Strippow. S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, Stubbe. H. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 998, Stuchow. S. Dähnerts Pomm. Bibl. B. 4. S. 97, Studzinsky im Bütowſchen. E. O. B, Stücken. E. H. M. Ogen. ⊙, Stüwen. E. Ogen, Stumpfeld in Schwed. Pommern haben 1773 gehuldiget. H, Strypmann zu Pritzwalk im Wollgaſtſchen. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1125, Suckow. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Süring. E. M. ⊙, Sulen. 1481. He. †, Sulicky im Lauenb. O. B, Sunchow. M. R. †. ⊙, Sund. S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, Suwerke oder Zuwerke. 1364. R. †,

Swenz

Swenz ſind jetzt die von Puttkammer. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 270, Swinekulen. †. S. Schwarzens Geogr. S. 205. 1304, Sydow. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und drey Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten von dem Johanniterorden, S. 168. 180. 255. 289. 333 und 357, Sylvii. L, Szitacke im Lauenb. E. O. †, Szymierowsky im Lauenb. V, Szyrſam im Bütowſchen. G, Tanke. S. Cosmus von Simmern Beſchreibung von Pommern, Tarmen im Lauenb. E. G. M. O. ⊙, Taube. ⊙. S. Paſcha Wapenbuch, Tauenzien im Lauenb. ſonſt auch Schwichow genannt. E. G. H. M. Ogen. V. ⊙, Techlyn in Rügen. 1440. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 1440, Telſtow im Lauenb. G, Tempsky im Lauenb. O. V. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Chronik von Pommern, Teskehagen. 1450. He. †, Teomar im Lauenb. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Teſſen oder Tezzen auch Treten. G. M. Ogen. †. ⊙, Teſſenz. 1450. R. †, Teſſin. E. L. M. Ogen. ⊙. S. das Leben des Herrn Bernhard von Teſſin. Greifswalde 1732. 4. 1½ Bogen, Thadden im Lauenb. E. G. H. M. Ogen. V. ⊙, Thenen. 1364. M. R. †, Thennin oder Themin. M. R. †. ⊙, Thiele G, Thieſen oder Tieſen oder Thieſez. 1320. M. R. †. ⊙. S. Schwarzens Geogr. S. 235, Thodt auch Thod im Lauenb. E. M. O. †. ⊙, Thomecke im Lauenb. E. O. †, Thormann im Lauenb. E. H. M. O. †. ⊙, Thun. E. H. L. M. Ogen. ⊙. S. Dan. Ebers genealogiſche Beſchreibung derer von Thun in Holſtein. 1670. Fol., Tiegerſtröm in Schwed. Pommern. H, Tilly. V, Tiſcher im Bütowſchen. G, Tomke im Lauenb. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Chronik von Pommern, Tornow. E. G. H. L. M. O. V. ⊙, Trampe. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Trampow. 1298. H. R. †, Klodt genannt von Trautretter Freyherren in Schwed. Pommern. H. L. O. S. oben Klodt, Trebekow. 1262. He. M. R. †. ⊙, Trebetow oder Trabitow auch Tribito. 1290. S. Schwarzens Rede vom Urſprunge der Stadt Greifswalde. S. 15, Treptow. 1310. R. †, Tribbeſee zu Zarrentin. M. ⊙, Troyge. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Trzebiatowsky im Bütowſchen. E. O. V, Tuchſen. O. V, Tylburen auch Tymburen. 1319. He. †, Ubeske Afterlehnleute derer von Borck. M. †. ⊙, Ubriſer. M. R. †. ⊙, Uchtenhagen. L. M. R. †. ⊙, Uchtorn auch Uchtorp. M. R. †. ⊙, Ueckermann. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Ueckermünde. V. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Chronik von Pommern, Uhl in Rügen. S. eben dieſelbe Chronik, Unferfärth zu Schweſſow und Nemitz. G. O. V, Unger von Sternberg in Schwed. Pommern, Urſen oder Urſus. 1298. He. S. Bähr, Uſedom. E. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Uſtarbowsky im Lauenburgſchen, Utznam. 1261. He. †, Vagete oder Voigt. E. M. O. †. ⊙, Valewenz. 1243. †. ⊙, Valkenhagen. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 276, Valles im Bütowſchen. E. O, Vanecke im Bütowſchen. E. O, Vangerow. E. G. H. M. O. V. ⊙, Vannoſten oder Wannoſten. E. H. M. O. ⊙, Varchmin. E. G. H. M. Ogen. V. ⊙, Vargin. E. M. O. ⊙, Vegeſack oder Fegeſack in Schwed. Pommern, Velſtow im Lauenb. E. G. M. O. V. ⊙. S. oben Felſtow, Vemern. 1287 bis 1459. R. †. S. oben Femern, Vernezobre Freyherren. V, Verſen auch Ferſen. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Vick zu Zemmen, Vidante. 1354. L. M. R. †. ⊙, Vieregg zu Laſſahn. L. M. ⊙. S. Schwarzens Lehnshiſtorie. S. 998, Vieſen zu Matzdorf. †. 1470—1480, Vietke zu Geſow und Parlin, Vilmenitz. 1283.

He. †, Birchewitz. 1295. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, S. 217, Vireſtorp. 1320. †. S. Schwarzens Geogr. S. 226 und 235, Virgin zu Schweslin im Rummelsburgſchen Kreiſe. V. †. S. die von dem Herrn Prediger Steinbrück zu Stettin aufgeſetzte Beſchreibung dieſes Geſchlechts, Manuſcr., Virenshowen oder Vitenchowen. M. R. †. ⊙, Vizahn oder Wizahn im Bütowſchen. E. G. O, Vitzen. O. †. S. Schwarzens Lehnshiſtorie, Vitzow. 1377. He. †, Vleming. 1304. O. S. Schwarzens Geogr. S. 206, Völkerſamt in Schwed. Pommern und im Lauenb. H. O. V. S. oben Fölkerſamb, Vogelſang. E. H. M. Ogen. ⊙, Vogt zu Vorwerk. G, Volkmann. L. O, Volskow im Lauenb. M. ⊙, Vorbeck. S. oben Lettow, Vormann oder Vohrmann E. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Voß. 1370. 1476. M. R. †. ⊙. S Schwarzens Lehnshiſtorie. S. 998, Vosberg. M. ⊙, Voteshäger. R. †, Vryggehoſen. O, Wachholz. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Wachtmeiſter Freyherren in Schwed. Pommern haben 1773 gehuldiget. H, Wackenitz. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, **Waldow.** E. G. H. L. M. Ogen. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und einige Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 186. 200. 205. 251. 266. und Pauli Leben großer Helden im ſechsten Theile, S. 73—94, Walrabe im Lauenb. G, Walsleben. E. G. H. L. M. O. V. †. ⊙, Walſtenen. 1298. He. †, Walter. S. Zowen in dem Schlawiſchen Kreiſe, Wargowsky im Bütowſchen. G, Warnin. 1630. L. M. R. †. ⊙, Warnſtädt. L. O, Warskow auch Warſow. 1448. He. R. †, **Warszewsky** im Lauenb. E. G. O. V, **Wartenberg.** V, **Wartensleben** Reichsgraf. Ogen. V. S. die Abbildung des Wapens und drey Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden, S. 250. 264. 256. 297. 337. 371 und 394, **Watter.** G. O. V, Webel. 1350. R. †, **Wedel.** E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und die Ahnentafel in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 259 und 308. Vid. D. Jo. Sam. Heringii Diſp. Juris Feudalis de illuſtris gentis de Wedel antiquo iudicio feudali contra ſubvaſallum ob feloniam feudo privandum. Sedini 1738. 4. 4½ plag., **Wedelſtädt.** E. M. Ogen. V. ⊙, Wegner. S. Schwarzens Lehnshiſtorie. S. 150, **Weidenberg** im Lauenb. O. V, Weiler. E. Ogen, Weiſſenfels. E. L. Ogen, Weiſſenſtein in Schwed. Pommern. E. H. Ogen, Welowanz oder Felewanz. 1246. He. †, Welzin. E. O, **Wenden.** L. Ogen. V, de Wera. 1188. He. †, **Werbelow.** V, Werberger. 1263. He. †, Werle. †, Werlekow. 1289. He. †, **Reichsgraf von Werſſowitz Sekerka und Sedczicz.** O. V, Weſel. S. Stavenhagens Beſchreib. der Stadt Anklam, S. 139, Weſenbeck. S. Schönow in dem Pyritzſchen Kreiſe, Weſtiggebrügge. 1319. He. †, Weſtvalen. 1443. He. †, Wewelow. R. †, **Weyherr** oder Weiher. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, von der Wieden. 1492. O. R. †. S. Friedeborns Stettin. Geſch. B. 2. S. 74, **Willenſon.** V, Wilskendorf. 1266. He. M. †, Winſen ſind 1631 von dem Kaiſer Ferdinand geadelt. M. ⊙, Winsheim. E. Ogen, **Winterfeld.** E. L. M. O. V. ⊙. S. Geſchlechtsnachrichten des hochadelichen Hauſes derer von Winterfeld in Pauli Leben großer Helden im erſten Theile. S. 133—208. und im 4ten Theile. S. 161—214, Winther auch Winter. S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, **Wittcke** im Lauenb. E. G. H. L. M. O. V. ⊙, Witten. E. G. H. L. M. Ogen. V. ⊙, Wittich. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Chronik von

Pommern, Witting. S. Kuckelow in dem Flemmingſchen Kreiſe. E. M. †. ⊙, Witſtoch. †, Witzemitz. R. †, **Witzon** im Bütowſchen. O. B, **Wnuck** im Lauenb. G. O. B, Wobbermin. 1521. He. †, **Wobersnow** oder Wopersnow. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, **Wobeſer**. E. G. H. L. M. O. B. ⊙, Woblickow. 1265. He. †, Wockenſiede in Rügen. 1304. S. Schwarzens Geographie des Norder Deutſchlandes. S. 198, Wockenvot. S. Rango Diſcours vom Pomm. Adel, **Woedke** oder Wödtke, ehemals Wotich genannt. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. die Abbildung des Wapens und zwey Ahnentafeln in Haſſens Nachrichten vom Johanniterorden. S. 253. 281. 335 und 365. und Pauli Leben großer Helden. Th. 5. S. 267—276, Wogern. 1352. He. †, Wogete. 1492. He. †, Woigen oder Wojen auch Wocken im Bütowſchen. E. L. M. Ogen. ⊙, **Wolde**. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, **Woldeck**. B, Wolſchow im Lauenb. E. O. †, Worpel. 1300. He. †, Woſſecke. 1337. R. †. ⊙, Woydten. E. L. M. Ogen. ⊙, Wrangel Grafen, und von **Wrangel**. E. L. Ogen. ⊙, **Wreden**. O. B, Wreich. L. M. ⊙, Writzen im Bütowſchen. G, **Wrycza Rekowsky** im Lauenb. B, Würzburg in Schwed. Pommern. H, Wülff oder Wülff. E. L. M. Ogen. ⊙, Wulfframsdorf oder Wolfframsdorf. L. ⊙, Wulffradt Freyherren. E. H. L. Ogen, Wundeſchin im Lauenb. E. O. †, **Wuſſow**. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. die von dem Herrn Prediger Steinbrück zu Stettin aufgeſetzte Beſchreibung dieſes Geſchlechts. Manuſcr., Wutke im Bütowſchen. 1455. R. †, **Wyszecky** oder Wyszewsky oder Wieſietzky. G. O. B, Zabidow. S. Stettin. Intellig. von 1772. N. 11. S. 297, Zagen oder Zagenſee, 1290. He. M. R. †. ⊙, Zamory. Ogen. B, Zancke im Lauenb. E. M. O. †. ⊙, Zander in Schwed. Pommern haben 1773 gehuldiget. H, Zanthier zu Buslar. G, Zanzebur. 1320. †. S. Schwarzens Geograph. S. 225, Zarbscke. G. M. O. B. ⊙. S. oben Sarbsky, Zarke zu Puſtchow, Zarnow zu Zinzow und Cavelpas. E. G. M. ⊙, Zarth. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Zaſtrow. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙. S. Vanſelows adeliches Pommern, Colberg 1742. 4., Zayn. 1281. He. †, Zedelin. 1261. He. R. †, Zedin. M. R. †. ⊙, Zegenhagen. S. Schwarzens Geographie, S. 198. 199, **Zelazinsky** im Lauenb. E. O. B, Zemmen im Lauenb. E. O. †, Zemmern im Lauenb. E. O, Zepelin auch Tzepelin. E. H. M. O, **Zeromsky**. O. B, Zetscke im Lauenb E. M. O. †. ⊙, Zezen. †, Zickewitz. 1456. R. †, Ziezelscke im Lauenb. E. M. O. ⊙, Zinnen, ſind 1607 ausgeſtorben. E. L. M. O. R. †. ⊙, Zittmann in Rügen. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Chronik von Pommern, Zitzewitz. E. G. H. L. M. Ogen. B. ⊙, Zmudzuſtkowsky im Bütowſchen B, Zozenow. E. H. L. M. Ogen. ⊙, Zuben in Rügen. S. Cosmus von Simmern geſchriebene Chronik von Pommern, Zülich Freyherren in Schwed. Pommern haben 1773 gehuldiget. H, Zumen oder Suhmen. H. L. M. O. ⊙, Zwett. 1266. He. †.

Unter den vorſtehenden adelichen Geſchlechtern ſind einige, welchen Erbämter in Pommern verliehen worden, als die **von Buggenhagen** ſind Erbmarſchälle in dem Fürſtenthum Rügen und Barth, die **von Eickſtedt** Erbkämmerer von Vorpommern, die **von Flemming** Erblandmarſchälle in Hinterpommern, die **von Krockow** Erbſchenken in Hinterpommern, die **von Molzahn** Erblandmarſchälle

in dem Herzogthum Stettin, die von Ramel Erbmarſchälle in dem Stifte Cammin, welche aber, nachdem das Bisthum Cammin nach dem Osnabrückſchen Friedensſchluße von 1648 ſeculariſiret, und dem Churfürſtl. Brandenburgſchen Hauſe eingeräumet worden, bey der Erbhuldigung 1667 mit einem neuen Diplom auf das Erbküchenmeiſteramt in Hinterpommern verſehen worden, die von Schwerin Erbküchenmeiſter, die von Somnitz Erbkämmerer von Hinterpommern und dem Fürſtenthum Cammin, und die von Wuſſow Erblandmundſchenke.

Als Schloß- und Burggeſeſſene in Hinterpommern ſind gewiſſer Vorrechte wegen in der Königl. Preuß. Pommerſchen Executions- und Landreuterordnung im Herzogthum Hinterpommern und Fürſtenthum Cammin vom 7. Januar 1718 aufgeführet, die von Flemming, von Borck, von Wedel, von Dewitz, von der Oſten, von Blücher, von Manteufel zu Polzin und Arnhauſen, von Glaſenapp, und von Podewils zu Crangen, und nach dem Reſcripte vom 30. März 1719 ſind auch die von Grumbckow Schloßgeſeſſene. Zu den Schloßgeſeſſenen in Vorpommern rechnet Micrälius im ſechſten Buche ſeines alten Pommerlandes, S. 321 und 322, die von Buggenhagen, die von Molzahn zu Cummerow, die von Eickſtedt zu Rothen-Clempenow, die von Ramin zu Stolzenburg und Ramin, die von Schwerin zu Putzar und Spantekow, die von Auſtin oder Owſtien zu Auſtin und Lücken Bünſow, die von Neukirchen zu Mellentin, und die von Schulenburg und von der Oſten zu Löckenitz und Pencun.

Zehntes Hauptſtück.

Vorpommerſche adeliche Vaſallentabelle von dem Jahre 1777. (a)

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und auſſerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
1. von Apenburg, Friederich Wilhelm, Major bey dem dritten Bataillon der königlichen Garde zu Potsdam. Die nächſten Vettern ſind die beiden Brüder,	Hägenken, Groß-Mokratz und Tonnin in dem Wollinſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —

der

(a) Die mit Schwabacher Schrift gedruckten Oerter bezeichnen die Wohnſitze der adelichen Vaſallen.

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
der Generalmajor Levin Gideon von Apenburg, Chef eines Cavallerieregiments in Preußen, und der Major Ernſt Bogislav von Apenburg in Preußen.			
2. von Bärner, Fräulein Margaretha Catharina.	Rützenfelde in dem Demminſchen Kreiſe.	— — — —	Diterich Gotthard von Bärner, Obriſtlieutenant bey dem Regimente des Prinzen Leopold von Braunſchweig.
3. von Blankenburg, Carl Otto, iſt Hauptmann bey dem Herzogl. von Bevernſchen Regimente geweſen.	Die Erbzinsgüter Camelshorſt, Blankenfelde und Carlshof in dem Randowſchen Kreiſe.	1. Friederich Carl Wilhelm. 2. Chriſtian Auguſt Wilhelm. 3. Ludewig Ferdinand.	Hat keine Brüder.
4. von Bohl, Carl Chriſtian, iſt Fähnrich und 17 Jahre in Dienſten geweſen.	Neuenkirchen in dem Anklamſchen Kreiſe.	Hat keine Söhne.	— — — —
5. von Bomin, Friederich Wilhelm, iſt Hauptmann bey dem Herzoglichen von Bevernſchen Regimente und 16 Jahre in Dienſten geweſen.	Neezow und Gramzow (a) in dem Anklamſchen, und Jagezow in dem Demminſchen Kreiſe.	Hat keine Söhne.	Hat kein unangeſeſſene Brüder.
6. von Borcke, Graf, Heinrich Adrian, iſt Generalmajor von	Stargord und Cröſſin in dem Borckſchen Kreiſe in Hinterpom-	Friederich Heinrich.	— — — —

der

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheirathetten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
der Cavallerie, und Oberhofmeiſter bey Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen geweſen.	mern, Pomellen und Ladentin in dem Randowſchen Kreiſe, und die Laſſehnſchen Güter in dem Fürſtenthumſchen Kreiſe in Hinterpommern.		
7. von Borck, Erdmann Curt, Dompropſt zu Colberg, iſt Hauptmann geweſen und hat 19 Jahre gedienet.	Altwigshagen mit ſeinen Zubehörungen, als Heinrichshof, Minenhof, Annenhof, Curtshof und Finkenbrück, und die Güter Demnitz und Lübs in dem Anklamſchen Kreiſe, in dem Uſedomſchen Crienke, Gumzin und Suckow, und in dem Borckſchen Kreiſe in Hinterpommern, Grabow nebſt Büſſow.	1. Friederich George, iſt Lieutenant und 5 Jahre in Preußiſch. Dienſten geweſen, und hält ſich zu Annenhof auf. 2. Otto Heinrich Leopold iſt Lieutenant bey dem von Billerbeckſchen Infanterieregimente. 3. Otto Ludewig Friederich.	— — — —
8. von Brockhuſen, Adam Chriſtoph, wohnet zu Woldeck in dem Herzogthum Mecklenburg.	Lüskow in dem Wolliniſchen Kreiſe, und Göhren in dem Herzogthum Mecklenburg.	— — — —	— — — —
9. von Bröcker, George Friederich, iſt Präſident bey dem Hofgerichte in Cöslin geweſen.	Rietz in den Anklamſchen Kreiſe und Carmzow in der Uckermark.	Hat keine Söhne.	— — — —
10. von Burckersroode, Julius Friederich, iſt Anhalt-Bernburgſcher Ge-	Schoſſow und Wolde in dem Dennuiniſchen Kreiſe, Casdorf und Zwiedorf in dem Her-		— — — —

heimer-

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adelichen Vaſallen in und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheirratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
heimerrath und Cammerpräſident geweſen, und neuerlich geſtorben.	zogthum Mecklenburg und Kötſchau in dem Stifte Merſeburg.		
11. von Corſuant, Chriſtoph Erhard, iſt Tribunals-Vicepräſident in Wismar geweſen, und bereits verſtorben.	Cadow und Gramzow (b) in dem Anklamſchen Kreiſe, und Kunzow in Schwediſch-Pommern.	Hat keine Söhne.	— — — —
12. von der Dollen, Friederich Bernd, Ritter des St. Johanniterordens, iſt Obriſtlieutenant in Preußiſchen Dienſten geweſen.	Preetzen in dem Anklamſchen Kreiſe und Luckow in der Uckermark.	— — — —	— — — —
13. von Eickſtedt und Peterswaldt, Auguſt Ludewig Maximilian, Graf, Oberhofmeiſter, Erbkämmerer von Pommern und Ritter des St. Johanniterordens.	Coblenz, Krugsdorf, Gellin und Grambow in dem Randowſchen Kreiſe, Zarrentin, welches theils zu Pommern theils zur Uckermark gehöret, und Oſtklüne in dem Uſedomſchen Kreiſe.	Hat keine Kinder.	— — — —
14. von Eickſtedt, George, Erbkämmerer von Pommern, Ritter des St. Johanniterordens, iſt Chefpräſident der königlichen Pommerſchen Regierung geweſen.	Rothen, Clempenow, Boock, Meweegen, Gorkow und Dorotheenwalde, in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adelichen Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
15. von Eickſtedt, Ernſt Friederich.	Hohenholz und Glaſow, in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
16. von Eickſtedt, Friederich Wilhelm.	Tantow in der Uckermark und Radekow in Pommern in dem Randowſchen Kreiſe.	1. George Friederich von Eickſtedt, Kammergerichtsrath. 2. Alexander Ernſt von Eickſtedt, Hauptmann. 3. Wilhelm Ludewig von Eickſtedt. 4. Carl Heinrich von Eickſtedt, Cornet bey dem Ziethenſchen Regimente.	— — — —
17. von Eickſtedt, Carl, Erben.	Müggenburg, Panſchow (b) und Tetterin (b) in dem Anklamſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
18. von Eickſtedt, Wilhelm Guſtav, beſitzet keine Güter in den Königl. Preußiſchen Ländern, iſt aber auf Müggenburg, Panſchow (b) und Tetterin (b) belehnet.	Conſages und Menzelin in Schwediſch-Pommern.	1. Carl Wilhelm Gottlieb von Eickſtedt, iſt 15 Jahre in Königl. Preuſſiſchen Dienſten und Hauptmann geweſen, wohnet zu Bärwalde in der Neumark auf dem von ihm gekauften Lehnſitze. 2. Curt George Philipp von Eickſtedt, Hauptmann, hat 14 Jahre in	— — — —

Preuſſ-

Namen der adelichen Vasallen.	Namen der Güter, welche die adelichen Vasallen in- und außerhalb der Königl. Preußischen Länder besitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vasallen.	Namen der unverheiratheten und ungesessenen Brüder der adelichen Vasallen.
		Preußischen Diensten gestanden. 3. Philipp Gustav Wedig von Eickstedt, Adjutant bey dem regierenden Herzoge August Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg-Bevern, Hauptmann bey der Garde des Herzogs von Braunschweig-Wolffenbüttel, u. Ritter des St. Johanniterordens. 4. Christoph Friederich Ludewig von Eickstedt, Königl. Schwedischer Lieutenant zu Stralsund.	
19. von Enckevort, Gotthilf Christian.	Albrechtsdorf.	Hat keine Söhne.	— — — —
20. von Enckevort, Carl Gottlob.	Vogelsang adelichen Antheils und die adelichen Antheile in den Dörfern Luckow und Warsin, in dem Anklamschen Kreise.	Carl Friederich Heinrich.	— — — —
21. von Enckevort, Bernd Friederich, Obrist bey dem Cadettencorps zu Berlin, hat keine	— — — — —	Hat keine Söhne.	— — — —

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adelichen Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheirathteten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
Güter, iſt aber auf Vogelſang und die adelichen Antheile in Luckow und Warſin mit belehnet.			
22. von Salzburg, Fräulein Louiſa Juliana Hedwig.	Nadrenſee in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
23. von Flemming, Conrad Maximilian, Reichsgraf, iſt 28 Jahre in Dienſten und Obriſtlieutenant geweſen.	Iven in dem Anklamſchen Kreiſe.	Iſt unverheirathet.	Joſeph Heinrich, Reichsgraf von Flemming, Kronſchwerdtträger in Polen, ein Sohn des geweſenen Churſächſiſchen Staatsminiſters und Generals von der Infanterie Carl George Friederich Reichsgrafen von Flemming, und ein Bruderſohn des jetzigen Beſitzers von Iven, hält ſich zu Croſſen auf.
24. von Flemming, Carl Friederich, Landmarſchall, und ehemaliger Landrath des Flemmingſchen Kreiſes.	Zebbin, Drammin, Ribbertow, die Antheile in Dußin und Wuſtermitz, Rönz mit den Antheilen in Cretlow, Wietſtock und Batzlaff in dem Flemmingſchen Kreiſe in Hinterpommern, und Leußin, Zünz und Zirzlaff (a) in dem Wollinſchen Kreiſe in Vorpommern.	1. Ferdinand Ludewig. 2. Alexander Friedrich Leopold.	— — — —

25. von

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adelichen Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
25. von Glaſenapp, Peter, Landesdirector in Vorpommern und Landrath des Demmin- und Treptowſchen Kreiſes.	Zarrentin, Klinkenberg und Leußin in dem Demminſchen Kreiſe.	— — — —	Felix von Glaſenapp wohnet zu Benzin.
26. von Hacke, Graf Friederich Wilhelm, Major, hat 16 Jahre bey der Garde du Corps geſtanden.	Die Stadt Penenn, Battinsthal, Amt Radewitz, Petershagen, Luckow, Sommersdorf, Grünz, Neuhof, Wollin, Storkow, Büſſow und Friedefeld in dem Randowſchen Kreiſe, und Steckelin in dem Greiffenhagenſchen Kreiſe in Hinterpommern.	1. Carl Alexander Wilhelm. 2. Ludewig Heinrich Bogislav. 3. George Guſtav Leopold.	— — — —
27. von Heyden, Guſtav Ernſt Moritz.	Klein-Beelow und Groß-Toitin in dem Anklamſchen Kreiſe.	Hat keine Söhne.	George Peter Auguſt von Heyden, Fähnrich bey dem Regimente des Prinzen von Preußen Königl. Hoheit. Der Lehnsvetter Johann Carl von Heyden iſt Lieutenant bey demſelben Regimente.
28. von Heyden, Johann Carl, ein Bruder des vorigen, iſt Hauptmann und 7 Jahre in Dienſten geweſen.	Cartelow in dem Anklamſchen Kreiſe.	Friederich George Chriſtian.	S. N. 27.
29. von Holleben,	Buſchmühle, Leiſte-	Friederich Bern-	— — — —

Anton

Namen der adelichen Vaſallen	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
Anton Adam Ludewig, Freyherr, Fürſtl. Schwarzburg-Rudelſtädtſcher Oberjägermeiſter.	now und Gatſchow in dem Demminſchen Kreiſe, und Wildenſpring, Köditz, Trödditz und Herſchdorf in dem Fürſtenthum Schwarzburg.	Friederich Bernhard Ludewig Freyherr von Holleben, Oberforſtmeiſter in Rudelſtadt.	
30. von Keſſenbrink, Martin Heinrich. Deßen Bruderſohn, Johann Friederich von Keſſenbrink, Lieutenant bey dem Sobeckſchen Regimente.	Pleſtlin in dem Demminſchen Kreiſe, und Oebelitz, Dolgen und Milienhagen in dem Schwediſchen.	1. Carl Wilhelm, Hofgerichtsrath in Cöslin. 2. George Auguſt, iſt Lieutenant bey dem Regimente des Prinzen Friederich von Braunſchweig geweſen. 3. Friederich Abraham, Lieutenant bey dem Platenſchen Regimente. 4. Moritz, Lieutenant bey dem Hackeſchen Regimente.	— — — —
31. von Kirchbach, Hans Friederich Wilhelm, Freyherr, iſt 10 Jahre in Dienſten und Hauptmann geweſen.	Padderow in dem Anklamſchen Kreiſe.	Iſt unverheirathet.	— — — —
32. von Kirchbach, Hans Julius, Freyherr, Hauptmann in Churpfälziſchen Dienſten, und 33. von Kirchbach, Gotthilf Guſtav	Groß-Bünzow und Hohenſee in Schwediſch-Pommern.	Sind beide unverheirathet.	— — — —

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheirratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
Wilhelm, Freyherr, haben beide keine Güter in Pommern, ſind aber auf Paddenow mit belehnet.			
34. von Köppern, Hans Heinrich Ludewig, iſt Hauptmann und 16 Jahre in Dienſten geweſen.	Schmuggerow und Rathebur in dem Anklamſchen Kreiſe.	1. Adolph Friederich Wilhelm, Lieutenant bey dem Marggräflichen Anſpach-Bayreuthſchen Dragonerregimente. 2. Hans Anton Carl, Standarten Junker bey dem von Seelhorſtſchen Cuiraßier-Regimente.	Lehnsvettern: 1. Otto Friederich Adolph von Köppern, Däniſcher Obriſt von der Cavallerie. 2. Hans Maximilian von Köppern, Hauptmann bey dem Regimente des Prinzen Leopold von Braunſchweig. 3. Carl Friederich von Köppern, Rittmeiſter und Hofjunker in Däniſchen Dienſten. Dieſe 3 haben keine Güter.
35. von Köppern, Melchior, Hauptmann, hat keine Güter in Pommern, iſt aber auf die Güter Roßin, Schmuggerow und Rathebur mit belehnet.	Bärenkamp bey Weſel in Weſtphalen.	Hat keine Söhne,	— — — —
36. von Köppern, Curt Wilhelm, iſt	Roßin mit dem dazu gehörigen Vorwerke	Hat keine Söhne.	Die Lehnsvettern ſind bey Nr. 34

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und auſſerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
Referendarius bey der königlichen Regierung zu Stettin geweſen.	Charlottenhof in dem Anklamſchen Kreiſe.		und 35 aufgeführet.
37. von Krauſenſtein, Albrecht Friederich, Kriegesrath in Halberſtadt, hat bey dem von Renzelſchen Regimente geſtanden, und als Hauptmann ſeinen Abſchied genommen.	Das Erbzinsgut Werder in dem Wollinſchen Amte.	— — — —	Johann Heinrich.
38. von Krauthof, Friederich Carl Chriſtoph, hat nicht gedienet, und wohnet zu Zemze in Schwediſch Pommern.	— — — — —	Carl Chriſtoph, iſt Fahnjunker bey dem Herzogl. von Bevernſchen Regimente.	— — — —
39. von Krauthof, Philipp David George, hat 10 Jahre als Unterofficier gedienet, und wohnet zu Landsdorf in Schwediſch-Pommern.	Haben keine Güter ſo wenig in- als auſſerhalb der Königlichen Preußiſchen Länder.	Philipp, zu Landsdorf in Schwediſch-Pommern.	— — — —
40. von Krauthof, Friederich Balthaſar Chriſtian, hat nicht gedienet, und wohnet zu Klotzow in Schwediſch-Pommern.		Iſt unverheirathet.	— — — —
41. von Lepel, Friederich Wilhelm, Graf,	Naſſenheide, Boeck, Blankenſee (b) und	Wilhelm Heinrich Carl Ferdinand.	— — — —

und

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
und Ritter des St. Johanniterordens, iſt 11 Jahre in Militairdienſten geweſen.	Plöwen (a) in dem Randowſchen Kreiſe, und Frauenhagen und Kuhweide in dem Stolpiriſchen Kreiſe in der Uckermark.		
42. von Lepel, Joachim Friederich, hat 37 Jahre gedienet, und von dem von Wunſchſchen Regimente ſeinen Abſchied als Major genommen.	Netzelkow, Neuendorf, Lütow und Görmitz in dem Uſedomſchen Kreiſe.	Leopold Friederich, Lieutenant bey dem von Luckſchen Regimente.	Die nächſten Hände und Vettern: 1. Der Sohn des zu Vorwerk in Schwediſch-Pommern verſtorbenen Caspar Ernſt von Lepel. 2. Carl Matth. Friederich von Lepel, iſt königlicher Preußiſcher Rittmeiſter geweſen. 3. Gottlieb Guſtav von Lepel, Rittmeiſter bey der Garde du Corps in Heſſen-Caſſelſchen Dienſten. 4. Thuro Friederich von Lepel, königl. Preußiſcher Lieutenant bey dem von Thaddenſchen Regimente. Sind alle drey Söhne des verſtorbenen Heinr. Wilh. von Lepel. 5. Philipp Sigism. von Lepel zu Chinnow. S. N. 43.

43. von

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
43. von Lepel, Philipp Sigismund, iſt Lieutenant bey dem von Zaſtrowſchen Dragonerregimente geweſen.	Chinnow, Reckow und Swantuſt in dem Wollinſchen Kreiſe.	1. Ernſt Friederich Sigismund. 2. Alexander Wilhelm Carl Benedict. 3. Friederich Ernſt Auguſt.	— — — —
44. von Linden, Chriſtian, Bogislav, iſt Königl. Preußiſcher Generalmajor geweſen.	Broock, Buchholz, Hohenbüſſow, Siedenbüſſow, Tellin, Heinrichshagen und Philipshof in dem Demminſchen Kreiſe.	Hat keine Söhne.	Hat keine unangeſeſſene Brüder.
45. von Linden, Carl Friederich, ein Bruder des Generalmajors Chriſtian Bogislav von Linden, iſt Lieutenant bey dem Bayreuthſchen Regimente geweſen.	Wietzow und Bartow (b) in dem Anklamſchen Kreiſe, und Daberkow, Pritzenow, Tützpatz, Pripsleben und Neuenhagen in dem Demminſchen Kreiſe.	Hat keine Söhne.	Hat keine unangeſeſſene Brüder.
46. von Lüskow, Jakob Albrechts nachgelaſſene Töchter, als: 1.) Ulrica Barbara Sophia. 2.) Dorothea Eliſabeth Auguſta. 3.) Henrietta Charlotta, und 4.) Beata Hedwig, haben gemeinſchaftlich das Lehn an dem in dem Anklamſchen Kreiſe gelegenen Gute Bleſewitz, welches jetzt verpfändet iſt.	— — — — —	— — — —	— — — —

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
47. von Maſſow, Carl, Landrath des Randowſchen Kreiſes, hat 16 Jahre in Militairdienſten geſtanden, und iſt Flügeladjutant bey Sr. Majeſtät dem Könige geweſen.	Hohenſelchow, die Erbzinsgüter Heinrichshof und Friederichsthal in dem Randowſchen Kreiſe, und Zezenow, und Dargoreſe in dem Stolpſchen Kreiſe in Hinterpommern.	Carl Heinrich Ludewig.	— — — —
48. von Mellin, George Bernard, Graf, hat als Generalmajor in königlichen Dienſten geſtanden.	Schöningen in dem Randowſchen Kreiſe.	Siehe N. 49.	— — — —
49. von Mellin, Auguſt Wilhelm, Graf, ein Sohn des Generalmajors George Bernard Mellin, iſt königlicher Cammerherr.	Damizow, Keeſow, Schönenfeld und Beatenhof.	Jürgen Auguſt Friederich Aemilius.	— — — —
50. von Meyenn, Peter Ernſt, Kriegesrath, iſt 13 Jahre Beamter der Werchenſchen Aemter geweſen.	Wodarg und Werder in dem Demminſchen Kreiſe, Mellentin, Neuhof, Neukrug, Gothen, Ahlbeck, Hufe, Devichow, Balm, Dargen und Waſchenſee in dem Uſedomſchen Kreiſe, und Grabow, Vieliß, Baumgarten, Sommersdorf, Lanſen, Schwanzenhof und Treſſow in dem Mecklenburg-Schwerinſchen Gebiete.	1. Friederich Ernſt, iſt Lieutenant bey dem von Alvensslebenſchen Regimente geweſen. 2. Friederich Wilhelm Ernſt. 3. Carl Bleichert Ernſt, Cornet bey dem von Löllhöfelſchen Cuiraſſierregimente. 4. Leopold Heinrich Ernſt.	— — — —

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
51. von Molzahn, Axel Albrecht, Landmarſchall in Vorpommern.	Cummerow, Duckow, Gülz, Leuſchentin, Pinnow, Prützen, Rothmannshagen, Sommersdorf und Zettemin in dem Demminſchen Kreiſe.	Seine beiden Söhne ſind unter N. 52 und 53 aufgeführet.	— — — —
52. von Molzahn, Helmuth Burchard Hartwig, Graf von Pleſſen, iſt Königl. Preußiſcher Geheimerrath und Geſandter zu Stockholm geweſen.	Die Herrſchaft Jvenack in dem Herzogthum Mecklenburg.	— — — —	— — — —
53. von Molzahn, Chriſtoph Guſtav Friederich, wohnet zu Rothmannshagen.	— — — — —	1. Albrecht Joachim. 2. Helmuth Diterich. 3. Hans Diterich. 4. Carl Ludewig. 5. Friederich Burchard.	— — — —
54. von Molzahn, Diterich Chriſtoph, war Landrath in dem Demminſchen Kreiſe, und iſt 1776 geſtorben. Sein Bruder	Vanſelow, Leppin und Utzetel in dem Demminſchen Kreiſe.	1. Hans Guſtav. 2. Albrecht Carl Helmuth. 3. Ludewig Peter.	— — — —
55. von Molzahn, Bogislav Helmuth, iſt Hauptmann bey dem Stechowſchen Regimente geweſen, und wohnet zu Malchin.	— — — — —	1. Hans Albrecht. 2. Helmuth Diterich, iſt Fähnrich bey dem Ziethenſchen Regimente.	— — — —

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
56. von Molzahn, Lucia Hedwig gebohrne von Oldenburg, eine Gemahlinn Auguſts von Molzahn.	Sarow und Ganſchendorf in dem Demminſchen Kreiſe, und Köthel in dem Herzogthum Mecklenburg.	1. Guſtav Carl, Lieutenant bey dem Anſpach-Bayreuthſchen Regimente. 2. Carl Helmuth Friederich, Cornet bey dem von Löllhöfelſchen Regimente. 3. Diterich Auguſt Ludewig, Fahnjunker bey dem von Löllhöfelſchen Regimente.	— — — —
57. von Molzahn, Carl Guſtav, ein Bruder des vorhergehenden Auguſt von Molzahn, und Mecklenburg-Schwerinſcher Oberhauptmañ, wohnet zu Scharpzow in dem Herzogthum Mecklenburg.	— — — — —	1. Friederich Guſtav Bernd. 2. Ludewig Diterich Joachim Ernſt.	— — — —
58. von Neetzow, Adolph Friederich, Landrath in dem Anklamſchen Kreiſe.	Kagenow in dem Anklamſchen Kreiſe.	1. Carl Heinrich. 2. Chriſtoph Friederich Hauptmann bey dem von Pelkowskyſchen Infanterieregimente. 3. Jacob Wilhelm, Lieutenant bey dem Regimente von Wolfersdorf. Deſſen Sohn Carl Friederich Wilhelm Gottfried.	— — — —

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
		4. Hans Ludewig, Cornet bey dem Regimente des Prinzen Heinrich von Preußen.	
59. von Neetzow, Carl Wilhelm, hat ehemals in Preußiſchen und nachher in Schwediſchen Dienſten als Major geſtanden, und iſt auf Kagenow mit beleh-net.	Duvendick in Schwediſch-Pommern.	1. Wilhelm Friederich Axel. 2. Andreas Immanuel.	— — — —
60. von der Oſten, Heinrich Carl.	Blumberg und Kaſekow in dem Randowſchen Kreiſe.	1. Henning Friederich, Fähnrich bey dem von Lottumſchen Regimente. 2. Heinrich Carl, Fähnrich bey dem Anſpach-Bayreuthſchen Regimente.	— — — —
61. von der Oſten, Joachim Bernd, des verſtorbenen Geheimenraths Erben.	Wartin in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
62. von Parſenow, Otto Bogislav Chriſtoph, Lieutenant bey der königlichen Garde zu Potsdam.	Oſten, Reudin, Schmarſow und Teuſin in dem Demminſchen Kreiſe.	— — — —	Philipp Valentin Hans Carl von Parſenow, Lieutenant bey dem Regimente des Prinzen von Preußen.
63. von Parſenow, Curt Ulrich, ein Va-	Murchin in Schwediſch-Pommern.	— — — —	— — — —

terbru,

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheirratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
terbruders Sohn des vorigen, und Lieutenant in Schwediſchen Dienſten.			
64. von Parſenow, Philipp, iſt Lieutenant und 10 Jahre in Dienſten geweſen.	Zemmin, Tutow und Wittenwerder, in dem Anklamſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
65. von Parſenow, Franz Friederich Carl, ein Bruder des vorigen.	Müſſentin und Klein-Toitin, in dem Anklamſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
66. von Plötz, Carl Bogislav, iſt Obriſt bey dem von Hackeſchen Infanterieregimente geweſen.	Ein Theil in Kuckelow in dem Flemmingſchen Kreiſe in Hinterpommern, und Zirzlaff (b) in dem Wolinſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
67. von Plötz, Frau Teßina Hedwig, verwitwete Hauptmannin, und gegenwärtige Oberhofmeiſterin von Bismarck.	Krakow (a) in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
68. von Plötz, Chriſtian Friederich, iſt Lieutenant bey dem Herzoglich von Bevernſchen Regimente geweſen.	Krackow (c) in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	Hans Jürgen von Plötz, Hauptmann bey dem Herzoglichen von Bevernſchen Regimente.
69. von Plötz, Johann Sigismund Ernſt Chriſtoph, Lieutenant	Krackow (b) in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —

bey

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
bey dem Herzoglichen von Bevernſchen Regimente.			
70. von Podewils, Hans Heinrich, iſt Hauptmann geweſen, und den 17. October 1777 geſtorben.	Vorwerk, Beggerow adelichen Antheils, und Käſeke in dem Demminſchen Kreiſe.	1. Ernſt Peter, Hauptmann bey dem von Wulffenſchen Regimente. 2. Carl Bogislav iſt Lieutenant bey dem von Plötzſchen Regimente geweſen. 3. Friederich Guſtav, Lieutenant bey dem von Reitzenſteinſchen Regimente.	— — — —
71. von Podewils, Peter, ein Bruder des vorigen, iſt Lieutenant bey dem von Koſchenbahrſchen Regimente geweſen, und am 11. Jan. 1778 geſtorben.	Sanzkow, Hohenmocker (c), und Strelob (b) nebſt dem wüſten Klewenow, in dem Demminſchen Kreiſe.	1. Hans Carl, Lieutenant bey dem Anſpach-Bayreuthſchen Regimente. 2. Heinrich Peter zu Tenzerow. S. N. 72.	— — — —
72. von Podewils, Heinrich Peter, ein Sohn des vorigen, iſt Lieutenant bey dem von Sobeckſchen Infanterieregimente geweſen.	Tenzerow und Hohenmocker (a) in dem Demminſchen Kreiſe.	— — — —	Hans Carl von Podewils, Lieutenant bey dem Anſpach-Bayreuthſchen Regimente. S. N. 71.
73. von Ramin, Friederich Ehrenreich, Generallieutenant	Plötz in dem Demminſchen Kreiſe.	— — — —	Idel Adolph von Ramin, iſt Major geweſen und wohnet von

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
von der Infanterie, Gouverneur der Reſidenzen zu Berlin, Ritter des ſchwarzen Adlerordens und Domprobſt zu Cammin.	— —	— —	zu Joachimsthal in der Mark.
74. von Ramin, Chriſtian Friederich, des verſtorbenen Regierungspräſidenten Söhne, als:	Ramin, Kyritz, Lebehn, Reßin, Salzow, Sonnenberg und Schmagerow in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
1.) Wilhelm Friederich George, iſt Referendarius bey der Königl. Pommerſchen Regierung geweſen.			
2.) Johann Adolph Friederich, iſt Fähnrich bey dem Herzoglichen von Bevernſchen Regimente geweſen.	— — —		
3.) Heinrich Bogislav Friederich, iſt gefreyter Corporal bey dem von Hackeſchen Regimente.			
4.) Hans Lorenz Friederich.			
75. von Ramin, Carl Bogislav, iſt Landrath in dem Randowſchen Kreiſe geweſen.	Daber und Sparrenfelde in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
76. von Ramin, Ludewig Otto, nachgelaſſene Söhne, als: 1.) Jürgen Bernd. 2.) Friederich Ludewig.	Stolzenburg, Pampow, Blankenſee (a) und Plöwen (c) in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
77. von Ramin, Gürgen Wilhelm, nachgelaſſene Söhne: 1.) Curt Gürgen Friederich, Lieutenant bey dem Herzoglichen von Bevernſchen Regimente. 2.) Wilhelm Heinrich Bernd, Lieutenant bey dem von Wunſchſchen Regimente. 3.) Gottlieb Sigismund Otto. 4.) Moritz George Julius.	Brunn in dem Randowſchen Kreiſe.	— — — —	— — — —
78. von Reichenbach, Franz Heinrich, Major in Königl. Schwediſchen Dienſten.	Regezow in dem Uſedomſchen Kreiſe, und Pinnow, Liebenow, Zarrentin und Krenzow in Schwediſch-Pommern.	— — — —	Die nächſten an dem Buggenhagenſchen Lehne Regezow berechtigte Lehnsvettern ſind: 1. George Ernſt von Buggenhagen, Landrath zu Buggenhagen in Schwediſch-Pommern. 2. Felix Friederich Gerhard von Buggenhagen zu Guſt bey Greifswalde. 3. Der

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
			3. Der Königliche Preußiſche Obriſtlieutenant von Buggenhagen zu Papitz bey Cottbus.
79. von Roſenſtedt, Balthaſar Gottfried, zu Jamikow.	— — — — — Beide Brüder beſitzen die in dem Randowſchen Kreiſe gelegenen Güter Jamikow und Cummerow gemeinſchaftlich.	Balthaſar Guſtav Friederich.	— — — —
80. von Roſenſtedt, Carl Guſtav, Major bey dem Anſpach-Bayreuthſchen Regimente.			
81. von Schmalenſee, Gregorius Friederich, Landrath des vereinigten Uſedomſchen und Wollinſchen Kreiſes.	Stolpe in dem Uſedomſchen Kreiſe.	— — — —	1. Michael Guſtav von Schmalenſee, Eigenthümer von Dönnie in Schwediſch-Pommern. 2. Curt Friederich von Schmalenſee, Eigenthümer zu Pantlitz im Schwediſchen.
82. von Schmeling, Guſtav Reinhold, Krieges- und Domainenrath bey der Pommerſchen Cammer.	Güſtow in dem Randowſchen Kreiſe.	Carl Otto Friederich.	— — — —
83. von Schwerin, Friederich Wilhelm, Graf, iſt Hauptmann geweſen.	Putzar, Glien, Sarnow und Boldekow, in dem Anklamſchen Kreiſe.	Hat keine Söhne.	— — — —
84. von Schwerin, Wilhelm Friederich Carl, Graf, Obriſt	Strettenſe, Tetterin (a) Panſchow (a), Neuendorf (A), Curtshagen,	Iſt unverheirathet.	— — — —

Namen der adelichen Vaſallen	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.
und Commandeur des von Krockowſchen Füſelierregiments.	Zinzow, Rubenow, Borrentin und Cavelpaß in dem Anklamſchen Kreiſe.		
85. von Schwerin, Detlof Heinrich Bogislav, Graf, iſt Cornet in Königlich Preußiſchen Dienſten geweſen und hat 5 Jahre gedienet.	Schwerinsburg, Wuſſecken, Löwitz, Wietſtock, Ducherow, ein Theil in Drewelow, ein Theil in Thurow und Louiſenhof in dem Anklamſchen Kreiſe.	Carl Ludewig Wilhelm Heinrich.	— — — —
86. von Schwerin, Jaroslav Ulrich Friederich, iſt Hauptmann bey dem Herzoglichen von Bevernſchen Regimente.	Auerose, Butzow und Lüskow in dem Anklamſchen Kreiſe. Die beiden letzten Güter beſitzet er mit ſeinem Bruder, dem Lieutenant Curt Friederich Chriſtian gemeinſchaftlich.	George Chriſtian Wilhelm.	— — — —
87. von Schwerin, Curt Friederich Chriſtian, Lieutenant bey dem Herzoglichen von Bevernſchen Regimente.	S. N. 86.	Iſt unverheirathet.	— — — —
88. von Schwerin, Balthaſar Friederich Julius, iſt Krieges- und Domainenrath bey der Glogauſchen Cammer, und 13 Jahre in Dienſten geweſen.	Rehberg, Landskron, Janow, Neuendorf (B) und Barrow (a) in dem Anklamſchen Kreiſe.	Iſt unverheirathet.	Philipp Adolph von Schwerin, iſt Major und General-Adjutant bey Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen.
89. von Schwerin, Hans Bogislav, Hauptmann bey dem von Kleiſtiſchen Regimente,	Hohenbrünzow, Hoheumocker (b) und Strelow (a) in dem Demminſchen Kreiſe.	Carl.	S. N. 88.

Namen der adelichen Vaſallen.	Namen der Güter, welche die adeliche Vaſallen in- und außerhalb der Königl. Preußiſchen Länder beſitzen.	Namen der Söhne der adelichen Vaſallen.	Namen der unverheiratheten und unangeſeſſenen Brüder der adelichen Vaſallen.			
gimente, ein Bruder des vorigen.						
90. von Schwerin, Moritz Friederich Wilhelm, Lieutenant bey dem Krokowſchen Dragonerregimente.	Buſow und Dargibel in dem Anklamſchen Kreiſe.	Iſt unverheirathet.	—	—	—	—
91. von Sobeck, Carl Franz, Freyherr, Generalmajor und Chef eines Infanterieregiments zu Anklam.	Benzin in dem Anklamſchen Kreiſe, und Barkow und Kruckow in dem Demminſchen Kreiſe.	Peter Franz Heinrich Ernſt.	—	—	—	—
92. von Sydow, Carl Friederich.	Schönow und Woltersdorf in dem Randowſchen Kreiſe.	1. Friederich Auguſt, Lieutenant bey dem von Lettumſchen Regimente. 2. Otto Heinrich, Gefreiter Corporal bey demſelben Regimente.	—	—	—	—
93. von Willenſon, Achaz Wilhelm, iſt Lieutenant und 11 Jahre in Dienſten geweſen.	Priemen in dem Anklamſchen Kreiſe.	Iſt unverheirathet.	—	—	—	—
94. von Winterfeld, Philipp Otto, iſt Lieutenant und 11 Jahre in Dienſten geweſen.	Steinmocker in dem Anklamſchen Kreiſe.	1. Peter Adolph Friederich. 2. Franz Carl Ludewig. 3. Conrad Wilhelm Guſtav Carl. 4. Ernſt Philipp Bernhard Wilhelm.	—	—	—	—
95. von Wuſſow, Philipp Otto Ludewig.	Curow in dem Randowſchen Kreiſe.	Hat keine Kinder.	—	—	—	—

Eilftes Hauptstück,

welches eine Beschreibung der Wapen aller gräflichen und der meisten adelichen Geschlechter enthält, welche jetzt Landgüter in dem Preußischen Pommern besitzen.

Unter den folgenden Beschreibungen der Wapen des jetzt in Pommern blühenden Adels befinden sich 34, welche wörtlich entweder aus den Grafendiplomen oder Adelsbriefen genommen sind. Von den übrigen sind mir diejenigen, bey welchen sich keine Nachricht befindet, woher solche genommen sind, von dem Adel in dieser Provinz selbst zugesandt worden. Hingegen habe ich diejenigen, welchen der Name Elzow beygefüget worden, aus dessen Pommerschen Adelsspiegel, einer Handschrift, von welcher ich S. XCVIII. der Einleitung einige Nachricht mitgetheilet habe, entlehnet, und solche nur alsdann, insonderheit durch die Meldung der Farbenzeichnungen, als welche Micrälius so wohl als Elzow oft nicht bemerket haben, verbessert, wenn ich getreue Abbildungen der Wapen, wie man z. B. in Dithmars und Hassens Nachrichten von dem Johanniterorden antrift, gefunden hatte. Sollten mir die übrigen noch fehlenden Beschreibungen der Wapen der adelichen Geschlechter in Pommern von den Herren von Adel bey Zeiten zugesandt werden: so werde ich nicht ermangeln, solche in dem andern Theile dieses Werks mitzutheilen.

von Anckerheim. Das Wapen bestehet „in einem von unten bis oben in „der Mitte zertheilten Schilde, in dessen rechten Felde, darinn der Grund roth, ein „silberner Anker mit einem Delphin umbeschlengelt zu sehen, im linken Felde aber, „so gold, ein aus einem Gewölke hervorgehender blauer eiserner geharnischter Arm „haltende eine niederwerths an einer reben mit zwey grünen Blättern hangende röhte „Weintrauben. Auf dem Schilde ein frey offener Adelicher Tourniers Helmb mit „anhangenden Kleinod, rechter Seiten roth und weißen, zur linken aber mit gül„denen und blauen Helmdecken und einer güldenen Krone gezieret, ob welcher ein „Silbern glänzendes geflügeltes See-Pferd einwerths gestellet, erscheinet.“ Auszug aus dem Adelsbriefe.

von Apenburg „führen in einem blauen Schilde wie auch auf dem Helm „einen grauen Wolf neben fünf gelben Kornähren. Die Helmdecken sind blau „und Gold.“ Elzow.

von Bähr. Das Wapen ist in dem von dem Könige in Preußen, Friederich I. dem Bischofe Ursinus ertheilten Adelsbriefe also beschrieben, daß es bestehet „aus „einem unten zusammengespitzten durch den Taschen- oder Beutelzug dreyfach getheil-

„tem

„tem Schilde, in deſſen rechten als erſten ſilber farbenen Schildung erſcheinet Unſer „ſchwarzer Königl. gekrönter Preuß. Adler, auf der Bruſt gleichfalls mit Unſerm „Chiffre gekrönet und gezieret, in ſeinen Waffen die Kleinodien Unſers Reichs, und „zwar rechter Seits den Königlichen Scepter und linker Seits den Königl. Reichs„apfel haltend. In dem linken als zweyten gleichfalls weiß oder ſilberfarbenen „Felde iſt die Abbildung der aus grünen Jaspis mit güldenen Handhaben und „Kettchen gefertigten Ampulle oder Krüglein des Salboels, ſo bey Unſrer Königl. „Krönung und Salbung gebrauchet worden, auch zu ſolcher heiligen Handlung be„ſtändig beybehalten wird, zum ſonderbaren Zeichen, und immerwährenden ſtetigen „Andenken, daß er als Erſter Evangeliſcher reformirter Biſchof Uns als Erſten „chriſtlichen König in Preußen geſalbet. In dem untern oder dritten gelb oder „goldfarbenen Felde bleibet ein gleichſam im grünen aufſpringender ſchwarzer mit „Silber bewaffneter Bähr, mit vorgeworfenen Pranken und roth ausgeſchlagener „Zunge, als ſein angeerbtes und beybehaltenes Stammwapen. Auf dem Schilde „ſtehet ein frey offener adelicher Turniers Helm mit anhangendem Kleinod und gold„farbenen Krone, rechter Seits mit weiß und ſchwarz, zur linken Seiten aber mit „gelb und ſchwarzen Helmdecken gezieret. Darauf erſcheinet zwiſchen zweyen aufge„thanen und mit den Sachßen einwärts gekehrten ſchwarzen Adlersflügeln, durch „deren jedes Mitte ein weiß oder ſilberfarbner Balke über zwergs gehet, ein mit „dem Vorder Leibe herausſpringender ſilber bewaffneter ſchwarzer Bähr gleichfalls „mit roth ausgeſchlagener Zunge vom Stammwapen herkommend.“

von Balge führen einen aus einer ſchräglinken rothen Leiter von der linken zur rechten hervorſpringenden halben Hirſch mit ſeiner natürlichen Farbe im ſilbernen Felde, welcher ein grünes Blatt im Munde hält, und auf dem Helm einen Aſt, auf welchem zwo gelbe doppelte Lilien, und zwiſchen denſelben zwey grüne Blätter ſtechen. Die Helmdecken ſind Silber und blau.

von Bandemer führen einen aus einem ſchräglinken blauen und ſilbernen Schach von der linken zur rechten hervorſpringenden halben Büffelochſen mit ſeiner natürlichen Farbe im ſilbernen Felde, welcher zwiſchen den Hörnern einen goldenen ſechseckigten Stern, und zwiſchen den Vorderfüſſen einen Jägerſpieß hat, und auf dem Helm eben einen ſolchen Büffelochſen mit dem Sterne und dem Jägerſpieße. Die Helmdecken ſind Silber und blau.

von Belling „führen in einem ſilbernen Schilde einen liegenden Baum mit „grünen Blättern und auf dem Helm ſechs Straußfedern. Die Helmdecken ſind „Silber und ſchwarz.“ Elzow.

von Below führen in einem blauen Schilde drey Mannsköpfe, oben zwey und unten einen, welche weiße hinten herabhangende Mützen mit grünen Büſcheln und goldenen Schellen haben, und über dem Helm und einer goldenen Krone eben einen ſolchen Mannskopf. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von Berner führen im Schilde einen Arm mit einer brennenden Fackel, und auf dem Helm drey Fahnen.

von Bichowsky führen in einem ſilbernen Schilde einen Löwenkopf, und auf dem Helm drey weiße Reiherfedern, von welchen die mittelſte einen goldenen ſechseckigten Stern träget.

von Billerbeck führen drey goldene Quadratwürfeln, oben zwey und unten einen, in einem ſilbernen Schilde, und auf dem Helm über drey goldenen Rauten drey Straußfedern, von welchen die zur rechten Gold, die mittelſte roth und die zur linken Silber iſt. Die Helmdecken ſind Silber, Gold und roth.

von Bismarck führen in einem blauen mit Gold eingefaßten und unten zugeſpitzten Schilde ein Kleeblatt, in deſſen Ecken drey Eichenblätter, zwey oben und eines unten ſtechen, und auf dem Helm zwey Büffelshörner, von welchen das zur rechten oben weiß und unten blau, und das zur linken oben blau und unten weiß iſt, und zwiſchen denſelben eine gräfliche Krone. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von Blanckenburg führen in einem blauen Schilde den Kopf und Hals eines weißen Widders, und auf einem blau angelauffenen, roth ausgeſchlagenen und mit goldenen Bügeln verſehenen Helm einen weißen Pelican, welcher ſich die Bruſt mit dem Schnabel öfnet, und das Blut auf ſeine Jungen unter ſich fallen läſſet. Die Helmdecken ſind zu beyden Seiten blau und weiß oder Silber.

von Blanckenſee „führen drey ſilberne Sterne, zwey oben und einen unten, „im rothen Felde und auf dem Helm drey Straußfedern, von welchen die mittelſte „mit einem ſilbernen Sterne roth, und die beyden andern weiß ſind. Die Helm„decken ſind roth und Silber.“ Elzow.

von Blumenthal führen in einem ovalen, mit Gold eingefaßten und in die Länge herab getheilten Schilde, welcher zur rechten ſchwarz und zur linken Gold iſt, einen Weinſtock mit drey grünen Blättern und drey violetten Trauben. Der Schild iſt mit einem mit rothen und goldenen Bügeln und anhangendem gleichmäßigen Kleinode gezierten Helm bedecket, über welchem aus einer goldenen Krone zwiſchen zweyen Adlersflügeln, von welchen der zur rechten ſchwarz und der zur linken Gold iſt, eine Jungfrau mit fliegenden Haaren und aufgeſchürzten Aermeln bis an die Knie hervorraget, deren Kleid in die Länge herabgetheilet zur rechten Gold und zur linken ſchwarz iſt, und die auf dem Kopfe und in der rechten Hand einen grünen Kranz und die linke Hand in die Seite geſtützt hat. Die Helmdecken ſind auf beiden Seiten ſchwarz und roth.

von Bochen führen in einem ſilbernen Schilde einen auf einem Aſt ſitzenden Papagoyen, und auf dem Helm einen Papagoyen.

von Alten-Bockum führen in einem ovalen rothen Schilde einen goldenen Ring und auf dem Helm einen mit dem halben Leibe hervorſpringenden Hund, welcher auf der Bruſt und an dem Halsbande einen goldenen Ring hat.

von Bodeck führen in einem quadrirten Schilde in dem erſten und vierten blauen Felde ein goldenes Kreuz, in dem andern und dritten goldenen Felde einen rothen Löwen mit aufgewundenen Schwanze, und auf dem gekrönten Helm einen ſolchen Löwen zwiſchen zwey Adlersflügeln. Die Schildhalter ſind zwey geharniſchte Männer mit einem Schwerdte gegürtet, von welchen der zur rechten einen Spieß und der zur linken einen Bogen hält.

von Böhn „führen 3 weiße Spürhunde mit goldenen Halsbändern im rothen „Felde, und auf dem Helm aus einer Krone einen ſolchen ſpringenden Hund.“ Elzow.

von Bohlen führen in einem ſilbernen Schilde einen halben rothen Greiff über fünf rothen Quadraten, und auf dem Helm zwey aufgerichtete rothe Greiffe, welche einen abgehauenen Baum halten. Die Helmdecken ſind Silber und roth.

von Bomin. Das Wapen iſt „ein rothes Schild, und in demſelben das „Königl. Preuß. Feldzeichen, als nemlich: eine weiße oder ſilber und ſchwarz ver„ſchürzte Binde oder Escarpe, und auf dem Schilde ein adelicher offener rechts ge„wandter Turnierhelm gezieret mit einer goldenen Krone. Auf derſelben erſcheinet „ein geharniſchter krumm gebogener rechter Arm, in der Fauſt haltende einen bloßen „Degen mit einem übergoldeten Gefäß, und oberhalb dem Ellenbogen bewunden „mit dem Königl. Preuß. Feldzeichen, dem in allem gleich, wie in dem Schilde. „Die Helmdecken ſind weiß oder Silber, ſchwarz und roth.“ Auszug aus dem Adelsbriefe.

von Bonin führen in einem rothen Schilde wie auch auf dem Helm den Kopf und Hals eines weißen Widders. Die Helmdecken ſind roth und Silber.

Grafen von Borcke. „Das Wapen beſtehet aus einem goldenen Schilde, „darinn zwey laufende Wölfe mit goldenen Kronen über einander, mit güldenen „Halsbande und gleichen Ringe daran; der Schild iſt mit einem blau und ſchwarz „angelaufenen, mit güldenen Bügeln, auch anhangendem gleichmäßigen Kleinode ge„zierten Helme gedecket, darauf eine güldene Krone, aus welcher ein rother goldge„krönter Hirſch, der mit den vordern Klauen auf dem Sprung, bis an die hintern „Schenkel hervorraget, deßen beyde Stangen an dem Geweyhe auch jede mit vier „Zinken verſehen, und der gleichfalls einen goldenen Halsband und Ring um hat. „Die Helmdecken auf beyden Seiten ſind roth und Gold; und die dazu gekommene „Schildhalter ſind zweene ſchwarze goldgekrönte Adler mit goldenen Schnäbeln, roth „ausſchlagender Zunge, güldenen Klauen und gleichen Kleeſtengeln in den Flügeln.“ Auszug aus dem Grafendiplom vom 28. Julius 1740.

von Borck führen in einem goldenen Schilde zwey über einander laufende rothe Wölfe mit goldenen Kronen, goldenen Halsbändern und daran befindlichen goldenen Ringen. Der Schild iſt mit einem blau und ſchwarz angelaufenen, mit goldenen Bügeln auch anhangendem gleichmäßigen Kleinode gezierten Helme gedecket, über welchem aus einer goldenen Krone ein rother goldgekrönter Hirſch, mit den vordern Klauen auf dem Sprunge, bis an die hintern Schenkel hervorraget, welcher gleichfalls einen goldenen Halsband und Ring um hat, und deſſen beide Stangen an dem Geweyhe auch jede mit vier Zinken verſehen ſind. Die Helmdecken ſind auf beiden Seiten roth und Gold.

von Borck auf Brallentin in dem Pyritzſchen Kreiſe führen in einem ſilbernen Schilde wie auch auf dem Helm ein halbes Hirſchgeweihe von ſechs Enden, und anſtatt des andern Theils deſſelben fünf in einem halben Kranze über einander geſtellte rothe Roſen. Die Helmdecken ſind Silber und roth.

von Born führen in einem unten zugeſpitzten blauen Schilde einen mit den beiden Spitzen in die Höhe gerichteten halben ſilbernen Mond, und auf einer jeden Spitze deſſelben einen ſechseckigten goldenen Stern. Ueber dem blau angelaufenen, roth ausgeſchlagenen und mit goldenen Bügeln verſehenen Turnierhelm, welcher zu beiden Seiten herunterhangende rothe und blaue Zierrathen und Decken hat, befinden ſich drey Straußfedern, von welchen die zur rechten blau, die mittelſte weiß und die zur linken roth iſt. Die von Born zu Lümzow in dem Neu-Stettinſchen Kreiſe führen in einem blauen Schilde drey rothe Roſen in einem rechten ſilbernen Schrägebalken, und auf dem Helm zwey Adlersflügel.

von Bornſtädt führen einen liegenden abgehauenen Baum mit drey grünen Blättern in einem in die Quere getheilten Schilde, deſſen obere Hälfte weiß und die untere roth iſt, und auf dem Helm drey Straußfedern, von welchen die zur rechten Silber, die mittelſte roth und die zur linken blau iſt. Die Helmdecken ſind Silber und roth.

von Brand führen in einem ſilbernen mit Gold eingefaßten und unten zugeſpitzten Schilde, einen die rechte Seite zeigenden Kopf und Hals eines Hirſches mit dem Geweihe und ausgeſchlagener rothen Zunge, und auf dem gekrönten Helm ein Hirſchgeweihe. Die Helmdecken ſind auf beiden Seiten roth und Silber.

von Braunſchweig. In dem von dem Könige von Polen, Sigismund Auguſt auf dem Reichstage zu Warſchau den 1. Jul. 1570 ertheilten Diplom, nach welchem der Adel derer von Braunſchweig erneuert und beſtätiget worden, iſt das Wapen alſo beſchrieben: „Volumus eis et legitimae eorum poſteritati liberum eſſe, „quemadmodum caeteris regni noſtri ordinibus, uti veteribus, atque adeo ultra „hominum memoriam uſurpatis, familiae et maiorum ſuorum imaginibus, quae „quidem imagines ſunt eiusmodi. Primum clypeus, inque eo campus in duas di„uiſus partes, quarum ſuperior rubra leonem continet hiantem albi coloris, haben-

„tem

Anker und auf dem Helm zwey ſchwarze Adlersflügel, von welchen der zur rechten einen kleinen blauen, und der zur linken einen kleinen goldenen Anker in der Mitte hat.

von Brünno „führen in einem unten zugeſpitzten rothen Schilde drey rechte „ſilberne Schrägebalken, und auf dem Helm eine Krone, aus welcher drey Straußfe„dern hervorragen. Die Helmdecken ſind roth und Silber.“ Elzow.

von Brüſewitz „führen ſo wohl in dem Schilde als auch auf dem Helm „zwiſchen zwey Adlersflügeln einen Triangel, in welchen ſich fünf Feuerflammen „befinden.“ Elzow.

von Buzcke führen eben daſſelbe Wapen, welches die von Kleiſt führen. S. unten von Kleiſt.

Grafen von Carnitz. Das Wapen iſt „ein quadrirtes unten ſpitzzulaufendes „Schild mit einem Mittelſchilde. Der Mittelſchild enthält das alte adeliche „Stammwapen derer von Carnitz, nemlich einen aus einem ſchräglinken blau und „ſilbernen Schach, von der linken zur rechten hervorſpringenden halben Hirſch mit „ſeinen natürlichen Farben, im ſilbernen Felde. In der erſten und vierten Feldung „des Hauptſchildes ſiehet man zwey kreutzweiſe geſtellte Schlüßel in einem der Länge „herab getheilten, zur rechten Silber: zur linken blauen Felde. Die zweyte und „dritte Feldung hingegen iſt in der Quere getheilet, und ſtellet oben eine große „Sichel mit neun Spitzen Gras, im rothen, unten aber ein halbes rothes Kamm„Rad im goldenen Felde dar. Der Hauptſchild iſt mit einer Gräflichen goldenen „Crone bedecket, und über ſolcher ſtehen drey vorwärts gekehrte, frey offene roth „ausgeſchlagene mit goldenen Bügeln, anhangenden gleichmäßigen Kleinodien und „goldenen adelichen Cronen gezierte Turnier-Helme. Ueber dem mittelſten befinden „ſich die zum adelichen Wapen derer von Carnitz gehörige drey Strauß-Federn, die „mittelſte blau und die beyden andern weiß; und über den zur Rechten ein goldge„krönter und mit roth ausgeſchlagener Zunge, goldenen Klee-Stengeln in den Flü„geln, auch Unſerm goldenen und goldgekrönten Namens-Zug FR, auf der Bruſt „gezierter ſchwarzer wachſender Adler. Der Helm zur linken hingegen träget zwey „quer getheilte Büffels-Hörner, wovon das zur Rechten oben blau und unten Sil„ber, das zur linken hingegen oben Silber und unten blau iſt. Die Schildhalter „ſind zu beyden Seiten zwey aufgerichtete Pommerſche rothe Greiffe mit ausgeſchla„gener Zunge, und die Helmdecken ſind zu beyden Seiten Silber und blau.“ Auszug aus dem von Sr. jetzt regierenden Majeſtät, dem Könige Friederich von Preußen zu Leipzig den 2. Januar 1761 ertheilten Grafendiplom.

von Chmielinsky führen in einem blauen Schilde einen ſtehenden halben ſilbernen Mond, deßen Spitzen nach der rechten Seite des Schildes gekehret ſind, und oben zur rechten und unten zur linken einen ſechseckigten goldenen Stern. Auf dem Helm ſtehen drey blühende weiße Lilien auf ihren Stengeln. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von

von Cronenfels oder Seibert von Kronenfels. Das Wapen iſt „ein ganz „Himmelblaues Schild, im Grunde deßelben ein im Meer ſtehender und herfür „ragender ſpitziger Felß, darüber eine gelbe oder Gold Farbene Crohne, auf dem „Schilde ein frey offener adelicher Turnier-Helm, mit weiß und ſchwarzen Helm„decken, und mit einer Gold Farbenen Königlichen Crohne gezieret, aus welcher „zwey geharniſchte den Ellenbogen auswärts gekrümmte Arme hervorgehen, welche „in der Fauſt in der rechten ein bloßes Schwerdt zum Hauen, in der linken aber „drey neben einander mit den Spitzen über ſich gekehrte Flitſch Pfeilen mit ihren „weißen Federlein halten, über welche drey Pfeile der unten im Schilde beſchriebe„ner im Meer ſtehender Felß ruhet.“ Auszug aus dem von dem Kaiſer Leopold zu Wien den 19. December 1661 ertheilten Adelsbriefe.

von Czapsky führen in einem ovalen blauen Schilde einen mit den Spitzen aufwärts gerichteten halben Mond und über demſelben einen ſechseckigten goldenen Stern, und auf dem Helm fünf Straußfedern, in deren Mitte ſich eben ein ſolcher halber Mond mit einem Sterne, wie in dem Schilde, befindet.

von Damitz. Das Wapen iſt ein weißer oder ſilberner Schild, darinn in der Mitte ein rother Balken, oben und unter demſelben ein ſchwarzer Kopf von einem Eberſchweine mit ausgeſchlagener rothen Zunge und einem in die Höhe hervorragenden Zahn. Auf dem Helm ſtehen drey mit einem goldenen Diamantringe umzogene Straußfedern, von welchen die mittelſte roth, die zur rechten ſchwarz und die zur linken weiß iſt. Die Helmdecke iſt auf der rechten Seite weiß und ſchwarz, und auf der linken weiß und roth.

von Dewitz führen in einem rothen Schilde drey goldene Becher mit Deckeln, zwey oben und einen unten, und auf dem blau angelaufenen, roth ausgeſchlagenen, mit goldenen Bügeln verſehenen und gekrönten Helm zwey geharniſchte Arme, welche die Ellenbogen auswärts kehren und zuſammen einen ſolchen Becher, wie in dem Schilde, halten. Die Helmdecken ſind roth und Gold.

von Döberitz führen in einem rothen mit Silber eingefaßten Schilde zwey unten zuſammen ſtoſſende und oberwärts eingehauene Mauerbrecher, und auf dem Helm drey Straußfedern, von welchen die mittelſte weiß und die beiden andern roth ſind. Die Helmdecken ſind roth und Silber.

von der Dollen führen in einem ſilbernen Felde einen von der rechten zur linken aufgerichteten ſchwarzen Aſt mit 3 grünen Zweigen, von welchen ſich zwey an der rechten und einer an der linken Seite des Aſtes befinden, und auf dem Helm drey Straußfedern, wovon die zur rechten roth, die mittelſte gold, und die zur linken blau iſt. Die Helmdecken ſind roth, Gold, blau und ſchwarz.

von Droſedow führen einen ſchwarzen Adler mit einer rothen ausgeſchlagenen Zunge über einer ſilbernen und rothen Schachtafel im ſilbernen Felde,

und auf dem Helm eben einen ſolchen Adler. Die Helmdecken ſind Silber, roth und ſchwarz.

von **Düringshofen.** Das Wapen beſtehet in einem quadrirten Schilde mit einem goldenen Mittelſchilde, welches einen ſchwarzen Adler mit einer goldenen Krone, goldenen Schnabel und rothen ausgeſchlagenen Zunge enthält, auf deßen Bruſt ſich zwey kreuzweiſe über einander gelegte ſilberne Schlüßel befinden. In dem erſten ſilbernen Felde des Hauptſchildes erblicket man einen rechten goldenen Schrägebalken; in dem andern und dritten blauen Felde einen einwärts gekehrten, aufgerichteten goldenen Löwen mit einer goldenen Krone, rothen ausgeſchlagenen Zunge und doppeltem in die Höhe gewundenen Schwanze, welcher mit den vordern Klauen einen ſilbernen aufwärts gerichteten Pfeil hält, und in dem vierten rothen Felde ſechs mit den Spitzen aufwärts gerichtete ſilberne Pfeile. Der Helm iſt mit einer goldenen Krone bedecket, welche den in dem Mittelſchilde abgebildeten Adler, ſo wie derſelbe vorher beſchrieben worden, träget. Die Helmdecken ſind zur rechten Gold und ſchwarz, und zur linken Silber und roth.

von **Edling** führen in einem in die Länge herab getheilten Schilde in dem Felde zur rechten, welches blau iſt, eine halbe goldene Sonne, mit goldenen Strahlen, und in dem gelben oder goldenen Felde zur linken eine halbe blaue Lilie, welche ſich an die halbe Sonne anſchließet. Auf dem Schilde befindet ſich ein offener Turnierhelm mit einer Krone und auf derſelben ein halber Hirſch mit einem Flügel. Die Helmdecken ſind blau und Gold.

von **Eichmann** ſind von dem Könige Friederich I. in Preußen am Tage der Krönung den 18. Januar 1701 in den Adelſtand erhoben worden, und führen in einem von der rechten zur linken ſchräg durchſchnittenen Schilde in dem obern blauen Felde einen zunehmenden Mond zwiſchen zweyen goldenen ſechseckigten Sternen, in dem untern ſilbernen Felde eine grüne Eiche, und auf dem gekrönten Helm einen ſechseckigten goldenen Stern. Die Schildhalter ſind auf beiden Seiten zwey mit Eichenlaub bekränzte wilde Männer.

Graf von Eickſtedt Peterswaldt. Das Wapen beſtehet „in einem qua„drirten, unten ſpitz zulaufenden Schilde mit einem Mittelſchilde. In dem Mit„telſchilde präſentiren ſich im goldenen Felde zwey ſchwarze Balken, in deren ober„ſten zwey, in dem unterſten aber eine goldene Roſe zu ſehen ſind. In der erſten „und vierten Feldung des Schildes erblicket man einen weißen Balken nebſt einem „Eberskopf im rothen Felde, in der zweyten und dritten aber, zum Merkmal des „der von Eickſtedtſchen adelichen Familie zuſtehenden Vorpommerſchen Erbcämmerer„amts, einen goldenen Cämmererſchlüßel im blauen Felde. Der Schild iſt mit drey „vorwärts gekehrten, frey offenen, roth ausgeſchlagenen, mit goldenen Bügeln und „anhangenden gleichmäßigen Kleinodien gezierten Gräflichen Turnierhelmen bedecket, „wovon der mittelſte einen grünen Papagey auf einem abgehauenen Eichenſtamm „mit grünen Eichenblättern träget, welcher mit einem goldenen Halsband gezieret,

„und

„und einen glatten goldenen Ring im Schnabel hält; über dem zur rechten aber „eine Gräfliche Krone nebst 2 Büffelshörnern, wovon das rechte silber und roth, „und das linke roth und silber, über dem zur linken hingegen gleichfalls eine Grä„fliche Krone nebst drey hervorragenden Pfauenfedern, in deren mittelsten der in „dem zweyten und dritten Felde bereits bemerkte goldene Cämmererschlüßel sich befindet, „zu sehen sind. Die Schildhalter sind zu beiden Seiten zwey aufgerichtete goldene „Löwen mit roth ausgeschlagener Zunge und aufrechts gekehrten krummen Schwanze. „Die Helmdecken sind zu beiden Seiten gold und schwarz." Auszug aus dem von Sr. jetzt regierenden Preußischen Majestät zu Berlin den 28. Januar 1753 ertheilten Grafendiploma für den ehemaligen Kaiserl. wirklichen Cämmerer und des Johanniterordens zu Malta Ritter, Friederich Wilhelm und dessen Bruderssohn August Ludewig Maximilian Grafen von Eickstedt Peterswaldt.

von Eickstedt führen im goldenen Felde zwey schwarze Balken, in deren obersten zwo, in dem untersten aber eine goldene Rose zu sehen sind. Auf dem Helm erblicket man einen grünen Papagey auf einem abgehauenen Eichenstamm mit grünen Eichenblättern, welcher mit einem goldenen Halsband gezieret ist, und einen glatten goldenen Ring im Schnabel hält. Die Helmdecken sind zu beiden Seiten Gold und schwarz.

von Enckevort. Das Wapen ist „ein Schild, so in der Mitte über Zwerg „mit einer breiten rothen Strahlen, darinnen nach einander drey eiserne Canon„Kugeln, also abgetheilet, daß der Unter Theil weiß oder silberfarb, in welchem im „Grund auf einen grünen Berglein ein hockender aufrechts zum grimmen geschickter „gelber Löw auf beyden Seiten mit seinen Pranken einen grünen Palm-Baum hal„tend; obere Theil gelb oder Goldfarb, darin zwen gegen einander einwärts gestellte „schwarze ausgebreitete einfache Adler mit offenen Schnabel, roth ausschlagender „Zungen und von sich streitzenden Waffen, auf den Schild ein frey offener Adelicher „Turniers-Helm, zur lincken mit weiß und rother, rechter Seiten aber schwartz und „gelber Helm-Decken, und darob mit einer goldfarbenen Altheidnischen Cron geziert, „aus welcher ein roth oder Rubinfarber ausgebreiteter einfacher und gekrönter „Adler mit offenen Rachen, roth ausschlagender Zungen und von sich streitzenden „Waffen." Auszug aus dem Adelsbriefe.

von Salzburg führen in einem silbernen Schilde einen stehenden Mann, welcher einen Degen an der Seite hat, und mit der rechten Hand einen Dolch hält, und auf dem Helm eine Jungfrau, welche eine Blume in der Hand hält.

von Selstow führen in einem blauen Schilde drey mit den Spitzen in die Höhe gerichtete Pfeile über einem halben silbernen Monde, welcher mit seinen Spitzen über einem sechseckigten goldenen Sterne lieget, und auf dem Helm drey mit den Spitzen in die Höhe gerichtete Pfeile. Die Helmdecken sind blau und Silber.

Reichsgrafen von Flemming. Das Wapen ist „ein ins Creutz gevierthel„ter

„ter Schild, davon das erſte und vierte Feld gelb oder Goldfarb mit einem ſchrege „gegen den vordern Ober-Eck liegenden ſchwarzen Marſchall-Stabe, deßen beyde „Enden weiß oder Silberfarb; Das andere und das dritte ſchwarze Feld aber „mit einem güldenen Poſt-Hörnlein, über welche vier Felder an den Ecken das „Herz-Schildlein das alte Flemmingſche Wappen in ſich hat, allwo ein mit einer „güldenen Cronen gezierter weiſſer Wolff in einem blauen Felde, auff den hintern „Füßen ſtehend, zwiſchen den beyden vordern Füßen einen rothen Tournier-Ring „hält. Auf dem großen Schilde ſtehen drey offene Adeliche Tourniers-Helmen, „jeder mit einer güldenen Crone, und allerſeits mit blau und weißen Helm-Decken „gezieret, welche auch zu beyden Seiten des großen Schildes herunter hangen, auff „dem mitlern Helm ſtehet ein drey doppelter Pfauenſchwanz, auf dem zur rechten „Hand ein Marſchall-Stab, zur linken ein Poſt-Horn von Metall und Farben, wie „im Schilde erwähnet worden.“ Auszug aus dem von dem Kaiſer Leopold zu Wien den 16. November 1700 ertheilten Reichsgräflichen Diplom, in welchem der Grafenſtand derer von Flemming beſtätiget worden. In Schmidts Genealogia Flemmingiana Stargard 1703. S. 113 findet man noch folgende Nachricht von dieſem Wapen: „Als in dem neuen Gräflichen (Flemmingſchen) Wapen aus ver„muthlichen Verſehen nur ein dreydoppelter Pfauenſchwanz im Abriß des Wapens „geſetzet, und ſolches im Diplomate beſtätiget worden, da doch das alte vorhin ſchon „allergnädigſt confirmiret, dieſes Gräfliche Flemmingſche Wapen aber der Kayſer„lichen Reichs-Canzellen, und andern im Römiſchen Reiche ſeyenden Canzelleyen „ſchon inſinuiret und engroßiret, daß es alſo nicht mehr zu ändern ſtehet, auch über„dem die Zahl der Federn dem Wapen an ſich nichts geben oder nehmen; ſo hat „man der Poſterität dieſer Familie zur Nachricht die Urſache anhero beyfügen wol„len, warum das Gräfliche Geſchlecht der von Flemminge in ihrem Wapen nur „einen dreydoppelten Pfauenſchwanz, dagegen das Adeliche Geſchlecht ſich des alten „Wapens nach wie vor bedienend, einen ſechsdoppelten führeten.“

von Flemming führen in einem blauen Felde einen mit einer goldenen Krone gezierten weißen Wolf, welcher auf den Hinterfüßen ſtehet und zwiſchen den beyden vordern Füſſen einen rothen Turnierring hält, und auf einem gekrönten offenen Turniershelm einen hervorſtehenden ſechs doppelten Pfauenſchwanz. Die Helmdecken ſind blau und weiß.

von Froreich führen in einem ſilbernen Schilde drey Roggenähren, und auf dem Helm einen geharniſchten Arm, welcher mit der Hand eine Sichel hält.

von Gansken führen ſo wohl im Schilde als auf dem Helm ein Einhorn. „Die von Gansken auf Schimmerwitz führen einen weißen Schwan in einem rothen „Schilde, und auf dem Helm einen ſtehenden Mond zwiſchen 2 Sternen.“ Elzow.

von Gaudecker führen drey Triangelmäßig zuſammen geſtellte Luchsklauen im rothen Felde, und auf dem gekrönten Helm eine mit dem halben Leibe hervorſpringende Gemſe.

von

von Gottberg. Das Wapen iſt „ein Schild, ſo von hintern untern gehen„den vordern obern Eck, der ſchreg nach in drey gleiche Theile abgetheilet, deren der „mittlere roth, oder Rubin Farb, darin erſcheinet, für ſich ein geharniſchter gereck„ter Manns-Arm zum Streit haltend einen bloßen Säbel, die andern zween Theil „aber des Schildes gelb oder goldfarb, in deren jeden ein abgeſtümmelter Aſt, auf „dem Schild ein freyer offener Adelicher Tourniers Helm, zur lincken mit rother „und weißer, rechter Seiten aber ſchwartzer und gelber Helm Decken, auch darob „einer goldfarbenen Königl. Crone gezieret; daraus erſcheinen drey Strausfedern, „deren, die hintere gelb, forder ſchwartz und mittler roth iſt.“ Auszug aus dem Diplom des Kaiſers Rudolph II. zu Prag den 8. November 1595.

von Grape zu Dorphagen in dem Greiffenbergſchen Kreiſe führen in einem ſilbernen Schilde drey ſchwarze Grapen oder Keſſel, oben zwey und unten einen, mit Henkeln und drey Füßen, und über dem Helm einen ſolchen Grapen zwiſchen zwey ſchwarzen Adlersflügeln. Die von Grape in dem Schlawiſchen Kreiſe haben auf dem Helm nur einen Adlersflügel. Die Helmdecken ſind weiß und ſchwarz.

von Grell „führen in einem rothen Schilde zwo kreuzweiſe über einander und „mit den Spitzen aufwärts geſtellte Lanzen, und zwiſchen denſelben oben und unten „einen goldenen ſechseckigten Stern. Der Schild iſt mit einem roth ausgeſchlage„nen, mit goldenen Bügeln und anhangenden gleichmäßigen Kleinode gezierten Helm „bedecket, über welchem eine gekrönte und roth gekleidete Jungfrau bis an die „Knie hervorraget, welche in jeder Hand einen Turnierring hält. Die Helmdecken „ſind roth und Silber.“ Elzow.

von der Gröben führen in einem in die Länge herab getheilten Schilde in dem Felde zur rechten, welches blau iſt, einen aufgerichteten Spieß, in dem ſilbernen zur linken eine Greiffenklau, und auf dem Helm einen Pilgrimhut, welcher roth und ſilber iſt. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von Grubbe „führen in einem blauen Schilde einen goldenen Löwen mit roth „ausgeſchlagener Zunge und doppelten in die Höhe gewundenen Schwanze, und auf „dem Helm eben einen ſolchen Löwen.“ Elzow.

von Grumbckow führen in einem ſilbernen mit Gold eingefaßten und unten zugeſpitzten Schilde einen blauen aufwärts fliegenden Pfeil, und auf dem roth ausgeſchlagenen, mit goldenen Bügeln und anhangendem gleichmäßigen Kleinode gezierten Helm eine goldene Krone, welche von einem halben ſilbernen Monde, deſſen Spitzen beynahe die äuſſerſten Enden der Krone berühren, umgeben iſt, und über dem halben Monde drey neben einander ſtehende ſechseckigte goldene Sterne. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von Güntersberg „führen in einem rothen Schilde einen rechten ſilbernen „Schrägebalken, in welchem ſich drey ſchwarze Ebersköpfe mit ausgeſchlagener ro-

„then

„then Zunge befinden, und auf dem Helm eine rothe Mütze mit einem über dieselbe „gezogenen rechten silbernen Schrägebalken, welcher einen solchen Eberskopf, wie „in dem Schilde hat. Oben aus der Mütze raget die Spitze eines blauen Spießes „zwischen fünf Reiherfedern hervor. Die Helmdecken sind roth, Silber und „schwarz." Elzow.

von Gutzmerow „führen einen aus einem schwarzen und gelben Schach mit „dem halben Leibe hervorspringenden Hirsch, welcher die rechte Seite zeiget, und „auf einem gekrönten Helm fünf Straußfedern, von welchen die beiden äussersten „und die in der Mitte roth, und die beiden andern weiß sind." Elzow.

Grafen von Hacke. Das Wapen bestehet „in einem gespaltenen Schilde: „zur rechten mit einem silbernen Felde, darinnen der Preußische goldgekrönte Adler, „mit goldenem Schnabel, auch roth ausschlagender Zunge, und dem Königlichen „Namenszug auf der Brust in Gold, mit einer goldenen Krone darauf, und in „dem Flügel ein goldener Kleestengel, auch gleichmäßiger Klaue, zur Hälfte hervor„bricht. Zur linken ist der Schild einmal getheilt: in der obern rothen Feldung „ein güldener springender Löwe, mit aufgesperrten Rachen. Die untere blaue Fel„dung hat drey Queerbalken mit silbernen Kugeln zwischen ein, oben drey und unten „zwey. Auf dem Schilde ruhet eine goldene Krone zwischen zwey Helmen, davon „der zur rechten blau und schwarz angelaufen, und mit roth und güldenen Bügeln, „auch anhangenden gleichmäßigen Kleinod geziert ist, darauf eine güldene Krone „mit zwey gegen einander sich wendenden schwarzen Adlersflügeln, und in jedem „derselben ein güldener Kleestengel. Der Helm zur linken ist ebenfalls schwarz und „blau angelaufen mit roth und güldenen Bügeln, auch anhangenden gleichmäßigen „Kleinod, worauf ein roth und güldenes Polster, mit sechs rothen Fähnlein, davon „drey nach der rechten Seite zu flattern, drey aber links. Die Stangen sind roth „und Gold. Die Helmdecken zur rechten sind Silber und schwarz, und die zur „linken sind roth, Gold und blau. Die Schildhalter sind zwey goldene Löwen, „welche ihre Köpfe von dem Schilde abwärts halten, und ihre Rachen aufgesperret, „auch die Zungen ausstrecken." Auszug aus dem Grafen-Patent.

von Hagen „führen in einem blauen Schilde einen mit den beiden Spitzen „nach der rechten Seite des Schildes aufgerichteten halben silbernen Mond, durch „welchen ein mit der Spitze nach der linken Seite des Schildes gerichteter „rother Pfeil gehet. Ueber dem Monde befinden sich drey in einem Triangul ge„setzte sechseckigte goldene Sterne, und unter demselben zwey dergleichen neben „einander stehende. Der gekrönte Helm träget drey Reiherfedern, von welchen die „blaue zur rechten über die beiden andern, so wie die mittelste gelbe über die „weiße zur linken hervorraget. Die Helmdecken sind blau und Silber." Elzow.

von Hellermann. „Das Wapen ist ein gespaltener Schild, dessen Feld zur „rechten silbern, in welchem sich zeiget ein halber schwarzer Goldgekrönter Adler „mit goldenem Schnabel und Klauen, roth ausschlagender Zunge, einem güldenen

„Kleeſtengel in dem Flügel. Zur linken ſiehet man einen ſilbernen Balken im „blauen Felde, und über demſelben zwey und unten einen ſechseckigten goldenen „Stern. Der Schild iſt mit einem Goldgekrönten blau angelaufenen, roth ausge„ſchlagenen und vorwärts gekehrten offenen Helm bedecket, auf welchem zwiſchen „zwey Büffelshörnern, wovon das zur rechten Gold und blau, und das zur linken „blau und Gold getheilet iſt, ein aufrecht ſtehender geharniſchter Mann, einen „bloßen Degen in der Hand führend, ſich präſentiret. Die Helmdecken ſind zur „rechten ſchwarz und Silber, und zur linken blau und Gold.“

von Herzberg führen einen aus einem ſchräglinken blauen und ſilbernen Schach von der linken zur rechten hervorſpringenden halben Hirſch im ſilbernen Felde, und über dem mit einer goldenen Krone bedeckten Helm drey Pfeile. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von Heydebreck führen zwey braune ins Kreuz gelegte Heidequäſte mit grünen Stielen im rothen Felde. Aus dem Helm gehet zwiſchen zwey Büffelshörnern, von welchen die obere Hälfte des rechten ſchwarz, die untere weiß, hingegen die obere Hälfte des linken weiß und die untere ſchwarz iſt, ein grüner Pfauenſchwanz hervor, über welchen ſechs dergleichen Pfauenſchwänze kreuzweiſe alſo geleget ſind, daß ſolche mit ihren Enden über die Büffelshörner reichen. Die Helmdecken ſind roth und weiß.

von Heyden führen in einem ſilbernen Schilde ein ſchwarzes Mauerſtück, und auf dem Helm eine roth gekleidete Jungfrau mit einem grünen Kranze, fliegenden Haaren, weißen Kragen und aufgeſchürzten Aermeln, welche auf dem Kopfe drey Straußfedern, und in einer jeden Hand drey grüne Heiden- oder Eichenblätter hat. Die Helmdecken ſind Silber und ſchwarz.

von Holzendorf führen in einem mit Gold eingefaßten und quadrirten Schilde, in welchem das obere Feld zur rechten und das untere zur linken ſchwarz, und die beiden andern ſilbern ſind, in der Mitte einen rothen Querbalken, und auf dem Helm einen Pfauenſchwanz zwiſchen zwey Büffelshörnern, von welchen das zur rechten oben weiß und unten ſchwarz, und das zur linken oben ſchwarz und unten weiß iſt. Die Helmdecken ſind ſchwarz, Silber und roth.

von Hoym „führen in einem unten zugeſpitzten blauen Schilde ſechs ſilberne „Querbalken, und auf einem roth ausgeſchlagenen, mit goldenen Bügeln und an„hangendem gleichmäßigen Kleinode gezierten Turnierhelm eine goldene Krone, welche „zwey ſchwarze Adlersflügel trägt.“ Elzow.

von Jagow führen in einem ſilbernen mit Gold eingefaßten Schilde ein rothes Rad mit ſechs Speichen, und auf dem Helm einen Dachs, aus deſſen Kopfe zwey Lanzenſpieße hervorgehen. Die Helmdecken ſind roth und Silber.

von

von Janitz führen einen Luchs mit einer goldenen Krone, im blauen Felde, und auf dem Helm drey blühende Lilien auf ihren Stengeln. Die Helmdecken sind blau und weiß.

von Kahlden führen einen rothen Löwenkopf [illegible]nem silbernen Felde, und auf dem Helm eben einen solchen Löwenkopf. Die Helmdecken sind Silber und roth.

Grafen von Kamecke. „Das Wapen ist ein rother Schild, und in demselben ein weißer oder silberner Gemsenkopf und Hals; auf dem Schilde eine güldene Krone, über derselben ein schwarz und blau angelauffener, mit güldenen Bügeln, und anhangendem gleichmäßigen Kleinod gezierter Helm, worauf ein roth und silbernes Polster mit drey umgekehrten Piecken besetzt. Die Helmdecken sind auf beyden Seiten Silber und roth. Die dazu gekommene Schildhalter sind zur rechten der Preußische Adler mit einer goldenen Krone, auch gleichmäßigen Schnabel, mit roth ausschlagender Zunge, goldenen Klee-Stengeln in den Flügeln, auch gleichen Klauen; und zur linken der Churbrandenburgsche rothe Adler mit dem Churhut, goldenem Schnabel, und roth ausschlagender Zunge, imgleichen goldenen Kleestengeln in den Flügeln, und gleichen Klauen.“ Auszug aus dem Grafendiplom.

von Kamecke führen einen weißen oder silbernen Gemsenkopf und Hals in einem rothen Schilde, und über einen schwarz und blau angelaufenen, mit goldenen Bügeln und anhangendem gleichmäßigen Kleinode gezierten Helm eine goldene Krone, auf welcher sich ein rothes und silbernes Polster befindet, welches mit drey umgekehrten Pieken besetzt ist. Die Helmdecken sind auf beiden Seiten Silber und roth.

von Keffenbrink führen in ihrem alten Wapen einen springenden Hirsch im silbernen Felde, und auf dem Helm ein Hirschgeweihe. Nachdem die von Keffenbrink sich in 2 Linien, als die Keffenbrinksche und Rehnschildsche getheilet haben, und 1650 auf dem Ritterhause in Stockholm unter den Schwedischen Adel mit Sitz und Stimme auf den Reichstägen aufgenommen worden, haben sie das Wapen also verändert, daß sie in dem Schilde in einem blauen Felde, und zwar in dem obern Theile desselben drey feuerspeyende Berge, in dem untern aber einen Schach mit einer halben Lilie, und einen aus dem Helm springenden mit einem Pfeile durch den Hals geschoßenen Hirsch führen. Es haben aber die Gebrüder von Keffenbrink, als Martin Heinrich Erbherr auf Pleßlin, und der verstorbene erste Regierungspräsident in Stettin, Julius Friederich, das obige alte Stammwapen mit königlicher Genehmigung, welche den 18. Julius 1744 ertheilet worden, wieder angenommen.

von Kenitz führen so wohl im silbernen Schilde als auch auf dem Helm einen laufenden Hirsch neben einem grünen Tannenbaum.

Freyherren von Kirchbach. Nach dem Freyherrenbriefe für den Generalmajor, Oberjägermeister und Obristen über die Adelsfahne in Königl. Schwedischen

Dienſten, Hans Julius von Kirchbach, Erbherren auf Padderow, Hohenmühle und Heinrichshagen, welcher von dem Könige von Schweden, Friederich, zu Stockholm den 18. Junius 1720 ertheilet worden, iſt das Wapen „ein Schild vertheilt in „4 Felder, welche mit einem goldenen Kreuße von einander geſchieden, und mitten „auf der Vertheilung ſ[illegible]voriges adeliches Stammwapen, ſo da iſt ein blauer „Schild, darinn eine Kir[illegible] von Silber ſtehet, und oben in der Ecke des Schildes „zur rechten eine Sonne von Gold. Unter der Kirche ſiehet man eine aus zwee„nen verſilberten und eben ſo vielen rothen Balken beſtehende Campagne. In dem „Freyherrlichen Wapen aber iſt das erſte Feld blau, darinn eine goldene Krone, „worüber ein Paar kreuzweiſe gelegte bloße Degen; das andre Feld iſt roth, in „welchem ein Löwe von Silber ſtehet; das dritte Feld iſt in allem dem andern „gleich, wie auch das vierte dem erſten. Oben auf dem Schilde ſtehen zwey offene „Turnierhelme mit einer Freyherrlichen Krone darzwiſchen, und eine auf jedem „Helme. Auf der Helmenkrone ſtehet zur rechten ein weißer Kirchthurm mit ge„doppelten rothen Dache zwiſchen zweyen ausgeſtreckten, und mit Silber und roth „wechſelsweiſe in die Quere vertheilten Flügeln. Auf der Helmkrone zur linken iſt „eine Lilie von Golde zwiſchen zweyen Eſtandarten, deren die zur rechten von Sil„ber und die linke blau. Die Helmdecke iſt von Gold und blau, und das Wa„pen wird von zweyen Leoparden ſupportiret.“

von Kleiſt führen in einem ſilbernen mit Gold eingefaßten und unten zugeſpitzten Schilde zwiſchen einem rothen Querbalken zwey laufende rothe Füchſe, und auf dem Helm drey rothe Roſen, auf deren jede ein Knebelſpieß mit ſeiner Spitze gerichtet iſt. Die Helmdecken ſind roth und Silber.

von Knobelsdorf führen in einem rothen Schilde eine quer über liegende Leiter mit drey blauen Stuffen, und auf dem Helm einen Adlersflügel, über welchem eben eine ſolche Leiter, wie in dem Schilde, liegt. Die Helmdecken ſind auf beiden Seiten roth und Silber.

von Köller in Hinterpommern führen eine rothe Raute im ſilbernen Felde, und auf dem Helm eine Jungfrau mit fliegenden Haaren, deren Kleid roth und weiß quadrirt gezeichnet iſt, und die in jeder Hand eine weiße Lilie und auf dem Kopfe drey Meſſerklingen hat. Die Helmdecken ſind auf beyden Seiten roth und Silber. Nach Elzows Pommerſchen Adelsſpiegel führen die von Köller in Vorpommern und Holſtein „eine blaue Fenſterraute im rothen Schilde, und auf dem Helm „zwiſchen zweyen blauen Rauten drey Straußfedern, von welchen die mittelſte blau, „und die andern beyden roth ſind.“

von Köppern führen in einem rothen Schilde drey aus einem grünen Raſen hervorwachſende junge Eichen, von welchen eine jede ein Blatt hat, und auf dem Helm eine alte abgehauene oder abgeköpfte Eiche, aus welcher auf einer jeden Seite drey Zweige, jeder mit einem Blatte, hervorſproſſen. Die Helmdecken ſind roth und grün.

von

von Röchen „führen in einem silbernen Felde ein blaues sechseckigtes Kamm„rad mit drey rothen Rosen, von welchen sich zwo oben und eine unten in dem „Schilde befinden, und auf dem Helm einen geharnischten Arm, welcher einen Zweig „mit drey rothen Rosen hält.“ Elzow.

von Roß führen in einem blauen Schilde zwey mit einander ringende weiße Windhunde und über dem Helm ein schwarzes Jägerhorn auf einem mit den Spitzen nach oben gerichteten halben silbernen Monde, neben welchen sich auf einer jeden Seite ein sechseckigter goldener Stern befindet. Die Helmdecken sind blau und Silber.

von Kremzow „führen in einem silbernen Schilde einen eichenen Ast mit „drey grünen Blättern, und auf dem Helm einen Mann mit geharnischten Armen, „welcher auf dem Hute drey Federn und in der rechten Hand eine grüne und „schwarze Schachtafel hat.“ Elzow.

von Krockow führen im goldenen Felde ein schwarzes Jägerhorn mit einem schwarzen Bande, welches auf zweyen schwarzen Adlersfüßen ruhet, und über einer jeden Extremität des Horns eine weiße doppelte Lilie. Der Schild ist mit einer goldenen Krone bedecket, aus welcher zwey mit den Ellenbogen auswärts gekehrte blau angelauffene und geharnischte Arme hervorragen, welche oben die Hände zusammen thun. Die Helmdecken sind Gold, Silber und schwarz.

Grafen von Küssow. Das Wapen bestehet in einem quadrirten Schilde mit einem goldenen Mittelschilde, welcher mit einer goldenen Krone bedecket ist, und das alte adeliche Stammwapen derer von Küssow, nemlich drey rothe Zweige auf einem dürren Ast enthält. In dem ersten und vierten silbernen Felde des Hauptschildes siehet man einen aufgerichteten halben schwarzen Bären mit einer goldenen Krone und rothen ausgeschlagenen Zunge, welcher mit dem Kopfe einen rothen Querbalken bedecket, in der Mitte des Leibes aber durch einen rothen Querbalken bedecket wird; in dem andern und dritten goldenen Felde aber zwey rechts schwarze Schrägebalken. Der Hauptschild ist mit einer gräflichen Krone bedecket, und über derselben stehen drey vorwärts gekehrte, frey-offene, roth ausgeschlagene, mit goldenen Bügeln und anhangenden gleichmäßigen Kleinodien gezierte Turnierhelme, von welchen der zur rechten über einer goldenen Krone einen aufgerichteten halben schwarzen Bären mit einer goldenen Krone und rothen ausgeschlagenen Zunge, der in der Mitte die zu dem adelichen Wapen derer von Küssow gehörige roth gekleidete Jungfrau mit einer goldenen Krone und fliegenden Haaren, welche auf dem Kopfe und in jeder Hand einen rothen Zweig hat, und der zur linken drey Pfauenfedern träget. Die Schildhalter sind auf beiden Seiten zwey aufgerichtete Pommersche rothe Greiffe mit einer goldenen Krone und rothen ausgeschlagenen Zunge.

von Kunow führen in einem blauen Felde zwey kreuzweise gelegte grüne Ranken mit Weinblättern auf einem grünen Rasen, und auf dem gekrönten Helm zwey in die Höhe gerichtete grüne Ranken mit Weinblättern zwischen drey Straußfedern. Die Helmdecken sind blau und grün.

von

von Laurens führen „einen durch einen Sparrenſchnitt in drey Felder ge„theilten Schild, in deſſen erſten weißen oder ſilbernen Feldung, ein ſchwarzer „goldgekrönter Adlerskopf und Hals mit einem goldenen Schnabel und herausge„ſchlagenen rothen Zunge; in dem zweyten gleichfalls weißen oder ſilbernen Felde „drey rothe Straßen, und in der dritten blau- oder Lazurfarbenen Feldung drey „Mohrenköpfe mit ſilbernen roth geſtreiften Binden, Ein und Zwo, ſich befinden. „Der Schild iſt mit einem ſilbernen blau-angelaufenen und mit goldenen Bügeln, „auch dergleichen anhangenden Kleinod gezierten goldgekrönten Helm gedecket, an „welchem ein geharniſchtes mit einer rothen Decke behangenes und mit einer weißen „roth geſtreiften Hauptbinde verſehenes Mohren Bruſtbild ruhet. Die Helmdecken „zur rechten und linken ſind weiß und blau, mit darunter gemiſchten Lauruszweigen.“ Auszug aus dem Adelsbriefe, welchen der König Friederich Wilhelm zu Berlin den 21. April 1718 den Gevettern von Laurens ertheilet hat.

von Lemcke führen in einem ſilbernen Schilde ein rothes Herz, und auf dem Helm drey rothe Thürme. Die Helmdecken ſind Silber und roth.

von Lenz „führen zwiſchen zwoen ſchwarzen und rothen in die Quere gezoge„nen Schachſtrichen drey grüne Zweige mit Eicheln im ſilbernen Felde, und auf dem „Helm vier rothe und vier ſchwarze Straußfedern, deren Farben mit einander ab„wechſeln. Die Helmdecken ſind Silber und roth.“ Elzow.

Grafen von Lepel. Das Wapen beſtehet „in einem ſilbernen Schilde, in „welchem eine rothe, von der rechten nach der linken aufſteigende Schrägſtraße ſich „präſentiret. Auf dem Schilde ruhet eine goldene Krone nebſt zweyen goldgekrön„ten, blau angelauffenen, mit Roth und goldenen Bügeln und anhangenden gleich„mäßigen Kleinodien gezierten und ſeitwärts gekehrten Helmen. Der erſte träget „zwey Büffelshörner, wovon das zur rechten von Silber und ſchwarz, und das zur „linken von ſchwarz und Silber getheilet iſt, und über den andern raget eine roth „gekleidete gekrönte Jungfer empor, mit fliegenden rothen Haaren, aufgeſchürzten „Ermeln und beyden in die Seite geſetzten Armen, auf deren Krone Neun ſilberne „Löffel in Wedelförmiger Reihe ſtecken. Die Helmdecken ſind an beyden Seiten „Roth und Silber, die Schildhalter aber beſtehen in zweyen ſchwarzen goldgekrön„ten, die Köpfe ſeitwärts kehrenden Adlern mit roth ausſchlagender Zunge, golde„nen Schnabeln und Klauen, dem Königlichen Namenszuge auf der Bruſt und gol„denen Kleeſtengeln in den Flügeln, wovon der Adler zur rechten den Schild mit „der linken, und der zur linken denſelben mit der rechten Klaue befaßet.“ Auszug aus dem von Sr. jetzt regierenden Majeſtät zu Berlin den 26. Auguſt 1749 ertheilten Grafen-Diploma für Friederich Wilhelm von Lepel.

von Lepel führen in einem ſilbernen Schilde eine rothe von der rechten nach der linken aufſteigende Schrägſtraße. Ueber dem Helm raget eine roth gekleidete gekrönte Jungfer empor, mit fliegenden rothen Haaren, aufgeſchürzten Aermeln und beiden in die Seite geſetzten Armen, auf deren Krone Neun ſilberne Löffel in Wedelförmiger Reihe ſtecken. Die Helmdecken ſind an beiden Seiten roth und Silber.

von

von Lettow „führen ein Stück von einem Anker durch einen rothen Quer„balken im blauen Felde und auf dem Helm drey gelbe lange Federn.“ Elzow. Die von Lettow in Schleſien haben ſechs Federn auf dem Helm geführet.

von Liebeherr. Das Wapen iſt „ein quadrirter Schild, in deßen hinter„unter- und vorder- oberer weiß- oder ſilberfarben Feldung, zwey, jede an einem „Steckchen aufgewundene, mit drey ſchwartzen Weintrauben behänckhte Weinſtöckh „erſcheinen, in vorder- unter- und hinter- oberer roth- oder rubin-farben Feldung „aber ein gelb oder goldfarber- einwerths-gekehrter Greiff, mit aufgeſpertem Schna„bel, roth-auf-ſchlagender Zungen und unten ſich gewundenen Schwanz, darüber „ein blau- oder Laßur-Farber Balckchen oder Sparn, nach der Schreg überlieget. „Auff dem Schild ſtehet fürwerths ein offener adelicher, roth-gefütterter, blau„angeloſſener, gecrönter Turniers-Helm, mit anhangendem Kleynod, rechter Seiths „mit weiß- oder ſilber-Farb, und blau- oder Laßur-Farben, lincker Seiths aber mit „gelb- oder gold-farbig- und roth- oder Rubin-farbig vermiſchten abhangenden „Helm-Deckchen, darob, der, in dem Schild beſchriebene Greiff, in der rechten „Klauen ein ſchwartz-zwey-blätterichte Weintrauben haltend, biß an die Hüfte „erſcheinet.“

von Lietzen führen in einem blauen Schilde über einem wachſenden mit den Spitzen aufwärts gerichteten ſilbernen Monde zwey goldene Pfeile, und zwiſchen denſelben einen ſechseckigten goldenen Stern, und auf dem Helm über einen ſechseckigten goldenen Stern drey weiße Straußfedern. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von Linden führen in einem in die Länge herab dreyfach getheilten Schilde, in dem mittelſten ſilbernen Felde eine Linde, in dem rothen Felde zur rechten einen Mercuriusſtab, und in dem goldenen Felde zur linken eine rothe und weiße Schachtafel. Auf dem Helm raget aus einem Adlersflügel ein geharniſchter Arm hervor, welcher in der Hand einen Flitzbogen hält, über welchen zwey Pfeile kreuzweiſe geleget ſind. Die Helmdecken ſind roth und Silber.

von Lipinsky führen in einem ovalen blauen Schilde einen ſechseckigten goldenen Stern, und auf dem gekrönten Helm eben einen ſolchen Stern. Die Helmdecken ſind blau und Gold.

von Lockſtädt führen ein aus einem ſchrägelinken blauen und ſilbernen Schach von der linken zur rechten hervorſpringendes weißes Einhorn im rothen Felde, und auf dem gekrönten Helm ein ſolches Einhorn. Die Helmdecken ſind blau und weiß.

von Löwenklau führen in einem blauen Schilde zwo Löwenklauen auf einem mit einer Decke verſehenen Altar, und auf dem Helm zwiſchen zwoen Fahnen oder Eſtandarten eine Löwenklau.

von Loſtin führen in einem blauen Schilde einen goldenen ſechseckigten Stern über einem wachſenden mit den Spitzen nach oben gerichteten ſilbernen Monde, und auf dem Helm einen ſechseckigten goldenen Stern. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von Lübtow führen einen weißen Querbalken in einem blauen Schilde, aus deſſen unterm Felde, in welchem ſich drey ſechseckigte goldene Sterne befinden, ein wildes Schwein mit dem halben Leibe in das obere Feld ſpringet, und auf dem Helm ein halbes wildes Schwein zwiſchen zwey Büffelshörnern, von welchen das zur rechten oben blau und unten Gold, und das zur linken oben Gold und unten blau iſt, und aus deren jedem eine gelbe Blume hervorgehet. Die Helmdecken ſind blau und Gold.

von Lüderitz führen in einem ſilbernen mit Gold eingefaßten und unten zugeſpitzten Schilde einen mit den Spitzen nach oben gekehrten rothen Anker, und über einem roth ausgeſchlagenen, mit goldenen Bügeln und anhangenden gleichmäßigen Kleinode gezierten Helm einen mit den Spitzen nach unten gekehrten rothen Anker, welcher oben mit ſieben Straußfedern beſetzt iſt. Die Helmdecken ſind auf beiden Seiten Silber und roth.

von Mach „führen einen halben Mond über einem goldenen Stern, und auf „dem Helm drey goldene Sterne.“ Elzow.

von Malſchitzky „führen in einem blauen Schilde einen weißen Stern über „einem liegenden Monde, und auf dem Helm einen Stern zwiſchen einem Hirſchgeweihe.“ Elzow.

von Manteufel führen einen breiten rothen Strich oder Balken im weißen Felde, und auf dem offenen Helm eine goldene Krone mit zweyen ſchwarzen Adlersflügeln. Die Helmdecken ſind roth und weiß.

von Marck führen in einem in die Länge herab getheilten blauen Schilde, in dem Felde zur rechten eine rothe Roſe, in dem Felde zur linken drey über einander ſtehende ſechseckigte goldene Sterne, und auf dem Helm einen halben ſtehenden ſilbernen Mond.

Marſchall von Bieberſtein führen in einem ſilbernen Schilde ein rothes Netz oder Gitter, und auf dem gekrönten Helm zwey Büffelshörner, und zwiſchen denſelben einen Palmbaum.

von der Marwitz „führen in einem blauen mit Gold eingefaßten Schilde „zwey kreuzweiſe über einander gelegte goldene Stämme, und auf dem Helm zwi„ſchen zweyen ſchwarzen Adlersflügeln eine goldene bis an die Knie hervorragende „Jungfrau mit einem grünen Kranze auf dem Kopfe, fliegenden Haaren und in die „Seite geſtützten Armen. Die Helmdecken ſind blau und Gold.“ Elzow.

von Massow führen in einem silbernen Schilde zwey rothe Querbalken, und auf dem gekrönten Helm zwey roth und weiß gestreifte Büffelshörner. Die Helmdecken sind Silber und roth.

von Mellenthin führen in einem in die Länge herab getheilten Schilde in dem Felde zur rechten einen schwarzen und gelben Schach, und in dem silbernen Felde zur linken einen Weinstock mit drey grünen Blättern und drey rothen Trauben. Der Helm träget einen schwarzen und gelben Schach, auf welchem drey Straußfedern stecken, von welchen die zur rechten gelb, die mittelste schwarz und die zur linken weiß ist.

Grafen Mellin. Das Wapen ist zweymal in der Länge und einmal in der Quere getheilet, und bestehet demnach aus sechs Feldern, nebst einem in die Länge herab getheilten Mittelschilde, in welchem zur rechten im goldenen Felde, sich ein mit Gold, Blau und Silber geschachteter Sparren, als das dem Mellinschen Geschlechte eigenthümliche alte Stammwapen befindet. In dem zur linken sind drey rothe Rosen auf einem schräge liegenden silbernen Balken im blauen Felde, als das Wapen der ausgestorbenen freyherrlichen Rotermundschen Familie, deren mehreste Güter auf der Insel Rügen dem gräflichen Mellinschen Hause zufielen. Das erste und sechste Feld des Hauptschildes ist durch einen silbernen Strom, über welchen ein goldener Löwe sich erstrecket, in zwey Theile getheilet, wovon das obere Feld roth, das untere aber blau ist. Dieses ist zum Andenken des unter dem Könige Carl X. von Schweden von seinem Generaladjutanten und nachmaligen Feldmarschall, Reichsrath und Generalstatthalter von Pommern, Jürgen Freyherren Mellin veranstalteten Ueberganges der Schwedischen Armee über den gefrornen Belt nach Fünen gegeben. Das zweyte Feld ist in die Länge herab in 2 Felder getheilet. Das erstere bestehet aus silbernen und schwarzen mit einander verwechselten Rauten, und in dem andern sind drey schwarze Raben im goldenen Felde. Dieses sollte wegen der gekauften Damizowschen Güter, die zu einer Grafschaft sollten erhoben werden, geführet werden. Auf dem dritten und vierten silbernen Felde stehet ein schwarzer Lindwurm mit ausgebreiteten Flügeln, aufgewundenen Schwanze und ausgeschlagener rothen Zunge, mit einem goldenen Kranze um den Hals. Das fünfte ist in die Länge herabgetheilet, und führet in dem ersten blauen Felde den Schwedischen goldenen Löwen mit einem bloßen Schwerdte in der rechten Klaue, ausgeschlagener rothen Zunge und doppelten Schwanze; in dem andern silbernen aber den halben schwarzen Reichsadler. Das sechste Feld ist, wie bereits oben erwähnet worden, dem ersten völlig gleich. Auf dem Wapenschilde stehen vier offene mit blauer und Silberfarbe angelaufene und mit Gold verzierte Turnierhelme, die mit eben so vielen alten gräflichen Kronen gezieret sind. Auf dem ersten Helme, welcher zu dem ersten und sechsten Felde gehöret, sind zwo blaue Standarten, und zwo mit blau und gold in die Länge herab gestreifte Fahnen; der zweyte führet den von Silber, Blau und Gold geschachteten Sparren des Mittelschildes, und hat noch auf dessen Spitze drey rothe

und zwey weiße gegen einander abwechſelnde Straußfedern; der dritte träget einen Roſenſtock mit ſieben Roſen, und gehöret zum zweyten Felde; der vierte hat den aufgerichteten goldenen Löwen des fünften Feldes, welcher einen halben ſchwarzen Adler träget. Die Wapendecke iſt Gold, Silber, roth und blau, und das ganze Wapen wird von 2 ſchwarzen Greiffen getragen, die auf einem grünen Hügel ſtehen.

von Mellin führen einen oben geſpitzten mit Gold, blau und Silber geſchachteten Sparren im goldenen Felde, und auf dem Helm eben einen ſolchen Sparren, auf deßen Spitze ſich drey rothe und zwey weiße gegen einander abwechſelnde Straußfedern befinden. Die Helmdecken ſind Gold und blau.

von Meyenn führen „einen die Länge herab getheilten Schild, in deßen rechten goldenen Felde eine auf einem grünen Raſen ſtehende aufgeblühete Meyenblume von ſieben Glocken mit grünem Stiel, in dem linken blauen aber ein aus dem linken Rande hervorgehender ſchwarzer Adlersfuß, welcher in ſeinen goldenen Klauen vier goldene Pfeile hält. Der Schild iſt mit einem blau angelaufenen roth ausgeſchlagenen, mit goldenen Bügeln und anhangenden gleichmäßigen Kleinod gezierten und vorwärts gekehrten frey offenen adelichen Turnierhelm bedecket, über welchen eine goldene Krone, woraus ein ſchwarzer goldgekrönter Adlerskopf nebſt dem Halſe, mit einem goldenen Schnabel und roth ausgeſchlagener Zunge hervorraget. Die Helmdecken ſind zu beiden Seiten Gold und blau.“ Auszug aus dem Adelsbriefe, welcher zu Berlin den 17. Februar 1768 von Sr. jetzt regierenden Majeſtät, dem Könige von Preußen, dem Kriegesrathe Peter Ernſt von Meyenn nebſt deßen 4 Söhnen ertheilet worden.

von Meyer führen „einen mit Gold eingefaßten unten ſpitzig zulaufenden Schild, in deßen grüner Feldung zwiſchen zweyen goldenen Querbalken drey Sicheln zu ſehen ſind. Der Schild iſt mit einem blau angelauffenen roth ausgeſchlagenen mit goldenen Bügeln und daran hangenden gleichmäßigen Kleinod gezierten adelichen frey offenen Turnierhelm bedecket, über welchem und einer goldenen Krone, zwiſchen einem ſchwarzen Adlers-Flug ein geharniſchter Arm mit einem Säbel und daran hangenden ſilbernen Port d'epée hervorgehet. Die Helmdecken zu beyden Seiten ſind grün und Gold.“ Auszug aus dem adelichen Diplom, welches von Sr. jetzt regierenden Majeſtät von Preußen den 3. April 1771 dem Rittmeiſter Matthias Friederich von Meyer ertheilet worden.

von Miltitz führen drey ſchwarze Balken im ſilbernen oder weißen Felde, und auf dem Helm eine goldene Krone, auf welcher ſich zwey ſchwarz und weiß geſtreifte Büffelshörner befinden. Die Helmzierrathen und Decken ſind ſchwarz und weiß.

von Misbach. „Das Wapen iſt ein in zwey gleiche Feldungen der Länge nach abgetheilter Schild, in deßen hinter untern blau- oder lazurfarben, ſo in der Mitten durchſchnitten, ein aus einem Waſſer bis über die Hüfte aufſteigender

„Otter

„Otter ſeiner natürlichen Farbe in der goſchen einen Fiſch habend zu ſehen: Vor„der obere aber gelb oder goldfarbig iſt, worinnen ein auswärts gekehrter mit roth „ausſchlagender Zunge hinter ſich aufwärts gewundenen doppelten Schwanz gekrön„ter braunlichter Löwe aufrecht ſtehet, in den vorwärts werfenden Pranken einen „grünen Mispelbaum haltend. Auf dem Schilde zeiget ſich ein frey offener ade„licher Turnierhelm mit anhangendem Kleinod, linker Seits gelb- und ſchwarzen, „rechter Seits aber weiß- und blauen oder lazur Farben abhangendem Helmdecken, „auch einer goldenen Krone gezieret, daraus zwiſchen zweyen mit den Saren ein„wärts gekehrten, und alſo mit Farben abgetheilten Adlersflügeln (daß der linke „unten weiß und oben blau, rechte aber unten ſchwarz und oben gelb iſt) der in „dem hinter untern Theil des Schildes beſchriebene Otter bis an die Hüfte entſprin„get.“ Auszug aus dem Adelsbriefe, welchen der Kaiſer Leopold den 26. Julius 1695 zu Wien dem von Misbachſchen Geſchlechte ertheilet hat.

von **Mizlaff** führen in einem in die Länge herab getheilten Schilde einen doppelten Adler, deßen eine Hälfte in dem ſilbernen Felde zur rechten ſchwarz, und die andre Hälfte in dem ſchwarzen Felde zur linken weiß iſt, und auf dem Helm 3 Straußfedern, von welchen die mittelſte ſchwarz, und die andern beiden weiß ſind. Die Helmdecken ſind ſchwarz und weiß.

von **Molzahn** führen in einem in die Länge herabgetheilten Schilde in dem blauen Felde zur rechten zwey Haſenköpfe, und in dem goldenen Felde zur linken einen Weinſtock mit rothen Trauben, und auf dem gekrönten Helm einen Pfauenſchwanz. Die Helmdecken ſind gelb und blau.

von **Müller** zu Reſelkow. Das Wapen iſt „ein in Gold eingefaßter, auf „den Seiten eingebogener in die Länge herab getheilter und unten ſpitzig zulaufender „Schild, in deßen rechten rothen Felde ein weißer Mühlenſtein, und in dem linken „ſilbernen Felde ein in die Höhe ſteigender goldener Drache, mit herausſchla„gender rother Zunge zu ſehen iſt. Zu beyden Seiten des Schildes ſtehen zwey „ſchwarze mit goldenen Schnabeln und Krallen und dergleichen Kronen gekrönte „Adler mit dem Namenszuge FR. auf der Bruſt als Schildhalter. Der Schild „iſt mit einem ſchwarz angelauffenen, roth ausgeſchlagenen mit goldenen Bügeln und „anhangenden gleichmäßigen Kleinodien gezierten adelichen offenen Turnierhelm be„decket, auf welchem eine goldene Krone ruhet, und auf dieſer zwey weiße aus„wärts gekehrte Büffelshörner ſich befinden. Die Helmdecken ſind zu beyden „Seiten roth und Silber.“ Auszug aus dem Adelsbriefe, welcher von Sr. jetzt regierenden Majeſtät, dem Könige Friederich von Preußen zu Berlin den 28ſten September 1774 ertheilet worden.

Grafen von Münchow. Das Wapen iſt „ein ſilberner Schild mit dreyen „Mohrenköpfen, deren jeder eine goldene roth eingefaßete Binde um die Stirne „hat; zwey oben, einer unten. Den Schild bedecket in der Mitte eine offene „goldene und mit Edelgeſteinen beſetzte Krone, und an beiden Seiten zwey offene

„blau angelauffene und roth ausgeſchlagene Ritterliche Turnierhelme mit goldenen „Bügeln und anhangenden gleichmäßigen Kleinodien. Jeder Helm iſt mit einer „goldenen mit Edelgeſteinen gezierten Krone verſehen, aus deren rechter zwey ausge„breitete ſchwarze Adlersflügel, jeder mit einem goldenen Kleeblattsſtengel; aus der „linken aber fünf grüne Palmzweige, drey links und zwey rechts gekehret, hervor„ragen. Die Helmdecken ſind an beiden Seiten blau mit Silber. Die Schild„halter ſind zwey ſchwarze zum Flug gerichtete Adler mit auswärts gekehrten gold„gekrönten Köpfen, offenen goldenen Schnäbeln, roth ausſchlagender Zunge, golde„nen Waffen, auf der Bruſt ein goldgekröntes FR. und auf den Flügeln einen „goldenen Kleeblattsſtengel habend.“ Auszug aus dem Grafen-Patent für die 3 Brüder: Ludewig Wilhelm, Ernſt Philipp und Carl Guſtav von Münchow, welches von Sr. Majeſtät dem Könige Friederich von Preußen zu Breslau den 6. November 1741 ertheilet worden.

von **Münchow**. Das Wapen iſt ein ſilberner Schild mit dreyen Mohrenköpfen, von welchen ein jeder eine goldene roth eingefaßete Binde um die Stirne hat; zwey oben, einer unten. Auf dem offenen, blau angelaufenen, roth ausgeſchlagenen, mit goldenen Bügeln und anhangendem gleichmäßigen Kleinode gezierten ritterlichen Turnierhelme ruhet eine goldene mit Edelgeſteinen gezierte Krone, aus welcher fünf grüne Palmzweige, drey links und zwey rechts gekehret, hervorragen. Die Helmdecken ſind auf beiden Seiten blau und Silber.

von **Nagmer** führen in einem weißen oder ſilbernen Felde ein auf den Hinterfüßen ſtehendes, rothes, Feuerſpeyendes Panterthier, und auf dem Helm drey Straußfedern, von welchen die mittelſte weiß, und die zur rechten und zur linken roth ſind. Die Helmdecken ſind roth und Silber.

von **Necker** führen „einen ganz blauen, oder Laſurfarben Schildt, durch deßen „Mitte, über zwerch, ein ſchwarzer Waſſerſtrom, und in dem undern ein gelber „hinter ſich gekehrter ſtachlichter Meerfiſch, mit einem langen Schwanz, obern teil „aber, ein für ſich gekehrtes weißes Roß, mit ſeinen obern beyden zum ſprung ge„ſtelten Füßen, offenen Rachen, und ausſchlagender zungen, bis an die Mitte, an „dem ſchwarzen Fluß zu ſehen, auf dem Schildt ein freyer ofner Adelicher Turniers „Helmb, zu beyderſeits, mit ſchwarz, gelb, oder Goldfarben, und blauen Helmb „Deckchen gezieret, daraus zwey, mit den Mundlöchern auswerts gekehrte Büffels„hörner gehen, deren das hinder unten gelb, oben ſchwarz; vordere unten ſchwarz, „und oben gelb iſt, zwiſchen denſelben ein ſchwarzer Mohr, mit einem Engen blauen „Leibröck, auf deßen Bruſt herab mit gelben ſchlingen und Knöpfen, auch um die „Händ Goldfarben Gebräm, der umb den Kopf ein gelbe binden mit etwas zurück „über ſich fliegenden Enden und mit den Händen an beyde Büffelshörner ſich „haltent.“ Auszug aus dem Kaiſerl. Adelsbriefe für Martin Necker und deßen Leibeserben.

von **Neczow** führen im ſilbernen Felde neun blemmerante Blumen auf einem Stengel,

Stengel, und auf dem Helm drey Straußfedern, von welchen die zur rechten grau, die in der Mitte roth und die zur linken blau iſt. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von Oeſterling. „Vt autem perpetuum huius nobilitatis veſtrae exſtet „documentum eaque pleniore beneficio decorata clarius in oculis hominum reſideat, „praedicta auctoritate noſtra caeſarea vobis omnibusque liberis haeredibus poſteris „ac deſcendentibus veſtris legitimis vtriusque ſexus, antiquae etiam familiae veſtrae, „quibus hactenus vſi fuiſtis, armorum inſignia clementer approbauimus ac ratifica„uimus prout tenore praeſentium eadem approbamus et ratificamus inque hunc, „qui ſequitur, modum, poſthac etiam habenda et deferenda concedimus atque „elargimur. Scutum videlicet ſecundum longi-latitudinemque in quatuor partes „aequales hinc atram inde flauam ſeu auream diuiſum Caluarium ſiue mortis Cra„nium binisque oſſibus ex oppoſito ſui exhibens, cui incumbat galea aperta ſeu „clathrata Tornearia vulgo dicta phaleris ſeu laciniis ab vtroque latere atris „itemque flauis ſeu aureis mixtim circumfuſis molliterque defluentibus binisque „mortui oſſibus decuſſatim ſuper impoſitis lugubriter ornata.“ Excerptum Inſtrumenti nobilitatis Caeſarei collati ab Imperatore Romano, Leopoldo, Praefecto militum, Erneſto Chriſtiano de Oeſterling eiusque ſorori et familiae d. d. Viennae Vto Maii. Ao. MDCLXX.

von der Oſten führen in einem in die Länge herab getheilten Schilde in dem rothen Felde zur rechten einen ſilbernen Schlüßel; in dem blauen zur linken drey ſilberne Flüße, und auf dem gekrönten Helm zwiſchen zwey ſchwarzen Adlersflügeln eine ſilberne Säule mit zweyen kreuzweiſe über dieſelbe gelegten ſilbernen Schlüßeln, aus welcher ein Federbuſch von dreyen Pfauenfedern hervorgehet. Die Helmdecken ſind roth, blau und Silber. Die von der Oſten von der Polniſchen Linie führen wegen des Indigenats in Polen zugleich das Wapen derer von Sack, nemlich drey goldene Sterne im blauen Felde.

von Palubicki oder Palbizky „führen in einem blauen Schilde einen gelben „Falken auf einem Aſt mit drey grünen Blättern, welcher eine Schelle um den „Hals und in dem Schnabel einen goldenen Ring hat, und auf dem Helm „drey Straußfedern, von welchem die mittelſte blau und die andern beiden weiß ſind.“ Elzow.

von Papſtein führen einen durch einen goldenen Querbalken in zwey Felder getheilten Schild, von welchen das obere blau und das untere roth iſt. Auf dem Querbalken über welchen zwey Schleuderſtöcke kreuzweiſe gelegt ſind, befinden ſich fünf Schleuderſteine. Der Helm trägt drey Straußfedern.

von Paraſky „führen einen Todtenkopf zwiſchen 2 Sternen und einem lie„genden Monde und auf dem Helme zwey Sterne.“ Elzow.

von Parlow „führen im Schilde einen Büffelskopf, wie auch auf dem Helm „und darüber 3 Straußfedern.“ Elzow.

von Parſenow führen einen weißen Engelskopf mit ſchwarzen Flügeln im goldenen Felde. Auf dem Helm raget ein weißer Engel mit einem grünen Kranze auf dem Kopfe und mit ſchwarzen Flügeln hervor. Die Helmdecken ſind Silber und ſchwarz.

von Paßke „führen in einem blauen Schilde einen halben mit den Spitzen „aufwärts gerichteten ſilbernen Mond, und über und unter demſelben einen golde„nen ſechseckigten Stern, und auf dem Helm eine halbe goldene Sonne mit golde„nen Stralen. Die Helmdecken ſind blau und Gold.“ Elzow.

von Paulsdorf führen einen goldenen Greiff ohne Flügel mit einem weißen Fiſchſchwanze im rothen Felde, und auf dem Helm drey Straußfedern, von welchen die zur rechten roth, die mittelſte weiß und die zur linken gelb iſt. Die Helmdecken ſind roth, Gold und Silber.

von Pawels „führen in einem rothen Schilde einen ſpringenden Hirſch, und „auf dem Helm drey rothe Roſen.“ Elzow.

von Paxleben „führen in einem goldenen Schilde oben an zweyen über einen „Fiſchſchwanz kreuzweiſe gelegten Stöcken eine franzöſiſche Lilie, und auf dem Helm „eine Jungfrau mit einem Kranze auf dem Kopfe, welche in der rechten Hand „eine franzöſiſche Lilie hält.“ Elzow.

von Petersdorf führen in einem rothen Felde einen goldenen rechten Schrägebalken, in welchem ſich fünf weiße Muſcheln befinden, und auf dem Helm zwey goldene Poſaunen, aus deren jeden drey Straußfedern gehen. Die Helmdecken ſind roth und Gold.

von Pirch führen in einem blauen unten zugeſpitzten und mit Gold eingefaßten Schilde eine Karauſche, und auf dem gekrönten Helm einen Pfauenſchwanz mit zweyen kreuzweiſen über denſelben gelegten blauen Schlüßel. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von Platen führen in einem ſilbernen unten zugeſpitzten und mit Gold eingefaßten Schilde zwey gegen einander über ſtehende Meerkatzenköpfe, unter deren jedem ein ſchwarzer Flügel herunter hängt, und über einem blau und ſchwarz angelaufenen, mit goldenen Bügeln gezierten Helme drey weiße Straußfedern, welche mit fünf rothen Roſen beſetzt ſind. Die Helmdecken ſind auf beiden Seiten ſchwarz und Silber.

von Plötz führen einen Schwan in einem rothen Felde, und auf dem gekrön-

gekrönten Helm drey Straußfedern, von welchen die zur rechten weiß, die mittelſte roth und die zur linken grün iſt. Die Helmdecken ſind roth und Silber.

Edle von Plotho führen in einem quadrirten Schilde in dem erſten und vierten ſilbernen Felde eine rothe Lilie, und in dem andern und dritten rothen Felde einen Mohren mit abgehauenen Armen, verbundenen Augen und gekrönten Haupte. Auf dem Schilde befinden ſich drey gekrönte frey-offene adeliche Turniershelme, von welchen der in der Mitte eine rothe Lilie, der zur rechten und der zur linken aber einen ſolchen Mohren, als im Schilde, träget. Die Helmdecken ſind roth und Silber.

Grafen von Podewils ſind 1741 von Sr. jetzt regierenden Majeſtät, dem Könige Friedrich von Preußen in den Grafenſtand erhoben worden. Das Wapen beſtehet in einem unten zugeſpitzten mit Gold eingefaßten Schilde, in welchem ein aus einem goldenen und blauen Schach von der linken zur rechten hervorſpringender halber Hirſch, in ſeiner natürlichen Farbe im ſilbernen Felde erſcheinet. Der Schild iſt mit zweyen blau angelaufenen, mit goldenen Bügeln auch anhangenden gleichmäßigen Kleinodien gezierten Helmen bedecket, von welchen der zur rechten über einer goldenen Krone einen ſchwarzen Adlerskopf und Hals mit einer goldenen Krone und roth ausgeſchlagener Zunge, und der zur linken drey aus einer goldenen Krone hervorragende Pfauenfedern trägt, neben welchen ſich auf einer jeden Seite drey ſchwarze Reiherfedern befinden. Die Schildhalter beſtehen in zweyen ſchwarzen goldgekrönten, die Köpfe ſeitwärts kehrenden Adlern mit roth ausgeſchlagener Zunge, goldenen Schnabeln und Klauen, dem königlichen Namenszuge auf der Bruſt und goldenen Kleeſtengeln in den Flügeln, wovon der Adler zur rechten den Schild mit der linken, und der zur linken denſelben mit der rechten Klaue befaſſet.

von Podewils führen in einem unten zugeſpitzten mit Gold eingefaßten Schilde einen aus einem goldenen und blauen Schach von der linken zur rechten hervorſpringenden halben Hirſch in ſeiner natürlichen Farbe im ſilbernen Felde, und über einem blau angelaufenen mit goldenen Bügeln auch anhangendem gleichmäßigen Kleinode gezierten Helm eine goldene Krone, aus welcher drey Pfauenfedern hervorgehen, neben welchen ſich auf einer jeden Seite drey ſchwarze Reiherfedern befinden. Die Helmdecken ſind blau, weiß und Gold.

von Pomoiske „führen in einem ſilbernen Felde einen Aſt mit grünen Blät„tern, und auf dem Helm eben einen ſolchen Aſt.“ Elzow.

von Preuß „führen in einem blauen Schilde einen liegenden Baum, auf „welchen zwey Spieße mit goldenen Stielen mit ihren Spitzen gerichtet ſind, und „auf dem Helm drey Straußfedern. Die Helmdecken ſind blau und Gold.“ Elzow.

von Puſtar „führen über einem rothen und blauen Schach drey doppelte „blaue Lilien im ſilbernen Felde, und auf dem Helm drey Straußfedern, von

„welchen die zur rechten roth, die mittelſte blau, und die zur linken gelb iſt. Die „Helmdecken ſind Silber, blau und roth.“ Elzow.

Freyherren von Puttkammer haben nach dem Reichsfreyherrlichen Diplom, welches der Kaiſer Leopold dem Obriſten und Landhofmeiſter von Curland, Chriſtoph Heinrich Puttkammer und ſeinen nächſten Agnaten zu Ebersdorf den 13. October 1682 ertheilet hat, das alte adeliche von Puttkammerſche Wapen, wie ſolches hienächſt beſchrieben worden, mit dem einzigen Unterſchiede behalten, daß, da in dieſem die beyden Streitarten auf einem gekrönten Helm ruhen, ſolche in dem freyherrlichen von Puttkammerſchen Wapen auf 2 gekrönten Helmen ſtehen.

von Puttkammer führen in einem blauen Schilde einen rothen Greiff mit einer goldenen Krone, goldenem Schnabel, ausgeſchlagener Zunge und mit einem weißen Fiſchſchwanze. Auf dem gekrönten Helm ſind zwey blaue Streitarten mit gelben Stielen, und zwiſchen denſelben ein goldener Sparren, auf deßen Spitze ſich drey Pfauenfedern befinden, von welchen die zur rechten blau, die mittelſte weiß und die zur linken roth iſt. Die Helmdecken ſind weiß, roth und blau.

von Quickmann führen „einen in zwey Theile von oben bis unten abgetheil„ten Schild, in deßen rechten Seite, ſo rother Farbe iſt, ein weißes ſilbernes Kreuz, „in der linken aber, ſo von blauer Farbe, drey goldene Sterne, als einer oben „und zwey neben einander unten vorgeſtellet, auf dieſen Schild aber ein offener „adelicher Helm, und über demſelben zwey ſchwarze gegen einander ſtehende Adlers„flügel geſetzt, und der Schild und Helm mit einer rothen, blauen und weißen „Helmdecke umſchloßen wird.“ Auszug aus dem Adelsbriefe für den Landrath Quickmann, welcher von dem Könige Friederich I. ertheilet, und auf dem Reſidenzſchloße zu Königsberg am Tage der Krönung den 18. Januar 1701 datirt iſt.

von Ramel „führen über einem goldenen und ſchwarzen Schach einen ſechs„eckigten goldenen Stern im rothen Felde, und auf dem gekrönten Helm drey Mer„curiusſtäbe, welche roth, ſchwarz und gelb ſind. Die Helmdecken ſind zur rechten „gelb und ſchwarz und zur linken gelb und roth.“ Elzow.

von Ramin führen einen rothen Mauerbrecher im ſilbernen Felde, und auf dem Helm zwey ſolche Mauerbrecher. Die Helmdecken ſind Silber und roth.

von Reck „führen einen Ochſenkopf im blauen Felde, und auf dem Helm „einen goldenen Stern über zweyen Krebsſcheeren.“ Elzow.

von Reckow „führen einen Bären im ſilbernen Felde, und über dem Helm „drey ſechseckigte goldene Sterne, über deren jeden ein Spieß mit einem gel„ben Stiele, mit ſeiner Spitze gerichtet iſt. Die Helmdecken ſind Silber und „ſchwarz.“

von Reppert führen in einem rothen Schilde ein weißes laufendes Pferd, welches die linke Seite zeiget und auf dem Schilde einen blau angelaufenen, roth ausgeschlagenen, und mit vergoldeten Bügeln versehenen offenen adelichen Turnierhelm, über welchem aus einer goldenen Krone eben dasselbe Pferd, wie in dem Schilde, mit dem halben Leibe hervorspringt. Die Helmdecken sind auf beiden Seiten roth und weiß oder Silber.

von Rexin führen einen rothen gekrönten Greif mit einem weißen Störschwanze im blauen Felde, und über dem offenen und gekrönten Helm drey neben einander stehende silberne Sterne. Die Helmdecken sind blau und roth.

von Rhein führen drey rothe Rauten, oben zwo und unten eine, im silbernen Felde und auf dem gekrönten Helm eine solche Raute zwischen zwo weißen Straußfedern. Die Helmdecken sind Silber und roth.

Grafen von Rittberg. Das Wapen bestehet „in einem mit einer Gräf„lichen Krone bekrönten quadrirten Schild mit einem Mittelschilde, in welchem letz„term sich ein goldener Adler im rothen Felde präsentiret. In der ersten und vier„ten Feldung des Hauptschildes aber, in jeder ein halber schwarzer goldgekrönter „Adler mit goldenem Schnabel und Klaue, auch roth ausgeschlagener Zunge im „silbernem Felde, in der zweyten und dritten hingegen drey goldene fünfeckigte Sterne, „zwey oben und einer unten, im blauen Felde befindlich sind. Der Schild ist mit „zwey blau angelauffenen, roth ausgeschlagenen, mit goldenen Bügeln und anhän„gendem gleichmäßigen Kleinod, vorwärts gekehrten, goldgekrönten frey offenen „Gräflichen Turnierhelmen bedecket, von welchen der zur rechten den in dem Mit„telschilde bereits bemerkten goldenen Adler träget, über den zur linken aber zwey „Straußfedern, die zur rechten blau und die zur linken roth, zu sehen sind. „Die Schildhalter sind zu beiden Seiten zwey geharnischte Männer mit einer Lanze „in der Hand, und die Helmdecken sind zur rechten schwarz und Silber, zur linken „aber roth und Gold.“ Auszug aus dem von Sr. jetzt regierenden Majestät, dem Konige Friedrich von Preußen, zu Berlin den 30. December 1751 ertheilten Grafen-Diploma für den Obristen bey der Königl. Poln. Krongarde zu Fuß, und Obristlieutenant Ahlemannschen Dragonerregiments, auch Grenadier-Lieutenant Anhaltschen Regiments, Anton Günther Albrecht, Johann Diderich Arnold und Johann Wilhelm Florenz, Gebrüdere Grafen von Rittberg.

von Rohwedel führen in einem silbernen Felde einen aufgerichteten Pfeil zwischen zweyen schwarzen Adlersflügeln, und auf dem Helm drey Pfauenfedern. Die Helmdecken sind Silber und schwarz.

von Rosenstedt führen in einem in die Länge herab getheilten Schilde in dem Felde zur rechten einen schwarzen Adlersflügel, und in dem Felde zur linken drey rothe Rosen, und auf dem Helm zwey schwarze Adlersflügel.

von Rottenburg führen in einem in die Länge herabgetheilten Schilde in dem Felde zur rechten einen aufgerichteten Löwen mit ausgeſchlagener Zunge und in die Höhe gerichteten Schwanze; in dem Felde zur linken vier Schrägebalken, und über dem offenen Helm und einer goldenen Krone zwey über einander gelegte Mühlenſteine, aus welchen auf einer jeden Seite vier Straußfedern herausgehen. Die Helmdecken ſind ſchwarz, gelb und roth.

von Rüchel führen über einem blauen und rothen Schach eine doppelte weiße Lilie im blauen Felde, und auf dem gekrönten Helm drey grüne Kleeblätter.

von Sarbsky führen einen auf dem Waſſer ſchwimmenden halben Seehund, „welcher ein grünes Blatt im Munde, und über ſich drey Sterne hat, und auf „dem Helm drey Lilien auf ihren Stengeln.“ Elzow.

von Schack „führen in einem in die Quere getheilten Schilde eine doppelte „Lilie, deren eine Hälfte in dem obern rothen Felde weiß und die andre in dem „untern weißen Felde roth iſt, und auf dem gekrönten Helm eine roth gekleidete „Jungfrau mit einem grünen Kranze und fliegenden Haaren, welche in der rechten „Hand eine weiße doppelte Lilie hält. Die Helmdecken ſind roth und Silber.“ Elzow.

von Schätzel theilen ſich in 2 Linien, von welchen die eine der evangeliſch-lutheriſchen und die andre der römiſch-katholiſchen Religion zugethan iſt. Die von der erſten Linie führen einen geflügelten goldenen Greiff im ſilbernen Felde, und über demſelben einen Helm mit ſieben Bügeln, auf welchem ſich fünf Straußfedern befinden. Die Helmdecken ſind roth. Die von Schätzel, welche ſich zu der Römiſchkatholiſchen Religion bekennen, führen in der Mitte des Schildes einen Greiff, und auf beyden Seiten deſſelben Weintrauben, und auch ſolche auf dem Helm anſtatt der Straußfedern.

von Schlabbrendorf „führen in einem goldenen Schilde drey rechte ſchwarze „Schrägebalken, und auf dem Helm eine Krone, auf welcher ein mit einer Kette um „den Leib angeſchloßener Affe ſitzet, welcher mit der rechten Klaue einen Stein hält „und mit der linken die Kette anfaßet. Die Helmdecken ſind ſchwarz und „Gold.“ Elzow.

von Schladen führen in einem runden rothen Schilde zwey kreuzweiſe über einander gelegt: Biſchofsſtäbe mit goldenen Pantrollen und auf einem gekrönten Helm einen runden grünen Rautenkranz, auf welchem ſich vier rothe Roſen befinden. Die Schildhalter ſind zwey aufrecht ſtehende Löwen.

von Schlichting führen in einem ſilbernen Schilde drey ſchwarze Hirſchgeweihe, deren zwey der Natur nach von einander ausgebreitet ſind, das dritte aber quer über denſelben liegt, und auf dem Helm drey Straußfedern, von welchen die mittelſte

von Schwan führen in einem blauen Schilde einen rothen Büffelskopf, und zwiſchen deßen Hörnern einen goldenen Stern, und auf dem gekrönten Helm zwiſchen zweyen Büffelshörnern einen goldenen Stern. Die Helmdecken ſind blau und roth. Es iſt aber dieſes Wapen, nachdem der Kaiſer Leopold dieſes ganze Geſchlecht, nach dem Diplom vom 23. Februar 1679 in den Erbreichsritterſtand erhoben hat, alſo vermehret worden, daß es in einem quadrirten Schilde mit einem Mittelſchilde beſtehet. Der Mittelſchild enthält einen Schwan, welcher auf einer goldenen Krone ſitzet, und eine goldene Krone um den Hals und eine auf dem Kopfe trägt. In dem erſten und vierten ſilbernen Felde des Hauptſchildes ſiehet man einen ſpringenden Hirſch, in dem zweyten und dritten Felde aber einen rothen Büffelskopf, und zwiſchen deßen Hörnern einen goldenen Stern. Der Hauptſchild iſt mit drey offenen Helmen bedecket, von welchen der zur rechten einen Schwan mit drey goldenen Kronen, der in der Mitte einen goldenen Stern zwiſchen zweyen Büffelshörnern, und der zur linken einen Küraß mit Federn trägt.

von Schweder. „Das Wapen iſt ein blaues Schild, in welchem oben neben „einander zwey achteckigte goldene Sterne, unten im Schilde ein gold- oder goldfarbener Sparren, worinnen auf einem grünen Hügel, ein bis an die Hüfte aufrecht „ſtehend und zur rechten ſich kehrender braunfarber Hirſch mit ſeinen Geweihen. „Auf dem Schilde ein blau angelauffener, und roth gefutterter adelicher Turniers„helm, mit anhangenden Kleinod recht und linker Seiten mit blau und gelb oder „goldfarben abhängenden Helmsdecken. Auf dem Helm eine goldene Krone, und „aus derſelben zwiſchen zwo Adlersflügeln, an deren jeden auch ein achteckigter gol„dener Stern der unten im Schilde beſchriebene halbe Hirſch erſcheinet.“ Auszug aus dem Adelsbriefe, in welchem der Adel derer von Schweder erneuert worden.

Reichsgrafen von Schwerin in der Churmark. Das Wapen iſt „ein in „drey Theile abgetheilter Haupt- mit einem Herz- oder Mittelſchilde. Der erſte „Schild, welchen die von Schwerin in der Zeit als ſie ſich in den Adelſtand auf„geführet, gebraucht haben, nemlich eine rothe Raute im ſilbernen Felde. In dem „andern linker Hand geſetzten Schilde zeiget ſich ein Orangenzweig mit drey daran „hangenden Goldfarbenen Orangenäpfel im blauen Felde, welche Wir denen von „Schwerin zugeleget, als Wir ſie in den Feyherren Stand vormahls gnädiglich „erhoben. Der dritte als der untere Queer-Schild hat ein ſchwarzes ohne Sattel, „Zaum und Zeug gegen die rechte Seite in vollem Lauf eilendes Pferd, welches „aller Wapen- und Geſchichtſchreiber Berichte nach, dasjenige Wapen iſt, ſo die „alte vormalige Grafen von Schwerin, und zwar mit eben dem hernach beſchriebe„nen Helm, geführet haben. In dem mittlern oder Herzſchilde iſt im rothen Felde „mit goldenem Rande der güldene Schlüßel zu ſehen, welchen des Churfürſten zu „Brandenburg Friederich Wilhelm Liebden zum Zeichen des Ihnen in der Churmark „Brandenburg ertheilten Erbkämmereramts verliehen. Auf jetzt beſchriebenen „Schilde erſcheinen drey offene adeliche Turnierhelme, alle mit goldenen Kro„nen und abhangenden goldenen Kleinodien gezieret. Hievon hat der mittlere „drey aufrechts ſtehende oben abhängige und zu beyden Seiten zwey weiße und in

„der

„der Mitte eine rothe Feder mit darinnen befindlichen rothen Rauten, auch iſt der„ſelbe mit auswendig rothen, inwendig aber Silberfarbenen Helmdecken umgeben, „ſo wie ſolchen die von Schwerin in ihrem Adelſtande geführet haben. Auf dem „Freyherrlichen Helme zur linken ſchwebet auf deßen Krone ein einfacher zum Flug „geſchickter Adler mit goldenen halb Zirkeln auf den Flügeln, und im Schnabel den „im 2ten Schilde beſchriebenen Orangenzweig haltend. Die Helmdecken ſind blau „und inwendig Goldfarb. Auf dem zur rechten Hand ſtehenden mit außen rothen „und inwendig ſilberfarbenen Helmdecken gezierten Helm befindet ſich der doppelte „ſchwarze Reichsadler mit rothen Schnäbeln und Füßen, welche Wir ſamt Unſer „Kayſer Krone dem jetzigen Grafen von Schwerin zum Andenken des Ihm von „Uns gnädiglich erneuerten und verliehenen Grafen Standes zum neuen Helm aus „ſonderbarem Gnaden zugelegt, zu welchen allen Wir Ihm noch ferners zwey gol„dene aufrechts ſtehende Löwen, welche das ganze obgeſchriebene Wapen zu beyden „Seiten haltend, zu Schildhaltern beygefüget.“ Auszug aus dem von dem Kaiſer Leopold zu Ebersdorf den 11. September 1700 ertheilten Diplom.

Grafen von Schwerin in Vorpommern. Das Wapen iſt „ein ſilbern „Schild, darinnen eine rothe Raute. Der Schild iſt mit dreyen ſchwarz und blau „angelauffenen mit goldenen Bügeln, auch anhangender gleichmäßigen Kleinodien, „gezierten Helmen gedecket, jeder mit einer güldenen Krone, davon die mittelſte mit „dreyen Straußfedern beſetzet iſt, von welchen die in der Mitten roth, mit einer „weißen oder ſilbernen Raute. Die auf beiden Seiten ſind ſilbern, und hat eine „jede eine rothe Raute in der Mitten, wie jene die weiße. Auf der Krone des „Helms zur rechten pranget der Preußiſche Goldgekrönte Adler mit goldenem Schna„bel und roth ausſchlagender Zunge, auch ausgebreiteten Flügeln, in deren jeden ein „goldener Kleeſtengel, und auf der Bruſt ſtehet Unſer Königlicher Namenszug in „Gold mit der Krone darauf. Auch hält der Adler in ſeinen guldenen Klauen, in „der rechten den güldenen Zepter, in der linken aber den Reichsapfel. Auf der „Krone zur linken Seite präſentiret ſich bis an die Knie ein Generalfeldmarſchall in „vollem Harniſch mit dem Helm auf dem Kopfe, und der den Commandoſtab in der „rechten Hand führet, auch mit der linken das Gefäß des Degens umfaſſet, auch „den Preußiſchen ſchwarzen Adlersorden um hat. Die Helmdecken ſind zur rechten „ſchwarz und ſilber, zur linken aber ſilber und blau. Die Schildhalter ſind zur „rechten ein ſilbern Einhorn und zur linken ein goldener Löwe. Beyde haben die „Köpfe von dem Schilde abwärts gedrehet, und der Löwe hat den Rachen aufge„ſperret und die Zunge ausgeſtrecket. Der Fußboden des Schildes iſt mit einem „Helm, Fahnen und andern Kriegesrüſtungen oder Geräthen gezieret.“ Auszug aus dem von Sr. jetzt regierenden Majeſtät, dem Könige Friederich von Preußen zu Berlin den 31. Julius 1740 ertheilten Grafendiplom für den Generalfeldmarſchall Curt Chriſtoph von Schwerin, und für deſſen Bruder den Geheimenrath und Landjägermeiſter Hans Bogislav von Schwerin.

von Schwerin führen in einem ſilbernen Schilde eine rothe Raute, und über einem ſchwarz und blau angelauffenen, mit goldenen Bügeln auch anhangendem

gleich-

gleichmäßigen Kleinode gezierten und mit einer goldenen Krone bedeckten Helm drey Straußfedern, von welchen die mittelſte rothe eine weiße oder ſilberne Raute in der Mitte, und die auf beiden Seiten, welche ſilbern ſind, eine jede eine rothe Raute in der Mitte haben. Die Helmdecken ſind Silber und roth.

von Schwichow führen in einem rothen Schilde eine weiße Roſe an einem Stengel mit zwey grünen Blättern, und auf dem Helm zwo Greiffenklauen. Die Helmdecken ſind roth und Silber.

von Somnitz führen im blauen Felde einen ſilbernen mit den beiden Spitzen nach unten gekehrten halben Mond, durch welchen ein goldener mit der Spitze nach oben gerichteter Pfeil gehet, zu deſſen jeder Seite über dem Monde ein ſechseckigter goldener Stern ſtehet. Ueber dem Helm und einer goldenen Krone befinden ſich zwo Straußfedern, von welchen die zur rechten Gold und die zur linken blau iſt. Zwiſchen dieſen beiden Federn ſtehet der Erbkämmererſchlüßel, in deſſen Barte ein rother Greiff iſt. Dieſer Schlüßel iſt ſeit 1655, nachdem der Canzler und Staatsminiſter Lorenz Chriſtoph von Somnitz mit der Erbkämmererwürde von Hinterpommern und dem Fürſtenthum Cammin belehnet worden, zu dem Wapen hinzugekommen. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

Freyherren von Steinäcker. Das Wapen iſt in dem Freyherrlichen von Steinäckerſchen Diplom alſo beſchrieben: „Mit Namen ein plauv oder laſur far„ben Schildt, darinnen an der fordern ſeithen ein zugeſpitzter ſchroffiger rother Berg, „unter welchen ein grüner Rahſen auf deme aufrechts gegen dem Berg geſtelt ſte„hend ein Gembs mit ihren Hörnern, um den Halß ein ſchwartzes Halß-Band, „und in ihren vordern Füßen einen bloßen Degen mit dem Spitz über ſich haltend, „auf dem Schild ein freyer offener Adelicher Thurniers-Helm, beederſeits mit gelb „und blauen Helm-Decken und darob ein Gold-Farben Königlichen Cron gezieret, „erſcheint für ſich das Vordertheil der im Schildt beſchriebenen Gämbſen den De„gen haltend.“

von Steinkeller „führen in einem blauen Schilde unten ein rothes Herz, in „welchem drey Degen mit ihren Spitzen ſtechen, und auf dem gekrönten Helm drey „doppelte blaue Lilien. Die Helmdecken ſind blau und roth.“ Elzow.

von Steinwehr „theilen ſich in zwo Linien. Einige führen in einem blauen „Schilde ein weißes geſtiefeltes und beſporntes Bein, und auf dem Helm über drey „rothen Roſen drey Straußfedern, von welchen die zur rechten blau, die mittelſte „weiß und die zur linken gelb iſt. Die Helmdecken ſind blau und Silber.“ Elzow. Die andern von Steinwehr führen in einem ſilbernen Felde zwey kreuzweiſe über einanderhangende goldene Steigbügel mit rothen Riemen, und auf dem Helm neun Straußfedern, von welchen die erſte zur rechten gelb, die andre roth, die dritte blau, die vierte gelb, die fünfte roth, die ſechste blau, die ſiebente gelb, die achte roth und die neunte blau iſt.

von

von Stojentin führen einen aus einem gelben und blauen Schach von der linken zur rechten hervorſpringenden halben Hirſch im blauen Felde, und auf dem Helm drey aus einigen kleinen Federn hervorgehende Pfauenfedern. Die Helmdecken ſind blau und Gold.

von Stranz führen in einem ſilbernen Schilde einen aufgerichteten die linke Seite zeigenden ſchwarzen Löwen, mit einer goldenen Krone auf dem Kopfe, ausgeſtreckter Zunge und doppeltem gewundenen in die Höhe ſtehenden Schwanze, und auf dem Helm eine goldene Krone, auf welcher drey Straußfedern ſtehen, wovon die mittelſte weiß und die zwo andern ſchwarz ſind. Die Helmdecken ſind weiß und ſchwarz.

von Sydow führen in einem ſilbernen unten zugeſpitzten Schilde einen ſchwarzen Sattel, in deſſen Mitte drey eiſenfarbige Pfriemen mit goldenen Knöpfen, mit den Spitzen zuſammen ſtoßen und über einem mit rothen und goldenen Bügeln gezierten Helm zwo in einander geſchlungene grüne Diſteln mit rothen Blumen. Die Helmdecken ſind auf beiden Seiten ſchwarz und Silber.

von Tesmar führen einen blauen Fluß in einem ſilbernen Schilde, und auf dem Helm drey mit den Spitzen nach unten gekehrte Knebelſpieße mit goldenen Stielen. Die Helmdecken ſind Silber und blau.

von Thadden „führen in einem blauen Schilde zwey halbe mit den Spitzen „nach unten gekehrte und über einander liegende ſilberne Monde über einem golde„nen ſechseckigten Stern, und über dem Helm zwey goldene ſechseckigte Sterne „zwiſchen drey Pfeilen. Die Helmdecken ſind blau und Silber.“ Elzow.

von Tornow „führen in einem rothen Schilde drey runde ſchneidende weiße „Meſſer mit gelben Stielen, und auf dem Helm einen grünen Rautenbuſch. Die „Helmdecken ſind roth und Silber.“ Elzow.

von Tuchſen. „*Nos Chriſtianus Sextus Dei gratia Rex Daniae Norvegiae,* „*Vandalorum, Gothorumque, Dux Slesuici, Holſatiae, Stormariae, atque Ditmarſiae,* „*Comes in Oldenburg et Delmenhorſt* Diplomate hoc Noſtro Noſtrorumque Haeredum „Succeſſorum nomine univerſis ac ſingulis notum volumus, Nos, probata fide ac „induſtria, quam Nobis praeſtitit *Johannes Ludovicus de Tuchſen*, ſub Legione qua„dam pedeſtri Excubiarum Praefectus, ſive, ut vulgo vocatur, Major, in peculiare „gratiae pignus illi conceſſiſſe, ut non ſolum Jpſe Liberique ejus legitimi tam nati, „quam qui naſcentur, ſed etiam deſcendentes ab his legitimi connubii jure Ne„potes Neptesque, et ex his propagatae rurſus legitimo matrimonio lineae utrius„que ſexus aeterna ſerie omnibus privilegiis ac immunitatibus gaudeant fruantur„que, quibus horum Noſtrorum Regnorum Ducatuumque *Nobilibus* adſcriptos pro „talibus ab omnibus ac ſingulis haberi volumus, jubemus. Jn cujus noſtrae Re„giae gratiae clementiaeque ſignum aeternumque monumentum praedicto *Johanni*

„*Ludovico de Tuchſen*, Clypeum et gentilitia Inſignia adhuc uſitata ſic auximus, „ornavimus, illuſtravimus. Eſt que Clypeus coeruleus, quem Pyramis aurea inter „utramque Lunam tam creſcentem, quam deſcreſcentem, ut et duas ſtellas illuſtrat „aureas. Toti Clypeo ſuper impoſita eſt Nobilis per cancellos aperta Galea, „e cujus apice aurea ſtella inter duas ſplendet proboſcides, quarum prima inferius „coerulea in aurum altera vero aurea in coeruleum ſuperne colorem definit. „Quae quidem Inſignia ſic aucta, ornata, illuſtrataque, prout hic vivis coloribus „repraeſentantur depicta, dicto *Johanni Ludovico de Tuchſen*, ejusque Liberis legiti„mis, eorumque Propagini utriusque ſexus in perpetuum ubivis locorum, in „cunctis honeſtis occaſionibus et quibusvis ludis Equeſtribus, quae Torneamenta „vocantur, adeoque ubicunque voluerint, ferre, oſtentare conceſſimus, permiſimus; „ita ut Illis pro lubitu eademque praerogativa, quâ alii horum Noſtrorum „Regnorum Ducatuumque Nobiles nunc gaudent fruunturque, aut in poſterum „gaudebunt, fruenturve, Noſtra Noſtrorumque Haeredum Succeſſorum Regia freti „protectione uti fruique ſit licitum. Dabantur in Arce Noſtra Regia Fride„richsburgo die 6to Octobris Anno Chriſti milleſimo Septingenteſimo trigeſimo „primo, Regni veró Noſtri primô.

Chriſtian R.

J. Roſenkrantz.“

von Ueckermann „führen einen durch einen rechten blauen Schrägebalken ge„theilten Schild, welcher unten Gold und oben Silber iſt, und auf dem Helm zwo „in die Höhe gerichtete Greiffenklauen. Auf einer jeden Seite des Schildes er„blickt man eine Jungfrau, welche mit der einen Hand den Schild hält und mit „der andern einen weißen und einen ſchwarzen Windhund führt.“ Elzow

von Vangerow führen in einem blauen Felde einen geſpannten goldenen Fliß-bogen mit einem Pfeile über einer rothen Roſe, und auf dem Helm eine rothe Roſe auf dem Stiele. Die Helmdecken ſind blau und Gold.

von Verſen in Pommern führen in einem blauen Schilde einen fliegenden goldgekrönten Fiſch in ſeiner natürlichen Farbe, welcher im Munde einen goldenen Ring hält, und auf dem Helm drey Straußfedern. Die Helmdecken ſind blau und Silber. Nach Elzows Pommerſchen Adelsſpiegel iſt das Wapen der Freyherren von Verſen in Liefland alſo vermehrt worden, daß „das Wapen in einem quadrir„ten Schilde mit einem Mittelſchilde beſtehet. Das Mittelſchild enthält das alte „adeliche Stammwapen derer von Verſen, ſo wie ſolches eben beſchrieben worden. „In dem erſten und vierten Felde ſiehet man einen Löwen, welcher in der Tatze ei„nige Pfeile hält, und in dem zweiten und dritten Felde eine auf einem Schwerdte „hangende Krone.“

von Wachholz führen einen weißen Ochſenkopf mit krummen Hörnern im blauen Schilde, wie auch auf dem Helm einen weißen Ochſenkopf. Die Helmdecken ſind blau und Silber.

von

von **Waldow** „führen in einem rothen Schilde ein weißes Pfeileisen, und „über einer roth ausgeschlagenen, mit goldenen Bügeln und anhangendem gleich„mäßigen Kleinode gezierten Helm eine goldene Krone, aus welcher acht Strauß„federn hervorragen. Die Helmdecken sind auf beiden Seiten roth und Silber.“ Elzow.

Reichsgraf von Wartensleben. Das Wapen ist „ein guldener Schild, „worinn gegen die Rechte aus einem grünen Busch ein roth- oder blutiger zum Lauf „sich schickender Wolf mit aufgesperrtem Rachen, roth ausgeschlagener Zunge, springet, „auf solchem ruhet ein gold und silbernes gespalten Schildes Haupt, darauf „ein schwarzer doppelter Adler, im linken Flügel mit einer guldenen Sehne ab„zunehmen, auf solchem Schild ruhen drey offene Adeliche Turniers Helm, alle drey „mit Königlichen Cronen und Halß-Kleinodien, zur Rechten mit Gold und Schwarz, „Linker seits mit Gold und rothen Helmdecken gezieret, aus der äußeren Cron rech„ter seits brechen hervor zwey schwarze mit ihren sachsen einwerts gekehrte Adlers„Flügel, deren linker mit einer guldenen Sehne gezeichnet; aus der äußeren Cron „linker seits zeiget sich der weiß bekleydet und mit einem blauen Band gebundener „Arm, aus der mittleren Cronen springet hervor zwischen zweyen gespiegelten Pfauen„Schweifen, der im Schild beschriebene blutige Wolf; neben beydes Schildes Helm„Decken stehen zwey geharnischte Ritter, der rechter Hand ist auf antique Weise „geharnischt mit einem blutigen Wolfskopf auf dem Helm und dem Rücken herab„hangender Blut- bespritzter Haut, an deßen rechter Hand ein alter mit dem ge„wöhnlichen Character Carl des Großen bezeichneter Schild zu ersehen, mit der lin„ken worinn ein Ritter-Speer ruhet, hält er das Gräfliche Wapen; der zur linken „ist auf neue Manier geharnischt, mit einem roth und goldenen Federbusch auf dem „Haupt, mit der linken einen Generals-Stab, mit der rechten das Schild haltend.“ Auszug aus dem Reichsgräflichen Diplom, welches der Römische Kaiser Joseph zu Wien den 29. März 1706 den Reichsgrafen von Wartensleben ertheilt hat.

von **Wedel** „führen in einem goldenen Schilde ein schwarzes Mühlen- oder „Kammrad und in demselben einen Mann bis an die Knie mit heruntergekrempten „Hute und abgehauenen Armen, deßen Kleid in die Länge herab getheilet zur linken „roth und zur rechten schwarz und mit einer weißen Binde um den Leib zugebunden „ist, und auf dem Helm eben einen solchen Mann, jedoch ohne das Kammrad. „Die Helmdecken sind schwarz und Gold.“ Elzow.

von **Wedelstädt** „führen in einem blauen Schilde einen weißen Pfeil, und „auf dem Helm drey Straußfedern, von welchen die zur rechten roth, die mittelste „weiß und die zur linken blau ist. Die Helmdecken sind Silber, blau und roth.“ Elzow.

von **Wenden** haben „einen ovalen in zwey Theile abgetheilten Schild, deßen „unterer Theil roth, worinn auf einem grünen Hügel ein zum Sprung gerichteter „goldener Hirsch stehet, obere Feldung aber blau oder Lasurfarbe, auf dem Schild

„ein blau angelauffener adelicher Turniers Helm mit anhangendem Kleinod und „rechter ſeits blau und vergoldet, linker aber roth und vergoldeten anhangenden „Helmdecken, über dem Schilde eine goldene Krone, worauf ein bis an die Hälfte „vergoldeter und wie oben zum Sprung gerichteter Hirſch zu erſehen iſt.“ Auszug aus dem Adelsbriefe von dem Kaiſer Leopold vom 14. Januar 1699.

Reichsgrafen von Werſſowitz Sekerka und Sedczicz führen in einem in die Länge herab getheilten Schilde, in dem blauen Felde zur rechten eine goldene Fiſchreuſe, und über dem Helm dieſes Feldes einen Kranich, welcher in der rechten Klaue einen Stein hält; in dem blauen Felde zur linken zwo über einander gelegte Streitarten mit gelben Stielen, und auf dem Helm dieſes Feldes eine goldene Krone, welche gleichfalls zwo über einander gelegte Streitarten mit gelben Stielen zwiſchen zwey ſchwarzen Adlersflügeln träget. Die Helmdecken ſind auf beyden Seiten blau und Gold. Das beſchriebene Wapen in dem Felde zur rechten, welches die Grafen von Werſſowitz bereits in uralten Zeiten geführet haben, als ſie mit den Crabatiſchen Fürſten Czech und Lech nach Böhmen gekommen ſind, iſt in dem Jahre 1184 von dem Herzoge Friederich von Böhmen mit dem angezeigten Wapen in dem Felde zur linken vermehret worden, nachdem der Graf Ratibor von Werſſowitz theils mit den Truppen des Herzogs Friederich, theils mit ſelbſt geworbenen Völkern, den Herzog von Mähren, Conrad, einen Vetter des vorgenannten Herzogs, in einer Schlacht überwunden und durch dieſen Sieg Mähren an Böhmen gebracht auch daher den Zunamen Sekerka, d. i. ſtreitbar, bekommen hat. In dem Jahre 1543 ſind die Grafen von Werſſowitz von dem Kaiſer Ferdinand durch einen Majeſtätsbrief für wirkliche Reichsgrafen von Werſſowitz Sekerka und Sedczicz (einem Schloße und Gute, wovon ſich dieſe ganze Familie ſchreibt) anerkannt und beſtätiget worden. S. Wenzeslai Hagecii Böhmiſche Chronik, welche von Johann Sandel in die deutſche Sprache überſetzt worden.

von Weyherr „führen nicht ein ſolches Wapen, als ihnen Micrälius beyge„legt hat, ſondern laut ihres Namens einen weißen Wäher oder Fächer von Federn „im rothen Felde, durch deßen Handgriff 3 weiße Pfeile gehen, und auf dem Helm „eine roth gekleidete Jungfrau mit fliegenden Haaren, welche auf dem Kopfe einen „weißen Wäher oder Fächer und in jeder Hand einen ſchwarzen Adlersflügel hat. „Die Helmdecken ſind roth und Silber.“ Elzow.

von Willenſon führen in einem quadrirten Schilde in dem erſten und vierten orangenfarbenen Felde einen Mohrenkopf mit einer weißen Binde, welche in dem Genicke mit einer Schleiffe zugebunden iſt, und in dem andern und dritten grünen Felde 3 goldene Kronen. Auf dem goldgekrönten Helm erſcheinet ein roth gekleideter Mohr bis an die Knie, welcher eine ſchwarze Mütze mit einer weißen Binde um den Kopf und eine ſchwarze Schärfe um den Leib hat. Die Helmdecken ſind roth und Silber.

von Winterfeld führen in einem blauen Schilde einen grauen ſpringenden

Wolf

Wolf über einer gelben Korngarbe, und auf dem Helm zwischen zweyen blau angelaufenen und geharnischten Armen einen mit dem halben Leibe hervorspringenden grauen Wolf. Die Helmdecken sind blau und Gold.

von **Witten** führen über einem silbernen und blauen Schach einen laufenden rothen Fuchs im silbernen Felde, und auf dem Helm drey Straußfedern, von welchen die mittelste roth und die beiden andern blau sind. Die Helmdecken sind blau und weiß.

von **Wobeser** führen ein grünes Mümmelblatt im silbernen Felde und drey in dem gekrönten Helm stechende weiße Lilien. Die Helmdecken sind grün und Silber.

von **Woberonow** führen einen aus einem schräglinken blauen und weißen Schach von der linken zur rechten hervorspringenden halben Hirsch in seiner natürlichen Farbe im silbernen Felde, und auf dem Helm fünf mit einer goldenen Kette umgebene Straußfedern, von welchen die zur rechten weiß, die andre schwarz, die dritte weiß, die vierte schwarz und die fünfte weiß ist. Die Helmdecken sind Silber und blau.

von **Woedtke** führen eben dasselbe Wapen, welches die von Kleist führen. S. oben von Kleist.

von **Wolden** führen in einem silbernen Schilde einen grünen Baum mit fünf Lorbeerblättern und mit der Wurzel, und auf dem Helm eine gekrönte und roth gekleidete Jungfrau mit aufgeschürzten Aermeln, einer weißen Schürze und gelben Schnürleibe, welche in der rechten Hand ein goldenes Hirschgeweihe und in der linken einen Zweig mit drey grünen Lorbeerblättern hält.

von **Wrede** führen in einem in die Länge herabgetheilten Schilde, welcher zur rechten roth und zur linken gelb ist, in der Mitte einen rund geflochtenen mit fünf rothen Rosen besetzten Lorbeerkranz, und auf dem Helm zwischen zweyen schwarzen Adersflügeln eben einen solchen Lorbeerkranz. Die Helmdecken sind roth und gelb.

von **Wussow** theilen sich in zwo Linien. Die von Wussow in Vorpommern zu Curow ꝛc. führen in einem silbernen Schilde einen halben rothen Hirsch und auf dem gekrönten Helm eben einen solchen Hirsch. Die Helmdecken sind Silber und roth. Die von Wussow in dem Lauenburgschen Kreise aber führen in einem silbernen Schilde über drey blauen Neunaugen einen halben mit den Spitzen nach oben gerichteten goldenen Mond, über welchen sich drey sechseckigte goldene Sterne befinden, und auf dem Helm drey Straußfedern, von welchen die mittelste weiß und die beiden andern blau sind. Die Helmdecken sind Silber und blau.

von **Zamory** führen in einem silbernen Schilde drey Würfeln, von welchen die

beiden oberſten neben einander ſtehenden roth und die unterſte grün ſind, und auf dem Helm drey Straußfedern.

von Zaſtrow führen in einem ſilbernen Schilde einen grünen Baum mit fünf Blättern und mit der Wurzel, und auf dem Helm einen ſolchen Baum zwiſchen zwey Büffelshörnern, von welchen das zur rechten ſchwarz und das zur linken weiß iſt. Die Helmdecken ſind Silber, grün und ſchwarz. Nach Elzows Pommerſchen Adelsſpiegel führen die von Zaſtrow zu Dargoreſe zwar mit den übrigen von Zaſtrow einerley Schild, aber auf dem Helm eine Jungfrau, welche einen Kranz in der Hand hält.

von Jeromsky führen in einem rothen Schilde unten einen liegenden Hirſch in ſeiner natürlichen Farbe, welcher den Kopf zur rechten des Schildes wendet; und oben einen mit den Spitzen in die Höhe gerichteten halben Mond mit drey über demſelben geſtellten goldenen Sternen. Der Helm träget eine goldene Krone, aus welcher fünf weiße Straußfedern hervorragen.

von Zitzewitz führen in einem in die Länge herab getheilten Schilde einen doppelten goldgekrönten Adler mit ausgeſchlagener Zunge, deßen eine Hälfte in dem ſilbernen Felde zur rechten ſchwarz, und die andre in einem ſchwarzen Felde zur linken Silber iſt. Der Schild iſt mit einem blau angelaufenen mit goldenen Bügeln und daran hangenden gleichmäßigen Kleinode gezierten adelichen frey offenen Turnierhelm bedecket, über welchem und einer goldenen Krone ſich ſieben ſchwarz und weiß mit einander abwechſelnde Straußfedern befinden. Die Helmdecken ſind auf beiden Seiten Silber und ſchwarz.

von Zozenow „führen einen ſchwarzen Mohrenkopf mit einer rothen Haar„binde auf einer blauen und gelben Schachtafel, und auf dem gekrönten Helm drey „rothe Blumen mit grünen Blättern.“ Elzow.

Zwölftes Hauptstück.

Von den Pommerschen Regimentern.

Namen der Regimenter.	Das Jahr der Stiftung derselben.	Namen der Chefs der Regimenter von der Stiftung eines jeden Regiments an.	Namen der Chefs der Compagnien in dem Jahre 1777.	Uniform der Regimenter.
I. Infanterieregimenter unter der Inspection des Generallieutenants von Möllendorf.				
1. von Bevern. Dieſes Regiment beſtehet aus 2 Compagnien Grenadiers und 10 Compagnien Musketirer, welche in Stettin in Garniſon ſtehen.	Wurde 1677 aus der Garde errichtet, und bekam den Namen Churfürſtinn.	1. Generalmajor Ernſt Gottlieb von Börſtel, Commandeur, ſtarb 1687. 2. Generalmajor Johann Heinrich von Börſtel, Commandeur. 3. Marggraf Carl Fried. Philipp von Brandenburg, welchem die Churfürſtinn 1688 das Regiment abtrat. Er ſtarb 1695. 4. Marggraf Chriſtian Ludewig, ſtarb 1734. 5. Generalmajor von Boßheim, ſtarb 1737. 6. Generalmajor von Bredow, erhielt 1741 das zu der Zeit neu errichtete jetzige Garniſonregiment von Kowalsky. 7. Herzog Auguſt Wilhelm von Braunſchweig-Lüneburg-Bevern.	1. General der Infanterie, Herzog von Bevern. 2. Obriſt von Kenitz. 3. Obriſtlieutenant von Wrangel. 4. Obriſtlieutenant von Schlieſſen. 5. Major von Arnim. 6. Grenad. Major von Owſtien. 7. Hauptmann von Schwichow. 8. — v. Wittich. 9. — v. Reibnitz. 10. — v. Schwerin. 11. Grenadier-Hauptmann von Barfus. 12. Hauptmann von Puttkammer.	Blaue Röcke mit Roſenfarbenen Klappen, Aufſchlägen und Kragen, blaßgelbe Weſten und weiße Knöpfe. Die Officiere tragen breite ſilberne Treſſen um die Hüte.

Namen der Regimenter.	Das Jahr der Stiftung derſelben.	Namen der Chefs der Regimenter von der Stiftung eines jeden Regiments an.	Namen der Chefs der Compagnien in dem Jahre 1777.	Uniform der Regimenter
2. Regiment von Hacke, beſtehet aus 2 Compagnien Grenadiers, und 10 Compagnien Musketirer, welche in Stettin in Garniſon ſtehen.	Wurde 1677 aus den Märkiſchen und Pommerſchen Garniſonen errichtet.	1. Generalmajor Johann von Ziethen, ſtarb 1688. 2. Generalmajor Fürſt Anton Günther von Anhalt-Zerbſt, nahm 1714 ſeinen Abſchied. 3. Generalfeldmarſchall Fürſt Chriſtian Auguſt von Anhalt-Zerbſt, ſtarb 1747. 4. Generalmajor Hans Otto von Treskow, erhielt den Abſchied. 5. Generalmajor George Friederich von Amſtel, wurde 1757 bey Prag erſchoßen. 6. Carl Ferdinand von Geiſt, ſtarb 1759. 7. Julius Dieterich von Queiſt, ſtarb 1769. 8. Generalmajor von Hacke.	1. Generalmajor von Hacke. 2. Obriſt Hans Jürgen Prinz zu Anhalt. 3. Obriſt von Schack. 4. Major von Güntersberg. 5. Major von Wrangel. 6. Grenad. Hauptmann von Arnim. 7. Grenad. Hauptmann von Eyff. 8. Hauptmann von Wolfſchläger. 9. — v. Münchow. 10. — v. Witten. 11. — v. Billerbeck. 12. — v. Werner.	Blaue Röcke mit rothen Klappen, Aufſchlägen und blauen und weißen Schnüren, weiße Weſten und gelbe Knöpfe. Die Officiere tragen Röcke mit rothen Klappen und Aufſchlägen, goldenen geſtickten Schleifſen, u. um die Hüte ſchmale goldene Treſſen.
3. Regiment von Billerbeck, beſtehet aus 2 Compagnien Grenadiers und 10 Compagnien Musketirer, wovon 7 Compagnien mit dem Stabe in Coslin und 5 in	Wurde 1693 aus einem Bataillon des damaligen Lottumſchen Regiments errichtet, und 1702 auf 12 Compagnien nach Holländiſchen Fuß, 1713 aber wieder auf	1. Obriſt Balthaſar Friederich von Sydow. 2. Generalfeldmarſchall Friederich Wilhelm von Grumbckow, ſtarb 1739. 3. Obriſt Auguſt de la Chevallerie Baron de la Motte, erhielt 1748 als Generallieutenant das Gouvernement von Geldern und das damalige Garniſon-Bataillon von Kröcher. 4. Generalmajor Adam	1. Generalmajor von Billerbeck. 2. Obriſt von Zitzewitz. 3. Obriſt von Blumenthal. 4. Grenadier Major von Below. 5. Major von Kittlitz. 6. — von Lettow. 7. Grenad. Hauptmann v. Wigell. 8. Hauptmann von Bandemer.	Blaue Röcke mit weiſſen Klappen, Aufſchlägen und rothen und weißen Schnüren, weiße Weſten und gelbe Knöpfe. Die Officiere tragen auf den Röcken goldene geſtickte Schleiffen, Rügen-

Namen der Regimenter.	Das Jahr der Stiftung derſelben.	Namen der Chefs der Regimenter von der Stiftung eines jeden Regiments an.	Namen der Chefs der Compagnien in dem Jahre 1777.	Uniform der Regimenter.
Rügenwalde ſind.	Preußiſchen Fuß geſetzet.	Friederich von Jeetze, erhielt 1756 als Generallieutenant mit einer Penſion den Abſchied. 5. Generallieutenant Heinrich von Manteufel nahm 1764 ſeinen Abſchied, und ſtarb 1778. 6. Generalmajor von Roſen, ſtarb 1772. 7. Generalmajor von Billerbeck.	9. Hauptmann von Stojentin. 10. Hauptm. von Puttkammer. 11. Hauptm. von Unruh. 12. Hauptm. von Leopold.	und um die Hüte ſchmale goldene Treſſen.
4. Regiment von Schlieben, beſtehet aus 2 Compagnien Grenadiers und 10 Compagnien Musketiers, welche in Stargard in Garniſon ſtehen.	Wurde 1713 aus dem dritten Bataillon des Kronprinzlichen Regim., einer Freycompagnie von Dorthe, einer ſo in Oderberg in Beſatzung gelegen und aus 3 in Pommern geworbenen errichtet.	1. Generalfeldmarſchall Adrian Bernhard Graf von Borcke, ſtarb 1741. 2. Generalfeldmarſchall Fürſt Moritz von Anhalt-Deſſau, ſtarb 1759. 3. Generallieutenant von Schenkendorf, erhielt 1769 eine Penſion. 4. Generalmajor von Plötz, ſtarb 1776. 5. Generalmajor Graf von Schlieben.	1. Generalmajor Graf von Schlieben. 2. Obriſt von Hager. 3. — von Raumer. 4. Obriſtl. von Lenz. 5. — von Boſe. 6. Hauptm. von Wülcknitz. 7. — von Langen. 8. Grenad. Hauptmann von Döberitz. 9. Hauptm. von Krosigk. 10. — von Bredow. 11. — von Sydow 12. Grenadier-Hauptmann von Quaſt.	Blaue Röcke mit rothen Klappen, Aufſchlägen und gelben u. weiſſen Schnüren, blaßgelbe Weſten und gelbe Knöpfe. Die Officiere tragen ſchmale goldene Treſſen um die Hüte, und auf den Röcken goldene geſtickte Schleiffen.

Namen der Regimenter.	Das Jahr der Stiftung derſelben.	Namen der Chefs der Regimenter von der Stiftung eines jeden Regiments an.	Namen der Chefs der Compagnien in dem Jahre 1777.	Uniform der Regimenter.
5. Regiment von Sobeck beſtehet aus 2 Compagnien Grenadiers und 10 Compagnien Musketiers, wovon 7 Compagnien mit dem Stabe in Anklam und 5 in Demmin in Garniſon ſtehen.	Wurde 1728 von 600 Mann des Reinſchen Garniſonregiments und andern abgegebenen Leuten der Feldregimenter zu einem Füſelierregimente errichtet. 1740 wurde es ein Musketierregiment.	1. Obriſt Martin von Thiele, ſtarb 1732. 2. Generalfeldmarſchall Joachim Friederich von Jeetze, ſtarb 1752. 3. Generalmajor Chriſtian Gottfried von Uchtländer, ſtarb 1755. 4. Bernd Sigismund von Blankenſee, erhielt 1756 ein aus der Sächſiſchen Garde errichtetes Regiment. 5. Generalmajor Hans Samuel von Pritz, ſtarb 1756. 6. Ernſt Ludewig von Kannacker, nahm 1759 ſeinen Abſchied. 7. Generallieutenant Johann Friederich von Stutterheim, erhielt 1767 das Regiment von Canitz in Preußen, welches jetzt von ihm den Namen führet. 8. Generalmajor Carl Franz Freyherr von Sobeck.	1. Generalmajor von Sobeck. 2. Obriſtlieutenant v. Kannenwurff 3. Major von Genzkow. 4. Grenadiermajor von Reſtorff. 5. Major von Trebra. 6. — von Horn. 7. Hauptmann von Bohlen. 8. — von Rohtt. 9. — von Normann I. 10. — von Normann II. 11. Grenadier-Hauptmann von Winterfeld. 12. — Hauptm. von Lilienanker.	Blaue Röcke mit rothen Aufſchlägen und gelben Schnürenmit kleinen weiſſen Trotteln, weiße Weſten und gelbe Knöpfe. Die Officiere tragen goldene geſtickte Schleiffen auf den Röcken, und ſchmale goldene Treſſen auf den Hüten.
6. Garniſonbataillon von Viettinghoff beſtehet aus 5 Compagnien, welche mit dem Stabe in	Aus dem Garniſonbataillon von Schönbeck, welches ſeit vielen Jahren zur Beſetzung von Colberg gebraucht	1. Obriſt Friederich Adam von Thymen, ſtarb 1718. 2. Generalmajor Sigismund von Sack, ſtarb 1740. 3. Generallieutenant von Glaubitz, ſtarb 1740. 4. Obriſt Volr. von Hellermann, ſtarb 1756.	1. Obriſt von Viettinghoff. 2. Major von Heydebreck. 3. Major von Aderkas. 4. Hauptm. von Germar. 5. — von Lettow.	Blaue Röcke und Weſten, und gelbe Knöpfe. Die Officiere haben ſchmale goldene Treſſen um die Hüte.

Colberg

Namen der Regimenter.	Das Jahr der Stiftung derſelben.	Namen der Chefs der Regimenter von der Stiftung eines jeden Regiments an.	Namen der Chefs der Compagnien in dem Jahre 1777.	Uniform der Regimenter.
Colberg in Garniſon ſtehen.	worden, wurde 1715, auſſer einem Feldbattaillon aus den übrig bleibenden Leuten dieſes Battaillon errichtet.	5. von Grollmann, ſtarb 1761. 6. Marſchall von Bieberſtein, ſtarb 1765. 7. von Heyden, ſtarb 1771. 8. Obriſt von Viettinghoff.		
7. Landregiment von Poſeck zu Stettin, beſtehet aus 7 Compagnien.	— — —	1. Obriſt Arend, ſtarb 1737. 2. Obriſt von Thermo, ſtarb 1759. 3. Obriſt Jul. von Kahlbutz, ſtarb 1752. 4. Obriſt Joh. Gottf. von Stockhauſen. 5. Obriſt von Langenow. 6. Major von Poſeck.	1. Major Carl Heinrich von Poſeck. 2. Major Joach. Chriſtian von Engelbrecht. 3. Hauptm. Joh. Heinr. von Diebitſch. 4. Hauptm. George Albrecht von Löllhöfel. 5. Hauptm. Chriſtian Caspar von Loſſow. 6. Hauptm. Joachim von Pelcherzin. 7. Hauptm. Jacob Heinrich von Maſſow. 8. Hauptm. Chriſt. Erdm. von Droſedow. 9. Hauptm. Carl Ehrenfried von Barſus.	— — —

Namen der Regimenter.	Das Jahr der Stiftung derſelben.	Namen der Chefs der Regimenter von der Stiftung eines jeden Regiments an.	Namen der Chefs der Compagnien in dem Jahre 1777.	Uniform der Regimenter.
8. Zwo Compagnien Artillerie, von welchen die eine in Stettin und die andre in Colberg ſtehet.	Die Compagnie zu Stettin wurde 1716, und die zu Colberg 1771 errichtet.	Der gegenwärtige Chef der Compagnie in Stettin iſt der Major Lange, und der in Colberg der Hauptmann Arndt.	— — — —	Blaue Röcke mit gelben Knöpfen und blaßgelben Weſten. Die Officiere tragen breite goldene Treſſen auf den Weſten und ſchmale goldene Treſſen auf den Hüten.
9. Eine Compagnie Cadets zu Stolpe, welche aus 48 jungen Edelleuten beſtehet.	Wurde 1769 errichtet.	Der Chef des ganzen adelichen Cadettencorps iſt der Generallieutenant Johann Heinrich Wilhelm Freyherr von Buddenbrock in Berlin. Der erſte Director dieſer Anſtalt in Stolpe war der Hauptmann von Kötteritz, und der gegenwärtige iſt der Hauptmann Eckardt.	— — — —	Blaue Uniform mit rothen Aufſchlägen und Klappen, blaßgelbe Weſten, und Hüte mit ſilbernen Treſſen.
II. Cavallerieregimenter unter der Inſpection des Generallieutenants von Löllhöfel.				
1. Cuiraßierregiment v. Löllhöfel	Wurde 1683 aus einer Iſenſtein-	1. G. von Brisquemaux, ſtarb 1693. 2. Marggraf Philipp Wil-	1. Generallieutenant von Löllhöfel.	Weiße Colets mit hellblauen Aufbeſtehet

Namen der Regimenter.	Das Jahr der Stiftung derſelben.	Namen der Chefs der Regimenter von der Stiftung eines jeden Regiments an.	Namen der Chefs der Compagnien in dem Jahre 1777.	Uniform der Regimenter.
beſtehet aus 2 Eskadronen mit dem Stabe in Belgard, 1 in Cörlin, 1 in Reetz und 1 x in Dramburg.	ſchen Freycompagnie und von Neugeworbenen errichtet, und 1718 auf 5 Eskadronen geſetzet.	helm von Brandenburg, ſtarb 1711. 3. Marggraf Friederich Wilhelm von Brandenburg. Bis zu deſſen 1771 erfolgten Tode hat es nachſtehende Commandeurs gehabt, welche zugleich die ſämtlichen Einkünfte gezogen haben. 4. Generalmajor Adam Joachim Graf von Podewils, nahm 1753 ſeinen Abſchied. 5. Generalmajor David Hans Chriſtoph von Lüderitz, blieb 1756 in der Schlacht bey Lowoſitz. 6. Generalmajor Chriſtian Siegfried von Krosigk, blieb 1757 in der Schlacht bey Collin. 7. Generalmajor Hans Siegm. von Zieten, blieb 1758 in der Schlacht bey Zorndorf. 8. Ehrenf. von Aſchersleben, ſtarb 1762. 9. Generallieutenant von Löllhöfel, ward erſt Commandeur, und iſt ſeit 1771 Chef des Regiments.	2. Obriſt Frieder. Wilhelm, Herzog zu Würtenberg. 3. Obriſt von Kalckreuth. 4. Obriſtlieutenant von Knobelsdorf. 5. Major von Milkau. 6. Major von Bardeleben. 7. Rittmeiſter von Kamienſky. 8. Rittmeiſter von Brauſen. 9. Rittmeiſter von Heiſing. 10. Rittmeiſter v. Herzberg.	ſchlägen und Weſten und gelbe Knöpfe. Die Offiecire haben breite goldene Treſſen auf den Collets und ſchmale auf den Weſten. Außer dem Dienſte trägen ſie weiße Röcke mit hellblauen Aufſchlägen und goldenen Schleiffengeſtickt.
2. Dragonerregiment v. Anſpach-Bayreuth,	Wurde 1717 in dem Fürſtenthum Halberſtadt,	1. Generallieutenant Achatz von der Schulenburg, ſtarb 1731.	1. Die Leibcompagnie. 2. Generallieutenant v. Bülow,	Hellblaue Röcke mit dunkelrothen Aufſchlägen beſtehet

Namen der Regimenter.	Das Jahr der Stiftung derſelben.	Namen der Chefs der Regimenter von der Stiftung eines jeden Regiments an.	Namen der Chefs der Compagnien in dem Jahre 1777.	Uniform der Regimenter.
beſtehet aus 4 Eskadronen mit dem Stabe in Paſewalk, 2 in Gollnow, 2 in Garz, 1 in Uckermünde und 1 in Treptow an der Tollenſe.	aus abgegebenen Leuten von den Cuiraßier- und Dragonerregimentern zu 4 Eskadronen errichtet. 1718 wurde die fünfte Eskadron aus den vorhandenen Compagnien errichtet, und das Regiment 1724 auf 10 Eskadronen geſetzt.	2. Marggraf Friederich von Brandenburg-Bayreuth. 3. Marggraf Friederich Chriſtian, ſtarb 1768. 4. Der regierende Marggraf von Anſpach-Bayreuth, Chriſtian Friederich Carl Alexander. Commandeurs: 1. Generallieutenant Otto von Schwerin, erhielt 1755 eine Perſion. 2. Carl Friederich von Meyer, erhielt 1760 das gegenwärtige Dragonerregiment von Poſadowsky.	3. Obriſt von Wenhert. 4. Obriſt von Borck. 5. Major von Normann. 6. Major von Pirch. 7. Major von Wiebelitz. 8. Major von Roſenſtedt. 9. Capitain von Papſtein. 10. Capitain von Sydow.	und Klappen und weißen Achſelbändern, hellgelbe Weſten u. weiße Knöpfe. Die Officiere tragen Röcke mit dunkelrothen ſammetnen Klappen und Aufſchlägen, ſilbernen geſtickten Schleifen u. ſilbernen Achſelbändern.
3. Dragonerregiment v. Reitzenſtein beſtehet aus 5 Eskadronen, als 1 mit dem Stabe in Treptow an der Rega, 1 in Greiffenberg, 1 in Maſſow, 1 in Naugard und 1 in Wollin.	In dem Jahre 1742 überließ die Herzoginn von Würtenberg dieſes Regiment, welches in Kaiſerlichen Solde geſtanden hatte, dem Könige. Es erhielt den Namen Alt-Würtenberg.	3. Generallieutenant Carl Chriſtian von Bülow. 1. Conrad Lebrecht Marſchall von Bieberſtein, war Commandeur bis 2. Prinz Friederich Eugen von Würtenberg-Stuttgard 1749 Chef wurde. Als dieſer 1769 ſeinen Abſchied nahm, folgte ihm 3. Der Generalmajor von Reitzenſtein.	1. Generalmajor von Reitzenſtein. 2. Obriſtlieutenant von Wernsdorf. 3. Obriſtlieutenant von Wichert. 4. Major von Trutzedel. 5. Major von Pawelsz.	Hellblaue Röcke mit ſchwarzenplüſchenen Aufſchlägen und Klappen, blaßgelbe Weſten und weiße Knöpfe. Die Officiers tragen Röcke mit ſchwarzen ſammetnen Aufſchlägen und Klappen und ſilbernen geſtickten Schleifen.

4. Hu-

Namen der Regimenter.	Das Jahr der Stiftung derſelben.	Namen der Chefs der Regimenter von der Stiftung eines jeden Regiments an.	Namen der Chefs der Compagnien in dem Jahre 1777.	Uniform der Regimenter.
4. Huſarenregiment v. Belling beſtehet aus 10 Eskadronen, als 3 Eskadronen mit dem Stabe in Stolpe, 1 in Schlawe, 1 in Bütow, 1 in Lauenburg, 1 in Zanow, 1 in Neu-Stettin, 1 in Rummelsburg, und 1 in Tempelburg.	Wurde 1742 von der Hälfte 2 Eskadronen des gegenwärtigen Loſſowſchen Huſarenregiments und von Neugeworbenen, zu 10 Eskadronen errichtet. Die Chefs waren: 1. Obriſt Peter Hallaſch, erhielt 1747 eine Penſion. 2. Generalmajor Alex. v. Seydlitz, erhielt 1759 den Abſchied. 3. von Gersdorf, erhielt 1763 den Abſchied. Nach dem Frieden wurde es reducirt, u. in ſeine Stelle das 1758 in Halberſtadt errichtete und unter dem von Belling ſtehende Huſarenregiment mit Beybehaltung der rothen Uniform einrangirt.	Generallieutenant Sebaſtian Wilhelm von Belling.	1. Generallieutenant von Belling. 2. Obriſtlieutenant von der Schulenburg. 3. Major von Ebenn. 4. Major von Wolcki. 5. Major von Löllhöfel. 6. Major von Göckingk. 7. Major von Dehrmann. 8. Rittmeiſter von Jägersfeld. 9. Rittmeiſter von Meſeberg. 10. Rittmeiſter v. Günther.	Rothe Dollmanne und rothe Pelze mit weißen Schnüren beſetzt. Die Dollmanne und die Pelze der Officiers ſind mit ſilbernen Treſſen u. Schnüren beſetzt.

Dieſe

Dreyzehntes Hauptstück.

Von den Cantons in Pommern.

1. Der Canton des Infanterieregiments von Bevern. Zu demselben gehören:

1) Folgende Städte, als: ein Theil der Stadt Stettin, deren andrer Theil zu dem Canton des Infanterieregiments von Hacke gehöret, und die Städte Damm, Pölitz, Bahn, Werben, Freyenwalde, Jacobshagen und Zachan.

2) Der ganze Pyritzsche Kreis. (a)

3) Der Saatziger Kreis mit Ausschließung der nachfolgenden Oerter, welche theils zu dem Canton des Infanterieregiments von Hacke, theils zu dem Canton des Dragonerregiments von Anspach-Bayreuth gehören.

(1) Zu dem Canton des Infanterieregiments von Hacke gehören folgende Oerter des Saatziger Kreises, als: Lübzin, die Försterey Pütt, Stevenhagen, Priemhausen mit Einschließung der Mühle, Lückenhagen, Grossenhagen, Puddenzig mit Einschließung der Mühle, Buddendorf, Speck, Jacobsdorf, Burow, Schönhagen, Wangeritz, Matzdorf, Neuendorf, Damerstitz, Rosenow, Korkenhagen, Darz, Falkenberg, Lenz mit Einschließung der Mühle, Tolz, Parlin mit Einschließung des Vorwerks Ludewigsfrey, Mäggenhahl, Faulen-Benz, Sassenhagen, Rossow, Sassenburg, Groß-Wachlin, Klein-Wachlin, 2 Heidekathen bey Massow, Storkow, Mulkentin, Roggow, Pützerlin mit Einschließung der Mühle, der Ihnaholl, Hinzendorf, Friedrichswalde mit Einschließung des Teerofens, Bruchhausen, Cunow an der Straße, in so fern nemlich dieses Dorf zu dem Saatziger Kreise gehöret, die Ziegeleyen bey Stargard, Seefelde, Sarow, Lübow mit Einschließung der Walkmühle, Buchholz mit Einschließung des Vorwerks Neuenhof, Clempin, Kitzerow, Alt-Damerow, Klitzig, Neu-Damerow, Uchtenhagen mit Einschließung der Kempen, der Altstadt, der Sandschäferey und der Neuen-Mühle, Kannenberg, Harmelsdorf, Karkow, Bewerings, Schönbeck mit Einschließung der Mühle, Trampke, Zarnekow, Dalow mit Einschließung der Mühle, Pegelow, Wulkow, Zarzig, Schwendt, Hansfelde mit Einschließung des Vorwerks, Brüsewitz, die Försterey zu Hohenkrug und der Postbaum.

(2) Zu

(a) Hievon müssen aber doch, so wie überhaupt in Ansehung aller Kreise in der Provinz, diejenigen Oerter ausgenommen werden, welche durch besondre Privilegien von der Enrollirung befreiet sind, welches vornehmlich von den Colonien gilt.

(2.) Zu dem Canton des Dragonerregiments von Anſpach-Bayreuth gehören folgende Oerter des Saaßiger Kreiſes, als: Rehſehl, Wittenfelde, Pagenkopf, Schönau, Walsleben, Wismar, Pflugrade und der Siß des Amts Maſſow.

4) Diejenigen Oerter des Randowſchen Kreiſes, welche unten bey der Beſtimmung des Cantons des Infanterieregiments von Sobeck unter den Nummern 5. 4) (1) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Bevern gehören.

5) Diejenigen Oerter des Greiffenhagenſchen Kreiſes, welche unten bey der Beſtimmung des Cantons des Dragonerregiments von Anſpach-Bayreuth unter den Nummern 11. 2) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Bevern gehören.

6) In dem Daberſchen Kreiſe das adeliche Dorf Braunsberg.

In dem Jahre 1733 waren in der Provinz Pommern überhaupt 49575 Feuerſtellen. Davon gehörten damals zu dem Canton des Infanterieregiments von Bevern 1531 Feuerſtellen in den oben bemerkten Städten, 3689 Feuerſtellen in dem Pyritzſchen Kreiſe, 1452 Feuerſtellen in dem Saaßiger Kreiſe und 752 Feuerſtellen in dem Randowſchen Kreiſe, und folglich überhaupt 7424 Feuerſtellen. In dem Jahre 1767 waren in der Provinz Pommern überhaupt 59684 Feuerſtellen. Davon gehörten damals zu dem Canton des Infanterieregiments von Bevern 1826 Feuerſtellen in den Städten, 3954 Feuerſtellen in dem Pyritzſchen Kreiſe, 1687 Feuerſtellen in dem Saaßiger Kreiſe, 1154 Feuerſtellen in dem Randowſchen Kreiſe, 183 Feuerſtellen in dem Greiffenhagenſchen Kreiſe und 23 Feuerſtellen in dem Daberſchen Kreiſe, überhaupt 8827 Feuerſtellen, und folglich 1403 Feuerſtellen mehr als in dem Jahre 1733.

2. Der Canton des Infanterieregiments von Hacke. Zu demſelben gehören:

1) Folgende Städte, als: ein Theil der Stadt Stettin, deren andrer Theil zu dem Canton des Infanterieregiments von Bevern gehöret, und die Städte Cammin, Greiffenberg, Gülzow und Labes.

2) Der Greiffenbergſche Kreis, mit Ausſchließung der nachfolgenden Oerter, welche theils zu dem Canton des Infanterieregiments von Kleiſt, theils zu dem Canton des Infanterieregiments von Schlieben gehören.

(1) Zu dem Canton des Infanterieregiments von Kleiſt gehören folgende Oerter des Greiffenbergſchen Kreiſes, als: Neuhof, Gützlaffshagen, die Unterförſterey Hohenholz, Glanſee, Zamow, Zarben, Langenha-

gen, Wuſtrow, Camp, Oſt- und Weſt-Deep, Hagenow mit der Förſterwohnung in dem Holze, Arensberg, Robe, Heidehof mit einem Holzwärter, Tribus, Holm, Kloſter Belbuck, Unterförſterey Grünhauſen, ein Holzkathen auf der Habichthorſt, Gummin mit Einſchließung des Ackerwerks Gumminshof, Lewezow, die Unterförſterey Eckershauſen, Zindarſe, das Vorwerk Suckow, Behlkow, Bornin, Vorwerk Weſelow, Klötikow, Gumtow, Zedlin, Voigtshagen, Bockenhagen, Mittelhagen, Kirchhagen, Eyersberg, einige Fiſcherkathen und der Krähenkrug, Droſedow, Küſſin, Treſſin, Wangerin, Muddelmow mit Einſchließung der Schäferey Mudde, Grandeshagen, Zitzmar und Darſow.

(2) Zu dem Canton des Infanterieregiments von Schlieben gehöret in dem Greiffenbergſchen Kreiſe das adeliche Gut Papenhagen.

3) Diejenigen Oerter des Saatziger Kreiſes, welche oben bey der Beſtimmung des Cantons des Infanterieregiments von Bevern unter den Nummern 1. 3) (1) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Hacke gehören.

4) Der ganze Flemmingſche Kreis.

5) Der Borckſche Kreis mit Ausſchließung der nachfolgenden Oerter, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Kleiſt gehören, als: Polchow, 11 adeliche Feuerſtellen bey Wangerin, Clausbagen mit Einſchließung des Vorwerks Tünkenwerder, Henkenhagen, Roſenfelde, Bernsdorf, die Vorwerke Neuendorf, Neuhof und Jacobsdorf, Schönenwalde, Sagen, Roſenow und Ahlkiſt.

6) Das ganze Dom-Capitul Cammin, außer 10 Feuerſtellen in dem Dorfe Griſtow, welche 1767 zu dem Canton des Dragonerregiments von Anſpach-Bayreuth gehörten.

7) Die Probſtey Kuckelow.

In dem Jahre 1733 gehörten zu dem Canton des Infanterieregiments von Hacke 1504 Feuerſtellen in den Städten, 2585 Feuerſtellen in dem Greiffenbergiſchen Kreiſe, 1608 Feuerſtellen in dem Saatziger Kreiſe, 1032 Feuerſtellen in dem Flemmingſchen Kreiſe, 672 Feuerſtellen in dem Borckſchen Kreiſe und folglich überhaupt 7407 Feuerſtellen. In dem Jahre 1767 gehörten zu dem Canton des Infanterieregiments von Hacke 1639 Feuerſtellen in den Städten, 2113 in dem Greiffenbergſchen Kreiſe, 1631 in dem Saatziger Kreiſe, 1383 in dem Flemmingſchen Kreiſe, 793 in dem Borckſchen Kreiſe, 415 in dem Dom-Capitul Cammin, 42 in der Probſtey Kuckelow, überhaupt

8016 Feuerſtellen, und folglich 615 Feuerſtellen mehr als in dem Jahre 1733.

3. Der Canton des Infanterieregiments von Billerbeck. Zu demſelben gehören:

1) Folgende Städte, als: Cöslin, Rügenwalde, Stolpe und Pollnow.

2) Der ganze Stolpeſche Kreis.

3) Der Schlawiſche Kreis mit Ausſchließung der Mühle zu Gußmin, als welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Schlieben gehöret.

4) Diejenigen Oerter des Fürſtenthums Cammin, welche unten bey der Beſtimmung des Cantons des Infanterieregiments von Schlieben unter den Nummern 4. 2) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Billerbeck gehören.

In dem Jahre 1733 gehörten zu dem Canton des Infanterieregiments von Billerbeck 1567 Feuerſtellen in den Städten, 2758 in dem Stolpeſchen Kreiſe, 2639 in dem Schlawiſchen Kreiſe, 503 in dem Fürſtenthum Cammin und überhaupt 7467 Feuerſtellen. In dem Jahre 1767 gehörten zu dem Canton eben deſſelben Regiments 1600 Feuerſtellen in den Städten, 3243 in dem Stolpeſchen Kreiſe, 2998 in dem Schlawiſchen Kreiſe, 539 in dem Fürſtenthum Cammin, überhaupt 8380 Feuerſtellen, und folglich 913 Feuerſtellen mehr als in dem Jahre 1733.

4. Der Canton des Infanterieregiments von Schlieben. Zu demſelben gehören:

1) Folgende Städte, als: Pyritz, Stargard und Bärwalde.

2) Das Fürſtenthum Cammin mit Ausſchließung der nachfolgenden Oerter, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Billerbeck gehören, als: Petershagen, Laaſe, Deep, Puddemsdorf, Neeſt, Groß- und Klein-Möllen mit Einſchließung der zu dem königlichen Amte Caſimirsburg gehörigen 5 Feuerſtellen, Bauerhufen, Sorenbohm, Funkenhagen, Altenhagen, Wendhagen, Henkenhagen mit Einſchließung der adelichen Feuerſtellen und des Fiſcherlagers, Laſſehne mit dem ſo genannten Ritterlande, Lappenhagen, Kaltenhagen, Borckenhagen, Wolfshagen, Cordeshagen, Varchminshagen, Poppenhagen, Todtenhagen, Judenhagen, Neuenhagen, und 10 Feuerſtellen in Groſſen-Carzenburg. Die übrigen Feuerſtellen in Groſſen-Carzenburg gehören zu dem Canton des Regiments von Schlieben.

3) Der Neu-Stettinſche Kreis mit Ausſchließung der nachfolgenden Oerter, welche zu dem Canton des Dragonerregiments von Lottum gehören, als: Groß-Küdde, Klein-Küdde, Soltenitz mit Einſchließung des Vorwerks daſelbſt, die Soltenitzſchen 2 Mühlen, als die Hackberts- und Mickemühle, Soltenitz adelichen Antheils, Groß-Herzberg, Klein-Herzberg, Hohenholz, Jaduth, Trabehn mit Einſchließung des Vorwerks Grünebüche, Lottin, Steinburg, Naß-Glienke, Trocken-Glienke, Vangerow mit Einſchließung der Mühle, Lümzow mit Einſchließung der Mühle und die Landeckſchen Krüge mit Einſchließung der 2 an der Weſtpreußiſchen Gränze gelegenen Landeckſchen Krüge, welche zu dem königlichen Amte Neu-Stettin gehören.

4) Der Belgardſche und Polzinſche Kreis mit Ausſchlieſſung der nachfolgenden Oerter, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Kleiſt gehören, als: Sager, Camiſſow, Schinz, Latzig, Grüſſow, Lenzen mit Einſchließung des Vorwerks und des Holzkathens, Denzin, Roggow mit Einſchließung des Vorwerks und der Mühle, Vorwerk, das Schloß Belgard mit Einſchließung der Wohnung des Amtmanns und des Pförtners, die Belgardſche Schloß- und Walkmühle, Groß-Panknin, Klein-Panknin mit Einſchließung des Holzkathens, Lüllitz mit Einſchließung des Holzkathens, die Schäferey Uhlenburg und Roſtin.

5) Das Dom-Capitul Colberg.

6) In dem Greiffenbergſchen Kreiſe das Gut Papenhagen.

7) In dem Schlawiſchen Kreiſe die Mühle zu Gutzmin.

In dem Jahre 1733 gehörten zu dem Canton des Infanterieregiments von Schlieben 1469 Feuerſtellen in den Städten, 3027 in dem Fürſtenthum Cammin, 1853 in dem Neu-Stettinſchen Kreiſe, 1016 in dem Belgardſchen Kreiſe, und überhaupt 7365 Feuerſtellen. In dem Jahre 1767 gehörten zu dem Canton eben deſſelben Regiments 1494 Feuerſtellen in den Städten, 3083 in dem Fürſtenthum Cammin, 2344 in dem Neu-Stettinſchen Kreiſe, 1345 in dem Belgardſchen Kreiſe, 157 in dem Dom-Capitul Colberg, 62 in dem Greiffenbergſchen Kreiſe, und 1 Feuerſtelle in dem Schlawiſchen Kreiſe, überhaupt 8486 Feuerſtellen, und folglich 1121 Feuerſtellen mehr als in dem Jahre 1733.

5. Der Canton des Infanterieregiments von Sobeck. Zu demſelben gehören:

1) Folgende Städte, als: Anklam, Demmin, Neuwarp, Jarmen, Penkun und 20 Feuerſtellen in der Stadt Ueckermünde. Die übrigen 216 Feuerſtellen in dieſer Stadt gehörten in dem Jahre 1767 zu dem Canton des Regiments von Anſpach-Bayreuth.

2) Der

2) Der Anklamsche Kreis mit Ausschließung der 16 Feuerstellen zu Johannisberg, welche 1767 zu dem Canton des ehemaligen Steinkellerschen Infanterieregiments gehörten.

3) Der ganze Demmin- und Treptowsche Kreis.

4) Der Randowsche Kreis mit Ausschließung der nachfolgenden Oerter, welche theils zu dem Canton des Infanterieregiments von Bevern, theils zu dem Canton des Dragonerregiments von Anspach-Bayreuth gehören.

(1) Zu dem Canton des Infanterieregiments von Bevern gehören folgende Oerter des Randowschen Kreises, als: Barfusdorf, Mönkendorf, die Papiermühle bey Gollnow, der Kupferhammer bey Gollnow, Marsdorf, die Walkmühle bey Gollnow, 3 Mahlmühlen bey Gollnow, die Pächterey Wolfshorst, ein Holzwärterkathen bey Gollnow, die Vorwerke, welche Höfe rechter und linker Hand der Ihna genennet werden, der Ihnakrug, das Vorwerk Holländerey, und noch ein andres Ackerwerk an dem Lübzinschen Soll, Bergland, die Hammermühle, Stuthof, eine Ziegelscheune bey Damm, Rosenburg, der Dammsche Krug, die Kämmereyschäferey bey Damm, Podejuch, die Blaurocksmühle, der Zoll auf dem langen Damm zwischen Stettin und Damm, das Blockhaus, Grabow, die Kupfermühle, Zabelsdorf, Warsow, Bredow, Zülchow, Bollinken, Frauendorf, Gotzlow, Glienke, Kratzwieck, Cavelwisch, Stolzenhagen, Neuendorf, die Mückenmühle, Scholvin, der Enge-Oderkrug, Messentin, ein Baumschreiberhaus und eine Holländerey, welche nicht weit von Messentin liegen, der Hohe-Oderkrug, Groß-Ziegenort, Klein-Ziegenort, Hammer, Damuster, Jasenitz, Duchow, Hagen, Trestin, die Rönnewerdermühle, Falckenwalde, Armenheide, Völschendorf, Polchow, Vorwerk Neuhaus, Leese, die Sauersacksmühle, Brunn, Krekow, die Schäferey Eckersberg, die Steinfurtsche Mühle, die Kukuksmühle, die Poppillionmühle, die Muthgebermühle, die Bergmühle, die Klappmühle, die Obermühle, Wussow, Nemitz, die Kiekermühle, die Lübsche Mühle, die Malzmühle, Scheune, Pommerensdorf, Buchholz, Hammelstall, das Haus an der Glambeck, imgleichen das Jägerhaus daselbst, die Buchholzsche Mühle, die Heckelwerksmühle, der Förster auf der Pädagogienheide, die Windmühle am Papenwasser, der Krug Hundsfort, der Heidekrug, der Teerofen Neuhaus, der Teerofen zu Düsterort und der Teerofen auf der Horst.

(2) Zu dem Canton des Dragonerregiments von Anspach-Bayreuth gehören folgende Oerter des Randowschen Kreises, als: Krugsdorf, Belling, die Papenbecksche Mühle und die Stadtförsterey oder der Geheegekrug bey Pasewalk.

5) Der ganze Uſedomſche Kreis mit Einſchließung des Dorfs Peenemünde und der Holländerey Gaalz, welche der Wolgaſtſchen Kämmerey gehören.

In dem Jahre 1733 gehörten zu dem Canton des Infanterieregiments von Sobeck 1090 Feuerſtellen in den Städten, 2068 in dem Anklamſchen Kreiſe, 1678 in dem Demmin- und Treptowſchen Kreiſe, 1474 in dem Randowſchen Kreiſe, 678 in dem Uſedomſchen Kreiſe, und überhaupt 6988 Feuerſtellen. In dem Jahre 1767 gehörten zu dem Canton eben deſſelben Regiments 1349 Feuerſtellen in den Städten, 3122 in dem Anklamſchen Kreiſe, 2107 in dem Demmin- und Treptowſchen Kreiſe, 1806 in dem Randowſchen Kreiſe, 1035 in dem Uſedomſchen Kreiſe, überhaupt 9419 Feuerſtellen, und folglich 2431 Feuerſtellen mehr als in dem Jahre 1733.

6. Der Canton des Infanterieregiments von Kleiſt zu Brandenburg. Zu demſelben gehören:

1) Folgende Städte, als: Maſſow, Naugard, Treptow, Wangerin, Polzin und Wollin, jedoch gehöret die Rathswiecke bey Wollin, welche 1767 aus 22 Feuerſtellen beſtand, zu dem Canton des Dragonerregiments von Anſpach-Bayreuth.

2) Diejenigen Oerter des Greiffenbergſchen Kreiſes, welche oben bey der Beſtimmung des Cantons des Infanterieregiments von Hacke unter den Nummern 2. 2) (1) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Kleiſt gehören.

3) Der ganze Oſtenſche Kreis.

4) Diejenigen Oerter des Belgardſchen und Polzinſchen Kreiſes, welche oben bey der Beſtimmung des Cantons des Infanterieregiments von Schlieben unter den Nummern 4. 4) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Kleiſt gehören.

5) Diejenigen Oerter des Borckſchen Kreiſes, welche oben bey der Beſtimmung des Cantons des Infanterieregiments von Hacke unter den Nummern 2. 5) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Kleiſt gehören.

6) In dem Daberſchen Kreiſe das Dorf Rothenſier.

In dem Jahre 1733 gehörten zu dem Canton des Infanterieregiments von Kleiſt 1496 Feuerſtellen in den Städten, 963 in dem Greiffenbergſchen und Oſtenſchen Kreiſe, 272 in dem Belgardſchen und Polzinſchen Kreiſe, 165 in dem Borckſchen Kreiſe, und überhaupt 2896 Feuerſtellen.

In

In dem Jahre 1767 gehörten zu dem Canton eben deſſelben Regiments 1526 Feuerſtellen in den Städten, 786 in dem Greiffenbergſchen Kreiſe, 367 in dem Oſtenſchen Kreiſe, 256 in dem Belgardſchen und Polzinſchen Kreiſe, 184 in dem Borckſchen Kreiſe, 16 in dem Daberſchen Kreiſe, überhaupt 3135 Feuerſtellen, und folglich 239 Feuerſtellen mehr als in dem Jahre 1733.

7. Der Canton des Infanterieregiments von Steinkeller in Berlin, zu deſſen Canton in dem Jahre 1767 zu Johannisberg in dem Anklamſchen Kreiſe 16 Feuerſtellen gehörten.

8. Der Canton des Garniſonbattaillons von Viettinghofen zu Colberg. Zu demſelben gehören die Städte Colberg, Bublitz, Uſedom und Bütow. Dieſes Battaillon hatte in dem Jahre 1733 in den Städten 1534 Feuerſtellen, in dem Jahre 1767 aber 1329 Feuerſtellen, und folglich 205 Feuerſtellen weniger als in dem Jahre 1733.

9. Der Canton des Artilleriecorps. Zu demſelben gehören die Städte Regenwalde und Plate. Das Corps hatte in dem Jahre 1733 in den Städten 519 Feuerſtellen, in dem Jahre 1767 aber 270 Feuerſtellen, und folglich 249 Feuerſtellen weniger als in dem Jahre 1733.

10. Der Canton des Dragonerregiments von Lottum. Zu demſelben gehören:

1) Folgende Städte, als: Belgard, Greiffenhagen, Cörlin, Neu-Stettin, Zanow, Tempelburg, Rummelsburg und Ratzebuhr.

2) Der Rummelsburgſche Kreis mit Ausſchließung der nachfolgenden Oerter, welche zu dem Canton des Dragonerregiments von Reitzenſtein gehören, als: Barnow mit Einſchließung der Mühle, Alt-Kolziglow, Reinfeld bey Barnow, Lindenbuſch, Jaſſonke, Lübben, Seehof, Barkotzen, Latzig, Pottock mit Einſchließung der Mühle und Holzkathen, Viartlum, Grünwalde, Ponickel, Saben, Scharnitz mit Einſchließung eines Holzkathens, Gewieſen mit Einſchließung der Mühle, Waldow, Cremerbruch mit Einſchließung der Mühle und Holzkathen, Gloddow, Wuſtrow mit Einſchließung der Holzkathen, Reinwaſſer, Dulzig, Schweſſin, Hammer, Heinrichsdorf, Falkenhagen und Vorwerk Neuenfelde bey Lindenbuſch.

3) Diejenigen Oerter des Neu-Stettinſchen Kreiſes, welche oben bey der Beſtimmung des Cantons des Infanterieregiments von Schlieben unter den Nummern 4. 3) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Dragonerregiments von Lottum gehören.

4) Diejenigen Oerter des Lauenburgſchen und Bütowſchen Kreiſes, welche unten

bey

bey der Beſtimmung des Cantons des Dragonerregiments von Reitzenſtein unter den Nummern 12. 2) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Dragonerregiments von Lottum gehören.

In dem Jahre 1733 gehörten zu dem Canton des damaligen Platenſchen Dragonerregiments 1614 Feuerſtellen in den Städten, Belgard, Greifenhagen, Cörlin, Neu-Stettin, Zanow, Tempelburg, Ratzebuhr, Schlawe, Lauenburg und Leba, 894 in dem Rummelsburgſchen Kreiſe, 467 in dem Neu-Stettinſchen Kreiſe, 418 in dem Bütowſchen Diſtricte, 199 in dem Lauenburgſchen Diſtricte und überhaupt 3592 Feuerſtellen. Jetzt ſind dieſe Städte und Gegenden alſo unter die beiden Dragonerregimenter von Lottum und von Reitzenſtein vertheilet, daß in dem Jahre 1767 davon zu dem Canton des erſtern Regiments 1846 Feuerſtellen in den Städten, 1016 in dem Rummelsburgſchen Kreiſe, 360 in dem Neu-Stettinſchen Kreiſe, 285 in dem Lauenburgſchen und Bütowſchen Kreiſe, und überhaupt 3507 Feuerſtellen, zu dem Canton des Dragonerregiments von Reitzenſtein aber 540 Feuerſtellen in den Städten, 2214 in dem Lauenburgſchen und Bütowſchen Kreiſe, 349 in dem Rummelsburgſchen Kreiſe, und überhaupt 3103 Feuerſtellen, und folglich zu dem Canton dieſer beiden Regimenter 3018 Feuerſtellen mehr als zu dem Canton des ehemaligen Platenſchen Dragonerregiments in dem Jahre 1733 gehörten.

11. **Der Canton des Dragonerregiments von Anſpach-Bayreuth.** Zu demſelben gehören:

1) Folgende Städte, als: Paſewalk, Gollnow, Garz, Treptow in Vorpommern, Daber, Fiddichow, und ein Theil in den Städten Ueckermünde und Wollin, ſo daß 1767 in der erſtern Stadt 216 Feuerſtellen, und in der andern die Rathswiecke mit 22 Feuerſtellen zu dem Canton dieſes Regiments gehörten. Die übrigen 20 Feuerſtellen in Ueckermünde gehörten 1767 zu dem Canton des Infanterieregiments von Sobeck, und die übrigen 314 Feuerſtellen in Wollin zu dem Canton des Infanterieregiments von Kleiſt.

2) Der Greiffenhagenſche Kreis, mit Ausſchließung der nachfolgenden Oerter, welche zu dem Canton des Infanterieregiments von Bevern gehören, als: Klein-Mellen, Bartikow, Wierow, Brünken, Klütz und Höckendorf.

3) Der Daber- und Naugardſche Kreis, mit Ausſchließung der beiden Dörfer Braunsberg und Rothenſier, von welchen das erſtere zu dem Canton des Infanterieregiments von Bevern, und das letztere zu dem Canton des Infanterieregiments von Kleiſt gehöret.

4) Der ganze Wollinſche Kreis.

5) Die-

5) Diejenigen Oerter des Saaßiger Kreiſes, welche oben bey der Beſtimmung des Cantons des Infanterieregiments von Bevern unter den Nummern 1. 3) (2) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Dragonerregiments von Anſpach-Bayreuth gehören.

6) Diejenigen Oerter des Randowſchen Kreiſes, welche oben bey der Beſtimmung des Cantons des Infanterieregiments von Sobeck unter den Nummern 5. 4) (2) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Dragonerregiments von Anſpach-Bayreuth gehören.

In dem Jahre 1733 gehörten zu dem Canton des Dragonerregiments von Anſpach-Bayreuth 1575 Feuerſtellen in den Städten, 1104 in dem Greifenhagenſchen Kreiſe, 1121 in dem Daber- und Naugardſchen Kreiſe, 533 in dem Wollinſchen Kreiſe, 53 in dem Randowſchen Kreiſe, und überhaupt 4386 Feuerſtellen. In dem Jahre 1767 gehörten zu dem Canton eben deſſelben Regiments 1857 Feuerſtellen in den Städten, 1277 in dem Greifenhagenſchen Kreiſe, 1058 in dem Daber- und Naugardſchen Kreiſe, 579 in dem Wollinſchen Kreiſe, 219 in dem Saaßiger Kreiſe, 69 in dem Randowſchen Kreiſe, und folglich 664 Feuerſtellen mehr als in dem Jahre 1733.

12. **Der Canton des Dragonerregiments von Reitzenſtein.** Zu demſelben gehören:

1) Folgende Städte, als: Schlawe, Lauenburg und Leba.

2) Der Lauenburgſche und Bütowſche Kreis, mit Ausſchließung der nachfolgenden Oerter, welche zu dem Canton des Dragonerregiments von Lottum gehören, als: die Unterförſterey Moſcal, Sommin mit Einſchließung der Mühle, Zerrin mit Einſchließung der Zerrinſchen Unterförſterey, Pijaſchen, Neu-Hütten, Groß-Tuchen mit Einſchließung der Papiermühle daſelbſt, Tangen, Damerkow, Katkow, Struſſow, Borntuchen, Morgenſtern mit Einſchließung der Mühle und eines Holzkathens daſelbſt, Krosnow, Wuſſecken, Gramenz und die Bütowſche Schloßfreyheit.

3) Diejenigen Oerter des Rummelsburgſchen Kreiſes, welche oben bey der Beſtimmung des Cantons des Dragonerregiments von Lottum unter den Nummern 10. 2) als ſolche namentlich angeführet worden, welche zu dem Canton des Dragonerregiments von Reitzenſtein gehören.

Das vierzehnte Hauptstück.

Von der gegenwärtigen Religionsverfaßung und dem Zustande der Gelehrsamkeit in Pommern.

Seit den beiden Epochen, da erstlich Hinterpommern und hienächst das Fürstenthum Stettin der jetzigen allerhöchsten Landesherrschaft unterworfen worden ist, hat es mit dem Religionszustande darinn eben dieselbe Bewandniß, wie in den übrigen Preußischen Staaten. Da vorhin bloß die Lutherſche Kirche die freye und öffentliche Religionsübung hatte: so wurde sie, bey der gemeldeten politischen Veränderung, sogleich auch der Reformirten ertheilet, und zuletzt auch der Römischkatholischen, wegen der vielen Militairpersonen, die diesem Glaubensbekenntniße zugethan sind, verstatter, in einem ihnen zu diesem Ende eingeräumten Saale des Stettinischen Schloßes ihren Gottesdienst abzuwarten, wie bey der Beschreibung dieser Stadt mit mehrerm gesagt werden wird. Gegenwärtig haben demnach alle 3 durch den Westphälischen Frieden in Deutschland privilegirte Religionen der Christenheit, und von der Reformirten Kirche so wohl die Deutsch- als Französischreformirten ihre Lehrer, mit der einzigen Ausnahme, daß die Katholischen in Stettin keine Taufen, Trauungen und Kirchhöfe haben; und alle leben mit einander friedfertiger und einträchtiger, als von irgend einem andern Lande gesagt werden kann. Die Juden werden in dem ganzen Preußischen Vorpommern und in den Hinterpommerſchen Städten Colberg und Tempelburg nicht geduldet; sie werden aber in den übrigen Hinterpommerſchen Städten gefunden und sind insonderheit in Stargard sehr zahlreich. Den Zustand der Lutherſchen Kirchen in Vorpommern, und der Reformirten und Römischkatholischen in Vor- und Hinterpommern wird man am besten aus den nachstehenden Verzeichnissen übersehen können.

I. Tabelle von den Vorpommerſchen Synoden.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
I. Die Anklamſche Synode.	1. Die Stadt Anklam hat 2 Pfarrkirchen: 1) Die Marienkirche.	Der Anklamſche Kreis.	Immediatſtadt.	
	(1) Das Paſtorat.	— — —	— — —	Der Magiſtrat zu Anklam.
	(2) Das Diakonat.	— — —	— — —	Derſelbe.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Anklamſche Synode.	2) Die Nikolaikirche.			
	(1) Die Präpoſitur und das Paſtorat.	— — —	— — —	Der König von der Präpoſitur und der Magiſtrat von dem Paſtorate.
	(2) Das Diakonat.	— — —	— — —	Der Magiſtrat.
	2. Bargiſchow, eine Mutterkirche, zu welcher eingepfarret iſt das Kapellendorf	Der Anklamſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Anklam gehörig.	Der Magiſtrat zu Anklam.
	Gnewezin.	Der Anklamſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Anklam gehörig.	Der Magiſtrat zu Anklam.
	Pelſin, die Filialkirche von Bargiſchow. Zu Pelſin iſt eingepfarret das Vorwerk	Der Anklamſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Anklam gehörig.	Der Magiſtrat zu Anklam.
	Gellendin, in welchem eine Kapelle iſt.	Der Anklamſche Kreis.	Vorwerk zu dem Eigenthum der Stadt Anklam gehörig.	Der Magiſtrat zu Anklam.
	3. Kagendorf, eine Mutterkirche, zu welcher 3 Kapellendörfer eingepfarret ſind, als:	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Uecker-münde.	Der König.
	1) Auerose.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.
	2) Dargibel.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.
	3) Roſenhagen.	Der Anklamſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Anklam gehörig.	Der Magiſtrat zu Anklam iſt Patron der Kapelle.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Anklamſche Synode.	Die Filiale von Kagendorf ſind:			
	1) Roſſin.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Altcoſenow.	Der Anklamſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Anklam gehörig.	Der Magiſtrat zu Anklam.
	4. Leopoldshagen, Mater et vnicum.	Der Anklamſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Anklam gehörig.	Der Magiſtrat zu Anklam.
	5. Ducherow, eine Mutterkirche, zu welcher das Kapellendorf	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	Buſow eingepfarret iſt.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.
	Bugewitz, die Filialkirche von Ducherow.	Der Anklamſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Anklam gehörig.	Der Magiſtrat zu Anklam.
	6. Rathebur, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Schmuggerow, ein Filial.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Wietſtock, ein Filial.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	3) Löwitz, ein Vagans.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	7. Altwigshagen, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Lübs.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Neuendorf (A)	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Anklamſche Synode.	8. Putzar, eine Mutterkirche mit welcher	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	Boldekow, eine Mutterkirche und der Wohnort des Predigers verbunden iſt.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	9. Wuſſecken, eine Mutterkirche, zu welcher eingepfarret iſt das Kapellendorf	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	Sarnow.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.
	Schwerinsburg, die Filialkirche von Wuſſecken.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	10. Tetterin, eine Mutterkirche, zu welcher das Vorwerk	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	Müggenburg, in welchem eine Kapelle iſt, eingepfarret iſt.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.
	Neuenkirchen, die Filialkirche von Tetterin, zu welcher das Dorf	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	Thurow mit einer Kapelle eingepfarret iſt.	Der Anklamſche Kreis.	Ein Dorf, welches theils zu dem königlichen Amte Spantekow, theils dem Grafen von Schwerin gehöret.	Der Graf von Schwerin.
	11. Spantekow, eine Mutterkirche	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Spantekow.	Der König.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adlicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Anklamſche Synode.	Drewelow, die Filialkirche von Spantekow.	Der Anklamſche Kreis.	Ein Dorf, welches theils zu dem königlichen Amte Spantekow, theils dem Grafen von Schwerin gehöret,	Der König und der Graf von Schwerin.
	12. Iven, eine Mutterkirche, welche 3 Filiale hat, als:	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort dem Reichsgrafen von Flemming gehörig.	Die von Schwerin aus dem Hauſe Landskron.
	1) Japenzin.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Spantekow.	Der König.
	2) Demnin.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Spantekow.	Der König.
	3) Neuendorf. (B)	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	13. Trien, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
	1) Wegezin.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
	2) Steinmocker.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kirche, der König aber vocirt den Prediger.
	14. Gramzow, eine Mutterkirche, zu welcher 2 Kapellendörfer eingepfarret ſind, als:	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort, welcher aus 2 Antheilen beſtehet.	Der Beſitzer von Gramzow. (a)
	1) Neetzow.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Jagezow.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Anklamſche Synode.	15. Liepen, eine Mutterkirche, zu welcher eingepfarret ſind:	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
	1) Preetzen, ein Dorf mit einer Kapelle.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.
	2.) Priemen, ein Dorf mit einer eingefallenen Kapelle.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.
	Kagenow, eine Mutterkirche, welche ſeit 1574 mit Liepen verbunden iſt.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	16. Medow, eine Mutterkirche, zu welcher 4 Kapellendörfer eingepfarret ſind:	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
	1) Grüttow.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
	2) Tramſtow.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
	3) Nerdin.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
	4) Wuſſentin.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
	Stolpe, die Filialkirche von Medow.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
	17. Bleſewitz, eine Mutterkirche hat 2 Filiale;	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Anklamſche Synode.	1) Lüskow.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Görke.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
II. Die Demminſche Synode.	1. Die Bartholomäus-Kirche in der Stadt Demmin.	Der Demminſche Kreis.	Immediatſtadt.	
	1) Die Präpoſitur und das Paſtorat. Zu demſelben gehöret das Dorf	— — —	— — —	Der König von der Präpoſitur, und der Magiſtrat zu Demmin von dem Paſtorate.
	Siedenbrünſow, mit einer Kapelle.	Der Demminſche Kreis.	Ein dem Demminſchen Hoſpital gehöriges Dorf.	Der Magiſtrat zu Demmin iſt Patron der Kapelle.
	2) Das Diakonat.	— — —	— — —	Der Magiſtrat zu Demmin vocirt den Diakonus daſelbſt.
	2. Sanzkow, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Utzetel.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Reudin.	Der Demminſche Kreis.	Adeliches Gut und Lehn der von Molzahn.	von Podewils zu Sanzkow.
	3. Beggerow, eine Mutterkirche, zu welcher 2 Kapellendörfer eingepfarret ſind, als:	Der Demminſche Kreis.	Ein Dorf, welches theils zu dem königlichen Amte Lindenberg gehöret, theils ein altes Podewilsſches Lehn iſt.	Die Beſitzer der adelichen Güter Leiſtenow und Sarow ſind die Patronen der Kirche und Schule.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Demminſche Synode.	1) Glendelin.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Lindenberg.	Die vorhergehenden ſind Patronen der Kapelle.
	2) Leiſtenow.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.
	Ganſchendorf, die Filialkirche von Beggerow.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	4. Schwichtenberg, Mater et vnicum.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Lindenberg.	Der König.
	5. Hohen-Bollentin, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Molzahn iſt.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Lindenberg.	Ueber das Patronatrecht von Hohen-Bollentin und Molzahn wird noch bis jetzt geſtritten.
		Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Lindenberg.	
	6. Lindenberg, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Törpin iſt.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Lindenberg.	Der König.
		Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Lindenberg.	Der König.
	7. Wolkwitz, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Lindenberg.	Der König.
	1) Meſiger.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Verchen.	Der König.
	2) Gnewezow.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Lindenberg.	Der König.
	8. Zettemin, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Demminſche Synode.	1) Duckow.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Gilow, ein Dorf, welches zu dem Herzogthume Mecklenburg gehöret.			
	9. Cummerow, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Sommersdorf.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Grammentin.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Lindenberg.	Der Landrath und Landmarſchall von Molzahn zu Cummerow.
	10. Verchen, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Schönfeld	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Verchen.	Der König.
	iſt, zu welchem das adeliche Gut Käſeke	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Verchen.	Der König.
	mit einer Kapelle eingepfarret iſt.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.
	11. Carrelow, eine Mutterkirche, deren Filial das Kapellendorf	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	Plötz iſt.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	12. Völſchow, Mater et vnicum.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stolpe.	Der König.
	13. Stadt Jarmen, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Anklamſche Kreis.	Mediatſtadt.	Der König.
	1) Groß-Toitin, ein Filial,	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Demminſche Synode.	2) Zemmin, ein Filial.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	3) Benzin, Mater vagans.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	14. Sophienhof, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Loitz.	Der König iſt Patron und der Beſitzer des adelichen Guts Pleſtlin Mitpatron, welcher jederzeit den Prediger zum drittenmahle vocirt.
	1) Pleſtlin, ein Filial.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Cletzin, ein Filial.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Loitz.	Der König.
	3) Ueckeritz. ein Kapellendorf, iſt zu Sophienhof eingepfarret.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Loitz.	Der König iſt Patron der Kapelle.
	4) Wüſtenfelde, ein Dorf mit einer verfallenen Kapelle, iſt zu Sophienhof eingepfarret.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Loitz.	Der König iſt Patron der Kapelle.
	15. Schmarſow, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts u. zum vierten Theile die Erben des Landraths von Molzahn zu Vanſelow.
	1) Tutow, Mater vagans.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Vanſelow, mit einer Kapelle,	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Die Beſitzer des Orts.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
	ist zu Schmarsow eingepfarret.			
III. Die Gollnowsche Synode.	1. Die Katharinenkirche in der Stadt Gollnow:	Der Randowsche Kreis.	Immediatstadt.	
	1) Die Präpositur und das Pastorat.	— — —	— — —	Der König sowohl von der Präpositur als dem Pastorate.
	2) Das Diakonat.	— — —	— — —	Der Magistrat zu Gollnow voeirt den Diakonus daselbst.
	Zu der Gollnowschen Stadtkirche gehöret die Colonie Hackenwalde, in welcher ein Bethaus ist.	Der Randowsche Kreis.	Colonie zu dem Eigenthum der Stadt Gollnow gehörig.	Der Magistrat zu Gollnow.
	2. Buddendorf, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Puddenzig ist.	Der Saatziger Kreis.	Adelicher Ort.	Der Besitzer des Orts.
		Der Saatziger Kreis.	Adelicher Ort.	Der Besitzer des Orts.
	3. Grossenhagen, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Saatziger Kreis.	Adelicher Ort.	Der Besitzer des Orts.
	1) Lütkenhagen.	Der Saatziger Kreis.	Adelicher Ort.	Die von Petersdorf.
	2) Jacobsdorf.	Der Saatziger Kreis.	Adelicher Ort.	Der Besitzer des Orts.
	4. Rosenow, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Saatziger Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Massow.	Der König.
	1) Darz.	Der Saatziger Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Massow.	Der König.
	2) Dauerstz.	Der Saatziger Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Massow.	Der König.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Gollnowſche Synode.	5. Speck, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf	Theils zu dem Saatziger, theils zu dem Flemmingſchen Kreiſe.	Adelicher Ort.	Die von Flemming und von Petersdorf.
	Burow iſt.	Theils zu dem Flemingſchen, theils zu dem Saatziger Kreiſe.	Adelicher Ort.	Die von Flemming und von Petersdorf.
	6. Barfusdorf, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Randowſche Kreis.	Eigenthumsdorf der Stadt Gollnow.	Der Magiſtrat zu Gollnow.
	1) Mönkendorf, ein Filial.	Der Randowſche Kreis.	Eigenthumsdorf der Stadt Gollnow.	Der Magiſtrat zu Gollnow.
	2) Marsdorf, ein Vagans.	Der Randowſche Kreis.	Ein Dorf, welches theils der Marienſtiftskirche zu Stettin, theils einigen geiſtlichen Stiftern zu Gollnow gehöret.	Die St. Marienſtiftskirche zu Stettin ausſchließungsweiſe.
	7. Lübzin, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf	Der Saatziger Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	Bergland iſt.	Der Randowſche Kreis.	Erbzinsgut.	Der Erbzinsmann und Beſitzer des Guts.
IIII. Die Paſewalkſche Synode.	1. Die Marienkirche in der Stadt Paſewalk:	Der Randowſche Kreis.	Immediatſtadt.	
	1) Die Präpoſitur und das Paſtorat. Zu denſelben gehöret:	— — —	— — —	Der König ſo wohl von der Präpoſitur als von dem Paſtorate.
	Belling, als ein Filial.	Der Randowſche Kreis.	Eigenthumsdorf der Stadt Paſewalk.	Der König.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Paſewalkſche Synode.	2) Das Diakonat.	— — —	— — —	Der Magiſtrat zu Paſewalk vociret den Diakonus daſelbſt.
	2. Dargitz, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Torgelow.	Der König.
	1) Stolzenburg.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Torgelow.	Der König.
	2) Jatzenick.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Torgelow.	Der König.
	3. Torgelow, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Ferdinandshof iſt.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Torgelow.	Der König.
		Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Königsholland.	Der König.
	Heinrichswalde mit einem Bethauſe, gehöret auch zu dem Torgelowſchen Kirchſpiele.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Königsholland.	Der König.
	4. Boock, eine Mutterkirche, hat 3 Filiale:	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Rothen-Clempenow.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Meewegen.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	3) Gorkow.	Der Randowſche Kreis,	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	5. Stolzenburg, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Blankenſee iſt, wo der Prediger wohnet.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
		Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Paſewalkſche Synode.	6. Boeck, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Daber iſt.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
		Der Randowſche Kreis,	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	7. Coblenz, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Krugsdorf iſt.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
		Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
V. Die Pencunſche Synode.	1. Die Präpoſitur und das Paſtorat in der Stadt Pencun.	Der Randowſche Kreis.	Adeliche Mediatſtadt.	Der König von der Präpoſitur und der Beſitzer des Orts von dem Paſtorate.
	2. Wollin, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Storkow iſt.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
		Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	3. Glaſow, eine Mutterkirche, deren Filial Hohenholz iſt.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
		Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	4. Retzin, ein Dorf, welches theils zu Pommern, theils zur Uckermark gehöret, mit einer zu der Uckermark gehörigen Mutterkirche, deren Filial das Dorf Grambow iſt.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	5. Sonnenberg, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat:	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Ramin.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Pencunſche Synode.	2) Schmagerow.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	6. Nadrenſee, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat:	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Die Beſitzerinn des Orts.
	1) Pomellen.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Krakow.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Die Beſitzer des Orts.
	7. Schönenfeld, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Luckow.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Petershagen.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	8. Woltersdorf, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Die Beſitzerinn des Orts.
	1) Kaſekow, mater vagans.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Cunow, ein Filial.	Der Randowſche Kreis, und ein Theil Uckermärkiſch.	Ein Dorf, welches der regierenden Frau Landgräfinn von Heſſen-Caſſel gehöret.	Die Beſitzerinn des Orts.
	9. Cummerow, eine Mutterkirche, zu welcher gehöret:	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Die Beſitzer des Orts.
	1) Jamikow, ein Filial.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Die Beſitzer des Orts.
	2) Schönow, ein Vagans.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	10. Blumberg, eine Mutterkirche, mit welcher	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	Wartin, als mater vagans verbunden worden.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königlicher Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Penkunſche Synode.	11. Sommersdorf, eine Mutterkirche, zu welcher	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	Grünz als ein Filial gehöret.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
VI. Die Alt-Stettinſche Synode.				
I. Die erſte Claſſe.	1. Curow, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	Güſtow iſt, in welchem der Prediger wohnet.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2. Hohenzaden, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf	Der Randowſche Kreis.	Ein Dorf, welches gröſtentheils der St. Marienſtiftskirche zu Stettin, theils aber auch zu dem Gute Prißlow gehöret.	Die Marienſtiftskirche zu Stettin ausſchließungsweiſe.
	Schmellentin iſt.	Der Randowſche Kreis.	Ein Dorf, welches theils dem St. Johanniskloſter zu Stettin, theils der Marienſtiftskirche zu Stettin gehöret.	Die Proviſoren des Johanniskloſters in Stettin.
	3. Schillersdorf, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Randowſche Kreis.	Ein zu den adelichen Gütern des Randowſchen Kreiſes gehöriges Dorf.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Schöningen, ein Vagans.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Colbitzow, ein Filial.	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Alt-Stettinſche Synode.	4. Pargow, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Randowſche Kreis.	Ein Dorf, welches zu den adelichen Gütern des Randowſchen Kreiſes gehöret.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Staffelde, ein Filial.	Der Randowſche Kreis.	Ein Dorf, welches zu den adelichen Gütern des Randowſchen Kreiſes gehöret.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Tantow, ein Uckermärkſches Dorf, als ein Vagans.			
	5. Die St. Stephanskirche in der Stadt Garz.	Der Randowſche Kreis.	Immediatſtadt.	
	1) Das Archidiakonat.	— — —	— — —	Der Magiſtrat zu Garz.
	2) Das Diakonat.	— — —	— — —	Der Magiſtrat zu Garz.
	6. Hohenſelchow, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Pinnow, ein Filial.	Der Randowſche Kreis.	Königliches Amt.	Der König.
	2) Friederichsthal, ein Vagans.	Der Randowſche Kreis.	Erbzinsgut.	Der Beſitzer des Orts.
	7. Hohen-Reinkendorf, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat.	Der Randowſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Garz gehörig.	Der Magiſtrat zu Garz.
	1) Meſcherin.	Der Randowſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Garz gehörig.	Der Magiſtrat zu Garz.
	2) Geeſow.	Der Randowſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Garz gehörig.	Der Magiſtrat zu Garz.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Alt-Stettinſche Synode.	8. Roſow, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
	1) Radekow, ein Filial.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Damitzow, ein Filial.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	3) Keeſow, ein Vagans.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	9. Barnimslow, eine Mutterkirche, zu welcher 2 Filiale gehören:	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
	1) Schwennenz.	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
	2) Ladentin.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
II. Die zwote Claſſe.	10. Scheune, eine Mutterkirche, in welcher der Oberküſter bey der Jakobikirche in Stettin prediget, hat 2 Filiale:	Der Randowſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Stettin gehörig.	Der Magiſtrat zu Stettin.
	1) Pommerensdorf.	Der Randowſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Stettin gehörig.	Der Magiſtrat zu Stettin.
	2) Schwarzow.	Der Randowſche Kreis.	Erbzinsgut.	Der Magiſtrat zu Stettin.
	11. Möhringen, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Krekow iſt.	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
		Der Randowſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Stettin gehörig.	Der Magiſtrat zu Stettin.
	12. Mandelkow, eine Mutterkirche, hat 3 Filiale;	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Alt-Stettinſche Synode.	1) Carow.	Der Randowſche Kreis.	Ein Dorf, welches theils der Marienſtiftskirche zu Stettin, theils zu dem Amte Stettin gehöret.	Die St. Marienſtiftskirche zu Stettin ausſchließungsweiſe.
	2) Klein-Reinkendorf.	Der Randowſche Kreis.	Stettinſches Marienſtiftskirchen Dorf.	Die St. Marienſtiftskirche zu Stettin.
	3) Prißlow.	Der Randowſche Kreis.	Ein Dorf, welches zu den adelichen Gütern des Randowſchen Kreiſes gehöret.	Der Beſitzer des Orts.
	13. Stöven, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Boblin iſt.	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
		Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
	14. Neuenkirchen, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat:	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
	1) Wamlitz.	Der Randowſche Kreis.	Stettinſches St. Marienſtiftskirchen Dorf.	Die St. Marienſtiftskirche zu Stettin.
	2) Sparrenfelde.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	15. Völſchendorf, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat:	Der Randowſche Kreis.	Ein Dorf, welches gröſtentheils dem St. Johanniskloſter zu Stettin, theils aber auch der St. Marienſtiftskirche zu Stettin gehört.	Der Magiſtrat zu Stettin beſtellet mit Beyſtimmung der Vorſteher des Johanniskloſters den Prediger zu Völſchendorf.
	1) Polchow.	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Alt-Stettinſche Synode.	2) Brunn.	Der Randowſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	16. Frauendorf, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat.	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
	1) Warſow.	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
	2) Wuſſow.	Der Randowſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Stettin gehörig.	Der Magiſtrat zu Stettin.
	17. Stolzenhagen, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat:	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
	1) Neuendorf.	Der Randowſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stettin.	Der König.
	2) Scholvin.	Der Randowſche Kreis.	Stettinſches St. Marienſtiftskirchendorf.	Die St. Marienſtiftskirche zu Stettin.
	18. Die Marienkirche in der Stadt Pölitz, hat nur einen Prediger, deſſen Filial das Dorf Meſſenthin iſt.	Der Randowſche Kreis.	Mediatſtadt zu dem Eigenthum der Stadt Stettin gehörig.	Der Magiſtrat zu Stettin.
		Der Randowſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Stettin gehörig.	Der Magiſtrat zu Stettin.
	19. Langenberg, eine Mutterkirche, hat keine Filiale.	Der Randowſche Kreis.	Erbzinsgut.	Der Erbzinsmann und Beſitzer des Orts.
II. Die dritte Claſſe.	20. Die Marienkirche in der Stadt Damm.	Der Randowſche Kreis.	Immediatſtadt.	
	1) Das Paſtorat.	— — —	— — — — —	Der König vocirt den Paſtor und den Diakonus zu Damm.
	2) Das Diakonat.	— — —	— — — — —	

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Alt-Stettinſche Synode.	Zu dem Dammſchen Kirchſpiele gehöret die Colonie Auguſtwalde mit einer Kirche.	Der Saatziger Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Friedrichswalde.	Der König.
VII. Die Treptowſche Synode	1. Die Peterskirche in der Stadt Treptow.	Der Demminſche Kreis.	Immediatſtadt.	
	1) Die Präpoſitur und das Paſtorat.	— — —	— — —	Der König ſowohl von der Präpoſitur als dem Paſtorate.
	2) Das Diakonat.	— — —	— — —	Der Magiſtrat zu Treptow vociret den Diakonus daſelbſt.
	In die Peterskirche zu Treptow ſind eingepfarret:			
	1) Buchar, mit einer Kirche.	Der Demminſche Kreis.	Dorf zu dem Eigenthum der Stadt Treptow gehörig.	Der Magiſtrat zu Treptow.
	2) Barkow, mit einer Kirche.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2. Groß-Tetzleben, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale;	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Treptow.	Der König.
	1) Klein-Tetzleben.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Treptow.	Der König.
	2) Lebbin.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Treptow.	Der König.
	3. Wildberg, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Treptow.	Der König.
	1) Wolkow.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Treptow.	Der König.
	2) Reinberg.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Treptow.	Der König.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, Königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Trepkowſche Synode.	4. Heinrichshagen, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Pripsleben.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Tützpatz.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	5. Gülz, eine Mutterkirche, hat 2 Filiale:	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Prützen.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Selz.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Werchen.	von Molzahn zu Cummerow.
	6. Hohenmocker, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort, welcher jetzt 3 Beſitzern gehöret.	Der Beſitzer des Guts Tenzerow.
	1) Hohenbüſſow, ein Filial.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Gnewekow, ein Filial.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Clempenow.	Der König.
	3) Hohenbrünzow, ein Vorwerk mit einer Kapelle, iſt zu Hohenmocker eingepfarret.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.
	7. Golchen, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat:	Der Anklamſche Kreis.	Dorf in dem königlichen Amte Clempenow.	Der König.
	1) Lehin.	Der Anklamſche Kreis.	Dorf in dem königlichen Amte Clempenow.	Der König.
	2) Clempenow.	Der Anklamſche Kreis.	Dorf in dem königlichen Amte Clempenow.	Der König.
	8. Daberkow, eine Mutterkirche, zu welcher gehören:	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Treptowſche Synode.	1) Tellin, ein Filial.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Bartow, eine Mutterkirche, welche jetzt mit Daberkow verbunden iſt.	Der Anklamſche Kreis.	Ein Dorf, welches theils zu dem königlichen Amte Clempenow, theils einigen adelichen Beſitzern gehöret.	Der König.
	9. Bollentin oder Sieden-Bollentin, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Cölln iſt.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Treptow.	Der König.
		Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Clempenow.	Der König.
	10. Werder, eine Mutterkirche, zu welcher gehören;	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	1) Wodarg, ein Filial.	Der Demminſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Griſchow, eine Mutterkirche, welche jetzt mit Werder verbunden iſt.	Der Demminſche Kreis.	Dorf, welches theils der Kämmerey zu Treptow, theils dem Hospital zum heiligen Geiſt daſelbſt gehöret.	
	11. Grapzow, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Keßin iſt.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Treptow.	Der König.
		Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Treptow.	Der König.
	12. Clazow, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat:	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Clempenow.	Der König.
	1) Welzin.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Clempenow.	Der König.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Treptowſche Synode.	2) Löckenzin.	Der Demminſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Treptow.	Der König.
VIII. Die Ueckermündſche Synode.	1. Die Kirche in der Stadt Ueckermünde.	Der Anklamſche Kreis.	Immediatſtadt.	
	1) Die Präpoſitur und das Paſtorat, zu welchem das Dorf	— — —	— — — —	Der König ſowohl von der Präpoſitur als dem Paſtorate.
	Liebgarten als ein Filial gehöret.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Ueckermünde.	Der König.
	2) Das Diakonat, zu welchem das Dorf	— — —	— — — —	Der Magiſtrat
	Eggeſin als ein Filial gehöret.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Ueckermünde.	Der König.
	2. Luckow, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat:	Der Anklamſche Kreis.	Ein Dorf, welches theils zu dem königlichen Amte Ueckermünde, theils dem von Enckevort gehöret.	Der König und von Enckevort.
	1) Rieth.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	2) Uhlbeck.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Ueckermünde.	Der König.
	3. Die Marienkirche in der Stadt Neuwarp.	Der Anklamſche Kreis.	Mediatſtadt.	
	1) Das Paſtorat, zu welchen 2 Filiale gehören:	— — —	— — — —	Der König.
	(1) Wahrlang.	Der Anklamſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Ueckermünde.	Der König.
	(2) Albrechtsdorf.	Der Anklamſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Ueckermündsche Synode.	2) Das Diakonat, mit welchem das Pastorat in dem Dorfe	— — —	— — — —	Der Magistrat zu Neuwarp vociret den Diakonus daselbst.
	Altwarp verbunden ist.	Der Anklamsche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Ueckermünde.	Der König.
	4. Groß-Ziegenort, eine Mutterkirche, zu welcher das Dorf	Der Randowsche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Jasenitz.	Der König.
	Königsfelde als ein Filial gehöret.	Der Randowsche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Jasenitz.	Der König.
	5. Jasenitz, eine Mutterkirche, welche 2 Filiale hat:	Der Randowsche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Jasenitz.	Der König.
	1) Falkenwalde.	Der Randowsche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Jasenitz.	Der König.
	2) Hagen.	Der Randowsche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Jasenitz.	Der König.
IX. Die Uesedomsche Synode.	1. Die Marienkirche in der Stadt Uesedom.	Der Uesedomsche Kreis.	Immediatstadt.	
	1) Die Präpositur und das Pastorat.	— — —	— — — —	Der König so wohl von der Präpositur als dem Pastorate.
	2) Das Diakonat.	— — —	— — — —	Der Magistrat zu Uesedom vociret den Diakonus daselbst.
	2. Mönchow, eine Mutterkirche, zu welcher das Dorf	Der Uesedomsche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Pudagla.	Der König.
	Zecherin, woselbst der Prediger wohnet, eingepfarret ist.	Der Uesedomsche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Pudagla.	

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Ueſedomſche Synode.	3. Stolpe, eine Mutterkirche.	Der Ueſedomſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	4. Zirchow, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Garz iſt.	Der Ueſedomſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Pudagla.	Der König.
		Der Ueſedomſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Pudagla.	Der König.
	5. Caſeburg, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Weſtſwiene iſt.	Der Ueſedomſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Pudagla.	Der König.
		Der Ueſedomſche Kreis.	Eigenthumsdorf der Stadt Swienemünde.	Der Magiſtrat
	6. Coſerow, eine Mutterkirche.	Der Ueſedomſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Pudagla.	Der König.
	7. Crummin, eine Mutterkirche.	Der Ueſedomſche Kreis	Königl. Dorf in dem Amte Pudagla.	Der König.
	8. Mengelkow, eine Mutterkirche.	Der Ueſedomſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	9. Benz, eine Mutterkirche.	Der Ueſedomſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Pudagla.	Der König.
	10. Morgenitz, eine Mutterkirche, welche mit der Mutterkirche in Mellentin verbunden iſt.	Der Ueſedomſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Pudagla.	Der König.
		Der Ueſedomſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts.
	11. Liepe, eine Mutterkirche.	Der Ueſedomſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Pudagla.	Der König.
X. Die Wollinſche Synode.	1. Die Stadt Wollin. In derſelben ſind 2 Kirchen: 1) Die St. Nikolaikirche.	Der Wollinſche Kreis.	Immediatſtadt.	

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Wollinsche Synode.	(1) Die Präpositur und das Pastorat.	— — —	— — — —	Der König sowohl von der Präpositur als dem Pastorate.
	(2) Das Diakonat.	— — —	— — — —	Der König.
	2) Die St. Georgenkirche, welche nur einen Prediger hat, und deren Filial das Dorf Latzig ist.	— — —	— — — —	Der König.
		Der Flemmingsche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stepenitz.	Der König.
	2. Martentin, eine Mutterkirche, zu welcher die Kirche in dem Dorfe Groß-Weeckow als ein Vagans gehöret.	Der Flemmingsche Kreis.	Adelicher Ort, welcher mehrern Besitzern gehöret.	Die von Flemming.
		Der Flemmingsche Kreis.	Adelicher Ort.	Die Besitzerinn des Orts.
	3. Cunow, eine Mutterkirche.	Der Flemmingsche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stepenitz.	Der König.
	4. Sarnow, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Risnow ist.	Der Flemmingsche Kreis.	Ein Dorf, welches theils zu dem königlichen Amte Stepenitz, theils einigen von Adel gehöret.	Der König allein.
		Der Greiffenbergsche Kreis.	Adelicher Ort, welcher aus 3 Antheilen bestehet.	Die Besitzer von Risnow (a) und (b).
	5. Groß-Stepenitz, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf	Der Flemmingsche Kreis.	Mediatstadt zu dem Amte Stepenitz gehörig.	Der König.

Die

Namen der Synoden.	Die Mutterkirchen mit ihren Filialen, vagantibus und Kapellendörfern.	Kreis.	Stadt, königliches Amtsdorf, adelicher Ort, Stadtdorf.	Patron der Kirche.
Die Wollinſche Synode.	Klein-Stepenitz iſt.	Der Flemmingſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stepenitz.	Der König.
	6. Köpitz, eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Ganſerin iſt.	Der Flemmingſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stepenitz.	Der König.
		Der Flemmingſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Stepenitz.	Der König.
	7. Tonnin, eine Mutterkirche.	Der Wollinſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der König.
	8. Kolzow, eine Mutterkirche.	Der Wollinſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Wollin.	Der König.
	9. Pritter, eine Mutterkirche.	Der Wollinſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Wollin.	Der König.
	10. Lebbin, eine Mutterkirche.	Der Wollinſche Kreis.	Königl. Dorf in dem Amte Wollin.	Der König.
	11. Zebbin, eine Mutterkirche, zu welcher das Dorf Ribbertow mit einer Kapelle eingepfarret iſt.	Der Flemmingſche Kreis.	Adelicher Ort.	Die von Flemming.
		Der Flemmingſche Kreis.	Adelicher Ort.	Der Beſitzer des Orts iſt Patron der Kapelle.

II. Tabelle von den Deutſchreformirten Gemeinen in Vor- und Hinterpommern.

Namen derjenigen Oerter, in welchen ſich Deutſchreformirte Gemeinen befinden.	Anzahl der Deutſchreformirten Prediger.	Wer die Deutſchreformirten Prediger beſtellet.	Anzahl der Deutſchreformirten Schullehrer in Städten und Dörfern.	Stiftungsjahr der ſtädtiſchen Deutſchreformirten Gemeinen.	Namen derjenigen Prediger, welche bey Stiftung der ſtädtiſchen Deutſchreformirten Gemeinen zuerſt angeſetzet worden.	Anzahl der bey den Deutſchreformirten Gemeinen in Städten und Dörfern in dem Jahre 1777. Gebohrnen.	Getrauten Paar.	Geſtorbenen.	Communicanten.
1. Die Deutſchreformirte Gemeine in der Stadt Stettin, welche ohngefähr aus 60 Familien beſtehet, und zu welcher keine andre Oerter gehören.	Ein Hofprediger.	Das königliche Evangeliſch-reformirte Kirchendirectorium in Berlin.	Ein Cantor, welcher auch zugleich Schullehrer iſt.	1721.	Hofprediger Friederich Hasdan.	5	2	12	466
2. Die Deutſchreformirte Gemeine in der Stadt Paſewalk, als welche unter allen ſtädtiſchen Gemeinen in Pommern die ſtärkſte iſt, und jetzt aus 64 Familien beſtehet. Dazu gehöret	Ein Prediger.	Eben daſſelbe.	Ein Cantor, welcher auch zugleich Schullehrer iſt.	1727.	Prediger Otto Friederich Nandkiſch.	16	1	9	782
das Dorf Blumenthal in dem königlichen Amte Königsholland, mit 13 reformirten Familien, außer einigen in der dortigen Gegend noch zerſtreueten reformirten Familien. Der reformirte Prediger zu Paſewalk hält in Blumenthal jährlich 3 mahl Communion.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ ſ	Ein Schulmeiſter.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ	ſ	1	150
3. Die Deutſchreformirte Gemeine in der Stadt Stargard, welche ohngefähr aus 50 Familien beſtehet. Zu Stargard gehören 2 Colonien in dem königlichen Amte Friederichswalde, als:	Zwey Prediger, nemlich ein Hofprediger, welcher zugleich Inſpector der Deutſchreformirten Kirchen u. Schulen in Pommern iſt, und noch ein Prediger.	Eben daſſelbe.	Zwey Schullehrer, nemlich ein Rector und ein Cantor,	1669. In dem Jahre 1696 wurde ein zweyter reformirter Prediger in Stargard zuerſt angeſetzet, welcher Johann Heinrich Ammann war.	M. Franciſcus Giefert, welcher von Colberg nach Stargard verſetzet worden.	10	4	14	408
1) Auguſtwalde, mit 10 reformirten Bauerfamilien u. 6 Inſtleuten mit den übrigen.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	Ein Schulmeiſter.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	2	3	1	324
2) Carlsbach, mit 12 reformirten Familien, auſſer denenjenigen, welche in den benachbarten Gegenden wohnen, und ſich theils zu Auguſtwalde, theils zu Carlsbach halten.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	Ein Schulmeiſter.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	2	2	1	191
4. Die Deutſchreformirte Gemeine in der Stadt Colberg. Dazu gehören:	Ein Hofprediger.	Eben daſſelbe.	Ein Rector.	1657.	M. Franciſcus Giefert.	ſ	ſ	1	262
1) Die Stadt Cöslin.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ	ſ	ſ	208
2) ſ ſ Treptow an der Rega.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ	ſ	ſ	59
3) ſ ſ Greiffenberg.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ	ſ	ſ	116
4) ſ ſ Belgard.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ	ſ	ſ	101
5) ſ ſ Polzin.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ	ſ	ſ	76
6) Das königl. Amt Drahheim.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ	ſ	ſ	42
5. Die Deutſchreformirte Gemeine in der Stadt Stolpe, welche etwa aus 50 Familien beſtehet. Von dem Hofprediger zu Stolpe werden folgende reformirte Gemeinen curiret, als:	Ein Hofprediger.	Eben daſſelbe.	Ein Cantor, welcher zugleich Schullehrer iſt.	1685.	Hofprediger Dietrich Fabricius.	5	2	2	185
1) In der Stadt Rügenwalde.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	ſ	ſ	ſ	11
2) In der Colonie Wilhelminen. 3) In der Colonie Coccejendorf, von welchen die erſtere Colonie, welche zu dem königlichen Amte Rügenwalde gehöret, aus 8 reformirten Familien, und die andre, welche zu dem Eigenthum der Stadt Schlawe gehöret, aus 11 reformirten Familien, außer denenjenigen, welche ſich in der Nachbarſchaft zu denſelben halten, beſtehen.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	Ein Schulmeiſter in Wilhelminen, und ein Schulmeiſter in Coccejendorf, für welche aber noch kein beſtimmtes Schulgehalt ausgeſetzet worden.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	2	ſ	1	115
Summa	6 Prediger.	ſ ſ ſ ſ	11 Schullehrer.	ſ ſ ſ ſ ſ	ſ ſ ſ ſ	42	14	41	3711

Die

Die Deutschreformirte Gemeine in Lauenburg, welche auch einen Prediger hat, gehöret seit 1774 nicht mehr zu der Pommerschen Inspection, sondern zu Westpreußen. Ehemals war auch in Draheim ein Deutschreformirter Prediger. Nachdem aber die Gemeine daselbst sehr abgenommen hat, ist seit 1728 keiner mehr daselbst.

Die Französischreformirten haben in Pommern nur zwo Gemeinen, von welchen die eine in Stettin zwey Prediger und die andre in Stargard, die nur aus sehr wenigen Mitgliedern bestehet, einen Prediger hat.

Die Römischkatholischen haben in Vor- und Hinterpommern mit Einschließung des Lauenburg- und Bütowschen Kreises überhaupt 4 Stadt- und 24 Landkirchen, nemlich:

1. In der Stadt Stettin eine Römischkatholische Kirche in dem Schloße. Bey derselben stehet ein Pater von dem Dominikanerorden, welcher zugleich zum Priester für die sämtlichen unter den Pommerschen Regimentern befindlichen Römischkatholischen, mit Ausschließung derjenigen, welche sich in dem Lauenburg- und Bütowschen Kreise befinden, bestellet ist, und einen Vicarius oder Kappellan hat, welcher auch in Stettin wohnet.

2. In der Stadt Tempelburg, in welcher sich jetzt 12 Römischkatholische Familien befinden, eine Römischkatholische Kirche, welche die heilige Dreyfaltigkeitskirche genannt wird. Sie hat einen Plebanus oder Probst, welcher aber zu Schönlang in Westpreußen wohnet, und in Tempelburg einen Vicarius hält, der zugleich die sämtlichen hienächst folgenden Römischkatholischen Kirchen in dem königlichen Amte Draheim versiehet, und das Meßkorn so wohl von der Stadt Tempelburg als von dem ganzen Amte Draheim hebt, die jura stolae aber von den Protestanten seit 1768 nicht mehr erhält.

3. In dem königlichen Amte Draheim 11 Römischkatholische Kirchen, welche 4 Kirchspiele ausmachen, als in dem Dorfe Neu-Wuhrow eine Mutterkirche, deren Filial das Dorf Claushagen ist, in dem Dorfe Pöhlen eine verfallene Mutterkirche, welche jetzt nur noch einen Thurm hat, und deren Filiale die Dörfer Groß-Schwarzsee und Zicker sind, in dem Dorfe Lubow eine Mutterkirche mit ihren Filialdörfern Rackow und Neblin, und in dem Dorfe Scharpenort eine Mutterkirche mit ihren Filialdörfern Flackensee und Klein-Schwarzsee. Vor dem Jahre 1625 waren diese 4 Kirchspiele mit 4 Evangelischlutherschen Predigern, und die Stadt Tempelburg mit 2 Evangelischen Predigern besetzt, welche aber von der Römischen Geistlichkeit vertrieben wurden. Nach den zu Bydgost den 6. November 1657 errichteten Verträgen, welche in Pufendorffii rebus Brandenburgicis Lib. VI. §. 82 gedruckt stehen, hat der Katholische Plebanus zu Tempelburg alle diese ehemaligen Starosteyen- und jetzige Amtskirchen jederzeit als Römischkatholische Kirchen erachtet, und den Einwohnern in den angezeigten Dörfern,

fern, welche sämtlich dem Lutherschen Glaubensbekenntniße zugethan sind, nur erlaubet, daß von den 4 Schulmeistern oder Küstern, welche anstatt der 4 Lutherschen Prediger in den sämtlichem Amtsdörfern übrig geblieben sind, an den Sonn- und Festtagen in diesen Kirchen eine Predigt vorgelesen werde. Den beiden Lutherschen Predigern in der Stadt Tempelburg aber, welche zwar an allen Sonn- und Feyertagen den öffentlichen Gottesdienst in der Schloßkirche zu Draheim besorgen, in den Dörfern dieses Amts aber vierteljährig das Abendmahl austheilen müssen, ist nicht verstattet, in den Römischkatholischen Kirchen zu predigen und das Abendmahl darinn zu halten, sondern sie müssen sich bey ihren gottesdienstlichen Handlungen mit den Gemeinen in den Schulzen- oder Bauerhäusern versammlen.

4. In dem Lauenburg- und Bütowschen Kreise befinden sich folgende Römischkatholische Kirchen, als:

1) in der Stadt Lauenburg die St. Jakobskirche. Sie hat einen Probst, welcher 2 Vicarien und einen Commendarius hat, der in dem Lauenburgschen Amtsdorfe Roslasin wohnet.

2) In dem königlichen Amte Lauenburg 6 Römischkatholische Kirchen, als zu Roslasin, Neuendorf, Bresen, Belgard, Labbehn und Garziger, an welchem letztern Orte aber die Kirche bereits verfallen ist. In diesen Dörfern sind zwar nur wenige Römischkatholische Einwohner, die Vicarien des Probstes zu Lauenburg predigen aber doch zu gewissen Zeiten in denselben.

3) In der Stadt Bütow, in welcher sich jetzt nur 2 Römischkatholische Bürger befinden, die St. Katharinenkirche, bey welcher ein Probst stehet, und

4) in dem Bütowschen Districte, in welchem die Römischkatholischen 2 Parochos haben, 7 Landkirchen, von welchen der Probst in Bütow als Parochus nebst einem Vicarius die Kirchen in den zu dem königlichen Amte Bütow gehörigen Dörfern Damesdorf, Damerkow und Groß-Tuchen, und der andre Parochus, welcher unter der Aufsicht des Probsts zu Bütow stehet und in dem Dorfe Bernsdorf wohnet, mit einem Vicarius die Kirchen in den zu dem königlichen Amte Bütow gehörigen Dörfern Bernsdorf, Borntuchen und Katkow und in dem adelichen Dorfe Stydnitz versehen. Mit Ausschließung des letzten Dorfs bestehen die sämtlichen vorhin genannten Amtsdörfer aus lauter Evangelischlutherschen Einwohnern.

Was den gegenwärtigen Zustand der Gelehrsamkeit in dem Preußischen Pommern anbetrift: so hat man nicht Ursache, über einen Mangel an Schulen und Erziehungsanstallten zu klagen. Die vorzüglichsten sind das königliche akademische Gymnasium in Stettin, das Collegium illustre Gröningianum in Stargard nebst der

der Realschule daselbst, das Gymnasium zu Neu-Stettin, und die große Stadtschule in Stettin, dergleichen sich auch in allen übrigen größern und kleinern Städten der Provinz befinden. Hieher muß auch das von Seiner jetzt regierenden Königlichen Majestät errichtete Cadettenhaus in Stolpe gerechnet werden. Nicht weniger verdienet es den Dank der Nachwelt, daß eben dieser große Monarch seine Sorgfalt so gar auch auf den bessern Unterricht der Dorfjugend gerichtet, und aus einer wahrhaftig Königlichen und Landesväterlichen Freygebigkeit eine große Summe Geldes zur Verbesserung der Gehalte der Schulmeister geschenket hat, um in Zukunft tüchtige Subjekte dazu bestellen zu können.

Das funfzehnte Hauptstück.

Von den Königlichen Vorpommerschen Forsten.

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forstreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere bestehen.	Die Reviere sind vermessen, und enthalten nach der Vermessung Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere sind nicht vermessen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere bestellten Forstbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnorts, und ob sie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden sich Schneidemühlen, deren Pacht in die Forstcasse fliesset.	Teerofen, deren Pacht in die Forstcasse fliesset.	Namen derer von Adel und derer Magistrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forsten gränzen.
I. Die vereinigten Aemter Clempenow und Stolpe.									An die königl. Clempenowschen Forsten gränzen Der Reichsgraf von Flemming zu Iven. Der Generalmajor v. Linden zu Hohenbüssow. von Podewils zu Tenzerow.
1. Das Amt Clempenow hat 2 Forstreviere, als:									
1) Das Golchensche Revier, zu welchem auch das große und kleine Cölln-	Eichen, Büchen und einige Kiefern.	—	—	—	220	Ein Oberförster, welcher zu Golchen wohnet, und Rechnung führet.	Eine Schneidemühle zu Mühlenhagen.	—	—

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen und enthalten nach der Vermeſſung Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnorts, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe fließet.	In den Revieren befinden ſich Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe fließet.	Namen derer von Adel und derer Magiſtrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
ſche, das Belowſche und das Welzinſche Niederholz gehören.									von Linden zu Wietzow. Der Kriegesrath von Schwerin zu Rehberg.
2) Das Selzer Revier, mit Einſchließung des Welzinſchen Oberholzes und des Mühlenhagenſchen Holzes.	lauter Eichen und Büchen.	—	—	—	40	Ein Unterförſter, welcher zu Selz wohnet, unter dem Oberförſter zu Golchen ſtehet, und keine Rechnung führet.	— —	— —	von Molzahn zu Rothmannshagen. Der Obriſtlieutenant von der Dollen zu Preetzen. von Winterfeld zu Steinmocker.
2. Das Amt Stolpe hat ein Forſtrevier, nemlich das									Der Hauptmann von Bomin zu Gramzow.
Crien- und Medowſche Revier, welches aus verſchiedenen Holzungen, als: 1) Der ſo genannten Menz.	lauter Eichen und Büchen.	—	—	—	300	Ein Oberförſter zu Crien, welcher Rechnung führet, und ein Unterförſter zu Medow, welcher keine Rechnung	— —	— —	Der Eigenthümer Müller zu Bleſewitz.

2) Der

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen und enthalten nach der Vermeſſung Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnorts, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	In den Revieren befinden ſich Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Namen derer von Adel und derer Magiſtrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
2) Der Vanz. 3) Der groſſen Horſt. 4) Der Streithorſt. 5) Dem Bartowſchen Halſe, und 6) dem Medowſchen Holze beſtehet.						führet, und unter dem Oberförſter zu Crien ſtehet.			
II. Das Amt Spantekow hat ein Forſtrevier, nemlich das Spantekowſche, welches mehrentheils in Caveln beſtehet, welche das Amt mit dem Grafen von Schwerin gemeinſchaftlich hat.	Lauter Eichen und Büchen.	—	—	—	100	Ein Oberförſter zu Spantekow, welcher Rechnung führet.	— —	— —	An die königl. Spantekowſchen Forſten gränzen von Bohl zu Neuenkirchen. v. Eickſtedt zu Müggenburg.
III. Die vereinigten Aemter Ueckermünde, Torgelow und									An die königl. Ueckermündſchen Forſten gränzen: Königs-

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen und enthalten nach der Vermeſſung. Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnorts, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich: Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Teeröfen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Namen derer von Adel und derer Magiſtrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
Königsholland.									Der Graf v. Schwerin zu Schwerinsburg.
1. Das Amt Ueckermünde hat 5 Forſtreviere, als:									Der Obriſt Graf von Schwerin.
1) Das Ahlbeckſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen.	475	—	99	—	Ein Landjäger zu Ahlbeck, welcher Rechnung führet, und ein Unterförſter zu Rehhagen, welcher keine Rechnung führet, und unter dem Landjäger zu Ahlbeck ſtehet.	—	—	Ein Teerofen bey Ahlbeck und der Hinterſeeteerofen.	Der Graf von Eickſtedt Peterswaldt zu Coblenz. von Ramin zu Stolzenburg. von Enckevort zu Vogelſang. Der Hofgerichtspräſident von Bröcker zu Rietz. von Enckevort zu Albrechtsdorf. Der Hauptmann von Borck zu Altwigshagen. von Winterfeld zu Groß-Spie-
2) Das Eggeſinſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen.	364	27	64	—	Ein Oberförſter zu Eggeſin, welcher Rechnung führet.	Eine Schneidemühle, die neue Mühle genannt, von welcher aber der Kanon nicht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Zwey Teeröfen, nemlich der Teerofen Carpin, und der Teerofen bey Eggeſin.	

3) Das

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen und enthalten nach der Vermeſſung. Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnortes, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe fließet.	Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe fließet.	Namen derer von Adel und deren Magiſtrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
3) Das Jädkemühlſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kiefern.	274	—	145	—	Ein Oberförſter zu Jädkemühle, welcher Rechnung führet.	—	—	Zwey Teerofen, nemlich der Teerofen Jädkemühle und der Meierßbergſche Teerofen.	gelberg in der Uckermark. von der Dolen zu Klein-Luckow in der Uckermark. von Rauen zu Groß-Luckow in der Uckermark. Der Landrath von Arnim zu Neuenſtund in der Uckermark. Der Magiſtrat zu Anklam. Der Magiſtrat zu Paſewalk. Der Magiſtrat zu Ueckermünde. Der Magiſtrat zu Neuwarp.
4) Das Mönkebudeſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kiefern.	366	4	29	—	Ein Oberförſter zu Mönkebude, welcher Rechnung führet, und ein Unterförſter zu Dunzig, welcher keine Rechnung führet, unter dem Oberförſter zu Mönkebude ſtehet, und zugleich die Ablage bey Dunzig unter ſeiner Aufſicht hat.	—	—	Ein Teerofen zu Barenkuhl.	
5) Das Mützelburgſche Revier.	Eichen, Büchen,	645	29	74	—	Ein Oberförſter zu Groß-Mützelburg,	—	—	Drey Teerofen, als der	

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen und enthalten nach der Vermeſſung. Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnorts, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Namen derer von Adel und derer Magiſtrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
	Ellern und Kienen.					welcher Rechnung führet.		Mühlenburgſche, der Entenpohlſche, und der Zopfenbeckſche Teerofen.	
2. Das Amt Torgelow hat 4 Forſtreviere, als:									
1) Das Neukrugſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen.	645	29	64	—	Ein Oberförſter zu Neukrug, welcher Rechnung führet, und ein Unterförſter zu Uhlenkrug, welcher keine Rechnung führet, und unter dem Oberförſter zu Neukrug ſtehet.	—	—	Drey Teerofen, als der Teerofen Hohenholz, der Teerofen Rieſebrück, und der Teerofen Trockenheide.
2) Das Rothemühlſche Revier.	Eichen, Büchen, und Kienen.	331	10	162	—	Ein Oberförſter zu Rothemühle, welcher Rechnung führet, und	—	—	Ein Teerofen bey dem Dorfe Rothemühle.

unter

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen und enthalten nach der Vermeſſung. Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Förſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnortes, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	In den Revieren befinden ſich Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Namen derer von Adel und derer Magiſtrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
						unter welchem der Unterförſter zu Nettelgrund und der Holzwärter zu Borgwald ſtehen, welche beide keine Rechnung führen.			
3) Das Sauerkrugſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen.	418	1	130	—	Ein Oberförſter zu Sauerkrug, welcher Rechnung führet.	—	Ein Teerofen am Brande, oder der Sauerkrugſche, oder der Eichhofſche Teerofen.	
4) Das Torgelowſche und Jarowſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen.	588	5	141	—	Ein Oberförſter zu Torgelow, welcher Rechnung führet, und unter welchem der Unterförſter zu Jarow ſtehet, welcher keine Rechnung führet.	Eine Schneidemühle zu Klein-Hamer.	Zwey Teerofen, als der Teerofen Müggenburg und der Teerofen Herrenkamp.	

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen, und enthalten nach der Vermeſſung Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnortes, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.		Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.		Namen derer von Adel und derer Magiſtrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
2) Das Wolkowſche Revier beſtehet aus verſchiedenen Holzungen, als: (1) Dem Wolkowſchen. (2) Dem Reinbergſchen. (3) Dem Wildbergſchen. (4) Dem Japzowſchen. (5) Dem Groß und (6) Klein-Teßlebenſchen Holze.	Eichen, Büchen und junge Fichten.	—	—	—	70	Ein Unterförſter zu Wolkow, welcher Rechnung führet.	—	—	—	—	
3. Das Amt Lindenberg hat ein Forſtrevier, nemlich das Grammentinſche Revier.	lauter junge und maſttragende Eichen u. Büchen	—	—	—	300	Ein Oberförſter zu Grammentin, welcher Rechnung führet, und unter welchem ein Unterförſter	—	—	—	—	

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen, und enthalten nach der Vermeſſung. Huſen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Huſen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnortes, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich: Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Namen derer von Adel und derer Magiſtrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
						zu Lindenberg ſtehet, welcher keine Rechnung führet.			
4. Das Amt Loitz hat ein Forſtrevier, nemlich das Sophienhoffſche Revier.	Junge Eichen und Haſeln, u. einige angelegte Kienkämpe.	—	—	—	30	Ein Unterförſter zu Sophienhof, welcher Rechnung führet.	— —	— —	
V. Die vereinigten Aemter Stettin und Jasenitz. In demſelben ſind 4 Forſtreviere, als:	— —								An die Königl. Stettinſchen Forſten gränzen: Der Graf von Lepel zu Naſſenheide. von Ramin zu Brunn. Der Präſident von Eickſtedt zu
1. Das Ziegenortſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienern.	566	16	4	—	Ein Oberförſter zu Ziegenort, welcher Rechnung führet.	— —	Zwey Teerofen, als ein Teerofen zu Dü- ſterort,	und

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviers ſind vermeſſen, und enthalten nach der Vermeſſung Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnortes, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich: Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	In den Revieren befinden ſich: Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Namen derer von Adel und derer Magiſtrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
								und ein Teerofen auf der Horſt.	Rothen-Clempenow.
2. Das Jaſenitzſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen.	390	28	72	—	Ein Oberförſter zu Jaſenitz, welcher Rechnung führet.	Eine Waſſerſchneidemühle in dem Dorfe Jaſenitz.	Der Jaſenitzſche Teerofen.	Der Landrath von Ramin zu Daber. von Plötz zu Günnitz. von Ramin zu Günnitz.
3. Das Falkenwaldeſche Revier.	Eichen, Büchen und Kienen.	297	28	160	—	Ein Oberförſter zu Falkenwalde, welcher Rechnung führet.	Eine Waſſerſchneidemühle in dem Dorfe Polchow, von welcher aber der Kanon nicht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Zwey Teerofen, einer bey dem Dorfe Falkenwalde und der andre zu Neuhaus.	Der Magiſtrat zu Stettin in Anſehung des Dorfs Meſſenthin und der Pölitzſchen Heide. Das St. Johanniskloſter zu Stettin in Anſehung der Armenheide.
4. Das Leeſeſche Revier.	Eichen, Büchen und Kienen.	93	8	13	—	Ein Unterförſter auf der neuen oder Ober-Leeſe, welcher Rechnung führet.	— —	— —	

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen, und enthalten nach der Vermeſſung. Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnortes, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe fließet.		Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe fließet.		Namen derer von Adel und derer Magiſtrate, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
Das Garziſche Geheege.	— —	—	—	—	—	Der Unterförſter zu Garz hat kein königliches Revier unter ſeiner Aufſicht, ſondern übet die dem Könige zuſtehende Jagdgerechtigkeit in der Heide und den Brüchern der Stadt Garz, und iſt zugleich Stadtſchütze bey der Stadt Garz.	—	—	—	—	
VI. Das Amt Pinnow hat ein Forſtrevier, nemlich das Pinnowſche Revier.	Einige Fichten, gröſtentheils aber junge Eichen.	—	—	—	600 Morgen.	Ein Unterförſter zu Pinnow, welcher Rechnung führet.	—	—	—	—	
VII. Das Amt Pudagla hat 4 Forſtreviere, als:											An die Königl. Pudaglaſchen

1. Das

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen, und enthalten nach der Vermeſſung. Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnortes, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Namen derer von Adel und derer Magiſträte, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
1. Das Caſeburgſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen.	421	—	142	—	Ein Landjäger zu Caſeburg, welcher Rechnung führet, und unter welchem ein Holzwärter zu Caminke, und noch ein andrer, welcher auf dem ſo genannten Kalkofen wohnet, ſtehen. Die beiden letztern führen keine Rechnung.	Eine Windſchneidemühle bey dem Dorfe Caſeburg	Ein Teerofen bey dem Dorfe Caſeburg.	Forſten gränzen: von Lepel zu Neuendorf. Der Kriegesrath von Meyenn zu Wodarg wegen der Gothmer Heide.
2. Das Corſchwanter Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen.	361	7	66	—	Ein Oberförſter zu Corſchwant, welcher Rechnung führet, und unter welchem ein Holzwärter zu Zirchow ſtehet, welcher keine Rechnung führet.	— —	Ein Teerofen bey dem Dorfe Corſchwant in der Corſchwanter Heide.	
3. Das Pudaglaſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen, gröſtentheils aber junge Eichen und Büchen.	—	—	—	300	Ein Oberförſter zu Pudagla, welcher Rechnung führet. Unter ihm ſtehet ein Holzwärter zu Stagnies, welcher keine Rechnung führet.	— —	— —	

Namen der Aemter und der dazu gehörigen Forſtreviere.	Anzeige der Holzarten, aus welchen die Reviere beſtehen.	Die Reviere ſind vermeſſen, und enthalten nach der Vermeſſung. Hufen.	Morgen.	Ruthen.	Die Reviere ſind nicht vermeſſen, und enthalten ohngefähr Hufen	Anzeige der über die Reviere beſtellten Forſtbedienten, mit der Bemerkung ihres Wohnortes, und ob ſie Rechnung führen oder nicht.	In den Revieren befinden ſich: Schneidemühlen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Teerofen, deren Pacht in die Forſtcaſſe flieſſet.	Namen derer von Adel und derer Magiſträte, deren Jagdreviere an die königlichen Forſten gränzen.
4. Das Zinnowitzſche Revier beſtehet in ſchmalen Strichen von Holz, welche ſich in der Länge über 2 Meilen in verſchiedenen Abſchnitten erſtrecken.	Eichen, Büchen und Kienen.	—	—	—	60	Ein Oberförſter zu Zinnowitz, welcher Rechnung führet. Unter ihm ſtehet ein Holzwärter zu Coſerow, welcher keine Rechnung führet.	— —	— —	
VIII. Das Amt Wollin hat 2 Forſtreviere, als:									An die königlichen Wollinſchen Forſten gränzet:
1. Das Neuhaus- und Pritterſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen.	829	10	77	—	Ein Oberförſter zu Neuhaus, welcher Rechnung führet. Unter ihm ſtehet ein Unterförſter zu Pritter, welcher keine Rechnung führet.	— —	Zwey Teerofen, als der ſo genannte Laatziger und der Pritterſche Teerofen.	von Brockhuſen zu Lüskow.
2. Das Warnowſche Revier.	Eichen, Büchen, Ellern und Kienen, wie auch einige Birken.	661	27	135	—	Ein Oberförſter zu Warnow, welcher Rechnung führet. Unter ihm ſtehet ein Unterförſter zu Birkenhaus, welcher keine Rechnung führet.	— —	— —	

Das

Das ſechszehnte Hauptſtück.

Von dem gegenwärtigen Zuſtande der Handlung in Pommern.

Es würde eine unnöthige Weitläuftigkeit und ſehr überflüßig ſeyn, dasjenige, was von dieſem wichtigen Gegenſtande in dem Werke ſelbſt an mehreren Orten ausführlich geſagt worden iſt, allhier zu wiederholen. Alles, was hieher gehöret, iſt nicht nur bey den größern und eigentlichen Handelſtädten der Provinz, ſondern auch bey den kleinern angemerket worden. Um aber doch den jetzigen Zuſtand des Seehandels, als des wichtigſten, von dem ganzen Lande ſich genauer vorſtellen zu können, wird folgende Tabelle von den ſämtlichen Schiffen in Vor- und Hinterpommern nicht undienlich ſeyn.

	Namen derer Kreiſe, Städte und Aemter, in welchen Schiffe vorhanden ſind.	Seeſchiffe.								Leichterſchiffe.				Holzſchiffe.			
		Galliote								Galliote				Galliote			
		Klinker.	Krawehl.	Fregatte.	Brigantine.	Ducker.	Gallaſſe.	Jagd.	Summa der Seeſchiffe.	Klinker.	Krawehl.	Jagd.	Summa der Leichterſchiffe.	Klinker.	Krawehl.	Jagd.	Summa der Holzſchiffe.
1.	Domcapitul Cammin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	—	—
2.	Stadt Cammin	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	5	5	—	—	—	—
3.	— — Anklam	—	1	—	—	—	2	2	5	—	—	13	13	—	—	—	—
4.	— — Demmin	—	—	—	—	—	2	1	3	1	1	2	4	—	—	—	—
5.	— — Neumarp	1	—	—	—	—	14	3	18	—	—	4	4	—	—	—	—
6.	— — Pölitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
7.	— — Swinemünde	—	—	—	—	—	1	1	2	—	2	42	44	—	—	—	—
8.	— — Stettin	8	47	1	—	2	14	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—
9.	— — Stolpe	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1
10.	— — Ueckermünde	—	3	—	—	—	2	1	6	—	—	20	20	—	—	—	—
11.	— — Uſedom	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	—	—	—	—
12.	— — Wollin	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	16	16	—	—	—	—
13.	— — Colberg	1	—	—	—	2	2	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—
14.	— — Rügenwalde	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
15.	— — Leba	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
16.	Amt Pudagla	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12	—	—	—	—
17.	— Stettin und Jaſenitz	2	—	—	—	—	13	2	17	—	—	15	15	—	—	—	—
18.	— Stepenitz	1	10	—	—	—	2	—	13	1	2	14	17	1	2	—	3
19.	— Ueckermünde	1	1	—	—	—	4	6	12	—	—	32	32	—	—	—	—
20.	— Wollin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14	—	—	—	—
	Summa	14	66	1	1	4	59	19	164	2	5	203	215	1	2	3	6

Das siebenzehnte Hauptstück.

Von dem gegenwärtigen Zustande der Manufacturen, Fabriken und des Seidenbaues in Pommern.

I. Von den Manufacturen und Fabriken.

Die Manufacturen und Fabriken, welche in den sämtlichen Preußischen Staaten insonderheit unter der Regierung unsers großen Monarchen so ansehnlich erweitert und vermehret worden, sind auch in Pommern durch die beträchtlichen Geldvorschüße und königlichen Geschenke, welche die Fabrikanten erhalten haben und noch jetzt erhalten, und durch andre thätige Aufmunterungen des Fleißes und der Arbeitsamkeit, von Zeit zu Zeit immer blühender geworden. Sie werden es dadurch noch mehr werden, nachdem Se. Majestät außer den gewöhnlichen zur Verbesserung derselben bestimmten Geldern, in dem Jahre 1777 theils zur Anlegung ganz neuer, theils zur Erweiterung der schon vorhandenen Fabriken, mit deren Einrichtung man jetzt noch beschäftiget ist, sehr ansehnliche Summen noch besonders angewiesen haben. Das folgende Verzeichniß, welches sich auf das Jahr 1777 beziehet, bestimmet die Anzahl der in diesem Jahre bereits vorhanden gewesenen Manufacturen und Fabriken, nebst der Anzahl der Stühle, die im Gange waren und dem Werthe der verfertigten Waaren. Es wird vornehmlich auch dazu dienen können, den Nahrungszustand der Städte in Pommern und insonderheit der kleinern daraus näher zu beurtheilen, deren Einwohner sich außer dem Ackerbau hauptsächlich von der Verfertigung der wollenen und leinenen Zeuge zu unterhalten suchen.

In **Stettin** haben verfertiget 4 Tuchmanufacturen, unter welchen sich eine Spanische Tuchfabrike befindet, auf 4 Stühlen 92 Stücke für 1903 Rthlr.; 11 Rasch- und Zeugmanufacturen auf 29 Stühlen 1039 Stücke für 10272 Rthlr., wovon insonderheit der Fabrikant Christ. Pusahl auf 13 Stühlen mit 130 Personen 507 Stücke für 5070 Rthlr. verfertiget hat; 11 Hutmanufacturen 2310 Stücke für 813 Rthlr.; 14 Strumpfmanufacturen auf 34 Stühlen 782 Paar Strümpfe für 3792½ Rthlr.; 40 Garn- und Baumwollenfabriken für alle Arten von leinen und baumwollene Waaren, so genanntes Herrnhutisches Zeug, Parchent, Zwillich und Damastenes Tischzeug auf 62 Stühlen für 5767 Rthlr.; 7 Bandfabriken auf 19 Stühlen für 4657 Rthlr.; 1 Papierfabrike für alle Sorten Türkisches und buntes Papier für 400 Rthlr.; 8 Lohgärber und das Schustergewerk an Lederwaaren für 13529 Rthlr. 6 Gr., 6 Weißgärber für 2307 Rthlr.; 4 Siedereyen von weißer Seife für 3180 Rthlr. und 3 Siedereyen von schwarzer Seife, welche vorzüglich wichtig sind, für 40025 Rthlr. Hievon sind außerhalb Landes debitiret worden von den Rasch- und Zeugmanufacturen für 2140 Rthlr., von den Strumpfmanufacturen für 340 Rthlr., von den Garn- und Baumwollenfabriken

für

für 72 Rthlr., von den Bandfabriken für 200 Rthlr., und von den Siedereyen von ſchwarzer Seife für 630 Rthlr., zuſammen für 3382 Rthlr.

In Anklam haben verfertiget 6 Tuchmacher auf 6 Stühlen 170 Stücke für 2804 Rthlr.; 3 Strumpfwürker auf 5 Stühlen 1368 Paar Strümpfe für 684 Rthlr.; 3 Hutmacher für 1000 Stücke 500 Rthlr.; 1 Poſementier auf 1 Stuhle für 50 Rthlr.; eine ſeit 1775 errichtete Lederfabrike an Waaren überhaupt für 9000 Rthlr.; 3 Weißgärber für 300 Rthlr.; 2 Seifenſieder für 400 Rthlr., und eine ſeit 1762 errichtete Leinenfabrike auf 41 Stühlen 36 Stücke für 310 Rthlr., indem das übrige für Lohn gemacht worden. Hievon ſind außerhalb Landes verkauft worden von den Tuchmachern für 750 Rthlr., von den Strumpfwürkern für 348 Rthlr., von den Hutmachern für 55 Rthlr., von der Lederfabrike für 2400 Rthlr., von den Weißgärbern für 40 Rthlr. und von der Leinenfabrike für 60 Rthlr.

In Bärwalde haben verfertiget 8 Tuchmachermeiſter auf 6 Stühlen 96 Stücke für 576 Rthlr.; 14 Raſchmachermeiſter auf 16 Stühlen 547 Stücke für 1823⅓ Rthlr.; 1 Hutmacher 450 Stücke für 233 Rthlr. Hievon ſind nach Danzig debitiret worden von den Tuchmachern für 300 Rthlr., und von den Raſchmachern für 963⅔ Rthlr. Auch iſt in Bärwalde eine Lederfabrike, welche von dem Gewerke der Schuſter verſehen wird.

In Bahn ſind 4 Leinwebermeiſter, welche auf 4 Stühlen für Lohn gearbeitet haben.

In Belgard haben verfertiget das Gewerk der Tuchmacher auf 7 Stühlen 95 Stücke für 538 Rthlr.; das Gewerk der Raſchmacher auf 11 Stühlen 124 Stücke für 620 Rthlr.; 1 Hutmacher 160 Stücke für 80 Rthlr. und das Gewerk der Schuſter und ein Lohgärber für 978 Rthlr. Auch iſt eine Leinenfabrike mit 4 Stühlen vorhanden, in welcher die verfertigte Arbeit nicht zum Verkauf gemacht worden.

In Bublitz haben verfertiget 23 Tuchmachermeiſter auf 11 Stühlen 170 Stücke für 850 Rthlr.; 1 Raſchmachermeiſter auf 1 Stuhle 54 Stücke für 167 Rthlr.; 1 Hutmachermeiſter 201 Stücke für 102 Rthlr. und das Schuſtergewerk und ein Lohgärbermeiſter für 550 Rthlr. Hievon ſind nach Danzig debitiret worden von den Tuchmachern 850 Rthlr. und von dem Raſchmacher 167 Rthlr.

In Bütow haben verfertiget 8 Tuchmachermeiſter auf 8 Stühlen 198 Stücke für 1158 Rthlr.; 8 Raſchmachermeiſter auf 18 Stühlen 411 Stücke für 1644 Rthlr.; 1 Leinwebermeiſter auf 3 Stühlen 12 Stücke für 96 Rthlr.; 1 Hutmacher 350 Stücke für 300 Rthlr.; das Gewerk der Schuſter an Lohgärberarbeit für 1000 Rthlr. und 1 Weißgärbermeiſter für 200 Rthlr. Hievon ſind nach Danzig verkauft worden von den Tuchmachern für 1158 Rthlr. und von den Raſchmachern für 1644 Rthlr.

In Cammin haben verfertiget 1 Raſchmachermeiſter auf einem Stuhle 79 Stücke für 434 Rthlr.; eine ſeit 1776 errichtete Wollen- Flanell- und Boyfabrike auf einem Stuhle 13 Stücke für 156 Rthlr.; ein Lohgärber für 200 Rthlr. und ein Weißgärber für 600 Rthlr. Außer demſelben ſind noch 2 Leinweberſtühle beſchäftiget geweſen.

In Cörlin haben gemacht das Gewerk der Tuch- und Raſchmacher auf 33 Stühlen 1237 Stücke für 7315 Rthlr.; das Gewerk der Lohgärber für 231 Rthlr. und 1 Hutmachermeiſter 120 Stücke für 42 Rthlr. Außerdem haben 4 Leinwebermeiſter einen Stuhl im Gange gehabt, welche nicht zum Verkauf gearbeitet haben.

In Cöslin haben verfertiget eine ſeit 1765 errichtete ſeidene Bandfabrike auf 3 Stühlen für 400 Rthlr.; eine ſeit 1755 errichtete wollene Damaſtfabrike auf 3 Stühlen 62 Stücke für 309 Rthlr.; 1 Poſementier auf 2 Stühlen für 200 Rthlr.; eine ſeit 1773 errichtete Zwirnfabrike für 120 Stücke 30 Rthlr.; das Gewerk der Tuchmacher auf 6 Stühlen 98 Stücke für 1310 Rthlr.; das Gewerk der Raſchmacher auf 21 Stühlen 926 Stücke für 3368 Rthlr.; das Gewerk der Lohgärber für 3238 Rthlr.; das Gewerk der Hutmacher 500 Stücke für 350 Rthlr.; das Gewerk der Weißgärber für 262 Rthlr.; das Gewerk der Leinweber auf 7 Stühlen 40 Stücke für 250 Rthlr.; ein Seifenſieder für 589 Rthlr.; ein Papiermacher 50 Ballen Papier für 400 Rthlr. und ein Strumpfwürker auf einem Stuhle 100 Paar Strümpfe für 60 Rthlr.

In Colberg haben verfertiget eine ſeit 1775 errichtete Flanell- Raſch- Chalon- Serge de Roue- Velpe- und Plüſchefabrike auf 31 Stühlen 1800 Stücke für 16226 Rthlr.; das Gewerk der Poſementier auf 3 Stühlen für 307 Rthlr.; das Gewerk der Raſchmacher auf 110 Stühlen 2208 Stücke für 12756 Rthlr.; das Gewerk der Strumpfweber auf 3 Stühlen für 584 Rthlr.; das Gewerk der Tuchmacher auf 8 Stühlen 240 Stücke für 2022 Rthlr.; das Gewerk der Leinweber auf 8 Stühlen für 1499 Rthlr.; das Gewerk der Lohgärber für 1146 Rthlr.; das Gewerk der Hutmacher 597 Stücke für 286 Rthlr. und ein Seifenſiedenmeiſter für 266 Rthlr. Hievon ſind nach Sachſen, Polen und Danzig debitiret worden von der zuerſt genannten Fabrike für 4536 Rthlr. und von den Raſchmachern für 3100 Rthlr.

In Daber hat das Gewerk der Tuchmacher auf 12 Stühlen verfertiget 98 Stücke für 1065 Rthlr. und die Leinwebermeiſter haben auf 4 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Damm haben gemacht das Gewerk der Tuchmacher 294 Stücke; das Gewerk der Raſch- und Zeugmacher auf 29 Stühlen 44 Stücke für 3980 Rthlr.; 1 Strumpfwürker 252 Paar Strümpfe; das Gewerk der Hutmacher 310 Stücke und das Gewerk der Leinweber hat auf 8 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Demmin haben gemacht 4 Tuchmachermeiſter auf 4 Stühlen 80½ Stücke für 933 Rthlr.; das Gewerk der Hutmacher für 132 Rthlr.; das Gewerk der Lohgärber für 2983 Rthlr.; das Gewerk der Weißgärber für 193 Rthlr.; das Gewerk der Seifenſieder für 194 Rthlr. und das Gewerk der Leinweber hat auf 18 Stühlen für Lohn gearbeitet. Hievon ſind außerhalb Landes debitiret worden von den Tuchmachern für 59 Rthlr., von den Hutmachern für 72 Rthlr., von den Lohgärbern für 1405 Rthlr., von den Weißgärbern für 99 Rthlr. und von dem Seifenſieder für 115 Rthlr.

In Jiddichow haben die Leinwebermeiſter auf 10 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In dem Flecken Flederborn hat das Gewerk der Tuchmacher auf 21 Stühlen 1100 Stücke für 6600 Rthlr. gemacht und ſolche in Weſtpreußen debitiret.

In Freyenwalde haben verfertiget das Gewerk der Tuchmacher auf 12 Stühlen 108 Stücke für 1296 Rthlr.; 2 Leinwebermeiſter auf 2 Stühlen für 42 Rthlr. und 2 Lohgärbermeiſter für 450 Rthlr.

In Garz haben verfertiget das Gewerk der Tuchmacher auf 2 Stühlen 56 Stücke für 550 Rthlr.; eine ſeit 1777 errichtete Baumwollene Strumpf- Mützen- und Handſchuhfabrike auf 12 Stühlen, welche jedoch wegen der mit dieſer ganz neuen Anlage verknüpft geweſenen Bauten und andrer Einrichtungen nur erſt gegen das Ende dieſes Jahres haben in Gang gebracht werden können, für 360 Rthlr.; die Lohgärber für 200 Rthlr., die Weißgärber für 100 Rthlr. und die Leinweber haben auf 23 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Gollnow haben gemacht das Gewerk der Tuchmacher auf 20 Stühlen 518 Stücke für 6935 Rthlr.; eine Bandfabrike auf 3 Stühlen für 856 Rthlr., wovon für 256 Rthlr. außerhalb Landes debitiret worden; 1 Hutmacher 70 Stücke für 60 Rthlr.; die Weißgärber für 72 Rthlr.; die Papiermacher für 453 Rthlr. und die Leinweber haben auf 6 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Greiffenberg haben gemacht eine ſeit 1765 errichtete Wollenhalstuchfabrike auf 6 Stühlen 480 Stücke für 480 Rthlr.; das Gewerk der Tuch- und Raſchmacher auf 14 Stühlen 118 Stücke für 948 Rthlr.; 1 Poſementiermeiſter auf einem Stuhle für 54 Rthlr.; das Gewerk der Hutmacher 72 Stücke für 205 Rthlr.; das Gewerk der Lohgärber für 1750 Rthlr.; das Gewerk der Weißgärber für 468 Rthlr. und die Leinwebermeiſter haben auf 14 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Greiffenhagen haben verfertiget das Gewerk der Tuchmacher auf 49 Stühlen 1538 Stücke für 13656 Rthlr.; das Gewerk der Hutmacher 236 Stücke für 554 Rthlr.; das Gewerk der Lohgärber für 1700 Rthlr.; das Gewerk der Weiß-

gärber für 1500 Rthlr., wovon für 300 Rthlr. außerhalb Landes debitiret worden, und die Leinweber haben auf 14 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Gülzow hat das Gewerk der Tuchmacher auf 4 Stühlen 17 Stücke für 104 Rthlr. verfertiget.

In Jarmen haben ein Tuchmacher auf 2 Stühlen 26 Stücke für 120 Rthlr. verfertiget, und die Leinweber auf 7 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Labes haben verfertiget das Gewerk der Tuch- und Raſchmacher auf 38 Stühlen 763 Stücke für 5682 Rthlr., wovon außerhalb Landes für 776 Rthlr. debitiret worden und 4 Hutmachermeiſter 276 Stücke für 70 Rthlr.

In Lauenburg haben verfertiget 6 Tuchmachermeiſter auf 7 Stühlen 141 Stücke für 1648 Rthlr.; die Leinweber auf 10 Stühlen 17½ Stücke für 156 Rthlr.; 2 Hutmachermeiſter 600 Stücke für 290 Rthlr.; das Schuſtergewerk an Lederarbeit für 1226 Rthlr. und 3 Weißgärbermeiſter für 501 Rthlr.

In Naugard haben verfertiget eine Tuchfabrike auf einem Stuhle 20 Stücke für 360 Rthlr.; die Zeugfabrikanten auf 3 Stühlen 81 Stücke für 438 Rthlr.; eine Strumpffabrike auf einem Stuhle 20 Dutzend Strümpfe für 131 Rthlr.; 1 Hutmachermeiſter 128 Stücke für 60 Rthlr. und die Lohgärber für 460 Rthlr.

In Neu-Stettin haben verfertiget 4 Tuchmachermeiſter auf 4 Stühlen 82 Stücke für 656 Rthlr.; 8 Raſchmachermeiſter auf 8 Stühlen 394 Stücke für 1379 Rthlr.; 1 Poſementiermeiſter auf einem Stuhle für 410 Rthlr.; 4 Hutmachermeiſter 506 Stücke für 253 Rthlr.; 20 Meiſter an Lederarbeit für 361 Rthlr. und ein Weißgärbermeiſter für 160 Rthlr. Hievon ſind nach Weſtpreußen debitiret worden von den Tuchmachern für 368 Rthlr., von den Raſchmachern für 938 Rthlr., an Poſementierarbeit für 110 Rthlr., von den Hutmachern für 211 Rthlr. und Weißgärberarbeit für 60 Rthlr. Außerdem haben 5 Leinwebermeiſter auf 8 Stühlen nicht zum Verkauf arbeiten laſſen.

In Neuwarp haben die Leinweber auf 3 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Paſewalk haben verfertiget 10 Tuchmachermeiſter auf 12 Stühlen 178 Stücke für 3015 Rthlr.; ein Raſchmacher auf einem Stuhle 30 Stücke für 600 Rthlr.; 3 Hutmachermeiſter 450 Stücke für 150 Rthlr.; das Gewerk der Lohgärber für 4800 Rthlr.; eine Leinenfabrike von 2 Stühlen 58 Stücke für 580 Rthlr.; ein Seifenſieder für 1000 Rthlr. und 2 Weißgärbermeiſter für 400 Rthlr. Hievon ſind außerhalb Landes debitiret worden von den Tuchmachern für 850 Rthlr., von den Lohgärbern für 2100 Rthlr. und von der Leinenfabrike für 200 Rthlr. Hienächſt haben noch die Leinweber auf 35 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In

In Pencun hat das Gewerk der Leinweber auf 10 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Pölitz hat ebenfalls das Gewerk der Leinweber auf 7 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Plate hat das Gewerk der Tuchmacher auf 4 Stühlen 93 Stücke für 506 Rthlr. verfertiget.

In Pollnow hat das Gewerk der Tuchmacher auf 18 Stühlen 478 Stücke für 2456 Rthlr. verfertiget und solche nach Westpreußen debitiret.

In Polzin haben verfertiget das Gewerk der Tuch- und Raschmacher auf 42 Stühlen 1356 Stücke für 7172 Rthlr., wovon für 1600 Rthlr. nach Danzig debitiret worden; das Gewerk der Hutmacher 246 Stücke für 86 Rthlr. und das Gewerk der Lohgärber für 1020 Rthlr. Die Leinweber haben auf 5 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Pyritz haben verfertiget das Gewerk der Zeugfabrikanten auf 23 Stühlen 455 Stücke für 2868 Rthlr.; das Gewerk der Tuchmacher auf 6 Stühlen 84 Stücke für 905 Rthlr.; eine Strumpffabrike auf einem Stuhle 120 Paar Strümpfe für 28 Rthlr.; die Hutmacher 276 Stücke für 193 Rthlr.; 1 Posementiermeister auf einem Stuhle für 58 Rthlr.; die Lohgärber für 1200 Rthlr.; ein Weißgärber für 192 Rthlr. und ein Seifensieder für 516 Rthlr. Die Leinwebermeister haben auf 14 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Ratzebuhr hat das Gewerk der Tuchmacher auf 79 Stühlen 3472 Stücke für 22813 Rthlr. verfertiget und solche nach Westpreußen debitiret.

In Regenwalde haben das Gewerk der Raschmacher auf 2 Stühlen 74 Stücke für 376 Rthlr. und 1 Hutmacher für 63 Rthlr. verfertiget. Die Leinwebermeister haben auf 2 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Rügenwalde haben verfertiget das Gewerk der Tuchmacher auf 3 Stühlen 29 Stücke für 328 Rthlr.; das Gewerk der Leinweber auf 11 Stühlen $26\frac{1}{2}$ Stücke für 289 Rthlr., wovon nach Danzig für 145 Rthlr. debitiret worden; das Schustergewerk an Lohgärberarbeit für 1477 Rthlr. und das Gewerk der Weißgärber für 259 Rthlr.

In Rummelsburg haben verfertiget das Gewerk der Tuchmacher auf 65 Stühlen 1805 Stücke für 12033 Rthlr., welche nach Westpreußen debitiret worden und das Gewerk der Raschmacher auf 2 Stühlen 10 Stücke für 64 Rthlr. Für Tagelohn haben ein Pardyentmachermeister auf einem Stuhle, und ein Weißgärber gearbeitet.

In Schlawe haben verfertiget das Gewerk der Tuchmacher auf 3 Stühlen 124 Stücke für 785 Rthlr.; die Lederfabrikanten und Lohgärber für 788 Rthlr.; 1 Hutmacher 260 Stücke für 100 Rthlr., und das Gewerk der Leinweber hat auf 2 Stühlen nicht für den Verkauf gearbeitet.

In Swienemünde haben 1 Tuchmachermeiſter auf einem Stuhle 48 Stücke für 480 Rthlr., ein Hutmacher für 240 Rthlr. verfertiget, und die Leinweber auf 4 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Stargard haben verfertiget 30 Zeugmacher auf 89 Stühlen 2716 Stücke für 25748 Rthlr.; 10 Tuchmacher auf 10 Stühlen 244 Stücke für 3892 Rthlr.; das Gewerk der Poſementier auf 14 Stühlen für 1203 Rthlr.; das Gewerk der Hutmacher für 455 Rthlr.; das Gewerk der Lohgärber für 15392 Rthlr.; das Gewerk der Weißgärber für 3200 Rthlr.; das Gewerk der Leinweber auf 23 Stühlen für 1691 Rthlr. und das Gewerk der Seifenſieder für 8890 Rthlr. Hievon ſind außerhalb Landes debitiret worden von den Weißgärbern für 2168 Rthlr. und von den Seifenſiedern für 2800 Rthlr.

In Stolpe haben verfertiget 15 Tuchmachermeiſter auf 14 Stühlen 180 Stücke für 1798 Rthlr.; die Raſchmacher auf 24 Stühlen 835 Stücke für 2995⅓ Rthlr.; ein Parchentmachermeiſter auf einem Stuhle für 84 Rthlr.; 65 Leinwebermeiſter auf 129 Stühlen 469 Stücke für 4541 Rthlr.; ein Poſementiermeiſter auf einem Stuhle für 50$_{T}$½ Rthlr.; 2 Hutmachermeiſter 242 Stücke für 100 Rthlr.; ein Lohgärbermeiſter für 2900 Rthlr.; die Lederfabrikanten oder das Schuſtergewerk für 2077⅔ Rthlr.; 3 Weißgärbermeiſter für 156⅔ Rthlr. und ein Papiermacher für 880 Rthlr. Hievon ſind nach Danzig verkauft worden von den Raſchmachern für 2995⅓ Rthlr., von dem Parchentmacher für 9 Rthlr., von den Leinwebern für 2702 Rthlr. und von dem Papiermacher für 226⅔ Rthlr.

In Tempelburg haben verfertiget das Gewerk der Wollfabrikanten auf 35 Stühlen 724 Stücke für 5770 Rthlr., wovon nach Polen für 2983 Rthlr. verkauft worden; das Gewerk der Hutmacher 1065 Stücke für 352 Rthlr. und das Gewerk der Lederfabrikanten für 419 Rthlr.

In Treptow an der Rega haben verfertiget die von der Strumpfſocietät ſeit 1760 errichtete Strumpffabrike auf 2 Stühlen 60 Dutzend Paar Strümpfe für 240 Rthlr.; 4 Tuchmacher auf 3 Stühlen 91 Stücke für 1456 Rthlr.; die Hutmacher 264 Stücke für 160 Rthlr.: 9 Zeugmacher auf 19 Stühlen 523 Stücke für 3138 Rthlr.; 6 Zeug- und Raſchmacher auf 6 Stühlen 350 Stücke für 2100 Rthlr.; 2 Poſementiermeiſter auf 2 Stühlen für 238 Rthlr.; 3 Lohgärbermeiſter für 430 Rthlr.; 6 Weißgärbermeiſter für 295 Rthlr. und 2 Leinwebermeiſter haben auf 2 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In Treptow an der Tollenſee haben verfertiget 4 Tuchmachermeiſter und ein

ein Raſchmachermeiſter auf 5 Stühlen 48 Stücke für 487 Rthlr.; ein Hutmacher 312 Stücke für 111 Rthlr.; die Lohgärber für 1511 Rthlr.; die Weißgärber für 171 Rthlr.; ein Seifenſieder für 55 Rthlr. und das Gewerk der Leinweber auf 31 Stühlen für 110 Rthlr. Hievon ſind außerhalb Landes verkauft worden von den Lohgärbern für 611 Rthlr., von den Weißgärbern für 71 Rthlr. und von den Leinwebern für 55 Rthlr.

In **Ueckermünde** haben verfertiget ein Tuchmacher auf 2 Stühlen 96 Stücke für 792 Rthlr.; ein Hutmacher 288 Stücke für 72 Rthlr.; die Lohgärber für 350 Rthlr.; die Weißgärber für 500 Rthlr. und die Leinweber, welche auch für Lohn gearbeitet haben, auf 7 Stühlen für 75 Rthlr. Hievon ſind außerhalb Landes verkauft worden von den Lohgärbern für 50 Rthlr. und von den Weißgärbern für 120 Rthlr.

In **Ueſedom** haben ein Tuchmacher auf einem Stuhle 24 Stücke für 240 Rthlr. und ein Leinweber auf 6 Stühlen 12 Stücke für 156 Rthlr. außer der Lohnarbeit verfertiget, wovon der erſte außerhalb Landes für 40 Rthlr. und der andre für 39 Rthlr. verkauft haben.

In **Wangerin** haben 3 Tuchmachermeiſter auf 2 Stühlen 54 Stücke für 539 Rthlr., ein Hutmachermeiſter für 60 Rthlr. verfertiget, und 3 Leinwebermeiſter auf 3 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In **Werben** haben 4 Leinwebermeiſter auf 4 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In **Wollin** haben verfertiget 3 Tuchmachermeiſter auf 3 Stühlen 47 Stücke für 403 Rthlr.; 1 Hutmacher 200 Stücke für 80 Rthlr.; 1 Strumpfweber auf einem Stuhle 36 Paar Strümpfe für 30 Rthlr.; ein Lohgärber für 666 Rthlr.; ein Weißgärber für 65 Rthlr., und 4 Leinweber haben auf 4 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In **Zachan** haben 10 Leinwebermeiſter auf 10 Stühlen für Lohn gearbeitet.

In **Zanow** hat das Gewerk der Lederfabrikanten für 31 Rthlr. verfertiget.

In den oben angezeigten Städten, in den königlichen Aemtern und adelichen Gütern (a) und überhaupt in der ganzen Provinz befanden ſich in dem Jahre 1777 folgende Manufacturen und Fabriken:

1. Eine

(a) Unter den in den adelichen Landgütern dieſer Provinz verhandenen Fabriken verdienet inſonderheit die ſeit 1753 zu Friederichshuld in dem Rummelsburgſchen Kreiſe errichtete Lein- und Baumwollenfabrike, welche jetzt der Königl. Krieges- und Domainenrath Valentin George Anton von Maſſow beſitzet, angemerket zu werden. In derſelben ſind in dem Jahre 1777 auf 14 Stühlen 300 Stücke für 4000 Rthlr. verfertiget und davon in Polen für 2000 Rthlr. abgeſetzet worden.

1. Eine Seidenbandfabrike zu Cöslin von 3 Stühlen, in welcher 3 Personen an Waaren für 400 Rthlr. verfertiget haben, welche im Lande debitiret worden sind.

2. An Wollfabriken 495 Tuchmacherstühle, 465 Stühle zu ganz wollenen Zeugen, 28 Stühle zu halbwollenen Zeugen, 101 Stühle zu Friese, Boy und Flanell, 48 Stühle zu Strümpfe und Mützen und folglich überhaupt 1137 Stühle, auf welchen 4531 Personen an Waaren für 229638½ Rthlr. verfertiget haben, wovon für 158556¼ Rthlr. im Lande und für 70917⅓ Rthlr. außer Landes abgesetzet worden sind.

3. An Leinenfabriken 1052 Leinweberstühle, 11 Leinendamaststühle, überhaupt 1063 Stühle, bey welchen sich 1296 Arbeiter beschäftiget und zusammen an Waaren für 17456¾ Rthlr. gemacht haben, wovon für 14208¾ Rthlr. im Lande und für 3218 Rthlr. außer Landes verkauft worden sind.

4. An Baumwollenen Fabriken 15 Baumwollene Stühle, 7 Parchentstühle, 8 Strumpf- und Mützenstühle, überhaupt 30 Stühle, auf welchen an Waaren für 4444 Rthlr. verfertiget, und davon für 2075 Rthlr. im Lande und für 2009 Rthlr. außer Landes debitiret worden sind.

In der ganzen Provinz waren also 2246 Stühle im Gange. Die Anzahl der Arbeiter belief sich auf 6681 Personen, welche an Waaren überhaupt für 407288½ Rthlr. verfertiget hatten, wovon für 299244⅙ Rthlr. im Lande und für 90189⅔ Rthlr. außer Landes waren abgesetzet worden. An einländischen Zuthaten und Materialien wurden zu allen diesen Fabriken und Manufacturen erfordert für 173391⅓ Rthlr., an ausländischen aber für 2672 Rthlr.

II. Von dem Seidenbau.

Auch der Seidenbau in Pommern hat insonderheit seit den letztern Jahren merklich zugenommen, nachdem viele durch das Beyspiel derjenigen, welche sich bisher damit beschäftiget und dabey ansehnliche Belohnungen und königliche Geschenke zu ihrer Aufmunterung erlanget haben, zur nähern Einsicht der damit verknüpften Vortheile und zur Nachahmung gereitzet worden sind. Das beygefügte Verzeichniß von dem Jahre 1777 enthält die Anzahl der in diesem Jahre in der ganzen Provinz vorhanden gewesenen Maulbeerbäume und wie viel überhaupt an Seide gewonnen worden.

Namen der Kreiſe, Aemter, Städte und Synoden.	Anzahl der Maulbeerbäume.	An Seiden Cocons ſind gewonnen worden.		Hievon ſind gehaspelt:			
				An reiner Seide.		An Floretſeide.	
		Pfund	Loth.	Pfund	Loth.	Pfund	Loth.
In den adelichen Gütern der Vorpommerſchen Kreiſe — —	2239	33	—	9	16	5	—
In den adelichen Gütern der Hinterpommerſchen Kreiſe — —	22714	856	16	89	4½	10	16
In den königlichen Vorpommerſchen Aemtern — — —	17664	94	20	25	31	1	4
In den königlichen Hinterpommerſchen Aemtern — — —	29360	413	6	44	27	12	14
In den Vorpommerſchen Städten	66739	2476	15	109	23	14	15
In den Hinterpommerſchen Städten	66853	682	19	138	9½	20	27
In den Synoden des Stettinſchen Diſtricts — — —	10630	725	31	261	25½	41	1
In den Synoden des Cöslinſchen Diſtricts — — —	13793	18	19	1	20	—	29
Summa von der ganzen Provinz	229992	5300	30	680	28½	106	10

Das achtzehnte Hauptſtück.

Vom Pommerſchen Gewichte und Maaße.

I. Vom Gewichte.

1. Vom Gewichte überhaupt.

Ein Schiffpfund hat 280 Pfund. 20 Liespfund gehen auf ein Schiffpfund und 400 Pfund Schwediſch machen ein hieſiges Schiffpfund.

Ein Centner hat 110 Pfund oder 5 große oder ſchwere Steine.

Ein großer oder ſchwerer Stein hat 22 Pfund.

Ein kleiner Stein 11 Pfund.

Ein Liespfund 14 Pfund.

Ein Pfund hat 32 Loth, und iſt 1⅞ Loth leichter als das ehemalige Stettinſche Pfund.

Ein Loth hat 4 Quentin.

Ein Quentin 4 Pfennig Gewichte.

Ein Pfennig Gewicht 2 Heller Gewicht.

Eine Unze 2 Loth.

Eine Piepe oder Pfeiffe Baumöl hält 900 Pfund mittleres Gewicht.

Ein Preußiſcher Stein hält 33 Pfund hieſiges Gewicht.

Eine Rußiſche Pude hält 33 Pfund hieſiges Gewicht.

Ein Stein Danziger Gewicht 34 Pfund.

Eine Bürde Stahl hält 3 Centner.

Ein Lägel Stahl, Steuermärkſches, 140 bis 150 Pfund.

Ein Lägel Stahl, einländ. 100 Pfund.

Ein Fluſch Wolle hält gewöhnlich 3 Pfund.

Auf Schwediſches Eiſen werden allemal 3 Procent addiret, wenn es nach Schwediſchem Gewicht angegeben wird.

2. Vom Silber- und Goldgewichte.

Die Mark hat — — 16 Loth.
Ein Loth — — 4 Quentin.
Ein Quentin — — 8 Achtel.
2 Mark machen — — 1 Pfund.
Ein Mark hat — — 8 Unzen
Eine Unze — — — 24 Grän.
Eine Unze — — — 8 Gros.
Ein Gros — — — 3 Grän.

3. Verhältniß des ausländiſchen Gewichtes gegen hieſiges.

Franzöſiſches iſt ſchwerer und werden darauf addiret — 6 Procent.
Holländiſches desgleichen und werden darauf addiret — 4 Procent.

1 Ohm ſind 2½ Cent. } Rübedl } Berliniſches Gewicht
1 Mängel 2¼ Pfund }

1 Stockkanne hält — 16 Mängel.
Rußiſches, 1 Pude hält dortiges Gewicht — — 40 Pfund.
hieſiges — — 33 —
Danziger iſt leichter und werden darauf gut gethan — 8 Procent.
Engländiſches iſt leichter und werden hier vergütiget — 2½ Procent

1 Cent. hält 112 Pfund } Engländiſches Gewicht
1 Quart — 28 Pfund }

1 Gallon iſt 7½ Pfund hieſiges Gewicht.
1 Tonne Färbeholz 19 Centner Engländiſches Gewicht.
Hamburger Gewicht iſt ſchwerer und werden darauf addiret 3 Procent.
Schleſiſches, 127 Pfund dortiges Gewicht machen 1 Centner hieſiges Gewicht.
1 Centn. hält in Breslau 132 Pfund.
1 Stein — — 24 Pfund.
und machen 5½ Stein dort 1 Centn.
In Bergen wird 1 Waage Fiſche 36 Pfund gerechnet.

II. Vom Maaße.

1. Scheffelmaaß.

Ein Scheffel Berliniſch iſt 1 1/7 Metzen größer als der ehemalige Stettinſche und 2⅔ Metzen größer als der alte Colbergſche Scheffel.
Ein Dräint ſind — 12 Scheffel.
Ein Malter — — 12 —
Ein Winſpel — — 24 —
Ein Scheffel — — ¼tel.
Ein Scheffel — — 16 Metzen.
¼tel — — — 4 Metzen.
Eine Laſt allerley Getreyde, ſo nicht in Tonnen eingeſchloßen iſt, ſind 72 Berliniſche Scheffel, und thut Eine Laſt Berliniſch Maaß 79 Scheffel 2 Metzen des alten Stettinſchen Maaßes.
Eine Tonne Getreide hält gemeiniglich 2½ Scheffel Berliniſch.
Ein Sieb iſt der dritte Theil eines Scheffels.

2. Getränkmaaß.

Eine Tonne Berliniſch hält 96 bis 100 Quart.
Ein Quart 2 Nößel.
4 Nößel thun 3 Pott.
Ein Orhaupt hält 180 Quart oder 6 Anker.
Ein Anker netto 30 Quart.
Ein Both hält 3 Ohm oder 12 Anker.
Eine Piepe Spaniſch 1½ Orhaupt oder 9 Anker.
Ein Zulaß 3, 4 bis 5 Ohm.
Ein Faß Franzwein thut 4 Orhaupt.
Ein Ohm hält 4 Anker.

Ein

Ein Eimer hält 2 Anker.
Ein Spitzling hält 4 Anker.
Ein Terſchen hat 3 bis 4 Anker.
Ein Quartel hat 8 bis 9 Anker.
Ein Tiers oder ein Ohm iſt 4 Anker oder 120 Quart.
Ein Anthal iſt $\frac{1}{2}$ Ohm oder 2 Anker.
$\frac{1}{4}$tel Landwein iſt 1 Spitzling oder 4 Anker.
$\frac{1}{8}$tel Danziger Brandwein hält 11 Quart Berliniſch.
Ein Stoff Danziger Brandwein hält $1\frac{1}{4}$ Quart Berliniſch.

Nach dem Vor- und Hinterpommerſchen Licent-Tarif vom 10. September 1726 ſoll nach der Wein-Rüge halten:

1 Ohm	—	—	20 Viertel.
1 Orhoft	—	—	30 —
1 Piepe	—	—	45 —
1 Both	—	—	60 —
1 Stückfaß	—	—	120, 130 bis 160 Viertel.

3. Waaren, die Stückweiſe oder nach Tonnen gezählet werden.

Ein Dächer ſind	—	10	Stück.
Ein Zwölfter	—	12	—
Eine Mandel	—	15	—
Eine Stiege	—	20	—
Ein Moller	—	30	—
Ein Zimmer	—	40	—
Ein Schock	—	60	—
Ein Wall	—	80	—
Ein Stroh	—	6	Wall.
Ein Groß Hundert	—	120	—
Ein Groß Tauſend	—	1200	—

Ein Finum oder eine Fimme enthält 100 Schober oder Schöſe Deckſtroh.

Ein Schober oder ein Schoof iſt ein Bund ſchier gemachtes Stroh, welches man zum Decken der Dächer gebraucht, und gewöhnlicher weiſe einen Fuß im Durchmeſſer hat, da es dann auf einen Quadratfuß Dach gerechnet werden kann.

Eine Laſt Butter, Rothſcheer, (eine Art von Fiſchen) geſotten Salz, Fleiſch ꝛc. hält — — 12 Tonnen.
Eine Tonne Butter hält $\frac{8}{8}$tel.
Eine Laſt Boyſalz und ungeſottenes hält — — 18 Tonnen.
Ein Holländiſch Hundert Boyſalz thut 9 bis $9\frac{1}{2}$ Laſt.
Ein Franz Hundert hält 28 Moyen.
Eine Moye hält — 24 Boſoyen.
Eine Laſt ungehöten Hering hat 13 Tonnen.
Eine dito gehöhet — 12 Tonnen.
Eine Kiepe Schollen hält 30 Stiege oder 600 Stück.
Ein Korb Fiſche hat nach der Haffordnung von 1569 ſechszehn Tonnen und eine Kiepe 4 Tonnen.
Eine Rolle Stock- oder Rundfiſch iſt 180 Stück.
Ein Geniein Faß hält 2 Tonnen.
Ein Schruf-Faß Fiſche hält ohngefehr 3 Tonnen.
Eine Schruf-Tonne hält $1\frac{1}{2}$ Tonnen.
Eine Tonne grüne oder ſchwarze Oehlſeife, welche in Stettin fabricirt wird, hält 4 Viertel, und wenn ſolche friſch aus den Fabriken genommen wird, muß die Tonne 280, das Viertel aber 70 Pfund netto wiegen.
Ein Solder Schleifſteine ſind 80 Stück.
Ein Ballen Papier hat 10 Rieß.
Ein Rieß — 20 Buch.
Ein Buch — — 24 Bogen.
Ein Chalder Steinkohlen 18 Tonnen, 1 Tonne 3 Scheffel. 18 Tonnen. machen 1 Schiffslaſt.

4. Ellenmaaß.

Ein Stab Franzöſiſch hält hieſige $1\frac{1}{4}$ Ellen.

Eine Garde, ein Engländiſches Ellenmaaß, hält hieſige $1\frac{3}{4}$ Ellen.
Eine Brazze, ein Italiäniſches Ellenmaaß, hält hieſige $\frac{7}{8}$ Ellen.
Eine Elle hat 4 Viertel.
Ein Viertel $1\frac{1}{2}$ Theil.
Eine Reecke Leinwand hat 16 Ellen.
Ein Stück Garn hat 20 Fitzen.
Eine Fitze hat 40 Faden.
Ein Faden hat 3, an einigen Orten aber auch 4 Ellen.

5. Landmaaß.

Eine Hägerhufe (manſus indaginarius vel Flamingicalis oder eine Flämiſche Hufe) hat 60 Morgen oder 4 Hackenhufen.
Eine Landhufe (aratrum vel manſus Theutonicus) hat 30 Morgen oder 2 Hackenhufen.
Eine Hackenhufe (vncus vel manſus Slauicus et Polonicus oder eine Wendiſche Hufe) hat 15 Morgen oder 4500 Ruthen.
Eine Prieſterhufe hat 20 Morgen.
Eine Tripelhufe hat 3 Hackenhufen oder 45 Morgen.
Ein Morgen hat 300 Pommerſche Quadratruthen oder 440 Rheinländiſche Quadratruthen.
Eine Ruthe hat 16 Fuß Pommerſch oder 14 Fuß 8 Zoll Rheinländiſch.
Ein Fuß Pommerſch hält ohngefähr 11 Rheinländiſche Zoll.

Bey den königl. Aemtern geſchiehet anjetzt die Vermeſſung nach Magdeburgſchen Morgen, von welchen ein jeder 180 Ruthen Rheinländiſch enthält.

Ein Seil oder Meßſeil, welches man in ältern Zeiten zum Feldmeſſen gebraucht hat, hat nach Preußiſchem Maaße die Länge von 10 Ruthen gehabt. Eine alte Preußiſche oder Pommerſche Ruthe aber hat 15 Fuß, oder auch 8 alte kurze Ellen, an einigen Orten auch 16 Fuß, jede Elle zu 2 kleinen Fußen gerechnet gehalten. Wenn man die alten Ruthen, deren Länge noch an einigen alten Dorfskirchen bemerket iſt, mit dem Rheinländiſchen Maaße vergleicht: ſo iſt eine alte Preußiſche oder Pommerſche Ruthe ſo lang als 14 Schuhe 10 Zoll Rheinländiſch geweſen.

6. Holzmaaß.

Eine Klafter iſt 6 Fuß hoch, eben ſo breit und eine Klobe 3 Fuß lang.

Bey dem Nutzholzhandel, welcher inſonderheit in Stettin ganz anſehnlich iſt, werden die Holzſorten, die man nicht nach der Zahl verkauft, vornehmlich nach Rheinländiſchem Maaße nach ihrem Cubicinhalte ausgemeſſen und verkauft, und auf einen Cubicfuß 144 Zoll gerechnet.

Eichen Schiffsholz und Planken, wie auch fichtene Balken, Sparren und Bohlhölzer werden nach Cubicfußen verkauft; jedoch wird das fichtene Holz, wenn es nur von gewöhnlicher Länge und Stärke iſt, z. E. ein Balken von 40 bis 44 Fuß lang 12 auch wohl 13 Zoll im Quadrat, ein Sparren von 40 Fuß lang 10 bis 11 Zoll im Quadrat, und ein Bohlſtück von 40 Fuß lang 8 bis 9 Zoll im Quadrat, ſtückweiſe verkauft. In den königlichen Revieren muß ein Bohlſtück, wenn es auch nur 36 Fuß lang iſt, angenommen werden. Maſten werden nicht nach Cubicfußen ſondern nach Stücken auch wohl nach der Elle, fichtene Boden- und Tiſchlerdielen, fichtene Deckplanken und andre Dielen nach Schocken, letztere aber auch wohl nach Cubicfußen verkauft.

Das Stabholz wird nach Ringen verkauft, ſo daß 4 Schock Piepen, oder 6 Schock

6 Schock Orhoft, oder 8 Schock Tonnenſtäbe einen Ring ausmachen. Die Orhoft- und Tonnenboden werden auch nach Ringen, auch wohl nach geſetzten Schocken oder Quadratboden verkauft. Im erſten Fall rechnet man 4 Schock Quadrat Orhoftboden und 6 Schock Quadrat Tonnenboden auf einen Ring, und wenn ſolche nach Quadratſchocken verkauft werden: ſo wird unter einem Quadrat Boden verſtanden, daß die Stücke in der Breite ſo zuſammen geleget werden, bis ſie ſo breit als lang ſind und ein Quadrat ausmachen.

Franz- und Klappholz werden nach Schocken verkauft und 60 Stücke auf ein Schock gerechnet. Bey dem Stabholze werden, wenn es gewrackt iſt, ebenfalls 60 Stück Stäbe auf ein Schock, wenn es aber ungewrackt iſt, 62 Stäbe gegeben, ſo wie auch bey dem ungewrackten Franz- und Klappholze 64 Kloben oder Stücke auf das Schock gerechnet werden.

Die Büchenſtäbe, mit welchen auch ein anſehnlicher Handel getrieben wird, ſind von verſchiedener Länge, Breite und Dicke. Die Länge beträgt $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$, 4 und $4\frac{1}{2}$ Fuß, die Breite 4 Zolle und darüber und die Dicke $1\frac{1}{2}$ Zoll auch 1 Zoll. Auf einen Ring werden 4 Schocke gerechnet.

Auf eine Holländiſche Schiffslaſt werden gerechnet $2\frac{1}{2}$ Schock Klappholz, $1\frac{1}{4}$ Schock Franzholz, 5 Schock Piepenſtäbe, 7 Schock Orhoftſtäbe und 9 Schock Tonnenſtäbe.

In der neuen Wracker-Ordnung der Stadt Alten Stettin vom 25. Jun. 1756 iſt verordnet, daß

1. Ein Piepenſtab 60 bis 62 Zoll lang, 4 Zoll breit, ohne Spind $1\frac{1}{4}$ Zoll dicke in der binnen Kante ſeyn ſoll.

2. Ein Orhoftſtab ſoll 48 bis 50 Zoll lang, 4 Zoll breit, ohne Spind, $1\frac{1}{4}$ Zoll dicke in der binnen Kante ſeyn.

3. Ein Tonnenſtab 36 bis 38 Zoll lang, 4 Zoll breit, ohne Spind, $1\frac{1}{4}$ Zoll dicke in der binnen Kante.

4. Ein Franzholz 36 bis 38 Zoll lang, in der binnen Kante 5 Zoll, in der buten Kante 6 bis 7 Zoll breit, und 6 bis 7 Zoll tief.

5. Ein Knüppel 30 bis 32 Zoll lang, 4 Zoll in der binnen Kante, 5 bis 6 Zoll in der buten Kante, mit Einſchließung des Spindes und 5 Zoll tief.

6. Ein Orhoftboden 25 bis 26 Zoll lang, $1\frac{1}{4}$ Zoll dicke, wovon 3 bis 4 Stücke einen Quadratboden ausmachen müſſen.

7. Ein Tonnenboden 18 bis 19 Zoll lang, $1\frac{1}{4}$ Zoll dicke, wovon ebenfalls 3 bis 4 Stücke einen Quadratboden ausmachen müſſen.

Wenn aber ein Kaufmann mit ſeinem Lieferanten einen Contract geſchloßen, und ſtärkeres Holz, als oben erwähnet worden, verlanget hat: ſo muß nach ſolchem Contracte die Wracke verrichtet werden.

Das neunzehnte Hauptstück,

welches eine Beschreibung des Laufs der Posten durch ganz Pommern und einiger Landstraßen, wie auch einen Meilenzeiger der Pommerschen Städte enthält.

I. Von dem Lauf der Posten durch ganz Pommern, nebst einer genauen Bemerkung aller Oerter, welche von denselben berühret werden.

1. Von Demmin nach Anklam.

	Meilen.
Von Demmin nach Siedenbrünsow	¼
— Siedenbrünsow nach dem Leppinschen Kruge	½
— Leppinschen Kruge nach Kruckow	½
— Kruckow nach Cartelow	½
— Cartelow nach dem Cadowschen Steinkruge	½
— Cadowschen Steinkruge nach der Neetzowschen Mühle	¼
— Neetzowschen Mühle nach Liepen	¼
— Liepen nach der Stolpeschen Mühle	1
— Stolpeschen Mühle nach dem Kruge Görkeburg	¾
— Kruge Görkeburg nach Anklam	¼
Summa	5 Meil.

2. Von Anklam nach Ueckermünde.

	Meilen.
Von Anklam nach Neu-Cosenow	½
— Neu-Cosenow nach Bugewitz	½
— Bugewitz nach Leopoldshagen	¾
— Leopoldshagen nach Mönkebude	½
— Mönkebude nach Grambin	½
— Grambin nach Ueckermünde	¼
Summa	3 Meil.

3. Von Ueckermünde nach Stettin.

	Meilen.
Von Ueckermünde nach dem Mönkebergschen Kruge	1
— Mönkebergschen Kruge nach dem Daberschen Posthause	3
— Daberschen Posthause nach Falkenwalde	1
— Falkenwalde nach der Neuen-Leese	½
— Neuen-Leese nach Warsow	1
— Warsow nach Zabelsdorf	¾
— Zabelsdorf nach Stettin	¼
Summa	7 Meil.

4. Von Demmin nach Treptow an der Tollense.

	Meilen.
Von Demmin nach der Zachariermühle	½
— Zachariermühle nach Hohenmocker	1
— Hohenmocker nach Letzin	½
— Letzin nach Selz	¼
— Selz nach der Golbeckschen Mühle	¼

Von

	Meilen.
Von Golbeckſchen Mühle nach Roſemarſow	¼
— Roſemarſow nach Treptow an der Tollenſe	¼
Summa	3 Meil.

5. Von Anklam nach Uſedom und Swienemünde.

Von Anklam nach Schadefähr	1½
— Schadefähr nach der Anklamſchen Fähre	¼
— Anklamſchen Fähre nach Regezow über die Peene	¼
— Regezow nach Carnin	¼
— Carnin nach Oſtklüne	¾
— Oſtklüne nach Uſedom	¼
— Uſedom nach Dargen	1
— Dargen nach Görke	½
— Görke nach Cutzow	½
— Cutzow nach Garz	1
— Garz nach Camminke	1
— Camminke nach Swienemünde	½
Summa	6 Meil.

6. Von Stettin nach Löckenitz.

Von Stettin nach Möhringen	½
— Möhringen nach Bismark	1
— Bismark nach Löckenitz (Uckermärk.)	1
Summa	2½ Meil.

7. Von Stettin nach Pyritz.

Von Stettin nach Alten-Damm	1
— Alten-Damm nach Roſengarten	1
— Roſengarten nach Mühlenbeck	¼
— Mühlenbeck nach Neumark	1
— Neumark nach Clausdamm	½
— Clausdamm nach Schützenaue	¼
— Schützenaue nach Sabow	¾
— Sabow nach Pyritz	½
Summa	5 Meil.

8. Von Stettin nach Stargard.

Von Stettin nach Alten-Damm	1
— Alten-Damm nach Franzhauſen	½
— Franzhauſen nach Barenbruch	1½
— Barenbruch nach Moritzfelde	1
— Moritzfelde nach Stargard	1
Summa	5 Meil.

9. Von Stettin nach Gollnow.

Von Stettin nach Alten-Damm	1
— Alten-Damm nach Chriſtinenberg	1¾
— Chriſtinenberg nach Rörchen	¼
— Rörchen nach Gollnow	2
Summa	5 Meil.

10. Von Stettin nach Garz.

Von Stettin nach Pritzlow	1
— Pritzlow nach Colbitzow	½
— Colbitzow nach Roſow	½
— Roſow nach Garz	1
Summa	3 Meil.

11. Von Stettin nach Greiffenhagen.

Von Stettin nach Alten-Damm	1
— Alten-Damm nach Finkenwalde	¼
— Finkenwalde nach Podejuch	¼
— Podejuch nach Sydowsaue	½
— Sydowsaue nach Klütz	¼
— Klütz nach Retzowsfelde	¼
— Retzowsfelde nach Ferdinandſtein	¼
— Ferdinandſtein nach Greiffenhagen.	¼
Summa	3 Meil.

12. Von

12. Von Paſewalk nach Anklam.

	Meilen.
Von Paſewalk nach Belling	1
— Belling nach Jatzenick	¼
— Jatzenick nach Friedrichshagen	1
— Friederichshagen nach Ferdinandshof	¼
— Ferdinandshof nach Sprengersfelde	½
— Sprengersfelde nach Finkenbrück	½
— Finkenbrück nach Altwigshagen	½
— Altwigshagen nach Rathebur	½
— Rathebur nach Ducherow	½
— Ducherow nach Neu-Coſenow	¼
— Neu-Coſenow nach Anklam	¼
Summa	6 Meil.

13. Von Bahn nach Pyritz.

Von Bahn nach Rohrsdorf	½
— Rohrsdorf nach Rakit	1
— Rakit bis Pyritz	½
Summa	2 Meil.

14. Von Pyritz nach Stargard.

Von Pyritz nach Friederichsthal	¼
— Friederichsthal nach dem Paß Berkenbrode	¼
— Paß Berkenbrode nach Damnitz	1
— Damnitz nach Klützow	½
— Klützow nach Stargard	½
Summa	3 Meil.

15. Von Stargard nach Maſſow und Naugard.

Von Stargard nach dem Mückenkruge	1
— Mückenkrug nach Lenz	¼
— Lenz nach Maſſow	½
Von Maſſow nach dem Dolgenkruge	½
— Dolgenkrug nach Langkavel	1½
— Langkavel nach Naugard	½
Summa	4½ M.

16. Von Naugard nach Plate und Cörlin.

Von Naugard nach Großen-Sabow	1
— Großen-Sabow nach Plate	1
— Plate nach Pinnow	2
— Pinnow nach Reſelkow	½
— Reſelkow nach Roman	½
— Roman nach Neugasthof	1
— Neugasthof nach Dumzin	1
— Dumzin nach Schwartow	½
— Schwartow nach Cörlin	½
Summa	8 Meil.

17. Von Cörlin nach Cöslin.

Von Cörlin nach Stadthof	¼
— Stadthof nach Danzkrug	¼
— Danzkrug nach Naſſow	½
— Naſſow nach Bitzicker	½
— Bitzicker nach Cöslin	1
Summa	3 Meil.

18. Von Cöslin nach Zanow und Schlawe.

Von Cöslin nach Zanow	1
— Zanow nach Karnkewitz	½
— Karnkewitz nach Damerow	½
— Damerow nach Panknin	½
— Panknin nach Nemitz	½
— Nemitz nach Malchow	½
— Malchow nach Carwitz	½
— Carwitz nach Niſtow	½
— Niſtow nach Beversdorf	½
— Beversdorf nach Schlawe	½
Summa	5 Meil.

19. Von Schlawe nach Stolpe.

	Meilen.
Von Schlawe nach Warſchow	¼
— Warſchow nach Zitzwitz	1¼
— Zitzwitz nach dem Reblinſchen Kruge	½
— Reblinſchen Krug nach Neu-Reblin	¼
— Neu-Reblin nach Cubliz	¼
— Cubliz nach Stolpe	½
Summa	3 Meil.

20. Von Stolpe nach Lauenburg und Leba.

Von Stolpe nach Reitz	½
— Reitz nach Manewitz	½
— Manewitz nach Dumreſe	½
— Dumreſe nach Neu-Damerow	½
— Neu-Damerow nach Malzkow	¼
— Malzkow nach Lupow	¼
— Lupow nach Neu-Carven	1
— Neu-Carven nach Mikrow	¼
— Mikrow nach dem Beatenkruge	¼
— Beatenkrug nach dem Rothenkruge	¼
— Rothenkrug nach Wutzkow	¼
— Wutzkow nach Zewitz	1
— Zewitz nach Malſchitz	¾
— Malſchitz nach Lauenburg	¼
— Lauenburg nach Neuendorf	½
— Neuendorf nach Belgard	1
— Belgard nach Vietzig	½
— Vietzig nach Charbrow	¼
— Charbrow nach Freiſt	¼
— Freiſt nach Leba	½
Summa	11 M.

21. Von Stolpe nach Bütow.

Von Stolpe nach Wutzkow S. N. 19.	5½
— Wutzkow nach dem Paskerkruge	½

	Meilen.
Von Paskerkrug nach Wotnogge	1
— Wotnogge nach Saviat	¼
— Saviat nach Lupowske	½
— Lupowske nach Bütow	¾
Summa	8½ M.

22. Von Stargard nach Freyenwalde, Wangerin und Labes.

Von Stargard nach Pegelow	1
— Pegelow nach Schönenbeck	1
— Schönenbeck nach Freyenwalde	1
— Freyenwalde nach Vehlingsdorf	½
— Vehlingsdorf nach Teſchendorf	½
— Teſchendorf nach Winningen	¼
— Winningen nach Polchow	½
— Polchow nach Wangerin	¼
— Wangerin nach der Leſſentinſchen Mühle	½
— Leſſentinſche Mühle nach Labes	½
Summa	6 Meil.

23. Von Stargard nach Zachan.

Von Stargard nach Schwendt und Zarzig	¼
— Zarzig nach Hansfelde	¼
— Hansfelde nach Schöneberg	½
— Schöneberg nach Suckow	¼
— Suckow nach Zadelow	¼
— Zadelow nach Zachan	¼
Summa	2 Meil.

24. Von Zachan nach der Neumärkſchen Stadt Reetz.

Von Zachan nach Schwanebeck	¼
— Schwanebeck nach Güntersberg	½
— Güntersberg nach Alten-Wedel	1
— Alten-Wedel nach Reetz	¼
Summa	2 Meil.

25. Von Zachan nach der Neumärkſchen Stadt Arenswalde.

	Meilen.
Von Zachan nach Schlagentin	1
— Schlagentin nach Arenswalde	1
Summa	2 Meil.

26. Von Stargard nach den Neumärkſchen Städten Nörenberg, Dramburg und Falkenburg, und nach der Pommerſchen Stadt Tempelburg.

Von Stargard nach Dalow	1
— Dalow nach Marienflies	1
— Marienflies nach Rehwinkel	½
— Rehwinkel nach Ball	½
— Ball nach Linike	½
— Linike nach Nörenberg	½
— Nörenberg nach Graſſee	½
— Graſſee nach Zamzow	½
— Zamzow nach Golz	½
— Golz nach Dramburg	½
— Dramburg nach Zülshagen	½
— Zülshagen nach Falkenburg	1
— Falkenburg nach dem Budowſchen Vorwerke	½
— Budowſches Vorwerk nach Heinrichsdorf	1
— Heinrichsdorf nach Tempelburg	½
Summa	9½ M.

27. Von Naugard nach Greiffenberg und Treptow.

	Meilen.
Von Naugard nach Großen-Leiſtikow	½
— Groß-Leiſtikow nach Döringshagen	½
— Döringshagen nach Cardemin	1
— Cardemin nach Triglaff	¼
— Triglaff nach Greiffenberg	¼
— Greiffenberg nach Görke	1
Von Görke nach Klötikow	½
— Klötikow nach Treptow	½
Summa	5 Meil.

28. Von Naugard nach Gülzow und Cammin.

Von Naugard nach Carzig	¼
— Carzig nach Damerow	¼
— Damerow nach Friederichsberg	¼
— Friederichsberg nach Gülzow	1
— Gülzow nach Zemlin	¼
— Zemlin nach Nemitz	¼
— Nemitz nach Cham	¼
— Cham nach Rarvin	¼
— Rarvin nach Revenow	¼
— Revenow nach Cammin	½
Summa	4¼ M.

29. Von Naugard nach Wollin.

Von Naugard nach Nemitz. S. N. 28.	2¼
— Nemitz nach Copplin	¼
— Copplin nach Cöſelitz	½
— Cöſelitz nach Wollin	1
Summa	4½ M.

30. Von Cörlin nach Belgard und Neu-Stettin.

Von Cörlin nach Belgard	1
— Belgard nach dem Seekruge	1
— Seekrug nach dem Lazenzerkruge	½
— Lazenzerkrug nach Großen-Crößin	1½
— Groß-Crößin nach Schwartow	¼
— Schwartow nach Flakenheide	¼
— Flakenheide nach der Binningſchen Mühle	½
— Binningſche Mühle nach Klingbeck	½
— Klingbeck nach Perſanzig	½

Von

	Meilen.
Von Perſanzig nach Streitzig	¼
— Streitzig nach Neu-Stettin	¼
Summa	7 Meil.

31. Von Cörlin nach der Neumärkſchen Stadt Schievelbein.

Von Cörlin nach Garchen	½
— Garchen nach Sager	½
— Sager nach Podewils	¼
— Podewils nach Klötzin	¼
— Klötzin nach Dolgenow	¼
— Dolgenow nach der Beuſtrinſchen Mühle	¼
— Beuſtrinſchen Mühle nach Schievelbein	½
Summa	3 Meil.

32. Von Cörlin nach Polzin.

Von Cörlin nach Belgard	1
— Belgard nach Boißin	¾
— Boißin nach Riſtow	1¼
— Riſtow nach Woldiſchtichow	1½
— Woldiſchtichow nach Bolkow	1½
— Bolkow nach Buslar	½
— Buslar nach Polzin	1
Summa	4 Meil.

33. Von Neu-Stettin nach Ratzebuhr.

Von Neu-Stettin nach Lottin	1¼
— Lottin nach Ratzebuhr	1¼
Summa	2½ M.

34. Von Treptow nach Colberg.

Von Treptow nach Glanſee	1
— Glanſee nach dem Neuen-Kruge	¼
— Neuenkrug nach Charlottenhof	¼
— Charlottenhof nach Spie	¼
— Spie nach Selnow	¼
— Selnow nach Colberg	¼
Summa	3 Meil.

35. Von Treptow nach Pinnow.

	Meilen.
Von Treptow nach Gumminshof	¼
— Gumminshof nach Belkow	¼
— Belkow nach Broitz	¼
— Broitz nach Cölpin	¼
— Cölpin nach Pinnow	¼
Summa	2 Mi.

36. Von Colberg nach Cörlin.

Von Colberg nach der Fährbrücke	1½
— Fährbrücke nach Kerſtin	½
— Kerſtin nach Cowanz	¾
— Cowanz nach Cörlin	¼
Summa	3 Meil.

37. Von Rügenwalde nach Zanow und Cöslin.

Von Rügenwalde nach Preetz	½
— Preetz nach Buckow	½
— Buckow nach Steinort	½
— Steinort nach Belkow	¼
— Belkow nach Wandhagen	¼
— Wandhagen nach Zanow	¼
— Zanow nach Cöslin	1
Summa	3 Meil.

38. Von Cöslin nach Bublitz.

Von Cöslin nach Manow	1
— Manow nach dem Brückenkruge	1
— Brückenkrug nach Gribnitz	½
— Gribnitz nach Priddargen	½
— Priddargen nach Goldbeck	½
— Goldbeck nach Bublitz	½
Summa	4 Meil.

39. Von Schlawe nach Pollnow und Rummelsburg.

Von Schlawe nach Wuſterwitz	1
— Wuſterwitz nach Crangen	1
— Crangen nach Vellin	½
— Vellin nach Pollnow	½

	Meilen.
Von Pollnow nach Großen-Reetz	½
— Groß-Reetz nach Bial	½
— Bial nach Großen-Schwirsen	¼
— Groß-Schwirsen nach Kleinen-Schwirsen	¼
Von Klein-Schwirsen nach Kaszig	¼
— Kaszig nach Gadgen	½
— Gadgen nach Lodder	¼
— Lodder nach Rummelsburg	¼
Summa	5¼ M.

II. Von den vornehmsten Landstraßen in Vorpommern, wie auch von einigen Landstraßen, welche von Vorpommern nach den benachbarten Hinterpommerschen Städten führen, mit Benennung aller Oerter auf diesen Wegen.

1. Von Anklam nach Daber.

	Meilen.
Von Anklam nach Massow	15
S. die Landstraße N. 9.	
— Massow nach Wittenfelde	½
— Wittenfelde nach Pagenkopf	¼
— Pagenkopf nach Voigtshagen	¼
— Voigtshagen nach Cramonsdorf	½
— Cramonsdorf nach Daber	½
Summa	17 M.

2. Von Anklam nach Damm.

Von Anklam nach Stettin	10
S. die Poststraße N. 2 u. 3.	
— Stettin nach Damm	1
Summa	11 M.

3. Von Anklam nach Demmin 5

S. die Poststraße N. 1 rückwärts.

4. Von Anklam nach der Mecklenburgschen Stadt Friedland.

	Meilen.
Von Anklam nach Pelsin.	
— Pelsin nach Strettense.	
— Strettense nach Wussecken in einiger Entfernung vorbey	
Von Wussecken nach Sarnow.	
— Sarnow nach Boldekow.	
— Boldekow nach dem Cavelpaß.	
— Cavelpaß über den Landgraben nach Friedland.	

5. Von Anklam nach Gollnow.

Von Anklam nach Stettin	10
S. die Poststraße N. 2 u. 3.	
— Stettin nach Gollnow	5
S. die Landstraße N. 73.	
Summa	15 M.

6. Von Anklam nach Greiffenberg.

Von Anklam nach Gollnow	15
S. die Landstraße N. 5.	
— Gollnow nach Barfusdorf nahe vorbey	¼
— Barfusdorf nach Glewitz nahe vorbey	¼
— Glewitz nach Basentin	¼
— Basentin nach Bewerdick	½
— Bewerdick nach dem Neuenkruge	¾
— Neuenkrug nach Boeck nahe vorbey	½
— Boeck nach Tonnebuhr	1

Von

Meilen.

Von Tonnebuhr bey Wolſtenthin und Jatzel nahe vorbey nach Coldemanz ; ; ;

Meilen.

16. Von Damm nach Stettin 1

Da die Landſtraßen von den Vorpommerſchen Städten nach den Hinterpommerſchen durch die Städte Stettin und Damm, und von den Hinterpommerſchen Städten nach den Vorpommerſchen umgekehrt durch eben dieſelben Städte führen: ſo ſind auch die Landſtraßen, welche von Damm nach andern Städten führen, eben dieſelben, welche unter den Nummern 65 bis 90 bey Stettin bemerket worden; nur muß man in Anſehung dererjenigen Landſtraßen, welche von Damm nach den Vorpommerſchen Städten führen, die eine Meile von Damm nach Stettin zuſetzen, und in Anſehung derjenigen, welche von Damm nach den Hinterpommerſchen Städten führen, die eine Meile von Stettin nach Damm abrechnen.

17. Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.

18. Von Demmin nach Daber.
Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.
— Anklam nach Daber 17
S. die Landſtraße N. 1.
Summa 22 Meil.

19. Von Demmin nach Damm.
Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.
— Anklam nach Uckermünde 3
S. die Poſtſtraße N. 2.
— Uckermünde nach Stettin 7
S. die Poſtſtraße N. 3.
— Stettin nach Damm 1
Summa 16 Meil.

20. Von Demmin nach der Mecklenburgſchen Stadt Friedland.

Meilen.

Von Demmin nach Eugenienberg.
— Eugenienberg nach Siedenbrünſow.
— Siedenbrünſow nach Vanſelow.
— Vanſelow nach Tellin.
— Tellin nach Siedenbüſſow.
— Siedenbüſſow nach Wießow.
— Wießow nach Clempenow.
— Clempenow nach Breeſt.
— Breeſt nach Cölln.
— Cölln nach Sieden-Bollentin nahe vorbey.
— Sieden-Bollentin nach dem Paß Röpnack über den Landgraben.
— Röpnack nach dem Mecklenburgſchen Dorfe Schwanebeck und ſo weiter nach Friedland.

21. Von Demmin nach Gollnow.
Von Demmin nach Stettin 15
S. die Poſtſtraßen N. 1. 2 und 3.
— Stettin nach Gollnow 5
S. die Landſtraße N. 73.
Summa 20 Meil.

22. Von Demmin nach Greiffenberg.
Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.
— Anklam nach Greiffenberg 20
S. die Landſtraße N. 6.
Summa 25 Meil.

23. Von Demmin nach Jacobshagen.
Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.
— Anklam nach Jacobshagen 18
S. die Landſtraße N. 7.
Summa 23 Meil.

24. Von

24. Von Demmin nach der Mecklenburgſchen Stadt Malchin.

Meilen.

Von Demmin nach Vorwerk.
— Vorwerk nach Klenzermühle.
— Klenzermühle nach Schönfeld.
— Schönfeld nach Meſiger.
— Meſiger nach Sommersdorf.
— Sommersdorf nahe bey Cummerow vorbey nach Leuſchentin.
— Leuſchentin nach Malchin.

Summa 3 Meil.

25. Von Demmin nach Maſſow.

Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.
— Anklam nach Maſſow 15
S. die Landſtraße N. 9.

Summa 20 Meil.

26. Von Demmin nach Naugard.

Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.
— Anklam nach Naugard 17
S. die Landſtraße N. 9.

Summa 22 Meil.

27. Von Demmin nach der Mecklenburgſchen Stadt Neu-Brandenburg.

Von Demmin nach Buſchmühle.
— Buſchmühle, Gatſchow vorbey nach Ganſchendorf.
— Ganſchendorf nach Sarow.
— Sarow nach Heinrichshagen.
— Heinrichshagen nach Neuenhagen.
— Neuenhagen nach Gützkowerhof.
— Gützkowerhof nach Reckwitz.
— Reckwitz nach Japzow.
— Japzow nach Wildberg.
— Wildberg nach Breſen.
— Breſen, Neuhof vorbey nach der Wockerſinſchen Schäferey und Krappermühle.
— Von Krappermühle nach Neu-Brandenburg.

Meilen.

28. Von Demmin nach Stargard.

Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.
— Anklam nach Stargard 15
S. die Landſtraße N. 15.

Summa 20 Meil.

29. Von Demmin nach der Mecklenburgſchen Stadt Stavenhagen.

Von Demmin nach Käſeke.
— Käſeke nach Borrentin.
— Borrentin, nahe bey Wolkwitz zur linken vorbey durch die Grammentinſche Heide nach Baspohl.
— Baspohl nach Stavenhagen.

30. Von Demmin nach Stettin.

Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.
— Anklam nach Stettin 10
S. die Landſtraße N. 15.

Summa 15 Meil.

31. Von Demmin nach Treptow an der Tollenſe 3
S. die Poſtſtraße N. 4.

32. Von Demmin nach Ueckermünde.

Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.
— Anklam nach Ueckermünde 3
S. die Poſtſtraße N. 2.

Summa 8 Meil.

33. Von Demmin nach Zachan.

Von Demmin nach Anklam 5
S. die Poſtſtraße N. 1.

Von

Meilen.

Von Anklam nach Zachan 17
S. die Landſtraße N. 15.

Summa 22 Meil.

34. Von Garz nach Daber.

Von Garz nach Stettin ſ 3
S. die Landſtraße N. 72 rückwärts.
— Stettin nach Maſſow 5
S. die Landſtraße N. 9.
— Maſſow nach Daber ſ 2
S. die Landſtraße N. 1.

Summa 10 Meil.

35. Von Garz nach Damm.

Von Garz nach Stettin 3
S. die Landſtraße N. 72 rückwärts.
— Stettin nach Damm ſ 1

Summa 4 Meil.

36. Von Garz nach Gollnow.

Von Garz nach Stettin ſ 3
S. die Landſtraße N. 72. rückwärts.
— Stettin nach Gollnow 5
S. die Landſtraße N. 73.

Summa 8 Meil.

37. Von Garz nach Greiffenberg.

Von Garz nach Stettin ſ 3
S. die Landſtraße N. 72 rückwärts.
— Stettin nach Gollnow 5
S. die Landſtraße N. 73.
— Gollnow nach Greiffenberg 5
S. die Landſtraße N. 6.

Summa 13 Meil.

38. Von Garz nach Maſſow.

Von Garz nach Stettin ſ 3
S. die Landſtraße N. 72 rückwärts.
Von Stettin nach Maſſow 5
S. die Landſtraße N. 9.

Summa 8 Meil.

39. Von Garz nach Naugard.

Von Garz nach Stettin ſ 3
S. die Landſtraße N. 72 rückwärts.
— Stettin nach Naugard 7
S. die Landſtraße N. 9.

Summa 10 Meil.

40. Von Garz nach Paſewalk.

Von Garz nach Tantow.
— Tantow nach Radekow.
— Radekow nach Nadrenſee.
— Nadrenſee nach Hohenholz.
— Hohenholz nach Glaſow.
— Glaſow nach Retzin.
— Retzin nach Löckenitz.
— Löckenitz nach Roſſow.
— Roſſow nach Zarrentin.
— Zarrentin nach Polzow.
— Polzow nach der Papenbeckſchen Mühle.
— Papenbeckſchen Mühle nach Paſewalk.

Summa 5 Meil.

41. Von Garz nach Pencun.

Von Garz nach Hohen-Reinkendorf.
— Hohen-Reinkendorf nach der Schönfeldſchen Schäferey
— Schönfeldſchen Schäferey nach Pencun.

Summa 2 Meil.

42. Von Garz nach Stettin 3
S. die Landſtraße N. 72 rückwärts.

43. Von

Meilen.

43. Von Gollnow nach Anklam 15
S. die Landstraße N. 5 rückwärts.

44. Von Gollnow nach Cammin.

Von Gollnow nach Mönkendorf	½
— Mönkendorf nach Hammer	1
— Hammer nach Pribbernow	1
— Pribbernow nach Reckow	1½
— Reckow nach Cammin	1
Summa	5 Meil.

45. Von Gollnow nach Daber.

Von Gollnow nach Marsdorf.	
— Marsdorf nach Schönhagen.	
— Schönhagen nach Bernhagen.	
— Bernhagen nach Daber.	
Summa	4 Meil.

46. Von Gollnow nach Damm.

Von Gollnow nach dem Püttkruge	2
— Püttkruge nach dem Dammschen Kruge	1
— Dammschen Kruge nach Damm	1
Summa	4 Meil.

oder auch die Poststraße N. 9 rückwärts.

47. Von Gollnow nach Demmin.
S. die Landstraße N. 21 rückwärts.

Summa 20 Meil.

48. Von Gollnow nach Gatz 8
S. die Landstraße N. 36 rückwärts.

49. Von Gollnow nach Greifenberg 5
S. die Landstraße N. 6.

50. Von Gollnow nach Gülzow.

Von Gollnow nach Basentin	1
Von Basentin nach Bewerdick	½
— Bewerdick nach dem Neuenkruge	¼
— Neuenkrug nach Boeck	¼
— Boeck nach Klemm	¼
— Klemm nach Gülzow	¼
Summa	4 Meil.

51. Von Gollnow nach Massow.

Von Gollnow nach Speck	1
— Speck nach Korkenhagen	½
— Korkenhagen über die Waarische Mühle nach Massow	½
Summa	2 Meil.

52. Von Gollnow nach Naugard.

Von Gollnow nach Marsdorf	½
— Marsdorf nach Criwitz	¾
— Criwitz nach der Kiekermühle	¼
— Kiekermühle nach Hindenburg	½
— Hindenburg nach Naugard	¼
Summa	3 Meil.

53. Von Gollnow nach Pasewalk.

Von Gollnow nach Stettin	5
S. die Landstraße N. 73 rückwärts.	
— Stettin nach Pasewalk	5
S. die Landstraße N. 79.	
Summa	10 Meil.

54. Von Gollnow nach Stargard.

Von Gollnow über die Wilkenmühle nach dem Vorwerke Hölländerey	½
— Hölländerey nach Diterichsdorf	¼
— Diterichsdorf nach der Dieckmühle	¼
— Dieckmühle nach der Priemhausenschen Untermühle	½
— Priemhausenschen Untermühle nach Pützerlin	½

Meilen.

Von Pützerlin nach Roggow ¼
— Roggow nach Lübow ¼
— Lübow nach Clempin ¼
— Clempin nach Stargard ¼

Summa 3 Meil.

55. Von Gollnow nach Stettin 5
S. die Landſtraße N. 73 rückwärts.

56. Von Gollnow nach Swienemünde.

Von Gollnow nach Wollin 4
S. die Landſtraße N. 58.
— Wollin nach Swienemünde 4
S. die Landſtraße N. 94 rückwärts.

Summa 8 Meil.

57. Von Gollnow nach Ueckermünde.

Von Gollnow nach Stettin 5
S. die Landſtraße N. 73 rückwärts.
— Stettin nach Ueckermünde 7
S. die Poſtſtraße N. 3 rückwärts.

Summa 12 Meil.

58. Von Gollnow nach Wollin.

Von Gollnow nach Mönkendorf ½
— Mönkendorf nach Hohenbrück 1¾
— Hohenbrück nach der Koeckeritzſchen Papiermühle ¼
— Koeckeritzſchen Papiermühle nach Sarnow 1
— Sarnow nach Wollin 1

Summa 4 Meil.

59. Von Neuwarp nach Ueckermünde.

Von Neuwarp nach Albrechtsdorf.
— Albrechtsdorf nach der Riehſchen Mühle.

Meilen.

Von der Riehſchen Mühle nach dem Mönkebergſchen Kruge.
— Mönkebergſchen Kruge nach Ueckermünde.

Summa 3 Meil.

60. Von Paſewalk nach Garz.
S. die Landſtraße N. 40 rückwärts.

61. Von Paſewalk nach Stettin.
S. die Landſtraße N. 79 rückwärts.

62. Von Paſewalk nach Treptow.

Von Paſewalk nach Dargitz.
— Dargitz nach Spiegelberg.
— Spiegelberg nach Neuenfund.
— Neuenfund nach dem Rohrkruge.
— Rohrkruge nach der Neuenmühle.
— Neuenmühle nach Friedland.
— Friedland nach Schwanebeck.
— Schwanebeck nach Röpnack.
— Röpnack nach Sieden-Bollentin.
— Sieden-Bollentin nach Werder.
— Werder nach Treptow.

Summa 7 Meil.

63. Von Paſewalk nach Ueckermünde.
S. die Landſtraße N. 111 rückwärts.

64. Von Pencun nach Garz.
S. die Landſtraße N. 41 rückwärts.

65. Von Stettin nach Anklam.

Von Stettin nach Ueckermünde 7
S. die Poſtſtraße N. 3 rückwärts.
— Ueckermünde nach Anklam 3
S. die Poſtſtraße N. 2 rückwärts.

Summa 10 Meil.

66. Von

66. Von Stettin über Angermünde nach Berlin.

Meilen.

Von Stettin nach Pritzlow.
— Pritzlow zur rechten bey Hohenzaden vorbey nach Colbitzow.
— Colbitzow nach Rosow.
— Rosow nach Tantow.
— Tantow nach Hohen-Reinkendorf.
— Hohen-Reinkendorf nach Hohenselchow.
— Hohenselchow nach Wolterſdorf.
— Wolterſdorf nach Jamikow.
— Jamikow nach dem Uckermärkſchen Dorfe Stendelchen und ſo weiter nach Berlin.

67. Von Stettin nach Cammin.

Von Stettin nach Gollnow 5
S. die Landſtraße N. 73.
— Gollnow nach Cammin 5
S. die Landſtraße N. 44.
Summa 10 Meil.

68. Von Stettin nach Daber.

Von Stettin nach Maſſow 5
S. die Landſtraße N. 9.
— Maſſow nach Daber 2
S. die Landſtraße N. 1.
Summa 7 Meil.

69. Von Stettin nach Damm 1

70. Von Stettin nach Demmin 15
S. die Landſtraße N. 30 rückwärts.

71. Von Stettin nach Freyenwalde.

Von Stettin nach Maſſow 5
S. die Landſtraße N. 9.
— Maſſow nach Falkenberg 1½
— Falkenberg nach Saſſenhagen ¼
— Saſſenhagen nach Saſſenburg ½
Von Saſſenburg über Roſſow nach Freyenwalde 1
Summa 7 Meil.

72. Von Stettin nach Garz 3
S. die Poſtſtraße N. 10.
Oder auch an der Oder:
Von Stettin nach Curow.
— Curow nach Schöningen.
— Schöningen nach Pargow.
— Pargow nach Garz.

73. Von Stettin nach Gollnow 5
S. die Poſtſtraße N. 9.
Oder auch:
Von Stettin nach Damm 1
— Damm nach dem Dammſchen Kruge 1
— Dammſchen Kruge nach dem Pütkruge 1
— Pütkruge nach Gollnow 2
Summa 5 Meil.

74. Von Stettin nach Greiffenberg.

Von Stettin nach Gollnow 5
S. die Landſtraße N. 73.
— Gollnow nach Greiffenberg 5
S. die Landſtraße N. 6.
Summa 10 Meil.

75. Von Stettin nach Greifenhagen 3
S. die Poſtſtraße N. 11.

76. Von Stettin nach Jacobshagen.

Von Stettin nach Stargard 5
S. die Poſtſtraße N. 8.
— Stargard nach Zachan 2
S. die Poſtſtraße N. 23.
— Zachan nach Jacobshagen 1
Summa 8 Meil.

Meilen.

77. Von Stettin nach Maſſow 5
S. die Landſtraße N. 9.

78. Von Stettin nach Naugard 7
S. die Landſtraße N. 9.

79. Von Stettin nach Paſewalk.

Von Stettin nach Möhringen ½
— Möhringen nach Neuenkirchen ½
— Neuenkirchen nach Bismark 1
— Bismark nach Löckenitz 1
— Löckenitz nach Roſſow ½
— Roſſow nach Zarrentin ½
— Zarrentin nach Polzow ½
— Polzow nach Paſewalk ½

Summa 5 Meil.

Oder auch:

Von Stettin nach Möhringen.
— Möhringen nach Neuenkirchen.
— Neuenkirchen, bey Grenzdorf vorbey nach Blauenhecht.
— Blauenhecht nach Bismark, und von Bismark durch die oben angezeigten Oerter nach Paſewalk.

80. Von Stettin nach Pencun.

Von Stettin nach Klein-Reinkendorf.
— Klein Reinkendorf bey Carow und Barnimslow, welche zur rechten liegen, vorbey nach Pomellen.
— Pomellen nach Madrenſee.
— Madrenſee nach Storkow.
— Storkow nach Pencun.

Summa 3 Meil.

81. Von Stettin nach Pölitz.

Von Stettin nach Warſow ½
— Warſow nach Neuendorf ½

Meilen.

Von Neuendorf nach Meſſenthin ½
— Meſſenthin nach Pölitz ½

Summa 2 kleine Meil.

82. Von Stettin nach Pyritz 5
S. die Poſtſtraße N. 7.

83. Von Stettin nach der Neumärkſchen Stadt Schönflies.

Von Stettin nach Damm.
— Damm nach Kyowsthal.
— Kyowsthal nach Clebow.
— Clebow nach Klein-Schönfeld.
— Klein-Schönfeld nach Borrin.
— Borrin nach Liebenow.
— Liebenow nach Marienthal.
— Marienthal nach Wildenbruch.
— Wildenbruch nach Streſow.
— Streſow nach Schönflies.

Summa 7 Meil.

84. Von Stettin nach der Uckermärkſchen Stadt Schwedt.

Von Stettin nach Pritzlow.
— Pritzlow nach Colbitzow.
— Colbitzow nach Roſow.
— Roſow nach Tantow.
— Tantow nach Hohen-Reinkendorf.
— Hohen-Reinkendorf nach Heinrichshof.
— Heinrichshof durch die Pommerſche und Marggräflich-Brandenburgſche Heide nach Blumenhagen.
— Blumenhagen nach dem Städtlein Vieraden.
— Vieraden nach Schwedt.

Summa 5 Meil.

85. Von Stettin nach Stargard 5
S. die Poſtſtraße N. 8.

Oder

Meilen.

Oder auch:

Von Stettin nach Damm.
— Damm nach Rosenburg.
— Rosenburg nach der Hohenkrugschen Papiermühle.
— Hohenkrugschen Papiermühle nach Kuhblank.
— Kuhblank nach Brenckenhofswalde.
— Brenckenhofswalde nach Moritzfelde.
— Moritzfelde nach der Försterey Neuhaus.
— Försterey Neuhaus nach Stargard.

Summa 5 Meil.

86. Von Stettin nach Swienemünde.

Von Stettin nach Wollin 9
S. die Landstraße N. 89.
— Wollin nach Swienemünde 4
S. die Landstraße N. 94 rückwärts.

Summa 13 Meil.

87. Von Stettin nach Treptow an der Tollense.

Von Stettin nach Pasewalk 5
S. die Landstraße N. 79.
Von Pasewalk nach Treptow 7
S. die Landstraße N. 62.

Summa 12 Meil.

88. Von Stettin nach Ueckermünde 7
S. die Poststraße N. 3 rückwärts.

Oder auch:

Von Stettin nach Polchow.
— Polchow nach Falkenwalde.
— Falkenwalde nach dem Heidekruge.

Meilen.

Von dem Heidekruge nach Groß-Mützelburg.
— Groß-Mützelburg nach dem Mönkebergschen Kruge.
— Mönkebergschen Kruge nach Ueckermünde.

Summa 7 Meil.

89. Von Stettin nach Wollin.

Von Stettin nach Gollnow 5
S. die Landstraße N. 73.
— Gollnow nach Wollin 4
S. die Landstraße N. 58.

Summa 9 Meil.

90. Von Stettin nach Zachan.

Von Stettin nach Stargard 5
S. die Landstraße N. 85.
— Stargard nach Zachan 2
S. die Poststraße N. 23.

Summa 7 Meil.

91. Von Swienemünde nach Gollnow.
S. die Landstraße N. 56 rückwärts.

92. Von Swinemünde nach Stettin 13
S. die Landstraße N. 86 rückwärts.

93. Von Swienemünde nach der Schwedisch-Pommerschen Stadt Wolgast.

Von Swienemünde an dem Strande der Ostsee nach Coserow 3
— Coserow nach Damerow ½
— Damerow nach Zinnowitz ½
— Zinnowitz nach Bannemin ½
— Bannemin nach der Mahlzowschen Fähre ¼

Meilen.

Von der Mahlzowſchen Fähre nach Wolgaſt ; ¼

Summa 5 Meil.

94. Von Swienemünde nach Wollin.

Von Swienemünde nach Misdroy 2
— Misdroy nach Dargebanz 1
— Dargebanz nach Wollin 1

Summa 4 Meil.

95. Von Treptow an der Tollenſe nach Anklam 4
S. die Landſtraße N. 13 rückwärts.

96. Von Treptow an der Tollenſe nach Demmin 3
S. die Poſtſtraße N. 4 rückwärts.

97. Von Treptow an der Tollenſe nach Päſewalk.
S. die Landſtraße N. 62 rückwärts.

98. Von Treptow an der Tollenſe nach Stettin.
S. die Landſtraße N. 87 rückwärts.

99. Von Ueckermünde nach Anklam ; ; 3
S. die Poſtſtraße N. 2 rückwärts.

100. Von Ueckermünde nach Daber.

Von Ueckermünde nach Stettin 7
S. die Poſtſtraße N. 3.
— Stettin nach Daber 7
S. die Landſtraße N. 68.

Summa 14 Meil.

101. Von Ueckermünde nach Damm.

Meilen.

Von Ueckermünde nach Stettin 7
S. die Poſtſtraße N. 3.
— Stettin nach Damm ; 1

Summa 8 Meil.

102. Von Ueckermünde nach Demmin ; ; 8
S. die Landſtraße N. 32 rückwärts.

103. Von Ueckermünde nach Freyenwalde.

Von Ueckermünde nach Stettin 7
S. die Poſtſtraße N. 3.
— Stettin nach Freyenwalde 7
S. die Landſtraße N. 71.

Summa 14 Meil.

104. Von Ueckermünde nach Gollnow.

Von Ueckermünde nach Stettin 7
S. die Poſtſtraße N. 3.
— Stettin nach Gollnow 5
S. die Landſtraße N. 73.

Summa 12 Meil.

105. Von Ueckermünde nach Greiffenberg.

Von Ueckermünde nach Stettin 7
S. die Poſtſtraße N. 3.
— Stettin nach Greiffenberg 10
S. die Landſtraße N. 74.

Summa 17 Meil.

106. Von Ueckermünde nach Greiffenhagen.

Von Ueckermünde nach Stettin 7
S. die Poſtſtraße N. 3.
— Stettin nach Greiffenhagen 3
S. die Poſtſtraße N. 11.

Summa 10 Meil.

107. Von Ueckermünde nach Jacobshagen.

	Meilen.
Von Ueckermünde nach Stettin	7
S. die Poſtſtraße N. 3.	
— Stettin nach Jacobshagen	8
S. die Landſtraße N. 76.	
Summa	15 Meil.

108. Von Ueckermünde nach Maſſow.

Von Ueckermünde nach Stettin	7
S. die Poſtſtraße N. 3.	
— Stettin nach Maßow	5
S. die Landſtraße N. 9.	
Summa	12 Meil.

109. Von Ueckermünde nach Naugard.

Von Ueckermünde nach Stettin	7
S. die Poſtſtraße N. 3.	
— Stettin nach Naugard	7
S. die Landſtraße N. 9.	
Summa	14 Meil.

110. Von Ueckermünde nach Neuwarp.

S. die Landſtraße N. 59 rückwärts.

111. Von Ueckermünde nach Paſewalk.

1) Auf der linken Seite der Uecker.

Von Ueckermünde nach Liebgarten.
— Liebgarten nach der Förſterey Jädkemühle.
— Jädkemühle nach Torgelow.
— Torgelow nach Groß-Hammer
— Groß-Hammer nach Sandförde.
— Sandförde nach der Förſterey Sauerkrug.
— Sauerkrug nach Belling.
— Belling nach Paſewalk.

Summa 4 Meil.

	Meilen.
2) Auf der rechten Seite der Uecker.	
Von Ueckermünde nach Happenwalde.	
— Happenwalde nach Eggeſin.	
— Eggeſin nach der Neuenmühle.	
— Neuenmühle nach den Holländereyen Groß- und Klein-Stalberg.	
— Stalberg nach der Holländerey Ochſenkopf.	
— Ochſenkopf nach der Förſterey Neukrug.	
— Neukrug nach der Stadtförſterey bey Paſewalk.	
— Stadtförſterey bey Paſewalk nach Paſewalk.	
Summa	4 Meil.

112. Von Ueckermünde nach Stargard.

Von Ueckermünde nach Stettin	7
S. die Poſtſtraße N. 3.	
— Stettin nach Stargard	5
S. die Landſtraße N. 85.	
Summa	12 Meil.

113. Von Ueckermünde nach Stettin : : 7

S. die Landſtraße N. 88 rückwärts.

114. Von Ueckermünde nach Zachan.

Von Ueckermünde nach Stettin	7
S. die Poſtſtraße N. 3.	
— Stettin nach Zachan :	7
S. die Landſtraße N. 90.	
Summa	14 Meil.

115. Von Uſedom nach der Schwediſch-Pommerſchen Stadt Wolgaſt.

Von Uſedom nach Mellentin	1
— Mellentin nach Neppermin	½
— Neppermin nach Pudagla	½
— Pudagla nach Ueckeritz :	½

Von

	Meilen.
Von Ueckeritz nach Coserow	½
— Coserow nach Damerow	½
— Damerow nach Zinnowitz	½
— Zinnowitz nach Bannemin	½
— Bannemin nach der Mahlzowschen Fähre	¼
— Mahlzowschen Fähre nach Wolgast	¼
Summa	5 Meil.

116. Von Wollin nach Gollnow 4
S. die Landstraße N. 58 rückwärts.

117. Von Wollin nach Naugard 4½
S. die Poststraße N. 29 rückwärts.

118. Von Wollin nach Stepenitz.

Von Wollin nach Sarnow	1
— Sarnow nach Graseberg	½
— Graseberg nach Stepenitz	½
Summa	2 Meil.

119. Von Wollin nach Stettin 9
S. die Landstraße N. 89 rückwärts.

120. Von Wollin nach Swienemünde 4
S. die Landstraße N. 94 rückwärts.

III. Reiserouten von einigen größern Städten in Pommern nach einigen großen Städten der benachbarten Provinzen. (*)

1. Von Stettin über Angermünde, Neustadt-Eberswalde und Bernau nach Berlin.

	Meilen.
Von Stettin nach Pritzlow	1
— Pritzlow nach Rosow	1
— Rosow nach Hohen-Reinkendorf	1
— Hohen-Reinkendorf nach Woltersdorf	1
— Woltersdorf nach Stendelchen	1
— Stendelchen nach Frauenhagen	1
— Frauenhagen nach Angermünde	1
— Angermünde nach Rosinsee	1
— Rosinsee nach Chorin	1
— Chorin nach Neustadt-Eberswalde	1
— Neustadt-Eberswalde nach Schönholz	1
Von Schönholz nach Sydow	1
— Sydow nach Bernau	1
— Bernau nach Schwanebeck	1
— Schwanebeck nach Malchow	1
— Malchow nach Berlin	1
Summa	16 Meil.

2. Von Stettin über Löckenitz, Prenzlow, Templin, Zehdenick und Oranienburg nach Berlin.

Von Stettin nach Neuenkirchen	1
— Neuenkirchen nach Bismark	1
— Bismark nach Löckenitz	1
— Löckenitz nach Brüssow	1
— Brüssow nach Carmzow	1
— Carmzow nach Baumgarten	1
— Baumgarten nach Prenzlow	1

Von

(*) In diesem Verzeichniße sind nicht, wie in den beyden vorhergehenden, alle Oerter, sondern nur diejenigen angemerket worden, welche eine Meile und etwas darüber von einander entfernet sind.

	Meilen.
Von Prenzlow bis in die Heide gegen Hindenberg	1
— Hindenberg nach Haßleben	1
— Haßleben nach Kreuzkrug	1
— Kreuzkrug nach Templin	1
— Templin nach Hammelſpring	1
— Hammelſpring nach Zehdenick	1
— Zehdenick nach Falkenthal	1½
— Falkenthal nach dem Liebenbergſchen Damm	1½
— Liebenbergſchen Damm nach Oranienburg	1
— Oranienburg nach Birkenwerder	1
— Birkenwerder nach Sandkrug	1
— Sandkrug nach Reinkendorf	1
— Reinkendorf nach Berlin	1
Summa	21 Meil.

3. Von Stettin über Löckenitz, Prenzlow und Reinsberg nach Berlin.

Von Stettin nach Neuenkirchen	1
— Neuenkirchen nach Bismark	1
— Bismark nach Löckenitz	1
— Löckenitz nach Brüſſow	1
— Brüſſow nach Carmzow	1
— Carmzow nach Baumgarten	1
— Baumgarten nach Prenzlow	1
— Prenzlow bis in die Heide gegen Hindenberg	1
— Hindenberg nach Haßleben	1
— Haßleben nach Kreuzkrug	1
— Kreuzkrug nach Templin	1
— Templin nach Hammelſpring	1
— Hammelſpring nach Zehdenick	1
— Zehdenick nach Granſee	1
— Granſee nach Lüdersdorf	1½
— Lüdersdorf nach Menz	1½
— Menz nach Reinsberg	1
— Reinsberg nach Dierberg	1
Von Dierberg nach Lindow	1
— Lindow nach Grieben	1
— Grieben nach Teſchendorf	1
— Teſchendorf nach Staffelde	1
— Staffelde nach Oranienburg	1
— Oranienburg nach Birkenwerder	1
— Birkenwerder nach Sandkrug	1
— Sandkrug nach Reinkendorf	1
— Reinkendorf nach Berlin	1
Summa	28 Meil.

4. Von Stettin über Königsberg und Freyenwalde an der Oder nach Berlin.

Von Stettin nach Pritzlow	1
— Pritzlow nach Roſow	1
— Roſow nach Hohen-Reinkendorf	1
— Hohen-Reinkendorf bis gegen Pinnow in der Heide	1
— Pinnowſchen Heide bis Vieraden	1
— Vieraden nach Schwedt	1
— Schwedt nach Grabow	1
— Grabow nach Königsberg	1
— Königsberg nach Wrechow	1
— Wrechow bis zum weißen Fenn	1
— weißen Fenn bis zum Oderkruge am neuen Canal	1
— Oderkruge nach Freyenwalde	1
— Freyenwalde nach Leuenberg	1½
— Leuenberg nach Werneuchen	1
— Werneuchen nach Blumenberg	1
— Blumenberg nach Alten-Schönhauſen	1
— Alten-Schönhauſen nach Berlin	1
Summa	17½ Meil.

5. Von Stettin über Küſtrin nach Berlin.

	Meilen.
Von Stettin nach Alten-Damm	1
— Alten-Damm nach den Buchholzſchen Lehmkuhlen	1
Buchholzſchen Lehmkuhlen nach Neumark oder Colbatz	1
— Neumark oder Colbatz bis zu der kurzen Brücke	1
— kurzen Brücke nach Pyritz	1
— Pyritz nach Mellenthin	1
— Mellenthin nach Wuthenow	1
— Wuthenow nach Soldin	1
— Soldin nach Kuhdamm	1
— Kuhdamm nach Wuſterwitz	1
— Wuſterwitz nach Weſſel-Plantage	1
— Weſſel-Plantage nach Zorndorf	1
— Zorndorf nach Küſtrin	1
— Küſtrin nach Rathſtock	1
— Rathſtock nach Dolgelin	1
— Dolgelin nach Neuen-Tempel	1
— Neuen-Tempel nach Müncheberg	1
— Müncheberg nach Hohenflies	1
— Hohenflies nach Tasdorf	1
— Tasdorf nach Mahlsdorf	1½
— Mahlsdorf nach Berlin	1½
Summa	22 Meil.

6. Von Stettin über Landsberg an der Warthe und Küſtrin nach Berlin.

	Meilen.
Von Stettin nach Alten-Damm	1
— Alten-Damm nach den Buchholzſchen Lehmkuhlen	1
— Buchholzſchen Lehmkuhlen nach Colbatz oder Neumark	1
— Colbatz oder Neumark nach der kurzen Brücke	1
— kurzen Brücke nach Pyritz	1
Von Pyritz nach Mellenthin	1
— Mellenthin nach Wuthenow	1
— Wuthenow nach Soldin	1
— Soldin in die Heide auf den halben Weg nach Marwitz	1
— da nach Marwitz	1
— Marwitz nach Landsberg	1
— Landsberg nach Gennin	1
— Gennin nach den Sandbergen in der Heide zwiſchen Vietze und Friederichsberg	1
— da nach Vietze	1
— Vietze nach Klein-Cammin	1
— Klein-Cammin nach Küſtrin	1
— Küſtrin nach Rathſtock	1
— Rathſtock nach Dolgelin	1
— Dolgelin nach Neuen-Tempel	1
— Neuen-Tempel nach Müncheberg	1
— Müncheberg nach Hohenflies	1
— Hohenflies nach Tasdorf	1
— Tasdorf nach Mahlsdorf	1½
— Mahlsdorf nach Berlin	1½
Summa	25 Meil.

7. Von Stettin über Pyritz, Soldin, Küſtrin und Frankfurt an der Oder nach Berlin.

Von Stettin nach Alten-Damm	1
— Alten-Damm nach den Buchholzſchen Lehmkuhlen	1
— Buchholzſchen Lehmkuhlen nach Colbatz oder Neumark	1
— Colbatz oder Neumark nach der kurzen Brücke	1
— kurzen Brücke nach Pyritz	1
— Pyritz nach Mellenthin	1
— Mellenthin nach Wuthenow	1
— Wuthenow nach Soldin	1
— Soldin nach Kuhdamm	1
— Kuhdamm nach Wuſterwitz	1

	Meilen.
— Wuſterwitz nach Weſſel-Plantage	1
— Weſſel-Plantage nach Zorndorf	1
— Zorndorf nach Küſtrin	1
— Küſtrin nach Reutwen	1
— Reutwen nach Lebus	1
— Lebus nach Frankfurt	1
— Frankfurt nach Sieversdorf	1
— Sieversdorf nach Arensdorf	1½
— Arensdorf nach Eggersdorf	1½
— Eggersdorf nach Hohenflies	1½
— Hohenflies nach Tasdorf	1½
— Tasdorf nach Mahlsdorf	1½
— Mahlsdorf nach Berlin	1½
Summa	26 Meil.

8. Von Stettin nach Danzig.

	Meilen.
Von Stettin über Damm nach der Hammermühle	1½
— Hammermühle nach dem Ihna-Zoll	1½
— Ihna-Zoll nach dem Dolgenkruge	2
— Dolgenkruge nach Naugard	1½
— Naugard nach Grävenbrück	1½
— Grävenbrück nach Greiffenberg	1½
— Greiffenberg nach Gützlafshagen	2
— Gützlafshagen nach Groſſen-Jeſtin	2
— Groſſen-Jeſtin nach Cörlin	1
— Cörlin nach Bitzicker	1½
— Bitzicker nach Cöslin	1½
— Cöslin nach Zanow	1
— Zanow nach Malchow	2
— Malchow nach Schlawe	1½
— Schlawe nach Zitzewitz	1½
— Zitzewitz nach Stolpe	1½
— Stolpe nach Dumreſe	1½
— Dumreſe nach Lupow	1½
— Lupow nach Wutzkow	2
Von Wutzkow nach Dennemerſe	2
— Dennemerſe nach Gaußin	2
— Gaußin nach Danzig	2
Summa	36 Meil.

9. Von Stettin über Pyritz, Soldin und Neudamm nach Küſtrin ſind 13 Meilen.

S. die Reiſeroute N. 7. von Stettin über Pyritz, Soldin, Küſtrin und Frankfurt an der Oder nach Berlin.

10. Von Stettin über Königsberg nach Küſtrin.

	Meilen.
Von Stettin nach Damm	1
— Damm nach Klütz	1
— Klütz nach Greiffenhagen	1
— Greiffenhagen nach Pakulent	1
— Pakulent nach Kehrberg	1
— Kehrberg nach Königsberg	1
— Königsberg nach Morin	1
— Morin nach Bärwalde	1
— Bärwalde nach Fürſtenfelde	1
— Fürſtenfelde nach dem Quartſchenſchen Vorwerke	1
— Quartſchenſchen Vorwerke nach Küſtrin	1
Summa	11 Meil.

11. Von Stettin über Schwedt nach Küſtrin.

	Meilen.
Von Stettin nach Pritzlow	1
— Pritzlow nach Roſow	1
— Roſow nach Hohen-Reinkendorf	1
— Hohen-Reinkendorf bis gegen Pinnow in der Heide	1
— Pinnowſchen Heide nach Vierraden	1

	Meilen.
Von Vieraden nach Schwedt	1
— Schwedt nach Grabow	1
— Grabow nach Königsberg	1
— Königsberg nach Morin	1
— Morin nach Bärwalde	1
— Bärwalde nach Fürſtenfelde	1
— Fürſtenfelde nach dem Quartſchenſchen Vorwerke	1
— Quartſchenſchen Vorwerke nach Küſtrin	1
Summa	13 Meil.

12. Von Stettin über Schönflies nach Küſtrin.

Von Stettin nach Damm	1
— Damm nach Clebow	1¼
— Clebow nach Klein-Schönfeld	1
— Klein-Schönfeld nach Borrin	1
— Borrin nach Liebenow	1
— Liebenow nach Wildenbruch	1
— Wildenbruch nach Schönflies	1
— Schönfließ nach Schmartendorf	1
— Schmartendorf nach Beerfelde	1
— Beerfelde nach Dermießel	1
— Dermießel nach dem Quartſchenſchen Vorwerke	1
— Quartſchenſchen Vorwerke nach Küſtrin	1
Summa	12¼ M.

13. Von Stettin über Landsberg an der Warthe nach Küſtrin ſind 16

S. die Reiſeroute N. 6. von Stettin über Landsberg an der Warthe und Küſtrin nach Berlin.

	Meilen.
14. Von Stettin über Schwedt und Königsberg nach Freyenwalde an der Oder	12

S. die Reiſeroute N. 4. von Stettin über Königsberg und Freyenwalde an der Oder nach Berlin.

15. Von Stettin über Neuſtadt-Eberswalde und Oranienburg nach Potsdam.

Von Stettin nach Prißlow	1
— Prißlow nach Roſow	1
— Roſow nach Hohen-Reinkendorf	1
— Hohen-Reinkendorf nach Woltersdorf	1
— Woltersdorf nach Stendelchen	1
— Stendelchen nach Frauenhagen	1
— Frauenhagen nach Angermünde	1
— Angermünde nach Roſinſee	1
— Roſinſee nach Chorin	1
— Chorin nach Neuſtadt-Eberswalde	1
— Neuſtadt-Eberswalde nach Steinfurt	1
— Steinfurt nach Kloſterfelde	1
— Kloſterfelde nach Oranienburg	1½
— Oranienburg nach Neuendorf	1
— Neuendorf nach Spandau	1
— Spandau nach Großen-Glienke	1
— Großen-Glienke nach Potsdam	1
Summa	17½ M.

16. Von Stargard über Königoberg und Freyenwalde an der Oder nach Berlin.

	Meilen.
Von Stargard nach Damnitz	1
— Damnitz nach Großen-Rischow	1
— Großen-Rischow nach Neuengrape	1
— Neuengrape nach Bahn	1
— Bahn nach Thoensdorf	1
— Thoensdorf nach Königsberg	1
— Königsberg nach Wrechow	1
— Wrechow bis zum weißen Fenn	1
— weißen Fenn bis zum Oderkruge am neuen Canal	1
— Oderkruge nach Freyenwalde	1
— Freyenwalde nach Leuenberg	1½
— Leuenberg nach Werneuchen	1
— Werneuchen nach Blumenberg	1
— Blumenberg nach Alten-Schönhausen	1
— Alten-Schönhausen nach Berlin	1
Summa	15½ M.

17. Von Stargard durch Pommern über Freyenwalde, Wangerin, Polzin, Bärwalde und Neu-Stettin nach der Westpreußischen Stadt Conitz.

Von Stargard nach Dalow	1
— Dalow nach Schönebeck	1
— Schönebeck nach Freyenwalde	1
— Freyenwalde nach Teschendorf	1
— Teschendorf nach Wangerin	1
— Wangerin nach Bonin	1
— Bonin nach Pautzernin	1
— Pautzernin nach Klützkow	1
— Klützkow nach Alten-Schlage durch die Rega nach Redel	1
Von Redel über Wardin nach Polzin	1
— Polzin nach Patzig	1
— Patzig nach Bärwalde	1
— Bärwalde nach Raddatz	1
— Raddatz nach Neu-Stettin	1
— Neu-Stettin nach Küddow	1
— Küddow nach Hammerstein	1
— Hammerstein nach Losen	1
— Losen nach Bischofswalde	1
— Bischofswalde nach Schlochow	1
— Schlochow nach jenseits Richenwalde	1
— jenseits Richenwalde nach Conitz	1
Summa	21 Meil.

18. Von Stargard über die Neumärkschen Städte Nörenberg, Dramburg und Falkenburg, und die Pommerschen Städte Tempelburg und Neu-Stettin nach der Westpreußischen Stadt Conitz.

Von Stargard nach Pegelow	1
— Pegelow nach Marienfließ	1
— Marienfließ nach Ball	1
— Ball nach Nörenberg	1
— Nörenberg nach Zamzow	1
— Zamzow nach Dramburg	1
— Dramburg nach Falkenburg	1
— Falkenburg nach Heinrichsdorf	1
— Heinrichsdorf nach Tempelburg	1
— Tempelburg nach Neblin	1
— Neblin nach der Schrammenmühle	1
— Schrammenmühle nach Gellen	1
— Gellen nach Neu-Stettin	1
— Neu-Stettin nach Küddow	1
— Küddow nach Hammerstein	1
— Hammerstein nach Losen	1

	Meilen.
Von Loſen nach Biſchofswalde	1
— Biſchofswalde nach Schlochow	1
— Schlochow nach jenſeits Richenwalde	1
— jenſeits Richenwalde nach Conitz	1
Summa 20 Meil.	

19. Von Stargard über Arenswalde nach der Neumärkſchen Stadt Drieſen.

Von Stargard nach Cremzow	1
— Cremzow nach Petzenick	1
— Petzenick nach Arenswalde	1
— Arenswalde nach Sellnow	1
— Sellnow nach Marienwalde	1
— Marienwalde nach Woldenberg	1
— Woldenberg bis zum Geſtell N. 4 in der Schlanowſchen Heide	1
— Vom Geſtell N. 4 nach Drieſen	1
Summa 8 Meil.	

20. Von Stargard über Pyritz und Soldin nach Küſtrin.

Von Stargard nach Damnitz	1
— Damnitz nach der Paßmühle	1
— Paßmühle nach Pyritz	1
— Pyritz nach Mellenthin	1
— Mellenthin nach Wuthenow	1
— Wuthenow nach Soldin	1
— Soldin nach Kuhdamm	1
— Kuhdamm nach Wuſterwitz	1
— Wuſterwitz nach Weſſel-Plantage bey Neu-Damm	1
— Weſſel-Plantage nach Zorndorf	1
— Zorndorf nach Küſtrin	1
Summa 11 Meil.	

21. Von Stargard über Bernſtein und Drieſen nach Küſtrin.

	Meilen.
Von Stargard nach Collin	1
— Collin nach Dölitz	1
— Dölitz nach Falkenberg	1
— Falkenberg nach Bernſtein	1
— Bernſtein nach Kriening	1
— Kriening nach Kölzig	1
— Kölzig nach Woldenberg	1
— Woldenberg bis in die Schlanowſche Heide bey dem Geſtell N. 4	1
— dem Geſtell N. 4 nach Drieſen	1

a) Von Drieſen der Weg längſt des Warthe- und Netzebruchs nach Landsberg.

Von Drieſen nach Neu-Carbe	1
— Neu-Carbe nach Neu-Mecklenburg	1
— Neu-Mecklenburg nach Gurkow	1
— Gurkow nach Zantoch	1
— Zantoch nach Landsberg	1

b) Oder von Drieſen der Weg auf der Höhe nach Landsberg.

Von Drieſen nach Alt-Carbe	1
— Alt-Carbe nach Friedeberg	1
— Friedeberg nach Altenflies	1
— Altenflies nach Stolzenberg	1
— Stolzenberg nach Landsberg	1
— Landsberg nach Gennin	1
— Gennin bis auf den Sandberg zwiſchen Friederichsberg und Vietze	1
— Sandberg bis Vietze	1
— Vietze bis Klein-Cammin	1
— Klein-Cammin nach Küſtrin	1
Summa 19 Meil.	

Digitized by Google

Das zwanzigste Hauptstück,

welches eine tabellarische Nachweisung von dem gegenwärtigen Zustande der Städte, königlichen Aemter und adelichen Güter in Vorpommern enthält.

Die drey folgenden Tabellen sind also eingerichtet, daß sie dem Auge des Lesers nicht nur verschiedene Nachrichten, welche sich in dem Werke selbst zerstreuet befinden, in einer Summe so gleich darstellen, sondern sie ergänzen auch vieles, was in der Beschreibung der Städte, königlichen Aemter und adelichen Güter mit Fleiß übergangen worden ist. Man kann daher hoffen, daß ein jeder, der in Landesgeschäften zu arbeiten hat, von der Brauchbarkeit derselben überzeugt seyn werde.

I. Tabelle von dem gegenwärtigen Zuſtande der Vorpommerſchen Städte.

Namen der Vorpommerſchen Städte	Apotheker.	Bader.	Bäcker.	Barbier.	Bernſteindreher.	Bernſteinhändler.	Beutelmacher.	Beutler und Handſchuhmacher.	Bildhauer.	Böttcher.	Bohr- Säge- und Zeugſchmiede.
1. Stettin	4	1	55	7	—	—	—	9	1	43	1
2. Anklam.	2	—	22	4	—	—	—	3	—	4	2
3. Damm	1	—	11	1	—	—	—	—	—	3	—
4. Demmin	1	2	12	—	—	—	—	1	—	4	—
5. Garz	1	1	13	1	—	—	—	—	—	5	—
6. Gollnow	1	—	13	3	—	—	—	—	—	6	—
7. Jarmen.	1	1	3	1	—	—	—	—	—	3	—
8. Neuwarp	—	—	6	2	—	—	—	—	—	2	—
9. Paſewalk	1	2	27	2	—	—	—	2	—	4	—
10. Pencun	1	1	15	3	—	—	—	—	—	—	—
11. Pölitz	—	—	4	1	—	—	—	—	—	3	—
12. Swienemünde	1	1	11	1	—	—	—	—	—	4	—
13. Treptow	1	—	16	2	—	—	—	—	—	4	—
14. Ueckermünde	1	—	13	2	—	—	—	1	—	2	—
15. Uſedom	1	—	7	2	—	—	—	—	—	3	—
16. Wollin	2	1	8	4	—	—	—	—	—	4	—
Summa	19	10	236	36	—	—	—	16	1	94	3

Brand-

Brandweinblaſen.	Brandweinbrenner.	Brauer.	Breaſchneider.	Brillenmacher.	Brunnen. Oeffentliche	Brunnen. Private	Brunnenmacher.	Buchbinder.	Buchdruckerepen.	Buchläden.	Büchſenmacher.	Büchſenbeſchäfter.	Bürgermeiſter.
109	102	30	5	—	75	83	2	7	2	2	2	1	3
32	32	18	—	—	20	140	1	4	—	—	—	—	2
28	22	16	1	—	5	26	—	—	—	—	—	—	2
23	16	8	—	—	10	37	1	2	—	—	—	—	3
34	24	15	—	—	16	26	—	1	—	—	—	—	3
45	13	18	—	—	12	87	1	2	—	—	—	—	2
13	11	8	—	—	—	37	—	—	—	—	—	—	1
24	22	9	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	2
46	45	16	—	—	28	169	1	1	—	—	—	1	3
7	—	—	—	—	3	16	—	—	—	—	—	—	2
13	13	17	6	—	8	24	—	—	—	—	—	—	1
67	60	21	10	—	2	105	—	—	—	—	—	—	2
51	13	9	—	—	4	21	—	1	—	—	—	—	2
45	17	12	1	—	6	36	—	—	—	—	—	—	3
13	13	5	6	—	6	38	1	—	—	—	—	—	1
30	24	15	—	—	7	61	—	1	—	—	—	—	2
580	427	217	29	—	202	938	7	19	2	2	2	2	35

Namen der Vorpommerschen Städte.	Bürstenbinder.	Cannefaßmacher.	Catunweber.	Circulschmiede.	Compasmacher.	Conſiturier.	Corduanmacher.	Damaſcirer.	Drathzieher.	Drechsler.	Feilenhacker.
1. Stettin	1	—	—	1	—	5	—	—	—	12	1
2. Anklam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
3. Damm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Demmin.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
5. Garz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
6. Gollnow	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
7. Jarmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
8. Neuwarp	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
9. Paſewalk	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
10. Pencun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
11. Pölitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Swienemünde	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—
13. Treptow	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
14. Ueckermünde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
15. Uſedom	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
16. Wollin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summa	2	—	—	1	2	5	—	—	—	42	1

Oeffent-

Oeffentliche und Privat-Feuergeräthſchaften in der Stadt und auf den Vorſtädten.								Garniſon.		
								Infanterie.		
Sprützen.										
Metallene	Hölzerne	Lederne Eimer.	Leitern.	Haken.	Waſſerkübeln.	Fiſchbeinreißer.	Fiſcher.	Stab	Compagnien.	Namen der Regimenter.
13	2397	2593	1232	1244	1224	—	34	1 1 —	12 12 1	von Beverſt. von Hacke. Artilleriecorps.
5	412	228	514	82	29	—	16	1	7	von Sobeck.
3	217	239	223	221	6	—	17	—	—	— —
3	224	316	246	299	10	—	10	—	5	von Sobeck.
3	329	329	286	329	20	—	30	—	—	— —
3	366	369	112	68	12	—	7	—	—	— —
1	31	80	15	74	3	—	2	—	—	— —
2	208	216	68	8	4	—	29	—	—	— —
3	110	372	60	46	26	—	1	—	—	— —
1	129	143	19	6	5	—	3	—	—	— —
1	180	180	95	160	4	—	18	—	—	— —
1	196	202	192	181	5	—	12	—	—	20 Mann von Bittingshofen.
2	216	216	150	300	9	—	1	—	—	— —
2	200	205	15	8	12	—	10	—	—	— —
1	124	128	7	13	6	—	18	—	—	— —
2	278	306	120	286	10	—	18	—	—	— —
46	5617	6122	3354	3295	1385	—	226	3	37	

Namen der Vorpommerſchen Städte.	Garniſon. Cavallerie. Stab.	Compagnien.	Namen der Regimenter	Garnweber.	Gärtner.	Gelbgießer.	Gewandſchneider oder Tuchhändler.	Gibſer. S. Maurer.	Glaſer.	Goldſchmiede.
1. Stettin	—	—	— —	36	5	3	4	—	8	10
2. Anklam	—	—	— —	11	5	2	3	—	3	2
3. Damm	—	—	— —	7	3	—	—	—	1	—
4. Demmin	—	—	— —	7	1	—	2	—	2	2
5. Garz	—	2	von Bayreuth.	12	—	—	—	—	2	—
6. Gollnow	—	2	von Bayreuth.	3	1	1	—	—	1	—
7. Jarmen	—	—	— —	5	—	—	—	—	—	—
8. Neuwarp	—	—	— —	3	—	—	—	—	—	—
9. Paſewalk	1	4	von Bayreuth.	13	—	1	1	—	2	2
10. Penkun	—	—	— —	5	—	—	—	—	—	—
11. Pölitz	—	—	— —	6	—	—	—	—	1	—
12. Swienemünde	—	—	— —	3	—	—	2	—	1	1
13. Treptow	—	1	von Bayreuth.	23	—	—	—	—	1	—
14. Ueckermünde	—	1	von Bayreuth.	6	1	—	—	—	1	—
15. Uſedom	—	—	— —	6	—	—	—	—	—	—
16. Wollin	—	1	von Reitzenſtein.	2	1	—	2	—	1	—
Summa	1	11		148	17	7	14	—	24	17

Gärtner.	Häcker.	Häuſer und Scheunen. In der Stadt Häuſer. Mit Ziegeln.	Mit Stroh und Schindeln.	Auf den Vorſtädten. Häuſer. Mit Ziegeln.	Mit Stroh und Schindeln.	Scheunen. Mit Ziegeln.	Mit Stroh und Schindeln.	Hospitäler.	Tuchtenmacher.	Juden.	Kämmerer.	Kammacher.	Kartenmacher.
4	43	1132	—	426	—	—	23	5	—	In dem ganzen Preußiſchen Vorpommern ſind keine Juden.	2	4	—
1	16	447	—	32	83	2	52	3	—		1	1	—
—	10	203	—	24	19	—	23	1	—		1	—	—
1	4	315	—	6	12	—	73	1	—		1	—	—
—	4	340	—	4	—	—	113	1	—		1	—	—
1	8	200	—	136	35	—	142	3	—		1	—	—
—	—	31	47	—	2	—	22	—	—		1	—	—
—	4	171	—	47	5	—	43	—	—		1	—	—
—	9	472	—	33	—	—	175	2	—		1	—	—
—	—	143	—	—	3	43	48	1	—		1	—	—
—	8	176	—	17	3	—	47	2	—		1	—	—
—	6	208	38	—	—	—	—	—	—		1	—	—
—	4	316	—	17	12	—	136	2	—		1	—	—
—	6	216	—	17	8	7	34	1	—		1	—	—
—	2	165	—	7	17	—	61	—	—		1	—	—
—	5	199	—	1	167	—	81	—	—		1	—	—
7	129	4734	85	767	366	52	1073	22	—		17	5	—

Namen der Vorpommerſchen Städte.	Kaufleute.	Kirchen. Lutheriſche.	Deutſchreformirte.	Franzöſiſchreformirte.	Römiſchkatholiſche.	Kleinbinder.	Klempener.	Klöpner.	Knopfmacher.	Köche.	Korbmacher.
1. Stettin	82	7	—	—	1	1	7	—	13	4	2
2. Anklam	13	3	—	—	—	—	—	—	4	2	—
3. Damm	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
4. Demmin	22	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—
5. Garz	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Gollnow	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—
7. Jarmen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Neuwarp	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Paſewalk	2	2	—	—	—	2	2	—	2	—	—
10. Pencun	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Pölitz	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Swienemünde	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Treptow	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—
14. Ueckermünde	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
15. Uſedom	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Wollin	5	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Summa	142	28	—	—	1	3	11	—	28	7	6

Kunſt-

Kunſtpfeiffer.	Künſtler und Inſtrumentenmacher.	Kürſchner.	Kupferdrucker.	Kupferſchmiede.	Kupferſtecher.	Laboranten in Scheide- und andern ſtarken Waſſern.	Lackmacher.	Lavanierer.	Lakirer.	Materialiſten.	Maurer.	Medailleurs.	Meſſerſchmiede.
2	1	13	—	4	—	—	1	—	—	32	7	—	—
1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	8	5	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2
1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	7	3	—	—
1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—
1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	4	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—
1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	12	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—
1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—
12	1	26	—	13	—	—	1	—	—	100	49	—	3

Nadler.

Namen der Vorpommerſchen Städte.	Mahler.	Nagelſchmide.	Orgelbauer.	Pantoffelmacher.	Pergamentmacher.	Perukenmacher.	Porcellanmacher.	Poſamentirer.	Prediger. Lutheriſche.	Prediger. Deutſchreformirte.	Prediger. Franzöſiſchreformirte.	Prediger. Römiſchkatholiſche.
1. Stettin	7	4	1	9	—	15	—	4	15	1	2	2
2. Anklam	2	3	—	4	—	3	—	1	4	—	—	—
3. Damm	—	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—
4. Demmin	1	2	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—
5. Garz	—	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—
6. Gollnow	—	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—
7. Jarmen	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
8. Neuwarp	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
9. Paſewalk	1	1	—	2	—	1	—	—	2	1	—	—
10. Pencun	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
11. Pölitz	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
12. Swienemünde	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
13. Treptow	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
14. Ueckermünde	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
15. Uſedom	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
16. Wollin	1	2	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—
Summa	16	20	1	22	—	25	—	7	43	2	2	2

Rade-

Rade- und Stellmacher.	Rathsherren.	Recht, mit welchem die Stadt bewidmet iſt.	Reifſchläger.	Riemer.	Rothgieſſer.	Säger und Breterſchneider.	Salzfactorenen.	Sattler.	Schiffer.	Schiffbauer.
4	10	Das Magdeb. Recht.	7	5	2	5	1	7	110	5
3	5	Das Lübſche Recht.	3	4	5	4	1	1	8	—
4	3	Das Magdeb. Recht.	—	—	—	1	—	1	1	—
5	5	Das Lübſche Recht.	2	1	—	4	1	2	3	—
3	2	Das Magdeb. Recht.	—	—	—	—	1	1	—	—
3	2	Das Lübſche Recht.	2	—	—	—	1	2	10	1
3	3	Das Lübſche Recht.	—	—	—	2	—	1	2	—
2	2	Das Lübſche Recht.	—	—	—	3	—	—	16	4
4	3	Das Magdeb. Recht.	3	1	—	—	1	5	—	—
2	1	Das Magdeb. Recht.	—	—	—	—	—	1	—	—
4	2	Das Magdeb. Recht.	—	—	—	6	—	1	2	6
—	2	Das Lübſche Recht in Anſehung der Erbtheilungen.	2	—	—	10	—	—	46	1
4	3	Das Lübſche Recht.	2	3	—	4	—	—	—	—
1	4	Das Lübſche Recht.	1	—	—	—	1	3	15	4
3	2	Das Lübſche Recht.	—	—	—	6	1	—	14	—
4	2	Das Lübſche Recht.	4	1	—	—	1	1	14	1
49	51	— — —	26	15	7	45	9	26	241	22

Namen der Vorpommerſchen Städte	Schlächter.	Schlöſſer.	Huff- und Waffenſchmiede.	Schneider.	Schorſteinfeger.	Schuſter.	Schwarz- und Schönfärber.	Schwerdtfeger.	Stadtſecretarien.	Seegelmacher.	Seidenhändler.
1. Stettin	38	12	10	96	2	122	3	2	2	3	13
2. Anklam.	10	5	6	21	1	48	2	—	2	—	5
3. Damm	4	2	3	7	—	17	1	—	1	—	1
4. Demmin	7	4	5	21	1	32	2	—	1	—	—
5. Garz	3	2	4	17	1	22	—	—	1	—	—
6. Gollnow	4	2	2	11	1	38	2	—	1	—	2
7. Jarmen.	1	2	1	5	—	17	1	—	1	—	—
8. Neuwarp	2	1	3	2	—	16	—	—	1	—	—
9. Paſewalk	12	3	7	18	1	61	2	—	1	—	3
10. Pencun	2	1	7	8	—	6	1	—	1	—	1
11. Pölitz	2	2	4	6	—	8	—	—	1	—	—
12. Swienemünde	5	2	2	7	—	11	1	—	1	2	2
13. Treptow	8	4	5	8	—	39	2	—	1	—	3
14. Ueckermünde	4	2	4	10	1	25	1	—	1	—	1
15. Ueſedom	1	3	3	8	—	15	1	—	1	—	1
16. Wollin	5	4	4	10	1	32	2	—	1	—	3
Summa	108	51	70	255	9	509	21	2	18	5	35

Seifens

Seifensieder.	Seiler.	Siebmacher.	Sporer.	Stadtwagen.	Stahl- und Metallarbeiter.	Steinmetzer.	Syndici der Stadt.	Tischler.	Tobackspinner.	Töpfer.	Tuchpreßer.	Tuchscheerer.	Uhrmacher.
3	6	3	1	1	—	—	1	20	7	6	—	2	2
2	—	—	—	1	—	—	1	10	2	3	—	—	1
—	1	—	—	1	—	—	1	4	1	3	—	—	—
1	2	—	—	1	—	—	1	8	—	3	—	—	1
—	2	—	—	1	—	—	1	6	—	6	—	—	—
—	2	—	—	1	—	—	1	6	—	3	—	1	—
—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—
1	3	—	1	1	—	—	1	12	—	6	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	1	8	—	3	—	—	—
—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	4	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	1	—	—	—
—	—	—	1	1	—	—	1	6	—	4	—	—	—
7	18	3	46	11	—	—	11	114	10	49	—	3	5

Namen der Vorpommerschen Städte.	Vorstädte.	Walker.	Waisenhäuser.	Weißgärber.	Zimmerleute.	Zinngießer.	Zuchthäuser.	Zuckersieder.
1. Stettin	3	—	1	4	6	8	1	—
2. Anklam	3	—	—	4	3	2	—	—
3. Damm	2	—	—	—	3	—	—	—
4. Demmin	3	—	—	2	2	1	—	—
5. Garz	—	—	—	1	4	—	—	—
6. Gollnow	2	1	—	2	3	—	—	—
7. Jarmen	—	—	—	—	3	—	—	—
8. Neuwarp	2	—	—	—	8	—	—	—
9. Pasewalk	—	1	—	2	3	1	—	—
10. Pencun	—	—	—	—	3	—	—	—
11. Pölitz	—	—	—	—	2	—	—	—
12. Swienemünde	—	—	—	—	16	—	—	—
13. Treptow	3.	—	—	3	1	1	—	—
14. Ueckermünde	2	—	—	2	3	—	—	—
15. Uesedom	2	—	—	—	2	—	—	—
16. Wollin	4	—	—	1	2	1	—	—
Summa	26	2	1	21	64	14	1	—

N a m e n

dererjenigen Oerter, welche an die Stadtfluren gränzen.

S. die Beſchreibung der Stadt Stettin. S. 113.
Die Stadtfluren gränzen theils an die in dem Schwediſch-Pommerſchen Gebiete gelegenen adelichen Güter Pinnow, Lübbenow, Murchin, Relzow, Zieten, Menzlin und Gargelin, theils an die in dem Preußiſchen Gebiete gelegene Oerter, als: Görke, Butzow, Lüskow, Pelſin, Gellendin, Woſerow, Bargiſchow und Gnewezin.
Der Stettinſche Dammzoll, Bergland, Auguſtwalde, Finkenwalde, Höckendorf, Franzhauſen und die Hammermühle.
Auf der Pommerſchen Seite die adelichen Güter Vorwerk, Sanzkow, Vanſelow, Kruckow, die Königl. Dörfer Quitzerow und Penſin, auf der Schwediſch-Pommerſchen Seite die adelichen Güter Ruſtow, Teitz, Mederow, Volksdorf und Beeſtland und auf der Mecklenburgſchen Seite das adeliche Gut Wolkow.
Das Dorf Meſcherin, die Stadt Greiffenhagen, das Dorf Marwitz, die Stadt Fiddichow, das Erbzinsgut Friederichsthal, Pinnow, Hohenſelchow, Heinrichshof, Hohen-Reinkendorf, Geeſow, das Uckermärkſche Dorf Tantow, Staſſelde und Meſcherin.
Lübzin, Sophienthal, die Stettinſche Marienſtiftsheide, die Friederichswaldſche Heide, Otterichsdorf, Puddenzig, Buddendorf, Marsdorf, Glewitz, Harmsdorf, Amalienhof, Schmelzerfort und Fürſtenflagge.
Die adelichen Güter Zarrentin, Leußin, Klinkenberg, Müſſentin und Klein-Teitin.
Die adelichen Güter Albrechtsdorf und Rieth, und das königliche Amtsdorf Altwarp.
Die Uckermärkſchen Dörfer Rollwitz, Züſedom, Brüllin, Roggow, Polzow und Papendorf, das Pommerſche Dorf Krugsdorf, die königlichen Neu- und Sauerkrugſchen Forſtreviere, und die Pommerſchen Dörfer Jatzenick, Dargitz und Stolzenburg.
Lauter adeliche Güter des Randowſchen Kreiſes.
Auf der öſtlichen Seite die Erbzinsgüter Langenberg, Schwabach, Schwankenheim und Forcadenberg, auf der ſüdlichen Meſſentin, Leeſe und Treſtin, auf der weſtlichen Hagen und Langenſtücken, und auf der nordlichen das Amt Jaſenitz.
Die königliche Caſeburgſche und Corſchwantſche Heiden.
Die Pommerſchen Dörfer Grapzow und Griſchow, das Mecklenburgſche Dorf Neddemin, und die Pommerſchen Dörfer Tetzleben, Wolkow, Reinberg, Mittelwalde, Barkow, Löckenzin und Clatzow.
Das Amt Ueckermünde und die von Enckevortſchen Güter.
Wilhelmshof, Carnin, Gellentin, Gumzin, Sackow, Morgenitz, Mellentin, Stolpe und Welzin und die Schwediſch-Pommerſchen Dörfer Klotzow und Jamzow.
Die Stadtdörfer Klein-Mokratz und Darſewitz und das königliche Dorf Plötzin.

Zu dem Eigenthum der Städte gehören mit Einſchließung der

Namen der Vorpommerſchen Städte.	Dörfer.	Antheile in Dörfern.	Unter den Dörfern ſind:		Vorwerke.	Kleine Pächtereyen und Holländereyen.	Mühlen.							Ziegelenen.	Kalkbrennereyen.
			Alte Dörfer.	Seit 1740 neu angelegte Colonien.			Waſſer-	Wind-	Loh-	Oel-	Papier-	Schneide-	Roß-		
1. Stettin	13 und eine Stadt.	3	10	6	12	3	10	13	1	1	—	—	1	1	1
2. Anklam	12	—	9	3	5	3	1	13	2	2	—	1	—	1	—
3. Damm	2	—	—	2	4	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—
4. Demmin	2	1	1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
5. Garz	5	—	4	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—
6. Gollnow	8	—	2	6	5	—	3	—	1	—	1	2	—	—	—
7. Jarmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Neuwarp	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
9. Paſewalk	3	—	1	2	1	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—
10. Pencun	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
11. Pölitz	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	—	—
12. Swienemünde	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—
13. Treptow	3	—	2	1	2	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—
14. Ueckermünde	2	—	1	1	2	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—
15. Uſedom	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Wollin	2	—	2	—	3	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—
Summa	54 und eine Stadt.	4	34	23	36	14	22	42	8	5	2	6	1	5	1

Eiſen-

den geiſtlichen Stiftungen in denſelben gehörigen Landgüter.

Eiſenwerke.	Stahlfabriken.	Kupferhammer.	Alaunwerke.	Glashütten.	Prediger.	Küſter und Schulmeiſter.	Freyſchulzen.	Bauern.	Halbbauern.	Schmiede.	Mutterkirchen.	Filialkirchen.	Vaganten.	Kapellen.	Summe aller Kirchen, Vaganten und Kapellen.	Feuerſtellen.
—	—	—	—	—	2	10	—	92	—	4	3	8	—	—	11	382
—	—	—	—	—	2	10	—	88	5	2	2	3	—	3	8	321
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—	—	—	1	1	36
—	—	—	—	—	1	5	—	37	—	3	1	3	1	—	5	110
—	—	—	—	—	1	4	—	25	2	1	1	1	—	—	2	158
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	2	—	9	—	—	—	1	—	—	1	78
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	—	—	1	—	—	1	17
—	—	—	—	—	—	4	—	9	32	1	1	1	—	—	2	134
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	6	40	—	282	45	11	8	18	1	4	31	1376

Steuer-

Namen der Vorpommerſchen Städte.	Steuerbare Hufen. Landhufen.	Morgen.	Ruthen.	Anmerkungen.
1. Stettin	173	10	$70\frac{2}{3}$	
2. Anklam	99	13	$144\frac{1}{4}$	
3. Damm	—	—	—	Hat keine ſteuerbare Hufen.
4. Demmin.	14	—	50	
5. Garz	90	23	272	
6. Gollnow	26	26	$180_2\frac{3}{4}\frac{5}{4}$	
7. Jarmen	—	—	—	Jarmen hat 12 Hufen, ſo aber unter den Hufen des Amts Stolpe mit begriffen ſind.
8. Neuwarp	—	—	—	Neuwarp hat 36 Hufen, ſo aber unter den Hufen des Amts Ueckermünde mit begriffen ſind.
9. Paſewalk	12	—	—	
10. Pencun	—	—	—	Pencun hat 80 Hufen 8 Morgen $45\frac{1}{2}\frac{1}{4}$ Ruthen, welche aber unter den Hufen des Randowſchen Kreiſes mit begriffen ſind.
11. Pölitz	—	—	—	Pölitz hat 30 Hufen, ſo aber mit unter den Hufen der Stadt Stettin begriffen ſind.
12. Swienemünde	—	—	—	Hat keine ſteuerbare Hufen.
13. Treptow	37	9	$8\frac{1}{8}$	
14. Ueckermünde	3	—	$227_1\frac{3}{6}$	
15. Uſedom	—	—	—	Hat keine ſteuerbare Hufen.
16. Wollin	10	—	$146\frac{2}{3}$	
Summa	466	24	$199_2\frac{1}{2}\frac{1}{2}\frac{5}{8}$	

Da von den Baumwollenen Fabrikanten, Tuch- Zeug- Raſch- Strumpf- und Hutmachern und den übrigen Wollarbeitern bereits in dem ſiebenzehnten Hauptſtücke der Einleitung ausführliche Nachrichten vorkommen: ſo ſind ſolche unter den übrigen Profeßionſten in dieſer Tabelle nicht mit angeführet worden.

II. Tabelle von dem gegenwärtigen Zuſtande der königlichen Vorpommerſchen Aemter.

Namen der königlichen Aemter.	Dörfer.	Antheile in Dörfern.	Unter den Dörfern ſind: Alte Dörfer.	Unter den Dörfern ſind: Seit 1740 neu angelegte Colonien. (*)	Vorwerke.	Kleine Pächtereyen und Holländereyen.	Erbzinsgüter.	Mühlen. Waſſer.	Mühlen. Wind.	Mühlen. Loh.	Mühlen. Oel.	Mühlen. Papier.	Mühlen. Schneide.	Mühlen. Roß.	Ziegeleyen.	Kalkbrennereyen.	Eiſenwerke.	Stahlfabriken.
Clempenow	13	1	14	—	9	—	—	1	4	—	1	—	1	—	2	1	—	—
Jaſenitz	13	—	7	6	5	—	—	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Königsholland	9	—	—	9	4	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lindenberg	15	1	14	2	7	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Loiß	6	1	7	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pimow	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pudagla	48	—	47	1	14	—	—	—	10	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Spantekow	5	2	7	—	5	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	21	2	22	1	5	—	—	10	9	1	—	—	3	2	1	—	—	—
Stolpe	16	—	14	2	9	—	—	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Torgelow	8	—	6	2	6	18	1	3	2	—	—	—	2	—	1	—	1	—
Treptow	12	—	11	1	5	—	—	4	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—
Ueckermünde	10	2	12	—	5	12	1	2	7	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Verchen	8	—	8	—	5	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Wollin	21	1	22	—	6	—	1	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	206	10	192	24	94	30	4	30	60	2	6	—	10	2	6	2	1	—

(*) Unter dieſer Rubrike ſind nur allein diejenigen königlichen Colonien angemerket worden, welche für ſich beſondre Dörfer ausmachen. Sonſt iſt die Anzahl derjenigen, durch welche viele alte königliche Dörfer erweitert worden, noch viel größer. Man hat zwar die letztern in dieſer Tabelle nicht füglich beſonders anführen können; man wird aber doch in dem Werke ſelbſt an den gehörigen Orten die nöthigen Anzeigen davon finden.

Namen der königlichen Aemter.	Kupferhammer.	Alaunwerke.	Glashütten.	Teerofen.	Prediger.	Küſter und Schulmeiſter.	Predigerwittwenhäuſer.	Freyſchulzen.	Bauern.	Halbbauern.	Schmiede.	Mutterkirchen.	Filialkirchen.	Vaganten.
Clempenow	—	—	—	—	2	10	1	—	65	13	5	3	5	—
Jaſenitz	—	—	—	5	2	9	2	—	91	—	4	2	2	—
Königsholland	—	—	—	—	—	9	—	—	27	80	6	—	1	—
Lindenberg	—	—	—	—	4	12	3	—	58	6	5	4	4	—
Loitz	—	—	—	—	1	4	1	—	10	—	1	1	1	—
Pinnow	—	—	—	—	—	1	—	—	16	—	1	—	1	—
Pudagla	—	—	—	1	8	16	5	—	187	10	5	8	1	—
Spantekow	—	—	—	—	1	5	1	—	29	17	2	1	3	—
Stettin	—	—	—	—	8	16	7	1	223	—	12	8	6	—
Stolpe	—	—	—	—	4	13	4	—	112	10	5	4	3	—
Torgelow	—	—	—	7	2	8	2	—	54	1	4	2	2	—
Treptow	—	—	—	—	4	10	3	—	75	12	4	4	6	—
Ueckermünde	—	—	—	10	2	10	1	—	70	—	2	3	4	—
Werchen	—	—	—	—	1	8	1	—	46	4	2	1	3	—
Wollin	—	—	—	2	3	7	1	1	75	60	3	3	—	—
Summa	—	—	—	26	42	138	32	2	1138	213	61	44	42	—

Kapellen.

Kapellen.	Summa aller Kirchen, Vaganten und Kapellen.	Feuerſtellen.	Steuerbare Hufen. Landhufen.	Morgen.	Ruthen.	Namen und Character der gegenwärtigen Domainenbeamten.	Ort ihres Aufenthalts.
—	8	317	148	27	217 $\frac{19}{30}$	Oberamtmann Johann Friederich Fleiſchmann.	Clempenow.
—	4	389	23	2	54 $\frac{1}{4}$	Amtsräthinn Kuhrt.	Köſtin.
—	1	370	—	—	—	Amtsrath Carl Friederich Ingermann.	Ferdinandshof.
1	9	323	159	12	229 $\frac{7}{8}$	Kriegesräthinn Fleiſchmann.	Verchen.
2	4	98	68	8	114 $\frac{1}{16}$	Kriegesräthinn Fleiſchmann.	Verchen.
—	1	38	(**)	—	—	Amtmann Bartholomäus Thielke.	Pinnow.
—	9	968	290	4	99 $\frac{7}{15}$	Amtmann Johann Heinrich Nürnberg.	Pudagla.
—	4	152	75	1	242 $\frac{15}{48}$	Amtsrath Chriſtian Jacob Weſenberg.	Spantekow.
—	14	575	302	16	36 $\frac{2}{3}$	Amtsräthinn Kuhrt.	Köſtin.
4	11	405	183	12	234 $\frac{7}{12}$	Oberamtmann Johann Friederich Fleiſchmann.	Clempenow.
—	4	347	58	3	247 $\frac{5}{8}$	Amtsrath Carl Friederich Ingermann.	Ferdinandshof.
—	10	330	143	3	174 $\frac{1}{2}$	Kriegesräthinn Fleiſchmann.	Verchen.
—	7	534	98	22	215 $\frac{7}{24}$	Amtsrath Carl Friederich Ingermann.	Ferdinandshof.
—	4	207	100	17	217 $\frac{1}{2}$	Kriegesräthinn Fleiſchmann.	Verchen.
—	3	388	115	22	87 $\frac{1}{2}$	Amtmann Johann Gottlieb Fernow.	Wollin.
7	93	5441	1767	6	69 $\frac{13}{30}$ $\frac{17}{16}$		

(**) Die ſteuerbaren Hufen des königlichen Amtes Pinnow ſind unter den ſteuerbaren Hufen der adelichen Güter des Randowſchen Kreiſes begriffen, und unter denſelben in der folgenden Tabelle mit angezeiget worden. Sie betragen 10 Landhufen 2 Morgen 27½ Ruthen.

III. Tabelle von dem gegenwärtigen Zuſtande der adelichen Güter in Vorpommern.

Namen der adelichen Kreiſe.	Dörfer.	Antheile in Dörfern.	Vorwerke.	Kleine Pächtereyen und Holländereyen.	Unter den adelichen Gütern ſind. Lehngüter.	Allodialgüter.	Mühlen. Waſſer:	Wind:	Loh:	Oel:	Papier:	Schneide:	Roß:	Ziegeleyen.	Kalkbrennereyen.	Eiſenwerke.	Stahlfabriken.
Der Anklamſche Kreis	38	7	72	1	52½	8½	2	27	—	1	—	1	—	1	—	—	—
Der Demminund Treptowſche Kreis	30	1	41	1	35½	18½	11	11	1	8	1	2	—	4	3	—	—
Der Randowſche Kreis.	47	9	65	9	46½	23½	14	26	—	—	—	1	5	10	1	—	—
Der Ueſedomſche Kreis	16	—	10	3	8	13	—	5	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Der Wollinſche Kreis	6	1	8	1	10½	½	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	137	18	196	15	153	64	27	72	1	10	1	4	5	17	5	—	—
Hiezu kommen: 1. In den Städten —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. In den Eigenthumsgütern der Städte	54	4	36	14	—	—	22	42	8	5	2	6	1	5	1	—	—
3. In den königl. Aemtern	206	10	94	30	—	—	30	60	2	6	—	10	2	6	2	1	—
Summa in dem ganzen Vorpommern.	397	32 (*)	326	59	153	64	79	174	11	21	3	20	8	28	8	1	—

Kupfer-

Kupferhammer.	Allaunwerke.	Glashütten.	Teerofen.	Prediger.	Küſter und Schulmeiſter.	Freyſchulzen.	Bauern.	Halbbauern.	Schmiede.	Mutterkirchen.	Filialkirchen.	Vaganten.	Kapellen.	Summa aller Kirchen, Vaganten und Kapellen.
—	—	—	2	10	42	—	184	24	26	14	13	1	9	37
—	—	—	—	10	38	—	193	12	24	10	15	—	6	31
—	—	1	5	18	50	1	489	11	45	21	29	4	—	54
—	—	—	—	2	5	—	52	9	3	3	—	—	—	3
—	—	—	—	1	3	—	37	2	1	1	—	—	—	1
—	—	1	7	41	138	1	955	58	99	49	57	5	15	126
—	—	—	—	43 Lutherſche, 2 Deutſchreformirte, 2 Franz. Ref. 2 Röm. Kath.	—	—	—	—	70	—	—	—	—	28 Lutherſche und 1 Röm. Katholiſche.
—	—	—	—	6	40	—	282	45	11	8	18	1	4	31
—	—	—	26	42	138	2	1138	213	61	44	42	—	7	93
—	—	1	33	132 Lutherſche, 2 Deutſchreformirte, 2 Franz. Ref. 2 Röm. Kath.	316	3	2375	316	241	101	117	6	26	278 Lutherſche und 1 Röm. Katholiſche.

Namen

Namen der adelichen Kreiſe.	Steuerbare Hufen. Feuerſtellen.	Landhufen.	Morgen.	Ruthen.	Namen der Landräthe.	Ort ihres Aufenthalts.
Der Anklamſche Kreis	1324	477	6	52 $\frac{71}{1008}$	Landrath Adolph Friederich von Neetzow.	Kagenow.
Der Demminund Treptowſche Kreis	1175	531	24	20 $\frac{26}{35}$	Landesdirector und Landrath Peter von Glaſenapp.	Zarrentin.
Der Randowſche Kreis	1616	1210	28	6 $\frac{48}{168}$ $\frac{51}{80}$	Landrath Carl von Maſſow.	Hohenſelchow.
Der Ueſedomſche Kreis	246	83	22	151 $\frac{1}{6}$	Landrath George Friederich von Schmalenſee.	Swienemünde.
Der Wollinſche Kreis	110	52	1	213 $\frac{5}{12}$	Derſelbe.	Derſelbe.
Summa	4471	2355	22	144 $\frac{1497}{2215}$		
Hiezu kommen: 1. In den Städten	5952	—	—	—		
2. In den Eigenthumsgütern der Städte	1376	466	24	199 $\frac{111}{2128}$		
3. In den königl. Aemtern	5441	1767	6	69 $\frac{2117}{3040}$		
Summa in dem ganzen Vorpommern.	17240	4589	23	113 $\frac{78}{848}$		

(*) Die

(*) Die Antheile in Dörfern, oder diejenigen Dörfer, in Anſehung welcher ſich der König, der Adel und die Städte in Gemeinſchaft unter einander befinden, oder welche auch zu mehrern Provinzen gerechnet werden, waren ehemals in Pommern viel häufiger als jetzt, nachdem die Anzahl derſelben inſonderheit in neuern Zeiten durch die nützliche Aufhebung der Gemeinheiten, welche noch immer fortgeſetzet wird, ſehr vermindert worden iſt. Da es ohne Zweifel denenjenigen, welche ſich mit der Verbeſſerung des Landes im Ganzen beſchäftigen, angenehm ſeyn wird, diejenigen Dörfer mit einem mal zu überſehen, in welchen bis jetzt noch eine ſolche Gemeinſchaft wirklich vorhanden iſt: ſo will ich ſie hier von Vorpommern vollſtändig anführen. Es ſind folgende: in dem Anklamſchen Kreiſe die Dörfer Bartow, Drewelow, Thurow, Panſchow, Luckow, Vogelſang und Warſin, welche theils königlich, theils adelich ſind; in dem Demmin- und Treptowſchen Kreiſe das Dorf Beggerow, welches theils königlich, theils adelich iſt und das Dorf Penſin, wovon ein Bauerhof den Hospital zu Demmin, der übrige Theil des Dorfs aber dem Könige gehöret; in dem Randowſchen Kreiſe die Dörfer Carow und Kratzwieck, welche theils dem Könige, theils der Marienſtiftskirche zu Stettin, die Dörfer Völſchendorf und Schmellentin, welche gröſtentheils dem St. Johanniskloſter zu Stettin, theils aber auch der St. Marienſtiftskirche daſelbſt gehören, das Erbzinsgut und die Colonie Camelsherſt, deren Grund und Boden theils der Stadt Stettin, theils der Stadt Gollnow gehöret und die Dörfer Cunow, Plöwen, Retzin, Woltersdorf und Zarrentin, welche theils zu Pommern, theils zur Uckermark gehören; in dem Wollinſchen Kreiſe das Dorf Wartow, wovon nur ein Coßäthenhof dem Könige gehöret, der übrige Theil aber ein altes Flemmingſches Lehn iſt. Wenn man nun dieſe Dörfer zu den in der erſten Columne der vorſtehenden Tabelle angeführten 397 Dörfern hinzurechnet: ſo ſind in Vorpommern überhaupt 412 ganze Dörfer und 5 Dörfer, welche theils zu Pommern, theils zur Uckermark gehören. Sonſt iſt noch anzumerken, daß das obige Verzeichniß der namentlich angeführten Dörfer ſich nur allein auf diejenigen erſtrecket, welche entweder von dem Könige, dem Adel und den Städten gemeinſchaftlich unter einander beſeſſen werden oder zu mehrern Provinzen gehören, und daß daher alle diejenigen hier nicht in Rechnung kommen, welche eine andre Gemeinſchaft z. B. in Anſehung der Aecker, Wieſen und Hütungen unter ſich haben, oder mehrern adelichen Beſitzern gehören. Von den letztern giebt es zwar in Vorpommern nur wenige, ihre Anzahl iſt aber dagegen in Hinterpommern deſto gröſſer.

Das ein und zwanzigſte Hauptſtück.

Von der jetzigen Eintheilung des Landes.

Die gewöhnlichſte Eintheilung iſt in Vor- und Hinterpommern. Die Gränzen des erſtern ſind in dem zweyten Hauptſtücke der Einleitung beſchrieben worden, von Hinterpommern aber wird in dem andern Theile dieſes Werkes eine genaue Beſtimmung derſelben vorkommen. Um mit einem Blicke den Plan des ganzen Werkes überſehen zu können, ſoll eine tabellariſche Vorſtellung der allgemeinen Eintheilung des Landes, die hier zum Grunde geſetzt worden iſt, den Beſchluß dieſer Einleitung ausmachen.

Namen der Kreiſe.	Namen der zu einem jeden Kreiſe gehörigen immediaten Städte.	Namen der zu einem jeden Kreiſe gehörigen mediaten Städte.		Namen der zu einem jeden Kreiſe gehörigen königlichen Aemter.
		Königliche.	Adeliche.	
I. In Vorpommern.				
1. Der Anklamſche Kreis.	Anklam und Ueckermünde.	Neuwarp und Jarmen.	— — —	Stolpe, Clempenow, Spantekow, Ueckermünde, Torgelow und Königsholland.
2. Der Demmin- und Treptowſche Kreis.	Demmin und Treptow an der Tollenſe.	— — —	— — —	Verchen, Treptow, Lindenberg und Loitz.
3. Der Randowſche Kreis.	Stettin, Paſewalk, Gollnow, Garz und Alt-Damm.	— — —	Penkun und Pölitz eine ſtädtiſche Mediatſtadt.	Stettin, Jaſenitz und Pinnow.
4. Der Uſedomſche Kreis.	Uſedom und Swienemünde.	— — —	— — —	Pudagla.
5. Der Wollinſche Kreis, welcher mit dem Uſedomſchen Kreiſe verbunden iſt.	Wollin.	— — —	— — —	Wollin.
II. In Hinterpommern, und zwar:				
A.) Diejenigen Kreiſe, welche zu dem Gerichtsſprengel derer Landescollegien gehören, welche in Stettin ihren Sitz haben.				
1. Der Flemmingſche Kreis.	Cammin.	Stepenitz u. Gülzow.	— — —	Stepenitz und Gülzow.
2. Das Domcapitul Cammin.	— — —	— — —	— — —	— — —
3. Die Probſtey Ruckelow.	— — —	— — —	— — —	— — —
4. Der Greiffenhagenſche Kreis.	Greiffenhagen und Bahn.	— — —	Fiddichow.	— — —

5. Der

Namen der Kreiſe.	Namen der zu einem jeden Kreiſe gehörigen immediaten Städte.	Namen der zu einem jeden Kreiſe gehörigen mediaten Städte.		Namen der zu einem jeden Kreiſe gehörigen königlichen Aemter.
		Königliche.	Adeliche.	
5. Der Pyritzſche Kreis.	Pyritz.	Werben.	— — —	Pyritz, Colbatz, außer den Dörfern Bartikow, Brünken, Höckendorf, Klütz, Klein-Mellen und Wierow, als welche zu dem Greiffenhagenſchen Kreiſe gehören, und das Amt Bernſtein, welches zwar gröſtentheils zur Neumark gehöret, als ein Pommerſches Amt aber zu dem Pyritzſchen Kreiſe gerechnet wird.
6. Der Saatziger-Freyenwaldſcher-Wedell- und Panſin-Borckſcher Kreis.	Stargard.	Maſſow, Jacobshagen und Zachan.	Freyenwalde.	Friederichswalde, Maſſow, Marienflies, Saatzig und Dölitz.
7. Der Daber-Naugard- und Dewitzſcher Kreis.	— — —	Naugard.	Daber.	Naugard.
8. Der Borckſche Kreis.	— — —	— — —	Labes, Regenwalde und Wangerin.	— — — —
9. Der Oſten- und Blücherſche Kreis.	— — —	— — —	Plate.	— — — —
10. Der Greiffenbergſche Kreis.	Treptow an der Rega und Greiffenberg.	— — —	— — —	Treptow, Suckow und Sülzhorſt.

B.) Diejenigen Kreiſe, welche zu dem Gerichtsſprengel derer Landescollegien gehören, welche in Cöslin ihren Sitz haben.

Namen der Kreise.	Namen der zu einem jeden Kreise gehörigen immediaten Städte.	Namen der zu einem jeden Kreise gehörigen mediaten Städte.		Namen der zu einem jeden Kreise gehörigen königlichen Aemter.
		Königliche.	Adeliche.	
1. Das Fürstenthum Cammin, oder der Fürstenthumsche Kreis.	Colberg und Cöslin.	Cörlin und Bublitz.	— — —	Cöslin, Casimirsburg, Bublitz, Colberg und Cörlin.
2. Das Domcapitul Colberg.	— — —	— — —	— — —	— — — —
3. Der Belgard-Polzinsche Kreis.	Belgard.	— — —	Polzin.	Belgard.
4. Der Neu-Stettinsche Kreis.	Neu-Stettin und Tempelburg.	Ratzebuhr.	Bärwalde.	Neu-Stettin und Draheim.
5. Der Rummelsburgsche Kreis.	— — —	— — —	Rummelsburg.	— — — —
6. Der Schlawische und Pollnowsche Kreis.	Rügenwalde, Schlawe und Zanow.	— — —	Pollnow.	Rügenwalde.
7. Der Stolpsche Kreis.	Stolpe.	— — —	— — —	Stolpe und Schmolsin.
8. Der Lauenburg- und Bütowsche Kreis, welcher aber nach der Verordnung vom 14. October 1773 in Ansehung der Justizverfassung und alles desjenigen, was nicht zum Ressort des Finanzdepartements gehöret, mit der Provinz Westpreußen vereiniget ist.	Lauenburg und Bütow.	Leba.	— — —	Lauenburg und Bütow.

Das
Preußiſche Vor-Pommern.

Das Preußiſche Vor-Pommern

beſtehet aus 5 Kreiſen.

I. Der Anklamſche Kreis

gränzet gegen Norden an die Peene, welche das Preußiſche Pommern von dem Schwediſchen Pommern ſcheidet, gegen Oſten an das kleine und groſſe Haff, gegen Süden an den Randowſchen Kreis, an die Uckermark und an den Landgraben, welcher die Herzogthümer Pommern und Mecklenburg trennet, gegen Weſten an den Demminſchen Kreis und hat

I. Zwey immediate Städte, als:

1. **Anklam**, in Urkunden Tanglim, Tanelym, Thancklim, Ankelem, Anklym, auf dem uralten Stadtſiegel aber Tangglim genannt, lieget unter der Polhöhe von 53° 49′ 15″ und der Länge von 31° 36′ 12″, in einem Umkreiſe von 500 Ruthen an der Mittagsſeite der Peene, eine Meile vom Haff weſtwärts, auf einem ebenen und fruchtbaren Boden, und iſt nach Stettin die beträchtlichſte Stadt im Preuſſiſchen Vorpommern mit 3 Vorſtädten, die von den 3 Thoren der Stadt, dem Stein- Schlper- und Peenthore, auſſer welchen ſich hier noch ein Thor, das Burgthor genannt, befindet, durch welches man aber nicht fahren kann, den Namen haben. Sie hat eine Brücke über die Peene, mit deren Ende am gegenſeitigen Ufer das Schwediſche Pommern anfängt; und daher ſtoſſen die beiden Wachen, die Preußiſche, welche die Brücke, und die Schwediſche, die die Gränze bewahret, nahe an einander. Seit 1762, da ihre Wälle abgetragen, die Graben damit ausgefüllet, und beide in Gärten verwandelt worden ſind, hat ſie aufgehört, eine Feſtung zu ſeyn, aber doch ihre alte Ringmauer von einer ziemlichen Höhe behalten. Man zählet in der Stadt, welche aus 4 Vierteln, nemlich dem Stein- Keil- Burg- und Peenviertel beſtehet, 24 Straſſen, wovon 8 nach dem Markte zu führen, der ein nach den 4 Himmelsgegenden genau eingerichtetes Viereck vorſtellt, 447 Häuſer in der Stadt ſelbſt und 115 in den beiden Vorſtädten dieſſeits der Peene, worunter ſich anſehnliche und ſchöne Gebäude befinden. Vorzüglich fällt die im Jahre 1775 für einen Theil der Beſatzung neu erbaute Caſerne in die Augen. Auſſer dieſer Beſatzung, die aus 5 Compagnien Musketirer und 2 Compagnien Grenadiers des Sobeckſchen Feldregiments mit dem Stabe beſtehet, beträgt die Anzahl der Einwohner 3152 Seelen. Mitten auf dem Markte ſtehet das geräumige und mit einem Thurm verſehene Rathhaus, auf welchem ſchöne originale Bildniſſe der Pommerſchen Herzoge von Erich II. an bis zum Philipp Julius zu ſehen ſind. Die Marien- und Nikolaikirchen ſind die zwo Lutheriſche Pfarrkirchen der Stadt; in der dritten, die ehemals für die Hospitaliten, im Stifte zum heiligen Geiſte, angelegt worden iſt, hält die Beſatzung alle Sonntage des Vormittags, und der benachbarte Strasburgiſche Reformirte Prediger mit ſeinen Glaubensgenoſſen in der Stadt und den umliegenden Dorfſchaften, um ihnen das heilige Abendmahl zu reichen, alle Vierteljahr einmal den Gottesdienſt.

Der

Der Thurm der Nikolaikirche ist von einer vorzüglichen Höhe und ganz mit Kupfer gedeckt. Das Patronat dieser Kirchen stehet dem Rathe zu, wird aber von demselben bey Bestellung der Prediger dergestalt ausgeübet, daß er 2 oder 3 Männer der versammelten Bürgerschaft vorschlägt, und diese einen derselben erwählet. Die Präpositur über die Anklamsche Synode, die aus beiden Stadtkirchspielen und 16 Landpfarren bestehet, ist jetzt mit dem Pastorat der Nikolaikirche verbunden, bey welcher so wohl, als bey der Marienkirche ausser dem Hauptprediger noch ein Diakonus ist. In der heiligen Geistkirche verrichtet der Rector der Stadtschule die sonntäglichen Mittagspredigten. An dieser Schule stehen 4 ordentliche Lehrer, der Rector, Conrector, Cantor und Baccalaureus oder Hypodidaskalus, und als ein ausserordentlicher, der Schreib- und Rechenmeister. Der Rector wird vom Rathe der Stadt nach vorhergegangener Berathschlagung mit den Predigern erwählet und berufen, auch von dem Syndicus eingeführet. Der Rechenmeister wird gleichfalls von dem Magistrat ernennet. Etwas besonders aber ist, daß ein jeder der übrigen Lehrer, aus den vom Rector in Vorschlag gebrachten Subjecten und nach dessen Censur ihrer Probeschriften über die von ihm aufgegebene Materien, vom Rathe zwar erwählet, vom Rector aber berufen und eingeführet werden. Der Armenhäuser sind 3 für beiderley Geschlecht, nemlich das Stift zum heiligen Geiste zur Zeit für 34, das Hospital für 14 und das zum heiligen Leichnam für 12 Personen, die nebst einer Currende von 8 Knaben theils von Zinsen ausstehender Capitalien, theils von Acker- Wiesen- Haus- und Gartenmiethen, theils vom Klingelbeutel und andern milden Gaben der Bürgerschaft versorget, dagegen aber, weil noch eine besondre Armencasse vorhanden ist, keine Bettler auf den Strassen geduldet werden. Der Rath wählet selbst seine Glieder, und hat die obere und niedere Gerichtsbarkeit. Er bestehet aus 3 Bürgermeistern, wovon der erste Landrath ist und im Namen der Stadt den Landtägen beywohnt, der zweete die Aufsicht über alle Policey- und Waisensachen, der dritte über die Rechtshändel hat, aus einem Syndicus, einem Kämmerer, 5 Senatoren, 2 Secretarien, einem Registrator und einem Copiisten. Bey der Wahl eines jeden Senators werden von den drey Bürgermeistern nach einer vorhergegangenen Berathschlagung zwey Subjecte bestimmt, und solche hienächst von dem dirigirenden Bürgermeister dem ganzen Magistratscollegium zur Auswahl eines Subjects präsentiret. Alle Glieder des Raths müssen nach der Wahl, von der hohen Landesobrigkeit bestätiget werden. Bey der Besetzung der Justitzbürgermeisterstelle, des Syndicats und Secretariats schlägt der Magistrat jederzeit zwo Personen vor, von welchen die eine die Bestätigung erhält. Das Stadtgericht, welches seit 1776 von dem Magistratscollegium in Ansehung der gerichtlichen Geschäfte getrennet worden, erkennet nach dem Lübschen Rechte, wo nicht besondere Statuten, die alte Observanz und neue königliche Verordnungen, z. B. in Concurs- und Criminalsachen, in Ansehung des Seerechts und der Proceßordnung, ein anders eingeführt haben. See- und Handlungssachen gehören vor das Wettgericht, das aus dem Stadtrichter, 2 gelehrten Beysitzern und den Aeltesten der Kaufleute besteht, und von welchem die Appellation an den Magistrat statt findet. Ein Bürgermeister und 2 oder 3 Rathsherrn machen das Bauamt aus. Das Kämmereygericht spricht nur in geringen Sachen der Bauern und Pächter in den Stadtgütern. Noch ist wegen der unter Schwedischer Landeshoheit stehenden Vor-

ſtadt am Peendamm ein Niedergericht, welches ein Rathsherr und 2 Beyſitzer ausmachen. Zu den Privilegien des Magiſtrats und der Stadt gehöret das Recht, Statuten zu machen, des Anfalls erb- und herrnloſer oder durch Verbrechen verlaſſener Güter, des ſichern Geleits, der Begnadigung in Geldſtrafen, des Abſchoſſes oder Zehentens von dem bürgerlichen Vermögen, das als Erbſchaft aus dem Gebiete der Stadt geht, oder das ein Einwohner, der ſich gänzlich aus den königlichen Staaten wegbegeben will, mit ſich nimmt, das Recht der Niederlage oder des Stapels in Anſehung aller durchgehenden oder vorbey verſchiften Waaren, des Zolls, der Jagd auf dem Stadtfelde, das ius de non evocando, das Recht mehr Landgüter ankaufen zu können, u. ſ. w. Bey wichtigen Stadtangelegenheiten muß die Bürgerſchaft von dem Magiſtrat zu Rathe gezogen werden, die aber bey Berathſchlagungen durch 50 Männer vorgeſtellet wird, die wiederum einen engen Ausſchuß von 12 Perſonen ausmachen, oder aus ihrem Mittel erwählen, und einen beſonders zu ihrem Sprecher oder Wortführer machen. Dergleichen Angelegenheiten ſind alle Veränderungen, die mit dem Stadteigenthum und der gemeinen Caſſe vorgenommen werden ſollen, die Radung der Wälder und Anſetzung von Coloniſten ausgenommen, Anleihen, die nie ohne Zuſtimmung der 12 Bürgerdeputirten und der Aelteſten aus den Kaufleuten, Tuchmachern, Bäckern, Schuſtern und Schmieden und ohne ihre Unterſchrift unter der auszuſtellenden Verſchreibung aufgenommen werden können, die ſchon oben gedachte Beſetzung der Predigerſtellen, das Schlagen des Brenn- und Bauholzes in den ſtädtſchen Forſten, die Verwaltung und Berechnung der Einkünfte der Kirchen und Hoſpitäler. Die geſammte Bürgerſchaft wird in 3 Stände eingetheilet. Zum erſten Stande gehören nach den obrigkeitlichen Perſonen, Predigern, Schullehrern und Eximirten, die Brauer, Kaufleute und Krämer; zum zweeten 38 Aemter in 3 Abtheilungen von 4, 10 und 24 Aemtern, wovon die Gewerke der Tuchmacher, Bäcker, Schuſter und Schmiede die erſten ausmachen; zum dritten endlich die Ackersleute, Tobackspflanzer, Gärtner, Krüger, Fuhrleute, Tagelöhner und Geſinde. Nach einer andern Eintheilung, da ein jeder Bürger als Soldat betrachtet wird, macht die geſammte Bürgerſchaft, mit Ausnahme des Magiſtrats, der Prediger, Schullehrer und Eximirten, 3 Fahnen oder Compagnien aus. Nebſt dem Ackerbau und der Braunahrung kömmt das hauptſächlichſte Gewerbe der Stadt auf den Handel an, wozu die vorbeyflieſſende Peene gute Bequemlichkeit ertheilt. Getreide, Holz und Glas ſind die vornehmſten Waaren, die ausgeſchiffet werden, ſeitdem es nicht mehr erlaubt iſt, den Blättertoback auszuführen, und die vor alten Zeiten hier blühende Tuchbereitung in Verfall gerathen iſt. An ihrer Stelle hat man angefangen, Leinenfabriken anzulegen, und die Anklamſchen ledernen Schnupf- und Rauchtobacksdoſen ſind die erſten dieſer Art, die in den königlichen Staaten verfertiget worden ſind. Auch iſt eine Lederfabrike vorhanden, welche die bereiteten Leder vornemlich in Schwediſch-Pommern abſetzet. Der Stapelgerechtigkeit iſt ſchon oben Erwähnung geſchehen, welcher allhier die Jahrmärkte beyzufügen ſind, als: 1.) der Saat- und Krammarkt am Mittwoch nach Reminiſcere bis zum Sonnabend. 2.) Der Pferdemarkt am Montage der Woche von Kreuzerhöhung, auf welchen, in den übrigen Tagen der Woche, Kram- und Wollmarkt folget. 3.) Die Kram- und Wollmärkte den 10ten Junius und den 18ten October. 4.) Die Viehmärkte den

Sonn-

Grundstück von Gallitzin und Hetzendorf bis nahe zum Dorfe Meidling und Gaudenzdorf, und ist mit Ausnahme des Theiles, welcher zum Bezirke Mariahilf gehört, ganz in Meidlinger Gemeinde-Gebiet. Die Bevölkerung wächst hier ebenfalls ganz gewaltig, und ist gegenwärtig bereits auf 20.000 Seelen angestiegen. Der Gemeinde-Vorsteher ist Herr Franz Schmidt, Gemeinde-Rath Herr Johann Schmidt, Gemeinde-Secretär Herr Franz Schmidt. Es ist also, wie man sieht, ein Glück für Meidling, dass es nicht an Schmidten fehlt. Es scheint in dieser gesegneten Gegend von dem Fleiss dieses Handwerkes ganz besonders viel abzuhängen. Die Meidlinger Hauptstrasse ist 2 Meilen lang. Ihre Fortsetzung heisst Mödlinger Strasse. Auf der Mödlinger Strasse, Meidlinger Hauptstrasse und Langegasse sind 3 Pferdebahn-Linien. Diese Linien verbinden die Stadt mit Meidling, Hietzing, Penzing, Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim, Gaudenzdorf, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Alsergrund, Währing, Hernals, Ottakring, Hernals, Währing, Döbling, Alsergrund, Josefstadt, Neubau, Mariahilf, Gaudenzdorf, Meidling, Hietzing, Penzing, Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim

werden. Hier als in der Legestadt ist die Collectur der Steuern des Kreises, der von ihr den Namen hat. Zu den königlichen Bedienungen gehören auch das Postamt und die Salzfactorey. Die Zeit der Ankunft und des Abgehens der Posten erhellet aus folgendem Verzeichnisse:

Sonntags kömmt an die fahrende Post von Berlin früh um 5 Uhr
— — — — — Stettin — — 7 —
gehet ab die fahrende Post nach Demmin, Hamburg — 8 —
— — — — Wolgast — — 8½ —
— — — — Greifswalde — — 8¼ —
— die Wasserpost nach Uesedom und Swienemünde. 9½ —

Montags kömmt an die fahrende Post von Greifswalde — — 3 —
— — — — von Uesedom und Swienemünde 8 —
— — — — von Friedland — — 9 —
— — — — von Wolgast — — 10 —
— — — — von Demmin Mittags um 1 —
gehet ab die fahrende Post nach Berlin früh um 4 —
— — — — nach Stettin Nachmittags 2 —
— — — — nach Friedland — — 3 —
— — die Nebenpost nach Uesedom — — 2½ —

Dienstags kömmt an die fahrende Post von Uesedom Abends um 7 —

Mittwochs, wie am Sonntage.

Freytags, wie am Montage.

Sonnabends, wie am Dienstage.

Das Wapen der Stadt stellet ein offenes Thor, welches mit der auf beiden Seiten stehenden Mauer mit Schießscharten eine Burg ausmachet, und über dem Thore einen fliegenden Greif vor. So viel von ihrem gegenwärtigen Zustande. Was ihre Geschichte anbetrift: so scheinet sie eine alte Wendische Stadt gewesen zu seyn, deren erste Erbauung unbekannt ist. Nach der Zerstöhrung, die sie im Jahre 1121 oder 23 von den Pohlen erlitte, ist sie im Jahr 1188 oder 91 unter den Pommerschen Herzogen Casimir II. und Bogislav II. wieder hergestellet und gröstentheils mit

die Elbe bei Aussig. 5

die Elbe bei Aussig. 5

Aussig. Stadt und Elbebrücke. Nach einer Photographie von Ad. Meyer in Dresden.

Aussig. Stadt und Elbebrücke. Nach einer Photographie von Ad. Meyer in Dresden.

Bogislaus 1285 der gemeinen Bürgerschaft zu Anklam wegen ihrer treuen Dienste und des erlittenen vielen Schadens geschenket.

(2) Bugewitz, 1½ Meilen von Anklam südostwärts, auf der Land- und Poststrasse von Anklam nach Ueckermünde, an einem ziemlich grossen Mühlenteiche, welcher durch einen Landgraben mit dem Puzarschen See verbunden ist, hat 1 Schäferey, 6 Vollbauern mit dem Schulzen, 2 Halbbauern, 5 Büdner, 8 Bauernspeicher, 1 Krug, welchen der gegenwärtige Besitzer 1753 erblich gekauft hat, 1 Försterhaus, eine an dem Anfange des bis zu der Stadt Ueckermünde sich erstreckenden Waldes gelegene Holzwärterwohnung, Heidemühle genannt, einen Schulmeister, eine Schmiede, und eine Kirche, welche ein Filial von Ducherow in der Anklamschen Synode ist. Der Acker ist durchgängig von ziemlich guter Beschaffenheit, und bestehet theils aus Lehm, theils aus schwarzer Erde, die Wiesen erstrecken sich bis an das Haff und sind einschnittig, und die Weide wird in dem Moore oft überschwemmet. Das Dorf hat eine ziemliche Eichen- und Fichtenholzung, auch weiche Holzung, und war in ältern Zeiten ein Lehn der von Nienkerken, welches die Herzoge von Pommern Otto und Barnim nebst der Heidemühle 1331 der Stadt Anklam für 800 Mark Denarien erb- und eigenthümlich zueigneten.

(3) Camp, ein Fischerdorf, 1½ Meilen von Anklam gegen Osten, an dem Haff, hat 5 Fischer, 2 Büdner, keinen Acker, sondern nur einige Wiesen und Weide, und ist zu Mönchow in der Usedomschen Synode eingepfarret. Der Magistrat und die Bürgerschaft zu Anklam kauften dieses Dorf 1358 von dem von Lepel.

(4) Altcosenow, eine Meile von Anklam südostwärts, auf der Landstrasse von Anklam nach Ueckermünde, hat eine Schäferey, 10 Vollbauern mit dem Schulzen, 5 Büdner, einen Schulmeister und eine Kirche, welche ein Filial von Kagendorf in der Anklamschen Synode ist. Der Acker ist gut, die Wiesen liegen am Haffbruche und sind zum Theil zweyschnittig, und die Weide ist kaum hinreichend.

(5) Neucosenow, eine Meile von Anklam südostwärts, nahe an Altcosenow, auf der Land- und Poststrasse von Anklam nach Stettin und Berlin, ist eine Colonie, welche 1752 auf der Feldmark des Dorfs Altcosenow angelegt worden, und aus 12 Coßäthen mit dem Krüger bestehet, welche sämtlich an Lande 216 M. 60 R. Magdeb. besitzen. Die Einwohner, welchen ihre Höfe und das Krugrecht zur Erbpacht überlassen worden, leisten keine Naturaldienste, und sind zu Kagendorf in der Anklamschen Synode eingepfarret. Ihre Aecker und Weide liegen mit den Aeckern und der Weide der Einwohner des Dorfs Altcosenow in Gemeinschaft. An dem Ende des Dorfs theilet sich die Land- und Poststrasse in 2 Wege, so daß der eine zur rechten über das Dorf Ducherow nach Pasewalk und Berlin, und der andere zur linken über das Dorf Bugewitz nach Ueckermünde und Stettin führet.

(6) Jähre, ein Fischerdorf auf einer kleinen in der Peene gelegenen Insel, welche 34 Ruthen lang ist, und deren gröste Breite 25 Ruthen beträgt, nahe an dem

und daß die Wilden von Natura zum Leben, und zu der daß Leben nöthigen Nahrung, Kleidung, Wohnung, Feuer, Waffen, Werkzeug, Geräthe, Hausrath, und dergleichen, alles, was sie dazu brauchen, auch zu Verfertigung ihrer Waaren, Gewehr und Geräthen, das Eisen haben und von ihren Eisenhütten und den Feuer-Oefen, wo sie das Eisen schmelzen, und Stahl machen, wie auch von ihren Bergwerken, wo sie das Eisen-Erz, und Eisenstein graben? Antwort: Ja.

(c) Ob Einwohner, die Wilden, in Natura, wenn Personen gegen Ihnen, oder in Verrichtung und Dienst Ihrer Obrigkeit, oder wenn sie wegen der Religion und Gottesdienst, oder sonsten, in Gefahr, Angst und Noth gerathen, solche, wenn sie solche haben, und unter sondern Nahmen bekannt sind, anrufen, und Ihre Hülffe, Beystand, und Errettung, von Ihnen begehren? Antwort: Ja, solches thun sie, und ist es Gewohnheit, in der Barbarischen Nation eingeführet. Der Name ist besonders, die Wilden haben ihn von Ihren Vorfahren, und Ihre Nachkommen werden ihn auch haben, und behalten, so lange sie Wilde, in Natura sind, so lange sie Heyden, die Barbarischen genannt, bleiben.

(d) Ob Wilden, in Natura von Barbarischen Nachbarn, und also in einer von der Barbarischen Nation unterschiedenen Sprache, und Mundart, wie auch in einer Sprache, die von der Barbarischen Sprache, und Mundart, gantz unterschieden ist, und mit dem Barbarischen nicht, oder gar wenig, verstanden werden, gebohren werden? Antwort: Ja, sie werden in einer Sprache gebohren, die von der Barbarischen, und Arabischen Sprache, und Mundart, gantz unterschieden ist, und mit dem Barbarischen nicht, oder gar wenig, verstanden wird.

(e) Ob Einwohner, die Wilden, in Natura, wenn sie Barbarische Nachbarn, oder Andere, Ihnen Gewalt, Unrecht, Schaden, Verdruß, oder Ungemach zufügen, oder zugefügt haben, und sie sich dessen beklagen, und Ihnen Satisfaction, oder Ersetzung, oder Vergeltung, oder Rache, begehren, und suchen, solches Ihnen, wenn sie es haben, oder bekommen können, zu verschaffen? Antwort: Ja, sie suchen, und begehren, solches Ihnen zu verschaffen, und zu geben, wenn sie es haben, oder bekommen können, und sie sind auch, wenn sie es haben, oder bekommen können, gehalten, solches Ihnen zu geben, und zu verschaffen, und sie können auch, wenn sie es haben, oder bekommen können, solches Ihnen nicht versagen, oder verweigern, sie müssen es Ihnen geben, und

Vollbauern mit dem Schulzen, 11 Einlieger in Bauerhäusern, einen Schulmeister, ein Hirtenhaus, eine Kirche, welche ein Filial von Bargischow in der Anklamschen Synode ist, und zu welcher das Vorwerk Gellendin eingepfarret ist, guten Acker, gar keine Wiesen, und nothdürftige Weide.

(11) Rosenhagen, ein Bauerdorf, eine Meile von Anklam gegen Osten, gränzet gegen Osten an lauter Brücher und Wiesen, welche sich bis an das Haff erstrecken, hat 10 Vollbauern mit dem Schulzen, wovon 3 Bauern auf dem hier im Jahre 1748 abgebaueten Vorwerke angesetzet worden, einen Coßäthen, einen Schulmeister, eine Capelle, und ist zu Kagendorf in der Anklamschen Synode eingepfarret. Auf der Feldmark dieses Dorfs befinden sich noch eine Ziegeley, ein Torfstecherhaus auf dem Torfmoore, und ein Holzwärterhaus, die Förde genannt, welches an einer kleinen Eichenholzung neben der Auerowschen Gränze lieget. Der Acker ist lehmigt und gut, die Wiesen liegen an dem Rosenhagenschen Bache, und bringen, ob sie gleich nur einschnittig sind, gedeiliches Futter, und die Weide ist in dem Moore sehr tief. Die Einwohner leisten keine Ackerdienste. Dieses Dorf wurde 1282 von dem Herzoge Bogislav der Stadt Anklam geschenket.

(12) Woserow, ein Bauerdorf, ½ Meile von Anklam südostwärts, hat 10 Vollbauern mit dem Schulzen, einen Schulmeister, 6 Bauernspeicher und ein Hirtenhaus. Ehemals waren hier nur 5 Bauern, es wurde aber im Jahr 1731 das kleine Vorwerk, welches sich in diesem Dorfe befand, abgebauet, und noch 5 Bauern, welche zu Gellendin waren, hieher verleget. Unter den hiesigen 10 Bauern sind zwar 5 zu Bargischow und 5 zu Kagendorf in der Anklamschen Synode eingepfarret, von allen 10 Höfen dieser Bauern aber bekömmt der Prediger zu Kagendorf das Meßkorn. Der Acker, von welchem ein Theil zur Weide, weil es an derselben fehlet, gebraucht wird, ist zum Theil sandig und von mittelmäßiger Güte, und Wiesen sind in der ganzen Feldmark nicht. Das Dorf hatte ehemals eine Capelle, welche aber schon längst verfallen ist.

2) Drey Vorwerke, als:

(1) Bugewitz lieget in einer kleinen Entfernung von dem Dorfe Bugewitz, und hat ausser der Wohnung des Verwalters 2 Feuerstellen, und 660 M. 167 R. Die 6 Bauern und 2 Halbbauern aus dem Dorfe Bugewitz leisten bey diesem Vorwerke gemessene Dienste.

(2) Cosenow hat 766 M. 15 R. Die Dienste werden von 10 Bauern aus Cosenow und von den Büdnern und Häuslern daselbst gemessen verrichtet.

(3) Gellendin ¼ Meile von Anklam gegen Süden, hat ausser dem Vorwerkshofe und den dazu gehörigen Gebäuden, ein Schäferhaus, einige Häuser für Einlieger, ein Hirtenhaus, und nach der in dem Jahre 1754 vorgenommenen Vermessung 1515 M. 106 R., eine Capelle, und ist zu Pelsin in der Anklamschen Synode ein-

ge-

gemeinen, das Recht in den gemeinschaftlichen Holz- und Weiden Theil zu nehmen, das Recht in den gemeinschaftlichen Wasser- und Wasserfällen Theil zu nehmen, das Recht auf Fischen, Jagen und andere Rechte.

Theil 2. Vom Eigenthum auf den öffentlichen Strassen, &c.

Art. 1. Die öffentlichen Strassen und Wasserstrassen sind Eigenthum der Stadt Bern, und dürfen weder von Privaten, noch von Gemeinden, noch von Corporationen, noch von Gesellschaften

Dieſe bey dem Dorfe Bugewitz gelegenen Mühlen, als die Waſſermühle mit einem Korn- und Graupengange, die Windmühle mit einem Korngange, und die Schneidemühle ſind 1764 von der Anklamſchen Kämmerey erb- und eigenthümlich verkauft worden. Die Zwangsmahlgäſte derſelben ſind die Einwohner der Dörfer Bugewitz, Leopoldshagen, Kalkſtein, der Holländerey Kuhlerort, und der Holzwärtereyen Mörkerhorſt und Heidemühle.

(4) Die **Coſenowſche Windmühle** iſt 1749 erbauet, und ihrem Beſitzer erblich verſchrieben worden. Die Mahlgäſte ſind die Einwohner der Dörfer Roſenhagen, Alt- und Neucoſenow.

(5) Die **Pelſinſche Windmühle** iſt auf Erbpacht verkauft, und hat die Einwohner des Dorfs Pelſin und des Vorwerks Gellendin zu Zwangsmahlgäſten.

(6) Die **Woſerowſche Windmühle** iſt auf Erbpacht verkauft, und ſind die Einwohner der Dörfer Woſerow, Gnevezin, Bargiſchow und der Holländerey Schadeförde als Zwangsmahlgäſte zu derſelben gelegt worden.

2. **Ueckermünde** lieget an der linken Seite des Ueckerfluſſes, der etwa 3000 Schritte von hier bey dem Kamigkruge ins Haff fällt, 3 Meilen von Anklam, eben ſo viel von Neuwarp, 4 Meilen von Paſewalk, 7 Meilen von Stettin und übers Waſſer gerechnet, 2 Meilen von Ueſedom. Die Stadt ſtehet auf einer ebenen Fläche und manche Häuſer ſind auf moraſtigen Grunde und zugeworfenen alten Graben erbauet, in welchen daher viele Schwämme ſich anſetzen. Sie iſt von den Seiten, wo die Uecker ſie nicht einſchließt, mit einer doch zum Theil eingeſtürzten Mauer und vier runden Thürmen auf derſelben umgeben, hat 2 Vorſtädte, ein Thor, das nach Anklam führet, und von der Stettinſchen Seite das Ueckerthor mit einer Zugbrücke. Auſſer der langen von der Uecker bis zum Anklammerthor gehenden Straſſe, in deren Mitte rechter Hand, der Marktplatz iſt, ſind die übrigen Reviere das Bollwerk, der Ackerhof, die Krumme Graben- und Quergrabenſtraſſe, der Graben ſelbſt und die Hinterſtraſſe. In allen dieſen, die öffentlichen Gebäude mit einbegriffen, zählet man 241 Häuſer von Fachwerk und 1311 Seelen, die Beſatzung, die aus 1 Eskadron Dragoner Markgräflich-Anſpach-Bayreuthſchen Regiments beſtehet, und den zum Amte gehörigen Graben ausgenommen. Zu den öffentlichen Gebäuden gehöret der oſtwärts am Ende der Stadt ohnweit der Uecker ſtehende eine Flügel vom Schloſſe der alten Pommerſchen Herzoge, deſſen Ausſicht über das Haff bis nach Ueſedom ſehr ſchön iſt. Die drey andern Flügel, in deren einem nach der öſtlichen Seite ſich die Kirche, in dem andern nach Norden die ordentlichen Wohnſtuben und Wirthſchaftszimmer, in dem dritten oder weſtlichen der Marſtall und darüber die Kanzley befanden, ſind gänzlich abgebrochen und die groſſen Feldſteine zum Stettinſchen Feſtungsbau vor dem Frauenthore, auch zur Wiedererbauung einiger abgebrannten Häuſer in der Stadt Demmin gebrauchet worden. Der noch vorhandene oder ſüdliche war für fremde Herrſchaften beſtimmet, wie denn auch noch im Anfange dieſes Jahrhunderts auſſer dem Könige Friedrich Wilhelm die

die Fakultät Theologie, Recht, Medizin, Philosophie, Kameralwissenschaften, Technologie und Forstwissenschaft. Jede dieser Fakultäten hat ihren besonderen Vorsteher. Der Vorsteher der Fakultät Theologie ist der Erzbischof, der Vorsteher der Fakultät Recht ist der Präsident des Obergerichtshofes, der Vorsteher der Fakultät Medizin ist der Präsident des Medizinalkollegiums, der Vorsteher der Fakultät Philosophie ist der Direktor des Gymnasiums, der Vorsteher der Fakultät Kameralwissenschaften ist der Präsident der Regierung, der Vorsteher der Fakultät Technologie ist der Direktor der Gewerbeschule, der Vorsteher der Fakultät Forstwissenschaften ist der Oberforstmeister.

Die Vorsteher der Fakultäten haben die Disziplinargewalt über ihre Fakultät. Sie können Verweise erteilen, Geldstrafen bis zu 100 Mark verhängen und Karzerstrafen bis zu 14 Tagen. Sie können auch Studenten, welche sich eines Vergehens schuldig machen, für die Dauer eines Semesters von der Universität verweisen. Gegen diese Strafen ist Berufung an den Senat zulässig.

Der Senat besteht aus dem Rektor, dem Prorektor, dem Dekan der theologischen Fakultät, dem Dekan der juristischen Fakultät, dem Dekan der medizinischen Fakultät, dem Dekan der philosophischen Fakultät, dem Dekan der kameralistischen Fakultät, dem Dekan der technologischen Fakultät, dem Dekan der forstwissenschaftlichen Fakultät, dem Vorsteher des Konservatoriums, dem Vorsteher der Akademie der Künste, dem Vorsteher der Akademie der Wissenschaften, dem Vorsteher des Lehrerseminars, dem Vorsteher des Taubstummeninstituts, dem Vorsteher des Blindeninstituts, dem Vorsteher des Waisenhauses, dem Vorsteher des Gymnasiums, dem Vorsteher der Realschule, dem Vorsteher der Gewerbeschule, dem Vorsteher der Handelsschule, dem Vorsteher der Landwirtschaftsschule, dem Vorsteher der Forstschule und dem Vorsteher der Bergakademie. Der Senat hat die Disziplinargewalt über die Studenten, welche Mitglieder der Universität sind. Er kann Verweise erteilen, Geldstrafen bis zu 300 Mark verhängen und Karzerstrafen bis zu 4 Wochen. Er kann auch Studenten, welche sich eines Vergehens schuldig machen, für die Dauer eines Semesters von der Universität verweisen. Gegen diese Strafen ist Berufung an den Kultusminister zulässig.

Der Senat hat die Aufsicht über die Studenten, die Disziplinargewalt über die Studenten, die Verwaltung des Universitätsvermögens, die Verwaltung der Universitätsbibliothek und die Verwaltung der Universitätsgebäude. Er hat das Recht, Professoren zu ernennen und zu entlassen, Professoren zu befördern und Professoren Gehaltszulagen zu bewilligen. Er hat das Recht, Professoren zu ernennen und zu entlassen, Professoren zu befördern und Professoren Gehaltszulagen zu bewilligen, wenn die Fakultät, welcher der betreffende Professor angehört, damit einverstanden ist. Wenn die Fakultät, welcher der betreffende Professor angehört, damit nicht einverstanden ist, so kann der Senat mit Zustimmung des Kultusministers die Ernennung, Entlassung, Beförderung oder Gehaltszulage vornehmen. Der Senat hat das Recht, Professoren zu ernennen und zu entlassen, Professoren zu befördern und Professoren Gehaltszulagen zu bewilligen, wenn die Fakultät, welcher der betreffende Professor angehört, damit einverstanden ist. Wenn die Fakultät, welcher der betreffende Professor angehört, damit nicht einverstanden ist, so kann der Senat mit Zustimmung des Kultusministers die Ernennung, Entlassung, Beförderung oder Gehaltszulage vornehmen. Der Senat hat das Recht, Professoren zu ernennen und zu entlassen, Professoren zu befördern und Professoren Gehaltszulagen zu bewilligen, wenn die Fakultät, welcher der betreffende Professor angehört, damit einverstanden ist. Wenn die Fakultät, welcher der betreffende Professor angehört, damit nicht einverstanden ist, so kann der Senat mit Zustimmung des Kultusministers die Ernennung, Entlassung, Beförderung oder Gehaltszulage vornehmen.

Sie sie sich auf Schritt und Tritt begleiten, um ihre Ehre, Treue und Tugendhaftigkeit zu bewachen, und sie sich nicht einen Augenblick von ihnen entfernen, bis sie sie wieder ihren Eltern übergeben. Die übrigen Europäer, die Chinesen und die Einwohner der Philippinischen Inseln, sind in Ansehung ihrer Weiber nicht so eifersüchtig, und lassen sie mit Freyheit ausgehen, und mit Mannspersonen umgehen, wie es ihnen gefällt. Indessen, wenn sich eine Frauensperson einem Europäer, der sie zu gewinnen sucht, zu sehr ergiebt, so wird sie von ihren Landsleuten verachtet, und kann nicht leicht einen Mann bekommen, der sie heirathet. Die Europäer, die sich in Manila aufhalten, sind, wie die Chinesen, beschnitten, und die Frauen von beyden Arten sind sehr unfruchtbar. Die Chinesen haben, wie die Juden, viele Weiber, und die Europäer, die sich in Manila aufhalten, nehmen sich, wie die Chinesen, Concubinen, die sie aber nicht heirathen. Diese Concubinen sind gemeiniglich Chinesinnen, und werden von ihren Herren gekauft. Sie müssen sich, wie die Weiber, ihren Herren unterwerfen, und ihnen gehorchen, und sie können sie nicht verlassen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, ihre Ehre zu verlieren. Sie müssen sich, wie die Weiber, ihren Herren unterwerfen, und ihnen gehorchen, und sie können sie nicht verlassen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, ihre Ehre zu verlieren. Sie müssen sich, wie die Weiber, ihren Herren unterwerfen, und ihnen gehorchen, und sie können sie nicht verlassen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, ihre Ehre zu verlieren.

Die Chinesen, die sich in Manila aufhalten, sind sehr geschickt, und haben viele Handwerker unter sich, die sie zu allen Arbeiten brauchen können. Sie sind sehr fleißig, und arbeiten Tag und Nacht, wenn sie Lust dazu haben. Sie sind sehr geschickt, und haben viele Handwerker unter sich, die sie zu allen Arbeiten brauchen können. Sie sind sehr fleißig, und arbeiten Tag und Nacht, wenn sie Lust dazu haben. Sie sind sehr geschickt, und haben viele Handwerker unter sich, die sie zu allen Arbeiten brauchen können. Sie sind sehr fleißig, und arbeiten Tag und Nacht, wenn sie Lust dazu haben.

Die Chinesen sind, wie die Europäer, in Manila sehr reich, und haben viele Sklaven und Sklavinnen, die sie zu allen Arbeiten brauchen können. Sie sind sehr fleißig, und arbeiten Tag und Nacht, wenn sie Lust dazu haben. Sie sind sehr geschickt, und haben viele Handwerker unter sich, die sie zu allen Arbeiten brauchen können. Sie sind sehr fleißig, und arbeiten Tag und Nacht, wenn sie Lust dazu haben. Sie sind sehr geschickt, und haben viele Handwerker unter sich, die sie zu allen Arbeiten brauchen können. Sie sind sehr fleißig, und arbeiten Tag und Nacht, wenn sie Lust dazu haben.

Die Chinesen sind, wie die Europäer, in Manila sehr reich, und haben viele Sklaven und Sklavinnen, die sie zu allen Arbeiten brauchen können. Sie sind sehr fleißig, und arbeiten Tag und Nacht, wenn sie Lust dazu haben. Sie sind sehr geschickt, und haben viele Handwerker unter sich, die sie zu allen Arbeiten brauchen können. Sie sind sehr fleißig, und arbeiten Tag und Nacht, wenn sie Lust dazu haben. Sie sind sehr geschickt, und haben viele Handwerker unter sich, die sie zu allen Arbeiten brauchen können. Sie sind sehr fleißig, und arbeiten Tag und Nacht, wenn sie Lust dazu haben.

Bey allgemeinen Landbeysteuern wird die Stadt auf 21 Hufen, 18½ Morgen geschätzet. Bey dem hiesigen Postamte kommen die Posten an

Montags die fahrende Post von Anklam nach Stettin, Abends.

Dienstags die fahrende Post von Stettin nach Anklam, in der Nacht.

Freytags wie am Montage.

Sonnabends wie am Dienstage.

Das Wapen der Stadt ist ein Schild mit einem zum Gange geschickten Greif, über welchen ein Helm mit 6 Reifen, und über diesem der Buchstabe W.

Ueckermünde ist im Jahr 1190 zu einer mit Mauern umgebenen Stadt angeleget worden, und hat auch in den folgenden Zeiten, weil sie unter Wasser gesetzet werden konnte, eine starke Festung abgegeben. Der Churfürst Friedrich II. von Brandenburg belagerte und eroberte sie 1469, nach einem tapferen Widerstande, wobey er beynahe in seinem Gezelte über Tafel durch eine Kugel aus der Stadt wäre getödtet worden. Im 30jährigen Kriege und sonderlich in den Jahren 1637, 1638 hat sie von den Kaiserlichen sehr gelitten, und sind bey der ausgestandenen Plünderung ihre alte Urkunden mehrentheils verloren gegangen. In der Hungersnoth und Pest, die nach jenen Kriegszeiten folgten, blieben von 238 Bürgern nur 8 Männer und 7 Witwen übrig, und in den Kriegen dieses Jahrhunderts musten die Einwohner gleichfalls manche Drangsale erdulden. Der Stadt, deren Gebiete auf 3 Meilen in der Runde gerechnet wird, gehören:

1) Zwey Dörfer, als:

(1) Happenwalde ¼ Meile von Ueckermünde südostwärts, an der Uecker, an der Landstrasse von Ueckermünde nach Pasewalk auf das Dorf Eggesin, hat 8 Cossäthen, welche ihre Häuser, Scheunen und Ställe unter einem Dache haben, und von welchen ein jeder 24 Morgen Acker, 8 Morgen Wiesen, und 2 Morgen Gartenland hat, und ist zu der Ueckermündschen Stadtkirche in der Ueckermündschen Synode eingepfarret. Die Einwohner, welche ausser dem geringen Ackerbau, vornemlich ihre Nahrung von der Viehzucht, von den Holzfuhren, und von den gepachteten Aeckern und Wiesen der Ueckermündschen Bürger haben, sind sämtlich der Römisch-katholischen Religion zugethan, und haben an dem Ende des Dorfes ein kleines Bethaus mit einem Schul- und Hirtenhause unter einem Dache, in welchem ihnen die lutherischen Geistlichen in der Stadt Ueckermünde die nöthigen Amtsverrichtungen leisten. Sonst halten sie sich ihren eigenen Schulmeister, und werden von dem katholischen Pater zu Stettin, welcher jährlich zweymal in diese Gegend kömmt, curiret. Der Acker des Dorfs lieget an der Eggesinschen Gränze, und ist sandig, die Wiesen sind in dem Neuendorfschen Bruche, und die Weide ist in der Stadtheide. Die Hofwehre an Saaten und Vieh, wie auch an Ackergeräthschaften gehören der

Uecker-

Ueckermündschen Kämmerey. Diese Colonie ist 1752 auf der so genannten Rochow aus den Mitteln der Ueckermündschen Kämmerey angeleget worden.

(2) **Neuendorf** ½ Meile von Ueckermünde nordostwärts, an dem Haff, hat 6 Büdner, von welchen ein jeder bey seinem Hause einen kleinen Garten und 2 Magdeburgische Morgen Wiesen hat, 2 dem Erbpächter des hiesigen Vorwerks gehörige Colonistenhäuser für 3 Familien mit kleinen Gärten, ein Schäfer- und ein Hirtenhaus, und ist in der Ueckermündschen Stadtkirche in der Ueckermündschen Synode eingepfarret. Der Acker stösset an das Ueckermündsche Stadtfeld, und ist gröstentheils sandig. Der vierte Theil der Wiesen, welche oft überschwemmet, und von dem Haff sehr abgespület werden, ist zweyschnittig. Die Einwohner suchen ihren Unterhalt theils mit ihren kleinen Leichterschiffen, theils als Matrosen zu verdienen. Einige ernähren sich auch von dem Acker, den sie auf dem Ueckermündschen Stadtfelde gemiethet haben, und andre von ihren Weberstühlen.

2.) Zwey Vorwerke:

(1) **Neuendorf** ist auf Erbpacht ausgethan, welche an die Kämmerey zu Ueckermünde jährlich bezahlet wird, und hat an steuerbaren Acker 2 Landhufen, 1 Morgen 47 1/16 Ruthen, und 30 Pommersche Morgen Wiesen, an 60 Fuder Heu, und 1 Pommerschen Morgen Gartenland. Die Mast in der hiesigen kleinen Eichenholzung ist dem Erbpächter jährlich für 10 Rthlr. angeschlagen worden.

(2) **Vosberg** ½ Meile von Ueckermünde südwestwärts, in der Heide, nach dem Dorfe Ferdinandshof zu, ist mit der dazu gehörigen Holländerey Rehhagen und dem so genannten Neuhaus, welche nahe an einander liegen, und zu der Ueckermündschen Stadtkirche in der Ueckermündschen Synode eingepfarret sind, auf Erbpacht ausgethan, und hat 2 dem Erbpächter zugehörige Häuser, und mit der Holländerey Rehhagen zusammen an steuerbaren Acker 21 Morgen 139 3/4 Ruthen, 30 Morgen Magdeburgische Wiesen, und 2 Pommersche Morgen Garten und Wurthen. Der Acker ist sehr sandig, jedoch übertrift derjenige, welcher zu der Holländerey Rehhagen gehöret, an Güte den Vosbergschen Acker, in welchem die rothe oder so genannte Moserde sehr flach liegt, und die Wiesen sind schlecht. Die Holzung bey diesem Vorwerke bestehet aus Fichten und einigen Eichen, und gehöret der Stadt Ueckermünde.

3) Sieben Holländereyen.

(1) **Bornkamp** ¼ Meile von Ueckermünde südwestwärts, linker Hand an dem Wege, welcher nach dem Vorwerke Vosberg führet, ist eine auf Erbpacht ausgethane Holländerey, welche nur allein aus einem Holländerhause mit der Scheune unter einem Dache, und einem besondern Stalle bestehet, keinen steuerbaren Acker, sonst aber an cultivirtem Lande 29 Magdeburgische Morgen 192 Ruthen, an Wiesen 23 Morgen 164 Ruthen, an Koppeln 11 Morgen 129 Ruthen, an Gartenlande 1 Morgen 40 Ruthen hat, und zu der Ueckermündschen Stadtkirche in der Ueckermündschen Synode eingepfarret ist.

(2) Busch-

1) Der Verfasser eines Testaments oder in dem Falle, wenn auf der Urkunde mehrere Personen unterschrieben haben, derjenige unter ihnen, welcher in der Urkunde mit der ersten Stelle steht, der Notar, welcher das Testament aufgenommen hat, und die Zeugen, welche bei der Aufnahme desselben zugegen gewesen sind, werden mit der Geldstrafe in der Höhe des vierfachen Betrages bestraft. Die Höhe der Strafe der Notare bestimmt sich nach dem Grade ihrer Schuld, und wenn sie sich nicht mehr im Amte befinden, nach dem Grade der Schuld derjenigen, welche ihnen gefolgt sind.

2) Die Geldstrafe, welche den Verfertiger einer falschen Urkunde trifft, wird auch denjenigen auferlegt, welcher sich einer solchen Urkunde bedient hat, wenn sie ihm auch nicht bekannt war, und wenn er sich auch nicht in Kenntniß derjenigen befand, welche die Urkunde verfertigt haben, oder in Kenntniß der Zeugen, welche bei der Aufnahme des Testaments zugegen gewesen sind. Diese Strafe wird auch denjenigen auferlegt, welche sich einer falschen Urkunde bedient haben, ohne zu wissen, daß sie falsch sei. Die Strafe der Zeugen, welche bei der Aufnahme des Testaments zugegen gewesen sind, bestimmt sich nach dem Grade ihrer Schuld.

3) Ueberdies Nr. 1. der Notar und Zeugen verpflichtet sind, den Schaden zu ersetzen, welcher durch ihre Schuld entstanden ist, und wenn sie sich nicht mehr im Amte befinden, nach dem Grade ihrer Schuld diejenigen, welche ihnen gefolgt sind. Die Verbindlichkeit, den Schaden zu ersetzen, welcher durch Verfertigung einer falschen Urkunde entstanden ist, trifft auch diejenigen, welche sich einer solchen Urkunde bedient haben, wenn sie auch nicht wissen, daß sie falsch sei.

4) Ueberdies Nr. 1. einem Testamente gemäß, und wenn der Testator nicht mehr im Amte ist, nach dem Grade seiner Schuld, derjenige, welcher in dem Testamente zum Erben eingesetzt ist, oder derjenige, welcher sich einer falschen Urkunde bedient hat, und wenn der Verfertiger falscher Urkunden, der Notar und die Zeugen, welche bei der Aufnahme des Testaments zugegen gewesen sind, nicht im Stande sind, den Schaden zu ersetzen, welcher durch ihre Schuld entstanden ist, so sollen sie mit Verlust ihrer Ehre und ihres Standes, und wenn sie sich nicht mehr im Amte befinden, nach dem Grade ihrer Schuld, diejenigen, welche ihnen gefolgt sind, mit Verlust ihrer Ehre und ihres Standes bestraft werden.

5) Aufgehoben durch Gesetz vom 19. Februar 1861.

6) Aufgehoben durch Gesetz vom 19. Februar 1861.

7) Wenn ein Testament aufgehoben und ein früheres errichtet worden ist, so ist der Erbe, welcher in dem letzteren eingesetzt ist, nicht verbunden, den Schaden zu ersetzen, welcher durch Verfertigung einer falschen Urkunde entstanden ist, wenn er sich nicht bei der Errichtung des letzteren Testaments in Kenntniß derjenigen befand, welche die falsche Urkunde verfertigt haben, oder in Kenntniß der Zeugen, welche bei der Aufnahme des Testaments zugegen gewesen sind, oder wenn er sich nicht bei der Errichtung des letzteren Testaments in Kenntniß befand, daß die Urkunde falsch sei.

8) Aufgehoben durch Gesetz vom 19. Februar 1861.

9) Aufgehoben durch Gesetz vom 19. Februar 1861.

10) Aufgehoben durch Gesetz vom 19. Februar 1861.

11) Aufgehoben durch Gesetz vom 19. Februar 1861.

12) Aufgehoben durch Gesetz vom 19. Februar 1861.

4) Wenn von Seiten der Regierung eine Concession zu Anlegung von Eisenbahnen ertheilt worden ist, so soll dieselbe nicht eher entzogen werden, als bis der Besitzer dazu Ursache gegeben hat.

5) Die Concessionen sollen nur auf gewisse, in Worten und Zahlen bestimmte Jahre, auf welche Eisenbahnen angelegt werden sollen, ertheilt werden. Nach Ablauf dieser Jahre soll die Concession entweder ganz aufgehoben oder auf neue Jahre ertheilt werden können. Es soll dabei auf die Vortheile, welche der Besitzer bis dahin gehabt hat, und auf die Vortheile, welche das Publikum durch die Eisenbahnen erlangt hat, Rücksicht genommen werden.

6) Die Besitzer der Eisenbahnen sollen verbunden sein, den Preis ihrer Waaren und Fabrikate, welche sie auf ihren Eisenbahnen transportiren, nicht höher zu stellen, als es in der Concession bestimmt worden ist. Sie sollen ferner verbunden sein, alle Waaren, Fabrikate und Personen, welche ihnen zum Transport angeboten werden, in der Reihenfolge, wie sie angeboten worden sind, zu befördern. Die Besitzer der Eisenbahnen sollen verbunden sein, die Waaren, Fabrikate und Personen, welche ihnen zum Transport angeboten werden, in der Reihenfolge, wie sie angeboten worden sind, zu befördern.

7) Die genauere Bestimmung der Verhältnisse der Besitzer der Eisenbahnen unter sich, und der Eisenbahnen zu einander, soll den Besitzern der Eisenbahnen selbst überlassen bleiben, und ist der Genehmigung derselben. Die Besitzer haben sich deshalb zu einander zu verstehen. Die Genehmigung derselben soll bei ihnen nachgesucht werden.

II. Ueber Eisenbahn-Gebäude, etc.

Ueber Eisenbahnen sagt man und meint dadurch gewöhnlich so viel, als die Gleise und Schienen, auf welchen die Wagen laufen, und die Gebäude, welche zu ihrer Bedienung nöthig sind. Allein man bedenke wohl, daß dieses nur einen Theil von dem ausmacht, was zu einer Eisenbahn gehört, und daß es nicht einmal der wichtigste ist. Die Gleise und Schienen sind nur die Wege, auf welchen die Wagen laufen, und die Gebäude sind nur Obdach für Menschen und Waaren. Aber Gleise und Wege so wie Obdach sind nöthig, überall und bei jeder Art von Verkehr, und es ist nicht der Mühe werth, sie zu beschreiben. Die Eisenbahnen haben Besonderes, Neues, Eigenthümliches, was sie von allen andern Wegen unterscheidet, und worauf es vor Allem ankommt, wenn sie zweckmäßig sein sollen. Dieses Besondere, Neue, Eigenthümliche ist die Art und Weise, wie die Wagen auf den Eisenbahnen fortgeschafft werden, und diese Art und Weise ist es, worauf es bei Eisenbahnen ankommt. Diese Art und Weise ist es, worauf es ankommt, wenn die Eisenbahnen ihren Zweck, Vortheil und Nutzen, erfüllen sollen. Diese Art und Weise ist es, worauf es ankommt, wenn die Eisenbahnen ihren Zweck, Vortheil und Nutzen, erfüllen sollen.

Diese Art und Weise ist es, worauf es ankommt, wenn die Eisenbahnen ihren Zweck, Vortheil und Nutzen, erfüllen sollen. Diese Art und Weise ist es, worauf es ankommt, wenn die Eisenbahnen ihren Zweck, Vortheil und Nutzen, erfüllen sollen.

Patronat derſelben hat die Landesherrſchaft, welche auch den erſten Prediger ſetzet: dahingegen der Diakonus in dieſer Qualität vom Magiſtrat berufen wird; zu dem mit dem Diakonat verbundenen Paſtorat in Altwarp aber den Ruf von der königlichen Regierung erhält. Der Thurm der Kirche iſt ſchlecht und baufällig. Auſſer der unter der Aufſicht eines Mitglieds des Raths und des Paſtors ſtehenden Armencaſſe, aus welcher arme Kinder zur Schule gehalten und mit Büchern verſehen werden, ſind keine andere Armenanſtalten. Der Schulen ſind zwo. An der einen ſteht ein Rector, der zugleich Cantor und Organiſt iſt, an der andern der Küſter, und geſchieht alle halbe Jahr eine Verſetzung der Kinder aus dieſer in jene. Der Magiſtrat iſt Patron derſelben, und macht auch nebſt den Predigern das Ephorat darüber aus. Dieſer Rath erwählet ſelbſt ſeine Glieder, die aus einem dirigirenden Bürgermeiſter, der zugleich Richter und Secretarius iſt, aus einem andern, der die Policeyſachen zu verwalten und die Aufſicht über die Stadtholzung hat, aus einem Kämmerer und 2 Senatoren beſtehen. Er hat die obere und niedere Gerichtsbarkeit durch die Begnadigung Herzogs Joachims vom Jahre 1442 erhalten; ziehet aber in gemeinen Stadtangelegenheiten die 4 Viertheilsmänner, da die Stadt in ſo viele Viertheile eingetheilet iſt, zu ſeinen Berathſchlagungen. Die Bürgerſchaft beſtehet aus 4 Ständen, als 1.) den obrigkeitlichen Perſonen, Predigern, Schullehrern, Erimirten und Kaufleuten, 2.) aus den Schiffern, die über See fahren, 3.) aus den Gewerken, 4.) aus den Ackerleuten, Fuhrleuten, Matroſen, Tagelöhnern und dem Geſinde. Der hieſige ehemalige Holzhandel iſt ſeit einiger Zeit ſehr in Verfall gekommen, und die Einwohner ernähren ſich theils von der Schiffahrt, theils von der Fiſcherey, theils von dem Ackerbau und den Fuhren, die ſie verrichten. Der Acker, welcher zum Theil mittelmäßig iſt, zum Theil in Torf und Sande beſtehet, und in der Eichenholzung hin und wieder in Kämpen zerſtreuet liegt, enthält 24 Landhufen, 24 Morgen und 140 Ruthen, wovon aber aus angeführten Urſachen nur $\frac{2}{3}$ zum Ackerbau mit Nutzen gebraucht werden kann. Die Wieſen, auf etwa 200 Häupter Vieh, ſind nur einſchnittig, und liegen mit der Hütung am Warpſchen See und Haff, ſind aber auch daher öfteren Ueberſchwemmungen ausgeſetzt. Jeder Bürger hat das Recht, für ſeines Hauſes Bedürfniſſe im Warpſchen See mit Reuſen und Stacknetzen zu fiſchen; die Stadt aber die Gerechtigkeit, gegen eine vormals an die Stettinſche Marienſtiftskirche, jetzt aber an die Domainencaſſe zubezahlende jährliche Recognition, mit 3 groſſen Flämiſchen Garns im Haff nach der Länge und Breite von Ufer zu Ufer die Fiſcherey zu üben. Die übrigen Gerechtigkeiten, die vorzüglich aus dem angezogenen Privilegium Herzogs Joachims ſich herſchreiben, ſind die Belehnung mit dem Lübſchen Rechte, deſſen ſich auch bey Vorfällen das Stadteigenthum bedient, die hohe und niedere Jagd, ohne mit der Vorjagd beſchweret zu ſeyn, wovon die Magiſtratsglieder den Genuß haben, die Mühlengerechtigkeit, die Zollfreyheit durch ganz Pommern zu Waſſer und zu Lande, die Handlung auſſer und innerhalb Landes, der Abſchoß oder Zehente, die Hebung eines Damm- Brücken- und Ruderzolls, der in die Kämmerey fließt. Die Laſten, welche auf der Bürgerſchaft haften, ſind die gewöhnlichen, und daß die Schiffer jedesmal, wenn ſie im Warpſchen See laden, für ihre Fahrzeuge zur königlichen Caſſe Laſt- und Paßgelder, ingleichen an die Kämmerey für die kleinern Fahrzeuge, womit ſie verſchiedene Wa-

um sich Gnade Gottes verdienen, um geringen Gewinst, um eine Gnade, um die sie Gott bitten, um sie zu erhalten, oder um sie sich selbst zuzuschreiben, verrichten sollen. Sie sind auch nur Gaben von Gottes, um eine andere Gabe zu erhalten, die Gott ihnen geben will, und sie sind nur Mittel, um zu dem Zweck zu gelangen. Die Gnade Gottes ist der Zweck, der Endzweck unserer Religion. Gott ist Freundschaft mit Gott. Diese Gnade Gottes ist Gott selbst, und diese Gnade hat uns Jesus Christ, der Sohn Gottes, uns durch sein Leiden, Tod und Auferstehung erworben.

Aber das Verdienst, das Christi ist nicht nur hinreichend zu sagen: Gott hat uns durch Christi Tod mit sich versöhnt, und wir sind nun seine Freunde, wir sind nun gerechtfertigt und ungerecht vor Gott, und wahrlich niemand von uns hat Ursache, sich dieses Verdienst Christi zuzuschreiben, als ob er durch seine Tugenden, die Gott von uns verlangt, dasselbe verdient hätte, und als ob er durch sie Gott eine Gnade, die Christus verdient hat, abverdienen könnte. Wir sind nur Knechte, die Gott von uns fordert, und wir haben nur dasjenige zu thun, was uns unsere Pflicht gebietet, und wir können durch unsere Tugenden nur unsere Pflicht erfüllen, aber nicht Gott Gnade verdienen, weil wir durch unsere Tugenden nur unsere Pflicht erfüllen, und

§. 21. Die Gesellschaften sind entweder natürliche oder solche, die durch den Willen der Menschen gestiftet werden. Zu den natürlichen gehören die Familien, die Völker, die Gesellschaft der Menschen, und die Gesellschaft, die zwischen Gott und den Menschen besteht. Zu den willkührlichen gehören alle Gesellschaften, die durch Verträge und Einwilligungen gestiftet werden. Die Gesellschaft, die zwischen Gott und den Menschen besteht, ist die vollkommenste, weil sie die höchste Glückseligkeit zum Endzweck hat, und weil sie durch keine Zufälligkeiten gestört werden kann. Die Gesellschaften müssen alle Eigenschaften haben, die zu einer vollkommenen Gesellschaft gehören, wenn sie ihren Endzweck erreichen sollen. Sie müssen daher eine Verbindung der Kräfte und Absichten, und eine Einigkeit der Gesinnungen und Handlungen zum gemeinschaftlichen Endzweck haben. Sie müssen ferner eine Gleichheit der Rechte und Verbindlichkeiten, und eine Einheit der Regierung haben. Endlich müssen sie auch Mittel haben, wodurch sie ihren Endzweck erreichen können. Diese Mittel sind Gesetze, und Anstalten, wodurch sie diese Gesetze ausführen können. Die Gesellschaften sind also eine Verbindung der Kräfte und Absichten, der Gesinnungen und Handlungen, der Rechte und Verbindlichkeiten, der Regierung und der Mittel, wodurch mehrere Personen zu einem gemeinschaftlichen Endzweck vereinigt werden. Die Gesellschaften sind also vollkommen, wenn sie alle diese Eigenschaften haben, und unvollkommen, wenn sie einige derselben nicht haben. Die Gesellschaften sind also die Verbindungen der Menschen in der Absicht, ihre Glückseligkeit zu befördern, und sie sind vollkommen, wenn sie diese Absicht vollkommen erreichen. Die Gesellschaften sind also eine Verbindung der Menschen zu einem gemeinschaftlichen Endzweck, und sie sind vollkommen, wenn sie diesen Endzweck vollkommen erreichen. Aus den vorhergehenden Begriffen ist leicht zu begreifen, was die vollkommene und unvollkommene Gesellschaft, und was die Gesellschaft überhaupt ist. Die vollkommene Gesellschaft ist diejenige, die alle vorhergehenden Eigenschaften hat, und die unvollkommene Gesellschaft ist diejenige, die einige dieser Eigenschaften nicht hat. Die Gesellschaft überhaupt ist eine Verbindung der Menschen zu einem gemeinschaftlichen Endzweck, und sie ist vollkommen, wenn sie alle vorhergehende Eigenschaften hat, und unvollkommen, wenn sie einige derselben nicht hat. Die Gesellschaften sind also entweder vollkommen, oder unvollkommen, oder Gesellschaften überhaupt. Die Gesellschaften sind ferner entweder natürliche oder willkührliche. Die natürlichen sind diejenigen, die durch keine Einwilligungen der Menschen gestiftet werden, sondern durch die Natur selbst entstehen. Die willkührlichen sind diejenigen, die durch Einwilligungen der Menschen gestiftet werden. Die natürlichen Gesellschaften sind also die Verbindungen der Menschen, welche durch die Natur selbst entstehen, und die willkührlichen sind diejenigen, die durch Einwilligungen der Menschen gestiftet werden. Die natürlichen Gesellschaften sind die Familien, die Völker, die Gesellschaft der Menschen, und die Gesellschaft, die zwischen Gott und den Menschen besteht. Die Familien sind die Verbindungen der Eltern und ihrer Kinder, welche durch die Natur selbst entstehen. Die Völker sind die Verbindungen der Menschen, welche durch die Natur selbst entstehen, und die Gesellschaft der Menschen ist die Verbindung der Menschen, welche durch die Natur selbst entstehen. Die Gesellschaft, die zwischen Gott und den Menschen besteht, ist die Verbindung, welche durch die Natur selbst entsteht. Die willkührlichen Gesellschaften sind diejenigen, die durch Einwilligungen der Menschen gestiftet werden. Sie sind also die Verbindungen der Menschen, welche durch Einwilligungen gestiftet werden. Die willkührlichen Gesellschaften sind alle Gesellschaften, die durch Verträge und Einwilligungen gestiftet werden. Sie sind also die Verbindungen der Menschen, welche durch Verträge und Einwilligungen gestiftet werden. Die willkührlichen Gesellschaften sind also

preußen verwilligt. Die Frage um die Gesetzlichkeit oder um das gesetzwidrige Thun und Lassen der Minister ist hier Nebensache. Der Kernpunkt scheint mir in Folgendem: Wenn Preußen bestimmt, daß von den Zinsen der Staatsschuldscheine die Einkommensteuer entrichtet werden soll, so ist es ein Gesetz, das Preußen gegeben hat, und wenn es nicht will, daß diese Zinsen besteuert werden, so ist es ein Gesetz, das Preußen wieder aufhebt. Dieses Gesetz, welches Preußen gegeben hat, ist ein Vertrag, den Preußen mit den Gläubigern der Staatsschuld eingegangen hat, und dieser Vertrag wird, wie jeder andere, durch Gesetze geschützt. Wenn also Preußen, wie es in der Thronrede vom 6. Dec. 1858 heißt, die Verpflichtungen, welche es durch Verträge übernommen hat, erfüllen will, so muß es diese Zinsen besteuern. Thut es das nicht, so verletzt es einen Vertrag, und dieser Vertrag ist ein Gesetz. Also auch nach der strengsten Gesetzlichkeit, und mit Beiseitesetzung aller politischen Rücksichten, muß man Preußen schuldig geben, daß es, wenn es nicht will, daß diese Zinsen besteuert werden, ein Gesetz, das es selbst gegeben hat, aufhebt.

III. Sechs königliche Worte.

1. Der Graf Cavour. In Paris!

2) Napoleon Bonaparte.

(1) Napoleon hat 1) seinen Vetter Napoleon Bonaparte, den Prinzen Jérôme, Ex-Königsbruder, und 2) dessen Sohn Napoleon Charles empfohlen. Dem Sohne Jérôme's hat er auch den Heirathsantrag der Prinzessin Clotilde, Tochter des Königs Victor Emanuel, gemacht. Der Prinz Napoleon Bonaparte, Sohn Jérôme's, wurde von Napoleon empfohlen und als Gatten seiner Tochter Mathilde ausersehen. Der Prinz Napoleon Bonaparte, Sohn Jérôme's, wurde von Napoleon empfohlen und als Gatte seiner Tochter Mathilde ausersehen. Der Prinz Napoleon Bonaparte, Sohn Jérôme's, wurde von Napoleon empfohlen und als Gatte seiner Tochter Mathilde ausersehen.

(2) Napoleon hat 1) seinen Vetter Napoleon Bonaparte, 2) seinen Vetter Napoleon Bonaparte, Sohn Jérôme's, 3) seinen Vetter Napoleon Bonaparte, Sohn Jérôme's, und 4) seinen Vetter Napoleon Bonaparte, Sohn Jérôme's, empfohlen. Napoleon Bonaparte, Napoleon Bonaparte, Napoleon Bonaparte,

Schiffe, Schiffer und ihre Leute Gewalt gebrauchen, und Niemand, der Gewalt gebraucht, soll Bürger werden, noch Bürger sein, bevor er Buße gethan und Gnade erlangt habe. Wenn aber Jemand unwissend Gewalt gebraucht, der soll Buße thun, ehe er Bürger werde. Wenn aber Jemand wissentlich Gewalt gebraucht, der soll nicht Bürger werden, er habe denn Buße gethan und Gnade erlangt. Wenn aber Jemand Gewalt gebraucht und nicht Buße thut, der soll nicht Bürger werden, noch Bürger sein, und soll sein Gut verfallen sein, wie Recht ist.

(2.) Wenn Jemand Gewalt gebraucht, und Buße thut, und Gnade erlangt, so soll er dennoch Ersatz thun, wie vorher Recht gesprochen. Wenn aber Jemand Gewalt gebraucht, und nicht Buße thut, und nicht Gnade erlangt, der soll nicht Bürger werden, noch Bürger sein, und soll sein Gut verfallen sein, wie Recht ist. Wenn aber Jemand Gewalt gebraucht, und nicht Buße thut, und nicht Gnade erlangt, und nicht Ersatz thut, und nicht Bürger werden will, und nicht Bürger sein will, der soll sein Gut verfallen sein lassen, wie Recht ist, und soll sein Leben verwirkt haben, wie Recht ist. Wenn aber Jemand Gewalt gebraucht, und nicht Buße thut, und nicht Gnade erlangt, und nicht Ersatz thut, und nicht Bürger werden will, und nicht Bürger sein will, und sein Gut verfallen sein lassen will, und sein Leben verwirkt haben will, wie Recht ist, und sich nicht ergeben will, der soll sein Leben verwirkt haben, wie Recht ist, und soll sein Gut verfallen sein, wie Recht ist.

(3.) Wenn Jemand Gewalt gebraucht, und nicht Buße thut, und nicht Gnade erlangt, und nicht Ersatz thut, und nicht Bürger werden will, und nicht Bürger sein will, und sein Gut verfallen sein lassen will, und sein Leben verwirkt haben will, wie Recht ist, und sich ergeben will, der soll sein Leben verwirkt haben, wie Recht ist, und soll sein Gut verfallen sein, wie Recht ist, und soll Knecht sein, wie Recht ist.

(4.) Wenn Jemand Gewalt gebraucht, und nicht Buße thut, und nicht Gnade erlangt, und nicht Ersatz thut, und nicht Bürger werden will, und nicht Bürger sein will, und sein Gut verfallen sein lassen will, und sein Leben verwirkt haben will, wie Recht ist, und sich ergeben will, und Knecht sein will, wie Recht ist, der soll sein Leben verwirkt haben, wie Recht ist, und soll sein Gut verfallen sein, wie Recht ist, und soll Knecht sein, wie Recht ist, und soll Niemand Bürger sein, noch Bürger werden, noch Gnade erlangen, noch Ersatz thun, noch Buße thun, noch Gut haben, noch Leben haben, noch Knecht sein, noch sich ergeben, noch Knecht sein wollen, noch Bürger werden wollen, noch Bürger sein wollen, noch Gnade erlangen wollen, noch Ersatz thun wollen, noch Buße thun wollen, noch Gut haben wollen, noch Leben haben wollen, noch Knecht sein wollen, noch sich ergeben wollen, noch Knecht sein wollen.

(5.) Wenn Jemand Gewalt gebraucht, und nicht Buße thut, und nicht Gnade erlangt, und nicht Ersatz thut, und nicht Bürger werden will, und nicht Bürger sein will, und sein Gut verfallen sein lassen will, und sein Leben verwirkt haben will, wie Recht ist, und sich ergeben will, und Knecht sein will, wie Recht ist, und sich nicht ergeben will, der soll sein Leben verwirkt haben, wie Recht ist, und soll sein Gut verfallen sein, wie Recht ist, und soll Knecht sein, wie Recht ist, und soll Niemand Bürger sein, noch Bürger werden, noch Gnade erlangen, noch Ersatz thun, noch Buße thun, noch Gut haben, noch Leben haben, noch Knecht sein, noch sich ergeben, noch Knecht sein wollen, noch Bürger werden wollen, noch Bürger sein wollen, noch Gnade erlangen wollen, noch Ersatz thun wollen, noch Buße thun wollen, noch Gut haben wollen, noch Leben haben wollen, noch Knecht sein wollen, noch sich ergeben wollen, noch Knecht sein wollen.

Christoph Schlosser, in Schlosser und Kirchenvorsteher, einige Jahre der Landwirthschaft, 3 Jahrgänge, in Schlosser, 3 Jahrgänge, in Schlosser und Kirchenvorsteher

Acten auf Wissen Alles heißt in Wissen an Wissen, von Wissen, Wissen Wissen, Wissen, Wissen und Wissen.

Wissen Wissen: Wissen von Wissen verwendbarkeit, heißt in der Wissen, die beiden Wissen Wissen mit verschiedenen Wissenschaften Wissen Wissen Wissen

art. 12 ausdrücklich bestimmt, daß die Kehler Garnison nicht über 1000 Mann betragen und die Reichsstadt weder Festungswerke noch Artillerie besitzen dürfe, so wurden diese Bestimmungen durch den Pariser Frieden vom 30. Mai 1814 und den Wiener Kongreß vom 9. Juni 1815 dahin abgeändert, daß die Reichsstadt Kehl eine Besatzung von 2000 Mann halten und 4 Geschütze zu ihrer Ehrenbezeigung besitzen dürfe. Der Pariser Friede vom 20. November 1815 bestimmte, daß Kehl, Landau, Germersheim und Rastatt Festungen bleiben, Kehl, Landau und Germersheim aber niedergerissen werden sollten.

Diese Bestimmungen wurden durch die Bundesakte vom 8. Juni 1815 art. 35 dahin abgeändert:

1) Kehl darf eine Besatzung von 2000 Mann halten, aber keine Festungswerke besitzen. Die Artillerie, welche sich in Kehl befindet, soll nach Landau gebracht werden. Kehl soll eine Ehrenbezeigung mit den Kanonenschüssen der Bundesfestungen haben.

2) Landau, Germersheim, Rastatt und Kehl sollen Bundesfestungen sein. Landau soll eine Besatzung von 6 per Tausend Seelen seiner Bevölkerung und 12 Kanonen halten.

3) Germersheim soll eine Besatzung von 4000 Mann und 24 Kanonen halten.

4) Rastatt soll eine Besatzung von 6000 Mann und 24 Kanonen halten.

5) Die Festungswerke von Landau, Germersheim und Rastatt sollen wiederhergestellt werden.

6) Kehl, Landau, Germersheim und Rastatt sollen Bundesfestungen sein und unter die Militärgesetze des Bundes gestellt werden.

7) Die Besatzungen der Bundesfestungen sollen aus Truppen des Bundes bestehen und von diesem bezahlt werden. Die Besatzungen der Bundesfestungen sollen, wenn sie nicht aus Truppen des Landesherrn bestehen, aus Truppen des Bundes gebildet werden. Die Besatzungen der Bundesfestungen sollen, wenn sie nicht aus Truppen des Landesherrn bestehen, aus den gemeinen Truppen des Bundes gebildet werden.

8) Die Besatzungen der Bundesfestungen können in Friedens- und im Kriegszeiten nicht von einer Besatzung in eine andere gezogen werden.

9) Landau soll eine Besatzung von 6 per Tausend Seelen seiner Bevölkerung und 12 Kanonen halten. Die Besatzungen der Bundesfestungen sollen, wenn sie nicht aus Truppen des Landesherrn bestehen, aus den gemeinen Truppen des Bundes gebildet werden.

10) Landau soll eine Besatzung von 6 per Tausend Seelen seiner Bevölkerung und 12 Kanonen halten. Die Besatzungen der Bundesfestungen sollen, wenn sie nicht aus Truppen des Landesherrn bestehen, aus den gemeinen Truppen des Bundes gebildet werden. Die Besatzungen der Bundesfestungen sollen, wenn sie nicht aus Truppen des Landesherrn bestehen, aus den gemeinen Truppen des Bundes gebildet werden.

11) Landau soll eine Besatzung von 6 per Tausend Seelen seiner Bevölkerung und 12 Kanonen halten. Die Besatzungen der Bundesfestungen sollen, wenn sie nicht aus Truppen des Landesherrn bestehen, aus den gemeinen Truppen des Bundes gebildet werden. Die Besatzungen der Bundesfestungen sollen, wenn sie nicht aus Truppen des Landesherrn bestehen, aus den gemeinen Truppen des Bundes gebildet werden.

12) Landau soll eine Besatzung von 6 per Tausend Seelen seiner Bevölkerung und 12 Kanonen halten. Die Besatzungen der Bundesfestungen sollen, wenn sie nicht aus Truppen des Landesherrn bestehen, aus den gemeinen Truppen des Bundes gebildet werden. Die Besatzungen der Bundesfestungen sollen, wenn sie nicht aus Truppen des Landesherrn bestehen, aus den gemeinen Truppen des Bundes gebildet werden.

Ehelose sind natürlich verboten. Die meisten Völker sind auch in verschiedene Stämme oder Clans eingetheilt, innerhalb deren keine Ehe stattfinden darf, während zwischen diesen Gruppen meistens Ehen geschlossen werden.

Ehen zwischen Verwandten sind allerdings bei manchen Völkern nicht selten, doch werden diese nur geübt, weil es besonders feine Gesellschaftsform bedingt, so z. B. bei den Ehen zwischen Geschwisterkindern, wie sie bei den Arabern, Juden, Persern, Indern, Chinesen, Japanern, Afrikanern, Amerikanern, Griechen, Römern, Germanen, Slaven, Kelten, Finnen, Magyaren, Türken, Mongolen, Tataren, Tungusen, Samojeden, Lappländern, Eskimos, Grönländern, Indianern, Australiern, Polynesiern, Malayen, Papuas, Negritos, Hottentotten, Kaffern, Negern, Abessiniern, Nubiern, Berbern, Kabylen, Tuaregs, Fellahs, Kopten, Beduinen, Amharen, Galla, Somali, Bantu, Hamiten, Semiten, Mischvölkern, Mischlingen, Zigeunern, Juden, Armeniern, Georgiern, Tscherkessen, Kurden, Basken, Portugiesen, Spaniern, Franzosen, Italienern, Engländern, Irländern, Schotten, Walisern, Deutschen, Holländern, Flamländern, Dänen, Schweden, Norwegern, Isländern, Finnen, Lappländern, Esthen, Liven, Letten, Litauern, Polen, Wenden, Tschechen, Slowaken, Magyaren, Rumänen, Serben, Kroaten, Bosniaken, Bulgaren, Griechen, Albanesen, Türken, Tataren, Mongolen, Tungusen, Samojeden, Ostjaken, Wogulen, Tscheremissen, Mordwinen, Wotjaken, Syrjänen, Permjaken, Wotjaken, Wogulen, Ostjaken, Samojeden, Tungusen, Mongolen, Tataren, Türken, Albanesen, Griechen, Bulgaren, Serben, Kroaten, Bosniaken, Rumänen, Magyaren, Slowaken, Tschechen, Wenden, Polen, Litauern, Letten, Liven, Esthen, Finnen, Lappländern, Schweden, Norwegern, Isländern, Dänen, Holländern, Flamländern, Deutschen, Walisern, Schotten, Irländern, Engländern, Franzosen, Italienern, Spaniern, Portugiesen, Basken, Kurden, Armeniern, Georgiern, Tscherkessen, Juden, Zigeunern, Mischlingen, Mischvölkern, Semiten, Hamiten, Bantu, Somali, Galla, Amharen, Abessiniern, Nubiern, Berbern, Kabylen, Tuaregs, Fellahs, Kopten, Beduinen, Negern, Kaffern, Hottentotten, Negritos, Papuas, Malayen, Polynesiern, Australiern, Eskimos, Grönländern, Indianern, Amerikanern, Griechen, Römern, Germanen, Slaven, Kelten, Finnen, Magyaren, Türken, Mongolen, Tataren, Tungusen, Samojeden

(6) Die Völschowsche Windmühle, auf welcher allein die Dorfschaft Völschow zu mahlen verbunden ist.

(7) Die Wegezinsche Windmühle. Zwangsmahlgäste sind die Einwohner der Dörfer Brenkenhof, Nerdin und Wegezin.

2. Das Amt Clempenow. In demselben sind

1) Vierzehn Dörfer, als:

(1) Bartow 3 Meilen von Anklam gegen Westen, 2 Meilen von Treptow nordostwärts und ¼ Meile von Clempenow, lieget nahe bey dem Dorfe Pritzenow, welches kaum eine halbe viertel Meile gegen Norden davon entfernet ist, an der Landstrasse von Anklam nach Treptow, welche nahe bey dem Dorfe vorbey führet. Zu dem königlichen Antheile in diesem Dorfe gehören 9 Voll- und 4 Halbbauern, von welchen der eine zugleich die hiesige Schmiede besitzet und versiehet, 4 in dem Jahre 1748 hieselbst neu angesetzte kleine Cossäthen, 8 Büdner, welche eigene Häuser haben, 1 Schulhaus, 1 Kirchenhaus, 1 Kirche, deren Patron der König ist, und welche ehemals eine Mutterkirche war, und daher noch jetzt bey der Einführung eines Predigers zu Daberkow, der hier besonders eingeführet wird, als eine Mutterkirche angesehen wird, gegenwärtig aber zu der Daberkowschen Pfarre in der Treptowschen Synode gehöret. Der übrige Theil dieses Dorfs, welches mit den königlichen Dörfern Clempenow und Breest, und den adelichen Dörfern Pritzenow, Daberkow und Iven gränzet, ist adelich. Man sehe Bartow unter den adelichen Gütern dieses Kreises.

(2) Below 3 Meilen von Anklam gegen Westen, 2 Meilen von Demmin südostwärts, 2 Meilen von Treptow nordostwärts, ¼ Meile von Clempenow, und ohngefähr ¼ Meile von der Tollense, hat außer einem Ackerwerke 4 Halbbauern mit dem Schulzen, 3 Büdner, welche eigene Häuser haben, und von welchen jeder anstatt des Grundgeldes wöchentlich einen Tag bey dem hiesigen Vorwerke dienet, 1 Schäfer, 1 Schulmeister, 1 Haus für 4 kleine Familien, ist zu Daberkow in der Treptowschen Synode eingepfarret, und gränzet mit den Dörfern Clempenow, Bartow, Daberkow, Wietzow und Pritzenow.

(3) Breest 1 Meile von Treptow nordostwärts, und ¼ Meile von Clempenow auf einer ziemlichen Höhe, auf der Landstrasse von Treptow nach Anklam, wie auch auf der Landstrasse von der Mecklenburgschen Strelitzschen Stadt Friedland nach Demmin, lieget mit seinen Wiesen südostwärts an dem Landgraben, hat 8 Bauern mit dem Schulzen, 4 Büdner, welche eigene Häuser haben, 1 Schulmeister, 1 Predigercolonenhaus, 1 Müller, welcher zugleich Krüger ist, und ist jetzt zu Clempenow in der Treptowschen Synode eingepfarret, hatte aber ehemals eine eigene Mutterkirche. Vorhin ist hieselbst ein Ackerwerk gewesen, welches aber 1764 abgebauet, und mit 3 ausländischen Familien, als den vorhin genannten 8 Bauern besetzet worden, unter welche

wird, das Einkommen-Steuer-Gesetz auf jeden Fall anwenden darf. Dieses Gesetz kommt darauf hinaus, daß man Jeden besteuern will, der mehr als 600 Rthlr. Einkommen hat, ohne Rücksicht darauf, ob Jemand aus Land- oder aus Stadt-Einkommen besteuert wird. Es ist nur zu sehr zu wünschen, daß dieses Gesetz, welches, wie es scheint, nicht ohne Sachkenntniß entworfen ist, nicht zu Stande kommen möge.

Ich habe in Obigem, dem Vorschlage gegen Ende, auch 1 Rthlr. von Thlr. Einkommen-Steuer, und 1 Rthlr. von Thlr. Einkommen-Steuer, als Maximum angenommen. Ich bin dazu durch die Ansicht bewogen worden, daß, wenn man mehr als 1 Rthlr. von Thlr. Einkommen-Steuer, und mehr als 1 Rthlr. von Thlr. Einkommen-Steuer, als Maximum annimmt, man Gefahr läuft, daß Jemand, der sein Einkommen nicht genau kennt, oder es nicht genau angeben will, sich lieber der Strafe unterwirft, als daß er sein Einkommen genau angiebt. Ich habe deshalb das Maximum der Steuer so niedrig gestellt, daß Jeder sich gern der Strafe unterwerfen wird, wenn er sein Einkommen nicht genau angiebt.

Ich bemerke noch, daß die Ausgaben Desjenigen, welcher sein Einkommen versteuert, nicht in Abzug gebracht werden können, weil man sonst Jeden, der sein Einkommen versteuert, dazu verleiten würde, seine Ausgaben möglichst hoch anzugeben, um sein Einkommen möglichst niedrig zu machen. Ich habe deshalb auch die Steuer nicht von Einkommen, sondern von Einnahme gesetzt, weil sonst Jeder, der sein Einkommen versteuert, seine Ausgaben möglichst hoch angeben würde

(1) Cäsar: Wenn wir Jemen verordnen, und Wenn wir Jemen ent-
setzen, und wir wollen, daß Jemen sein Recht werde, und Wenn wir Jemen
zu Gnaden, Freiheiten, Privilegien und Briefen geben, und wir wollen, daß
sie ihnen gehalten werden, und Wenn wir Jemen Gnade thun, und wollen,
daß sie ihnen gethan werde, Wenn wir Jemen Gebieten, Verbieten, Ge-
bieten, Verbieten, und wollen, daß sie gehalten werden, und Wenn wir
Jemen Etwas Thun, und Thun wollen.

(2) Cäsar: Wenn wir Jemen Etwas verordnen, und wollen, daß
es ihnen gehalten werde, und wir Jemen Gnaden, Freiheiten, Briefe geben, und
wollen, daß sie ihnen gehalten werden, und Wenn wir Jemen Gebieten, Ver-
bieten, und wollen, daß sie gehalten werden, und Wenn wir Jemen Etwas zu
Thun geben, und wollen, daß es ihnen gethan werde, und Wenn wir Jemen
Etwas Thun, und wollen, daß es gethan werde, und Wenn wir Jemen Etwas
Thun, und wollen, daß es gethan werde, und Wenn wir Jemen Etwas Thun,
und wollen, daß es gethan werde.

(3) Cäsarische: Wenn wir Jemen Etwas gebieten, und wollen, daß
es gethan werde, und Wenn wir Jemen Etwas verbieten, und wollen, daß es
nit gethan werde, und Wenn wir Jemen Etwas zu Thun geben, und wollen, daß
es gethan werde, und Wenn wir Jemen Etwas Thun, und wollen, daß es gethan
werde, und Wenn wir Jemen Etwas Thun, und wollen, daß es gethan werde,
Kaiserlicher Gewalt, welche in unsern Reichen der Kaiser Constantinopel und
Rom, und in allen andern Reichen, die unter uns sind, Wenn wir Jemen Etwas
Thun, und wollen, daß es gethan werde, und Wenn wir Jemen Etwas Thun,
und wollen, daß es gethan werde, und Wenn wir Jemen Etwas Thun, und
wollen, daß es gethan werde, und Wenn wir Jemen Etwas Thun, und wollen,
daß es gethan werde, und Wenn wir Jemen Etwas Thun, und wollen, daß es
gethan werde, und Wenn wir Jemen Etwas Thun, und wollen, daß es gethan
werde, und Wenn wir Jemen Etwas Thun, und wollen, daß es gethan werde,
und Wenn wir Jemen Etwas Thun, und wollen, daß es gethan werde, und
Wenn wir Jemen Etwas Thun, und wollen, daß es gethan werde, und Wenn
wir Jemen Etwas Thun, und wollen, daß es gethan werde, und Wenn wir
Jemen Etwas Thun, und wollen, daß es gethan werde, und Wenn wir Jemen
Etwas Thun, und wollen, daß es gethan werde, und

1. Ich Ulrich Schenk von Castel von Gottes Gnaden und Gnaden, Bischof zu Brixen, bekenne und thue kund offentlich mit diesem Brief, daß wir mit Rath unsers Capitels und unsers Adels und mit gutem Willen und Verhängniß unsers Gotteshauses Brixen, und um gemeines Nutzes willen unsers Gotteshauses Brixen, und um gemeiner Besserung unsers Landes, und um mehrer Sicherheit willen unsers Gotteshauses und

seine Gesetzgebung Mosaisch zu heißen pflegt, obgleich auch Gesetzliches darauf zurückgeführt werden mag, was erst in der Zeit nach dem Exil gegolten hat. Diese Gesetze sind nicht immer klar und in der Folge vielfach anders gedeutet und verstanden, auch nicht immer gehalten worden. Sie sind aber in ihrer Gesamtheit das Grundgesetz, das Israel seinem Gotte und seinen Mitmenschen gegenüber zu beobachten hatte.

(4) Gemeinsam mit dem Gesetzbuch ist Israel, wie schon bemerkt wurde, die Überlieferung seiner Geschichte, die in ihrer Gesamtheit ebenfalls Mosaisch heißt, weil sie in ihrer Grundlage auf Mose zurückgeführt wird. Diese Überlieferung ist, soweit sie nicht Gesetzbuch ist, nicht eine einzige, sondern eine dreifache. Die Sage ist nicht nur in Juda, sondern auch in Israel lebendig gewesen, und so ist es gekommen, daß wir eine Sage des Südreiches und eine des Nordreiches haben. Beide sind nun auf sehr verschiedene Weise aufgefaßt und dargestellt worden. Die Sage, wie sie sich im Südreich allmählich gestaltet hatte, wurde von dem dort lebenden Geschlechte der Priester aufgefaßt und dargestellt. Sie ist in dieser Darstellung in Verbindung mit dem Gesetzbuch das Werk dieses Priestergeschlechtes, das Israel seine Geschichte gedeutet hat.

(5) Gegenüber der von Priesterhand so gestalteten Geschichte steht eine Darstellung, die ebenfalls auf Sage und Überlieferung beruht, aber in ihrer Gestaltung nicht priesterlich ist. Sie ist im Nordreich entstanden und wird deshalb als die elohistische bezeichnet, weil in ihr Gott meist Elohim genannt wird (im Gegensatz zu Jahve).

(6) Später als diese beiden Darstellungen ist eine dritte entstanden, die ebenfalls im Südreich ihre Heimat hatte, aber nicht priesterlich ist. Sie wird deshalb die jahvistische genannt, weil in ihr Gott meist Jahve heißt.

(7) Überblicken wir so den Stoff, woraus unsere Geschichtsbücher bestehen, so haben wir es mit zwei Gesetzbüchern, einer priesterlichen und zwei nichtpriesterlichen Darstellungen der Geschichte zu tun. Diese Darstellungen sind nun nicht etwa nebeneinander gestellt worden, sondern sie sind in einander gearbeitet, so daß wir die Geschichte in ihrer jetzigen Gestalt nur als Ganzes verstehen können.

(8) Wann sind nun diese Bücher entstanden? Gesetz, Sage, Lied und Spruch sind Jahrhunderte hindurch mündlich überliefert worden, ehe sie in ihrer jetzigen Gestalt aufgeschrieben wurden. Wann das geschehen ist, läßt sich nicht genau bestimmen. Die Gesetzbücher sind wohl zum größten Teil vor der Babylonischen Gefangenschaft entstanden.

(9) Aufgeschrieben sind sie jedenfalls damals, als sie von Ezechiel, Jeremia

Tat bilde die gesinnungsfreie, aus der Situation heraus zu verstehende Tat. Sie ist nur gesinnungsfähig, wenn sie Ausdruck, Folge oder Betätigung der Gesinnung ist. Nicht Gesinnung und Tat, sondern Gesinnung und Gesinnungstat sind Gegensätze. Nur Gesinnungstaten können Gegenstand der Wertung sein.

Die Wahl des zur Betätigung der gesinnungsvollen Absicht dienenden Mittels ist Tat. Die Wahl ist gesinnungsfrei und wertfrei, solange sie nicht Ausdruck der Gesinnung ist. Sie ist gesinnungsvoll, wenn sie Ausdruck der Gesinnung ist, oder wenn sie gesinnungsfrei. Zum Beispiel kann die Gesinnung, die sich in der Wahl des Mittels zeigt, eine gute sein, wenn das Mittel gewählt wird, um einen Menschen vor einer Gefahr zu retten, die ihm durch seine Unkenntnis droht, oder eine böse, wenn das Mittel gewählt wird, um einen gutgesinnten Menschen zu töten. Diese Gesinnung kommt in der Wahl eines gut oder böse wirkenden Mittels zum Ausdruck. Sie kann aber auch in der Wahl eines an sich wertneutralen Mittels zum Ausdruck kommen.

2) Gute Taten

a) Die Sittlichkeit (Moralität) ist nach der Theologie der Inbegriff der Tugenden und Tugendhandlungen, die Gott wohlgefällig sind.

Es gibt 2 Arten Sittlichkeit: a) Jene, die Sittlichkeit ist, ohne Gnade und Rechtfertigung, und b) jene, die Sittlichkeit ist, mit Gnade und Rechtfertigung. Die erste Art besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch aus seinen natürlichen Kräften allein, ohne besondere Gnade und Rechtfertigung, ausübt. Die zweite Art besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch mit Gnade und Rechtfertigung ausübt.

b) Die Gottwohlgefälligkeit (Moralität) ist nach der Theologie der Inbegriff der Tugenden und Tugendhandlungen, die Gott wohlgefällig sind.

Es gibt 2 Arten Gottwohlgefälligkeit: a) Jene, die Gottwohlgefälligkeit ist, ohne Gnade und Rechtfertigung, und b) jene, die Gottwohlgefälligkeit ist, mit Gnade und Rechtfertigung.

a) Die Gottwohlgefälligkeit, ohne Gnade und Rechtfertigung, besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch aus seinen natürlichen Kräften allein, ohne besondere Gnade und Rechtfertigung, ausübt.

b) Die Gottwohlgefälligkeit, mit Gnade und Rechtfertigung, besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch mit Gnade und Rechtfertigung ausübt.

3) Gute Gesinnung

a) Die Sittlichkeit (Moralität) ist nach der Theologie der Inbegriff der Tugenden und Tugendhandlungen, die Gott wohlgefällig sind.

Es gibt 2 Arten Sittlichkeit: a) Jene, die Sittlichkeit ist, ohne Gnade und Rechtfertigung, und b) jene, die Sittlichkeit ist, mit Gnade und Rechtfertigung. Die erste Art besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch aus seinen natürlichen Kräften allein, ohne besondere Gnade und Rechtfertigung, ausübt. Die zweite Art besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch mit Gnade und Rechtfertigung ausübt.

b) Die Gottwohlgefälligkeit (Moralität) ist nach der Theologie der Inbegriff der Tugenden und Tugendhandlungen, die Gott wohlgefällig sind.

Es gibt 2 Arten Gottwohlgefälligkeit: a) Jene, die Gottwohlgefälligkeit ist, ohne Gnade und Rechtfertigung, und b) jene, die Gottwohlgefälligkeit ist, mit Gnade und Rechtfertigung.

a) Die Gottwohlgefälligkeit, ohne Gnade und Rechtfertigung, besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch aus seinen natürlichen Kräften allein, ohne besondere Gnade und Rechtfertigung, ausübt.

b) Die Gottwohlgefälligkeit, mit Gnade und Rechtfertigung, besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch mit Gnade und Rechtfertigung ausübt.

4) Gute Gesinnung

a) Die Sittlichkeit (Moralität) ist nach der Theologie der Inbegriff der Tugenden und Tugendhandlungen, die Gott wohlgefällig sind.

Es gibt 2 Arten Sittlichkeit: a) Jene, die Sittlichkeit ist, ohne Gnade und Rechtfertigung, und b) jene, die Sittlichkeit ist, mit Gnade und Rechtfertigung. Die erste Art besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch aus seinen natürlichen Kräften allein, ohne besondere Gnade und Rechtfertigung, ausübt. Die zweite Art besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch mit Gnade und Rechtfertigung ausübt.

b) Die Gottwohlgefälligkeit (Moralität) ist nach der Theologie der Inbegriff der Tugenden und Tugendhandlungen, die Gott wohlgefällig sind.

Es gibt 2 Arten Gottwohlgefälligkeit: a) Jene, die Gottwohlgefälligkeit ist, ohne Gnade und Rechtfertigung, und b) jene, die Gottwohlgefälligkeit ist, mit Gnade und Rechtfertigung.

a) Die Gottwohlgefälligkeit, ohne Gnade und Rechtfertigung, besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch aus seinen natürlichen Kräften allein, ohne besondere Gnade und Rechtfertigung, ausübt.

b) Die Gottwohlgefälligkeit, mit Gnade und Rechtfertigung, besteht in den Tugenden und Tugendhandlungen, die der Mensch mit Gnade und Rechtfertigung ausübt.

Digitized by Google

4 Vollbauern, 3 Halbbauern, 2 Büdner, verſchiedene Häuſer, in welchen Einlieger wohnen, 1 Schulhaus, 1 Schäfer und 1 Kirche, welche ein Filial von Iven in der Anklamſchen Synode iſt. Drey Halbbauern in dieſem Dorfe gehörten ehemals zu dem Amte Stolpe, durch die 1769 vorgenommene Vertauſchung aber ſind dieſelben dem Amte Spantekow; und dagegen derjenige Antheil, welchen dieſes Amt in dem Dorfe Crien hatte, dem Amte Stolpe beygeleget worden, ſo daß das Dorf Crien jetzt ganz zu dem Amte Stolpe, und das Dorf Demmin ganz zu dem Amte Spantekow gehören.

(2) **Drewelow** 2 Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, hat königlichen Antheils außer einem Vorwerke 4 Bauern, 4 Büdner und 1 Schäfer. Auch befinden ſich in dem Dorfe eine Kirche, deren Patronen der König und der Graf Detlof Heinrich Bogislav von Schwerin ſind, und welche ein Filial von Spantekow in der Anklamſchen Synode iſt, 1 Schulhaus und 1 Hirtenhaus. Der übrige Theil dieſes Dorfs gehöret dem Grafen von Schwerin. S. Drewelow unter den adelichen Gütern dieſes Kreiſes.

(3) **Japenzin** 2 Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, an der Mecklenburgſchen Gränze, hat 14 Bauern, 1 Büdner, 5 kleine Häuſer, welche von Einliegern und dem Hirten bewohnet werden, 1 Schulhaus und 1 Kirche, welche ein Filial von Iven in der Anklamſchen Synode iſt.

(4) **Rebelow** 1¼ Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, an der Mecklenburgſchen Gränze, hat außer einem Vorwerke 5 Halbbauern, 1 Schäfer, 2 Büdner, 1 Predigercolonus, 1 Schulhaus, 1 Schmied, und iſt zu Spantekow in der Anklamſchen Synode eingepfarret. An dem Landgraben lieget ein hoher Berg, der **Hauswall** genannt, welcher ehemals befeſtiget geweſen.

(5) **Spantekow** 1½ Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, iſt an der ſüdöſtlichen Seite mit einem Walde von Büchen, Eichen und jungen Fichten umgeben, und hat außer einem Vorwerke 1 Prediger, 1 Küſterhaus, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Oberförſter, 1 Landreuter, 1 Müller, 1 Schäfer, 1 Krüger, 9 Halbbauern, 3 Büdner, 18 Einlieger in königlichen Häuſern, 1 Predigercolonus, 1 Schmiede, zu welcher die Einwohner der Dörfer Spantekow, Drewelow, Strippow, Thurow und Demmin als Zwangsſchmiedegäſte geleget worden, einen Daumzoll, und eine zu der Anklamſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf Drewelow iſt, und zu welcher die Dörfer Rebelow und Strippow und die ſo genannte Bruchmühle eingepfarret ſind. Ein langer Damm, auf deſſen beiden Seiten ſich Wieſen befinden, führet zu dem Dorfe, in welchem ehemals ein befeſtigtes und mit einem breiten Graben umgebenes Schloß geſtanden hat, welches von Ulrich von Schwerin erbauet worden.

(6 **Strippow** 1½ Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, iſt faſt von allen Gegenden mit Moraſt umgeben, hat 3 Bauern, 2 Coſſäthen, 1 Hirtenhaus, und iſt zu Spantekow in der Anklamſchen Synode eingepfarret.

(7) Thu-

§. 2. Wenn ein Bürger von seinem Gewerbe, in der Stadt Gmünd, die Lehrjungen Anderen zu lehren hat, so soll er solche nicht mehr, als zwey zu gleicher Zeit annehmen. Die übrige Zahl soll Jedes Jahr, wenn die Lehrjungen ausgelernt haben, und ihre Lehrbriefe aufgelegt sind, nach und nach, bis auf die Zahl zwey, vermindert werden.

§. 3. Wenn ein Bürger, oder Beysitzer, einen von seinen Lehrjungen, nach Verfluß der Lehrjahre, nicht frey sprechen will, so soll er solches dem Lehrjungen, oder seinem Vormund, oder Verwandten, und dem Lehrmeister, bey welchem er gelernt hat, wenigstens ein halb Jahr vorher, ehe die Lehrjahre ausgehen, ansagen, damit sie sich darnach wissen zu richten, und in Zeiten einen andern Lehrmeister bestellen können.

§. 4. Wenn ein Lehrjung, der seine Lehrjahre ausgestanden hat, und frey gesprochen worden ist, sich nicht in Dienste begeben will, sondern sich selbst ernähren will, so soll er sich bey dem Meister, bey welchem er gelernt hat, oder bey einem andern, der sein Handwerk treibt, zum Gesellen aufdingen.

§. 5. Wer sich aber nicht will aufdingen lassen, der soll sich auf die Wanderschaft begeben, und sich in der nächsten Herberge, worinnen sein Handwerk ist, anmelden, und sich daselbst, wie es Brauch ist, aufdingen lassen. Wer sich aber nicht will aufdingen lassen, der soll sich auf die Wanderschaft begeben, und sich in der nächsten Herberge, worinnen sein Handwerk ist, anmelden, und sich daselbst, wie es Brauch ist, aufdingen lassen. Wer sich aber nicht will aufdingen lassen, der soll sich auf die Wanderschaft begeben, und sich in der nächsten Herberge, worinnen sein Handwerk ist, anmelden, und sich daselbst, wie es Brauch ist, aufdingen lassen.

§. 6. Wenn ein Geselle sich in eine Herberge begeben will, so soll er sich, wenn er dahin kommt, sogleich, und ehe er sich in Arbeit begiebt, bey dem Herbergvater anmelden, und ihm seinen Lehrbrief, oder Kundschaft, vorzeigen, damit er wisse, wo er her ist, und wo er gelernt hat. Wenn er sich nicht also anmeldet, und seinen Lehrbrief, oder Kundschaft, nicht vorzeigt, so soll er nicht in Arbeit genommen werden.

§. 7. Wenn ein Geselle sich in Arbeit begeben hat, so soll er sich nicht eher wieder davon machen, und in eine andere Herberge begeben, bis er sich bey dem Meister, bey welchem er in Arbeit ist, wenigstens ein halb Jahr vorher, ehe er fortgehen will, ansagt, damit sich der Meister darnach wisse zu richten, und einen andern Gesellen bestellen könne. Wer sich aber nicht also ansagt, der soll, wenn er sich begeben will, in eine andere Herberge, nicht aufgenommen werden.

4. Der Ort, wo der Beklagte sich aufhält, ist sein Gerichtsstand.

Der Aufenthalt ist ein Begriff, der sich nicht definiren lässt, sondern in den Gesetzen gewöhnlich durch Beispiele klar gemacht wird. Wenn jemand wandert, der Reisende aber nirgends sich niederlässt, so ist sein Aufenthalt nirgends. Wenn er aber irgendwo übernachtet, so ist dieser Ort sein Aufenthalt. Wenn er aber irgendwo einige Tage, Wochen, Monate, Jahre sich aufhält, so ist dieser Ort sein Aufenthalt. Wenn er aber irgendwo einige Tage, Wochen, Monate, Jahre sich aufhält, um sich dort zu baden (d. h. seiner Gesundheit wegen) und sich gewöhnlich in einem Badeorte aufhält, so ist dieser Ort sein Aufenthalt, wenn derselbe Badeort sein Wohnort ist.

5) Wenn ein Beklagter, der von Fremden lebt, von Verwandten sich unterhalt, oder in Dienst, bei Handwerksleuten arbeitet, sich auf der Universität studirt, so hat auch, wer die beständige Wohnung eines solchen hat, dort seinen Gerichtsstand. Wenn aber ein Beklagter, der von Fremden lebt, von Verwandten sich unterhalt, oder in Dienst, bei Handwerksleuten arbeitet, sich auf der Universität studirt, so hat auch, wer die beständige Wohnung eines solchen hat, dort seinen Gerichtsstand. Wenn aber ein Beklagter, der von Fremden lebt, von Verwandten sich unterhalt, oder in Dienst, bei Handwerksleuten arbeitet, sich auf der Universität studirt, so hat auch, wer die beständige Wohnung eines solchen hat, dort seinen Gerichtsstand. Wenn aber ein Beklagter, der von Fremden lebt, von Verwandten sich unterhalt, oder in Dienst, bei Handwerksleuten arbeitet, sich auf der Universität studirt, so hat auch, wer die beständige Wohnung eines solchen hat, dort seinen Gerichtsstand.

6) Gerichtsstand ist der Gerichtsstand des Vermögens, wo der Beklagte, welcher keine in Deutschland ansässige Person ist, Vermögen besitzt, wenn er auch nicht daselbst wohnt. Wenn ein Beklagter, der von Fremden lebt, von Verwandten sich unterhalt, oder in Dienst, bei Handwerksleuten arbeitet, sich auf der Universität studirt, so hat auch, wer die beständige Wohnung eines solchen hat, dort seinen Gerichtsstand. Wenn aber ein Beklagter, der von Fremden lebt, von Verwandten sich unterhalt, oder in Dienst, bei Handwerksleuten arbeitet, sich auf der Universität studirt, so hat auch, wer die beständige Wohnung eines solchen hat, dort seinen Gerichtsstand. Wenn aber ein Beklagter, der von Fremden lebt, von Verwandten sich unterhalt, oder in Dienst, bei Handwerksleuten arbeitet, sich auf der Universität studirt, so hat auch, wer die beständige Wohnung eines solchen hat, dort seinen Gerichtsstand.

7) Gerichtsstand ist der Gerichtsstand der Verbindung, wo der Beklagte, welcher keine in Deutschland ansässige Person ist, Vermögen besitzt, wenn er auch nicht daselbst wohnt. Wenn ein Beklagter, der von Fremden lebt, von Verwandten sich unterhalt, oder in Dienst, bei Handwerksleuten arbeitet, sich auf der Universität studirt, so hat auch, wer die beständige Wohnung eines solchen hat, dort seinen Gerichtsstand. Wenn aber ein Beklagter, der von Fremden lebt, von Verwandten sich unterhalt, oder in Dienst, bei Handwerksleuten arbeitet, sich auf der Universität studirt, so hat auch, wer die beständige Wohnung eines solchen hat, dort seinen Gerichtsstand. Wenn aber ein Beklagter, der von Fremden lebt, von Verwandten sich unterhalt, oder in Dienst, bei Handwerksleuten arbeitet, sich auf der Universität studirt, so hat auch, wer die beständige Wohnung eines solchen hat, dort seinen Gerichtsstand.

1) Der Lichtenfelser Wald, das sogenannte Lichtenfelser Gehölze, welches von Kleinen- und Großen-Lüder, von dem Amte Hünfeld und von Fulda begrenzt wird, und 1000 Morgen enthalten soll, hat 2 Förster, 2 Schützen, welche zu Fulda in der Lichtenfelserstraße wohnen, und 2 Waldwärter.

Die Förster haben 2 Pferde, 2 Kühe und 2 Schweine, und beziehen 2 Malter Korn, 2 Malter Haber, 2 Malter Gerste, 2 Malter Erbsen, 2 Malter Kartoffeln, 2 Malter Weizen, 2 Malter Linsen, 2 Malter Hirse, 2 Malter Buchweizen, 2 Malter Hanf, 2 Malter Flachs, 2 Malter Rübsamen, 2 Malter Mohn, 2 Malter Wicken, 2 Malter Bohnen, 2 Malter Hafergrütze, 2 Malter Gerstengrütze, 2 Malter Hirsegrütze, 2 Malter Buchweizengrütze, 2 Malter Erbsen, 2 Malter Linsen, 2 Malter Bohnen, 2 Malter Wicken, 2 Malter Kartoffeln, 2 Malter Weizenmehl, 2 Malter Roggenmehl, 2 Malter Haberbrod, 2 Malter Gerstenbrod, 2 Malter Hirsebrod, 2 Malter Buchweizenbrod, 2 Malter Erbsenbrod, 2 Malter Linsenbrod, 2 Malter Bohnenbrod, 2 Malter Wickenbrod, 2 Malter Kartoffelbrod, 2 Malter Weizenbrod, 2 Malter Roggenbrod

15 Büdner, 1 Oberförster, welcher einen Cossäthenhof besitzet, 1 Schulmeister, 1 Wittwenhaus des hiesigen Försters, und ist zu der Ueckermündschen Stadtkirche in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(10) **Groß- und Klein-Mützelburg** 1 Meile von Neuwarp gegen Süden, mitten in der Heide und an 2 fischreichen Seen, sind beide zu Rieth in der Ueckermündschen Synode eingepfarret. In Groß-Mützelburg, welches auf Erbpacht ausgethan worden, und wodurch die Landstrasse von Ueckermünde nach Stettin gehet, sind 1 Oberförsteren, 1 Krug, bey welchem sich an Acker, Wiesen, Koppeln und Gartenlande 150 Morgen 67 Ruthen befinden, und 1 Landmesser, welcher das von dem Oberforstmeister von Bornstedt hier erbauete Haus gekauft hat, und in Klein-Mützelburg sind 10 Büdner.

(11) **Wahrlang** 1 Meile von Neuwarp gegen Süden, an dem großen Haff, ist mit Büschen und Wiesen umgeben, und hat 10 Bauern, 7 Büdner, 1 Schulhaus, und eine Kirche, welche ein Filial des Pastorats zu Neuwarp in der Ueckermündschen Synode ist, und zu welcher das königliche Vorwerk Mohrbrügge eingepfarret ist.

(12.) **Warsin** 1 Meile von Ueckermünde nordostwärts, nahe an dem Haff, in einer niedrigen mit Wiesen umgebenen Gegend, hat königlichen Antheils 6 Bauern, 7 Büdner, 1 Krug, 1 Hirtenhaus, welches aber nur halb zu dem königlichen, und halb zu dem adelichen Antheile gehöret, 1 Schulmeister, und ist zu Luckow in der Ueckermündschen Synode eingepfarret. Ohngefähr die eine Hälfte dieses Dorfs gehöret zu dem adelichen Antheile. S. Warsin unter den adelichen Gütern dieses Kreises.

2) Fünf Vorwerke.

(1) **Mohrbrügge** $\frac{1}{2}$ Meile von Neuwarp gegen Süden, mitten in der Heide, hat etwas über 180 Morgen, und ist zu Wahrlang in der Ueckermündschen Synode eingepfarret. Die Fischerey, welche auf dem kleinen See Karz getrieben wird, ist fast gar nicht zu rechnen. Naturaldienste werden von den Einwohnern des Amts bey diesem Vorwerke nicht geleistet, und Contribution wird von demselben nicht gegeben.

(2) **Mönkeberg** 1 Meile von Ueckermünde gegen Osten, in einer niedrigen Gegend, in der Heide, ist zu Luckow in der Ueckermündschen Synode eingepfarret, und hat königlichen Antheils 106 Morgen 157 Ruthen, einen strengen und fetten aber nassen Boden, und einschnittige Wiesen. Das Vorwerk hat mit verschiedenen Dörfern in den königlichen Vogelsangschen und Ahlbeckschen Heiden eine gemeinschaftliche Weide. Dienste werden bey demselben nicht geleistet, und Contribution wird von 1 Landhufe 3 Morgen 60 Ruthen bezahlet. Die zu diesem Vorwerke gehörigen Gebäude, und die eine Hälfte des dazu gelegten Ackers gehören zu dem adelichen Antheile. S. Vogelsang unter den adelichen Gütern dieses Kreises. (3 und

(1) Ist nur 1 Schild auf der Bussole Compendial, ist es Magnetschild, Rose. Und wo man Schwanken Zeit in Zeit gewahr, da ist es Zeit, es sey Schwanken oder Ruhe, so ist Schildes-Zeit, gegen Mittag, oder Mitternacht, nach Beschaffenheit der

(7) Groß-Kohlmorgen 1¾ Meilen von Pasewalk gegen Norden, an der Uecker, hat 140 Morgen, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret. Nahe bey dieser Holländerey liegt ein Büdnerhaus, Klein-Kohlmorgen genannt.

(8) Pfenningshorst 1 Meile von Ueckermünde gegen Süden, an der Uecker, zwischen den Holländereyen Düsterort und Jungfernbeck, hat 89 Morgen 156 Ruthen, und ist zu Liebgarten in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(9) Quackenburg ¾ Meile von Ueckermünde gegen Süden, an der Uecker, hat 110 Morgen 29 Ruthen, und ist zu Liebgarten in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(10) Groß-Stalberg 1½ Meilen von Pasewalk gegen Norden, an der Uecker, ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(11) Klein-Stalberg nahe an der vorigen Holländerey, hat 76 Morgen 44 Ruthen, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(12) Alt-Torgelow ½ Meile von Uckermünde südostwärts, an der Uecker, hat 193 Morgen 31 Ruthen, und ist zu Liebgarten in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

4) Zehn Teerofen.

(1) In dem Ahlbeckschen Reviere:

a. Der Teerofen bey Ahlbeck 1½ Meilen von Ueckermünde südostwärts, mitten in der Heide, an dem Wege von Ahlbeck nach Jägerbrück, hat 127 Morgen 162 Ruthen, und ist zu Ahlbeck in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

b. Der Hinterseeteerofen, welcher also genannt wird, weil er hinten am Ende des Ahlbeckschen Sees in der Heide lieget, hat 86 Morgen 10 Ruthen, und ist zu Ahlbeck in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(2) In dem Eggesinschen Reviere:

a. Der Teerofen Carpin 2 Meilen von Ueckermünde gegen Osten in der Heide, an einem See, hat 71 Morgen 32 Ruthen, und ist zu Eggesin in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

b. Der Teerofen bey Eggesin ¾ Meile von dem Dorfe Eggesin gegen Osten, hat 48 Morgen 63 Ruthen, und ist zu Eggesin in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(3) In

(3) In dem Jädkemühlschen Reviere:

(a) Der Teerofen Jädkemühle ½ Meile von Ueckermünde südwestwärts, nahe an der Jädkemühlschen Holländerey, hat 39 Morgen 148 Ruthen, und ist zu Liebgarten in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(b) Der Meiersbergsche Teerofen ¾ Meile von Ueckermünde südwestwärts, hat 29 Morgen 179 Ruthen, und ist zu Liebgarten in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(4) In dem Mönkebudeschen Reviere:

Der Teerofen zu Barenkuhl, welcher zu Liebgarten in der Ueckermündschen Synode eingepfarret ist.

(5) In dem Mützelburgschen Reviere:

a. Der Mützelburgsche Teerofen 1 Meile von Neuwarp gegen Süden, an der Land- und Poststrasse von Ueckermünde nach Stettin, mitten in der Heide, hat 40 Morgen 154 Ruthen.

b. Der Entenpohlsche Teerofen 2 Meilen von Neuwarp südwestwärts, nahe an der Land- und Poststrasse von Ueckermünde nach Stettin, mitten in der Heide, hat 16 Morgen 156 Ruthen. Nicht weit von hier stehet nahe an dem Postwege das so genannte Barnimskreuz, als ein altes Denkmal, daß an diesem Orte der Pommersche Herzog Barnim II. von dem Edelmann Widanz Munckerwitz aus Vogelsang 1295 erstochen worden.

c. Der Zopfenbecksche Teerofen 1½ Meilen von Neuwarp südwestwärts, mitten in der Heide, an der Stolzenburgschen Gränze, hat 38 Morgen 42 Ruthen. Diese 3 in dem Mützelburgschen Reviere gelegene Teerofen sind zu Rieth in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

5) Förstereyen. Außer den bereits bey den Dörfern dieses Amts angezeigten Förstereyen befinden sich noch in demselben

(1) Die Unterförsterey zu Dunzig ½ Meile von Ueckermünde gegen Süden, an der Uecker, nahe an der Holländerey Klein-Dunzig, ist zu Liebgarten in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(2) Die Försterey Jädkemühle ½ Meile von Ueckermünde gegen Süden, eine halbe Viertelmeile jenseits des Dorfs Liebgarten, an der Uecker, und auf der Landstrasse von Ueckermünde nach Pasewalk, ist zu Liebgarten in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(3) Die Unterförsterey zu Rehhagen ¼ Meile von Ueckermünde gegen Süden, neben dem Vorwerke Vosberg, ist zu der Ueckermündschen Stadtkirche in der Ueckermündschen Synode eingepfarrt.

(4) Die Unterförsterey zu Zarow 2¼ Meilen von Anklam südostwärts, nicht weit von dem Dorfe Sprengersfelde, auf der Land- und Poststrasse von Anklam nach Pasewalk, ist zu Ferdinandshof in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

6) Die Bellinsche Ziegeley ½ Meile von Ueckermünde gegen Osten, nahe am Haff, hat 2 Brennofen, und ist zu Luckow in der Ueckermündschen Synode eingepfarret. Es sind hieselbst noch verschiedene Schiffer und andre Einwohner. Die adeliche Ziegeley dieses Namens, welche nahe bey der königlichen lieget, siehe unten bey Vogelsang unter den adelichen Gütern dieses Kreises.

7) Zwey Krüge.

(1) Der Krug zu Jägerbrück 2¼ Meilen von Ueckermünde gegen Süden, an der Randow, hat 108 Morgen 40 Ruthen, und ist zu Eggesin in der Ueckermündschen Synode eingepfarret. Es ist hieselbst ein Zoll.

(2) Der Krug zu Mönkeberg 1 Meile von Ueckermünde südostwärts, mitten in der Heide, auf der Land- und Poststrasse von Ueckermünde nach Stettin, hat königlichen Antheils 72 Morgen 11 Ruthen, und ist zu Luckow in der Ueckermündschen Synode eingepfarret. Die Kruggebäude gehören dem Krüger eigenthümlich, der zu dem Kruge gehörige Acker und Krugverlag aber halb zu dem königlichen, und halb zu dem adelichen Antheile. S. Vogelsang unter den adelichen Gütern dieses Kreises.

8) Sieben Mühlen:

(1) Die Windmühle zu Altwarp, eine Erbmühle, deren Zwangsmahlgäste nur allein die Einwohner des Dorfs Altwarp sind.

(2 und 3) Die zwey Windmühlen zu Neuwarp sind Erbmühlen. An Mahlgästen sind zu denselben gelegt die Einwohner der Stadt Neuwarp, des Dorfs Wahrlang, des Vorwerks Mohrbrügge, des Kruges zu Mützelburg mit den übrigen Einwohnern daselbst, und die Teerbrenner zu Jungfernbeck, Entenpohl und Mützelburg; jedoch wird das Malz und Brandweinschrot der Einwohner der Stadt Neuwarp, in der Stadt selbst, auf der städtischen Roßmühle geschrotet.

(4—7) Die Zarowsche Wassermühle mit zwey Gängen ¼ Meile von Ueckermünde gegen Westen, jenseits des Zarowschen Bachs, nebst einer besondern Schneidemühle, welche etwa 100 Schritte von der Mahlmühle liegt; eine Windmühle nahe bey dem Vorwerke Neuhof; und 2 Windmühlen vor dem Ueckerthor der Stadt

Haus Habsburg, das in dieser Stellung gänzlich verharrt, und so hat Habsburg-Lothringen, dem Absolutismus in der konstitutionellen Epoche angehörend, in Österreich-Ungarn, Belgien, Luxemburg, Italien und der Lombardei und Venedig, Toskana, Modena, Parma, Piacenza, Guastalla, Lucca, Sizilien, Neapel, Sardinien, Monaco, der Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, Mexiko, Brasilien, Peru, Chile, Argentinien, Uruguay, Paraguay, Bolivien, Ecuador, Neu-Granada, Venezuela, Guatemala und Honduras.

Zu dem Hause Habsburg-Lothringen gehören auch die Habsburger-Linien, welche durch Heirat in Spanien, Portugal, Mexiko, Brasilien, Peru, Chile, Argentinien, Uruguay, Paraguay, Bolivien, Ecuador, Neu-Granada, Venezuela, Guatemala und Honduras regieren. Ferdinand Habsburg-Lothringen (geboren 1751 als dritter Sohn des Großherzogs Peter Leopold von Toskana, Bruder des Kaisers Franz II. und Onkel des Kaisers Ferdinand I. von Österreich) erhielt 1803 das Kurfürstentum Salzburg, das 1805 an Bayern fiel, und sein Sohn war der unglückliche Großherzog Ferdinand III. von Toskana, der 1814 wieder in sein Land zurückkehrte, 1824 abdankte und 1825 starb. Sein ältester Sohn Leopold II. wurde 1824 Großherzog von Toskana, dankte 1859 ab und starb 1870. Sein Sohn Ferdinand IV. wurde 1859 Großherzog von Toskana, dankte 1860 ab und starb 1908. Sein Sohn Leopold Salvator, geboren 1863, wurde 1911 Herr von Bilchau, 1918 Herr von Wallsee und Mauthausen, 1919 Herr von Kreuzenstein, 1921 Herr von Persenbeug, 1922 Herr von Artstetten, 1923 Herr von Ebenzweier, 1924 Herr von Ebenfurth, 1925 Herr von Orth, 1926 Herr von Hof, 1927 Herr von Schönbühel, 1928 Herr von Ottenstein, 1929 Herr von Rosenburg, 1930 Herr von Greillenstein, 1931 Herr von Rastenberg, 1932 Herr von Heidenreichstein, 1933 Herr von Gmünd, 1934 Herr von Zwettl, 1935 Herr von Weitra, 1936 Herr von Litschau, 1937 Herr von Dobersberg, 1938 Herr von Waidhofen a. d. Thaya, 1939 Herr von Drosendorf, 1940 Herr von Pulkau, 1941 Herr von Retz, 1942 Herr von Hardegg, 1943 Herr von Seefeld, 1944 Herr von Pottenbrunn, 1945 Herr von Traismauer, 1946 Herr von Neulengbach, 1947 Herr von Rappottenstein, 1948 Herr von Sigmundsherberg, 1949 Herr von Kirchberg am Wagram, 1950 Herr von Stockerau, 1951 Herr von Hollenburg, 1952 Herr von Tulln, 1953 Herr von Langenlois, 1954 Herr von Zaisa, 1955 Herr von Meiseldorf, 1956 Herr von Rosenau, 1957 Herr von Hohenberg, 1958 Herr von Eberau, 1959 Herr von Stegersbach, 1960 Herr von Deutsch-Kreutz, 1961 Herr von Bernstein, 1962 Herr von Kohfidisch, 1963 Herr von Güssing, 1964 Herr von Neuhaus, 1965 Herr von Klingenbach, 1966 Herr von Tobaj, 1967 Herr von Lockenhaus, 1968 Herr von Mannersdorf, 1969 Herr von Rechnitz, 1970 Herr von Schlaining, 1971 Herr von Stadtschlaining, 1972 Herr von Rotenturm, 1973 Herr von Pinkafeld, 1974 Herr von Oberwart, 1975 Herr von Unterwart, 1976 Herr von Großpetersdorf, 1977 Herr von Jennersdorf, 1978 Herr von Mogersdorf, 1979 Herr von Fürstenfeld, 1980 Herr von Hartberg, 1981 Herr von Pinkafeld, 1982 Herr von Oberwart, 1983 Herr von Unterwart, 1984 Herr von Großpetersdorf, 1985 Herr von Jennersdorf, 1986 Herr von Mogersdorf, 1987 Herr von Fürstenfeld, 1988 Herr von Hartberg, 1989 Herr von Pinkafeld, 1990 Herr von Oberwart, 1991 Herr von Unterwart, 1992 Herr von Großpetersdorf, 1993 Herr von Jennersdorf, 1994 Herr von Mogersdorf, 1995 Herr von Fürstenfeld, 1996 Herr von Hartberg, 1997 Herr von Pinkafeld, 1998 Herr von Oberwart, 1999 Herr von Unterwart, 2000 Herr von Großpetersdorf, 2001 Herr von Jennersdorf, 2002 Herr von Mogersdorf, 2003 Herr von Fürstenfeld, 2004 Herr von Hartberg, 2005 Herr von Pinkafeld, 2006 Herr von Oberwart, 2007 Herr von Unterwart, 2008 Herr von Großpetersdorf, 2009 Herr von Jennersdorf, 2010 Herr von Mogersdorf, 2011 Herr von Fürstenfeld, 2012 Herr von Hartberg, 2013 Herr von Pinkafeld, 2014 Herr von Oberwart, 2015 Herr von Unterwart, 2016 Herr von Großpetersdorf, 2017 Herr von Jennersdorf, 2018 Herr von Mogersdorf, 2019 Herr von Fürstenfeld, 2020 Herr von Hartberg, 2021 Herr von Pinkafeld, 2022 Herr von Oberwart, 2023 Herr von Unterwart, 2024 Herr von Großpetersdorf, 2025 Herr von Jennersdorf, 2026 Herr von Mogersdorf, 2027 Herr von Fürstenfeld, 2028 Herr von Hartberg, 2029 Herr von Pinkafeld, 2030 Herr von Oberwart, 2031 Herr von Unterwart, 2032 Herr von Großpetersdorf, 2033 Herr von Jennersdorf, 2034 Herr von Mogersdorf, 2035 Herr von Fürstenfeld, 2036 Herr von Hartberg, 2037 Herr von Pinkafeld, 2038 Herr von Oberwart, 2039 Herr von Unterwart, 2040 Herr von Großpetersdorf, 2041 Herr von Jennersdorf, 2042 Herr von Mogersdorf, 2043 Herr von Fürstenfeld, 2044 Herr von Hartberg, 2045 Herr von Pinkafeld, 2046 Herr von Oberwart, 2047 Herr von Unterwart, 2048 Herr von Großpetersdorf, 2049 Herr von Jennersdorf, 2050 Herr von Mogersdorf, 2051 Herr von Fürstenfeld, 2052 Herr von Hartberg, 2053 Herr von Pinkafeld, 2054 Herr von Oberwart, 2055 Herr von Unterwart, 2056 Herr von Großpetersdorf, 2057 Herr von Jennersdorf, 2058 Herr von Mogersdorf, 2059 Herr von Fürstenfeld, 2060 Herr von Hartberg, 2061 Herr von Pinkafeld, 2062 Herr von Oberwart, 2063 Herr von Unterwart, 2064 Herr von Großpetersdorf, 2065 Herr von Jennersdorf, 2066 Herr von Mogersdorf, 2067 Herr von Fürstenfeld, 2068 Herr von Hartberg, 2069 Herr von Pinkafeld, 2070 Herr von Oberwart, 2071 Herr von Unterwart, 2072 Herr von Großpetersdorf, 2073 Herr von Jennersdorf, 2074 Herr von Mogersdorf, 2075 Herr von Fürstenfeld, 2076 Herr von Hartberg, 2077 Herr von Pinkafeld, 2078 Herr von Oberwart, 2079 Herr von Unterwart, 2080 Herr von Großpetersdorf, 2081 Herr von Jennersdorf, 2082 Herr von Mogersdorf, 2083 Herr von Fürstenfeld, 2084 Herr von Hartberg, 2085 Herr von Pinkafeld, 2086 Herr von Oberwart, 2087 Herr von Unterwart, 2088 Herr von Großpetersdorf, 2089 Herr von Jennersdorf, 2090 Herr von Mogersdorf, 2091 Herr von Fürstenfeld, 2092 Herr von Hartberg, 2093 Herr von Pinkafeld, 2094 Herr von Oberwart, 2095 Herr von Unterwart, 2096 Herr von Großpetersdorf, 2097 Herr von Jennersdorf, 2098 Herr von Mogersdorf, 2099 Herr von Fürstenfeld, 2100 Herr von Hartberg, 2101 Herr von Pinkafeld, 2102 Herr von Oberwart, 2103 Herr von Unterwart, 2104 Herr von Großpetersdorf, 2105 Herr von Jennersdorf, 2106 Herr von Mogersdorf, 2107 Herr von Fürstenfeld, 2108 Herr von Hartberg, 2109 Herr von Pinkafeld, 2110 Herr von Oberwart, 2111 Herr von Unterwart, 2112 Herr von Großpetersdorf, 2113 Herr von Jennersdorf, 2114 Herr von Mogersdorf, 2115 Herr von Fürstenfeld, 2116 Herr von Hartberg, 2117 Herr von Pinkafeld, 2118 Herr von Oberwart, 2119 Herr von Unterwart, 2120 Herr von Großpetersdorf, 2121 Herr von Jennersdorf, 2122 Herr von Mogersdorf, 2123 Herr von Fürstenfeld, 2124 Herr von Hartberg, 2125 Herr von Pinkafeld, 2126 Herr von Oberwart, 2127 Herr von Unterwart, 2128 Herr von Großpetersdorf, 2129 Herr von Jennersdorf, 2130 Herr von Mogersdorf, 2131 Herr von Fürstenfeld, 2132 Herr von Hartberg, 2133 Herr von Pinkafeld, 2134 Herr von Oberwart, 2135 Herr von Unterwart, 2136 Herr von Großpetersdorf, 2137 Herr von Jennersdorf, 2138 Herr von Mogersdorf, 2139 Herr von Fürstenfeld, 2140 Herr von Hartberg, 2141 Herr von Pinkafeld, 2142 Herr von Oberwart, 2143 Herr von Unterwart, 2144 Herr von Großpetersdorf, 2145 Herr von Jennersdorf, 2146 Herr von Mogersdorf, 2147 Herr von Fürstenfeld, 2148 Herr von Hartberg, 2149 Herr von Pinkafeld, 2150 Herr von Oberwart, 2151 Herr von Unterwart, 2152 Herr von Großpetersdorf, 2153 Herr von Jennersdorf, 2154 Herr von Mogersdorf, 2155 Herr von Fürstenfeld, 2156 Herr von Hartberg, 2157 Herr von Pinkafeld, 2158 Herr von Oberwart, 2159 Herr von Unterwart, 2160 Herr von Großpetersdorf, 2161 Herr von Jennersdorf, 2162 Herr von Mogersdorf, 2163 Herr von Fürstenfeld, 2164 Herr von Hartberg, 2165 Herr von Pinkafeld, 2166 Herr von Oberwart, 2167 Herr von Unterwart, 2168 Herr von Großpetersdorf, 2169 Herr von Jennersdorf, 2170 Herr von Mogersdorf, 2171 Herr von Fürstenfeld, 2172 Herr von Hartberg, 2173 Herr von Pinkafeld, 2174 Herr von Oberwart, 2175 Herr von Unterwart, 2176 Herr von Großpetersdorf, 2177 Herr von Jennersdorf, 2178 Herr von Mogersdorf, 2179 Herr von Fürstenfeld, 2180 Herr von Hartberg, 2181 Herr von Pinkafeld, 2182 Herr von Oberwart, 2183 Herr von Unterwart, 2184 Herr von Großpetersdorf, 2185 Herr von Jennersdorf, 2186 Herr von Mogersdorf, 2187 Herr von Fürstenfeld, 2188 Herr von Hartberg, 2189 Herr von Pinkafeld, 2190 Herr von Oberwart, 2191 Herr von Unterwart, 2192 Herr von Großpetersdorf, 2193 Herr von Jennersdorf, 2194 Herr von Mogersdorf, 2195 Herr von Fürstenfeld, 2196 Herr von Hartberg, 2197 Herr von Pinkafeld, 2198 Herr von Oberwart, 2199 Herr von Unterwart, 2200 Herr von Großpetersdorf, 2201 Herr von Jennersdorf, 2202 Herr von Mogersdorf, 2203 Herr von Fürstenfeld, 2204 Herr von Hartberg, 2205 Herr von Pinkafeld, 2206 Herr von Oberwart, 2207 Herr von Unterwart, 2208 Herr von Großpetersdorf, 2209 Herr von Jennersdorf, 2210 Herr von Mogersdorf, 2211 Herr von Fürstenfeld, 2212 Herr von Hartberg, 2213 Herr von Pinkafeld, 2214 Herr von Oberwart, 2215 Herr von Unterwart, 2216 Herr von Großpetersdorf, 2217 Herr von Jennersdorf, 2218 Herr von Mogersdorf, 2219 Herr von Fürstenfeld, 2220 Herr von Hartberg, 2221 Herr von Pinkafeld, 2222 Herr von Oberwart, 2223 Herr von Unterwart, 2224 Herr von Großpetersdorf, 2225 Herr von Jennersdorf, 2226 Herr von Mogersdorf, 2227 Herr von Fürstenfeld, 2228 Herr von Hartberg, 2229 Herr von Pinkafeld, 2230 Herr von Oberwart, 2231 Herr von Unterwart, 2232 Herr von Großpetersdorf, 2233 Herr von Jennersdorf, 2234 Herr von Mogersdorf, 2235 Herr von Fürstenfeld, 2236 Herr von Hartberg, 2237 Herr von Pinkafeld, 2238 Herr von Oberwart, 2239 Herr von Unterwart, 2240 Herr von Großpetersdorf, 2241 Herr von Jennersdorf, 2242 Herr von Mogersdorf, 2243 Herr von Fürstenfeld, 2244 Herr von Hartberg, 2245 Herr von Pinkafeld, 2246 Herr von Oberwart, 2247 Herr von Unterwart, 2248 Herr von Großpetersdorf, 2249 Herr von Jennersdorf, 2250 Herr von Mogersdorf, 2251 Herr von Fürstenfeld, 2252 Herr von Hartberg, 2253 Herr von Pinkafeld, 2254 Herr von Oberwart, 2255 Herr von Unterwart, 2256 Herr von Großpetersdorf, 2257 Herr von Jennersdorf, 2258 Herr von Mogersdorf, 2259 Herr von Fürstenfeld, 2260 Herr von Hartberg, 2261 Herr von Pinkafeld, 2262 Herr von Oberwart, 2263 Herr von Unterwart, 2264 Herr von Großpetersdorf, 2265 Herr von Jennersdorf, 2266 Herr von Mogersdorf, 2267 Herr von Fürstenfeld, 2268 Herr von Hartberg, 2269 Herr von Pinkafeld, 2270 Herr von Oberwart, 2271 Herr von Unterwart, 2272 Herr von Großpetersdorf, 2273 Herr von Jennersdorf, 2274 Herr von Mogersdorf, 2275 Herr von Fürstenfeld, 2276 Herr von Hartberg, 2277 Herr von Pinkafeld, 2278 Herr von Oberwart, 2279 Herr von Unterwart, 2280 Herr von Großpetersdorf, 2281 Herr von Jennersdorf, 2282 Herr von Mogersdorf, 2283 Herr von Fürstenfeld, 2284 Herr von Hartberg, 2285 Herr von Pinkafeld, 2286 Herr von Oberwart, 2287 Herr von Unterwart, 2288 Herr von Großpetersdorf, 2289 Herr von Jennersdorf, 2290 Herr von Mogersdorf, 2291 Herr von Fürstenfeld, 2292 Herr von Hartberg, 2293 Herr von Pinkafeld, 2294 Herr von Oberwart, 2295 Herr von Unterwart, 2296 Herr von Großpetersdorf, 2297 Herr von Jennersdorf, 2298 Herr von Mogersdorf, 2299 Herr von Fürstenfeld, 2300 Herr von Hartberg, 2301 Herr von Pinkafeld, 2302 Herr von Oberwart, 2303 Herr von Unterwart, 2304 Herr von Großpetersdorf, 2305 Herr von Jennersdorf, 2306 Herr von Mogersdorf, 2307 Herr von Fürstenfeld, 2308 Herr von Hartberg, 2309 Herr von Pinkafeld, 2310 Herr von Oberwart, 2311 Herr von Unterwart, 2312 Herr von Großpetersdorf, 2313 Herr von Jennersdorf, 2314 Herr von Mogersdorf, 2315 Herr von Fürstenfeld, 2316 Herr von Hartberg, 2317 Herr von Pinkafeld, 2318 Herr von Oberwart, 2319 Herr von Unterwart, 2320 Herr von Großpetersdorf, 2321 Herr von Jennersdorf, 2322 Herr von Mogersdorf, 2323 Herr von Fürstenfeld, 2324 Herr von Hartberg, 2325 Herr von Pinkafeld, 2326 Herr von Oberwart, 2327 Herr von Unterwart, 2328 Herr von Großpetersdorf, 2329 Herr von Jennersdorf, 2330 Herr von Mogersdorf, 2331 Herr von Fürstenfeld, 2332 Herr von Hartberg, 2333 Herr von Pinkafeld, 2334 Herr von Oberwart, 2335 Herr von Unterwart, 2336 Herr von Großpetersdorf, 2337 Herr von Jennersdorf, 2338 Herr von Mogersdorf, 2339 Herr von Fürstenfeld, 2340 Herr von Hartberg, 2341 Herr von Pinkafeld, 2342 Herr von Oberwart, 2343 Herr von Unterwart, 2344 Herr von Großpetersdorf, 2345 Herr von Jennersdorf, 2346 Herr von Mogersdorf, 2347 Herr von Fürstenfeld, 2348 Herr von Hartberg, 2349 Herr von Pinkafeld, 2350 Herr von Oberwart, 2351 Herr von Unterwart, 2352 Herr von Großpetersdorf, 2353 Herr von Jennersdorf, 2354 Herr von Mogersdorf, 2355 Herr von Fürstenfeld, 2356 Herr von Hartberg, 2357 Herr von Pinkafeld, 2358 Herr von Oberwart, 2359 Herr von Unterwart, 2360 Herr von Großpetersdorf, 2361 Herr von Jennersdorf, 2362 Herr von Mogersdorf, 2363 Herr von Fürstenfeld, 2364 Herr von Hartberg, 2365 Herr von Pinkafeld, 2366 Herr von Oberwart, 2367 Herr von Unterwart, 2368 Herr von Großpetersdorf, 2369 Herr von Jennersdorf, 2370 Herr von Mogersdorf, 2371 Herr von Fürstenfeld, 2372 Herr von Hartberg, 2373 Herr von Pinkafeld, 2374 Herr von Oberwart, 2375 Herr von Unterwart, 2376 Herr von Großpetersdorf, 2377 Herr von Jennersdorf, 2378 Herr von Mogersdorf, 2379 Herr von Fürstenfeld, 2380 Herr von Hartberg, 2381 Herr von Pinkafeld, 2382 Herr von Oberwart, 2383 Herr von Unterwart, 2384 Herr von Großpetersdorf, 2385 Herr von Jennersdorf, 2386 Herr von Mogersdorf, 2387 Herr von Fürstenfeld, 2388 Herr von Hartberg, 2389 Herr von Pinkafeld, 2390 Herr von Oberwart, 2391 Herr von Unterwart, 2392 Herr von Großpetersdorf, 2393 Herr von Jennersdorf, 2394 Herr von Mogersdorf, 2395 Herr von Fürstenfeld, 2396 Herr von Hartberg, 2397 Herr von Pinkafeld, 2398 Herr von Oberwart, 2399 Herr von Unterwart, 2400 Herr von Großpetersdorf, 2401 Herr von Jennersdorf, 2402 Herr von Mogersdorf, 2403 Herr von Fürstenfeld, 2404 Herr von Hartberg, 2405 Herr von Pinkafeld, 2406 Herr von Oberwart, 2407 Herr von Unterwart, 2408 Herr von Großpetersdorf, 2409 Herr von Jennersdorf, 2410 Herr von Mogersdorf, 2411 Herr von Fürstenfeld, 2412 Herr von Hartberg, 2413 Herr von Pinkafeld, 2414 Herr von Oberwart, 2415 Herr von Unterwart, 2416 Herr von Großpetersdorf, 2417 Herr von Jennersdorf, 2418 Herr von Mogersdorf, 2419 Herr von Fürstenfeld, 2420 Herr von Hartberg, 2421 Herr von Pinkafeld, 2422 Herr von Oberwart, 2423 Herr von Unterwart, 2424 Herr von Großpetersdorf, 2425 Herr von Jennersdorf, 2426 Herr von Mogersdorf, 2427 Herr von Fürstenfeld, 2428 Herr von Hartberg, 2429 Herr von Pinkafeld, 2430 Herr von Oberwart, 2431 Herr von Unterwart, 2432 Herr von Großpetersdorf, 2433 Herr von Jennersdorf, 2434 Herr von Mogersdorf, 2435 Herr von Fürstenfeld, 2436 Herr von Hartberg, 2437 Herr von Pinkafeld, 2438 Herr von Oberwart, 2439 Herr von Unterwart, 2440 Herr von Großpetersdorf, 2441 Herr von Jennersdorf, 2442 Herr von Mogersdorf, 2443 Herr von Fürstenfeld, 2444 Herr von Hartberg, 2445 Herr von Pinkafeld, 2446 Herr von Oberwart, 2447 Herr von Unterwart, 2448 Herr von Großpetersdorf, 2449 Herr von Jennersdorf, 2450 Herr von Mogersdorf, 2451 Herr von Fürstenfeld, 2452 Herr von Hartberg, 2453 Herr von Pinkafeld, 2454 Herr von Oberwart, 2455 Herr von Unterwart, 2456 Herr von Großpetersdorf, 2457 Herr von Jennersdorf, 2458 Herr von Mogersdorf, 2459 Herr von Fürstenfeld, 2460 Herr von Hartberg, 2461 Herr von Pinkafeld, 2462 Herr von Oberwart, 2463 Herr von Unterwart, 2464 Herr von Großpetersdorf, 2465 Herr von Jennersdorf, 2466 Herr von Mogersdorf, 2467 Herr von Fürstenfeld, 2468 Herr von Hartberg, 2469 Herr von Pinkafeld, 2470 Herr von Oberwart, 2471 Herr von Unterwart, 2472 Herr von Großpetersdorf, 2473 Herr von Jennersdorf, 2474 Herr von Mogersdorf, 2475 Herr von Fürstenfeld, 2476 Herr von Hartberg, 2477 Herr von Pinkafeld, 2478 Herr von Oberwart, 2479 Herr von Unterwart, 2480 Herr von Großpetersdorf, 2481 Herr von Jennersdorf, 2482 Herr von Mogersdorf, 2483 Herr von Fürstenfeld, 2484 Herr von Hartberg, 2485 Herr von Pinkafeld, 2486 Herr von Oberwart, 2487 Herr von Unterwart, 2488 Herr von Großpetersdorf, 2489 Herr von Jennersdorf, 2490 Herr von Mogersdorf, 2491 Herr von Fürstenfeld, 2492 Herr von Hartberg, 2493 Herr von Pinkafeld, 2494 Herr von Oberwart, 2495 Herr von Unterwart, 2496 Herr von Großpetersdorf, 2497 Herr von Jennersdorf, 2498 Herr von Mogersdorf, 2499 Herr von Fürstenfeld, 2500 Herr von Hartberg, 2501 Herr von Pinkafeld, 2502 Herr von Oberwart, 2503 Herr von Unterwart, 2504 Herr von Großpetersdorf, 2505 Herr von Jennersdorf, 2506 Herr von Mogersdorf, 2507 Herr von Fürstenfeld, 2508 Herr von Hartberg, 2509 Herr von Pinkafeld, 2510 Herr von Oberwart, 2511 Herr von Unterwart, 2512 Herr von Großpetersdorf, 2513 Herr von Jennersdorf, 2514 Herr von Mogersdorf, 2515 Herr von Fürstenfeld, 2516 Herr von Hartberg, 2517 Herr von Pinkafeld, 2518 Herr von Oberwart, 2519 Herr von Unterwart, 2520 Herr von Großpetersdorf, 2521 Herr von Jennersdorf, 2522 Herr von Mogersdorf, 2523 Herr von Fürstenfeld, 2524 Herr von Hartberg, 2525 Herr von Pinkafeld, 2526 Herr von Oberwart, 2527 Herr von Unterwart, 2528 Herr von Großpetersdorf, 2529 Herr von Jennersdorf, 2530 Herr von Mogersdorf, 2531 Herr von Fürstenfeld, 2532 Herr von Hartberg, 2533 Herr von Pinkafeld, 2534 Herr von Oberwart, 2535 Herr von Unterwart, 2536 Herr von Großpetersdorf, 2537 Herr von Jennersdorf, 2538 Herr von Mogersdorf, 2539 Herr von Fürstenfeld, 2540 Herr von Hartberg, 2541 Herr von Pinkafeld, 2542 Herr von Oberwart, 2543 Herr von Unterwart, 2544 Herr von Großpetersdorf, 2545 Herr von Jennersdorf, 2546 Herr von Mogersdorf, 2547 Herr von Fürstenfeld, 2548 Herr von Hartberg, 2549 Herr von Pinkafeld, 2550 Herr von Oberwart, 2551 Herr von Unterwart, 2552 Herr von Großpetersdorf, 2553 Herr von Jennersdorf, 2554 Herr von Mogersdorf, 2555 Herr von Fürstenfeld, 2556 Herr von Hartberg, 2557 Herr von Pinkafeld, 2558 Herr von Oberwart, 2559 Herr von Unterwart, 2560 Herr von Großpetersdorf, 2561 Herr von Jennersdorf, 2562 Herr von Mogersdorf, 2563 Herr von Fürstenfeld, 2564 Herr von Hartberg, 2565 Herr von Pinkafeld, 2566 Herr von Oberwart, 2567 Herr von Unterwart, 2568 Herr von Großpetersdorf, 2569 Herr von Jennersdorf, 2570 Herr von Mogersdorf, 2571 Herr von Fürstenfeld, 2572 Herr von Hartberg, 2573 Herr von Pinkafeld, 2574 Herr von Oberwart, 2575 Herr von Unterwart, 2576 Herr von Großpetersdorf, 2577 Herr von Jennersdorf, 2578 Herr von Mogersdorf, 2579 Herr von Fürstenfeld, 2580 Herr von Hartberg, 2581 Herr von Pinkafeld, 2582 Herr von Oberwart, 2583 Herr von Unterwart, 2584 Herr von Großpetersdorf, 2585 Herr von Jennersdorf, 2586 Herr von Mogersdorf, 2587 Herr von Fürstenfeld, 2588 Herr von Hartberg, 2589 Herr von Pinkafeld, 2590 Herr von Oberwart, 2591 Herr von Unterwart, 2592 Herr von Großpetersdorf, 2593 Herr von Jennersdorf, 2594 Herr von Mogersdorf, 2595 Herr von Fürstenfeld, 2596 Herr von Hartberg, 2597 Herr von Pinkafeld, 2598 Herr von Oberwart, 2599 Herr von Unterwart, 2600 Herr von Großpetersdorf, 2601 Herr von Jennersdorf, 2602 Herr von Mogersdorf, 2603 Herr von Fürstenfeld, 2604 Herr von Hartberg, 2605 Herr von Pinkafeld, 2606 Herr von Oberwart, 2607 Herr von Unterwart, 2608 Herr von Großpetersdorf, 2609 Herr von Jennersdorf, 2610 Herr von Mogersdorf, 2611 Herr von Fürstenfeld, 2612 Herr von Hartberg, 2613 Herr von Pinkafeld, 2614 Herr von Oberwart, 2615 Herr von Unterwart, 2616 Herr von Großpetersdorf, 2617 Herr von Jennersdorf, 2618 Herr von Mogersdorf, 2619 Herr von Fürstenfeld, 2620 Herr von Hartberg, 2621 Herr von Pinkafeld, 2622 Herr von Oberwart, 2623 Herr von Unterwart, 2624 Herr von Großpetersdorf, 2625 Herr von Jennersdorf, 2626 Herr von Mogersdorf, 2627 Herr von Fürstenfeld, 2628 Herr von Hartberg, 2629 Herr von Pinkafeld, 2630 Herr von Oberwart, 2631 Herr von Unterwart, 2632 Herr von Großpetersdorf, 2633 Herr von Jennersdorf, 2634 Herr von Mogersdorf, 2635 Herr von Fürstenfeld, 2636 Herr von Hartberg, 2637 Herr von Pinkafeld, 2638 Herr von Oberwart, 2639 Herr von Unterwart, 2640 Herr von Großpetersdorf, 2641 Herr von Jennersdorf, 2642 Herr von Mogersdorf, 2643 Herr von Fürstenfeld, 2644 Herr von Hartberg, 2645 Herr von Pinkafeld, 2646 Herr von Oberwart, 2647 Herr von Unterwart, 2648 Herr von Großpetersdorf, 2649 Herr von Jennersdorf, 2650 Herr von Mogersdorf, 2651 Herr von Fürstenfeld, 2652 Herr von Hartberg, 2653 Herr von Pinkafeld, 2654 Herr von Oberwart, 2655 Herr von Unterwart, 2656 Herr von Großpetersdorf, 2657 Herr von Jennersdorf, 2658 Herr von Mogersdorf, 2659 Herr von Fürstenfeld, 2660 Herr von Hartberg, 2661 Herr von Pinkafeld, 2662 Herr von Oberwart, 2663 Herr von Unterwart, 2664 Herr von Großpetersdorf, 2665 Herr von Jennersdorf, 2666 Herr von Mogersdorf, 2667 Herr von Fürstenfeld, 2668 Herr von Hartberg, 2669 Herr von Pinkafeld, 2670 Herr von Oberwart, 2671 Herr von Unterwart, 2672 Herr von Großpetersdorf, 2673 Herr von Jennersdorf, 2674 Herr von Mogersdorf, 2675 Herr von Fürstenfeld, 2676 Herr von Hartberg, 2677 Herr von Pinkafeld, 2678 Herr von Oberwart, 2679 Herr von Unterwart, 2680 Herr von Großpetersdorf, 2681 Herr von Jennersdorf, 2682 Herr von Mogersdorf, 2683 Herr von Fürstenfeld, 2684 Herr von Hartberg, 2685 Herr von Pinkafeld, 2686 Herr von Oberwart, 2687 Herr von Unterwart, 2688 Herr von Großpetersdorf, 2689 Herr von Jennersdorf, 2690 Herr von Mogersdorf, 2691 Herr von Fürstenfeld, 2692 Herr von Hartberg, 2693 Herr von Pinkafeld, 2694 Herr von Oberwart, 2695 Herr von Unterwart, 2696 Herr von Großpetersdorf, 2697 Herr von Jennersdorf, 2698 Herr von Mogersdorf, 2699 Herr von Fürstenfeld, 2700 Herr von Hartberg, 2701 Herr von Pinkafeld, 2702 Herr von Oberwart, 2703 Herr von Unterwart, 2704 Herr von Großpetersdorf, 2705 Herr von Jennersdorf, 2706 Herr von Mogersdorf, 2707 Herr von Fürstenfeld, 2708 Herr von Hartberg, 2709 Herr von Pinkafeld, 2710 Herr von Oberwart, 2711 Herr von Unterwart, 2712 Herr von Großpetersdorf, 2713 Herr von Jennersdorf, 2714 Herr von Mogersdorf, 2715 Herr von Fürstenfeld, 2716 Herr von Hartberg, 2717 Herr von Pinkafeld, 2718 Herr von Oberwart, 2719 Herr von Unterwart, 2720 Herr von Großpetersdorf, 2721 Herr von Jennersdorf, 2722 Herr von Mogersdorf, 2723 Herr von Fürstenfeld, 2724 Herr von Hartberg, 2725 Herr von Pinkafeld, 2726 Herr von Oberwart, 2727 Herr von Unterwart, 2728 Herr von Großpetersdorf, 2729 Herr von Jennersdorf, 2730 Herr von Mogersdorf, 2731 Herr von Fürstenfeld, 2732 Herr von Hartberg, 2733 Herr von Pinkafeld, 2734 Herr von Oberwart, 2735 Herr von Unterwart, 2736 Herr von Großpetersdorf, 2737 Herr von Jennersdorf, 2738 Herr von Mogersdorf, 2739 Herr von Fürstenfeld, 2740 Herr von Hartberg, 2741 Herr von Pinkafeld, 2742 Herr von Oberwart, 2743 Herr von Unterwart, 2744 Herr von Großpetersdorf, 2745 Herr von Jennersdorf, 2746 Herr von Mogersdorf, 2747 Herr von Fürstenfeld, 2748 Herr von Hartberg, 2749 Herr von Pinkafeld, 2750 Herr von Oberwart, 2751 Herr von Unterwart, 2752 Herr von Großpetersdorf, 2753 Herr von Jennersdorf, 2754 Herr von Mogersdorf, 2755 Herr von Fürstenfeld, 2756 Herr von Hartberg, 2757 Herr von Pinkafeld, 2758 Herr von Oberwart, 2759 Herr von Unterwart, 2760 Herr von Großpetersdorf, 2761 Herr von Jennersdorf, 2762 Herr von Mogersdorf, 2763 Herr von Fürstenfeld, 2764 Herr von Hartberg, 2765 Herr von Pinkafeld, 2766 Herr von Oberwart, 2767 Herr von Unterwart, 2768 Herr von Großpetersdorf, 2769 Herr von Jennersdorf, 2770 Herr von Mogersdorf, 2771 Herr von Fürstenfeld, 2772 Herr von Hartberg, 2773 Herr von Pinkafeld, 2774 Herr von Oberwart, 2775 Herr von Unterwart, 2776 Herr von Großpetersdorf, 2777 Herr von Jennersdorf, 2778 Herr von Mogersdorf, 2779 Herr von Fürstenfeld, 2780 Herr von Hartberg, 2781 Herr von Pinkafeld, 2782 Herr von Oberwart, 2783 Herr von Unterwart, 2784 Herr von Großpetersdorf, 2785 Herr von Jennersdorf, 2786 Herr von Mogersdorf, 2787 Herr von Fürstenfeld, 2788 Herr von Hartberg, 2789 Herr von Pinkafeld, 2790 Herr von Oberwart, 2791 Herr von Unterwart, 2792 Herr von Großpetersdorf, 2793 Herr von Jennersdorf, 2794 Herr von Mogersdorf, 2795 Herr von Fürstenfeld, 2796 Herr von Hartberg, 2797 Herr von Pinkafeld, 2798 Herr von Oberwart, 2799 Herr von Unterwart, 2800 Herr von Großpetersdorf, 2801 Herr von Jennersdorf, 2802 Herr von Mogersdorf, 2803 Herr von Fürstenfeld, 2804 Herr von Hartberg, 2805 Herr von Pinkafeld, 2806 Herr von Oberwart, 2807 Herr von Unterwart, 2808 Herr von Großpetersdorf, 2809 Herr von Jennersdorf, 2810 Herr von Mogersdorf, 2811 Herr von Fürstenfeld, 2812 Herr von Hartberg, 2813 Herr von Pinkafeld, 2814 Herr von Oberwart, 2815 Herr von Unterwart, 2816 Herr von Großpetersdorf, 2817 Herr von Jennersdorf, 2818 Herr von Mogersdorf, 2819 Herr von Fürstenfeld, 2820 Herr von Hartberg, 2821 Herr von Pinkafeld, 2822 Herr von Oberwart, 2823 Herr von Unterwart, 2824 Herr von Großpetersdorf, 2825 Herr von Jennersdorf, 2826 Herr von Mogersdorf, 2827 Herr von Fürstenfeld, 2828 Herr von Hartberg, 2829 Herr von Pinkafeld, 2830 Herr von Oberwart, 2831 Herr von Unterwart, 2832 Herr von Großpetersdorf, 2833 Herr von Jennersdorf, 2834 Herr von Mogersdorf, 2835 Herr von Fürstenfeld, 2836 Herr von Hartberg, 2837 Herr von Pinkafeld, 2838 Herr von Oberwart, 2839 Herr von Unterwart, 2840 Herr von Großpetersdorf, 2841 Herr von Jennersdorf, 2842 Herr von Mogersdorf, 2843 Herr von Fürstenfeld, 2844 Herr von Hartberg, 2845 Herr von Pinkafeld, 2846 Herr von Oberwart, 2847 Herr von Unterwart, 2848 Herr von Großpetersdorf, 2849 Herr von Jennersdorf, 2850 Herr von Mogersdorf, 2851 Herr von Fürstenfeld, 2852 Herr von Hartberg, 2853 Herr von Pinkafeld, 2854 Herr von Oberwart, 2855 Herr von Unterwart, 2856 Herr von Großpetersdorf, 2857 Herr von Jennersdorf, 2858 Herr von Mogersdorf, 2859 Herr von Fürstenfeld, 2860 Herr von Hartberg, 2861 Herr von Pinkafeld, 2862 Herr von Oberwart, 2863 Herr von Unterwart, 2864 Herr von Großpetersdorf, 2865 Herr von Jennersdorf, 2866 Herr von Mogersdorf, 2867 Herr von Fürstenfeld, 2868 Herr von Hartberg, 2869 Herr von Pinkafeld, 2870 Herr von Oberwart, 2871 Herr von Unterwart, 2872 Herr von Großpetersdorf, 2873 Herr von Jennersdorf, 2874 Herr von Mogersdorf, 2875 Herr von Fürstenfeld, 2876 Herr von Hartberg, 2877 Herr von Pinkafeld, 2878 Herr von Oberwart, 2879 Herr von Unterwart, 2880 Herr von Großpetersdorf, 2881 Herr von Jennersdorf, 2882 Herr von Mogersdorf, 2883 Herr von Fürstenfeld, 2884 Herr von Hartberg, 2885 Herr von Pinkafeld, 2886 Herr von Oberwart, 2887 Herr von Unterwart, 2888 Herr von Großpetersdorf, 2889 Herr von Jennersdorf, 2890 Herr von Mogersdorf, 2891 Herr von Fürstenfeld, 2892 Herr von Hartberg, 2893 Herr von Pinkafeld, 2894 Herr von Oberwart, 2895 Herr von Unterwart, 2896 Herr von Großpetersdorf, 2897 Herr von Jennersdorf, 2898 Herr von Mogersdorf, 2899 Herr von Fürstenfeld, 2900 Herr von Hartberg, 2901 Herr von Pinkafeld

Dorf Rothemühle nebst der dabey angelegten Wollspinnercolonie, das Vorwerk Schönenwalde, die Pächterey Sandkrug, das Unterförsterhaus Nettelgrund, und das Holzwärterhaus Borgwald eingepfarret sind. Der in 3 Schläge eingetheilte Acker ist ziemlich mit Lehm vermischt, jedoch auch an einigen Orten sandig. Die Wiesen sind einschnittig, und liegen in dem Moosbruche, in welchem auch so wie in der abgelegenen königlichen Heide und nahe am Dorfe das Vieh die Weide hat. Die zu diesem Amte gehörigen Oerter Dargitz, Jatzenick, Liepe, Stolzenburg, Torgelow, Schönenwalde, Sandkrug, Hammelstall und Rothemühle machten zur Zeit der Schwedischen Regierung die gräflichen Bielkenschen Güter aus, welche aber, nachdem ihr Besitzer falsche Münzen hatte schlagen lassen, confiscirt wurden.

(2) **Jatzenick** $\frac{1}{4}$ Meile von Pasewalk gegen Norden, in einer niedrigen Lage, nahe an der königlichen Heide, auf der Land- und Poststrasse von Pasewalk nach Anklam, hat 14 Bauern, 4 Cossäthen, 28 Büdner, 1 Schulhaus, 1 Krüger, und eine zu der Pasewalkschen Synode gehörige Kirche, welche ein Filial von Dargitz ist, und zu welcher die zu dem Amte Torgelow gehörigen Oerter, als: das Colonistendorf Sandförde, die Entreprise Wilhelmsthal, die Holländerey Mauseort, das Försterhaus Sauerkrug, die alte Ziegeley, und die Jatzenicksche Wasser- oder so genannte Bullermühle eingepfarret sind.

(3) **Liepe** 1 Meile von Pasewalk gegen Norden, an der Uecker, hat 8 Bauern, 10 Büdner, 1 Schulhaus, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(4) **Rothemühle** 2 Meilen von Pasewalk nordwestwärts, in der Heide, an der Uckermärkschen Gränze, auf der Landstrasse von der Uckermärkschen Stadt Strasburg nach Anklam, hat 8 kleine Cossäthen, 13 Büdner, 1 Oberförster, 1 Schulmeister, 1 Krüger, 1 Schmied, und ist zu Dargitz in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(5) **Die Wollspinnercolonie bey Rothemühle, oder Neu-Rothemühle** bestehet aus 21 Familien, welche 1767 angesetzet worden. Es sind diesen Wollspinnern die Zubehörungen des ehemaligen kleinen Vorwerks zu Rothemühle, und die Glasmacherwohnungen daselbst eingeräumet, und von den Wilhelmsburgschen Wiesen 35 Morgen zu ihrem bessern Unterhalte beygeleget worden. Diese Colonie ist zu Dargitz in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(6) **Die Wollspinnercolonie bey Jatzenick, Sandförde** genannt, $\frac{1}{2}$ Meile von Pasewalk gegen Norden, gröstentheils in der Heide gelegen, ist 1765 nahe bey dem Dorfe Jatzenick angeleget worden, und bestehet aus 12 Familien. Das Dorf Jatzenick hatte einen etwas entfernten Kamp Landes, die Sandförde genannt, welcher diesen Familien zu Haus- und Gartenstellen und zu Wurthen eingeräumet, und ein Theil des ganz nahe daran gelegenen Barenbruchs zu Wiesen geradet worden, so daß eine jede Wollspinnerfamilie 3 Morgen an Acker, und 3 Morgen an Wiesen erhalten hat, und dafür ein bestimmtes jährliches Grundgeld entrichtet. Auch hat sich noch

ein

als Kinder empfangen, geboren oder um sie herum sich in der Welt zu bewegen pflegt, — und so ist der Name wieder ein Zeichen. Der Prophet sagt: Ich und die Kinder, die Jehovah mir gegeben, sind Zeichen.

Es ist Abendzeit. Durch das Dunkel jener Nächte, auf eine Stelle, in welcher Jesajahu's Haus lag, fällt ein Lichtstrahl. Es ist ein Lichtstrahl, der aus dem Hause kommt, — Lichtschein, Glanz, Helligkeit, welche entsteht von dem Licht, — Lichter werden angezündet, und sie werden angezündet, weil es Abend ist, und weil es dunkel ist. Es ist ein Lichtstrahl, der aus dem Hause kommt, weil Jesajahu's Haus das Haus ist, wo Jehovah sich befindet, wo Jehovah wohnt, wo Jehovah Gegenwart ist, wo Jehovah ist, wo Jehovah sich offenbart, wo Jehovah sich kundgibt, wo Jehovah sich zeigt, wo Jehovah sich sehen lässt, wo Jehovah sich erwe

die Magazine für den Vorrath an Stangeneiſen und Gußwaaren ꝛc. enthält. Außerdem ſind hier noch 3 Hammergebäude, ein Formenhaus, zwey Kohlenhäuſer, ein Ammunitionsmagazin, ein Schirrhaus, ein Factorenhaus, in welchem die Officianten wohnen, 10 Häuſer, in welchen die Hüttenarbeiter mit ihren Familien wohnen, eine Hüttenſchmiede, und ein Schlackenpochwerk. Auch ſind auf dem Werke 1 Mühle und 1 Krug. Die Hüttenbediente und jährlich gedungene Hüttenleute ſind folgende: 1.) Zwey Officianten, nemlich der Inſpector und der Factor, welche den Hüttenbetrieb beſorgen, und die Rechnungen führen. 2.) Bey dem Hohenofen ein Hoheofenmeiſter, ein Hoheöfner, zwey Aufgeber, ein Förmer. 3.) Bey den drey Stabhämmern, drey Hammermeiſter, drey Vorſchmiede, drey Aufgieſſer. 4.) Bey dem Zannhammer ein Meiſter und ein Auswärmer. 5.) Bey dem Werke überhaupt zwey Köhler, ein Schirrmeiſter, ein Schleuſenmeiſter und Kohlenmeſſer, zwey Platzknechte, ein Nachtwächter und 6.) außerdem noch verſchiedene Lohnleute, als, Eiſenſteingräber und Kohlenholzſchläger. Der Eiſenſtein, welchen man hier verſchmelzet, iſt Sumpferz, theils braun von Farbe, theils ſchwarz und pechähnlich, mit den zwiſchen beiden fallenden Abänderungen. In dem Jahre 1755 wurde das Hüttenwerk von dem Könige durch den geheimen Rath Zinno unter Beſorgung des Kriegesraths Henrici angeleget, 1758 völlig geendiget, und hierauf dem Lieutenant von Resdorf nach einem von der königlichen Krieges- und Domainenkammer gemachten Anſchlage verpachtet. Jetzt ſtehet es unter der Adminiſtration des königlichen Hauptbergwerks- und Hüttendepartements.

2) Folgende Vorwerke und Pächtereyen:

(1) **Hammelſtall** 1 Meile von Paſewalk nordweſtwärts, iſt gegen Norden und Weſten mit der königlichen Heide umgeben, hat 3 Pächter, 13 Büdner, 1 Krüger, 1 Schulmeiſter, etwas über 450 Morgen und iſt zu Dargitz in der Paſewalkſchen Synode eingepfarret. Die hieſigen Büdnerfamilien haben kleine Gärten, und bezahlen Grundgeld.

(2) **Groß-Hammer** 1½ Meilen von Paſewalk gegen Norden, ¾ Meile von der Uecker, in der Heide, an einem See, hat 4 Coſſäthen, 11 Büdner, welche eigene Häuſer haben, 1 Krüger, und iſt zu Torgelow in der Paſewalkſchen Synode eingepfarret. Bey dieſem Vorwerke, welches vor einigen Jahren dem Torgelowſchen Eiſenhüttenwerke einverleibet, und von dem Amtsetat abgeſchrieben worden, befanden ſich nach der Vermeſſung vom Jahre 1756, an Acker, Wieſen, Koppeln und Gartenlande 435 Morgen 88 Ruthen.

(3) Die kleine Pächterey **Sandkrug** ¾ Meile von Paſewalk nordweſtwärts, nahe an dem Vorwerke Schönenwalde, auf der Landſtraſſe von Paſewalk nach der Mecklenburgſchen Stadt Friedland, hat beynahe 180 Morgen, und iſt zu Dargitz in der Paſewalkſchen Synode eingepfarret.

(4) **Schönenwalde** ¾ Meile von Paſewalk nordweſtwärts, zwiſchen einigen Gebüſchen und Teichen, an der Uckermärkſchen Gränze, hat 2 Büdner, welche eigene Häuſer

Schule Lahn, Lehrer in deutscher Sprache, Schulstelle, sind die Bewerbungsgesuche binnen 4 Wochen bei dem Königlichen Landrath in Diez einzureichen.

83 Morgen 161 Ruthen, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(7) **Hundsbeutel** 1¼ Meilen von Ueckermünde gegen Süden, an der Uecker, zwischen den Holländereyen Beeskow und Seefeld, hat 84 Morgen 28 Ruthen, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(8) **Jädkemühl** ½ Meile von Ueckermünde südwestwärts, in der Heide, etwa 1000 Schritte von der königlichen Försterey Jädkemühl, hat 116 Morgen 53 Ruthen, und ist zu Liebgarten in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(9) **Rattenberg** 1½ Meilen von Ueckermünde gegen Süden, an der Uecker, der Holländerey Spechtberg, welche an der andern Seite der Uecker lieget, gegenüber, hat 146 Morgen 63 Ruthen, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(10) **Knapberg** 1½ Meilen von Ueckermünde gegen Süden, an der Uecker, hat 95 Morgen 44 Ruthen, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(11) **Mauseort** ½ Meile von Pasewalk gegen Norden, an der Uecker, nahe an der Sauerkrugschen Försteren, hat 204 Morgen 60 Ruthen, und ist Jatzenick in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(12) **Modderloch** 1½ Meilen von Ueckermünde südostwärts, an der Uecker, zwischen den Holländereyen Klein-Gummitz und Schmachtgrund, hat 66 Morgen 32 Ruthen, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret

(13) **Müggenburg** von Torgelow gegen Westen, in der Heide, hat 89 Morgen 122 Ruthen, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret. Bey dieser Holländerey liegen noch 2 Büdnerhäuser.

(14) **Schmachtgrund** 1¼ Meilen von Ueckermünde südostwärts, an der Uecker, zwischen den Holländereyen Modderloch und Knapberg, hat 76 Morgen 33 Ruthen, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(15) **Schulzenberg** 1 Meile von Ueckermünde gegen Süden, an der Uecker, hat 72 Morgen 70 Ruthen, und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(16) **Seefeld** 1¼ Meilen von Ueckermünde gegen Süden, an der Uecker, zwischen den Holländereyen Hundesbeutel und Hasselberg, hat 78 Morgen 163 Ruthen und ist zu Torgelow in der Pasewalkschen Synode eingepfarret.

(17) Specht-

(4) Gevatterin ist die Frau, welche von Seiten des Täuflings Gevatterschaft vor Gott übernimmt. Sie muß eine bescheidene Kleidung tragen, und darf nicht mit Schmuck prangen.

(5) Taufgesinnung: Wenn nun Gottesdienst unter Christen ist, so sollen sie sich, wie Gott befiehlt, gebührlich und ordentlich halten, wie es Christen thun, und nicht wie Heiden, so wie Paulus 1 Cor. 14, 40. sagt.

Nach dieser Ordnung sollen sich auch Christen halten, wenn sie zum Gottesdienst gehen, und darauf achtgeben, daß dieses gehalten wird. Denn wenn sie sich nicht also halten, so sind sie nicht Christen, sondern Heiden, und gehören nicht zu dem christlichen Leibe, dessen Haupt Christus ist. Denn wer Christum hat, gehorcht in den Seinen Christo, und tut nicht, was ihm sein Herz gelüstet, sondern was Christus befiehlt. Wer nun Christum hat, der hat auch seine Lehre, und ist in seinem Gehorsam, und wo solches nicht ist, dort ist Christus nicht, und solche sind nicht Christen. Wo die Taufe nicht so gehalten wird, wie Christus befiehlt, da ist sie nicht christlich, und wo solches nicht ist, dort ist Christus nicht, und solche sind nicht Christen. Wo die Taufe nicht so gehalten wird, wie Christus befiehlt, da ist sie nicht christlich, und wo solches nicht ist, dort ist Christus nicht, und solche sind nicht Christen. Wo die Taufe nicht so gehalten wird, wie Christus befiehlt, da ist sie nicht christlich, und wo solches nicht ist, dort ist Christus nicht, und solche sind nicht Christen.

4) Kleine Taufe.

(1) Vor der Taufhandlung stehen:

a. Der Taufstein, Taufbecken, in welchem das Taufwasser gehalten wird.

b. Weißes Tuch, Decke, um die Taufgeräthe in der Taufhandlung darauf zu legen.

c. Der Taufe Taufschale, in welcher das Taufwasser geschöpft wird, um damit zu Begießen, als Begießen, und in Begießen in der Taufhandlung.

d. Der Taufe Taufschale, in welcher das Taufwasser geschöpft wird, um damit zu Begießen, als Begießen, und in Begießen in der Taufhandlung.

(2) Der Taufhandlung Diener:

a. Der Taufhandlung Diener ist der Taufhandlung.

b. Der Taufhandlung Diener ist der Taufhandlung.

(3) Der Taufhandlung Diener ist der Taufhandlung.

(4) Der Taufhandlung Diener ist der Taufhandlung.

(5) Der Taufhandlung Diener ist der Taufhandlung.

(6) Der Taufhandlung Diener ist der Taufhandlung.

(7) Der Taufhandlung Diener ist der Taufhandlung.

a) Der neue Evangelische Name:

1. Der Evangelische Taufname (Name, den Pathen oder Verwandte bei der Taufe dem Kinde geben, und der in Evangelien u. im Katechismus Luthers vorkommt).

2. Der Deutsche und der Lateinische Familienname (z. B. Meyer, von Hirt, Bauer, Schäfer, Schmidt, Schneider, Müller, Becker, Fischer, Weber, Hoffmann, Lange, Schulz, Schulze, Koch, Richter, Wolf, Klein, Neumann, Schwarz, Braun, Hartmann, Krüger, Zimmermann, Werner, Schmitt

§. 7. Fortsetzung.

§. 8. Die neue Orchesterschule 2 Theile von der Tonk. Kunst zum Gebrauch der Liebhaber, und Anfänger, mit Exempeln, Regeln, Anmerkungen, Vorschlägen, Beispielen, Tabellen, und einer Vorrede, in der Musik, und Tonkunst, in 4 Stimmen, mit Violin, Violoncello, Bass, und Hornstimmen, in Partitur, und Stimmen, zu Concerten und andern Musik. Stücken, Ouverturen, Symphonien, Sinfonien, Partien, Divertissements, Cassationen, Serenaden, Nachtmusiken, Parthien, Tänzen, Menuetten, Arien, Recitativen, Liedern, Cantaten, Oratorien, Passionen, Messen, Requiem, Hymnen, Introitus, Graduale, Offertorium, Benedictus, Agnus Dei, Antiphonien, Psalmen, Hymnen, und Responsorien.

§. 9. Die Orchesterschule zur Poesie, und Musik. Die Verwandschaft, Gemeinschaft, Unterschied, und Vorzug beyder Künste, in Absicht auf Erfindung, Anordnung, und die besondern Theile derselben.

§. 10. Die Tonschule, oder Lehre der praktischen Musikwissenschaft, und Ausübung. Die Anweisungen sind so deutlich, daß sie Liebhaber der Tonkunst, und Anfänger, ohne Lehrmeister, sich selbst geben können.

§. 11. Die Orchesterschule zur Musikwissenschaft, oder Lehre der Musik überhaupt, und besonders in der Instrumentalmusik. Einige Anmerkungen.

§. 12. Ueber diese Frage aus der theoretischen Musikwissenschaft: Worin man eigentlich den Vorzug, und die Vollkommenheit, welche man einer Musik beylegt, suchen, und setzen müsse? Ist es die Harmonie? Ist es die Melodie? Ist es beyde? Ist es keines von beyden? Ist es etwas drittes? Ist es etwas, das mit beyden Verbunden ist? Ist es etwas, das von beyden Getrennt ist? Ist es etwas, das beyden Gemein ist? Ist es etwas, das beyden Eigen ist? Ist es etwas, das beyden Fremd ist? Ist es etwas, das beyden Nahe ist? Ist es etwas, das beyden Entfernt ist? Ist es etwas, das beyden Gleich ist? Ist es etwas, das beyden Ungleich ist? Ist es etwas, das beyden Aehnlich ist? Ist es etwas, das beyden Unähnlich ist? Ist es etwas, das beyden Einerley ist? Ist es etwas, das beyden Verschieden ist? Ist es etwas, das beyden Gemein ist? Ist es etwas, das beyden Eigen ist? Ist es etwas, das beyden Fremd ist? Ist es etwas, das beyden Nahe ist? Ist es etwas, das beyden Entfernt ist? Ist es etwas, das beyden Gleich ist? Ist es etwas, das beyden Ungleich ist? Ist es etwas, das beyden Aehnlich ist? Ist es etwas, das beyden Unähnlich ist? Ist es etwas, das beyden Einerley ist? Ist es etwas, das beyden Verschieden ist?

§. 13. Ueber diese Frage aus der theoretischen Musikwissenschaft: Worin man eigentlich den Vorzug, und die Vollkommenheit, welche man einer Musik beylegt, suchen, und setzen müsse? Ist es die Harmonie? Ist es die Melodie? Ist es beyde? Ist es keines von beyden? Ist es etwas drittes? Ist es etwas, das mit beyden Verbunden ist? Ist es etwas, das von beyden Getrennt ist? Ist es etwas, das beyden Gemein ist? Ist es etwas, das beyden Eigen ist? Ist es etwas, das beyden Fremd ist? Ist es etwas, das beyden Nahe ist? Ist es etwas, das beyden Entfernt ist? Ist es etwas, das beyden Gleich ist? Ist es etwas, das beyden Ungleich ist? Ist es etwas, das beyden Aehnlich ist? Ist es etwas, das beyden Unähnlich ist? Ist es etwas, das beyden Einerley ist? Ist es etwas, das beyden Verschieden ist? Ist es etwas, das beyden Gemein ist? Ist es etwas, das beyden Eigen ist? Ist es etwas, das beyden Fremd ist? Ist es etwas, das beyden Nahe ist? Ist es etwas, das beyden Entfernt ist? Ist es etwas, das beyden Gleich ist? Ist es etwas, das beyden Ungleich ist? Ist es etwas, das beyden Aehnlich ist? Ist es etwas, das beyden Unähnlich ist? Ist es etwas, das beyden Einerley ist? Ist es etwas, das beyden Verschieden ist?

§. 14. Ueber diese Frage aus der theoretischen Musikwissenschaft: Worin man eigentlich den Vorzug, und die Vollkommenheit, welche man einer Musik beylegt, suchen, und setzen müsse? Ist es die Harmonie? Ist es die Melodie? Ist es beyde? Ist es keines von beyden? Ist es etwas drittes? Ist es etwas, das mit beyden Verbunden ist? Ist es etwas, das von beyden Getrennt ist? Ist es etwas, das beyden Gemein ist? Ist es etwas, das beyden Eigen ist? Ist es etwas, das beyden Fremd ist? Ist es etwas, das beyden Nahe ist? Ist es etwas, das beyden Entfernt ist? Ist es etwas, das beyden Gleich ist? Ist es etwas, das beyden Ungleich ist? Ist es etwas, das beyden Aehnlich ist? Ist es etwas, das beyden Unähnlich ist? Ist es etwas, das beyden Einerley ist? Ist es etwas, das beyden Verschieden ist? Ist es etwas, das beyden Gemein ist? Ist es etwas, das beyden Eigen ist? Ist es etwas, das beyden Fremd ist? Ist es etwas, das beyden Nahe ist? Ist es etwas, das beyden Entfernt ist? Ist es etwas, das beyden Gleich ist? Ist es etwas, das beyden Ungleich ist? Ist es etwas, das beyden Aehnlich ist? Ist es etwas, das beyden Unähnlich ist? Ist es etwas, das beyden Einerley ist? Ist es etwas, das beyden Verschieden ist?

§. 15. Ueber diese Frage aus der theoretischen Musikwissenschaft: Worin man eigentlich den Vorzug, und die Vollkommenheit, welche man einer Musik beylegt, suchen, und setzen müsse? Ist es die Harmonie? Ist es die Melodie? Ist es beyde? Ist es keines von beyden? Ist es etwas drittes? Ist es etwas, das mit beyden Verbunden ist? Ist es etwas, das von beyden Getrennt ist? Ist es etwas, das beyden Gemein ist? Ist es etwas, das beyden Eigen ist? Ist es etwas, das beyden Fremd ist? Ist es etwas, das beyden Nahe ist? Ist es etwas, das beyden Entfernt ist? Ist es etwas, das beyden Gleich ist? Ist es etwas, das beyden Ungleich ist? Ist es etwas, das beyden Aehnlich ist? Ist es etwas, das beyden Unähnlich ist? Ist es etwas, das beyden Einerley ist? Ist es etwas, das beyden Verschieden ist? Ist es etwas, das beyden Gemein ist? Ist es etwas, das beyden Eigen ist? Ist es etwas, das beyden Fremd ist? Ist es etwas, das beyden Nahe ist? Ist es etwas, das beyden Entfernt ist? Ist es etwas, das beyden Gleich ist? Ist es etwas, das beyden Ungleich ist? Ist es etwas, das beyden Aehnlich ist? Ist es etwas, das beyden Unähnlich ist? Ist es etwas, das beyden Einerley ist? Ist es etwas, das beyden Verschieden ist?

(2) Schuldscheine, so Pfänder und Bürgen ausgestellet, und 1. Theil, 10. Buch, 2. Capitel, Artic. 1. §. 1. Lit. a. beschrieben, sollen, wann sie nicht in Gegenwart zweyer Zeugen ausgestellet, und von denen Zeugen mit unterschrieben, oder mit ihrem Insiegel bedrucket worden, vor keine gültige Schuldscheine gehalten werden.

(3) Diejenigen, welche von Schuldscheinen, so in Gegenwart, und mit Unterschrift zweyer Zeugen ausgestellet, und 1. Theil, 10. Buch, 2. Capitel, Artic. 1. §. 1. Lit. a. beschrieben, Zeugnuß geben, sollen Mann- und Eydbar, das ist, 18. Jahre alt, und darüber, und nicht Leibeigene, oder Mann- und Eydbare, das ist, Leibeigene, oder Hinterlassene Bürgen, Pfänder, und in Gerichtsstand in den Ämtern, da sie gesessen, oder Unterthanen seyn.

(4) Schuldner sind auch die Pfand- und Bürgen, so sich vor Gericht, oder in Gegenwart zweyer Zeugen, wie 1. Theil, 10. Buch, 2. Capitel, Artic. 1. §. 1. Lit. a. beschrieben, mit Unterschrift zweyer Zeugen, oder ihrem Insiegel bedrucket, in Schuldscheinen, so Pfänder und Bürgen ausgestellet, verbunden haben, und sollen sie, wann sie nicht Mann- und Eydbare, das ist, 18. Jahre alt, und darüber, und nicht Leibeigene, oder Mann- und Eydbare, das ist, Leibeigene, oder Hinterlassene Bürgen, Pfänder, und in Gerichtsstand in den Ämtern, da sie gesessen, oder Unterthanen seyn, vor keine gültige Schuldscheine gehalten werden.

(5) Schuldscheine, so Pfänder und Bürgen, wie 1. Theil, 10. Buch, 2. Capitel, Artic. 1. §. 1. Lit. a. beschrieben, ausgestellet, und von denen Zeugen, wie 1. Theil, 10. Buch, 2. Capitel, Artic. 1. §. 1. Lit. a. beschrieben, mit unterschrieben, oder mit ihrem Insiegel bedrucket worden, sollen, wann sie nicht Mann- und Eydbare, das ist, 18. Jahre alt, und darüber, und nicht Leibeigene, oder Mann- und Eydbare, das ist, Leibeigene, oder Hinterlassene Bürgen, Pfänder, und in Gerichtsstand in den Ämtern, da sie gesessen, oder Unterthanen seyn, vor keine gültige Schuldscheine gehalten werden.

(6) Schuldscheine, so Pfänder und Bürgen, wie 1. Theil, 10. Buch, 2. Capitel, Artic. 1. §. 1. Lit. a. beschrieben, ausgestellet, und von denen Zeugen, wie 1. Theil, 10. Buch, 2. Capitel, Artic. 1. §. 1. Lit. a. beschrieben, mit unterschrieben, oder mit ihrem Insiegel bedrucket worden, sollen, wann sie nicht Mann- und Eydbare, das ist, 18. Jahre alt, und darüber, und nicht Leibeigene, oder Mann- und Eydbare, das ist, Leibeigene, oder Hinterlassene Bürgen, Pfänder, und in Gerichtsstand in den Ämtern, da sie gesessen, oder Unterthanen seyn, vor keine gültige Schuldscheine gehalten werden.

(7) Schuldscheine, so Pfänder und Bürgen, wie 1. Theil, 10. Buch, 2. Capitel, Artic. 1. §. 1. Lit. a. beschrieben, ausgestellet, und von denen Zeugen, wie 1. Theil, 10. Buch, 2. Capitel, Artic. 1. §. 1. Lit. a. beschrieben, mit unterschrieben, oder mit ihrem Insiegel bedrucket worden, sollen, wann sie nicht Mann- und Eydbare, das ist, 18. Jahre alt, und darüber, und nicht Leibeigene, oder Mann- und Eydbare, das ist, Leibeigene, oder Hinterlassene Bürgen, Pfänder, und in Gerichtsstand in den Ämtern, da sie gesessen, oder Unterthanen seyn, vor keine gültige Schuldscheine gehalten werden.

Nr. 1 des Neuen Liederbuches. Schlesischen Text: Gott will sein Lobe gepreiset werden. Nicht mehr und nicht weniger. 8 Strophen, 8 Zeilen. Melodie: Wie es in guter Ordnung zugehet. Nr. 2 des Neuen Liederbuches. Schlesischen Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke. Nr. 3 des Neuen Liederbuches. Schlesischen Text: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. 8 Strophen, 8 Zeilen. Melodie: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke.

(2) Gesangbuch, Neues, von Joachim Neander, Bremen, 1680. Nr. 1 des Neuen Liederbuches. Text: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Nr. 2 des Neuen Liederbuches. Text: Unser Herrscher, unser König. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Unser Herrscher, unser König. Nr. 3 des Neuen Liederbuches. Text: Meine Seele, singe, wohle dir, du Schöpfer Zebaoth. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Meine Seele, singe, wohle dir, du Schöpfer Zebaoth.

(3) Gesangbuch, Neues, von Johann Burchard, Leipzig, 1681. Nr. 1 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke. Nr. 2 des Neuen Liederbuches. Text: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. 8 Strophen, 8 Zeilen. Melodie: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. Nr. 3 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke.

(4) Gesangbuch, Neues, von Johann Burchard, Leipzig, 1681. Nr. 1 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke. Nr. 2 des Neuen Liederbuches. Text: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. 8 Strophen, 8 Zeilen. Melodie: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. Nr. 3 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke.

(5) Gesangbuch, Neues, von Johann Burchard, Leipzig, 1681. Nr. 1 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke. Nr. 2 des Neuen Liederbuches. Text: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. 8 Strophen, 8 Zeilen. Melodie: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. Nr. 3 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke.

(6) Gesangbuch, Neues, von Johann Burchard, Leipzig, 1681. Nr. 1 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke. Nr. 2 des Neuen Liederbuches. Text: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. 8 Strophen, 8 Zeilen. Melodie: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. Nr. 3 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke.

(7) Gesangbuch, Neues, von Johann Burchard, Leipzig, 1681. Nr. 1 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke. Nr. 2 des Neuen Liederbuches. Text: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. 8 Strophen, 8 Zeilen. Melodie: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. Nr. 3 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke.

(8) Gesangbuch, Neues, von Johann Burchard, Leipzig, 1681. Nr. 1 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke. Nr. 2 des Neuen Liederbuches. Text: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. 8 Strophen, 8 Zeilen. Melodie: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. Nr. 3 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke.

(9) Gesangbuch, Neues, von Johann Burchard, Leipzig, 1681. Nr. 1 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke. Nr. 2 des Neuen Liederbuches. Text: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. 8 Strophen, 8 Zeilen. Melodie: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. Nr. 3 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke.

(10) Gesangbuch, Neues, von Johann Burchard, Leipzig, 1681. Nr. 1 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke. Nr. 2 des Neuen Liederbuches. Text: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. 8 Strophen, 8 Zeilen. Melodie: Ich bin vergnügt mit meinem Glücke. Nr. 3 des Neuen Liederbuches. Text: Ich will dich lieben, meine Stärke. 10 Strophen, 10 Zeilen. Melodie: Ich will dich lieben, meine Stärke.

Hauptstadt. Von den Bewohner Wiedenbergs zählen 4 Classen mit 80 Personen, 2 Classen mit 60 Personen, 1 Classe mit 40 Personen, und 1 Classe mit 20 Personen.

2. Von Wiedenberg.

Wiedenberg — Die 1. Volksschule in Wiedenberg hat Knaben, und zwar 1. Classe mit 80 Knaben, 2. Classe mit 60 Knaben, 3. Classe mit 40 Knaben, 4. Classe mit 20 Knaben. Die Lehrgegenstände dieser 1. Volksschule sind: Religion, Lesekunst, Sprache, Rechnen, Naturkunde, Naturgeschichte, Geschichte und Geographie.

Die 2. Volksschule in Wiedenberg hat Mädchen, und zwar 1. Classe mit 80 Mädchen, 2. Classe mit 60 Mädchen, 3. Classe mit 40 Mädchen, 4. Classe mit 20 Mädchen. Die Lehrgegenstände dieser 2. Volksschule sind: Religion, Lesekunst, Sprache, Rechnen, Naturkunde, Naturgeschichte, Geschichte und Geographie.

Die Lehrerbildungsanstalt in Wiedenberg hat 4 Classen mit 80 Lehrern, und zwar 1. Classe mit 80 Lehrern, 2. Classe mit 60 Lehrern, 3. Classe mit 40 Lehrern, 4. Classe mit 20 Lehrern. Die Lehrgegenstände der Lehrerbildungsanstalt sind: Religion, Lesekunst, Sprache, Rechnen, Naturkunde, Naturgeschichte, Geschichte, Geographie, Pädagogik, Methodik und Didaktik.

Die Lehrerbildungsanstalt in Wiedenberg hat 4 Professoren, und zwar 1. Professor mit 80 Lehrern, 2. Professor mit 60 Lehrern, 3. Professor mit 40 Lehrern, 4. Professor mit 20 Lehrern.

In jeder Stadt sind die Schulen folgendermaßen: 1 Volksschule für Knaben, 1 Volksschule für Mädchen, 1 Lehrerbildungsanstalt, 1 Professor. Auf dem Lande: 1 Schule, worin Knaben und Mädchen zusammen sind, 1 Lehrer. Schulen: 1 Schule, 1 Lehrer. Schulen: 1 Schule, 1 Lehrer. Schulen: 1 Schule

III. Tschocher-deutsche Truppen.

a. Mecklenburger und Hanseaten. Nach dem Vormarsch gegen Hamburg im Januar 1813 (s. S. 75) wurden die Mecklenburger und Hanseaten in Hamburg, Lübeck und Bremen, sowie in Harburg, Cuxhaven und Stade, zu einem Armeekorps unter dem Befehl des Generals Graf Walmoden-Gimborn vereinigt. Dieses Korps bestand aus der mecklenburgischen Division (s. S. 75), der Hanseatischen Division und einigen Truppen der Legion Lützow. Die Hanseatische Division, die unter dem Befehl des Generals Graf Henckel von Donnersmarck stand, bestand aus einer Brigade, die unter dem Befehl des Obersten Graf Kielmansegge stand, und einer Brigade, die unter dem Befehl des Obersten Graf Wedel stand. Diese Brigade bestand aus dem 1. und 2. Bataillon des Hanseatischen Infanterie-Regiments, dem Bataillon Bremen, dem Bataillon Lübeck, dem Bataillon Hamburg, dem Bataillon Lauenburg, dem Bataillon Ratzeburg, dem Bataillon Harburg, dem Bataillon Stade, dem Bataillon Cuxhaven, dem Bataillon Ritzebüttel, dem Bataillon Neuwerk, dem Bataillon Bergedorf, dem Bataillon Geesthacht, dem Bataillon Winsen

um Rat und Hilfe bitten, Schutz zu leisten. Ohne seine Zustimmung, es sei denn, daß es sich um die Verteidigung seiner Person handelte, soll er keine Kriege beginnen, keine Bündnisse und Verträge schließen, keine Steuern ausschreiben, keine Münzen prägen, keine Zölle errichten, keine Gesetze erlassen, keine Veräußerungen von Reichsgut vornehmen, keine Reichslehen verleihen und keine Reichsämter besetzen. Ferner soll er weder Reichsstände noch Untertanen ächten, noch Reichsgut verpfänden, noch Reichsstädte in Schutz nehmen, noch Reichsstädte ihrer Freiheiten berauben, noch Reichsstädte ihrer Gerichtsbarkeit entziehen, noch Reichsstädte ihrer Privilegien berauben, noch Reichsstädte ihrer Rechte

von Sobeck, und deſſen Gemahlinn, der einzigen Tochter des Felix von Glaſenapp am 8. März 1774 mit dem Erb- und Lehnrechte abgetreten.

7. **Bleſewitz** ½ Meile von Anklam ſüdweſtwärts, hat 1 Vorwerk, 1 Oelmühle, 1 Prediger, 1 Küſter, 5 Bauern, 1 Kirchencolonns, 1 Schmiede, 30 Feuerſtellen, 1 zu der Anklamſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filiale die Dörfer Lüskow und Görke ſind, und zu welcher das Dorf Sanitz eingepfarret iſt, Bruchholzung, und iſt ein altes Lehn der von Lüskow, welches der Hauptmann Jakob Albrecht von Lüskow nach dem Vergleiche vom 28. September 1751 auf 25 Jahre an Johann Chriſtian Müller verpfändete, deſſen Erben, Daniel Ewald und Franz Ludewig Müller mit ihren Geſchwiſtern, dieſes Gut noch bis jetzt beſitzen.

8. **Boldekow** 1¾ Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, und ¾ Meile von der Mecklenburgſchen Stadt Friedland gegen Norden, am Fuſſe eines Berges, der Kabelberg genannt, und auf der Land- und Poſtſtraſſe von Anklam nach Friedland, gränzet mit ſeinen Wieſen an den Landgraben, und hat 1 Vorwerk, 1 Prediger, 1 Küſter, 1 Predigerwitwenhaus, 12 Bauern, 1 Krug, 1 Schmiede, 27 Feuerſtellen, 1 auf der Feldmark dieſes Dorfs gelegene ſo genannte Born- oder Kunſtmühle, welche aus einer Waſſer- und Windmühle beſtehet, und wobey ſich auch ein Vorwerk und überhaupt 4 Feuerſtellen befinden, 1 zu der Anklamſchen Synode gehörige Mutterkirche, mit welcher das Putzarſche Kirchſpiel verbunden iſt, und zu welcher das Vorwerk Charlottenluſt oder Wendfeld, die ſo genannte Bornmühle, die Dörfer Zinzow und Rubenow, das Vorwerk Borrentin, und der Kavelpaß eingepfarret ſind, Fiſcherey in einigen kleinen auf dem Felde gelegenen Teichen und Holzung, welche in Fichten und Elſenbrüchern beſtehet. Zu dieſem Dorfe gehöret auch das auf der Feldmark deſſelben angelegte Vorwerk **Charlottenluſt** oder **Wendfeld** mit einer Schäferey und 5 Feuerſtellen. Die Güter Putzar, Glien, Sarnow, Boldekow, Zinzow, Rubenow, Borrentin, Schwerinsburg ehemals Cummerow genannt, Löwitz, Ducherow, Wietſtock, ein Theil in Thurow, ein Theil in Drewelow, Strettenſe, Panſchow (a) und Neuendorf (A) ſind alte Schwerinſche Lehne, welche die beiden Söhne des Schloßhauptmanns Ulrich von Schwerin von ihrem Vater und ihrem Vaterbruder dem Generallieutenant Detlof von Schwerin erbten. Nach dem Theilungsvergleiche vom 18. Jul. 1708 fielen dem älteſten Sohne, dem geheimen Finanzrathe und Landjägermeiſter Hans Bogislav Grafen von Schwerin, die Güter Putzar, Glien, Sarnow mit einem dahin dienenden Bauer aus Wuſſecken, welcher aber hernach dieſem letzten Dorfe wiederum abgetreten worden, Boldekow, Zinzow, Cavel, Borrentin, Drewelow, 2 Bauerhöfe in Thurow und 1 Coſſäthenhof in Tetterin, und dem jüngſten Sohne, dem Generalfeldmarſchall Curt Chriſtoph Grafen von Schwerin die Güter Löwitz, Wietſtock, Neuendorf (A) Ducherow, Cummerow jetzt Schwerinsburg, 4 Höfe in Buſow, Strettenſe und Panſchow (a) zu. Die 3 hinterlaſſenen Söhne des geheimen Finanzraths und Landjägermeiſters Grafen von Schwerin erbten nicht nur die väterlichen Lehne, ſondern auch die ſämtlichen Güter ihres verſtorbenen Vaterbruders, des Generalfeldmarſchalls Grafen von Schwerin, und nach dem Erb- und Theilungsvergleiche vom 19. May 1760 wurden dem älte-

ſten Sohne, dem Hauptmann Friedrich Wilhelm Grafen von Schwerin die Güter Putzar, Glien, Sarnow und Boldekow, und den beiden jüngſten Söhnen die Güter Schwerinsburg ehemals Cummerow genannt, Wuſſecken, Löwitz, Wietſtock, Ducherow, ein Theil in Drewelow, ein Theil in Thurow, Strettenſe, Tetterin (a), Panſchow (a), Neuendorf (A), Zinzow, Rubenow und Borrentin überlaſſen. Nachdem ſich die beiden letzten am 31. October 1768 völlig auseinander ſetzten, fielen dem Obriſten Wilhelm Friederich Carl Grafen von Schwerin die Güter Strettenſe, Tetterin (a), Panſchow (a), Neuendorf (A), Curtshagen, Zinzow, Rubenow, Borrentin und Cavelpaß, und dem Grafen Detlof Heinrich Bogislav von Schwerin die Güter Schwerinsburg, Wuſſecken, Löwitz, Wietſtock, Ducherow mit dem Vorwerke Molwitz, ein Theil in Müggenburg, ein Theil in Drewelow, ein Theil in Thurow, und die Aſchofen, jetzt Louiſenhof genannt zu; jedoch wurde der Theil in Müggenburg 1769 an Carl von Eickſtedt als an den Beſitzer der andern Hälfte dieſes Guts verkauft.

9. **Borrentin** ein ritterfreyes Vorwerk, 2 Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, iſt gegen Weſten und Norden mit einem Büchen- und Tannenwalde umgeben, hat überhaupt 4 Feuerſtellen und Holzung von verſchiedenen Arten, iſt zu Boldekow in der Anklamſchen Synode eingepfarret, und iſt ein altes Schwerinſches Lehn, welches der Oberſte Wilhelm Friederich Carl Graf von Schwerin beſitzet. S. Boldekow.

10. **Buſow** ein Vorwerk, 1 Meile von Anklam ſüdoſtwärts, hat 1 Windmühle, 1 Krug, 1 Schulmeiſter, 1 Schmiede, 1 Kapelle, 18 Feuerſtellen, iſt zu Ducherow in der Anklamſchen Synode eingepfarret, und iſt ein altes Schwerinſches Lehn, welches der Generallieutenant Otto Martin von Schwerin noch bey ſeinem Leben, nach dem Vergleiche vom 30. December 1773, ſeinem 2ten Sohne dem Lieutenant Moritz Friederich Wilhelm von Schwerin abtrat. Ein Theil dieſes Guts gehörte ehemals zu dem königlichen Amte Ueckermünde, wurde aber 1743 von dem Könige für einen adelichen Antheil in dem Dorfe Hohen-Boldentin vertauſchet. S. Hohen-Boldentin unter den Dörfern des königlichen Amts Lindenberg.

11. **Butzow** ¼ Meile von Anklam ſüdweſtwärts, iſt ein Vorwerk, welches 7 Feuerſtellen hat, und zu Lüskow in der Anklamſchen Synode eingepfarret iſt. Die Güter Butzow und Lüskow ſind alte Lehne der von Lüskow, welche nach dem Tode des Hauptmanns Jacob Albrecht von Lüskow, welcher keine männliche Erben hinterließ, ſeinen 4 Töchtern, Ulrica Barbara Sophia, Dorothea Eliſabeth Auguſta, Henrietta Charlotta und Beata Hedwig von Lüskow zufielen, und nachdem ſie in Concurs gerathen waren, den beiden Brüdern, dem Hauptmann Jaroslav Ulrich und dem Lieutenant Curt Friederich Chriſtian von Schwerin am 7. April 1773 bey der öffentlichen Feilbietung zugeſchlagen wurden. Dieſes Vorwerk hatte ehemals eine Kapelle.

12. **Cadow** ein Vorwerk, 2¾ Meilen von Anklam gegen Weſten, hat 1 auf der Feldmark, an der Land- und Poſtſtraſſe von Anklam nach Demmin, gelegenen

Krug,

Krug, welcher der Steinkrug genannt wird, 1 Windmühle, 1 Schmiede, 13 Feuerstellen, und ist zu Gramzow in der Anklamschen Synode eingepfarret. Das Gut Cadow wurde mit einem Antheile in dem Dorfe Gramzow zugleich mit dem in dem Demminschen Kreise gelegenen Gute Jagezow von den beiden Brüdern, dem Landrathe Ernst Sigismund und dem Rittmeister Hans Reimer Ehrenreich von Walsleben, nach dem Vergleiche vom 27. April 1735 wiederkäuflich auf 50 Jahre an Gustav Sassen verkauft, dessen beide Töchter nach seinem Tode am 7. October 1754 einen Vergleich stifteten, nach welchem der Gemahlinn und gegenwärtigen Witwe des Tribunals-Vicepräsidenten Christoph Erhard von Corsmant gebohrnen Sassen das Gut Cadow mit einem Antheile in Gramzow, und der Sophia Friederica Sigismunda Sassen, gegenwärtigen Gemahlinn des Hauptmanns Friederich Wilhelm von Bomin, das Gut Jagezow zufielen. Nach dem Rescripte vom 31. May 1756 wurde der Schwiegersohn des Gustav Sasse, der Hauptmann Friederich Wilhelm von Bomin, mit den auf den Fall stehenden Walslebenschen neuen Lehnen Cadow mit einem Antheile in Gramzow und Jagezow belehnet, und hierauf wurden diese Güter von dem Könige am 14. April 1765 allodificiret.

13. Cartelow $1\frac{1}{2}$ Meilen von Demmin gegen Osten, $\frac{1}{2}$ Meile von Jarmen gegen Süden, und 2 Meilen von Treptow gegen Norden, auf der Land- und Poststrasse von Anklam nach Demmin, hat 1 Vorwerk, 1 Windmühle, 1 Prediger, 1 Küster, 7 Bauern, 1 Krug, 1 Schmiede, 27 Feuerstellen, 1 zu der Demminschen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher das Dorf Kruckow eingepfarret ist, und deren Filial die in dem Dorfe Plötz befindliche Kapelle ist, gute Holzungen an Büchen, Eichen, Birken und Erlen, und ist ein Lehn der von Heyden, welches nach dem Tode des Hauptmanns George Balthasar von Heyden seinem Sohne dem Hauptmann Johann Carl von Heyden, nachdem sich derselbe mit seinen beiden Brüdern, Gustav Ernst Moritz, und George Peter August von Heyden, am 23. Jul. 1774 auseinander gesetzet hatte, zufiel. Dem Besitzer dieses Guts gehöret auch die in dem Jahre 1777 für königliche Gnadengelder angelegte Colonie Neu-Cartelow genannt, welche $\frac{1}{4}$ Meile von Cartelow liegt, und aus 2 Cossäthen, 4 Büdnern und also überhaupt 6 Feuerstellen bestehet.

14. Dargibel ein Vorwerk, 1 Meile von Anklam gegen Süden, hat 1 Windmühle, 1 Schmiede, 1 Schulmeister, 17 Feuerstellen, 1 Kapelle mit dem Kirchenlehne, etwas Bruchholzung, und ist zu Kagendorf in der Anklamschen Synode eingepfarret. Dieses Gut, zu welchem in dem zu dem königlichem Amte Ueckermünde gehörigen Dorfe Kagendorf ein Haus mit 2 Feuerstellen, und daselbst an Acker zu 10 Scheffel Aussaat gehören, war ehemals ein Lehn der von Eickstedt, welches der Hauptmann Leonhard von Eickstedt, nach dem Vergleiche vom 30. Jul. 1751, an den Generallieutenant Otto Martin von Schwerin erblich mit dem Lehne verkaufte, welcher es noch bey seinem Leben, nach dem Vergleiche vom 30. December 1773, seinem Sohne dem Rittmeister Ludewig Albrecht von Schwerin abtrat, nach dessen ohne männliche Erben erfolgten Absterben es von seinem Bruder, dem Lieutenant Moritz Friederich Wilhelm von Schwerin in Besitz genommen ist.

15. **Demnitz** ein zu dem Gute Altwigshagen gehöriges Vorwerk mit einer Schäferey, 2½ Meilen von Anklam südostwärts, und 1½ Meilen von Ueckermünde südwestwärts, gränzet mit seinen Wiesen an den Landgraben, hat 1 Windmühle, und mit Einschliessung des Verwalterhofes und des Müllerhauses 10 Feuerstellen, ist zu Altwigshagen in der Anklamschen Synode eingepfarret, und ist ein altes Borksches Lehn, welches der Hauptmann und Domprobst zu Colberg Erdmann Curt von Bork besitzet. S. Altwigshagen.

16. **Drewelow** hat adelichen Antheils 8 Bauern, 1 Halbbauer, 2 Cossäthen, 11 Feuerstellen, einige junge Fichten, und ist ein altes Schwerinsches Lehn, welches Detlof Heinrich Bogislav Graf von Schwerin besitzet. S. Boldekow. Der übrige Theil dieses Dorfs gehöret zwar bis jetzt noch zu dem königlichen Amte Spantekow, S. Drewelow unter den Dörfern und Vorwerken des Amts Spantekow; es soll aber die Aufhebung der Gemeinheit in diesem Dorfe anjetzt also im Werke seyn, daß der König ganz Drewelow allein behalten, der Graf von Schwerin aber ganz Thurow und den königlichen Antheil in Panschow bekommen soll.

17. **Ducherow** 1 Meile von Anklam südostwärts, auf der Land- und Poststrasse von Anklam nach Pasewalk, hat 1 Vorwerk, 1 Windmühle, 1 Prediger, 1 Küster, 1 Kirchencolonus, 8 Bauern, 18 Cossäthen, 1 Krug, 1 Schmiede, 1 Schäfer, 52 Feuerstellen, 1 zu der Anklamschen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf Bugewitz ist, und zu welcher das Dorf Busow eingepfarret ist, eine auf der Feldmark des Dorfs gelegene Holländerey **Molwitz** genannt, mit 2 Feuerstellen, welche 1741 angeleget, und von dem Generalfeldmarschall Curt Christoph Grafen von Schwerin zum Andenken des bey Molwitz unter seinem Befehl erfochtenen Sieges also genannt worden, ein in der Heide gelegenes, und aus einer Feuerstelle bestehendes Jägerhaus, der **Hammelstall** genannt, ansehnliche Holzungen an Eichen und Fichten, und ist ein altes Schwerinsches Lehn, welches Detlof Heinrich Bogislav Graf von Schwerin besitzet. S. Boldekow.

18. **Glien** 2 Meilen von Anklam gegen Süden, gränzet mit seinen Wiesen an den Landgraben, hat 1 Vorwerk, 14 Cossäthen, 1 Schulmeister, 18 Feuerstellen, ist zu Putzar in der Anklamschen Synode eingepfarret, und ist ein altes Schwerinsches Lehn, welches jetzt den Gläubigern des Hauptmanns Friederich Wilhelm Grafen von Schwerin gehöret. Das Dorf hatte ehemals eine Kapelle, und gehörte in den ältern Zeiten dem Nonnenkloster zu Wussecken. Nach der Reformation wurde es von dem ersten evangelischen Lutherschen Prediger zu Wussecken an den zu Putzar damals wohnenden Herrn von Schwerin für 600 Pommersche Gulden verkauft. S. Boldekow.

19. **Gramzow** 2½ Meilen von Anklam gegen Westen, und 1 Meile von Jarmen südostwärts, hat 1 Prediger, 1 Küster, 1 zu der hiesigen Pfarre gehöriges Haus, 1 zu der Anklamschen Synode gehörige Mutterkirche, deren Patron der Hauptmann Friederich Wilhelm von Bonin ist, und zu welcher die Vorwerke Neetzow,

Neetzow, Jagetzow, Klein-Beelow, Cadow und der dazu gehörige Steinkrug eingepfarret ſind, und beſtehet aus 2 Antheilen. Gramzow (a), ein Allodialgut, hat 1 Windmühle, 12 Bauern, 1 Krug, 1 Schmiede, und mit Einſchließung des Predigerhauſes, des Küſterhauſes und noch eines zu der hieſigen Pfarre gehörigen Hauſes, 33 Feuerſtellen, und kam zum Theil durch Erbſchaft an den Hauptmann Friederich Wilhelm von Bomin, S. Neetzow; ein Theil davon aber war ehemals ein Schwerinſches und in der folgenden Zeit ein Flemmingſches Lehn, welches der Geheimerath und Landmarſchall Felix Friederich Reichsgraf von Flemming, nach dem Vergleiche vom 9. April 1726, an die nachmalige Generallieutenant Adelheid Tugendreich von Wulffrath gebohrne von Arnim verkaufte, welche daſſelbe, nach dem Vergleiche vom 10. October 1756, ihrem Sohne erſter Ehe, dem Hauptmann Friederich Wilhelm von Bomin abtrat. Vom demſelben wurde ein aus 2 Coſſäthenhöfen zuſammengeſetzter, und ehemals zu dem Gute Padderow gehörig geweſener Bauerhof in Gramzow, von dem Hauptmann Hans Friederich Wilhelm Freyherrn von Kirchbach nach dem Vergleiche vom 10. Jul. 1756 erblich gekauft. Gramzow (b) ein Allodialgut hat 3 Bauern und überhaupt 5 Feuerſtellen, und gehöret der Frau Witwe des Vicepräſidenten Chriſtoph Erhard von Corſuant. Die Holzung bey dieſem Dorfe beſtehet in weichem Holze. S. Cadow.

20. Janow ein Vorwerk, 2¼ Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, hat 4 Feuerſtellen, Fiſcherey in einigen auf dem Felde gelegenen Teichen, Holzung, welche aus Büchen, Eichen, Birken und einem Fichtenkampe beſtehet, iſt zu Neuendorf (B) in der Anklamſchen Synode eingepfarret, und iſt ein altes Schwerinſches Lehn, welches der Krieges- und Domainenrath Balthaſar Friederich Julius von Schwerin beſitzet. S. Landskron.

21. Iven 2 Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, 2 Meilen von Treptow nordoſtwärts, und 3 Meilen von Demmin ſüdoſtwärts, hat 1 Vorwerk, 1 Windmühle, 1 Prediger, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Küſter, 7 Bauern, 3 Halbbauern, 4 Coſſäthen, 1 Schmiede, 42 Feuerſtellen, 1 zu der Anklamſchen Synode gehörige Mutterkirche, über welche das Patronatrecht denen von Schwerin aus dem Hauſe Landskron, und jetzt dem Krieges- und Domainenrathe Balthaſar Friederich Julius von Schwerin zuſtehet, und zu welcher die Dörfer Japenzin, Dennin und Neuendorf (B) als Filiale, und die Güter Retzberg und Landskron als eingepfarrete gehören, Holzung, welche aus Büchen, Eichen, Birken, Erlen und verſchiedenen Brüchern beſtehet, und war ehemals ein altes Lehn der von Schwerin, welche daſſelbe am 1. und 8. Februar 1697 erblich dem Geheimenrathe und Landmarſchall Reichsgrafen Felix Friederich von Flemming abtraten, deſſen Sohn der Obriſtlieutenant Conrad Maximilian Reichsgraf von Flemming jetzt dieſes Gut, welches nach dem Reſcript vom 7. Jun. 1742 allodificiret wurde, beſitzet.

22. Ragenow der Sitz des gegenwärtigen königlichen Landraths und Directors des Anklamſchen Kreiſes, 2½ Meilen von Anklam nordweſtwärts, und ¼ Meile von der Schwediſch-Pommerſchen Stadt Gützkow, nahe an der Peene, und

an der ſo genannten Gützkowſchen Fähre, hat 1 Vorwerk, 3 Bauern, 1 Schulmeiſter, 14 Feuerſtellen, 1 zu der Anklamſchen Synode gehörige Mutterkirche, welche ſeit vielen Jahren von dem Prediger zu Liepen curiret wird, welcher von dem Patron der Kagenowſchen Kirche, als dem Beſitzer dieſes Dorfs, eine eigene beſondre Vocation erhält, und bey dem Antritt ſeines Amts in der hieſigen Kirche beſonders eingeführet wird, Fiſcherey in der Peene, wie auch in einigen auf dem Felde gelegenen kleinen Teichen, Holzung, welche in Eichen, faulen Eſchen, einem jungen Anwachs von Hagebüchen und einigen Erlen beſtehet, und war ehemals theils ein Winterfeldſches theils ein Neetzowſches Lehn. Jetzt iſt es ganz ein Neetzowſches Lehn, welches der königliche Landrath Adolph Friederich von Neetzow, als der älteſte Sohn zweyter Ehe des Rittmeiſters Bernd Ludewig von Netzow beſitzet.

23. **Landskron** ein Vorwerk, $2\frac{1}{2}$ Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, nicht weit von einem gegen Oſten gelegenen Eichen- und Büchenwalde, hat 3 Feuerſtellen, Fiſcherey in dem Landgraben, und iſt zu Iven in der Anklamſchen Synode eingepfarret. Nicht weit von dieſem Vorwerke liegt ganz nahe an dem Landgraben in einer Wieſe, das alte verfallene Schloß **Landskron**, welches von einem von Schwerin aus dem Hauſe Spantekow, nach der noch daſelbſt befindlichen Innſchrift, 1576 erbauet worden, beynahe aber ſchon ſeit 100 Jahren wüſte geſtanden hat. Von dieſem Schloſſe, auf welchem eine Kapelle war, führen die Güter Rehberg, Landskron, Janow und Neuendorf (B) noch jetzt den Namen der **Landskronſchen** Güter. Sie ſind nebſt Bartow (a) alte Schwerinſche Lehne, welche nach dem Tode des Obriſtlieutenants Philipp Julius von Schwerin ſeinen Söhnen Friederich Julius, Philipp Bogislav und George Chriſtoph, und hernach dem älteſten Sohne, dem nachmaligen Generalmajor Friederich Julius von Schwerin nach dem brüderlichen Theilungsvergleiche vom 4. Auguſt 1725 zufielen, deſſen Söhne nicht nur dieſe Güter, ſondern auch die in dem Demminſchen Kreiſe gelegenen alten Schwerinſchen Lehngüter, als Hohen-Brünzow, Hohen-Mocker (b) und Strelow (a) eine Zeitlang ungetheilt beſaſſen. Nachdem zwey derſelben, nemlich der Lieutenant Carl Guſtav und der Lieutenant Chriſtoph Wilhelm beide in dem Jahre 1759 verſtorben waren, wurden dieſe ſämtlichen Güter, nach dem unter den 3 übrig gebliebenen Söhnen, als Balthaſar Friederich Julius, Hans Bogislav und Philipp Adolph am 14. November 1763 getroffenen Vergleiche, alſo getheilet, daß dem erſten, nemlich dem Krieges- und Domainenrathe Balthaſar Friederich Julius von Schwerin die Güter Landskron, Rehberg, Janow, Neuendorf (B) und Bartow (a), und dem andern, dem Hauptmann bey dem Kleiſtſchen Regimente, Hans Bogislav von Schwerin, die Güter Hohen-Brünzow, Hohen-Mocker (b) und Strelow (a) zufielen.

24. **Löwitz** $1\frac{1}{4}$ Meilen von Anklam ſüdoſtwärts, an dem Landgraben, welcher die Gränze zwiſchen den Herzogthümern Pommern und Mecklenburg macht, hat 1 Vorwerk, 4 Bauern, 15 Coſſäthen, 1 Krug, 1 Schulmeiſter, 30 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche als ein Vagans zu dem Ratheburſchen Kirchſpiele in der Anklamſchen Synode geleget worden, Fiſcherey in kleinen Feldteichen, Holzungen, welche in Fichten, Eichen, Büchen, Elſen und Birken beſtehen, und iſt ein altes Schwerinſches

rinsches Lehn, welches Detlof Heinrich Bogislav Graf von Schwerin beſitzet. S. Boldekow.

25. **Louiſenhof** 2½ Meilen von Anklam ſüdoſtwärts an dem Randaugraben, iſt ein Vorwerk, welches 1777 auf einem Holzreviere, die Aſchofen genannt, für königliche Gnadengelder angeleget worden, und zu welchem 6 Coloniſtenfamilien, 2 Hirtenwohnungen und überhaupt 9 Feuerſtellen, und etwas Fichtenholzung gehören. Dieſes Vorwerk, welches zu Altwigshagen in der Anklamſchen Synode eingepfarret iſt, beſitzet der Graf Detlof Heinrich Bogislav von Schwerin.

26. **Luckow** ein zu dem adelichen Gute Vogelſang gehöriges Bauerndorf, hat adelichen Antheils 4 Bauern, 2 Coſſäthen, 1 Krugverlag, 1 Schmiede, 19 Feuerſtellen, 1 Hirtenhaus, welches halb zu dem adelichen Antheile, und halb zu dem königlichen Amte Ueckermünde gehöret, Fiſcherey in dem Haff und in dem Warpſchen See, Holzung von verſchiedenen Arten, und iſt ein Enkevortſches Lehn, welches Carl Gottlob von Enkevort beſitzet. Ohngefähr die eine Hälfte dieſes Dorfs gehöret zu dem adelichen Antheile, und ohngefähr die andre Hälfte deſſelben zu dem königlichen Amte Ueckermünde. S. ſowohl Luckow unter den königlichen Dörfern des Amts Ueckermünde, wo auch die kirchlichen Nachrichten von dieſem Dorfe vorkommen, als auch Vogelſang unter den adelichen Gütern dieſes Kreiſes.

27. **Lübs** ein zu Altwigshagen gehöriges Bauerndorf, 2½ Meilen von Anklam ſüdoſtwärts, und 1 Meile von Ueckermünde ſüdweſtwärts, hat 5 Bauern, 8 Coſſäthen, 1 Krug, 1 Schulmeiſter, 20 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Altwigshagen in der Anklamſchen Synode iſt, und zu welcher die Vorwerke Annenhof, Curtshof, Minenhof, und das dem Obriſten Wilhelm Friederich Carl Grafen von Schwerin zugehörige Jägerhaus Milnitz eingepfarret ſind, Holzung von verſchiedenen Arten, und iſt ein altes Borkſches Lehn, welches der Hauptmann und Dompropſt zu Colberg Erdmann Curt von Borck beſitzet. S. Altwigshagen.

28. **Lüskow** ½ Meile von Anklam gegen Süden, iſt ein Vorwerk mit einer Windmühle, 1 Schulmeiſter, 22 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Bleſewitz in der Anklamſchen Synode iſt, und zu welcher das Dorf Butzow eingepfarret iſt, und war ehemals ein altes Lüskowſches Lehn, welches jetzt die beiden Brüder, der Hauptmann Jarislav Ulrich Friederich, und der Lieutenant Curt Friederich Chriſtian von Schwerin beſitzen. S. Butzow.

29. **Müggenburg** ein Vorwerk, 1 Meile von Anklam ſüdweſtwärts, in einer niedrigen Gegend, hat 1 auf der Feldmark zwiſchen Müggenburg und Panſchow gelegene Windmühle, welche der in Panſchow wohnende Müller auf Erbpacht beſitzet, 1 Schulmeiſter, 16 Feuerſtellen, 1 Kapelle, wenige Eichen, Büchen und gute Erlenbrücher, und iſt zu Tetterin in der Anklamſchen Synode eingepfarret. Carl von Eickſtedt beſaß einen Theil in Müggenburg, Tetterin (b) und Panſchow (b) als Eickſtedtſche Lehne, und kaufte 1769 den übrigen Theil in Müggenburg, welcher

ein

ein Schwerinſches Lehn iſt. Nach ſeinem Tode beſitzen von ſeinen 14 Kindern, von welchen 12 geſtorben ſind, die 2 noch lebenden Töchter, als die Ehefrau des Verwalters Schwarz zu Zemitz in Schwediſch-Pommern, Sophia Friederica, und Eva Meloſina Carolina von Eickſtedt das ganze Gut Müggenburg, und die Güter Tetterin (b) und Panſchow (b). Nahe an Müggenburg nordweſtwärts ſind noch in einer ganz moraſtigen Gegend die Trümmern eines alten Schloſſes, und ein dazu gehöriger ziemlich hoher runder Thurm mit einem Schloßgraben zu ſehen. S. Boldekow.

30. **Müſſentin** ¼ Meile von Jarmen ſüdweſtwärts, hat 1 Vorwerk, 5 Bauern, 1 Schulmeiſter, 22 Feuerſtellen, 1 auf der Feldmark des Dorfs gelegene Schäferey mit einer Feuerſtelle, Holzung an Eichen, faulen Eſchen und Gebüſchen, und iſt zu Jarmen in der Demminſchen Synode eingepfarret. Die Güter Müſſentin, Klein-Toitin, Tutow, Wittenwerder und Zemmin ſind Lehne der von Parſenow, und unter denſelben iſt Klein-Toitin ein altes Parſenowſches Lehn. Müſſentin war ehemals ein Lehn der von Mardefeld, und Tutow, Wittenwerder und Zemmin waren Lehne der von Horn, welche aber 1707 zugleich mit Müſſentin Parſenowſche Lehne wurden. Nach dem Theilungsvergleiche vom 7. 8. und 9. May 1753 wurden dieſe Güter unter die 3 Söhne des Landraths Philipp Erdmann von Parſenow alſo vertheilet, daß Tutow und Wittenwerder dem älteſten Sohne, dem Kammerdirector Otto Hans Carl von Parſenow, Klein-Toitin und Zemmin dem mittelſten Sohne, dem Landrathe Auguſt von Parſenow, und Müſſentin dem jüngſten Sohne Ludewig von Parſenow zufielen. Der erſte ſtarb 1761 zu Minden, und nun bekam ſein Bruder der Landrath Auguſt von Parſenow, nach dem brüderlichen Vergleiche vom 10. April 1762, die Güter Tutow und Wittenwerder. Nach dem Tode des letzten folgten nicht nur ſeine 4 Söhne, Philipp, Carl Friederich Auguſt, Auguſt Heinrich Rudolph und Franz Friederich Carl in den väterlichen Lehnen, ſondern ihnen fiel auch, nachdem ihr Vaterbruder Ludewig von Parſenow ohne männliche Leibeslehnserben verſtorben war, das Gut Müſſentin als den nächſten Lehnsfolgern zu. Im Jahr 1772 ſtarben die beiden Brüder Carl Friederich Auguſt, und Auguſt Heinrich Rudolph von Parſenow, und hierauf wurden dieſe Güter in dem Märzmonat 1773 unter ihre beide noch lebende Brüder alſo getheilet, daß der Lieutenant Philipp von Parſenow die Güter Tutow, Wittenwerder und Zemmin bekam, und dem Franz Friederich Carl von Parſenow die Güter Müſſentin und Klein-Toitin zufielen.

31. **Neetzow** ein Vorwerk, 2 Meilen von Anklam gegen Weſten, und ½ Meile von der kleinen Schwediſchen Gränzſtadt Gützkow und der Gützkowſchen Fähre, hat 1 Windmühle, 1 Schulmeiſter, 17 Feuerſtellen, 1 Kapelle, in welcher ſelten gepredigt wird, Fiſcherey in einigen auf dem Felde gelegenen Teichen, Holzung, welche in Büchen, Eichen und weichem Holze beſtehet, iſt zu Gramzow in der Anklamſchen Synode eingepfarret, und war ehemals ein Buddenſches und hernach ein Müllerſches Lehn. Jetzt iſt es ein Kunkellehn der von Bomin, welches der Obriſtlieutenant Jacob Friederich von Bomin, nebſt einem Antheile in dem Dorfe Gramzow,

von

von den Christen Bethlehems Gastfreundschaft und der Schutz, den Ibrahim und Hanna Jakoub Bethlehem, und zu Jerusalem Hanna Jakoub und Ibrahim Bethlehem, Christen bekannten Familien zugesagt und gehalten haben, obwohl die Christen Bethlehems und Jerusalems, wie auch die Christen der ganzen Provinz Palästina, sich bisher noch nicht dazu verstehen konnten, die Waffen zu tragen, und sie daher auch nicht zu Soldaten ausgehoben werden konnten.

Der Christenhirt (1) in Bethle hem besitzt Grundstücke, und er hat auch eine Wohnung in Bethlehem (2) Jerusalem, in Ramleh, Jaffa, Nazareth, Tiberias, Damaskus, Beirut, Alexandrien, Kairo, Port Said, Suez, Ismailia, Zagazig, Mansura, Tanta, Damiette

major Hans Julius von Kirchbach verkaufte, deſſen älteſter Sohn, der Hauptmann Hans Friederich Wilhelm Freyherr von Kirchbach es ſeit 1748 beſitzet.

36. **Panſchow** 1 Meile von Anklam ſüdweſtwärts, iſt zu Wuſſecken in der Anklamſchen Synode eingepfarret, und beſtehet aus 3 Vorwerken. Panſchow (a) hat eine Feuerſtelle, in welcher ein Schäfer wohnet, und gehöret dem Obriſten Friederich Wilhelm Carl Grafen von Schwerin. S. Boldekow. Panſchow (b) als das gröſte Vorwerk beſtehet mit Einſchlieſſung des Müggenburgſchen Müllerhauſes aus 5 Feuerſtellen, und iſt ein Eickſtedtſches Lehn, welches Franz Bogislav von Normann, nach dem Vergleiche vom 3. October 1742, an Carl von Eickſtedt erblich verkaufte, deſſen beide nachgelaſſene Töchter es jetzt beſitzen. S. Müggenburg. Das dritte Vorwerk iſt königlich. S. Panſchow unter den Vorwerken des Amts Spantekow.

37. **Preetzen** 2 Meilen von Anklam ſüdweſtwärts, hat 1 Vorwerk, 4 Dreyviertelbauern, 1 Schulmeiſter, 16 Feuerſtellen, 1 Kapelle, Eichen- und Bruchholzung, iſt zu Liepen in der Anklamſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Lehn der von der Dollen, welches von Zabel von der Dollen nach dem Vergleiche vom 9. Julius 1732 an Joachim Ehrenreich von Ketelhack, von dieſem, nach dem Vergleiche vom 2. April 1733, an den Staatsminiſter und Oberpräſidenten Philipp Otto von Grumbkow, und von dieſem am 22. Junius 1733 an den Hauptmann Adolph Heinrich von Winterfeld verkauft wurde, von deſſen Witwe es der Rittmeiſter und jetzige Obriſtlieutenant Bernd von der Dollen 1746 einlöſete.

38. **Priemen** 2 Meilen von Anklam nordweſtwärts, und ¼ Meile von der Gützkowſchen Fähre, nahe an der Peene, hat 1 Vorwerk, 1 Windmühle, 4 Halbbauern, 1 in der Feldmark dieſes Dorfs nahe an der Peene gelegenes Fiſcherhaus mit 2 Feuerſtellen, und insgeſamt 18 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Peene, Holzung, welche aus Eichen, Erlen und einem angelegten Fichtenkampe beſtehet, iſt zu Liepen in der Anklamſchen Synode eingepfarret, und war ehemals ein altes Teßinſches und hierauf ein Keſſenbrinkſches Lehn. Jetzt iſt es ein neues Willenſonſches Lehn, welches der Hauptmann Johann Axel von Keſſenbrink, nach dem Vergleiche vom 20. März 1728, an den Obriſtlieutenant Alexander Friederich Sigismund von Willenſon erblich verkaufte, deſſen Sohn Achaz Wilhelm von Willenſon es jetzt beſitzet. Nach dem Reſcripte vom 29. April 1769 iſt dem Major Hans Heinrich Freyherrn von Kayſerling die Anwartſchaft auf dieſes Gut ertheilet worden.

39. **Putzar** 2 Meilen von Anklam gegen Süden, an dem nordlichen Ufer eines von dem Dorfe benannten fiſchreichen Sees, welcher eine halbe Meile lang und eine viertel Meile breit iſt, von dem Land- oder Gränzgraben von Weſten nach Oſten in der Mitte durchſchnitten wird, und hier die Gränze zwiſchen Pommern und Mecklenburg macht, hat 1 Vorwerk, 1 Schloß und noch außer demſelben ein altes wenig brauchbares Schloß, 1 Windmühle, 12 Coſſäthen, 1 Kruglage, 1 Küſter, 32 Feuerſtellen, 1 zu dieſem Dorfe gehöriges und eine Viertelmeile von demſelben entferntes

gemeinen Gemeinschaft, Gesellschaft gemacht, das verfängt bei uns den Frauenzimmer Schlechts, so sie sich in Gütergemeinschaft begeben, und sich einer Frauen Gerechtigkeit darüber nicht anmaßen noch die Gemeinschaft Vermögens aufsuchen ist, und zu solcher von Recht wegen nicht gelangen mögen, es wäre denn, daß sie solches in ihrer Verschreibung ausdrücklich vorbehalten hätten. Dann, wenn sich solche Gemeinschaft alsdann nicht weiter, denn allein in Fahrnis, Schulden und was dazu gehörig ist, erstreckt, und nicht in Liegendes, Erbe, noch Erbschaft, das ihnen oder ihren Erben zugefallen ist, oder noch zufallen möchte, und dergleichen Gemeinschaft Vermögens nicht weiter, denn allein, wie vorgemeldt, gelangen mag.

Zum Vierdten ist Mann und Weibes Gerechtigkeit und Gut, wenn sie sich Heurat- und Ehestiftung machen, laut der in dem Recht gesetzten Gewonheit, so gestaltet, daß sie sich gegen einander verschreiben, was sie beide zusammen bringen, oder was ihnen zugefallen, zu Gemeinschaft, Nutz, Gewinn, Schaden, Gut und Bösem, gleichem Anteil Gemeinschaft zu machen, in Maßen obgemeldt Gütergemeinschaft, so gelangt die Frau zu solcher Gemeinschaft nicht, es habe sich denn in ihrer Verschreibung ausdrücklich begeben, und sich solcher Gemeinschaft nicht angemaßt, noch dieselbe gesucht, sondern gelangt die Frau, wenn sich solche Gemeinschaft also begeben hätte, und sie ist nicht mehr bei den Leuten, verfängt auch dem Manne nicht, wenn er sich solcher Gemeinschaft

weiter 24 oder 30 Tropfen gelblichte Zitronensaure nehmen und darüber 48 Tropfen Wasser, und Honigsyrup, oder Zuckersyrup, so viel genug ist, und dieses alles wohl untereinander gemischet, und wohl durchgeschüttelt, und nach der Gelbsucht und Farbe reagen Stuhl, den dieser Patient machet, und nach dem Urin, der gelb und roth ist, und nach der Gelbsucht, die sich verlieret, und nach der Hitze, welche nicht so groß ist, [illegible].

41. Recipe: 1 Skrupel von Zucker-Laugen-Salz, 1 Skrupel, 1 Drachme Zucker, 48 Tropfen Wasser, und Honigsyrup, oder Zuckersyrup, so viel genug ist, und dieses alles wohl durch einander, 1 Skrupel, 1 Drachme, 1 Skrupel, 1 Drachme, 1 Skrupel, 1 Drachme

Lehrung; nach Paris gekommen, sah er sich seine berühmtesten Zeitgenossen an, die ihn, wie man sagt, besonders Voltaire und Diderot, sehr lieben. Nach seiner Rückkehr hat man Proben von Gessners Talente in Frankreich gesehen, wo dasselbe gefiel.

Die Gedichtsammlung des Herrn von Saint-Lambert, die vor einigen Jahren erschien, enthält Stücke, die in Frankreich Aufsehen machten. Sie sind: Die Jahreszeiten, Ossian oder die Barden, Die Nächte, Die Künste, Die Gesetze, Die Gemälde, Die Gärten, Die Kunst zu leben, Die Kunst zu glücklich zu werden, Die Kunst zu gefallen, Die Kunst zu sprechen, Die Kunst zu schreiben, Die Kunst zu lesen, Die Kunst zu hören, Die Kunst zu sehen, Die Kunst zu empfinden, Die Kunst zu denken, Die Kunst zu wollen, Die Kunst zu handeln, Die Kunst zu ruhen, Die Kunst zu leiden, Die Kunst zu sterben

2) Bundesversammlung, in welcher jedoch Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen und Hannover für sich allein, die übrigen Bundesstaaten aber in der Regel in Curien stimmen. Diese Curien sind: 1) Curie: Königreich Baiern, Königreich Sachsen, Königreich Hannover, Kurfürstenthum Hessen und Großherzogthum Hessen; 2) Curie: Königreich Würtemberg, Großherzogthum Baden, Kurfürstenthum Hessen, Herzogthum Nassau, Großherzogthum Luxemburg und Herzogthum Holstein; 3) Curie: Großherzogthum Sachsen-Weimar, Herzogthum Sachsen-Gotha, Herzogthum Sachsen-Coburg, Herzogthum Sachsen-Meiningen, Herzogthum Sachsen-Hildburghausen, Herzogthum Sachsen-Altenburg, Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, Herzogthum Oldenburg, Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen, Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen, Fürstenthum Liechtenstein, Fürstenthum Reuß ältere Linie, Fürstenthum Reuß jüngere Linie, Fürstenthum Schaumburg-Lippe, Fürstenthum Lippe, Fürstenthum Waldeck, Landgrafschaft Hessen-Homburg; 4) Curie: Herzogthum Braunschweig, Herzogthum Nassau, Freie Stadt Frankfurt, und 5) Curie: Freie Stadt Lübeck, Freie Stadt Bremen, Freie Stadt Hamburg.

3) Engerer Rath, in welchem Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen, Hannover, Würtemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, Holstein, Luxemburg, Braunschweig, Nassau, Frankfurt, Lübeck, Bremen und Hamburg die Stimmführung haben, welche sich jedoch nur bis zur Gesammt-Zahl Siebzehn erstreckt. Diese Stimmführung ist folgende: 1) Oesterreich, 2) Preußen, 3) Baiern, 4) Sachsen, 5) Hannover, 6) Würtemberg, 7) Baden, 8) Kurhessen, 9) Großherzogthum Hessen, 10) Holstein, 11) Luxemburg, 12) Braunschweig, 13) Nassau, 14) Frankfurt, 15) Lübeck, 16) Bremen, 17) Hamburg. Oesterreich, wie auch Preußen führen den Vorsitz in der Bundesversammlung abwechselnd.

4) Plenum, Curie I. Rath der Freien Städte, Abtheilung: an den Rhein, an der Donau, an der Ostsee, Curie II. Rath der Freien Städte, Abtheilung: an der Donau, an der Ostsee, Curie III. Rath der Freien Städte, Abtheilung: an der Ostsee, an der Nordsee, Curie IV. Rath der Freien Städte, Abtheilung: an der Nordsee, an der Donau, an der Ostsee, Curie V. Rath der Freien Städte, Abtheilung: an der Ostsee, an der Nordsee, an der Donau.

5) Rath-Curie des Plenums, 1) Curie: Rath der Freien Städte, an der Donau, an der Ostsee, Abtheilung, Präsidium in der Freien Stadt Lübeck, welche die Freien Städte Bremen, Hamburg, Frankfurt, Lübeck, Bremen, Hamburg, und 18 aus einer Gesammtzahl von 36 Stimmen führt, wovon Lübeck 3, Bremen 3, Hamburg 3, Frankfurt 3 Stimmen führt.

6) Rath-Curie des Plenums, 2) Curie: Rath der Freien Städte, an der Donau, an der Ostsee, Abtheilung, Präsidium in der Freien Stadt Bremen, welche die Freien Städte Bremen, Hamburg, Frankfurt, Lübeck, Bremen, Hamburg, und 18 aus einer Gesammtzahl von 36 Stimmen führt, wovon Lübeck 3, Bremen 3, Hamburg 3, Frankfurt 3 Stimmen führt.

7) Rath-Curie des Plenums, 3) Curie: Rath der Freien Städte, an der Ostsee, an der Nordsee, Abtheilung, Präsidium in der Freien Stadt Hamburg, welche die Freien Städte Bremen, Hamburg, Frankfurt, Lübeck, Bremen, Hamburg, und 18 aus einer Gesammtzahl von 36 Stimmen führt, wovon Lübeck 3, Bremen 3, Hamburg 3, Frankfurt 3 Stimmen führt.

8) Rath-Curie des Plenums, 4) Curie: Rath der Freien Städte, an der Nordsee, an der Donau, an der Ostsee, Abtheilung, Präsidium in der Freien Stadt Frankfurt, welche die Freien Städte Bremen, Hamburg, Frankfurt, Lübeck, Bremen, Hamburg, und 18 aus einer Gesammtzahl von 36 Stimmen führt, wovon Lübeck 3, Bremen 3, Hamburg 3, Frankfurt 3 Stimmen führt.

9) Rath-Curie des Plenums, 5) Curie: Rath der Freien Städte, an der Ostsee, an der Nordsee, an der Donau, Abtheilung, Präsidium in der Freien Stadt Bremen, welche die Freien Städte Bremen, Hamburg, Frankfurt, Lübeck, Bremen, Hamburg, und 18 aus einer Gesammtzahl von 36 Stimmen führt, wovon Lübeck 3, Bremen 3, Hamburg 3, Frankfurt 3 Stimmen führt.

Deutsche Macht gründet sich Clausewitz (Kriegsmacht, Leipzig) in Mittel und Methoden, deren Ziele Macht und Sicherheit sind. Diese Macht ist Kraft, Gewalt, Stärke, Energie, Macht und Sicherheit sind Grundbegriffe des Krieges. Macht und Sicherheit sind Mittel und Ziel des Handelns, wenn wir von Gewalt sprechen, meinen wir Kriegsmacht.

11. Unzweifelhaft ist deutsche Geschichte so gestaltet worden, daß sie nicht nur Macht und Sicherheit, sondern auch Ehre und Ruhm, Freiheit und Unabhängigkeit, Recht und Gerechtigkeit, Kultur und Fortschritt, Wohlstand und Glück, Leben und Tod, Sieg und Niederlage, Ehre und Schande, Ruhm und Unehre, Freiheit und Knechtschaft, Recht und Unrecht, Kultur und Barbarei, Fortschritt und Rückschritt, Wohlstand und Armut, Glück und Ungl

6 Bauern, 1 Kruglage, 1 Schulmeister, 30 Feuerstellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Rathebur in der Anklamschen Synode ist, verschiedene Holzungen, und ist ein altes Schwerinsches Lehn, welches Detlof Heinrich Bogislav Graf von Schwerin besitzet. S. Boldekow.

58. Wietzow ein Vorwerk 3 Meilen von Anklam südwestwärts, 2 Meilen von Demmin südostwärts, und 2 Meilen von Treptow gegen Norden, an dem Ufer der Tollense, der königlichen Colonie Tückhut gerade gegen über, welche an der andern Seite der Tollense lieget, auf der Landstrasse von Demmin nach der Mecklenburgschen Stadt Friedland, hat 14 Feuerstellen, Fischerey in der Tollense, einige angelegte junge Fichtenkämpe, etwas Nutzholz, und ist zu Daberkow in der Treptowschen Synode eingepfarret. Das Gut Daberkow und die dazu gehörigen Güter Wietzow, Bartow (b), ein Theil in Pritzenow, ein Theil in dem Schwedischen Pommerschen ohnweit der Stadt Grimm gelegenen Dorfe Borgstedt, und der Acker auf dem Treptowschen Felde, welcher aber eben sowohl als der Theil in Borgstedt verkauft worden, und nicht mehr zu diesen Gütern gehöret, waren ehemals alte Blüchersche Lehne, welche von dem Könige Friederich Wilhelm allodificiret, und von Christian Ludewig von Blücher an die 3 Brüder von Linden, Christian Bogislav, Detlof Gustav Friederich, und Carl Friederich verkauft wurden, und nach dem brüderlichen Theilungsvergleiche vom 20. October 1733 dem letzten zufielen.

59. Wussecken ein zu dem Gute Schwerinsburg gehöriges Bauerndorf, 1¼ Meilen von Anklam gegen Süden, 238 Rheinländische Ruthen von der Land- und Poststrasse von Anklam nach der Mecklenburgschen Stadt Friedland, hat eine dem Müller auf Erbpacht überlassene Windmühle, 1 Prediger, 1 Küsterhaus, welches auf der Stelle des ehemals hier gewesenen Nonnenklosters stehet, 1 Predigerwittwenhaus, 10 Bauern, 4 Cossäthen, 18 Feuerstellen, 1 zu der Anklamschen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf Schwerinsburg ist, und zu welcher die Dörfer Sarnow, Strettense und Panschow eingepfarret sind, und ist ein altes Schwerinsches Lehn, welches Detlof Heinrich Bogislav Graf von Schwerin besitzet. S. Boldekow.

60. Demmin ¼ Meile von Jarmen gegen Westen, hat 1 Vorwerk, 4 Bauern, 1 Schmiede, 1 Schulmeister, 17 Feuerstellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Jarmen in der Demminschen Synode ist, Fischerey in einigen kleinen in dem Dorfe und auf dem Felde gelegenen Teichen, einen kleinen angelegten Fichtenkamp und etwas Bruchholzung, und ist ein Lehn der von Parsenow, welches der Lieutenant Philipp von Parsenow besitzet. S. Müssentin.

61. Zinzow 2 Meilen von Anklam südwestwärts, an der Mecklenburgschen Gränze, stösset mit seinen Wiesen an den Landgraben, und hat 1 Vorwerk, 1 Windmühle, welche der Müller auf Erbpacht besitzet, 1 Schulmeister, 15 Feuerstellen, Fischerey in einigen dabey gelegenen Teichen und Holzung, welche in Ellernbrüchern bestehet. Dieses Gut, zu welchem der eine halbe Viertelmeile von hier an dem Landgra-

Landgraben gelegenen Cavelpaß gehöret, woselbst die Zollgerechtigkeit von alten Zeiten her durch die Besitzer des Guts Zinzow ausgeübet wird, und welcher aus einer Wohnung bestehet, bey welcher sich ein kleines Ackerwerk und eine Kruglage befinden, ist zu Boldekow in der Anklamschen Synode eingepfarret, und ist ein altes Schwerinsches Lehn, welches der Obrist Wilhelm Friederich Carl Graf von Schwerin besitzet. Zinzow hatte ehemals eine Kapelle. S. Boldekow.

II. Der Demmin- und Treptowsche Kreis

gränzet gegen Westen und Norden an die Peene, gegen Osten an den Anklamschen Kreis, gegen Süden an das Herzogthum Mecklenburg, und hat

I. Zwey immediate Städte, nemlich

1. **Demmin** soll von den vielen Dämmen, die sich hier befinden, den Namen haben, und ist daher auch vor Zeiten Dammin und Dämmin, aber auch vielfältig Dimin, Timin und Tymin geschrieben worden. Sie lieget unter dem 30° 56′ der Länge, und dem 53° 52¾′ der Breite, an der Peene, in einem Winkel, den dieser Fluß macht, und in welchem sich nahe an der Stadt die Trebel und Tollense ergiessen, gränzet daher von zween Seiten an das jenseits der Peene gelegene Schwedische Pommern, und ist nur auf eine viertel Meile vom Mecklenburgschen entfernt, aber 5 Meilen von Anklam, 15 von Stettin, fast 20 von Berlin, 6 von Stralsund, 28 von Hamburg, 21 von Lübeck und 8 Meilen von Rostock. Ihre Lage ist auf einem Hügel, mitten in einem angenehmen rings umher auf einen Canonenschuß von der Stadt, außer den Gegenden, woher die 3 genannten Flüsse kommen, mit Bergen und Anhöhen umgebenen Thale. Ihre gröste Länge beträgt 1827 gemeine Schritte, und die gröste Breite 2038, ohne die Vorstädte, die vor den 3 Thoren liegen, und jetzt, außer wenigen kleinen Häusern, nur Scheunen und Gärten in sich enthalten, nachdem ihre Häuser in den Belagerungen des vorigen Jahrhunderts im Rauch aufgegangen sind. Sie hat eine gute Mauer, die ehemals mit 27 Thürmen besetzet war, wovon nur 4 übrig sind. Die im Jahre 1759 abgetragene Wälle, und ausgefüllte Graben und andere Außenwerke aber sind in Gärten verwandelt worden. Ihre Thore, zu welchen ansehnliche Brücken führen, sind das Kuh- Kahldische- Holsten- oder neue Thor, und die vornehmsten Strassen, die Kuh- Frauen- Holsten- Kahldische- und Baustrasse, und ausser selbigen zählet man annoch die Reuter- Christinen- Schul- Wiedemen- Pferde- Menzer- heilige Geist- Schloß- Träger- Fischer- Wollweber- Wächter- und Küterstrassen, welche mehrentheils ziemlich breit und gerade sind. In diesen stehen 315 Häuser, worinn, ausser der Besatzung von einem Bataillon Fußvolk des in Anklam mit seinem Chef liegenden Feldregiments, über 2100 Einwohner, und unter diesen 150 Bürger gezählet werden. In der Mitte des Markts, der viereckigt ist, stehet das Rathhaus mit dem Rathsweinkeller und der Rathswage als später angebaueten Nebengebäuden unter einem Dache, die Hauptwache aber, die vormals auch angebauet war, ist

jetzt davon abgeſondert, und auf einem andern Platze des Markts aufgeführet. Weil das Rathhaus ſehr baufällig iſt, ſo werden, bis daß ein neues erbauet werden kann, die Rathsverſammlungen in einem andern an der Ecke des Markts belegenen neuen Gebäude vor der Hand gehalten. Die übrigen öffentlichen Plätze ſind der Klinkenberg und der Plünnenmarkt, die in vorigen Zeiten gleichfalls zu eigentlichen Marktplätzen gebraucht worden ſind, und an der nordöſtlichen Seite der viereckigte geräumige Paradeplatz. Die St. Bartholomäus-Kirche iſt die einzige, worinn Gottesdienſt gehalten wird, 123 Fuß hoch, 188 lang und 86½ breit, hat 28 Pfeiler von 5 Fuß in der Breite und 4 in der Dicke, und einen Thurm, den man auf 3 Meilen ſehen kann. Sie ſtehet unter dem Patronat des Magiſtrats, von welchem auch der Hauptprediger, der zugleich Präpoſitus einer Synode iſt, zu welcher, außer dem hieſigen Diakonus und dem Prediger in der Stadt Jarmen, noch 13 Landprediger gehören, erwählet, und dem Landesfürſten vorgeſchlagen, von dieſem aber beſtätiget, und hiernächſt von letzterm als Präpoſitus, von erſterm als Paſtor berufen wird. Den Nachmittags- und den Frühprediger, welche letzte Stelle doch nicht allemal beſetzt iſt, und mit dem Rectorate der Schule verbunden zu ſeyn pflegt, erwählet und berufet der Magiſtrat allein. Die Bürgerſchaft hat ins Wahlgeſchäfte keinen andern Einfluß, als daß ſie gegen die auf die Wahl geſetzte 2 Subjecte Einwendungen machen kann, wenn ſie dazu Grund hat. Die 2 Kirchenvorſteher werden gegenwärtig aus der Kaufmannſchaft erwählet. Die eingepfarrten Dörfer ſind dieſſeits der Peene, Vorwerk, Buſchmühle, Sieden-Brünſow, Eugenienberg, Quitzerow und Penſin, wovon die 2 erſteren der Nachmittagsprediger, die 4 andern aber der Präpoſitus zu beſorgen hat, und jenſeits der Peene Deven und Drönnewitz, die zum Paſtorat geleget ſind. Die ehemalige und im 30jährigen Kriege verwüſtete heil. Geiſt-Kirche dienet jetzt zum Magazin; ſo wie von 4 vormaligen Hoſpitälern nur noch ein einziges vorhanden iſt, das ſeine Einkünfte aus dem Dorfe Sieden-Brünſow, einem Hofe in Penſin, der Mühle in Deven und einigen Aeckern und Wieſen hebt. Es ſind darinn 13 Prövener, oder Hospitaliten, aber auch andere Arme, die nicht darinn wohnen, genieſſen aus ſeinen Mitteln Wohlthaten. Der Magiſtrat und Präpoſitus haben die Aufſicht darüber, und 1 Senator und 2 aus der Bürgerſchaft ſind Vorſteher deſſelben. Man iſt jetzt damit beſchäftiget, an der Stelle des alten Hospitalgebäudes, welches an dem Ende der Pferdeſtraſſe neben dem Hauſe des Nachmittagspredigers bereits ſeit 1658 ſtehet, ein neues aufzuführen, in welchem die Hospitaliten mit Bequemlichkeit wohnen können. An der lateiniſchen Schule ſtehen der Rector, der Cantor, welchem neuerlich der Name eines Conrectors von dem königlichen Conſiſtorium beygeleget worden, und ein Schreib- und Rechenmeiſter, an der deutſchen aber 2 Collegen. Von beiden iſt der Magiſtrat Patron und der Präpoſitus Scholarche. Der königliche Däniſche Schatzmeiſter, Freyherr von Schimmelmann, hat vor wenigen Jahren ein Capital von 300 Rthlr. geſchenket, damit auch arme Stadtkinder in der Schule Unterricht erhalten können, ſo wie in gleicher Abſicht der deutſchen Schule von einem andern Wohlthäter 100 Rthlr. vermacht ſind. Nicht weniger werden auch die bey allen Hochzeiten in beſondern Büchſen geſammelten Gelder dazu angewandt, der armen Jugend freyen Unterricht zu verſchaffen. Den Magiſtrat machen 3 Bürgermeiſter, woron der erſte Landrath

iſt,

§. 80. Jeder, der Verwandten, Nachbarn und den Gemeinden, den Kirchen- und Schuldienern, Obrigkeiten und Beamten, Ehre, Liebe, Treue, Gehorsam, Folgsamkeit und Dienstpflicht, wie sie Gott befohlen hat, leistet, wird sich auch gegen seine Mitbürger, Mitmenschen und Mitchristen, gegen Arme und Reisende, gegen Kranke und Sterbende, gegen Verstorbene und deren Angehörige, gegen Fremde und Einheimische, gegen Freunde und Feinde, gegen Gesunde und Kranke, gegen Lebende und Todte, gegen Alle, mit denen er in Berührung kommt, so benehmen, wie es Gott, der Herr, befohlen hat. Jeder Christ wird sich also

nach Grimm, auf der Tollenſe bis ans Mühlenrad vor Treptow getrieben, womit beſonders der ergiebige Aalfang bey dem Ausfluſſe der Peene aus dem benannten See verbunden iſt. Die übrigen Freyheiten und Gerechtigkeiten der Stadt überhaupt ſind das Recht der Zehnten, die Zollfreyheit, die Einnahme des Zolls von durchgehenden und abzuſchiffenden Waaren, das Verbot des Vorkaufs, und des Bierbrauens zum Ausſchenken in der Nachbarſchaft um die Stadt, die Mühlen- und Jagdgerechtigkeit und das Recht, Landgüter zu beſitzen. Jeder Bürger genieſſet auch freye Weide, freyes Brennholz und freye Maſt, jedoch unter der Aufſicht und der Eintheilung des Magiſtrats. Hingegen beſtehen die Abgaben der Bürgerſchaft in der königlichen Acciſe, Fabrikenſteuer, Servis, Brunnen- Nachtwächter- Feldhüter- und Speiſegeldern. Bey dem hieſigen Poſtamte

kommen an die Poſten:

Sonntags die fahrende Poſt von Greifswalde — — Nachmittags
— — — — Treptow — — — —
— — — — Anklam nach Roſtock — —.

Montags die fahrende Poſt von Roſtock nach Anklam früh

Mittwochs — — von Greifswalde — — Nachmittags
— — — von Anklam nach Roſtock — —

Donnerſtags von Treptow — — — — Nachmittags

Freytags wie am Montage.

gehen ab:

Montags die fahrende Poſt nach Greifswalde — — — früh
— — — — Treptow — — — —
— — — — Anklam — — — —

Freytags wie am Montage.

Das Stadtwapen iſt ein Mauerwerk, in deſſen Mitte ein Thor iſt, mit offenen Thorflügeln, einem halbherabgelaſſenen Fallgatter, Schießſcharten oberhalb dem Thore in und auf der Mauer, und 2 Thürmen, die von beiden Seiten mit 2 Stockwerken über die Mauer hervorragen, ſo wie aus der Spitze des Dachs jedes Thurms das oberſte Ende einer Helleparte, das von einigen für eine Lilie gehalten wird. Zwiſchen beiden Thürmen iſt auf 2 Schießſcharten ein rechts gelehnter Schild, mit einem gehenden rothen Greif im ſilbernen Felde, und über dem Schilde ſtehen auf einem

einen Bund und Verbindung Mehrerer. Der Bündniss der Staat will nur ein Ziel, um es zu erreichen, mehrere Verbindungen, und diese will nur Einen Staat, aber mehrere Ziele, und diese Ziele, die nur den Verbündeten bekannt sind, sind nicht immer dieselben, sondern wechseln nach Zeit und Umständen. Der Bündniss der Staat ist ein Verhältniss, das nur durch Verträge entsteht. Wenn in der Natur eines Bündnisses auch nur ein Staat Forderungen und in der Natur derselben auch nur ein einziges Ziel hat, so ist doch der Bündniss der Staat nicht nothwendig ein Verhältniss der Unterordnung, sondern kann ein Verhältniss der Gleichheit sein, wie es bei dem Deutschen Bunde wirklich der Fall ist. Der Bündniss der Staat kann ein Verhältniss der Gleichheit sein, weil er nur Einen Staat, aber mehrere Verbündete hat, und weil diese Verbündeten nicht nothwendig Unterthanen sind, sondern auch Souveräne sein können. Der Bündniss endet durch Verträge, und kann durch Verträge nicht aufgehoben werden, ohne dass alle Verbündeten darüber einverstanden sind, und kann durch Verträge nicht aufgehoben werden, ohne dass alle Verbündeten darüber einverstanden sind, weil sie sonst nicht Verbündete wären. Der Bündniss der Staat

Verwandt mit diesen, meine Freundinnen, sind noch einige andere aus dem Drama. Die Gesandtin, welche an den Commandanten Friedrich in Wien geschickt wird, Thomas empfangen hat, und von ihm Geschenke in Menge, einen reichen Schmuck, Kleider, Pferde, Geld, und was sie sonst noch will, annimmt, und dann ihrem Herrn, dem Könige, sagt, er habe nichts gegeben, und nichts genommen, und dann Thomas, den Geber, selbst, in die Hände des Königs liefert, der ihn hinrichten läßt. Die Gesandtin, welche an den Commandanten Friedrich in Wien geschickt wird, Thomas empfangen hat, und von ihm Geschenke in Menge, einen reichen Schmuck, Kleider, Pferde, Geld, und was sie sonst noch will, annimmt, und dann ihrem Herrn, dem Könige, sagt, er habe nichts gegeben, und nichts genommen, und dann Thomas, den Geber, selbst, in die Hände des Königs liefert, der ihn hinrichten läßt. Die Gesandtin, welche an den Commandanten Friedrich in Wien geschickt wird, Thomas empfangen hat, und von ihm Geschenke in Menge, einen reichen Schmuck, Kleider, Pferde, Geld, und was sie sonst noch will, annimmt, und dann ihrem Herrn, dem Könige, sagt, er habe nichts gegeben, und nichts genommen, und dann Thomas, den Geber, selbst, in die Hände des Königs liefert, der ihn hinrichten läßt.

Die Gesandtin, welche an den Commandanten Friedrich in Wien geschickt wird, Thomas empfangen hat, und von ihm Geschenke in Menge, einen reichen Schmuck, Kleider, Pferde, Geld, und was sie sonst noch will, annimmt, und dann ihrem Herrn, dem Könige, sagt, er habe nichts gegeben, und nichts genommen, und dann Thomas, den Geber, selbst, in die Hände des Königs liefert, der ihn hinrichten läßt.

Die Gesandtin, welche an den Commandanten Friedrich in Wien geschickt wird, Thomas empfangen hat, und von ihm Geschenke in Menge, einen reichen Schmuck, Kleider, Pferde, Geld, und was sie sonst noch will, annimmt, und dann ihrem Herrn, dem Könige, sagt, er habe nichts gegeben, und nichts genommen, und dann Thomas, den Geber, selbst, in die Hände des Königs liefert, der ihn hinrichten läßt.

Die Gesandtin, welche an den Commandanten Friedrich in Wien geschickt wird, Thomas empfangen hat, und von ihm Geschenke in Menge, einen reichen Schmuck, Kleider, Pferde, Geld, und was sie sonst noch will, annimmt, und dann ihrem Herrn, dem Könige, sagt, er habe nichts gegeben, und nichts genommen, und dann Thomas, den Geber, selbst, in die Hände des Königs liefert, der ihn hinrichten läßt.

Die Gesandtin, welche an den Commandanten Friedrich in Wien geschickt wird, Thomas empfangen hat, und von ihm Geschenke in Menge, einen reichen Schmuck, Kleider, Pferde, Geld, und was sie sonst noch will, annimmt, und dann ihrem Herrn, dem Könige, sagt, er habe nichts gegeben, und nichts genommen, und dann Thomas, den Geber, selbst, in die Hände des Königs liefert, der ihn hinrichten läßt.

Die Gesandtin, welche an den Commandanten Friedrich in Wien geschickt wird, Thomas empfangen hat, und von ihm Geschenke in Menge, einen reichen Schmuck, Kleider, Pferde, Geld, und was sie sonst noch will, annimmt, und dann ihrem Herrn, dem Könige, sagt, er habe nichts gegeben, und nichts genommen, und dann Thomas, den Geber, selbst, in die Hände des Königs liefert, der ihn hinrichten läßt.

Die Gesandtin, welche an den Commandanten Friedrich in Wien geschickt wird, Thomas empfangen hat, und von ihm Geschenke in Menge, einen reichen Schmuck, Kleider, Pferde, Geld, und was sie sonst noch will, annimmt, und dann ihrem Herrn, dem Könige, sagt, er habe nichts gegeben, und nichts genommen, und dann Thomas, den Geber, selbst, in die Hände des Königs liefert, der ihn hinrichten läßt.

Die Gesandtin, welche an den Commandanten Friedrich in Wien geschickt wird, Thomas empfangen hat, und von ihm Geschenke in Menge, einen reichen Schmuck, Kleider, Pferde, Geld, und was sie sonst noch will, annimmt, und dann ihrem Herrn, dem Könige, sagt, er habe nichts gegeben, und nichts genommen, und dann Thomas, den Geber, selbst, in die Hände des Königs liefert, der ihn hinrichten läßt.

Wunden gesammt werden. Diese Verwundung hat auch gewöhnlich den Verlust des Gesichtes zur Folge, und wenn sie nicht tödtlich ist, so ist sie doch immer so arg, daß sie lebenslang Schmerz macht, daß man nicht ohne Ekel in sie hineinsehen kann, daß man sich vor ihrem Anblicke entsetzt. Indes hat wenig der Arten Verletzungen eine so schnelle Heilung, als diese, wenn sie nicht tödtlich ist. Ich habe Fälle gesehen, wo sie in wenigen Tagen geheilt wurden, ohne daß irgendwo Verwachsungen zurückblieben, wo sie gar keine Narben machte, wo sich kein Geschwür entwickelte, und wo dennoch der Verlust des Auges, und der ganze Umfang der Wunde, so wie sie entstanden war, durch keine Narbe, keine Verwachsung, nur durch Schorf, geheilt wurde. Ich sah Schüsse, wo das Gehirn, ausgetreten, oder in Gefahr des Austretens, durch Schorf, ohne Geschwür, ohne Verwachsung, geheilt wurde. Der 4 Zoll lange Pfeil, der nach und nach seine Widerhaken verlor, und endlich ganz glatt wurde, der Pfeilschaft, der nur 1 Linienbreit dicker war, als der Pfeil, und der Pfeilschaft, der 2 Zoll dick war, und 2 Fuß lang, sind keine seltene Pfeilen-Wunden. Da sich Pfeile oft in Knochen verlieren, so ist es nöthig, daß man sie mit Gewalt herausziehe. Ich habe Pfeile herausgezogen, die 2 Zoll tief in Knochen saßen. Die Verwundungen durch Pfeile, die Vergiftungen mit den Pfeilen, die Mittel gegen diese Vergiftungen, und die Art, wie diese Mittel angewendet werden müssen, sind in den Reisebeschreibungen, und in den Werken über Medicin und Chirurgie, so bekannt, daß ich mich nicht weiter darüber einlassen darf. Ich will nur noch bemerken, daß ich Pfeile gesehen habe, die mit Schlangengift, und andere, die mit Pflanzengift vergiftet waren, daß ich Pfeile gesehen habe, die mit Verwundungen verbunden waren, wenn sie in einen Knochen eindrangen, so daß sie, wenn sie herausgezogen wurden, ein Stück des Knochens mit herausrissen, und daß ich Pfeile gesehen habe, die mit Widerhaken versehen waren, und die, wenn sie herausgezogen wurden, ein Stück des Fleisches mit herausrissen, und daß endlich Pfeile vorkommen, die mit Widerhaken versehen sind, und die, wenn sie herausgezogen werden, ein Stück des Knochens mit herausreißen. Pfeile, welche ein Stück des Knochens mit herausreißen, sind nicht selten. Ich habe sie in Amerika, in Afrika, in Asien, in Europa, und in Neuholland gesehen. Ich habe sie in Schlachten, und in Scharmützeln, und in Jagden gesehen. Ich habe sie in Kriegen gesehen, die mit Feuergewehren geführt wurden, und in Kriegen, die mit Bogen und Pfeilen geführt wurden. Ich habe sie in Kriegen gesehen, die mit Kanonen geführt wurden, und in Kriegen, die mit Schleudern geführt wurden. Ich habe sie in Kriegen gesehen, die mit Lanzen geführt wurden, und in Kriegen, die mit Streitäxten geführt wurden. Ich habe sie in Kriegen gesehen, die mit Säbeln geführt wurden, und in Kriegen, die mit Streitkolben geführt wurden. Ich habe sie in Kriegen gesehen, die mit Bajonetten geführt wurden, und in Kriegen, die mit Streitäxten geführt wurden. Ich habe sie in Kriegen gesehen, die mit Flinten geführt wurden, und in Kriegen, die mit Streitkolben geführt wurden. Ich habe sie in Kriegen gesehen, die mit Pistolen geführt wurden, und in Kriegen, die mit Streitäxten geführt wurden. Ich habe sie in Kriegen gesehen, die mit Karabinern geführt wurden, und in Kriegen, die mit Streitkolben geführt wurden. Ich habe sie in Kriegen gesehen, die mit Kanon

Dramaturgisten, erinnert sich, in seinen Briefen über die deutsche Kunstschaft, gar wohl, daß Lessing, in seinem Laokoon, den Unterschied zwischen Poesie und Malerey, nicht so bestimmt, als es hätte geschehen können, angegeben habe. Die Wortbedeutungen ausgenommen, (S. 1970) sind es zum Theile die Beyspiele, und die Art, wie sie gebraucht werden, welche Herder, in seinem Kritischen Wäldchen, (Th. 2. S. 1. u. f.) zu einer Untersuchung veranlassen, die Lessing's Laokoon, in Ansehung der Poesie, nur zum Theile und Beyspiele zu entwickeln, (S. 1970) und

daß an diesem Sonntage nach dem geendigten vormittägigen Gottesdienste ein Wagen in der ganzen Stadt von einem Hause zu dem andern gefahren wird, welcher das Wettergespann heisset. Alle, die nicht in die Armenbüchse, welche zugleich herum getragen wird, ein Almosen an Gelde geben wollen, geben Bier, Brod und Fleisch, welches auf diesen Wagen geladen, und sogleich nachher unter die Armen vertheilet wird. Am 25. Jun. 1775 wurden die Aecker der Stadt von dem Hagel dergestalt verwüstet, daß man den Verlust auf 20000 Scheffel Getreide von allen Sorten rechnen konnte. Zu den Merkwürdigkeiten der Gegend um die Stadt gehöret der am Klosterberge liegende grosse Stein, der, so weit er oben auf der Fläche umgangen werden kann, 36 Schritte im Umkreise enthält. Der Stadt gehören

1) Drey Dörfer, als:

(1) Buchar ¼ Meile von Treptow nordwestwärts, hat 5 Bauern, 9 Büdner, 1 Schulmeister, 28 Feuerstellen, 1 Kirche, in welcher aber gewöhnlicher weise nicht geprediget wird, einige Holzung, Fischerey in einigen Feldpfülen, und ist zu der Treptowschen Stadtkirche in der Treptowschen Synode eingepfarret. Ehemals war die Holzung bey diesem Dorfe noch einmal so gros als jetzt, es ist aber ein Theil derselben an den Besitzer des adelichen Guts Gülz verkauft worden.

(2) Grischow ¼ Meile von Treptow südostwärts, wird durch seine Wiesen und den Landgraben von dem Mecklenburg-Strelitzschen Gebiete geschieden, und hat eine Wassermühle, welche in einiger Entfernung von dem Dorfe lieget, 4 ganze Bauern, 32 Halbbauern, 7 Cossäthen, 11 Budner, 1 Schulmeister, 1 Schmiede, 73 Feuerstellen, 1 zu der Treptowschen Synode gehörige Kirche, welche zwar mit dem Werderschen Kirchspiele verbunden worden, aber selbst eine Mutterkirche ist, zwo kleine Holzungen, der grosse und kleine Lindenbusch genannt, welche der Dorfschaft eigenthümlich gehören, und Fischerey in einigen Feldpfülen. Das Dorf gehöret theils der Kämmerey zu Treptow, theils dem Hospital zum heiligen Geist daselbst. Ehemals ist hier ein Vorwerk gewesen, dessen Zubehörungen aber seit vielen Jahren unter die Bauern vertheilet worden. Nicht weit von dem Dorfe an dem Wege nach der Stadt Treptow siehet man noch die Ueberbleibsel eines runden oben zugewölbten Mauerwerks, welches ehemals eine katholische Kapelle gewesen seyn soll.

(3) Miltitzwalde ½ Meile von Treptow gegen Westen, hat 8 als Cossäthen angesetzte Colonisten, 1 Schulmeister, 10 Feuerstellen, und ist zu der Treptowschen Stadtkirche in der Treptowschen Synode eingepfarret. Diese Colonie ist mit keinen Regalien versehen, und seit 1754 in dem Stadtwalde angeleget worden.

2) Das Vorwerk Calauerhof ¼ Meile von Treptow südwestwärts, an einem fischreichen See, an der Mecklenburg-Schwerinschen Gränze, ist zu Groß-Tetzleben in der Treptowschen Synode eingepfarret, und von der Kämmerey zu Treptow auf 30 Jahre verpfändet worden, wovon aber jetzt schon 13 Jahre verflossen

ſind, nach welcher Zeit es wieder unentgeldlich an die Kämmerey zurück fällt. Außer dem Pfandinhaber wohnen hier 1 Schäfer und 5 Häusgenleute, wovon 2 Häuſer zu dem Gute gehören, 3 aber Eigenthümer haben. Die dabey befindliche Holzung gehöret der Kämmerey zu Treptow; das nöthige Holz zur Wirthſchaft nebſt der Jagd ſind dem Pfandinhaber verſchrieben worden. Ehemals iſt hier ein Geſundbrunnen geweſen, der viel Aufſehen eine kurze Zeit gemacht, aber jetzt ſeinen Ruhm ganz verlohren hat.

3) Eine Oel- und Lohmühle lieget vor dem Demminſchen Thore der Stadt Treptow, nahe an der Tornaywieſe, und giebt das Grundgeld an die Kämmerey.

4) Das Heidewärterhaus $\frac{1}{4}$ Meile von Treptow ſüdweſtwärts, an dem Eingange der Treptowſchen Heide, iſt zu der Treptowſchen Stadtkirche in der Treptowſchen Synode eingepfarret.

Vor dem Demminſchen Thore der Stadt Treptow lieget das Vorwerk St. George, welches dem Hospital St. George oder Gürgen gehöret, einen Küſter, überhaupt 14 Feuerſtellen und eine eigene Kirche hat, in welcher der Diakonus zu Treptow als vocirter Prediger der Gemeine zu St. George vierteljährig einmal prediget, und das Abendmahl austheilet. Außer dem Vorwerkshauſe ſind 7 Prövenerhäuſer, 1 Haus für arme Witwen der Prövener, und 5 Büdner vorhanden, welche übrigens zu der Treptowſchen Stadtkirche eingepfarret ſind.

II. Vier königliche Aemter, nemlich:

1. Das Amt Verchen, zu welchem gehören

1) Acht Dörfer, als:

(1) Borrentin 1 Meile von Demmin gegen Süden, an der Landſtraſſe von Demmin nach der Mecklenburg-Schwerinſchen Stadt Stavenhagen, hat außer einem Vorwerke 5 Bauern mit dem Schulzen, 5 Büdner, welche eigenthümliche Häuſer haben, einige Einlieger in königlichen Häuſern, 1 Schulmeiſter, 1 Schäfer, iſt zu Schwichtenberg in der Demminſchen Synode eingepfarret, und gränzet mit Schwichtenberg, Gnewezow, Metſchow, Meſiger und Verchen. Das Dorf hatte ehemals eine Kapelle, welche aber 1711 von den Rußen verwüſtet worden.

(2) Meſiger $1\frac{1}{2}$ Meilen von Demmin ſüdweſtwärts, auf einem Berge an dem Cummerowſchen See, auf der Landſtraſſe von Demmin nach der Mecklenburg-Schwerinſchen Stadt Malchin, hat 17 Bauern, 1 Predigerbauer, 2 kleine Coſſäthen, 9 Büdner, 1 Schulhaus, 1 Schmied, 1 Haus auf einer Kirchenſtelle, 2 Hirtenhäuſer, 1 Kirche, welche ein Filial von Wolckwitz in der Demminſchen Synode iſt, und gränzet mit Wolckwitz, Sommersdorf, Gnewezow, Borrentin und Verchen.

(3) Met-

(1) Allerley Arten Worte und Wörter gemein; (2) Absonderl. Art
und gute Worte der Poesie, (3) Gebräuchliche, (4) Veraltete, (5) Neue,
(6) Zusammen gesetzte Wörter. Das Buch ist an sie gebunden mit die
Regeln, welche sie in Ansehung ihrer Bedeutung, Abänderung, Ver-
bindung und Wohlklang haben, Abwechslung, Zierde, Kürze, Deutlichkeit
u. s. w.

(1) Das 1. Buch von Worten gemein Arten, die unter einen Gesichts
Punct gebracht werden können, sind folgende: (1) Worte und Wörter
überhaupt, (2) Absonderliche, (3) Gebräuchliche, (4) Veraltete, (5) Neue,
(6) Zusammen gesetzte Wörter. Diese Abtheilungen, Absonderungen, Arten sind gut
und nöthig, und gehören mit zur Lehre.

(2) Absonderl. Art und gute Worte der Poesie, ist, wenn Worte mit der
Poesie, und ihrer Natur, Eigenschaft, Absicht, Gebrauch, Zierde, Kürze, Deutlichkeit
u. s. w. übereinkommen, und sich dazu schicken, und wenn sie nicht mit der Poesie,
und ihrer Natur, Eigenschaft, Absicht, Gebrauch, Zierde, Kürze, Deutlichkeit u. s. w.
übereinkommen, und sich dazu nicht schicken, wenn sie also mit der Poesie, und
ihrer Natur, Eigenschaft, Absicht, Gebrauch, Zierde, Kürze, Deutlichkeit u. s. w.
übereinkommen, und sich dazu schicken, sind sie gute Worte der Poesie, wenn sie
aber mit der Poesie, und ihrer Natur, Eigenschaft, Absicht, Gebrauch, Zierde, Kürze,
Deutlichkeit u. s. w. nicht übereinkommen, und sich dazu nicht schicken, sind sie
nicht gute Worte der Poesie.

(3) Gebräuchl. Worte sind diejenigen, welche jetzo im Gebrauch sind, und
gebraucht werden, und gehören mit zu der guten Art. Gebräuchl. Worte,
sind diejenigen, welche jetzo im Gebrauch sind, und gebraucht werden, und gehören
mit zu der guten Art.

(4) Veraltete. Worte sind diejenigen, welche ehemals, in einer Zeit, im
Gebrauch gewesen sind, und gebraucht worden, aber jetzo nicht mehr, und
die jetzo der Gebräuchlichen Worten, den Gebräuchlichen mit Recht Platz, Raum
machen müssen, und sollen. Veraltete Worte sind diejenigen, welche ehemals,
in einer Zeit, im Gebrauch gewesen sind, und gebraucht worden, aber jetzo nicht
mehr, und die jetzo der Gebräuchlichen Worten, den Gebräuchlichen mit Recht
Platz, Raum machen müssen, und sollen. Veraltete Worte sind diejenigen, welche
ehemals, in einer Zeit, im Gebrauch gewesen sind, und gebraucht worden, aber jetzo
nicht mehr, und die jetzo der Gebräuchlichen Worten, den Gebräuchlichen mit Recht
Platz, Raum machen müssen, und sollen. Veraltete Worte sind diejenigen, welche
ehemals, in einer Zeit, im Gebrauch gewesen sind, und gebraucht worden, aber jetzo
nicht mehr, und die jetzo der Gebräuchlichen Worten, den Gebräuchlichen mit Recht
Platz, Raum machen müssen, und sollen. Veraltete Worte sind diejenigen, welche

kirche, deren Filial das Dorf Schönfeld iſt, und zu welcher das Dorf Metſchow, die ſo genannte Ellerwaſſermühle, und die Aalbude, ein Fiſcherhaus an dem Verchenſchen See zu dem Mecklenburg-Schwerinſchen Amte Dargun gehörig, welches aber ſeit einigen Jahren verfallen iſt, eingepfarret ſind. In den ältern Zeiten war hier ein berühmtes Jungfrauenkloſter, welches Bartes und Heinrich die Raven 1173 ſtifteten.

2) Fünf Vorwerke.

(1) Borrentin hat 967 Magdeburgſche Morgen. Der Acker, welcher zum Theil naß und kaltgründig iſt, lieget, die Wurthen, welche jährlich beſäet werden, ausgenommen, ſo wie bey allen Vorwerken dieſes Amts in 3 Schlägen, jedoch mit dem Baueracker vermengt. Die Wieſen liegen ſämtlich in den Feldern, und beſtehen in ſo genannten Bruch- und Angerwieſen. Die Dienſte verrichten die hieſigen 5 Bauern nach Vorſchrift des Dienſtreglements.

(2) Penz hat beynahe 800 Morgen urbarer Zubehörungen. Der Acker und die Wieſen ſind mittelmäßig, und obgleich der erſte zum Theil nur leicht und ſandig iſt, ſo träget er doch ziemlich gutes Wintergetreide. Dagegen iſt die Fiſcherey in einigen kleinen Feldpfülen von keiner Beträchtlichkeit. Die Dienſte verrichten vier der hieſigen Bauern, indem der fünfte ein Freybauer iſt, und nicht dienet.

(3) Selz hat 976 Morgen. Der Acker iſt durchgängig leicht und ſandig, jedoch in Anſehung des Roggens von mittelmäßigem Ertrage, und die Wieſen beſtehen blos in Feldpfülen. Fiſcherey hat das Vorwerk auf einem nach Letzin hin gelegenen kleinen See mit dem zu dem Amte Clempenow gehörigen Vorwerke Letzin gemeinſchaftlich und zur Hälfte. Die Dienſte werden von den hieſigen vier Halbbauern verrichtet.

(4) Trittelwitz hat 631 Morgen. Der Acker, welcher mit dem Baueracker vermengt liegt, iſt nur leicht und ſandig. Die Wieſen ſind zum Theil zweyſchnittig und von ziemlich guten Grunde. Auch die Weide iſt mittelmäßig. Die Dienſte verrichten die hieſigen 5 Bauern.

(5) Verchen ein ganz ritterfreyes Vorwerk, hat 1839 Morgen. Der Acker liegt zwar auch in 3 Schlägen, jedoch alſo, daß eigentlich 2 beſondre Hauptfelder vorhanden ſind, und jedes derſelben einen beſondern Brach- Winter- und Sommerſchlag hat. Sonſt iſt zwar der Boden nur mittelmäßig, und ſelbſt ein groſſer Theil des Ackers nur leicht und ſandig, dennoch aber durchgängig von einem ſehr guten Ertrage, welches vornehmlich daher rühret, weil hier wegen des vorhandenen vielen Wieſewachſes ein ſtarker Viehſtand gehalten wird, und daher viel Dünger erfolget. Auch die Weide iſt gut und gedeilich. Das Vorwerk hat eine ſehr beträchtliche Fiſcherey in dem groſſen ſo genannten Cummerowſchen oder Verchenſchen See, nebſt einigen auf der Feldmark gelegenen Teichen, wie auch den Aalfang in der

der Peene. Die Dienste leisten die Dorfschaften Schönfeld und Metschow nebst den Einwohnern des hiesigen Orts.

3) Folgende Mühlen, als:

(1) Die Ellermühle 1 Meile von Demmin gegen Westen, bestehet aus einer Wasser- und Oelmühle, und ist zu Verchen in der Demminschen Synode eingepfarret. Die Zwangsmahlgäste der Wassermühle sind die Einwohner der Dörfer Borrentin, Mesiger, Metschow und Verchen.

(2) Die Klenzerwassermühle mit einer Oelmühle, ½ Meile von Demmin gegen Westen an der Landstrasse von Demmin über Vorwerk nach Verchen, hat die Einwohner der Dörfer Beggerow, Glendelin, Penz, Schönfeld, Schwichtenberg und Trittelwitz zu Zwangsmahlgästen, jedoch ist der Prediger zu Beggerow nebst den sonst zur Pfarre gehörigen Personen von dem Mahlzwange zu königlichen Mühlen frey gesprochen worden. Diese Mühle ist zu Schönfeld in der Demminschen Synode eingepfarret.

(3) Die Oelmühle bey Selz oder Golbeck, auf der Poststrasse von Demmin nach Treptow, ist zu Selz in der Treptowschen Synode eingepfarret.

2. Das Amt Treptow, zu welchem gehören

1) Zwölf Dörfer:

(1) Bollentin oder Sieden-Bollentin 1 Meile von Treptow gegen Osten, hat außer einem Vorwerke 1 Prediger, 9 Vollbauern, 2 Halbbauern, 15 Büdner, welche eigene Häuser haben, verschiedene Einlieger in königlichen Häusern, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Küsterhaus, 1 Müller, 1 Förster, 1 Schmied, 1 Schäfer, 1 zu der Treptowschen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf Cölln ist, und zu welcher die Holzwärterey Röpnack, ein königlicher Paß an der Gränze, welche das Herzogthum Pommern und Mecklenburg-Strelitz von ein ander scheidet, eingepfarret sind, und gränzet mit den adelichen Dörfern Wodarg, Werder und Rehberg, und gegen Süden mit den Mecklenburg-Strelitzschen Dörfern Schwanebeck und Beseritz, von welchen es durch den Landgraben abgesondert ist. Bey dem Dorfe gegen Westen liegt ein kleiner fischreicher See von ohngefähr 1200 Ruthen. Die Landstrasse von Treptow durch Werder nach Friedland, und von da weiter nach Pasewalk, führet nahe an dem Dorfe vorbey. Die Landstrasse von Demmin, welche von Clempenow kömmt, und nach Friedland gehet, und sich vor der Bollentinschen Heide mit der Landstrasse von Treptow nach Friedland vereiniget, führet ebenfalls vor dem Dorfe vorbey, so daß dasselbe südwärts liegen bleibt.

(2) Jouquettin 1 Meile von Treptow gegen Westen, und nur 200 Schritte von der Mecklenburg-Schwerinschen Gränze entfernt, hat 8 Cossäthen, 1 Hirtenhaus,

und iſt zu Wildberg in der Treptowſchen Synode eingepfarret. Dieſes Dorf iſt an der Gränze des Dorfs Wildberg auf königliche Koſten erbauet, und 1749 dazu der Anfang gemacht worden.

(3) **Grapzow** ½ Meile von Treptow gegen Oſten, nahe an der Tollenſe, auf der Landſtraſſe von Treptow nach Anklam, hat 1 Prediger, 9 Bauern, 8 Büdner, 1 Schulhaus, 1 Predigerbauer, 1 Schmied, 1 zu der Treptowſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf Keßin iſt, und gränzet mit den Dörfern Keßin, Werder und Griſchow und mit der Stadt Treptow.

(4) **Japzow** 1 Meile von Treptow gegen Weſten, an der Mecklenburg-Schweriſchen Gränze, hat 6 Bauern, 3 Halbbauern, 2 Büdner, 1 Kirchenbauer, 1 Schulmeiſter, iſt zu Reinberg in der Treptowſchen Synode eingepfarret, und gränzet mit Wildberg, Reinberg, Wolde, Schoſſow und Reckwitz. Die Kämmerey zu Treptow an der Tollenſe hat hier einen Zoll.

(5) **Keßin** ½ Meile von Treptow gegen Oſten, auf der Landſtraſſe von Treptow nach Anklam, lieget mit ſeinen Wieſen weſtwärts an der Tollenſe, und hat außer einem Vorwerke und verſchiedenen zu demſelben gehörigen königlichen Einliegerhäuſern, 3 Bauern, 1 Küſterhaus, 1 Schäfer und 1 Kirche, welche ein Filial von Grapzow in der Treptowſchen Synode iſt, und zu welcher die dem Kriegesrathe Peter Ernſt von Meyenn gehörige Keßinſche Waſſermühle eingepfarret iſt. Dieſes Dorf war mit dem hieſigen Vorwerke ehemals ein altes Walslebenſches Lehn, welches der Landrath Ernſt Sigismund von Walsleben nach dem Vergleiche vom 13ten April 1750 und der königlichen Beſtätigung deſſelben vom 4. Junii deſſelben Jahres für die ehemaligen königlichen Antheile in den Dörfern Wodarg und Werder vertauſchte, jedoch die an der Tollenſe gelegene Keßinſche Waſſermühle ſich vorbehielt.

(6) **Lebbin** ¾ Meile von Treptow gegen Süden, nahe an der Tollenſe, an der Landſtraſſe von Treptow nach Neu-Brandenburg, welche nahe bey dem Dorfe vorbey führet, hat 6 Vollbauern, 3 Halbbauern, 3 Coſſäthen, 2 Büdner, 1 Schulhaus, 1 Kirche, welche ein Filial von Groß-Tetzleben in der Treptowſchen Synode iſt, und gränzet mit Tetzleben, Caluberhof, und den Mecklenburg-Schweriſchen Gütern Woggerſin und Calubbe.

(7) **Löckenzin** ¼ Meile von Treptow gegen Weſten, hat 5 Bauern, 4 Coſſäthen, 5 Büdner, 1 Müller, 1 Schulhaus, 1 Kirche, welche ein Filial von Clatzow in der Treptowſchen Synode iſt, und gränzet mit der Stadt Treptow, und mit Barkow, Buchar, St. Gürgen, Clatzow und Pripsleben.

(8) **Reinberg** ½ Meile von Treptow gegen Weſten, iſt von Weſten gegen Oſten von einer kleinen Büchenheide eingeſchloſſen, hat 8 Bauern, 1 Halbbauer, 7 Büdner, 1 Kirchenbauer, 1 Müller, 1 Schulhaus, eine zu der Treptowſchen Synode gehörige Kirche, welche ein Filial von Wildberg iſt, und zu welcher das Dorf

Jap-

Japzow eingepfarret ist, und gränzet mit den königlichen Dörfern Wolkow, Wildberg und Japzow, mit der Stadt Treptow, und den adelichen Dörfern Barkow und Schossow.

(9) **Groß-Tetzleben** ½ Meile von Treptow gegen Süden, nicht weit von dem Tollenseflusse, welcher dieses Dorf von dem Mecklenburg-Strelitzschen Gebiete scheidet, auf der Landstrasse von Treptow nach der Mecklenburgschen Stadt Neu-Brandenburg, hat 1 Prediger, 8 Bauern, 1 Halbbauer, 14 Büdner, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Küsterhaus, 1 Kirchenbauer, 1 Schmied, 1 Schäfer, 1 zu der Treptowschen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filiale die Dörfer Klein-Tetzleben und Lebbin sind, und zu welcher das Vorwerk Caluberhof eingepfarret ist, und gränzet mit Lebbin, Wolkow, Klein-Tetzleben, und dem Mecklenburgschen Dorfe Bresen.

(10) **Klein-Tetzleben** hat mit dem vorhergehenden Dorfe Groß-Tetzleben, eben dieselbe Lage, indem es nur 200 Schritte in gerader Linie von demselben entfernet ist, und bestehet, außer einem Vorwerke, aus 2 Cossäthen, 4 Büdnern, welche eigene Häuser haben, verschiedenen königlichen Einliegerhäusern, 1 Müller, 1 Schäfer und 1 Kirche, welche ein Filial von Groß-Tetzleben in der Treptowschen Synode ist.

(11) **Wildberg** 1 Meile von Treptow gegen Westen, hat außer einem Vorwerke 1 Prediger, 9 Bauern, 8 Büdner mit dem Krüger und dem Müller, einige königliche Einliegerhäuser, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Küsterhaus, 1 Kirchencolonenhaus, 1 Schäfer, und 1 zu der Treptowschen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filiale die Dörfer Wolkow und Reinberg sind, und zu welcher die Colonie Fouquettin eingepfarret ist. Das Dorf, welches auf der westlichen Seite von einem bey dem Mecklenburg-Schwerinschen adelichen Gute Kasdorf gelegenen See begränzet wird, und längst dieses Sees von Süden gegen Norden eine kleine Büchenheide hat, gränzet mit den königlichen Dörfern Wolkow, Reinberg, Japzow und Wolde, und den Mecklenburgschen Dörfern Kasdorf, Gädebein, Pinnow und Bresen.

(12) **Wolkow** ¼ Meile von Treptow gegen Westen, hat eine kleine Büchenheide, mit welcher es auf der westlichen und nördlichen Seite umgeben ist, und bestehet aus 9 Bauern, 2 Halbbauern, 4 Cossäthen, 2 Büdnern, 1 Unterförster, 1 Schulhause, 1 Schmiede, 1 Kirchenbauer, 1 Kirche, welche ein Filial von Wildberg in der Treptowschen Synode ist, und gränzet mit Wildberg, Reinberg, Tetzleben, der Stadt Treptow, und gegen Süden mit dem Mecklenburg-Schwerinschen Dorfe Bresen.

2) Fünf Vorwerke:

(1) **Bollentin** hat mit Ausschliessung der gewöhnlichen Hütung etwas über 1300 Magdeburgsche Morgen. Der Acker, welcher, die Wurthen ausgenommen, so wie bey allen Vorwerken dieses Amts in 3 Schlägen lieget, hat zum Theil einen mittelmäßigen, gröstentheils aber einen leichten und sandigten Boden. Die Wiesen

sind

ſind zwar nur mittelmäßig, ſie dürften aber wohl nebſt der Weide durch die bereits gezogene Graben und geradeten Brücher ſehr merklich verbeſſert werden. Das Vorwerk hat die Fiſcherey in 2 kleinen Seen und in einem Teiche, und die Dienſte von den hieſigen 9 Vollbauern.

(2) **Reßin** hat an 1600 Magdeburgſche Morgen in Cultur. Der Acker hat durchgängig einen ſchwarzen und lehmigten Boden, iſt aber an einigen Orten kaltgründig. Die Wieſen an der Tollenſe ſind zweyſchnittig und gut, die Weide, welche vornehmlich in Koppeln beſtehet, iſt ſehr gedeilich, und überhaupt ſind bey dieſem Vorwerke, ſowohl der Ackerbau als die Viehzucht, ſehr beträchtlich. Die Fiſcherey wird auf der Tollenſe, ſo weit dieſer Fluß die hieſige Feldmark berühret, und in dem Teiche zu Grapzow getrieben, und die Dienſte werden von den hieſigen 3 Bauern und 9 Bauern aus Grapzow verrichtet.

(3) **Klein-Tetzleben** hat an 1700 Magdeburgſche Morgen. Der Acker iſt zwar gröſtentheils nur leicht, aber doch von einem ziemlich guten und ſichern Ertrage. Unter den Wieſen ſind einige zweyſchnittig, die Heuwerbung iſt aber doch im ganzen genommen nur mittelmäßig. Fiſcherey hat das Vorwerk auf der Tollenſe, ſo weit ſich dieſelbe von Lebbin bis Klein-Tetzleben erſtrecket, und die Dienſte verrichten 8 Vollbauern aus dem Dorfe Groß-Tetzleben; die Dorfſchaft Lebbin leiſtet aber nur gewiſſe Hülfsdienſte.

(4) **Treptow** ein ritterfreyes Vorwerk, hat 1255 Morgen. Die zu dieſem Vorwerke gehörigen Gebäude liegen in der Stadt Treptow, die Schäferey, als welche ſich in der einen Vorſtadt derſelben befindet, ausgenommen, machen aber doch eine beſondre, theils durch ſich ſelbſt, theils durch die Stadtmauer geſchloſſene Hoflage aus. Der Acker, welcher in 3 Schlägen mehrentheils mit dem Stadtacker vermenget iſt, iſt von ſehr gutem Ertrage, zum Theil aber entlegen, und die Wieſen ſind mittelmäßig. Das Vorwerk hat mit der Stadt Treptow für das Vieh eine gemeinſchaftliche Weide, und die Fiſcherey in der Tollenſe, welche aber nur wenig beträgt. Die Dienſte verrichten die Dorfſchaften Reinberg, Löckenzin und Wolkow nach Vorſchrift des Dienſtreglements. Auch wird bey dieſem Vorwerke die Brau- und Brandweinbrennerey zum Verlage aller zu dem Amte Treptow gehörigen Dörfer und Krüge betrieben.

(5) **Wildberg** hat 1250 Morgen und iſt ſo wohl in Abſicht des Ackerbaues als auch der Heuwerbung von ziemlich gutem Ertrage. Die hieſigen 9 Bauern verrichten den vollen Dienſt nach dem Dienſtreglement, und 7 Bauern aus Japzow einige Hülfsdienſte.

3) Neun Mühlen.

(1 und 2) Die **Löckenzinſche Waſſermühle**, eine oberſchlägige Erbmühle mit einem Gange, wozu auch noch eine **Schneidemühle** gehöret. Die Zwangsmahlgäſte

gibt sich bei der Einfahrt der Name Helwig-Bake, Ostseite, Holzbake, und bei Ausfahrt der Name Helwig-Bake, Westseite.

(2) Die Westwandbake an Pierspitze, eine Holzbake, steht auf einem Betonsockel, ist rot gestrichen und trägt eine weiße Tonne. Sie führt keinen Namen. Dieses Feuerzeichen wird Bake 2 genannt.

(3) 400 m Ost-Westwandbake an Nienschanzenspitze, eine achteckige Holzbake, mit einem Kreuz, steht auf einer gelben Betonplatte. Die Bezeichnung dieser Bake ist Nienspitze-Ost-Bake. Diese Bake, wie die Westwandbake.

(4) 400 m Ost-Westwandbake an Pierspitze, eine viereckige Holzbake mit einem Kreuz, steht auf einer gelben Betonplatte. Sie führt den Namen Pierspitze-Ost-Bake. Die Bake verliert bei der Einfahrt von der Westseite und von Ostwandbake 1 ihre Deckung und bei Ausfahrt von der Ostseite. (5) Weiße Bake, weißes gelbes und schwarzgestrichenes Ost-Ostwandbake an Nienschanzenspitze, eine viereckige Holzbake, mit einem Kreuz, steht auf einer gelben Betonplatte. Sie führt den Namen Nienspitze-Ost-Bake. Diese Bake verliert bei der Einfahrt von der Ostseite und bei Ausfahrt von der Westseite von Pierspitze-Ost-Ostwandbake, und in Tonnen- und Nienspitze-Ost-Bake, und wird ausgehalten auf weiße und rote Nienspitze-Ost-Bake.

(6) 400 m Ost-Ostwandbake an Nienschanzenspitze, eine viereckige Holzbake, mit einem Kreuz, steht auf einer gelben Betonplatte. Sie führt den Namen Nienspitze-Ost-Bake. Diese Bake verliert bei der Einfahrt von der Ostseite und bei Ausfahrt von der Westseite von Nienspitze-Ost-Ostwandbake, und in Tonnen- und Nienspitze-Ost-Bake, und wird ausgehalten auf weiße und rote Nienspitze-Ost-Bake. Diese Bake, wie die Ostwandbake.

(7) Weiße Bake, weißes gelbes und schwarzgestrichenes Ost-Ostwandbake an Nienschanzenspitze, eine viereckige Holzbake, mit einem Kreuz, steht auf einer gelben Betonplatte. Sie führt den Namen Nienspitze-Ost-Bake. Diese Bake verliert bei der Einfahrt von der Ostseite und bei Ausfahrt von der Westseite von Nienspitze-Ost-Ostwandbake, und in Tonnen- und Nienspitze-Ost-Bake, und wird ausgehalten auf weiße und rote Nienspitze-Ost-Bake. Diese Bake, wie die Ostwandbake.

(8) Die Hafenfeuer Nienspitze, sie sind an der Westwandbake-Nienspitze befestigt, und führen die Bezeichnung Nienspitze, sie sind in Richtung Nienspitze zu den Tonnen ausgesetzt.

b. Drei Tote Leuchttonnen.

(1) Dreifache Tonne mit roter Tafel in einem Korb.

(2) Dreigetonne / Weiß mit Tonnen, grüne Tonne, links, Tafel, die Tonne ist grün, Korb, grün, Tonne, rechts, Tafel, die Tonne ist rot, Korb, rot, Tonne, Mitte, mit grünen und roten Streifen Querstreifen, Kegelform, Spitze unten, 4 m hoch.

wol Brod. Das Fleisch kaufen sie meistens selbst, und wo sie Vieh weiden sehen, da nehmen sie es mit Gewalt weg. Sie haben auch ihre Kirchen, wo sie ihren Gottesdienst und ihre Ceremonien halten. Sie sind gemeiniglich mit der Gemeinde von 3 Jahren (sic), und der Kirchspiels-Ordnung bekannt und gewohnt. Sie haben auch ihre Kirchspiels-Ordnung, Gesetze und Rechte, wie sie sich verheyrathen, wie sie Kinder taufen, Begräbnisse halten, und wie sie mit den Todten umgehen. Sie haben Ihre eigene Lieder in der Kirche, und ihre Art Processionen zu machen. Sie haben Ihre eigene Art, wie sie Kinder in die Schule schicken, und wie sie sie darinnen halten.

(2) Gehen Studenten (1 Mahler von Studenten) neue Gäste, bey 1 Stelle (1 Mahler) Studenten, und fragen, ob sie Lust hätten, mit ihnen zu gehen? Wenn diese Studenten gefragt werden, ob sie Lust haben, mit ihnen zu gehen? so sagen sie, sie wollen in dieser Stelle mit ihnen Compagnie seyn, und gehen mit ihnen. Wenn sie nun mit ihnen gehen, so werden sie Studenten. Wenn diese Neue Studenten Lust bekommen aus der Stelle zu gehen, so gehen sie mit ihren Stelle-Brüdern, und werden Studenten. Wenn sie Studenten sind, so haben sie Lust, viele Compagnien, und sie gehen in viele Stellen

der einzige Ausgang iſt, hat 6 Vollbauern, 2 Halbbauern, 3 Büdner, 1 Schmied, 1 Schulmeiſter, 1 Kapelle, deren Patronen eben diejenigen ſind, welche bey dem in dieſem Kreiſe gelegenen adelichen Gute Beggerow angeführet worden, und iſt zu dem eben genannten Dorfe in der Demminſchen Synode eingepfarret. Die Dörfer Käſeke, Penz, Beggerow, Gatſchow und Buſchmühle gränzen mit dieſem Dorfe.

(6) Gnewezow 1¼ Meilen von Demmin ſüdſüdweſtwärts, hat außer einem Vorwerke 4 kleine Coſſäthen, 1 Büdner, verſchiedene Einlieger in königlichen Häuſern, 1 Schäfer, 1 Predigercolonus, 1 Schulhaus, 1 Einlieger, welcher auf einer der Kirche zugehörigen Stelle wohnet, 2 Hirtenhäuſer, und eine Kirche, welche ein Filial von Wolkwitz in der Demminſchen Synode iſt. Dieſes Dorf und ein Theil in Caslin waren ehemals Molzahnſche Güter, welche von dem Landrathe und Landmarſchall Axel Albrecht von Molzahn nach dem Vergleiche vom 7. März 1754 und der königlichen Beſtätigung deſſelben vom 23. May deſſelben Jahres an den König für das ehemalige Clempenowſche Amtsdorf Prätzen vertauſcht wurden. Die hier geweſene Bauern ſind theils auf den ehemaligen adelichen Antheil in dem Dorfe Caslin, welcher bey dieſem Tauſche zugleich an den König gefallen, theils auf andre Güter, bey welchen die vorhin geweſene Vorwerke abgebauet worden, verſetzet worden.

(7) Grammentin 2 Meilen von Demmin gegen Süden, in einer niedrigen Gegend, an der Mecklenburgſchen Gränze, hat, außer einem Vorwerke, 5 Bauern, 9 kleine Coßäthen, 3 Büdner, verſchiedene Einlieger in königlichen Häuſern, 1 Förſter, 1 Schulmeiſter, 1 Schäfer, 1 Kirche, welche ein Filial von Cummerow in der Demminſchen Synode iſt, und gränzet mit den königlichen Dörfern Kenzlin und Wolkwitz, mit den adelichen Dörfern Cummerow, Sommersdorf und Leuſchentin, und dem Mecklenburgſchen Dorfe Baspohl. Der Patron der hieſigen Kirche und Schule iſt der Landrath und Landmarſchall in Vorpommern, Axel Albrecht von Molzahn zu Cummerow, von welchem der Predigercolonus, der Kirchenvorſteher und der Schulmeiſter abhängen.

(8) Haſſelsdorf 2 Meilen von Demmin ſüdſüdweſtwärts, an einem von Jvenack herabflieſſenden Bache, hat 4 Bauern, 4 kleine Coſſäthen, 6 Büdner, 1 Schulhaus, iſt zu Lindenberg in der Demminſchen Synode eingepfarret, und gränzet mit den Mecklenburg-Schwerinſchen Dörfern Markow, Crieſow und Farenholz, und mit dem königlichen Dorfe Lindenberg.

(9) Kenzlin 2 Meilen von Demmin ſüdſüdweſtwärts, an einem ziemlichen Landſee, welcher von dem Dorfe den Namen führet, an der Mecklenburg-Schwerinſchen Gränze, hat, außer einem Vorwerke, 4 kleine Coſſäthen, verſchiedene Einlieger in königlichen Häuſern, 1 Schulhaus, 1 Schmied, 1 Schäfer, iſt zu Lindenberg in der Demminſchen Synode eingepfarret, und gränzet an Lindenberg, Molzahn, Grammentin, Wolkwitz und an die Mecklenburg-Schwerinſchen Dörfer Baspohl und Jvenack. Dieſes Dorf beſtand ehemals nur aus einem Vorwerke nebſt einigen

Häuſern für Einlieger und einer Schmiede; es ſind aber nur vor wenigen Jahren noch die vorhin angeführten 4 kleine Coſſäthen angeſetzet worden.

(10) Das neue Wollſpinnerdorf an dem Kenzlinſchen See, 1¼ Meilen von Demmin ſüdweſtwärts, iſt ſeit 1764 angeleget, und mit 12 Wollſpinnerfamilien beſetzet worden, welchen die Hof- und Gartenſtellen zwiſchen Kenzlin und Lindenberg auf dem Lande, welches ehemals zu dem Vorwerke Lindenberg gehörte, jedoch von demſelben ſehr entfernt war, die Wieſen aber in dem Bruche an dem ſo genannten Augraben längſt der Mecklenburgſchen Gränze angewieſen worden. Eine jede Familie hat einige Morgen an Hof- und Gartenſtellen und an Wieſen erhalten. Die Einwohner ſind zu Lindenberg in der Demminſchen Synode eingepfarret, und geben nebſt einem Büdner, welcher ſich hier vor einigen Jahren ſelbſt ein Haus erbauet hat, ein beſtimmtes jährliches Grundgeld.

(11) Kruſemarkshagen 2 Meilen von Demmin ſüdoſtwärts, auf einem Berge, an der Mecklenburg-Schwerinſchen Gränze, iſt 1754 in der Gegend von Törpin angeleget, und mit 12 Coſſäthen und 2 Büdnern beſetzet worden. Für dieſelben ſind die Häuſer, Scheunen und Ställe erbauet, und die Hof- und Gartenſtellen, die Aecker und die Wieſen in 3 Feldern geradet worden, für welche ſie eine feſtgeſetzte jährliche Landpacht geben. Dieſes neue Dorf iſt zu Lindenberg in der Demminſchen Synode eingepfarret.

(12) Lindenberg 1¾ Meilen von Demmin gegen Süden, hat außer einem Vorwerke 1 Prediger, 1 Küſterhaus, 1 Predigerwitwenhaus, 8 Büdner, unter welchen ſich der Schulmeiſter und ein Büdner, welcher auf einer der Kirche zugehörigen Stelle wohnet, befinden, einige Einlieger in königlichen Häuſern, einen Einlieger in einem kleinen Kirchenkathen, 1 Müller, 1 Unterförſter, 1 Schäfer, 1 zu der Demminſchen Synode gehörige Mutterkirche, welche der Fürſt Ernſt Ludewig bauen ließ, als er die Pfarre von Kenzlin, wo ehemals die Mutterkirche war, nach Lindenberg verlegte, und zu welcher das Dorf Törpin als ein Filial, und die Dörfer Kenzlin, Haſſelsdorf, Kruſemarkshagen, und das neue Wollſpinnerdorf an dem Kenzlinſchen See als eingepfarrte gehören, und gränzet mit Kenzlin, Molzahn, Bollentin, Gehmkow, Törpin, Kruſemarkshagen, Haſſelsdorf, und längſt dem Bache oder ſo genannten Augraben mit dem Mecklenburg-Schwerinſchen Dörfern Markow, Zolkendorf und Ivenack. Es befinden ſich hier viele Wieſen und Holzungen, welche an einem Bache, welcher auch mitten durch das Dorf flieſſet, und jenſeits deſſelben eine Mühle treibt, liegen, und längſt dem Augraben, den Mecklenburg-Schwerinſchen Dörfern Markow, Zolkendorf und Ivenack gegen über ſich erſtrecken. Dieſer Ort diente ehemals den Pommerſchen Herzogen zu einem Jagdauffenthalte, von welcher Zeit her noch Ueberbleibſel von 2 Schlöſſern zu ſehen ſind.

(13) Molzahn 1½ Meilen von Demmin ſüdſüdweſtwärts, hat 5 Bauern, 1 Halbbauer, 2 kleine Coßäthen, 2 Büdner, 1 Predigerbauer, 1 Schulmeiſter, 1 Budner, welcher auf einer der Kirche zugehörigen Stelle wohnet, 1 Kirche, welche

ein

ein Filial von Hohen-Bollentin in der Demminſchen Synode iſt, und gränzet mit den Dörfern Wolkwitz, Gnewezow, Kenzlin, Lindenberg und Bollentin. Wegen des Patronatsrechts ſiehe oben die Anmerkung bey Bollentin.

(14) **Schwichtenberg** 1 Meile von Demmin gegen Süden, auf der Landſtraſſe von dem königlichen Amte Verchen nach dem königlichen Amte Clempenow, hat, außer einem Vorwerke und verſchiedenen Einliegern in königlichen Häuſern, 1 Prediger, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Küſterhaus, 4 Büdner, 1 Schmied, 1 Schäfer, eine zu der Demminſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Dörfer Borrentin und Penz eingepfarret ſind, und gränzet mit Penz, Metſchow, Borrentin, Gnewezow, Hohen-Bollentin, Caslin und Beggerow.

(15) **Törpin** 1½ Meilen von Demmin ſüdoſtwärts an einem See, welcher von dem Dorfe den Namen führet, lieget etwas hoch im freyem Felde, hat 10 Bauern, 2 kleine Coſſäthen, 9 Büdner, 1 Schulhaus, 1 Schmied, 1 Kirche, welche ein Filial von Lindenberg in der Demminſchen Synode iſt, und gränzet mit den Dörfern Sarow, Heinrichshagen, Lindenberg, Haſſelsdorf und Gehmkow. In dem Acker lieget ein kleiner runder See von etwa 15 Ruthen im Umkreiſe, in welchem mit dem längſten Faden kein Grund zu finden iſt.

(16) **Wolkwitz** 1¼ Meilen von Demmin ſüdweſtwärts, im Grunde, ¼ Meile von dem Cummerowſchen See, auf der Landſtraſſe von Demmin nach der Mecklenburgſchen Stadt Stavenhagen, welche nahe bey dem Dorfe nach Molzahn zu vorbey führet, hat außer einem Vorwerke 1 Prediger, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Küſterhaus, 1 Müller, 1 Schmied, 1 Schäfer, 1 Hirten, verſchiedene Einlieger in königlichen Häuſern, 1 zu der Demminſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filiale die Dörfer Meſiger und Gnewezow ſind, und gränzet mit Molzahn, Gnewezow, Borrentin, Meſiger und Sommersdorf. Die ehemals hier geweſene 2 Bauern ſind 1750 in das Dorf Cölln in dem Amte Clempenow verſetzt, und auf dem daſelbſt abgebaueten Vorwerke wieder angeſetzet worden; das Land aber, welches ſie hatten, iſt dem hieſigen Vorwerke einverleibet worden. Durch das Dorf flieſſet ein kleiner Bach, Bullerbeck genannt, welcher aus dem Kenzlinſchen See nach der Sommersdorfſchen Mühle in den Cummerowſchen See flieſſet, im Sommer aber austrocknet.

2) Sieben Vorwerke:

(1) **Gehmkow** hat beynahe 1450 Magdeburgſche Morgen. Der Acker, welcher, ſo wie bey allen Vorwerken dieſes Amts, in 3 Schläge eingetheilet iſt, iſt zwar nur leicht und zum Theil ganz ſandig, träget aber doch, weil das Vorwerk viel Heu gewinnet, und die verhältnißmäßige Anzahl des Viehes vielen Dünger giebet, ziemlich zu. Die Dienſte werden von 5 Bauern aus dem Dorfe Beggerow, und von 2 alten Voll- und 2 Halbbauern aus dem Dorfe Caslin geleiſtet, weil die übrigen in dieſen Dörfern befindlichen Bauern von dem Naturaldienſte befreyet ſind.

(2) Gnewezow hat 1566 Morgen. Der Acker iſt zum Theil ziemlich gut, und der übrige mittelmäßig. Was den Wieſewachs anbetrift: ſo ſind nur blos Feldwieſen vorhanden, welche zur Brachzeit nicht geſchonet werden, ſonſt aber gutes Futter bringen. Jetzt erhält auch das Vorwerk durch die bereits veranſtalteten Radungen einiger Brücher mehrere Wieſen. Dienſte ſind dieſem Vorwerke, außer den Handdienſten der hieſigen Einlieger und ſo genannten kleinen Leute, zwar nicht eigentlich nach dem Dienſtreglement, jedoch nachher von 4 Bauern aus dem Dorfe Hohen-Bollentin beygeleget, welche den Dienſt, ſo wie ſie denſelben nach dem Dienſtreglement zu leiſten haben, verrichten. Fiſcherey iſt in einigen kleinen Feldpfülen vorhanden.

(3) Grammentin hat gegen 900 Morgen. Der Acker iſt in Abſicht der Güte nicht gleich, indem ein Theil deſſelben zwar ſehr gut iſt, ſo, daß ziemlich viel Weizen geſäet wird, einiger aber naß und kalt, auch der entlegene leicht und ſandig iſt. Die Wieſen liegen ſämtlich in dem Acker, und ſind faſt durchgängig gut, jedoch nur einſchnittig. Die Dienſte verrichtet bis jetzt nur allein einer der hieſigen Bauern, und zwar der Schulze, ſo wie ſolche in dem Dienſtreglement vorgeſchrieben ſind.

(4) Kenzlin hat an 1700 Magdeburgſche Morgen in Cultur, und iſt eines der beträchtlichſten Vorwerke. Nicht nur der Acker iſt von ſehr guter Beſchaffenheit, ſo daß viel Weizen gewonnen wird, ſondern es iſt auch dieſes Vorwerk mit einem ſehr guten Wieſewachſe und mit hinreichender und gedeilicher Weide verſehen. Die Dienſte verrichten die 4 Bauern aus Haſſelsdorf, und die 5 Vollbauern aus Molzahn. Die Fiſcherey wird in dem nicht weit von dem hieſigen Dorfe gelegenen groſſen See und in einem kleinen Pfule getrieben, und iſt ziemlich ergiebig.

(5) Lindenberg hat an 1500 Magdeburgſche Morgen. Der Acker iſt beſonders in Abſicht des Wintergetreides von einem guten und faſt beſtändig ſichern Ertrage; auch ſind die Wieſen und die Weide mittelmäßig. Die Dienſte verrichtet die Dorfſchaft Törpin nach Vorſchrift des Dienſtreglements. Vorhin haben zwar auch noch 4 Bauern aus Hohen-Bollentin hieher gedienet, ſolche ſind aber jetzt dem Vorwerke Gnewezow, weil daſſelbe gar keine Dienſte hat, beygeleget worden. Die Fiſcherey wird in dem hieſigen Mühlenteiche und in einigen kleinen Pfülen auf der Törpinſchen Feldmark getrieben; ſie iſt aber nur geringe.

(6) Schwichtenberg iſt ein vorzüglich gutes Ackerwerk, indem daſſelbe nicht nur an 2200 Magdeburgſche Morgen an Acker, Wieſen, Koppeln und Gartenlande, ſondern auch gröſtentheils einen lehmigten und guten Boden hat, ſo daß die Ausſaat des Weizens beträchtlich iſt. Die Wieſen und die Weide ſind von mittelmäßiger Beſchaffenheit. Die letzte beſtehet vornehmlich in ſo genannten Koppeln, und wird jetzt durch einige Graben und Reinigung derſelben von Gebüſchen ſehr verbeſſert. Die Dienſte verrichten 4 Bauern aus Beggerow, 6 Bauern aus Hohen-Bollentin und 6 Bauern aus Glendelin.

(7) Wolf-

(7) **Wolkwitz** iſt zwar auch ein groſſes Ackerwerk, indem es beynahe 2300 Magdeburgſche Morgen enthält, und ziemlich viel Weizen bauet; die Felder ſind aber ſo wohl in Abſicht der Gröſſe als der Güte ſehr verſchieden. Der Boden iſt an einigen Orten gut, und beſtehet aus ſtrengem Lehm, an andern aber iſt er theils naß, theils leicht und ſandig. Die ſo genannte Heegewieſe iſt zweyſchnittig, die übrigen aber ſind einſchnittig und nur mittelmäßig. Die Dienſte verrichten die 17 Bauern aus dem zu dem Amte Verchen gehörigen Dorfe Meſiger. Auch müſſen die Büdner und Einlieger zu Meſiger und Wolkwitz theils wöchentlich, theils alle 14 Tage einen Tag zu Fuſſe dienen.

3) Vier Mühlen, als:

(1 und 2) Die **Lindenbergſche Waſſermühle**, zu welcher auch die **Windmühle zu Gehmkow** gehöret. Beide ſind Erbpachtmühlen. Die Zwangsmahlgäſte derſelben ſind die Einwohner der Dörfer Lindenberg, Törpin, Haſſelsdorf, Hohen-Bollentin, Kruſemarkshagen, Caslin und Gehmkow.

(3) Die **Wolkwitzſche Windmühle**, eine Erbmühle, deren Zwangsmahlgäſte die Einwohner der Dörfer Wolkwitz, Grammentin, Kenzlin, Gnewezow und Molzahn ſind.

(4) Die **Oelmühle bey Gehmkow** iſt 1731 erbauet worden. Von derſelben wird jährlich ein beſtimmter Zins an das Amt gegeben.

Aus den adelichen Dörfern Cartelow, Tutow, Benzin, Zemmin, Müſſentin, Plötz und Brünſow werden jährlich ſo wohl gewiſſe Geld- als auch Getreidepächte an das Amt gegeben.

4. Das Amt Löitz hat:

1) Sechs Dörfer und einen Theil in einem Dorfe.

(1) **Cletzin** oder **Kletzin** 1 Meile von Demmin gegen Oſten, und ½ Meile von der Schwediſch-Pommerſchen Stadt Loitz gegen Süden, auf der Landſtraſſe von Stralſund und Loitz nach Treptow und Neu-Brandenburg, hat außer einem Vorwerke, und einigen zu demſelben gehörigen königlichen Einliegerhäuſern, 2 Bauern, 2 Coßäthen, unter welchen ſich der Schmied befindet, 1 Büdner, 1 Schulmeiſter, 1 Schäfer, 1 Kirche, welche ein Filial von Sophienhof in der Demminſchen Synode iſt, und gränzet mit den Dörfern Ueckeritz, Siedenbrünſow, Quitzerow, Wüſtenfelde und Sophienhof.

(2) **Penſin** ½ Meile von Demmin nordoſtwärts, nahe an der Peene, hat außer einem Vorwerke 3 Bauern, und 1 Bauerhof, welcher dem Hospital zu Demmin gehöret, 4 Büdner, welche 1765 als Wollſpinner angeſetzet und mit einigen

Morgen

Morgen an Gärten, Lande und Wieſen verſehen worden, und welche ein feſtgeſetztes jährliches Grundgeld geben, verſchiedene Einlieger in königlichen Häuſern, 1 Schulmeiſter, und wird von dem Präpoſitus und Paſtor der Demminſchen Stadtkirche curiret, zu welcher dieſes Dorf eingepfarret iſt. Das ganze Dorf iſt mit dem hieſigen Ackerwerke, mit Ausſchließung des dem Hospital zu Demmin gehörigen Bauerhofes, durch einen in dem Jahre 1751 mit den von Molzahn getroffenen Tauſch an den König gekommen, und dem Amte Loitz einverleibet worden. S. Beggerow unter den Dörfern des königlichen Amts Lindenberg. Die Poſt nach Greifswalde gehet an dem Ende des Dorfs vorbey nach Loitz. S. Penſin unter den Eigenthumsgütern der Stadt Demmin.

(3) **Quitzerow** ¾ Meile von Demmin nordoſtwärts, hat außer einem Vorwerke einige Einlieger in königlichen Häuſern, nebſt einem Schäfer, und gehöret zu dem Paſtorat der Demminſchen Stadtkirche, zu welcher dieſes Dorf eingepfärret iſt. Die hieſigen Einlieger dienen außer dem Schäfer, welcher eine freye Wohnung hat, ſämtlich anſtatt der Miethe einen Tag bey dem hieſigen Vorwerke.

(4) **Sophienhof** 1 Meile von Demmin nordoſtwärts, und ¼ Meile von der Schwediſch-Pommerſchen Gränzſtadt Loitz gegen Oſten, nahe an dem Peeneſluſſe, hat außer einem Vorwerke 1 Prediger, 5 Bauern, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Küſterhaus, verſchiedene Einlieger in königlichen Häuſern, 1 Unterförſter, 1 Schäfer, eine zu der Demminſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Patron der König, und der Mitpatron der Beſitzer des adelichen Guts Pleſtlin iſt, welcher jederzeit den Prediger zum dritten mahle vociret, und zu welcher die Dörfer Pleſtlin und Cletzin als Filiale gehören, und die Kapellendörfer Wüſtenfelde und Ueckeritz eingepfarret ſind, und gränzet mit den Dörfern Pleſtlin, Wüſtenfelde und Zeitlow. Die Einlieger in königlichen Häuſern dienen anſtatt der Miethe wöchentlich einen Tag bey dem hieſigem Vorwerke.

(5) **Ueckeritz** 1¼ Meilen von Demmin gegen Oſten, und ¾ Meile von der Schwediſch-Pommerſchen Stadt Loitz ſüdoſtwärts, hat außer einem Vorwerke 1 Predigerbauer, 1 Büdnerwohnung, einige Einlieger in königlichen Häuſern, 1 Schäfer, 1 Kapelle, und iſt zu dem Sophienhofſchen Kirchſpiele in der Demminſchen Synode eingepfarret. Der hieſige Predigerbauer giebt an das königliche Amt nichts weiter als 3 Rthlr. Braugeld, und die nach dem ſteuerbaren Hufenſtande ihn treffende Contributionsgefälle.

(6) **Wüſtenfelde** 1 Meile von Demmin gegen Oſten, und ½ Meile von der Schwediſch-Pommerſchen Stadt Loitz gegen Süden, an der Landſtraſſe von den Schwediſch-Pommerſchen Städten Stralſund und Loitz nach Treptow und Neu-Brandenburg, welche nahe bey dieſem Dorfe vorbey führet, hat außer einem Vorwerke 2 Büdner, welche 1765 als Wollſpinner angeſetzet, und mit einigen Morgen an Gärten, Lande und Wieſen verſehen worden, 1 königliches Haus für Einlieger von 4 Wohnungen, 1 Müller, eine eingefallene Kapelle, und iſt zu Sophienhof in der Demminſchen Synode eingepfarret.

(7) Zeit-

(7) **Zeitlow** 1 Meile von Demmin gegen Norden, und eine halbe Viertelmeile von der Stadt Loitz gegen Süden, nahe an der Peene, an der Schwedisch-Pommerschen Gränze, hat außer einem Vorwerke 3 Büdner, von welchen sich einer selbst angebauet hat, und die beiden andern 1765 als Wollspinner angesetzet worden, einige Einlieger in königlichen Häusern, 1 Schäfer, 1 Schulmeister, und ist in die Kirche der Schwedisch-Pommerschen Stadt Loitz eingepfarret.

2) Sieben Vorwerke, als:

(1) **Clezin** hat 1637 Morgen. Von dem Acker, welcher so, wie bey allen Vorwerken dieses Amts, die Wurthen ausgenommen, in 3 Schlägen liegt, ist einiger gut, so daß derselbe zum Theil mit Weizen besäet wird, der gröste Theil aber ist leicht und sandig. Die Wiesen sowohl als die Weide sind zwar von einem ziemlichen Umfange, jedoch bringen die ersten nur weniges Futter. Die Dienste werden nur blos von den 2 hiesigen Bauern verrichtet. Die Fischerey ist geringe, und wird in einem kleinen Teiche in dem Dorfe und in einigen kleinen Pfülen in dem Felde getrieben.

(2) **Pensin** hat 1250 Morgen. Der Acker ist zum Theil gut, der gröste Theil desselben aber leicht und sandig. Die Wiesen, von welchen die so genannte Schilfwiese zweymahl geworben wird, sind überall von guter Beschaffenheit, und da auch die Weide hinlänglich und gut ist: so kann bey diesem Vorwerke ein ansehnlicher Viehstand gehalten werden. Die Dienste werden von den hiesigen 3 Bauern verrichtet, und die Fischerey wird in der Peene mit getrieben.

(3) **Quitzerow** hat an 1450 Morgen. Der Acker und die Wiesen sind zum Theil von mittelmäßiger Güte, der erste aber ist gröstentheils leicht und sandig. Dienste werden bey diesem Vorwerke nicht geleistet, sondern der Pächter muß den Acker mit eigenem Gespanne bestellen. Auch ist keine Fischerey vorhanden.

(4) **Sophienhof** hat 1460 Morgen. Der Acker lieget mit dem Bauer- und Pfarracker unter einander, und ist fast durchgängig leicht und sandig; jedoch dürfte künftig derselbe einen guten Ertrag gewähren, nachdem durch die vor einigen Jahren in dem an der Peene gelegenen Bruche vorgenommene Radung von 300 Magdeb. Morgen die Anzahl der Wiesen vermehret worden, und folglich mehr Vieh gehalten und der Acker durch hinlänglichen Dünger verbessert werden kann. Auch ist die Weide, welche ehemals sehr morastig war, durch gezogene Graben verbessert worden. Die Dienste werden von den hiesigen 5 Bauern geleistet. Das Vorwerk ist zwar berechtiget, die Fischerey in der Peene zu treiben, sie ist aber von keiner Beträchtlichkeit.

(5) **Ueckeritz** hat 1342 Morgen. Der Acker ist, außer demjenigen, welcher nahe an dem Dorfe lieget, durchgängig leicht und sandig, und die Wiesen bringen nur weniges Futter. Dienste werden bey diesem Vorwerke nicht geleistet, sondern

der Pächter muß die Wirthſchaft allein mit ſeinem eigenen Geſinde und Geſpanne betreiben.

(6) **Wüſtenfelde** hat 788 Morgen. Der Acker iſt theils kaltgründig, theils ſandig, und die Wieſen ſind nur mittelmäßig. Außer den Handdienſten der in dem hieſigen Dorfe befindlichen Einlieger werden keine Dienſte geleiſtet.

(7) **Zeitlow** hat 875 Morgen. Der Acker und die Wieſen ſind von der bey dem Vorwerke Wüſtenfelde bemerkten Beſchaffenheit. Geſpanndienſte hat dieſes Vorwerk gar nicht, es dienet aber ein jeder der Einlieger in den hieſigen königlichen Häuſern einen Tag in der Woche mit der Hand. Die Fiſcherey, welche in der Peene getrieben werden kann, iſt nur geringe.

3) Die **Windmühle bey Wüſtenfelde**, eine Erbmühle. Die Zwangsmahlgäſte derſelben ſind die Einwohner der Dörfer und Vorwerke Cletzin, Penſin mit Ausſchlieſſung des daſelbſt befindlichen Demminſchen Hospitalhofes, Quitzerow, Sophienhof, Ueckeritz, Wüſtenfelde und Zeitlow.

Aus dem Demminſchen Stadteigenthumsdorfe Siedenbrünſow werden jährlich einige feſtgeſetzte Geld- und Getreidepächte an das Amt Loitz gegeben.

III. Folgende adeliche Oerter, nemlich:

1. **Barkow** ½ Meile von Treptow gegen Weſten, hat 1 Vorwerk, 3 Bauern, 1 Schulmeiſter, 18 Feuerſtellen, 1 Kirche, mittelmäßige Holzung, und iſt zu Treptow in der Treptowſchen Synode eingepfarret. Die Güter Barkow und Kruckow waren ehemals Podewilsſche Lehne, welche Joachim Friederich von Podewils mit dem Lehnrechte nach dem Vergleiche vom 1. Jun. 1712 dem Commiſſarius Franz von Glaſenapp überließ, deſſen Sohne, dem Hauptmanne Carl Friederich, ſie nach dem Theilungsvergleiche vom 22. Jul. 1738 durch das Loos zufielen. Dieſer ſtarb ohne Leibeserben, und hierauf wurden von ſeinen Brüdern dem Landes-Director Peter von Glaſenapp, und Felix von Glaſenapp dieſe Güter nebſt dem Gute Benzin dem Generalmajor Carl Franz Freyherren von Sobeck und deſſen Gemahlinn, der einzigen Tochter des Felix von Glaſenapp am 8. März 1774 mit dem Erb- und Lehnrechte abgetreten.

2. **Beggerow** hat adelichen Antheils 1 Vorwerk, 1 Prediger, 1 Küſter, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Pfarrcolonus, 5 Feuerſtellen, und überhaupt ⅓tel des ganzen Dorfs, eine zu der Demminſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf Ganſchendorf iſt, und zu welcher die Dörfer Glendelin, Leiſtenow und Gatſchow eingepfarret ſind, weder Holzung noch Fiſcherey, und iſt ein altes Podewilsſches Lehn, welches die Erben des Hauptmanns Hans Heinrich von Podewils beſitzen. Die Patronen der Kirche und Schule ſind die Beſitzer der adelichen Güter Leiſtenow und Sarow. Der übrige Theil dieſes Dorfs gehöret zu dem königlichen

Amte

Bei Ausfertigung der Patente und Bestallungen für Hofbeamte ist folgendes zu beobachten:

1. Die Patente und Bestallungen sind auf Pergament zu schreiben und mit dem Großen Siegel zu versehen.

2. Die Patente und Bestallungen sind in der Kanzlei Sr. Majestät des Königs auszufertigen und Allerhöchstdenselben zur Vollziehung vorzulegen.

3. Die Patente und Bestallungen sind in der Kanzlei Sr. Majestät des Königs auszufertigen und Allerhöchstdenselben zur Vollziehung vorzulegen.

4. Die Patente und Bestallungen sind in der Kanzlei Sr. Majestät des Königs auszufertigen und Allerhöchstdenselben zur Vollziehung vorzulegen.

5. Die Patente und Bestallungen sind in der Kanzlei Sr. Majestät des Königs auszufertigen und Allerhöchstdenselben zur Vollziehung vorzulegen.

6. Die Patente und Bestallungen sind in der Kanzlei Sr. Majestät des Königs auszufertigen und Allerhöchstdenselben zur Vollziehung vorzulegen.

7. Die Patente und Bestallungen sind in der Kanzlei Sr. Majestät des Königs auszufertigen und Allerhöchstdenselben zur Vollziehung vorzulegen.

8. Die Patente und Bestallungen sind in der Kanzlei Sr. Majestät des Königs auszufertigen und Allerhöchstdenselben zur Vollziehung vorzulegen.

9. Die Patente und Bestallungen sind in der Kanzlei Sr. Majestät des Königs auszufertigen und Allerhöchstdenselben zur Vollziehung vorzulegen.

10. Die Patente und Bestallungen sind in der Kanzlei Sr. Majestät des Königs auszufertigen und Allerhöchstdenselben zur Vollziehung vorzulegen.

6. **Cummerow** ein Vorwerk, lieget 2¼ Meilen von Demmin ſüdweſtwärts, in einem Thale, an der Straße von Malchin nach Demmin, welche nahe bey dem Vorwerke vorbey gehet, und gränzet weſtwärts an die Peene, welche durch den Cummerowſchen See flieſſet. Dieſer See nimmt nahe an dieſem Vorwerke ſeinen Anfang, und iſt 1 Meile lang und an vielen Orten eine halbe Meile breit. Nicht weit von dem Vorwerke ſüdwärts iſt ein Wald, welcher beynahe eine halbe Meile lang iſt, und aus Eichen, Büchen und Birken beſtehet, und weſtwärts machet die Peene und der Cummerowſche See die Gränze zwiſchen Pommern und Mecklenburg-Schwerin. Das Vorwerk hat 1 Waſſermühle, 1 Oelmühle, 2 auf der Cummerowſchen Feldmark gelegene Meyereyen **Axelshof** und die neue **Meyerey** genannt, 1 Kalkbrennerey, 1 Ziegeley, 1 Prediger, 1 Küſter, welcher zugleich Schulmeiſter iſt, 1 Krug, 1 Schmiede, überhaupt 53 Feuerſtellen, 1 zu der Demminſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filiale die Dörfer **Sommersdorf** und Grammentin ſind, und zu welcher das Dorf Leuſchentin eingepfarret iſt, gute Aecker, Wieſen und Weide, und Fiſcherey auf dem Cummerowſchen See. Die Güter Cummerow, Duckow, Gülz, Leuſchentin, Rothmannshagen, Sommersdorf, Pinnow und Zettemin ſind alte Molzahnſche Lehne, von welchen der Landrath und Erblandmarſchall Axel Albrecht von Molzahn die Güter Cummerow, Leuſchentin, Sommersdorf und Pinnow von ſeinem Vater Hans Jacob erbte, und die Güter Duckow, Rothmannshagen und Zettemin von ſeinem Bruder Hans Bernd am 3. May 1734 kaufte. Nach dem Tode des Obriſten Albrecht Herrmann von Molzahn fiel ihm auch nach dem Theilungsvergleiche vom 18. December 1743 das Gut Gülz zu.

7. **Daberkow** 3 Meilen von Anklam gegen Weſten, 2 Meilen von Demmin ſüdoſtwärts, 2 Meilen von Treptow nordoſtwärts, 1 Meile von Jarmen gegen Süden, und etwa ¼ Meile von der Tollenſe, hat 1 Vorwerk, 1 Windmühle, 1 Ziegeley, 1 Kalkbrennerey, 1 Schmiede, welche dem Beſitzer des Guts gehören, 1 Prediger, 1 Küſter, 8 Bauern, 34 Feuerſtellen, wenige Holzung, 1 zu der Treptowſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Dörfer Wietzow, Pritzenow und Below eingepfarret ſind, und das Dorf Tellin als ein Filial, und das Dorf Bartow als eine ehemalige Mutterkirche gehören, und iſt ein Allodialgut, welches Carl Friederich von Linden beſitzet. S. Wietzow unter den adelichen Gütern des Anklamſchen Kreiſes.

8. **Duckow** 3¼ Meilen von Demmin ſüdſüdweſtwärts, an der Peene, welche hier die Gränze zwiſchen Pommern und Mecklenburg macht, hat 14 Bauern, 1 Küſter, 1 Schmied, welcher auch den Krug hat, 21 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Zettemin in der Demminſchen Synode iſt, und iſt ein altes Lehn der von Molzahn, welches der Landrath und Erblandmarſchall Axel Albrecht von Molzahn beſitzet. S. Cummerow.

9. **Ganſchendorf** 1¼ Meilen von Demmin gegen Süden, hat 1 auf der Feldmark des Dorfs gelegene Waſſer- Korn- Schneide- Oel- und Graupenmühle, 13 Bauern, 1 Schulmeiſter, 31 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Beggerow

in

Zu Anton Graf Arco-Valley: Der Eisenbacher Prozeß. (1)

Nach Verurteilung Arco-Valleys durch das Münchener Standgericht wurde auch gegen Eisenbacher, Lindner, Lipp, Sauber und Unterleitner Anklage erhoben. Sie wurden am 16. Juli 1919 vom Münchener Standgericht zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden zu je 5 Jahren Festungshaft, Unterleitner zu 2 Jahren Festungshaft verurteilt. Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden außerdem für dauernd des Landes verwiesen. Unterleitner wurde für 5 Jahre des Landes verwiesen. Alle wurden für dauernd ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt. Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden außerdem für dauernd des Landes verwiesen. Unterleitner wurde für 5 Jahre des Landes verwiesen. Alle wurden für dauernd ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt.

Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden außerdem für dauernd des Landes verwiesen. Unterleitner wurde für 5 Jahre des Landes verwiesen. Alle wurden für dauernd ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt.

Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden außerdem für dauernd des Landes verwiesen. Unterleitner wurde für 5 Jahre des Landes verwiesen. Alle wurden für dauernd ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt.

Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden außerdem für dauernd des Landes verwiesen. Unterleitner wurde für 5 Jahre des Landes verwiesen. Alle wurden für dauernd ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt.

Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden außerdem für dauernd des Landes verwiesen. Unterleitner wurde für 5 Jahre des Landes verwiesen. Alle wurden für dauernd ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt.

Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden außerdem für dauernd des Landes verwiesen. Unterleitner wurde für 5 Jahre des Landes verwiesen. Alle wurden für dauernd ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt.

Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden außerdem für dauernd des Landes verwiesen. Unterleitner wurde für 5 Jahre des Landes verwiesen. Alle wurden für dauernd ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt.

Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden außerdem für dauernd des Landes verwiesen. Unterleitner wurde für 5 Jahre des Landes verwiesen. Alle wurden für dauernd ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt.

Eisenbacher, Lindner, Lipp und Sauber wurden außerdem für dauernd des Landes verwiesen. Unterleitner wurde für 5 Jahre des Landes verwiesen. Alle wurden für dauernd ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt.

acker und gute Wiesen an der Tollense, und gehöret dem Generalmajor Christian Bogislav von Linden, welcher nach dem Vergleiche vom 17. May 1771 zwey Höfe, welche dem Hauptmanne Hans Heinrich von Podewils in diesem Dorfe gehörten, kaufte. S. Broock.

15. **Hohenmocker** ein Bauerdorf 1½ Meilen von Treptow nordwestwärts, und eben so weit von Demmin südostwärts, auf der Land- und Poststraße von Demmin nach Treptow, hat eine zu der Treptowschen Synode gehörige Mutterkirche, über welche das Patronat der Herrschaft zu Tenzerow zustehet, und zu welcher die Dörfer Hohenbüssow und Gnewekow als Filiale, und die Vorwerke Tenzerow und Buchholz, die Dörfer Peselin, Hohenbrünzow und Strelow als eingepfarrete gehören, weder Fischerey noch Holzung, und bestehet aus 3 Antheilen. **Hohenmocker** (a) hat 1 Prediger, 1 Küster, 5 Bauern, 1 Krug, 1 Schmiede, und insgesamt 29 Feuerstellen, und war ehemals ein Normannsches Lehn, ist aber jetzt ein Allodialgut, welches Heinrich Peter von Podewils besitzet. S. Tenzerow. **Hohenmocker** (b) hat 3 Bauern oder 3 Feuerstellen, und ist ein altes Schwerinsches Lehn, welches der Hauptmann Hans Bogislav von Schwerin besitzet. S. Landskron unter den adelichen Gütern des Anklamschen Kreises. **Hohenmocker** (c) hat 1 Bauer oder 1 Feuerstelle, und gehöret dem Peter von Podewils zu Sanzkow.

16. **Jagezow** ein Vorwerk, 2¾ Meilen von Anklam gegen Westen, hat 15 Feuerstellen, 1 Kapelle, in welcher nur zweymahl jährlich eine Wochenpredigt gehalten wird, einen Fichtenkamp, einige Erlen, ist zu Gramzow in der Anklamschen Synode eingepfarret, und ist ein Allodialgut, welches dem Hauptmanne Friederich Wilhelm von Bomin gehöret. S. Cadow unter den adelichen Gütern des Anklamschen Kreises.

17. **Käseke** ein ritterfreyes Vorwerk, ½ Meile von Demmin gegen Süden, auf der Landstraße von Demmin nach der Mecklenburg-Schwerinschen Stadt Stavenhagen, ist rund umher mit einem Walde umgeben, und hat 1 Schmiede, 1 Schulmeister, 16 Feuerstellen, 1 Kapelle, Mühlengerechtigkeit, gute Fischerey, ansehnliche Holzung, und ist zu Schönfeld in der Demminschen Synode eingepfarret. Dieses Gut und das dazu gehörige Gut **Vorwerk** (b) waren Lehne der von Dollen, welche Zabell von Dollen nach dem Vergleiche vom 2. April 1722 mit dem Lehnrechte und erblich an den Obristlieutenant Friederich Leonhard von Werbelow verkaufte, dessen einziger Sohn, der Hauptmann Friederich Wilhelm von Werbelow sie erbte. Nachdem derselbe gestorben war, wurden diese Güter bey der öffentlichen Feilbietung derselben am 27. August 1777 dem Hauptmanne Hans Heinrich von Podewils zu Vorwerk erb- und eigenthümlich zugeschlagen, nach dessen bald darauf erfolgten Tode sie jetzt von seinen 4 Kindern, als dem Hauptmanne Ernst Peter Carl Bogislav, dem Lieutenant Friederich Gustav und der Fräulein Eva Juliana Louisa von Podewils besessen worden.

18. Klin-

Ware Arbeitskraft. Aber auch in dieser Hinsicht ist der Kapitalismus nicht die erste Wirtschaftsform, die Arbeitskraft zur Ware macht. Auch in der Sklavenwirtschaft wird Arbeitskraft zur Ware, nur daß hier der Sklave selbst Ware ist, während im Kapitalismus der Arbeiter nur seine Arbeitskraft verkauft. Der Sklave ist Eigentum seines Herrn, der Arbeiter ist es nicht

Mecklenburgſchen Stadt Malchin nordoſtwärts, in einer ebenen Gegend, an der Peene, welche weſtwärts die Gränze zwiſchen Pommern und Mecklenburg macht, auf dem Wege von Malchin nach Demmin, hat 1 Kalkbrennerey, 1 Schulmeiſter, 15 Feuerſtellen, iſt zu Cummerow in der Demminſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Lehn der von Molzahn, welches der Landrath und Erblandmarſchall Axel Albrecht von Molzahn beſitzet. S. Cummerow.

23. **Leußin** ½ Meile von Jarmen nordweſtwärts, an der Peene, hat 7 Bauern, 1 Schulmeiſter, 18 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Peene, iſt zu Jarmen in der Demminſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Glaſenappſches Lehn, welches der Landesdirector Peter von Glaſenapp beſitzet. S. Zarrentin.

24. **Neuenhagen** 1 Meile von Treptow nordweſtwärts, an der Mecklenburgſchen Gränze, iſt ein neu angelegtes Dorf, und hat 1 Krug, 1 Schmiede, welche dem Beſitzer des Guts gehören, 7 Bauern, 16 Feuerſtellen, und iſt zu Heinrichshagen oder Altenhagen in der Treptowſchen Synode eingepfarret. Der gegenwärtige Beſitzer dieſes Allodialguts iſt Carl Friederich von Linden. S. Tützpatz.

25. **Oſten** 1½ Meilen von Demmin ſüdoſtwärts, an der Tollenſe auf der Landſtraße von den Schwediſch-Pommerſchen Städten Stralſund und Loitz nach Treptow und der Mecklenburgſchen Stadt Neu-Brandenburg, hat 1 Vorwerk, 1 Krug, 1 Schmiede, ein altes zerſtöhrtes Schloß, 4 Feuerſtellen, Jagden, gute Fiſcherey in der Tollenſe, iſt zu Schmarſow in der Demminſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Molzahnſches Lehn, welches der Lieutenant bey der königlichen Garde, Otto Bogislav Chriſtoph von Parſenow beſitzet. Es iſt hier eine Brücke über die Tollenſe, und bey derſelben ein herrſchaftlicher Zoll. S. Schmarſow.

26. **Philipshof** ein Vorwerk, 1 Meile von Treptow nordweſtwärts, hat 1 Kalkbrennerey, 1 auf der Feldmark des Dorfs gelegene Schäferey, 8 Feuerſtellen, die Mühlengerechtigkeit, Fiſcherey auf kleinen Teichen, Büchen- und Eichenholzung, iſt zu Heinrichshagen oder Altenhagen in der Treptowſchen Synode eingepfarret, und gehörte ehemals zu dem königlichen Amte Clempenow, wurde aber zugleich mit einem Antheile in Heinrichshagen, einem Bauerhofe in Tützpatz, einem Bauerhofe in Schoſſow und mit dem Dorfe Pripsleben, von den beiden Brüdern dem Rittmeiſter Guſtav Adolph und Oberhofmeiſter Carl Friederich von Molzahn für ihre an den König und deſſen Aemter Loitz und Lindenberg abgetretene Güter Penſin und einen Theil in Beggerow, mit königlicher Genehmigung vom 21. April 1751 eingetauſchet. Nachdem aber hierauf dieſes neue Molzahnſche Lehn in Concurs gerieth, wurde es nebſt dem Dorfe Heinrichshagen oder Altenhagen dem Generalmajor Chriſtian Bogislav von Linden für das meiſte Gebot, durch den Rechtsſpruch vom 11. October 1773 zuerkannt.

27. **Pinnow** ein Vorwerk, 4 Meilen von Demmin ſüdſüdweſtwärts, an der Peene, hat 1 Schulmeiſter, 15 Feuerſtellen, iſt zu Zettemin in der Demminſchen Syno-

Fig. 1. Kolonie von Bacillus pyocyaneus, Stamm Bruns, auf Agar, 24 Stunden bei 37°. Vergrößerung 50 mal. Die Kolonie ist noch ganz jung, sie besteht aus einem Haufen kleiner Stäbchen, die sich in Bewegung befinden. Die Kolonie ist noch ganz durchsichtig, ihr Rand ist glatt.

Fig. 2. Kolonie von Bacillus pyocyaneus, Stamm Bruns, auf Agar, 24 Stunden bei 37°. Vergrößerung 50 mal. Die Kolonie ist etwas älter als die in Fig. 1 abgebildete, sie ist noch durchsichtig, ihr Rand ist glatt, aber sie besteht nicht mehr aus einem Haufen kleiner Stäbchen, sondern aus einem Netzwerk von Fäden, die sich in Bewegung befinden.

Fig. 3. Kolonie von Bacillus pyocyaneus, Stamm Bruns, auf Agar, 24 Stunden bei 37°. Vergrößerung 50 mal. Die Kolonie ist noch älter als die in Fig. 2 abgebildete, sie ist noch durchsichtig, ihr Rand ist glatt, aber sie besteht nicht mehr aus einem Netzwerk von Fäden, sondern aus einem Haufen kleiner Stäbchen, die sich in Bewegung befinden.

Fig. 4. Kolonie von Bacillus pyocyaneus, Stamm Bruns, auf Agar, 24 Stunden bei 37°. Vergrößerung 50 mal. Die Kolonie ist noch älter als die in Fig. 3 abgebildete, sie ist noch durchsichtig, ihr Rand ist glatt, aber sie besteht nicht mehr aus einem Haufen kleiner Stäbchen, sondern aus einem Netzwerk von Fäden, die sich in Bewegung befinden.

Fig. 5. Kolonie von Bacillus pyocyaneus, Stamm Bruns, auf Agar, 24 Stunden bei 37°. Vergrößerung 50 mal. Die Kolonie ist noch älter als die in Fig. 4 abgebildete, sie ist noch durchsichtig, ihr Rand ist glatt, aber sie besteht nicht mehr aus einem Netzwerk von Fäden, sondern aus einem Haufen kleiner Stäbchen, die sich in Bewegung befinden.

Fig. 6. Kolonie von Bacillus pyocyaneus, Stamm Bruns, auf Agar, 24 Stunden bei 37°. Vergrößerung 50 mal. Die Kolonie ist noch älter als die in Fig. 5 abgebildete, sie ist noch durchsichtig, ihr Rand ist glatt, aber sie besteht nicht mehr aus einem Haufen kleiner Stäbchen, sondern aus einem Netzwerk von Fäden, die sich in Bewegung befinden.

May 1759 abgetretenen Lehnrechte, nach dem Vergleiche vom 1. May 1759 an Carl Friederich von Linden erblich verkauft, welcher nun dieſes ganze Gut beſitzet.

32. **Prützen** 1¼ Meilen von Treptow gegen Norden, zwiſchen 2 Holzungen, dem ſo genannten Roſengarten, und der Prützenſchen Howe, hat 10 Bauern, 14 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Gülz in der Treptowſchen Synode iſt, und war ehemals ein zu dem königlichen Amte Clempenow gehöriges Dorf, welches der König, nach dem am 23. May 1754 beſtätigten Vergleiche vom 7. März deſſelben Jahres, an den Landrath und Erblandmarſchall Axel Albrecht von Molzahn mit deſſen Gute Gnewezow und dem adelichen Antheile in Caslin vertauſchte.

33. **Reudin** ein Vorwerk, 1¼ Meilen von Demmin ſüdoſtwärts, ganz nahe an der Tollenſe, auf der Landſtraſſe von den Schwediſch-Pommerſchen Städten Stralſund und Loitz nach Treptow und der Mecklenburgſchen Stadt Neu-Brandenburg, hat 1 Waſſermühle, 1 Oelmühle, 1 Schulmeiſter, 16 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Sanzkow in der Demminſchen Synode iſt, und deren Patron Peter von Podewils zu Sanzkow iſt, Fiſcherey in der Tollenſe und in Teichen, ziemliche Holzung, und iſt ein Molzahnſches Lehn, welches der Lieutenant bey der königlichen Garde, Otto Bogislav Chriſtoph von Parſenow beſitzet. S. Schmarſow.

34. **Rothmannshagen** ein Vorwerk, 4 Meilen von Demmin ſüdſüdweſtwärts, hat 1 Ziegelen, 1 Kalkbrennerey, 1 Schulmeiſter, 16 Feuerſtellen, iſt zu Zettemin in der Demminſchen Synode eingepfarret, und iſt ein altes Lehn der von Molzahn, welches der Landrath und Erblandmarſchall Axel Albrecht von Molzahn beſitzet. S. Cummerow.

35. **Rützenfelde** ein Vorwerk, 4 Meilen von Demmin ſüdſüdweſtwärts, an der Peene und an der Mecklenburgſchen Gränze, hat 1 Schulmeiſter, 12 Feuerſtellen, gute Fiſcherey und Holzungen, und iſt zu Zettemin in der Demminſchen Synode eingepfarret. Dieſes Gut, welches ehemals ein Lehn der von Mardefeld war, wurde nach dem Reſcript vom 27. März 1753 allodificiret, und an den Hauptmann Heinrich Detlof von Bärner, nach dem Vergleiche vom 15. October 1754, erblich verkauft. Als dieſer und ſeine Schweſter Frau Maria Agneſa von Blücher gebohrne von Bärner ſtarben, trat nach der Diſpoſition der letzten vom 22. May 1767, ihre noch lebende Schweſter Fräulein Margaretha Catharina von Bärner in den Beſitz dieſes Guts.

36. **Sanzkow** ¾ Meile von Demmin gegen Oſten, längſt der Tollenſe, hat 1 Vorwerk, 1 auf der Feldmark ½ Meile von Demmin, auf der Poſtſtraſſe von Demmin nach Treptow an der Tollenſe, gelegene Waſſermühle, mit einer Schneide- Oel- und Lohmühle, die Zacharier-Mühle genannt, welche die Gerechtigkeit hat, mit einem Wagen und 3 Pferden das Korn aus der Stadt Demmin zu holen, und das Mehl wieder hinzufahren, und bey welcher ſich auch eine Holländerey und ein Vorwerk befinden, 1 Prediger, 1 Küſter, 5 Bauern, 1 dem Beſitzer dieſes

Guts

Apfelsine, Bitterorange, Pomeranze, Citrus Aurantium L. Ein immergrüner Baum mit ovalen, ganzrandigen, lederartigen, glänzenden Blättern, weißen, wohlriechenden Blüten und kugeligen, orangefarbenen Früchten. Die Heimat ist Südchina, wo der Baum wild wächst. Er wird in allen Ländern mit subtropischem Klima kultiviert. Die Früchte werden roh gegessen, aus ihnen wird Marmelade, Likör und Essig bereitet. Die Schale der unreifen Früchte wird kandiert. Aus den Blüten wird Orangenblütenwasser destilliert. Die Blätter werden in Parfümerien verwendet. Die Bitterorange ist eine Varietät der Apfelsine, die Pomeranze eine Varietät der Bitterorange.

Apfelsinenbaum, Citrus Aurantium L. Siehe Apfelsine.

Apfelsinenblütenwasser, Orangenblütenwasser, Neroliwasser, Aqua Naphae. Ein Destillat aus den Blüten der Apfelsine, Bitterorange und Pomeranze. Es wird in Parfümerien verwendet.

Apfelsinenschale, Orangenschale, Cortex Aurantii. Die Schale der unreifen Früchte der Apfelsine, Bitterorange und Pomeranze. Sie wird kandiert und in Parfümerien verwendet.

Apfelsinenschalenöl, Orangenschalenöl, Oleum Aurantii. Ein ätherisches Öl, das aus der Schale der Früchte der Apfelsine, Bitterorange und Pomeranze destilliert wird. Es wird in Parfümerien verwendet.

Apfelsinenschalenwasser, Orangenschalenwasser, Aqua Aurantii. Ein Destillat aus der Schale der Früchte der Apfelsine, Bitterorange und Pomeranze. Es wird in Parfümerien verwendet.

Apfelsinenwasser, Orangenwasser, Aqua Aurantii. Ein Destillat aus den Blüten der Apfelsine, Bitterorange und Pomeranze. Es wird in Parfümerien verwendet.

Apfelsine, Orange, Bitterorange, Pomeranze, Citrus Aurantium L. Ein immergrüner Baum mit ovalen, ganzrandigen, lederartigen, glänzenden Blättern, weißen, wohlriechenden Blüten und kugeligen, orangefarbenen Früchten. Die Heimat ist Südchina, wo der Baum wild wächst. Er wird in allen Ländern mit subtropischem Klima kultiviert. Die Früchte werden roh gegessen, aus ihnen wird Marmelade, Likör und Essig bereitet. Die Schale der unreifen Früchte wird kandiert. Aus den Blüten wird Orangenblütenwasser destilliert. Die Blätter werden in Parfümerien verwendet. Die Bitterorange ist eine Varietät der Apfelsine, die Pomeranze eine Varietät der Bitterorange.

Apfelsinenbaum, Orangenbaum, Citrus Aurantium L. Siehe Apfelsine.

Apfelsinenblütenwasser, Orangenblütenwasser, Neroliwasser, Aqua Naphae. Ein Destillat aus den Blüten der Apfelsine, Bitterorange und Pomeranze. Es wird in Parfümerien verwendet.

Apfelsinenschale, Orangenschale, Cortex Aurantii. Die Schale der unreifen Früchte der Apfelsine, Bitterorange und Pomeranze. Sie wird kandiert und in Parfümerien verwendet.

Apfelsinenschalenöl, Orangenschalenöl, Oleum Aurantii. Ein ätherisches Öl, das aus der Schale der Früchte der Apfelsine, Bitterorange und Pomeranze destilliert wird. Es wird in Parfümerien verwendet.

Apfelsinenschalenwasser, Orangenschalenwasser, Aqua Aurantii. Ein Destillat aus der Schale der Früchte der Apfelsine, Bitterorange und Pomeranze. Es wird in Parfümerien verwendet.

Apfelsinenwasser, Orangenwasser, Aqua Aurantii. Ein Destillat aus den Blüten der Apfelsine, Bitterorange und Pomeranze. Es wird in Parfümerien verwendet.

dem brüderlichen Vergleiche vom 4. Jun. 1744, dieſe Güter ihrem älteſten Bruder Philipp Hans Carl von Parſenow, deſſen beide Söhne ſich am 18. Auguſt 1777 alſo verglichen, daß der jüngere, der Fähnrich Philipp Valentin Hans Carl von Parſenow, ſeinem ältern Bruder, dem Lieutenant bey der königlichen Garde, Otto Bogislav Chriſtoph von Parſenow die väterlichen Güter Schmarſow, Oſten, Reudin und Teuſin überließ.

39. Schoſſow ein Vorwerk, 1 Meile von Treptow gegen Weſten, an der Mecklenburg-Schwerinſchen Gränze, hat 19 Feuerſtellen, einige Holzung an Eichen und Büchen, iſt ein Vagans, welches jetzt zu Tützpatz in der Treptowſchen Synode eingepfarret iſt, und iſt ein altes Molzahnſches Lehn, welches jetzt die Erben des fürſtlichen Bernburgſchen Geheimenraths und Cammerpräſidenten Julius Friederich von Burkersrode beſitzen. S. Leppin.

40. Siedenbüſſow ein Vorwerk, 1¾ Meilen von Demmin ſüdoſtwärts, 1 Meile von Jarmen ſüdweſtwärts, 2¼ Meilen von Treptow nordoſtwärts, nahe an der Tollenſe, auf der Landſtraſſe von Demmin nach der Mecklenburgſchen Stadt Friedland, hat 1 Ziegeley, 1 Kalkbrennerey ohne Haus, 1 auf der Feldmark des Dorfs gelegene Schäferey, 5 Coſſäthen, 31 Feuerſtellen, Fiſcherey auf der Tollenſe, iſt zu Tellin in der Treptowſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Allodialgut, welches dem Generalmajor Chriſtian Bogislav von Linden gehöret. S. Broock.

41. Sommersdorf 1¾ Meilen von Demmin ſüdweſtwärts, nahe an dem Cummerowſchen See, welcher hier faſt die gröſte Breite hat, und die Gränze zwiſchen Pommern und dem Mecklenburgſchen Städtlein Neukahlen macht, an einem nahe bey dem Dorfe vorbeyflieſſenden Bache, welcher die hieſige Mühle treibt, und ſich in den Cummerowſchen See ergieſſet und auf der Straſſe von Demmin nach der Mecklenburg-Schwerinſchen Stadt Malchin, hat 1 Waſſermühle, 14 Bauern, 1 Krug, 1 Predigercolonus, 1 Schulmeiſter, 23 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Cummerow in der Demminſchen Synode iſt, und iſt ein altes Lehn der von Molzahn, welches der Landrath und Erblandmarſchall Axel Albrecht von Molzahn beſitzet. S. Cummerow.

42. Strelow 1 Meile von Demmin ſüdoſtwärts, hat weder Fiſcherey noch Holzung, iſt zu Hohenmocker in der Treptowſchen Synode eingepfarret, und beſtehet aus 2 Antheilen. Strelow (a) hat 1 auf der Feldmark des Dorfs gelegene Waſſermühle, 1 Oelmühle, 3 Bauern, 4 Feuerſtellen, und iſt ein altes Schwerinſches Lehn, welches der Hauptmann Hans Bogislav von Schwerin beſitzet. S. Landskron unter den adelichen Gütern des Anklamſchen Kreiſes. Strelow (b) hat 1 Vorwerk, 1 Bauer, 11 Feuerſtellen, und iſt ein altes Podewilsſches Lehn, welches Peter von Podewils beſitzet. Zu dieſem Antheile gehöret das wüſte Dorf Klewenow. S. Sanzkow.

43. Tellin ein zu Siedenbüſſow gehöriges Dorf, 1½ Meilen von Demmin ſüdoſt-

Bahnhof Lichterfelde-Ost, Endstation der Elektrischen Bahn vom Potsdamer Bahnhof in Berlin, 20 Min. Fahrzeit. Fahrpreis 20 Pf. Vom Bahnhof Lichterfelde-Ost Elektrische Bahn bis Steglitz, Rathaus, 10 Pf. Fahrpreis. Vom Bahnhof Lichterfelde-Ost Pferdebahn bis Lichterfelde

Landrathe Diterich Chriſtoph von Molzahn als dem nächſten Lehnsverwandten nach der Rechtswohlthat der gerichtlichen Würdigung, nach einem Atteſt der königlichen Regierung vom 30. März 1774, zuerkannt wurde, nach deſſen Tode es jetzt ſeine Witwe mit ihren 3 Söhnen, Hans Guſtav, Albrecht Carl Helmuth, Ludewig Peter und einer Tochter ungetheilt beſitzet.

48. **Vanſelow** ein Vorwerk, $1\frac{1}{4}$ Meilen von Demmin gegen Süden, an der Tollenſe, auf der Landſtraſſe von Demmin nach der Mecklenburgſchen Stadt Friedland, hat 1 Windmühle, 1 Schulmeiſter, 20 Feuerſtellen, 1 Kapelle, gute Fiſcherey auf der Tollenſe und in Teichen, wenige Holzung, iſt zu Schmarſow in der Demminſchen Synode eingepfarret, und iſt ein altes Molzahnſches Lehn, welches die hinterlaſſenen unmündigen Kinder des Landraths Diterich Chriſtoph von Molzahn beſitzen. S. Leppin.

49. **Vorwerk** lieget nur einen Canonenſchuß weit von Demmin gegen Süden, an der Peene und an der Tollenſe, iſt zu der Demminſchen Stadtkirche in der Demminſchen Synode eingepfarret, und wird von dem Diakonus zu Demmin curiret. Die reitende Poſt von Demmin nach Treptow gehet durch dieſes Dorf, welches aus 2 Antheilen beſtehet, und gute Holzung beſonders an Eichen hat, welche aber beiden Antheilen gemeinſchaftlich iſt. **Vorwerk** (a) hat $\frac{2}{3}$tel des ganzen Guts, nemlich 1 Hof oder Vorwerk, 3 Vollbauern, 2 Halbbauern, die Hälfte des Kruges und der Schmiede, 1 Schulmeiſter, 35 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Peene und in der Tollenſe, und gehöret als ein altes Podewilsſches Lehn mit dem ſo genannten **Hauſe Demmin**, welches ein zerſtöhrtes Schloß iſt, woſelbſt ſich ein Fiſcherhaus und ein Garten befinden, den Erben des Hauptmanns Hans Heinrich von Podewils. S. Sanzkow. **Vorwerk** (b) beſtehet aus $\frac{1}{3}$tel des Dorfs, nemlich aus 4 Bauern, der Hälfte des Kruges und der Schmiede, 16 Feuerſtellen, und gehöret den Erben des Hauptmanns Hans Heinrich von Podewils, welche jetzt das ganze Gut Vorwerk beſitzen. S. Käſeke.

50. **Werder** $\frac{1}{4}$ Meile von Treptow gegen Oſten, auf der Landſtraſſe von Treptow nach der Mecklenburgſchen Stadt Friedland, wird durch den Landgraben gegen Oſten von dem Mecklenburg-Strelitzſchen geſchieden, und hat 1 Vorwerk, 1 Schäferey, 1 Prediger, 1 Küſter, 9 Bauern, 2 Predigerhalbbauern, 1 Schmiede, 34 Feuerſtellen, 1 zu der Treptowſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf Wodarg iſt, und mit welcher die Mutterkirche in Griſchow verbunden worden. Die Güter Werder und Wodarg, bey welchen neuerlich für königliche Gnadengelder 4 Coloniſtenfamilien angeſetzet, und noch verſchiedene andere Verbeſſerungen gemacht worden, und welche zur Hälfte ehemals alte Lehne der von Walsleben waren, deren andre Hälfte aber dem Könige gehörte, welcher dieſe Antheile an den Landrath Ernſt Sigismund von Walsleben, nach dem Vergleiche vom 13. April 1750, für das Dorf Keßin vertauſchte, und daſſelbe zu dem Amte Treptow legte, wurden von dem Major Guſtav Philipp von Walsleben an den Kriegesrath Peter Ernſt von Mevenn, nach dem Vergleiche vom 11. Junii 1762, verkauft.

Sonſt

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912. Bibel. Luther, Martin: Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach der Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1912.

Gilow sind, und zu welcher die Vorwerke Rothmannshagen und Pinnow, und das Dorf Rützenfelde eingepfarret sind. Die sämtlichen zu diesem Kirchspiele gehörigen Dörfer liegen in einem Kreise, mitten in dem Mecklenburg-Schwerinschen Gebiete, und gränzen unmittelbar mit keinem Pommerschen Dorfe. Zettemin liegt in der Mitte derselben, welches als ein altes Molzahnsches Lehn der Landrath und Erblandmarschall Axel Albrecht von Molzahn besitzet. S. Cummerow.

III. Der Randowsche Kreis

gränzet gegen Norden an den Anklamschen Kreis, gegen Westen an den Randowfluß, gegen Süden an den Welsefluß und die Uckermark, gegen Osten an die Oder, und hat

I. Fünf immediate Städte, als:

1. **Stettin**, auch Alt-Stettin und in alten Urkunden Stetim, Stitin, lateinisch Stetinum, und von einigen auch Sedinum und Sidinum genannt, die eigentliche Haupt- und älteste Stadt in dem Preußischen Pommern, ist eine wichtige Festung, ein berühmter Handelsplatz, und nach Breslau, die gröste, schönste und volkreichste Stadt an der Oder, welche zwischen der eigentlichen Stadt und demjenigen östlichen Theile derselben, der die Lastadie genennet wird, mitten durchfliesset, so daß sich jene an ihrem linken, diese an dem rechten Ufer befindet. Sie liegt, nach den Berechnungen des ehemaligen Regierungspräsidenten von Keffenbrink, unter dem 32° 22′ 30″ der Länge und dem 53° 22′ 10″ der Breite. Der Boden der Stadt ist sehr uneben, daher auch der auf der Höhe des Altböter- und des Röddenbergs liegende Theil die Ober- und der nach der Oder zu im Grunde gelegene die Unterstadt genennet wird. Ihre Thore sind das Berliner, welches vorzüglich schön ist, das Anklammer- Frauen- heil. Geist- und Parnitzerthor, außer einigen kleinen Pforten und innern Thoren, die zur Oder führen, als dem Mönchenbrücken- Haveling- Marien- Bollen- Mehl- Fischer- und Baum- auch dem Ziegenthore auf der Schiffbaulastadie, welche außer dem Baumthore alle Abende zugleich mit den Hauptthoren verschlossen werden. Die Befestigungswerke sind weitläuftig und bestehen auf der Landseite des linken Ufers der Oder in starken halb gemauerten Wällen, breiten Graben und vielen Außenwerken, worunter nebst der in dem Winkel zwischen der Oder und der Stadt südwärts besonders gelegenen Festung Fort Preussen, die ein regelmäßiges Fünfeck ist, noch die beiden mit dem bedeckten Wege der Hauptfestung verbundene Forts Wilhelm und Leopold, von welchen jenes regelmäßig, dieses unregelmäßig ist, von grosser Wichtigkeit sind. Ihre rechte Seite, oder die Lastadie ist nicht weniger mit Wällen umgeben, aber überdem von der Natur befestiget, indem sie durch die vorbeyfliessende Parnitz, worüber eine 348½ Fuß lange hölzerne Brücke gehet, und die auf eine ganze Meile sich erstreckende sumpfige Wiesen, an deren Ende die Festung Alten-Damm als eine Vormauer liegt,

einem

was now about sixteen feet. The Cross of St. Michael was at a distance of 1,000 feet, and the Cross of St. Peter at a distance of 2,000 feet. The Cross of St. Michael was visible for a distance of 1,000 feet, and the Cross of St. Peter for

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. Sitzungsberichte. Bd. XXXIII. Heft 3. Wien, 1860. 8.

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. Denkschriften. Bd. IX. Wien, 1859. 4.

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Sitzungsberichte. Bd. XXXIX. Nr. 1—5. Wien, 1860. 8.

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Denkschriften. Bd. XVIII. Wien, 1860

Ecce homo. Wie man wird, was man ist. Von Friedrich Nietzsche. Leipzig, Naumann, 1908. 8°. 2 Bll., 127 S. Mit Bildnis. Geh. M. 3.—, geb. M. 4.—.

Wasser, Erde und Luft, und ist ein Geist, der sich in allen Dingen findet, und ist ein Geist, der sich in allen Dingen findet, und ist ein Geist, der sich in allen Dingen findet

Fig. 1. Ansicht des Kraftwerkes Rheinfelden.

Fig. 2. Querschnitt durch das Kraftwerk Rheinfelden.

Fig. 3. Grundriß des Kraftwerkes Rheinfelden.

Fig. 4. Ansicht des Kraftwerkes Rheinfelden.

Fig. 5. Querschnitt durch das Kraftwerk Rheinfelden.

Fig. 6. Grundriß des Kraftwerkes Rheinfelden.

gewandelten Ab-Bildungen aus den Bildungen nach Art der Ab-Bildungen

der Gr., der 962 den Kaiserthron in Rom bestieg, gewiß Gelegenheit genug, sich mit dem Gedanken an die Errichtung eines Denkmals für seinen Vater zu tragen. Wenn wir nun auch nicht wissen, ob Otto I. wirklich einen Gedenkstein für seinen Vater errichtet hat, so ist es doch sehr wahrscheinlich, daß er es gethan hat. Und wenn wir nun auch nicht wissen, wo dieser Gedenkstein gestanden hat, so ist es doch sehr wahrscheinlich, daß er in Quedlinburg gestanden hat. Und wenn wir nun auch nicht wissen, wie dieser Gedenkstein ausgesehen hat, so ist es doch sehr wahrscheinlich, daß er ein Kreuz gewesen ist. Und wenn wir nun auch nicht wissen, ob dieser Gedenkstein wirklich ein Kreuz gewesen ist

Die Kleine Schrift.

Die Kleine Schrift ist eine Schrift, die sich durch ihre Kleinheit auszeichnet. Sie ist nicht zu verwechseln mit der Kleinen Schrift, die sich durch ihre Kleinheit auszeichnet.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Wenn du Gutes tun willst, so wird dir das Böse nahe liegen. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Widerstand finden. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Spott ernten. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Verleumdung erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Verfolgung erleiden. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Leiden erdulden. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Tod erleiden. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Auferstehung erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Leben erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Ewigkeit erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Herrlichkeit erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Ehre erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Lob erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Dank erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Liebe erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Freude erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Frieden erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Ruhe erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Sabbat erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Neumond erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Jahr erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Jubeljahr erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Ewigkeit erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Herrlichkeit erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Ehre erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Lob erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Dank erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Liebe erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Freude erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Frieden erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Ruhe erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Sabbat erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Neumond erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Jahr erfahren. Wenn du Gutes tun willst, so wirst du Jubeljahr erfahren.

Kap. 3. Kamm. Der Hahnenkamm. Kap. 3. Kamm. Der Hahnenkamm. Kap. 3. Kamm. Der Hahnenkamm.

Ad. Hans Hildebrandt, Die Gattung Cyrtodactylus Gray. Mit 1 Tafel. 91

Gray, 1827, Synopsis Reptilium, p. 40. — Gray, 1831, Spicilegia Zoologica, p. 3. — Gray, 1845, Catalogue of Lizards, p. 191. — Gray, 1863, Proceedings Zoological Society London, p. 169. — Gray, 1864, Proceedings Zoological Society London, p. 502. — Gray, 1870, Catalogue of Lizards, p. 191. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 504. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 505. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 506. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 507. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 508. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 509. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 510. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 511. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 512. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 513. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 514. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 515. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 516. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 517. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 518. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 519. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 520. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 521. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 522. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 523. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 524. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 525. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 526. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 527. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 528. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 529. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 530. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 531. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 532. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 533. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 534. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 535. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 536. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 537. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 538. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 539. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 540. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 541. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 542. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 543. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 544. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 545. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 546. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 547. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 548. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 549. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 550. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 551. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 552. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 553. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 554. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 555. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 556. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 557. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 558. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 559. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 560. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 561. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 562. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 563. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 564. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 565. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 566. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 567. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 568. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 569. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 570. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 571. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 572. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 573. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 574. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 575. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 576. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 577. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 578. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 579. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 580. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 581. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 582. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 583. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 584. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 585. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 586. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 587. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 588. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 589. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 590. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 591. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 592. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 593. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 594. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 595. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 596. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 597. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 598. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 599. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 600. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 601. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 602. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 603. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 604. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 605. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 606. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 607. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 608. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 609. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 610. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 611. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 612. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 613. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 614. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 615. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 616. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 617. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 618. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 619. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 620. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 621. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 622. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 623. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 624. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 625. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 626. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 627. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 628. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 629. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 630. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 631. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 632. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 633. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 634. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 635. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 636. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 637. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 638. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 639. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 640. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 641. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 642. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 643. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 644. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 645. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 646. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 647. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 648. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 649. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 650. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 651. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 652. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 653. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 654. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 655. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 656. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 657. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 658. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 659. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 660. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 661. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 662. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 663. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 664. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 665. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 666. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 667. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 668. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 669. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 670. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 671. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 672. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 673. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 674. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 675. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 676. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 677. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 678. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 679. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 680. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 681. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 682. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 683. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 684. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 685. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 686. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 687. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 688. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 689. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 690. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 691. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 692. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 693. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 694. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 695. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 696. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 697. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 698. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 699. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 700. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 701. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 702. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 703. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 704. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 705. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 706. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 707. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 708. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 709. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 710. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 711. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 712. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 713. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 714. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 715. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 716. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 717. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 718. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 719. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 720. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 721. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 722. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 723. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 724. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 725. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 726. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 727. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 728. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 729. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 730. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 731. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 732. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 733. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 734. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 735. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 736. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 737. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 738. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 739. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 740. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 741. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 742. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 743. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 744. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 745. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 746. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 747. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 748. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 749. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 750. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 751. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 752. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 753. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 754. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 755. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 756. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 757. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 758. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 759. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 760. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 761. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 762. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 763. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 764. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 765. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 766. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 767. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 768. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 769. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 770. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 771. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 772. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 773. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 774. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 775. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 776. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 777. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 778. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 779. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 780. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 781. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 782. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 783. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 784. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 785. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 786. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 787. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 788. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 789. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 790. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 791. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 792. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 793. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 794. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 795. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 796. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 797. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 798. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 799. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 800. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 801. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 802. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 803. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 804. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 805. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 806. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 807. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 808. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 809. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 810. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 811. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 812. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 813. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 814. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 815. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 816. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 817. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 818. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 819. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 820. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 821. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 822. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 823. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 824. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 825. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 826. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 827. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 828. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 829. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 830. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 831. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 832. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 833. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 834. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 835. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 836. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 837. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 838. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 839. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 840. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 841. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 842. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 843. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 844. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 845. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 846. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 847. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 848. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 849. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 850. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 851. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 852. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 853. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 854. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 855. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 856. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 857. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 858. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 859. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 860. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 861. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 862. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 863. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 864. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 865. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 866. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 867. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 868. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 869. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 870. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 871. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 872. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 873. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 874. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 875. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 876. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 877. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 878. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 879. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 880. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 881. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 882. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 883. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 884. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 885. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 886. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 887. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 888. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 889. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 890. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 891. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 892. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 893. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 894. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 895. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 896. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 897. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 898. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 899. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 900. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 901. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 902. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 903. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 904. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 905. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 906. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 907. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 908. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 909. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 910. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 911. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 912. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 913. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 914. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 915. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 916. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 917. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 918. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 919. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 920. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 921. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 922. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 923. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 924. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 925. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 926. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 927. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 928. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 929. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 930. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 931. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 932. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 933. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 934. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 935. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 936. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 937. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 938. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 939. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 940. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 941. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 942. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 943. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 944. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 945. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 946. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 947. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 948. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 949. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 950. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 951. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 952. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 953. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 954. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 955. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 956. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 957. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 958. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 959. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 960. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 961. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 962. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 963. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 964. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 965. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 966. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 967. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 968. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 969. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 970. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 971. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 972. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 973. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 974. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 975. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 976. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 977. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 978. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 979. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 980. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 981. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 982. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 983. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 984. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 985. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 986. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 987. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 988. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 989. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 990. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 991. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 992. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 993. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 994. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 995. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 996. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 997. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 998. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 999. — Gray, 1870, Proceedings Zoological Society London, p. 1000.

...ten Kirchen, wie z. B. in Ravenna, Rom, Mailand, Pisa, Lucca, Florenz, Venedig, Verona, Pavia, Como, Modena, Parma, Bologna, Ferrara, Padua, Vicenza, Brescia, Bergamo, Cremona, Piacenza, Genua, Turin, Aosta, Ivrea, Novara, Vercelli, Pola, Spalato, Ragusa, Cattaro, Zara, Sebenico, Trau, Capo d'Istria, Triest, Cividale, Aquileja, Grado, Salona, Ancona, Loreto, Perugia, Assisi, Spoleto, Orvieto, Siena, Pistoja, Lucca, Pisa, Volterra, Arezzo, Rimini, Ravello, Amalfi, Neapel, Capua, Salerno, Palermo, Monreale, Cefalu, Messina, Catania, Syrakus, Girgenti, Trapani, Marsala, Mazara, Segesta, Selinunt, Taormina, Cagliari, Sassari, Ajaccio, Bastia, Nizza, Marseille, Arles, Nimes, Montpellier, Aix, Toulon, Fréjus, Cannes, Grasse, Antibes, Vienne, Lyon, Autun, Clermont, Le Puy, Tournus, Cluny, Paray-le-Monial, Vézelay, Avallon, Auxerre, Sens, Provins, Paris, Chartres, Le Mans, Angers, Tours, Poitiers, Saintes, Angoulême, Périgueux, Cahors, Moissac, Toulouse, Carcassonne, Narbonne, Perpignan, Elne, Bayonne, Bordeaux, Agen, Rodez, Conques, Figeac, Limoges, Caen, Bayeux, Coutances, Lisieux, Rouen, Jumièges, Fécamp, Dieppe, Abbeville, Amiens, Beauvais, Noyon, Laon, Soissons, Reims, Châlons, Metz, Toul, Verdun, Trier, Köln, Aachen, Lüttich, Tongern, Maestricht, Utrecht, Arnheim, Nymwegen, Leyden, Haarlem, Amsterdam, Middelburg, Brügge, Gent, Ypern, Tournay, Antwerpen, Brüssel, Löwen, Mecheln, Namur, Dinant, Luxemburg, Trier, Mainz, Worms, Speyer, Heidelberg, Frankfurt, Limburg, Wetzlar, Marburg, Fulda, Hersfeld, Paderborn, Corvey, Minden, Hildesheim, Braunschweig, Quedlinburg, Halberstadt, Magdeburg, Jerichow, Brandenburg, Havelberg, Stendal, Gardelegen, Tangermünde, Arendsee, Salzwedel, Lehnin, Jüterbog, Zerbst, Coswig, Wittenberg, Merseburg, Naumburg, Zeitz, Pforta, Memleben, Gernrode, Ilsenburg, Wernigerode, Goslar, Königslutter, Riddagshausen, Lüneburg, Ratzeburg, Lübeck, Bremen, Verden, Osnabrück, Münster, Soest, Dortmund, Essen, Werden, Duisburg, Xanten, Kleve, Emmerich, Wesel, Kempen, Krefeld, Neuß, Bonn, Andernach, Koblenz, Boppard, Oberwesel, Bacharach, Sankt Goar, Sankt Goarshausen, Braubach, Limburg, Nassau, Ems, Wiesbaden, Hochheim, Eltville, Kiedrich, Rüdesheim, Bingen, Kreuznach, Sobernheim, Oberstein, Idar, Meisenheim, Kusel, Zweibrücken, Pirmasens, Landau, Germersheim, Speyer, Schwetzingen, Ladenburg, Weinheim, Heppenheim, Lorsch, Bensheim, Darmstadt, Seligenstadt, Aschaffenburg, Miltenberg, Amorbach, Wertheim, Tauberbischofsheim, Bronnbach, Mergentheim, Ellwangen, Hall, Gmünd, Aalen, Bopfingen, Nördlingen, Dinkelsbühl, Rothenburg, Ansbach, Heilsbronn, Schwabach, Nürnberg, Forchheim, Bamberg, Banz, Lichtenfels, Kronach, Coburg, Saalfeld, Rudolstadt, Arnstadt, Ilmenau, Weimar, Jena

Mr. Rich Sills, Mr. Rich Sills, Mr. Rich Sills,

Mercurius Sol Luna Venus Mars Jupiter Saturnus Caput Draconis Cauda Draconis Sextilis Quadratus Trinus Oppositio Conjunctio Ascendens Descendens Medium Cœli Imum Cœli Aries Taurus Gemini Cancer Leo Virgo Libra Scorpius Sagittarius Capricornus Aquarius Pisces Ascendens in Aquario Medium Cœli in Leone Descendens in Tauro Imum Cœli in Scorpio Mercurius in Aquario Sol in Leone Luna in Tauro Venus in Leone Mars in Virgo Jupiter in Libra Saturnus in Scorpio Caput Draconis in Leone Cauda Draconis in Aquario Sextilis Quadratus Trinus Oppositio Conjunctio Ascendens Descendens Medium Cœli Imum Cœli Aries Taurus Gemini Cancer Leo Virgo Libra Scorpius Sagittarius Capricornus Aquarius Pisces Ascendens in Aquario Medium Cœli in Leone Descendens in Tauro Imum Cœli in Scorpio Mercurius in Aquario Sol in Leone Luna in Tauro Venus in Leone Mars in Virgo Jupiter in Libra Saturnus in Scorpio Caput Draconis in Leone Cauda Draconis in Aquario

Der Theuerdank ist ein Gedicht in Reimen, das Maximilian I. selbst verfasst haben soll. Es ist eine Allegorie auf seine Brautfahrt und Vermählung mit Maria von Burgund. Theuerdank heißt der Kaiser, Ehrenhold sein Herold, Fürwittig sein Ratgeber, Unfalo sein Gegner, Maria von Burgund heißt Ehrenreich, Frankreich heißt Behaim, Gefährlichkeit ist Maximilians Pferd, Sorgenfrei sein Diener, Neidelhart sein Feind, Geuerlich sein Gegner, Mordprand sein Gegner, Ungelück sein Gegner, Vorredner sein Ratgeber, Gedächtnis sein Ratgeber, Vernunft sein Ratgeber, Unbedacht sein Gegner, Gefährlichkeit sein

Ost- und Westpreußen, Posen, Schlesien, Pommern, Brandenburg, Sachsen, Thüringen, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinland, Hohenzollern, Schleswig-Holstein, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Mecklenburg, Lübeck, Hamburg, Bremen, Lippe, Schaumburg-Lippe, Waldeck, Reuß, Schwarzburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Weimar, Hessen, Baden, Württemberg, Bayern, Elsaß-Lothringen, Kiautschou, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Togo, Kamerun, Deutsch-Neuguinea, Marianen, Karolinen, Palau, Marshallinseln, Bismarckarchipel, Nauru, Samoa, Deutsch-Südseegebiet, Kaiser-Wilhelmsland, Bismarckarchipel, Salomonen

Mr. Hans Sloane, Secretary to the Royal Society, and Physician to the Duke of Albemarle, was born in Ireland, in the year 1660. His father was a native of Scotland, and a gentleman of a good family, but of small fortune. He died when his son was very young, leaving him and his brother to the care of their mother, who was a woman of great prudence and virtue. Mr. Sloane, from his childhood, discovered a strong inclination to the study of nature, and was particularly fond of botany. He was educated at the grammar-school of Kilkenny, and afterwards at the university of Dublin, where he took the degree of bachelor of arts. He then went to London, and studied physic under Dr. Tancred Robinson, Dr. Edward Tyson, Dr. Hans Sloane, Dr. Thomas Sydenham, and Dr. John Ray. He also attended the lectures of Dr. Joseph Pitton de Tournefort, who was then in London, and of Dr. Paul Hermann, who had been professor of botany at Leyden. He afterwards went to Paris, and studied anatomy under Dr. Joseph Duverney, and botany under Dr. Tournefort. He then went to Montpelier, and studied physic under Dr. Chirac, and botany under Dr. Magnol. He also visited Italy, and studied botany under Dr. Pontedera, at Padua, and Dr. Micheli, at Florence. He returned to London in the year 1687, and was admitted a fellow of the College of Physicians in the same year. He was appointed physician to the Duke of Albemarle, who was then governor of Jamaica, and went to that island in the year 1687. He remained there fifteen months, and collected a great number of plants, which he described in his Catalogue of the Plants of Jamaica. He returned to London in the year 1689, and was admitted a fellow of the Royal Society in the same year. He was appointed secretary to the Royal Society in the year 1693, and held that office for fifty years. He was also appointed physician to the Royal Hospital at Chelsea, and to the Royal Hospital at Greenwich. He was elected president of the College of Physicians in the year 1719, and held that office for two years. He was also elected president of the Royal Society in the year 1727, and held that office for two years. He died in the year 1753, in the ninety-third year of his age.

His collection of plants, which he had been forming for fifty years, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of books, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of coins, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of drawings, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of manuscripts, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of medals, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of prints, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of shells, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of stones, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of vases, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of watches, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of weapons, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of writings, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum. His collection of zoological specimens, which was also very large, was purchased by the nation for the sum of twenty thousand pounds, and was deposited in the British Museum.

Wort, das Wort Gottes, das Wort Christi, das Wort der Apostel, das Wort der Kirche, das Wort der Väter, das Wort der Theologen, das Wort der Päpste, das Wort der Bischöfe, das Wort der Priester, das Wort der Gläubigen, das Wort der Ungläubigen, das Wort der Heiden, das Wort der Juden, das Wort der Muslime, das Wort der Buddhisten, das Wort der Hindus, das Wort der Sikhs, das Wort der Jains, das Wort der Zoroastrier, das Wort der Bahá'í, das Wort der Scientologen, das Wort der Mormonen, das Wort der Zeugen Jehovas, das Wort der Adventisten, das Wort der Pfingstler, das Wort der Baptisten, das Wort der Methodisten, das Wort der Presbyterianer, das Wort der Lutheraner, das Wort der Anglikaner, das Wort der Orthodoxen, das Wort der Katholiken, das Wort der Protestanten, das Wort der Evangelischen, das Wort der Reformierten, das Wort der Unierten, das Wort der Altkatholiken, das Wort der Neuapostolischen, das Wort der Quäker, das Wort der Amish, das Wort der Hutterer, das Wort der Mennoniten, das Wort der Brüdergemeine, das Wort der Herrnhuter, das Wort der Waldenser, das Wort der Hussiten, das Wort der Böhmischen Brüder, das Wort der Unitarier, das Wort der Universalisten, das Wort der Swedenborgianer, das Wort der Christian Science, das Wort der Unity, das Wort der Religious Science, das Wort der Ethical Culture, das Wort der Humanisten, das Wort der Freidenker, das Wort der Atheisten, das Wort der Agnostiker, das Wort der Pantheisten, das Wort der Deisten, das Wort der Panentheisten, das Wort der Monisten, das Wort der Dualisten, das Wort der Trinitarier, das Wort der Unitarier, das Wort der Modalisten, das Wort der Arianer, das Wort der Nestorianer, das Wort der Monophysiten, das Wort der Miaphysiten, das Wort der Chalkedonier, das Wort der Nicäner, das Wort der Konstantinopolitaner, das Wort der Ephesiner, das Wort der Chalkedonier, das Wort der Konstantinopolitaner, das Wort der Nicä

Apoll. Sidon. Ob. Apollinaris Sidonius, geb. um 430 zu Lyon, † um 488 als Bischof von Clermont, Verfasser von Gedichten und Briefen, die für die Kenntnis der Zeitgeschichte wichtig sind. Ausgaben: Sirmond (Paris 1614), Mohr (Münster 1836), Baret (Paris 1879), Lütjohann (Berlin 1887). Übersetzung: Kreyher (Stuttgart 1837). Vgl. Teuffel, Geschichte der römischen Literatur, § 466, 3.

Apollinarius, Bischof von Laodicea, geb. um 310 in Alexandria, † um 390, Verfasser einer Paraphrase der Psalmen, die nur in einer lateinischen Übersetzung erhalten ist. Ausgabe: Mai, Classici auctores, Bd. 5 (Rom 1833). Vgl. Teuffel, Geschichte der römischen Literatur, § 466, 4.

Apollinarius, Claudius, Grammatiker und Rhetor, Lehrer des Mark Aurel, Verfasser einer Schrift über die Passahfeier, die nur in einer syrischen Übersetzung erhalten ist. Ausgabe: Mai, Classici auctores, Bd. 5 (Rom 1833). Vgl. Teuffel, Geschichte der römischen Literatur, § 350, 1.

Apollinarius, Sammonicus, Arzt, Verfasser eines Lehrgedichtes über die Heilkunde, das nur in einer lateinischen Übersetzung erhalten ist. Ausgabe: Mai, Classici auctores, Bd. 5 (Rom 1833). Vgl. Teuffel, Geschichte der römischen Literatur, § 350, 2.

Apollinarius, Sammonicus, Arzt, Verfasser eines Lehrgedichtes über die Heilkunde, das nur in einer lateinischen Übersetzung erhalten ist. Ausgabe: Mai, Classici auctores, Bd. 5 (Rom 1833). Vgl. Teuffel, Geschichte der römischen Literatur, § 350, 2.

Bernstein-Ring, der sich in der Sammlung des Herrn Dr. Hermann Weyer befindet, ist ein Beispiel dafür, wie man in der Renaissance-Zeit Bernstein zu verarbeiten wußte. Der Ring ist aus einem Stück Bernstein geschnitzt und stellt einen Fisch dar, der sich um den Finger windet. Der Kopf des Fisches ist mit einem Edelstein besetzt, der Schwanz ist durchbrochen gearbeitet. Der Ring ist 2,5 cm lang und 1,5 cm breit. Er ist in der Mitte 0,5 cm dick und verjüngt sich nach den Enden zu. Der Bernstein ist durchsichtig und hat eine hellgelbe Farbe. Der Edelstein ist ein roter Granat. Der Ring ist in einem Kästchen aufbewahrt, das mit Samt ausgeschlagen ist. Der Deckel des Kästchens ist mit einem Wappen verziert. Der Ring ist ein Geschenk des Herrn Dr. Hermann Weyer an das Museum. Er ist in der Sammlung des Herrn Dr. Hermann Weyer unter der Nummer 1234 verzeichnet. Der Ring

Bauernhofe. Die Bauern sind ein kräftiger, gesunder Menschenschlag, der sich durch Gastfreundschaft auszeichnet. Sie sind meist wohlhabend und haben ihre Freude an Pferden und Hunden. Ihre Kleidung ist einfach, aber praktisch. Die Frauen tragen lange Röcke und Kopftücher. Die Männer tragen Hüte und Stiefel. Die Arbeit auf dem Hofe ist schwer, aber sie wird mit Lust und Liebe verrichtet. Die Bauern stehen früh auf und gehen spät zu Bett. Sie sind fleißig und sparsam. Ihre Häuser sind einfach, aber sauber und ordentlich. Die Stuben sind mit Holz getäfelt und haben große Öfen. Die Küche ist der Mittelpunkt des Hauses. Hier wird gekocht, gegessen und gearbeitet. Die Bauern essen viel Fleisch, Kartoffeln und Brot. Sie trinken Bier und Wein. Ihre Mahlzeiten sind reichlich und nahrhaft. Die Bauern sind gute Christen. Sie gehen regelmäßig in die Kirche und halten die Feiertage heilig. Sie sind treue Untertanen ihres Königs und ihrer Obrigkeit. Sie zahlen ihre Steuern pünktlich und leisten ihre Frondienste willig. Sie sind stolz auf ihren Stand und ihre Heimat. Sie lieben ihre Felder, ihre Wälder und ihre Berge. Sie kennen jeden Stein und jeden Baum in ihrer Gemarkung. Sie sind mit der Natur verwachsen und leben in Einklang mit ihr. Sie sind glücklich, wenn sie ihre Ernte einbringen können. Sie sind traurig, wenn Hagel oder Dürre ihre Saaten vernichtet. Sie sind dankbar für jeden Regen und jeden Sonnenschein. Sie sind demütig vor Gott und vertrauen auf seine Hilfe. Sie sind ein Vorbild für alle anderen Stände. Sie sind die Grundlage des Staates. Ohne sie könnte kein König regieren und kein Soldat kämpfen. Sie sind die Ernährer des Volkes. Sie sind die Hüter der Tradition. Sie sind die Bewahrer der alten Sitten und Bräuche. Sie sind die Quelle der Kraft und der Gesundheit. Sie sind die Hoffnung der Zukunft. Sie sind die Bauern.

Maria, Bibliographie, Neue. Bibliographie, Neue Maria. Bibliographie, Neue Maria. Bibliographie, Neue Maria

Ad. Max Gerst, Dr. phil., Privatdozent an der Universität Berlin, Mitarbeiter an der Kgl. Bibliothek daselbst, geb. 1. Juli 1870 zu Berlin, studierte daselbst Germanistik und Geschichte, promovierte 1894 mit einer Dissertation über Hans Sachs, habilitierte sich 1897 für deutsche Literaturgeschichte an der Universität Berlin, wurde 1900 Mitarbeiter an der Kgl. Bibliothek daselbst. Seine Arbeiten sind meist literarhistorischen Inhalts, vielfach auch bibliographischen Charakters. Er veröffentlichte: Hans Sachs und Boccaccio (Diss.), Berlin 1894; Die Quellen des Hans Sachs, Berlin 1897; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag, Berlin 1898; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag II, Berlin 1899; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag III, Berlin 1900; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag IV, Berlin 1901; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag V, Berlin 1902; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag VI, Berlin 1903; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag VII, Berlin 1904; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag VIII, Berlin 1905; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag IX, Berlin 1906; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag X, Berlin 1907; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XI, Berlin 1908; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XII, Berlin 1909; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XIII, Berlin 1910; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XIV, Berlin 1911; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XV, Berlin 1912; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XVI, Berlin 1913; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XVII, Berlin 1914; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XVIII, Berlin 1915; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XIX, Berlin 1916; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XX, Berlin 1917; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXI, Berlin 1918; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXII, Berlin 1919; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXIII, Berlin 1920; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXIV, Berlin 1921; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXV, Berlin 1922; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXVI, Berlin 1923; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXVII, Berlin 1924; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXVIII, Berlin 1925; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXIX, Berlin 1926; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXX, Berlin 1927; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXXI, Berlin 1928; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXXII, Berlin 1929; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXXIII, Berlin 1930; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXXIV, Berlin 1931; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXXV, Berlin 1932; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXXVI, Berlin 1933; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXXVII, Berlin 1934; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXXVIII, Berlin 1935; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XXXIX, Berlin 1936; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XL, Berlin 1937; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XLI, Berlin 1938; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XLII, Berlin 1939; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XLIII, Berlin 1940; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XLIV, Berlin 1941; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XLV, Berlin 1942; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XLVI, Berlin 1943; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XLVII, Berlin 1944; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XLVIII, Berlin 1945; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XLIX, Berlin 1946; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag L, Berlin 1947; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LI, Berlin 1948; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LII, Berlin 1949; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LIII, Berlin 1950; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LIV, Berlin 1951; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LV, Berlin 1952; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LVI, Berlin 1953; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LVII, Berlin 1954; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LVIII, Berlin 1955; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LIX, Berlin 1956; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LX, Berlin 1957; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXI, Berlin 1958; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXII, Berlin 1959; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXIII, Berlin 1960; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXIV, Berlin 1961; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXV, Berlin 1962; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXVI, Berlin 1963; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXVII, Berlin 1964; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXVIII, Berlin 1965; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXIX, Berlin 1966; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXX, Berlin 1967; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXI, Berlin 1968; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXII, Berlin 1969; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXIII, Berlin 1970; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXIV, Berlin 1971; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXV, Berlin 1972; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXVI, Berlin 1973; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXVII, Berlin 1974; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXVIII, Berlin 1975; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXIX, Berlin 1976; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXX, Berlin 1977; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXXI, Berlin 1978; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXXII, Berlin 1979; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXXIII, Berlin 1980; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXXIV, Berlin 1981; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXXV, Berlin 1982; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXXVI, Berlin 1983; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXXVII, Berlin 1984; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXXVIII, Berlin 1985; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag LXXXIX, Berlin 1986; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XC, Berlin 1987; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XCI, Berlin 1988; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XCII, Berlin 1989; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XCIII, Berlin 1990; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XCIV, Berlin 1991; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XCV, Berlin 1992; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XCVI, Berlin 1993; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XCVII, Berlin 1994; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XCVIII, Berlin 1995; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag XCIX, Berlin 1996; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag C, Berlin 1997; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CI, Berlin 1998; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CII, Berlin 1999; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CIII, Berlin 2000; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CIV, Berlin 2001; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CV, Berlin 2002; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CVI, Berlin 2003; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CVII, Berlin 2004; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CVIII, Berlin 2005; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CIX, Berlin 2006; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CX, Berlin 2007; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXI, Berlin 2008; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXII, Berlin 2009; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXIII, Berlin 2010; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXIV, Berlin 2011; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXV, Berlin 2012; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXVI, Berlin 2013; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXVII, Berlin 2014; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXVIII, Berlin 2015; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXIX, Berlin 2016; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXX, Berlin 2017; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXI, Berlin 2018; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXII, Berlin 2019; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXIII, Berlin 2020; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXIV, Berlin 2021; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXV, Berlin 2022; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXVI, Berlin 2023; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXVII, Berlin 2024; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXVIII, Berlin 2025; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXIX, Berlin 2026; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXX, Berlin 2027; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXXI, Berlin 2028; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXXII, Berlin 2029; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXXIII, Berlin 2030; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXXIV, Berlin 2031; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXXV, Berlin 2032; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXXVI, Berlin 2033; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXXVII, Berlin 2034; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXXVIII, Berlin 2035; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXXXIX, Berlin 2036; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXL, Berlin 2037; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXLI, Berlin 2038; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXLII, Berlin 2039; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXLIII, Berlin 2040; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXLIV, Berlin 2041; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXLV, Berlin 2042; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXLVI, Berlin 2043; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXLVII, Berlin 2044; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXLVIII, Berlin 2045; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXLIX, Berlin 2046; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CL, Berlin 2047; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLI, Berlin 2048; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLII, Berlin 2049; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLIII, Berlin 2050; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLIV, Berlin 2051; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLV, Berlin 2052; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLVI, Berlin 2053; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLVII, Berlin 2054; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLVIII, Berlin 2055; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLIX, Berlin 2056; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLX, Berlin 2057; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXI, Berlin 2058; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXII, Berlin 2059; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXIII, Berlin 2060; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXIV, Berlin 2061; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXV, Berlin 2062; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXVI, Berlin 2063; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXVII, Berlin 2064; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXVIII, Berlin 2065; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXIX, Berlin 2066; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXX, Berlin 2067; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXI, Berlin 2068; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXII, Berlin 2069; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXIII, Berlin 2070; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXIV, Berlin 2071; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXV, Berlin 2072; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXVI, Berlin 2073; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXVII, Berlin 2074; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXVIII, Berlin 2075; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXIX, Berlin 2076; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXX, Berlin 2077; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXXI, Berlin 2078; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXXII, Berlin 2079; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXXIII, Berlin 2080; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXXIV, Berlin 2081; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXXV, Berlin 2082; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXXVI, Berlin 2083; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXXVII, Berlin 2084; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXXVIII, Berlin 2085; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CLXXXIX, Berlin 2086; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXC, Berlin 2087; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXCI, Berlin 2088; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXCII, Berlin 2089; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXCIII, Berlin 2090; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXCIV, Berlin 2091; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXCV, Berlin 2092; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXCVI, Berlin 2093; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXCVII, Berlin 2094; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXCVIII, Berlin 2095; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CXCIX, Berlin 2096; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CC, Berlin 2097; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCI, Berlin 2098; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCII, Berlin 2099; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCIII, Berlin 2100; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCIV, Berlin 2101; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCV, Berlin 2102; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCVI, Berlin 2103; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCVII, Berlin 2104; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCVIII, Berlin 2105; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCIX, Berlin 2106; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCX, Berlin 2107; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXI, Berlin 2108; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXII, Berlin 2109; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXIII, Berlin 2110; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXIV, Berlin 2111; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXV, Berlin 2112; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXVI, Berlin 2113; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXVII, Berlin 2114; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXVIII, Berlin 2115; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXIX, Berlin 2116; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXX, Berlin 2117; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXI, Berlin 2118; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXII, Berlin 2119; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXIII, Berlin 2120; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXIV, Berlin 2121; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXV, Berlin 2122; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXVI, Berlin 2123; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXVII, Berlin 2124; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXVIII, Berlin 2125; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXIX, Berlin 2126; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXX, Berlin 2127; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXXI, Berlin 2128; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXXII, Berlin 2129; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXXIII, Berlin 2130; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXXIV, Berlin 2131; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXXV, Berlin 2132; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXXVI, Berlin 2133; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXXVII, Berlin 2134; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXXVIII, Berlin 2135; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXXXIX, Berlin 2136; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXL, Berlin 2137; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXLI, Berlin 2138; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXLII, Berlin 2139; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXLIII, Berlin 2140; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXLIV, Berlin 2141; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXLV, Berlin 2142; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXLVI, Berlin 2143; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXLVII, Berlin 2144; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXLVIII, Berlin 2145; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXLIX, Berlin 2146; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCL, Berlin 2147; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLI, Berlin 2148; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLII, Berlin 2149; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLIII, Berlin 2150; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLIV, Berlin 2151; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLV, Berlin 2152; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLVI, Berlin 2153; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLVII, Berlin 2154; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLVIII, Berlin 2155; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLIX, Berlin 2156; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLX, Berlin 2157; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXI, Berlin 2158; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXII, Berlin 2159; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXIII, Berlin 2160; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXIV, Berlin 2161; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXV, Berlin 2162; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXVI, Berlin 2163; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXVII, Berlin 2164; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXVIII, Berlin 2165; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXIX, Berlin 2166; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXX, Berlin 2167; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXI, Berlin 2168; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXII, Berlin 2169; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXIII, Berlin 2170; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXIV, Berlin 2171; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXV, Berlin 2172; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXVI, Berlin 2173; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXVII, Berlin 2174; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXVIII, Berlin 2175; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXIX, Berlin 2176; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXX, Berlin 2177; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXXI, Berlin 2178; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXXII, Berlin 2179; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXXIII, Berlin 2180; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXXIV, Berlin 2181; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXXV, Berlin 2182; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXXVI, Berlin 2183; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXXVII, Berlin 2184; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXXVIII, Berlin 2185; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCLXXXIX, Berlin 2186; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXC, Berlin 2187; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXCI, Berlin 2188; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXCII, Berlin 2189; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXCIII, Berlin 2190; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXCIV, Berlin 2191; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXCV, Berlin 2192; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXCVI, Berlin 2193; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXCVII, Berlin 2194; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXCVIII, Berlin 2195; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCXCIX, Berlin 2196; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCC, Berlin 2197; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCI, Berlin 2198; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCII, Berlin 2199; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCIII, Berlin 2200; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCIV, Berlin 2201; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCV, Berlin 2202; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCVI, Berlin 2203; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCVII, Berlin 2204; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCVIII, Berlin 2205; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCIX, Berlin 2206; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCX, Berlin 2207; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXI, Berlin 2208; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXII, Berlin 2209; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXIII, Berlin 2210; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXIV, Berlin 2211; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXV, Berlin 2212; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXVI, Berlin 2213; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXVII, Berlin 2214; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXVIII, Berlin 2215; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXIX, Berlin 2216; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXX, Berlin 2217; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXI, Berlin 2218; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXII, Berlin 2219; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXIII, Berlin 2220; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXIV, Berlin 2221; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXV, Berlin 2222; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXVI, Berlin 2223; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXVII, Berlin 2224; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXVIII, Berlin 2225; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXIX, Berlin 2226; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXX, Berlin 2227; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXXI, Berlin 2228; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXXII, Berlin 2229; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXXIII, Berlin 2230; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXXIV, Berlin 2231; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXXV, Berlin 2232; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXXVI, Berlin 2233; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXXVII, Berlin 2234; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXXVIII, Berlin 2235; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXXXIX, Berlin 2236; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXL, Berlin 2237; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXLI, Berlin 2238; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXLII, Berlin 2239; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXLIII, Berlin 2240; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXLIV, Berlin 2241; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXLV, Berlin 2242; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXLVI, Berlin 2243; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXLVII, Berlin 2244; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXLVIII, Berlin 2245; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXLIX, Berlin 2246; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCL, Berlin 2247; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLI, Berlin 2248; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLII, Berlin 2249; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLIII, Berlin 2250; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLIV, Berlin 2251; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLV, Berlin 2252; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLVI, Berlin 2253; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLVII, Berlin 2254; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLVIII, Berlin 2255; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLIX, Berlin 2256; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLX, Berlin 2257; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXI, Berlin 2258; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXII, Berlin 2259; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXIII, Berlin 2260; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXIV, Berlin 2261; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXV, Berlin 2262; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXVI, Berlin 2263; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXVII, Berlin 2264; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXVIII, Berlin 2265; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXIX, Berlin 2266; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXX, Berlin 2267; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXI, Berlin 2268; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXII, Berlin 2269; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXIII, Berlin 2270; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXIV, Berlin 2271; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXV, Berlin 2272; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXVI, Berlin 2273; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXVII, Berlin 2274; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXVIII, Berlin 2275; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXIX, Berlin 2276; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXX, Berlin 2277; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXXI, Berlin 2278; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXXII, Berlin 2279; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXXIII, Berlin 2280; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXXIV, Berlin 2281; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXXV, Berlin 2282; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXXVI, Berlin 2283; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXXVII, Berlin 2284; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXXVIII, Berlin 2285; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCLXXXIX, Berlin 2286; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXC, Berlin 2287; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXCI, Berlin 2288; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXCII, Berlin 2289; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXCIII, Berlin 2290; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXCIV, Berlin 2291; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXCV, Berlin 2292; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXCVI, Berlin 2293; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXCVII, Berlin 2294; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXCVIII, Berlin 2295; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CCCXCIX, Berlin 2296; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CD, Berlin 2297; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDI, Berlin 2298; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDII, Berlin 2299; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDIII, Berlin 2300; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDIV, Berlin 2301; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDV, Berlin 2302; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDVI, Berlin 2303; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDVII, Berlin 2304; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDVIII, Berlin 2305; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDIX, Berlin 2306; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDX, Berlin 2307; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXI, Berlin 2308; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXII, Berlin 2309; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXIII, Berlin 2310; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXIV, Berlin 2311; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXV, Berlin 2312; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXVI, Berlin 2313; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXVII, Berlin 2314; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXVIII, Berlin 2315; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXIX, Berlin 2316; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXX, Berlin 2317; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXI, Berlin 2318; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXII, Berlin 2319; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXIII, Berlin 2320; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXIV, Berlin 2321; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXV, Berlin 2322; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXVI, Berlin 2323; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXVII, Berlin 2324; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXVIII, Berlin 2325; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXIX, Berlin 2326; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXX, Berlin 2327; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXXI, Berlin 2328; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXXII, Berlin 2329; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXXIII, Berlin 2330; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXXIV, Berlin 2331; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXXV, Berlin 2332; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXXVI, Berlin 2333; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXXVII, Berlin 2334; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXXVIII, Berlin 2335; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXXXIX, Berlin 2336; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXL, Berlin 2337; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXLI, Berlin 2338; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXLII, Berlin 2339; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXLIII, Berlin 2340; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXLIV, Berlin 2341; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXLV, Berlin 2342; Die Quellen des Hans Sachs, Nachtrag CDXLVI, Berl

Wirth, Der Nationalökonom Wirth. Eine Studie über Wirthschaft und Wirthschaftslehre. Leipzig, Verlag von Otto Wigand. 1858. 8. 1 Thlr. 20 Ngr.

Der Verfasser dieser Schrift, Professor Wirth in Bonn, ist ein Mann, der sich durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Geschichte und der Nationalökonomie einen Namen gemacht hat. Seine Geschichte der Volkswirthschaft im Mittelalter und in der neueren Zeit, sowie sein Grundriss der Nationalökonomie sind Werke, die in Deutschland eine Stelle einnehmen, und die Anerkennung, welche sie gefunden haben, ist eine wohlverdiente. Wirth ist ein Mann, der sich nicht damit begnügt, Thatsachen zu sammeln und zu ordnen, sondern der auch die Gesetze, welche in den Thatsachen liegen, zu erforschen und zu entwickeln sucht. Er ist ein Mann, der sich nicht damit begnügt, Gesetze zu entwickeln, sondern der auch die Thatsachen, welche diesen Gesetzen zu Grunde liegen, zu erforschen und zu ordnen

the Cuckoo. The Wheatear is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Whinchat is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Stonechat is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Redstart is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Redbreast is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Hedge Sparrow is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Wren is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Goldcrest is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Blue Tit is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Great Tit is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Long-tailed Tit is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Nuthatch is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Creeper is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Swallow is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Martin is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Sand Martin is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Swift is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Nightjar is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

The Cuckoo is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one. It is a bird of the open country, and is found on the Downs, on the moors, and on the sea-coast. It is a migratory bird, arriving in March and leaving in September. It is a pretty bird, with a white rump and tail, and a black wing. It is a good singer, and its song is a pleasant one.

Art. 44. Das Bürgerrecht wird verloren durch Entlassung, durch Annahme an Kindesstatt, durch Verheirathung einer Bürgerin mit einem Ausländer, durch Eintritt in fremden Kriegsdienst, durch Verurtheilung zu einer Strafe, welche den Verlust des Bürgerrechts nach sich zieht, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Sicherheit des Staates, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Ehre, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Treue im Verkehr, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Religion, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Ehe, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Familie, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Person, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen das Vermögen, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die öffentliche Ordnung, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Amtsgewalt, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Amtspflicht, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Rechtspflege, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Wehrpflicht, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Hilfsbedürftige, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Unmündige, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Geisteskranke, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Gebrechliche, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Kranke, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Alte, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Schwangere, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Stillende, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Kinder, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Jugendliche, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Erwachsene, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Greise, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Sterbende, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Verstorbene, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Leichen, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Gräber, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Denkmäler, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Bäume, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Pflanzen, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Tiere, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Gewässer, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Luft, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Boden, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Klima, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Wetter, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Himmelskörper, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Weltraum, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Zeit, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Ewigkeit, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Gott, durch Verurtheilung wegen Verbrechens gegen die Pflicht zur Sorge für Nichts.

Water and Water Supply.—The Water Question.—Water is a compound of two gases, oxygen and hydrogen, in the proportion of 8 parts by weight of oxygen to 1 part of hydrogen. Its chemical symbol is H_2O. Water is found in the air, in the earth, and in the sea. Pure water is a colorless, tasteless, and odorless liquid. Water is the most universal solvent known. Rain water is the purest natural water, but it is not suitable for drinking purposes. Spring water is the best water for drinking purposes. Water is found in springs, wells, rivers, lakes, and the sea. Water is found in the earth in the form of springs, wells, and underground streams. Water is found in the air in the form of clouds, fog, and rain. Water is found in the sea in the form of salt water

Bauern, die sich ihrer Obrigkeit widersetzen, sollen nicht Christen heißen, noch Christen sein, sondern Heiden und Buben, die man mit Recht mag töten und schlagen, wo man sie findet, denn sie sind Meineidige, Lügner, Ungehorsame, Verräter, Lasterer, Diebe, Räuber, Mörder, Ehebrecher, Schänder, Gotteslästerer, Aufrührer, Verdammte, Teufel, Sünder, Gottes Feinde, Gottes Zorn, Gottes Ruten, Gottes Plage, Gottes Gericht, Gottes Strafe, Gottes Hölle, Gottes Teufel, Gottes Ewigkeit, Gottes Verdammnis, Gottes Tod, Gottes Gift, Gottes Bann, Gottes Fluch, Gottes Schande, Gottes Spott, Gottes Lästerung, Gottes Unehre, Gottes Unglück, Gottes Unheil, Gottes Unrecht, Gottes Unwahrheit, Gottes Unbarmherzigkeit, Gottes Unmenschlichkeit, Gottes Unchristlichke

Kunstgewerbe-Schule in Wien, wo sie unter Professor Josef Hoffmann studierte, und ist seit 1911 Mitglied der Wiener Werkstätte. Sie hat sich vor allem durch ihre Arbeiten in Stickerei und Weberei einen Namen gemacht. Ihre Stoffe sind von einer ganz besonderen Feinheit und Eleganz, und ihre Stickereien zeichnen sich durch eine sehr persönliche Art der Ausführung aus. Sie hat auch Entwürfe für Teppiche und Vorhänge geliefert, die durch ihre harmonische Farbengebung auffallen.

Eine weitere Mitarbeiterin ist Frau Eduard Josef Wimmer-Wisgrill, die sich besonders durch ihre Arbeiten in Batik und Stickerei hervorgetan hat. Sie hat auch Entwürfe für Kissen und Decken geliefert, die durch ihre originelle Musterung auffallen. Ihre Arbeiten sind von einer ganz besonderen Feinheit und Eleganz, und sie hat sich durch ihre Arbeiten einen Namen gemacht.

Eine weitere Mitarbeiterin ist Frau Eduard Josef Wimmer-Wisgrill, die sich besonders durch ihre Arbeiten in Batik und Stickerei hervorgetan hat. Sie hat auch Entwürfe für Kissen und Decken geliefert, die durch ihre originelle Musterung auffallen. Ihre Arbeiten sind von einer ganz besonderen Feinheit und Eleganz, und sie hat sich durch ihre Arbeiten einen Namen gemacht.

und Ebene Kleinasiens, Syrien, Mesopotamien, Persien, Indien, Ceylon, Hinterindien, Malakka, Sumatra, Java, Borneo, Celebes, Philippinen, Neuguinea, Australien, Neuseeland, Polynesien, Mikronesien, Japan, Sibirien, Nordasien, Nordostasien, Nordwestasien, Nordamerika, Mexiko, Westindien, Südamerika, Nordwestamerika, Nordostamerika, Südostamerika, Südwestamerika, Südostasien, Südwestasien, Südasien, Südwestasien, Südostasien, Südwestasien, Südostasien, Südwestasien, Südost

Gott, Gottes Wort und Gottes Gericht, Gottes Himmel und Gottes Hölle, Gottes Ewigkeit und Gottes Zeit, Gottes Gnade und Gottes Zorn, Gottes Liebe und Gottes Ernst, Gottes Barmherzigkeit und Gottes Gerechtigkeit, Gottes Sanftmuth und Gottes Strafe, Gottes Geduld und Gottes Rache, Gottes Langmuth und Gottes Eifer, Gottes Verheißung und Gottes Drohung, Gottes Trost und Gottes Schrecken, Gottes Leben und Gottes Tod, Gottes Heil und Gottes Verderben, Gottes Seligkeit und Gottes Verdammniß, Gottes Freude und Gottes Pein, Gottes Lust und Gottes Qual, Gottes Wonne und Gottes Jammer, Gottes Paradies und Gottes Abgrund, Gottes Himmelreich und Gottes Teufelreich, Gottes Engel und Gottes Teufel, Gottes Auserwählte und Gottes Verworfene, Gottes Kinder und Gottes Feinde, Gottes Freunde und Gottes Widersacher, Gottes Volk und Gottes Gegner, Gottes Gemeine und Gottes Rotte, Gottes Braut und Gottes Hure, Gottes Tempel und Gottes Greuel, Gottes Heiligthum und Gottes Unflath, Gottes Gnadenstuhl und Gottes Richterstuhl, Gottes Gnadenthron und Gottes Richterthron, Gottes Gnadenreich und Gottes Gerichtsreich, Gottes Gnadenzeit und Gottes Gerichtszeit, Gottes Gnadenstand und Gottes Gerichtsstand, Gottes Gnadenwelt und Gottes Gerichtswelt, Gottes Gnadenwort und Gottes Gerichtswort, Gottes Gnadenbund und Gottes Gerichtsbund, Gottes Gnadenbuch und Gottes Gerichtsbuch, Gottes Gnadenbote und Gottes Gerichtsbote, Gottes Gnadenengel und Gottes Gerichtsengel, Gottes Gnadenbaum und Gottes Gerichtsbaum, Gottes Gnadenfrucht und Gottes Gerichtsfrucht, Gottes Gnadenlohn und Gottes Gerichtslohn, Gottes Gnadenkrone und Gottes Gerichtskrone, Gottes Gnadenkelch und Gottes Gerichtskelch, Gottes Gnadenbrod und Gottes Gerichtsbrod, Gottes Gnadenmahl und Gottes Gerichtsmahl, Gottes Gnadenhochzeit und Gottes Gerichtshochzeit, Gottes Gnadenbraut und Gottes Gerichtsbraut, Gottes Gnadenbräutigam und Gottes Gerichtsbräutigam, Gottes Gnadenhaus und Gottes Gerichtshaus, Gottes Gnadenwohnung und Gottes Gerichtswohnung, Gottes Gnadenstadt und Gottes Gerichtsstadt, Gottes Gnadenthor und Gottes Gerichtsthor, Gottes Gnadenpforte und Gottes Gerichtspforte, Gottes Gnadenschwelle und Gottes Gerichtsschwelle, Gottes Gnadenthür und Gottes Gerichtsthür, Gottes Gnadenschlüssel und Gottes Gerichtsschlüssel, Gottes Gnadenschloß und Gottes Gerichtsschloß, Gottes Gnadenriegel und Gottes Gerichtsriegel, Gottes Gnadenschwert und Gottes Gerichtsschwert, Gottes Gnadenwaffen und Gottes Gerichtswaffen, Gottes Gnadenharnisch und Gottes Gerichtsharnisch, Gottes Gnadenschild und Gottes Gerichtsschild, Gottes Gnadenhelm und Gottes Gerichtshelm, Gottes Gnadenpanier und Gottes Gerichtspanier, Gottes Gnadenfahne und Gottes Gerichtsfahne, Gottes Gnadenstandarte und Gottes Gerichtsstandarte, Gottes Gnadenheer und Gottes Gerichtsheer, Gottes Gnadenkrieg und Gottes Gerichtskrieg, Gottes Gnadenschlacht und Gottes Gerichtsschlacht, Gottes Gnadensieg und Gottes Gerichtssieg, Gottes Gnadenpalme und Gottes Gerichtspalme, Gottes Gnadenkranz und Gottes Gerichtskranz, Gottes Gnadenthron und Gottes Gerichtsthron, Gottes Gnadenreich und Gottes Gerichtsreich, Gottes Gnadenzeit und Gottes Gerichtszeit, Gottes Gnadenstand und Gottes Gerichtsstand, Gottes Gnadenwelt und Gottes Gerichtswelt, Gottes Gnadenwort und Gottes Gerichtswort, Gottes Gnadenbund und Gottes Gerichtsbund, Gottes Gnadenbuch und Gottes Gerichtsbuch, Gottes Gnadenbote und Gottes Gerichtsbote, Gottes Gnadenengel und Gottes Gerichtsengel, Gottes Gnadenbaum und Gottes Gerichtsbaum, Gottes Gnadenfrucht und Gottes Gerichtsfrucht, Gottes Gnadenlohn und Gottes Gerichtslohn, Gottes Gnadenkrone und Gottes Gerichtskrone, Gottes Gnadenkelch und Gottes Gerichtskelch, Gottes Gnadenbrod und Gottes Gerichtsbrod, Gottes Gnadenmahl und Gottes Gerichtsmahl, Gottes Gnadenhochzeit und Gottes Gerichtshochzeit, Gottes Gnadenbraut und Gottes Gerichtsbraut, Gottes Gnadenbräutigam und Gottes Gerichtsbräutigam, Gottes Gnadenhaus und Gottes Gerichtshaus, Gottes Gnadenwohnung und Gottes Gerichtswohnung, Gottes Gnadenstadt und Gottes Gerichtsstadt, Gottes Gnadenthor und Gottes Gerichtsthor, Gottes Gnadenpforte und Gottes Gerichtspforte, Gottes Gnadenschwelle und Gottes Gerichtsschwelle, Gottes Gnadenthür und Gottes Gerichtsthür, Gottes Gnadenschlüssel und Gottes Gerichtsschlüssel, Gottes Gnadenschloß und Gottes Gerichtsschloß, Gottes Gnadenriegel und Gottes Gerichtsriegel, Gottes Gnadenschwert und Gottes Gerichtsschwert, Gottes Gnadenwaffen und Gottes Gerichtswaffen, Gottes Gnadenharnisch und Gottes Gerichtsharnisch, Gottes Gnadenschild und Gottes Gerichtsschild, Gottes Gnadenhelm und Gottes Gerichtshelm, Gottes Gnadenpanier und Gottes Gerichtspanier, Gottes Gnadenfahne und Gottes Gerichtsfahne, Gottes Gnadenstandarte und Gottes Gerichtsstandarte, Gottes Gnadenheer und Gottes Gerichtsheer, Gottes Gnadenkrieg und Gottes Gerichtskrieg, Gottes Gnadenschlacht und Gottes Gerichtsschlacht, Gottes Gnadensieg und Gottes Gerichtssieg, Gottes Gnadenpalme und Gottes Gerichtspalme, Gottes Gnadenkranz und Gottes Gerichtskranz,

Alter-Ehen, in Polen, Adelsrecht. Es ist in Polen Adelsrecht, daß wenn ein Edelmann eine Bürgerliche heirathet, und mit ihr Kinder zeugt, diese Kinder nicht adelig sind, sondern Bürgerliche bleiben. Wenn aber ein Edelmann eine Bürgerliche heirathet, und mit ihr keine Kinder zeugt, so bleibt sie adelig, und ihre Verwandten werden auch adelig. Wenn aber ein Edelmann eine Bürgerliche heirathet, und mit ihr Kinder zeugt, diese Kinder nicht adelig sind, sondern Bürgerliche bleiben. Wenn aber ein Edelmann eine Bürgerliche heirathet, und mit ihr keine Kinder zeugt, so bleibt sie adelig, und ihre Verwandten werden auch adelig. Wenn aber ein Edelmann eine Bürgerliche heirathet, und mit ihr Kinder zeugt, diese Kinder nicht adelig sind, sondern Bürgerliche bleiben. Wenn aber ein Edelmann eine Bürgerliche heirathet, und mit ihr keine Kinder zeugt, so bleibt sie adelig, und ihre Verwandten werden auch adelig. Wenn aber ein Edelmann eine Bürgerliche heirathet, und mit ihr Kinder zeugt, diese Kinder nicht adelig sind, sondern Bürgerliche bleiben. Wenn aber ein Edelmann eine Bürgerliche heirathet, und mit ihr keine Kinder zeugt, so bleibt sie adelig, und ihre Verwandten werden auch adelig. Wenn aber ein Edelmann eine Bürgerliche heirathet, und mit ihr Kinder zeugt, diese Kinder nicht adelig sind, sondern Bürgerliche bleiben. Wenn aber ein Edelmann eine Bürgerliche heirathet, und mit ihr keine Kinder zeugt, so bleibt sie adelig, und ihre Verwandten werden auch adelig.

Wien, die Stadt der Musik. Von Dr. Theodor Antropp und Dr. Max Kalbeck. Mit 100 Abbildungen. Wien, Gerlach & Wiedling. 1904. 4°. 160 S. Geh. K 4.—, geb. K 5.—.

Sir Thomas Hesketh Bell, Bart., C.M.G., to Lord Derby.—(Received March 28th.)

My Lord, Government House, Mauritius, March 7, 1884.

I have the honour to transmit herewith a Report by Mr. Sauzier, Acting Colonial Secretary, on the Petition addressed to your Lordship by Mr. Dalais, which was forwarded to me with your Lordship's despatch of the 15th January last.

I have, &c.

(Signed) THOMAS HESKETH BELL.

Enclosure in No. 7.

Mr. Sauzier to Sir Thomas Hesketh Bell, Bart., C.M.G.

Sir, Colonial Secretary's Office, Mauritius, March 7, 1884.

I have the honour to report, for the information of your Excellency, on the Petition addressed to the Secretary of State for the Colonies by Mr. Dalais, which was forwarded to your Excellency with Lord Derby's despatch of the 15th January last.

Mr. Dalais, who is a Barrister-at-Law, practising in the Courts of this Colony, was appointed Stipendiary Magistrate of the District of Flacq in 1878, and was dismissed from that office in 1880 by Sir Arthur Gordon, for reasons which were fully explained in the despatch addressed to the Secretary of State for the Colonies on the 30th December, 1880, and which are set forth in the Petition now under consideration.

Mr. Dalais has been frequently heard in support of his Petition, and has had every opportunity of bringing forward any evidence he may have had to support the charges made by him against Sir Arthur Gordon. He has, however, failed to produce any evidence whatever, and has not even attempted to do so.

Mr. Dalais has also been frequently heard in support of his Petition by the Executive Council

ſo genanntes Hoſentuchgeld von der Stadtkämmerey, und ſind in demſelben Jahre nicht allein von dem Servis, der Zulage und der Einquartierung, ſondern auch von allen bürgerlichen Laſten befreyet. In dem Jahre 1763 wurde die Schützengeſellſchaft von der jetzt regierenden Rußiſchen Monarchinn, Katharina Alexiewna, mit einem Geſchenke von 1000 Stück Ducaten begnadiget.

Die Abgaben der Einwohner beſtehen in der Acciſe, Licent, Stadtzulage, Wallzulage, welche zur Erhaltung der Feſtungswerke mit der Acciſe vom Malz zugleich entrichtet werden muß, Paraphengelde, Predigerquartalen, Brunnen- Nachtwächter- und Schorſteinfegergeldern, Servis- und Haus- und Nahrungsſchoß. Die beiden erſtern haben königliche Bediente unter der Oberaufſicht eines Directors. Zur Stadtzulage iſt der zweete Kämmerer der Stadt nebſt ſeinem Controlleur verordnet. Die Paraphengelder, ſo von der Kaufmannſchaft und allen die Handlung treiben und Handlungsbücher halten ſollen, eingefordert werden, nimmt der Stempelrendant ein. Das Servisweſen aber wird von einer beſondern, lediglich unter dem Kriegesdepartement des Generaldirectoriums ſtehenden Commißion beſorget. In dieſer ſitzen 1.) und 2.) einer der erſten Staabsofficiers von jedem Regimente der hieſigen Beſatzung, und der älteſte, nach dem Range in der Armee, führt die Direction; 3.) ein Kriegesrath von der Königl. Pommerſchen Krieges- und Domainenkammer, 4.) der jedesmalige Policeybürgermeiſter, 5.) ein Senator, 6.) ein Aſſeſſor von dem Colonie-gerichte. Von dieſer Commißion wird der Servis auf dem Fuße des Berliniſchen reguliret, der Beytrag eines jeden beſtimmt, die Quartiere den Soldaten angewieſen, und dahin geſehen, daß niemand vor den andern mit Beytrag an Gelde, oder Naturaleinquartierung beläſtiget werde. Daher werden auch 4 Stadtverordnete aus der Bürgerſchaft nach den 4 Vierteln der Stadt, 1 Viertelsmann von der Laſtadie und einer von den Wiecken, um durch ſie deſto genauere Nachricht von jedem Einwohner und Hauſe zu erhalten, zur Commißion gezogen, bey welcher ſonſt annoch 1 Oberbilletier als Rendant, 1 Controlleur, 2 Billetiers und 1 Caſſendiener ſtehen, und der erſte Stadtcanzelliſt das Amt eines Regiſtrators verwaltet. Ihre Zuſammenkünfte ſind in einer beſondern Stube des Rathhauſes, woſelbſt auch die Caſſe iſt, zu welcher der Director, und der Policeybürgermeiſter nebſt dem Redanten beſondre Schlüſſel haben. Der Geldſervis ſelbſt wird theils von Bedienungen abgetragen, wovon die Lehrer in Kirchen und Schulen frey ſind, theils von dem Erwerb, theils von den Häuſern der Bürgerſchaft, nicht aber auf der Marienkirchenfreyheit. Das Ankommen und Abgehen der Poſten bey dem hieſigen Gränzpoſtamte erhellet aus folgendem Verzeichniße:

Abgehende Poſten.	Ankommende Poſten.
Am Sonntage Vormittags um 10 Uhr der Fußbote nach Garz.	Am Sonntage früh die Berliner fahrende Poſt von Löckenitz, Prenzlow, Templin, Zehdenick, Oranienburg, Berlin,

Abgehende Poſten.

Um 12 Uhr Mittags die reitende Poſt nach Gollnow.

Um 2 Uhr Nachmittags nach Pyritz, Soldin, Cüſtrin, Friedeberg, Frankfurt an der Oder, Landsberg an der Warthe, Drieſen, Filehn, Schneidemühl, Nackel, Bromberg, Vordon, Oſtrometzke, Thoren, Culm, Graudenz, Gardenſee ꝛc. ꝛc. Croſſen, ganz Schleſien, Cottbus, Ober- und Nieder-Lauſitz, Böhmen, Oeſterreich, Ungarn, Groß-Polen, imgleichen Königsberg in der Neumark, Schwedt, Angermünde, Neuſtadt-Eberswalde, Bernau, Berlin ꝛc.

Ankommende Poſten.

Magdeburg, Lüneburg, Halberſtadt, Minden, Weſel, Cleve, Weſtphalen, Holland, Frankreich, England, Schweitz, Frankfurt am Mayn, Cölln am Rhein, Augsburg, Bremen, Nürnberg, Italien, Oſtfriesland, imgleichen aus der Alt- und Mittelmark, Priegnitz, Leipzig, ganz Sachſen, Mecklenburg, Strelitz und Hamburg ꝛc. ꝛc.

Vormittags von Berlin die reitende Poſt mit dem Fußboten aus Stargard, über Freyenwalde, Königsberg in der Neumark, bringet die Correſpondenz von vorgemeldeten und ſeitwärts liegenden Orten mit.

Abends die reitende Poſt von Preuſſen, Pommern ꝛc. welche fahrend aus Stargard ankömmt, und die Correſpondenz von Rußland, Polen, Litthauen, Liefland, und was noch mehr auf dem Cours ſeitwärts lieget, mitbringet, desgleichen von Memel, Tilſit, Inſterburg, Gumbinnen, Königsberg, Braunsberg, Frauenburg, Elbing, Marienburg, Dirſchau, Marienwerder, Danzig, ganz Pommern ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Am Montage um 9 Uhr Vormittags die Berliner fahrende Poſt nach Löckenitz, Prenzlow, Templin, Zehdenick, Oranienburg, Berlin, Magdeburg, Lüneburg, Oſtfriesland, Weſel, Cleve, Holland, ꝛc. Frankreich, ꝛc. England, ꝛc. Schweitz, Frankfurt am Mayn, Cölln am Rhein, Halle, Augsburg, Nürnberg, Italien, ꝛc. imgleichen nach der Altmark,

Am Montage Mittags von Greiffenhagen zu Waſſer.

Nachmittags der Fußbote von Garz. Desgleichen

Nachmittags die fahrende Poſt von Hinterpommern bringet von den Orten mit, wie bey der reitenden Poſt von Rus-

Abgehende Posten.	Ankommende Posten.
mark, Leipzig, ganz Sachsen, wie auch der Priegnitz, Strelitz, Hamburg, ꝛc. Dänemark, Holstein, Norwegen, Schweden.	Rußland aus Polen und Preußen gemeldet worden.
Um 12 Uhr Vormittags nach Greiffenhagen zu Wasser.	
Um 2 Uhr Nachmittags die Hinterpommersche fahrende Post nach Stargard, Massow, Naugard, Treptow, Greiffenberg, Regenwalde, Plate, Camin, Wollin, Cörlin, Colberg, Cöslin, Rügenwalde, Schlawe, Rummelsburg, Stolpe, Lauenburg, Bütow, Danzig, Marienwerder, Marienburg, Elbing, Riesenburg, Preuß-Mark, Preuß-Holland, Mühlhausen, Heiligenbeil, Brandenburg, Braunsberg, Frauenburg, Königsberg in Preußen, Memel, Gumbinnen, Pillau, Dirschau, Insterburg, Tilsit, Jastrow, Friedland, Konitz, Meve, Rauenburg, Graudenz, Culmsee, Thoren, ꝛc. Curland, Liefland, Litthauen, Rußland, ꝛc. ꝛc. ꝛc.	
Am Dienstage um 10 Uhr Vormittags die reitende Post nach Preußen, gehet fahrend bis Stargard über Naugard, Cörlin, Treptow, Colberg, Cöslin, Schlawe, Stolpe, Danzig, Marienwerder, Marienburg, Elbing, Frauenburg, Heiligenbeil, Dirschau, Pillau, Königsberg, Memel, Insterburg, Tilsit, Gumbinnen, Curland, Liefland, Rußland, ꝛc. ꝛc. ꝛc.	Am Dienstage Mittags von Soldin Cüstrin, Landsberg an der Warthe Driesen, Schneidemühl, Filehn, Nackel, Bromberg, Ostrometzke, Culm, Graudenz, Frankfurt an der Oder, Crossen, Schlesien, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Groß-Polen, Lausitz, imgleichen Schwedt, Königsberg in der Neumark, Angermünde, Neustadt-Eberswalde, Bernau, Berlin, ꝛc. ꝛc.
Von Stargard gehet die Berliner reitende Post über Königsberg in der Neumark nach Freyenwalde, Berlin, Magdeburg, Halberstadt, Minden, Wesel,	Vormittags aus Vorpommen, von Ueckermünde, Anklam, Demmin, Greifswalde, Wolgast, Stralsund, Wismar, Rostock, Mecklenburg, Schwerin, Lübeck,

Abgehende Posten.	Ankommende Posten.
Weſel, Cleve, Holland, England, Frankreich, ꝛc.	beck, Hamburg, Dänemark, Holſtein, Schweden, ꝛc.
Um 2 Uhr Nachmittags nach Vorpommern, als Ueckermünde, Anklam, Wolgaſt, Greifswalde, Stralſund, Bergen, Demmin, Loitz, Roſtock, Güſtrow, ganz Mecklenburg, Schwerin, Wismar, Lübeck, Hamburg, Holſtein, Dänemark, Norwegen, Schweden, ꝛc. ꝛc.	Abends die reitende Poſt von Gollnow.
Am Mittwoche um 10 Uhr Vormittags der Fußbote nach Garz.	Am Mittwoche früh Morgens die fahrende Poſt von Berlin wie am Sonntage.
Um 12 Uhr Mittags die reitende Poſt nach Gollnow.	Desgleichen früh von Berlin die reitende Poſt über Stargard, wie am Sonntage.
Desgleichen um 12 Uhr Mittags nach Greiffenhagen zu Waſſer.	
Am Donnerſtage um 2 Uhr Nachmittags nach Pyritz, Soldin, Cüſtrin, Landsberg an der Warthe und überhaupt den Cours wie am Sonntage gemeldet worden, nach Schleſien, Berlin ꝛc. ꝛc.	Am Donnerſtage Mittags von Greiffenhagen.
	Nachmittags von Garz.
	Abends von Preußen die reitende Poſt, kömmt fahrend an, wie am Sonntage.
Am Freytage um 9 Uhr Vormittags die Berliner fahrende Poſt, nach Löckenitz, Prenzlow, ꝛc. wie am Sonntage.	Am Freytage Nachmittags die fahrende Poſt von Hinterpommern, wie am Montage.
Um 2 Uhr Nachmittags die Hinterpommerſche fahrende Poſt nach Stargard, Naugard, ꝛc. wie am Montage.	
Am Sonnabende um 10 Uhr Vormittag die reitende Poſt nach Preußen.	Am Sonnabende Vormittags von Vorpommern, wie am Dienſtage.

Des- Mit-

Mexiko, Hauptstadt, Ansicht der Stadt . . . . . 1 Thlr. 10 Sgr.
Mexiko, Hauptstadt, Ansicht der Stadt, kolorirt . . . . . 2 Thlr. 20 Sgr.
Mexiko, Hauptstadt, Ansicht der Stadt, kolorirt, auf Leinwand . . . . . 3 Thlr. 10 Sgr.
Mexiko, Hauptstadt, Ansicht der Stadt, kolorirt, auf Leinwand, mit Stäben . . . . . 4 Thlr. 10 Sgr.

Ausdruck der Verbindlichkeit, welche durch Vertrag, Gesetz oder Rechtsgeschäft begründet wird. Die Verbindlichkeit ist ein Rechtsverhältniß, durch welches eine Person einer anderen zu einer Leistung verpflichtet wird. Die Leistung kann in einem Thun oder Unterlassen bestehen

Alt. Neue Welten. Ich will hier nicht von den Gebäuden reden, die Sie in Ihrer Jugend gesehen haben, sondern von denen, die Sie jetzt sehen werden. Sie werden sich wundern, wenn Sie in Ihre Heimat zurückkehren, und finden, daß Sie in einer ganz neuen Welt leben. Sie werden Ihre Freunde nicht wiedererkennen, und Ihre Freunde werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Eltern nicht wiedererkennen, und Ihre Eltern werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Kinder nicht wiedererkennen, und Ihre Kinder werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Enkel nicht wiedererkennen, und Ihre Enkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Ururenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Ururenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Urenkel nicht wiedererkennen, und Ihre Urenkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Enkel nicht wiedererkennen, und Ihre Enkel werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Kinder nicht wiedererkennen, und Ihre Kinder werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Eltern nicht wiedererkennen, und Ihre Eltern werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Freunde nicht wiedererkennen, und Ihre Freunde werden Sie nicht wiedererkennen. Sie werden Ihre Heimat nicht wiedererkennen, und Sie werden sich wundern, daß Sie in einer ganz neuen Welt leben.

Bedeutung Kirchhoffs für die Physik.

Kirchhoff hat sich auch mit der Theorie der Elektrizität beschäftigt. Er hat die Gesetze der Verzweigung und Verteilung der Elektrizität in einem Leiter aufgestellt, die Fortpflanzung der Elektrizität in einem Leiter untersucht und gezeigt, daß sie sich mit der Geschwindigkeit des Lichtes fortpflanzt. Er hat ferner die Theorie der Elektrizität in Drähten, die sich in Bewegung befinden, entwickelt und gezeigt, daß die Bewegung der Elektrizität in einem Leiter durch ein Magnetfeld beeinflußt wird. Er hat auch die Theorie der Elektrizität in Leitern, die sich in einem Magnetfeld befinden, entwickelt und gezeigt, daß die Elektrizität in einem Leiter durch ein Magnetfeld beeinflußt wird. Er hat ferner die Theorie der Elektrizität in Leitern, die sich in einem Magnetfeld befinden, entwickelt und gezeigt, daß die Elektrizität in einem Leiter durch ein Magnetfeld beeinflußt wird. Er hat auch die Theorie der Elektrizität in Leitern, die sich in einem Magnetfeld befinden, entwickelt und gezeigt, daß die Elektrizität in einem Leiter durch ein Magnetfeld beeinflußt wird.

the Lessee covenants with the Lessor that he will pay the rent reserved by the Lease at the times and in the manner therein mentioned, and will keep the premises in good repair, and will not assign, underlet, or part with the possession of the premises without the consent of the Lessor, and will not use the premises for any purpose other than that of a private dwelling-house, and will not carry on any trade or business upon the premises, and will not do or suffer to be done upon the premises anything which may be or become a nuisance to the Lessor or to the neighbourhood, and will not keep any horses, cattle, pigs, sheep, poultry, or other animals upon the premises, and will not keep any dog upon the premises unless the same be duly registered according to law, and will not hang out any clothes upon the premises, and will not suffer the rent to be in arrear for the space of twenty-one days after the same shall become due, and will not suffer the premises to be empty for more than thirty days, and will not suffer any execution to be levied upon the goods of the Lessee, and will not become bankrupt, and will not do or suffer to be done anything whereby the policy of insurance of the premises against fire may become void or voidable, and will not do or suffer to be done anything whereby the premises may become less valuable, and will not do or suffer to be done anything whereby the Lessor may be prevented from recovering the premises at the end of the term, and will not do or suffer to be done anything whereby the Lessor may be prevented from recovering the rent reserved by the Lease

Ehe, Ehebruch, Ehescheidung, Ehetrennung, Ehe-Verbot, Ehe-Verlöbnis, Ehe-Versprechen, Ehe-Vertrag, Ehe-Zeugen, Ehe-Zwang, Ehrbarkeit, Ehre, Ehrenbezeugungen, Ehrenrettung, Ehrfurcht, Ehrgeiz, Ehrlichkeit, Ehrlosigkeit, Ehrwürdigkeit, Eid, Eid-Bruch, Eid-Formel, Eid-Leistung, Eid-Verweigerung, Eigen-Liebe, Eigen-Nutz, Eigen-Sinn, Eigen-Tum, Eigen-Tum-Recht, Eigen-Willigkeit, Einbildung, Einbildungs-Kraft, Einfalt, Einfältigkeit, Einfluß, Einfluß-Reich, Einfluß-Reichtum, Einfluß-Sucht, Einfluß-Verlust, Einfluß-Verminderung, Einfluß-Vermögen, Einfluß-Wirkung, Einfluß-Zunahme, Einfluß-Zuwachs, Einfluß-Zuwendung, Einfluß-Zuwendungs-Recht, Einfluß-Zuwendungs-Vermögen, Einfluß-Zuwendungs-Wirkung, Einfluß-Zuwendungs-Zunahme, Einfluß-Zuwendungs-Zuwachs, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Recht, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Vermögen, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Wirkung, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zunahme, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwachs, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Recht, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Vermögen, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Wirkung, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zunahme, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwachs, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Recht, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Vermögen, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Wirkung, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zunahme, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwachs, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Recht, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Vermögen, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Wirkung, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zunahme, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwachs, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Recht, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Vermögen, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Wirkung, Einfluß-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zuwendungs-Zunahme, Einfluß-Zuwendungs

Dr. Otto Stein, Assistent am Physikalischen Institut der Universität Wien, wurde am 6. Juli 1883 zu Wien geboren. Er besuchte das Gymnasium in Wien, XVIII. Bezirk, Währingerstraße, und maturierte daselbst im Jahre 1901 mit Auszeichnung. Hierauf studierte er an der Universität Wien Physik und Mathematik und promovierte daselbst am 16. Juni 1906 zum Doktor der Philosophie. Seit 1. Juli 1906 ist er Assistent am Physikalischen Institut der Universität Wien.

Seine Publikationen sind:

1. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Metalle. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 12, S. 486, 1903.
2. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 12, S. 714, 1903.
3. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 13, S. 399, 1904.
4. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 485, 1904.
5. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 493, 1904.
6. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 510, 1904.
7. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 521, 1904.
8. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 532, 1904.
9. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 542, 1904.
10. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 552, 1904.
11. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 561, 1904.
12. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 569, 1904.
13. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 577, 1904.
14. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 585, 1904.
15. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 593, 1904.
16. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 601, 1904.
17. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 609, 1904.
18. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 617, 1904.
19. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 625, 1904.
20. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 633, 1904.
21. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 641, 1904.
22. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 649, 1904.
23. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 657, 1904.
24. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 665, 1904.
25. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 673, 1904.
26. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 681, 1904.
27. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 689, 1904.
28. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 697, 1904.
29. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 705, 1904.
30. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 713, 1904.
31. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 721, 1904.
32. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 729, 1904.
33. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 737, 1904.
34. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 745, 1904.
35. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 753, 1904.
36. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 761, 1904.
37. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 769, 1904.
38. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 777, 1904.
39. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 785, 1904.
40. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 793, 1904.
41. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 801, 1904.
42. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 809, 1904.
43. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 817, 1904.
44. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 825, 1904.
45. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 833, 1904.
46. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 841, 1904.
47. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 849, 1904.
48. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 857, 1904.
49. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 865, 1904.
50. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 873, 1904.
51. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 881, 1904.
52. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 889, 1904.
53. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 897, 1904.
54. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 905, 1904.
55. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 913, 1904.
56. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 921, 1904.
57. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 929, 1904.
58. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 937, 1904.
59. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 945, 1904.
60. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 953, 1904.
61. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 961, 1904.
62. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 969, 1904.
63. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 977, 1904.
64. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 985, 1904.
65. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 993, 1904.
66. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1001, 1904.
67. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1009, 1904.
68. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1017, 1904.
69. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1025, 1904.
70. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1033, 1904.
71. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1041, 1904.
72. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1049, 1904.
73. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1057, 1904.
74. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1065, 1904.
75. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1073, 1904.
76. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1081, 1904.
77. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1089, 1904.
78. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1097, 1904.
79. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1105, 1904.
80. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1113, 1904.
81. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1121, 1904.
82. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1129, 1904.
83. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1137, 1904.
84. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1145, 1904.
85. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1153, 1904.
86. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1161, 1904.
87. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1169, 1904.
88. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1177, 1904.
89. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1185, 1904.
90. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1193, 1904.
91. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1201, 1904.
92. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1209, 1904.
93. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1217, 1904.
94. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1225, 1904.
95. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1233, 1904.
96. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1241, 1904.
97. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1249, 1904.
98. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1257, 1904.
99. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1265, 1904.
100. Über die Absorption der Kathodenstrahlen durch Gase. (Mit Prof. Dr. Lenard.) Annalen der Physik, 4. Folge, Bd. 15, S. 1273, 1904.

Art. 1913. 1914. 46. Die Nationalität. Art. 1913. 1914. 46. Art. 1913. 1914. 46. Art. 1913. 1914. 46

Stadt- und Landrecht. Die Stadt Wien hatte ihr Stadtrecht, das Landrecht, das Herzog Friedrich II. 1237 verliehen hatte, und das Landrecht, das Herzog Leopold VI. 1221 für das Land ob der Enns und Herzog Friedrich II. 1237 für das Land unter der Enns verliehen hatte, in einer Handfeste vereinigt, die Herzog Albrecht I. 1296 bestätigte. Diese Handfeste wurde 1340 durch Herzog Albrecht II. erneuert und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1462 durch Kaiser Friedrich III. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1526 durch Kaiser Ferdinand I. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1564 durch Kaiser Maximilian II. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1608 durch Kaiser Rudolf II. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1648 durch Kaiser Ferdinand III. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1705 durch Kaiser Leopold I. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1740 durch Kaiser Karl VI. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1780 durch Kaiser Joseph II. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1792 durch Kaiser Leopold II. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1804 durch Kaiser Franz I. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1848 durch Kaiser Ferdinand I. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Die Handfeste wurde 1867 durch Kaiser Franz Joseph I. bestätigt und erweitert. Sie ist in deutscher Sprache abgefasst und enthält Bestimmungen über Strafrecht, Civilrecht und Prozess. Sie ist in 3 Handschriften erhalten, die sich in Wien befinden. Eine Ausgabe ist in Fontes rerum Austriacarum, II. Abt., Bd. 20, S. 1 ff. (Wien 1860) erschienen. Eine Übersetzung in das Neuhochdeutsche ist in Bd. 21, S. 1 ff. (Wien 1861) enthalten.

Der Nachtrab. Nr. 1. Jahrgang 1. Leipzig, 1. Januar 1900. Verlag von Hermann Seemann Nachfolger. Redaktion: Dr. Hermann Seemann Nachfolger. Leipzig, Poststraße 3. Erscheint jeden Sonntag. Preis vierteljährlich 1 Mark. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigen werden die 6gespaltene Petitzeile mit 20 Pfg. berechnet. Beilagen nach Übereinkunft. Inhalt: Zum Jahrhundertwechsel. — Die Jahrhundertwende. — Ein Jahrhundert. — Ein Jahrhundert Fortschritt. — Ein Jahrhundert Kunst. — Ein Jahrhundert Wissenschaft. — Ein Jahrhundert Technik. — Ein Jahrhundert Handel. — Ein Jahrhundert Verkehr. — Ein Jahrhundert Politik. — Ein Jahrhundert Krieg. — Ein Jahrhundert Frieden. — Ein Jahrhundert Recht. — Ein Jahrhundert Unrecht. — Ein Jahrhundert Gesetz. — Ein Jahrhundert Ordnung. — Ein Jahrhundert Unordnung. — Ein Jahrhundert Sitte. — Ein Jahrhundert Unsitte. — Ein Jahrhundert Religion. — Ein Jahrhundert Aberglaube. — Ein Jahrhundert Vernunft. — Ein Jahrhundert Unvernunft. — Ein Jahrhundert Weisheit. — Ein Jahrhundert Torheit. — Ein Jahrhundert Gesundheit. — Ein Jahrhundert Krankheit. — Ein Jahrhundert Leben. — Ein Jahrhundert Tod. — Ein Jahrhundert Liebe. — Ein Jahrhundert Haß. — Ein Jahrhundert Ehe. — Ein Jahrhundert Ehebruch. — Ein Jahrhundert Kinder. — Ein Jahrhundert Eltern. — Ein Jahrhundert Jugend. — Ein Jahrhundert Alter. — Ein Jahrhundert Mann. — Ein Jahrhundert Weib. — Ein Jahrhundert Mensch. — Ein Jahrhundert Tier. — Ein Jahrhundert Pflanze. — Ein Jahrhundert Stein. — Ein Jahrhundert Erde. — Ein Jahrhundert Himmel. — Ein Jahrhundert Sonne. — Ein Jahrhundert Mond. — Ein Jahrhundert Sterne. — Ein Jahrhundert Ewigkeit. — Ein Jahrhundert Nichts. — Ein Jahrhundert Alles. — Ein Jahrhundert Gott. — Ein Jahrhundert Teufel. — Ein Jahrhundert Ende. — Ein Jahrhundert Anfang

5) Zwo Stadtſchützenwohnungen.

(1) Die Stadtſchützenwohnung auf dem ſo genannten Bodenberg, lieget 1 Meile von Stettin gegen Norden, auf einer kleinen Inſel in der Oder. Hier wohnet ein Stadtſchütz, welcher die Aufſicht über einem Theil der in dieſer Gegend gelegenen Stadtbrücher hat.

(2) Die Stadtſchützenwohnung in dem Dorfe Kratzwieck. Der Stadtſchütze, welcher hier wohnet, hat ebenfalls die Aufſicht über die hieſigen Stadtbrücher. Der übrige Theil des Dorfs Kratzwieck gehöret theils dem königlichen Amte Stettin, theils dem St. Marienſtifte zu Stettin. S. Kratzwieck unter den königlichen Dörfern des Amts Stettin, wie auch unter den adelichen Dörfern dieſes Kreiſes.

6) Zehn Waſſermühlen, als:

(1) Die Obermühle.

(2) Die Klappmühle.

(3) Die Bergmühle.

(4) Die Muthgebermühle.

(5) Die Poppillionmühle.

(6) Die Kukukomühle.

(7) Die Steinfurtſche Mühle. Dieſe 7 Mühlen, welche nicht weit von dem Dorfe Wuſſow liegen, und von welchen die 6 erſten zu Wuſſow in der Alt-Stettinſchen Synode, und die letzte zu der Peterskirche in Stettin eingepfarret ſind, werden die 7 Bachmühlen genannt, weil ſie von einem kleinen Bache, die Klinge, oder die klingende Becke genannt, getrieben werden, welcher bey dem Dorfe Wuſſow entſpringet, und ſich unterhalb des Dorfs Bredow in die Oder ergießet.

(8) Die Malzmühle eine halbe Viertel Meile von Stettin gegen Norden, und

(9) Die Lübſche Mühle ¼ Meile von Stettin oberhalb der Malzmühle, werden beide von dem kleinen Bache, die Klinge, oder die klingende Becke genannt, getrieben, und ſind zur Peterskirche in Stettin eingepfarret.

(10) Die Riekermühle lieget zur rechten des Dorfs Nemitz, und iſt zur Peterskirche in Stettin eingepfartet. Das dieſe Mühle treibende Waſſer entſpringet auf dem Wuſſowſchen Felde, und ergießet ſich nicht weit von der Lübſchen Mühle in die klingende Becke.

Dem

Carl Schmitt: Nil. Zeitschrift für Völkerrecht und Bundesstaatsrecht, Bd. 10 (1916), S. 46–47.

Bezirk. Die Stadt Berlin, die Residenz der Hohenzollern, ist der Mittelpunkt des Verkehrs, der Sitz der Regierung, der Centralbehörden, der Gerichte, der Universität, der Akademien, der Künste und Wissenschaften, der Industrie und des Handels. Sie ist die Hauptstadt des Deutschen Reiches und Preußens, die Residenz des Kaisers und Königs, des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten, des Reichstages und Landtages, des Bundesrates und Staatsministeriums, des Reichsgerichts und Kammergerichts, des Reichsmarineamts und Generalstabes, des Reichspostamts und Eisenbahnamts, des Reichsbankdirektoriums und der Seehandlung, des Reichsversicherungsamts und Patentamts, des Reichsgesundheitsamts und Kolonialamts, des Evangelischen Oberkirchenrats und Konsistoriums, des Katholischen Bischofs und Domkapitels, des Polizeipräsidiums und Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und Handelskammer, der Königlichen Bibliothek und Universitätsbibliothek, der Königlichen Museen und Sammlungen, der Königlichen Hochschule für Musik und Akademie der Künste, der Königlichen Technischen Hochschule und Bergakademie, der Königlichen Tierärztlichen Hochschule und Landwirtschaftlichen Hochschule, der Königlichen Akademie für Kirchen- und Schulwesen und Akademie für Soziale und Handelswissenschaften, der Königlichen Akademie der Wissenschaften und Akademie der Medizin, der Königlichen Akademie für Militärwesen und Kriegsakademie, der Königlichen Akademie für Bauwesen und Gewerbeakademie, der Königlichen Akademie für Forstwesen und Bergakademie, der Königlichen Akademie für Veterinärwesen und Tierärztlichen Hochschule, der Königlichen Akademie für Landwirtschaft und Landwirtschaftlichen Hochschule, der Königlichen Akademie für Handel und Handelshochschule, der Königlichen Akademie für Schiffahrt und Seehandlung, der Königlichen Akademie für Luftfahrt und Luftschiffahrt, der Königlichen Akademie für Raumfahrt und Raumschiffahrt, der Königlichen Akademie für Tiefseeforschung und Tiefseeschiffahrt, der Königlichen Akademie für Polarforschung und Polarschiffahrt, der Königlichen Akademie für Weltraumforschung und Weltraumschiffahrt, der Königlichen Akademie für Zeitforschung und Zeitschiffahrt, der Königlichen Akademie für Ewigkeitsforschung und Ewigkeitsschiffahrt.

Berlin, Berlin, Berlin.

Berlin ist die Stadt der Gegensätze. Hier wohnen Reichtum und Armut, Luxus und Elend, Genuß und Entbehrung, Freude und Leid, Lust und Qual, Leben und Tod, Himmel und Hölle, Gott und Teufel, Christus und Antichrist, Wahrheit und Lüge, Licht und Finsternis, Tag und Nacht, Sommer und Winter, Frühling und Herbst, Jugend und Alter, Schönheit und Häßlichkeit, Gesundheit und Krankheit, Stärke und Schwäche, Mut und Feigheit, Tapferkeit und Verzagtheit, Ehre und Schande, Ruhm und Spott, Lob und Tadel, Dank und Undank, Liebe und Haß, Treue und Untreue, Glaube und Unglaube, Hoffnung und Verzweiflung, Geduld und Ungeduld, Sanftmut und Zorn, Demut und Hochmut, Barmherzigkeit und Grausamkeit, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, Weisheit und Torheit, Klugheit und Dummheit, Fleiß und Faulheit, Ordnung und Unordnung, Sauberkeit und Schmutz, Pünktlichkeit und Unpünktlichkeit, Sparsamkeit und Verschwendung, Mäßigkeit und Völlerei, Keuschheit und Unzucht, Ehrlichkeit und Betrug, Wahrhaftigkeit und Lüge, Aufrichtigkeit und Heuchelei, Bescheidenheit und Anmaßung, Höflichkeit und Grobheit, Freundlichkeit und Unfreundlichkeit, Gastfreundschaft und Ungastlichkeit, Nächstenliebe und Selbstsucht, Opferwilligkeit und Habgier, Mildtätigkeit und Geiz, Großmut und Kleinlichkeit, Edelmut und Niedertracht, Adel und Gemeinheit, Vornehmheit und Pöbelhaftigkeit, Bildung und Unbildung, Wissen und Unwissenheit, Kunst und Barbarei, Poesie und Prosa, Romantik und Realismus, Idealismus und Materialismus, Spiritismus und Atheismus, Pantheismus und Monismus, Dualismus und Trinitarismus, Katholizismus und Protestantismus, Orthodoxie und Liberalismus, Konservatismus und Sozialismus, Anarchismus und Nihilismus, Republikanismus und Monarchismus, Demokratie und Aristokratie, Plutokratie und Bureaukratie, Theokratie und Ochlokratie, Autokratie und Anarchie, Despotismus und Tyrannei, Sklaverei und Freiheit, Knechtschaft und Herrschaft, Gehorsam und Ungehorsam, Disziplin und Meuterei, Subordination und Insubordination, Unterwürfigkeit und Auflehnung, Ergebenheit und Empörung, Treue und Verrat, Loyalität und Hochverrat, Majestätsbeleidigung und Majestätsverbrechen, Lèse-majesté und Crimen laesae majestatis, Majestät und Majestätsbeleidigung, Majestätsbeleidigung und Majestät, Majestät und Majestät, Majestät und Majestät, Majestät

Ende Juli bis Anfang August. Ich sah sie auf Blumen in Gärten, auf Wegen und Feldern, auf Wiesen und Waldlichtungen, auf Sträuchern und Bäumen, auf Gras und Kräutern, auf Getreide und Kartoffeln, auf Gemüse und Obst, auf Kiefern und Fichten, auf Eichen und Buchen, auf Birken und Erlen, auf Weiden und Pappeln, auf Linden und Ahorn, auf Eschen und Ulmen, auf Haselnuß und Weißdorn, auf Schlehe und Holunder, auf Himbeere und Brombeere, auf Heidekraut und Ginster, auf Wacholder und Stechpalme, auf Efeu und Wilder Rebe, auf Geißblatt und Waldrebe, auf Hopfen und Zaunwinde, auf Brennnessel und Taubnessel, auf Ackerwinde und Vogelmiere, auf Löwenzahn und Gänseblümchen, auf Schafgarbe und Kamille, auf Margerite und Kornblume, auf Mohn und Klatschrose, auf Ackerrittersporn und Kornrade, auf Ackerhahnenfuß und Scharfem Hahnenfuß, auf Wiesenschaumkraut und Wiesenkerbel, auf Wiesenbocksbart und Wiesenpippau, auf Wiesenknöterich und Wiesenfuchsschwanz, auf Wiesenrispengras und Wiesenlieschgras, auf Wiesenschwingel und Wiesenfuchsschwanzgras, auf Wiesenrotschwingel und Wiesenlieschgras, auf Wiesenrispengras und Wiesenschwingel, auf Wiesenfuchsschwanzgras und Wiesenrotschwingel, auf Wiesenlieschgras und Wiesenrispeng

Hahn-Gebirge, Dr., Gebirgsstock in Südwestafrika, zwischen dem Kuiseb- und Swakop-Fluss, 23° 30' südl. Br. und 15° 30' östl. L. v. Gr., 1500 m hoch. Benannt nach dem Forscher Dr. Hahn.

Hahnichen, Dorf im Kreis Bitterfeld des preuss. Reg.-Bez. Merseburg, an der Linie Bitterfeld-Dessau der Preuss. Staatsbahn, 4 km südöstlich von Bitterfeld, hat (1900) 1 evangelische Kirche, 1 Schule, 1 Gasthaus, 1 Mühle, 1 Ziegelei, 1 Kalkofen, 1 Kalkgrube, 1 Steinbruch, 1 Kiesgrube, 1 Sandgrube, 1 Torfstich, 1 Lehmgrube, 1 Thongrube, 1 Bahnhof, 1 Haltestelle, 1 Wasserstation, 1 Wegeschranke, 1 Wegeübergang, 1 Wegeunterführung, 1 Wegeüberführung, 1 Wegeüberführung, 1 Wegeüber

nach Invocavit, 2.) auf den Dienſtag nach Exaudi, 3.) auf den Donnerſtag nach Gallen. Die Wollmärkte 1.) auf den Donnerſtag nach Medarden, 2.) auf den Donnerſtag vor Gallen. In dem hieſigen königlichen Poſtamte

kommen die Poſten an:

Montags von Anklam und Straßburg.

Dienſtags von Berlin.

Sonnabends von Berlin.

und gehen ab:

Montags nach Berlin.

Dienſtags nach Anklam.

Freytags nach Berlin.

Sonnabends nach Anklam.

Das Wapen der Stadt iſt ein geſpaltener und oben wieder getheilter Schild mit einem Greifskopfe in jedem der 3 Felder, und mit 3 Greifsklauen auf dem Helme. Paſewalk ſtand ehemals im Hanſeatiſchen Bunde, trieb Seehandlung, wovon unter andern das noch vorhandene Seegelerhaus ein Denkmal iſt, und war im beſten Flor. Sie wurde aber im 30jährigen Kriege vom kayſerlichen Obriſten Götze 1630, ohnerachtet ſie ſeit 3 Jahren ſchon die feindlichen Völker hatte verpflegen müßen, geplündert, bis auf ſehr wenige Häuſer und die Nikolaikirche, gänzlich abgebrannt, und die Einwohner theils niedergemacht, theils weggeſchleppt. In den nordiſchen Kriegen eben deßelben, und des jetzigen Jahrhunderts hat ſie gleichfalls viel gelitten. Die Peſt vom Jahre 1710 rieb $\frac{2}{3}$ der Bürgerſchaft auf, und die Ruſſen plünderten ſie bald nachher zweymal. Dem Könige Friederich Wilhelm hat die Stadt einen großen Theil ihrer Häuſer zu verdanken, ſo wie Seiner jetzt regierenden Majeſtät die Wiederaufbauung aller wüſten Stellen und verfallenen Häuſer, und der 168 Scheunen, die im Jahre 1760 von den Schweden bey dem Preußiſchen Angriff auf ſie, in Brand geſteckt worden. Zu dem Eigenthum der Stadt gehören:

1) Drey Dörfer.

(1) Belling $\frac{1}{2}$ Meile von Paſewalk gegen Norden, an der Uecker, auf der Land- und Poſtſtraße von Paſewalk nach Anklam, hat ein ritterfreyes auf Erbpacht ausgethanes Vorwerk, welches an Acker 310 Magdeburgſche Morgen 50 Ruthen, an Wurthen 5 Morgen 3 Ruthen, an einſchnittigen Wieſen 80 Morgen 149 Ruthen,

an

an Koppeln 2 Morgen 167 Ruthen, und an Gartenlande 168 Ruthen beſitzet, eine in dem Dorfe gelegene und gleichfalls auf Erbpacht ausgethane Waſſer- Mahl- und Schneidemühle, 9 Bauern, 15 Coßäthen, 16 Büdner, 1 Krug, 1 Küſter, 1 Kirche, deren Patron der König iſt, und welche ein Filial des Präpoſitus zu Paſewalk iſt, welcher in derſelben alle 3 Wochen prediget, imgleichen die hohe und niedere Jagdgerechtigkeit. Der Acker iſt gröſtentheils ſchlecht, und Holzungen und Fiſcherey befinden ſich ſo wenig bey dieſem Dorfe als bey den übrigen Eigenthumsdörfern der Stadt Paſewalk. Dieſes Gut hat der Magiſtrat zu Paſewalk nach dem Vergleiche vom 20. März 1714, welcher von der königlichen Schwediſchen Regierung am 22. März 1714 beſtätiget worden, von dem Hospital St. Spiritus zu Paſewalk gekauft.

(2) Rothenburg 1 Meile von Paſewalk nordoſtwärts in dem Stadtgeheege, gränzet nordwärts an die königliche Kronenheide, und hat 4 Coloniſten, welche überhaupt an Acker, Gärten, Wieſen und Wurthen, 13 Huſen, 4 Morgen und 122 Ruthen beſitzen, und 2 Büdner. Die Einwohner ſind theils reformirter theils lutherſcher Confeßion. Die erſtern werden von dem reformirten Prediger zu Paſewalk, und die letztern von dem lutherſchen Diakonus der Marienkirche daſelbſt curiret. Dieſe Colonie iſt 1750 auf ſtädtiſchem Boden angeleget worden.

(3) Viereck ¼ Meile von Paſewalk gegen Norden, gränzet gegen Norden an die königliche Kronenheide, und hat 10 katholiſche Pfälzercoloniſten, welche überhaupt an Acker, Wieſen, Hütung, Gärten und Wurthen 16 Magdeburgſche Huſen 22 Morgen 130 Ruthen beſitzen, und ein Schulhaus, in welchem 1 römiſchkatholiſcher Schulmeiſter den Gottesdienſt beſarget, die nöthigen geiſtlichen Amtsverrichtungen aber an Trauungen, Taufen und Begräbnißen werden von dem Diakonus der Marienkirche zu Paſewalk verrichtet. Der Acker lieget niedrig, und iſt der Ueberſchwemmung beſonders im Frühlinge von dem Papenbeckſchen Mühlenwaſſer oft ausgeſetzet. Auch dieſe Colonie iſt 1750 auf ſtädtiſchen Boden angeleget worden, und hieß ehemals Jägersberg, wurde aber nachher auf königlichen Befehl Viereck, nach dem ehemaligen Staatsminiſter dieſes Namens genannt.

2) Die Stadtziegeley und Kalkbrennerey lieget zwiſchen der Stadt Paſewalk und der Papenbeckſchen Mühle, und iſt zu Paſewalk in der Paſewalkſchen Synode eingepfarret. Der Kämmerer der Stadt Paſewalk, Gottfried Tiede beſitzet ſie auf Erbpacht.

3) Die Papenbeckſche Waſſer- Mahl- und Schneidemühle ¼ Meile von Paſewalk gegen Oſten, auf der Landſtraße von Paſewalk nach Stettin, gehöret dem Müller erb- und eigenthümlich, welcher aber jährlich 2 Winspel Rockenmehl an das Hospital St. George vor Paſewalk als einen Zins geben muß, und iſt zu Paſewalk eingepfarret.

4) Die Stadtförſterey oder der Geheegekrug ¼ Meile von Paſewalk gegen

Norden, nahe an dem Stadtgeheege, auf der Landstraße von Pasewalk nach Ueckermünde, ist des Stadtschützen Eigenthum, und ist zu Pasewalk eingepfarret.

3. Gollnow liegt an der Ihna, in einer fruchtbaren und angenehmen, mit Waldung, Quellen und kleinen Bächen reichlich versehenen Gegend, 5 Meilen von Stettin, so wohl zu Wasser als zu Lande, 3 von Stargard zu Lande, und 9 zu Wasser, 5 Meilen von Cammin, 4 von Wollin. Die Stadt enthält, nach der Schwedischen Vermeßung, in ihrer Ringmauer 13 Morgen 30 Quadratruthen, und von ihren beiden Vorstädten der Reddenberg 16 Morgen 30 Ruthen, und die Wiecke 18 Morgen 247½ Ruthen. Außer dem Stettinschen, Stargardschen, Wollinschen und dem Mühlenthore, hat sie 2 Wasserpforten, 4 Hauptstraßen, welche die Wollweber- Breite- Bau- und Papenstraße heißen, und 4 kleinere, als die Kirchen- Carmel- Markt- und Badegasse. In der Stadt sind 200 und in beiden Vorstädten 171 Häuser, deren Einwohner, mit Ausschließung der 2 Eskadrons Dragoner Bayreuthschen Regiments, die hier in Besatzung liegen, beynahe 2000 Seelen ausmachen. Das Rathhaus, welches ehemals mitten auf dem Markte stand, ist neuerlich abgebrochen, und neben der Kirche wiederum neu aufgebauet worden. Die Kirche zu St. Katharina ist ansehnlich gewölbt, und hat ehemals einen ungemein hohen Thurm gehabt, der aber zur Hälfte herunter gefallen, und auf seiner Spitze nur mit Ziegeln bedeckt ist, da ein kleinerer Thurm ein kupfernes Dach hat. An dieser Kirche stehet der Präpositus der Gollnowschen Synode, zu welcher 6 Landpfarren gehören, und ein Diakonus, der vom Magistrate, wie ersteret als Pastor und Präpositus vom Könige gesetzet wird. Die Einkünfte der Kirche fließen aus Aeckern und Wiesen, einem Elsenbruche, das Katharinenholz genannt, und 1⅓ Bauerhöfen in dem Dorfe Marsdorf, die unveränderliche Geld- und Kornpächte geben. Eingepfarret sind die Colonie Hohenhorst, der Ihnakrug, das königliche Försterhaus Ihnaburg, die Vorwerke-Höfe rechter und linker Hand der Ihna, und Neuhof, 3 Mühlen außer, und 2 in der Stadt, der Kupferhammer, 1 Walk- 1 Loh- 1 Papiermühle, 1 Holzwärterkaten und das Vorwerk Holländerey, imgleichen gehören dahin die Colonien Hackenwalde und Kattenhof. In der Georgenkirche wird sonntäglich des Nachmittags von 12 bis 1 Uhr eine Predigt gehalten. An Armenhäusern, welche insgesamt unter der Aufsicht des Magistrats stehen, ist 1.) das Hospital zum heiligen Geist, welches 10 Provener oder Bohlen einnehmen kann, deren jeder jährlich 8 Scheffel Roggen, 2 Scheffel Hafer und 6 Rthlr. an baaren Gelde, gegen ein Einkaufsgeld von 33 Rthlr. 8 Gr. und 12 Rthlr. Warte- und Begräbnißgelder empfängt. Das Hospital hat Land und Wiesen, und von 5½ Bauerhöfen in Marsdorf jährliche unveränderliche Gefälle. Es ist dabey ein Bethaus, worinn täglich Morgens und Abends vom Küster Betstunden gehalten werden. 2.) Das St. Jürgenhospital, darinn gegen ein Einkaufsgeld von 16 Rthlr. 16 Gr. und 12 Rthlr. an Warte- und Begräbnißgeldern 5 bis 6 arme aufgenommen werden, die jährlich 2 Scheffel Roggen und 2½ Scheffel Hafer, wie auch 5 Rthlr. baaren Geldes erhalten. Seine Einkünfte nimmt es aus Ländereyen und Wiesen: 3.) das Armenhaus vor dem Stargarder Thore für 5 wahre Arme: wobey eine

und Gewerbe. Auch in der Stadt selbst hatte sich ein reges Leben entwickelt. Die Bürgerschaft war in Zünfte eingeteilt, deren Vorsteher, die Zunftmeister, mit den Geschlechtern zusammen den Rat bildeten. Die Geschlechter, die Nachkommen der ehemaligen Ministerialen, hatten ihre Sitze in den Trinkstuben, wo sie sich zu Gelage und Spiel versammelten. Die Zünfte hatten ihre Zunftstuben, wo sie ihre Versammlungen abhielten. Die Bürgerschaft war in Rotten eingeteilt, die unter Rottmeistern standen. Diese hatten die Aufsicht über die Wachen, die Feuerordnung und die Ordnung bei Prozessionen. Die Bürgerschaft war in Rotten eingeteilt, die unter Rottmeistern standen. Diese hatten die Aufsicht über die Wachen, die Feuerordnung und die Ordnung bei Prozessionen.

wenn dieſes Feſt auf den Freytag fällt, an demſelben Tage Vieh- und folgenden Mittwoch Krammarkt. Wollmärkte werden den 14. Jun. und den 3. Octob. oder Tages vorher, im Fall ſie auf einen Sonntag treffen, gehalten. Poſten gehen nicht durch Gollnow, eine reitende Poſt aber gehet Dienſtags und Sonnabends von hier über den Püttkrug nach Stettin, und kömmt Sonntags und Mittwochs von dort hieher wieder zurück, gehet aber von hier nicht weiter. Sonſt führen durch die Stadt die Landſtraßen von Stettin nach Naugard, Cammin, Wollin und Greiffenberg, und von Stargard nach Wollin.

Das große Wapen der Stadt iſt ein offenes Schiff, und darinn neben einem grünen Baum mit ſeinen Aeſten ein Greiff. Das kleine enthält zwey mit den Rücken gegen einander ſtehende halbe Monde und 4 Sterne.

Im 12ten Jahrhunderte war die Gegend, wo Gollnow ſteht, annoch eine Wüſteney. Es ließ ſich aber 1190 eine Sächſiſche Colonie an dieſem Orte nieder, welche den Namen Fredeheide erhielt, und im Jahre 1266 vom Herzoge Barnim für eine Stadt erkläret, und durch einen Begnadigungsbrief, der von Damm unter dem 1. Jul. 1268 datirt iſt, aller ſtädtſchen Rechte gleich Stettin theilhaftig gemacht wurde. Von dieſer Zeit an verlohr ſie ihren alten Namen und erhielt den gegenwärtigen. Sie war die zehnte und letzte Hanſeſtadt in Pommern, und verſchifte, außer Korn und Holz, vieles Salz, das in verſchiedenen Häuſern der Stadt geſotten wurde. Sie erlitte aber in den folgenden Zeiten ſehr viele Unglücksfälle. Im Jahre 1529 brannte ſie bis auf wenige Häuſer ganz ab. Ein ähnliches wiedriges Schickſal erfuhr ſie in den Jahren 1541, am 4. Jul. 1589, und am 6. October 1686. Ihre Vorſtädte wurden 1761 von den Rußen angeſtecket, und 1766 brannte die Vorſtadt Reddenberg gröſtentheils ab. Zu dem Eigenthum der Stadt gehören:

1) Zwey Dörfer.

(1) **Barfusdorf** $\frac{1}{2}$ Meile von Gollnow nordoſtwärts, in einer ebenen und waldigten Gegend, hat 1 Prediger, 1 Küſter, welcher zugleich Schulmeiſter iſt, 16 ganze Bauern, 8 Büdner, 1 zu der Gollnowſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher das Dorf Mönkendorf als ein Filial, und das Dorf Marsdorf als ein Vagans gehören, keine Fiſcherey, ein mittelmäßiges Bruch, eine Eichen- und Fichtenheide, und wurde nach dem Schenkungsbriefe von 1328 von den Herzogen in Pommern, Otto und Barnim der Stadt Gollnow als ein Lehn gegeben.

(2) **Mönkendorf** $\frac{1}{2}$ Meile von Gollnow gegen Norden, auf der Landſtraße von Gollnow nach Wollin, hat 9 Vollbauern, 2 Halbbauern, 1 Krüger, welcher einen kleinen Teerofen in dem Dorfe hat, und davon an die Kämmerey Pacht giebt, 2 Büdner, 1 Schulmeiſter, 1 Kirche, welche ein Filial von Barfusdorf in der Gollnowſchen Synode iſt, einen ſandigen Boden, einen See bey dem Dorfe, auf welchem die Fiſcherey zum Nutzen der Gollnowſchen Kämmerey verpachtet wird,

eine

Ägypten, Babylonien, Assyrien, Elam, Kleinasien, Syrien, Palästina, Arabien, Persien, Indien, Kaukasien, Armenien, Kreta, Griechenland, Italien, Nordafrika, Abessinien, Südarabien, Nordeuropa, Ostasien, Amerika, Australien, Polynesien, Afrika, Südeuropa, Nordasien, Südasien

Gesetzes, Gesetzbuch, Gesetzgebung, Gesetzgeber, Gesetzgebung, Gesetzgeber, Gesetzgebung, Gesetzgeber

(4) Neuhof ¼ Meile von Gollnow westnordwestwärts in einem Fichtenwalde.

(5) Wiecke lieget in der Vorstadt der Stadt Gollnow, die Wiecke genannt, und bestehet in einer Schäferey mit einigem Acker.

Die vorstehenden 5 Vorwerke sind auf Erbzins ausgethan, und die 5 Erbpächter derselben sind zu Gollnow eingepfarret.

4) Folgende Mühlen:

(1) Die Backenmühle eine Wasser- Mahl- und Schneidemühle, lieget 1500 Schritte von Gollnow nordostwärts.

(2) Die Ueckermannsmühle eine Wassermahlmühle, lieget 2750 Schritte von Gollnow südsüdostwärts in dem Stadtfelde, an einem kleinen Bache, welcher bey dem Dorfe Jacobsdorf entspringet.

(3) Die Wilkenmühle eine Wassermahlmühle und Schneidemühle, lieget etwa 2000 Schritte von Gollnow gegen Süden in dem Stadtfelde, an eben dem Bache, an welchem die vorhergehende Mühle lieget, welcher sich etwa 200 Schritte von der Wilkenmühle in die Ihna ergießet.

(4) Eine Papiermühle lieget 3200 Schritte von Gollnow ostsüdostwärts in dem Stadtfelde.

Die vorstehenden 4 Mühlen werden von den Müllern erblich besessen, welche davon jährlich ein gewisses Grundgeld an die Gollnowsche Kämmerey geben, und zu Gollnow eingepfarret sind.

(5) Eine Walkmühle lieget 3200 Schritte von Gollnow südsüdostwärts an eben dem kleinen Bache, an welchem die oben genannten Ueckermanns- und Wilkenmühlen liegen. Sie ist zu Gollnow eingepfarret, und gehöret dem Tuchmachergewerke daselbst, welches davon eine Recognition an die Kämmerey erleget.

(6) Eine Lohmühle lieget 1200 Schritte von Gollnow gegen Süden, und etwa 200 Schritte von der Ihna, und ist zu Gollnow eingepfarret.

5) Der Ihnakrug lieget in gerader Linie etwa 1¾ Meilen von Gollnow nordwestwärts zu Wasser, aber nach den Krümmungen der Ihna gerechnet 3 Meilen, an dem Ausflusse derselben in den Dammschen See, und ist nebst den auf der andern Seite der Ihna gelegenen 2 Fischerkathen zu Gollnow eingepfarret. Diejenigen, welche von Gollnow nach Stettin zu Wasser reisen, kommen vor diesem Orte vorbey.

6) **Der Kupferhammer** lieget 4000 Schritte von Gollnow ſüdſüdoſtwärts, in dem Gollnowſchen Stadtfelde, an eben dem Bache, an welchem die vorhin genannten Ueckermanns- und Wilkenmühlen liegen.

7) **Ein Holzwärterkathen** lieget ½ Meile von Gollnow gegen Süden in der ſo genannten Lütkenheide, und iſt zu Gollnow eingepfarret.

4. **Garz**, in ältern Zeiten die Burg Gardiz genannt, lieget zwiſchen der nordoſtwärts gelegenen Holzung Schrey und dem ſo genannten Kroatenberge, und der gegen Norden befindlichen Stadtheide in einer niedrigen Gegend, an dem linken Ufer der Oder, an der Gränze von der Uckermark, 3 Meilen von Stettin und Prenzlow, 2 von Schwedt zu Lande und 3 zu Waſſer, 5 Meilen von Paſewalk, 1 Meile von Greiffenhagen, welches ihr an dem andern Ufer faſt gegen über gelegen iſt, und gränzet in den Oderbrüchern mit dem Dorfe Meſcherin, der Stadt Greiffenhagen, dem Dorfe Marwitz, der Stadt Fiddichow und dem Erbzinsgute Friederichsthal, landwärts aber mit den Dörfern Pinnow, Hohenſelchow, Hohenreinkendorf, Greſow, Tantow, Staffelde und Meſcherin. Die Stadt hat in ihrer Ringmauer das Stettinſche- Mühlen- Brücken- und Saagerthor, und nach der Waſſerſeite die Töpfer- und Fiſcherpforte, 4 keine beſondre Namen führende Viertel, 23 Straßen, 344 Häuſer, vor den Thoren 113 Bürgerſcheunen und 2 Magazinenſcheunen für die Beſatzung, welche in Friedenszeiten aus 2 Compagnien Dragoner des Bayreuthſchen Regiments beſtehet. Die Seelenzahl der Einwohner beträgt, ohne die zur Beſatzung gehörige, 1744, und der öffentlichen Brunnen ſind 16. Das Rathhaus ſtehet am Markte, der ein anſehnliches Viereck ausmacht. Von den mehrern Kirchen, welche vormals hier geweſen, ſind nur noch die St. Stephans- und die heilige Geiſtkirche vorhanden. Die St. Stephanskirche, zu welcher die 3 dem Petrihoſpital zu Stettin gehörige ſo genannte Salveyenmühlen, eine Förſterey in der Stadtheide, und ein Heidewärterhaus in dem ſo genannten Schrey eingepfarret ſind, hat einen Archidiakonus und Diakonus, weil das Hauptpaſtorat mit dem zu St. Marien in Stettin verbunden iſt. Dieſe beide Prediger gehören zu der Alt-Stettinſchen Synode, und werden künftig auch den Gottesdienſt in der jetzt verfallenen heiligen Geiſtkirche, ſo bald dieſelbe wieder hergeſtellet ſeyn wird, beſorgen. Die anſehnlichen Einkünfte beider Kirchen, und des mit der letztern verbundenen Hoſpitals, ſind ſchon ſeit vielen Jahren dergeſtalt mit einander vereiniget, daß keine mehr ein beſonderes Eigenthum hat. Sie werden von einem beſondern Adminiſtrator verwaltet, der vor dem Magiſtrate mit Zuziehung beider Prediger jährlich Rechnung ablegen muß. Bey der Schule ſtehet ein Rector und Cantor, und der Magiſtrat hat ſo wohl über die Kirchen als Schule alle Patronatrechte. Für die armen Kinder iſt ein beſonderes Schulhaus angeleget, worinn auch der Schulhalter wohnet; im Hoſpitale aber verpfleget man dürftige Perſonen, die ſich nicht ſelbſt ernähren können, da andre aus der Armencaſſe ihre Unterſtützung bekommen. Im Magiſtrate ſitzen ein Oberbürgermeiſter, als Dirigens, ein Juſtizbürgermeiſter, der jetzt zugleich Secretarius iſt, ein Policeybürgermeiſter, ein Kämmerer, der auch Fabrikeninſpector iſt, und ein Senator, welcher daneben bey der Kämmerey die Stelle eines Controlleurs vertritt.

vertritt. Der Magiſtrat hat das Recht, ſich ſeine Glieder ſelbſt zu wählen, übet, nach dem Privilegium vom 6. May 1673, ſeine Gerichtsbarkeit in bürgerlichen und peinlichen Sachen aus, und hält ſeine gewöhnlichen Gerichtstage Dienſtags und Freytags. Die ganze Kaufmannſchaft beruhet auf 3 Materialläden und der Apotheke, und die Nahrung der übrigen Bürgerſchaft kömmt auf den Ackerbau, der ſich auf 135 Hufen erſtrecket, Wieſewachs von 6929 Morgen 81 Ruthen Rheinländ. urbarer Wieſen und freye Fiſcherey an, welche letztere eine Meile ober- und eine Meile unterhalb der Stadt auf der Oder, der Stadt gehöret. Die neulich hier auf königliche Koſten in einem anſehnlichen Gebäude errichtete Baumwollene Strumpf-, Mützen- und Handſchuhfabrike, welche in 12 Stühlen beſtehet, findet ihren Abſatz auf den Meſſen und im Lande, und die 2 Tuchmacher pflegen ihren Flanell, Boy und Tücher auf den Jahrmärkten zu verkaufen. Die Jagd bey der Stadt und ihren dieſſeitigen Gütern wird von dem königlichen Forſtamte verpachtet. Die Stadtheide, welche der Herzog Otto 1332 der Stadt ſchenkte, beſtehet in Eichen und Fichten, und in dem ſo genannten Schren, und in dem Oderbruche befinden ſich einige Elſenbrücher. Zu den übrigen Privilegien der Stadt gehöret 1.) die Bewidmung mit dem Magdeburgſchen Rechte, nach dem Privilegium des Herzogs Barnim I. von 1240. 2.) Daß kein Fremder darinn Korn kaufen, auch niemand weder ober- noch unterwärts, ſondern nur allein vor der Stadt ein Schiff beladen ſoll, laut der Urkunde von 1271. 3.) Die Landſtraße von und nach Stettin über Garz gehen ſoll, nach einem Freyheitsbriefe der Herzogin Mechthildis von 1302, und des Herzogs Otto von eben demſelben Jahre, ingleichen nach den Privilegien von 1328 und 1339. 4.) Kein Fremder, der nicht Bürger geworden, liegende Gründe hier beſitzen ſoll, nach dem Privilegium des Herzogs Otto von 1307. 5.) Alle vorbeygehende Waaren von einem Sonnenſchein bis zum andern daſelbſt liegen bleiben ſollen, nach den Privilegien der Herzoge Svantibor und Bogislaus von 1397, und des Herzogs Otto III. von 1464. 6.) Das Recht, eine Brücke über die Oder und deren Ströme zu ſchlagen, auch Brückenzoll und Zoll von den Waaren, die über die Brücke gehen, wie Stettin, zu nehmen, nach dem Privilegium des Herzogs Otto von 1305; wie denn auch die Herzoge Svantibor und Bogislaus der Stadt die Erhebung des Zolles von Kähnen, Hering und Korn nach der darüber ertheilten Verſchreibung von 1401 verkauft haben. 7.) Das Recht Handlung zur See zu treiben, Inhalts der Urkunden von 1320 und 1325. 8.) Die Zollfreyheit in Pommern, der Peene und Swiene, nach den Privilegien des Herzogs Otto von 1332, und des Herzogs Barnim II. von 1542. 9.) Das Recht einen Dammzoll von 6 Pf. für ein Pferd einzufordern, nach dem Privilegium des Herzogs Bogislaus von 1480, nachdem der Herzog Barnim der Stadt bereits 1345 den Dammzoll zu 4 Pf. für ein Pferd verliehen hatte. 10.) Die 3 Jahrmärkte auf Faſtnacht, den Dienſtag nach Pfingſten und den Dienſtag vor Michaelis, und wird jedesmal Kram- und Viehmarkt gehalten. Bürgerliche Laſten ſind die gewöhnlichen in Pommerſchen Städten; doch iſt der geſamte Stadtacker, weil er ehemals Rittergut geweſen, von allen Abgaben frey. Der Zoll, welcher hier von allen vorbeyfahrenden Kähnen entrichtet werden muß, iſt königlich und einträglich. Poſten kommen hier nicht an, und werden die Briefe durch einen Fußbothen nach und von Stettin geſandt.

Das Stadtwapen iſt ein geharniſchter Mann, der in der rechten Hand eine Fahne mit dem Greiff, und in der linken einen Degen und einen gleichfalls mit einem Greiff gezierten Schild hält.

Auch von Garz weiß man nicht das Jahr der Erbauung anzugeben. Sie wurde, wie Micrälius meldet, ſchon 1258 von Barnim I., welcher ihr auch 1259 den Acker, welchen die Ritter zu Garz gehabt hatten, nebſt den Wieſen bey der Oder, die zum Schloſſe gehörten, ſchenkte, mit einer Mauer befeſtiget, welche ihr mehr als einmal Unglück und Verderben zugezogen hat. Denn weil ſie nun für einen Gränz- und Oderpaß angeſehen wurde, und von dem Herzoge Otto 1305 das Recht bekommen hatte, eine Brücke über die Oder zu ſchlagen, welche in dem dreyßigjährigen Kriege von den kaiſerlichen Truppen verbrannt wurde: ſo muſte ſie bey allen Kriegen, die in dieſen Gegenden geführet worden ſind, viele Drangſale erleiden. Um nur der neuern zu gedenken, ſo war ſie von der ſchrecklichen Verwüſtung des Brandes von 1624, welcher 300 Häuſer, eine Kirche, das fürſtliche Kloſter, und die Scheunen vor dem Thore verzehret hatte, noch nicht völlig wieder hergeſtellet, als ſie 1630 von den darinn befindlichen kaiſerlichen Völkern bey Annäherung der Schweden abermals angezündet und in die Aſche geleget wurde. In den folgenden Jahren waren einige Häuſer wieder aufgebauet, ſie wurden aber 1638 von neuen von den Schweden ſelbſt, auf Befehl des Generals Bannier, in Brand geſetzet, nachdem er vorher alle Einwohner daraus vertrieben hatte, und der Ort bis auf die Kirche und Schule dem Erdboden gleich gemacht. Nach dem Weſtphäliſchen Frieden war Garz unter Schwediſcher Hoheit aus den Trümmern wieder ziemlich hervorgewachſen, als es 1659 von den Polen mit Kirche, Schule und allen ſeinen Gebäuden in einen Aſchenhaufen verwandelt wurde; und ein ähnliches Schickſal muſte es 1713 von den Ruſſen ausſtehen. Der Stadt gehören:

1) Vier Dörfer.

(1) Geeſow 2½ Meilen von Stettin gegen Süden, und ½ Meile von Garz gegen Norden, hat 9 Bauern, welche der St. Stephanskirche zu Garz gehören, und überhaupt 29 Hufen von der Kirche haben, an welche ſie daher auch ihre Pächte bezahlen, 1 Bauer, welcher ſeinen Hof eigenthümlich beſitzet, 3 Bauern, welche der Garzſchen Kämmerey gehören, 6 Büdner, 1 Schulmeiſter, 1 Schmiede, welche ein Eigenthum ihres Beſitzers iſt, 1 Kirche, welche ein Filial von Hohen-Reinkendorf in der Alt-Stettinſchen Synode iſt, keine Holzungen und keine Fiſcherey. Der Magiſtrat zu Garz hat die Gerichtsbarkeit über die ſämtlichen Einwohner des Dorfs, die Jagd auf der Feldmark deſſelben wird von dem königlichen Forſtamte verpachtet, und das ehemalige Vorwerk iſt der Dorfſchaft für einen gewiſſen Erbzins überlaſſen worden.

(2) Marwitz lieget nahe an der Oder, und zwar an der rechten Seite dieſes Fluſſes, der Stadt Garz, welche an der andern Seite der Oder lieget, gegen über, gegen Oſten, in dem Greiffenhagenſchen Kreiſe, und hat 23 Coßäthen, 9 Büdner, 1 Krug,

1 Krug, welchen ein Coßäthe eigenthümlich beſitzet, 1 Schmiede, welche der Dorfſchaft gehöret, 1 Schulmeiſter, 1 Kirche, welche ein Filial von Bruſenfelde in der Greiffenhagenſchen Synode iſt, 1 Haus auf der Feldmark für den Holzwärter, welcher die Aufſicht über die zu dieſem Dorfe gehörige Heide hat, welche in einigem Maſtholze und in Fichten beſtehet, Fiſcherey auf der Oder, ſo weit die Gränzen des Dorfs gehen, und die hohe und niedre Jagd, welche dem Magiſtrate zu Garz zuſtehet. Dieſes Dorf iſt ein Lehngut der Stadt Garz, welches zwar derſelben wegen einer begangenen Felonie durch den Rechtsſpruch vom 10. Julius 1710 genommen, und dem Markgrafen Friederich Wilhelm zu Schwedt als ein Lehn gegeben, jedoch durch den Rechtsſpruch vom 23. Januar 1734, und durch das darauf erfolgte Reſcript vom 12. May 1746 der Stadt wiederum abgetreten wurde, welche am 1. November 1748 einen neuen Lehnbrief über daſſelbe empfieng.

(3) **Meſcherin** 2½ Meilen von Stettin gegen Süden, auf einem hohen Berge, an welchem die Oder vorbey fließet, ½ Meile von der Stadt Greiffenhagen gegen Weſten, welche an der andern Seite der Oder dieſem Dorfe gegen über lieget, und ½ Meile von Garz gegen Norden, hat 6 Bauern, 5 Büdner, 1 Krug, welcher mit dem ehemaligen hieſigen Vorwerke, auf welchem 2 Bauern angeſetzet worden, der Dorfſchaft für einen Erbzins überlaſſen worden, 1 Küſter, 1 Kirche, welche ein Filial von Hohen-Reinkendorf in der Alt-Stettinſchen Synode iſt, Fiſcherey in einem kleinen See, welche unter der Erbpacht des Vorwerks mit begriffen iſt, und von der Dorfſchaft getrieben wird, und keine Holzung, außer einigen Elſen längſt der Oder und einigen neuerlich angelegten Fichtenkämpen. Die Jagd auf der Feldmark wird von dem königlichen Forſtamte verpachtet. Dieſes Dorf wurde der Stadt Garz von dem Herzoge Bogislav IV. nach dem Privilegium von 1297 geſchenket.

(4) **Hohen-Reinkendorf** 3 Meilen von Stettin ſüdweſtwärts, ½ Meile von Garz weſtnordweſtwärts, und 1 Meile von Penkun oſtſüdoſtwärts, auf einer Höhe, von welcher das Dorf den Namen hat, und auf der Landſtraße von Stettin nach Schwedt und Berlin, hat 1 Prediger, 1 Küſter, 18 Bauern, 8 Coßäthen, welchen das ehemalige hieſige Vorwerk, nachdem es unter dieſelben eingetheilet worden, auf Erbpacht überlaßen worden, 6 Büdner, 1 Krug, welchen der Krüger erblich beſitzet, und davon jährlich einen Kanon an die Garzſche Kämmerey bezahlet, 1 Schmiede, welche dem Beſitzer eigenthümlich gehöret, 1 zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filiale die Dörfer Meſcherin und Geeſow ſind, und zu welcher der Greiffenhagenſche Zoll eingepfarret iſt, keine Fiſcherey, keine Holzung, außer einigen ſeit wenigen Jahren angelegten Fichtenkämpen, und wurde von dem Herzoge Otto I. nach dem Privilegium von 1339 der Stadt Garz geſchenket. Die Jagd auf der Feldmark gehöret nicht zu dieſem Dorfe, ſondern wird von dem königlichen Forſtamte verpachtet.

2) Ein

2) Eine Ziegeley.

3) Zwo Förſtereyen.

(1) Die Förſterey in der Stadtheide ½ Meile von Garz ſüdweſtwärts, nicht weit von der Oder, auf der Landſtraße von Stettin nach Schwedt und Berlin, iſt zu Garz in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret. Der hieſige Förſter hat auch ein königliches Gehalt.

(2) Das Heidewärterhaus in dem ſo genannten Schrey, ¼ Meile von Garz gegen Norden, in einer angenehmen mit Bergen umgebenen Gegend, nicht weit von der Oder, iſt zu Garz in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret.

4) Zwo Mühlen, nemlich eine Waſſermühle und eine Windmühle, auf welcher zugleich Malz geſchrotet wird.

5) Der ſo genannte Greiffenhagenſche Zoll, 3 Meilen von Stettin gegen Süden, ¼ Meile von Greiffenhagen gegen Weſten, und 1 Meile von Garz gegen Norden, nahe an der Oder, iſt zu Hohen-Reinkendorf in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret. Ehemals war hier ein Zoll und eine Brücke über die Oder, von welcher jetzt noch die Ueberbleibſel zu ſehen ſind. Jetzt iſt dieſes ehemalige Zollhaus mit den dazu gehörigen 3 Morgen Wieſen auf Erbzins ausgethan worden.

Auf dem Grunde und Boden der Stadt Garz iſt die Colonie Friederichsthal an der Oder, von dem Landesdirector Carl Friederich von Sydow 1750 angeleget, und nach ſeinem Vornamen genannt worden. Sie hat 1 Vorwerk, wobey die Schankgerechtigkeit ausgeübet wird, 24 Büdner, welche nichts als Gartenland, Wieſen und Hütung haben, 1 Schulmeiſter, 1 Kirche, welche als ein Vagans jetzt von dem Prediger zu Hohenſelchow in der Alt-Stettinſchen Synode curiret wird, und weder Fiſcherey noch Holzung. Der gegenwärtige Beſitzer deſſelben iſt der königliche Landrath Carl von Maſſow, welcher davon einen jährlichen Erbzins an die Garziſche Kämmerey bezahlet.

5. **Alt-Damm**, die äußerſte Stadt von Vorpommern an der Südoſtſeite, lieget 1 Meile nordöſtlich von Stettin, an dem von ihr benannten und dicht an derſelben ſeinen Anfang nehmenden ſchifbaren und ſehr fiſchreichen See, 4 Meilen von Stargard, Pyritz, Maſſow, Gollnow, und 2 von Greiffenhagen, in einer ebenen Fläche. Sie iſt eine mit doppelten Wällen und Graben, über welche 6 Zugbrücken gehen, wohl verſehene Feſtung; wozu der Plönefluß viel beyträgt, indem er ſich vor der Stadt in den Feſtungswerken in 2 Arme theilet, deren einer durch die Stadt, der andere aber in den Feſtungswerken um dieſelbe herum gehet. Von den zwiſchen ihr und Stettin gelegenen Wieſen und dem Damm iſt ſchon bey letztgedachter Stadt das nöthige bemerket worden. Sie hat 3 Thore, als das

Stet-

Hunt, Hale, Mr. (Bro. Hale Hunt), Lodge of Light, Bro. Hale Hunt was born in Ohio, and is a son of Bro. Jonathan Hunt, who was a member of the Lodge of Light, and who died in 1870. Bro. Hale Hunt was raised in the Lodge of Light, and has been a member of the same ever since. He is a member of the Royal Arch Chapter, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Knights Templar, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Scottish Rite, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Shrine, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Ohio, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Ohio, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Ohio, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Ohio, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Kentucky, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Kentucky, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Kentucky, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Kentucky, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Indiana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Indiana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Indiana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Indiana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Illinois, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Illinois, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Illinois, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Illinois, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Missouri, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Missouri, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Missouri, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Missouri, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Iowa, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Iowa, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Iowa, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Iowa, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Wisconsin, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Wisconsin, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Wisconsin, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Wisconsin, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Minnesota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Minnesota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Minnesota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Minnesota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Kansas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Kansas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Kansas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Kansas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Nebraska, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Nebraska, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Nebraska, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Nebraska, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Colorado, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Colorado, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Colorado, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Colorado, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Utah, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Utah, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Utah, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Utah, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Nevada, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Nevada, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Nevada, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Nevada, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of California, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of California, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of California, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of California, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Oregon, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Oregon, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Oregon, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Oregon, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Washington, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Washington, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Washington, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Washington, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Idaho, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Idaho, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Idaho, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Idaho, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Montana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Montana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Montana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Montana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Wyoming, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Wyoming, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Wyoming, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Wyoming, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of North Dakota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of North Dakota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of North Dakota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of North Dakota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of South Dakota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of South Dakota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of South Dakota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of South Dakota, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Oklahoma, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Oklahoma, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Oklahoma, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Oklahoma, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Arizona, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Arizona, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Arizona, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Arizona, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of New Mexico, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of New Mexico, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of New Mexico, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of New Mexico, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Texas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Texas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Texas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Texas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Louisiana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Louisiana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Louisiana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Louisiana, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Arkansas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Arkansas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Arkansas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Arkansas, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Mississippi, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Mississippi, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Mississippi, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Mississippi, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Alabama, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Alabama, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Alabama, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Alabama, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Georgia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Georgia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Georgia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Georgia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Florida, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Florida, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Florida, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Florida, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of South Carolina, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of South Carolina, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of South Carolina, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of South Carolina, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of North Carolina, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of North Carolina, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of North Carolina, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of North Carolina, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Virginia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Virginia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Virginia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Virginia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of West Virginia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of West Virginia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of West Virginia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of West Virginia, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Maryland, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Maryland, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Maryland, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Maryland, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Delaware, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Delaware, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Delaware, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Delaware, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of New Jersey, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of New Jersey, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of New Jersey, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of New Jersey, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Pennsylvania, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Pennsylvania, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Pennsylvania, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Pennsylvania, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of New York, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of New York, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of New York, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of New York, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Connecticut, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Connecticut, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Connecticut, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Connecticut, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Rhode Island, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Rhode Island, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Rhode Island, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Rhode Island, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Massachusetts, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Massachusetts, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Massachusetts, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Massachusetts, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Vermont, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Vermont, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Vermont, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Vermont, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of New Hampshire, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of New Hampshire, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of New Hampshire, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of New Hampshire, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Lodge of Maine, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Chapter of Maine, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Commandery of Maine, and has been a member of the same for many years. He is a member of the Grand Council of Maine, and has been a member of the same for many years.

Die Gesammt-Anlage des Bahnhofes ist aus dem Grundrisse Fig. 1 auf Tafel XXXIII ersichtlich. Die Gesammtlänge des Bahnhofes beträgt 1.000 Klafter, die Breite 200 Klafter. Die Gesammtzahl der Geleise beträgt 40, wovon 20 Geleise für den Personen- und Güterverkehr, 20 Geleise für Remisen, Reparaturen und Reserve bestimmt sind. Die Geleise sind in 4 Gruppen vertheilt, wovon 2 Gruppen für den Personen- und Güterverkehr, 2 Gruppen für Remisen, Reparaturen und Reserve bestimmt sind.

Die Geleise sind in folgender Weise vertheilt:

Geleise für den Personenverkehr	8
Geleise für den Güterverkehr	12
Geleise für Remisen	12
Geleise für Reparaturen	4
Reserve-Geleise	4
Summe der Geleise	40

Sonnabends die fahrende Post von Pyritz, früh um	5	;	6 Uhr
Sonnabends die reitende Post von Gollnow, Abends um	1	6 —	

gehen die Posten ab:

Sonntags die reitende Post nach Gollnow, Nachmittags um	2		2 Uhr
— — die fahrende Post über Pyritz, Nachmittags um	;		4 —
Montags die fahrende Post nach Stargard, Nachmittags um	1		4 —
Dienstags die fahrende Post nach Stargard, Mittags um	1		12 —
Mittwochs die reitende Post nach Gollnow, Nachmittags um	1		2 —
Donnerstags die fahrende Post nach Pyritz, Nachmittags um	;		4 —
Freytags die fahrende Post nach Stargard, Nachmittags um	1		4 —

Das Stadtwapen stellet im silbernen Felde ein rothes gewölbtes festes Stadtthor mit 2 darauf stehenden Thürmen vor, von welchen ein jeder mit 3 Spitzen versehen ist. Zwischen den beiden Thürmen befindet sich ein stehender Greif mit ausgebreiteten Flügeln und vorgeschlagener Zunge, welcher mit seiner linken Vorderklaue die große Spitze, und mit der rechten die kleinere Spitze des rechten Thurms hält.

Die Stadt Damm, welche ehemals Damba auch Vadan genannt wurde, war um das Jahr 1176 noch ein Landgut, welches Bogislav I. um eben diese Zeit dem Kloster Colbatz schenkte. In dem Jahre 1276 ließ sie der Herzog Barnim I. mit einer Mauer umziehen, nachdem er vorher wegen der Bequemlichkeit der Jagd und der Fischerey außerhalb der Stadt vor dem Gollnowerthore, auf einem Berge östlich an der Plöne, ein Fürstliches Schloß angeleget gehabt, welches durch Brand und Krieg 1592 zerstöhret worden ist. Das fürstliche Jagdhaus in der Stadt ist noch vorhanden. In den Jahren 1540 und 1592 hat sie durch Brand, und hernach im 30jährigen Kriege unsäglich gelitten. Die Schweden befestigten sie 1646 noch mehr, und da die neuen Werke zum Theil auf Kirchen- und Hospitalgrund und Boden angeleget wurden: so wird noch jetzt jährlich dies der Kirche mit 130 Rthlr. aus der Landrenthey vergütiget. Die Kaiserlichen konnten sie daher 1659 nicht anders als nach einer ernsten Belagerung bezwingen, und nachdem sie 700 Mann davor eingebüßet hatten. Die Pest vom Jahre 1707 wüthete hier so grausam, daß fast die ganze Stadt ausstarb. Im Jahre 1748 schenkte der König die Festungswerke an die Bürger der Stadt, um darauf Gärten anzulegen, ließ aber in dem Jahre 1758 und den folgenden die Stadt von neuen und besser als jemals befestigen, und die der Festung schädliche Höhen vor der Stadt abtragen. Vor alten Zeiten hat sie auch auf den Seehandel Anspruch gemacht, und deswegen mit Stettin einen kostbaren und langwierigen Streit geführet, welcher aber durch ein Urtheil des damaligen fürstlichen Hofgerichts von 1584, das 1604 vom

Kaiſer beſtätiget worden, ihr zum Nachtheil ausgefallen iſt. Sie beſitzet 7 Erbzinsgüter, als:

(1) Arminswalde ehemals Henningshorſt genannt, ½ Meile von Damm gegen Norden, an dem großen Dammſchen See, welcher dieſer Colonie gegen Weſten, und an der Dammſchen hohen Heide, welche derſelben gegen Oſten lieget, und an der Berglandſchen Gränze, hat jetzt 23 Holländerfamilien, 1 Holzwärterhaus, welches der Dammſchen Kämmerey gehöret, 1 Schulmeiſter, in deſſen Wohnung bis zur Erbauung einer Kirche, als wozu die Gemeine die Gerechtigkeit hat, der Gottesdienſt gehalten wird, überhaupt 26 Feuerſtellen, und iſt zu Alten-Damm in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret. Dieſe Colonie wurde von dem Magiſtrate zu Damm, nach dem Erbzinsvergleiche vom 18. März 1747, welcher von dem Könige am 1. April 1747 beſtätiget worden, an 19 Holländerfamilien mit 576 Pommerſchen Morgen 19 Ruthen, oder 1433 Magdeb. Morgen, 127 Ruthen, für einen beſtimmten Erbzins, welcher zu keiner Zeit und unter keinerley Vorwande einer Erhöhung unterworfen iſt, erb- und eigenthümlich alſo übergeben, daß die Beſitzer ihre Güter nach eigenem Gefallen veräußern können, ohne daß der Magiſtrat, welcher ſich ſonſt die Jurisdiction über dieſe 19 Holländerfamilien vorbehalten hat, ein Vorkaufsrecht hat. Die Einwohner der Colonie haben keine Jagdgerechtigkeit, und kein Maſtholz, bekommen aber das Brennholz aus der Dammſchen Stadtheide.

(2) Das Vorwerk Borgwald jetzt das Dorf Ryowothal genannt, ¼ Meile von Damm zwiſchen Süden und Weſten, an einem Arme der Oder, der Zollſtrom genannt, und an einer auf hohen Bergen gelegenen Büchenheide, auf der Landſtraße von Damm nach Greiffenhagen und nach Frankfurt an der Oder, hat 1 Windmühle, 1 Schäferey, 1 Kuhpächterey, 1 Krug bey dem Stettinſchen Dammzolk, 4 Coloniſten, welche Land haben, 7 Gärtner, welche eigene Pachtgärten haben, 1 Schulmeiſter, 20 Feuerſtellen, an Aecker und Wieſen 28 Hufen 7 Morgen Magdeburg., außer welchen noch verſchiedene Aecker und Wieſen von einigen geiſtlichen Stiftungen dieſem Gute auf Erbzins überlaßen worden, iſt zu Alten-Damm in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret, und wurde nach den, am 4. März 1747 und 2. Decemb. 1748 errichteten, und am 23. März 1747 und 19. Decemb. 1748 von dem Könige beſtätigten Vergleichen, für einen beſtimmten Erbzins dem Bürgermeiſter Matthias zu Damm überlaßen, deſſen Erben dieſe Colonie am 30. Novemb. 1760 an ſeinen Bruder, den Senator Carl Gotthilf Matthias, zu Stettin verkauften. Der Beſitzer hat die mittlere und kleinere Jagd, die Zollfreyheit, etwas Maſt- und Ellernholzung, wie auch einige Fiſcherey.

(3) Der Dammſche- oder Hornskrug 1 Meile von Damm, zwiſchen Oſten und Norden, in der Dammſchen Stadtheide, auf der Land- und Poſtſtraße von Damm nach Gollnow, hat außer den Wirthſchaftsgebäuden des Erbzinsmannes noch 2 Familienhäuſer, überhaupt 3 Feuerſtellen, an Lande und Wieſen 7 Hufen 15 Morgen 149 Ruthen Magdeb., iſt zu Alten-Damm in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret, und wurde nach dem beſtätigten Erbzinsvergleiche vom 21. December

1767

Alt-Tirol, Bozen, 1875, 8°, 1. Jahrgang, 1. Heft, 32 Seiten, 2. Jahrgang, 1. Heft, 32 Seiten, 3. Jahrgang, 1. Heft, 32 Seiten, 4. Jahrgang, 1. Heft, 32 Seiten, 5. Jahrgang, 1. Heft, 32 Seiten, 6. Jahrgang, 1. Heft, 32 Seiten,

(7) **Die Blaurockenmühle** mit 3 Gängen, lieget nahe vor dem Gollnowſchen Thore der Stadt Damm gegen Oſten, auf dem Plöneflusſe, welcher die Mühle treibt, und iſt zu Damm in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret. Der Mühlenmeiſter Burow, welcher ſie, nach dem beſtätigten Erbzinsvergleiche vom 18. December 1774, nebſt einem dabey gelegenen Kamp Landes für einen Erbzins beſitzet, hat die Fiſcherey auf dem Mühlenteiche und der Plöne, nebſt der Rohrwerbung auf dem gedachten Teiche bis zu der Hammermühle, und bekömmt, gegen Erlegung eines Brennzinſes, das Brennholz aus der Dammſchen Stadtheide. Nahe bey dieſer Mühle befindet ſich die Stahl- und Schleifmühle, welche ehemals zu der Voßiſchen Stahlfabrike in Damm gebraucht worden.

In und bey der Stadt Damm liegen noch die ſo genannte freye Kaiſer- oder Obermühle, die Untermühle, die Krommühle und die Hammermühle, von welchen die erſte unter der Gerichtsbarkeit der königlichen Regierung, die 3 letzten aber unter der Gerichtsbarkeit des Amts Stettin ſtehen.

II. Zwey mediate Städte, als:

1. **Pencun** liegt zwiſchen 3, theils der Herrſchaft, theils der Stadt und Kämmerey gehörigen Seen, als der Lanke, dem Herren- und Bürgerſee, in einer Entfernung von 3 Meilen, ſowohl von Stettin, als Schwedt und Prenzlow, auch von Paſewalk, wenn man den nächſten Weg über die Randow nehmen könnte. Sie hat 3 Thore, welche das Stettinſche, Garzſche und Wollinſche genannt werden, und nach einer Vermeſſung von 1657 enthält ihre Ringmauer mit Imbegrif des Schloſſes eine Fläche von 35 Morgen. In den 9 Straßen, deren vornehmſte nach dem viereckigten Markte führen, ſind 143 Feuerſtellen und 3 vor den Thoren. Die Anzahl der Einwohner überhaupt aber beläuft ſich an 900 Seelen. Das im 15. und 16. Jahrhunderte im Gothiſchen Geſchmacke von den Herrn von der Schulenburg erbauete Schloß hatte ehedem eine Kapelle, worinn Gottesdienſt gehalten wurde, der jetzt blos auf die Stadtkirche, zu welcher das Vorwerk Neuhof eingepfarret iſt, eingeſchränkt iſt. An dieſer ſtehet der Präpoſitus, der von dieſer Stadt den Namen führenden Synode, zu welcher, mit Einſchließung des Präpoſitus, 10 Prediger gehören. Das Patronat der Kirche iſt anfänglich bey dem Jungfernkloſter vor Stettin, hienächſt bey dem Präpoſitus zu St. Marien daſelbſt geweſen, nachhero aber auf die Gerichtsbarkeit der Stadt gekommen. Es ſind zwar 2 Schulen vorhanden, davon eine die Lateiniſche heiſt, und den Rector, welcher zugleich Cantor und Organiſt iſt, und einen Sonntag um den andern des Nachmittags prediget, zum Lehrer hat, die andere aber, die von dem Küſter beſorget wird, die Deutſche heiſt; es ſind aber an der erſtern die Lateiniſche Claſſen ganz eingegangen, weil ſich keine Schüler dazu gefunden haben; obgleich die hieſige Herrſchaft, welche die Schullehrer vociret, ein ehemals von den von der Oſten geſtiftetes Stipendium, das jährlich 50 Rthlr. beträgt, zu vergeben hat. Das alte St. Jürgenhoſpital liegt vor dem Stettinſchen Thore. Es werden darinn alte Bürger oder andere Unterthanen des Amts Pencun, mit Genehmigung der Herrſchaft, welcher das Patronatrecht über dieſe Stiftung

Bürgerschaft und Stadtherrschaft. Wien und Innsbruck. Wien 1918. Ferdinand Hirt, Die Entwicklung der Stadtverfassung in Böhmen, Mähren und Schlesien bis zum Ausgang des Mittelalters. Prag 1896. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitomischl. Prag 1898. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Iglau. Prag 1901. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brünn. Prag 1903. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Olmütz. Prag 1905. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Znaim. Prag 1906. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Budweis. Prag 1910. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Krumau. Prag 1911. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saaz. Prag 1912. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tabor. Prag 1913. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pilsen. Prag 1916. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenberg. Prag 1917. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Deutschbrod. Prag 1918. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Prag. Prag 1918. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Königgrätz. Prag 1919. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Aussig. Prag 1920. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Eger. Prag 1921. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 1922. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 1923. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 1924. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 1925. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 1926. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 1927. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 1928. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 1929. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 1930. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 1931. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 1932. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 1933. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 1934. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 1935. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 1936. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 1937. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 1938. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 1939. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 1940. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 1941. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 1942. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 1943. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 1944. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 1945. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 1946. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 1947. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 1948. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 1949. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 1950. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 1951. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 1952. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 1953. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 1954. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 1955. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 1956. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 1957. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 1958. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 1959. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 1960. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 1961. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 1962. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 1963. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 1964. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 1965. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 1966. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 1967. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 1968. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 1969. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 1970. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 1971. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 1972. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 1973. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 1974. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 1975. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 1976. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 1977. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 1978. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 1979. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 1980. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 1981. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 1982. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 1983. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 1984. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 1985. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 1986. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 1987. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 1988. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 1989. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 1990. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 1991. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 1992. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 1993. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 1994. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 1995. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 1996. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 1997. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 1998. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 1999. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2000. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2001. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2002. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2003. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2004. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2005. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2006. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2007. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2008. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2009. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2010. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2011. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2012. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2013. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2014. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2015. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2016. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2017. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2018. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2019. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2020. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2021. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2022. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2023. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2024. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2025. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2026. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2027. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2028. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2029. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2030. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2031. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2032. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2033. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2034. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2035. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2036. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2037. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2038. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2039. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2040. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2041. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2042. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2043. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2044. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2045. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2046. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2047. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2048. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2049. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2050. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2051. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2052. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2053. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2054. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2055. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2056. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2057. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2058. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2059. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2060. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2061. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2062. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2063. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2064. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2065. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2066. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2067. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2068. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2069. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2070. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2071. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2072. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2073. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2074. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2075. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2076. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2077. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2078. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2079. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2080. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2081. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2082. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2083. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2084. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2085. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2086. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2087. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2088. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2089. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2090. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2091. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2092. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2093. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2094. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2095. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2096. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2097. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2098. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2099. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2100. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2101. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2102. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2103. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2104. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2105. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2106. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2107. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2108. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2109. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2110. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2111. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2112. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2113. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2114. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2115. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2116. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2117. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2118. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2119. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2120. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2121. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2122. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2123. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2124. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2125. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2126. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2127. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2128. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2129. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2130. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2131. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2132. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2133. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2134. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2135. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2136. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2137. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2138. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2139. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2140. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2141. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2142. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2143. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2144. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2145. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2146. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2147. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2148. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2149. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2150. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2151. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2152. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2153. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2154. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2155. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2156. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2157. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2158. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2159. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2160. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2161. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2162. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2163. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2164. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2165. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2166. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2167. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2168. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2169. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2170. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2171. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2172. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2173. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2174. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2175. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2176. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2177. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2178. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2179. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2180. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2181. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2182. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2183. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2184. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2185. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2186. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2187. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2188. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2189. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2190. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2191. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2192. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2193. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2194. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2195. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2196. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2197. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2198. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2199. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2200. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2201. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2202. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2203. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2204. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2205. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2206. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2207. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2208. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2209. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2210. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2211. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2212. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2213. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2214. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2215. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2216. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2217. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2218. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2219. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2220. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2221. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2222. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2223. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2224. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2225. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2226. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2227. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2228. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2229. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2230. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2231. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2232. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2233. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2234. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2235. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2236. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2237. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2238. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2239. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2240. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2241. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2242. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2243. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2244. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2245. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2246. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2247. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2248. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2249. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2250. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2251. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2252. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2253. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2254. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2255. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2256. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2257. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2258. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2259. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2260. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2261. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2262. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2263. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2264. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2265. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2266. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2267. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2268. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2269. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2270. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2271. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2272. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2273. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2274. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2275. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2276. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2277. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2278. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2279. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2280. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2281. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2282. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2283. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2284. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2285. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2286. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2287. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2288. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2289. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2290. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2291. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2292. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2293. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2294. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2295. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2296. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2297. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2298. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2299. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2300. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2301. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2302. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2303. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2304. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2305. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2306. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2307. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2308. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2309. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2310. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2311. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2312. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2313. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2314. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2315. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2316. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2317. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2318. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2319. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2320. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2321. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2322. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2323. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2324. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2325. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2326. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2327. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2328. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2329. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2330. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2331. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2332. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2333. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2334. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2335. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2336. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2337. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2338. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2339. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2340. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Saatz. Prag 2341. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Laun. Prag 2342. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlan. Prag 2343. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Rakonitz. Prag 2344. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Beraun. Prag 2345. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Schlackenwerth. Prag 2346. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Joachimsthal. Prag 2347. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kaaden. Prag 2348. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Elbogen. Prag 2349. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Karlsbad. Prag 2350. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Neuhaus. Prag 2351. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tetschen. Prag 2352. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bodenbach. Prag 2353. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Leitmeritz. Prag 2354. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Reichenberg. Prag 2355. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Trautenau. Prag 2356. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Jungbunzlau. Prag 2357. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kolin. Prag 2358. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Pardubitz. Prag 2359. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Hohenmauth. Prag 2360. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Chrudim. Prag 2361. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Kuttenplan. Prag 2362. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Mies. Prag 2363. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Tachau. Prag 2364. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Bilin. Prag 2365. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Brüx. Prag 2366. Ferdinand Hirt, Das Recht der Stadt Komotau. Prag 2367. Ferdinand Hirt, Das

Adelsstand, Kap. 6. Der Adelsstand. 465

Wappen, Siegel, Farben, Livree, Helmzier, Schildhalter, Devise, Schildhalter, Devise,

Graf Wilhelm Ludwig, Graf zu Leiningen-Westerburg, Graf zu Leiningen-Dagsburg-Falkenburg, Graf zu Leiningen-Hartenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Hartenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Westerburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Hartenburg-Westerburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg, Graf zu Leiningen-Neuenburg-Dagsburg-Falkenburg-Hartenburg-Westerburg

Burgdienſten, müſſen ſie theils die Herrenwieſe bey Zülchow und die Rohrplagewieſe mähen, und das Heu zuſammen bringen helfen, theils muß ein jeder Wirth ein Schock Rohr für das Amt werben.

(4) Bredow ½ Meile von Stettin nordoſtwärts, auf einem Berge, hat 8 Bauern, 1 Coßäthen, 12 Büdner, 1 Schulmeiſter, und iſt zu der Peters- und Paulskirche in Stettin eingepfarret. Der Acker iſt gut, daher die Einwohner auch einen großen Theil deſſelben, und beſonders den bey der Kupfermühle gelegenen Acker alle Jahre beſäen, welches vornehmlich daher rühret, weil die Wirthe den Dünger aus der nahe gelegenen Stadt Stettin bequem erhalten können. Der Wieſewachs iſt geringe, und die Weide iſt wegen der kleinen Brache ſehr eingeſchränkt, daher auch die Büdner ihr Rindvieh nicht auf dieſelbe treiben dürfen, die Pferde ſtets in dem Stalle gefuttert werden müſſen, und keine Schafe gehalten werden können.

(5) Carow hat königlichen Antheils 3 Bauerhöfe. Der übrige Theil dieſes Dorfs gehöret der St. Marienſtiftskirche zu Stettin. S. Carow unter den adelichen Gütern dieſes Kreiſes.

(6) Colbitzow 1½ Meilen von Stettin ſüdweſtwärts, und ¼ Meile von der Oder, an einem kleinen See, auf der Landſtraße von Stettin über Angermünde nach Berlin, und auf dem Poſtwege von Stettin nach Garz, zwiſchen den Dörfern Pritzlow und Roſow, in einer fruchtbaren Gegend, hat 10 Bauern, 1 Coßäthen, 1 Pfarrbauer, 1 Schulmeiſter, 1 Schmied, eine zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Kirche, welche ein Filial von Schillersdorf iſt, guten aber etwas bergigten Acker, wenige Wieſen, außer den 238 Morgen 84 Ruthen, welche der Dorfſchaft in dem Oderbruche beygeleget worden, aber gute Weide für das Vieh, ſo wohl in dem Bruche bey dem Dorfe als auch auf der Brache. Außer den vorfallenden Burg- Paß- und Marſchfuhren müſſen die Einwohner die Zollwieſe bey Garz und Meſcherin, welche zu dem Vorwerke Köſtin gehöret, abmähen, das Heu zuſammen bringen und einfahren. Dieſes Dorf gehörte ehemals dem Jungfraunkloſter in Stettin.

(7) Frauendorf lieget ¼ Meile von Stettin gegen Norden, in einer angenehmen Gegend, an der Oder und an einem Berge, ſo daß die Kirche, die Pfarrgebäude und 3 Bauerhöfe oben auf dem Berge liegen, und die übrigen Häuſer ſich den Berg herab bis an die Oder erſtrecken, und hat 1 Prediger, 1 Küſter, 3 Bauern, 20 Coßäthen, 21 Büdner, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Predigercolonus, 1 Weingärtner, 1 Hirtenhaus, eine zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Dörfer Warſow und Wuſſow als Filiale gehören, und 6 Häuſer auf der Herrenwieſe, der Goßlowſche Weinberg, die Buchholzſche Waſſermühle und der Frauendorfſche Weinberg eingepfarret ſind, und guten, aber auch zum Theil ſehr bergigten Acker. Die Wieſen liegen an der Oder, und weil es dem Dorfe an Weide fehlet: ſo werden ſie nach dem erſten Abſchnitt gleich zur Hütung gebraucht. Und da überhaupt der Heuſchlag bey dieſem Dorfe nur geringe iſt: ſo ſind die Einwohner genöthiget, ſich Wieſen von der Stadt Stettin alle Jahre zu miethen. Die

Weide

Meer und Land, Gebirge und Ebene, Wald und Wüste, Fluß und See, Sumpf und Moor, Wiese und Feld, Garten und Park, Stadt und Dorf, Haus und Hütte, Straße und Weg, Brücke und Steg, Schiff und Boot, Wagen und Karren, Pferd und Esel, Rind und Schaf, Ziege und Schwein, Hund und Katze, Huhn und Gans, Ente und Taube, Sperling und Schwalbe, Lerche und Nachtigall, Amsel und Drossel, Meise und Fink, Rotkehlchen und Zaunkönig, Specht und Eule, Storch und Reiher, Kranich und Schwan, Adler und Geier, Falke und Habicht, Sperber und Milan, Rabe und Krähe, Elster und Dohle, Star und Kuckuck, Wiedehopf und Eisvogel, Pirol und Blaurake, Papagei und Kolibri, Strauß und Pinguin, Pelikan und Flamingo, Kondor und Albatros, Fregattvogel und Tropikvogel, Paradiesvogel und Leierschwanz, Kakadu und Ara, Tukan und Hornvogel, Nashornvogel und Kasuar, Emu und Nandu, Trappe und Rebhuhn, Fasan und Pfau, Truthahn und Perlhuhn, Auerhahn und Birkhahn, Haselhuhn und Schneehuhn, Moorhuhn und Wachtel, Kiebitz und Brachvogel, Regenpfeifer und Strandläufer, Austernfischer und Säbelschnäbler, Stelzenläufer und Avocette, Uferschnepfe und Waldschnepfe, Bekassine und Sumpfhuhn, Wasserhuhn und Teichhuhn, Blässhuhn und Rallenkranich, Purpurhuhn und Grünfüßiges Teichhuhn, Zwergrohrhuhn und Wasserralle, Tüpfelsumpfhuhn und Kleines Sumpfhuhn, Zwergsumpfhuhn und Rotschnabelsumpfhuhn, Weißbrustsumpfhuhn und Schwarzbrustsumpfhuhn, Gelbbrustsumpfhuhn und Rotbrustsumpfhuhn, Blaubrustsumpfhuhn und Grünbrustsumpfhuhn, Weißkehlsumpfhuhn und Schwarzkehlsumpfhuhn, Gelbkehlsumpfhuhn und Rotkehlsumpfhuhn, Blaukehlsumpfhuhn und Grünkehlsumpfhuhn, Weißbauchsumpfhuhn und Schwarzbauchsumpfhuhn, Gelbbauchsumpfhuhn und Rotbauchsumpfhuhn, Blaubauchsumpfhuhn und Grünbauchsumpfhuhn, Weißrückensumpfhuhn und Schwarzrückensumpfhuhn, Gelbrückensumpfhuhn und Rotrückensumpfhuhn, Blaurückensumpfhuhn und Grünrückensumpfhuhn, Weißflügelsumpfhuhn und Schwarzflügelsumpfhuhn, Gelbflügelsumpfhuhn und Rotflügelsumpfhuhn, Blauflügelsumpfhuhn und Grünflügelsumpfhuhn, Weißschwanzsumpfhuhn und Schwarzschwanzsumpfhuhn, Gelbschwanzsumpfhuhn und Rotschwanzsumpfhuhn, Blauschwanzsumpfhuhn und Grünschwanzsumpfhuhn, Weißbeinsumpfhuhn und Schwarzbeinsumpfhuhn, Gelbbeinsumpfhuhn und Rotbeinsumpfhuhn, Blaubeinsumpfhuhn und Grünbeinsumpfhuhn, Weißfußsumpfhuhn und Schwarzfußsumpfhuhn, Gelbfußsumpfhuhn und Rotfußsumpfhuhn, Blaufußsumpfhuhn und Grünfußsumpfhuhn, Weißschnabelsumpfhuhn und Schwarzschnabelsumpfhuhn, Gelbschnabelsumpfhuhn und Rotschnabelsumpfhuhn, Blauschnabelsumpfhuhn und Grünschnabelsumpfhuhn, Weißaugensumpfhuhn und Schwarzaugensumpfhuhn, Gelbaugensumpfhuhn und Rotaugensumpfhuhn, Blauaugensumpfhuhn und Grünaugensumpfhuhn, Weißohrsumpfhuhn und Schwarzohrsumpfhuhn, Gelbohrsumpfhuhn und Rotohrsumpfhuhn, Blauohrsumpfhuhn und Grünohrsumpfhuhn, Weißhalssumpfhuhn und Schwarzhalssumpfhuhn, Gelbhalssumpfhuhn und Rothalssumpfhuhn, Blauhalssumpfhuhn und Grünhalssumpfhuhn, Weißbrustsumpfhuhn und Schwarzbrustsumpfhuhn, Gelbbrustsumpfhuhn und Rotbrustsumpfhuhn, Blaubrustsumpfhuhn und Grünbrust

Altis. Auf dem Rücken des Widders ist ein Kranz dargestellt, der sich um den Hals des Widders legt. Ein Kranz ist auch auf dem Kopf des Widders dargestellt, der sich um die Hörner

Herr Richter Adolf Richter, Kaufmann, Inhaber der Firma Richter & Co. in Berlin, Mitglied des Reichstags, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Mitglied des Provinzialrats, Mitglied des Kreistags, Mitglied des Gemeindekirchenrats, Mitglied des Vorstands des Vereins für Innere Mission, Mitglied des Vorstands des Vereins für Volksbildung, Mitglied des Vorstands des Vereins für Armenpflege, Mitglied des Vorstands des Vereins für Kinderschutz, Mitglied des Vorstands des Vereins für Tierschutz, Mitglied des Vorstands des Vereins für Naturschutz, Mitglied des Vorstands des Vereins für Denkmalpflege, Mitglied des Vorstands des Vereins für Heimatschutz, Mitglied des Vorstands des Vereins für Volkskunde, Mitglied des Vorstands des Vereins für Sprachpflege, Mitglied des Vorstands des Vereins für Literatur, Mitglied des Vorstands des Vereins für Musik, Mitglied des Vorstands des Vereins für Theater, Mitglied des Vorstands des Vereins für Kunst, Mitglied des Vorstands des Vereins für Wissenschaft, Mitglied des Vorstands des Vereins für Technik, Mitglied des Vorstands des Vereins für Industrie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Handel, Mitglied des Vorstands des Vereins für Landwirtschaft, Mitglied des Vorstands des Vereins für Forstwirtschaft, Mitglied des Vorstands des Vereins für Jagd, Mitglied des Vorstands des Vereins für Fischerei, Mitglied des Vorstands des Vereins für Bergbau, Mitglied des Vorstands des Vereins für Hüttenwesen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Maschinenbau, Mitglied des Vorstands des Vereins für Elektrotechnik, Mitglied des Vorstands des Vereins für Chemie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Physik, Mitglied des Vorstands des Vereins für Mathematik, Mitglied des Vorstands des Vereins für Astronomie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Geologie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Paläontologie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Zoologie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Botanik, Mitglied des Vorstands des Vereins für Mikroskopie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Photographie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Kinematographie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Phonographie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Radiotelegraphie, Mitglied des Vorstands des Vereins für Luftschiffahrt, Mitglied des Vorstands des Vereins für Flugtechnik, Mitglied des Vorstands des Vereins für Automobilismus, Mitglied des Vorstands des Vereins für Radfahren, Mitglied des Vorstands des Vereins für Turnen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Schwimmen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Rudern, Mitglied des Vorstands des Vereins für Segeln, Mitglied des Vorstands des Vereins für Motorbootfahren, Mitglied des Vorstands des Vereins für Wassersport, Mitglied des Vorstands des Vereins für Eislaufen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Schneeschuhlaufen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Skifahren, Mitglied des Vorstands des Vereins für Rodeln, Mitglied des Vorstands des Vereins für Bobfahren, Mitglied des Vorstands des Vereins für Schlittschuhlaufen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Eishockey, Mitglied des Vorstands des Vereins für Curling, Mitglied des Vorstands des Vereins für Fußball, Mitglied des Vorstands des Vereins für Handball, Mitglied des Vorstands des Vereins für Basketball, Mitglied des Vorstands des Vereins für Volleyball, Mitglied des Vorstands des Vereins für Tennis, Mitglied des Vorstands des Vereins für Golf, Mitglied des Vorstands des Vereins für Polo, Mitglied des Vorstands des Vereins für Reiten, Mitglied des Vorstands des Vereins für Fechten, Mitglied des Vorstands des Vereins für Boxen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ringen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Gewichtheben, Mitglied des Vorstands des Vereins für Leichtathletik, Mitglied des Vorstands des Vereins für Schießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Bogenschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Armbrustschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Luftgewehrschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Kleinkaliberschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Großkaliberschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Pistolenschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Revolverschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Jagdschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Sportschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Militärschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Polizeischießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Feuerwehrschießen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Schützenfeste, Mitglied des Vorstands des Vereins für Kirchweihfeste, Mitglied des Vorstands des Vereins für Erntedankfeste, Mitglied des Vorstands des Vereins für Weihnachtsfeste, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ostern, Mitglied des Vorstands des Vereins für Pfingsten, Mitglied des Vorstands des Vereins für Himmelfahrt, Mitglied des Vorstands des Vereins für Buß- und Bettag, Mitglied des Vorstands des Vereins für Totensonntag, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ewigkeitssonntag, Mitglied des Vorstands des Vereins für Neujahr, Mitglied des Vorstands des Vereins für Silvester, Mitglied des Vorstands des Vereins für Geburtstage, Mitglied des Vorstands des Vereins für Hochzeiten, Mitglied des Vorstands des Vereins für Taufen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Konfirmationen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Beerdigungen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Trauerfeiern, Mitglied des Vorstands des Vereins für Gedenkfeiern, Mitglied des Vorstands des Vereins für Jubiläen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrungen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Auszeichnungen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Orden, Mitglied des Vorstands des Vereins für Medaillen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenzeichen, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenbürgerschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrendoktorwürden, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenmitgliedschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenpräsidentschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenvorsitzendenschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenschriftführerschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenkassenwartschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenbeisitzerschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenmitgliedschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenpräsidentschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenvorsitzendenschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenschriftführerschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenkassenwartschaften, Mitglied des Vorstands des Vereins für Ehrenbeisitzerschaften,

zwar auch auf der Feldmark des Dorfs liegt, wird von dem Vorwerke Köſtin zur Sommer- und Winterfiſcherey und Rohrwerbung ausſchließungsweiſe genutzet. Von einer jeden Wohnung der Colonie Grenzdorf, welche auf der hieſigen Feldmark angeleget worden, erhält die Dorfſchaft Neuenkirchen jährlich 8 Gr. Recognition.

(17) **Polchow** ½ Meile von Stettin gegen Norden, hat 8 Bauern, 8 Büdner, 1 Schulmeiſter, 1 Schmied, eine zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Kirche, welche ein Filial von Völſchendorf iſt, und zu welcher die Waſſermühle, Sauerſack genannt, und der Krug Hundsfort eingepfarret ſind, mittelmäßigen, gröſtentheils aber ſandigen Acker, gute an der Brunnſchen Gränze gelegene Wieſen und Fiſcherey, welche die Einwohner in den Seen auf ihrem Felde mit Reuſen, und ſo weit ſie zu Fuße gehen können, zu treiben berechtiget ſind. Die Dorfſchaft hat eine beträchtliche Holzung, aus welcher ſie jährlich kleines Bauholz und Brennholz verkauft, und davon vornehmlich ihre Nahrung erhält. Die Land- und Poſtſtraße von Stettin nach Ueckermünde, welche ſonſt über die Ober-Leeſe nach Falkenwalde gehet, wird auch zuweilen bey ſehr üblen Wege durch dieſes Dorf genommen. Eine halbe Meile von demſelben iſt die Colonie **Barm** an einem See, welcher der Barm genannt wird, auf Polchowſchen Kirchengrunde angeleget worden. Sie beſtehet aus 2 Häuſern, und iſt zu Polchow eingepfarret. S. Barm in dem Amte Jaſeniz.

(18) **Roſow** 1 Meile von Garz gegen Norden, auf der Landſtraße von Stettin über Angermünde nach Berlin, und auf dem Poſtwege von Stettin nach Garz, hat 1 Prediger, 1 Küſter, 16 Bauern, 4 Büdner, 1 Schmied, 1 Predigerwitwenhaus, eine zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Filiale Radekow und Damitzow, und das Vorwerk Keeſow, welches ein Vagans iſt, gehören, etwas ſandigen, ſteinigten und bergigten Acker, welcher von mittelmäßiger Güte iſt, und beſſer Winter- als Sommergetreide trägt, und wenige zwiſchen dem Acker gelegene Wieſen. Ehemals gehörte nur die eine Hälfte dieſes Dorfs, welches unter allen Dörfern des Amts Stettin die gröſte Feldmark, und daher auch die meiſten ſteuerbaren Hufen hat, zu dem Amte Stettin, und die andre Hälfte den Erben des Obriſtlieutenants von Hempel, von welchen aber ſolche bald nach der erſten Generalpacht eingelöſet, und ebenfalls dem Amte beygeleget wurde.

(19) **Schwennenz** 1½ Meilen von Stettin gegen Weſten, hat 15 Bauern, 1 Schmied, 1 Schulmeiſter, 1 Büdner, eine zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Kirche, welche ein Filial von Barnimslow iſt, gröſtentheils guten Acker, wenige Wieſen, eine gute und hinreichende Weide auf der Brache und in dem ſo genannten Kuhbruche, und Fiſcherey, welche die Einwohner im Sommer mit Reuſen in den auf der Feldmark gelegenen Seen treiben können.

(20) **Stöven** 1 Meile von Stettin gegen Weſten, hat 1 Prediger, 1 Küſter, 12 Bauern, 3 Coßäthen, welche außer dem Coßäthenlande noch einen halben Bauerhof haben, 2 Büdner, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Schmied, 1 Hirtenhaus, 4 Bauernſpeicher, eine zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial

das

Im Hof Rudolfs, der seine Leute in Harnisch setzt und Befehle ausgiebt.

Rudolf. Ihr wißt, was ich euch befohlen habe. Ihr wißt, daß ich Ruhe und Ordnung will. Ihr wißt, daß ich Ruhe und Ordnung will. Ihr wißt, daß ich Ruhe und Ordnung will

(2) Cavelwiſch ein ritterfreyes Vorwerk, 1¼ Meilen von Stettin gegen Norden, und ¼ Meile von dem Dorfe Stolzenhagen, an der Oder, hat 656 Morgen 38 Ruthen, ſchwarzen, lehmigten, aber etwas naſſen Acker, hinreichende nahe bey dem Vorwerke gelegene Wieſen, welche aber wegen ihrer niedrigen Lage öftern Ueberſchwemmungen unterworfen ſind, wenige Weide in den Schloßbergen, einige Geſpanndienſte von der Dorfſchaft Stolzenhagen, und einige Handdienſte von den Dorfſchaften Scholvin, Kratzwieck, Glienke und Goßlow. Nicht weit von dieſem Vorwerke lieget der Cavelwiſchſche Krug ganz nahe an der Oder, welcher mit ſeinen Zubehörungen der gegenwärtigen Generalpächterinn für eine gewiſſe Erbpacht überlaßen worden, und jetzt bequemer, als er vormals war, gebauet wird. Er iſt mit dem Vorwerke Cavelwiſch zu Stolzenhagen in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret. Cavelwiſch war ehemals ein Fiſcherdorf von 7 Fiſchern, und wurde unter der Schwediſchen Regierung von dem Grafen Bielcke in ein Vorwerk verwandelt, welcher auch in dieſer Gegend ein Schloß mit einem Garten anlegen ließ, wovon noch einige Ueberbleibſel zu ſehen ſind. Auch befinden ſich zu Cavelwiſch 3 Einliegerwohnungen.

(3) Köſtin ein ritterfreyes Vorwerk, und der Siß der gegenwärtigen königlichen Beamtinn und Generalpächterinn der Aemter Stettin und Jaſenitz, 1¼ Meilen von Stettin gegen Weſten, an einer Heide, hat 1 Schmiede, verſchiedene Wohnungen für Tobackspflanzer und Dröſcher, 1 Hirtenhaus, eine verfallene Kapelle mit einem Kirchhofe, auf welchem die Einwohner des Vorwerks ihre Todten begraben, 1794 Morgen 151 Ruthen, gröſtentheils guten Acker, auf welchem überhaupt das Wintergetreide beſſer als das Sommergetreide geräth, weit entlegene Wieſen, welche, außer der bey Schillersdorf gelegenen Wieſe, einſchnittig ſind, die Weide in der bey dem Vorwerke gelegenen Heide, die Abtriften für die Schafe auf die Feldmark des Dorfs Neuenkirchen wöchentlich einen Tag, und auf die Feldmarken der Dörfer Stöven, Boblin und Schwennenz wöchentlich 2 Tage, Fiſcherey in den kleinen Seen bey Köſtin, Boblin und Schwennenz, und iſt zu Stöven in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret. Die Dienſte bey dieſem Vorwerke beſtehen darinn, daß ein jeder Bauer zu Mandelkow, Barnimslow mit Einſchließung des Pächters des Freyſchulzenhofes, Carow königlichen Antheils, Schwennenz, Stöven, Boblin, Neuenkirchen und Möhringen jährlich 10 Tage Geſpanndienſte verrichten muß. Die Coßäthen dienen wöchentlich 4 Tage, von dem Johannistage aber an bis zur völlig geendigten Erndte alle Tage in der Woche. Die Dorfſchaften Roſow und Colbitzow werden die Zollwieſe bey Meſcherin, und müſſen auch das Heu anfahren. Die Einwohner des Marienkirchendorfs Niederzaden werden die Wieſe bey Schillersdorf, dürfen aber das Heu nicht anfahren. Die Dorfſchaft Grabow mähet die Wieſe bey Grabow, und muß außerdem nebſt den Einwohnern zu Bredow, Zülchow, Bollinken, Frauendorf, Glienke, Goßlow, Stolzenhagen, Scholvin, Neuendorf und Warſow die jenſeits der Stadt Stettin bey dem Zoll gelegene, und zu dieſem Vorwerke gehörige Wieſe, die große Rohrplage genannt, werden. Aus der hieſigen Amts Brau- und Brandweinbrennerey müſſen die Einwohner zu Barnimslow, Boblin, Colbitzow, Carow königlichen Antheils, Mandelkow, Möhringen, Neuen-

Hesychius, Suidas, Etym. Magnum, Etym. Gudian, Photius, Lexica Segueriana, Zonaras, Lexicon, Thomas Magister, Lexicon, Bekker, Anecdota Graeca, Vol. I, Berlin 1814, p. 1 ff. Die Lexikographen sind nicht nur für die Wortbedeutung, sondern auch für die Wortbildung und Wortgeschichte wichtig. Sie sind oft aus sehr alten Quellen geschöpft und bieten uns Material, das sonst nicht mehr vorhanden ist. Vgl. Wilhelm Schmid, Der Atticismus in seinen Hauptvertretern, Bd. I, Stuttgart 1887, S. 1 ff.

Die Grammatiker. Apollonius Dyskolos, Scholia in Dionysium Thrac., Choeroboscus, Scholia in Theodosium, Heliodorus, Scholia in Dionysium Thrac., Herodianus, Scholia in Dionysium Thrac., Theodosius, Canones, Arcadius, Epitome, Ammonius, Scholia in Dionysium Thrac., Hermogenes, Scholia in Dionysium Thrac., Stephanus, Scholia in Dionysium Thrac., Sergius, Scholia in Dionysium Thrac., Dionysius Thrax, Ars grammatica, Scholia in Dionysium Thrac., Melampus, Scholia in Dionysium Thrac., Gregorius Corinthius, Scholia in Dionysium Thrac., Georgius Choeroboscus, Scholia in Dionysium Thrac., Theodosius, Canones, Epimerismi Homerici, Epimerismi in Psalmos, Epimerismi in Dionysium Thrac., Epimerismi in Theodosium, Epimerismi in Iliadem, Epimerismi in Odysseam

3) 25 Mühlen.

(1) und (2) Die **Kronmühle** mit einer **Schneidemühle** und **Lohſtampe**, lieget nahe bey der Stadt Damm an der Plöne.

(3) bis (5) Die **Hammermühle** mit einer **Schneide-** und **Walkmühle**, ¾ Meile von Damm gegen Oſten, an der Plöne, welche die Mühle treibt, und an der Landſtraße von Damm nach Maſſow, hat die Einwohner der Colonien Auguſtwalde und Franzhauſen zu Zwangsmahlgäſten. Die Kron- und Hammermühle ſind zu Damm eingepfarret.

(6) Die **Redtelsmühle** in der Stadt Damm iſt eine Waſſermahl- und Walkmühle, welche eine beſtimmte Pacht an das Amt Stettin giebt, und allein unter der Gerichtsbarkeit deſſelben ſtehet.

(7) Die **Roßmühle** auf dem Roßmarkte in Stettin gehörte ehemals dem St. Johanniskloſter in Stettin, von welchem ſie der König kaufte; daher auch noch jetzt das erwähnte Kloſter eine jährliche Recognition von derſelben erhält.

(8) Die **Roßmühle** in der Mühlenſtraße in Stettin.

(9) Die **holländiſche Windmühle** in Stettin, welche auf dem ehemaligen Paſſauſchen Thore erbauet worden.

(10) Die **Kupfermühle**, eine Waſſermühle, eine halbe Viertelmeile von Stettin nordoſtwärts, welche von der Klinge oder klingenden Becke getrieben wird, und zu der Peterskirche in Stettin eingepfarret iſt.

(11) Die **Bollinkenſche Waſſermühle.**

(12) Die **Windmühle bey Grabow**, welche die Einwohner in Grabow, Bredow und Zabelsdorf zu Zwangsmahlgäſten hat. Die Mühlen von N. 7 bis 12 und die Windmühle bey Züllchow werden unter dem Namen der Stettinſchen Mühlen begriffen, und ſind der gegenwärtigen Beamtinn 1775 auf Erbpacht überlaßen worden. Die Roßmühle in der Mühlenſtraße wird nur in außerordentlichen Fällen, als bey Revuen, Kriegeszeiten u. ſ. w. gebraucht. Gemeiniglich wird das Malz der Einwohner der Stadt Stettin auf der Roßmühle auf dem Roßmarkte, das ſtädtiſche Brandweinkorn auf der Holländiſchen, und das von den Wiecken auf der Kupfer- und Bollinkenſchen Mühle gemahlen.

(13) und (14) Die beiden **Kronmühlen** zu Gollnow, von welchen die eine die **Ober-** und die andre die **Untermühle** genannt werden. Zu dieſen Mühlen gehören die 2 Kronhufen auf dem Gollnowſchen Stadtfelde.

(15) Die

(15) Die Waſſermühle Sauerſack ¾ Meile von Stettin nordweſtwärts, nahe an der Brunnſchen Heide, iſt eine von den ſo genannten 7 Bachmühlen, welche von der Klinge oder klingenden Becke getrieben wird. Dieſe Mühle, welche jährlich eine beſtimmte und keiner Erhöhung unterworfene Pacht giebt, hat keine Zwangs- ſondern freywillige Mahlgäſte aus der Stadt Stettin, und iſt zu Polchow in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret.

(16) Die Mückenmühle, eine Waſſermühle, lieget in einem tiefen Thale zwiſchen den Dörfern Neuendorf und Scholvin, an der Meſſentinſchen Gränze, hat keine Zwangsmahlgäſte, und iſt zu Scholvin in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret.

(17) Die Barnimslowſche Windmühle hat die Einwohner der Dörfer Barnimslow und Colbitzow, und die 3 königlichen Bauern in dem Dorfe Carow zu Zwangsmahlgäſten.

(18) Die Boblinſche Windmühle hat die Einwohner der Dörfer Boblin, Mandelkow und Schwemenz zu Zwangsmahlgäſten.

(19) Die Cavelwiſchſche Windmühle iſt anſtatt der ehemaligen Waſſermühle zu Cavelwiſch auf der Feldmark des Dorfs Stolzenhagen angeleget worden, und hat die Einwohner des Dorfs Stolzenhagen und des Vorwerks Cavelwiſch zu Zwangsmahlgäſten. Die Wohnung des Müllers iſt zu Cavelwiſch verblieben.

(20) Die Möhringenſche Windmühle hat die Einwohner des Dorfs Möhringen zu Zwangsmahlgäſten.

(21) Die Neuenkirchenſche Windmühle lieget nebſt der Wohnung des Müllers ¼ Meile von dem Dorfe Neuenkirchen, nahe an der Köſtinſchen Gränze, und hat die Einwohner der Dörfer Neuenkirchen und Stöven, der Colonie Grenzdorf und der Vorwerke Köſtin und Liniken, mit Einſchließung der Amts Brau- und Brandweinbrennerey zu Köſtin zu Zwangsmahlgäſten.

(22) und (23) Die Polchowſche Waſſermühle, zu welcher auch eine Schneidemühle gehöret, hat die Einwohner des Dorfs Polchow, der Vorwerke Leeſe und Neuhaus, des Krugs Hundsfort und der Colonien Alten-Leeſe und Barm zu Zwangsmahlgäſten.

(24) Die Roſowſche Windmühle iſt 1731 auf königliche Koſten erbauet worden, und hat die Einwohner des Dorfs Roſow und des adelichen Dorfs Radekow zu Zwangsmahlgäſten.

(25) Die Windmühle bey Zülchow iſt 1777 anſtatt der ehemaligen Buchholzſchen Waſſermühle erbauet worden, und hat die Einwohner in Zülchow, Frauendorf, Bollinken, Buchholz, Glienke, Gotzlow und Krahnleck zu Zwangsmahlgäſten.

Die ſämtlichen zu dem Amte Stettin gehörige Mühlen ſind ihren Beſitzern auf Erbpacht überlaßen worden.

Von den adelichen Gütern Hohenſelchow und Radekow, wie auch von einer alten Fürſtenſtelle in der Stadt Garz, und von den ſämtlichen auf der Stettinſchen Herrenfreyheit gelegenen Häuſern müſſen Geldpächte, Lehnscanon und Grundgelder an das Amt Stettin bezahlet werden. Von der Stettinſchen Kämmerey, den adelichen Gütern Gellin und Daber, einem Bauerhofe in Krekow und dem Müller zu Güſtow, welcher auch Nebenmodus und Quartalſteuer an dieſes Amt bezahlet, erhält daſſelbe jährlich zum Theil beträchtliche Getreidepächte. Auch müſſen die ſämtlichen Vorpommerſchen Scharfrichter ihre Pächte oder ſo genannte Hundegelder an daſſelbe bezahlen. Die Einwohner der ſo genannten 8 Waſſerdörfer, als Frauendorf, Grabow, Bredow, Zülchow, Bollinken, Gohlow, Glienke und Kratzwieck haben nach dem Receſſe des Herzogs Philipp mit der Stadt Stettin von 1612 das Recht, in den der Stadt Stettin gehörigen Oderbrüchern, nachdem ſie Willzettel gelöſet haben, das nöthige Holz zu fällen, Gras mit der Sichel zu ſchneiden und zuweilen etwas Rohr zu werben. Der Dammſche See gehöret in Anſehung aller Fiſcherey und der Gerichtsbarkeit zu dem Amte Stettin. Die davon einkommende Pächte ſind erheblich, als welche nicht nur von den Einwohnern der in dem Amte ſelbſt gelegenen Fiſcherdörfer, ſondern auch von denenjenigen, welche ſich zu Stettin, Damm und Gollnow der großen Seegarne bedienen, und von den ſo genannten Kleinfiſchern zu Stettin, Damm, Greiffenhagen, Lübzin, Niederzaden, Podejuch, Bergland, Schillersdorf u. ſ. w. bezahlet werden müſſen. Diejenigen, welche an dem Bollwerke zu Stettin Fiſche kaufen und daſelbſt wieder verkaufen, müſſen dazu die beſondre Erlaubniß von dieſem Amte zu erhalten ſuchen, und dafür etwas an Gelde an daſſelbe bezahlen. Die Aemter Stettin und Jaſeniz ſind ſo wohl zur Zeit der ehemaligen Adminiſtration, als auch der nachher eingeführten Generalpacht, jederzeit mit einander verbunden geweſen. In dem Anfange der Generalpacht war der Siz der Beamten noch auf dem zu dem Stettinſchen Schloße gehörigen Kronhofe. Zur Regulirung und zum Ausſchreiben der Paß- und Marſchfuhren, muß von dem Beamten auf dem Amtshauſe zu Stettin in der Mühlenſtraße ein beſondrer Amtsſchreiber gehalten werden. Beide Aemter und der Stettinſche Magiſtrat wechſeln in Anſehung dieſer Fuhren alſo mit einander ab, daß die erſtern ſolche 14 Tage, und der leztere 8 Tage beſorgen müſſen. In jedem Amte wird ein beſonderer Landreuter gehalten, für beide aber iſt ein Bier- und Mühlenbereuter beſtellet, welcher darauf ſehen muß, daß kein fremdes Bier und fremder Brandwein eingebracht werden, auch jeder Mahlgaſt auf der ihm angewieſenen Mühle mahle. Die ſämtlichen Vorwerke in beiden Aemtern ſind, außer der in dem Amte Jaſeniz gelegenen Holländerey Neuhaus, als welche einigen ſteuerbaren Acker hat, gänzlich ritterfrey.

2. Das Amt Jaſeniz, zu welchem gehören

1) Folgende Dörfer:

(1) Die Colonie **Barm** 1½ Meilen von Stettin gegen Norden, beſtehet aus

und in Kraft gesetzt werden. Wenn es nun den Herren Gärtnern gefällt, solche Bestimmungen zu machen, so ist es ihre Sache, und wir haben nichts dagegen einzuwenden, wenn sie sich selbst Gesetze machen, nach welchen sie ihre Lehrlinge behandeln wollen. Wir haben nur dagegen zu protestiren, wenn sie uns solche Gesetze aufdrängen wollen, und wir werden es auch thun, wenn sie uns solche aufdrängen wollen. Wir sind keine Lehrlinge, wir sind Gehilfen, und wollen auch nur als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Sklaven, wir sind freie Menschen, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Kinder, wir sind Männer, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Dummköpfe, wir sind gebildete Menschen, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Faulenzer, wir sind fleißige Arbeiter, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Verbrecher, wir sind ehrliche Leute, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Bettler, wir sind selbstständige Menschen, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Narren, wir sind vernünftige Menschen, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Tiere, wir sind Menschen, und wollen auch als solche behandelt sein.

Die Lehrlinge, welche sich nicht fügen wollen, sollen nicht gehalten werden, sondern sollen ihre Lehrzeit abbrechen und sich einen andern Platz suchen. Wenn sie sich nicht fügen wollen, so ist es ihre Sache, und wir haben nichts dagegen einzuwenden, wenn sie sich selbst Gesetze machen, nach welchen sie ihre Lehrlinge behandeln wollen. Wir haben nur dagegen zu protestiren, wenn sie uns solche Gesetze aufdrängen wollen, und wir werden es auch thun, wenn sie uns solche aufdrängen wollen. Wir sind keine Lehrlinge, wir sind Gehilfen, und wollen auch nur als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Sklaven, wir sind freie Menschen, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Kinder, wir sind Männer, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Dummköpfe, wir sind gebildete Menschen, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Faulenzer, wir sind fleißige Arbeiter, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Verbrecher, wir sind ehrliche Leute, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Bettler, wir sind selbstständige Menschen, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Narren, wir sind vernünftige Menschen, und wollen auch als solche behandelt sein. Wir sind auch keine Tiere, wir sind Menschen, und wollen auch als solche behandelt sein.

(4) Hagen 2 Meilen von Stettin gegen Norden, an einem Bache, welcher von der ſo genannten Rönnewerder Waſſermühle kömmt, und bey Jaſenitz in das Papenwaſſer fließet, hat 9 Bauern, 13 Büdner mit dem Krüger, 1 Predigercolonus, 1 Kirchencolonus, 1 Küſter und 1 Kirche, welche ein Filial von Jaſenitz in der Ueckermündſchen Synode iſt, und zu welcher das Dorf Treſtin, die Rönnewerder Waſſermühle und die Heckelwerksmühle eingepfarret ſind. Der Acker liegt in 3 Schlägen, und iſt theils mittelmäßig, theils leicht und ſandig, und dabey ſehr niedrig. Die Wieſen ſind gut, weil aber nur wenige vorhanden ſind, ſo müſſen ſich die Einwohner ſolche miethen. Die Weide befindet ſich auf dem Felde, in den umher liegenden Brüchern und in der königlichen Heide. Die Fiſcherey treiben die Einwohner mit Reuſen auf dem Schwarzenſee, welcher auf ihrem Felde liegt, für eine gewiſſe Pacht. Bey dem Vorwerke Jaſenitz verrichten ſie jährlich die eingeführten 10tägigen Dienſte.

(5) Hammer 2½ Meilen von Stettin gegen Norden, mitten im Walde, an einem großen fiſchreichen Teiche, welcher ſeinen Zufluß aus dem Carpinſchen See erhält. Das ehemalige Vorwerk Hammer wurde 1765 abgebauet, und es ſind dagegen 30 Wollſpinnerfamilien, von welchen 4 nahe an dem Dorfe Wilhelmsdorf wohnen, angeſetzet worden, welche ein feſtgeſetztes Grundgeld an das Amt entrichten, und mit dem hieſigen Müller, Schulmeiſter und Krüger ihren Gottesdienſt in dem Bethauſe zu Königsfelde in der Ueckermündſchen Synode halten. Auch hat der Förſter Stürmer zu Groß-Ziegenort hieſelbſt einen Witwenſitz mit königlicher Bewilligung angeleget, wovon er ein beſtimmtes Grundgeld an das Amt, und für die ihm beygelegte Wieſen einen jährlichen Zins an die Hauptforſtcaſſe bezahlet.

(6) Jaſenitz 2 Meilen von Stettin nordoſtwärts, in einer angenehmen Gegend, unweit des Papenwaſſers, wird von dem Dorfe Duchow nur durch einen Bach getrennet, und hat 1 Prediger, 1 Oberförſter, 13 Bauern, 38 Büdner mit dem Krüger, und der Schmiede des Dorfs, ſo mehrentheils aus Schiffern, Matroſen, Fiſchern und einigen Handwerkern beſtehen, 3 Einlieger in königlichen Häuſern, 1 Küſterhaus, 1 Kuhpächter, 1 Landreuter, 1 Mahlmüller, 1 Schneidemüller, 1 Schäfer, 1 Brauer, und 1 zu der Ueckermündſchen Synode gehörige Mutterkirche, welche eigentlich die St. Marienkirche heiſt, deren Filiale die Dörfer Falkenwalde und Hagen ſind, und zu welcher das Dorf Duchow, die Colonie Langenſtücken, das Vorwerk Hagen oder Hardemohr, das Vorwerk Damuſter oder Dammoſter, die beiden Jaſenitzſchen Waſſermühlen, eine Windmühle an dem Papenwaſſer und der Jaſenitzſche Teerofen eingepfarret ſind. Der Acker iſt nicht in gewiſſe Schläge eingetheilet, ſondern beſtehet gröſtentheils in Kämpen, wovon alle Jahre das beſte Land zum ſäen ausgeſucht wird. Die Wieſen liegen theils an dem Bache, theils jenſeit des Walles am Papenwaſſer, und ſind gut. Für das Zugvieh hat das Dorf einen Ort zur Weide an dem langen Berge dießeits des Damuſters, die Kühe aber werden in der Heide gehütet. Außer dem gewöhnlichen Dienſtgelde werden von einem jeden Bauer jährlich 10tägige Geſpann- oder 20tägige Handdienſte bey dem Vorwerke Jaſenitz und der Holländerey Damuſter geleiſtet. Hienächſt müſſen die

Bauer und Bärin [Arctophylax et Arctomeles Hyginus]. Nördlich von der Bärin, zwischen ihr und dem Drachen, steht ein Bauer, der mit seinem Stabe die Bärin vor sich hertreibt. Er heißt Arktophylax, Bärenhüter, oder Arktomeles, Bärenführer. Nach Hyginus ist er Lykaons Sohn, Kallisto's Bruder, und heißt Arkas. Als Kallisto in eine Bärin verwandelt worden war, ging er auf die Jagd, ohne zu wissen, daß sie seine Mutter sei. Als er sie erblickte, wollte er sie erlegen, und sie wäre von seiner Hand gefallen, wenn nicht Zeus sie beide in den Himmel versetzt hätte. Nach Eratosthenes ist er Boötes, Bootes, der Sohn der Demeter, der Erfinder des Pfluges, der Lehrer des Ackerbaues. Er ist ein Riese, und sein Name bedeutet Ochsentreiber, Ochsenhirt, Ochsenführer. Er hat seinen Namen daher, daß er die Wagen des Helios, die Sonnenwagen, begleitet, und daß er, wie ein Ochsentreiber, die Ochsen vor sich hertreibt. Er ist ein Sternbild des Frühlings, und sein Aufgang bezeichnet den Anfang des Frühlings. Er ist ein Sternbild des Nordens, und sein Untergang bezeichnet den Anfang des Winters. Er ist ein Sternbild des Nordens, und sein Aufgang bezeichnet den Anfang des Sommers. Er ist ein Sternbild des Nordens, und sein Untergang bezeichnet den Anfang des Herbstes. Er ist ein Sternbild des Nordens, und sein Aufgang bezeichnet den Anfang des Frühlings. Er ist ein Sternbild des Nordens, und sein Untergang bezeichnet den Anfang des Winters. Er ist ein Sternbild des Nordens, und sein Aufgang bezeichnet den Anfang des Sommers. Er ist ein Sternbild des Nordens, und sein Untergang bezeichnet den Anfang des Herbstes.

Bauer und Bärin.

Arktophylax, Bärenhüter, Arktomeles, Bärenführer, Boötes, Bootes, Arkas, Lykaons Sohn, Kallisto's Bruder, Demeter, Helios, Sonnenwagen, Ochsentreiber, Ochsenhirt, Ochsenführer, Frühling, Winter, Sommer, Herbst, Aufgang, Untergang, Anfang, Norden, Sternbild, Pflug, Ackerbau, Riese, Name, Bedeutung, Wagen, Begleitung, Vorhertreiben, Ochsen, Jagd, Erlegen, Hand, Fall, Verwandlung, Himmel, Versetzung, Zeus, Mutter, Erkennen, Nichtwissen, Erfinder, Lehrer, Eratosthenes, Hyginus, Lykaon, Kallisto, Bruder, Sohn, Bauer, Bärin, Arktophylax, Arktomeles, Boötes, Bootes, Arkas, Lykaons Sohn, Kallisto's Bruder, Demeter, Helios, Sonnenwagen, Ochsentreiber, Ochsenhirt, Ochsenführer, Frühling, Winter, Sommer, Herbst, Aufgang, Untergang, Anfang, Norden, Sternbild, Pflug, Ackerbau, Riese, Name, Bedeutung, Wagen, Begleitung, Vorhertreiben, Ochsen, Jagd, Erlegen, Hand, Fall, Verwandlung, Himmel, Versetzung, Zeus, Mutter, Erkennen, Nichtwissen, Erfinder, Lehrer, Eratosthenes, Hyginus, Lykaon, Kallisto, Bruder, Sohn, Bauer, Bärin.

10 Wollſpinnern ſind noch 1775 für 6 Familien 2 Wohnungen, jede für 2 Familien, und 2 Wohnungen jede für eine Familie angebauet worden. Einer jeden derſelben ſind ebenfalls 3 Magdeburg. Morgen zu Gärten und Wurthen bey ihren Häuſern, und 1 Pommerſcher Morgen an Wieſen bey dem Vorwerke Damuſter angewieſen worden.

(9) **Alte-Leeſe** eine Colonie, welche ohngefähr 1½ Meilen von Stettin gegen Norden auf der Falkenwaldſchen Feldmark angeleget iſt, und mitten in einer Fichtenheide liegt, beſtehet aus 12 Büdnern, unter welchen ſich 10 Wollſpinnerfamilien befinden, welche von der gegenwärtigen Generalpächterinn angeſetzet worden, und zu Falkenwalde in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret ſind. Sie müſſen, außer den feſtgeſetzten Grundgelde, wöchentlich 2 Tage von Johann bis Michael bey dem Vorwerke Leeſe dienen.

(10) **Treſtin** 1½ Meilen von Stettin gegen Norden, auf einer Ebene, welche mit einer zu dem Falkenwaldſchen Reviere gehörigen maſttragenden Heide umgeben iſt, hat 8 Bauern, 4 Büdner, 1 Schulmeiſter, 1 Krüger, und iſt zu Hagen in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret. Der Acker iſt in 2 Schläge eingetheilet, welche alle Jahre bis auf einen Theil, welcher davon für das kleine Vieh liegen bleibt, beſäet werden. Die Wieſen liegen in dem Rönnewerderſchen Buſche und an der Pölitzſchen Gränze. Die Weide, welche mittelmäßig iſt, befindet ſich in dem Rönnewerderſchen Buſche und in der Heide. Außer dem Dienſtgelde müſſen die Bauern jährlich 10tägige Geſpanndienſte bey dem Vorwerke Jaſenitz leiſten, und auch die in dem Amte vorfallende Burgdienſte mit verrichten.

(11) **Wilhelmsdorf** 2½ Meilen von Stettin gegen Norden, an dem Carpinſchen Bache, iſt 1750 bey dem Dorfe Jaſenitz auf der ſo genannten Buchhorſt angeleget worden, und beſtehet aus 20 Coloniſten, als Coßäthen, welchen neben ihren Häuſern etwas Land zu Gärten und Wurthen, wie auch einige Wieſen beygeleget worden, und 10 Büdnern, unter welchen ſich der Krüger und der Schulmeiſter befinden. Die Einwohner halten ſich zu dem Bethauſe in Königsfelde in der Ueckermündſchen Synode. Ein jeder Coßäthe verrichtet jährlich 52 Tage Handdienſte bey dem Vorwerke Jaſenitz oder Damuſter, und giebt außerdem ein beſtimmtes Dienſtgeld.

(12) **Groß-Ziegenort** oder richtiger **Zegenort**, von den Zegen, einer Art von Fiſchen, welche ehemals hier häufig gefangen worden, alſo genannt, lieget von Stettin gegen Norden 3 Meilen zu Lande, und 4 Meilen zu Waſſer, an dem großen Haff, und hat 1 Prediger, 1 Oberförſter, 17 Bauern, 2 Coßäthen, 61 Büdner, welche aus Schiffern, Matroſen und einigen Handwerkern beſtehen, und unter welchen ſich auch 2 Krüger und 1 Schmied befinden, 1 Küſterhaus, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Schiffsviſitator, und eine zu der Ueckermündſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf Königsfelde iſt, und zu welcher das Dorf Klein-Ziegenort, und die beiden Teerofen Düſterort und Horſt eingepfarret ſind. Der Acker, welcher in

Kämpen

Kämpen liegt, iſt zum Theil mit Eichen bewachſen, und wird alle Jahre wegen des mangelnden Futters beſäet. Die Wieſen liegen an dem Papenwaſſer, und die neu geradeten an dem Dorfe. Die Weide iſt in der Heide, jedoch für dieſes Dorf, und für das Dorf Klein-Ziegenort bey der großen Anzahl der Einwohner derſelben nicht hinreichend, wenn ſie nicht die Weide in Strewsbruche zu nehmen die alte Gerechtigkeit hätten. Die Fiſcherey treiben einige Fiſcher in dem Papenwaſſer, auch in dem großen und kleinen Haff, und entrichten dafür die Pächte an die Aemter Ueckermünde und Wollin. An Naturaldienſten müſſen die Bauern, außer dem Dienſtgelde jährlich, ein jeder ſo wohl 10 Tage Geſpann- oder 20 Tage Handdienſte nach Jaſenitz, und mehrentheils in der Heuerndte leiſten, als auch die vorfallenden Burgdienſte den andern Dorfſchaften gleich verrichten; von den beiden Coßäthen aber verrichtet ein jeder die Hälfte der Dienſte eines Bauern. Die Bauern müſſen auch für einige Mitglieder der Landescollegien, für den Hofprediger der Schloßkirche, und noch einige andre Prediger in Stettin, 164 Klafter Deputatholz unentgeldlich ſchlagen und anfahren, welches die hieſigen Schiffer hienächſt, für ein Fuhrgeld von 4 Gr. für eine jede Klafter, nach Stettin zu fahren verbunden ſind. Die vornehmſte Nahrung haben die Einwohner zu Groß- und Klein-Ziegenort von den Holzfuhren, welche ſie für die Schiffer, auch für die jetzige Holzhandlungsgeſellſchaft verrichten. Das Haff hat ſich von Zeit zu Zeit dieſen beiden Dörfern ſehr genähert, ſo daß bereits beträchtliche Wieſen und Gärten weggeſpület oder verſandet worden.

(13) **Klein-Ziegenort** oder **Ziegenort** 3 Meilen von Stettin gegen Norden, und ohngefähr 1000 Schritte von Groß-Ziegenort an dem Haff, hat 8 Bauern, 17 Büdner, unter welchen ſich der Schulmeiſter befindet, und iſt zu Groß-Ziegenort in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret. Von dem Acker, der Weide, der Fiſcherey, den Dienſten und der Nahrung der Einwohner gilt eben das, was bereits bey dem Dorfe Groß-Ziegenort angemerket worden. Ihre Wieſen am Strande ſind ihnen gänzlich durch die Ueberſchwemmung des Waſſers entriſſen worden, und ſie haben nur einige wenige neu geradete Wieſen, welche aber nur von mittelmäßiger Güte ſind.

2) Fünf Vorwerke.

(1) **Damuſter** oder **Dammoſter** ½ Meile von Pölitz weſtwärts auf freyen Felde, nicht weit von dem Pfaffenwaſſer, hat 460 Morgen 168 Ruthen, und iſt zu Jaſenitz in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret. Der Acker liegt zwar in 3 Schlägen, weil er aber nur ſchlecht iſt, ſo wird der beſte zur Saat ausgeſucht. Ein Theil deßelben liegt auch ſehr niedrig, ſo daß er der Näſſe wegen nicht genutzt werden kann. Die Wieſen, welche nahe bey dem Vorwerke liegen, ſind ſchlecht, und werden zur unentbehrlichen Hütung gebraucht. Die Weide hat dieſes Vorwerk, außer den hier vorhandenen Feldwieſen und Koppeln, auch in der Fichtenheide, in welcher das Vieh mit dem Jaſenitzſchen Viehe gemeinſchaftlich gehütet wird. Bey dem Vorwerke werden keine beſondre Dienſte geleiſtet, ſondern der Acker und die Wieſen werden theils durch die Unterthanen, welche bey Jaſenitz dienen, theils

durch eigenes Geſinde und Geſpann beſtellet. Contribution- Prediger- und Küſtergebühren werden nicht gegeben, der Nebenmodus aber wird nach dem Anſchlage entrichtet.

(2) Hagen oder Hardemohr 2 Meilen von Stettin gegen Norden, iſt mit der zu der Jaſenitzſchen Forſt gehörigen Heide umgeben, hat 354 Morgen 141 Ruthen, und iſt zu Jaſenitz in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret. Von dem Acker, welcher an ſich ſchlecht, ſandig, auch zum Theil moorigt iſt, wird der beſte in Cultur gehalten, und durch den Dünger gezwungen, daß er theils beſäet, theils mit Taback bepflanzet werden kann. Die Wieſen liegen bey Jaſenitz, indem von den daſelbſt vorhandenen zwey- und einſchnittigen Wieſen 170 Morgen dieſem Vorwerke und Holländerey ſind beygeleget worden. Die Feldwieſen ſind ſchlecht und voller Eiſenerde, und können nicht anders als zur Hütung gebraucht werden. Die Weide iſt für das Rindvieh zuträglich und geſund, für die Schafe aber wegen des niedrigen und eiſermaligen Bodens ungeſund, daher auch keine gehalten werden. Contribution- Prediger- und Küſtergebühren werden nicht gegeben, der Nebenmodus aber wird von dem Vieh, welches nicht zu dem Inventarium gehöret, entrichtet. Dieſes Vorwerk, welches 1738 auf einer wüſten Feldmark neben dem Dorfe Hagen angeleget worden, und eigentlich eine Kuhpächterey iſt, iſt mit Jaſenitz verbunden, und wird von dort aus beſtellet.

(3) Jaſenitz hat 1354 Morgen 176 Ruthen. Der Acker liegt in 3 Schlägen oder Feldern, von welchen das Mühlenteichsfeld, welches ganz mit Sommerkorn beſäet werden kann, das gröſte und beſte iſt. Die beiden andern Felder aber, als der Espenort und das hohe Feld, haben einen ſandigen und ſchlechten Boden, ſo daß darinn viele Stücke liegen bleiben müſſen, welche nicht mit Sommerkorn beſäet werden können. Die Wieſen liegen ſämtlich in dem Pfaffenbruche. Sie ſind zwey- und einſchnittig, und theils gut, theils aber auch nur ſchlecht, daher einige nur zur Koppelhütung genutzt werden können. Sonſt aber werden die Wieſen durch den, an dem Pfaffenwaſſer von dem Carpinſchen Bache an bis nach Jaſenitz, angefertigten Wall, vor der Ueberſchwemmung gedecket. Die Weide iſt in der Heide und in den darinn belegenen Brüchern. Sie iſt durch die Anlegung der beiden Dörfer Königsfelde und Wilhelmsdorf ſehr eingeſchränkt, und es müſſen daher einige Wieſen zur Weide zu Hülfe genommen werden. Fiſcherey iſt ſonſt nicht, als in dem hieſigen Mühlenteiche vorhanden. Contribution wird nicht gegeben, weil das Vorwerk ſteuerfrey iſt; der Nebenmodus aber und Quartalſteuer werden entrichtet. Die Brau- und Brandweinbrennerey iſt hier beträchtlich. Den ſo genannten Haustrank kann ſich zwar ein jeder Einwohner des Amts für eine gewiſſe Braupacht ſelbſt brauen, zu Ausrichtungen aber muß von dem Amte ſo wohl das Bier als der Brandwein genommen werden. Den letztern müſſen auch die Schiffer zu ihren Seereiſen von hier mitnehmen.

(4) Die Neue- oder Ober-Leeſe 1 Meile von Stettin gegen Norden, mitten in einem Eichen- und Fichtenwalde, hat 1 Unterförſter, 2 Büdner mit dem Krüger,

472 Morgen 146 Ruthen, und ist zu Falkenwalde in der Ueckermündschen Synode eingepfarret. Der Acker liegt in 3 Schlägen, und ist um das Vorwerk herum zwar gut, jedoch dabey kaltgründig und naß, abwärts aber leicht und sandig. Er ist rund umher mit einem Walde umgeben, welcher auch das Durchstreichen der Luft und folglich auch den Wachsthum des Getreides sehr verhindert. Die Wiesen liegen abwärts bey der Holländerey Neuhaus, und sind einschnittig und schlecht. Die Weide ist in der Heide, welche gut und hinreichend, jedoch für das Rindvieh gesunder als für die Schafe ist. Die Dienste, welche die Colonie Alt-Leese leisten muß, sind bereits oben bey der Beschreibung derselben angemerkt worden. Die Vorpommersche von Stettin kommende Post nimmt gewöhnlicher Weise ihren Weg hier durch, wenn aber die Wege schlecht sind, fährt sie über Polchow.

(5) Neuhaus eine Holländerey, 2 Meilen von Stettin gegen Norden, hat 588 Morgen 147 Ruthen, und ist zu Falkenwalde in der Ueckermündschen Synode eingepfarret. Der Acker liegt nur in 2 Schlägen, und da ein großer Theil desselben, und besonders das Feld an dem Hundsfortschen Wege sehr sandig und schlecht ist: so wird das beste davon alle Jahre zur Bestellung ausgesucht. Die Wiesen sind einschnittig, und zum theil mittelmäßig, größtentheils aber torfigt und schlecht, so daß einige gar nicht gemähet, sondern zur Hütung für das Vieh gebraucht werden. Die Weide ist in der Heide. Sie ist zwar geräumig, weil aber keine Brücher in derselben sind: so ist sie nur mager, und es müssen daher einige Wiesen mit zur Hütung gebraucht werden. Dienste hat der Pächter nicht, außer daß die bey dem See Barm angesetzte 4 Colonisten von Johann bis Michael ihm wöchentlich 2 Tage mit der Hand dienen müssen.

3) Zwey Krüge, als:

(1) Der Krug Hundsfort 1½ Meilen von Stettin nordwärts, mitten in der Heide, in einer ebenen aber sandigen Gegend, ist zu Polchow in der Alt-Stettinschen Synode eingepfarret. Die Post von Stettin nach Anklam gehet zuweilen vorbey.

(2) Der Heidekrug etwa 1½ Meilen von Pölitz südwärts, mitten im Walde, auf dem Wege nach Ueckermünde, ist zu Falkenwalde in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

4) Fünf Teerofen.

(1) Der Teerofen zu Düsterort 3 Meilen von Stettin, an dem Wege der von Neuwarp über Falkenwalde nach Stettin führet, ist zu Groß-Ziegenort in der Ueckermündschen Synode eingepfarret.

(2) Der Teerofen bey Falkenwalde 2 Meilen von Stettin gegen Norden, in einer Fichtenheide, nahe bey dem Dorfe Falkenwalde, wozu derselbe in der Ueckermündschen Synode eingepfarret ist.

(3) Der Teerofen auf der Horſt 1½ Meilen von Neuwarp an dem großen Haff, iſt zu Groß-Ziegenort in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret. Der Beſitzer des Ofens iſt zugleich Holzaufſeher bey der hieſigen Holzablage.

(4) Der Jaſenitzſche Teerofen 1 ſtarke Meile von Pölitz ſüdwärts, mitten in der zu der Jaſenitzſchen Forſt belegenen großen Holzung, nicht weit von dem Carpinſchen See, iſt zu Jaſenitz in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret. Die Fiſcherey auf dem Carpinſchen See und auf dem nicht weit davon auf dem zu dem Amte Ueckermünde gehörigen Mützelburgſchen Reviere gelegenen See iſt beträchtlich, und von dem Amte an einen beſondern Fiſcher verpachtet.

(5) Der Teerofen Neuhaus 1½ Meilen von Pölitz weſtwärts mitten im Walde, iſt zu Falkenwalde in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret.

5) Sechs Mühlen.

(1) Die Waſſermühle zu Hagen, die Untermühle genannt. Die Zwangsmahlgäſte ſind die Einwohner der Dörfer Falkenwalde, Hagen und Treſtin, des Vorwerks Hagen, der Heidekrüger und der Teerbrenner zu Falkenwalde.

(2) und (3) Die Waſſermühle zu Hammer, und eine Windmühle an dem Pfaffenwaſſer, welche letzte ½ Meile von Pölitz liegt, gehören einem Müller. Die Zwangsmahlgäſte dieſer beiden Mühlen ſind die Einwohner der Dörfer Groß- und Klein-Ziegenort, Wilhelmsdorf, Königsfelde, der Colonie Hammer, und die Teerbrenner zu Düſterort und Horſt. Die Waſſermühle iſt zu Groß-Ziegenort und die Windmühle zu Jaſenitz in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret.

(4) Die Heckelwerks Waſſermühle ½ Meile von Pölitz gegen Oſten, liegt zwiſchen Leeſe und Treſtin und iſt zu Hagen in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret. Zwangsmahlgäſte ſind zu dieſer Mühle nicht gelegt, jedoch hat der Müller die Erlaubniß, einen Sackwagen nach der Stadt Pölitz ſchicken zu dürfen, und von daher ſo viel Getreide zum mahlen zu holen, als ihm die Pölitzſchen Bürger geben wollen.

(5) Die Jaſenitzſche Waſſermühle, wovon die Mahlmühle auf der Duchowſchen, die Schneide- und Stampfmühle auf der Jaſenitzſchen Seite an dem Bache, welcher die Dörfer Jaſenitz und Duchow von einander trennet, liegen. Die Zwangsmahlgäſte der Mahlmühle ſind die Einwohner der Dörfer Jaſenitz und Duchow, mit der an dem erſten Orte befindlichen Amts- Brau- und Brandweinbrennerey, der Colonie Langenſtücken, des Vorwerks Damuſter, und des Jaſenitzſchen Teerofens.

(6) Die Rönnewerder Waſſermühle 2 Meilen von Stettin gegen Norden, iſt zu Hagen in der Ueckermündſchen Synode eingepfarret. An Mahlgäſten ſind zu derſelben die Einwohner der zu dem Amte Stettin gehörigen Dörfer Warſow und Neuendorf gelegt.

Zu

Karl der Große (geb. 742, gest. 814), der Sohn des jüngern Pipin, Pipin der Kurze, und der Bertrada, einer Tochter des fränkischen Grafen Heribert, wurde nach dem Tode seines Vaters (768) mit seinem Bruder Karlmann zum König der Franken erhoben. Nach dem Tode seines Bruders (771) vereinigte er das ganze Frankenreich unter seiner Herrschaft. Er war ein Mann von hoher Gestalt, kräftigem Körperbau und großer Gewandtheit. Er war ein tapferer Krieger, ein weiser Gesetzgeber und ein Beförderer der Wissenschaften. Seine Regierung war eine Zeit des Krieges und des Friedens. Er führte 53 Kriege und machte 18 Feldzüge. Seine Kriege waren teils Angriffs-, teils Verteidigungskriege. Sie hatten teils den Zweck, sein Reich zu vergrößern, teils, es zu schützen. Er vergrößerte es durch Eroberungen und durch Annexionen. Er schützte es durch Kriege gegen Barbaren und durch Grenzkriege. Seine Regierung war eine Zeit des Friedens, weil er nach Beendigung seiner Kriege sich mit Eifer der Pflege der Wissenschaften widmete.

Karl der Große war ein Mann von großer, ja fast übermenschlicher Thatkraft. Er war ein Mann, der sich selbst nicht schonte, der sich selbst nicht Ruhe gönnte. Er war ein Mann, der sich selbst nicht Ruhe gönnte, weil er sich nicht Ruhe gönnen durfte. Er war ein Mann, der sich selbst nicht Ruhe gönnte, weil er sich nicht Ruhe gönnen durfte, weil er sich nicht Ruhe gönnen durfte, weil er sich nicht Ruhe gönnen durf

werke von der Dorfſchaft Pinnow geleiſtet. Die Fiſcherey, welche in einigen Pfülen in dem Felde, welche mit Diebeln beſetzt ſind, getrieben wird, bedeutet nicht viel. Contribution und Fouragegelder werden von dieſem Vorwerke nicht gegeben, weil daſſelbe lauter Ritteracker beſitzet.

3) Die Windmühle zu Pinnow, eine Erbmühle, deren Mahlgäſte die Einwohner des Dorfs Pinnow ſind.

Das Amt Pinnow, welches zur Zeit des Königes Friederich Wilhelm ein Gut des Kronprinzen war, wurde nach dem Cabinetsbefehl vom 30. Januar 1737 in ein königliches Amt verwandelt.

IIII. Folgende zu dem adelichen Kreiſe gehörige Oerter, nemlich:

1. Battinsthal ein Vorwerk, ½ Meile von Penkun gegen Norden, an der Randow, hat 1 Vorwerkshaus, einen See, Bartin genannt, iſt zu Wolin in der Penkunſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Allodialgut, welches der Major Friederich Wilhelm Graf von Hacke beſitzet. S. Stadt Penkun.

2. Beatenhof ein vor etwa 30 Jahren angelegtes Vorwerk und eine Schäferey, ¼ Meile von Garz gegen Norden, hat 2 Inſthäuſer für 4 Familien, einen Giebelteich, einige angelegte Fichtengeheege, iſt zu Schönenfeld in der Penkunſchen Synode eingepfarret, und gehöret dem Kammerherren Grafen Auguſt Wilhelm Mellin.

3. Blankenſee 2 Meilen von Stettin gegen Weſten, in einer mit lauter Bergen, Brüchern und Gebüſchen umgebenen Gegend, an der Uckermärkſchen Gränze, hat 1 Prediger, welcher das hier von dem Landrathe Görgen Bernd von Ramin auf ſeine eigene Koſten in dem Jahre 1732 ſtatt des ehemals in Stolzenburg geweſenen Pfarrhauſes ganz neu erbauete Predigerhaus bewohnet, 1 Küſterhaus, 12 Bauern, 16 Inſthäuſer, 1 Krug, 1 Haus für 2 Familien, welches dem Prediger eigenthümlich gehöret, 1 Schmiede, welche die Beſitzer dieſes Guts gemeinſchaftlich haben, 1 Hirtenhaus, überhaupt 33 Feuerſtellen, eine Kirche, welche ein Filial von Stolzenburg in der Paſewalkſchen Synode iſt, Fiſcherey in 2 kleinen Seen, nemlich dem ſo genannten Unter- und Oberſee, einige Fichten, und in den Brüchern Geſträuche von Birken und Ellern, und beſtehet aus 2 gleichen Hälften. Blankenſee (a) als die eine Hälfte dieſes Dorfs, hat 6 Bauern, 1 Krug und 8 Inſthäuſer, und iſt ein zu Stolzenburg gehöriges Gut und Raminſches Lehn, welches die nachgelaßene beide Söhne des Ludewig Otto von Ramin beſitzen. S. Stolzenburg. Blankenſee (b) als die andre Hälfte dieſes Dorfs, hat 6 Bauern, 8 Inſthäuſer, und war ehemals ein altes Raminſches Lehn, welches nachher der Generalmajor Otto Guſtav von Lepel als ein Kunkellehn erhielt, und ſeinem einzigen Sohne dem Grafen Friederich Wilhelm von Lepel hinterließ.

4. Blum-

Rückseite: Kopf der Tyche (Demeter) mit Ährenkranz und Ährenbüschel nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel.

Nr. 2. Bronze. Gewicht 3·50 g. Vorderseite: Kopf des Gordianus Pius mit Lorbeerkranz nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel. Rückseite: Kopf der Tyche (Demeter) mit Ährenkranz und Ährenbüschel nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel.

Nr. 3. Bronze. Gewicht 3·50 g. Vorderseite: Kopf des Gordianus Pius mit Lorbeerkranz nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel. Rückseite: Kopf der Tyche (Demeter) mit Ährenkranz und Ährenbüschel nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel.

Nr. 4. Bronze. Gewicht 3·50 g. Vorderseite: Kopf des Gordianus Pius mit Lorbeerkranz nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel. Rückseite: Kopf der Tyche (Demeter) mit Ährenkranz und Ährenbüschel nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel.

Nr. 5. Bronze. Gewicht 3·50 g. Vorderseite: Kopf des Gordianus Pius mit Lorbeerkranz nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel. Rückseite: Kopf der Tyche (Demeter) mit Ährenkranz und Ährenbüschel nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel.

Nr. 6. Bronze. Gewicht 3·50 g. Vorderseite: Kopf des Gordianus Pius mit Lorbeerkranz nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel. Rückseite: Kopf der Tyche (Demeter) mit Ährenkranz und Ährenbüschel nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel.

Nr. 7. Bronze. Gewicht 3·50 g. Vorderseite: Kopf des Gordianus Pius mit Lorbeerkranz nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel. Rückseite: Kopf der Tyche (Demeter) mit Ährenkranz und Ährenbüschel nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel.

Nr. 8. Bronze. Gewicht 3·50 g. Vorderseite: Kopf des Gordianus Pius mit Lorbeerkranz nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel. Rückseite: Kopf der Tyche (Demeter) mit Ährenkranz und Ährenbüschel nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel.

Nr. 9. Bronze. Gewicht 3·50 g. Vorderseite: Kopf des Gordianus Pius mit Lorbeerkranz nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel. Rückseite: Kopf der Tyche (Demeter) mit Ährenkranz und Ährenbüschel nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel.

Nr. 10. Bronze. Gewicht 3·50 g. Vorderseite: Kopf des Gordianus Pius mit Lorbeerkranz nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel. Rückseite: Kopf der Tyche (Demeter) mit Ährenkranz und Ährenbüschel nach rechts, davor Kornähre, dahinter Mohnkapsel.

Digitized by Google

Gorkow ſind, einen See, welcher durch Ablaßung in Wieſen verwandelt wird, wenige Fiſcherey in dem Mühlenteiche, an dem Ende der Feldmark einen Fichtenwald, welcher etwa 300 Pommerſche Morgen enthält, und iſt ein altes Eickſtedtſches Lehn, welches der Präſident George von Eickſtedt beſitzet. In dieſem Dorfe war ehemals ein Vorwerk, welches von dem vorigen Beſitzer deſſelben, dem Obriſtlieutenant George von Eickſtedt abgebauet, und unter 4 Bauern vertheilet wurde. S. Rothen-Clempenow.

7. **Brunn** 1 Meile von Stettin gegen Weſten, auf einer großen Anhöhe, in einer ſumpfigten Gegend, hat 1 Vorwerk, 1 Windmühle, welche eine Pachtmühle iſt, 4 Bauern, 1 Schmiede, 1 Müllerhaus, 5 Inſthäuſer, 20 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Völſchendorf in der Alt-Stettinſchen Synode iſt, und auf der Feldmark des Dorfs eine an der Brunnſchen Heide und dem See Glambeck gelegene Ziegeley, ein Fiſcherhaus in der Heide an dem See Glambeck, die Pächterey Stangenhorſt in der Brunnſchen Heide, die Schäferey Hammelſtall an der Brunnſchen Heide, Fiſcherey in dem See Glambeck und in einigen Teichen, und gute Holzungen, welche außer der ſeit 1776 zu dieſem Gute gelegten Holzung, der ſo genannten Gümnitz, welche vorher zu dem Gute Stolzenburg gehörte, aus wenigen Eichen, Büchen und Elſen, gröſtentheils aber aus Fichten beſtehet, und war ehemals ein Lehn der von Linſtedt, wurde aber nachher ein Lehn der von Ramin, welches jetzt die nachgelaßene Söhne des Hauptmanns Jürgen Wilhelm von Ramin beſitzen. S. Stolzenburg.

8. **Büſſow** nahe bey **Pencun** gegen Oſten, eine wüſte Feldmark, welche an die Bürger zu Pencun verpachtet worden, iſt ein Allodialgut, welches der Major Friederich Wilhelm Graf von Hacke beſitzet. S. Stadt Pencun.

9. **Carow** lieget 1½ Meilen von Stettin gegen Weſten auf einem Berge. In dieſem Dorfe hat die St. Marienſtiftskirche zu Alten-Stettin, nach der Stiftung des Herzogs Barnim von Pommern von dem Jahre 1346, fünf Bauerhöfe mit dem Schulzen, die Straßengerechtigkeit und das Patronatrecht über die hieſige Kirche, welche ein Filial von Mandelkow in der Alt-Stettinſchen Synode iſt. Die St. Marienſtiftskirche hat die hohe und niedre Jagd. Der übrige Theil des Dorfs gehöret zu dem königlichen Amte Alt-Stettin. S. Carow unter den königlichen Dörfern des Amts Alt-Stettin.

10. **Rothen-Clempenow** ein Ritterſitz, 3 Meilen von Stettin gegen Weſten, an der Randow, zwiſchen Stettin und Paſewalk, hat 1 Schäferey, die ſehr beträchtlich iſt, 1 Kuhpächterey, 1 Ziegeley, 1 Teerofen mit einem kleinen Ackerwerke, 1 neu angelegtes Vorwerk, **Grünhof** genannt, mit 6 Häuſern, jedes von 2 Feuerſtellen, 1 Roßmühle, 1 Windmühle, 1 Schmiede, 1 Schulmeiſter, und außer dem herrſchaftlichen Hofe noch 27 mit Ziegeln gedeckte Feuerſtellen, welche von den zur Wirthſchaft nöthigen Leuten, und von verſchiedenen Handwerkern bewohnet werden, 1 ſchöne Kirche, welche ein Filial von Boock in der Paſewalkſchen Synode iſt, und

ob es dabei auf diesen Gesichtspunkt ankommen kann, ist zweifelhaft. Es ist nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich bisher mit Erfolg gegen die Eingemeindung gewehrt haben, dies nur deshalb getan haben, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprachen. Es ist auch nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich jetzt gegen die Eingemeindung wehren, dies nur deshalb tun, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprechen. Es ist auch nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich jetzt gegen die Eingemeindung wehren, dies nur deshalb tun, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprechen.

Es ist auch nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich jetzt gegen die Eingemeindung wehren, dies nur deshalb tun, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprechen. Es ist auch nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich jetzt gegen die Eingemeindung wehren, dies nur deshalb tun, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprechen.

Es ist auch nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich jetzt gegen die Eingemeindung wehren, dies nur deshalb tun, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprechen. Es ist auch nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich jetzt gegen die Eingemeindung wehren, dies nur deshalb tun, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprechen.

Es ist auch nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich jetzt gegen die Eingemeindung wehren, dies nur deshalb tun, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprechen. Es ist auch nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich jetzt gegen die Eingemeindung wehren, dies nur deshalb tun, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprechen.

Es ist auch nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich jetzt gegen die Eingemeindung wehren, dies nur deshalb tun, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprechen. Es ist auch nicht ersichtlich, daß die Gemeinden, die sich jetzt gegen die Eingemeindung wehren, dies nur deshalb tun, weil sie sich dadurch eine Steuerersparnis versprechen.

Grambow ſind neue Eickſtedtſche Lehne, welche der König von Schweden Carl XII. nach dem Abſterben der von Zaſtrow am 4. Februar 1699, dem Diſtrictscommiſſarius und nachmaligen Landrathe Friederich Wilhelm von Eickſtedt verlieh, deſſen männliche Nachkommen auch nur allein unter ſich die geſamte Hand an dieſen Gütern haben. Nach ſeinem Tode wurden dieſelben unter ſeine Söhne alſo getheilet, daß dem Hauptmanne Philipp Maximilian die Güter Coblenz und Krugsdorf, und dem Hauptmanne und nachmaligen geheimen Staatsminiſter Friederich Wilhelm Grafen von Eickſtedt und Peterswaldt die Güter Gellin und Grambow zufielen. Der einzige nachgelaßene Sohn des erſten, Auguſt Ludewig Maximilian Graf von Eickſtedt und Peterswaldt, des königlichen Hauſes beſtallt geweſener Oberhofmeiſter, Erbkämmerer von Pommern und Ritter des St. Johanniterordens, erbte nicht nur 1746 die väterlichen Lehne Coblenz und Krugsdorf, ſondern ihm fielen auch, nachdem ſein Vaterbruder, der geheime Staatsminiſter Friederich Wilhelm Graf von Eickſtedt und Peterswaldt 1772 verſtorben war, und keine männliche Leibes- und Lehnserben hinterlaßen hatte, deſſen Güter Gellin und Grambow zu. Der gegenwärtige Beſitzer dieſer Güter bekam auch durch Erbſchaft 3 Pommerſche Bauern in dem zur Uckermark gehörigen Gute Zarrentin, welche ſeine Grosmutter die Landräthinn Helena Juliana von Eickſtedt 1712 von der Hauptkirche zu Paſewalk erb- und eigenthümlich gekauft hatte.

12. **Cummerow** 2 Meilen von Garz gegen Weſten, 1¾ Meilen von Pencun gegen Süden, an dem Welſeſluſſe, liegt im Grunde, mitten in einem Ellernbruche, ſo daß das Dorf an der nordlichen Seite mit einer Reihe ziemlich hoher Berge bedecket iſt, welche von dem Dorfe Schönow ihren Anfang nehmen, und gleichſam in einer Kette nach Oſten zu bis zu dem Dorfe Cunow, in einer Entfernung von einer Meile fortgehen, und hat 1 Prediger, 1 Küſter, 9 Bauern, 2 Halbbauern, 1 Krug, 1 Schmiede, welche der Schmied eigenthümlich beſitzet, 29 Feuerſtellen, 1 zu der Pencunſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher das Dorf Jamikow als ein Filial, und das Dorf Schönow als ein Vagans gehören, wenige Fiſcherey in dem Welſeſluſſe, und einige Holzung, welche aus Ellern, und einigen ſeit 1764 angelegten Fichtenkämpen beſtehet. Die Güter Jamikow und Cummerow waren ehemals Arnimſche Lehne, welche die von Roſenſtedt kauften, und ihnen als Lehne ertheilet wurden. Sie fielen nach dem Tode des Johann von Roſenſtedt ſeinem Sohne, dem Hauptmanne Balthaſar Gottfried von Roſenſtedt zu, welcher auch den vierten Theil der Güter Jamikow und Cummerow von Friederich Auguſt von Sydow am 10. März 1729 kaufte, und alſo beide Lehngüter ganz erhielt. Nach ſeinem Tode wurden ſolche, nach dem väterlichen Teſtamente vom 18. Auguſt 1756 von ſeinen beiden nachgelaßenen Söhnen Balthaſar Gottfried, und dem Major Carl Guſtav von Roſenſtedt, und zwar noch ungetheilt beſeſſen.

13. **Cunow** 1½ Meilen von Garz weſtſüdweſtwärts, an dem Welſeſluſſe, hat 1 Vorwerk mit einer Schäferey, 1 an der Blumenhagenſchen Gränze gelegene Windmühle, welche der Müller eigenthümlich beſitzet, 18 Bauern, wovon 13¾ Bauern zu dem Randowſchen Kreiſe, und die übrigen zu dem Stolpiriſchen Kreiſe in der Uckermark gehören,

gehen, in Wahrheit die Kriegs- und Weltpolitik Asiens. Offenbar, weil sie sich dessen bewußt sind, daß sie nicht nur Asien, sondern auch Europa und Amerika in Atem halten, haben sie sich ihre Bezeichnung gewählt. Sie sind Asiatische Flotten, Asiatische Armeen, Asiatische Luftschiffe, Asiatische Flugzeuge, Asiatische Kriegsschiffe, Asiatische Kreuzer, Asiatische Torpedoboote, Asiatische Unterseeboote, Asiatische Minenleger, Asiatische Minensucher, Asiatische Hilfskreuzer, Asiatische Transportschiffe, Asiatische Lazarettschiffe, Asiatische Versorgungsschiffe, Asiatische Schlepper, Asiatische Bergungsschiffe, Asiatische Kabelschiffe, Asiatische Vermessungsschiffe, Asiatische Fischereischutzschiffe, Asiatische Wachtschiffe, Asiatische Hafenschutzschiffe, Asiatische Küstenschutzschiffe, Asiatische Küstenwachtschiffe, Asiatische Küstenbatterien, Asiatische Küstenforts, Asiatische Küstenminen, Asiatische Küstenminensperren, Asiatische Küstenminenfelder, Asiatische Küstenminenfelder, Asiatische Küstenminenfelder

Das Erbſchenkenamt iſt dem Geſchlechte der von Wuſſow, laut des ihrem Vorfahren Philipp Wuſſow von dem Herzoge Joachim in dem Jahre 1445 ertheilten Gnadenbriefes, verliehen worden.

15. Daber 1½ Meilen von Stettin weſtnordweſtwärts, hat 1 Vorwerk, 1 Schäferey, 1 oberſchlägige Waſſermühle mit einer Grützſtampe, 1 Freyſchulzen, 4 Vollbauern, 1 Halbbauer, 6 Coßäthen, 1 Krug, 1 Schulhaus, 1 Schmiede, 1 Hirtenhaus, 8 Inſthäuſer, überhaupt 35 Feuerſtellen außer dem herrſchaftlichen Hofe, das zu Stolzenburg in der Paſewalkſchen Synode eingepfarrte ſo genannte Poſthaus, wo die Poſt von Ueckermünde nach Stettin vorbey gehet, und welches ſeit 1776 zu dem Gute Daber gehöret, die auf der Feldmark dieſes Dorfs gelegene Vorwerke, als Daberbeck, Gottcokamp, der alte Teerofen mit einem nahe dabey gelegenen Förſterhauſe, und der Rehhagen, eine an dem Neuendorfſchen See gelegene Pächterey, 1 Kirche, welche ein Filial von Boeck in der Paſewalkſchen Synode iſt, und zu welcher das königliche Vorwerk Linicken eingepfarret iſt, Fiſcherey in einem kleinen auf dem Felde gelegenen See, der Lindſee genannt, wie auch die Miſſiſcherey auf dem Neuendorfſchen See, Holzung, welche in Eichen, Büchen, Fichten und Ellern beſtehet, und iſt ein Raminſches Lehn, welches nach dem Tode der Witwe des Commiſſarius Bogislav Ernſt von Ramin, dem Landrathe Jürgen Bernd von Ramin zufiel, deſſen nachgelaßene Kinder und Erben ſich am 6. Januar 1776 alſo aus einander ſetzten, daß dieſes Gut ſeinem Sohne, dem Landrathe Carl Bogislav von Ramin dergeſtalt zu Theil wurde, daß er ſolches als ſein Eigenthum beſitzen, daſſelbe auch nach ſeinem Tode, ſeiner etwa noch lebenden Tochter, dafern er keine männliche Lehnserben hinterlaßen ſollte, zufallen, und derſelben auf ihre ganze Lebenszeit zum Geniesbrauche verbleiben ſoll.

16. Damizow ein gräfliches Schloß und Vorwerk, 1 Meile von Garz gegen Norden, an einem ziemlich großen See, hinter welchem ſich ein Thiergarten mit Alleen befindet, welcher mit einer bey demſelben gelegenen einzelnen Wohnung für den Stackenſetzer, dem die Aufſicht über den Wildzaun anvertrauet iſt, dem Schloße ſeitwärts gegen über lieget, hat 1 Waſſermühle und 1 Windmühle, welche einem Müller gehören, der ſie erblich beſitzet, und davon der Herrſchaft dieſes Guts eine Pacht entrichtet, 1 Schäferey, 1 Krug, 1 Schmiede, 1 Schulmeiſter, und, außer den gräflichen Wirthſchaftsgebäuden, 6 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Roſow in der Alt-Stettinſchen Synode iſt, Fiſcherey in dem an das Vorwerk ſtoßenden See, und in einigen Feldteichen, Fichten- und gute Ellernholzungen, einige Eichen wie auch Geheege von dieſer Holzart, und iſt ein gräfliches Mellinſches Lehn, welches der Kammerherr Graf Auguſt Wilhelm Mellin beſitzet. S. Schönlingen.

17. Dorotheenwalde ein Ritterſitz und Vorwerk, 3¾ Meilen von Stettin gegen Weſten, an der Randow, zwiſchen Rothen-Clempenow und Gorkow, hat überhaupt 7 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Randow, iſt zu Rothen-Clempenow in der Paſewalkſchen Synode eingepfarret, und gehöret dem Präſidenten George von Eickſtedt,

ſtedt, deſſen Vater der Obriſtlieutenant George von Eickſtedt dieſes Gut in einem Walde nach einer vorgenommenen Radung 1748 anlegte, und ganz neu erbauete.

18. Friedefeld ein Vorwerk, ¼ Meile von Pencun weſtnordweſtwärts an der Randow, hat 1 Vorwerkshaus, Elſenholzung, iſt zu Wollin in der Pencunſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Allodialgut. welches der Major, Friederich Wilhelm Graf von Hacke beſitzet. S. Stadt Pencun.

19. Gellin ein Vorwerk, zu welchem die kleinen Vorwerke Blauenhecht, Seehof und Flattenwerder gehören, 2 Meilen von Stettin gegen Weſten, und 2 Meilen von Pencun nordoſtwärts, gränzet mit dem Uckermärkſchen Dorfe Bismark, hat 1 Schäferey von 500 Schafen, 1 Schmiede, 8 Feuerſtellen, einen Eichenwald und Maſtung, 7 kleine fiſchreiche Teiche, iſt zu Grambow in der Pencunſchen Synode eingepfarret, und iſt ein neues Eickſtedtſches Lehn, welches Auguſt Ludewig Maximilian Graf von Eickſtedt und Peterswaldt beſitzet. S. Coblenz.

20. Glaſow ein zu Hohenholz gehöriges Bauerndorf, 1 Meile von Pencun gegen Norden, an der Randow, auf der Landſtraße von Paſewalk nach Garz, hat 1 Windmühle, 1 Prediger, 1 Küſter, 14 Bauern, 4 Coßäthen, 1 Schmiede, und außer denſelben noch 14 Feuerſtellen, 1 zu der Pencunſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Gut Hohenholz iſt, keine Holzung und Seen, und iſt ein altes Eickſtedtſches Lehn, welches Ernſt Friederich von Eickſtedt beſitzet. S. Hohenholz.

21. Gorkow 3¾ Meilen von Stettin gegen Weſten, an der Randow, hat 6 Bauern, 1 Coßäthen, 1 Schulhaus, 1 Hirtenhaus, 4 Familienwohnungen, und alſo überhaupt 13 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Boock in der Paſewalkſchen Synode iſt, etwas Fiſcherey in der Randow, an Holzung etwa 180 Pommerſche Morgen Ellernbrücher, und iſt ein altes Eickſtedtſches Lehn, welches der Präſident George von Eickſtedt beſitzet. S. Rothen-Clempenow.

22. Grambow 1½ Meilen von Pencun nordoſtwärts, hat 1 Schäferey von 500 Schafen, 1 Windmühle, 6 Vollbauern, 1 Krug, 1 Schmiede, 1 Schulmeiſter, 1 herrſchaftlichen Jäger, welcher die Aufſicht über die hieſigen Holzungen hat, 23 Feuerſtellen, eine zu der Pencunſchen Synode gehörige Kirche, zu welcher die Vorwerke Gellin, Blauenhecht, Seehof, Flattenwerder und Lebbehn gräflich Eickſtedtſchen Antheils eingepfarret ſind, und welche ein Filial von der Uckermärkſchen Mutterkirche zu Retzin iſt, eine gute Eichen- und Fichtenheide, und iſt ein neues Eickſtedtſches Lehn, welches Auguſt Ludewig Maximilian Graf von Eickſtedt und Peterswaldt beſitzet. S. Coblenz.

23. Grünz in alten Urkunden Grönitz genannt, ¾ Meile von Pencun gegen Weſten an der Randow, hat 12 Bauern, 1 Schmiede, 1 Schulmeiſter, 29 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Sommersdorf in der Pencunſchen Synode iſt,

und zu welcher das gräfliche Amt und Vorwerk Radewitz eingepfarret iſt, große Seen, Eichen, Elſen- und Fichtenholzung, gute Weide und Wieſen an der Randow, und iſt ein Allodialgut, welches der Major Friederich Wilhelm Graf von Hacke beſitzet. S. Stadt Pencun.

24. Güſtow ¾ Meile von Stettin gegen Süden, auf einem Berge, nahe an der Oder, zwiſchen Pommerensdorf und Curow, hat 1 Vorwerk, 1 Waſſermühle, welche der Müller eigenthümlich beſitzet, 1 Prediger, 1 Schulmeiſter, 7 Büdnerhäuſer, in welchen 14 Büdner wohnen, 12 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Curow in der Alt-Stettinſchen Synode iſt, das gemeinſchaftliche Patronatrecht mit Curow, Fiſcherey in der Oder, und das nöthige Brennholz in einem an der Oder gelegenen Ellernbruche, und iſt ein altes Wuſſowſches Lehn, welches der Krieges- und Domainenrath Guſtav Reinhold von Schmeling beſitzet. S. Curow.

25. Hohenholz 1 Meile von Pencun gegen Norden, und 2 Meilen von Stettin weſtſüdweſtwärts, auf der Landſtraße von Paſewalk nach Garz, hat 1 herrſchaftlichen Hof, 1 Schäferey, 1 Roß- und Herelmühle, 1 Krug, 1 Schmiede, 1 an die Randow gränzendes Vorwerk Flackenſee genannt, 1 Ziegeley, 14 Feuerſtellen, eine Kirche, welche ein Filial von Glaſow in der Pencunſchen Synode iſt, Fiſcherey in Seen und Pfülen, wie auch in Karpenteichen, und mittelmäßige Fichtenholzung. Zu dieſem Gute gehöret auch die ſeit 1776, für königliche Gnadengelder angelegte Colonie, Neuenfelde genannt, welche aus 6 Bauern und 1 Büdner beſtehet. Die alten Eickſtedtſchen Lehne Hohenholz und Glaſow fielen, nach dem Tode des Obriſten Alexander Ernſt von Eickſtedt, ſeiner Gemahlinn Catharina gebohrnen von Eickſtedt zu, welche dieſelben nach dem Vergleiche vom 14. May 1756, an ihren Bruder Ernſt Friederich von Eickſtedt erblich verkaufte.

26. Hohenſelchow der Sitz des gegenwärtigen königlichen Landraths des Randowſchen Kreiſes, 3½ Meilen von Stettin, ſüdweſtwärts, und 1 Meile von Garz gegen Weſten, auf der Landſtraße von Stettin nach Berlin, hat 1 Vorwerk, 1 dem Müller gehörige Windmühle, 1 Prediger, 1 Küſter, welcher zugleich die Stelle des Schulmeiſters und Organiſten vertritt, 25 ganze Bauern, 2 Halbbauern, 1 Krug, welcher dem Krüger, und 1 Schmiede, welche der Dorfſchaft gehören, überhaupt 54 Feuerſtellen, 1 auf der Feldmark gelegene, und aus einem Vorwerke, 6 Coloniſtenhäuſern und Scheunen, und 2 Nebenwohnungen beſtehende Colonie Heinrichshof genannt, zu welcher das Land, die Hütung und Wieſen von der Stadt Garz auf Erbzins genommen worden, 1 zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf und königliche Amt Pinnow iſt, zu welcher die Colonie Friedrichsthal als ein Vagans gehöret, und weder Fiſcherey noch Holzung. Dieſes Gut, welches ehemals der Witwe des Herzogs von Pommern, Johann Friederich, auf ihre Lebenszeit zu einem Leibgedinge angewieſen, nachher von dem Herzoge Bogislaus XIV. dem Kammerrathe Johann Hagemeiſter, am 6. Auguſt 1622, als ein Lehn geſchenket, durch den königlichen Cabinetsbefehl vom 18. May 1750 aber allodificiret wurde, fiel nach dem Tode des Commiſſarius Sebaſtian

Heinrich

Berlin und Brandenburg, Berlin 1844) Nikolai und Marienkirche kaum für vollendet halten, da sie sich in ihrer Anlage und Ausführung nicht über die Zeit der Gründung der Stadt hinaus erstrecken. Ich bin vielmehr der Ansicht, daß sie in ihrer jetzigen Gestalt erst nach dem Jahre 1300 vollendet worden sind. Ich stütze mich dabei auf die Urkunde vom Jahre 1272, in welcher Markgraf Johann I. und Otto III. der Nikolaikirche in Berlin 40 Hufen Landes schenken, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt eines Priesters zu gewinnen. Diese Urkunde ist ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für einen Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben. Ferner ist in der Urkunde vom Jahre 1307, in welcher Markgraf Waldemar der Nikolaikirche in Berlin 60 Hufen Landes schenkt, um daraus die Einkünfte für den Unterhalt zweier Priester zu gewinnen, ein Beweis dafür, daß die Nikolaikirche damals noch nicht vollendet war, denn sonst würden die Markgrafen nicht Einkünfte für zwei Priester, sondern für mehrere Priester ausgesetzt haben.

welche der Herrſchaft gehöret, 24 Feuerſtellen, 1 zu der Pencunſchen Synode gehörige Mutterkirche, welche als ein Vagans jetzt von dem Prediger zu Woltersdorf curiret wird, Fiſcherey in kleinen Seen oder Teichen, und iſt ein Raminſches Lehn, welches, nachdem es in Concurs gerathen war, bey der öffentlichen Feilbietung dem Heinrich Carl von der Oſten, durch den Rechtsſpruch vom 10. April 1772, erb- und eigenthümlich zugeſchlagen wurde.

30. **Reeſow** ein Vorwerk, 1 Meile von Garz gegen Norden, hat 1 Schäferwohnung, 6 Einliegerhäuſer, in deren jedem 4 Familien wohnen, 1 Kirche, welche als ein Vagans jetzt zu dem Roſowſchen Kirchſpiele in der Alt-Stettinſchen Synode gehöret, und in welcher der Prediger zu Roſow vierteljährig einmal prediget, indem die hieſige Gemeine ſonſt in die Damitzowſche Kirche gehet, wenige Fiſcherey in dem Salvenfluſſe, in dem Landgraben und in einigen Pfülen, gute Ellernbrücher und Fichtengeheege, einige Birkenholzungen, und iſt ein gräfliches Mellinſches Lehn, welches der Kammerherr Graf Auguſt Wilhelm Mellin beſitzet. S. Schöningen.

31. **Krakow** ½ Meile von Pencun gegen Norden, an der Randow, hat 1 Windmühle, welche der Müller eigenthümlich beſitzet, 1 Schmiede, welche den Herrſchaften dieſes Guts gehöret, und 1 Krug, welcher von denſelben wechſelsweiſe verleget wird, 13 Bauern, unter welchen ſich der Predigercolonus befindet, 1 Küſter, welcher zugleich Schulmeiſter iſt, überhaupt 36 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Nadrenſee in der Pencunſchen Synode iſt, ziemlich gute Fiſcherey in 2 Seen und in verſchiedenen Feldteichen, und war ehemals ein Raminſches Lehn, iſt aber jetzt ein Lehn der von Plötz, welches aus 3 gleichen Antheilen beſtehet. **Krakow** (a) als ⅓tel dieſes Guts, hat 4 Bauern, und wurde nach dem Tode des Bernd Friederich von Plötz von ſeinem älteſten Sohne dem königlichen Däniſchen Major Carl Friederich von Plötz, nach dem Theilungsvergleiche vom 14. Julius 1739, dem jüngſten Sohne, dem königlichen Schwediſchen Hauptmanne Hans Sigismund, ohne darum zu looſen, erb- und eigenthümlich überlaßen, welcher ohne männliche Erben verſtarb, und daſſelbe ſeinen beiden Töchtern, der Frau Teßina Hedwig von Plötz, verwitweten Hauptmannin und gegenwärtigen Oberhofmeiſterinn von Bismark, und der Fräulein Anna Hyppolita von Plötz hinterließ. Nachdem die letzte verſtorben war, fiel es ihrer Schweſter, der Frau Oberhofmeiſterinn allein zu. **Krakow** (b) als ⅓tel dieſes Guts, hat 4 Bauern, und fiel nach dem Tode des Aſche Bernd von Plötz ſeinem jüngſten Sohne, dem Lieutenant und nachmaligen Obriſten Hans Chriſtoph von Plötz, nach dem Theilungsvergleiche vom 3. October 1729 zu, nach deſſen in dem Jahre 1761 erfolgten Tode es ſein Sohn, der Lieutenant Johann Sigismund Ernſt Chriſtoph von Plötz, beſitzet. **Krakow** (c) als ⅓tel dieſes Guts, hat 4 Bauern, und fiel nach dem Tode des Hans Bertram von Plötz, Erbherren auf Wartenberg und Krakow, ſeinem jüngſten Sohne, dem Lieutenant Friederich Bernd von Plötz, nach dem Theilungsvergleiche vom 19. Junius 1736, zu. Seine Söhne beſaßen es nach ſeinem in dem Jahre 1753 erfolgten Tode eine Zeitlang ungetheilt, bis es unter demſelben dem Chriſtian Friederich von Plötz allein zufiel. Die zu dem Gute Krakow gehörige Holzung iſt 3½ Meilen von demſelben entfernet, und

wird

und Ort, Zeit und Dauer seiner Arbeit, sowie die Namen der Arbeitgeber, bei denen er in Arbeit getreten ist, einzutragen. Ist der Arbeiter nicht im Stande, selbst zu schreiben, so hat der Arbeitgeber die Eintragung zu bewirken. Der Arbeiter ist verpflichtet, das Buch sorgfältig aufzubewahren und es jedem Arbeitgeber, bei dem er in Arbeit tritt, vorzulegen. Der Arbeitgeber hat das Buch dem Arbeiter bei Beendigung der Arbeit zurückzugeben. Ist der Arbeiter nicht im Stande, selbst zu lesen, so hat der Arbeitgeber die Eintragung zu bewirken. Der Arbeiter ist verpflichtet, das Buch sorgfältig aufzubewahren und es jedem Arbeitgeber, bei dem er in Arbeit tritt, vorzulegen. Der Arbeitgeber hat das Buch dem Arbeiter bei Beendigung der Arbeit zurückzugeben. Ist der Arbeiter nicht im Stande, selbst zu lesen, so hat der Arbeitgeber die Eintragung zu bewirken.

Gegen Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen betreiben, ohne im Besitze der vorgeschriebenen Legitimationspapiere zu sein, kann die Ausübung des Gewerbes untersagt werden. Die Untersagung ist durch die Polizeibehörde des Ortes, wo die Ausübung des Gewerbes stattfindet, zu verfügen. Gegen die Verfügung ist binnen einer Frist von zwei Wochen nach Zustellung der Verfügung Beschwerde zulässig. Die Beschwerde ist bei der Polizeibehörde des Ortes, wo die Ausübung des Gewerbes stattfindet, einzureichen. Die Beschwerde ist binnen einer Frist von zwei Wochen nach Zustellung der Verfügung einzureichen. Die Beschwerde ist binnen einer Frist von zwei Wochen nach Zustellung der Verfügung einzureichen.

Gegen Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen betreiben, ohne im Besitze der vorgeschriebenen Legitimationspapiere zu sein, kann die Ausübung des Gewerbes untersagt werden. Die Untersagung ist durch die Polizeibehörde des Ortes, wo die Ausübung des Gewerbes stattfindet, zu verfügen. Gegen die Verfügung ist binnen einer Frist von zwei Wochen nach Zustellung der Verfügung Beschwerde zulässig. Die Beschwerde ist bei der Polizeibehörde des Ortes, wo die Ausübung des Gewerbes stattfindet, einzureichen. Die Beschwerde ist binnen einer Frist von zwei Wochen nach Zustellung der Verfügung einzureichen. Die Beschwerde ist binnen einer Frist von zwei Wochen nach Zustellung der Verfügung einzureichen.

in der Penceunſchen Synode eingepfarret iſt. Der andre Theil, welchen der Kammerherr Friederich Wilhelm Graf von Eickſtedt 1753 auf 30 Jahre wiederkäuflich verkaufte, iſt zu Grambow in der Penceunſchen Synode eingepfarret. Die hinterlaßene Söhne des Regierungspräſidenten Chriſtian Friederich von Ramin beſitzen jetzt beide Theile. In den ältern Zeiten war hier ein Dorf, welches eine Kirche hatte, wovon noch das Fundament und die Ueberbleibſel der Kirchhofsmauer zu ſehen ſind. S. Ramin.

37. **Luckow** ¾ Meile von Pencun ſüdweſtwärts, hat 1 Windmühle, 18 Bauern, 1 Schmiede, 1 Schulmeiſter, 31 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Schönfeld in der Penceunſchen Synode iſt, weder Fiſcherey noch Holzung, und iſt ein Allodialgut, welches der Major Friederich Wilhelm Graf von Hacke beſitzet. S. Stadt Pencun.

38. **Marsdorf** ¼ Meile von Gollnow gegen Süden, hat 1 Kirche, welche als ein Vagans zu dem Barſusdorfſchen Kirchſpiele in der Gollnowſchen Synode geleget worden, und beſtehet aus 2 Antheilen. Marsdorf (a) gehöret der St. Marienſtiftskirche zu Alten-Stettin, und hat ⅔tel von dieſem Dorfe, nemlich 13 Vollbauern mit dem Schulzen, 1 Halbbauer, 1 Schmiede, 1 Büdner, 1 Küſter, welcher zugleich Schulmeiſter iſt, 5 Hirten, das Patronatrecht ausſchließungsweiſe, die hohe und niedre Jagd, die Krug- und Straßengerechtigkeit, und wurde der Marienſtiftskirche zu Stettin in dem Jahre 1346 von dem Herzoge Barnim in Pommern geſchenket. Marsdorf (b) hat ⅓tel dieſes Dorfs, und zwar 7 Bauerhöfe, wovon 1⅔ Bauerhöfe der St. Katharinenkirche zu Gollnow, und 5⅓ Bauerhöfe dem Hoſpital St. Spiritus daſelbſt, und außer denſelben noch 7 Speicher mit Einliegern dieſen beiden geiſtlichen Stiftungen gehören. Die Holzung bey dieſem Dorfe beſtehet in Eichen, Büchen und Fichten, und wird in das Geheege und in die Hufenſchlagsheide eingetheilet. Die erſtere gehöret nebſt der 2 Meilen davon gelegenen ſo genannten Marienwaldſchen Heide der St. Marienſtiftskirche allein, die letztere aber zu Marsdorf. Den Gollnowſchen Stiftseinwohnern zu Marsdorf wird nach dem Verhältniſſe ihres Antheils an dieſem Dorfe, auf Anſuchen und nach erfolgter Aßignation der St. Marienſtiftsadminiſtration das benöthigte Bauholz von dem Stiftsförſter angewieſen.

39. **Meweegen** 3 Meilen von Stettin gegen Weſten, hat 7 Bauern, 2 Coßäthen, 4 Familienwohnungen, 1 Schul- und Hirtenhaus, und alſo überhaupt 15 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Boock in der Paſewalkſchen Synode iſt, wenige Fiſcherey in einem See von 3½ Pommerſchen Morgen, an dem Ende der Feldmark eine Fichtenholzung etwa von 200 Pommerſchen Morgen, und Ellernholzung etwa von 100 Pommerſchen Morgen, und iſt ein altes Eickſtedtſches Lehn, welches der Präſident George von Eickſtedt beſitzet. S. Rothen-Clempenow.

40. **Nadrenſee** 1 Meile von Pencun gegen Oſten, auf der Landſtraße von Paſewalk nach Garz, hat 1 Windmühle, 1 Prediger, 1 Küſter, 8 Bauern, 1 Schmie-

1 Schmiede, 28 Feuerſtellen, 1 zu der Pencunſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filiale die adelichen Güter Krakow und Pomellen ſind, Fiſcherey in 3 mittelmäßigen Seen, als dem Prieſterſee, dem Dammſee und dem Schmiedeſee, Fichtenholzung, und war ein neues Falzburgſches Lehn, welches, nachdem Carl Chriſtoph von Falzburg am 1. May 1758 verſtorben war, ſeiner älteſten nachgelaßenen einzigen Tochter, der Fräulein Louiſa Juliana Hedewig von Falzburg zufiel, und am 10. November 1765 allodificiret wurde.

41. Neuhof ein Vorwerk, nahe bey Pencun gegen Weſten, hat 1 Vorwerkshaus, 2 Feuerſtellen, iſt zu Pencun eingepfarret, und iſt ein Allodialgut, welches der Major Friederich Wilhelm Graf von Hacke beſitzet. S. Stadt Pencun.

42. Niederzaden ein Fiſcherdorf, 1¼ Meilen von Stettin gegen Süden, an dem Fuſſe der Hohenzadenſchen Berge, und nahe an der Oder, hat 18 Bauern, 6 Einlieger, 1 Schulmeiſter, 1 Krug, die hohe und niedre Jagd, Fiſcherey in der Oder, einige Eichen auf dem Felde, iſt zu Hohenzaden in der Alt-Stettinſchen Synode eingepfarret, und gehöret der St. Marienſtiftskirche zu Alten-Stettin.

43. Pampow ein zu dem Gute Stolzenburg gehöriges Bauerndorf, 2¼ Meilen von Stettin weſtnordweſtwärts, hat 7 Bauern, 10 Coßäthen, 1 Coßäthen an dem Pampowſchen See, 1 Krug, 1 Schulhaus, 2 Inſthäuſer, Fiſcherey in dem Pampowſchen See, iſt zu Stolzenburg in der Paſewalkſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Raminſches Lehn, welches die nachgelaßene beide Söhne des Ludewig Otto von Ramin beſitzen. S. Stolzenburg.

44. Pargow ½ Meile von Greiffenhagen nordweſtwärts über die Oder, und 1 Meile von Garz gegen Norden, an der Oder, hat 1 Vorwerk, 1 Prediger, 1 Küſter, 1 Predigerwitwenhaus, 4 Bauern, 1 Predigerbauer, 1 dem Beſitzer dieſes Guts gehörige Schmiede, 1 Herelmühle, überhaupt 16 Feuerſtellen, 1 zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf Staffelde iſt, und mit welcher das Uckermärkſche Dorf Tantow als ein Vagans verbunden worden, Fiſcherey in der Oder und in einigen Teichen auf dem Felde. Die Güter Pargow und Staffelde ſind alte Wuſſowſche Lehne, welche dem Senator Immanuel Willich, und nach deſſen Tode ſeiner Witwe pfandweiſe überlaßen wurden. Nachdem dieſelbe verſtorben war, wurden dieſe Güter unter ihre nachgelaßene Kinder am 7. Julius 1761 alſo getheilet, daß das Gut Pargow der verwitweten Bürgermeiſtern Bullen, Sophia Johanna gebohrnen Willich, und der Predigern Polzenhagen, Charlotta Gertrud gebohrnen Willich, das Gut Staffelde aber dem Senator Chriſtian Gottlieb Immanuel Willich, und dem Candidaten der Rechtsgelahrtheit Carl Jacob Willich zufielen. Die Willichſchen Erben verglichen ſich hierauf am 1. Februar 1770 mit den beiden noch lebenden Brüdern von Wuſſow, das Gut Pargow noch auf 30 Jahre und zwar bis 1800 pfandweiſe zu behalten, und traten daſſelbe, nach dem Vergleiche vom 5. März 1770, mit ihrem Rechte an den Domainenrath David Chriſtian Krauſe ab. Das Gut Staffelde fiel dem Senator und gegenwärtigen

Kämmerer und Zulagsdirector Chriſtian Gottlieb Immanuel Willich, nach dem mit ſeinem Bruder am 7. May 1771 getroffenen Vergleiche, allein zu.

45. **Petershagen** ½ Meile von Pencun gegen Süden, hat 1 Vorwerk, 1 Ziegeley, 10 Bauern, 2 Coßäthen, 1 Verwalterhaus, 1 Schäferhaus, 1 Schmiede, 1 Schulmeiſter, 29 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Schönfeld in der Pencunſchen Synode iſt, einige Seen, etwas Elſenholzung, und iſt ein Allodialgut, welches der Major Friederich Wilhelm Graf von Hacke beſitzet. S. Stadt Pencun.

46. **Plöwen** 2½ Meilen von Stettin, nahe an der Randow, an einem See, welcher ſich von der Boockſchen Waſſermühle an, faſt eine halbe Meile bis an die Berlinſche Poſtſtraße erſtrecket, und wegen ſeiner vortreflichen Bleye berühmt iſt, beſtehet, in ſo ferne es zu Pommern gehöret, aus 3 Antheilen. **Plöwen** (a) hat einen Hof mit 8 Hufen, und war ehemals ein Raminſches Lehn, welches der Graf Friederich Wilhelm von Lepel beſitzet. S. Boeck. **Plöwen** (b) hat 1 Bauerhof mit 4 Hufen, und gehöret der St. Marienſtiftskirche zu Alten-Stettin. **Plöwen** (c) hat 1 Bauerhof mit 4 Hufen, und iſt ein Raminſches Lehn, welches die beiden Söhne des Ludewig Otto von Ramin beſitzen. S. Stolzenburg. Der übrige Theil dieſes Dorfs iſt Uckermärkiſch, und begreift 14 zu dem Amte Löckenitz gehörige Bauern und 1 Kirche, welche ein Filial von Löckenitz in der Prenzlowſchen Inſpection iſt.

47. **Pomellen** ein Vorwerk, 1¼ Meilen von Pencun gegen Oſten, auf dem Wege von Stettin nach Pencun, hat 1 Schäferey, 1 Windmühle, welche der Müller eigenthümlich beſitzet, 1 Krug, 1 Schmiede, 1 herrſchaftlichen Hof, welcher von einem Verwalter, und 4 Häuſer, welche von Einliegern und einem Schulmeiſter bewohnet werden, 1 Müllerhaus, 1 Schäferhaus, 16 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Nadrenſee in der Pencunſchen Synode iſt, Fiſcherey in einigen kleinen Seen und Feldpfülen, und wenige Holzung, welche in Fichten beſtehet. Mit den Gütern Pomellen und Ladentin wurde der Generalfeldmarſchall, geheimer Staats- und Cabinetsminiſter und Gouverneur von Stettin, Adrian Bernhard Graf von Borck belehnet, nachdem er das erſte als ein altes Wuſſowſches Lehn mit Einſtimmung des Hauptmanns Carl Heinrich von Wuſſow von den Gläubigern eingelöſet, und das letzte als ein altes Raminſches Lehn 1725 für das Gut Sparrenfelde, welches der Landrath Jürgen Bernd von Ramin bekam, eingetauſchet hatte. Nachdem der Generalfeldmarſchall Graf von Borck mit ſeinem älteſten Sohne, dem Major Friederich Wilhelm, verſtorben war, fielen dieſe Güter ſeinem jüngſten Sohne, dem damaligen Rittmeiſter und gegenwärtigen Generalmajor und Oberhofmeiſter Heinrich Adrian Grafen von Borck zu.

48. **Prizlow** 1 Meile von Stettin weſtſüdweſtwärts, auf der Landſtraße von Stettin über Angermünde nach Berlin, und auf dem Poſtwege von Stettin nach Garz, hat 1 Vorwerk, 1 Wind- und Roßmühle, welche der Müller eigenthümlich beſitzet, 1 Krug und 1 Schmiede, welche der Herrſchaft gehören, 4 unterthänige Bauern, 1 Küſter, 6 Einliegerfamilien, überhaupt 16 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche

ein

ein Filial von Mandelkow in der Alt-Stettinschen Synode ist, Fischerey in dem Todtensee an der Oder, wie auch in einigen auf dem Felde gelegenen Pfülen, nothdürftiges Ellern Brennholz in den Oderbrüchern, auf welchen ein Holzwärter wohnet, dessen Wohnung der Herrschaft gehöret. Das Gut Pritzlow wurde mit dem dazu gehörigen Gute Hohenzaden (b) oder mit 8 Bauern in demselben, nach dem Abgange der von Hempel, dem geheimen Staats- und Kriegesminister, Friederich Wilhelm von Grumbkow, als ein Lehn ertheilet, nach dessen Testamente vom 7. Februar 1739, und darauf erfolgten Tode, es seinem dritten und jüngsten Sohne Friederich Wilhelm, und hierauf dem ältesten Sohne, dem Obristlieutenant Friederich Casimir von Grumbkow zufiel, welcher es, nach dem Vergleiche vom 21. März 1746, mit den 8 Bauern in Hohenzaden auf 30 Jahre an die verwitwete Inspector Zümmermann verkaufte. Nachdem dieselbe mit ihren in der letzten Ehe erzeugten 4 Kindern verstorben, und ihr Sohn erster Ehe, der Domainenrath David Christian Krause, ihr einziger Erbe geworden war, und dieses Gut in Besitz genommen hatte, wurde demselben, nach den in dem May 1772 geendigten Wiederkaufsjahren, am 25. April 1774 eine abermalige lehnsherrliche Bestätigung über den Besitz dieses Guts auf 25 Jahre, welche von dem 25. May 1772 an gerechnet werden, ertheilet.

49. **Radekow** 1 Meile von Garz gegen Norden, in einer niedrigen Gegend, an einem Bruche, hat 10 Bauern, 1 Predigerbauer, 1 Büdnerhaus, 1 Schulmeister, 18 Feuerstellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Rosow in der Alt-Stettinschen Synode ist, Fischerey in einigen Pfülen auf dem Felde, etwas Ellernholzung und einige angelegte Fichtenkämpe. Radekow und das in der Ukermark gelegene Gut Tantow sind alte Eickstedtsche Lehne, welche nach dem Tode des Alexander von Eickstedt seinen Söhnen, Friederich Wilhelm und George Valentin, zufielen. Der letzte überließ dem erstern, nach dem brüderlichen Vergleiche vom 9. Jul. 1740 diese Güter.

50. **Radewitz** ein Vorwerk und Amt, $\frac{3}{4}$ Meile von Pencun gegen Westen, an der Randow, hat 1 herrschaftliches Wohnhaus, 1 Amtshaus, welche rund umher mit Eichen umgeben sind, 1 Windmühle, 1 Schmiede, 1 Jägerhaus, 1 Müllerwohnung, 8 Feuerstellen, Fischerey in Teichen, eine Eichenheide und Elsengebüsche, ist zu Grünz in der Pencunschen Synode eingepfarret, und ist ein Allodialgut, welches der Major, Friederich Wilhelm Graf von Hacke, besitzet. Die nahe gelegenen Wiesen an der Randow, der herrschaftliche Garten und die schönen Alleen, machen diesen Ort sehr angenehm. S. Stadt Pencun.

51. **Ramin** das Stammhaus der von Ramin, $1\frac{1}{2}$ Meilen von Pencun gegen Norden, hat 1 Vorwerk, 1 Wassermühle und 1 Windmühle, welche Pachtmühlen sind, 8 Bauern, unter welchen sich der Krüger befindet, 1 Schmiede, 1 Schulmeister, 22 Feuerstellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Sonnenberg in der Pencunschen Synode ist, Fischerey in 2 kleinen Seen, von welchen der eine der Holzsee genannt wird, und Holzung, welche in wenigen Ellern, und einigen angelegten kleinen Fichten- und Birkenkämpen bestehet. Die Güter Ramin, Kritz nebst einem Antheile in

Lebbehn, Retzin, in ſo fern es zu Pommern gehöret, Salzow, Schmagerow und Sonnenberg ſind alte Raminſche Lehne, von welchen der Landrath Jürgen Bernd von Ramin die 4 letzten am 14. October 1746 einlöſete, und das Gut Kyritz nebſt einem Antheile in Lebbehn am 6. Februar 1750, und die Güter Ramin, Retzin, Salzow, Schmagerow und Sonnenberg am 24. May 1755 ſeinem älteſten Sohne, dem Regierungspräſidenten Chriſtian Friederich von Ramin abtrat, an welchen ſchon vorher der Kammerherr Friederich Wilhelm Graf von Eickſtedt einen Antheil in Lebbehn, nach dem Vergleiche vom 3. Januar 1753, auf 30 Jahre wiederkäuflich verkauft hatte. Nach dem Tode des Regierungspräſidenten von Ramin fielen die Güter, Ramin, Kyritz, ganz Lebbehn, Retzin, Salzow, Schmagerow und Sonnenberg ſeinen hinterlaßenen 5 Söhnen, als Wilhelm Friederich George, Johann Adolph Friederich, George Curt Friederich, Heinrich Bogislav Friederich, und Hans Lorenz Friederich von Ramin zu, von welchen aber George Curt Friederich 1763 verſtorben iſt.

52. **Klein-Reinkendorf** 1 Meile von Stettin gegen Weſten in einer niedrigen und ebenen Gegend, auf der Landſtraße von Stettin nach Pencun, hat 1 Windmühle, welche der Müller eigenthümlich beſitzet, 8 Bauern, 1 Halbbauer, 1 Predigercolonus, 1 Schulmeiſter, 16 Feuerſtellen, eine zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Kirche, welche ein Filial von Mandelkow iſt, und über welche der St. Marienſtiftskirche zu Stettin das Patronatrecht zuſtehet, die hohe und niedre Jagd, und wurde nach der noch vorhandenen Originalſchenkungsurkunde von dem Jahre 1333 von dem Herzoge Otto von Pommern der Marienkirche zu Alten-Stettin geſchenket, welche es noch jetzt beſitzet.

53. **Retzin** 1½ Meilen von Pencun gegen Norden, an der Randow, auf der Landſtraße von Paſewalk nach Garz, hat keine Holzung und Fiſcherey, aber gute Wieſen und Weide an der Randow, und iſt theils Pommerſch, theils Uckermärkiſch. Zu Pommern gehören 6½ Bauern, welche an ſteuerbaren Acker 8 Landhufen 26 Morgen 37½ Ruthen haben; zur Uckermark aber 1 Windmühle, 4½ Bauern, 1 Prediger, 1 Schmied, 1 Hirte, Kirchen- und Straßengerechtigkeit, und eine zu der Prenzlowſchen Inſpection gehörige Mutterkirche, deren Filiale ſind das Uckermärkſche zu dem Amte Löckenitz, und ebenfalls zu der Prenzlowſchen Inſpection gehörige Dorf Bismark mit dem dazu eingepfarrten Vorwerke Hohenfelde, und das Pommerſche zu der Pencunſchen Synode gehörige Dorf Grambow. Die Pommerſchen und Uckermärkſchen Bauern haben jede ihren eigenen Schulzen, jedoch hat der Märkſche Schulze den Vorzug, daß er der gemeinſchaftliche Dorfsſchulze iſt. Das Gut Retzin, in ſo ferne es zu Pommern gehöret, iſt ein Raminſches Lehn, welches die hinterlaßene Söhne des Regierungspräſidenten Chriſtian Friederich von Ramin beſitzen, denen auch jetzt der Uckermärkſche Antheil und folglich das ganze Dorf gehöret. Nicht weit von hier lieget an der Salzowſchen Gränze, dichte an der Randow und an dem Leichenſee ein langer und hoher Berg, welcher jetzt mit Gebüſchen bewachſen iſt. Man erzählet, daß auf demſelben ehemals ein Raubſchloß geſtanden habe, deſſen Bewohner die beraubten und erſchlagenen Körper in den See geworfen haben, daher er den Namen Leichenſee empfangen haben ſoll.

In

Die neue Ordnung. Nicht allgemeine Gesetze sind es, sondern Verordnungen und Befehle für einzelne Fälle, wie sie eben vorkommen. Es ist eine Ordnung, die sich nicht vorher bestimmen lässt, sondern sich erst nach und nach entwickelt.

Die Gesetzgebung. Sie ist ausschliesslich Sache des Papstes. Er ist der Gesetzgeber, der Richter, der Vollstrecker. Er ist der Mittelpunkt, von dem alle Macht ausgeht, und zu dem alle Macht zurückkehrt. Er ist der Mittelpunkt, von dem alle Macht ausgeht, und zu dem alle Macht zurückkehrt. Er ist der Mittelpunkt, von dem alle Macht ausgeht, und zu dem alle Macht zurückkehr

57. Schmellentin hat 3 unter der Gerichtsbarkeit des St. Johanniskloſters zu Stettin ſtehende Bauerhöfe, welche dem St. Marienſtifte zu Stettin gehören, und an daſſelbe eine jährliche beſtimmte Pacht geben. Der übrige Theil dieſes Dorfs gehöret dem St. Johanniskloſter zu Stettin. S. Schmellentin unter den Eigenthumsgütern der Stadt Stettin.

58. Schönenfeld ½ Meile von Penkun gegen Oſten, hat 1 Vorwerk, 1 Prediger, 1 Küſter, 1 Predigerwitwenhaus, 17 Vollbauern, 1 Krug, 1 Schmiede, überhaupt 29 Feuerſtellen, 1 zu der Penkunſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher das Vorwerk Beatenhof eingepfarret iſt, und deren Filiale die Dörfer Luckow und Petershagen ſind, wenige Fiſcherey in einigen Pfülen, eine beträchtliche Fichtenheide von 1000 Morgen und einer Meile im Umkreiſe, an deren Eingange ein Förſterhaus und ein Tagelöhnerhaus für 4 Familien liegen, und iſt ein gräfliches Mellinſches Lehn, welches der Kammerherr Graf Auguſt Wilhelm Mellin beſitzet. S. Schöningen.

59. Schöningen mit einem gräflichen Hofe, 1½ Meilen von Stettin gegen Süden, und eine halbe Viertelmeile von der Oder, in einer ebenen und ſehr fruchtbaren Gegend, hat 1 Vorwerk, 1 Schäferey, 1 nahe an der Oder gelegene Erbwaſſermühle, die ſchwarze Katze genannt, von da die Waſſerfahrt durch den Katzengraben, Schwarzenſee und Kietzgraben nach der Stadt Greiffenhagen gehet, 6 Bauern, 5 Coßäthen, 1 Krug an der Oder, 1 Schmiede, 1 Küſter, welcher zugleich Schulmeiſter iſt, und außer denſelben noch 6 Feuerſtellen, 1 zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Kirche, welche als ein Vagans jetzt mit dem Schillersdorfſchen Kirchſpiele verbunden worden, Fiſcherey in der Oder und in einigen Teichen, und hinlängliche Ellernholzung. Die gräflichen Mellinſchen Lehne Schöningen, Damizow, Keeſow und Schönenfeld fielen, nach dem Tode des Feldmarſchalls und Generalgouverneurs Grafen Jürgen Mellin, ſeinem Sohne dem Generalmajor Carl Guſtav zu, deſſen einziger Sohn der Hauptmann Friederich Wilhelm Auguſt ſie erbte, und nach dem Erbvergleiche vom 10. März 1747 das Gut Schöningen ſeiner Mutter, der verwitweten Generalinn Gräfinn Mellin, Beata Dorothea gebohrnen von Rotermund, und nach ihrem Tode ſeinem Schwager, dem damaligen Major und gegenwärtigen Generalmajor Grafen George Bernard Mellin, und deſſen Gemahlinn, als ſeiner Schweſter, Anna Ulrica Eleonora Gräfinn Mellin, am 17. September 1756 abtrat. Nach dem Tode des Hauptmanns Grafen Friederich Wilhelm Auguſt Mellin, fielen auch, nach dem mit ſeiner Witwe, Louiſa Gräfinn Mellin gebohrnen von Holvede, am 10. October 1761 getroffenen Vergleiche, die bisher von ihm beſeſſenen Güter Damizow, Keeſow und Schönenfeld dem Generalmajor Grafen George Bernard Mellin, als ſeinem nächſten Lehnsfolger zu, welcher dieſe 3 Güter am 22. Jun. 1774 ſeinem einzigen Sohne, dem wirklichen Kammerherrn Grafen Auguſt Wilhelm Mellin, bey ſeinem Leben abtrat.

60. Schönow 2 Meilen von Garz gegen Weſten, und eben ſo weit von Penkun ſüdweſtwärts, an der Randow und Welſe, welche ſich hier vereinigen, in einem

Stoss. Ist $\alpha = 0$, so ist $\cos\alpha = 1$, $\sin\alpha = 0$, $\cos\beta = 0$, $\sin\beta = 1$, $\cos\gamma = 0$, $\sin\gamma = 1$, $\cos\delta = 1$, $\sin\delta = 0$, $\cos\varepsilon = 1$, $\sin\varepsilon = 0$, $\cos\zeta = 0$, $\sin\zeta = 1$, $\cos\eta = 1$, $\sin\eta = 0$, $\cos\vartheta = 0$, $\sin\vartheta = 1$, $\cos\iota = 1$, $\sin\iota = 0$, $\cos\varkappa = 0$, $\sin\varkappa = 1$, $\cos\lambda = 1$, $\sin\lambda = 0$, $\cos\mu = 0$, $\sin\mu = 1$, $\cos\nu = 1$, $\sin\nu = 0$, $\cos\xi = 0$, $\sin\xi = 1$, $\cos\pi = 1$, $\sin\pi = 0$, $\cos\rho = 0$, $\sin\rho = 1$, $\cos\sigma = 1$, $\sin\sigma = 0$, $\cos\tau = 0$, $\sin\tau = 1$, $\cos\upsilon = 1$, $\sin\upsilon = 0$, $\cos\varphi = 0$, $\sin\varphi = 1$, $\cos\chi = 1$, $\sin\chi = 0$, $\cos\psi = 0$, $\sin\psi = 1$, $\cos\omega = 1$, $\sin\omega = 0$.

Ist $\alpha = \frac{\pi}{2}$, so ist $\cos\alpha = 0$, $\sin\alpha = 1$, $\cos\beta = 1$, $\sin\beta = 0$, $\cos\gamma = 1$, $\sin\gamma = 0$, $\cos\delta = 0$, $\sin\delta = 1$, $\cos\varepsilon = 0$, $\sin\varepsilon = 1$, $\cos\zeta = 1$, $\sin\zeta = 0$, $\cos\eta = 0$, $\sin\eta = 1$, $\cos\vartheta = 1$, $\sin\vartheta = 0$, $\cos\iota = 0$, $\sin\iota = 1$, $\cos\varkappa = 1$, $\sin\varkappa = 0$, $\cos\lambda = 0$, $\sin\lambda = 1$, $\cos\mu = 1$, $\sin\mu = 0$, $\cos\nu = 0$, $\sin\nu = 1$, $\cos\xi = 1$, $\sin\xi = 0$, $\cos\pi = 0$, $\sin\pi = 1$, $\cos\rho = 1$, $\sin\rho = 0$, $\cos\sigma = 0$, $\sin\sigma = 1$, $\cos\tau = 1$, $\sin\tau = 0$, $\cos\upsilon = 0$, $\sin\upsilon = 1$, $\cos\varphi = 1$, $\sin\varphi = 0$, $\cos\chi = 0$, $\sin\chi = 1$, $\cos\psi = 1$, $\sin\psi = 0$, $\cos\omega = 0$, $\sin\omega = 1$.

Ist $\alpha = \pi$, so ist $\cos\alpha = -1$, $\sin\alpha = 0$, $\cos\beta = 0$, $\sin\beta = 1$, $\cos\gamma = 0$, $\sin\gamma = 1$, $\cos\delta = -1$, $\sin\delta = 0$, $\cos\varepsilon = -1$, $\sin\varepsilon = 0$, $\cos\zeta = 0$, $\sin\zeta = 1$, $\cos\eta = -1$, $\sin\eta = 0$, $\cos\vartheta = 0$, $\sin\vartheta = 1$, $\cos\iota = -1$, $\sin\iota = 0$, $\cos\varkappa = 0$, $\sin\varkappa = 1$, $\cos\lambda = -1$, $\sin\lambda = 0$, $\cos\mu = 0$, $\sin\mu = 1$, $\cos\nu = -1$, $\sin\nu = 0$, $\cos\xi = 0$, $\sin\xi = 1$, $\cos\pi = -1$, $\sin\pi = 0$, $\cos\rho = 0$, $\sin\rho = 1$, $\cos\sigma = -1$, $\sin\sigma = 0$, $\cos\tau = 0$, $\sin\tau = 1$, $\cos\upsilon = -1$, $\sin\upsilon = 0$, $\cos\varphi = 0$, $\sin\varphi = 1$, $\cos\chi = -1$, $\sin\chi = 0$, $\cos\psi = 0$, $\sin\psi = 1$, $\cos\omega = -1$, $\sin\omega = 0$.

Ist $\alpha = \frac{3\pi}{2}$, so ist $\cos\alpha = 0$, $\sin\alpha = -1$, $\cos\beta = 1$, $\sin\beta = 0$, $\cos\gamma = 1$, $\sin\gamma = 0$, $\cos\delta = 0$, $\sin\delta = -1$, $\cos\varepsilon = 0$, $\sin\varepsilon = -1$, $\cos\zeta = 1$, $\sin\zeta = 0$, $\cos\eta = 0$, $\sin\eta = -1$, $\cos\vartheta = 1$, $\sin\vartheta = 0$, $\cos\iota = 0$, $\sin\iota = -1$, $\cos\varkappa = 1$, $\sin\varkappa = 0$, $\cos\lambda = 0$, $\sin\lambda = -1$, $\cos\mu = 1$, $\sin\mu = 0$, $\cos\nu = 0$, $\sin\nu = -1$, $\cos\xi = 1$, $\sin\xi = 0$, $\cos\pi = 0$, $\sin\pi = -1$, $\cos\rho = 1$, $\sin\rho = 0$, $\cos\sigma = 0$, $\sin\sigma = -1$, $\cos\tau = 1$, $\sin\tau = 0$, $\cos\upsilon = 0$, $\sin\upsilon = -1$, $\cos\varphi = 1$, $\sin\varphi = 0$, $\cos\chi = 0$, $\sin\chi = -1$, $\cos\psi = 1$, $\sin\psi = 0$, $\cos\omega = 0$, $\sin\omega = -1$.

Ist $\alpha = 2\pi$, so ist $\cos\alpha = 1$, $\sin\alpha = 0$, $\cos\beta = 0$, $\sin\beta = 1$, $\cos\gamma = 0$, $\sin\gamma = 1$, $\cos\delta = 1$, $\sin\delta = 0$, $\cos\varepsilon = 1$, $\sin\varepsilon = 0$, $\cos\zeta = 0$, $\sin\zeta = 1$, $\cos\eta = 1$, $\sin\eta = 0$, $\cos\vartheta = 0$, $\sin\vartheta = 1$, $\cos\iota = 1$, $\sin\iota = 0$, $\cos\varkappa = 0$, $\sin\varkappa = 1$, $\cos\lambda = 1$, $\sin\lambda = 0$, $\cos\mu = 0$, $\sin\mu = 1$, $\cos\nu = 1$, $\sin\nu = 0$, $\cos\xi = 0$, $\sin\xi = 1$, $\cos\pi = 1$, $\sin\pi = 0$, $\cos\rho = 0$, $\sin\rho = 1$, $\cos\sigma = 1$, $\sin\sigma = 0$, $\cos\tau = 0$, $\sin\tau = 1$, $\cos\upsilon = 1$, $\sin\upsilon = 0$, $\cos\varphi = 0$, $\sin\varphi = 1$, $\cos\chi = 1$, $\sin\chi = 0$, $\cos\psi = 0$, $\sin\psi = 1$, $\cos\omega = 1$, $\sin\omega = 0$.

Diese Werthe sind in der folgenden Tafel zusammengestellt.

α	$\cos\alpha$	$\sin\alpha$	β	$\cos\beta$	$\sin\beta$	γ	$\cos\gamma$	$\sin\gamma$
0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	$\frac{\pi}{2}$	0	1
$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0	0	1	0
π	-1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	$\frac{\pi}{2}$	0	1
$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	0	1	0	0	1	0
2π	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	$\frac{\pi}{2}$	0	1

δ	$\cos\delta$	$\sin\delta$	ε	$\cos\varepsilon$	$\sin\varepsilon$	ζ	$\cos\zeta$	$\sin\zeta$
0	1	0	0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
$\frac{\pi}{2}$	0	1	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0
π	-1	0	π	-1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	0	1	0
2π	1	0	2π	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1

η	$\cos\eta$	$\sin\eta$	ϑ	$\cos\vartheta$	$\sin\vartheta$	ι	$\cos\iota$	$\sin\iota$
0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0
$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
π	-1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0
$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
2π	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0

$\varkappa$	$\cos\varkappa$	$\sin\varkappa$	λ	$\cos\lambda$	$\sin\lambda$	μ	$\cos\mu$	$\sin\mu$
0	1	0	0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
$\frac{\pi}{2}$	0	1	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0
π	-1	0	π	-1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	0	1	0
2π	1	0	2π	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1

ν	$\cos\nu$	$\sin\nu$	ξ	$\cos\xi$	$\sin\xi$	π	$\cos\pi$	$\sin\pi$
0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0
$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
π	-1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0
$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
2π	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0

ρ	$\cos\rho$	$\sin\rho$	σ	$\cos\sigma$	$\sin\sigma$	τ	$\cos\tau$	$\sin\tau$
0	1	0	0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
$\frac{\pi}{2}$	0	1	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0
π	-1	0	π	-1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	0	1	0
2π	1	0	2π	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1

υ	$\cos\upsilon$	$\sin\upsilon$	φ	$\cos\varphi$	$\sin\varphi$	χ	$\cos\chi$	$\sin\chi$
0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0
$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
π	-1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0
$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	0	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1
2π	1	0	$\frac{\pi}{2}$	0	1	0	1	0

ψ	$\cos\psi$	$\sin\psi$	ω	$\cos\omega$	$\sin\omega$
0	1	0	0	1	0
$\frac{\pi}{2}$	0	1	$\frac{\pi}{2}$	0	1
π	-1	0	π	-1	0
$\frac{3\pi}{2}$	0	-1	$\frac{3\pi}{2}$	0	-1
2π	1	0	2π	1	0

Digitized by Google

Synode iſt, und war ehemals ein Wuſſowſches Lehn, welches der Generalfeldmarſchall Adrian Bernhard Graf von Borck als ein Lehn bekam, und nach dem Vergleiche vom 28. März 1725 für das Gut Ladentin an den Landrath Jürgen Bernd von Ramin vertauſchte, welcher dieſes Gut am 2. September 1746 an den Hauptmann Joachim Detlof von Plötz auf 24 Jahre wiederkäuflich verkaufte, deſſen Witwe die Hauptmannin Eliſabeth Sabina von Plötz gebohrne von Berg, nachdem ſich der Landrath Jürgen Bernd von Ramin zum Beſten ſeiner Söhne des Einlöſungsrechtes begeben hatte, daſſelbe an deſſen Sohn, den Landrath Carl Bogislav von Ramin, nach dem Vergleiche vom 11. März 1754, verkaufte.

65. Staffelde ½ Meilen von Greiffenhagen zu Waſſer über die Oder gegen Weſten, und 1 Meile von Garz gegen Norden, auf einem hohen Berge an der Oder, nahe bey dem Dorfe Pargow, hat 1 Vorwerk, 1 Schäferey, 1 Waſſermühle, welche der Müller eigenthümlich beſitzet, 1 Krug und 1 Schmiede, welche der Herrſchaft gehören, 4 herrſchaftliche Häuſer, 5 Freyleute, 14 Feuerſtellen, 1 Kirche, welche ein Filial von Pargow in der Alt-Stettinſchen Synode iſt, Fiſcherey in der Oder, ſo weit die Gränzen des Guts gehen, und in einem auf dem Felde gelegenen See, 1 Ellernbruch, Fichtenholzung von etwa 20 Morgen, und iſt ein altes Wuſſowſches Lehn, welches der Kämmerer und Zulagsdirector in Stettin, Chriſtian Gottlieb Immanuel Willich beſitzet. S. Pargow und Curow.

66. Stolzenburg ein anſehnlicher Ritterſitz, 3 Meilen von Stettin nordweſtwärts, in einer angenehmen Gegend, hat 2 Kornwindmühlen, welche Pachtmühlen ſind, 1 Schneidewaſſermühle eine Meile von Stolzenburg in der Heide gelegen, 1 herrſchaftliches Schloß, 110 Fuß lang und 58 Fuß breit, 1 Vorwerk mit einem maßiven Hauſe und eben dergleichen Scheunen, Ochſen- Schaf- und Pferdeſtällen, 1 Hexelſchneidemühle, 1 Organiſtenhaus, 1 Feuerſprützenhaus, 1 Jagdzeughaus auf dem Wege nach Lenzen, 1 Jägerhaus bey dem ſo genannten faulen Orte, 1 Krug, 1 Schmiede, 1 Haus, in welchem der Windmüller wohnet, 10 mit Ziegeln gedeckte Inſthäuſer, und eine zu der Paſewalkſchen Synode gehörige, inwendig mit vielen Verzierungen und einer kleinen Orgel, auch mit einem mit Kupfer gedeckten ſchönen Thurme verſehene, von dem Landrathe Jürgen Bernd von Ramin erbauete Mutterkirche, deren Filial das Dorf Blankenſee iſt, und zu welcher das Dorf Pampow, das Vorwerk Lenzen, die Stolzenburgſche Glashütte, die Vorwerke Raminshagen und Seeberg, das Fiſcherhaus Kalkwerder, das ſo genannte Poſthaus, das Vorwerk Habichthorſt, die Holländerey Sonnenwald, das Fiſcherhaus, der rothe Baum genannt, das Fiſcherhaus Kuhblankshorſt, die kleine Pächterey, der alte oder der Glashüttſche Teerofen genannt, der neue Teerofen bey Zopfenbeck, und die Thurowſche Ziegeley eingepfarret ſind. Zu dem Gute Stolzenburg gehören folgende Vorwerke, als 1.) Lenzen mit einer Ziegeley, einem Teerofen, einem Wirthſchaftshauſe und 6 Inſthäuſern. 2.) Seeberg mit einem Wirthſchafts- und einem Inſthauſe. 3.) Raminshagen mit einem Wirthſchaftshauſe und 2 Inſthäuſern. 4.) Habichthorſt mit einem Pächter- und Fiſcherhauſe. 5.) Die kleine Pächterey, der alte oder der Glashüttſche Teerofen genannt, an der Rothen-Clempenowſchen Gränze. 6.) Der

Reichstag (Gesetz v. 24. Juni 1867, Bundesgesetzblatt S. 233) und Reichstag (Gesetz v. 16. April 1871, Reichsgesetzblatt S. 63) sind in Art. 20 der Reichsverfassung übereinstimmend dahin geregelt, daß der Reichstag aus den nach dem Wahlgesetz für den Reichstag des Norddeutschen Bundes gewählten Abgeordneten besteht. Die Wahlperiode beträgt drei Jahre. Die Wahlen sind allgemein, gleich, direkt und geheim. Jeder Deutsche, der das 25. Lebensjahr vollendet hat, ist wahlberechtigt. Wählbar ist jeder Deutsche, der das 30. Lebensjahr vollendet hat. Die Wahlen finden an einem Sonntag oder öffentlichen Ruhetag statt. Die Abgeordneten erhalten Diäten. Der Reichstag wird vom Kaiser einberufen, eröffnet, vertagt und geschlossen. Er kann aufgelöst werden. Die Auflösung kann nur auf Beschluß des Bundesrats und unter Zustimmung des Kaisers erfolgen. Der Reichstag wählt sein Präsidium und seine Schriftführer. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe einzubringen. Er hat das Recht, Anfragen an den Reichskanzler zu richten. Er hat das Recht, Petitionen entgegenzunehmen. Er hat das Recht, Untersuchungsausschüsse einzusetzen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu beraten und zu beschließen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe abzulehnen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu ändern. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu vertagen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu verwerfen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu genehmigen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu verkünden. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu veröffentlichen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu vollziehen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu ausführen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu überwachen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu kontrollieren. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu prüfen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu untersuchen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu beurteilen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu bewerten. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu schätzen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu achten. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu ehren. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu lieben. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu hassen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu verachten. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu verabscheuen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu fürchten. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu hoffen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu glauben. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu zweifeln. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu verzweifeln. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu lachen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu weinen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu singen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu tanzen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu spielen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu arbeiten. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu ruhen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu schlafen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu träumen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu denken. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu fühlen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu wollen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu können. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu müssen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu dürfen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu sollen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu mögen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu lieben. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu hassen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu verachten. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu verabscheuen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu fürchten. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu hoffen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu glauben. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu zweifeln. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu verzweifeln. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu lachen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu weinen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu singen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu tanzen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu spielen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu arbeiten. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu ruhen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu schlafen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu träumen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu denken. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu fühlen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu wollen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu können. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu müssen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu dürfen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu sollen. Er hat das Recht, Gesetzentwürfe zu mögen.

werden. Die Marienſtiftskirche erhält davon eine jährliche Pacht an Gelde und Pachtkorn. Der übrige Theil dieſes Dorfs gehöret dem St. Johanniskloſter zu Alten-Stettin. S. Völſchendorf unter den Eigenthumsgütern der Stadt Stettin.

69. **Wamlitz** 1 Meile von Stettin gegen Weſten, in einer niedrigen Gegend, hat 1 Windmühle, welche der Müller eigenthümlich beſitzet, 11 Bauern, 1 Coßäthen, 1 Schmiede, welche der Dorfſchaft gehöret, 9 Speicher, 1 Schulmeiſter, 25 Feuerſtellen, eine zu der Alt-Stettinſchen Synode gehörige Kirche, welche ein Filial von Neuenkirchen iſt, und über welche der St. Marienſtiftskirche zu Stettin das Patronatrecht zuſtehet, die hohe und niedere Jagd, einen Fichtenkamp, 3 Diebelpfühle, und gehöret der St. Marienſtiftskirche zu Alten-Stettin.

70. **Wartin** 1 Meile von Penkun gegen Weſten, und 4 Meilen von Stettin weſtſüdweſtwärts an der Randow, welche hier auch der Landgraben genannt wird, hat 1 herrſchaftliche Schäferey mit einem Schäferhauſe, 1 Windmühle, welche der Müller nebſt 1 Roßmühle in dem Dorfe eigenthümlich beſitzet, 1 herrſchaftliches maßives Wohnhaus, 9 ganze Bauern, 7 Coßäthen, 1 Müllerhaus, 1 Krug und 1 Schmiede, welche der Herrſchaft gehören, 1 Küſter, welcher zugleich Schulmeiſter iſt, und mit 1 Organiſten in einem der Kirche gehörigen Hauſe wohnet, 25 Häuſer, in welchen Inſtleute wohnen, 49 Feuerſtellen, eine zu der Penkunſchen Synode gehörige Mutterkirche, welche als ein Vagans und unicum jetzt von dem Prediger zu Blumberg curiret wird, deſſen Colonus die hieſigen Pfarrgebäude bewohnet, Fiſcherey in einigen auf dem Felde gelegenen Teichen, wie auch in dem Landgraben, Holzung, welche in Birken, Fichten und einigen Eichen, gröſtentheils aber in einem Ellernbruche, welches ſich bis an den Landgraben erſtrecket, und das Randowbruch genannt wird, beſtehet, 1 Holzwärterhaus, welches nahe an der Heide lieget, und war ehemals ein Oſtenſches Lehn, welches nach dem Tode des Landraths Joachim Bernd von der Oſten, ſeinem Sohne Carl bey der Erbtheilung zufiel, welcher es aber am 8. Junius 1735 ſeinem jüngern Bruder, dem Geheimenrathe Joachim Bernd von der Oſten überließ, deſſen nachgelaſſene Kinder dieſes am 23. Januar 1778 allodificirte Gut noch jetzt beſitzen.

71. **Wollin** ¼ Meile von Penkun gegen Norden an der Randow, hat 1 Prediger, 1 Küſter, 8 Bauern, 6 Coßäthen, 1 Schmiede, 29 Feuerſtellen, Krug- und Zollgerechtigkeit, eine zu der Penkunſchen Synode gehörige Mutterkirche, deren Filial das Dorf Storkow iſt, und zu welcher die Vorwerke Battinsthal und Friedefeld eingepfarret ſind, einen See, etwas Elſenholzung, und iſt ein Allodialgut, welches der Major Friederich Wilhelm Graf von Hacke beſitzet. S. Stadt Penkun.

72. **Woltersdorf** 1½ Meilen von Garz gegen Weſten, und eben ſo weit von Penkun gegen Süden, auf der Landſtraße von Stettin nach Berlin, hat 1 Windmühle, welche der Müller eigenthümlich beſitzet, 1 Ziegeley, 1 Prediger, 1 Küſter, 10 Bauern, 1 Krug, 1 Schmiede, welche der Schmied eigenthümlich beſitzet, 25 Feuerſtellen, eine zu der Penkunſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die

I. Zwey immediate Städte, als:

1. **Uesedom**, in der altwendischen Sprache Huznoim, Uznem, Uznam, und nach dem noch vorhandenen plattdeutschen Freyheitsbriefe Herzog Bogislavs vom Jahre 1298 Ussenym genannt, lieget unter dem 31° 49′ 25″ der Länge, und dem 53° 47′ 24″ der Breite, zwischen dem von ihr den Namen führenden, und ¼ Meile davon durch die Kähle in das Haff fließenden See, und einem großen ihr zugehörigen Moore, und hat die Städte Anklam, Ueckermünde, Swienemünde, Wolgast und Lassahn zu nächsten Nachbarinnen. Sie ist mit einer Ringmauer umgeben, hat drey, das Anklamsche-, Swiene- und Peen- benannte Thore, aber keine Wälle mehr, weil sie vor 30 Jahren abgetragen und in Gärten verwandelt sind. Vor den Thoren sind 2 Vorstädte, als die Vorstadt vor dem Swienerthore, und die Vorstadt vor dem Peenthore, oder die Stadtwiecke, die 24 Häuser enthalten, in der Stadt selbst aber stehen in 7 ziemlich breiten Straßen, 165 Häuser, deren Einwohner auf 800 Seelen geschätzet werden. Mitten auf dem Marktplatze, der ein regelmäßiges Viereck ist, stehet das Rathhaus, und hinter diesem die Marienkirche mit einem mittelmäßigen Thurme, in welcher ein Pastor und ein Diakonus den Gottesdienst verrichten. Der erstere ist zugleich Präpositus der Uesedomschen Synode, zu welcher, außer dem hiesigen Diakonus, 10 Landprediger gehören, und wird vom Könige gesetzt, der Diakonus hingegen mit Zustimmung der Bürgerschaft von dem Magistrate berufen. Die zu der Marienkirche eingepfarrten Oerter sind das Dorf Welzin, das Vorwerk Wilhelmshof, die Ziegeley Westklüne, das Vorwerk Osklüne, das Fischerdorf Paske, das Vorwerk Bauhof vor Uesedom, die Amtswiecke und die Amtsmühle. Nach dem Peenthore zu lieget zwar noch die Paulikapelle, mit einem geräumigen Kirchhofe, sie wird aber nur zu Leichenpredigten gebraucht; und die ehemalige Gertrudkapelle auf der Swiener Vorstadt ist ganz eingegangen. Die Stadtschule hängt vom Rathe ab, hat 3 Classen, aber nur einen Lehrer, der zugleich Rector, Cantor und Organist ist. In einer Nebenschule wird den Kindern das Lesen gelehret. Der Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister, der zugleich Stadtrichter und Secretarius ist, einem Kämmerer und 2 Rathsherren bestehet, erwählet seine Glieder selbst, hat die bürgerliche und peinliche Gerichtsbarkeit, ziehet in gemeinen Stadtsachen von Wichtigkeit die ganze Bürgerschaft, sonst aber nur die Viertheilsmänner zu Rathe, mit deren Zuziehung auch die Kämmerey- und Bürgercassen-Rechnungen abgenommen werden. Diese haben auch nebst den Forstbedienten die Aufsicht über die Heide. Die Ackers- oder Bauleute haben ein besonderes Bauamt, welchem ein Assessor vom Magistrat vorgesetzet ist, und welches sonst noch aus einem Viertheilsmanne und 2 Bauleuten bestehet, die nebst dem Assessor alle 2 Jahre abgewechselt werden, und die Streitigkeiten nach der vom Magistrat abgefaßten Bauordnung abmachen. Die Stadt selbst hat das Lübsche Recht nach dem Privilegium des Herzogs Bogislavs vom Jahre 1298, welches ihr auch die Zollfreyheit im Lande, die Fischerey in der Fleene und dem Uesedomschen See, welche dem Magistrate als ein Emolument beygeleget worden, und die Fischerey in den 3 Landseen, als dem schwarzen See, einem See ohne Namen und dem St. Jürgensee, welche von Zeit zu Zeit zum Besten der Kämmerey verpachtet wird, die Jagdgerechtigkeit, von welcher der Genuß dem Magistrate beygeleget

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah das Licht an, daß es gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsterniß und nannte das Licht Tag und die Finsterniß Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

Der Schöpfer des Weltalls, der Herrscher über Licht und Finsterniß.

Der Schöpfer des Weltalls, der Herrscher über Licht und Finsterniß.

Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, und die sei ein Unterscheid zwischen den Wassern. Und es geschah also. Und Gott machte die Feste und unterschied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah also. Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

Die Stadt ist eine der ältesten im Lande, und hatte ehemals ein Schloß auf welchem die alten Herzoge sich oft aufzuhalten pflegten, und auch im Jahre 1128 in Anwesenheit des Bischofs Otto von Bamberg der Herzog Wartislav der I. einen Landtag gehalten hat. Der Ort, wo es gestanden, wird noch der Schloßberg genannt, lieget dichte am Stadtgraben, ist mit einem breiten und tiefen Graben umgeben, und übersteiget die Höhe der Stadtmauer. Man siehet daselbst noch Keller und Ueberbleibsel einer über den Stadtgraben durch die Mauer geführten Brücke. Der Schloßgraben hat vermittelst des noch vorhandenen, aber größtentheils verfallenen neutief Grabens mit der Fleene zusammen gehangen, so daß man hier zu Wasser nach Wolgast, dem eigentlichen Sitze der damaligen Herzoge reisen konnte, und den Umweg über den Uesedomschen See ersparete. Das Stadtthor, welches nach dem Schloße geführet, ist nach dessen Zerstöhrung zugemauert worden. Die Stadt selbst war ohne Zweifel vormals größer und volkreicher als jetzt, und so feste, daß der König Nikolaus von Dänemark im Jahre 1107 sie zwar heftig belagerte, aber nicht eher, als bis er aus Polen mit einem neuen Heere war verstärket worden, bezwingen konnte. Seit dem Jahre 1473, in welchem sie ganz abbrante, hat sie ihren alten Flor verlohren. Ihr gehöret das nahe an der Stadt gegen Osten an dem Uesedomschen See gelegene, und mit vielen Sandbergen umgebene Fischerdorf **Paske**, welches aus 4 Coßäthen oder Fischern, welche etwas Acker und Wiesewachs besitzen, einigen Büdnern, und überhaupt aus 8 Feuerstellen bestehet, und zu Uesedom eingepfarret ist. Die Einwohner ernähren sich vornehmlich von der Fischerey, welche sie auf dem Uesedomschen Stadtsee treiben, die hohe und niedre Jagd aber kommt dem Uesedomschen Magistrate zu.

2. **Swienemünde** ist eine neue Stadt mit einem Hafen auf der östlichen Spitze der Insel Uesedom, an dem Halse des Ausflusses des Swienestroms in die Ostsee. Sie lieget unter dem 32° 8′ 22″ der Länge, und dem 53° 48′ der Breite. Nordöstlich stößt sie an ein aus der See gewonnenes Land, so die Plantage genannt wird, nordlich bis beynahe in Süden herum bedeckt sie eine königliche Tangerheide, an ihrer südlichen und östlichen Seite aber fließt der Swienestrom mit einer seeförmigen Breite, wird aber da, wo er die Stadt zuletzt vorbey geht, so verenget, daß er sich mit der größten Schnelligkeit in die Ostsee ergießt. Ihre äußere Gestalt kann wegen des noch immer fortdauernden Anbaues nicht bestimmt werden, ihre innere aber ist etwas unregelmäßig, da fast alle ihre Vierecke verschoben sind. Den aus dem Haff den Strom herabfahrenden zeigt sie sich in der Figur eines halben Mondes mit zwoen offenen Straßen. Die eine Hälfte dieses halben Mondes lehnet sich mit seiner unteren oder südwestlichen Spitze an das Dorf Westswiene, schlängelt sich von hier in einer Länge von etwa 500 Schritten um den Strom, woher man in der Stadt einen Raum bemerken kann, welcher der Marktplatz ist, worauf künftig das Rathhaus zu stehen kommen soll, und 150 Schritte weiter ziehet sich eine andre offene Straße als die zwote Hälfte des halben Mondes nach dem Fluße herauf, die gegen die erste einen stumpfen Winkel bildet, und ebenfalls an 500 Schritte sich um den Strom herumziehet, bis sie die oben erwähnte Verengung erreicht. Diese offene und gekrümmte Seite der Stadt ist mit einem

guten

guten Bollwerke eingefaßt. Die ſüdliche Hälfte hat 3 Parallelſtraßen hinter ſich, davon aber die dritte nur der Anlage nach da iſt, die durch eben ſo viele gerade durchlaufende Queerſtraßen durchſchnitten werden; die nordöſtliche Hälfte aber hat nur 2 Parallelſtraßen, davon die eine nur angefangen iſt, und 2 Queergaſſen. Die ganze Stadt ſtehet auf einen ſandigten Boden, obgleich der Fleiß der Einwohner es dahin gebracht hat, daß jeder einen ziemlich fruchtbaren Garten hat. Stettin liegt ihr ſüdlich zum Oſten auf 9 Meilen zu Waſſer und 7¾ Meilen in gerader Linie, Ueſedom auf 3 und Anklam auf 5 Meilen ins weſtliche, die Peenemünderſchanze auf 5 Meilen ins Nordweſten, das verſunkene Vineta auf 3¼ Meilen ins Nordweſt zu Nord, der ſüdliche Theil von Rügen auf 7 Meilen ins Nordweſten, und Bornholm auf 15 Meilen ins Norden zum Oſten, ſo wie Wollin und Cammin nur auf 4 Meilen im Oſten von ihr entfernt ſind. Eigentlich beſtehet der Ort aus der neu erbaueten Stadt und dem Dorfe Weſtſwiene, welches ſchon als ein wirklicher Theil von jener angeſehen werden kann, da es ſchon zum Theil darinn ſtehet, und nach dem Plane völlig zu ſtehen kommen ſoll. Außer der ſüd- und ſüdweſtlichen Seite der Stadt, wo ſie dichte an dem Strome liegt, hat ſie keine Einfaſſung, und hat als ein offener Ort keine Thore. Dennoch liegt hier zur Sicherheit der königlichen Caſſen, und um alle Unordnung bey der Menge fremder Seeleute zu verhüten, ein Commando vom Colbergſchen Bataillon unter einem Officier, der während der Zeit, daß er dieſen Poſten verſiehet, nicht von ſeinem Stabe, ſondern vom Gouvernement zu Stettin abhängt. In den geräumigen und langen, aber noch nicht gepflaſterten Gaſſen ſind 246 Häuſer, mehrentheils von einem Stocke, und darinn 349 Bürger, und mit Ausſchließung der Garniſon 1630 Seelen, unter welchen 120 ausländiſche Familien ſind. Der öffentlichen Plätze ſind 2, der Markt und der Schifsbauwerft. Eine beſondere Kirche für die Stadt iſt noch nicht vorhanden, ſondern die Einwohner wohnen ſämtlich dem Gottesdienſte in der Weſtſwiener Kirche bey, und die geiſtlichen Amtsverrichtungen werden von dem Prediger zu Caſeburg beſorget. Faſt das einzige öffentliche Gebäude iſt das Stadtſchulhaus, in welchem die lateiniſche unter dem Magiſtrate ſtehende Schule von einem Rector, der zugleich darinn ſeine Wohnung hat, gehalten wird. Die 3 deutſchen Schulen ſind in Privathäuſern. Zu der für die Stadtarme errichteten Armencaſſe giebt jeder Bürger einen feſtgeſetzten, der eximirte aber einen freywilligen Beytrag, der monathlich von 2 Bürgern eingeſammlet wird, wozu noch etwas aus der Kämmerey kömmt. Dieſe Caſſe hat einen Rendanten und 2 Curatoren aus der Bürgerſchaft. Der Magiſtrat beſteht aus einem Policeybürgermeiſter, der Dirigens iſt, einem Juſtizbürgermeiſter, der das Secretariat zugleich verwaltet, 2 Senatoren, davon der eine Kämmerer iſt, und hält ſeine Sitzungen gewöhnlich alle Sonnabende. Der Policeybürgermeiſter hat insbeſondere die Aufſicht über den Anbau der Stadt. Zu den Gerichtsſitzungen, in welchen der Juſtizbürgermeiſter den Vorſitz hat, ſind zwar gewiſſe Tage beſtimmt, ſie können aber um der Schiffahrt willen darauf nicht eingeſchränket werden, und ſind daher ſchon oft täglich gehalten worden. Noch hat der Magiſtrat nicht die Criminalgerichtsbarkeit, ſondern nur die niedere über die Stadt und das Dorf Weſtſwiene, wobey in allen bürgerlichen Rechtsſachen nach den gemeinen Rechten verfahren, in Theilungen aber zwiſchen Eheleuten unter einander und ihren Kindern die im Lübſchen

Rechte festgesetzte Gemeinschaft der Güter zum Grunde gelegt wird. Ueber den Hafen hat er keine Gerichtsbarkeit, als in so weit bey entstandenen Havereyen Documente nöthig sind, die bey den Assecuranzgerichten Entscheidungsgründe abgeben sollen. Dergleichen Verhandlungen, oder so genannte Verklärungen, müssen vor dem Stadtgerichte geschehen. Die Appellation gehet an die königliche Regierung. Dem Magistrate gebühret aber auch die Gerichtsbarkeit über die sämtlichen bey dem Hafenbau arbeitende Leute, wenn dabey Vergehungen, als Schlägereyen, Injurien u. s. w. vorfallen. Die Einkünfte der Kämmerey bestehen in Geldern, die von der Bürgerschaft jährlich aufgebracht werden müssen, in andern, die aus königlichen Cassen ihr zufließen, in Mühlen und Wiesenpächten, Bollwerks- und Ballastgelde, Strafgefällen u. s. w. Die Stadt ist in 4 Viertel abgetheilet, deren jegliches seinen Viertelsmann hat, welche zusammen die Repräsentanten der ganzen Bürgerschaft bey dem Magistrate abgeben. Die Bürgerschaft selbst ist in Gilden und Innungen abgetheilet, als die Kaufmannschaft und Krämercompagnie, die Häcker- und Kleinhändlergilde, das Bäckergewerk, das Schustergewerk, das von den Schneidern, von Tischlern, von Schlössern und Schmieden, und von Böttichern. Auch ist das Gewerk der Schlächter neuerlich mit einem Privilegium versehen worden. Außerdem, was bey der Kämmerey und der Armencasse angeführet worden ist, hat die Bürgerschaft keine andere Lasten, als die Einquartierung der kleinen Besatzung, weil die an das Amt Pudagla von dem Dorfe Westswiene zu bezahlende Kriegessteuern, die Fischpacht, welche von eben demselben an das Amt Wollin, und die Hauspacht, der Nebenmodus und die Quartalsteuer, welche von diesem Dorfe an die hiesige Kämmerey entrichtet werden müssen, hieher nicht zu rechnen sind. Nebst dem Rechte der Unmittelbarkeit, auch daß der Rath seine Glieder selbst wählet, ingleichen der Verpachtung der Ueberfahrt nach Wollin, und daß ein Schiffer, der hier das Bürgerrecht gewonnen hat, den Stettinschen gleich in dem Salzfahrtrange stehet, hat die Stadt sich noch großer Begnadigungen zu erfreuen, als der Befreyung von der Accise, wohin aber die so genannten Imposte nicht gerechnet werden müssen, hienächst von der Enrollirung, welche Befreyung aber sich auf die vor Anlegung der Stadt in Westswiene ansesßig gewesenen Familien nicht erstrecket, und 2 Privilegien zur Errichtung 2 Schützencompagnien, der einen für den Kaufmanns- und der andern für den zweyten Bürgerstand. Die 2 Jahrmärkte fallen 1.) auf den Dienstag nach Rogate, 2.) auf den Dienstag vor Simon Judä, und trift dieser selbst auf einen Dienstag, an eben demselben Tage. Zum Stadteigenthum gehören das Dorf Westswiene, bis daß es einen wirklichen Theil der Stadt ausmacht, verschiedene gute Wiesen auf dem in der Swiene liegenden Werder, Mellin genannt, 2 holländische Wind- und 2 Roßmühlen im Bezirke der Stadt, und an der anderen Seite des Stroms auf dem Mevenhacken noch eine zu dem Dorfe Pritter in der Wollinschen Synode eingepfarrete Windmühle, welcher die Einwohner der königlichen Amtsdörfer Klütz und Ostswiene beygeleget worden. Die so genannte Plantage, welche bis jetzt noch nicht zu dem Eigenthume der Stadt, sondern dem Könige gehöret, hat ihren Namen von den darinn angelegten Elsengebüschen und Weidengängen, und besteht theils aus dem alten vor dem Hafenbau sich befundenen flachen Strande neben dem wilden Ausfluße des Stroms, theils aus dem, durch die engere und in die See fortgeführte

Eine

Einfassung desselben, gewonnenen Lande. Jenes begreift 35 Morgen, und dieses 248 Morgen 179 Quadratruthen, und von beiden werden schon 24 Morgen 64 Quadratruthen als gute zweyschnittige Wiesen genutzet; so wie auch die Elsen und Weiden recht gut fortkommen. In ihrem Wapen führt die Stadt einen an einem Anker aufrecht stehenden und mit den Vorderfüssen sich anlehnenden Greif. Was die hiesigen königlichen Bedienten anbetrift: so sind davon das Posthalteramt und 3 königliche Cassen zu bemerken. Das erste ist dem Anklamschen Postamte untergeordnet, und wird von einem Posthalter verwaltet, bey welchem die Posten des Sonntags und Mittwochs Abends von Anklam ankommen, und des Sonntags Abends und des Donnerstags Nachmittags um 3 Uhr dahin wieder abgehen. Die Fürstenzollcasse hat einen Rendanten, 1 Controlleur und 1 Visitirer, stehet unter der Pommerschen Krieges- und Domainenkammer, obgleich die Accisedirection über ihre Berechnung die Aufsicht zugleich führet, und müssen die Gelder zum Theil in Ducaten abgetragen werden. Die Licentcasse, in welche Licent- und Landzollgefälle fließen, hat 1 Rendanten, 1 Controlleur, 1 Buchhalter und 4 Visitirer, steht unter der Accisedirection in Stettin, und befindet sich wie die vorige, in einem gemietheten Privathause. Ueber beide Cassen führt der Pakhofsinspector die Aufsicht, dessen Pakhof ebenfalls von Privatpersonen gemiethet ist. Der Hafenbaucasse, die auch in einer Privatwohnung stehet, und 1 Rendanten, 1 Controlleur, und 2 Materialienschreiber hat, außer welchen nunmehro auch ein eigener Hafenbauconducteur angesetzet worden, gehöret das in der Plantage befindliche Materialienhaus, worinn alle Auszahlungen geschehen. In diese Casse fließt der Ueberschuß der auf einem gewissen Etat stehenden Zolleinkünfte, nebst allen Last- und Tief- auch ersparten Salz- und allen Hafengeldern. Die Rendanten dieser königlichen Cassen verwalten auch die Lootsen- und Boyecasse. Die Lootsenzunft, die unter einem Lootsencommandeur stehet, wird in die Binnen- und die Seelootsen eingetheilet, die aber beide seekundige Leute und auf ihren Dienst vereidet sind. Der Binnenlootsen Pflicht ist, eine genaue Kenntniß von dem Strome binnen Landes zu haben, um, wenn es erforderlich ist, Hauptschiffe sicher von der Stadt bis Settin hinauf zu führen. Für jede solche Aufbringung bekommen sie von dem Schiffer ein gewisses Geleitsgeld, sonst aber keinen Gehalt. Die Seelootsen müssen ein mehreres leisten. Vor dem Auslauf des Stroms in die See liegen 2 Tonnen, wovon die eine weiß, die andere schwarz angestrichen ist, und das Fahrwasser, das zwischen ihnen ist, bezeichnen. Auf diese müssen die Seelootsen beständig Acht haben, damit sie immer an gehöriger Stelle liegen bleiben. Zur Zeit der Schiffahrt müssen je 2 und 2 nach der Reihe auf dem neben der Plantage auf einer Anhöhe stehenden Wachthause, Wache halten, oben neben dem Dache eine Fahne, bald in gerader, bald in gesenkter Richtung wehen laßen, um damit die Zu- und Abnahme des Wassers zu bemerken, die Ankunft eines Schiffes auf der Rhede, und wenn selbiges durch die Flagge das Zeichen der begehrten Einholung giebt, dem Lootsencommandeur melden, der hierauf das nöthige, und die Einbringung durch diejenigen Lootsen, an welchen die Reihe ist, besorgen läßt. Sie müssen daher sich das Fahrwasser von der Rhede bis an die Stadt genau bekannt machen, und zu diesem Ende tägliche, und nach Umständen öfters wiederholte Ausstechungen vornehmen, und ihrem Vorgesetzten davon Bericht abstatten.

Die Außenlootsen haben ein feststehendes monathliches Gehalt aus der Lootsencasse, deren Einnahme ein von jedem Schiffer zu erlegendes Geld ist. Weil aber die einholenden Lootsen noch über dies von den Schiffern ein der Quantität nach willkührliches, doch aber nach hergebrachten Lootsenrechte nicht zu verweigerndes Geschenk bekamen, welches Voye genannt wurde: so ist dieses auf etwas gewisses gesetzet, und daraus die andere Casse gebildet, aus deren Einkünften die Lootsen überhaupt $\frac{2}{3}$, ihr Vorgesetzter $\frac{1}{3}$ bekommen, und die übrigen $\frac{2}{3}$ angewendet werden, um abgelebten Lootsen, oder den Witwen der Verunglückten, einige Beyhülfe zu reichen; aus welcher Anlage eine Lootsenwitwencasse entstanden ist. Da die ganze Stadt ihre Entstehung dem neuen Hafenbau zu verdanken hat: so wird es nützlich seyn, eine ausführlichere Beschreibung davon mitzutheilen. Der Swienestrom ist zwar von alten Zeiten her schiffbar gewesen, und es stand daher bey dem Ausflusse desselben ein fürstliches Zoll- und Licenthaus, nebst einigen Fischerwohnungen, deren Einwohner, bey Gelegenheit, unter der Aufsicht des Fürstenzollinspectors, Lootsen Dienste verrichteten, und einer kleinen Redoute von 6 vier und zwanzigpfündigen und 3 dreypfündigen Kanonen, die mit einem Unterofficier und 3 Mann vom Colbergschen Bataillon, und 1 Kanonier besetzet war, und die Schiffe begrüßete. Weil aber das Ein- und Auslaufen allhier mit vielen Schwierigkeiten verbunden war: so nahmen die mehresten Schiffe den Weg über Wollgast. Se. jetzt regierende Majestät beschlossen gleich im ersten Jahre ihrer Regierung 1740, ihren Unterthanen einen eigenen und näheren Hafen zu verschaffen, weil jene Schiffahrt doch gewissermaßen von einer fremden Macht abhing, und wurden dazu die Divenow und die Swiene in Vorschlag gebracht, nach den Untersuchungen des Generals Walrabe aber die Swiene vorgezogen, weil die Divenow gar keine Rhede, einen sehr steinigten, und außerdem sehr nachgebenden Grund habe, daß sich die Schiffe nicht gut vor Anker legen könnten, der Strom selbst innerhalb der Fahrt nach Stettin wiederstehe, so daß man genöthiget seyn würde, eine ziemliche Strecke lang, sie fahren zu lassen, und einen neuen Strom oder Kanal anzulegen; dahingegen bey der Swiene die Rhede sicher, und auf derselben so wohl als im Strome selbst der Ankergrund gut, und die Fahrt nach Stettin, außer einigen unerheblichen Untiefen, nicht so beschwerlich sey. Der Hauptfehler bey der Swiene war, daß sich der Ausfluß an der westlichen Seite etwa eine Viertelmeile eher als an der östlichen ins Norden öfnete, und ferner eine dießeits der Rhede vor dem Ausflusse sich queerhin streckende Bank, auf welcher zuweilen eine solche Fläche war, daß der Hafen nur mit vieler Schwierigkeit erreichet werden konnte. Diese Bank soll ehemals wirkliches Land gewesen seyn, und mit der Insel Uesedom zusammengehangen haben, nachher davon abgerissen, und eine Insel geworden seyn, die Jochimsinsel geheißen, wie sie noch jetzo Jochimsbank genennet wird. Auf Befinden, daß diesen Fehlern abgeholfen, und daß die Swiene, als der geradeste und stärkste Arm der Oder, ja als die eigentliche wahre Oder vorzüglich vor der Divenow dazu gebrauchet werden könne, entschloß sich der König, einen dreyjährigen Probebau damit vorzunehmen, und die Gelder dazu aus der Chatoulle herzugeben. Nachdem von der Pommerschen Krieges- und Domainenkammer sogleich alle Vorkehrungen dazu getroffen waren, und der damalige Kammersecretarius und nachmalige Kriegsrath Brandes die Aufsicht darüber erhalten hatte: so

wurde

Gebäude und die Bibliothek. Dieses Gebäude, das Herzog Wilhelm [illegible] Bibliothek, die Bibliothek, die Bibliothek, die

nöthig, und es fanden sich sogleich Leute, die sich entschlossen hier niederzulassen. Der Anfang dazu wurde 1746 gemacht. Ein jeder bauete nach seinem Willkühr, und erst im Jahre 1730 verfiel man darauf, einen ordentlichen Plan für die Stadt zu entwerfen, der denn so gemacht werden muste, wie die schon stehenden Häuser es verstatteten; woher die schon angeführte Unregelmäßigkeit ihrer Vierecke zu erklären ist. Im Jahre 1764 wurde von den 155 Familien, die damals sich hier niedergelaßen hatten, eine ordentliche Bürgerschaft gebildet, und selbige vereidet, die Stadt auch vom Könige mit dem Dorfe Westswiene am 3. Junius 1765, und den Wiesen auf der Swiene beschenkt, nach welcher Zeit der Anbau derselben immer zugenommen hat.

Das Dorf **Westswiene** hat 6 halbe Bauerhöfe, deren Bewohner zwar einige Kämpe hinter ihren Höfen haben, aber sich doch vorzüglich von der Fischerey ernähren, auch als Binnenlootsen für ein festgesetztes Geld die Hauptschiffe von hier nach Stettin bringen, 9 Büdner, 1 Schulhalter, eine zu der Uesedomschen Synode gehörige Kirche, welche ein Filial von Caseburg ist, und zu welcher das Dorf Ahlbeck eingepfarret ist, das Recht der Fischerey in dem Strande, und der Hütung in der anliegenden königlichen Heide.

II. Das Amt Pudagla. In demselben sind

1) Acht und Vierzig Dörfer, als:

(1) **Ahlbeck** ein Fischerdorf, ½ Meile von Swienemünde gegen Westen an dem Strande der Ostsee in der Heide, wird von dem adelichen Gute Ahlbeck durch den so genannten Aalbach geschieden, und hat 9 Büdner und 4 Colonisten, welche zu diesem Amte gehören, und an dasselbe Grundgeld geben. Das Dorf ist zu West-Swiene in der Uesedomschen Synode eingepfarret.

(2) **Bannemin** oder **Bandemin** 5 Meilen von Swienemünde westwärts, und 5 Meilen von Uesedom nordwärts, auf der Landstraße von Uesedom und Swienemünde nach Wolgast, hat 6 Bauern, 13 Büdner, und ist zu Crummin in der Uesedomschen Synode eingepfarret.

(3) **Bansin** 2 Meilen von Uesedom gegen Norden an dem Gotmersee, zwischen Pudagla und Ahlbeck, hat 6 Bauern, 3 Büdner, und ist zu Benz in der Uesedomschen Synode eingepfarret. Es sind diesem Dorfe bey Swienemünde und Caseburg 29 Morgen 47½ Ruthen an Wiesen beygeleget worden, wofür die Einwohner Wiesenpacht geben, jedoch sind die Wiesen an 2 Meilen von dem Dorfe abgelegen. Ehemals war Bansin ein Vorwerk, in dem Jahre 1751 aber wurde es in ein Bauerdorf verwandelt.

(4) **Benz** 2 kleine Meilen von Uesedom nordostwärts nahe an dem Schmolensee, welcher seinen Zufluß aus dem Achterwasser durch einen Bach erhält und sehr

ſehr fiſchreich iſt, in einer niedrigen mit Bergen umgebenen Gegend, nahe an der Heide, hat 1 Prediger, 1 Küſter, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Kirchenhaus, 4 Bauern, 8 Büdner, und eine zu der Ueſedomſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die königlichen Dörfer Neppermin, Catſchow, Retzow, Sallentin, Banſin, Sellin, Stoben, das Amt Pudagla, das königliche Vorwerk Labömitz, und die adelichen Güter Gothen, Neuhof und Neukrug eingepfarret ſind.

(5) **Boſſin** 1 Meile von Swienemünde weſtſüdweſtwärts, nahe am Haff, hat 4 Bauern, 1 Coßäthen, 2 Büdner, deren Katen auf Stellen ſtehen, welche den Bauern zugehören, und iſt zu Zirchow in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret. Die Einwohner haben theils guten, theils ſandigen Acker, und treiben im Haff die Sommerfiſcherey.

(6) **Caminke** ¼ Meile von Swienemünde ſüdweſtwärts, ganz nahe am Haff, auf der Poſtſtraße von Ueſedom nach Swienemünde, hat 4 Bauern, 16 Büdner, 1 Holzwärter, 1 Krug, und iſt zu Garz in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret.

(7) **Carnin** ½ Meile von Ueſedom gegen Süden, nahe am Haff, hat 6 Bauern, von welchen zwar einer in Mönchow, und ein andrer in Gellentin wohnen, beide aber doch ihren Acker auf dem Carninſchen Felde haben, 2 Büdner, und iſt zu Mönchow in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret. Der Acker iſt gut, und wird gröſtentheils mit Weizen und Gerſte beſäet. Die Waſſerpoſt gehet wöchentlich zweymahl von hier, bey dem Fiſcherdorfe Camp und der Anklammer Fähre vorbey, nach Anklam. Der Poſtfahrer, welcher hier wohnet, cultiviret ſo viel Land, als ein Coßäthe beſitzet.

(8) **Caſeburg** 1 Meile von Swienemünde gegen Oſten, in der Heide, nahe an einem Arme des Swieneſtroms, der Rick genannt, hat 1 Prediger, 1 Landjäger, welcher einen ¾ Meile von hier nach Swienemünde zu auf dem ſo genannten Kalkofen wohnenden Holzwärter unter ſich hat, 26 Fiſcher, 64 Büdner, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Küſter, und eine zu der Ueſedomſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Dörfer Fuhlenſee und Woitzig, und **Rolank**, ein einzelnes Haus in der Heide nahe am Haff, eingepfarret ſind, und zu welcher die Kirche in dem Dorfe Weſtſwiene als ein Filial gehöret. Der Acker beſtehet in ſandigen Wurthen, daher ſich die meiſten Einwohner von der Fiſcherey, einige aber auch von der Handarbeit bey dem Hafenbau zu Swienemünde ernähren. Der Schulze dieſes Dorfs iſt ſchon von alten Zeiten her von allen Abgaben befreyet, weil er nicht nur die ſämtlichen Abgaben der Einwohner zu Caſeburg, Fuhlenſee und Woitzig beytreiben, und an das Amt gehörig abliefern, ſondern auch die Fiſchpächte für das Amt Wollin einfordern, und an daſſelbe abtragen muß. Zu Caſeburg iſt auch ein königlicher Teerofen.

(9) **Catſchow** 1½ Meilen von Ueſedom oſtnordoſtwärts, hat außer einem Vorwerke 5 Bauern, 3 Büdner, und iſt zu Benz in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret. Der Acker trägt guten Roggen und Gerſte.

(10)

(10) Corschwant ½ Meile von Swienemünde gegen Westen, in der Heide, an dem Gotmersee, hat 2 Bauern, 3 Coßäthen, 7 Büdner, 1 Oberförster, und ist zu Zirchow in der Uesedomschen Synode eingepfarret. Zwischen diesem Dorfe, welches schlechten Acker hat, und der Stadt Swienemünde lieget die königliche Corschwanter Fichtenheide, und in derselben ein Teerofen.

(11) Coserow 3 Meilen von Swienemünde nordwestwärts, und 2 Meilen von der Schwedischen Stadt Wolgast gegen Osten, nahe bey Damerow, auf der Landstraße von Uesedom und Swienemünde nach Wolgast, lieget gegen Norden an der Ostsee, und gegen Abend an dem Achterwasser, hat 1 Prediger, 3 Bauern, 14 Büdner, 1 Küster, 1 Krüger, 1 Holzwärter, und eine zu der Uesedomschen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Dörfer Ueckeritz, Zempin und Loddin, und die Holländerey Damerow eingepfarret sind. Die sämtlichen zu diesem Kirchspiele gehörigen Oerter sind nicht weit von dem so genannten Streckelberge, einem nordwärts belegenen sehr hohen und sandigen Berge, entfernet, welcher hier eine gute Schutzwehre wieder die Ausbrüche der Ostsee ist, welche sonst nicht ausbleiben würden. Der hiesige Prediger wird, nach einer Verordnung vom 20. May 1728, von dem ganzen Amte in Ansehung der Kriegesabgaben übertragen, und dem Krüger ist die Befreyung von der Contribution verschrieben worden.

(12) Crummin ½ Meile von Wolgast gegen Osten, 5 Meilen von Swienemünde gegen Westen, und 5 Meilen von Uesedom gegen Norden an einem Wasser, welches die Crumminsche Wiecke genannt wird, hat außer einem Vorwerke 1 Prediger, 1 Küster, 2 Bauern, 6 Büdner, 1 Predigerwitwenhaus, 1 Kirchenhaus, 1 Schmied, und eine zu der Uesedomschen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Dörfer Neberg, Mahlzow, Zecherin, Mölschow, Bannemin, Zinnowitz, Sauzin, das Vorwerk Ziemitz, und die ½ Meile von hier entfernte Wolgastsche Fähre diesseits der Peene, woselbst die Ueberfahrt mit einem Prahm nach Wolgast ist, imgleichen der so genannte Hammelstall bey Mölschow, eingepfarret sind. Die sämtlichen zu diesem Kirchspiele gehörigen Oerter, und die Dörfer Zempin, Coserow, Loddin und das Vorwerk Damerow, werden der Wolgastsche Ort genannt. Ehemals war hier ein berühmtes Jungfrauenkloster, welches Herzog Otto I. 1289 gestiftet hat, wovon aber nur noch die Kirche übrig ist.

(13) Juhlensee oder Uhlensee ein Fischerdorf, 1½ Meilen von Swienemünde gegen Süden, nahe am Haff, in der Heide, hat 3 Fischer, 1 Büdner, und ist zu Caseburg in der Uesedomschen Synode eingepfarret.

(14) Garz ¾ Meile von Swienemünde südwestwärts nahe am Haff, auf der Poststraße von Uesedom nach Swienemünde, hat 4 Bauern, 2 Coßäthen, 9 Büdner, und eine zu der Uesedomschen Synode gehörige Kirche, welche ein Filial von Zirchow ist, und zu welcher das Dorf Caminke eingepfarret ist.

(15) Gellentin ½ Meile von Uesedom südwestwärts an der Peene, hat 8 Bau-

Lehrer, Lehrerin oder auch an Personen, die sich ausdrücklich dazu erbieten, Kinder in Pflege und Kost nehmen, ohne daß sie dazu eine Erlaubnis haben, so ist dies eine Übertretung, die mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft wird.

Wenn Lehrer, Lehrerinnen oder Erzieher sich Mißhandlungen oder Mißbrauch der Züchtigungsgewalt gegen Kinder zu Schulden kommen lassen, so werden sie mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Wenn Lehrer, Lehrerinnen oder Erzieher sich Mißhandlungen oder Mißbrauch der Züchtigungsgewalt gegen Kinder zu Schulden kommen lassen, so werden sie mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Wenn Lehrer, Lehrerinnen oder Erzieher sich Mißhandlungen oder Mißbrauch der Züchtigungsgewalt gegen Kinder zu Schulden kommen lassen, so werden sie mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

(22) **Mahlzow** 5 Meilen von Swienemünde gegen Westen, und eben so weit von Uesedom gegen Norden, an der Peene, hat 4 Bauern, welche mit den, bey der nicht weit von hier entfernten Wolgastischen Fähre, dießeits der Peene wohnenden 4 Fährleuten und 3 Büdnern zu Crummin in der Uesedomschen Synode eingepfarret sind.

(23) **Mölschow** 5 Meilen von Uesedom nordwestwärts, eine halbe Viertelmeile von der Peene, an einem See, in welchen die Peene durch einen Graben fließet, hat außer einem Vorwerke 6 Halbbauern, 6 Büdner, und ist zu Crummin in der Uesedomschen Synode eingepfarret. In einer Entfernung von anderthalb Meilen von hier gegen Norden lag an dem Ausflusse der Peene in die Ostsee die Peenemünder Schanze, welche 1763 rasiret wurde. Jetzt stehet daselbst nur das königliche Zoll- und Licenthaus, und eine Baracke nebst einem Wachhause. Vor der gewesenen Schanze von hier aus lieget das Dorf Peenemünde und die Holländerey Gaatz, welche zwar beide der Stadt Wolgast gehören, aber unter königlicher Preußischer Hoheit stehen.

(24) **Mönchow** ½ Meile von Uesedom gegen Süden, nahe am Haff, hat 1 Bauer, dessen Acker sich auf dem angränzenden Carninschen Felde befindet, 1 Küster, 1 Schmied, und eine zu der Uesedomschen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Dörfer Zecherin, woselbst der Prediger wohnet, Carnin, Gnewentin und Gellentin, die adelichen Güter Regezow und Hufe, das Fischerdorf Camp, und die Anklamsche Fähre jenseits der Peene eingepfarret sind. Die zu diesem Kirchspiele gehörigen Oerter, werden mit Ausschließung des Fischerdorfs Camp und der Anklamschen Fähre, der **Uesedomsche Winkel** genannt. Zur Zeit der Pommerschen Herzoge wohnte auch in Mönchow der Prediger, welcher die Pächte von 2 Bauerhöfen in Zecherin bekam. Weil aber solche zu seinem Unterhalte nicht hinreichten, so wurde ihm nachgegeben, den zu diesen Bauerhöfen gehörigen Acker selbst zu cultiviren; und dieses gab die Gelegenheit, daß das Pfarrhaus von Mönchow nach Zecherin ist verleget worden.

(25) **Morgenitz** 1 Meile von Uesedom gegen Norden, in einer mit hohen Bergen umgebenen Gegend, hat außer einem Vorwerke 1 Prediger, 1 Küster, 2 Bauern, einen ¾ Bauer, welcher zu der hiesigen Pfarre gehöret, 1 Coßäthen, 4 Büdner, und eine zu der Uesedomschen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die adelichen Dörfer Crienke, Suckow, Gumzin, und die Hälfte des adelichen Dorfs Devichow eingepfarret sind. Mit diesem Kirchspiele ist anjetzt die adeliche Mutterkirche zu Mellentin mit den zu derselben eingepfarrten adelichen Oertern, als dem Dorfe Balm, der Hälfte des Dorfs Devichow, und dem Dorfe Waschensee verbunden. Seit der Verbindung dieser beiden Kirchspiele werden die Prediger derselben wechselsweise von dem Könige, und von dem Kriegesrathe Peter Ernst von Meyenn, als Patron der Kirche zu Mellentin bestellet.

(26) **Neberg** 5 Meilen von Swienemünde gegen Westen, 5 Meilen von Uesedom

dom gegen Norden, und ¼ Meile von dem Dorfe Crummin, an der ſo genannten Crumminſchen Wiecke, hat 7 Bauern, 4 Büdner, und iſt zu Crummin in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret.

(27) Neppermin 1¾ Meilen von Ueſedom gegen Norden, an dem Neppermin-ſchen See, welcher mit dem Achterwaſſer zuſammen fließet, auf der Landſtraße von Ueſedom nach Wolgaſt, hat 8 Bauern, 1 Predigerbauer, 1 Coßäthen, 7 Büdner, 1 Verwalter, welcher das ehemalige aus 2 Bauerhöfen beſtehende gar nicht be-trächtliche Vorwerk bewohnet, und iſt zu Benz in der Ueſedomſchen Synode ein-gepfarret.

(28) Neverow 1 Meile von Swienemünde ſüdweſtwärts, nahe am Haff, hat 2 Bauern, welche mehrentheils guten Acker haben, die Sommerfiſcherey in dem Haff treiben, und zu Zirchow in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret ſind.

(29) Pretenow 1 Meile von Ueſedom gegen Oſten, nahe an dem Haff, hat 5 Bauern, 1 Coßäthen, welcher 3 Coßäthenhöfe beſitzet, von welchen er keine Con-tribution, auch ſonſt nichts weiter als Dienſtgeld giebet, 2 Büdner, welche auf Bauerſtellen wohnen, und daher nur das gewöhnliche Schutzgeld an das Amt be-zahlen, und iſt zu dem adelichen Dorfe Stolpe in der Ueſedomſchen Synode ein-gepfarret.

(30) Quilitz 1 Meile von Ueſedom nordweſtwärts, an der Peene, hat 4 Bauern, 1 Coßäthen, 10 Büdner, und iſt zu Liepe in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret.

(31) Rankwitz 1 Meile von Ueſedom nordweſtwärts, an der Peene, hat 4 Bauern, 1 Coßäthen, 14 Büdner, eine kleine Fähre über die Peene nach dem Schwediſchen Städtlein Laſſahn, und iſt zu Liepe in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret.

(32) Reſtow 1¼ Meilen von Ueſedom nordweſtwärts, hat 3 Bauern, 1 Coßä-then, 10 Büdner, und iſt zu Liepe in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret.

(33) Rezow 1¾ Meilen von Ueſedom nordoſtwärts, an dem Gotmerſee, welcher bey Ahlbeck in die Oſtſee fließet, zwiſchen Sallentin und dem Vorwerke Labömitz, hat 5 Bauern, 3 Büdner, und iſt zu Benz in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret.

(34) Sallentin 2 Meilen von Ueſedom gegen Norden, an dem Gotmerſee, an der Heide, hat 4 Bauern, und iſt zu Benz in der Ueſedomſchen Synode eingepfar-ret. Dieſes Dorf war ehemals, wie Banſin, ein Vorwerk, wurde aber zugleich mit demſelben in ein Bauerdorf verwandelt.

(35) Sauzin 5 Meilen von Ueſedom nordweſtwärts, nahe bey Ziemitz, nicht

weit von der Peene, hat 4 Bauern, 4 Büdner, und ist zu Crummin in der Uesedomschen Synode eingepfarret.

(36) Sellin 2 Meilen von Uesedom nordostwärts, an dem Schmollensee, in der Heide, hat 4 Coßäthen, 6 Büdner, und ist zu Benz in der Uesedomischen Synode eingepfarret.

(37) Stoben 2 Meilen von Uesedom gegen Norden, an dem Schmollensee, hat 4 Coßäthen, 6 Büdner, 1 Schmied, und ist zu Benz in der Uesedomschen Synode eingepfarret.

(38) Ueckeritz 2½ Meilen von Swienemünde nordwestwärts, liegt gegen Westen an dem Achterwasser, gegen Norden an der so genannten Ueckeritzer Heide, welche an die Ostsee stößet, auf der Landstraße von Uesedom nach Wolgast, und hat 6 Bauern, 16 Büdner, 1 Holzwärter, welcher zu Stagnies, einem einzelnen Hause in der Heide ganz nahe am Achterwasser wohnet, und ist zu Coserow in der Uesedomschen Synode eingepfarret.

(39) Ulrichshorst ein Colonistendorf ½ Meile von Swienemünde gegen Westen ohnweit Corschwant, woselbst in 15 Häusern 30 Familien, und zwar in einem jeden Hause 2 Familien wohnen. Der König bewilligte, um das Thurbruch trocken und nutzbar zu machen, ein Capital von 10475 Rthlr., durch deren Anwendung vor einigen Jahren, unter der Aufsicht des königlichen Geheimen-Ober-Finanz-Kriegesund Domainenraths von Brenkenhof, ein Strich Landes von 6134 Morgen 86½ Ruthen durch die Ablaßung des Gotmer- und Cachlinschen Sees gewonnen worden. An diesem Bruche ist zugleich diese Colonie von 30 Familien angesetzet worden, von welchen eine jede 6 Morgen an Wiesen und einiges Gartenland erhalten hat, und dafür Grundgeld und Wiesezins entrichtet. Die sämtlichen Einwohner des Dorfs besitzen insgesamt 324 Morgen 156 Ruthen an Wiesen, und außerdem ist ihnen ein von dem Thurbruche übrig gebliebener Platz von 46 Morgen ebenfalls für einen bestimmten Zins in Erbpacht überlaßen worden. Diese Colonie ist nebst einem Landmesser, welcher sich hier angebauet, und noch 2 Familien auf seine Kosten angesetzet hat, zu Zirchow in der Uesedomschen Synode eingepfarret.

(40) Warth 1¼ Meilen von Uesedom nordwestwärts, wo sich die Peene in das Achterwasser ergießet, hat 6 Bauern, 4 Coßäthen, 17 Büdner, und ist zu Liepe in der Uesedomschen Synode eingepfarret.

(41) Welzin ½ Meile von Uesedom gegen Osten, am Haff, hat 8 Bauern, 1 Coßäthen, 1 Büdner, 1 Schulmeister, und ist in die Marienkirche zu Uesedom in der Uesedomschen Synode eingepfarret.

(42) Amts-Wiecke, eine Vorstadt von Uesedom, liegt vor dem Peenethore ostwärts, und hat 5 Coßäthen, welche in die Marienkirche zu Uesedom in der Uesedomschen Synode eingepfarret sind.

(43)

Lk 23,44 Es war aber um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über die ganze Erde bis um die neunte Stunde,

Mk 15,33 Und es kam eine Finsternis über die ganze Erde von der sechsten Stunde an bis um die neunte Stunde.

Mt 27,45 Von der sechsten Stunde an aber kam eine Finsternis über das ganze Land bis um die neunte Stunde.

Lk 23,45 und die Sonne verlor ihren Schein; und der Vorhang des Tempels riß mitten entzwei.

Mk 15,38 Und der Vorhang des Tempels riß entzwei von oben bis unten aus.

Mt 27,51 Und siehe da, der Vorhang des Tempels riß entzwei von oben bis unten aus in zwei Stücke, und die Erde bebte, und die Felsen zerrissen,

Lk 23,46 Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er.

Mk 15,39 Als aber der Hauptmann, der dabeistand gegenüber ihm, sah, daß er also verschied und sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

Mt 27,54 Da aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahrten Jesum, sahen das Erdbeben und was da geschah, entsetzten sie sich sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Lk 23,47 Da aber der Hauptmann sah, was da geschah, preisete er Gott und sprach: Wahrlich, dieser ist ein frommer Mensch gewesen!

Mk 15,40 Es waren aber auch Weiber dabei, die schauten von ferne, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobi des Kleinen und Joses, und Salome,

Mt 27,55 Und es waren viel Weiber dabei, die schauten von ferne, die Jesu waren gefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet,

Lk 23,48 Und alles Volk, das dabei war und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre Brust und wandten wieder um.

Mk 15,41 die ihm auch nachgefolget waren, da er in Galiläa war, und gedienet haben ihm, und viel andere, die mit ihm hinaufgegangen waren gen Jerusalem.

Mt 27,56 unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

Lk 23,49 Es standen aber alle seine Bekannten von ferne, und die Weiber, die ihm waren nachgefolget aus Galiläa, und sahen das alles.

Joh 19,25 Es stand aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena.

Joh 19,26 Da nun Jesus seine Mutter sah und den Jünger dabeistehen, den er lieb hatte, sprach er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn!

Joh 19,27 Darnach sprach er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich.

Mt 27,57 Da es aber Abend ward, kam ein reicher Mann von Arimathia, mit Namen Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war.

Mk 15,42 Und da schon der Abend hereingebrochen war, weil es der Rüsttag war, welcher ist der Vorsabbat,

Mk 15,43 kam Joseph von Arimathia, ein ehrlicher Ratsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete, und wagte es und ging hinein zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam Jesu.

Lk 23,50 Und siehe, ein Mann mit Namen Joseph, ein Ratsherr, der war ein frommer und gerechter Mann

Lk 23,51 und hatte nicht gewilligt in ihren Rat und Handel; von Arimathia, der Stadt der Jüden, welcher auch auf das Reich Gottes wartete.

Lk 23,52 Dieser ging zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam Jesu.

Mk 15,44 Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon gestorben wäre, rief den Hauptmann und fragte ihn, ob er schon lange gestorben wäre.

Mk 15,45 Und da er es erfuhr von dem Hauptmann, gewährte er den Leichnam Joseph.

Mt 27,58 Dieser machte sich zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm den Leichnam geben.

Lk 23,53 Und er nahm ihn herab und wickelte ihn in Leinwand und legte ihn in ein gehauen Grab, darin noch nie niemand gelegen war.

Mk 15,46 Und er kaufte eine Leinwand, nahm ihn herab und wickelte ihn in die Leinwand und legte ihn in ein Grab, das in einen Felsen gehauen war, und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür.

Mt 27,59 Und Joseph nahm den Leichnam und wickelte ihn in eine reine Leinwand

Mt 27,60 und legte ihn in sein neu Grab, das er hatte lassen in einen Felsen hauen, und wälzte einen großen Stein vor des Grabes Tür und ging davon.

Lk 23,54 Und es war der Rüsttag, und der Sabbat brach an.

Mk 15,47 Maria Magdalena aber und Maria, die Mutter Joses, schauten zu, wo er hingelegt ward.

Mt 27,61 Es waren aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab

Lk 23,55 Es folgten aber nach die Weiber, die mit ihm waren gekommen aus Galiläa, und sahen das Grab und wie sein Leib gelegt ward.

Lk 23,56 Sie kehrten aber um und bereiteten Spezerei und Salben. Und den Sabbat über waren sie still nach dem Gebot.

Mt 27,62 Des andern Tages, der nach dem Rüsttage folget, kamen die Hohenpriester und Pharisäer zu Pilatus

Mt 27,63 und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebte: Nach drei Tagen will ich wieder auferstehen.

Mt 27,64 Darum befiehl, daß man das Grab sichere bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten! Und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.

Mt 27,65 Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret es, wie ihr wisset.

Mt 27,66 Sie gingen hin und sicherten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Lk 24,1 Am ersten Tage der Sabbate aber sehr früh kamen sie zum Grabe und trugen die Spezerei, die sie bereitet hatten,

Mk 16,1 Und da der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobi, und Salome Spezerei, auf daß sie kämen und salbeten ihn.

Mk 16,2 Und sehr früh am ersten Tage der Sabbate kamen sie zum Grabe, da die Sonne aufgegangen war,

Mk 16,3 und sprachen unter einander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Tür?

Mk 16,4 Und sie sahen dahin und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war; denn er war sehr groß.

Mt 28,1 Am Abend aber des Sabbats, der anbricht am ersten Tage der Sabbate, kam Maria Magdalena und die andere Maria, des Grab zu besehen.

Mt 28,2 Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab und trat hinzu und wälzte den Stein von der Tür und setzte sich darauf.

Mt 28,3 Sein Gesicht war wie der Blitz, und sein Kleid war weiß wie der Schnee.

Mt 28,4 Die Hüter aber erschraken vor Furcht und wurden wie die Toten.

Lk 24,2 Sie fanden aber den Stein von dem Grabe gewälzet

Lk 24,3 und gingen hinein und fanden nicht den Leichnam des Herrn Jesu.

Lk 24,4 Und es begab sich, da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in hellen Kleidern.

Lk 24,5 Da sie sich aber fürchteten und ihre Angesichter zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten?

Lk 24,6 Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

Lk 24,7 und sprach: Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der sündigen Menschen und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen.

Lk 24,8 Und sie gedachten an seine Worte

Lk 24,9 und kamen wieder von dem Grabe und verkündigten das alles den elfen und allen andern.

Lk 24,10 Es waren aber Maria Magdalena und Johanna und Maria, Jakobi Mutter, und andere mit ihnen, die solches sagten zu den Aposteln.

Lk 24,11 Und es erschien vor ihnen als ein Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht.

Lk 24,12 Petrus aber stand auf und lief zum Grabe und bückte sich hinein und sah die Leinwand allein liegen und ging davon und wunderte sich bei sich selbst des, das geschehen war.

Mk 16,5 Und sie gingen hinein zum Grabe und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Kleid an, und sie entsetzten sich.

Mk 16,6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht! Ihr suchet Jesum von Nazareth, den gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hingelegt haben.

Mk 16,7 Aber gehet hin und saget es seinen Jüngern und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Mk 16,8 Und sie gingen heraus und flohen von dem Grabe; denn es war sie Zittern und Entsetzen angekommen, und sagten niemand nichts; denn sie fürchteten sich.

Mt 28,5 Der Engel aber antwortete und sprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht! Ich weiß wohl, daß ihr Jesum, den Gekreuzigten, suchet.

Mt 28,6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat.

Mt 28,7 Und gehet eilend hin und saget seinen Jüngern, daß er auferstanden ist von den Toten, und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Mt 28,8 Und sie gingen eilend heraus von dem Grabe mit Furcht und großer Freude und liefen, daß sie seinen Jüngern verkündigten solches.

Mt 28,9 Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßet! Sie aber gingen zu ihm und faßten seine Füße und fielen vor ihm nieder.

Mt 28,10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Gehet hin und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie gehen in Galiläa; da werden sie mich sehen.

Mt 28,11 Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche der Hüter in die Stadt und verkündigten den Hohenpriestern alles, was geschehen war.

Mt 28,12 Und sie kamen zusammen mit den Ältesten und hielten einen Rat und gaben den Kriegsknechten Geld

Mt 28,13 und sprachen: Saget, seine Jünger kamen des Nachts und stahlen ihn, da wir schliefen.

Mt 28,14 Und wenn das vor dem Landpfleger kommt, wollen wir ihn stillen und machen, daß ihr sorgenfrei seid.

Mt 28,15 Sie nahmen das Geld und taten, wie sie gelehret waren. Und solches ist ausgebracht bei den Jüden bis auf diesen heutigen Tag.

Lk 24,13 Und siehe, zwei unter ihnen gingen desselben Tages in ein Flecken, der war von Jerusalem bei sechzig Feldwegs, mit Namen Emmaus,

Lk 24,14 und redeten mit einander von allen diesen Geschichten.

Lk 24,15 Und es begab sich, da sie redeten und sich mit einander besprachen, nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.

Lk 24,16 Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten.

Lk 24,17 Und er sprach zu ihnen: Was sind das für Worte, die ihr handelt unter einander auf dem Wege, und seid traurig?

Lk 24,18 Da antwortete der eine mit Namen Kleophas und sprach zu ihm: Bist du allein ein Fremdling in Jerusalem, und weißt nicht, was in dieser Zeit darin geschehen ist?

Lk 24,19 Und er sprach zu ihnen: Welche? Und sie sprachen zu ihm: Die von Jesu von Nazareth, welcher ist gewesen ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk,

Lk 24,20 wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zum Todesurteil und haben ihn gekreuzigt.

Lk 24,21 Wir aber hofften, er sollte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist.

Lk 24,22 Auch haben uns entsetzt etliche Weiber unter uns, die sind früh bei der Gruft gewesen

Lk 24,23 und haben seinen Leichnam nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben auch ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen, er lebe.

Lk 24,24 Und etliche unter den unsern gingen hin zur Gruft und fanden es also, wie die Weiber sagten; aber ihn fanden sie nicht.

Lk 24,25 Und er sprach zu ihnen: O wie töricht seid ihr und zu trägen Herzen, alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!

Lk 24,26 Mußte nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen?

Lk 24,27 Und fing an von Mose und allen Propheten und legte ihnen alle Schrift aus, die von ihm gesagt war.

Lk 24,28 Und sie kamen nahe an den Flecken, da sie hingingen, und er stellte sich, als wollte er fürder gehen.

Lk 24,29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleib bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

Lk 24,30 Und es begab sich, da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab ihnen.

Lk 24,31 Da wurden ihre Augen aufgetan, und sie kannten ihn; und er verschwand vor ihnen.

Lk 24,32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und da er uns die Schrift öffnete?

Lk 24,33 Und sie standen auf zu derselben Stunde und kehrten wieder gen Jerusalem und fanden die elfe versammelt und die bei ihnen waren,

Lk 24,34 welche sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen.

Lk 24,35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre worden, da er das Brot brach.

Mk 16,9 Da aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tage der Sabbate, erschien er am ersten Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte.

Mk 16,10 Die ging hin und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, da sie klagten und weineten.

Mk 16,11 Und da sie hörten, daß er lebte und sei ihr erschienen, glaubten sie nicht.

Mk 16,12 Darnach offenbarte er sich unter zweien aus ihnen, die gingen aufs Feld und wollten in einen Flecken gehen.

Mk 16,13 Und sie gingen auch hin und verkündigten es den andern; denen glaubten sie auch nicht.

Joh 20,1 Des ersten Tages der Sabbate kam Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe

Joh 20,2 und sah den Stein vom Grabe weggenommen. Sie lief aber und kam zu Simon Petro und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und sprach zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Joh 20,3 Da ging Petrus heraus und der andere Jünger und kamen zum Grabe.

Joh 20,4 Es liefen aber die zwei miteinander, und der andere Jünger lief vorher schneller denn Petrus und kam am ersten zum Grabe

Joh 20,5 und bückte sich hinein und sah die Leinwand liegen; doch ging er nicht hinein.

Joh 20,6 Da kam Simon Petrus ihm nach und ging hinein in das Grab und sah die Leinwand liegen

Joh 20,7 und das Schweißtuch, das dagewesen war um sein Haupt, nicht bei der Leinwand liegen, sondern besonders gewickelt an einem Ort.

Joh 20,8 Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam, und sah und glaubte es.

Joh 20,9 Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Toten auferstehen mußte.

Joh 20,10 Da gingen die Jünger wieder zu ihnen selbst.

Joh 20,11 Maria aber stand vor dem Grabe und weinete draußen. Als sie nun weinete, bückte sie sich in das Grab

Joh 20,12 und sah zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu dem Häupten und einen zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

Joh 20,13 Und sie sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie sprach zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Joh 20,14 Und da sie das sagte, wandte sie sich zurück und sah Jesum stehen und wußte nicht, daß es Jesus war.

Joh 20,15 Jesus sprach zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meinte, es wäre der Gärtner, und sprach zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, so will ich ihn holen.

Joh 20,16 Jesus sprach zu ihr: Maria! Da wandte sie sich und sprach zu ihm: Rabbuni! das ist gesagt: Meister!

Joh 20,17 Jesus sprach zu ihr: Rühre mich nicht an; denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Joh 20,18 Maria Magdalena kam und verkündigte den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt.

Joh 20,19 Am Abend aber desselben Tages, der der erste in der Sabbaten war, und die Türen verschlossen waren, da die Jünger versammelt waren, aus Furcht vor den Jüden, kam Jesus und trat mitten ein und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

Joh 20,20 Und da er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

Joh 20,21 Da sprach er zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich gesandt hat der Vater, sende ich euch.

Joh 20,22 Und da er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist!

Joh 20,23 Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Joh 20,24 Thomas aber, der zwölfe einer, der da heißt Didymus, war nicht bei ihnen, da Jesus kam.

Joh 20,25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmale und lege meine Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, will ich nicht glauben.

Joh 20,26 Und über acht Tage waren abermals seine Jünger drinnen und Thomas bei ihnen. Kommt Jesus, da die Türen verschlossen waren, und trat mitten ein und sprach: Friede sei mit euch!

Joh 20,27 Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und siehe meine Hände und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Joh 20,28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Joh 20,29 Jesus spricht zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du; selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Joh 20,30 Auch viel andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

Joh 20,31 Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christus, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen.

Joh 21,1 Darnach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern bei dem Meer zu Tiberias. Er offenbarte sich aber also.

Joh 21,2 Es waren beisammen Simon Petrus und Thomas, der da heißt Didymus, und Nathanael von Kana in Galiläa, und die Söhne Zebedäi, und zwei andere seiner Jünger.

Joh 21,3 Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: Wir kommen mit dir auch. Sie gingen hinaus und traten in das Schiff alsbald; und in derselben Nacht fingen sie nichts.

Joh 21,4 Da es aber jetzt Morgen ward, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger wußten nicht, daß es Jesus war.

Joh 21,5 Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

Joh 21,6 Er sprach zu ihnen: Werfet das Netz zur Rechten des Schiffes, so werdet ihr finden. Sie warfen und konnten's nicht mehr ziehen vor der Menge der Fische.

Joh 21,7 Da sprach der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war, gürtete er das Hemd um sich; denn er war nackend, und warf sich ins Meer.

Joh 21,8 Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff; denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bei zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen.

Joh 21,9 Als sie nun ausstiegen auf das Land, sahen sie Kohlfeuer und Fische darauf liegen und Brot.

Joh 21,10 Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

Joh 21,11 Simon Petrus stieg herein und zog das Netz auf das Land, voll großer Fische, hundert und dreiundfünfzig. Und wiewohl ihrer so viel waren, zerriß doch das Netz nicht.

Joh 21,12 Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Und niemand unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer bist du? Denn sie wußten, daß es der Herr war.

Joh 21,13 Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt ihnen und desgleichen die Fische.

Joh 21,14 Das ist nun das dritte Mal, daß Jesus offenbart ward seinen Jüngern, nachdem er auferstanden war von den Toten.

Joh 21,15 Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Johannis, hast du mich lieber denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer!

Joh 21,16 Spricht er zum andern Mal zu ihm: Simon Johannis, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer!

Joh 21,17 Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johannis, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sprach: Hast du mich lieb? Und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt wohl, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!

Joh 21,18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wo du hinwolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausbreiten, und ein anderer wird dich gürten und führen, wo du nicht hinwillst.

Joh 21,19 Das sagte er aber, zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Und da er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

Joh 21,20 Petrus aber wandte sich um und sah den Jünger nachfolgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust am Abendessen lag und sprach: Herr, wer ist's, der dich verrät?

Joh 21,21 Da Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

Joh 21,22 Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!

Joh 21,23 Da ging eine Rede aus unter die Brüder, daß dieser Jünger nicht stürbe. Und Jesus sprach nicht zu ihm, er stürbe nicht, sondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?

Joh 21,24 Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget und hat dieses geschrieben; und wir wissen, daß sein Zeugnis wahrhaftig ist.

Joh 21,25 Es sind auch viel andere Dinge, die Jesus getan hat, welche, wenn sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht fassen, die zu beschreiben wären. Amen.

Mt 28,16 Die elf Jünger aber gingen in Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte.

Mt 28,17 Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.

Mt 28,18 Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Mt 28,19 Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Mt 28,20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Mk 16,14 Zuletzt offenbarte er sich den elfen selbst, da sie zu Tische saßen, und schalt ihren Unglauben und ihr Herz, daß sie nicht gläubten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.

Mk 16,15 Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium allen Kreaturen!

Mk 16,16 Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Mk 16,17 Die Zeichen aber werden folgen denen, die da glauben: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden,

Mk 16,18 Schlangen vertreiben, und ob sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden.

Lk 24,36 Da sie aber solches redeten, trat Jesus selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

Lk 24,37 Sie erschraken aber und fürchteten sich und meineten, sie sähen einen Geist.

Lk 24,38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?

Lk 24,39 Sehet meine Hände und meine Füße, daß ich es selber bin. Greifet mich und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe.

Lk 24,40 Und da er das sagte, zeigte er ihnen die Hände und Füße.

Lk 24,41 Da aber die Jünger noch nicht glaubten vor Freuden und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

Lk 24,42 Und sie legten ihm vor ein Stück gebraten Fisch und Honigseim.

Lk 24,43 Und er nahm's und aß vor ihnen.

Lk 24,44 Und er sprach zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch redete, da ich noch bei euch war, daß alles erfüllet werden müsse, was von mir geschrieben ist in dem Gesetz Mose und den Propheten und Psalmen.

Lk 24,45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, daß sie die Schrift verstunden,

Lk 24,46 und sprach zu ihnen: Also ist's geschrieben und also mußte Christus leiden und auferstehen von den Toten am dritten Tage

Lk 24,47 und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, anfangend zu Jerusalem.

Lk 24,48 Ihr aber seid Zeugen dieser Worte.

Lk 24,49 Und siehe, ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angetan werdet mit der Kraft aus der Höhe.

Lk 24,50 Er führte sie aber hinaus bis gen Bethanien und hob seine Hände auf und segnete sie.

Lk 24,51 Und es begab sich, da er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.

Lk 24,52 Sie aber beteten ihn an und kehrten wieder gen Jerusalem mit großer Freude

Lk 24,53 und waren allewege im Tempel und lobten und priesen Gott. Amen.

Mk 16,19 Der Herr nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgenommen gen Himmel und sitzet zur Rechten Gottes.

Mk 16,20 Sie aber zogen aus und predigten überall; der Herr wirkte mit und bestätigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Amen.

Apg 1,1 Die erste Rede habe ich getan, lieber Theophile, von allem, was Jesus anfing beide zu tun und zu lehren,

Apg 1,2 bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er durch den Heiligen Geist Befehl getan hatte den Aposteln, die er erwählet hatte,

Apg 1,3 welchen er sich auch nach seinem Leiden lebendig erzeigte mit vielen Gewissen Beweisungen, unter ihnen er gesehen ward vierzig Tage und redete mit ihnen vom Reich Gottes.

Apg 1,4 Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem kämen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr habt, spricht er, gehöret von mir.

Apg 1,5 Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.

Apg 1,6 Die nun zusammenkommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du zu dieser Zeit wieder aufrichten das Reich Israel?

Apg 1,7 Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Gewalt vorbehalten hat.

Apg 1,8 Sondern ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Jüdäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Apg 1,9 Und da er das gesagt hatte, ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

Apg 1,10 Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in weißen Kleidern,

Apg 1,11 welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gehen gen Himmel.

Apg 1,12 Da wandten sie um gen Jerusalem von dem Berge, der da heißt der Ölberg, welcher ist nahe bei Jerusalem, eines Sabbats Weg.

Apg 1,13 Und als sie hineinkamen, gingen sie hinauf auf den Saal, da sie waren Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus Alphäi Sohn und Simon Zelotes und Judas Jakobi.

Apg 1,14 Diese alle waren einmütig beieinander und beteten mit den Weibern und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

Apg 1,15 Und in den Tagen stand Petrus auf unter die Jünger und redete (und war eine Menge Volks beieinander bei hundertundzwanzig)

Apg 1,16 und sprach: Ihr Männer, liebe Brüder, es hat die Schrift müssen erfüllet werden, die der Heilige Geist durch den Mund Davids geredet hat von Judas, der ein Führer war derer, die Jesum griffen,

Apg 1,17 der mit uns gezählet war und hatte dieses Amtes Los überkommen.

Apg 1,18 Dieser hat erworben einen Acker um den Lohn seiner Ungerechtigkeit und ist erhenket und mitten entzwei geborsten, und sind ausgeschüttet alle seine Eingeweide.

Apg 1,19 Und es ist kundgeworden allen, die zu Jerusalem wohnen, also daß derselbige Acker genannt wird in ihrer Sprache Hakeldama, das ist: Blutacker.

Apg 1,20 Denn es stehet geschrieben im Buch der Psalmen: Seine Behausung müsse wüste werden, und niemand sei darin wohnhaftig; und sein Bischofamt müsse ein anderer empfangen.

Apg 1,21 So müssen nun derer Männer einer, die mit uns gegangen sind die ganze Zeit, in welcher der Herr Jesus ein und aus ging unter uns,

Apg 1,22 anfangend von der Taufe Johannis bis an den Tag, da er von uns genommen ward, derselbige müsse mit uns Zeuge werden seiner Auferstehung.

Apg 1,23 Und sie stellten zwei, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunamen Justus, und Matthias,

Apg 1,24 und beteten und sprachen: Herr, du Herzkündiger aller Menschen, zeige an, welchen du unter diesen beiden erwählet hast,

Apg 1,25 daß er empfange den Platz dieses Amtes und Apostelamt, von welchem Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen Ort.

Apg 1,26 Und sie gaben ihnen Lose, und das Los fiel über Matthias, und er ward zugezählet den elf Aposteln.

Apg 2,1 Und als der Tag der Pfingsten erfüllet ward, waren sie alle einmütig beieinander

Apg 2,2 und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Haus, da sie saßen.

Apg 2,3 Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen.

Apg 2,4 Und sie wurden alle voll Heiliges Geistes und fingen an zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Heilige Geist ihnen gab auszusprechen.

Apg 2,5 Es wohnten aber Jüden zu Jerusalem, gottesfürchtige Männer aus allerlei Völkern unter dem Himmel.

Apg 2,6 Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und ward betroffen, denn ein jeglicher hörte sie mit seiner Sprache reden.

Apg 2,7 Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sprachen untereinander: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, aus Galiläa?

Apg 2,8 Wie hören wir denn ein jeglicher unsere Sprache, darin wir geboren sind?

Apg 2,9 Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien, Jüdäa und Kappadozien, Pontus und Asien,

Apg 2,10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und an den Orten Libyens, die bei Kyrene liegen, und Pilgrime aus Rom,

Apg 2,11 Jüden und Jüdengenossen, Kreter und Araber, wir hören sie mit unsern Zungen die großen Taten Gottes reden.

Apg 2,12 Sie entsetzten sich aber alle und wurden irre und sprachen untereinander: Was will das werden?

Apg 2,13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Apg 2,14 Petrus aber trat mit den elfen herfür, hob seine Stimme auf und redete zu ihnen: Ihr Jüden, liebe Männer, und alle, die ihr wohnet zu Jerusalem, das sei euch kund getan, und nehmet zu Ohren meine Worte!

Apg 2,15 Denn diese sind nicht trunken, wie ihr wähnet, sintemal es ist die dritte Stunde am Tage.

Apg 2,16 Sondern das ist's, das da geredet ist durch den Propheten Joel:

Apg 2,17 Es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;

Apg 2,18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in diesen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Apg 2,19 Und ich will Wunder tun oben im Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Dampf des Rauches.

Apg 2,20 Die Sonne soll verkehret werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe denn der große und offenbare Tag des Herrn kommt.

Apg 2,21 Und es soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll selig werden.

Apg 2,22 Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesum von Nazareth, einen Mann, der vor euch gepriesen ist mit Taten, Wundern und Zeichen, die Gott durch ihn getan hat unter euch, wie ihr auch wisset,

Apg 2,23 diesen, durch Gottes Rat und Vorsehung dahingegeben, habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten und habt ihn gekreuzigt und getötet.

Apg 2,24 Den hat Gott auferweckt und hat aufgelöst die Schmerzen des Tod

dom ostnordostwärts, an dem Cachlinschen See, hat 1670 Morgen 88½ Ruthen, und ist zu Zirchow in der Uesedomschen Synode eingepfarret. Der Acker liegt in 3 Schlägen, und ist ziemlich gut, jedoch etwas kaltgründig. Die Wiesen liegen bey Swienemünde auf dem Mellin, wie auch einige bey Caminke, die meisten aber im Thurbruche. Das Rindvieh hat keine andre Weide, als die dem Vorwerke in dem Thurbruche beygelegte 481 Morgen 24 Ruthen. Die Schäferey hat die Abtriften auf die kleinen Feldmarken der Dörfer Boßin, Pretenow und Görke. Die Dienste werden von 4 Bauern und 1 Coßäthen aus Boßin, 3 Bauern aus Görke, und 5 Bauern und 1 Coßäthen aus Pretenow verrichtet.

(2) **Catschow** hat 315 Morgen 41 Ruthen. Der Acker liegt mit dem Baueracker vermengt in 3 Schlägen, und ist, bis auf das nach Labömitz liegende Feld, welches etwas sandig ist, dennoch aber guten Roggen trägt, durchgängig tragbar. Die Wiesen liegen an dem Thurbruche, und sind geringe. An Weide hat dieses Vorwerk, welches mit Labömitz verbunden ist, ebenfalls 72 Morgen in dem Thurbruche nunmehro erhalten, wodurch dem Mangel der Weide etwas abgeholfen ist. Die Dienste werden von den bey Labömitz dienenden 5 Bauern aus Catschow und 5 Bauern aus Retzow zugleich mit verrichtet.

(3) **Crummin** hat 1047 Morgen 5 Ruthen. Der Acker liegt in 3 Schlägen von dem Acker des Predigers und der Bauern abgesondert, und ist von ziemlicher Güte. Die Wiesen sind sämtlich einschnittig und mittelmäßig. Das Vorwerk hat mit dem Dorfe längst des kleinen Strummins eine gemeinschaftliche Weide, welche aber sehr tief ist. Die Dienste werden von 2 Bauern aus Crummin, 7 Bauern aus Neberg, 2 Bauern aus Bannemin, und 4 Bauern aus Zempin verrichtet.

(4) **Cutzow** 1½ Meilen von Uesedom ostnordostwärts, hat 1 Büdner, 2 Cossonisten, 1 Schmied, 1167 Morgen 132 Ruthen, und ist zu Zirchow in der Uesedomschen Synode eingepfarret. Der Acker, welcher in 3 Schläge eingetheilet ist, träget guten Roggen und Gerste. Die Wiesen sind, nachdem das Thurbruch trocken geworden, sehr verbessert worden. An Weide hat das Vorwerk 835 Morgen in dem Thurbruche. Die Schäferey hat die Abtriften auf die Feldmarken der Dörfer Garz, Caminke, Neverow und Zirchow bis an die Corschwantsche Heide. Die Dienste werden von den Dorfschaften Garz, Caminke, Neverow, Corschwant und 2 Halbbauern in Zirchow verrichtet. Der Pächter des Vorwerks hat die Fischerey in dem Haff, und außerdem einen Teich bey den Hofgebäuden, welcher mit Dicbeln besetzt ist. Nahe bey diesem Vorwerke liegt der Cutzowsche Krug, in welchem der hiesige Schmied wohnet. Die Post von Uesedom nach Swienemünde fähret bey demselben vorbey.

(5) **Damerow** 3 Meilen von Swienemünde nordwestwärts, nahe bey Coserow, auf der Landstraße von Uesedom und Swienemünde nach Wolgast, lieget gegen Norden an der Ostsee, und gegen Westen an dem Achterwasser, hat 50 Morgen

der Mündung nach der Meinung der Einwohner von Alexandrien ebenso tief, wie in der Mitte des Hafens, und es ist daher nicht nöthig, die Schiffe, wie in Venedig, mit Lichtern zu bezeichnen. Die Einfahrt ist 1000 Schritte breit, und wird durch zwei Molen gebildet, die sich in einer Entfernung von 200 Schritten vom Ufer in das Meer erstrecken. Die Molen sind mit Steinen belegt, und auf der Spitze der einen befindet sich ein Thurm, auf dem Nachts ein Licht brennt. Die Einfahrt ist nicht gefährlich, und es ist nicht nöthig, einen Lootsen zu nehmen. Die Schiffe ankern in einer Entfernung von 200 Schritten vom Ufer, und es ist nicht nöthig, Anker auszuwerfen, da der Grund sehr gut ist. Die Einfahrt ist nicht gefährlich, und es ist nicht nöthig, einen Lootsen zu nehmen. Die Schiffe ankern in einer Entfernung von 200 Schritten vom Ufer, und es ist nicht nöthig, Anker auszuwerfen, da der Grund sehr gut ist.

Die Einfahrt ist nicht gefährlich, und es ist nicht nöthig, einen Lootsen zu nehmen. Die Schiffe ankern in einer Entfernung von 200 Schritten vom Ufer, und es ist nicht nöthig, Anker auszuwerfen, da der Grund sehr gut ist. Die Einfahrt ist nicht gefährlich, und es ist nicht nöthig, einen Lootsen zu nehmen. Die Schiffe ankern in einer Entfernung von 200 Schritten vom Ufer, und es ist nicht nöthig, Anker auszuwerfen, da der Grund sehr gut ist.

Heide befindet. Die Dienſte verrichten die Einwohner der Dörfer Bannemin, Zecherin und Mölſchow, an welche ſo wie an die Peenemündſche Heide das Vorwerk gränzet. Die Fiſcherey wird in dem großen Mölſchowſchen See, und in den auf dem Felde belegenen Pfülen getrieben. Zu dieſem Vorwerke gehöret der dicht an der Heide gelegene ſo genannte Hammelſtall für die Schafe. Bey demſelben befindet ſich auch ein Büdnerhaus, wovon 2 Rthlr. Grundgeld an das Amt bezahlet werden.

(9) **Morgenitz** hat 368 Morgen 24 Ruthen. Der Acker, welcher in 3 Schläge vertheilet iſt, lieget mit dem Baueracker in Gemeinſchaft, und iſt von mittelmäßiger Güte, ob er gleich an einigen Orten durch die umher liegenden Sandberge ſehr mit Sande überzogen worden. Die Wieſen liegen ſämtlich in dem Acker, und die Weide befindet ſich nur allein auf der Feldmark des Dorfs und in einem dabey vorhandenen Bruche. Die Schafe haben keine Abtriften, ſondern müſſen ſich allein auf der Feldmark und den darauf befindlichen hie und dort mit Heidekraut bewachſenen Bergen behelfen. Die Dienſte werden von den hier wohnenden 3 Bauern und 1 Coßäthen verrichtet. Fiſcherey iſt nicht vorhanden.

(10) **Pudagla**, der Sitz des königlichen Beamten und Generalpächters des Amts Pudagla, 2 Meilen von Uſedom gegen Norden, lieget an dem Achterwaſſer und dem Schmollenſee, und hat ein Schloß, welches der Herzog Ernſt Ludewig 1574 für ſeine Frau Mutter, die verwitwete Fürſtinn Maria, zu einem Leibgedinge erbauen ließ, und in welchem jetzt der Beamte wohnet, 3 Büdner, 2 Coloniſtenfamilien, 1 Oberförſter, welcher einen Holzwärter unter ſich hat, 1 Krug an der Landſtraße, über welchen diejenigen, welche von Uſedom, Swienemünde und Wolgaſt kommen, oder dahin reiſen wollen, ihren Weg nehmen müſſen, und iſt zu Benz in der Uſedomſchen Synode eingepfarret. Das hieſige ritterfreye Vorwerk hat 1786 Morgen 124 Ruthen. Der Theil des Ackers bis an die Schäferey heißt das Binnenfeld, und derjenige Theil, welcher jenſeits der Schäferey liegt, das Sandfeld. Jedes iſt wiederum in 3 Felder abgetheilet, von welchen jährlich ſo wohl in dem Binnen- als in dem Sandfelde ein Feld mit Winter- und ein Feld mit Sommerkorn beſäet wird, das 3te aber brache lieget. Der Acker träget guten Roggen und gute Gerſte, und die Wieſen ſind ebenfalls ziemlich gut. Die Weide hat das Vorwerk in den bey Pudagla befindlichen Brüchern, welche weitläuftig, jedoch auch zugleich ſehr tief ſind. Die Dienſte werden von den Dorfſchaften Benz, Neppermin, Stoben, Sellin, Quilitz und Rankwitz geleiſtet. Die Fiſcherey hat das Vorwerk in den Schmollen- Schwarzen- Paskenſeen, und in den ſo genannten großen Bache. Pudagla war ehemals ein berühmtes Auguſtinerkloſter, und wurde nach der Reformation zu einem Amte gemacht. Auf die von dem Kloſtergebäuden übrig gebliebenen Mauern iſt nachher das Brau- und Brandweinbrennereyhaus geſetzet worden. Auch ſind noch Ueberbleibſel einer hieſelbſt geweſenen Kapelle vorhanden, welche ohngefähr ſeit 50 Jahren zerſtöhret worden.

(11) Wil-

Die Schlußsätze der Lehre: Gottlieb, Gottlieb, wie ist's möglich, daß du bist so faul, so faul, so faul,

hat 13 Morgen 122 Ruthen, und ist in die Marienkirche zu Uesedom in der Uesedomschen Synode eingepfarret. Dieses Vorwerk ist von allen Seiten von dem städtischen Gebiete eingeschloßen. Die Aussaat ist allezeit gleich, weil mehr als etwa 2 bis 3 Scheffel Roggen, und 3 Scheffel Gerste nicht gesäet werden können. Auf dem so genannten Jürgensee stehet dem Pächter die Fischerey zur Hälfte, und die andre Hälfte dem Magistrate zu Uesedom zu. Die Dienste verrichten die auf der Ameswieke wohnende 5 Coßäthen. Contribution wird nicht gegeben. Nahe bey diesem Vorwerke liegt ein Berg, auf welchem ehemals ein Lustschloß gestanden hat.

3) Zehn Windmühlen.

(1) Die Windmühle zu Bannemin. Die Zwangsmahlgäste sind die Einwohner der Dörfer Sauzin, Zecherin, Mahlzow mit der Wolgastschen Fähre, Bannemin, Neberg, Crummin, Möllschow, Zinnowitz, des Vorwerks Ziemitz und des Fort Peenemünde.

(2) Die Windmühle zu Caseburg hat die Einwohner der Dörfer Caseburg, Fuhlensee und Woitzig zu Zwangsmahlgästen. Bey Caseburg ist auch eine Windschneidemühle.

(3) Die Windmühle zu Catschow. An Mahlgästen sind zu derselben die Einwohner der Dörfer Retzow, Catschow, Görke, Gummelin, Pretenow, Bansin, Sallentin und der Vorwerke Cachlin und Labömitz geleget worden.

(4) Die Windmühle zu Coserow, deren Zwangsmahlgäste die Einwohner der Dörfer Coserow, Zempin, Ueckeritz und Loddin sind.

(5) Die Windmühle zu Garz. Die Zwangsmahlgäste sind die Einwohner der Dörfer Neverow, Boßin, Caminke, Garz, Corschwant, Zirchow, Ahlbeck königlichen Antheils, Ulrichshorst, und des Vorwerks Cutzow.

(6) Die Windmühle zu Liepe. Die Zwangsmahlgäste sind die Einwohner der Dörfer Rankwitz, Quilitz, Restow, Liepe, Grüssow und Warth.

(7) Die Windmühle zu Mönchow hat die Einwohner der Dörfer Mönchow, Zecherin, Carnin, Gellentin und Gnewentin zu Zwangsmahlgästen.

(8) Die Windmühle zu Pudagla, auf welcher die Einwohner der Dörfer Benz, Stoben, Sellin, Neppermin, und des Vorwerks Pudagla mit der daselbst befindlichen Brau- und Brandweinbrennerey zu mahlen verpflichtet sind.

(9) und (10) Zwo Windmühlen vor Uesedom. Die Zwangsmahlgäste derselben sind die Einwohner der Dörfer Welzin, Morgenitz, der Ameswiecke, und des Vorwerks Wilhelmshof mit der dabey befindlichen Ziegeley Westklüne.

Das

Aus der Schule Hanau a. Main (s. Jahrbuch 1. Jhrg. S. 104 ff.). Die Schule hat sich im Laufe des Jahres 1888 in ihrer Frequenz gehoben. Es sind 1888 neu eingetreten 14 Schüler, 1889 bis jetzt 18 Schüler. Die Schule hat jetzt 3 Klassen mit 3 Lehrern. Die Schüler sind in der Schulbibliothek mit Büchern versehen. Es ist ein Schulgarten angelegt, in welchem die Schüler Gemüse und Blumen ziehen. Die Schule hat ein Schulharmonium. Es ist ein Schulchor gebildet, welcher in der Kirche singt. Die Schule hat ein Schulsparkassenbuch. Es sind 1888 in die Sparkasse eingelegt 1 M. 50 Pf., 1889 bis jetzt 1 M. 50 Pf. Die Schule hat ein Schulbad. Es haben 1888 gebadet 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler. Die Schule hat eine Schulspeisung. Es haben 1888 Speisung erhalten 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler. Die Schule hat eine Schulkleidung. Es haben 1888 Kleidung erhalten 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler. Die Schule hat eine Schulbibliothek. Es sind 1888 ausgeliehen 20 Bücher, 1889 bis jetzt 20 Bücher. Die Schule hat eine Schulsammlung. Es sind 1888 neu eingelegt 10 Gegenstände, 1889 bis jetzt 10 Gegenstände. Die Schule hat eine Schulwerkstatt. Es haben 1888 gearbeitet 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler. Die Schule hat einen Schulgarten. Es haben 1888 gearbeitet 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler. Die Schule hat einen Schulausflug. Es haben 1888 teilgenommen 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler. Die Schule hat eine Schulfeier. Es haben 1888 teilgenommen 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler. Die Schule hat eine Schulbücherei. Es sind 1888 ausgeliehen 20 Bücher, 1889 bis jetzt 20 Bücher. Die Schule hat eine Schulsammlung. Es sind 1888 neu eingelegt 10 Gegenstände, 1889 bis jetzt 10 Gegenstände. Die Schule hat eine Schulwerkstatt. Es haben 1888 gearbeitet 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler. Die Schule hat einen Schulgarten. Es haben 1888 gearbeitet 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler. Die Schule hat einen Schulausflug. Es haben 1888 teilgenommen 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler. Die Schule hat eine Schulfeier. Es haben 1888 teilgenommen 10 Schüler, 1889 bis jetzt 10 Schüler.

3. Crienke oder Krienke 1 Meile von Uesedom gegen Norden, an der Peene und dem so genannten Crienkersee, welcher ein Arm des Achterwassers ist, hat 1 Vorwerk, 1 Windmühle, 4 Coßäthen, 1 Schulmeister, 18 Feuerstellen, Fischerey in der Peene und dem so genannten Crienkersee, eine Fichtenheide, ist ein Wagans, welches jetzt zu Morgenitz in der Uesedomschen Synode eingepfarret ist, und ist ein altes Borksches Lehn, welches der Hauptmann und Domprobst zu Colberg, Erdmann Curt von Bork, besitzet. Den Gütern Crienke, Suckow und Gumzin stehet nach den Lehnbriefen die Krug- und Schmiedegerechtigkeit zu. S. Altwigshagen unter den adelichen Gütern des Anklamschen Kreises.

4. Dargen ein zu dem Mellentinschen Gütern gehöriges Gut, 1 Meile von Uesedom ostnordostwärts, und ¼ Meile von dem Haff, auf der Poststraße von Anklam nach Swienemünde, hat 1 Vorwerk, 2 Bauern, 2 Coßäthen, 1 Krug, 10 Feuerstellen, gute Fischerey in dem Haff, und zwar einige Züge mit dem großen Garne, keine Holzung, ist zu Zirchow in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und ist ein Allodialgut, welches der Kriegesrath Peter Ernst von Meyenn besitzet. S. Mellentin.

5. Devichow ein zu den Mellentinschen Gütern gehöriges Bauerdorf, 1 Meile von Uesedom gegen Norden, an dem Crienkersee und dem Achterwasser, hat 10 Bauern, 2 Coßäthen, 1 Schulhaus, 15 Feuerstellen, Fischerey in dem Crienkersee und dem Achterwasser, ist halb zu Morgenitz und halb zu Mellentin in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und ist ein Allodialgut, welches der Kriegesrath Peter Ernst von Meyenn besitzet. S. Mellentin.

6. Görmitz oder Görms eine von dem Achterwasser umflossene kleine Insel mit einem Vorwerke und einer Holländerey, 2 Meilen zu Wasser, und 1½ Meilen zu Lande von der Schwedisch-Pommerschen Stadt Wolgast gegen Osten, hat 1 Feuerstelle, Fischerey in dem Achterwasser, einige Eichen und Fichten, einen fetten Boden, ist zu Netzelkow in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und war ehemals ein altes Lepellsches Lehn, ist aber jetzt ein neues Lepellsches Lehn, welches der Major Joachim Friederich von Lepell besitzet. Diese kleine Insel ist wegen der guten Butter und Käse, welche hier gemacht werden, berühmt. S. Netzelkow.

7. Gothen ein zu den Mellentinschen Gütern gehöriges Dorf, 2½ Meilen von Uesedom nordostwärts, und 1½ Meilen von Swienemünde gegen Westen, an dem Gothmersee, hat 2 Bauern, 1 Coßäthen, 1 Försterhaus, 6 Feuerstellen, Fischerey in dem Strande der Ostsee und in dem Gothmersee, eine Eichen- Büchen- Fichten- und Ellernheide, ist zu Benz in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und ist ein Allodialgut, welches der Kriegesrath Peter Ernst von Meyenn besitzet. S. Mellentin.

8. Gumzin ein Vorwerk, 1 Meile von Uesedom gegen Norden, an der Peene, hat 2 Feuerstellen, 1 herrschaftlichen Hammelstall, Fischerey in der Peene, eine

eine Fichtenheide, ist zu Morgenitz in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und ist ein altes Borkesches Lehn, welches der Hauptmann und Domprobst zu Colberg Erdmann Curt von Bork besitzet. S. Ulrichshagen unter den adelichen Gütern des Anklamschen Kreises.

9. Hufe ein zu den Mellentinschen Gütern gehöriges Vorwerk, $\frac{1}{2}$ Meile von Uesedom westsüdwestwärts, an der Peene, in dem Uesedomschen Winkel, nahe bey dem königlichen Dorfe Gellentin, hat 1 Krug oder 1 Feuerstelle, ist zu Mönchow in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und ist ein Allodialgut, welches der Kriegesrath Peter Ernst von Meyenn besitzet. S. Mellentin.

10. Lütow von der Schwedisch-Pommerschen Stadt Wolgast 2 Meilen zu Wasser, und $1\frac{1}{2}$ Meilen zu Lande, gegen Osten, an dem Achterwasser, hat 3 Bauern, 4 Dreyviertelbauern, mit Einschließung des Hirtenhauses 8 Feuerstellen, Fischerey in dem Achterwasser, ist zu Netzelkow in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und ist ein altes Lepellsches Lehn, welches der Major Joachim Friederich von Lepell besitzet. S. Netzelkow.

11. Mellentin 1 Meile von Uesedom nordostwärts, auf der Landstraße von Uesedom nach Wolgast, hat 1 großes Vorwerk, 1 Schäferey, 1 Leinölmühle, 1 Windmühle, 1 Krug, 1 Schmiede, 1 Schulmeister, 18 Feuerstellen, eine zu der Uesedomschen Synode gehörige Mutterkirche, welche mit dem Morgenitzschen Kirchspiele verbunden worden, und zu welcher das Dorf Balm, die Hälfte des Dorfs Devichow, und das Dorf Waschensee eingepfarret sind, Fischerey in dem Haff, in dem Balmschen- und Schwarzensee, und Holzung, welche in Fichten, Eichen und Ellern bestehet. Die Güter Mellentin, Neuhof, Neukrug, Gothen, Ahlbeck, Hufe, Devichow, Balm, Dargen und Waschensee waren ehemals Neukirchensche und hernach Müllersche Lehne, welche nach dem Tode des Obristen Wilhelm Borchard Müller von der Lühne seinem Sohne, dem königlichen Kammerherren Wilhelm Ludewig zufielen, und von dem Könige durch den Cabinetsbefehl vom 20. März 1747 allodificiret wurden. Sie wurden hierauf bey der öffentlichen Feilbietung am 24. November 1747 dem Kriegesrathe und Oberamtmanne zu Berchen, Bleichert Peter von Meyenn für 69000 Rthlr. zugeschlagen, nach dessen Tode sie nach dem Testamente vom 12. Junius 1754 an seinen Sohn, den Kriegesrath Peter Ernst von Meyenn kamen, welchem sie, nach der mit seiner Schwester und den Kindern seiner verstorbenen Schwester am 6. October 1767 getroffenen Vereinigung, abgetreten wurden.

12. Neuendorf von der Schwedisch-Pommerschen Stadt Wolgast 2 Meilen zu Wasser, und $1\frac{1}{2}$ Meilen zu Lande gegen Osten, an dem Achterwasser, hat 1 Vorwerk, 1 Windmühle, 2 Bauern, 1 Jägerhaus, 13 Feuerstellen, Fischeren in der Wiecke und in dem großen Strummin, Holzung, welche in Eichen, Büchen, Tannen und Ellern bestehet, ist zu Netzelkow in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und ist ein altes Lepellsches Lehn, welches der Major Joachim Friederich von Lepell besitzet. S. Netzelkow.

13. **Netzelkow** von der Schwediſch-Pommerſchen Stadt Wolgaſt 2 Meilen zu Waſſer und 1½ Meilen zu Lande, gegen Oſten, an dem Achterwaſſer, hat 1 Vorwerk, 1 Prediger, 1 Küſter, 3 Bauern, 5 Coßäthen, 1 Schmiede, 29 Feuerſtellen, eine zu der Ueſedomſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Dörfer Neuendorf und Lütow und die kleine Inſel Görmitz eingepfarret ſind, Fiſcherey in dem Achterwaſſer, Holzung, welche in Eichen, Tannen und Ellern beſtehet, und die Kruglage auf dem Gnitz. Die 3 Dörfer Netzelkow, Neuendorf und Lütow, welche eine gute Weide haben, heißen ſeit undenklichen Zeiten der **Gnitz** oder das **Gnitzerland**, und ſind durch einen ſchmalen Strich Landes mit dem feſten Lande der Inſel Ueſedom verbunden, ſonſt aber von dem Achterwaſſer, der Wiecke und dem großen Strummin, welche Gewäſſer die Peene macht, umfloſſen. Sie ſind nebſt der kleinen Inſel Görmitz Lepellſche Lehne, welche der Major und Flügeladjutant Carl Matthias von Lepell beſaß, deſſen Brüder als ſeine Curatoren und nächſten Lehnsfolger, der Regierungsrath Martin Friederich Heinrich Wilhelm, und der Kammerjunker Leonhard Guſtav von Lepell ſie mit ihrem Bruder dem Hauptmanne Caspar Ernſt von Lepell, nach dem Vergleiche vom 9. October 1754, an den Hauptmann und gegenwärtigen Major, Joachim Friederich von Lepel, erblich verkauften.

14. **Neuhof** ein zu den Mellentinſchen Gütern gehöriges Bauerdorf, 2½ Meilen von Ueſedom nordoſtwärts, und 1 Meile von Swienemünde weſtnordweſtwärts, an der Oſtſee, hat eine neu angelegte Ziegeley und Kalkbrennerey, 2 Bauern, 5 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Oſtſee, und in dem See, der Schloon genannt, in welchem ein Rohr von vorzüglicher Güte wächſet, aus welchem die Weberkämme gemacht werden, eine gute Holzung, der Krickenkranz genannt, welche in Büchen, vornemlich aber in großen Tannen beſtehet, iſt zu Benz in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Allodialgut, welches der Kriegesrath Peter Ernſt von Meyenn beſitzet. S. Mellentin.

15. **Neukrug** ein zu den Mellentinſchen Gütern gehöriges Gut, 2½ Meilen von Ueſedom nordoſtwärts, und 1 Meile von Swienemünde weſtnordweſtwärts, an der Oſtſee, hat 2 Feuerſtellen, welche von Fiſchern bewohnet werden, die ſich von der Strandfiſcherey ernähren, iſt zu Benz in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Allodialgut, welches der Kriegesrath Peter Ernſt von Meyenn beſitzet. Dieſes Dorf iſt gröſtentheils von der Oſtſee fortgeriſſen, und der dazu gehörige Acker gänzlich verſandet worden, daher alle Einwohner, außer 2 Fiſchern, welche daſelbſt auf hohen Bergen wohnen, dieſen Ort verlaßen müßen. S. Mellentin.

16. **Oſtklüne** ein ganz ritterfreyes Vorwerk mit einer ſeit 1776 eingegangenen Ziegelen, ¼ Meile von Ueſedom ſüdoſtwärts, an dem Ueſedomſchen See, und dem Haff, auf der Poſtſtraße von Anklam nach Swienemünde, hat 2 Feuerſtellen, Fiſcherey in dem Haff und in dem Ueſedomſchen See, eine gute Lage und Viehzucht, einen vortreflichen Boden, iſt zu Ueſedom in der Ueſedomſchen Synode eingepfarret, und war ehemals ein Neukirchenſches Lehn, mit welchem am 30. März 1705 der

königs-

königliche Schwedische Feldmarschall und Gouverneur des Herzogthums Schonen, Graf Carl Gustav Renschiold, und nachdem derselbe ohne Leibeslehnserben verstorben war, der Hauptmann, Christoph Ernst von Röder, belehnet wurden, welcher am 11. April 1726 die Allodification desselben bewirkte, und es an den Hofrath Jacob Friederich Breitenfeld, nach dem Vergleiche vom 16. May 1726, verkaufte. Dieser verkaufte es wiederum am 8. October 1731 an den kayserlichen Geheimenrath Erasmus Ernst Reichsgrafen von Küssow, nach dessen Tode es seinem Allodialerben in den Preußischen Landen, dem Grafen August Ludewig Maximilian von Eickstedt und Peterswaldt, des königlichen Hauses bestallt gewesenen Oberhofmeister, Erbkämmerer von Pommern und Ritter des St. Johanniterordens, durch die Rechtssprüche vom 18. October 1762, 14. und 26. Junius 1765 zuerkannt wurde.

17. Regezow $\frac{1}{4}$ Meile von Uesedom südwestwärts, an der Peene, zwischen den Dörfern Carnin und Zecherin, hat 1 Ziegeley, 4 Feuerstellen, Fischerey in der Peene, ist zu Mönchow in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und ist ein Buggenhagensches Lehn, welches der Fähnrich Johann Christoph von Buggenhagen an den Lieutenant und nachmaligen Schwedischen Major Christoph Adam von Stedingk, nach dem Vergleiche vom 29. May 1747 erblich verkaufte, welcher es, nach dem Vergleiche vom 4. May 1767, seinem Schwiegersohne, dem Major Franz Heinrich von Reichenbach abtrat.

18. Stolpe $\frac{1}{2}$ Meile von Uesedom gegen Osten, an dem Haff, hat 1 Vorwerk, 1 große Schäferey, 1 Windmühle, 1 Prediger, 1 Küster, 4 Bauern, 6 Cossäthen, 1 Schmiede, 25 Feuerstellen, eine zu der Uesedomschen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die königlichen Dörfer Gummelin und Pretenow eingepfarret sind, Fischerey in dem Haff, einige Eichen, die Borken genannt, einen Fichtenkamp, und war ehemals ein altes Lehn der von Schwerin zu Stolpe, welches nach dem Tode des Joachim Heinrich von Schwerin seinem Sohne dem Landrathe Erdmann Friederich von Schwerin, nach dem mit seinem Bruder Carl Magnus am 3. August 1734 getroffenen Vergleiche, zufiel, und am 26. April 1751 allodificiret wurde. Die Witwe des Landraths Erdmann Friederich von Schwerin, Sophia Margaretha gebohrne von Lepell, und ihre 3 Töchter, Eleonora Louisa Friderica, Margaretha Charlotta, und Sophia Elisabeth Dorothea vermählte Landräthinn von Schmalensee verkauften dieses Gut, nach dem Vergleiche vom 5. Julius 1754, erblich an ihren respectiven Schwiegersohn, Schwager und Gemahl, den königlichen Landrath und Director des Uesedomschen und Wollinschen Kreises, Gregorius Friederich von Schmalensee.

19. Suckow ein zu dem Gute Crienke gehöriges Bauerdorf, $\frac{1}{2}$ Meile von Uesedom gegen Norden, an der Peene und an der Crienker Heide, hat 5 Bauern, 1 Cossäthen, 13 Feuerstellen, Fischerey in der Peene, ist zu Morgenitz in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und ist ein altes Borkesches Lehn, welches der Hauptmann und Domprobst zu Colberg, Erdmann Curt von Bork, besitzet. S. Altwigshagen unter den adelichen Gütern des Anklamschen Kreises.

20. Wa-

20. Waschensee ein zu dem Mellentinschen Gütern gehöriges, und auf der Mellentinschen Feldmark liegendes Dorf, 1 Meile von Uesedom nordostwärts, an dem Haff, an der Poststraße von Uesedom nach Swienemünde, hat 2 Coßäthen, 3 Feuerstellen, Fischerey in dem Haff, einige Birken, ist zu Mellentin in der Uesedomschen Synode eingepfarret, und ist ein Allodialgut, welches der Kriegesrath Peter Ernst von Meyenn besitzet. S. Mellentin.

Auf der Insel Uesedom, und zwar an dem Ausflusse der Peene in die Ostsee, lieget das unter königlicher Preußischer Hoheit stehende, und der Schwedisch-Pommerschen Stadt Wolgast gehörige Kämmereydorf **Peenemünde**. Es hat 9 Vollbauern, 9 Halbbauern, 4 Coßäthen, 1 Forsthaus, welches auch das Herrenhaus genannt wird, und den Krug hält, 49 Feuerstellen, eine Holzwärterwohnung zwischen der königlichen und städtischen Holzung, die Peenemünderscheide genannt, Fischerey in der Peene, wie auch in dem so genannten Kerpin und Schwarzensee, Holzung, welche in Eichen, Fichten und Brüchern bestehet, und ist zu der Kirche in dem Schwedisch-Pommerschen Dorfe Cröslin eingepfarret. Zu dem Dorfe gehören noch 2 Holländereyen, die **große** und **kleine Gaatz** genannt, von welchen die erstre von einem Holländer, und die letztre von einem Einlieger bewohnet wird. Das Dorf Peenemünde erhielt die Stadt Wolgast 1282 von dem Herzoge Bogislaus IV. als ein Eigenthum.

V. Der Wollinsche Kreis

oder die Insel Wollin, welche mit dem Uesedomschen Kreise einen gemeinschaftlichen Landrath hat, und gegen Norden von der Ostsee, gegen Westen von dem Swienestrome, gegen Süden von dem großen Haff, und gegen Osten von dem Divenowstrome umflossen ist, begreift:

I. Die Immediatstadt **Wollin**, lieget unter dem 32° 27′ 14″ der Länge, und dem 53° 43′ der Breite von Südost nach Nordwest in einer eyförmigen Gestalt mit der Ostseite an dem Divenowstrome, der sich dicht an der Stadt in 3 Arme theilet, hernach aber wieder zusammenfliesset, daher auch 3 Brücken nöthig sind, um die Stadt von dieser Seite mit dem festen Lande zusammen zu hängen. Von den andern 3 Seiten ist sie mit schlechten Mauern und zum Theil mit Pfahlwerke umgeben. Ihr Flächen Inhalt beträgt innerhalb der Mauer 4020, mit Innbegrif der gröstentheils abgetragenen und in Gärten verwandelten Stadtwälle 7620, und wenn die 4 Vorstädte, als die Rathswiecke, die Scheunhöfe, die Gärten und der Hagen mitgerechnet werden, 23400 Quadratruthen. Sie hat 3 Thore, als das Königs- Swiene- und Wieckschethor, 8 Straßen, durch deren 3 sie in der Länge und durch die 5 andern queer durchschnitten wird, 199 Häuser in der Stadt und 168 in den Vorstädten, in allen an Einwohnern über 1700 Seelen, die zur Besatzung nicht mitgerechnet, die in Friedenszeiten aus einem Eskadron Dragoner des Reitzensteinschen Regiments bestehet. Auf dem geräumigen

Markte,

Bedeutung, als Ausdruck der Form und Construction dienen, sich in Bezug auf Material, Technik und Ornamentik, wie auf Zweck und Verwendung, in Uebereinstimmung befinden müssen. Wenn wir nun diesen Grundsatz auf die Ausstellungsobjecte anwenden, so müssen wir gestehen, dass wir nur sehr wenige Gegenstände finden, welche diesen Anforderungen entsprechen. Wir sehen Gegenstände, welche in Material, Technik und Ornamentik nicht übereinstimmen, wir sehen Gegenstände, welche in Material, Technik und Ornamentik übereinstimmen, aber in Bezug auf Zweck und Verwendung

ziemlich beträchtlich. Die Jahrmärkte fallen 1.) auf den Mittwoch nach Invocavit, 2.) auf den Mittwoch nach Trinitatis, und 3.) auf den 29. September Kram- und Viehmarkt. Zu ihren übrigen Rechten und Freyheiten gehöret die Bewidmung mit dem Lübſchen Rechte, die Fiſcherey von der Gränze des Dorfs Darſewitz bis über eine Meile jenſeits des Ausfluſſes des Divenowſtroms in das Haff vom Roof zu beiden Seiten, welche die Stadt von dem Herzoge Bogislaus 1300 bekommen hat, der Brücken- Ruder- und Dammzoll, von welchem nur die Adelichen, Geiſtlichen, die benachbarte Stadt Cammin und umziehende königliche Pächter, Schäfer und Hofwehre ausgenommen ſind, und deſſen Einkünfte in der Kämmerey berechnet werden, und endlich die Stapelgerechtigkeit, die jedoch ſeit langer Zeit nicht ausgeübet worden iſt. Die Jagden auf den Vorwerken und Stadtfluren aber gehören dem Könige. Der Stadtacker iſt gröſtentheils gut und fruchtbar in 3 Feldern, als dem Mühlen- Mittel- und Hinterfelde, enthält in ſeiner gröſten Länge vom Roof bis zum Sällmarkt eine gute Viertelmeile, und begreift an tragbaren Acker 22 Hufen 23 Morgen 18 Quadratruthen. Die Wieſen, welche ebenfalls gut, aber niedrig, und daher jährlich der Ueberſchwemmung unterworfen ſind, machen 354 Morgen 230 Quadratruthen aus. Zu allgemeinen Landesbeyträgen wird die Stadt zu 59 Hufen 19 Morgen angeſchlagen. Die Abgaben der Bürgerſchaft beſtehen in der Acciſe, dem Zettel und Plombengelde, der Fabrikenſteuer, dem Geldſervis für ein Eskadron Dragoner, den Brunnengeldern und dem Paraphengelde der handelnden. Die fahrende Poſt von Naugard kömmt hier des Mittwochs Abends, und die reitende von eben daher des Sonntags in der Nacht an, und beide gehen nach 2 Stunden dorthin wieder zurück.

Das Stadtwapen ſtellet einen fliegenden Greif vor, der zwiſchen den beiden Vorderklauen eine Fichte, und über dem einen Hinterfuße einen kleinen Stern hat.

Wollin iſt aus der Aſche der ehemals in dieſer Gegend geſtandenen, aber von dem Däniſchen Könige Waldemar II. zerſtöhrten mächtigen Stadt Julin entſtanden, deren Namen einige vom Julius Cäſar herleiten, und ihre Erbauung dem Germanicus zur Zeit des Kayſers Auguſtus zuſchreiben wollen; welches beides doch ohne den geringſten Grund angenommen wird. Im Jahre 1128 wurde hier nach dem Rathe des Bambergſchen Biſchofs Otto, von dem Herzoge Wartislaw I. ein Bisthum, unter dem Namen des Pommerſchen angelegt. Ob es gleich die Päbſtliche Beſtätigung erhielt: ſo wurde es dennoch nach dem Jahre 1175 nach Cammin verleget, und hat hienächſt von der letztern Stadt den Namen geführet. Im Jahre 1682 iſt Wollin mit einer groſſen Feuersbrunſt heimgeſucht worden. Uebrigens hat Wollin die Ehre, die Vaterſtadt des berühmten Gottesgelehrten D. Johann Bugenhagens zu ſeyn. Die Stadt hat 4 Windmühlen, 1 Roßmühle 1 Lohmühle, und auſſer denſelben noch folgende Güter.

1) Zwey Dörfer, als:

(1) Darſewitz ¼ Meile von Wollin gegen Norden, an dem Divenowſtrome, hat

hat 7 Bauern, 1 Coßäthen, 2 Büdner, keine Holzung, und iſt zu Tonnin in der Wollinſchen Synode eingepfarret. Die Güter Darſewitz und Klein-Mokratz wurden von dem Herzoge Bogislaus IV. 1301 der Stadt Wollin wegen einer rechtmäßigen Schuldforderung, für 313 Mark Pommerſcher Pinkenogen, welche nach dem gegenwärtigen Preußiſchen Münzfuße von 1764, 548 Rthlr. in Courant betragen, verkauft, und der Magiſtrat zu Wollin wurde damals zugleich mit der Jagd, mit der freyen Fiſcherey in dem Haff bis über eine Meile von der Roofsſpitze, einer ſtädtiſchen Wieſe, und mit der hohen und niedern Gerichtsbarkeit belehnet. Nachdem aber das Recht der Jagd durch einen Proceß verlohren gegangen, übet derſelbe, außer der niedern Gerichtsbarkeit, jetzt nur noch die Fiſcherey, nach dem Inhalte der Haffordnung in dem Divenowſtrome, nach der Landmarke zwiſchen der Jarmbowſchen Mühle und dem Wollinſchen St. Georgenthurme, ſo weit die Gränzen des Dorfs reichen.

(2) Klein-Mokratz ¼ Meile von Wollin weſtnordweſtwärts, an dem Fuße der ſo genannten Mokratzer-Berge, und an der Landſtraße, welche zur linken des Dorfs von Wollin gerechnet nach Swienemünde führet, hat 1 Vorwerk, 6 Bauern, 1 Coßäthen, 7 Büdner, und iſt zu der Wollinſchen Georgenkirche in der Wollinſchen Synode eingepfarret. S. die Beſchreibung des vorſtehenden Dorfs Darſewitz.

2) Zwey Ackerwerke, als:

(1) Das Ackerwerk in dem Hagen wird zu der Vorſtadt von Wollin gerechnet, welche gegen Oſten auf der Hinterpommerſchen Seite des Divenowſtromes in dem Flemmingſchen Kreiſe lieget, und zu der Wollinſchen St. Nikolaikirche in der Wollinſchen Synode eingepfarret iſt. Einen Theil dieſes Ackerwerks kaufte der Magiſtrat zu Wollin am 28. May 1632 erblich von Hans Albrecht von Mellin für 1500 Pommerſche Florene.

(2) Das Ackerwerk Swiene lieget bey der Vorſtadt der Stadt Wollin, und iſt zu der Wollinſchen Nikolaikirche in der Wollinſchen Synode eingepfarret.

II. Das Amt Wollin. Zu demſelben gehören:

1) 21 Dörfer, und 1 Coßäthe in dem Dorfe Wartow.

(1) Codram ¾ Meile von Wollin nordweſtwärts, nicht weit von der Warnowſchen Heide, liegt niedrig, hat außer einem Vorwerke 9 Bauern mit dem Schulzen, 4 Coßäthen, 2 Büdner, iſt zu Tonnin in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und gränzet mit Tonnin, Jarmbow, Rehberg, Dannenberg, Cörtenthin und Groß-Mokratz.

(2) Cörtenthin 1 Meile von Wollin gegen Norden, an dem Divenowſtrome, hat außer einem Vorwerke 7 Bauern mit dem Schulzen, 1 Hirtenkathen,

iſt zu Tonnin in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und gränzet mit Kolzow, Jarmbow, Codram, Dannenberg und Lüskow.

(3) **Dannenberg** 1 Meile von Wollin nordweſtwärts, an einem See, welcher von dem Dorfe den Namen führet, hat 9 Bauern, 2 Coßäthen, 4 Büdner, 1 Schulmeiſter, iſt zu Kolzow in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und gränzet mit Wolmerſtädt, Rehberg, Codram, Warnow, Kolzow, Cörtenthin und Lüskow.

(4) **Dargebanz** 1 Meile von Wollin nordweſtwärts, an der Heide, in einer ſandigen Gegend, auf der Landſtraße von Wollin nach Swienemünde, ſtößet gegen Norden an ein Elſenbruch, hat außer einem Vorwerke 5 Bauern mit dem Schulzen, 1 Coßäthen, 3 Büdner, 1 Hirtenkathen, iſt zu Lebbin in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und gränzet mit den adelichen Gütern Groß-Motrath und Hägenken, der königlichen Förſterey Neuhaus, den Amtsdörfern Soldemin, Karzig, Plötzin, Warnow und der königlichen Schäferey Lübzow.

(5) **Jarmbow** ¼ Meile von Wollin gegen Norden, an dem Divenowſtrome, hat 8 Bauern mit dem Schulzen, 2 Coßäthen, 3 Büdner, 1 Schul- und 1 Hirtenkathen, iſt zu Tonnin in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und gränzet mit Cörtenthin, Codram und Tonnin.

(6) **Karzig** ½ Meile von Wollin gegen Weſten, liegt niedrig, nahe am Haff, hat 5 Halbbauern, 1 Hirtenkathen, iſt zu Lebbin in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und gränzet mit Soldemin und Dargebanz. Der Acker iſt ſandig und ſchlecht, daher die Einwohner ſich gröſtentheils von der Fiſcherey ernähren, welche ſie auf dem Haff gepachtet haben.

(7) **Kolzow** oder **Colzow** 1 Meile von Wollin gegen Norden, an einem großen See, hat 1 Prediger, 1 Freyſchulzen und 1 Krüger, welche beide einen Bauerhof beſitzen, ſo daß der Schulze ⅔ und der Krüger ⅓ davon hat, 16 Bauern, 6 Coßäthen, 1 halben Coßäthen, 5 Büdner, 1 Küſterhaus, 1 Predigerwitwenhaus, in welchem auch der Predigercolonus wohnet, 1 Schmied, 1 Hirtenkathen, und eine zu der Wollinſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die königlichen Dörfer Wolmerſtädt, Dannenberg, Warnow, Neuendorf und Lauen, die adelichen Güter Chinnow, Reckow, Swantuſt, Zünz, Zirzlaf und Lüskow, das Dorf Wartow, die königliche Unterförſterey Birkenhaus, das adeliche Vorwerk Leußin, und das der Stadt Cammin gehörige Fiſcherlager Heidebrink eingepfarret ſind, und gränzet mit Wartow, Cörtenthin, Lüskow, Dannenberg, Wolmerſtädt, Neuendorf, Swantuſt und Chinnow. Die hieſigen Bauern und Coßäthen geben an das Domkapitul zu Cammin ein gewiſſes Zehendkorn.

(8) **Klütz** 4 Meilen von Wollin gegen Weſten, liegt niedrig, ſtößet gegen Weſten an den Swineſtrom, gegen Norden an die Oſtſee, gegen Nordoſt an eine Heide, hat 4 Fiſcher oder Halbbauern, 3 Coßäthen, 2 Büdner, und iſt zu Pritter

in Oberhessen Mittwoch, den 19. Januar 1881. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Schmidt, eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König. Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden begrüßt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Dieselbe war folgende: 1) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 2) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 3) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 4) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 5) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 6) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 7) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 8) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 9) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 10) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 11) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 12) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 13) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 14) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 15) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 16) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 17) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 18) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 19) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 20) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 21) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 22) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 23) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 24) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 25) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 26) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 27) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 28) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 29) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 30) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 31) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 32) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 33) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 34) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 35) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 36) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 37) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 38) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 39) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 40) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 41) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 42) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 43) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 44) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 45) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 46) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 47) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 48) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 49) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 50) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 51) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 52) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 53) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 54) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 55) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 56) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 57) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 58) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 59) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 60) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 61) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 62) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 63) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 64) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 65) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 66) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 67) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 68) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 69) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 70) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 71) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 72) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 73) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 74) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 75) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 76) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 77) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 78) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 79) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 80) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 81) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 82) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 83) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 84) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 85) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 86) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 87) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 88) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 89) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 90) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 91) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 92) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 93) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 94) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 95) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 96) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 97) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 98) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 99) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum. 100) Vortrag des Herrn Dr. Schmidt über Heidenthum und Christenthum.

Einwohner, welche keine Dienſte leiſten, ſondern das volle Dienſtgeld an das Amt bezahlen, nur ſandig und ſchlecht iſt: ſo müſſen ſie ſich mehrentheils von der Fiſcherey an dem Strande der Oſtſee ernähren.

(13) Plötzin $\frac{1}{4}$ Meile von Wollin an der ſüdlichen Seite der Inſel, nahe am großen Haff, hat 5 Bauern mit dem Schulzen, 3 Coßäthen, 1 Büdner und 2 Hirten, welche in einem Kathen wohnen, iſt in die St. Georgenkirche zu Wollin in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und gränzet mit der Stadt Wollin und den Dörfern Soldemin und Dargebanz. Die hieſigen 5 Bauern leiſten keine Dienſte, ſondern bezahlen das volle Dienſtgeld, von den Coßäthen aber dienen jährlich 2 bey der königlichen Amtsbrauerey.

(14) Pritter $3\frac{1}{2}$ Meilen von Wollin weſtnordweſtwärts, in einer niedrigen Gegend, ſtößet gegen Norden an die Oſtſee, ſo daß ſich zwiſchen derſelben und dem Dorfe nur ein ſchmaler Strich einer Heide, durch welche die Straße nach Swienemünde gehet, befindet, und hat außer einem Vorwerke 1 Prediger, 1 Schulzen, welcher nur ein Büdner iſt, 27 Halbbauern oder Fiſcher, 6 Coßäthen, 2 halbe Coßäthen, 22 Büdner, ein Haus, welches dem gegenwärtigen Prediger eigenthümlich gehöret, 1 Küſterhaus, 1 Unterförſterey, welche unter der Oberförſterey zu Neuhaus ſtehet, 1 Teerofen, 1 Schmiede, 1 königliche Holländerey, der Struthof genannt, und eine zu der Wollinſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Dörfer Oſt-Swiene und Klütz, die 2 einzelnen Höfe, der Misdroykrug und Langewieſe, die Mevenhackenſche Windmühle, und das adeliche Dorf Werder eingepfarret ſind. Das ganze Kirchſpiel begreift einen ſchmalen zwiſchen der Oſtſee und den verſchiedenen Ausſtrömungen des großen Haffs gelegenen Strich Landes, welcher etwa $\frac{1}{4}$ Meile breit iſt. Der Acker iſt ſo ſchlecht, daß die Einwohner kein Winterkorn ſäen können, daher ſie ſich gröſtentheils von der Viehzucht und Fiſcherey, und inſonderheit von dem Aalfange ernähren. Sie bezahlen das volle Dienſtgeld, und leiſten dagegen keine Naturaldienſte.

(15) Soldemin $\frac{1}{2}$ Meile von Wollin gegen Weſten, auf einer ſtarken Anhöhe, ganz nahe am großen Haff, hat 6 Bauern mit dem Schulzen, 3 Büdner, 1 Hirtenkathen, iſt zu Lebbin in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und gränzet auf der einen Seite an das Haff, und auf der andern an die Dörfer Karzig, Dargebanz, Groß-Mokratz und Plötzin.

(16) Strengow 1 Meile von Wollin nordweſtwärts, in der Heide, in einem niedrigen Thale, hat außer einem Vorwerke 3 Coßäthen, 2 Büdner, 1 Hirtenkathen, 1 Schäferey, Lübzow genannt, welche etwa eine halbe Viertelmeile von dem Dorfe liegt, 1 Kalkbrennerey, welche nur allein aus dem Hauſe des Kalkbrenners, und den zum Kalkbrennen gehörigen Gebäuden beſtehet, und von welcher die Pacht zur Bergwerks- und Hüttencaſſe fließet, und iſt zu Lebbin in der Wollinſchen Synode eingepfarret. Der Acker beſtehet in lauter Kämpen, welche in der Heide liegen, und einen ſehr leichten Boden haben.

(17) Oſt-

(17) **Ost-Swiene** 4 Meilen von Wollin nordwestwärts, auf der Landstraße von Wollin nach Swienemünde, in einer niedrigen Gegend, an dem Ende der Insel, lieget so nahe an dem Dorfe Klütz, daß es mit demselben nur ein Dorf ausmacht, stößet gegen Westen an dem Swienestrom, gegen Norden an die Ostsee, gegen Nordost an eine Heide, und hat 4 Fischer oder Halbbauern mit dem Schulzen, welcher auch das nöthige in dem Dorfe Klütz besorgen muß, 4 Coßäthen, 14 Büdner, unter welchen sich der Schulmeister befindet, und ist zu Pritter in der Wollinschen Synode eingepfarret. Der Acker ist sandig und schlecht, daher die Einwohner kein Winterkorn säen können. Sie ernähren sich vornemlich von der Viehzucht und Fischerey, und von der Arbeit bey dem Packwerke des Swienemünder-Hafens, und sind dienstfrey.

(18) **Vietzig** 1 Meile von Wollin nordwestwärts, auf einer sandigen Anhöhe, an dem großen und kleinen Vietzigersee, hat 8 Halbbauern mit dem Schulzen, 1 Büdner, 1 Hirtenkathen, 2 Bauernspeicher, und ist zu Lebbin in der Wollinschen Synode eingepfarret. Gerste und Hafer können wegen des schlechten Bodens nicht gesäet werden. Die Einwohner ernähren sich gröstentheils von der Fischerey in dem großen und kleinen Vietzigersee, wofür sie noch außer ihren übrigen Abgaben eine besondre Fischpacht bezahlen.

(19) **Warnow** 1 Meile von Wollin nordwestwärts, an einem See, in der Heide, hat 8 Bauern, 2 Coßäthen, 8 Büdner, unter welchen sich der Schmied befindet, 1 Oberförster, 1 Schulmeisterkathen, und ist zu Kolzow in der Wollinschen Synode eingepfarret. Der Acker bestehet in sandigen in der Heide gelegenen Kämpen. Die Dorfschaft verrichtet keine Naturaldienste, sondern bezahlet das volle Dienstgeld an das Amt Wollin. Die angränzenden Oerter sind Rehberg, Dannenberg, Dargebanz, Hägenken, Stengow und Neuendorf.

(20) **Wartow** hat königlichen Antheils 1 Coßäthen, welcher täglich bey dem Vorwerke Wolmerstädt dienet. Der übrige Theil dieses Dorfs ist ein Flemmingsches Lehn, welches jetzt der Regierungs- und Lehnssecretair Christoph Ludewig Krause besitzet. S. Wartow unter den adelichen Gütern dieses Kreises.

(21) **Wolmerstädt** 1 Meile von Wollin nordwestwärts, an dem Dannenbergschen See, hat außer einem Vorwerke 2 Coßäthen, 1 Hirtenkathen, ist zu Kolzow in der Wollinschen Synode eingepfarret, und gränzet mit Dannenberg, Kolzow und Neuendorf.

(22) **Die Amtswiecke von Wollin** ist die Vorstadt von Wollin, welche auf der südöstlichen Seite der Insel längst der Divenow liegt, und von der vordern und hintern Wollinschen Rathswiecke eingeschloßen ist. Es befinden sich hier 41 Häuser, welche gröstentheils von Tuckern, Zeisenern, Ackerleuten und Schiffern bewohnet werden, die in die St. Georgenkirche in Wollin in der Wollinschen Synode einge-

eingepfarret ſind. Die Einwohner haben keine ſteuerbare Hufen, ſondern bezahlen blos ein beſtimmtes Dienſt- und Grundgeld, und für die Fiſcherey, welche ſie treiben, eine beſondre Pacht.

2) Sechs Vorwerke, nemlich:

(1) Codram und die dazu gehörige eine Viertelmeile davon entfernte Schäferey Rehberg, welche ehemals ein Dorf geweſen, und bey welcher jetzt nur 1 Coßäthe wohnet, haben 1299 Morgen 15 Ruthen, ſtarken, lehmigten und kaltgründigen Acker, ziemlich gute Wieſen, die Weide in dem bey Codram gelegenen Elſenbruche und in der Rehbergſchen Holzung, und ſind zu Tonnin in der Wollinſchen Synode eingepfarret. Die Weide befindet ſich in dem bey Codram vorhandenen Elſenbruche, und in der Rehbergſchen Holzung. Die Dienſte werden von 9 Bauern und 4 Coßäthen in Codram, 9 Bauern in Dannenberg, 8 Bauern und 2 Coßäthen in Jarmbow und dem einen Coßäthen zu Rehberg geleiſtet. Die Fiſcherey hat das Vorwerk in dem Rehbergſchen See.

(2) Cörtenthin hat 511 Morgen 6 Ruthen, faſt durchgängig guten Acker, welcher aber mit dem Dorfsacker vermengt iſt, die Wieſen theils an dem Divenowſtrome, theils an dem Teiche bey Pritter und bey Mokraß, und die Weide für das Rindvieh vornehmlich in dem Dannenbergſchen Bruche. Die Dienſte werden von den in Cörtenthin wohnenden 7 Bauern verrichtet, und 2 Coßäthen aus Kolzow dienen täglich mit der Hand.

(3) Dargebanz hat 363 Morgen 118 Ruthen, zum Theil mittelmäßigen, gröſtentheils aber ſandigen und ſchlechten Acker, welcher mit dem Acker der Bauern vermengt iſt, und die Weide für das Rindvieh in der königlichen Heide nach der Förſterey Neuhaus zu. Die Schafe haben eine hinlängliche und zuträgliche Weide, indem das Vorwerk für dieſelben die Abtriften in der königlichen Neuhausſchen Heide, auf die Feldmarken der Dörfer Dargebanz, Karzig und Soldemin, und auf die an dem Haffſtrande gelegene unbeſäete Berge hat. Die Dienſte verrichten 5 Bauern und 1 Coßäthe aus dem bey dieſem Vorwerke gelegenen Dorfe Dargebanz, und zwar dienet der Coßäthe das ganze Jahr hindurch alle Tage mit der Hand.

(4) Pritter hat 732 Morgen 94 Ruthen. Zu der bey dieſem Vorwerke zu machenden Verbeſſerung und Anlegung einer Kuhpächterey, welche auf Trinitatis 1780 völlig im Stande ſeyn ſoll, ſind von dem Könige die nöthigen Gelder bewilliget worden.

(5) Stengow hat 783 Morgen 138 Ruthen, faſt durchgängig ſandigen in der Heide gelegenen Acker, und die Dienſte von den Bauern in den Dörfern Lebbin, Vietzig, Karzig, Soldemin und Stengow.

(6) Wol-

[1] Am Schlusse des 1. Bandes (Seite 1—16) befindet sich ein Verzeichnis der Mitglieder des Vereins, welches 1 Ehrenmitglied, 1 Stifter, 1 Gründer, 1 Lebenslänglicher, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Stifter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Stifter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer, 1 Lebenslänglicher Mitarbeiter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter und Gründer und Stifter

wärts in einer ſumpfigten Gegend, iſt zu Lebbin in der Wollinſchen Synode eingepfarret.

In dem Amte Wollin lieget das adeliche Gut Werder, 4 Meilen von Wollin gegen Weſten, an dem Swineſluße, in einer niedrigen Gegend, und iſt zu Pritter in der Wollinſchen Synode eingepfarret. Es beſtehet in 2 Verwalterhöfen, die wenigen und ſchlechten Acker aber gute Wieſen haben, 6 Büdnerhäuſern, und iſt ein Erbzinsgut, wovon der gegenwärtige Beſitzer deſſelben, der Kriegesrath Albrecht Friederich von Krauſenſtein, der die Gerichtsbarkeit hat, außer einem jährlichen Erbzins von 115 Gulden oder 76 Rthlr. 16 Gr., alle Kriegesabgaben, als Contribution, Marſch- Magazin- Cavallerie- und Juſtitzgeld, auch die Fouragelieferung an das Amt Wollin entrichten muß.

Das Amt Wollin machte zu den Zeiten der Pommerſchen Herzoge, wie auch unter der königlichen Schwediſchen Regierung mit dem Amte Stepenitz ein Amt aus, wurde aber nach dem Pariſiſchen Friedensſchluße vom Jahr 1680 von demſelben getrennet. Von den Camminſchen Capitulsdörfern Grabow, Griſtow und Soltin werden jährlich gewiſſe Ablagegelder, und von dem adelichen Dorfe Chinnow einige Getreidepächte an dieſes Amt entrichtet.

III. Folgende adeliche Oerter, als:

1. Chinnow ein Vorwerk, 1 Meile von Wollin gegen Norden, an dem groſſen See, Coperow genannt, hat 1 Windmühle, 1 Schmiede, 8 Feuerſtellen, gute Fiſcherey in der Coperow, und iſt zu Kolzow in der Wollinſchen Synode eingepfarret. Die Güter Chinnow, Reckow und Swantuſt, von welchen die beiden erſten ehemals Vosbergſche und hernach Pritzenſche Lehne waren, ſind jetzt Lepellſche Lehne. Ernſt Friederich von Lepell, welcher einen Theil des Guts Chinnow von dem Fähnrich Hans Friederich von Lepell, nach dem Vergleiche vom 10. März 1750, kaufte, und die Güter Reckow und Swantuſt von ſeinem Vater Axel Philipp von Lepell erbte, trat noch bey ſeinem Leben am 24. Junius 1774 ſeinem einzigen Sohne, dem Lieutenant Philipp Sigismund von Lepell die Güter Chinnow, Reckow und Swantuſt ab.

2. Hägenken ein Vorwerk, ¾ Meile von Wollin weſtnordweſtwärts, liegt in einem Moraſte und Walde, und hat 4 Feuerſtellen, eine kleine Eichenholzung und ein Ellernbruch, und iſt zu der St. Georgenkirche in Wollin in der Wollinſchen Synode eingepfarret. Bey dieſem Gute ſind ſeit 1776 für königliche Gnadengelder eine kleine Holländerey angeleget, und 4 Familien angeſetzet worden. Die alten Apenburgſchen Lehne Hägenken, zwey Drittheile von Groß-Mokratz und Tonnin fielen nach dem Tode des Lieutenants Erdmann Joachim von Apenburg, am 24. Junius 1767 ſeinem Sohne, dem Hauptmanne und gegenwärtigen Major bey der königlichen Garde, Friederich Wilhelm von Apenburg zu, welcher ein Drittheil des Guts Groß-Mokratz, als ein Apenburgſches Lehn, von den beiden Brüdern, dem

Gene-

Generalmajor Levin Gideon, und dem Major Ernſt Bogislav von Apenburg, nach dem Vergleiche vom 5. Februar 1776, kaufte, und alſo jetzt das ganze Gut Groß-Mokratz beſitzet.

3. **Leußin** ein ritterfreyes Gut, 1 Meile von Wollin gegen Norden, an dem Divenowfluße, hat 1 Windmühle, welche der Müller ſeit 1763 eigenthümlich beſitzet, 3 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Divenow, und iſt zu Kolzow in der Wollinſchen Synode eingepfarret. Die alten Flemmingſchen Lehne Leußin, Wartow mit Ausſchließung eines königlichen Coßäthenhofes, Zünz und Zirzlaff (a) wurden von den Erben des Generallieutenans Bogislav Bodo Reichsgrafen von Flemming, nach dem Vergleiche vom 31. Januar 1738, an die Erben des Kämmerers von Langen erblich verkauft, welche dieſelben am 4. Auguſt 1747 dem Johann Friederich von Liebeherr überließen. Der Landmarſchall Carl Friederich von Flemming löſete von demſelben dieſe Güter, nach dem Vergleiche vom 8. Julius 1751, ein, und verpfändete, nach dem Vergleiche vom 12. September 1755, das Gut Wartow auf 30 Jahre an Johann George Wulff, deſſen Erben daſſelbe, nach dem Vergleiche vom 15. May 1764, an den Rendanten der Regierungsſportelcaſſe, Daniel Ludewig Krauſe, auf die noch übrigen 21 Pfandjahre verkauften, worauf es deſſen Witwe, Barbara Sophia gebohrne Zülich, am 19. Junius 1778 ihrem einzigen Sohne, dem Regierungs- und Lehnsſecretarius, Chriſtoph Ludewig Krauſe, abtrat.

4. **Lüskow** 1 Meile von Wollin gegen Norden, an dem Divenowfluße, hat 1 Vorwerk, 5 Bauern, 2 Coßäthen, 12 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Divenow, eine kleine Eichenholzung, iſt zu Kolzow in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und iſt ein altes Lehn der von Brockhuſen, welches von Joachim Friederich von Brockhuſen an ſeinen Sohn Michael Chriſtoph kam, deſſen einziger nachgelaßener Sohn, Adam Chriſtoph von Brockhuſen, es jetzt beſitzet.

5. **Groß-Mokratz** ½ Meile von Wollin weſtnordweſtwärts, an den Mokratzer-Bergen und an einem Bruche, hat 2 Vorwerke, 1 Windmühle, 5 Bauern, 1 Schulmeiſter, 14 Feuerſtellen, Eichen und Haſeln auf den Mokratzer-Bergen, iſt zu der St. Georgenkirche in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und iſt ein altes Apenburgſches Lehn, welches der Major bey der königlichen Garde, Friederich Wilhelm von Apenburg jetzt allein beſitzet. S. Hägenken.

6. **Reckow** 1 Meile von Wollin gegen Norden, an dem großen See, Coperow genannt, hat 6 Bauern, 1 Schulhaus, 11 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Coperow, iſt zu Kolzow in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Lepelliſches Lehn, welches der Lieutenant Philipp Sigismund von Lepell beſitzet S. Chinnow.

7. **Swantuſt** ein Vorwerk, 1½ Meilen von Wollin nordweſtwärts, zwiſchen der Oſtſee und dem See, Coperow genannt, hat 6 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Coperow, und in dem Strande der Oſtſee, ein Ellernbruch, iſt zu Kolzow in der

Wollinſchen Synode eingepfarret, und iſt ein Lepellſches Lehn, welches der Lieutenant, Philipp Sigismund von Lepell, beſitzet. S. Chinnow.

8. Tonnin ½ Meile von Wollin gegen Norden, an dem Divenowfluße, hat 1 Vorwerk, 1 Prediger, 1 Küſter, 6 Bauern, 1 Predigerwitwenhaus, mit Ausſchließung des Prediger- Küſter- und Witwenhauſes, 15 Feuerſtellen, eine zu der Wollinſchen Synode gehörige Mutterkirche, zu welcher die Dörfer Codram, Jarmbom, Cörtenthin und Darſewitz, und das Vorwerk Rehberg eingepfarret ſind, Fiſcherey in der Divenow, und iſt ein altes Apenburgſches Lehn, welches der Major bey der königlichen Garde, Friederich Wilhelm von Apenburg beſitzet. Die Kirche, Pfarre und Küſterey in dieſem adelichen Dorfe ſind königlich, und der König allein iſt Patron der Kirche. S. Hägenken.

9. Wartow 1½ Meilen von Wollin nordoſtwärts, an dem See, Coperow genannt, hat 2 Bauerhöfe, welche dem Regierungsſecretarius Krauſe gehören, einen dem Könige gehörigen Coßäthenhof. S. Wartow unter den Dörfern des königlichen Amts Wollin, und noch 1 Coßäthenhof, welchen der Freymann Daniel Tank beſitzet, überhaupt 7 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Coperow, ein kleines Ellernbruch, welches dem Regierungsſecretarius Krauſe gehöret, iſt zu Kolzow in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und iſt ein altes Flemmingſches Lehn. S. Leußin.

10. Zirzlaff 1 Meile von Wollin gegen Norden, an dem Divenowfluße, hat Fiſcherey in demſelben, ein Ellernbruch, die Klinkow genannt, überhaupt 16 Feuerſtellen, iſt zu Kolzow in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und beſtehet aus 2 Antheilen. Zirzlaff (a) hat 5 Bauern, 1 Halbbauer, und iſt ein altes Flemmingſches Lehn, welches der Landmarſchall Carl Friederich von Flemming beſitzet. S. Leußin. Zirzlaff (b) hat 2 Bauern, 1 Holzwärter, den vierten Theil von dem Ellernbruche, die Klinkow genannt, und iſt ein Allodialgut, welches der Obriſt Carl Bogislav von Plötz beſitzet. S. Kuckelow (b) in dem Flemmingſchen Kreiſe.

11. Zünz ein zu dem Gute Leußin gehöriges Bauerdorf, 1¼ Meilen von Wollin gegen Norden, an dem Divenowfluße, hat 6 Vollbauern, 1 Halbbauer, 14 Feuerſtellen, Fiſcherey in der Divenow, iſt zu Kolzow in der Wollinſchen Synode eingepfarret, und iſt ein altes Flemmingſches Lehn, welches der Landmarſchall Carl Friederich von Flemming beſitzet. S. Leußin.

Register.

A.

Ahlbeck, königliches Dorf in dem Amte Ueckermünde 36
Ahlbeck, königliches Dorf in dem Amte Pudagla 246
Ahlbeck, adeliches Dorf 259
Ahlbeckſches Erbzinsgut 43
Ahlbeck Teerofen bey. S. Teerofen
Ahlgraben 215
Albrechtsdorf 55
Altenhagen. S. Heinrichshagen.
Altwarp 36
Altwarpſche Windmühle 42
Altwigshagen 55
Anklam 2
Anklamſcher Stadthof 11
Annenhof 55
Armenheide 168
Arnimswalde 188
Aſchersleben, Dorf 52
Aſchersleben, Vorwerk 53
Aſchertshof. S. Buſchkaten.
Auerose 55
Axelshof 100

B.

Bachmühlen (ſieben) 167
Backenmühle. S. Mühlen.
Balm 259
Bannemin oder Bandemin 246
Banneminſche Windmühle 258
Banſin 246
Barenkuhl, Holländerey 47
Barenkuhl, Teerofen. S. Teerofen.
Barfusdorf 176
Bargiſchow 7
Barkow 98
Barm 204
Barnimslow 192
Barnimslowſche Windmühle 203
Bartow, königl. Antheils 28
Bartow, adel. Antheils 56
Bartowſche Windmühle 33
Battinsthal 214
Bauerort 39
Bauhof, ein Vorwerk 257
Baum, der rothe 235
Beatenhof 214
Klein-Beelow 56
Beeskow 47
Beggerow, königl. Antheils 89
Beggerow, adel. Antheils 98
Belling 172
Bellinſche königliche Ziegeley 42
Bellinſche adeliche Ziegeley 71
Below, Dorf 28
Below, Vorwerk 31
Benz 246
Benzin 56
Bergland 163
Bergmühle. S. Mühlen.
Bergwindmühle vor Wollin. S. Mühlen
Berndshof 71
Birkenhaus 273
Blanckenfelde 177
Blankenſee 214
Blauenhecht 231
Blaurockemühle. S. Mühlen.
Bleſewitz 57
Blumberg 215
Blumenthal 52
Boblin 193

Register.

Boblinſche Windmühle 203
Bodenberg 167
Boeck 215
Boldekow 57
Bollentin, Dorf 85
Bollentin, Vorwerk 87
Bollentinſche Windmühle 89
Hohen-Bollentin 90
Bollinken 193
Bollinkenſche Waſſermühle 202
Boock 215
Borgwald, königliche Holzwärterey 50
Borgwald, adeliche Holzwärterey 55
Borgwald. S. Kyowsthal.
Borgwall, adeliches Vorwerk 107
Bornkamp 16
Born- oder Kunſtmühle. S. Mühlen.
Borrentin, königliches Dorf 82
Borrentin, königliches Vorwerk 84
Borrentin, adeliches Gut 58
Boßin 247
Brand (der). S. Eichhof.
Teerofen am Brande. S. Teerofen.
Bredeluck 111
Bredow 194
Breeſt 28
Breeſtſche Windmühle 33
Brenkenhof 22
Broock 99
Bruchswaſſermühle. S. Mühlen.
Brünſow. S. Sieden-Brünſow.
Brünzow. S. Hohen-Brünzow.
Brunn 216
Buchar 81
Buchholz, adeliches Vorwerk 99
Buchholz, königliches Vorwerk 199
Bugewitz, Dorf 8
Bugewitz, Vorwerk 10
Bugewitzſche Waſſer- Wind- und Schneide-mühlen 11
Buſchkaten 17
Buſchmühle 99
Büſſow 216
Büſſow. S. Hohenbüſſow.
Büſſow. S. Siedenbüſſow.
Bullermühle. S. Jatzenickſche Waſſermühle.
Burow, Dorf 29
Burow, Vorwerk 31
Buſow 58
Buzow 58

C.

Cachlin 253
Cadow 58
Caluberhof 84
Camelshorſt, Stettinſchen Antheils 166
Camelshorſt, Gollnowſchen Antheils 178
Caminke 247
Camp 8
Carlsberg 215
Carlshof, adeliches Vorwerk im Anklamſchen Kreiſe 71
Carlshof, Erbzinsgut 177
Carnin 247
Carolinenhof 217
Carow königlichen Antheils 194
Carow dem Stettinſchen Marienſtift gehörig 216
Carpin Teerofen. S. Teerofen.
Cartelow 59
Neu-Cartelow 59
Caſeburg 247
Caſeburgſche Windmühle 258
Caslin 99
Catſchow, Dorf 247
Catſchow, Vorwerk 254
Catſchowſche Windmühle 258
Cavelpaß 73
Cavelwiſch 200
Cavelwiſchſche Windmühle 203
Charlottenhof 68
Charlottenluſt 57
Chinnow 274
Cazow 29
Clempenow, Amt 28
Clempenow, Dorf 29
Clempenow, Vorwerk 32
Rothen-Clempenow 216
Clehin, Dorf 95
Clehin, Vorwerk 97
Coblenz 217
Coblenzſche Glashütte, ein Vorwerk 217
Codram, Dorf 267
Codram, Vorwerk 272
Cölln 30
Cölnſche Windmühle 33
Cörtenthin, Dorf 267
Cörtenthin, Vorwerk 272
Colbitzow 194
Colzow. S. Kolzow.
Corſchwant 248
Coſenow, Vorwerk 10
Coſenowſche Windmühle 12
Alt-Coſenow 8
Neu-Coſenow 8
Coſerow 248
Coſerowſche Windmühle 258
Crien, Dorf 22

Crien,

Register.

Crien, Vorwerk 26
Crienſche Windmühle 27
Neu-Crien 23
Crienke 260
Crummin, Dorf 248
Crummin, Vorwerk 254
Cummerow adeliches Gut in dem Demminſchen Kreiſe 100
Cummerow adeliches Gut in dem Randowſchen Kreiſe 218
Cunow 218
Curow 219
Curtshagen 65
Curtshof 55
Cutzow 254

D.

Daber 220
Daberbeck 220
Daberkow 100
Damerow 254
Damitzow 220
Damm (Alt) Stadt 184
Dammſche Kämmereyſchäferey 189
Dammſcher Krug 188
Damm, Vorwerk 217
Damuſter oder Dammnoſter 209
Dannenberg 268
Dargebanz, Dorf 268
Dargebanz, Vorwerk 272
Dargen 260
Dargibel 59
Dargitz 43
Dargitzſche Windmühle 51
Darſewitz 266
Demmin 73
Haus-Demmin 110
Demnitz 60
Demnin, Dorf 33
Demnin, Vorwerk 35
Derſewitz, Dorf 23
Derſewitz, Vorwerk 26
Devichow 260
Dorotheenwalde 220
Drewelow, Dorf königl. Antheils 34
Drewelow, königl. Vorwerk 35
Drewelow, adelichen Antheils 60
Ducherow 60
Duchow 205
Duckow 100
Düſterort, Holländerey 39
Düſterort, Teerofen zu. S. Teerofen.
Dunzig, Unterförſterey 41
Groß-Dunzig 17
Klein-Dunzig 39

E.

Ederberg 161
Eggeſin 36
Teerofen bey Eggeſin. S. Teerofen.
Eichhof 52
Eichhofſcher Teerofen. S. Teerofen.
Ellermühle. S. Mühlen.
Ende, Windmühle vor Wollin. S. Mühlen.
Entenpohlſcher Teerofen. S. Teerofen.
Eugenienberg 77

F.

Fähre 8
Falkenwalde 205
Falkenwaldſcher Teerofen. S. Teerofen.
Ferdinandshof, Dorf 52
Ferdinandshof, Vorwerk 53
Ferdinandshofſche Windmühlen 54
Finkenbrück 55
Finkenwalde 168
Flackenſee 222
Flattenwerder 221
Förde 10
Forcadenberg 165
Fouquettin 85
Frauendorf 194
Friedefeld 221
Friedensburg 169
Friederichsdorf 163
Friederichshagen 52
Friederichsthal 184
Froſtenwalde 213
Fuhlenſee 248

G.

Gaatz, die große und kleine 264
Ganſchendorf 100
Garz, Stadt 180
Garz, Dorf 248
Garzſche Förſterey in der Stadtheide 184
Garzſches Heidewärterhaus in dem ſo genannten Schrey 184
Garzſche Waſſer- und Windmühle 184
Garzſche Windmühle in dem Amte Pudagla 258

Garzſche

Register.

Garzsche Ziegeley 184
Gatschow 101
Geesow 182
Gehegekrug. S. Paſewalkſche Stadtförſterey.
Gehmkow, Dorf 90
Gehmkow, Vorwerk 93
Gehmkowſche Oelmühle 95
Gehmkowſche Windmühle 95
Gellendin 10
Gellentin 248
Gellin 221
St. George, Vorwerk 82
Glashüttſcher Teerofen. S. adeliches Gut Stolzenburg.
Glaſow 221
Glendelin 90
Glien 60
Glienke 195
Gnewekow, Dorf 30
Gnewekow, Vorwerk 32
Gneweutin 249
Gnevezin 9
Gnevezinſche Burg 9
Gnevezow, Dorf 91
Gnevezow, Vorwerk 94
Görke, königliches Dorf in dem Amte Stolpe 23
Görke, königliches Dorf in dem Amte Pudagla 249
Görkeburg 11
Görmitz oder Görms 260
Golbeck. S. Selzer Oelmühle.
Golchen 30
Gollnow 174
Gollnowſcher Holzwärterkathen 180
Gollnowſcher Kupferhammer 180
Gollnowſche Lohmühle 179
Gollnowſche Walkmühle 179
Gorkow 221
Gothen 260
Gotteskamp 220
Goßlow 195
Grabow 195
Grabowſche Windmühle 202
Grambin 36
Grambow 221
Grammentin, Dorf 91
Grammentin, Vorwerk 94
Gramzow 60
Grapzow 86
Greiffenhagenſcher Zoll 184
Grenzdorf 196
Griſchow 81
Grünhof 216
Grünz 221
Grüſſow 249
Grüttow 23
Grunewald 215
Gülz 101
St. Gürgen, Ackerwerk der Stadt Anklam gehörig 11
St. Gürgen, Ackerwerk auf dem Torney 169
Güſtow 222
Gummelin 249
Gumnitz 37
Klein-Gumnitz 39
Gumzin 160

H.

Habichthorſt 234
Hackenwalde 177
Hägenken 274
Hagen, königliches Dorf in dem Amte Jaſenitz 206
Hagen, Vorwerk in dem Amte Jaſenitz 210
Hagen (Ackerwerk in dem) 267
Hagenſche Waſſermühle 212
Hammelſtall, königliches Vorwerk in dem Amte Ueckermünde 39
Hammelſtall, königliches Vorwerk in dem Amte Torgelow 46
Hammelſtall, adeliches Jägerhaus 60
Hammelſtall 256
Hammer 206
Hammermühle. S. Mühlen.
Hammerſche Waſſermühle 212
Groß-Hammer 46
Klein-Hammerſche Schneidemühle 51
Happenwalde 15
Hardemohr. S. Hagen.
Haſſelberg 47
Haſſelsdorf 91
Heckelwerks Waſſermühle. S. Mühlen
Heidekrug 211
Heidekrug. S. Leppinſcher Krug.
Heidemühle 8
Heinrichshagen 101
Heinrichshof 55
Heinrichshof 222
Heinrichswalde 52
Heinrichswaldſche Windmühle 54
Hemmingshorſt. S. Arnimswalde.
Henrichsruhe 54
Herrenhof 20
Herrenkamp, Holländerey 47

Herren-

Herrenkamp, Teerofen 50
Hinterſee Teerofen. S. Teerofen.
Höfe linker Hand der Ihna 178
Höfe rechter Hand der Ihna 178
Hökebaum 39
Hoheherſt 177
Hohenbrünzow 101
Hohenbüſſow 101
Hohenholz 222
Hohenholz, Teerofen. S. Teerofen.
Hohenmocker 101
Hohenſelchow 222
Hohenzaden 223
Holländerey, ein Vorwerk 178
Holländerey an dem Peenedamm 11
Hornskrug. S. Dammſcher Krug.
Auf der Horſt, Teerofen. S. Teerofen.
Hünerkamp, königliche Holländerey 47
Hünerkamp. N. 1. 17
Hünerkamp. N. 2. 17
Hufe 261
Hundoberg 47
Hundsbeutel 48
Hundsforth 211

J.

Die Jacke, eine Windmühle. S. Mühlen.
Jädkemühle, Förſterey 41
Jädkemühle, Holländerey 48
Jädkemühle, Teerofen 41
Jägerbrück, Pächterey 235
Jägerbrück, Krug 42
Jagezow 101
Jamikow 223
Janow 61
Japenyin 34
Japzow 86
Jarimbow 268
Jarimbowſche Windmühle 273
Jarmen 21
Jarmenſche Windmühle 27
Jaſenitz, Amt 204
Jaſenitz, Dorf 206
Jaſenitz, Vorwerk 210
Jaſenitzſcher Teerofen 212
Jaſenitzſche Waſſermühle 212
Jatzenick 44
Jatzenickſche Waſſermühle 51
Wollſpinnercolonie bey Jatzenick. S. Sandförde.
Jatzkow. S. Gatſchow.
Ihnakrug 179
Johannisberg 58
Johannisberg 165
Jungfernbeck 39
Iven 61

K.

Käſeke 108
Kagendorf 17
Kagenow 61
Kalkſtein 9
Kalkwerder 235
Kamigkrug 18
Karzig 268
Kaſekow 223
Kaslin. S. Caslin.
Kattenberg 48
Kattenhof 177
Keeſow 224
Kenzlin, Dorf 91
Kenzlin, Vorwerk 94
Wollſpinnerdorf an dem Kenzlinſchen See 92
Keßin, Dorf 86
Keßin, Vorwerk 88
Kiekermühle. S. Mühlen.
Kiavitzdamm 61
Klappmühle. S. Mühlen.
Klenzerwaſſermühle. S. Mühlen.
Kletzin. S. Cletzin.
Klinkenberg 103
Klütz 268
Knapberg 48
Königsfelde 207
Königsholland, Amt 51
Köſtin 200
Groß-Kohlmorgen 40
Klein-Kohlmorgen 40
Kolzow 268
Kolzowſche Mühlen 273
Krakow 224
Krakowſche Günnitz 225
Kranigshorſt 217
Kratzwieck, königlichen Antheils 196
Kratzwieckſche Stadtſchützenwohnung 167
Kratzwieckſches Vorwerk und Krug, dem Stettinſchen Marienſtifte gehörig 225
Kreckow 161
Krienke. S. Crienke.
Krone (die) eine Windmühle. S. Mühlen.
Kronmühle. S. Mühlen.
Kronmühlen zu Gollnow. S. Mühlen.
Kruckow 103
Lange-Krug. S. Neu-Crien.

Register.

Krugsdorf 225
Kruſemarkshagen 92
Kuckuckskrug 18
Kuckucksmühle. S. Mühlen.
Kuhblankshorſt 235
Kuhlerort 11
Kunnerow 111
Kupfermühle. S. Mühlen.
Kyowsthal 188
Kyritz 225

L.

Laacke, Pächterey zu dem adelichen Gute Stolzenburg gehörig 235
Laacke 215
Laatziger Teerofen. S. Teerofen.
Labömitz 255
Ladentin 225
Landskron 62
Landskronſche Güter 62
Landskron altes Schloß 62
Landwehr 20
Langenberg 164
Langenſtücken 207
Lankenfelde 163
Lauen 269
Lebbehn 225
Lebbin, Dorf in dem Amte Treptow 86
Lebbin, Dorf in dem Amte Wollin 269
Leeſe, alte 208
Leeſe, neue 210
Leiſtenow 103
Lenzen 234
Leopoldshagen 9
Leppin 103
Leppinſcher Krug 103
Letzin, Dorf 30
Letzin, Vorwerk 32
Leuſchentin 103
Lenßin, adeliches Dorf in dem Demminſchen Kreiſe 104
Leußin, adeliches Gut in dem Wollinſchen Kreiſe 275
Liebgarten 37
Liepe, Dorf in dem Amte Torgelow 44
Liepe, Dorf in dem Amte Pudagla 249
Liepen-Winkel 249
Liepeſche Windmühle 258
Liepen, Dorf 23
Liepen, Vorwerk 26
Liepenſche Windmühle 27
Lindenberg, Amt 89
Lindenberg, Dorf 92
Lindenberg, Vorwerk 94
Lindenbergſche Waſſermühle 95
Liniken 201
Loddin, Dorf 249
Loddin, Vorwerk 255
Löckenzin 86
Löckenzinſche Waſſer- und Schneidemühle 88
Löwitz 62
Loitz, Amt 95
Louiſenhof 63
Luchsloch 215
Luckow, königlichen Antheils 37
Luckow, adelichen Antheils 63
Luckow Dorf in dem Randowſchen Kreiſe 216
Lübs 62
Lübſche Mühle. S. Mühlen.
Lübzow, Schäferey 270
Lüskow, adeliches Gut in dem Anklamſchen Kreiſe 63
Lüskow, adeliches Gut in dem Wollinſchen Kreiſe 275
Lütebock 253
Lütow 261

M.

Mahlzow 250
Malzmühle. S. Mühlen.
Mandelkow 197
Marienthal 67
Marsdorf 226
Marwitz 132
Mauſeort 48
Medow, Dorf 24
Medow, Vorwerk 26
Meiersbergſcher Teerofen. S. Teerofen.
Melleutin 261
Meſcherin 183
Meſiger 82
Meſſenthin 162
Metſchow 83
Mevenhackenſche Windmühle. S. Mühlen.
Meweegen 226
Meyerey (die neue) 100
Milnitz 65
Miltitzwalde 81
Minenhof 55
Misdroy 269
Misdroykrug 269
Mittelbruch 50
Mocker. S. Hohenmocker.
Mohderloch 48

Möhringen 197
Möhringensche Windmühle 203
Mölschow, Dorf 259
Mölschow, Vorwerk 255
Mönchow, Dorf 250
Mönchow, Vorwerk 257
Mönchowsche Windmühle 258
Mönkeberg, königliches Vorwerk 38
Mönkeberg, adeliches Vorwerk 71
Mönkebergscher königlicher Krug 42
Mönkebergscher adelicher Krug 71
Mönkebude 37
Mönkendorf 176
Mörkerhorst 9
Mohrbrügge 38
Groß-Mokrau 275
Klein-Mokrau 267
Molwitz 60
Molzahn 92
Morgenitz, Dorf 250
Morgenitz, Vorwerk 256
Moritzhorst. S. Langenberg.
Mückenmühle. S. Mühlen.
Müggenburg, adeliches Gut 63
Müggenburg, Holländerey 48
Müggenburg, Teerofen. S. Teerofen.
Mühle, Backenmühle 179
Mühle, Bergmühle 167
Mühle, Bergwindmühle vor Wollin. S. Wollinsche Bergwindmühle.
Mühle, Blaurocksmühle 190
Mühle, Born- oder Kunstmühle 57
Mühle, Bruchswassermühle 35
Mühle, Ellernmühle 85
Mühle, Ende, Windmühle vor Wollin. S. Wollinsche Endewindmühle.
Mühle, Hammermühle 202
Mühle, Heckelwerks Wassermühle 212
Mühle, Jacke (die) eine Windmühle 169
Mühle, Kleckermühle 167
Mühle, Klappmühle 167
Mühle, Kleinzerwassermühle 85
Mühle, Krone (die) eine Windmühle 169
Mühle, Kronmühle bey Damm 202
Mühle, Kronmühle zu Gollnow 202
Mühle, Kukuksmühle 167
Mühle, Kupfermühle 202
Mühle, Lübsche Mühle 167
Mühle, Malzmühle 167
Mühle, Mevenhackensche Windmühle 242
Mühle, Mückenmühle 203
Mühle, Muthgebermühle 167
Mühle, Neue Wassermühle 51
Mühle, Neue Mühle, eine Windmühle 169
Mühle, Obermühle 167
Mühle, Papenbeckssche Wasser-, Mahl- und Schneidemühle 173
Mühle, Papiermühle bey Gollnow 179
Mühle, Poppillionmühle 167
Mühle, Pottmühle, eine Windmühle 169
Mühle, Redtelsmühle 202
Mühle, Rönnewerder Wassermühle 213
Mühle, Salveyenmühlen 237
Mühle, Sauersackssche Wassermühle 203
Mühle, Schöne (die) eine Windmühle 169
Mühle, Schwimmer (der) eine Windmühle 169
Mühle, Steinfurtsche Mühle 167
Mühle, Ueckermannsmühle 179
Mühle, Usedomsche Windmühlen 258
Mühle, Wilkenmühle 179
Mühle, Zacharier Wassermühle 206
Mühlenhagen Dorf 31
Mühlenhagen, Vorwerk 32
Mühlenhagensche Oelmühle 33
Mühlenhagensche Schneidemühle 33
Mühlenhagensche Wassermühle 33
Mühlenhof 58
Müssentin 64
Mühelburg, Groß und Klein 38
Mühelburgsche Teerofen. S. Teerofen.
Muthgebermühle. S. Mühlen.

N.

Nadrensee 226
Nassenheide 215
Neberg 250
Neetzow 64
Nemitz 162
Neppermin 252
Nerdin, Dorf 24
Nerdin, Vorwerk 26
Netzelkow 262
Netzelgrund 59
Neuendorf (A), adeliches Gut in dem Anklamschen Kreise 65
Neuendorf (B), adeliches Gut in dem Anklamschen Kreise 65
Neuendorf, Eigenthumsdorf der Stadt Ueckermünde 16
Neuendorf, Vorwerk der Stadt Ueckermünde gehörig 16
Neuendorf, adeliches Gut in dem Usedomschen Kreise 262
Neuendorf, königliches Dorf in dem Amte Wollin 269

Neuendorf, königliches Dorf in dem Amte Stettin, 197
Neuenfelde 222
Neuenhagen 104
Neuenkirchen, adeliches Gut in dem Anklamschen Kreise 65
Neuenkirchen, königliches Dorf in dem Amte Stettin 197
Neuenkirchensche Windmühle 203
Neuhaus. S. Vogberg.
Neuhaus, königliche Oberförsterey 273
Neuhaus, königliche Holländerey 211
Neuhaus, Teerofen. S. Teerofen.
Neuhof, königliches Dorf in dem Amte Stolpe 24
Neuhof, königliches Vorwerk in dem Amte Stolpe 26
Neuhof, königliches Vorwerk in dem Amte Ueckermünde 39
Neuhof, Vorwerk zu dem Gute Boeck gehörig 215
Neuhof, adeliches Dorf in dem Uſedomſchen Kreiſe 262
Neuhof, Vorwerk der Stadt Gollnow gehörig 179
Neuhof, bey Pencun 227
Neukrug, adeliches Vorwerk 262
Neukrug, königliche Oberförsterey 50
Neuwarp 18
Neuwarpsche Stadtförsterey 21
Neuwarpsche Windmühlen 42
Neverow 251
Niederzaden 227

O.

Oberhof 163
Oberhof 168
Obermühle. S. Mühlen.
Ober-Leese. S. Neue-Leese.
Ochsenkopf 217
Oderkrug (der Enge) 166
Oderkrug (der Hohe) 166
Osten 104
Ostlüne 262
Ostreine 271

P.

Padderow 65
Pampow 227
Panschow, königliches Vorwerk 35
Panschow, adelicher Antheil 66
Papenbeckſche Mühle. S. Mühlen.
Papiermühle bey Gollnow. S. Mühlen.
Pargow 227
Paſewalk 170
Paſewalkſches Kloſtergut 47
Paſewalkſche Stadtförſterey 173
Paſewalkſche Ziegeley und Kalkbrennerey 175
Paske 240
Peenemünde 264
Pelſin 9
Pelſinſche Windmühle 13
Pencun 190
Penſin, Dorf 95
Penſin, Vorwerk 97
Penſinſcher Hoſpitalhof 78
Penz, Dorf 83
Penz, Vorwerk 84
Peſelin, Dorf 31
Peſelin, Vorwerk 32
Peſelinſche Windmühle 33
Petershagen 228
Pfennigshorſt 40
Philipshof 104
Pinnow, Amt 213
Pinnow, königliches Dorf 213
Pinnow, königliches Vorwerk 213
Pinnow, adeliches Vorwerk 104
Pinnowſche Windmühle 214
Pleſtlin 105
Plötz 105
Plötzin 270
Plöwen 228
Podejuch 168
Pölitz 159
Polchow 198
Polchowſche Waſſer- und Schneidemühle 203
Pomellen 228
Pommerensdorf 162
Poppillionmühle. S. Mühlen.
Poſtelow 24
Poſtelowſche Windmühle 27
Poſthaus 220
Pottmühle. S. Mühlen.
Preetzen 66
Pretenow 251
Priemen 66
Prilup 169
Pripsleben 105
Pripslebenſche Waſſermühle 89
Pritter, Dorf 270
Pritter, Vorwerk 272
Prittersche Windmühle 273
Pritzenow 105

Pritzlow 228
Prützen 106
Pudagla, Amt 246
Pudagla, Vorwerk 256
Pudaglasche Windmühle 258
Putzar 66

Q.

Quackenburg 40
Quilitz 251
Quitzerow, Dorf 96
Quitzerow, Vorwerk 97

R.

Radekow 229
Radewitz 229
Ramin 229
Raminshagen 234
Rankwitz 251
Rathebur 67
Rebelow, Dorf 34
Rebelow, Vorwerk 35
Reckow 275
Redershorst 50
Regezow 263
Rehberg 67
Rehberg, eine Schäferey 272
Rehhagen, eine Pächterey zu dem Gute Daber gehörig 220
Rehhagen, Unterförsterey 42
Rehhagen. S. Vosberg.
Reinberg 86
Hohen-Reinkendorf 183
Klein-Reinkendorf 230
Restow 251
Retzin 230
Retzow 251
Reudin 106
Rieſebrück 217
Rieſebrück, Teerofen. S. Teerofen.
Rieth 67
Riethſcher Steig 67
Riethſcher Werder 67
Rochow, Ziegeley 18
Rönnewerder, Waſſermühle. S. Mühlen.
Röpnack 89
Rolank 247
Roſemarſow, Dorf 31
Roſemarſow, Vorwerk 32
Roſenburg oder Roſengarten 189
Roſenhagen 10
Roſow 198
Roſowſche Windmühle 203
Roßin 68
Rothemühle 44
Teerofen in Rothemühle. S. Teerofen.
Neu-Rothemühle, oder Wollſpinnercolonie bey Rothemühle 44
Rothenburg 173
Rotherbaum. S. Baum.
Rothmannshagen 106
Rubenow 68
Rützenfelde 106

S.

Sallentin 251
Salveyenmühlen. S. Mühlen.
Salzow 231
Sandförde 44
Sandkrug 46
Santz 24
Sanzkow 206
Sarnow 68
Sarow 107
Sauerkrug 50
Sauerkrugſche Teerofen. S. Teerofen.
Sauerſackſche Waſſermühle. S. Mühlen.
Sauzin 251
Schadeförde 11
Schafdrück 50
Scharmützel 52
Scheune 162
Schillersdorf 231
Schlabbrendorf 53
Schlangenhorst. S. Luchsloch.
Schmachtgrund 48
Schmagerow 231
Schmarſow 107
Schmellentin, dem Stettinſchen Johanniskloſter gehörig 169
Schmellentin, dem Stettinſchen Marienſtifte gehörig 232
Schmuggerow 68
Schöne (die) eine Windmühle. S. Mühlen.
Schönfeld, königliches Dorf 83
Schönenfeld 232
Schönenwalde 46
Schönenwaldſche Windmühle 51
Schöningen 232
Schönow 232
Scholvin 233
Schoſſow 108

Register.

Schüne. S. Scheune.
Schulzenberg 48
Schwabach 164
Schwankenheim 165
Schwarzow 165
Schwennenz 198
Schwerinsburg 69
Schwichtenberg, Dorf 93
Schwichtenberg, Vorwerk 94
Schwimmer (der) eine Windmühle. S. Mühlen.
Seeberg 234
Seefeld 48
Seehof 221
Sellin 252
Selz, Dorf 83
Selz, Vorwerk 84
Selzer Oelmühle 85
Sieden-Bollentin. S. Bollentin.
Sieden-Brünsow 77
Siedenbüssow 108
Soldemin 270
Soldeminsche Windmühle 273
Sommersdorf, in dem Demminschen Kreise 108
Sommersdorf, in dem Randowschen Kreise 233
Sonnenberg 233
Sonnenwald 215
Sophienhof, königliches Dorf 96
Sophienhof, königliches Vorwerk 97
Sophienhof, adeliches Vorwerk 67
Sophienhorst. S. Langenberg.
Spantekow, Amt 33
Spantekow, Dorf 34
Spantekow, Vorwerk 35
Spantekowsche Windmühlen 35
Sparrenfelde 233
Spechtberg 49
Sprengersfelde 53
Staffelde 234
Stagnies 252
Groß-Stalberg 40
Klein-Stalberg 40
Stangenhorst 216
Steinfurtsche Mühle. S. Mühlen.
Steinkrug 59
Steinmocker 69
Steinort 20
Stengow, Dorf 270
Stengow, Vorwerk 272
Stettin, Stadt 112
Stettin, Amt 192
Stettinsche Roßmühlen 202
Stettinsche holländische Windmühle 202
Stoben 252
Stöven 198
Stolpe, Amt 22
Stolpe, königliches Dorf 85
Stolpe, Vorwerk 27
Stolpe, adeliches Gut 263
Stolpsche Windmühle 27
Stolzenburg, königliches Dorf 45
Stolzenburg, adeliches Gut 234
Stolzenburgsche Glashütte 235
Stolzenburgscher neuer Teerofen 235
Stolzenhagen 199
Storkenloch oder Storkennest 17
Storkow 235
Strelow 108
Strettense 69
Strippow 34
Struthof 189
Struthof, königliche Holländerey 270
Suckow 263
Swantuft 275
Swiene, ein Ackerwerk 267
Swienemünde 240

T.

Teerofen bey Ahlbeck 40
zu Barenkuhl 41
am Brande 49
Carpin 40
zu Düsterort 211
bey Eggesin 40
Eichhofsche. S. Teerofen am Brande.
Entenpohlsche 41
Falkenwalde 211
Herrenkamp 50
Hintersee Teerofen 40
Hohenholz 49
auf der Horst 212
Jädkemühle 41
Laatziger 269
Meiersbergscher 41
Müggenburg 50
Mützelburgscher 41
Neuhaus 212
Rieſebrück 49
in dem Dorfe Rothemühle 49
Sauerkrugsche. S. Teerofen am Brande.
Trockenheide 49
Zopfenbeckscher 41
(der alte) ein Vorwerk 220

Teerofen (der alte) eine Pächterey zu dem Gute Stolzenburg gehörig 234
Tellin 108
Tenzerow 109
Tetterin 69
Groß-Tetzleben 87
Klein-Tetzleben, Dorf 87
Klein-Tetzleben, Vorwerk 88
Klein-Tetzlebensche Waſſer- und Oelmühle 89
Teuſin 109
Thurow, Dorf, königlichen Antheils 35
Thurow, gräflich Schwerinſchen Antheils 70
Thurowſche Ziegeley 235
Tickhut 30
Törpin 93
Toitin, Groß 70
Toitin, Klein 70
Tonnin 276
Torgelow, Amt 43
Torgelow, Dorf 45
Torgelow, Vorwerk 47
Torgelowſches Eiſenhüttenwerk 45
Torgelow, Alt, eine Holländerey 40
Torney 113
Tramſtow, Dorf 25
Tramſtow, Vorwerk 27
Treptow, Stadt 78
Treptow, Amt 85
Treptow, Vorwerk 88
Treptowſches Heiderwärterhaus 82
Treptowſche Waſſermühle 89
Treſtin 208
Trittelwitz, Dorf 83
Trittelwitz, Vorwerk 84
Trockenheide, Teerofen. S. Teerofen.
Tützpatz 109
Turow 70

U.

Ueckeritz, Dorf in dem Amte Loitz 96
Ueckeritz, Vorwerk in dem Amte Loitz 97
Ueckeritz, Dorf in dem Amte Pudagla 252
Ueckerkrug. S. Kamigkrug.
Ueckermannsmühle. S. Mühlen.
Ueckermünde, Amt 36
Ueckermünde, Stadt 12
Ueckermündſcher Stadtackerhof 18
Ueſedom 238
Ueſedomſcher Winkel 250
Uhlenkrug, königliche Unterförſterey 50
Uhlenkrug, Vorwerk 225
Ulrichshorſt 252
Unterhof 161
Unterholländerey. S. Hundsberg.
Untermühle zu Gollnow. S. Mühlen.
Uhtetel oder Uhtſedel 209

V.

Vanſelow 110
Verchen, Amt 82
Verchen, Dorf 83
Verchen, Vorwerk 84
Viereck 173
Vietzig 271
Völſchendorf, dem Stettinſchen Johanniskloſter gehörig 168
Völſchendorf, der St. Marienſtiftskirche zu Stettin gehörig 235
Völſchow 25
Völſchowſche Windmühle 28
Vogelſang, königliches Vorwerk 39
Vogelſang, adelicher Antheil 71
Vorwerk 110
Vosberg 16
Vuhlenſee. S. Fuhlenſee.

W.

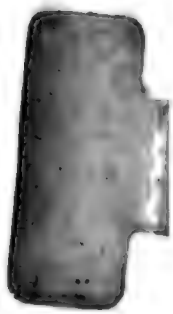
Wahrlang 38
Wamlitz 236
Warnow 278
Warſin, königlichen Antheils 98
Warſin, adelichen Antheils 71
Warſow 199
Warth 252
Wartin 236
Wartow, königlichen Antheils 278
Wartow, adelichen Antheils 276
Waſchenſee 264
Wegezin, Dorf 85
Wegezin, Vorwerk 27
Wegezinſche Windmühle 28
Welzin, Dorf in dem Amte Clempenow 31
Welzin, Vorwerk in dem Amte Clempenow 33
Welzin, Dorf in dem Amte Pudagla 252
Wendfeld. S. Charlottenluſt
Werder, adeliches Vorwerk in dem Anklamſchen Kreiſe 69
Werder, adeliches Dorf in dem Demminſchen Kreiſe 110
Werder, adeliches Gut in dem Wollinſchen Kreiſe 274
Weſtklüne 257

Register.

Westswiene 246
Wiecke (Amts) 252
Wiecke, eine Schäferey 179
Wietstock 71
Wietzow 72
Wildberg, Dorf 87
Wildberg, Vorwerk 88
Wildbergsche Windmühlen 89
Wilhelmsburg, Dorf 53
Wilhelmsburg, Vorwerk 53
Wilhelmsburgsche Windmühle 54
Wilhelmsdorf 208
Wilhelmsfelde 163
Wilhelmshof 257
Wilhelmsthal 51
Wilkenkamp. S. Hünerkamp N. 2.
Wilkenmühle. S. Mühlen.
Wittenwerder 71
Wodarg 111
Woitzig 253
Wolde 111
Wolfshorst 166
Wolfstart 11
Wolgastscher Ort 248
Wolkow 87
Wolkwitz, Dorf 93
Wolkwitz, Vorwerk 95
Wolkwitzsche Windmühle 95
Wollin, Amt 267
Wollin, Stadt 264
Wollin, adeliches Gut 236
Wollinsche Amtswiecke 271
Wollinsche Bergwindmühle 273
Wollinsche Enderwindmühle 273
Wolmerstädt, Dorf 271
Wolmerstädt, Vorwerk 273
Wolteredorf 236
Woserow 10
Woserowsche Windmühle 11
Wüstenfelde, Dorf 96
Wüstenfelde, Vorwerk 98
Wüstenfeldsche Windmühle 98
Wussecken 72
Wussentin 25
Wussow 163

Z.

Zabelsdorf 203
Zacharier, Wassermühle. S. Mühlen.
Zarow, Unterförsterey 42
Zarowsche Wasser- und Schneidemühle 42
Zarrentin, adeliches Gut im Demminschen Kreise 111
Zarrentin, adeliches Gut in dem Rambowschen Kreise 237
Zecherin bey Uesedom 253
Zecherin bey Wolgast 253
Zeitlow, Dorf 97
Zeitlow, Vorwerk 98
Zemmin 72
Zempin 253
Zettemin 111
Ziegenberg 42
Ziegenort, Groß 208
Ziegenort, Klein 209
Ziemitz 257
Zinnowitz, Dorf 253
Zinnowitz, Vorwerk 257
Zinzow 72
Zirchow 253
Zirzlaff 276
Zopfenbeckscher Teerofen. S. Teerofen.
Zülchow 199
Zülchowsche Windmühle 203
Zünz 276



Franz Steckeler
Buchbinderei
8094 Haag/Obb.

Register.

Neuendorf, königliches Dorf in dem Amte Stettin, 197
Neuenfelde 222
Neuenhagen 104
Neuenkirchen, adeliches Gut in dem Anklamschen Kreise 65
Neuenkirchen, königliches Dorf in dem Amte Stettin 197
Neuenkirchensche Windmühle 203
Neuhaus. S. Vosberg.
Neuhaus, königliche Oberförsterey 273
Neuhaus, königliche Holländerey 211
Neuhaus, Teerofen. S. Teerofen.
Neuhof, königliches Dorf in dem Amte Stolpe 24
Neuhof, königliches Vorwerk in dem Amte Stolpe 26
Neuhof, königliches Vorwerk in dem Amte Ueckermünde 39
Neuhof, Vorwerk zu dem Gute Boeck gehörig 215
Neuhof, adeliches Dorf in dem Uſedomſchen Kreiſe 262
Neuhof, Vorwerk der Stadt Gollnow gehörig 179
Neuhof, bey Penkun 227
Neukrug, adeliches Vorwerk 262
Neukrug, königliche Oberförsterey 50
Neuwarp 18
Neuwarpsche Stadtförsterey 21
Neuwarpsche Windmühlen 42
Neuwerow 251
Niederzaden 227

O.

Oberhof 163
Oberhof 168
Obermühle. S. Mühlen.
Ober-Leese. S. Neue-Leese.
Ochsenkopf 217
Oderkrug (der Enge) 166
Oderkrug (der Hohe) 166
Oſten 104
Oſtlüne 262
Oſtreiene 271

P.

Pabberow 65
Pampow 227
Panschow, königliches Vorwerk 35
Panschow, adelicher Antheil 66
Papenbecksche Mühle. S. Mühlen.
Papiermühle bey Gollnow. S. Mühlen.
Pargow 227
Paſewalk 170
Paſewalkſches Kloſtergut 47
Paſewalkſche Stadtförsterey 173
Paſewalkſche Ziegeley und Kalkbrennerey 175
Paske 240
Peenemünde 264
Pelſin 9
Pelſinſche Windmühle 12
Pencun 190
Penſin, Dorf 95
Penſin, Vorwerk 97
Penſinſches Hoſpitalhof 78
Penz, Dorf 83
Penz, Vorwerk 84
Peſelin, Dorf 31
Peſelin, Vorwerk 32
Peſelinſche Windmühle 33
Petershagen 228
Pfenningshorſt 40
Philipshof 104
Pinnow, Amt 213
Pinnow, königliches Dorf 213
Pinnow, königliches Vorwerk 213
Pinnow, adeliches Vorwerk 104
Pinnowſche Windmühle 214
Pleſtlin 105
Plötz 105
Plötzin 270
Plöwen 228
Podejuch 169
Pölitz 159
Polchow 198
Polchowſche Waſſer- und Schneidemühle 203
Pomellen 228
Pommerensdorf 162
Poppillionmühle. S. Mühlen.
Poſtelow 24
Poſtelowſche Windmühle 27
Poſthaus 220
Pottmühle. S. Mühlen.
Preetzen 66
Pretenow 251
Priemen 66
Prilup 169
Pripsleben 105
Pripslebenſche Waſſermühle 89
Pritter, Dorf 270
Pritter, Vorwerk 272
Pritterſche Windmühle 273
Prißnow 105

Pehlow 228
Prühen 106
Pudagla, Amt 246
Pudagla, Vorwerk 256
Pudaglasche Windmühle 258
Puhar 66

Q.

Quackenburg 40
Quilitz 251
Quitzerow, Dorf 96
Quitzerow, Vorwerk 97

R.

Radekow 229
Radewitz 229
Ramin 229
Raminshagen 234
Rankwitz 251
Rathebur 67
Rebelow, Dorf 34
Rebelow, Vorwerk 35
Reckow 275
Redershorst 50
Regezow 263
Rehberg 67
Rehberg, eine Schäferey 272
Rehhagen, eine Pächterey zu dem Gute Daber gehörig 220
Rehhagen, Unterförsterey 42
Rehhagen. S. Vosberg.
Reinberg 86
Hohen-Reinkendorf 183
Klein-Reinkendorf 230
Restow 251
Retzin 230
Retzow 251
Reudin 106
Riesebrück 217
Riesebrück, Teerofen. S. Teerofen.
Rieth 67
Riethscher Steig 67
Riethscher Werder 67
Rochow, Ziegeley 18
Rönnewerder, Wassermühle. S. Mühlen.
Röpnack 89
Rolank 247
Rosemarsow, Dorf 31
Rosemarsow, Vorwerk 32
Rosenburg oder Rosengarten 189
Rosenhagen 10
Rosow 198
Rosowsche Windmühle 203
Roßin 68
Rothemühle 44
Teerofen in Rothemühle. S. Teerofen.
Neu-Rothemühle, oder Wollspinnercolonie bey Rothemühle 44
Rothenburg 173
Rotherbaum. S. Baum.
Rothmannshagen 106
Rubenow 68
Rützenfelde 106

S.

Sallentin 251
Salveyenmühlen. S. Mühlen.
Salzow 231
Sandförde 44
Sandkrug 46
Sanitz 24
Sanzkow 106
Sarnow 68
Sarow 107
Sauerkrug 50
Sauerkrugsche Teerofen. S. Teerofen.
Sauersacksche Wassermühle. S. Mühlen.
Sauzin 251
Schadeförde 11
Schafdrück 50
Scharmützel 52
Scheune 162
Schillersdorf 231
Schlabbrendorf 53
Schlangenhorst. S. Luchsloch.
Schmachtgrund 48
Schmagerow 231
Schmarsow 107
Schmellentin, dem Stettinschen Johannis-Kloster gehörig 169
Schmellentin, dem Stettinschen Marienstifte gehörig 232
Schmuggerow 68
Schöne (die) eine Windmühle. S. Mühlen.
Schönfeld, königliches Dorf 83
Schönenfeld 232
Schönenwalde 46
Schönenwaldsche Windmühle 51
Schöningen 232
Schönow 232
Scholvin 233
Schossow 108

Register.

Schüne. S. Scheune.
Schulzenberg 48
Schwabach 164
Schwankenheim 165
Schwarzow 165
Schwennenz 198
Schwerinsburg 69
Schwichtenberg, Dorf 93
Schwichtenberg, Vorwerk 94
Schwimmer (der) eine Windmühle. S. Mühlen.
Seeberg 234
Seefeld 48
Seehof 221
Sellin 252
Selz, Dorf 83
Selz, Vorwerk 84
Selzer Oelmühle 85
Sieden-Bollentin. S. Bollentin.
Sieden-Brünsow 77
Siedenbüssow 108
Soldemin 270
Soldeminsche Windmühle 273
Sommersdorf, in dem Demminschen Kreise 108
Sommersdorf, in dem Randowschen Kreise 233
Sonnenberg 233
Sonnenwald 215
Sophienhof, königliches Dorf 96
Sophienhof, königliches Vorwerk 97
Sophienhof, adeliches Vorwerk 67
Sophienhorst. S. Langenberg.
Spantekow, Amt 33
Spantekow, Dorf 34
Spantekow, Vorwerk 35
Spantekowsche Windmühlen 35
Sparrenfelde 233
Spechtberg 49
Sprengersfelde 53
Staffelde 234
Stagnies 252
Groß-Stalberg 40
Klein-Stalberg 40
Stangenhorst 216
Steinfurtsche Mühle. S. Mühlen.
Steinkrug 59
Steinmocker 69
Steinort 20
Stengow, Dorf 270
Stengow, Vorwerk 272
Stettin, Stadt 112
Stettin, Amt 192
Stettinsche Roßmühlen 202
Stettinsche holländische Windmühle 202
Stoben 252
Stöven 198
Stolpe, Amt 22
Stolpe, königliches Dorf 85
Stolpe, Vorwerk 27
Stolpe, adeliches Gut 263
Stolpsche Windmühle 27
Stolzenburg, königliches Dorf 45
Stolzenburg, adeliches Gut 234
Stolzenburgsche Glashütte 235
Stolzenburgscher neuer Teerofen 235
Stolzenhagen 199
Storkenloch oder Storkennest 17
Storkow 235
Strelow 108
Strettense 69
Strippow 34
Stuthof 189
Stuthof, königliche Holländerey 270
Suckow 263
Swantnist 275
Swiene, ein Ackerwerk 267
Swienemünde 240

T.

Teerofen bey Ahlbeck 40
zu Barenkuhl 41
am Brande 49
Carpin 40
zu Düsterort 211
bey Eggesin 40
Eichhofsche. S. Teerofen am Brande.
Enteupohlsche 41
Falkenwalde 211
Herrenkamp 50
Hintersee Teerofen 40
Hohenholz 49
auf der Horst 212
Jädkemühle 41
Laatziger 269
Meiersbergscher 41
Müggenburg 50
Mühelburgscher 41
Neuhaus 212
Rieſebrück 49
in dem Dorfe Rothemühle 49
Sauerkrugsche. S. Teerofen am Brande.
Trockenheide 49
Zopfenbeckscher 41
(der alte) ein Vorwerk 220

Register.

Teerofen (der alte) eine Pächterey zu dem Gute Stolzenburg gehörig 234
Tellin 108
Tenzerow 109
Tetterin 69
Groß-Tetzleben 87
Klein-Tetzleben, Dorf 87
Klein-Tetzleben, Vorwerk 88
Klein-Tetzlebensche Waſſer- und Oelmühle 89
Teuſin 109
Thurow, Dorf, königlichen Antheils 55
Thurow, gräflich Schwerinſchen Antheils 70
Thurowſche Ziegeley 235
Tickhut 30
Törpin 93
Toitin, Groß 70
Toitin, Klein 70
Tonnin 176
Torgelow, Amt 43
Torgelow, Dorf 45
Torgelow, Vorwerk 47
Torgelowſches Eiſenhüttenwerk 45
Torgelow, Alt, eine Holländerey 40
Torney 113
Tramſtow, Dorf 25
Tramſtow, Vorwerk 27
Treptow, Stadt 78
Treptow, Amt 85
Treptow, Vorwerk 88
Treptowſches Heidewärterhaus 82
Treptowſche Waſſermühle 89
Treſtin 208
Trittelwitz, Dorf 83
Trittelwitz, Vorwerk 84
Trockenheide, Teerofen. S. Teerofen.
Tützpatz 109
Tutow 70

U.

Ueckeritz, Dorf in dem Amte Loitz 96
Ueckeritz, Vorwerk in dem Amte Loitz 97
Ueckeritz, Dorf in dem Amte Pudagla 252
Ueckerkrug. S. Kamigkrug.
Ueckermannsmühle. S. Mühlen.
Ueckermünde, Amt 36
Ueckermünde, Stadt 12
Ueckermündſcher Stadtackerhof 18
Ueſedom 238
Ueſedomſcher Winkel 250
Uhlenkrug, königliche Unterförſterey 50
Uhlenkrug, Vorwerk 215
Ulrichshorſt 252
Unterhof 168
Unterholländerey. S. Hundsberg.
Untermühle zu Gollnow. S. Mühlen.
Utzetel oder Uthſedel 109

V.

Vanſelow 110
Verchen, Amt 82
Verchen, Dorf 83
Verchen, Vorwerk 84
Viereck 173
Vietzig 271
Völſchendorf, dem Stettinſchen Johanniskloſter gehörig 162
Völſchendorf, der St. Marienſtiftskirche zu Stettin gehörig 235
Völſchow 25
Völſchowſche Windmühle 28
Vogelſang, königliches Vorwerk 39
Vogelſang, adelicher Antheil 71
Vorwerk 110
Vosberg 16
Vuhlenſee. S. Fuhlenſee.

W.

Wahrlang 38
Wamlitz 236
Warnow 271
Warſin, königlichen Antheils 98
Warſin, adelichen Antheils 71
Warſow 199
Warth 252
Wartin 236
Wartow, königlichen Antheils 271
Wartow, adelichen Antheils 276
Waſchenſee 264
Wegezin, Dorf 85
Wegezin, Vorwerk 27
Wegezinſche Windmühle 28
Welzin, Dorf in dem Amte Clempenow 31
Welzin, Vorwerk in dem Amte Clempenow 33
Welzin, Dorf in dem Amte Pudagla 252
Wendfeld. S. Charlottenluſt
Werder, adeliches Vorwerk in dem Anklamſchen Kreiſe 69
Werder, adeliches Dorf in dem Demminſchen Kreiſe 110
Werder, adeliches Gut in dem Wollinſchen Kreiſe 274
Weſtklüne 257

Register.

Westsvoiene 246
Wiecke (Amts) 252
Wiecke, eine Schäferey 179
Wietstock 71
Wietzow 72
Wildberg, Dorf 87
Wildberg, Vorwerk 88
Wildbergsche Windmühlen 89
Wilhelmsburg, Dorf 53
Wilhelmsburg, Vorwerk 53
Wilhelmsburgsche Windmühle 54
Wilhelmsdorf 208
Wilhelmsfelde 163
Wilhelmshof 257
Wilhelmsthal 51
Wilkenkamp. S. Hünerkamp N. 2.
Wilkenmühle. S. Mühlen.
Wittenwerder 71
Wodarg 111
Woitzig 253
Wolde 111
Wolfshorst 166
Wolfstart 11
Wolgastscher Ort 248
Wolkow 87
Wolkwitz, Dorf 93
Wolkwitz, Vorwerk 95
Wolkwitzsche Windmühle 95
Wollin, Amt 167
Wollin, Stadt 264
Wollin, adeliches Gut 236
Wollinsche Amtswiecke 271
Wollinsche Bergwindmühle 273
Wollinsche Endewindmühle 273
Wolmerstädt, Dorf 271
Wolmerstädt, Vorwerk 273
Woltersdorf 236
Woserow 10
Woserowsche Windmühle 12
Wüstenfelde, Dorf 96
Wüstenfelde, Vorwerk 98
Wüstenfeldsche Windmühle 98
Wussecken 72
Wussentin 25
Wussow 163

Z.

Zabelsdorf 203
Zacharier, Wassermühle. S. Mühlen.
Zarow, Unterförsterey 42
Zarowsche Wasser- und Schneidemühle 42
Zarrentin, adeliches Gut im Demminschen Kreise 111
Zarrentin, adeliches Gut in dem Randowschen Kreise 237
Zecherin bey Uesedom 253
Zecherin bey Wolgast 253
Zeitlow, Dorf 97
Zeitlow, Vorwerk 98
Zemmin 72
Zempin 253
Zettemin 111
Ziegenberg 49
Ziegenort, Groß 208
Ziegenort, Klein 209
Ziemitz 257
Zinnowitz, Dorf 253
Zinnowitz, Vorwerk 257
Zinzow 72
Zirchow 253
Zirzlaff 276
Zopfenbeckscher Teerofen. S. Teerofen.
Zülchow 199
Zülchowsche Windmühle 203
Zünz 276

Digitized by Google

Franz Steckeler
Buchbindsrei
8094 Haarstedt/D-

Digitized by Google